WIDENER LIBRARY
HX 3IKQ V

Digitized by Google

er. 11771.3.3

Harvard College
Library

FROM THE BEQUEST OF
FRANCIS BROWN HAYES
Class of 1839
OF LEXINGTON, MASSACHUSETTS

Digitized by Google

Digitized by Google

H. W. Rotermund

DOMPREDIGER in BREMEN

geb. in Schleitz im Voigtlande den 1ten Mertz 1761.

Digitized by Google

Lexikon
aller
Gelehrten,
die
seit der Reformation
in Bremen gelebt haben,
nebst
Nachrichten von gebohrnen Bremern,
die
in andern Ländern
Ehrenstellen bekleideten.

Von
Heinrich Wilhelm Rotermund,
Dompastor in Bremen.

Erster Theil.

Mit dem Bildnisse des Verfassers.

Bremen 1818,
bey Carl Schünemann.

Digitized by Google

~~VII, 1855~~
Ger 1177|-3.3
HARVARD COLLEGE
MAR 4 1887
LIBRARY.
Hayes fund.
2713
44-123
8
Digitized by Google

Den

Herren Bürgermeistern, Syndicis

und

sämmtlichen

Mitgliedern des Raths

der

freyen Hansestadt Bremen

Digitized by Google

empfiehlt sich

mit diesem Beytrage

zu der

Bremischen Gelehrten Geschichte

der Verfasser

zu fernerer Gewogenheit

ganz ergebenst.

Digitized by Google

Vorbericht.

Bremen hat von jeher ausgezeichnete Gelehrte und berühmte Männer besessen, deren Andenken und Verdienste der Nachwelt erhalten zu werden verdient. Versuche dazu sind auch von Zeit zu Zeit gemacht worden, allein die Fortsetzung bis auf unsere Tage, die doch wegen der abgekommenen Leichenreden und Programme vorzüglich nöthig ist, wenn nicht mancher Jetztlebende oder kürzlich Verstorbene nach wenigen Jahren soll vergessen werden, unterblieb. Auch sind die noch vorhandenen Nachrichten meistens in lateinischer Sprache geschrieben, folglich nur für die Gelehrten, nicht aber für die Ungelehrten brauchbar.

So schrieb der am 16. April 1695 verstorbene Professor, Dr. Gerhard Meier, zwey lateinische Reden: I. De scholae patriae natalitiis, progressu et incremento ad annum usque 1534. II. Ab anno 1584 usque ad annum 1610, wozu der Professor Diedrich Sagittarius, der 1707 am 31. May die Welt verließ, eine dritte Rede, Oratio secularis ab anno 1610 usque ad annum 1630, schrieb, die zusammen auf 182 Seiten in 4, im Jahr 1684 erschienen. Die Nachrichten sind aber zum Theil so mangelhaft, daß man sich wundern muß, wie in diesem kleinen Theile der Geschichte, da sie doch nur einen Umfang von hundert Jahren begreift, so viele Fehler haben einschleichen können. Was Friedrich Lucä im europäischen Helikon, Frankfurt am Mayn 1711, Seite 781 ff. von den Gelehrten, die am hiesigen Gymnasio standen, anführt, ist bloß aus diesen Reden genommen, und daher entbehrlich.

Digitized by Google

Im Jahr 1708 gab der am 5. May 17
verstorbene Dr. Medicinae und Physikus, Heinri
Iken, ohne sich zu nennen, das erste Brema litera
in 8. auf 84 Seiten heraus, das 1714 in 8. v
bessert und 1726 in 4. auf 156 Seiten viel vo
ständiger, vom Archivarius Hermann von Post
arbeitet, erschien, dem wir auch die 1724 in 4.
88 Seiten gedruckten Fasti Consulares et Senator
verdanken. Allein es lag nicht in seinem Pla
die Schriften der Gelehrten mit anzuführen, so
dern nur ihre Inaugural-Disputationen und
Themata der Antrittsreden der Prediger. Auch s
ne Angaben sind nicht ohne Unrichtigkeiten; sie m
sen mit Vorsicht gebraucht werden, und ich ha
manche aus den Leichenprogrammen berichtiget.

Ohne die Verdienste dieser Männer zu verke
nen, darf man doch behaupten, daß der geleh
Dr. Conrad Iken, Professor der Theologie am Gy
nasio und Prediger an der Stephanikirche, eige
lich der Erste war, der sich in seiner Rede, de
lustri Bremensium schola magnorum ingenioru
summorumque in omni scientia virorum alma
foecunda matre, Bremae 1743. 4. 139 Seiten, n
beglaubter und richtiger Feder um den Bremisch
Musensitz verdient machte, und die meisten Feh
seiner Vorgänger durch gewissenhafte Benutzung d
Leichenreden und Programme, zu verbessern bemü
war. Er führt auch häufig die Schriften der G
lehrten an, fehlt jedoch öfters in der Zeit ihrer E
scheinung.

Da in diesen angeführten Büchern das Schr
ten-Verzeichniß der mangelhafteste Theil ist, so su
te der im Jahre 1788 am 17ten July verstorbe
Professor, Johann Philipp Cassel, in seinen Br
mensibus I. Th. 1766. 8. II. Th. 1767, so w
in seinen historischen Nachrichten von den Kirchen
Bremen, diesem Mangel abzuhelfen. Ihm verda
ken wir viele schätzbare Nachrichten von hiesig

Gelehrten und ihren Schriften, und wo er sich geirret hatte, suchte er das Unrichtige in einem Manuscripte zu verbessern, das sich auf der hiesigen öffentlichen Bibliothek unter dem Titel befindet: Historia universalis literaria Gymnasii Bremensis, confecta, 1770 ff. Seit dieser Zeit hat, einige Leichenreden und Schulprogrammata ausgenommen, Niemand etwas zur Literärgeschichte unserer Stadt, das des Namens werth wäre, geliefert, als der Herr. Dr. Stolz, damals noch Prediger an der Martinikirche, ein bloßes Namensverzeichniß mit sehr kurzen Notitzen, von den im Jahre 1800 in Bremen lebenden Gelehrten, im Hanseatischen Magazin, Bd. V. Heft 2. Seite 317 — 328.

Viel zusammenhängender und ausführlicher ist die Gelehrtengeschichte der hiesigen Lutheraner bearbeitet. Man hat von allen am Dom gestandenen Superintendenten und Pastoren Leichenreden, mit dem Verzeichnisse ihrer Schriften und Lebensumständen, und von den sämmtlichen Lehrern der Domschule Antrittsprogrammata, die ihr Leben erzählen, auch Johann Heinrich Pratjen's kurzgefaßten Versuch der Schule und des Athenäums bey dem (ehemaligen) königlichen Dom zu Bremen, welcher in Stade 1771 bis 1774 in drey Stücken erschien, und meistens aus den Consistorialacten zusammengetragen ist, aus welchen auch meine Nachrichten von den im Herzogthum Bremen und Verden als Prediger versorgten Bremer Kindern genommen sind; überdies finden sich manche schätzbare Nachrichten in den andern Schriften des verstorbenen Pratje, nämlich im Brem. und Verdenschen Hebopfer, Stade und Leipzig 1751 und 1752, in der Brem. und Verdenschen Bibliothek, Hamburg 1754 bis 1760 in 5 Bänden; in den vermischten Abhandlungen zur Erläuterung der Politischen=, Kirchen=, Gelehrten= und Naturgeschichte der Herzogthümer Bremen und Verden, Bremen 1757 bis 1762, in sechs Sammlungen, und im Al=

ten und Neuen aus den Herzogthümern Bremen u
Verden, Stade 1769 bis 1781, XII. Bände;
wie in Hermann Schlichthorst's Beyträgen da
Hannover 1796 bis 1806, IV. Bände. Zu die
sämmtlichen Schriften habe ich seit zwanzig Jah
Nachrichten gesammelt, und manche Angabe aus d
Schriften ihrer Verfasser berichtiget. Es ist mir g
lungen, fast von allen seit der Reformation h
gewesenen Gelehrten, Nachrichten zu finden. V
Handschriften benutzte ich in den frühern Zeit
Renner's Chronik, meine eignen Sammlungen, d
angeführte Manuscript von Cassel, ein Manuscri
Acta Physicorum Bremensium, und die mit viel
Genauigkeit ausgearbeiteten Manuscripte des am 2
Jul. dieses Jahrs verstorbenen Burgermeisters Chr
stian Abraham Heinecken, so wie viele von den
im Vorbericht des dritten Bandes meiner Fortsetzu
des Jöcher'schen Lexikons angezeigten Schriften. D
meisten Nachrichten von den jetztlebenden hiesig
Schriftstellern sind mir von ihnen entweder mitg
theilt, oder auf mein Ersuchen berichtiget worde
andere hielten mich mit guten Versprechungen hi
und diese sind selbst Schuld daran, wenn eins od
das andere unrichtig angegeben seyn sollte. Zu
Glück sind es solche, die sich nicht durch Schrift
bekannt gemacht haben.

Bey der Zusammenstellung meiner Materiali
entstand die Frage: welchen Umfang ich meiner A
beit geben, welche Namen ich aufnehmen, welche i
weglassen sollte? Ich beschloß endlich alle und je
aufzunehmen, die seit 300 Jahren als obrigkeitlic
Personen, Rechtsgelehrte, Aerzte, Prediger, Pr
fessoren und Schulmänner in unserer Stadt gele
haben, auch hielt ichs schicklich, einige Künstler u
Bürger, die sich durch Schriften bekannt machte
mit anzuführen. Ich wählte dazu nicht die chron
logische, sondern die alphabetische Ordnung, um d
Lesern eine leichtere Uebersicht von ihren Familie

die dem Staate dienten, zu geben, ihnen zugleich dadurch bemerklich zu machen, wie manche sonst blühende Familie ausgestorben, und wie viele andere blühend geworden sind. Für das auswärtige Publikum wollte ich alle die Artikel, die nicht in ein Gelehrten-Lexikon gehören, weglassen, und bloß die würklichen Schriftsteller mittheilen. Ich dachte mir nämlich, ein solches mühsam ausgearbeitetes Werk, ein eigentliches Familienbuch, würde so viele Theilnehmer finden, daß die Kosten zu dem letztern davon könnten bestritten werden. Diese Erwartung ist nicht erfüllt! Es haben nur so wenige subscribiret, daß nicht einmal die Kosten des einen Abdruckes ganz gedeckt sind. Auf pragmatische Lebensbeschreibungen durfte ich mich bey dieser Stimmung und unter diesen Umständen, um das Werk so klein als möglich zu machen, nicht einlassen; ich mußte mich nur darauf einschränken, zu bemerken, wann, wo und von wem der Gelehrte gebohren, wo er sich bildete und in welcher Bedienung er stand, alle nicht zu den eigentlichen Lebensdaten gehörigen Notitzen, Charakteristiken und sonstige Urtheile mußten wegbleiben; indessen versteht sich's von selbst, daß ich dasjenige, was ein Mann Vorzügliches leistete, in gedrängter Kürze berührte. Und ob ich gleich mein vorzüglichstes Augenmerk auf solche richtete, die Schriftsteller gewesen sind, so konnten doch in einem Lexiko von unserm Staate die nicht ganz wegbleiben, die nichts, oder wenig geschrieben haben. Manche waren Männer, deren Name den hiesigen Nachkommen so wichtig ist, als wenn sie eine große Zahl Geistesprodukte zu Tage gefördert hätten. Ich durfte sie also nicht ganz mit Stillschweigen übergehen: ihre Namen sind die schönsten Denkmähler ihres Geistes und ihrer Wirksamkeit, und wer sie angezeigt findet, der wird nicht erst fragen, was haben sie geschrieben, er wird sich vielmehr freuen, Männer in ihnen zu sehen, die, als ruhmvolle Söhne des

Staates, durch eigne Verdienste Bremens Ruhm erhöheten.

Mögen diejenigen, die auf dieses Buch subscribiret haben, mit dem Gegebenen zufrieden seyn, möge die Nachwelt meine Arbeit weniger entbehrlich finden, als die Gegenwärtige! Einige Veränderungen, die während des Druckes vorgefallen sind, sollen mit einem Verzeichnisse aller der Gelehrten, deren Bildnisse iu Kupfer gestochen, und die mir erst kürzlich von Jemand, der sie gesammelt hat, mitzutheilen versprochen worden sind, nebst den etwa nöthigen Berichtigungen, am Ende des zweyten Bandes angedruckt werden.

Bremen den 8. September 1818

Rotermund.

Verzeichniß der Subscribenten.

Bremen.

A.

Herr Georg Ludwig Abegg.
— Johann Friedrich Abegg, Aeltermann.
— H. Ahasuerus, Dr. d. R.
— J. A. Albers, Dr. d. M.
— Andrae.

B.

Herr Bartsch, Dr. der Rechte.
— Theodor Berck, Dr. d. R.
— J. P. Berninghausen.
Die Bibliothek des Ministeriums.
Die Bibliothek der Stadt.
Herr G. C. Bocris.
— H. H. Bolte.
— Joh. Böse seel. Fr. Wwe.
— J. W. Böving.
— D. Braubach, Dr. d. Ph.
— Hermann Bruns.
— C. C. Burchhard.
— von dem Busch, Gerhard Dr. und Notar.
— G. von dem Busch, Dr. der Medicin.
— H. Büsing, Dr. u. Senat.

C.

Herr Gerhard Cäsar, Dr. der Rechte.

Bremen.

D.

Herr Everh. Delius, Aelterm.
— Friedr. Delius, königlich Preuß. Consul, Geheimde Rath und Ritter.
— A. G. Deneken, Dr. und Senator.
— D'Oleire, Dr. der Med.
— Dräseke, Pastor und Licentiat der Theologie.
— Joh. Casp. Dreier.
— F. A. Dreyer.
— F. F. Droste, Dr. und Senator.
— Joh. Duntze.
— M. Duntze, Dr. u. Senat.

E.

Herr G. H. Eggers.
— G. Eilers, Dr. d. Philos.
— J. H. C. von Einem, Notar.
— D. Eitzen.
— Diedrich Engelken, Dr. d. Rechte.

F.

Herr Christ. Focke, Dr. d. R.
— H. G. W. Franke, Dompastor.

Herr J. H. C. Franke.
— W. A. Fritze.

G.

Herr August Geller.
— N. Gloystein, Aeltermann.
— T. Gloystein.
— Herm. Greve.
— A. von Gröning, Dr. d. R.
— G. von Gröning, Dr. d. R. und Burgermeister.
— H. von Gröning, Dr. der Rechte und Syndikus.
— Arnold Grovermann.
— B. Grovermann.

H.

Herr H. Hagendorff.
— Hampe, Dr. der Medicin.
— B. M. Hamstede, Pastor.
— B. Hebeler sel. Fr. Wwe.
— Christ. A. Heineken, Dr. der Rechte und Burgerm.
— Joh. Heineken, Dr. d. M.
— J. W. Heineken, Dr. d. R. und Syndikus.
— Ph. Heineken, Dr. d. M.
— von Heymann.
— J. J. Hoffschlaeger.
— Horn, Dr. der Rechte und Senator.
— Ludwig Hünerkoch, Lehrer.

J.

Herr Carl Jacob Ludwig Iken, Dr. der Phil.
— Conrad Iken, Pastor.

Bremen.

Herr Johann Georg Iken, Dr. der Rechte.
— C. F. G. Jürgens, Dr. der Medicin.

K.

Herr Ludwig von Kapff, Aeltermann.
— J. W. Karsten.
— C. Kellner, Dr. der Philosophie.
— Johann Georg Kiesselbach, Dr. der Rechte.
— H. Klugkist, Dr. und Senator.
— J. C. Knöpfel, Dr. der Philosophie.
— C. J. W. Köhnen, Dr. der Rechte.
— Kottmeier, Dompastor.
— Joh. Krusbecker.
— H. Kulenkamp, Senator.

L.

Herr J. M. Lameyer, Senator.
— Christ. Lampe.
— H. Lampe, Dr. der Rechte und Senator.
— J. H. Lange, Organist.
— A. Löning, Senator.
— Theodor Lürmann.

M.

Herr Fr. Mallet, Pastor.
— Diedrich Meier, Dr. und Senator.

Herr Gerhard Meier, Dr. der Rechte.
— H. H. Meier, Dr. der R. und Secretair.
— Daniel Meinertzhagen.
— Carl Meister, Dr. d. R.
— F. A. Menke, Dr. d. Ph.
— G. Menken, Pastor.
— Mertens, Dr. und Prof.
— Johann Gottfried Meyer.
— Johann Hermann Meyer.
— Meyerhoff, Dr. d. M.
— J. Mohr.
— C. L. Motz, Pastor.
— D. Motz, Dr. d. R.
— H. C. Motz, Dr. der. R. und Senator.
— H. Müller, Pastor.
— W. C. Müller, Dr. der Philosophie.
— Murtfeldt, Dr. d. R.

N.

Herr J. D. Nicolai, Dr. und Pastor Primarius am Dom.
— J. D. Noltenius, Dr. der Rechte und Senator.
— S. H. Nonnen, Dr. und Senator.

O.

Herr O. A. H. Oelrichs, Dr. d. R.
— Oetling et Vogeler.
— W. Olbers, Dr. der Medicin.

Bremen.

P.

Herr Passavant, Pastor.
— H. T. Plate.
— L. Pletzer, Pastor.
— Henr. Plump.
— A. W. Post, Dr. und Sen.
— G. von Post, Dr. und Archivar.
— Prange & Lahusen.
— F. W. Preuß.

Q.

Herr Friedrich Leo Quentell.

R.

Herr J. G. Raake.
— D. Rahausen.
— Gerh. W. D. Rothermund.
— Ruete, Dr.
— H. Rump, Professor.

S.

Herr H. G. Sanders.
— W. C. Sanders, Professor.
— Schildt, Dr. d. R.
— J. F. Schlingemann.
— C. H. Schöne, Dr. d. R. und Burgermeister.
— J. C. F. Schrader, Portugisischer Consul.
— Friedrich Schröder.
— Henrich Schröder, Kellermann.
— H. G. Schumacher, Dr. der Rechte.

Bremen.

Herr Schütte, Hofrath und Dr.
— Wilhelm Seekamp, Aeltermann.
— Hermann Stoltz.
— Fr. Strack, Professor.
— Gebrüder Strohm.

T.

Herr Johann Thiermann.
— J. G. Thumsener, Advokat.
— A. D. Tidemann, Dr. der Rechte und Bürgermeister.
— F. Tidemann, Bürgermeist.
— B. Tiele.
— J. L. Töpken, Dr. d. M.
— G. G. Treviranus, Past.
— G. R. Treviranus, Dr. d. M.

U.

Die Union.

V.

Herr J. Vollmers, Senator.

Bremen.

W.

Herr J. H. Weber.
— F. J. Wichelhausen, Amerikanischer Consul.
— W. B. Wichelhausen, Dr. der Rechte.
— J. M. Wolde.

Delmenhorst.

Herr G. Schwartz, Stadtseer.

Holsel.

Herr Werner Knoop, Pastor.

Lauenburg.

Herr Uhthoff, Pastor Primar.

London.

Herren Bohte & Compagnie, Buchhändler.

A.

Abraham (Luderus) ein Bremer, schrieb Memorabilium ab orbe condito in nostra tempora terræ motuum historiæ, physice explicatæ; Præs. Joh. Gerh. Schweling. U. J. Dr. Bremæ 1684. 3. Maj.

Adam (Andreas) war gegen 1578 in Bremen gebohren, erhielt zu Basel am 4. und 5. Febr. 1605 die medicinische Doctorwürde, war mehrere Jahre erzbischöflicher Arzt und Physikus zu Verden, zog alsdann nach Bremen, wurde 1620 Professor der Arzneygelehrsamkeit am Gymnasio, legte diese Stelle 1624 nieder und starb in demselben Jahre. Iken. pag. 111. Sagittar. 171.

§§. 1. Disp. inaugur. medica, de immodico menstrui profluvio, Basil. 1605. 4.

2. Disp. Chirurgica, de Thoracis vulneribus, ibid. 1605. 4.

Adam (Johann) aus Rügenwalde in der Pfalz, Mag. der Philosophie und Exulant, seit 1628 Adjunct des Predigers Jobst Hofmeisters an der Anschariuskirche, starb noch vor Hofmeistern am 14. May 1634.

§. 1. Idea Concionum Sculteti et Pitisci in Psalmos Davidis. Francof. 1616. 4. ibid. 1628. II. Partes.

Adam (Joh. Wolffg.) gebohren zu Heppenheim in der Pfalz 1601 d. 7. Jul., Sohn von Joh. Adam, wurde am 16. Jul. 1639 Prediger an der Anschariuskirche und starb am 12. Oct. 1658.

Ahasverus (Balduin) war zu Middelburg in Seeland am 12. Jul. 1657 gebohren und ein Sohn des Weinhändlers Balduin; von der dortigen Schule, gieng er 1674 auf die Universität Leyden in der Absicht die Theologie zu studiren, er legte sich aber nach einigen Jahren zu Amsterdam auf die medicinischen Wissenschaften, fuhr zu Franecker in diesen Uebungen fort, nahm zu Duisburg am 31. Dec. 1681 die medicinische Doctorwürde, mit zwey Disputationen, vom Opium und dessen Wirkungen und Gebrauch — und von der Ge-

fährlichkeit des Giftes, an; practicirte dort 18 Monate als Arzt, kam 1683 nach Bremen als ausübende Arzt und starb am 16. Oct. 1691. Vergl. Sagittarii Leichenprogramm, Bremen 1691. Fol.

Ahasverus (Heinrich) ein Sohn Balduin's, und Vater des Joh. Abrah. war zu Bremen am 28. Sept. 1685 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und seit 1709 zu Utrecht, Theologie, machte eine Reise durch die Schweiz, Teutschland und Frankreich, übte sich nach der Zurückkunft zu Duisburg im Predigen, wurde den 1. August 1714 gräflich isenburgischer Hof- und Stadtprediger zu Wächtersbach, d. 24. März 1718 Prediger zu Elberfeld, am 5. May 1722 dasselbe an der Lieben Frauen Kirche zu Bremen, den 11. May 1735 Pastor Primarius an derselben Kirche, 1749 Emeritus u. starb d. 29. März 1750. Im Jahre 1722 nahm er d. 24. Jun. die Würde eines Dr. der Theologie zu Duisburg an. Progr. Funeb. von Heinr. Heisen.

Ahasverus (Heinrich) ein Sohn Joh. Abrah. gebohren zu Bremen d. 5. April 1770, studirte hier und seit 1789 zu Göttingen, wurde daselbst am 14. Sept. 1793 beyder Rechte Doctor, practitirte darauf in seiner Vaterstadt und ward am 6. Oct. 1797 Professor der Geschichte und der Rechtswissenschaften am Gymnasio.

§. 1. Disp. qua Diploma Ottonis I. Anni 987 ob locum Adami Bremensis, in historia ecclesiastica Lib. II. cap. 1. illustratur. Gœtting. 1791. 4. Die Inaugural-Rede, handelte de Fama historia teste immortalitatem spondente.

Ahasverus (Johann Abraham) Heinrich des Aelteren Sohn, war zu Bremen am 18. Sept. 1725 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und seit 1748 zu Frankfurt an der Oder, nachher zu Göttingen, wo er am 14. April 1752 beyder Rechte Doctor, 1756 d. 9. April Professor der Rechte und den 16. Jun. 1764, der Geschichte am Gymnasio zu Bremen, auch 1768 Archivarius wurde, und am 17. Febr. 1802 starb. Er war ein Mitglied der teutschen Gesellschaften zu Göttingen und Bremen.

§§. 1. Disp. jurid. prior, de Marco Coccejo Nerva, Rom. Imp. qua de ejus vita, moribus ac majoribus horumque ad jus pertinentibus, agitur. Bremæ 1748. 4. Præs. Henr. Lampe.

2. Disp. jurid. in augur. posterior, de M. Coccejo Nerva, qua de ejus institutis, constitutionibusque egregiis agitur. Gœtting. 1752. 4. 80 S.

3. Nachricht von dem Leben, Geschlecht und Eigenschaften des am 18. Dec. 1762 verstorbenen Archivarius Dr. Hermann von Post. Stehet an Dr. Conrad Klugkist Leichenrede in Fol.

4. Mehrere Abschnitte im niedersächsisch Bremischen Wörterbuche. Bremen 1767—1771. gr. 8. 5 Theile.

Albers (Johann Abraham) ein Sohn des verstorbenen Aeltermannes Joh. Chph., gebohren zu Bremen am 20. März 1772, studirte in seiner Vaterstadt und auf dem Carolino zu Braunschweig, die Schulwissenschaften, seit 1791 aber die Arzneykunst zu Göttingen und Jena, wurde auf der letztern Universität 1795 Medicinä Doctor, machte alsdann eine gelehrte Reise nach England und Holland, kam 1798 in seine Vaterstadt zurück, practicirt mit vielem Glück und ist seit einigen Jahren Stadtphysikus, wie er auch Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften ist.

§§. 1. Diss. inaugur. medica, de Ascide. Jenæ 1795. 4.

2. W. Blizzard's Vorschläge zur Verbesserung der Hospitäler und anderer mildthätigen Anstalten. Aus dem Englischen übersetzt, mit Anmerkungen. Jena 1799.

3. Heilung einer Chorea. Im Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst. 1. Band. Jena, 1795, pag. 152 folgg.

4. Ueber die innere Anwendung der Salpetersäure bey Geschwüren, venerischen Krankheiten u. s. w. Ebend. IV. Band, S. 360 folgg.

5. Von der heilsamen Anwendung des geschwefelten Ammoniaks beym Diabetes, ebend. IV. B. S. 390.

6. Medicinische Nachrich en aus England. Ebend. S. 820.

7. Versuche mit der wechselseitigen Anwendung des Alcalis und Opiums bey krampfhaften Krankheiten. In E. Horns Archiv für medicin. Erfahrungen. Leipzig 1801. 1. B. 3. Heft. S. 329 folgg.

8. History of a case of angina polyposa or croup, which terminates succesfully under the use of calomel and emetics, Annals of Medecine, for the year, 1800. Edinburg 1801. 8. Vol. V. pag. 384. folgg. ebend. pag. 390 folgg.

9. Remarks on a case of inversio uteri terminating fatally. Ebend. Vol. I. II. Edinburg 1802. pag. 382 folgg.

10. Observations on a case of Zona, on the cow pox, and on angina pectoris. Ebend. Vol. II. Edinburg 1803. S. 406 folgg.

11. Remarkable cases of convulsions with some observations on the haemorrhea petechialis, or petechiae sine febre. Ebend.

12. Ueber die Möglichkeit des Schwangerwerdens, auch ohne Empfindung der Wollust von Seiten des Weibes. In den medicin. Miscellen, aus dem Nachlasse des Prof. Roose, herausgegeben von Dr. L. Formey. Frankf. a. M. 1804. 8.

13. Ueber eine die schnellste Hülfe erfordernde Art von Husten und von Beschwerden beym Athmen, oder über den Croup. Ein Wort an Mütter. Brem. 1804. 8. und im Hannöverischen Magaz. 1805. St. 18. ist auch in das Holländische übers. von Dr. F. D. Mohr. Amsterd. 1809. 8.

14. Beschreibung und Abbildung des Herzens des
wals (Monod. Narwal) im letzten Bande, der Schrifte
königl. Gesellsch. der Wissensch. in Kopenhagen.

15. Bemerkungen und Abbildungen des Auges des
fisches und des Narwalls, im 1sten Bande der naturfo
den Gesellschaft in Erlangen.

16. Preisfrage worin besteht eigentlich das Uebel,
unter dem sogenannten freywilligen Hinken der Kind
kannt ist; findet dagegen eine Heilung statt, wann u
findet sie statt und durch welche Mittel wird sie er
Beantwortet von J. A. Albers. Wien 1807. 4.

17. Untersuchungen über die Natur, Ursache, un
lung des Croup von F. Home. Aus dem Englischen üb
von F. D. Mohr, mit einer Vorrede und Anmerkunge
J. A. Albers, Bremen 1809. 8.

18. Bemerkungen über den Bau der Augen vers
ner Thiere. In den Denkschriften der königl. Acaden
Wissensch. zu München, für das Jahr 1800. München,
S. 81. folgg.

19. Leçons d'Anatomie comparée de Cuvier, To
An VIII., douzième leçon de l'organe de la vue, ou de
pag. 364 folgg. Angezeigt und mit Zusätzen versehen
Ophthalmologischen Biblioth. von Dr. Himly und Dr. Sc
Jena 1803. II. B, 1. St. S. 168. Ebend. 2. B.
S. 167.

20. Ein zertheilter Kapselstaar, ebend. S. 160.

21. Consensus beyder Augen mit einander, ebend.
1. St. S. 187.

22. Beschreibung einiger Theile im Auge des Sp
fisches.

23. De Tracheitide infantum vulgo Croup vocata
mentatio cui præmium a quondam Imp. Napoleone p
situm ex dimidia parte delatum est. 1815. 4. maj.

24. Abhandlung über den Croup, von Dr. Royer-C
Aus dem Französischen von Dr. N. Meyer. Mit einer V
und Anmerkungen von Dr. J. A. Albers. Hannover 1

25. A case of Hydrophobia, un sucesfully trea
copeous bleeding. — The Edinburgh Medical and S
Journal etc. Edinburg 1815. Volum. II. p. 413—4

26. C. Badham's Versuch über die Bronchitis o
Entzündung der Luftröhrenäste. Aus dem Englische
der zweiten Auflage übersetzt von Dr. L. A. Kraus. M
merkungen und einer Vorrede herausgegeben von Dr.
Albers. Bremen 1815.

27. Commentatio de tracheitide infantum, vulgo
vocata; cui præmium a quondam Imperatore Nap
propositum ex dimidia parte delatum est. Lipsiæ 1

28. Ludwig Jurine Abhandlung über den Croup

dem französischen Manuscripte übersetzt, mit einer Vorrede und Anmerkungen von Dr. J. A. Albers. Leipzig 1816. 4.

29. Observations on a Change of Colour in the Skin, produced by the internal use of the Nitrate of Silver. Medico-chirurgical Transactions. London 1816. Volum VII. Part. 1. p. 284 — 296. — Uebersetzt in Neue Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche praktischer Aerzte. Leipzig 1816. Seit 361 — 373. — Neu umgearbeitet in Meckels Archiv für die Physiologie. Halle 1818. Band 4. Heft 4.

30. Ein Fall von häutiger Bräune mit der pathologischen Anatomie von Carl Trafvenfelt. Aus Kongl. Vetenskaps Academiens Handlingar, for År 1814. Stockholm 1814. Uebersetzt von Dr. L. Hampe, mit Anmerkungen von Dr. J. A. Albers. — Journal der praktischen Heilkunde. Herausgegeben von Hufeland und Harles. Berlin 1816. 3. Stück. Seit. 50 — 72.

31. Bemerkungen über eine Beobachtung des Herrn Professor Emmert von der Coxalgie. — Medicinisch-chirurgische Zeitung. 1816. 2 Band. Beylage zu Nr. 31.

32. Bemerkungen über die Geschwulst der untern Extremitäten bey Kindbetterinnen. Der medicin. Massachusets-Gesellschaft zu Boston mitgetheilt von Dr. Wyer. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. G. von dem Busch. Mit einigen Anmerkungen von Dr. J. A. Albers. — Journal der praktischen Heilkunde. Herausgegeben von Hufeland u. Harles. Berlin 1817. 6 Stück. Seit. 40 — 60.

33. Phlegmatia dolens puerperarum, von J. L. Westberg. Aus Suenska Läkare. — Sällskapets Handlingar. Stockholm 1815. II. B. 2s och 3s Häftet, übersetzt von Dr. L. Hampe, mit einer Nachschrift von Dr. J. A. Albers. — Journal der praktischen Heilkunde. Herausgegeben von Hufeland u. Harles. Berlin 1817. 2 Stück, Seit. 3 — 18.

34. Beobachtung von einer in die Luftröhre eines Kindes gefallenen Bohne (Phasiol. vulgar.) — Rust's Magazin für die gesammte Heilkunde. Berlin 1817. Band 3. Heft 2. Seit. 190 — 194.

35. Joann. Christ. Albersii Commentarius de diagnosi asthmatis Millani strictius definienda. Præfatus est Joan. Abraham. Albers. Gœttingæ 1817. 8.

36. The history of a Woman who bore a seven months Fœtus for seven years, was delivered of it par anum, and completely recovered. Medico-chirurgical Transactions. London 1817. Vol. 8. pag. 507 — 514.

37. Praktische Abhandlung über verschiedene Krankheiten des Unterleibes, von Dr. C. R. Pemberton. Nach der dritten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt von Dr. G. von dem

Busch. Mit einer Vorrede und Anmerkungen herausge[g] von Dr. J. A. Albers. Bremen 1817.

38. Ueber den Tod der Prinzessinn Charlotte von [E]land. — Medicinisch-chirurgische Zeitung 1818. Nr. 14.

39. Icones ad illustrandam anatomen compara[tam] Lipsiæ 1818. Fascicul. prim. fol.

Albertinus (Johann Georg Jacob) studirte zu H[elm]städt die Rechtswissenschaften, wurde daselbst Magister Philosophie und 1745 beyder Rechte Doctor, privati[sirte] darauf zu Bremen und starb 177..

§§. 1. Disp. inaugur. de scientiis a Jureconsulto in mis Germano addiscendis. Helmstad. 1745.

2. Kurzer Begriff einer Historie der Gelahrheit [vom] Anfange der Welt bis jetzo. Bremen 1745. 8.

3. Historie der Gelahrheit, vom Anfange der [W]... nach der Zeitordnung kurz abgefasset. Erster Theil, bis die sieben Weisen aus Griechenland. Bremen 1751. 8. G[öt]ting. gel. Anzeig. 1752.

4. Chronologische Tabellen von Gelehrten vom Anfa[nge] der Welt bis auf jetzige Zeiten. 1ster u. 2ter Theil. Bre[men] 1753. 1755. gr. Fol. Götting. gel. Anz. 1753. S. 900.

Aldefeld (Joh. Georg) gebohren in Bremen am Jan. 1765, der Sohn eines Kaufmannes, studirte die Re[chte] in Göttingen, promovirte daselbst, wurde am 10. Jul. 1... Obergerichtsanwald in Bremen, legte seine Stelle 1808 [nie]der und zog nach Halle im Magdeburgischen.

Alers (Arnold) aus Delmenhorst, wurde 1583 Pr[edi]ger an der Rembertikirche mit einer jährlichen Einnahme [von] 50 schlichten Dalern; seit den 27. Febr. 1587 war zugleich Prediger in Walle und Gröpelingen. Er hat 1547 zerstörte und 1596 wieder fertig gewordene Rembe[rti]kirche, am 7. Oct. d. J. mit einer Predigt, über Hagg. 10. eingeweihet, und starb im Jahre 1621. Man hat [von] ihm noch einen eigenhändigen Aufsatz, von 1583 bis 16.. der eine genaue Nachricht von seinen und von den Einkü[nf]ten der Pröwener enthält. S. Cassels Nachr. vom Hospi[t.] St. Remberti, 5tes Stck. S. 69. f.

Alers (Ericus Hermann) Sohn des Bürgermeiste[rs] Heinrich, gebohren zu Bremen 1668 im May, studirte [zu] Bremen, Gröningen und Franecker, wurde zu Duisburg 16.. d. 1. März Med. Dr. mit einer Disp. de Arthritide und st[arb] zu Bremen 1699 den 15. May. Progr. fun.

Alers (Gerhard) ein Sohn des Rathsherrn Heinric[h] geb. am 11. Sept. 1726, wurde den 20. März 1753 Proc[u]rator am Obergericht und Notar. Cæs. Publ. starb 1761, a[ls] der letzte dieser Familie.

Alers (Heinrich) ein Sohn des Aeltermanns Johann, war zu Bremen am 22. Jan. 1612 gebohren, ging bis 1631 in das Pädagogium, alsdann in das Gymnasium, wo er sich fünf Jahre, in den juristischen Wissenschaften übte, zog 1636 auf die Universität Utrecht, begab sich 1638 nach Leyden, reisete 1640 durch England und Frankreich, hielt sich einige Zeit in Genf auf, besah die Schweiz und wurde zu Basel 1646 beyder Rechte Doctor. Darauf verweilte er noch etwas in Speyer und kam 1648 nach Bremen zurück. Im Jahre 1649 ward er am 26. Febr. Rathsherr, 1654 Scholarch, 1673 Burgermeister und starb am 23. Jan. 1675. Progr. funer. vom 30. Jan. 1675. Fol.

Alers (Heinrich) war zu Bremen am 2. Nov. 1636 gebohren, wurde im Sept. 1663 Rector der Schule zu Dessau, den 29. Oct. 1668, Professor der Hebräischen Sprache und Pädagogearch am Gymnasio zu Bremen, 1674 den 4. März Prediger an der Lieben Frauen Kirche, legte seine Bedienung am 18. Sept. 1708 nieder, und starb am 13. April 1714. Cass. Brem. 1. Thl. 163. 2. Th. 624. Iken. 27. Progr. Rect. et Profess. Bremens. ad orat. Henr. Alers, d. 25. Oct. 1668. in quo ennarrantur Extranei, qui ex omni ferme Germaniæ Angulo ad scholam Bremens. confluxerunt.

§§. 1. Orat. perpetuas inde ab orbe condito regni Christi et Diaboli συρραξεις ac colluctationes compendio exhibens, Brem. 1661. 4.

2. Hebrææ linguæ cognitionem solidæ Theologiæ fundamentum esse ac basin. Orat. inaugur. Brem. 1668.

3. Disp. philologica, continens Psalmi II. versionem. Brem. 1671. 4.

4. Diss. de Dagon Philistæorum Idolo. Brem. 1671. 4.

5. Antrittspredigt über Hebr. 10, 19—22. Brem. 1674. 4.

Alers (Heinrich) ein Sohn des Kaufmanns Arnold, geb. am 28. Jul. 1690, kam den 13. Jun. 1696 in die lateinische Schule und im Octob. 1708 auf das Gymnasium, hielt 1713 eine selbst gemachte Disp. de pœna cogitationum, gieng im Octob. 1714 nach Marburg und 1715 nach Helmstädt, kam nach Bremen zurück, wurde am 19. Jul. 1715 an der Kanzlei angestellt und kaiserlicher Notarius, am 20. Jun. 1727 Secretair, am 11. März 1747 Senator und starb am 20. April 1752. Progr. fun.

Alers (Hieronymus) ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, gebohren zu Bremen am 5. Jun. 1655, studirte zu Bremen und seit 1674 zu Heidelberg, gieng 1675 nach Marburg, dann nach Basel, wurde zu Heidelberg am 20. Nov. 1679 beyder Rechte Doctor, reisete durch Teutschland, hielt sich zu Speier auf, ward am 12. Aug. 1703 Rathsherr in Bremen, den 8. Sept. 1728 Burgermeister und starb den 11. Jun. 1731. Havighorst Progr. fun.

§§. 1. Disp. de jure offerendis, Heidelb. 1684. 4. Aber 1707. 4.

2. Disp. inaugur. De regali publicarum viarum ju ibid. 1679. 4.

Alers (Johann) war zu Bremen 1618 geboren und d Bruder des Dr. juris, Heinrich, studirte 3 Jahre zu Leyde wurde am 18. May 1647 zu Orleans Dr. der Rechte u starb in Bremen am 26. Dec. 1648. Er schrieb 1. Disp. jure maris ac navigiorum. Lugd. Bat. 1646. — 2. Dis inaug. Selectiores universi juris materias cont. Aureliæ 164

Alers (Johann) schrieb Oratio de physica et politi Eclypsi. Bremæ 1668. 4. Er war beyder Rechte Doctor.

2. Oceanus turbatus et pacatus carmine heroico repr sentatus. ibid. 1667. 4.

Alers (Johann) Heinrichs Sohn, geb. d. 30. M 1650, kam den 28. Jun. 1682 in den Rath und starb, d 8. Oct. 1694.

Almers (Johann) geb. am 2. Febr. 1589, seit 16 Prediger an der Lieben Frauenkirche, und starb am 3. Jun. 166

Almers (Johann) wurde den 2. Sept. 1605 Rath herr und starb am 2. März 1637 im 70sten Jahre, er w des ersten Heinrichs Vater.

Almers (Sebastian) geb. den 29. April 1599, beyd Rechte Doctor seit den 27. Aug. 1640 Rathsherr, starb d 24. März 1659.

Altenaich (Caspar) ein um der Religion willen a Kölln vertriebener Magister, welcher dem Bremischen Ma strat von Wittenberg aus empfohlen ward, kam nach Br men und wurde am 14. Oct. 1584 Professor der Rechte a Gymnasio, 1592 beyder Rechte Dr. zu Basel, (wofern dies nicht sein Sohn gewesen ist) verwaltete seine Professur Jahre mit Ruhm und starb den 1. Oct. 1605 im 90sten L bensjahre. Orat. III. pag. 93. Iken pag. 87.

§§. 1. Orat. inaugur. de Jure et legibus et juris origin Bremæ 1584. 4.

2. Votum nuptiale ad Meinhardum Meinherz, V. Min. 1589. 4.

3. Proposit. de Success. ab intestato. Basil. 1592. 4.

4. Im Mst. hinterließ er: Commentarium in instituti nes juris. Ist auf der hiesigen Bibliothek.

Amende (Arnold) Valentins Sohn, geb. am 27. Ju 1619, wurde Comes Palatinus Cæsar. am 15. Nov. 1642 Leyden Medic. Dr. mit einer Disp. de Colica, am 2. J 1644, Physikus in Bremen und starb am 27. Jan. 1665.

Amende (Phil. Arnold) geb. in Bremen am 6. Oct. 1654, wurde zu Utrecht am 9. Febr. 1676 Medic. Dr. mit einer Disp. de productione ignis vitalis, d. 4. Oct. 1677 Arzt in Bremen, Physikus den 21. März 1689 und starb den 26. Dec. 1694.

Amende (Johann) geb. den 28. Aug. 1617, beyder Rechte Dr. seit 1668 Vicesyndicus in Bremen, wurde d. 13. Jul. 1672 Rathsherr, d. 4. Sept. 1673 Richter und starb den 23. Jun. 1682.

Am Ende (Phil. Jacob) Medic. Dr. ein Sohn Arnolds, schrieb Diss. Medica de nutritione fœtus in utero paradoxa.

Am Ende (Valentin) der Vater Johannis, Medic. Dr. aus Hennichen in Meissen, wurde Professor in Leipzig, dann Leibarzt des Erzbischofs und ward nach Servilius, Physikus in Bremen, und starb 1638.

Andreæ (Laurent.) wurde am 9. März 1682 Infimus an der hiesigen Domschule, 1683 Grammatikus und 1701 Prediger zu Wildeshausen. Prat. Gesch. 3. Stck. S. 47.

Andreæ (Tobias) war zu Bremen am 11. Aug. 1633 gebohren, und muß von dem zu Braunfels in der Grafschaft Solm 1604 gebohrnen Tobias Andreæ unterschieden werden, (S. Effigies et vit. Prof. acad. Grœning. 1654. Fol. pag. 124.) wurde 1659 Medic. Dr. zu Duisburg, darauf Professor der Philosophie am Gymnasio zu Bremen, 1662 Professor der Medicin zu Duisburg, 1674 dasselbe zu Frankfurt an der Oder, 1681 Prof. der Philosophie zu Franecker, und starb den 5. Jan. 1685. Er behauptete sein Anverwandter Ludwig Bils, sey der Erfinder der Chirurgiæ Transfusoriæ gewesen und gab vor aus dessen Manuscripte die geheime Kunst einzubalsamiren nicht nur gelernt, sondern auch verbessert zu haben. Iken pag. 116. Withof Hist. Acad. Duisburg. pag. 11. Becmann notit. Univ. Francof. pag. 66. Acta erud. Lips. 1685. Jul. pag. 275.

§§. 1. Disp. inaugur. philosoph. de Phœnomenis et natura Cometarum. Duisb. d. 1. Sept. 1659.

2. Disp. inaugur. medica, explicans casum epilepticum, ibid. 1659. 4. d. 25. Sept.

3. Disp. de Catarrhis, Francof. ad Viadr. 1675. 4.

4. Breve extractum actorum in Cadaveribus Bilsiana methodo præparatis. Extat cum Ludov. de Bils responsione ad epistolam ejusd. Tob. Andreæ, qua ostenditur verus usus vasorum Lymphaticorum, Duisburgi 1659. 4. Marburgi 1678. 4.

5. Balancem exactam Bilsianæ et Clauderianæ Balsamationis. Amsterd. 1682. 12. Er sucht den Gabriel Clauder, der seine Art zu Balsamiren der Bilsischen vorzog, darinn zu wiederlegen.

6. Exercitatio philosophica, de impossibili mundi nitate. Franeq. 1684. 4.

7. Anom. De calculo in equo observato. Acta erud.

Anckemann (Heinrich) wurde 1559 Lehrer am dagogio und behielt seine Stelle als dasselbe mit refor Lehrern 1562 besetzt wurde.

Antonius (Johann Ephraim) war im Anhalt am 16. Oct. 1702 geb. kam am 25. Oct. 1741 als Di Chori und als Lehrer der dritten und vierten Classe a Pädagogium zu Bremen, und starb den 13. Jan. 1749

Asbrand (Joh. Herm.) aus Marburg, Bruder Rud., geb. am 19. Dec. 1736, wurde 1763 Obergerich curator und starb am 30. Jul. 1790.

Asbrand (Joh. Rudolph) geb. den 13. Jun. 17 Marburg, war Chirurgus in Bremen, wurde Med. I Rinteln am 27. Aug. 1779, starb 1805, d. 3. Jun. schrieb Theses medic.

von Aschen (Gerhard) ein Sohn Heinrichs, w Bremen am 12. Oct. 1701 gebohren, wurde zu Utrec 23. Jul. 1726 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jurando perhorrescentiæ, kam den 2. Jun. 1747 in den und starb am 1. May 1764.

ab Aschen (Gerhard) Sohn des Senators Ger gebohren zu Bremen 1744 den 5. May, wurde zu Ma 1766 d. 7. April J. U. Dr., schrieb eine Diss. De differ juris cambialis inter leges imperii R. G. easque ord imperii quæ rigorem cambialem continent ac statuta mensia. Marburgi 1767. d. 7. Apr., starb am 5. Jul. 1

von Aschen (Gerhard Gottfried) war ein Sohn Dr. Juris, Heinrich, geb. den 8. Jul. 1684, kam d. 25. 1690 in das Pädagogium, 1700 in das Gymnasium, eine Rede, (de pacificatione Ryswicensi) den 25. Apr. eine selbst gemachte Disp. de oblatione, gieng den 30. d. J. auf die Universität zu Marburg, 1706 nach Fran an der Oder, reisete 1707 nach Holland sich von einem schaden heilen zu lassen, kam dann wieder nach Frank wurde den 20. Nov. 1709 beyder Rechte Dr. mit einer I de præsumtione qualitatis feudalis comitatuum, kam den Dec. nach Bremen, practicirte und starb den 13. Febr. 1 Progr. fun.

von Aschen (Heinrich) ein Sohn des Kaufmanns hard, geb. den 28. April 1666, kam 1672 in die latein Schule, 1684 in das Gymnasium, vertheidigte eine I victoria de pudore naturali und gieng 1687 auf die Uni sität zu Franecker, 1689 nach Jena, 1690 nach Erfurt,

er den 28. Jul. 1690 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de legatis ad pias causas, wurde, reiste nach Wien, Ungarn, Böhmen, Italien und die Schweiz, kam 1692 wieder nach Bremen, practicirte als Advokat und starb d. 30. Nov. 1738. Heisen Progr. fun.

von Aschen (Heinrich) geb. zu Bremen 1582, wurde Rathsherr, am 14. Nov. 1625, starb d. 10. Jan. 1654. Posth.

von Aschen (Heinrich) ein Sohn Heinrichs, war d. 13. Nov. 1638 geb., wurde am 31. März 1664 zu Straßburg Dr. Juris, den 26. März 1680 Rathsherr, den 21. Jul. 1698 Burgermeister und starb am 6. Aug. 1711. Br. lit. pag. 3.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht auf den 1655 verstorbenen Rathsherrn, Nicol. Blancke.

2. Disp. inaugur. ad L. Rhodiam de jactu et ejus contributione, Argent. 1664. 4.

ab Aschen (Henr.) ein Enkel des Burgermeisters Heinrich, geb. 1712 den 28. Febr., wurde den 16. März 1745 Actuarius des Criminalgerichts und Notarius, starb 1775.

von Aschen (Heinr.) geb. am 26. April 1735, wurde zu Helmstädt 1761 beyder Rechte Dr. und kaiserlicher Notarius, am 12. April 1782 Registrator in Bremen. Er schrieb Diss. jurid. inaug. ad Legem XIII. D. finium regundorum. Helmst. 1761. ward 1789 d. 4. Sept. Syndicus der Aelterleute und starb am 28. März 1800. Anon. Vertheidig. d. Conf. Delius.

von Aschen (Jacob) ein Bruder Heinrichs, gebohren den 5. Jun. 1672, studirte zu Bremen, Halle, Wittenberg und Jena, hielt zu Helmstädt d. 27. Aug. 1695 seine Inaugur. Disp. de Alluvionis jure, von der Anwurfs Gerechtigkeit, ward aber durch eine Uebereinkunft beyder Akademien, am 28. May 1696 zu Jena beyder Rechte Dr. hielt sich einige Zeit in Wien auf, practicirte in Bremen, ward den 8. Oct. 1709 Comes Palatinus, und starb den 21. Dec. 1735. Progr. fun.

ab Aschen (Johann Heinr.) aus Verden, geb. 1760 den 10. Jul. wurde 1785 zu Göttingen J. U. Dr., schrieb Diss. inaug. de Præscriptione Redhibitionis. Gœtting. 1785, practicirte seitdem in Bremen und ist seit den 15. Oct. 1816 Notarius.

von Aschen (Johann Heinrich) ein Sohn des in Stadt Bremischen Diensten gestandenen Majors, Christoph Ludwig, ist am 6. Jul. 1764 gebohren, studierte in Bremen und seit 1785 in Göttingen, lebte 1788 als Candidat zu Duisburg, wurde am 6. April 1790 reformirter Prediger zu Cranenburg im Clevischen, am 7. Oct. d. J. dritter Prediger an der Anscharinskirche zu Bremen, 1793 zweyter, und 1804 den 4. Oct. Pastor primarius.

§§. 1. Predigten, am ersten Tage des 19ten Jahrhunderts in und nach dem Pfingstfeste des Jahres 1800. Bremen 1801. 8. 187 Seiten.

2. Gedächtnißpredigt auf den Pastor primarius Gottfried Wilhelm Petri, über Matth. 25, 21. am 25. März 1804 gehalten, in 8. 46 S.

3.* Etwas zur Beurtheilung des Beschlusses der reformirten Gemeine zu St. Anscharii in Bremen, vom 4. Oct. 1804. Bremen 1805. 8.

4.* Skizze eines Handbuchs für Bremische Bürger, zur Prüfung über die Frage: wie viel Religionen sind unter euch? Bremen 1804. 8. 135 S., hat auch den Titel: Religion, Christenthum, Confession, u. s. w.

5. Betrachtungen über Gegenstände der christlichen Sittenlehre, welche in unserm Zeitalter vorzüglich Beherzigung verdienen. Predigten und kürzere Aufsätze, Bremen 1804. gr. 8. 268 S. 1. Theil. Hat auch den Titel: Beyträge zur Erweckung und Belebung christlicher Andachtsfreunde und zur Bildung eines redlichen Herzens.

6. Was tröstet uns vornemlich bey'm Sterben unserer Lieben, besonders unserer frühe Scheidenden? Eine Predigt, am 7. Sept. 1806 gehalten. Bremen 1806. 8. 2 Bog.

7. Zwei Predigten am allgemeinen jährlichen Dank-, Buß- und Bettage. Bremen 1809. 8. 48 S.

8. Hauptsätze des christlichen Religionsunterrichtes, Bremen 1812. 8. 136 S.

9. Worte des Trostes und der Erweckung, am Sarge der Frau Grovermann gesprochen, Bremen 1812. 8. 8 S.

10. Am Grabe des Dr. der Theologie und Pastoris Primarii zu St. Stephan, Nicolaus Kiesselbach, am 27. Sept. 1816. gr. 8. 12 S.

11. Einige Aufsätze in Ewalds christlicher Monatsschrift.

12. Im neuen Stadt Bremischen Gesangbuch (1812) die Lieder Num. 191. Preis, Jesus lebt, das Grab ist leer — Num. 364. Wandelt glaubend eure Wege. — Auch erweiterte er den Gesang von Hermes: Segen euch, ihr Christusglieder, Num. 381.

B.

Backer (Hermann) geb. den 1. Oct. 1660, kam am 2. Jul. 1709 in den Rath, und starb den 26. Sept. 1747.

Backmeister (Matth. Jacob) aus Aurich, wurde zu Halle 1727 d. 26. May Doctor der Medicin, dann Leibarzt des letzten Fürsten in Ostfrießland, und nach dessen Tod Arzt zu Bremen, wo er am 17. April 1775 starb, schrieb Disp. de vesicatoriorum præstantia in medic. usu. Halæ 1727.

Baehr (Nicolaus) war zu Oppeln, im Amte Neuhaus, Herzogthums Bremen, am 11. Jul. 1639 gebohren, und ein Sohn des Predigers gleiches Namens. Er wurde im Jahre 1674 Subcantor an der Domschule, suchte aber seiner schwachen Gesundheit wegen 1705 seine Entlassung, lebte noch bis zum 12. August 1714, und hatte viele Fertigkeit in der lateinischen Poesie. Pratje Gesch. 3. Stck. S. 53.

§§. 1. Apotheca cinerum. Brem. 1698. 4.
2. Korakophonia, ibid. 1700. 4.
3. Ornitophonia, ibid. 1705.
4. Philainodia et Crocodilophonia, ibid.
5. Regillicidium, ibid.
6. Arctophonia, ibid. 1699. 4.
7. Criteria fidelium, ibid. 1710. 4.
8. Gottgeheiligte Brunnen-Andacht. Bremen 1703. 4.
9. Metaphrasis latina epistolarum St. Joannis. Stehet in der deutschen Uebersetzung von P. von Staverns Erklärung des ersten Briefes Johannis.
10. Soll er Virgilii Eclogas übersetzt haben.
11. Ein lateinisches und deutsches Gedicht auf den Tod des Rectors Gassicius. In Pratjens Gesch. der Domschule zu Bremen, 2tes Stck., S. 57. f.

Baer (Johann Simon) wurde 1781 den 23. Oct. Rathsherr, und starb ......

Bagelmann (Hermann) geb. zu Bremen am 4. Febr. 1730, wurde zu Göttingen 1757 J. U. Dr. und starb auf einer Reise zu Berlin 1758; er schrieb Diss. de jure parentum legitimum liberorum bona mente gravandi.

Bake (Albert) ein Sohn des Aeltermanns Johann. war den 5. Sept. 1596 in Bremen gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universitäten Marburg, Heidelberg, Straßburg und Basel, reisete durch Italien und Frankreich und kam 1624 wieder nach Bremen. Er wurde kaiserlicher Notar und 1625 Stadt-Secretair, 1645 Protonotarius, ward als solcher an die Kronen Schweden und Dänemark in wichtigen Angelegenheiten gesandt, kam den 5. Aug. 1657 in den Stadtrath, und starb am 13. Oct. 1657. Leichenprogr. Als Notarius hat er die Urkunden des grauen Mönchsklosters gesammelt und 1635 geendiget; diese Sammlung ist noch im Original vorhanden. Cass. Brem. II. B. 14. f.

Bake (David) des Predigers Heinrich, an der Remberti-Kirche Sohn, gebohren am 12. Jan. 1658, wurde 1680 Prediger der reformirten Gemeine zu Kölln, 1691 Hofprediger bey der Aebtissin zu Hervorden und den 12. Aug. 1694 Prediger zu St. Remberti in Bremen. Er schlug am 6. Sept. 1698 den Ruf an die Stephansgemeine aus, und starb

am 8. Febr. 1711. Br. lit. pag. 5. Cassels Nachr. von ... pital St. Remberti, 7. Stck. S. 100.

§§. 1. Oratio de Christo patiente. Brem. 1676. 4.

2. Begriff der Gottesgelahrheit, eine Auslegun... Heidelberger Katechismus. Bremen 1706. 12.

Backe (David) war am 25. April 1731 in B... gebohren, wurde zu Münden Prediger, am 4. May ... an der Anschariikirche zu Bremen, und starb am 19. März ...

Bake (Heinrich) ein gebohrner Bremer, ward ... Rector zu Detmold, 1653 Schloßprediger des Grafen der Lippe, 1656 den 21. April, Prediger zu Rembe... Bremen, und starb den 4. August 1677. Cassels Nachr ... Hospital St. Remberti. 6. St. S. 89. Pohstkuchen ... zu den Denkwürdigk. der Grafschaft Lippe, S. 133.

§§. Predigten, geistlicher Kühl- und Löschwasse... Stillung des jetzigen hitzigen Feuereifers Gottes, so ing... als in besondre, bey schwebenden Seuchen in der We... erregen. Bremen 1667 und 1668. 8.

Bake (Johann) aus Bremen, ein Sohn Alberts ... bohren am 12. Febr. 1635, wurde zu Basel 1660 Dr. der Rechte, 1666 den 27. Febr., Professor juris am hi... Gymnasio, 1668 Vicesyndicus, 1670 Gesandter auf ... Reichstag zu Regensburg, 1675 wirklicher Syndicus, ... starb auf einer Gesandtschaft in Wien, am 19. April 1... Iken. S. 98. Gerh. Meyeri Prog. invitatorium ad orat. ... Baken, d. 25. Nov. 1666. In quo recensentur Erudit... comparatis in Gymnasio Brem. studiis apud Exteros fl... runt. Sein Bildniß stehet in Matth. von Sommern A... dungen Regensburger Gesandten. Ratish. 1667. Fol.

§§. 1. Disp. in augur. De acquisitione originarum in personas. Basil. 1660. d. 19. Jun.

2. Oratio, Utrum in bene constituta republica armo... potius an legum habenda sit ratio? Brem. 1666.

3. Disput. XVII. ad Justinianum Controversum, ... 1667. d. 13. Febr.

Bake (Vasmer) Alberts Bruder, geb. 1591 d. 2. ... wurde d. 6. Jun. 1628 Rathsherr und starb den 5. ... 1640.

Baldovius (Samuel) ein Sohn Dr. Joh. Baldo... der zuletzt Superintendent in Nienburg war, erblickte ... 15. Nov. 1646 das Licht der Welt. Von Privatlehrern ... er auf die Nienburger, und 1658 auf die Domschule ... Bremen, und besuchte, nachdem er eine Rede De phila... laudabili gehalten hatte, das Gymnasium in Bremen, di... tirte auch unter Wagenfeld, de Syllogismo. Im Jahr 1... zog er nach Helmstädt, disputirte 1667 unter Rixner,

Persona, gieng 1667 nach Leipzig und brachte eine Disp. De variis transmutationum substantialium generibus auf den Katheder. Am 13. Dec. d. J. ward er, nachdem er noch eine Disp. de autocheiria vertheidiget hatte, zum Baccalaureus ernannt, am 30. Jan. des folgenden Jahres zum Magister, wobey er eine Rede in griechischen Versen, de καλοποιΐᾳ ad Marc. VII. 37, hielt. Am 29. Jun. 1672 berief ihn die schwedische Regierung in Stade zum Subconrector an der Domschule in Bremen: diese Stelle trat er mit einer Rede, de satanico odio adversus scholas an. Schon im folgenden Jahre wurde er Rath, Hofprediger und Beichtvater des Herzog Ernst Ferdinands zu Bevern. Kaum hatte er dieses Amt angetreten, so erhielt er eine Vocation nach Minden an die Marienkirche, die er aber ausschlug. Im folgenden Jahre reisete er mit dem Herzog nach Wien und Ungarn, und hielt sich sechs Monate zu Breslau auf. 1676 nahm er auf Verlangen seiner Herrschaft den Gradum eines Licent. der Theologie, an und disputirte unter Dr. Misler de induratione. Am 26. Jun. 1683 ward er Hauptprediger an der Cosmä- und Damianikirche in Stade. Hier bekam er den jungen Prinzen August Ferdinand von Bevern zur Erziehung und 1691 die Kosten zu seiner Doctor-Disputation. Der Herzog Ferdinand Albrecht bot ihm die Abtey Holzmünden an, die er aber Bedenken trug, anzunehmen, auch die Superintendentenstelle zu Lübeck schlug er 1687 wie nachher die an der Domkirche zu Bremen, aus. 1699 wurde er Prediger an der Etats- und Marienkirche in Stade und zugleich Consistorialrath. Als die Dänen Stade 1712 bombardirten, verlohr er seine Bibliothek und Alles im Brand. Da er sich nach Eroberung der Stadt weigerte die Huldigungspredigt zu Bremervörde zu halten, entsetzten ihn die Dänen seines Amtes und er lebte als ein Vertriebener bald in Hamburg, bald in Bremen, bis ihn Hannover zum Superintendenten in Verden berief. Die vielen Unglücksfälle hatten ihn so geschwächt, daß er schon 1716 einen Amtsgehülfen bedurfte, und er starb am 6. Nov. 1720. Vergl. Heinr. Dan. Oberheidens Leichenpr. auf D. Samuel Baldovius. — Verda Evangel. pag. 56. Pratjens Gesch. der Domschule zu Bremen 3. Stck. S. 20. f.

§§. 1. Disp. logica de Syllogismo. Brem. 1665. 4.

2. Disp. de persona. Helmstad. 1667. 4.

3. Disp. de variis transmutationum substantialium generibus. Lips. 1667. 4.

4. Disp. inaug. de induratione. Giess. 1674. 4.

5. Exercitatio philologica theolog. de S. S. unius veri Dei trinitate personali; vera, essentiali et æterna divinitate J. C. et Sp. S. in Deo personali. Giess. 1676. 4.

6. Polyanthea augustea. Eine Geburtstagsrede. Giessen 1677. Fol.

7. Ars discurrendi beate vivendi. Eben eine solche Rede. Giessen 1678. Fol.

8. Fultura in pressura. Eben eine solche Rede. Giessen 1679. Fol.

9. Der beste und feste Herzogsstab. Eben eine solche Rede. Bevern 1680. Fol.

10. Bonus dies vitæ quies. Eine Geburtstagspred. Bremen 1681. Fol.

11. Divum semper vivum. Eine Geburtstagspred. Ebend. 1682. Fol.

12. Sanctissima signa salutis. Eine dergl. Predigt. Ebend. 1683. Fol.

13. Das weibliche Geschlecht und ihr himmlisches Erbrecht. Bey der Taufe einer Prinzessin. Wolfenb. 1674. Fol.

14. Das Dornenstechen und Rosenbrechen. Kirchgangspred. Giessen 1674. Fol.

15. De Theodoris et Dorotheis, Rede bey der Taufe einer Prinzessin. Giessen 1675. Fol.

16. Der Segensthau. Eine Kirchgangspred. Gieß. 1676. Fol.

17. Gott nimmt, Gott giebt, was ihm beliebt. Pred. bey'm Tode einer Prinzessin. Giessen 1676. Fol.

18. Das Kinderspiel Gottes. Rede bey der Abführung dieser Leiche. Giessen 1676. Fol.

19. Eröffnung des höchsten Mutterherzens. Rede bey der Taufe eines Prinzen. Bevern 1677. Fol.

20. Segensvolle Körbe, der Frommen Gut und Erbe. Kirchgangspred. Bevern 1678. Fol.

21. Unio Christus. Rede bey der Taufe eines Prinzen. Bevern 1680. Fol.

22. Augentrost auf den Bergen. Eine Kirchgangspredigt. Bevern 1680. Fol.

23. Frons aperta. Eine Geburtstagsrede. Brem. 1682. Fol.

24. Iris in viris et miris. Bey der Taufe 2 Prinzen. Bremen 1682. Fol.

25. Frontale sacerdotale. Kirchgangsrede. Brem. 1682. Fol.

26. Saccharæa Sionæa Citrina Ferdinandina Albertina Christina. Bey der Taufe einer Prinzessin. Bremen 1684. Fol.

27. In Psalm. I. meditatio die Alberti. Bremen 1682 Fol.

28. In Psalm. XIV. meditatio die Sophiæ. Brem. 1682. Fol.

29. In Psalm. XV. meditatio die Christinæ. Brem. 1682. Fol.

30. In Psalmum LVII. meditatio die Alberti. Brem. 1683. Fol.

31. In Ps. LVIII. meditatio die Ernesti. Brem. Fol.

32. In Ps. LXXII. meditatio die Ferdinandi. Brem. 1682. Fol.

33. In Ps. CXLIX. medit. die Christiani. Brem. 1682. Fol.
34. In Ps. C. medit.
35. In Ps. CI. medit. die Augusti. Brem. 1682. Fol.
36. In Ps. CXXII. s. T. Augentrost. Bevern 1680. Fol.
37. In Ps. CXXXIV. s. T. Christina Chrystallina. Brem. 1682. Fol.
38. Trauer- und Freudenfahne. Pred. bey der Beerdigung eines Prinzen. Bremen 1682.
39. Evangelisches Dank- und Denkbüchlein. Bremen 1674. 8.
40. Glockenspiel. Rede bey der Einweihung einer Glocke.
41. Reisebüchlein unterschiedlicher Predigten. Gießen 1676. 12.
42. Arx christiana, Selena amœna, Bevern 1677. 4.
43. Die allerlöblichste Rechtserfahrung und Rechtsbewahrung. Bevern 1678. 4.
44. Pathetica portoscopica nuthetica. Bevern 1678. 8.
45. Hütten-Andachten. Brem. 1679. 8.
46. Friedensmünze am Friedensfeste. Bevern 1679.
47. Leichenpred. auf die Regierungsräthin von Lißenhaim. Stade 1706. Fol.
48. Leichenpred. auf den Regierungsrath von Lißenhaim. Stade 1712. Fol.
49. Tugend und Liebesstreit. Ein Schauspiel. Bevern 1677. Fol.
50. Liebesgefängniß. Ein Schauspiel. Bevern 1678.

In gebundener Rede:

1. Filii Dei salutifera genethlia, carmine heroico adornata et Athenis philureis 1667 memoriter celebrata. Lips. 1667. 4.
2. Evangelisches und epistolisches Gebetkämmerlein. Gieß. 1672. 4.
3. Poetischer geistlicher Lustgarten. 1. Th. Gießen 1676. II. Th. 1677. 12.
4. Der süße Jesus-Name. Cassel 1676. Fol.
5. Neujahrs Anfang mit Jesu Christi Ehrenklang. Bevern 1678. Fol.
6. Gebet-Cymbeln. Gießen 1671. 12.
7. Die edle Himmelsdocke, im schön verblümten Rocke, wie's Gott gefällt, so vorgestellt. Bremen 1682. 8.
8. Christlicher Zeitvertreiber. Bremen 1683. 8.
9. Weyhnachts-Andacht bey Anfang des Jahrs 1684. Bremen 1683. 8.
10. Heiliger Festschmuck. Bremen 1686. 8.
11. Evangelisches Blumen-Sträuchlein. Bremen 1687. 8.
12. Evangelisches Neujahr-Büchlein. Bremen 1687. 8.
13. Christlicher Sauerbrunnen voll Glückwünschungen. Bevern 1677. Fol.

14. Heilige Krippen und Wohlfahrts-Lippen, in 4.

Mehrere Manuscripta sind bey'm Bombardement der Stadt Stade mit verbrannt.

Balleer (Heinrich) wurde den 24. April 1553 Rathsherr, und verließ 1562 Bremen mit den andern lutherischen Rathsherren, die sich der Hardenbergischen Parthei nicht unterwerfen wollten. Er starb zu Nienburg am 1. Octbr. 1563. Nachrichten von dem Geschlechte der Balleer findet man in Urbani Pierii Gedicht, de urbis Bremæ antiquitatt. etc. 1609. pag. 69. Es ist abgedruckt in H. Post, Fastis consular. et Senat. pag. 61—70.

Balleer (Johann) kam 1632 den 25. May in den Rath und starb am 26. Aug. 1635.

Baltzer (Barthold) des Aeltermanns Jürgen, Sohn, gebohren d. 21. Nov. 1656, kam 1667 auf die Schule zu Hervorden, 1672 auf das hiesige Gymnasium, hielt eine Disput. de Maribus et ratione status und eine Abschiedsrede de peregrinatione recte instituenda, gieng 1677 auf die Universität Leyden und darauf nach Erfurt, wurde zu Straßburg den 18. Dec. 1679 beyder Rechte Dr. mit einer Inaugur. disp. De numismatibus, reisete 1680 und 1681 durch die Schweitz, Frankreich, England, die Niederlande, Teutschland, Böhmen und Ungarn, gieng als Hofrath des Herzogs Ferdinand Albrecht zu Braunschweig-Lüneburg, in Aufträgen an die sächsischen Höfe, schlug andere Stellen bey ihm aus und kam im März 1682 wieder nach Bremen, advocirte, ward 1688 Rathsherr, und starb 1692. Dietr. Sagittarii Leichenprogramm.

Bansen (Johann Wilhelm) war 1718 zu Bremen gebohren, wurde Garnisonprediger zu Hannover, erhielt am 23. Sept. 1763 die lutherische Pfarre im Stadt-Bremischen Dorfe Seehausen, legte im Oct. 1792 sein Amt nieder und starb am 12. Oct. 1796.

Bargeron, ein Gelegenheitsdichter, französischer und italienischer Sprachmeister, starb zu Bremen 1650.

Baring (Franz) war zu Bremen am 21. Jan. 1656 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt, zu Gröningen, Utrecht und Leyden, wurde 1680 Lehrer der ersten Klasse des Pädagogii, 1683 Professor der griechischen Sprache, 1687 Prediger an der Anschariikirche, 1691 Professor der Theologie, 1694 Dr. der Theologie zu Gröningen, und starb in Bremen den 3. Nov. 1697. Iken pag. 79. Cassels Mst.

§§. 1. Disp. VI. de Mediatore J. C. Brem. 1677. 14. Aug.

2. Orat. inaugur. hab. 1683. d. 24. Maj. de Græcæ linguæ et Græcarum literarum originibus.

3. Disp. de Logo, Joh. I. 1. 1684. 12. Jan.

4. De Pinakidio Zachariæ, Luc. I. 63. recusa in Menthenii Thesauro Theol. philolog. Disputatt. Tom. II. p. 306.

5. De παραδειγματισμῷ sponsæ Adulteræ ad Matth. I. 19. Brem. 1685. 18. Sept. Diss. IIda, 1686. d. 20. Mart. Beyde sind abgedruckt in Hasæi und Ikenii Thesauro Theol. Philol. Disp. Tom. II. pag. 97. folg.

6. De cultu Dei ignoti apud Athenienses, ex Actor. 17. 23. Brem. 1689. 13. Jul.

7. De Ceto Jonæ, ad Matth. XII. 40. ibid. 1689. 10. August, auch in Hasens und Ikens Thesauro, Tom. II. 217.

8. De corde terræ, ex Matth. XII. 40. 1689. 7. Sept. und im angeführten Thesauro, II. 224.

9. De tribus diebus et noctibus Commorationis Christi in corde terræ, ad Matth. XII. 40. Brem. 1689. 21. Sept. und im Thes. cit. II. 220.

10. *Εικας* I. Thesium philologicarum ex epistola ad Galatas. cap. I. 1—12. Brem. 1689. 2 Nov. II. cap. I. 13—24. d. 21. Nov. III. cap. II. 1—10. d. 28. Nov. IV. cap. II. 11—21. d. 21. Dec. V. cap. III. 1—14. 1690. d. 1. Febr. VI. cap. III. 15—29. d. 22. Febr. VII. cap. IV. 1—16. d. 26. Febr. VIII. cap. IV. 17—31. d. 8. Mart. IX. cap. V. 1—13. d. 19. Mart. X. cap. V. 14—36. d. 26. Mart. XI. cap. V. 1—9. d. 2. April XII. cap. VI. 10. folg. d. 11. April.

11. Observationes ad Parabolam Christi de vinea. Matth. X. 1—16. Brem. 1691. 28. März.

12. Orat. inaugur. Profess. Theolog. de Hæreditate mundi Abrahamo ejusque semini promissa. d. 8. Dec. 1690. in 4.

13. De Præcone ex mortuis, ad Luc. XVI. 31. Brem. 1693. d. 26. Aug. recusa in Thes. cit. II. 470.

14. Disp. de benedictione sacerdotali ad Numer. VI. 22—27. 1693. 4. Nov. Disp. II. d. 22. Nov. Disp. III. 16. Dec. Disp. IV. 1694. 10. Febr. Disp. V. d. 8. Dec. Disp. VI. 1695. d. 25 Maj.

15. Joh. Braunii Orat. de impositione manuum in senatu academico Groningæ cum doctorem Theologiæ renunciaret Franc. Baringium, Grœningæ 1694. 21. Maj. 4. recusa ejusd. Braunii Selectis sacris, pag. 746. Amstelod. 1700. 4.

16. Disp. Theol. prior, de sacra Cœna sæpius obeunda, 1695. 8. 2. Febr. posterior d. 7. Maj.

17. Otia autumnalia de Hæresi et Hæreticis, 1695. d. 2. Oct.

18. Otia autumnalia, theses de Hæreticorum seculi primi erroribus, 1695. d. 5. Oct. Seculi II. d. 9. Oct. 1695. Sec. III. d. 12. Oct. Sec. IV. 16. Oct. Sec. V. et VI. 17. Oct.

19. Verschiedene Leichenprogr. und lateinische Gedichte, unter andern Progr. auf den 1690 verstorbenen Burgermeister Caspar Barkei, und das lebendige Sterben und sterbende

Leben, bey'm Tode des Dr. der Rechte Franz Albrecht Schönen, Bremen 1691. Fol.

Barkey (Caspar) ein Sohn des Stadtsekretairs Dithmar und Enkel Caspars, Canonici am Dom zu Hamburg und an der Wilhadi- und Stephans-Kirche zu Bremen, war den 19. Oct. 1619 in Bremen gebohren, gieng vom hiesigen Gymnasio 1643 auf die Universität Königsberg, 1644 nach Leyden und dann nach Franecker, kehrte 1647 nach Bremen zurück, wurde 1654 Sekretair, 1672 Rathsherr, 1679 Burgermeister, und starb den 2. Oct. 1690. S. Franc. Baring Leichenprogramm. Bremen 1690. Fol.

Barkey (Dittmar) gebohren zu Bremen 1579 d. 15. July, wurde Secretair des Raths und starb am 23. Dec. 1645.

Barkey (Johann) der Uebergroßvater Caspars, war Artium liber. Magister, Jurist und Decanus zu Wilhadi und Stephani.

Barkey (Nicolaus) war zu Bremen am 11. Sept. 1709 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf Holländische Universitäten, wurde 1732 Vicarius des Predigers Jacob Willemsen zu Middelburg, in Seeland, trat den 22. März 1733 die Predigerstelle zu Kleverskerke in Walchern, den 20. Febr. 1744 aber zu Hulst in Flandern an; ward 1751 nach Middelburg und den 19. Jun. 1754 zum dritten Prediger der Stephanikirche in Bremen, auch zum Professor der Theologie am Gymnasio berufen, bekam am 2. Jun. 1760 die zweyte Stelle an dieser Kirche, wurde den 20. Dec. 1755 Dr. der Theologie zu Gröningen, und ward den 28. Juny 1766 teutscher Prediger im Haag, wo er am 13. Jun. 1788 starb. Meus. Lex. I. 166. Cass. Brem. II. 648.

§§. 1. De veilige Weg tot een eeuwig Leven in Leerreden. Rotterd. 1747. 4. recusa, Middelb. 1755. 4.

2. Disp. inaug. in Psalm. XVIII. Grœning. 1755. 4.

3. Orat. inaug. de admirabili operum divinorum harmonia. Brem. 1755. 4.

4. Diss. Theol. de termino donorum munerumque extraordinariorum, ad Ephes. IV. 12. 13. 1757.

5. Bet-, Buß- und Dankpredigt über Ps. III. v. 1—3. Bremen 1756. 8. Ermunterung zum Lobe Gottes aus der Betrachtung seiner Werke.

6. Warnung für den leichtfertigen Gebrauch des Namens Gottes und Jesu, ebend. 1762. 8.

7. Leichenrede auf Blasius Reuter, das festgesetzte Ziel der Dauer des menschlichen Lebens. Brem. 1762. Fol. 24 S.

8. Trauerrede auf Anna Christina Reuter, ebend. 1765. Fol.

9. Die christliche Gelassenheit unter der heimsuchenden Hand Gottes. Ebend. 1765. 8.

10. Disp. in aliquot loca ex prioribus Actorum Apostol. capitibus. Brem. 1766. 4.

11. J. M. Hassenkamps Bewys dat het kanonyn Gezag der antilegomena, van de oude Syrische Kerke wel degelik erkendis, vertaald met Aanmerkingen. Middelburg 1770. 8.

12. Samenspraaken tuschen eenen Kamerheer en eenen Hofprediger opgesteld door den Heere F. Conr. Lange. Haag, 1770. 8.

13. Vorrede voor G. Lesz. Bewys der Waarheid des chrystelyken Godsdienstes. Ebend. 1771. 8.

14. Het Hoogelied door eene gemaklyke en eenvoudige Verkläring van de Beswaaren, tegen hetzelve ingebragd vrygesproken door den Heere J. F. Jacobi, uit het Hoogduitsch met eene Voorrede. Leiden, 1774. 8.

15. Museum Haganum Vol. III. Hag. Comit. 1775-80. in-8.

16. Het Leven van den beroemden Hervormer Ulrich Zwingli, vertald en met eene Vorreden voorzien. Haag 1780. gr. 8.

17. Phil. Lohmeieri Diss. phys. de artificio navigandi per aërem. Accedunt P. F. Lanæ cogitata de arte aeronautica. Hagæ Comit. 1785. 8. Teutsch übers. von F. A. Weber. Tübingen 1784. 8.

18. Conjectura de duobus viris, qui discipulis in adscensione Christi adstitisse dicuntur ad loc. Actor. I. 10. In Gerdesii Miscell. Groning. Tom. II. pag. 50.

19. Observatio ad Luc. II. 15. ibid. pag. 85.

20. Disquisitio, quare Ezechiel in quam plurimis prophetiæ suæ locis nomine filii hominis adpellatur. ibid. pag. 441.

21. Besorgte er die Bibliothecam novam Bremensem, und bereicherte sie mit seinen eignen Aufsätzen.

22. Gab die Biblioth. Haganam hist. philol. theologicam, 7 Bände oder Classes, heraus. An ihre Stelle traten Symbolæ literariæ Haganæ ad incrementum scientiarum omne genus, a variis amice collatæ. Hag. Comit. 1779. 8.

23. Gravezande's Nachricht von den weißen und schwarzen Juden zu Codschin, Aus dem Holländischen in das Teutsche übersetzt, in Büschings Magazin Theil 13. S. 122—152.

24. Oratio de perversa quorundam Theologorum methodo in defendenda veritate religionis Christianæ. In Bergii Symbol. liter. Tom. I. Fasc. II.

Barkey (Robert) ein Lehrer am Gymnasio seit 1658, wurde den 22. April Emeritus und starb den 10. Jan. 1680.

Bartsch (Heinrich Wilhelm) gebohren den 26. Aug. 1788 in Hannover, studirte daselbst und in Göttingen die Rechte, übernahm im Jahr 1811 unter der französischen Herrschaft die Stelle eines Secretairs bei dem Friedensgericht in dem Landcanton Bremen. Nach der Wiederaufhe=

bung dieser Herrschaft blieb er in Bremen, bekleidete bey dem damaligen Handelsgericht bis zur Aufhebung dieses Tribunals die Stelle eines Secretairs, widmete sich dann der Advokatur, und erhielt am 2. Nov. 1814 von der Akademie zu Göttingen die Würde eines Doctors beyder Rechte. Mitgetheilt.

Bass (Gerhard) war zu Bremen am 25. Nov. 1712 gebohren, wurde 1740 d. 16. August zu Erfurt Medicinä Doktor, den 20. Jun. 1742 Professor der Arzneygelehrsamkeit am hiesigen Gymnasio, den 18. Nov. 1750 Physikus, und starb den 28. Jun. 1777.

§§. Diss. med. de Obesitate nimia. Erford. 1740. d. 16. Aug. in 4.

Seine Inauguralrede handelte de medicina naturali.

Bauer (Michael) war zu Bremen am 16. März 1656 gebohren, hielt sich in Preußen auf und bekam den 22. April 1686 die dritte und vierte Klasse am Pädagogio in Bremen, wurde den 23. April 1696 Collega der 2ten und 3ten Klasse und starb am 27. Dec. 1712. Br. lit. pag. 6.

Bauer (Michael) ein Sohn des Vorigen, zu Bremen am 24. Febr. 1692 gebohren, wurde den 2. Jan. 1716 Prokurator am Obergerichte, den 9. Oct. 1722 Lehrer der 2ten und 3ten Klasse am Pädagogio und starb den 27. Febr. 1759. Br. lit. pag. 7.

Baumann (Delhmar) war zu Bremen am 31. May 1743 gebohren, wurde Notarius und Prokurator des Obergerichts am 30. May 1767 und starb am 23. Jan. 1794.

Baumann (Georg Ernst) Vater des Vorigen, war zu Birnstein-Isenburg am 11. Nov. 1715 gebohren, wurde zu Bremen am 3. März 1745 Prokurator am Niedergericht, am 5. Oct. Notarius, 1745 am 17. Febr. Registrator und starb den 25. Jan. 1756.

Baumann (Gerhard) Embrücensis, Philos. und Medic. Dr. und seit 1589 Arzt in Bremen.

Bechon (Caspar) geb. 1684 d. 15. Jul., wurde 1733 außerordentlicher Professor der französis. Sprache am Gymnasio, und starb 1764. Er war ein gebohrner Franzose.

Becken (Georg Ludw.) geb. zu Bremen d. 19. Jul. 1756, gieng Ostern 1776 nach Göttingen, wurde gegen Michaelis 1779 Gehülfe des gräflich Bentinckschen Hauspredigers zu Varel, und erhielt diese Stelle im Anfang des Jahres 1781, wurde am 28. Jun. 1799 Prediger zu Borgfeld bey Bremen und den 20. Aug. 1805 dasselbe an der Rembertikirche in der Vorstadt zu Bremen. Mitgetheilt.

§§. 1. Beantwortung der von den Curatoren des Stolpi-

schen Legats in Leiden aufgegebnen Frage: giebt es Pflichten, welche nur nach vorausgesetzter Unsterblichkeit erwiesen werden können?

2. Beantwortung der von eben diesen aufgebenen Frage, begründet die Verschiedenheit des Clima's und der Nationalität einen Unterschied in dem Vortrage der Moral? Beyde Beantwortungen sind lateinisch in der Sammlung der Preisschriften jenes Instituts abgedruckt.

3. Ueber die Kantische Philosophie in Hinsicht auf gewisse Bedürfnisse unsers Zeitalters. Auch Briefe an Emma, 1791. 8.

4. Die Göttlichkeit des Christenthums, so weit sie begriffen werden kann. Bremen 1800. 8. 2te Auflage, 1804. Ist in das Holländische übersetzt.

5. Die Wiedergeburt Athens. Bremen 1815. 8.

6. Mitarbeiter an einigen gelehrten Blättern und an der Encyclopädie der Wissenschaften in Halle.

Becker (Caspar) Med. Dr. kam den 7. Jun. 1561 als Arzt nach Bremen und erhielt vom Rath zu seinem Anzuge 30 Rthlr.

Becker (Cornel) wurde 1563 Prediger an der Anscharinskirche, und starb den 10. Dec. 1566. Er war aus Elburg in Belgien.

Becker (Johann) Magister und Prediger in Braunschweig, wurde 1565 Prediger an der Liebenfrauen-Kirche und den 26. Jul. 1570 wieder abgesetzt, und ward Superintendent in der Grafschaft Hoya, worauf er starb.

Becker (Johann) war seit 1570 Lehrer am Pädagogio.

Becker (Johann Diedr.) ein Sohn des Musterschreibers Johann, J. U. Dr. schrieb Diss. de statu ante occupationem dominis rerum contrar. Harderovici, 1773. den 11. Oct. lebte als Privatmann und starb d. 28. Nov. 1809.

Becker (Joh. Bernh. Gottschald) aus Oldendorf im Schauenburgischen, Med. Dr. geb. am 18. Nov. 1726, promovirte mit einer Disp. de Obstructione am 12. May 1753 zu Jena, practicirte darauf als Arzt zu Bremen und starb am 25. Jan. 1775.

Beckmann (Bernhard) war der Sohn des Kaufmanns und Brauers Johann, in Bremen den 13. Febr. 1616 gebohren. Von den hiesigen Schulen gieng er 1638 auf die Universität zu Helmstädt, 1640 nach Wittenberg, wo er nach verschiedenen, mit Beyfall gehaltenen öffentlichen Disputatio-

nen und andern gelehrten Uebungen, am 30. Sept. 1642 Magister wurde. Der Doctor Hülsemann nahm ihn, als das bekannte Colloquium charitativum ausgeschrieben war, mit nach Thorn. Von da begab er sich nach Danzig und Königsberg und kehrte dann nach Wittenberg zurück. 1646 hielt er am 9. May eine Disputation, de omni præsentia carnis Christi, die er verschiedenen Gelehrten in Bremen dedicirte, und das gab dem Bremischen Domkapitel Veranlassung ihn zum ersten Subrector der Domschule zu ernennen, mit dem Auftrage, wöchentlich eine Predigt und eine Betstunde in der Domkirche zu halten. Im Jahre 1653 wurde er Conrector und starb den 29. Dec. 1653. Vergl. Joh. Fürsen's Leichenpredigt, Bremen 1654. 4. S. 32—39. Pr. Gesch. 3. Stck. S. 2. Er muß eine vorzügliche Stärke in den morgenländischen Sprachen gehabt haben: denn in einem auf seinen Tod gedruckten Gedichte, welches Mich. Setheus zu Bremen 1654. 4. ½ Bogen schrieb, heißt es S. 2. Lin. 13. folgg.

Jam juvenem Graji, juvenem novere Latini,
Et Nilus hunc, Arabumque genus,
Noscunt Armenii, noscunt Persæque Syrique,
Prolisque Nicomachi cohors.

Behrens (Franz) geb. am 6. May 1693, beyder Rechte Dr. wurde den 19. Febr. 1732 Rathsherr, starb den 16. May 1744.

Beissmann (Hermann) nicht Heinrich, wie ihn Adelung nennt, war im Jahre 1709 d. 30. März zu Bremen gebohren, wurde den 6. Jan. 1735 Collega VI. am Pädagogio, trat am 5. März 1736 das Rectorat an der reformirten Schule zu Frankfurt an der Oder an, und starb daselbst den 26. April 1750. Hering's Beytr. I. 83. II. 323. Adelungs Ergänz. zum Jöcher I. B. pag. 1610. Meus. Lex. I., 300.

§§. 1. Progr. de Messia agnellos in bracchium suum congregaturo. 3 Stücke.

2. Progr. de aquæ apud Gentiles cultu. 1737.
3. Progr. de arborum apud Gentiles cultu.
4. — de examinibus scholasticis 1737.
5. — ad Matth. VIII. 5—13. et Luc. VII. 1—10. 1738.
6. — de sacrificiis eorumque variis generibus.
7. — de certaminibus ingeniorum apud veteres. 1738.
8. ad Lucæ II. 52. 1739.
9. Progr. de securi ab Elisæo natare facta. 1740.
10. — de Cybele Pessinunte Romam transportata.
11. — de Gratiis cum Musis non minus, quam cum Venere sociandis.
12. Progr. de acclamandi novis regibus et principibus ritu.

13. Progr. de Bibliothecis, peregrinationibus, recitationibus aliisque quibus ut præcipuis ad excolenda studia mediis usi sint veteres Romani. 1748.

von Belmer (Lüder) wurde im März 1539 Rathsherr, zu einer Zeit da Bremen mit Balthasar von Esens im Kriege war. Er mußte daher gleich viele Mühe und Beschwerden übernehmen. Als Stadtpfenningmeister oder Rhederer stand er während der Belagerung der Stadt sehr viel aus, machte sich aber sowohl in den Versammlungen der Hansestädte, als im Erzstifte sehr nützlich. Im Jahre 1549 wurde er Burgermeister, und war einer von den drey Burgermeistern der es wie 16 Rathsherren und 5 Prediger nicht mit der Hardenbergischen Parthey hielt. Er zog daher in der Osterwoche 1562 mit aus Bremen, begab sich zum Drost Arnd von Elverenfeld in Delmenhorst, wo sich auch die andern ausgewanderten Rathsherren aufhielten, und nach dem Willen des Grafen Anton den ganzen Sommer sehr freundschaftlich bewirthet wurden. Im October d. J. zog Belmer nach Oldenburg und starb daselbst am 10. März 1563. S. Dittmar Kenkels Sendebrief vom gottseligen Sterben des Lüder von Belmar in seinem Exilio. Oldenburg d. 12. März 1563. 4. 1 Bog.

Bendleben (Christoph) war zu Jever am 24. July 1659 gebohren und ein Sohn des Kaufmanns Johann, wurde den 23. Dec. 1712 Rathsherr und starb am 6. Oct. 1732. Progr. fun.

Bendleben (Heinrich) ein Sohn des Vorigen, war zu Bremen am 16. August 1694 gebohren, studirte auf dem hiesigen Pädagogio und seit 1711 auf dem Gymnasio, vertheidigte 1715 eine selbst gemachte Disp. de Momento, gieng darauf auf die Universität zu Halle, wurde daselbst den 27. May 1718 beyder Rechte Doktor, und schrieb eine Inaugur. diss. De diverso sponsaliorum et matrimonii jure, kam nach einer Reise wieder nach Bremen, practicirte, und starb am 9. Nov. 1742. Progr. fun.

Bendleben (Johann) war ein Bruder Heinrichs, am 25. May 1692 gebohren, besuchte das hiesige Pädagogium, reisete 1715 durch Sachsen, Schlesien und Preußen, wurde den 24. Aug. 1744 Rathsherr und starb den 5. Jan. 1751. Leichenprogr.

Bender (Georg) war in Cassel den 1. Dec. 1669 gebohren und der Sohn eines Sattelknechts oder Aufsehers im fürstlichen Marstalle. Von der dortigen Schule gieng er 1687 auf die Universität Rinteln, kam zu Ostern 1690 nach Bremen, und wurde 1693 Fünfenprediger an der Martinikirche. Mit Bewilligung seiner Vorgesetzten begab er sich

1694 noch ein Jahr auf die Universität zu Franecker, tra den 5. Aug. 1695 seine Predigerstelle in Bremen wieder an wurde aber schon am 5. Dec. 1696 zum außerordentliche Stiftsprediger in Kassel ernannt, 1699 ward er dritter, 170 zweyter ordentlicher Prediger, 1711 zweyter Hofprediger 1712 Consistorialrath, 1719 Dekan an der Stiftskirche un starb am 12. Nov. 1728. S. Karl Theod. Fauchers Lei chenpredigt auf G. Bender, der Gläubigen Zuflucht zur Barm herzigkeit, Gnade und Treue Gottes, aus Ps. 40, 12. Casse 1729. Fol. Strider. I. 329.

§§. 1. Durchlauchtiges Fürbild der lebendigen Hofnung in den Kindern Gottes auf die künftige Herrlichkeit, als di Fürstin Maria Amalia, Landgräfin zu Hessen auf ihrer Reis nach dem Schlangenbad zu Weilmünster starb. Cassel. 1711 Fol. In Ehrengedächtniß auf dieselbe. Cassel 1711. Fol.

2. Trauerrede auf eben diesen Todesfall. Ebend.

3. Schriftmäßige Erklärung der Prädestination, mit ei ner Beschreibung von der Sünde in den heiligen Geist. Mst. 1711. 4. ist auf der Cassler Bibliothek aufbewahrt.

Bensen (Johann) geb. zu Bremen 173: wurde 1772 Notarius und starb 1793.

Benten (Tilemann) Magister der Philosophie und seit 1673 Subrector an der Domschule, starb am 27. Febr. 1676. Pr. Gesch. 3 Stck. S. 26.

a Bentheim (Johann) wurde im Jahre 1584 gebohren, war zuerst Lehrer an der Schule zu Siegen, seit 1612 College der ersten und zweyten Classe am Pädagogio zu Bremen, bis zum Jahr 1636 Canonicus zu St. Stephani und Wilhadi, seit den 15. Oct. 1648 Prediger an der Rembertikirche und starb den (7.) 12. Jun. 1653. Sagitt. 178.

a Bentheim (Wilhelm) Vater des 1679 verstorbenen Wilhelms, geb. 1569, wurde Rathsherr den 7. April 1609, starb den 30. März 1625. Sein Sohn Johann war Secretarius.

a Bentheim (Wilhelm) geb. am 11. Jun. 1609 wurde den 14. Febr. 1642 Rathsherr, den 12. Dec. 1654 Burgermeister und starb den 23. April 1679.

Bentheim (Wilhelm) des Vorigen Sohn, war den 23. Oct. 1647 gebohren, gieng 1670 nach Regensburg, alsdann auf die Universität Marburg, wurde dort den 10. Sept. 1674 beyder Rechte Dr. reiste nach Holland, England, Frankreich, Italien und Deutschland, kam 1677 wieder nach Bremen, wurde den 13. Jul. 1680 Rathsherr in Bremen, den 12. August 1711 Burgermeister und starb am 7. April 1716. Progr. fun.

§§. Disp. Semicenturia positionum de jurisdictione. Marb. 1674. 4.

Benthen (Tilemann) Mag. der Philosophie und Conrector an der Domschule, bekam gegen 1670 Kränklichkeit wegen, den Mag. Bernhard Oelreich zum Gehülfen.

von Berchem (Conrad) Joachims Vater, geb. am 13. Jan. 1658, wurde im May 1684 zu Franecker beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de legato inviolabili, den 7. Sept. 1689 Rathsherr, den 7. Dec. Burgermeister und starb d. 9. Febr. 1720. Br. lit. pag. 8.

von Berchem (Jacob) gebohren am 10. May 1634, wurde den 26. Febr. 1691 Rathsherr und starb am 12. November 1698.

von Berchem (Joachim) Conrad's Sohn, geb. am 14. May 1690, trieb seine Studien auf den hiesigen Schulen, setzte sie seit 1710 zu Herborn fort und endigte seine akademische Laufbehn zu Duisburg, wo er auch mit einer Disp. de causis in quibus etiam nunc querela inofficiosi testamenti est necessaria, im Sept. 1614 beyder Rechte Dr. wurde, kam im Dec. d. J. wieder nach Bremen, und starb den 11. May 1716. Progr. fun.

von Berchem (Martin) ein Sohn des Rathsherrn Jacob, schrieb Disp. polit. de Principum electione successioni præferenda. Harderov. 1695 d. 12. April.

Berens (Franz) ein Sohn des Kaufmanns Christian, war den 6. May 1693 in Bremen gebohren, trat aus dem Pädagogio 1710 in das Gymnasium, hielt eine Disp. de exhæredatione absque elogio, gieng 1714 auf die Universität zu Frankfurt, wo er 4 Jahre die Rechtswissenschaften trieb, und nachdem er einige sächsische hohe Schulen besucht hatte, wurde er den 12. Jul. 1718 zu Utrecht Dr. der Rechte, den 18. Nov. 1721 Professor juris in seiner Geburtsstadt, den 19. März 1722 Professor der Geschichte, d. 19. Febr. 1732 Rathsherr, und starb den 16. May 1741. Progr. fun.

§§. 1. Disp. de exhæredatione absque elogio, Brem. 1714. 4. Præs. Casp. v. Rheden.

2. Disp. inaugur. de illustribus transactionum capitibus, de quibus transigere non licet, vel non licere dicitur. Ultraj. 1718. 4.

3. Disp. jurid. de vi et efficacia jurisjurandi suppletorii. Brem. 1724. 4.

4. Disp. jurid. Resolutio dubiorum circa successionem in regnis, occasione certaminis inter Arabazum et Xerxem. Brem. 1731. 4. Seine Orat. inaugur. handelt de fato Imp.

Germ. ex propriarum legum abrogatione et peregrinarum receptione. Brem. 1722. 4.

Berens (Franz) geb. am 19. April 1727, ein Sohn Franzens, wurde 1750 Adjunct der Canzley, am 12. Sept. 1753 Prokurator am Obergericht, darauf Expeditions-Sekretair 1764, und starb 1767.

Berens (Ido) erblickte am 16. Aug. 1656 zu Bremen das Licht der Welt, studirte auf dem Gymnasio Theologie, veränderte diese seiner schwachen Gesundheit wegen mit der Jurisprudenz, gieng 1678 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, 1680 nach Leyden, reisete durch England und Frankreich, wurde zu Basel im May 1682 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Munimentis, practicirte als Advokat in Bremen und starb am 24. Sept. 1686. Leichenprogr. 1686 Fol.

Berg (Conrad) war am 25. Jul. 1592 zu Stettin nach dem Tode seines am 13. März 1592 verstorbenen Vaters Conrad, des Dr. und Prof. primarii Theolog. am Gymnasio, gebohren, aber sehr sorgfältig von seiner Mutter und von seinem Bruder Johann, Professor zu Frankfurt an der Oder, erzogen. Er studirte zu Danzig unter dem Fabricius und Keckermann, die Philosophie und Theologie, wurde Hofmeister des Johann von Nostiz, führte die jungen v. Wedow durch Teutschland, Italien, Frankreich und die Niederlande, und ward, da sein Bruder einen Ruf nach Berlin annahm, im Jahr 1626 an dessen Stelle Dr. und Professor der Theologie, auch reformirter Prediger zu Frankfurt an der Oder. Wegen einiger daselbst gehaltenen akademischen Vorlesungen über die Vereinigung der christlichen Kirchen, die er zusammenzog und auch seiner Gemeine im Sept. und Nov. 1627 in zwey Predigten vortrug, zu welchen er die Texte aus Pred. Salom. XII. 11 f. und 1. Tim. 1. 5. nahm, bekam er Streit. Viele kaiserliche Officiere, die damals zu Frankfurt in Besatzung lagen, hatten diese Predigten mit angehört, auch ließ sie Berg mit der Genehmigung der theologischen Fakultät, unter dem Titel: Grund-Haupt-Summa des wahren Christenthums, zusammen drucken; nachher arbeitete er die Sache weiter aus, und es entstand ein Buch: Praxis catholica divini Canonis contra quasvis hæreses et schismata. Bremæ 1639. 8. Nicolaus Hunnius, Superintendent zu Lübeck, hatte einige Jahre zuvor in einer Schrift: Diascepsis theol. de fundamentali dissensu doctrinæ Evangelico Lutheranæ et Calvinianæ, Dordrechtana Synodo proditæ, Wittenb. 1626. zu beweisen gesucht, daß der Unterschied zwischen den Lutherischen und Reformirten fundamentell sey, und daher keine Vereinigung zwischen ihnen Statt haben könne. Dieser fand die Predigten seinen Sätzen entgegen

und griff sie 1632 in seinem Buche: vom Religionsfrieden, 1632. 8. an, und zeigte, daß Bergii Vorschläge die Papisten begünstigten. Berg vertheidigte sich in seiner Grund-, und Haupt-Summa des wahren Christenthums, Frankf. 1633. gegen Hunnii harte Vorwürfe, und versichert, er habe seine Erklärung gegen die Papisten und vorzüglich gegen die neuen Griffe gerichtet, mit welchen der Jesuit Franz Veron in Frankreich und Valerianus Magnus in Pohlen und Böhmen die Evangelischen habe bekehren oder beschämen wollen. Dieser Vertheidigung unerachtet wiederhohlte Hoe, der sich auch in die Sache mischte, jene Beschuldigungen, und gab vor, Berg behauptete, daß das Pabstthum mit der evangelischen Kirche im Grunde des Glaubens einig sey, und die Evangelischen sich demnach mit demselben in eine Glaubensvereinigung begeben und die übrigen Spaltungen durch gütliche Vergleiche hinlegen könnten und sollten, und macht ihn darüber zu einem Atheisten, ruchlosen und gottesvergessenen Menschen, dem eine Religion sey wie die andre. (In der Rettung gegen das Oraculum Dodonæum, S. 247.) Doch Berg, der unterdessen am 13. Dec. 1634 als erster Prediger an die Anschariuskirche und als Professor der Theologie an das Gymnasium in Bremen berufen war, ließ sich mit Hoe nicht ein; sein Bruder Johann aber antwortete ihm, in der Vorrede zur Relation von der Privat-Conferenz in Leipzig D. 4. b. f. soviel darauf, daß er gerade das Gegentheil von dem, was in jenen Predigten enthalten sey, berichtet und unverantwortlich des Verfassers Worte verkehrt habe. In Bremen lehrte Berg mit Segen und starb am 13. August 1642. Vergl. Herings Beytr. 1. Bd. 173 folgg. Iken pag. 68. Beckmanni notit. univ. Francof. pag. 161.

Außer den angeführten Schriften gab er noch heraus:

1. Oratio de studiis sanioris philosophiæ. Francf. 1625.

2. Disp. I. et II. de Deo. ibid. 1626. und de infallibili verbo Dei.

3. Disp. III. ibid. 1628. 4. de persona patris et filii, ibid. 1631. d. 26. Febr.

4. Disp. IV. de spiritu sancto. ibid. 1631. 4.

5. Disp. V. de regno et providentia Dei. 1631. 4.

6. Disp. VI. de prædestinatione, ibid. 1631. 25. Jun.

7. Disp. VII. de creatione angelorum. 1631. 26. Jun.

8. Disp. VIII. de peccato, ibid. 1631. d. 6. Aug.

9. Disp. IX. de peccato actuali, ibid. 1631. 3. Sept.

10. Disp. X. de fœdere Dei, lege et evangelio, ibid. 1631. d. 5. Nov.

11. Disp. XI. de sacerdotio Christi, ibid. 1631. 26. Nov.

12. Disp. XII. de officio Christi prophetico, ibid. 1631. d. 17. Dec.

13. Disp. XIII de cœna Domini, ibid. 1632. 31. Jan.

14. Disp. XIV. et XV. de sanctificatione, ibid. 1632. d. 25. u. 26. Febr.

15. Disp. XVI. de justificatione, ibid. 1632. d. 23. Jun.

16. Disp. XVII. de ecclesia, ibid. 1632. d. 14. Jul.

17. Disp. XVIII. de vocatione ministrorum ecclesiæ ibid. 1632. 4. Aug.

18. Disp. XIX. de disciplina ecclesiæ, ibid. 1632. d. 1. Sept.

19. Disp. XX. de Sacramentis, ibid. 1632. d. 3. Nov.

20. Disp. XXI. de Sacramento baptismi, ibid. 1632. d. 25. Nov.

21. Disp. XXII. de cœna domini, ibid. 1632. 15. Dec.

22. Disp. XXIII. de resurrectione carnis et extremo judicio, 1633 d. 26. Jan.

23. Disp. XXIV. de vita æterna, ibid. 1633. 2. Mart.

24. Disp. Theol. II. de mediatore Dei et hominum, ibid. 1634. d. 8. April.

25. Disp. de peccato actuali, controversia de concupiscentia, ibid. 1634. d. 24. Maj. ad Disp. IX.

26. Disp. de fœdere Dei, controversia de consiliis perfectionis, s. operibus super erogatoriis, ibid. 1634. Maj. ad Disp. X.

27. Epistola de concordia et discordia Protestantium. Brem. 1635. Cui adjungitur: 1. Collatio Marpurgensis an. 1529. 2. Lipsiensis, an. 1531. 3. Testimonium Jo. Sleidani ex ejus libro VI. de Evangeliorum concordia. 4. Testimonium Petri Suavis de Protestantium discordia et concordia.

28. Disp. de justificatione hominis peccatoris coram Deo, Bremæ 1636. d. 20. Aug.

29. Disp. Theol. de resipiscentia s. prima hominis resurrectione, 1637. ibid.

30. Themata Theol. de præcipuis locis doctrinæ sacræ secundum ordinem Symboli apostolici. Brem. 1639. 4.

31. XIII. Dissert. publi. defensæ, et in 12. editæ.

32. Disput. II. de sufficientia et efficacia mortis Christi. Brem. 1641. 4. Colon. 1668. 4.

33. Einen Appendix zu den Grund und der Hauptsumma des Christenthums.

34. Artificium Aristotelico-Lullio-Rameum.

35. Fundamentum et Summa veri christianismi, exposita II. concionibus in Eccles. XII. 11—14. 1. Tim. I. 3—7. cum Nic. Hunnii consultationis sive judicii, concionibus hisce oppositi, refutatione. Francof. ad Viadr. 1633.

Berg (Johann Peter) war am 3. Sept. 1737. zu Bremen gebohren, gieng von den hiesigen Schulen 1757 auf die Universität zu Leiden, wurde 1761 daselbst Dr. der Theologie, erhielt den 6. Jan. 1762 in seiner Vaterstadt die Professur der morgenländischen und griechischen Literatur, und

wurde 1764 als Professor der Theologie und der morgenländischen Sprachen nach Duisburg berufen, wozu ihm 1777 noch die Professur der Kirchengeschichte übertragen ward. Er besaß eine seltene und vorzügliche Stärke in den morgenländischen Sprachen, besonders in dem Arabischen. In seiner 11000 Bände starken Bibliothek befanden sich außer andern kostbaren und seltenen Werken 71 orientalische Handschriften und 13 arabische von ihm selbst eigenhändig mit vieler Genauigkeit abgeschrieben. Er starb am 2. März 1800. Borheckii Memoria J. P. Bergii, Duisb. 1800. Fol.

§§. 1. Specimen animadversionum philologicarum ad selecta loca Vet. Testam. Lugd. Bat. 1761. 8.

2. Gab er heraus: Symbolæ literariæ Duisburgenses ad incrementum scientiarum omne genus, a variis amicis amice collatæ, ex Haganis factæ Duisburgenses Tom. I. P. 1. Hag. Comit. et Duisb. 1783. Tom. I. P. II. 1783. Tom. II. P. I. 1784. Tom. II. P. II. ibid. 1786. 8.

3. Kurze Entstehungsgeschichte der Haagischen Gesellschaft zur Vertheidigung der christlichen Religion, wider die heutigen Gegner derselben, nebst einer Nachricht von den bisher von dieser Gesellschaft aufgegebenen Preisfragen. In Stromata, von Grimm herausgegeben. Stck. VII. pag. 61—74.

4. Beyträge zu einer genauen Bestimmung des eigentlichen und wahren Sinnes einiger Schriftstellen des alten Testaments, im Duisburger Wochenblatte 1766. Num. 44. 1767. Num. 24. 52. 1768 Num. 25. Versuch einer Erläuterung von I. König 17. 4—6. ebend. 1768. Num. 52. 1799. Num. 1.

5. Versuch einer neuen Erklärung der Worte Salomons Prediger III. v. 11. ebend. 1770. Num. 3.

6. Siegeslied der Debora und des Baraks, Richter V. ebend. 1772. Num. 11.

7. Etwas von den Sclaven des Moses, ebend. Num. 54.

8. Kurze Erläuterung der Stelle I. Mos. VI. 3. ebend. Num. 29.

9. Anmerkungen über den Brief des Elia an den jüdischen König Joram zur Erläuterung der Stelle, 2. Chron. 21. 12. ebend. 1774. Num. 5. und 6.

10. Anmerkungen über Hosea VII. 4—7. ebend. 1775. Num. 5.

11. Ueber den Sinn der Worte, Prediger XI. 1—2. ebend. Num. 36.

12. Erläuterung einiger Schriftstellen aus arabischen Sprüchwörtern, ebend. Num. 51.

13. Museum Duisburgense II. Tomi in 4 Part. Hag. Comit. 1782. 8. seqq.

14. Sein Exemplar des Golius, welchem er seit 30 Jahren die Autoritäten zu den angegebenen Bedeutungen und

andern Bereicherungen aus Handschriften und gedruckten Bi chern beyzeichnete, hat er der Universitäts-Bibliothek ve macht. Int. Bl. der Allgem. Liter. Zeit. 1800. pag. 990.

15. Unter seinem schriftlichen Nachlasse befand sich ei vollständige Uebersetzung des Hiobs, der Psalmen, des Pr diger Salomo's und der Propheten Joel, Micha und Am mit Anmerkungen, welche der verstorbene Superintende von Cölln herauszugeben versprach. Auch hat er eine Refo mationsgeschichte der Clev-Märkischen und Jülich-Bergisch Länder bis zum Jahr 1568 ausgearbeitet, wozu er die Na richten mit vieler Mühe und großem Fleiß gesammlet h Der Prof. Grimm wollte sie herausgeben und in Beyträg fortsetzen.

Berck (Hermann) geb. 1740 d. 8. Jul. wurde d 23. Dec. 1782 Rathsherr und starb 1816.

Berck (Theodor) Sohn des Senators Hermann wu den 14. Sept. 1784 zu Bremen gebohren, erhielt die er Bildung durch Privatunterricht, kam im Frühling 1799 die Domschule, wurde 1803 Student am Gymnasio, gi im Frühling 1805 nach Göttingen, zu Ostern 1806 n Heidelberg, kehrte aber im Herbste d. J. nach Göttin zurück; machte im Herbst 1807 eine Reise durch Sachsen kam über Berlin, wieder nach Göttingen, und legte sich ben der Jurisprudenz auf das Studium der Geschichte, sonders des teutschen Mittelalters. Am 5. März 1808 hielt er nach einer öffentlichen Disputation den Doktor reisete im Frühling d. J. durch Belgien nach Frankre verweilte in Paris, Bourdeaux, Nantes u. s. w., und gi im Frühling 1809 über Lyon, Geneve durch die Schw und Schwaben nach Göttingen, wo er sich völlig der Ju prudenz und den practischen Geschäften widmete und Herbst d. J. wieder nach Bremen kam, seitdem als Adv und Notar practicirte, und im Januar 1818 vom Senat Stelle eines Staats-Anwalds erhielt.

§§. 1. In Gemeinschaft mit dem Dr. Diedrich M eine Vergleichung der französischen Wechselordnung mit Bremischen und Hamburgischen Wechselgesetzen. Bremen 1 8. Nebst einer Einleitung.

2. Teutsche Uebersetzung des französischen Disciplin setzes. Bremen 1811. 8.

3. Geschichte der westphälischen Fehmgerichte, nebs nem Rückblick auf die Vorzeit Westphalens, besonders das vormalige Justizwesen und den criminalrechtlichen stand überhaupt u. s. w. mit Urkunden. Ebend. 1815. 8

Bergt Dr., seit 2 Jahren Redakteur der Bremer Zei

von Berth (Heinrich) war 1642 der letzte erzbi liche Stadvogt und Strucktuarius in Bremen. Vorher er Aeltermann.

Bertholdi (Carl Martin) ein Sohn des Pastors Joh. Friedrich, zu Willstädt am 24. Jan. 1754 gebohren, besuchte die Schule zu Verden acht Jahre, studirte 2 Jahre zu Greifswalde, 1 Jahr zu Göttingen, wurde den 22. Januar 1778 unter die Candidaten, und zwar der ersten Klasse, aufgenommen, ward 1779 Subcantor an der Domschule in Bremen, 1781 Grammaticus, 1789 Prediger zu Scharmbeck. Hier kam er wegen Versündigung gegen das sechste Gebot in Untersuchung und wurde, nachdem er mehrere Jahre processirt hatte, seines Amtes mit 200 Rthlr. Pension entsetzt, gieng darauf nach Helmstädt, studirte die Rechtswissenschaften, ward beyder Rechte Dr. practicirte seitdem als Advokat zu Delmenhorst und starb 1817 im Juny. Progr. de Mose Aegyptiorum scientiis imbuto, iis vero inserendis legibus non uso. Bey Bartholdis Einführung, geschrieben von H. A. Riessestahl. Brem. 1781. 4. pag. 10.

Besser (Johann) war von 1662 Richter in Bremerlehe und zugleich Land- und Ober-Deichinspector, wurde 1668 Justizrath in Stade und 1679 Etatsrath in Bremen, wo er 1690 starb. Pratje A. und N. X. Band. S. 294.

Betken (Betkenius) wurde 1637 d. 27. April Senator und starb den 24. Juny 1647.

Beverburg, ein treflicher älterer Bremischer Künstler, von dem noch schöne Landschaften und Wandmalereyen in Oehl hier und da angetroffen werden.

Bicker (Georg) ist in Bremen im Jahr 1754 gebohren, studirte auf den hiesigen Schulen, gieng 1774 auf die Universität Göttingen, wurde daselbst 1777 Medic. Dr. und practicirte seitdem als Arzt in Bremen, bis er 1817 nach Celle zog.

§§. 1. Disp. in augur. De recto atque tuto mercurii sublimati corrosivi in variis morbis usu. Gœtting. 1777. 4. d. 30. April.

2. Materia medica practica, annexis selectioribus quibusdam medicamentorum connubiis et formulis. Brem. 1778. 8. Wurde ohne sein Wissen in Leipzig teutsch übersetzt, unter dem Titel: practische Arzneymittellehre, nebst ausgesuchten Verbindungen und Formeln von Arzneyen. Mannheim 1781. 8.

3. Ueber die schädlichen Krankenbesuche. In Baldingers neuen Magazin für Aerzte. B. VI. St. 6. (1784).

4. Kurze Methode, Mineralwasser zu untersuchen. Ebend. B. VII. St. 3. (1785).

5. Brief an den Hofrath Baldinger über Lavaters Magnetismus. Im Hannöverischen Magazin 1787. 3. St. pag. 33—48. und im 11ten Stück des Baldingerischen medicinischen Journals, 1787.

6. Zweyter Brief an den Hofrath Baldinger, über den

thierischen Magnetismus. Im Hanövrischen Magazi
19. Stck. S. 289—304. und im Baldingerischen
1787. Da gegen den ersten Brief starke Erinneru
der allgemeinen Literatur-Zeitung und in der Berlin
natsschrift gemacht wurden, schrieb er

7. Erklärung über meine beyden an den Hofra
dinger geschriebenen Briefe, über den thierischen M
mus. Bremen 1787. 8. 99 S.

8. Einige Bemerkungen über die Nervenfieber, b
von dem dabey nöthigen Verhalten, für Unkundige.
1802. 8.

9. Ueber die Nachtheile der Begräbnisse in den
und Kirchhöfen der Städte. Bremen 1812. 8.

10. Abhandlungen in Huflands Journal.

11. Einige Nachrichten über die Kuhpockenimpf
Bremen. Im Hannövrischen Magazin 1801. pag. 89

Biedenweg (Peter Christoph Friedrich) g
zu Elmlohe, im Amte Bederkesa, am 29. Jul. 17
sein Vater Carl Georg Hieron. damals Prediger war.
diesem unterrichtet kam er 1802 auf die Domschule i
men, studirte von 1804 bis 1807 in Göttingen, und
daselbst am 28. Aug. 1807 beyder Rechte Doktor, im
d. J. von der Regierung in Stade als Advokat b
Collegien zu Stade und bey'm Amte Hoya, wo er
Wohnsitz nahm, admittiret. Im Herbst 1810 ward
König in Westphalen als Tribunals-Advokat und Pro
des Civil-Gerichts nach Bremervörda versetzt. 1811
zur französischen Zeit mit jenem Gerichte als Avoué,
kat und Juge suppléant nach Bremerlehe und erhiel
vier Wochen die Ernennung zum Districts-Notar in B
wurde nach der Befreyung der Stadt Bremer Bürge
vokat und Notarius; diese Geschäfte treibt er noch i
men, ist jedoch zugleich seit dem 7. April 1815 Geric
walter zu Ritterhude. Mitgetheilt.

Biermann (Heinr.) erblickte am 22. Jun. 16
Bremen das Licht der Welt, studirte Medicin, wu
Leiden den 21. Oct. 1704. Doctor, schrieb eine Disp. d
mate et hæmorrhagia, practicirte als Arzt zu Frankfu
Mayn, seit 1709 zu Bremen, und starb den 6. Nov.
Br. lit. pag. 10.

Biesterfeld (Henning) aus Bremen, beyder
Dr. wurde 1610 Professor der Rechte am Gymnasi
starb 1621. Sagittar. pag. 164. Iken pag. 88.

§§. 1. Disp. XXI. ex ultimo tit. 10. et ex tit.
Lib. I. institutt. ab anno 1611 usque 1619. Brem.

2. Noch verschiedene andere Disputatt.

Blancke (Nicolaus) der Sohn eines Kaufmann

ches Namens, wurde 17 Wochen nach seines Vaters Tode, am 17. Jun. 1608 zu Bremen gebohren. Von den hiesigen Schulen gieng er auf auswärtige Universitäten, practicirte als Advokat seit 1634 in Bremervörde, zog der Kriegsunruhen wegen etliche Jahre darauf nach Bremen, wurde den 1. Jan. 1646 Kanzley-Secretair, den 18. Dec. 1648 Rathsherr und starb den 13. Nov. 1655. Leichenprogr.

Block (Heinrich) war zu Meldorp, im Dithmarschen, den 14. März 1675 gebohren, wurde den 14. Jul. 1705 Notarius Cæsar. publ. in Bremen, und zog im Jun. 1708 nach Utrecht. Brema lit. pag. 10.

Block (Johann Georg) war zu Jever am 4. August 1694 gebohren, wurde den 12. Nov. 1717 Medicinä Doctor zu Wittenberg, schrieb eine Disp. de sanitatis præsidiis rite adhibendis, und practicirte als Arzt in Bremen. Br. lit. pag. 10. Er starb am 25. Sept. 1756.

Blum (Johann) ein geschickter Medailleur in Bremen, der vor König Gustav Adolphs in Schweden Absterben und noch nach dem westphälischen Frieden lebte, und war vermuthlich ein Schüler Sebastian Dadlers. Man hat von ihm eine Münze, der Roland, 1640 und dieselbe 1648 u. 1650. Ingleichen auf den Westphälischen Frieden 1648. Sie sind beschrieben in Cassels Münz-Kabinet pag. 189—199.

von Bobart (Arnold) der Vater Jacobi, wurde im April 1529 Rathsherr, und entfernte sich da die Lutheraner der Hardenbergischen Parthey unterlagen 1562 aus der Stadt nach Nienburg, wo er den 26. März 1568 starb.

von Bobart (Arnold) beyder Rechte Dr. wurde d. 23. Dec. 1616 Rathsherr in Bremen, legte diese Würde d. 19. April 1632 nieder, und starb zu Emden als Ostfriesischer Kanzler den 14. Aug. 1653.

von Bobart (Arnold) ein Enkel des Vorigen, war zu Aurich am 18. Febr. 1651 gebohren, wurde zu Basel d. 16. Dec. 1673 mit einer Disp. de melioramentis, beyder Rechte Doktor und starb in Bremen als praktischer Jurist den 30. Jan. 1724. Br. lit. pag. 11.

von Bobart (Eberhard) des Vorigen Bruder, ebenfalls zu Aurich, am 10. Aug. 1653 gebohren, erhielt zu Leyden am 1. Nov. 1680, mit einer Disp. de Advocatis, die Würde eines Doktors beyder Rechte, und starb zu Bremen am 23. Dec. 1720. Br. lit. pag. 11.

von Bobart (Heinrich) Eberhards Bruder, erblickte zu Aurich am 30. Dec. 1655 das Licht der Welt, ward zu Leyden am 1. Nov. 1680 Medicinæ Dr. schrieb de Variolis,

fieng seine Praxis als Arzt den 22. Jun. 1682 in Bremen an, und starb den 31. Jan. 1717. Br. lit. pag. 11.

von Bobart (Jacob) wurde 1574 Rathsherr und starb den 9. Sept. 1600. Er war Arnolds Sohn.

Bockelmann (Cord) kam 1562 in den Rath und starb den 6. Oct. 1573.

Bockelmann (Hermann) geb. zu Bremen 16.. wurde den 22. Aug. 1665 Medic. Dr. zu Franecker mit einer Disp. de Syncope, den 18. Jun. 1666 Arzt in Bremen, und starb 1681.

Bockelmann (Hermann) geb. am 2. Febr. 1568, trat den 21. Sept. 1614 in den Rath und starb den 30. März 1636.

Bockelmann (Johann) war 1556 ein Lehrer am Pädagogio.

Bœhm (Johann Enoch) erblickte zu Schneeberg, im sächsischen Erzgebirge, am 22. Oct. 1668 das Licht der Welt, wurde den 10. Sept. 1713 königlich polnischer Hof- und Justitzrath, den 17. Febr. 1723 Rath des Fürsten August Wilhelm zu Braunschweig-Lüneburg, den 6. Jul. 1735 Resident und Minister desselben zu Bremen, und starb am 23. Jun. 1729. Br. lit. pag. 11.

Bœlken (Johann) war in Bremen den 24. May 1685 gebohren, wurde den 29. März 1709 reformirter Prediger zu Neuenkirchen, den 22. Jun. 1721 dasselbe an der Rembertikirche zu Bremen, und starb den 21. Nov. 1734. Br. lit. pag. 12. Cassels Nachrichten vom Hospital St. Remberti, VII. Stck. pag. 102.

Bœnemann (Joh.) geb. 1615, wurde d. 16. Jul. 1683 Rathsherr, und starb den 23. Jun. 1692.

Bœnig (Alerd) kam am 9. Jun. 1628 in den Rath, und starb den 4. Jan. 1640.

Bœse (Dethmar) war zu Bremen den 1. Sept. 1678 gebohren, wurde den 15. April 1704 Notarius Cæsar. publ. den 26. Jun. 1704 Procurator des Obergerichts und starb den 15. Nov. 1715. Br. lit. pag. 12.

Bollmann, aus Bremen, wurde 1803 Medic. Dr. zu Rinteln und starb am Fleckfieber den 26. März 1807.

Bolte (Johann) war gegen 1578 Stadtvogt in Bremen.

Bolte (Johann) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 10. Jul. 1602. und war der Sohn eines Bürgers gleiches Namens. Von den hiesigen Schulen gieng er 1625 auf die Universität Leyden, alsdann nach Kölln, reisete durch Teutschland, zweymal durch England, dreymal durch Italien, fünfmal durch Frankreich und verschiedenemal durch die Nie-

derlande, wurde 1633 zu Orleans J. U. Licentiat, am 3ten März 1640 Rathsherr in Bremen und starb den 14. May 1658. Leichenprogr.

Boot (Christoph) Ludwigs Sohn, erblickte zu Bremen im Nov. 1672 das Licht der Welt, wurde zu Duisburg am 17. Oct. 1697 mit einer Disp. de privilegiis Medicorum, Doktor, und starb den 25. May 1725. Brema liter. pag. 13.

Boot (Christoph) wurde am 12. Jul. 1672 in Bremen gebohren, nahm zu Uetrecht am 5. May 1699 die Würde eines Doktors der Rechte an, schrieb eine Disp. ad leg. 4. Cod. qui bonis cedere possint? und starb d. 27. Jan. 1717. Brema liter. pag. 13. Er war ein Sohn Heinr. Boot's.

Boot (Matthias) wurde zu Bremen am 15. Dec. 1648 gebohren, zu Franecker am 7. Sept. 1682 Dr. der Theologie, den 10. May 1683 zum Professor der Gottesgelahrheit und der Geschichte am hiesigen Gymnasio ernannt, und starb am 7. August 1727. Iken pag. 79. Br. lit. pag. 13.

§§. 1. Disp. inaug. Causa Dei, occasione Psalmi XIV. 1.
2. Disp. I. in Epistolam ad Hebræos, Franeq. 1682. d. 24. Nov. Disp. II. Bremæ 1684 d. 26. Jan. Disp. III. 1685. d. 10. Jan. Disp. IV. d. 23. May 1685. Disp. V. 1685. d. 1. Aug. Disp. VI. 1685. d. 12. Dec.
3. De prædestinatione divina, Franeq. 1682. d. 19. Dec.
4. Album vitæ. Brem. 1686. d. 6. Febr.
5. Causa æternæ generat. contra Socinianos.
6. Examen heterodox. Jacobi Bœhme. ibid. 1686. 4.
7. Revelatio profundorum de tenebris. ibid. 1686. 4.
8. Disp. de Sacramentis. ibid. 1688.
9. Disp. de inferno et statu infernalium. ibid. 1689. 4.
10. Morbus Danielis propheticus. ibid. 1690. d. 23. Aug.
11. Disp. de Cymbalis veterum. ibid. 1700. 4.
12. Progr. funer. in obitum Gebeccæ Alers, 1686. Fol.
Seine Antrittsrede in Bremen, handelte de pariete intergerino, ejusdemque ruptura.

Bopp (Johann Adam) war zu Bingen den 27. August 1679 gebohren, trat aus der katholischen in die reformirte Kirche, wurde am 27. Aug. 1714 sechster College am Pädagogio zu Bremen, am 16. Dec. 1720 fünfter, 1740 Emeritus und starb am 16. Nov. 1751. Br. lit. pag. 14.

von Borken (Meimar) wurde 1504 Rathsherr, den 6. Jan. 1608 Burgermeister, legte 1544 seine Stelle nieder und starb den 19. Nov. 1546.

Bornemacher (Johann) stand 1525 als Prediger an der Rembertikirche zu Bremen, heirathete eine Nonne und hatte sich einige Kenntnisse aus Luthers kleinen Schriften von der evangelischen Lehre verschafft. Zur Erweiterung sei-

ner Einsichten unternahm er eine Reise nach Wittenberg, suchte Bekanntschaft und Unterricht bey Dr. Luther, kaufte seine erschienenen Schriften und nahm von den dort verworfenen Heiligthümern, aus Neigung, die aus dem vorhergehenden zeremoniellen Gottesdienst ihm noch anhieng, eine Menge in seine Verwahrung, packte sie in Kisten und reiste damit nach Bremen zurück. Als er am Tage der Empfängniß Mariä 1529 in Verden ankam, hörte er den Domprediger Dingschlag predigen, und da dieser die Maria ungebührlich lobte, strafte Bornemacher den Pfaffen mit Muth und Eifer öffentlich Lügen. Es entstand darüber ein Tumult, und Bornemacher mußte seines unzeitigen Eifers wegen aus der Kirche fliehen. Der Erzbischof Christoph ließ ihn sogleich in Verhaft nehmen, durch einen aus Stade gehohlten Scharfrichter so lange martern, bis er seine Verheirathung mit einer Nonne und seinen Aufenthalt in Wittenberg eingestand. Seine mitgebrachten Heiligthümer wurden mit vieler Ehrerbietung in den Dom getragen, die Schriften Lutheri, unter welchen sich ein Katechismus, einige Psalm- und andere Bücher befanden, als ketzerische dem Feuer übergeben, und er selbst, nachdem er sein aus Lutheri Schriften gesammeltes Glaubensbekenntniß abgelegt hatte, in Gegenwart des Erzbischofs am 8. Dec. 1629 auf dem Borgfelde vor Verden lebendig verbrannt. S. Spangenberg's Chronik aller Bischöfe des Stiftes Verden. S. 163.

Bornhorst (Eberhardt) der Sohn eines armen Bürgers in Bremen, wurde beyder Rechte Dr. und Professor zu Genf und zeichnete sich dort durch seine Disputat. über die Pandecten aus. Am 17. Dec. 1593 ward er Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, den 27. Jun. 1605 Rathsherr, gieng 1605 in Angelegenheiten der Stadt zum Kaiser nach Prag, wurde melancholisch und starb am 12. Febr. 1609. Meieri orat. II. pag. 114.

Bower (Bernhard) war 1570 Lehrer am Pädagogio.

Bower (Burchard) stand 1581 als Lehrer am Pädagogio.

Boyssmann od. Beissmann (Hermann) s. Beissmann.

Bracke (Andreas) war zu Bremen 1667 gebohren, wurde zu Leyden am 15. Dec. 1692 Medic. Dr. mit einer Disp. de Vomitoriis, und starb zu Bremen am 28. Dec. 1701. Br. lit. pag. 14.

Brand (Heinrich) Johannis Bruder, kam den 10. Jul. 1620 in den Rath und starb den 22. Febr. 1621.

Brand (Joachim) Johannis Sohn, geb. am 24. April 1609, wurde Rathsherr am 30. Jan. 1638, Burgermeister am 10. März 1664 und starb am 5. Febr. 1673.

Brand (Johann) Vater des folgenden Johannes, wurde 1512 Rathsherr und starb den 24. Jun. 1531.

Brand (Johann) des Vorigen Sohn, wurde 1518 gebohren, 1544 Aeltermann, im Febr. 1548 Rathsherr, den 28. Jul. 1562 Burgermeister, und starb den 16. April 1574.

Brand (Johann) beyder Rechte Dr., Johannis Sohn, geb. 1540, wurde den 26. Sept. 1577 Rathsherr und starb den 4. Jun. 1591. Er war in der griechischen und lateinischen Sprache sehr erfahren.

Brand (Johann) der Vater Joachim's, geb. 1563, wurde den 19. März 1594 Rathsherr, den 23. Jan. 1611 Burgermeister und starb den 17. Nov. 1615.

Braubach (Daniel) geboren in Bremen im März Monat 1767. Sein Vater J. G. Braubach, aus Hanau gebürtig, war zum Feldmesser bestimmt und wurde in der dortigen Feldmesserschule erzogen, mußte aber nachher der Kriegsunruhen wegen nach Bremen flüchten, und wurde daselbst Kanzley-Bote. Sein Sohn ward von ihm zum Seedienste bestimmt, studirte die Mathematik in Holland, diente in England und Rußland, fand aber als Ausländer keine große Beförderung, und kehrte in seinem 28sten Jahre in seine Vaterstadt zurück, woselbst er die Direction der daselbst errichteten, jetzt aber nicht mehr existirenden, Navigationsschule übernahm, und am 24. Jan. 1803 von der Universität zu Halle das Diplom eines Doktors der Philosophie erhielt.

§§. 1. Ueber die Schiffsmessungen, aus dem Französischen des Bellery's übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Bremen 1792. 8. nebst einer Kupfertafel.

2. Kleine Aufsätze für Bürger.

3. Der gelehrte Handwerker, ein komischer Roman.

4. Der Mann von Welt, nach dem Englischen.

5. Vorübungen zur Erlernung der englischen Sprache.

6. Kleine englische Grammatik.

7. Vorübungen zur höhern Geometrie.

8. Practisch-theoretisches Handbuch zur Erlernung der Manövre und der Construction der Seeschiffe. Bremen 1800. gr. 8. mit 15 Kupf.

9. Kleine Mechanik für Seefahrer.

10. Beyträge zur Erweiterung der Kenntniß der Seewissenschaften. 2 Theile.

11. Nautische Astronomie.

12. Ueber die Theorie der Windmühlen-Flügel.

13. Erweiterte Seemanns-Tabellen oder practisch-theoretisches Handbuch der Steuermanns-Kunst.

14. Poetische Versuche. 2 Theile. Leipzig und Altona, 1799. gr. 8.

15. Kleine Gedichte.

16. Poetische Kleinigkeiten.

17. Denkmal großer Mathematiker. Bremen 1801. gr. 8.

18. Versuch über die Kritik, nach dem Englischen von Pope. Bremen 1807. gr. 8.

19. Miscellanious Collections and Translations from the best English and German Authors.

20. Versuch eines mathematischen Unterrichts für Seefahrer, Bremen 1791. 4.

21. Vorübungen zur Mechanik für Seefahrer, ebend. 1801. 8.

22. Erleichterte Methode, um die Länge, Breite, Azimuth u. s. w., ohne Kenntniß der sphärischen Trigonometrie zu finden; oder die Nautische Astronomie aus einer Grundformel so entwickelt, daß man keiner Hülfstabellen dabey bedarf; herausgegeben von Steengrefe und Elmken, mit 1 Kpf. ebend. 1807. 8.

23. Ein Versuch, die größte Höhe der Bemastung, die man einem Schiffe, ohne Gefahr des Umsturzes, geben kann, zu bestimmen. In dem Journal für Fabrik 1797, Dec. ebend.

24. Ueber die fehlerhafte Einrichtung der gewöhnlichen Seetonnen, mit 1 Kupf. ebend. 1798. Jun.

25. Ueber die Lage des Segelpunkts (Centre velique). Ebend. Dec.

26. Versuch einer neuen Entwerfung der Häfen und Seeküsten für geübtere Seefahrer. Ebend. 1799. Januar. S. 301—308.

27. Versuch die Wassermenge die bey einem Deichbruche in's Land stürzt, zu bestimmen, ebend. Jun. Num. 3.

28. Von der Loxodromie und der Anwendung derselben, mit Hinsicht auf die sogenannte wachsende Grad-Karte; mit 1 Kupf. Ebend. Sept. Num. 2.

29. Ueber die Richtung und Schnelligkeit der Seeströme in Hinsicht ihres Einflusses auf die Schätzung des zurückgelegten Weges eines Schiffes, mit 1 Kpf. ebend. Oct. Nro. 1.

30. Ueber den Nutzen des Sprachstudiums für unsere Seefahrer, ebend. Num. 5.

31. Von welcher Art muß jetzt der Unterricht unserer Seefahrer seyn? Ebend. 1800. Num. 3.

32. Einige Anwendungen der Hydrostatik in der Schiffbaukunst, in dem Journal für Fabrik, 1796. Dec. S. 450—57.

(Sämmtliche Werke sind im Verlag bey Carl Schünemann.)

Brede (Johann) kam 1544 in den Rath und starb 1588.

Bredeloh (Dethmar) Heinrichs Vater, wurde den 14. Dec. 1544 Rathsherr, 1547 Richter, und verließ die Stadt am 18. Oct. 1562 der Hardenbergischen Unruhen wegen.

Bredelo (Heinrich) Dethmars Sohn, wurde den 16. May 1584 Rathsherr und starb den 3. Jun. 1613.

Bredenkamp (Hermann) der Sohn eines Kochs, war am 22. Febr. 1760 zu Bremen gebohren. Er besuchte von 1768 an die Domschule und das Athenäum. Seit Ostern 1780 widmete er sich auf der Universität zu Göttingen der Theologie und aller mit ihr in Verbindung stehender Wissenschaften. Nach seiner Zurückkunft 1783, beschäftigte er sich mit Unterrichtgeben in mehrern Fächern nützlicher Kenntnisse bis zum Jahr 1785 da er zum Subrector, so wie 1796 zum Conrector, 1798 aber zum Rector an eben der Schule erwählt ward, in welcher er sich so vortreflich ausgebildet hatte. Mit der letzten Stelle verband er seit Fastnacht 1799 das Amt eines Pastors-Adjunctus der Domprediger Riessestahl und Heeren, erhielt zu Johannis 1805 die vierte Dompredigerstelle, schlug kurz darauf einen Ruf als Lehrer der Gottesgelehrsamkeit nach Göttingen aus, und endigte sein geschäftiges Leben am 26. Oct. 1808 an einem gallichten Nervenfieber. Vergl. meine Nachrichten von ihm, in dem Intell. Blatte der Leipz. Liter. Zeit. 1808. S. 765. f.

§§. 1. Genauere Vergleichung der armenischen Uebersetzung des N. T. und Varianten derselben über die 14 ersten Capitel Matthäi. In Michaelis neuer orientalischer und exegetischer Bibliothek. Th. VII. S. 139—154.

2. Ueber die armenische Uebersetzung des A. T. In Eichhorns allg. Bibliothek der biblischen Literatur, Band IV. St. 4. S. 623—652.

3. Vergleichung der armenischen Uebersetzung des Propheten Daniels mit den LXX. zum Behuf der neuen Ausgabe, die der Professor Holmes 1793 veranstaltete.

4. Ueber I. Mos. V. 24. und Röm. XI. 17—24, in Paulus Memorabilien II. 149—158.

5. Bemerkungen über Tacit. Annal. Lib. I. c. 28. Noctem minacem et in scelus erepturam fors lenivit. Im Magazin für öffentliche Schulen und Schullehrer, Band I. St. 2. pag. 427. f.

6. Ueber Juvenals Satyre III. v. 60. 61. v. 186. Satyr. IV. v. 69. 70. 101. ebend. S. 438—440. S. 186. S. 441—445.

7. Ueber Livius Lib. IX. c. 18. Quantalibet magnitudo hominis concipiatur. Ebend. S. 444—447. Lib. X. cap. 6. rogationem ergo promulgarant etc. ebend. S. 447—449. Lib. X. cap. 7. Numerarentur duces eorum annorum etc. ebend. 449. f. Lib. XXII. cap. 10. Tum lectis ternium per triduum habitum etc. ebend. 450. f.

8. Ueber Justin. Histor. VIII. 4. antea inter se imperii etc. ebend. 451. f.

9. Bibliothek der Schulwissenschaften vom Jahre 1791 nebst einigen Nachträgen von 1790. Im neuen Magazin für Schullehrer, I. Band 12. St. S. 475—529.

10. Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII ad optimas editiones in usum scholarum diligenter expressi. Pars prior, Bremæ 1791. 8. 406 S. Pars posterior ibid. 1792. 357 S.

11. Von der rechten Anwendung der Betrachtung des Leidens und Todes Jesu, über Joh. 19, v. 38—42. Eine Charfreytagspredigt, Bremen 1792. 8.

12. Ueber den großen Werth der öffentlichen Gottesverehrungen der Christen. Predigt bey dem Antritte seines Amtes als Gehülfprediger am königlichen Dom zu Bremen, den 3. Febr. 1799. 8. 36 S.

13. Kurzer Abriß der christlichen Religionslehre zum Gebrauche bey seinem häuslichen Unterrichte der Confirmanten. Bremen 1799. 8. 2te Auflage 1806. 8. ebend. 3 Bog.

14. Nur derjenige, welcher sein Leben wohl vollbrachte, kann mit Ruhe und Heiterkeit in die Vergangenheit und Zukunft sehen. Frühpredigt über Joh. 16, 16—23. In der Sammlung Predigten, welche bey Gelegenheit der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Herrn Heinrich Erhard Heeren, am 22. April 1804 im Dom sind gehalten worden. S. 1—18.

15. Einige Gedanken über öffentliche Schulprüfungen, bey der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Consistorialraths Hermann Andreas Rieffestahl. Bremen 1804. 4. 19 S.

16. Predigt am Reformationsfeste, 1805. 8. 27 S.

17. Gedächtnißpredigt auf den Consistorialrath Rieffestahl, am Sonntage Exaudi, den 26. März 1805, über Judä v. 20. 21. Bremen, in 4. 26 S.

18. Genaue Vergleichung der armenischen Uebersetzung zur 2ten Ausgabe des N. T. von Griesbach, Halle 1806.

19. Von der Sammlung seiner gehaltenen Predigten über die Eigenschaften Gottes, welche in 2 Bänden erscheinen sollte, hat er nur den Abdruck von eilf Bogen erlebt.

20. In der fünften Auflage des Gesangbuches der Domgemeine hat er manche glückliche Verbesserungen gemacht.

21. Drey teutsche Anschlagebogen zu Redeübungen bey der Geburtsfeyer Georg des III. 1795. 1800. 1801, und einen auf des Dompredigers Heeren Jubelfeyer 1804.

22. Programm mit einem Lektionsverzeichnisse, 1802. 8. 8 Seiten.

23. Einige Bemerkungen über die hauptsächlichsten, der hiesigen Gegend eigenthümlichen, Fehler gegen die richtige Aussprache teutscher Buchstaben und Wörter. 1798. 4. 12 S.

24. Eine Nachricht an das Publikum, die Gegenstände des Unterrichtes in den drey untern Klassen der Domschule betreffend, 1799. 4. 4 S.

25. Verzeichniß der Lectionen auf der lateinischen Domschule von Ostern bis Michaelis. 1801. 4. 4 S.

26. Interpretatio Thucydidis Lib. III. c. 82. 85. Bey

der Einführung des Herrn Rector Sanders und Herrn Collaborator Cordes. 1803. 4. 8 S.

27. Einige anonyme Schriften in den Domstreitigkeiten.

28. Viele Gelegenheitsgedichte.

29. Bei der Jubelfeyer des goldnen Hochzeitfestes des Generalsuperintendenten J. H. Pratje in Stade, am 23. Nov. 1784, in seinem, und der Candidaten Bergst, Mehne und Klusmann Namen. Bremen 1784. 4. 19 S.

30. Dem Andenken des Herrn Heinrich von Lengerken, von seinen Freunden gewidmet. Bremen 1798. 8. 16 S. Anonym.

31. Ueber den gegenwärtigen Zustand der königlichen lateinischen Domschule in Bremen. Im Hanseatischen Magazine, Band V. Heft 2. S. 287—306. Bremen 1801. 8.

32. Beyträge zu der vierten verbesserten Ausgabe des N. T., von dem Dr. Stolz. Hannover 1804. gr. 8.

33. Wechselgesang bey der Confirmation am 20. März 1804. kl. 8. 4 S.

34. Ordnung der Confirmationshandlung am 8. April 1805, am 25. März 1806, am 23. März 1807, am 4. April 1808, jedes Stück 4 Seiten in 8.

35. Trauungsrede bey der Verbindung des W. T. Winecke, mit seiner Tochter Anna Elisabeth, den 23. August 1808. 8. 7 Seiten.

Breuls (Jacob) war zu Eupen, im Herzogthum Limburg, den 7. Sept. 1749 gebohren, wurde 1773 d. 3. April zu Göttingen beyder Rechte Doktor, den 20. Febr. 1776 Rathsherr in Bremen, den 11. April 1798 Burgermeister und starb 1803 den 11. August.

§§. Disp. inaug. De alienatione et oppignoratione jure statutario Bremensi restricta, Gœtting. 1773. 10 Bog.

Breuls (Hermann) ein Sohn Jacob's, ist in Bremen am 6. Sept. 1777 gebohren, studirte in Göttingen, wurde dort den 29. Aug. 1800 beyder Rechte Dr. den 26. Februar 1802 Kanzley- und Expeditions-Secretair, wie auch immatriculirter Notarius, schrieb Diss. inaugur. de contractu Commissionis ad merces cœmendas Datæ (vom Commissions-Einkauf-Contrakte). Göttingen 1800. 4. 39 S.

von Brockhausen (Simon Anton Erp) gebohren zu Lemgow 1611 d. 14. May, wurde zu Helmstädt 1640 beyder Rechte Dr. am 17. Aug. 1647 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, den 17. Jan. 1650 Rathsherr, 1665 Gesandter auf dem Reichstag zu Regensburg, den 11. Jun. 1650 Burgermeister und starb den 18. Nov. 1682. S. Progr. Rectoris et Profess. in orat. initialem Sim. Anth. Brockhausen, in quo recensentur ii, qui in illustri schola Brem. docuerunt vel didicerunt ad Curiam nostram promoti fuerint.

Brem. d. 29. Aug. 1647. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen, in Matth. a Sommern Abbild. Regensburger Gesandten. Ratisbonæ 1667. klein Fol.

§§. Disp. XXIV. XXVII. XXX. XXXIII. XXXVI. ad Justinianum Controversum. Brem. 1648—1650.

Seine am 29. August 1647 gehaltene Antrittsrede handelte: De historiæ præsertim Romanæ ad sacratissimum jurisprudentiæ studium, præter alia humanitatis et philosophiæ adminicula necessaria.

Brockmann (Borchard) kam 1512 in den Rath und starb 1529.

Brockmann (Georg Gottfried) Sohn von Gerhard, war 1724 den 4. Sept. gebohren, wurde den 5. Jul. 1747 Prediger der reformirten Gemeine zum Blumenthal und Vegesack, am 18. April 1782 dasselbe an der Lieben-Frauenkirche in Bremen, den 5. Febr. 1789 Primarius, und starb am 17. März 1795.

§§. Dankpredigt wegen des Sieges bey Minden, über Jes. VIII. 9. 10. mit 2 angedruckten Gedichten. Bremen 1759. gr. 8. 4 Bog.

2. Von der Veranlassung, Absicht und Sinn des achten Psalms. In den freywilligen Beyträgen zu den Hamburgischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit. III. B. pag. 372—381. unter dem Namen Bibliander.

3. Eine Predigt und Gedichte. 1763.

4. Verfertigte mit dem Dr. von Hemessen, Gebete und Lieder für Seefahrende. Bremen 1779. 8.

5. Trauerrede auf den Burgermeister von Eelking, ebend. 1782. Fol.

6. Trauerrede auf den Pastor Primarius zu U. L. Fr. Elard Wagner, ebend. Fol.

7. Trauerrede auf Helia von dem Busche und Laurent. von dem Busche, ebend. 1785. Fol.

8. Trauerrede auf Metta v. d. Busche, ebend. 1785. Fol.

9. Einzelne Gedichte.

Brockmann (Gerhard) erblickte zu Bremen am 12ten April 1688 das Licht der Welt, wurde am 4. Nov. 1714 Lehrer der ersten und zweyten Klasse des Pädagogii, den 5. Jul. 1717 Prediger zum Blumenthal, wo er am 20. März 1747 starb.

Broydel (Diedr.) war in Bremen den 28. März 1648 gebohren, wurde den 29. April 1702 Rathsherr und starb den 11. Oct. 1705. Br. lit. pag. 15.

Broyel (Preuel) Adam, siehe Preuel.

Broyel (Gerh.) wurde 1583 Prediger an der Stephanikirche und starb am 16. Oct. 1614. Er war aus Westphalen gebürtig.

Bruchhofen oder Buscoducensis (Nicolaus) Magister der Philosophie, aus Herzogenbusch, kam von Löwen, wo er gelehrt hatte, 1520 als Rector nach Antwerpen, und als er der evangelischen Lehre wegen vertrieben wurde, als Rector nach Wesel, 1528 aber an die neue lateinische Schule in Bremen. Im Jahre 1536 erhielt dieser gelehrte, sprachkundige und um die evangelische Lehre sehr verdiente Mann, (Hamelmanni Opp. Genealog. Hist. pag. 783. 1016. folgg.) den Ruf als Professor der Theologie nach Kopenhagen, als der König Christian III. die lutherische Lehre öffentlich einführte, welchen Ruf er um so lieber annahm, da sein Bruder Heinrich dort Hofprediger war. Meieri oratt. pag. 27. Biblioth. Brem. Classis VII. pag. 315 f.

§§. Scholia in dialogos aliquot Luciani. Antwerp. 1540. 8. Er stand mit Philipp Melanchton und Erasmus von Rotterdam im Briefwechsel. Auch hat man noch einen Brief von ihm an die Bremischen Prediger, vom 27. Jun. 1557.

Brüggemann (Thomas) siehe Gephyrander.

Brüning (Arnold) war zu Bremen den 19. Jul. 1730 gebohren, wurde 1750 der erste Prediger an der neu errichteten Gemeine zu Rablinghausen, 1758 Pastor zu Wasserhorst, 1770 zu Oberneuland und 1782 zum Blumenthal, wo er am 17. März 1813 starb. Er war ein Bruder des Diedrich Gerhard, schrieb eine Parentation, bey der Beerdigung des Pastor Wilkens zu Gröpelingen; und Gewohnheit und Erfahrungen im Predigen. Bremen 1780. 8. Auch Trauerrede auf Margaretha Elisabeth Henriette von Omphal, verwittwete Wilkens. Bremen 1769.

Brünings (Arnold) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 16. Sept. 1687, wurde 1710 reformirter Prediger zu Glückstadt und 1730 zu Wasserhorst bey Bremen. Br. lit. pag. 16. Er starb am 6. Jul. 1731.

Brünings (Diederich Gerhard) ein Sohn Johannis, wurde am 10. April 1740 hier gebohren, besuchte das Pädagogium und seit 1757 das Gymnasium, in der Absicht Theologie zu studiren, wie er denn auch öfters schon die Kanzel mit Beyfalle betrat, des Krieges wegen aber verhindert wurde, auf ausländische Universitäten zu gehen. Im Jahre 1764 ward er Hauslehrer in Eupen, und kehrte 1767 nach Bremen zurück. Schwächlichkeit wegen riethen ihm mehrere Freunde die Theologie zu verlassen und sich den Rechtswissenschaften zu widmen. Er gieng im Herbste dieses Jahres nach Jena, und ward gleich nach seiner Zurückkunft Anwalt bey den hiesigen Gerichten mit den damit verbundenen Advokatur- und Notariat-Geschäften, seit 1797 auch Anwald des Fiskus, und starb am 13. April 1815. Lebenslauf an der Begräbnißrede von Dr. Gerh. Segelken.

Brünings (Heinrich) ein Stiefsohn des Burgermeisters Heinrich Krefting, beyder Rechte Dr., wurde 1613 Professor der Pandekten am hiesigen Gymnasio, am 16. Febr. 1615 Rathsherr, und starb am 29. Junius desselben Jahres. Sagittar. pag. 165.

§§. 1. Disp. inaugur. jurid. de variis universitatum speciebus, earumque juribus, Marb. 1609. 4. Sie steht auch in Conr. Biermanni jure publico, Hanov. Tom. I. 1614. 4. — Im Auszuge in Nicol. Hampelii nucleo discursuum seu disputationum in jure publ. editarum, num. XV. Giessæ 1621.

2. Disp. I — III. de Statutis Brem. 1613 — 1615. Brem.

3. Controversi juris Axiomata, Brem. 1613. d. 19. Jun.

Brünings (Johann) aus Bremen, gebohren am 16ten März 1693, wurde am 16. Dec. 1724 sechster Lehrer des Pädagogiums, 1735 3ter und 4ter, den 10. Febr. 1768 Emeritus, und starb den 11. April 1768.

Brünings (Justus) beyder Rechte Dr. war 1646 Syndikus des Domkapitels zu Bremen.

Brünings (Melchior) Candidat der Theologie, schrieb 1693 ein Leichengedicht, das flüchtige Leben, auf den Tod des Rathsherrn Barthold Hüpeden. Bremen, in Fol.

Brünings (Rendich) wurde im April 1599 Rathsherr und starb den 11. Jul. 1610.

Bruggemann (Heinrich) ein Sohn Hermann's, geb. am 25. März 1705, wurde am 11. Oct. 1730 Prokurator des hiesigen Obergerichts, und starb den 8. Sept. 1747.

Bruggemann (Hermann) wurde zu Bremen am 30. Jun. 1647 gebohren, 1672 Hof-Secretair des Grafen zu Solms, 1674 Secretair und Kriegsrichter bey den Truppen des Oberrheinischen Kreises, 1676 Hofmeister des Grafen zu Solms-Braunfels, 1680 Intendant des Prinzen von Tarante und 1689 Feldmesser, 1694 Architekt zu Bremen und starb am 23. Sept. 1717. Br. lit. pag. 15.

Brummer (Arnold) geb. am 6. Sept. 1716, wurde am 25. März 1768 Rathsherr, starb den 15. Jan. 1794.

Brunner (Wolfg. Matth.) aus Regensburg, wurde am 4. Aug. 1707 Medic. Dr. zu Gröningen, mit einer Disp. de mala sanguinis temperie, practicirte kurze Zeit zu Obellönne, dann in Bremen, zog 1711 nach Hamburg, und starb daselbst im folgenden Jahre.

Brust (Wenzeslaus) geb. zu Bremen . . . . studirte zu Münster und wurde am 3. Sept. 1803 Medic. Dr. zu Bamberg.

Buck (Simon) ein Secretair in Bremen zur Zeit der Hardenbergischen Unruhen, der ein Manuscript hinterließ, Historia, welche sich mit Dr. Albert Hardenberg ab anno 1547 zugetragen und was daraus entstanden bis zu dem Presburgischen Decret, ja fast bis zu Ende des 1563sten Jahres, beschrieben von einem, der bey der ausgewichenen Parthey gewesen. 848 Seiten Fol. Es ist recensirt in Pratjens Herzogth. Bremen und Verden, 6ste Samml. pag. 23.

von Buckelte (Claus) wurde 1562 Rathsherr, dankte am 6. Jan. 1583 ab und starb am 11. Jan. 1583.

Buch (Philipp Ludwig) geb. zu Berlin am 6. Aug. 1734, studirte daselbst und in Halle, verließ diese Universität 1756 um nicht Soldat zu werden, und gieng auf Anrathen eines Verwandten nach Bremen. Durch den Dr. Nonnen erhielt er eine Hofmeisterstelle in Ostfrießland bey vier jungen Edelleuten, gab darauf in Hamburg Unterricht, kam wieder nach Bremen, wurde Secretair der teutschen Gesellschaft, am 28. Jun. 1764 Lehrer der I. II. III. Klasse des Pädagogiums, den 11. Jan. 1769 Prediger der französischen Gemeine, den 14. May 1773 Prediger am Armenhause, verwechselte diese Aemter am 4. May 1785 mit der Predigerstelle an der Michaeliskirche, erhielt 1815 einen Gehülfsprediger, und starb den 15. August 1816.

§§. Cantate bey Gelegenheit des hundertjährigen Jubelfestes des illustren Gymnasii. Bremen 1784. 4.

2 Einige Predigten und Gedichte.

Buchheister (Johann) kam von Halberstadt im Jahre 1561 als Prediger an die Liebefrauen-Kirche nach Bremen; er war ein gelehrter und erfahrner Prediger, der manche in der Kirche eingerissene Unordnungen im Gesange und Ceremonien abschaffte, da er aber wie der Superintendent Musäus, Alb. Hardenberg's Grundsätze vom heiligen Abendmahle öffentlich als falsch und irrig verwarf, wurden ihm dessen Anhänger feind, und er wurde in einem Tumulte, als er in der Kirche ein Paar copulirt hatte, auf dem Wege nach seiner Wohnung vom Pöbel mit Koth und Steinen geworfen, seine schwangere Frau aber von andern Weibern so geschlagen, daß sie halbtodt auf's Bette gelegt werden mußte. (Leschers histor. motuum. II. Th. pag. 209.) Die herrschend gewordene Parthey gab ihm den 19. Jan. 1562 seinen Abschied und ich kann nicht angeben wo er hingekommen ist. Er schrieb:

Nothwendige Entschuldigung und wahrhaftiger Bericht der verjagten Prediger zu Bremen, auf die Verleumdung ihres Gegentheils, daraus leichtlich zu sehen, welch Theil bey der Wahrheit Augsburgischer Confession und Schriften Dr. Lutheri geblieben, oder davon abgetreten und des Lermens

ein Ursach sey. 1564. 10 Bog. 4. In der Dänischen Bibliothek wird er im 5ten Stück pag. 167 f. ausdrücklich als Verfasser angegeben. Neue Auflage 1639. Vergl. Schröder Heinrich. Gegen diese Schrift erschien: wahrhaftige Wedderlegung der graven groten Lögenen der unraugen uprörigen verlopenen Prediger van Bremen, darin klärlick bewieset werdt dat idt idele falsche erdichtede Fabeln sindt, darmit se den anwesenden Rade, de jetzige Prädikanten unde de ganze Burgerschup vor der ganzen Werlt verleumden unde uthschryen: se sint averst sulver schuldig der bösen Daths, so se den andern tholeggen. Anno 1564. d. 3. Febr. Fol. 26 Bog. Praise Altes und Neues XI. Band. S. 327. Beyde Schriften anonym. Sie ist nicht gedruckt worden; der ungenannte Verfasser versichert selbst, er sey kein Theologe von Profession gewesen, sondern sey ein Laye. Die Schreibart ist heftig und ungezogen, und beweißt wie erbittert beyde Partheyen gewesen sind.

Buchholz (Johann Abraham) eines Tuchhändlers Sohn aus Drösen in der Neumark. Er besuchte die Schulen zu Drösen und Fürstenwalde, darauf die Petersschule in Berlin und endlich das Gymnasium zu Stade, wohin er mit seinem Rector, Georg Roth, zog. Auf der Universität Halle studirte er erst Theologie, in der Folge Jurisprudenz. Darauf kam er wieder nach Stade, ward Hauslehrer, und unterrichtete einige Jünglinge im natürlichen und bürgerlichen Rechte. Im Jahre 1730 erhielt er das Grammatikat an der Domschule zu Bremen, das er mit einer Rede antrat, de jurisprudentia in ipsa Grammatica, sive de Jurisprudentia Grammaticæ imagine. Er beschloß sein Amt und Leben am 23. Sept. 1747. Pr. Gesch. 3. Stck. pag. 48.

von Buckette (Claus) wurde 1562 Rathsherr und starb 1583.

Budæus (Justus) Magister der Philosophie, wurde 1562 Lehrer am Pädagogio, legte aber diese Stelle 1564 wieder nieder.

Büringius (Büning) wurde 1587 Lehrer am Pädagogio.

von Büren (Daniel) kam den 4. Dec. 1486 in den Rath, wurde 1500 Burgermeister, legte 1538 seine Stelle nieder, und starb im Jahre 1541. Unter seinem Consulat hielt Heinrich von Zütphen 1522 die erste evangelische Predigt in Bremen.

von Büren (Daniel) Sohn des Vorigen, machte sich durch seinen Antheil, den er an den Hardenbergischen Grundsätzen und durch die Einführung derselben, vorzüglich bekannt. Durch ihn wurde der Stadtrath reformirt, so wie das Pa-

dagogium und Gymnasium, nebst den sämmtlichen Kirchen, bis auf den Dom. Er war den 23. Jun. 1512 gebohren, wurde 1538, als sein Vater resignirte, Rathsherr, 1544 Burgermeister, legte seine Würde Alters wegen 1591 nieder und starb am 10. Jul. 1593. Er besaß neben der Jurisprudenz gute theologische Kenntnisse. Vergl. Elard Wagners Leben Hardenbergs. — Joh. Esychii Progr. in mortem Dan. a Büren, d. 12. Jul. 1593. — Epicedia, von Chph. Pezel, Joh. Esych, Nathan. Chytræus, und Eberhard Dedekin. Brem. 1593. 4. Man hat noch Briefe von ihm, die er in der Abendmahlssache geschrieben hat: Brief an Joh. Timann über die Allgegenwart des Leibes Christi, 1556. 2ter Brief darüber auf Timanns Antwort. — Brief an Melanchthon über Hardenbergs Sache, den 23. Nov. 1556. Schrift an den Rath, über die Versendung des Hardenbergischen Bekenntnisses, vom 24. Dec. 1556. Brief an den Rath über den Vorschlag, den der Erzbischof zu verabschieden gethan hat, d. 20. Jun. 1560. Schreiben an den Rath, da derselbe beschlossen hatte ihn über die Religionssachen nicht weiter zu Rathe zu ziehen, d. 23. Jun. 1560. — Protestation wider das Glaubensverhör der Bürger, den 10. Jul. 1560. Brief an die Kreisgesandten zu Halberstadt, über Hardenbergs Sache, den 23. Nov. 1560. Brief an den Rath von Borck über das Gespräch der Theologen, in Bremen gehalten, im Dec. 1560. Nachricht von dem, was auf dem Kreistag zu Braunschweig vorfiel, im Febr. 1561. — Brief an den Rath, da von ihm gefordert war, von Hardenbergs Lehre abzustehen, den 7. März 1561. — Brief an Hardenberg über das Verfahren der Bremischen Prediger mit Grevenstein. Im Jul. 1561.

von Büren (Daniel) Sohn des 1593 verstorbenen Danielis, J. U. Dr. Comes Palatinus und Canonicus zu Willehadi, wurde am 9. April 1597 Rathsherr, den 23. May 1597 Burgermeister und starb am 6. März 1608.

von Büren (Daniel) ein Sohn Joh. Diedr. gebohren den 18. Nov. 1693, studirte in Bremen, seit 1713 in Rinteln, alsdann in Marburg und Duisburg, wurde auf letzterer Universität den 11. May 1716 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de civitatibus immediatis, von welcher eigentlich Everh. Otto der Verfasser war, reisete durch Holland, Frankreich und England, wurde den 26. April 1721 Rathsherr, 1736 Burgermeister, und starb am 24. Oct. 1749. Progr. funer.

von Büren (Diedrich) geb. d. 3. Dec. 1625, beyder Rechte Dr. ward den 31. März 1665 zum Rathsherrn erwählt, den 5. Sept. 1676 zum Burgermeister und starb den 18. May 1687. Leichenprogr.

von Büren (Friedrich Casimir) ein Sohn Johann Diedr. war am 5. Nov. 1697 gebohren, vertheidigte in Bremen am 30. Aug. 1713 eine Disp. de facto illicito nautæ, quatenus nocet dominis Mercium, wurde zu Utrecht den 5. August 1720 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Proto praxia, und starb zu Bremen am 5. Nov. 1763. Cassels Brem. I. 644.

von Büren (Hermann) Stadtsekretair, war der Uebergroßvater des 1693 gebohrnen Daniels.

von Büren (Hermann Daniel) des Dr. der Rechte Daniel Sohn, Bruder des Joh. Diedr. erblickte den 23sten Febr. 1664 das Licht der Welt, studirte in Bremen und seit 1683 in Jena, gieng im folgenden Jahre nach Erfurt, wurde mit einer Disp. de Milite privilegiato, den 19. May 1695 beyder Rechte Dr. darauf kaiserlich österreichischer Lieutenant, 1690 königl. polnischer Hauptmann, practicirte darauf als Advokat in Bremen und starb in Bremen am 22. Jan. 1729. Progr. fun.

von Büren (Hermann Daniel) Sohn des Hermann Daniel, geb. am 30. Jun. 1709, studirte seit 1732 zu Marburg, darauf zu Utrecht, wurde zu Rinteln am 8. Sept. 1735 beyder Rechte Dr. im Jahr 1751, d. 15. Jun. Rathsherr und starb am 26. Jun. 1755., schrieb diss. de præjudicio principum imperii ex usu juris occidendi alterum privatis in Germania perperam asserti. Rintel. 1735. 8. Sept. Progr. fun.

von Büren (Johann Diedr.) des Vorigen Bruder und Vater Friedr. Casim. gebohren den 15. Aug. 1653, erhielt zu Jena mit einer Disp. de Bodemeria, die höchste Würde in der Jurisprudenz, und starb den 10. März 1721. Br. lit. pag. 17.

von Büren (Joh. Diedr.) Herm. Daniel Sohn, kam den 2. May 1697 auf die Welt, studirte in Bremen und seit 1718 in Jena, gieng 1720 nach Gröningen, wurde dort den 1. Jun. 1720 J. U. Dr. mit einer Disp. de jure Scamo, practicirte in Bremen und starb am Schlucken den 27. Apr. 1738. Leichenprogr.

von Büren (Simon Eberh.) Notarius und Aufseher der Gohgerichte, starb 1759.

Bürger (Johann Heinrich) erblickte zu Hanau am 6. Jan. 1640 das Licht der Welt, studirte zu Straßburg und Bremen, wurde 1663 Conrector an der Domschule zu Hanau, 1665 Rector am Pädagogio zu Mannheim, gieng aber

wegen der dort eingerissenen Pest 1666 nach Heidelberg, wo er bis 1672 Conrector war, trat darauf sein voriges Amt zu Mannheim wieder an, bis er 1688 das Pädagogiarchat zu Schlüchtern erhielt und 1691 dem Rufe als Lehrer der beyden obersten Klassen an das Pädagogium zu Bremen folgte, und den 10. Sept. 1711 starb. S. Theod. Hasens Leichenpred. Bremen 1711. 4. Cassels Brem. II. 635. Basler Lex. in den Supplem.

§§. 1. Didactica nova, seu methodus quascunque linguas præprimis latinam, græcam et hebraicam brevi et certo addiscendi. Brem. 1663. 8.

2. Grammatica græca.

3. Joan. Murmelii versus sententios. ex Tibullo Propertio et Ovidio, gab er mit einer teutschen Uebersetzung heraus.

4. Disp. metaphysica, de divisione Entis in Finitum et Infinitum. 1695. 4. Brem.

5. Orat. de novo homine. Brem. 1662. 12. Febr.

6. Orat. de spirituali nutrimento novi hominis. Ibid. 1662. d. 12. Aug.

7. Logica Claubergiana explicata. Mst.

Büsing (Caspar) ein Sohn des Predigers Caspar zum Neuenkloster bey Wismar, am 9. März 1658 gebohren, kam 1667 auf die Schule zu Wismar, erhielt 1670 einen Hauslehrer, gieng 1672 auf das Gymnasium zu Güstrow, verlohr 1676 seinen Vater, zog im folgenden Jahre auf die Universität Leipzig, 2 Jahre darauf nach Jena, wo er 1679 eine disp. de supputatione multitudinis a nullitate per unitates finitas in infinitam collineantis ad Deum, quavis demonstratione certius ostendendum reflexa, mit Beyfall vertheidigte und sodann die Universität verließ. Nun begab er sich auf die hohe Schule zu Kopenhagen, erhielt dort den Auftrag einige Herren von Lerchen auf die Universität Rostock zu führen, wo er bis 1682 blieb. Er begleitete seine Zöglinge bis Schleswig, gieng nach Kiel, wohin ihn Dr. Wasmuth, der seine vorzüglichen mathematischen Kenntnisse kannte, gefordert hatte, um sich seiner bey seinem novum opus astrochronologicum, daran er arbeitete, zu bedienen. Der damalige Krieg veranlaßte ihn, den 1684 ohne sein Suchen erhaltenen Ruf zu der Lectur im Athenäo und zum Subconrectorat an der Domschule in Bremen anzunehmen. Im Jahre 1691 erhielt er das Conrectorat, gieng aber noch in diesem Jahre als Lehrer der Mathematik an das Gymnasium in Hamburg. 1693 sollte er Diaconus an der Jacobikirche werden; da er aber ein Freund des Horbius war, hintertrieb es der Dr. Mayer, wider dessen Willen er darauf Diakonus an der Michaeliskirche wurde. 1697 und 1699 schlug er zwey auswärtige Superintendenturen aus. Im letztern Jahre wurde

er Lector Theologiæ und Dompastor. Die Streitigkeiten zwischen dem Domkapitel und der schwedischen Regierung in den Herzogthümern Bremen und Verden und dem Rath der Stadt Hamburg wegen der Jurisdiction über die Domprediger, wobey er nicht mehr wußte, welchen Herren er dienen sollte, veranlaßten ihn 1707 sich seines Amtes so lange zu begeben, bis sich die streitenden Partheyen würden verglichen haben. Er nahm unterdessen die Predigerstelle an der Hiobskirche, in der Vorstadt an, und versah auch 1708, da sich die Sache zu einem Vergleich anließ, einige Zeit sein Amt im Dom wieder. 1709 wurde er königlich dänischer Consistorialrath und Generalsuperintendent in Oldenburg und Delmenhorst, auch Oberpastor an der Lambertikirche in Oldenburg. Als die Kirchen der Grafschaft Delmenhorst 1711 von seiner Inspection abgiengen, erhielt er dafür 1712 bey seinen Oldenburgischen Bedienungen die Generalsuperintendentur über die Kirchen und Schulen des vom Könige in Dänemark occupirten Herzogthums Bremen, und diese verwaltete er bis 1715, da dasselbe an Hannover kam. In diesem Jahre wurde er blind, er erhielt aber im folgenden durch eine geschickte Operation das Licht so gut wieder, daß er sein Amt allein verrichten konnte. 1732 überfiel ihn eine Ohnmacht auf der Kanzel; diese verwandelte sich nachher in einen Schlagfluß und er starb den 20. Oct. 1732. Vergl. Molleri Cimbria liter. Tom. II. pag. 128. Leipz. gel. Zeit. 1734. pag. 152. Fabricii Memor. Hamburg. Vol. II. 904. Gerhard Hespens Leichenpr. S. 21. f. Pratje Gesch. der Domschule, zu Bremen, 3. Stck. S. 12. folgg.

§5. 1. Mathemata superiora, nempe Cosmographia, Astronomia, Sphærica, Gnomonica; Chronologia et Geographia, Hydrographia, Anemologia etc. in tabulas succinctas redacta. Brem. 1685 — 1689. Fol.

2. Mathemata pura in tabulas succinctas redacta. Hamb. 1692. Fol.

3. Mathesis universa in tabulas succinctas redacta præter mathemata superiora, Bremæ edita et pura, Hamburgi publicata, inferiora, nunc demum adjecta, complectens. Hamb. 1695. Fol. — Scheuchzer hat sein Enchiridion mathematicum darnach eingerichtet. S. Miscell. Lips. Tom. VIII. 147.

4. Conspectus Heraldicæ, Hamb. 1693. 8. S. Tenzels monatliche Unterredungen, 1694. S. 44. f.

5. De situ telluris paradisiacæ et chiliasticæ, ad eclipticam recto, quem Th. Burnetus in theoria telluris sacra proposuit. Hamb. 1695. 4. Acta erud. Lips. 1695. pag. 504. f.

6. Progr. quo ad geminum lectionum suarum in lectorio cathedrali de chronotaxi biblica publicarum proœmium

de lectoribus, lectionibus, lectoriisque, tam ecclesiæ antiquæ et modernæ in genere, tam Hamburgensis in specie, d. 22. Mart. 1701 recitandum auditores invitat. Hamb. 1701.

7. Dr. Joh. Cluveri, Superint. Dithmars. computus chronologicus, in usum lectionum publicarum, cum præf. sua, denuo editus, Hamb. 1701. 8.

8. Eröffnung des Bremisch-Verdischen Rittersaals Anno 1690. 4. S. Tenzels monatl. Unterred. 1691. pag. 207. f. Pratje Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden. I. B. S. 245. Dieses Buch wurde nachher seiner Einleitung zur Heroldskunst wieder vorgedruckt und mit dem Herrnsitz des Bremischen Rittersaals von dem königl. schwedischen Wapen der teutschen Provinzen vermehrt.

9. Entwurf aller zur Meßkunst der Mathematik gehörigen Stücke und Wissenschaften. Hamburg 1692. Forma patent.

10. Discours von der Information sowohl des Verstandes als des Willens, sowohl in allen Wissenschaften insgemein, als in der Mathematik insonderheit. Hamburg 1692. 4. Tenzel l. c. 1693. pag. 937.

11. Discours von Feuerwerken und des Feuers Kraft. Hamb. 1693. 4.

12. Einleitung zur Heroldskunst. Hamb. 1694, vermehrt 1718. 8. ist die Uebersetzung von Num. 4.

13. Kurze Einleitung zur Heroldskunst. Steht hinter der durchlauchtigen Welt eines Ungenannten. Hamburg 1710. und 1730. 12. Part. IV.

14. Sendschreiben von Radegasts, des Slavischen Abgotts Krone, und Alberti, Königs in Schweden Grabe, zu Gadebusch. Steht in Tenzels monatl. Unterred. 1695. pag. 694. f.

15. Großbritannische Reichserbfolge auf alle blutverwandte Häuser erstreckt. Hamburg 1695. Fol. Auch in Tenzels monatl. Unterred. 1695. S. 836.

16. Leichenpredigt auf Joh. Winckler, des Ministerii zu Hamburg Senior. Hamb. 1705. Fol.

17. Ein teutsches Programm zu seinen Vorlesungen. Hamburg 1706. 4.

18. Anzeige des über die Sonntags-Episteln von ihm gepredigten Glaubensgrundes und Lebensbundes. Hamb. 8.

Büsing (Christoph) aus Struckhusen im Oldenburgischen, der Vater des Johann und Wilhelm, war am 1. May 1629 gebohren, wurde 1666 sechster Lehrer und Schreibmeister am Pädagogio zu Bremen, den 5. Oct. 1708 Emeritus und starb den 10. Aug. 1717.

Büsing (Hermann) ein Sohn Joh. Christophs, geb. zu Hanau am 28. Sept. 1760, studirte die Rechte, ward zu

Göttingen am 3. Jan. 1785 J. U. Dr. 1786 den 24. Nov. Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, am 29sten Nov. 1787 Rathsherr; während den Jahren 1811 — 1813 da Bremen französisch war, Tribunals-Richter, und trat am 6. Nov. 1813 wieder in den Rath, als Bremen seine vorige Verfassung erhielt. Schrieb de juratis, ad illustrandum statuta quædam Bremensia, Gœtting. 1785. 4. Orat. de Cura Reipubl. patriæ in promovendis commerciis. 1787. Apr. 19.

Büsing (Johann Christoph) war in Bremen am 3ten Dec. 1722 gebohren und ein Sohn des Armenhauspredigers Wilhelm, kam 1728 in das Pädagogium, 1738 in das Gymnasium, studirte zu Leyden, wurde dort am 7. May 1748 Candidat, dann einige Jahre Gehülfsprediger des Heinrich Voss und Peter Elzevier in Amsterdam, 1755 holländischer Prediger zu Hanau, 1764 den 22. Jan. Pädagogiarch in Bremen, wie auch Professor der Theologie, der griechischen und orientalischen Sprachen am Gymnasio, in demselben Jahre Dr. der Theologie zu Harderwyk, und starb am 7ten Jun. 1802. Vergl. Progr. invit. ad audiendam sermonem aditialem Jo. Chr. Büsing. Bremæ 1764. Fol.

§§. 1. Disp. I. et II. de tubis Hebræorum argenteis earumque sensu mystico. Brem. 1745. 4. d. 24. Jun. und den 24. Aug.

2. Orat. de fractis a Mose fœderis tabulis, Brem. 1743. 1. Jun.

3. Uebersetzte aus dem Teutschen in das Holländische Jacob Lischy, reformirten Predigers zu Pensilvanien ersten Theil, de secta Hernhutiana. Steht in Gerh. Kulenkamp, Pred. zu Amsterdam, Anatomie der Herrnhutischen Secte, Amsterdam 1750. 8.

4. Vrede lievende Aanmerkingen van den Heer Hermannus Witsius, over de Verschillen van de Antinomianen en Neomianen uit het Latyn vertaalt. Amsterd. 1754. 8.

5. De Dankbaarheid die men Gode en den Koning schuldig is, Amsterd. 1754. 4. aus dem Teutschen übersetzt.

6. Godskinderen den beelde van Gods Zoon gelykvormig of het deugden beeld van Christus zig openbarende in de gelovigen II Deelen, Amsterd. 1753. 1754. 8.

7. Kleine Abhandlungen, holländisch in dem Bondel van Godgeleerte. Amsterd. 1757. folgg. 8 und lateinische in der Biblioth. Hagana.

8. Verhandeling over den sprekenden Persoon in dem 139. Psalm. 1760. ebendas.

9. Verklaring van het Vonnis t'welk van God over de slange In t' Paradys is uitgesprocken. Genes. III. 14. 15. Ebend. 2ter und 3ter Theil ebendas. und mehrere ähnliche Abhandlungen.

10. Commentar. philolog. exeget. in Psalmos XLII. XLIII. Amsterd. 1763. 4.

11. Salomons wyze lessen aangaande het regt gebruik van het aangename en genoeglyke dezes levens, en de noodzakelykheid van de œffeninge der ware godzaligheid, vroeg en in de tyden der jongheyd te beginnen in XII Leerreden over Predik. XI. 9. 10. en XII. 1—7. verklaard en aangedrongen, Amsterd. 1764. 8.

12. Diss. inaug. de clauso per tonitrua et ignem paradiso ad Genes. III. 24. Harderov. 1766. 4.

13. Die Absichten Gottes bey langwierigen und schmerzhaften Krankheiten, Leichenrede auf Margar. Schœnen geb. von Büren, Bremen 1768. Fol. 8 Seiten.

14. Entwurf der vornehmsten Wahrheiten der christlichen Religion. Bremen 1769. 8., zum Gebrauch der obern Klassen des Pädagogiums. Im Auszuge für die untern Klassen, ebend. 1769. 12.

15. Diss. exeget. de fonte in gratiam Simsonis, miraculose a Deo producto ad Judic. XV. 18. 19. in Nic. Barkey Biblioth. Hagana, Class. II. Fascic. III. pag. 503. Amsterd. 1769. 8.

16. Anleitung zu der Redekunst, ebend. 1773. 8. für die obern Klassen.

17. Diss. philol. de fulgoribus e manu Dei exeuntibus ad Habac. III. 3. 4. invitans ad orationem a filio Wilh. Isaaco Büsing, an. 1778. d. 23. May, in auditorio theol. habendam, de gloriosa Dei monte Sinai apparitione. Bremæ 1778. 4. 12 S.

Büsing (Wilhelm) ein Sohn Christophs, gebohren zu Bremen am 13. Sept. 1668., wurde den 28. Octob. 1700 Prediger am Armenhause und starb den 11. May 1734. Br. lit. pag. 20.

Büsing (Wilhelm Isaac) erblickte zu Hanau den 21. May 1759 das Licht der Welt und ist ein Sohn Johann Christophs. Von den hiesigen Schulen gieng er 1779 auf die Universitäten zu Göttingen und hernach zu Duisburg, wurde Prediger in einem Dorf der Grafschaft Mark und den 20. Nov. 1789 Prediger zu Gröpelingen und Walle bey Bremen.

Disp. philologica de fulgoribus e manu Dei exeuntibus, Bremæ 1778. 4. 12 S. ad Habac. III. 3. 4.

du Buisson (P. L.) wurde 1670 Lehrer der französischen Sprache in Bremen, und schrieb: Entretiens de la Cour, françois et allemands. Brem. 1670. 8.

Buhl (Conrad) gebohren in Bremen am 31. August 1753, wollte sich erst der Handlung widmen, verließ aber

dieselbe wieder, studirte hier, in Göttingen und Duisburg die Theologie, wurde 1777 Gehülfsprediger in Hamburg, den 8ten Octob. 1778 Prediger an der Rembertikirche, den 22. Jan. 1798 Dr. der Theologie und den 19. Jul. 1805 Prediger an der Anschariikirche.

§§. 1. Leichenpredigt auf den Prediger Joh. Methurst. Bremen 1779. Fol.

2. Etliche andere Predigten, unter andern Huldigungspredigt über I. Petr. II. 13—16. gehalten am 31. Jul. 1803. Bremen, gr. 8. 30 S. und Aufsätze in Ewalds christlicher Monatsschrift.

Burmeister (Johann) war zuerst Secretair des Grafen Lilie, wurde 1681 Amtschreiber zu Ottersberg, und von 1690 bis 1716 Intendant zu Bremen.

Burmeister (Johann Philipp) war königlich schwedischer Intendant in Bremen und starb am 8. Febr. 1717.

Buscoducensis (Nicol.) siehe Bruchhofen.

von dem Busch (Bruno) ein Sohn des Dr. Medic. Laurentius, gebohren in Bremen am 16. Dec. 1701, studirte seit 1723 zu Leyden, wurde dort am 21. März 1729 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure alimentorum, reiste durch Teutschland, wurde den 24. Jun. 1750 Rathsherr, und starb am 15. May 1762. Er schrieb auch eine Disp. de culpa seu delicto sine pœna. Brem. 1723. d. 7. Sept. Præs. Casp. von Rheden. Progr. fun.

von dem Busch (Clamer) war Obrister in Churfürstlich Braunschweigischen Diensten, wurde 1741 Oberhauptmann in Bremen, und starb am 9. Sept. 1748. Pratje A. u. N. S. 334.

von dem Busch (Gerhard) ein Bruder Laurentii und Johannis; war am 10. Jun. 1678 gebohren, studirte zu Gröningen seit 1694, dann zu Franecker, wurde daselbst am 13. Jul. 1707 Dr. der Theologie, mit einer Disp. de incessu Dei in sanctuario, ex Ps. 68. v. 23—28, ejusdem Psalmi argumenta et œconomia, edit. nova; cum præfat. A. Fr. Lampe, Trajecti 1627, 4. 22 Bog., ward am 9. Jan. 1711 Prediger an der Johanniskirche in Bremen, und starb am 30. Jun. 1724. Progr. fun. Nach seinem Tode erschien: der wunderbare und sieghafte Heerzug des zur Rechten des Vaters erhobenen Königs Christi, zur Unterwerfung der Welt, in 34 Predigten, über den 68. Ps. samt Anhang über Zachar. 9. v. 13—15. Bremen 1726. 8.

von dem Busch (Gerhard) ein Sohn des Predigers Gerhard, geb. den 22. Febr. 1725, war beyder Rechte Dr. seit dem 8. May 1764 Rathsherr, seit dem 24. Dec. 1782

Burgermeister, und starb am 14. Febr. 1799. Er schrieb Disp. de consuetudine unde et quando vim legis habeat, Gœtting. 1752. d. 13. Mart.

von dem Busch (Gerhard) Sohn des Burgermeisters Gerhard, geb. am 10. Jan. 1757, hatte erst Hauslehrer, kam darauf in die erste Klasse des Pädagogiums, hörte einige Jahre Collegia im Gymnasio, gieng dann auf die Universität zu Duisburg, wo er sich fünf Jahre aufhielt, wurde am 19. Oct. 1782 beyder Rechte Dr. daselbst, mit einer Diss. jurid. continens quæstiones de mercede in locatione et conductione ex jure Romano et statuto Bremensi LXXIV Teutoburgi ad Rhen. 1782. 4. 88 S. ward den 16. Sept. 1789 Registrator des Archivs zu Bremen und kaiserlicher Notarius. Sein Leben stehet an Joh. Fr. Gildemeisters Progr. zu seiner Disput.

von dem Busch (Gerhard) ein Sohn des Vorigen, geb. am 22. Sept. 1791, besuchte die Domschule von 1808 bis 1811, studirte in Göttingen, wurde dort am 1. Sept. 1814 Medic. et Chirurg. Dr. hörte noch zu Berlin sechs Monate Vorlesungen, reisete durch Sachsen und ist seit 1815 practischer Arzt in Bremen.

§§. 1. Diss. anatomico physiologica de indestino cœco ejusque processu vermiformi. Göttingen 1814. 4. 47 S. und 2 Kupfertaf.

2. Practische Abhandlung über einige Krankheiten des Unterleibes, von D. C. R. Pemberton, Mitgliede der königl. Gesellschaft der Wissenschaften in London. Nach der 3ten Ausgabe, aus dem Englischen übersetzt. Mit einer Vorrede und Anmerkungen herausgegeben von Dr. J. A. Albers. Bremen 1817. 8. 2?1 S. mit 2 Kupf.

3. Abhandlung von den Brüchen, enthaltend die anatomische Beschreibung jeder Art derselben, nebst einer Darstellung ihrer Symptome u. s. w. von W. Lawrence, Mitglied der königl. Gesellschaft der Wundärzte u. s. w. Nach der dritten Ausgabe, aus dem Englischen übersetzt. Bremen 1818. 8.

4. Recensionen in der Salzburger medicinisch-chirurgischen Zeitung.

5. Einige Uebersetzungen in Rüst's Magazin der practischen Heilkunde und in Huflands Journal gleiches Namens.

von dem Busch (Heinrich) geb. am 24. Sept. 1708, wurde zu Helmstädt beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de fide jussore in majorem summam, Helmst. 1734, practicirte in Bremen und starb den 20. Jul. 1773.

von dem Busch (Heinrich) war zu Emden 1644 den 2. Jun. gebohren, wurde zu Leyden am 18. Oct. 1668 Med.

Dr. mit einer Disp. de delirio, practicirte in Bremen seit dem 14. Dec. 1671, wurde Physikus den 18. Nov. 1674, und starb den 5. Dec. 1682.

von dem Busch (Johann) ein Sohn Heinrichs, am 18. Jul. 1676 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universität zu Franecker, dann nach Utrecht, hielt sich eine Zeitlang zu Ryswik auf, promovirte in Dr. juris d. 21. May 1700 zu Frankfurt an der Oder, mit einer Disp. de præscriptione extraordinaria, vel anomala, wurde den 23sten Jan. 1728 Rathsherr, dankte den 26. Jun. 1750 ab, und starb den 6. April 1751. Progr. fun.

von dem Busch (Laurentius) des Arztes und Physici Heinrichs Sohn, war in Bremen am 20. Jul. 1672 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universitäten Leyden und Franecker und wurde auf der letzten hohen Schule den 21. Jun. 1695 Medic. Dr. reisete durch Teutschland, Savoyen und Italien, hielt sich vorzüglich in Genf, Zürich, Padua, Rom, Neapel, Bononien und Venedig, Wien, Prag und Breslau auf, kam im Nov. 1696 wieder nach Bremen zurück, wurde den 21. Aug. 1699 öffentlicher Lehrer der Medicin am Gymnasio, am 9. Jan. 1711 Physikus, und starb den 14. Jan. 1712. Jöcher Lex. I. 1510, Br. lit. pag. 29. Iken pag. 115.

§§. 1. Disp. de vita fœtus in utero. Franeq. 1695. 8.
2. Disp. de partu Cæsareo, ibid. 1695. d. 21. Jun.

Seine Inaugural-Rede handelte: de præcipuis hujus seculi in arte medica inventis. 1699.

Im Mst. hinterließ er: historiam literariam medicam, die noch nicht ganz vollendet war. Auch besaß er eine vortrefliche Bibliothek, wie aus dem 1713 in 8. gedruckten Catalogo erhellet.

von dem Busch (Laurent.) ein Sohn des Rathsherrn Bruno, geb. am 21. Aug. 1738, trat aus dem Pädagogio 1756 in das Gymnasium, gieng 1762 auf die Universität Frankfurt, 1766 nach Marburg, wurde dort am 26. Febr. 1767 J. U. Dr. am 8. Febr. 1770 Senator, starb am 23. März 1785 und schrieb Disp. De valida et invalida transactione sequestris imperialis subdelegati, cum subditis pagi cujusdam sequestrati de prætensa immunitate a collectis. Marb. 1767. 4. Brockmanns Leichenpred.

Butendach (Heinr.) wurde 1616 Schreiblehrer am Pädagogio, machte sich durch seine Kenntnisse im Schreiben und Rechnen berühmt, und starb 1638.

Butjenter (Hermann Otto) war zu Lunsen im Amte Thedinghausen am 22. Dec. 1692 gebohren, wurde den 18. Oct. 1714 Notarius Cæsar. publicus, den 1. Sept. 1718

auch Notarius des Reichskammergerichtes zu Wetzlar und den 9. Jan. 1719 Prokurator des Obergerichtes zu Bremen. Br. lit. pag. 21. Starb am 9. Aug. 1752.

Butjenter (Matth.) wurde den 23. Oct. 1647 sechster, den 13. Nov. 1666 fünfter Lehrer am Pädagogio, und starb den 3. Sept. 1675.

Butt (Johann) kam den 24. Nov. 1615 in den Rath und starb den 30. März 1628.

Buxtorf (Gerlach) aus Kamen in Westphalen, ein Sohn des Dr. der Rechte Joachim Buxtorfs, der bey verschiedenen Fürsten und bey dem Grafen von Waldeck Hofrath und Kanzler war, nahm als er seine akademischen Studien geendiget und die vornehmsten Universitäten in Teutschland, Frankreich, Italien, England und Holland besucht hatte, 1612 zu Basel die juristische Doktorwürde an, wurde 1614 Syndikus und Archivarius in Bremen, 1628 wegen des Elsflether Zolles an Kayser Ferdinand II. nach Prag geschickt, er starb aber zu Prag, wie der Rathsherr Johann Line plötzlich, am 8. Jan. 1628, und man glaubte, sie wären beyde vergiftet worden. Ihre Leichname wurden nach Bremen einbalsamirt gebracht und sehr ehrenvoll beerdiget. Allgem. histor. Lex. — eigne Samml.

§§. 1. Disp. in auream bullam Caroli IV. Basil. 1613. 4. erschien nachher in Form eines Tractats.

2. Consilium de jure lustrationis, sequelæ etc.

Seine aus juristischen, historischen und in das Staatsrecht einschlagenden Bücher hinterließ er dem Magistrat. Sie wurden auf der Güldenkammer aufgestellt und 1646 der öffentlichen Bibliothek einverleibet. Nonnen Gesch. der öffentl. Bibl. zu Bremen, pag. 4.

C.

Cæsar (Gerhard) ein Sohn des Senators Siegmund Tobias, gebohren am 25. May 1790, studirte hier und zu Göttingen, wo er am 22. April 1816 nach öffentlicher Vertheidigung der von ihm herausgegebenen Streitschrift: de induciis pactoque remissorio, die juristische Doktorwürde erhielt. Nach vorhergegangener Prüfung wurde er noch in dem nämlichen Jahre unter die Sachführer in den Bremischen Gerichten aufgenommen, und machte darauf eine gelehrte Reise durch Italien und Frankreich.

Cæsar (Philipp) aus Cassel in Hessen, studirte zu Marburg, wurde 1610 Johann Adolphs, Herzogs zu Holstein-Gottorp, Hofprediger, und anstatt des Jacob Fabricius

der zu heftig gegen die Reformirten eiferte, Generalsuperintendent, mußte aber, da er durch Herzogliche Edicte die reformirte Lehre auszubreiten suchte, auch zu Marburg am 17. Aug. 1615 Dr. der Theologie wurde, als der Herzog den 31. März 1616 starb, dem Fabricio die Stelle wieder übergeben und in demselben Jahre das Land räumen. Seine Freunde empfohlen ihn nach Bremen, wo er sogleich am 21. Jun. 1616 Professor der Theologie am Gymnasio, Canonicus und Prediger an der Anschariikirche wurde, diese Stelle aber wegen Streitigkeiten mit den andern Predigern 1624 niederlegte, jedoch den 5. Oct. 1628 die Predigerstelle an der Martinikirche wieder annahm. Am 8. Jan. 1630 entwich er freywillig, hielt sich einige Zeit zu Verden auf, trat zu Kölln am Rhein in die katholische Kirche, gieng zu Bonn in ein Kloster und war 1642 noch am Leben. Molleri Cimbria literata II. 133. Joh. Melch. Krafft's Husumer K. G. pag. 147. 367. 377. 379. 381. 386. Westphalen script. rerum germ. Tom. III. die Vorrede. Lackmann's Einleitung zur Schloß und Holstein. Historie. P. II. pag. 281. P. IV. 69. Cassel, von der Wilhadikirche in Bremen, pag. 9. 22. Iken pag. 65.

§§. 1. Theses de unitate essentiæ divinæ et personarum Trinitate. Marb. 1605. 4. Præs. D. Joh. Molthero.

2. Captivitatis babilonicæ pericope princeps Theologica, ibid. 1607. 4. recusa cum Chp. Helvici Elenchis Judaicis, curante Thoma Crenio. Leidæ 1702. 8.

3. Propositiones de Mysterio S. Trinitatis. Slesvigæ 1612. 4.

4. Theses de natura angelorum, pro examinandis aliquot Ministerii Candidatis prvpositæ. Slesvigæ 1614. 4.

5. Epistolæ II ad Christi. Sledanum de Calvinismo illi anno 1615 Falso gratulatæ, ibid. 1616. cum Sledani Apologeticis contrariis.

6. Disp. inaug. de ultimo Christi adventu, Lutheranis potissimum opposita. Marburgi 1615. 4.

7. Disputationes apologeticæ de pugna inter dogma omni præsentiæ corporis domini J. C. et articulum de ultimo ejus adventu. Bremæ 1617. 4.

8. Disp. de cœlo beatorum, ibid.

9. Triapostolatus Septentrionis Apostolorum, seu vitæ et gesta S. Willehadi, S. Anscharii et S. Remberti, trium principalium ecclesiæ Bremensis Episcoporum et Septrentrionis Apostolorum ex pervetusto et authentico eccles. Hamburg. Codd. Msto, ab eo edita, cum notis suis et appendice, etc. Colon. 1642. 8. Es steht auch in Joh. Mabillons Actis Sanctorum Ordin. Bened. Sæc. III. in Pet. Lambecks Orig. Hamburg 1652 und in J. A. Fabricii Memor. Hamburg Vol. II. pag. 637—784. Hamb. 1710. 8.

10. * Gegenbeweisung, daß die Heidelbergischen Theolo-

gen Gottes Wort, der Augsburgischen Confession, derselben Apologie und der Concordia, Anno 1536 gemacht, nicht ungemäß lehren. Schleswig 1615. 8.

II Zwey lateinische Briefe von ihm stehen in Krafft's Husumer K. G. pag. 598. f. und 601. 606. Auch veranstaltete er eine neue Ausgabe, von Joh. Lenyngs gründlichen Bericht, aus der heil. Schrift, von Wort, Zeichen und Sacramenten. Schleswig 1615. 8. Kraft l. c. pag. 380.

Cæsar (Sigismund Tobias) geb. am 28. Aug. 1763, seit dem 22. Jan. 1794 Senator.

Cancrinus (Eucharius) kam 1630 als Lehrer an das Pädagogium.

Cancrinus, N. wurde 1639 Prediger an der Martinikirche, gieng aber 1694 wieder weg.

Cannengiesser (Lüder) siehe Kannengiesser.

Cantor (Petrus) war 1528 Lehrer am Pädagogio.

Capelle (Ernst Friedr. Conr.) gebohren zu Horn im Fürstenthum Lippe-Detmold am 27. Febr. 1790, studirte die Theologie in Marburg, erhielt einen Beruf als ordinirter Gehülfe seines Vaters in Horn im Jahr 1811, versah 1815 und 1816 die Geschäfte des kranken Dr. Segelken an der Liebenfrauen-Kirche zu Bremen, und wurde am 27. May 1816 zum zweyten Prediger an dieser Kirche gewählet.

§§. 1. Sieben Casual-Reden.

2. Antrittsrede.

3. Eine Leichenrede.

Capito (Johann) welcher von dem Naumburger Domprediger gleiches Namens, der 1655 starb, zu unterscheiden ist, wurde 1585 Prediger an der Martinikirche in Bremen, am 12. May 1616 Senior Ministerii, und starb den 11ten Jun. 1624. Er war aus Wesel.

von Cappeln (Diedrich) Heinrichs Vater, kam 1562 in den Rath und starb am 13. Jan. 1571.

von Cappeln (Diedrich) beyder Rechte Dr. wurde den 10. Febr. 1632 in Bremen gebohren und war ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, gieng von den hiesigen Schulen 1653 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, dann nach Wittenberg und 1658 nach Marburg, wo er den 7ten Jul. 1659 eine selbst geschriebene Disp. de cessione vertheidigte und nach Speyer und Holland reisete. Im Jahr 1660 wurde er Dr. beyder Rechte zu Marburg, advocirte 4 Jahre in Bremen, ward den 20. Febr. 1665 Rathsherr, hielt sich als Gesandter der Stadt von 1667 bis 1669 in Regensburg auf, gelangte 1675 zur Burgermeister-Würde, und starb den

19. May 1687. Leichenprogramm. Sein Bildniß stehet in Matth. von Sommern Abbildungen Regensburger Gesandten. Ratisb. 1667. Fol.

von Cappeln (Heinrich) Diederichs Sohn und Heinrichs Vater, geb. am 10. Jul. 1554, wurde Rathsherr am 6. Aug. 1611, starb den 10. May 1623.

von Cappeln (Heinrich) war in Bremen am 14ten Jun. 1594 gebohren und ein Sohn des Senators Heinrich, studirte zu Heidelberg und Marburg, wurde auf letzter Universität 1620 beyder Rechte Dr. 1621 Syndicus, Vicarius Capituli St. Stephani und Professor der Rechte, 1632 Senator, 1640 den 16. Sept. Richter, 1645 den 13. Jan. Burgermeister, und starb am 29. Dec. 1648. Er besaß eine ausgebreitete Gelehrsamkeit und wurde sowohl an den König von Dänemark, als auch nach Osnabrück in Angelegenheiten des Staates gebraucht. Iken pag. 89.

§§. 1. Disp. de Testamentis, d. 30. Jun. 1623. Brem.

2. Disp. de publicis judiciis, Brem. 1623. d. 13. Aug.

3. Disput. II. selectarum controversiarum resolutio, Brem. 1623. d. 22. Oct.

von Cappeln (Johann) ein Sohn Diedrichs, war am 12. März 1672 gebohren, wurde im Jan. 1697 zu Erfurt beyder Rechte Dr. und starb am 14. Aug. 1701.

§§. Disp. Privilegium Bremensium de non appellando. Erford. 1697. 4.

Ein Gedicht auf den Tod seines Vaters.

von Cappeln (Johann Friedrich) hatte den Burgermeister Heinrich zum Vater, dem er am 26. Oct. 1646 gebohren wurde. Er studirte seit 1670 die Arzneykunst in Leiden, wurde am 13. Jul. 1673 Medic. Dr. zu Franecker, reisete durch Teutschland und Italien, wurde den 15. Jun. 1675 öffentlicher Lehrer der Medicin am hiesigen Gymnasio, den 1. May 1679 Stadtphysikus und starb den 13. Dec. 1714. Auf seine Vorstellungen wurde die Anatomie errichtet. Leichenprogr. — Iken pag. 113. Br. lit. pag. 22.

§§. 1. Disp. inaugur. de scorbutica sanguinis intemperie. Lugd. Bat. 1673. 4. d. 13. Jul.

2. Oratio de admiranda corporis humani fabrica. Brem. 1675.

3. Invitatio ad Anatomiam publicam. 1676. 4. 17. Dec.

4. Invitatio ad Anatomiam publicam fœminæ. ibid. 1685 d. 12. May. recusa cum elogio autoris in Joan. Timmii Ulysse, oder Abhandlung von anzustellenden Reisen pag. 61 folgg. Bremen 1734. 8.

5. Disp. de ventriculo et alimentorum in eo fermentatione. Brem. 1685. 6. Jun.

6. De anatomia in genere. ibid. 1690. 12. Febr. Disp. II. de humani corporis divisione. 1690. d. 29. Mart.

Cassel (Joh. Philipp) ein sehr verdienter Schulmann, war zu Bremen am 31. Oct. 1707 gebohren und der Sohn eines Holzhändlers und Directors des Bauhofes. Von geschickten Candidaten unterrichtet, kam er in das Pädagogium, wurde 1725 Student und besuchte das Gymnasium noch sechs Jahre. Im letzten Jahre unterrichtete er die Söhne des Dr. von Hase und benutzte dessen Bibliothek. 1727 hielt er eine öffentliche Rede, de tabulis fœderis posterioribus, und vertheidigte 1730 eine selbst verfertigte Disp. de templo Oniæ Heliopolitano. Im Jahre 1731 wollte er die holländischen Universitäten besuchen, und dieses Vorsatzes wegen hatte er sich nie ernstlich auf die Erlernung der hochteutschen Sprache geleget, damit sie ihm bey der Niederländischen nicht hinderlich werden möchte. Ehe er aber sein Vorhaben ausführen konnte, bekam er den Ruf zum Rectorat an die reformirte Friedrichsschule in Magdeburg, zu gleicher Zeit auch den Antrag als Prediger nach Ostindien zu gehen, und einen andern als Legationsprediger nach Smyrna, die er aber beyde ausschlug und dafür nach Magdeburg zog. Im Jahre 1749 wurde er am 10. Jan. zum außerordentlichen Professor der Philologie und zum Collegen der I. und II. Klasse am Pädagogio in Bremen berufen und den 29. Jan. 1764 zum Professor der Beredsamkeit ernannt, nachdem er zuvor ein Ehrenmitglied der lateinischen Gesellschaft in Jena am 23sten Febr. 1749, und 1752 der teutschen Gesellschaft in Bremen und in Göttingen worden war. 1759 schlug er den Ruf zur Professur der Beredsamkeit nach Marburg aus, und starb am 17. Jul. 1783. Vergl. seine Bremensia 2. Band. S. 650. Strodtmann's Beyträge zur Historie der Gelahrheit I. Th. pag. 240—269. Neues gelehrtes Europa XIX. Th. pag. 697—707. Harlesii vitæ Philolog. Vol. IV. pag. 155—181. Meusels Lex. II. 59. Adelungs Ergänz. zum Jöcher.

§§. 1. Diss. philologico histor. de templo Oniæ Heliopolitano, Præs. Theod. Hasæo. Brem. 1730. 4. Mit Zusätzen des Verfassers vermehrt, in Jul. Carl Schlægeri Fasciculo novo dissertationum rariorum de antiquitatibus sacris et profanis. Helmstædt 1744. Num. 1.

2. Exercitatio philologico antiquaria de locis in usum sacrum destinatis, Græcis τα τεμενη dictis. Magdeb. 1731. 4. 2½ Bog., zum Antritte des Rectorates. Im Auszuge in Biedermanns actis scholast. I. B. pag. 112.

3. Periculum criticum de convenientia veteris linguæ Mauretanicæ cum Phœnicia, verum vocis cinnabaris etymon tratus. Magdeb. 1735.

4. Obs. critico philologica de Canna Mauretanico, Phœnicia voce, ibid. 1735. 1½ Bog.

5. Tentamen de vocibus Unce et Citona ad Scholiasten Juvenalis Satyra XI. v. 140. Ibid. 1736.

6. Exercitatio crit. philol. de Tuguriis Maurorum, Mapalia et Magalia dictis, ibid. eod.

7. Disquisitio critico philologica, de vocabulo Phœnicio Kartha, urbem denotante ejusque in linguis orientalibus propagatione, ibid. 1737.

8. Diss. philolog. theolog. περι των λιθων κεκραξομενων ad Luc. 19, 40. ibid. 1737; sind eigentlich zwey Einladungsschriften.

9. Observ. critico geographica de Abyla, una columnarum Herculis, ibid. eod. 4. Auch in Tempe Helvetica, Tom. V. Sect. 4. Num. 8. (1741.)

10. Unvorgreifliche Gedanken vom Nutzen und der Vortrefflichkeit der Harmoniæ præstabilitatæ, ebend. 1738. 4. Neue Auflage, mit Anmerkungen eines Ungenannten. Leipzig 1745. 4. Die meisten dieser Schriften sind in der Bibl. germaniq. Tom. 43. an. 1738. pag. 221 folgg. recensirt. Der Recensent rühmt Cassels Verdienste um die phönizische Sprache.

11. Exercitatio philologica de Acephalis in orbe scholastico et populo Blemyarum. Magdeb. 1739. 3 Bog. Auch in Biedermanns selectis scholasticis, Bd. I. Th. 2. Num. 6.

12. Observatt. philolog. de Troglodytis et Nomadibus. Ibid. 1739. 4. Leipziger gel. Zeit. 1739. Stck. 84.

13. Obs. crit. philol. de columnis Phœniciorum in Mauretanea, ibid. 1739. 4. 1½ Bog. Auch in Tempe Helvetica, Tom. V. Sect. 4. pag. 594. f.

14. Disquisitio philolog. de Judæorum odio et abstinentia a porcina ejusque causis. ibid. 1740. 4. 3½ Bog.

15. Disquis. philolog. de populis a suilla abstinentibus. Magdeb. 1740. 4. 2½ Bog.

16. Obs. hist. de Frisonum navigatione fortuita in Americam, sæculo XI. facta, ibid. 1741. 4. 2 Bog. Leipz. gel. Zeit. 1742. St. 29. Hamburger Berichte 1742. St. 38. Im Auszuge in Biedermanns actis scholast. B. I. St. 5. Num. 6. S. 448. Eine Uebersetzung oder vielmehr eine Umarbeitung nach der Erzählung Adams; des Bremischen Geschichtschreibers, lieferte er in dem Bremischen Magazin, B. VI. St. 2. S. 241—295.

17. Diss. philol. hist. de navigationibus fortuitis in Americam ante Columbum factis, ibid. 1742. 4. 4 Bog. Vergl. Acta scholast. Tom. II. St. 3. Num. 5. S. 229.

18. Diss. antiquaria de sue in sacrificiis gentilium, speciatim Cereris, Telluris, Bonæ Deæ et matris Deorum. Magdeb. 1743. 4. 4½ Bog.

19. Obs. philol. inquirens Atlas Mons, unde Dyris dictus? ibid. 1743. 4. 1½ Bog.

20. Einige Aufsätze in den Hamburger Berichten von 1742. Num. 98 und 100 und 1743. Num. 17. Ein schöner Beytrag zur Geschichte der Buchdruckerkunst.

21. Commentationes VI. exeget. philolog. de gloria J. C. in regno gratiæ, ad illustrandam visionem propheticam Es. VI. 1—4. 1stes Stck. Magdeb. 1743. 4. 2tes, 1744. 3 Bog. Die folgenden bis 1746. Hamburger Berichte 1743. 100stes St. 1744. 52 St. 1746. 18. Stck.

22. Obs. critico Geogr. ad Sam. Bocharti Canaan in quibus Etymologia quorundam Africæ et inprimis Lybiæ veteris locorum indagatur. Pars I. Ist eingerückt in die Saturam dissertatt. Theol. Hist. Philolog. Zürich, Tom. I. P. 2. S. 208. P. II. ibid. P. III. S. 474. P. IV. S. 529.

23. Obs. philolog. in Juvenalis Satyram XIV. contra Christianum Kortholtum. ibid. S. 583.

24. Observ. de variis Elephanti denominationibus, Schenhabbim apud Hebræos, Phil apud Arabes, Cæsar apud Mauros et Phœnicios, earumque originibus et derivatis. Stehet in den Symbolis literar. Bremens. Tom. I. P. I. Num. 5.

25. Obs. antiquaria de porcis in lustrationibus, inprimis homicidarum, naufragorum et insepultorum. Ebend. Tom. II. P. 2. Num. 3.

26. Obs. histor. cur America ante Columbi tempora iterum innotescere et detegi non potuerit? Stehet in der Hamburger vermischten Bibliothek, Band II. Stck. 3. Num. 4.

27. Progr. funebre in obitum Conradi Zepperi, Consiliarii a sacris regii. Magdeb. 1736. Fol.

28. Anmerkungen von Enkede Thalern, in einem alten Diploma von 1518. Im Braunschweig. Intelligenz-Blatte 1747. Num. 59.

29. Diss. antiquaria de fausto Romanorum omine ex sue Albana, ejusque apud posteros in nummis et statuis memoria. Magdeb. 1749. 4.

30. Kurzer Inbegriff der Geschichte der ganzen heiligen Schrift des alten und neuen Testaments, mit einer Fortsetzung der jüdischen Begebenheiten von dem alten Testament bis auf die Zeiten Christi, und einer Erklärung der sich auf ihn beziehenden Hauptweißagungen, in Frag und Antworten. Aus dem Englischen des Dr. Isaac Watts übersetzt und mit Zusätzen der neuesten Schriftsteller über die Bibel vermehrt. Magdeb. 1749. 8.

31.* Dr. Isaac Watts englische Grammatik, oder die Kunst: Englisch zu lesen und zu schreiben. Bremen 1752. 8.

32. Julius Bate's Abhandlungen von dem Segen Jakobs über Juda, und von der Bestimmung der Zeit der Wochen Daniels. Aus dem Englischen übersetzt. Ebend. 1754. 8.

33. Tagereisen von Großkairo nach dem Berge Sinai und wieder zurück. Aus einer Handschrift des Präfects der

Franziskaner in Aegypten übersetzt. Mit Anmerkungen über den Ursprung der Hieroglyphen und Mythologie der Heiden. Der Gesellschaft der Alterthümer in London zugeeignet von dem Bischof Rob. Clayton zu Clogher. Aus der verbesserten englischen Ausgabe übersetzt. Mit Kupf. Götting. 1754. 8.

34. Dr. Richard Cumberland's, gewesenen Bischofs zu Peterborough, Origines gentium antiquissimæ, oder Entdeckung der Zeiten von der ersten Pflanzung der Völker in verschiedenen Gegenden, mit 2 Dissertationen. 1. Von den Cabiren. 2. Von den Gesetzen der Patriarchen. Aus dem Englischen übersetzt, von C. P. B. Magdeburg 1754. 8.

35. R. Cumberland's phönizische Historie des Sanchuniathons, aus dem ersten Buche des Eusebius, de præparatione Evangelica, übersetzet und mit Anmerkungen vermehrt. Ebend. 1755. 8.

36.* Joh. Jortin's Anmerkungen über die Kirchengeschichte, aus dem Englischen, 3 Theile. Bremen und Magdeburg 1755—1756. 8.

37. Jac. Burges Nachricht von der Vorbereitung und Behandlung, welche zur Einimpfung der Blattern nothwendig sind, aus dem Englischen. Bremen 1756. 8.

38. Wilh. Cooke M. A. Hofprediger des Grafen von Suffolk, Untersuchung der Religion und der Tempel der Patriarchen und Druiden, worinnen die Grundsätze der Patriarchen und Druiden entdeckt, die ganze Uebereinstimmung derselben mit einander und mit der christlichen Religion gezeiget, die ältesten brittischen Alterthümer erklärt und eine glaubwürdige Nachricht von den heiligen Gebäuden der Druiden, absonderlich von den erstaunlichen Werken Abiri und Stonehenge mitgetheilt wird. Aus dem Englischen übersetzt, mit Kupf. Bremen 1756. 8.

39. Vermischte Anmerkungen einer neulich getharenen siebenjährigen Reise durch Frankreich, Italien, Teutschland und Holland, worin Anmerkungen über alle merkwürdige, in diesen Ländern angetroffene Sachen enthalten sind u. s. w., aus dem Englischen übersetzt. Gotha 1759. 8.

40. Programm, Sammlung etlicher Jubelhochzeitmünzen, welche auf Personen von angesehenen Geschlechtern nach einem 50 Jahre geführten Ehestande geprägt worden. Brem. 1759. 4. mit Kupf.

41. Progr. von dem ehemaligen kostbaren Bremischen lateinischen Psalter. Bremen 1759. 4. 16 S.

42. Nathanael Lardner, von den Besessenen, deren im Neuen Testamente gedacht wird, mit einer Widerlegung dessen Meinung. Ebend. 1760. 8.

43. Historische Nachricht von Heinrich, Erzbischof zu Bremen und Bischof zu Münster, einem gebohrnen Grafen von Schwarzburg und dessen Münzen. Brem. 1760. 4. 24 S.

44. Progr. Kurze Erklärung einer in Bremen befindlichen Aufschrift: Neque Abidium neque Unidium, (d. i. sey nicht zu karg, auch nicht zu verschwenderisch). Bremen 1761. 4. 16 S.

45. Progr. Kurze Nachricht von Joh. Rohde, dem 43sten Erzbischof von Bremen und dessen Münzen. Ebend. 1761. 4. 10 S. Ausführlicher in seinen Bremens. Bd. I. pag. 1—92. und 249. folgg.

46. Kurze Nachricht von Christoph, Erzbischof von Bremen und dessen Münzen. Ebend. 1762. 4. 12 S.

47. Joh. Toland's Historie der Druiden, aus dem Englischen übersetzt. Braunschweig 1763. 8.

48. Progr. historische Nachricht von der Tuchhändler-Societät in Bremen, mit einer Erklärung zweyer über ihre fünfhundertjährige Jubelfeyer geprägten Gedächtnißmünzen. Ebend. 1763. 4. 19 S.

49. Historische Abhandlung von den Gesetzen der freyen Reichsstadt Bremen. Frankf. und Leipzig, 1764. 4. 92 S.

50. Progr. Historische Nachricht von dem Märtyrer St. Hulpe in Bremen. Bremen 1765. 4. 12 S.

51. Obs. critico antiquaria de ara Neptuno dicata ad locum Scylacis. ibid. eod. 4. 12 S.

52. Obs. crit. antiq. de CCC. urbibus in Africa a Phoenicíis conditis et ab incolis excisis. Ibid. eod. 4.

53. Progr. Nachricht von einigen Freyheitsbriefen, welche der Stadt Bremen zur Beförderung ihrer Handlung im 13ten Jahrhunderte ertheilt worden sind. Bremen 1766. 4. 20 S.

54. Bremensia, oder gegründete Nachrichten zur Erläuterung der alten und neuen Geschichte des Erzstiftes und der Reichsstadt Bremen, mit vielen ungedruckten Urkunden. Bremen 1766. 1. Bd. 1. Theil in 8. 207 S. — 2ter Th. von S. 209—435. — 3ter Th. von S. 449—668. — 2ter B. ebendas. 1767. 1ster Th. S. 1—260. — 2ter Th. S. 275—460. 3ter Th. 467—734.

55. Nachricht von einigen Freyheitsbriefen, welche der Stadt Bremen zur Beförderung ihrer Handlung im 13ten Jahrhundert ertheilt worden. Bremen 1766. 4. 20 S.

56. Progr. obs. philologico antiquaria de succutis sideriis, ibid. 1767. 4. 8 S.

57. Neue merkwürdige Urkunden von einigen Verträgen, welche die Stadt Bremen zum Besten ihrer Handlung in vorigen Zeiten, mit etlichen, besonders Hansestädten aufgerichtet. Ebend. 1767. 4.

58. Historische Nachrichten von der Regimentsverfassung und dem Rath der kaiserl. freyen Reichsstadt Bremen, sammt dem Jahrbuche der Burgermeister und Rathsherren, aus ungedruckten Urkunden gesammlet von Hermann Posth, mit

Anmerkungen und einem Anhange von Dokumenten an das Licht gestellet. Bremen 1768. 4. 166 S.

59. Progr. merkwürdiger Versöhnbrief Philipp Herzogs von Burgund, Lothringen und den Niederlanden mit der Stadt Bremen, vom Jahre 1446. Ebend. 1768. 4. 16 S.

60. Diss. histor. eccles. qua sanctus Firmianus ex diplomate Bremensi illustratur. ibid. eod. 4. 8 S.

61. Sammlung ungedruckter Urkunden, welche die Geschichte der freyen Reichsstadt Bremen in vorigen Zeiten aufklären. Ebend. 1768. 8. 595 S.

62. Progr. observatt. philologicæ, de Titulo rex Magnus apud veteres gentes. Ibid. 1769. 4. 8 S.

63. Merkwürdige Urkunden eines Vertrags zwischen Jakob II. König in Schottland und der Stadt Bremen, von den Jahren 1445. 1446 und 1453. Ebend. 1769. 4. 16 S.

64. Historische Nachrichten von der Reichsstadt Bremen, ehemaligen Verbindung mit dem Lande Wührden. Bremen 1770. 4. 20 S.

65. Privilegia und Handlungsfreyheiten, welche die Könige von Portugal ehedem den teutschen Kaufleuten zu Lissabon ertheilt haben. Ebend. 1771. 4. 16 S.

66. Indulgentias duas Papales. Brem. 1771. 4. 8 S.

67. Historische Nachricht von dem Ilsabeen Gasthause in Bremen. Ebend. 1772. 4. 16 S.

68. Vollständiges Bremisches Münz-Kabinet der Erzbischöfe, der Herzoge von Bremen und Verden, wie auch der Bischöfe von Verden, und der Städte Bremen und Stade, mit historischen Erläuterungen an das Licht gestellet. Brem. 1772. 8. 1. Th. 332 S. 2ter Th. 829 S.

69. Historische Nachricht von der Martinikirche in Bremen. ebend. 1773. 4. 16 S.

70. Historische Nachrichten von der Kollegiatkirche des heiligen Stephanus. Bremen 1774. 4. 16 S.

71. Histor. Nachrichten von der Kollegiatkirche des heil. Anscharius. 1stes Stck. Bremen 1774. 16 S. 4. — 2tes Stck. 1775. 32 S. — 3tes Stck. 1776. 48 S.

72. Lebensgeschichte eines ersten Syndikus der Stadt Bremen, Dr. Nicol. Mindemann. Ebend. 1774. 4. 28 S.

73. Histor. Nachr. von der Kirche des heil. Willehadus in Bremen. Ebend. 1775. 4. 24 S.

74. Histor. Nachr. von U. Lieben Frauenkirche, Bremen 1773. 1stes St. 4. 16 S. — 2tes Stck. ebend. 1775. 4. 32 S.

75. Sectio I. et II. Antiquaria de sacrificiis porcinis in cultu Deorum veterum, ibid. 1769. 4. 8 S. Sect. II. 1775. 4. 12 S.

76. Observatt. literar. de Bibliothecis Bremensib. Ibid. 1776. 16 S.

77. Von den Privilegien und Handlungsfreyheiten, welche die Könige von Portugal ehedem den teutschen Hanseestädten ertheilt haben. Bremen 1776. 4. 20 S.

78. Histor. Nachr. von der ehemaligen Kirche zur Burg. Bremen 1776. 4. 16 S.

79. Histor. Nachr. vom St. Johanniskloster in Bremen, ebend. 1777. 1. Stck. 4. 16 S. — 2tes Stck. 1778. S. 19—32. — 3tes Stck. 1779. S. 35—48. — 4tes Stck. 1780. S. 51—64.

80. Histor. Nachr. vom Katharinenkloster der Predigermönche in Bremen. Ebend. 1778. 4. 1stes Stck. 16 S. — 2tes St. 1779. S. 17—31. — 3tes St. 1780. S. 35—48. 4tes St. 1781. S. 51—64.

81. Histor. Nachr. von dem Hospital St. Remberti vor Bremen. Ebend. 1781. 4, 1stes Stck. 16 S. — 2tes Stck. 1781. S. 17—32. — 3tes St. S. 35—48. — 4tes St. 1782. S. 51—64. — 5tes St. S. 67—80. — 6stes Stck. 1783. S. 83—96. — 7tes Stck. S. 98—112.

82. Histor. Nachr. von der französischen Gemeine in Bremen. Ebend. 1782. 4. 16 S.

83. Diplomatische Nachrichten von dem alten und berühmten Geschlechte der Grœninge in Bremen. Ebend. 1782. 4. 16 S.

84. Hatte Antheil an dem Niedersächsischen Wörterbuche, Bremen 1767—1771. in 8.

85. * Nachricht von einem höchst seltenen Breviario. In dem Bremischen Magazine, Bd. II. Stck. 2. S. 201—208.

86. Beschreibung zwey neuer Jubelhochzeitmünzen. Ebend. B. 5. Stck. 3. S. 478—495.

87. Observ. philolog. antiquariæ de sue in divinationibus et mysteriis magicis, ad Jes. LXV. et LXVI. cv. 1711. in Barckey Bibl. Brem. nov. Tom. II. Fascic. I. pag. 115.

88. Gab mit einer Vorrede das Nomophylacium Hollianum heraus. Bremen 1764. 8.

89. Historia universalis literaria Gymnasii Bremensis confecta 1770 seqq. Fol. 2 Bände, befindet sich im Manuscripte auf der öffentlichen Bibliothek.

Castendyk (Bruno) gebohren in Bremen den 18. April 1771, hatte Privatunterricht, gieng 1789 auf die Universität Göttingen, wurde dort am 31. August 1792 beyder Rechte Doktor, practicirte in Bremen, kam an die Stelle seines Bruders Gerhard den 28. Nov. in den Rath und starb 1811 am 13. März. Schrieb Diss. De eo quod justum est circa proscriptionem in judiciis divisoriis. Gœtting. 1792. 4.

Castendyk (Gerhard) Bruder des Vorigen, gebohren am 23. Aug. 1769, studirte zu Göttingen, wurde J. U. Dr. daselbst am 30. Aug. 1792, den 12. April 1798 Rathsherr

und starb den 23. Nov. 1801. Schrieb Diss. de juribus et obligationibus usufructuarii circa refectionem ædium. Götting. 1792. 4.

Castendyk (Eduard) ein Sohn Bruno's, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort 1816 Dr. der Medicin, gieng darauf nach Berlin, mußte aber im Jan. 1817 Krankheits wegen zurückreisen, und starb zu Bremen im Sept. 1817. Er war den 5. Oct. 1794 gebohren.

Cellarius (Friedr.) war den 24. Jan. 1665 in Helmstädt gebohren, wurde zu Rheims den 3. Oct. 1687 Doktor der Medizin, practicirte seit 1692 als Arzt in Bremen, und starb den 5. Dec. 1705. Br. lit. pag. 23.

Changujon (Johann) erblickte zu Walle in Frankreich 1663 das Licht der Welt, erhielt zu Halle im Magdeburgischen den 25. May 1707 die medicinische Doktorwürde, practicirte seit 1713 als Arzt in Bremen, zog 1720 nach Hamburg, schlug den Ruf zur Professur der Mathematik, so wie der französischen Sprache an das Gymnasium in Bremen 1721 aus, wurde Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Rath und Bibliothekar, und starb zu London 1722. Br. lit. pag. 23.

Christian N. N. war 1544 Cantor am Pädagogio.

Christiani (Johann Daniel) wurde zu Schwerin im Oct. 1650 gebohren. Der Herzog von Mecklenburg brauchte ihn 1671 als einen Legations-Secretair bey den Zusammenkünften des Niedersächsischen Kreises. Im Jahr 1676 wurde er kaiserlicher Notarius, und das folgende Jahr als ein solcher bey der Reichskammer recipirt. Die königlich schwedische Regierung ernannte ihn 1680, den 7ten März, zum Notarius und Secretarius bey dem Bremischen Kirchen-Etat. 1687 wurde er von dem Tribunal zu Wismar, 1695 unter die ordentlichen Anwälde der Stadischen Justizkanzley, und 1720 unter gleicher Qualität bey dem Cellischen Oberappellationsgerichte aufgenommen. Er starb den 15. April 1728 und war ein sehr geschickter Rechtsgelehrter, der bey der Zevenschen Conferenz sehr gute Dienste that. Pratje A. u. N. Xter Band. 353 f. Br. lit. pag. 23.

Christiani (Johann Valentin) war zu Ribnitz im Mecklenburgischen am 28. Aug. 1682 gebohren und des Bruders Sohn vom Joh. Dan. dem er 1719 als Secretair bey dem Bremischen Kirchenetat adjungirt wurde, nachdem er vorher Notarius geworden war. Das Oberappellationsgericht zu Celle recipirte ihn 1720 unter seine Notarien. Er ist den 14. Jan. 1748 gestorben. Pratje A. und N. Xter Bd. 354. Br. lit. pag. 24.

Chymatuntius (Abraham) aus Kreutzenach, war 1546 Prediger am Werkhause.

Chytræus oder Cochhafen (Christoph) Mag. der Philosophie und Prediger zu Oppenheim, seit 1622 Prediger an der Liebenfrauenkirche in Bremen, wurde den 21. Jun. 1624 Pastor primarius an der Anschariikirche und starb 1628. Er war ein Sohn Nathanaelis.

Chytræus (David) ein Bruder Christophs, wurde 1600 Lehrer am Pädagogio zu Bremen, in der Folge Rector zu Zwoll.

Chytræus (Jonathan) kam 1604 an das hiesige Pädagogium als Lehrer, war Davids Bruder, wurde 1611 Prediger zu Campen in Ostfriesland, wo er 1621 noch lebte.

Chytræus (Matth.) ein Sohn Nathan. geb. 1579 den 8. April, ward den 7. Jun. 1613 Rathsherr und starb den 26. Febr. 1640. Er schrieb: 1. Theses X. pro obtinenda licentia in utroque jure. Aureliæ 1607. d. 24. Jul. Fol. 1 Bog. 2. Oblectamentorum Metricorum Centuria unica. Brem. (1538.) 8. Es sind fließende wohlgerathene Gedichte.

Chytræus (Nathanael) war am 15. März 1543 zu Menzingen bey Heidelberg gebohren und der Sohn des Predigers Matthäus. Von diesem erhielt er den Unterricht bis er 1553 auf die Schule zu Straßburg kam. 1555 gieng er auf die Universität zu Rostock, wo sein Bruder David lehrte. Er hatte vorzügliche Neigung zur Dichtkunst und legte schon 1557 Proben davon ab. Nachdem er noch in Tübingen studirt hatte, wurde er in Rostock 1562 Magister und hielt Vorlesungen. 1564 erhielt er die Professur der lateinischen Sprache, nebst der Inspection der Regentie Domus Koleri. Im folgenden Jahre trat er um Ostern eine große gelehrte Reise an, auf welcher er sich eine kürzere oder längere Zeit in Kopenhagen, Oxfort, Paris, Löwen, Augsburg, Bologna, Neapel, Rom, Pavia, Zürich, Basel, Heidelberg, Tübingen, Frankfurt an der Oder, Wittenberg, und im Sommer 1567 in Meißen bey dem Rector Georg Fabricius aufhielt. Von da kehrte er nach Rostock zurück und fieng im October wieder an zu lesen. Nun wurde er Professor der Poesie und 1580 übernahm er auch das Rectorat der wiederhergestellten Stadtschule. Späterhin kam er in den Ruf, daß er ein heimlicher Anhänger des Calvinismus sey. Er setzte deshalb sein Glaubensbekenntniß schriftlich auf. Als nähere Veranlassung dazu führt er an, daß Dr. Schacht, Prof. der Theologie und Archidiaconus an St. Jacobi, gegen die von ihrer vorigen Confession abgefallenen, aber dabey ihren Glauben gegen andere verheelenden Leute, in seiner Gegenwart eine Predigt gehalten, die Jedermann auf ihn gedeutet habe; und daß Dr. Luc. Backmeister Prof. der Theologie und Pastor an St. Marien, sich schon vorhin habe vernehmen lassen, er müsse ihn und andere wegen ihres Bekenntnisses vom heiligen Abendmahl

einmal zur Rede stellen. Chytræus schickte sein Glaubensbekenntniß diesem seinem Beichtvater, und es kam darauf zu mehrern, jedoch vergeblichen Colloquien zwischen beyden. Backmeister wollte ihn nicht weiter zum Abendmahl nehmen, bis er sich näher erklärt hätte, worüber er sich 1591 in einem Briefe an Dr. Simon Pauli, welcher Prof. der Theologie und Superintendent wie auch Pastor an St. Jakobi war, beklagt und worin er zugleich bittet, man möge nicht über seinen Glauben und über sein Gewissen herrschen, noch weiter in ihn dringen: er begehre weder mit Dr. Luca noch andern hinführo viel zu disputiren, sein Bruder David habe ihn zur Ruhe ermahnet und ihm versprochen, seine Gegner auch dazu zu vermahnen. 1592 ließ er seine Confession drukken; die Ursache sagt er, daß ich von dieser meiner Confession etliche wenige Exemplare habe drucken lassen ist, daß sie nicht von meinem Gegentheil unterdrücket werde. Im folgenden 1593sten Jahre bekam er einen Ruf nach Bremen als Rector an das Gymnasium, er reisete dahin um Alles in Richtigkeit zu bringen. Nach seiner Zurückkunft verbreitete er seine Confession mehr als vorher, worauf das geistliche Ministerium eine Warnung vor derselben von allen Kanzeln ablesen ließ und ihm eine Schrift entgegensetzte. Diese öffentliche Warnung brachte ihn so auf, daß er einen sehr heftigen Aufsatz, namentlich gegen Backmeister und Schacht, dem Ministerium einreichen ließ. In Bremen kam er am 31sten August 1593 mit seiner Familie an, aber seinen Gönner, den Burgermeister Daniel von Büren traf er nicht mehr am Leben. Christoph Pelzel führte ihn den 18. Sept. mit einer Rede de laborum scholasticorum et juventutis magistrorum dignitate et felicitate, im Gymnasio ein. Jetzt vertheidigte er sich gegen die Schrift des Rostocker Ministeriums in einer neuen Ausgabe seines Glaubensbekenntnisses. In Bremen lebte er nur bis zum 25sten Febr. 1598. Er war ein geistlicher Liederdichter und hatte den poetischen Lorbeerkranz von dem kaiserl. Rath und Geschichtschreiber Joh. Sambucus umsonst empfangen. Vergl. Orat. III. de scholæ Bremensis natalitiis, pag. 108. — Iken, pag. 44. — Krey, Andenken an die Rostockschen Gelehrten u. s. w., 2tes Stck. pag. 36. Biblioth. Hamb. Histor. Cent. IX. 197. — Clarmund vit. clariss. viror. III. Th. pag. 71. folgg. Richters Lex. der Liederdichter, pag. 58. Œ. Wetzels Hymnopœogr. I. 152. Nettelbladt Scriptor. Megapol.

§§. 1. Gedichte. Rostock 1557.

2. Orat. panegyrica, de illustriss. Principibus Megapol. Joan. Alberto et Hulderico. Rostock 1574. 4.

3. Pompa splendidissimi in urbem suam ingressus Jo. Alberti et Hulderici ducum Megapol. descripta. Rost. 1574.

4. Hodœporica, s. Itineraria a diversis clariss. viris

carmine descripta. Item epigrammata de præcipuis urbibus. Francof. ad Moen. 1575. 8.

5. Varnus, editus in libro, cui titulus Peregrinat. Stanislai a Lasco. Rostoch. 1577. 8.

6. In den scriptis acad. Rostoch. publice propositis ab anno 1560 bis 1567 von Joh. Posselt, Rostoch. 1567. 8. kommen von ihm vor:

a. Precatio ad puerum Salvatorem J. C. pag. 3. Carmen heroicum. 1560.

b. Carmen elegiacum, die Paschatos 1560. pag. 25.

c. Carm. eleg. de obitu Jac. Bordingi, Medic. Dr. 1560. pag. 66.

d. Hymnus anapæst. de sanctis Angelis, 1560. pag. 71.

e. Epitaphium Sophiæ filiolæ David. Chytræi. 1562. pag. 144.

f. Progr. de lingua græca. ibid. 1562. pag. 188.

g. Carmen elegiac. de eclipsi solis, d. 20. Jun. 1563. ibid. pag. 218.

h. Carm. eleg. in natalem J. C. 1564. ibid. pag. 269.

i. Carm. eleg. s. Programma ad Murmelii tabellarum explicationem. 1564. ibid. pag. 273.

k. Progr. invitat. ad Fastorum Ovidii, Lib. II. 1564. ibid. pag. 281.

l. Progr. in lectionem Lib. IV. Fastor. Ovidii. 1564. ibid. pag. 301.

m. Progr. ad libr. V. Fast. Ovid. 1564. ibid. pag. 312.

n. Elegia ad studiosos poeticæ, 1564. ibid. pag. 313.

o. Progr. ad studiosos literarum, carm. elegiacum, 1564. ibid. pag. 321.

p. Progr. ad studiosos linguæ lat. 1565. ibid. pag. 326.

7. Natales domini J. C. carmine celebratus. Item poemata alia. Rostoch. 1578. 8.

8. Fastorum ecclesiæ Christianæ libri priores sex. Rost. 1578. 8. Lib. VII. ibid. 1578.

9. Orat. de vita et obitu, Arnoldi Burenii habita Rostochii. Ibid. 1579. 8. 17. Kal. Nov. Inserta Burenii oratt. Rost. 1579. 8. Helmst. 1668. 4.

10. Poematum Nath. Chytræi, præter sacra omnium libri XVII. Rost. 1579. 8.

11. Arn. Burenii orationes edit. 1579. 8.

12. Nomenclator latino Saxonicus. Rost. 1582. 8. Hamb. 1594. 4. Bremæ auctior, 1617. 8. Hamb. 1670. 8.

13. Cassii Parmensis Poetæ Orpheus et in eum Nath. Chytræi Commentariolum ad informandos studiosæ juventutis mores utilissimum. Francof. 1585. 8.

14. Ludus septem Sapientum. 1589. 8.

15. Threnodia memoriæ Elisabethæ ducis Ulrici Megapol. conjugis Friderici, I. regis Daniæ filiæ. Rostoch. 1586. 8.

16. Natalis J. C. Bremæ 1588. 8.

17. Προξενια sub felicem in urbem Rostoch. ingressum Joan. Ducis Megapol. ad accipiendum homagium. Rost. 1588. 8.

18. Prognosticon anni a nato Christo 1588, tam diu famosi et eundem sequentium, politicum et christianum. Brem. 1588. 8.

19. Jo. Casæ Galateus, s. de morum honestate et elegantia, ex Italico Latinus per Nath. Chytræum. Francof. 1588. 8.

20. Natalis J. C. carmine celebrat. Rost. 1589. 8.

21. Meditationum sacrarum appendicula. ibid. 1589. 8.

22. Buchanani Georgii, Psalmorum Davidis paraphrasis poetica, argumentis atque melodiis explicata. Herborn. 1596. 12. Francof. 1585. 12. 1608. 12. 1646. 12. 1664. 12.

23. Epicedium memoriæ Principis Annæ Sophiæ, Ducis Megap. Jo. Alb. Ducis Megap. conjugis. Rost. 1591. 4.

24. Threnodia et Epitaph. Christophori ducis Megapol. Rost. 1592. 4.

25. Christliche und richtige Glaubens-Bekendnus. Rostock 1592. 1 Bog. 8. — Samt angehängtem Bericht, was ihm zu Verfassung und Publicirung derselben und dann zu seinem Abzug von Rostock bewogen habe. Auch einen summarischen Gegenbericht auf die vermeinte Beantwortung der Prediger daselbst. Bremen 1594. 8.

26. Christlicher Discours oder Betrachtungen, anlangend den Zustand der Welt und Kirchen Gottes, aus dem Französischen Simonis Goulardi übersetzt. Herborn 1593. 8.

27. Variorum in Europa Itinerum Deliciæ collectæ. Herborn 1594. ibid. 1599. Herborn 1606. 8. 40 Bog. Bibl. Hamburg. hist. Centur. IX. 197. Franc. Sweertius wird beschuldigt daß er den Chytræum in seinen deliciis orbis Christiani, Cœln 1608. 8. ausgeschrieben habe.

28. Cosmoscopiæ Christianæ librorum sex, Gustus, seu Proplasmata nonnulla. Brem. 1593. 8.

29. Viaticum itineris extremi: s. l. 1594. 8. enthält viele Nachrichten von seinem Leben. — Et cum notis Joann. Piscatoris. Herborn 1608. 8. 1623. 8. 1602. 8.

30. Fastorum ecclesiæ christianæ libri XII. Hanov. 1594. 8.

31. Natalis Domini J. carmine celebratus, cum appendice poematum. Brem. 1594. 8.

32. Natal. dom. J. C. carmine anniversario jam trigesimum celebratus, cum append. poematum. Brem. 1595. 8.

33. Carmen Protrepticon summam doctrinæ Christianæ et confessionis fidei suæ complectens. Herborn 1595. 8. recusum ad finem libri, Viaticum itineris extremi. Herborn 1602. 8. 1623. 8.

34. Colloquiorum de rebus et verbis puerilium libellus pro Classe VII. scholæ Bremensis. Henricop. 1596. 8.

35. Gnomologia rhytmica continens sententiæ veterum perutiles de vera pietate et virtutum omnium officiis, ordine alphabetico digestas. Henricopoli, 1596. 8.

36. Carminum sacrorum variis occasionibus scriptorum, appendix nova. Brem. 1597. 8.

37. Bernh. Morlanensis libri III. de contemptu mundi. carmine rhytmico. s, l. 1597. 8. cum præfat. Chytræi.

38. Na..lis J. C. carmine celebratus, cui accessit ejusdem contra ..stem Prophylacticum et alia poemata. 1598. 8.

39. Prognosticon quæ est satyra de seculi et morum perversitate ac depravatione multiplici ad finem Bernh. Glaseri libelli, judicium regii Consilii, de causis ruinam regni attrahentibus. Amberg 1605. 8.

40. Grammatica latina. 1658. 8.

41. Versus rhytmici sive Leonini methodice dispositi cura Jo. Frid. Hodanni Hannov. 1708. 8.

42. Schrieb er einen sehr höflichen Brief an den bekannten M. Ant. Muretum. Muretus aber schreibet an Anton. Ciofanum lib. I. Ep. 91. pag. 555: er wollte dem ehrlichen Teutschen gern antworten, aber er hätte von Rostock an ihn geschrieben, und von diesem Orte hätte er in seinem Leben nichts gehört.

43. Die Lieder: Hilf Gott, mein Herr, wo kommts doch her. — In aller Gefahr, Trübsal, Noth. —

44. Sciagraphia ludi literarii ab ampliss. Senatu Rostoch. nuper aperti. Rost. 1580. 8.

45. Orat. pro nova schola puerili ad S. P. Q. Rostochiensem in prima classium progressione, habita in templo St. Johannis, ao. 1580. VII. Cal. Novemb. Rostoch. 1581. 8.

46. Propemticum pro felici navigatione et reditu Udalrici Duc. Megap. Rost. 1577. 4.

Chytræus (Matth.) ein Sohn Nathanaels, gebohren zu Rostock am 8. April 1579, studirte die Rechte, wurde J. U. Licent., den 7. Jun. 1613 Rathsherr in Bremen und starb den 26. Febr. 1640. Der poetische Geist seines Vaters ruhete auf ihm, er schrieb wohlgerathene und fließende Gedichte. Ein lateinisches Glückwunsch-Gedicht auf Heinrich Kresting, bey'm Antritt der Burgermeister-Würde stehet in Cassels Bremens. II. B. 444—446.

§§. Oblectamentorum Metricorum Centuria Unica, Bremæ absque anno, in 8.

Clæpius (Gottfr. Lehrecht) geb. zu Köthen am 21sten Nov. 1725, wurde in Bremen am 11. Sept. 1755 Obergerichtsprocurator, 17.6 Secretair, und starb am 1. Sept. 1759.

Claholte (Carsten) kam den 6. Febr. 1639 in den Rath und starb den 8. März 1640.

Clamp (Albert) beyder Rechte Dr. war 1671 ältester Secretair in Bremen.

Clamp (Johann) gebohren zu Bremen d. 21. October 1549, wurde den 26. May 1595 Rathsherr, den 6. Febr. 1609 Burgermeister und starb den 19. Jun. 1611. Am 14. May 1603 wurde er mit dem Senator Heinrich Kresting, an die Generalstaaten nach dem Haag gesandt, und kam mit guten Versicherungen zurück. Auch brachte er es auf dem Vergleichstage zu Nienburg 1603 dahin, daß die Güter durch das Mindensche Stapelrecht weniger beschwert wurden.

Clamp (Johann) Sohn des Secretairs Albert, geb. zu Bremen am 31. März 1678, wurde beyder Rechte Dr. zu Utrecht, am 15. März 1701, Vice-Syndikus in Bremen am 25. Jun. 1717 und starb am 9. März 1727. Br. lit. pag. 24. Seine Inaugur. disput. handelt De Urpheda.

Clamp (Wilhelm) Johann's Bruder, erblickte am 7. Febr. 1672 das Licht der Welt, gieng von den hiesigen Schulen, 1695 nach Berlin, hielt sich einige Zeit dort auf, begab sich den 26. Jun. 1696 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, reiste 1698 nach Holland, ward Dr. der Rechte zu Utrecht am 24. Jun. 1699 mit einer Disp. De defensione necessaria, gieng nach Frankreich, practicirte in Bremen und starb am 24. März 1731. Progr. fun.

Clampring (Joh. Wilh.) war zu Uchte am 5. Oct. 1693 gebohren, studirte die Rechte, wurde Hessen-Casselscher Amtmann zu Uchte und Freudenberg, am 15. Oct. 1737 Senator zu Bremen und starb am 28. April 1740 zu Uchte. Er vertheidigte zu Bremen 1715 d. 23. Nov. eine disput. De causa obligandi.

Clapmeier (Johann) wurde zu Altdorf Med. Dr. mit einer Disp. de Epilepsia. und starb den 12. Aug. 1641 zu Bremen.

Clapmeier war 1569 Cantor am Gymnasio.

Clarenbach (Adolph) ein gelehrter und frommer Mann aus Lennep in Westphalen, welcher 1523 Conrector zu Münster, 1525 dasselbe zu Wesel war und daselbst die Reformation einzuführen suchte, aber von dem Köllnischen Weihbischoffe vertrieben ward, sich nach Osnabrück wandte, daselbst privatim lehrte und predigte, bis er auch dort verfolgt, nach Bremen zog, und Schutz und Sicherheit fand. Von hier ward er nach Meldorf berufen und wurde, als er 1529 zuvor seine Aeltern besuchen wollte, am 29. Sept. in Kölln mit dem Petrus Flistädt, verbrannt. Westphalen monumenta inedita rer. Germ. Tom. III. pag. 1859. Crocii Märtyrerbuch pag. 185. Adelungs Lex. II. 347. Hamelmanni opera genealog. hist. pag. 221. 244. 1014. 1127. 1155. 1335. 1389. Er erzählt selbst seine Schicksale in Epist. ad Senatum Lennepensem, welche in der Sammlung von A. und N. theolog. Sachen 1728 pag. 845—858 abgedruckt ist. Auch Dr. Hu-

kus gab sie mit Clarenbachii articulis doctrinæ 1727. 4. heraus, wo er zugleich umständlicher von ihm handelte.

Clausen (Bernhard) gebohren zu Bremen am 27. Dec. 1611, reisete 1634 nach Danzig, wurde Hofmeister eines Litthauischen Edelmannes des Nicol. Niemst, dann des Georg Pauli und Abraham v. Witz mit welchen er 1637 durch Polen, Preussen und Dänemark auf die Universitäten Leyden und Franecker gieng, kam 1639 wieder nach Bremen, erhielt gleich darauf den Ruf als Professor der practischen Philosophie nach Utrecht, blieb aber in Bremen und nahm die Stelle eines 2ten und 3ten Collegen am Pädagogio, zwey Jahre darauf blos die 2te und nach 7 Jahren, die erste und zweyte an, wurde 1656 Pædagogiarcha et Philologiæ sacræ, Professor, schlug die Rectorstellen in Franecker und Zütphen, die Professur zu Herborn und das Pädagogiarchat zu Duisburg, aus, und starb am 9. Jul. 1668. Progr. fun. et epiced. in Fol. Iken, pag. 128. Seine Antrittsrede, als Professor am 1. May 1656, handelte de scientia linguarum Scripturæ s. originiarum Theologo comparanda. Vermuthlich hat er auch Disputatt. drucken lassen.

Clausen (Heinrich) ein Sohn des Vorigen, wurde 1657 Lehrer der 2ten und 3ten Classe des Pädagogiums.

Clemens (Tilemann) Med. Dr. wurde 1535 Physikus in Bremen, mit 30 Gulden Gehalt, und einer freyen Wohnung auf dem lieben Frauen Kirchhofe.

von Cleve (Heinrich) kam 1511 in den Rath und starb 1528.

von Cleve (Tile) Heinrich's Sohn, wurde 1539 Senator und starb im Jun. 1549.

Clüver (Diedrich) stand 1691 als Structuarius am Dom zu Bremen.

Clüver (Segebat) ein Canonicus in Bremen und Probst zu Wildeshausen, der 1551 seine Bibliothek der Domschule zu Bremen vermachte.

Coccejus (Gerhard) oder Koch, ein Sohn Timann Kochs, gewesenen Secretairs, gebohren zu Bremen, am 1. Jul. 1601, studirte auf dem hiesigen Pädagogio und Gymnasio, gieng 1622 auf die Universität Rostock, darauf nach Kölln und endlich nach Frankfurt an der Oder, wurde 1628 beyder Rechte Dr. zu Straßburg, 1630 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen und Syndikus des Capitels zu St. Stephani, schlug 10 Jahre darauf den Ruf zu einer Professur der Rechte nach Leiden aus, wurde am 10. Dec. 1640 Rathsherr, wohnte den Friedensunterhandlungen in Münster und Osnabrück bey, ward durch den Grafen Trautmannsdorf

Kaiserlicher Pfalzgraf, und Vermittler der Streitigkeiten zwischen Geldern und Neuburg. Am 25. Jul. 1653 legte er seine Rathsherrn-Stelle nieder, gieng als Rath und Kanzler des Fürsten von Ostfriesland nach Aurich, und noch in demselben Jahre als Professor der Rechte nach Gröningen und starb auf einer Besuchsreise in Bremen am 27. Jul. 1660. Leichenprogramm in Fol. pat. Brem. 1660. Franz Junii oratio in obit. Cocceji; Groning. 1660. 4. Iken. pag. 90. Oratt. III. pag. 168. f.

§§. 1. Theses jurid. de Impensis, Brem. 1622. d. 1. Maj.

2. Diss. inaugur. jurid. de variis lectissimis, juris capitibus positionum decades octo. Argent. 1628. d. 16. Jun.

3. Disp. jurid. de quibusdam ad rem testimentariam pertinentibus, 1630. d. 20. Oct.

4. Disp. de Furtis, 1631. d. 16. Mart.

5. Disp. jurid. de societate, 1637. d. 10. Maj.

6. Disp. jurid. VI, de fructibus, 1640. d. 15. Jan.

7. Disp. jurid. de bonis impuberis arrogati, 1640. d. 11. Mart.

8. Disp. jurid. de tutelis, 1640. d. 1. Jul.

9. Ad Titulum Pandectarum de origine juris et omnium magistratuum commentarii, Grœning. 1660. 12.

10. Theses metaphys. miscellaneæ, Brem. 1621. 8.

11. Commentatio hist. politica de origine juris, Grœning. 1660. 12.

Coccejus (Coch) Heinrich, erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 21. März 1672 und war ein Sohn des Rathsherrn Heinrich, von den hiesigen Schulen gieng er 1694 auf die Universität Helmstädt, darauf nach Utrecht, wo er 1698 beyder Rechte Dr. wurde. Nach der Zurückkunft erhielt er am 24. März 1698 eine Professur der Rechte am Gymnasio und starb am 4. May 1707. Iken. pag. 103.

§§. 1. Disput. de principiis juris naturæ et oratio de libertate naturali. Brem. 1694. 4.

2. Diss. jurid. De pœnis. Trajecti ad Rhen. 1697. d. 25. Mart.

3. Oratio inauguralis habita de legum auctoritate et rationum efficacia, Brem. 1698. d. 24. Mart. — Nicol. Gürtler schrieb dazu, Progr. de scholarum hostibus et Patronis.

4. Disp. de jure circa nomina. Brem. 1702. d. 3. Oct.

5. Disp. de utili actione servi corrupti, 1703. d. 15. Aug.

6. Disp. de jure accrescendi, inter conjunctos verbis tantum, 1707. d. 1. Mart.

Coccejus (Heinr.) oder Coch, ein Sohn des Pastoris Primarii, Hermann, gebohren zu Bremen am 18. Dec. 1676, kam d. 1. Aug. 1681 in das Pädagogium, 1694 in das Gymnasium, studirte seit 1698 zu Frankfurt an der Oder, drey

Jahre darauf gieng er nach Utrecht, wurde daselbst am 8. März 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disput. De rei vindicatione, reisete durch Holland, Brabant und Teutschland, hielt sich in Wetzlar auf, kam zu Ende des Jahres 1701 nach Bremen zurück, wurde am 14. Sept. 1725 Rathsherr, und starb am 28. May 1747. Progr. fun.

Coccejus (Hermann) ein Sohn Gerhard's, Dr. der Rechte, wurde in Bremen am 1. Dec. 1632 gebohren, erhielt am 30. Aug. 1661, die dritte Stelle an der lieben Frauenkirche, 1670 den 30. May das Primariat, dankte Alters wegen am 18. März 1707 ab und starb den 17. Febr. 1709. Cassels Brem. II. Band S. 622. Von seiner Belehnung mit der Vicarie St. Annen im Jahre 1669. Ebend. 1. Band, S. 218—221.

Coccejus oder Coch (Johann) wurde am 29. Jul. 1603 zu Bremen gebohren und war ein Sohn des Stadtsecretairs Timann Cochs. Er studirte die lateinische und griechische Sprache, nebst der Weltweisheit auf den hiesigen Schulen, das Griechische aber vorzüglich unter der Anführung des Metrophanes Critopulus, eines gebohrnen Griechen, der sich in Bremen aufhielt, (von ihm siehe Jöchers Lex. III. pag. 485, und meine Ergänzungen zum Jöcher IV. Band pag. 1556.) und das Hebräische unter den Prof. Gerh. Hannewinckel und Matth. Martinius. Während dieser Zeit übersetzte er das Buch der Weisheit in das Hebräische, und lernte die Anfangsgründe der Chaldäischen, Syrischen, Arabischen und rabbinischen Sprachen. Im Jahre 1625 begab er sich zur Vervollkommnung im Rabbinischen nach Hamburg und gieng alsdann auf die Universität zu Franecker. Er kam 1629 nach Bremen zurück, wurde den 30. Sept. 1630 Professor der Hebräischen Sprache am Gymnasio, 1636 dasselbe zu Franecker wozu er 1643 noch die theologische Lehrstelle erhielt, 1650 Professor der Theologie zu Leyden, wo er 1658 in einen Streit über die Materie vom Sabbath und Sonntage verwickelt wurde, der ihm vielen Verdruß machte. (Siehe Niceron Band VIII. pag. 216 folgg.) Er erlebte das Ende nicht, denn er starb am 5. Nov. 1669. Es ist eine Münze auf ihn geprägt, die in Cassels Münzkabinet pag. 235 beschrieben ist. Vergl. Salomo van Till, welcher sein Leben in dem Holländischen Buche, der Friede Jerusalems, mittheilet. — Das Holländische Wörterbuch des Luiscius. — Orat. fun. ab Abrah. Heidano. — Series Profess. Acad. Franeq. pag. 25. 102. Franeq. 1745. 8. — Sagittarii Orat. pag. 162. Jöcher. 1. 1982. Cassel de Biblioth. Brem. pag. 10. Iken, pag. 15. 27. 84. 124.

§§. 1. Duo Tituli Talmudici, Sanhedrin et Maccoth, cum versione et commentario, Amstelod. 1629. 4. Surenhus

hat diese Anmerkungen in seiner Ausgabe der Mischna, Amsterd. 1698. Fol. einverleibet.

2. Coheleth, sive Ecclesiastes Salomonis, Brem. 1636. 4. Diese Uebersetzung wurde einige Jahre nachher, weil sie der neuen Holländischen Uebersetzung der Bibel entgegen war, auf Befehl der Generalstaaten, unterdrückt.

3. De Anti Christo. Franeck. 1641. 8. Lugd. Bat. 1667. 12. ist wider den Grotius gerichtet.

4. Exercitationes Hermeneuticæ de principio Epistolæ ad Ephesios. Franeck. 1643. 8. Auch gegen den Grotius. Für diese beyden Schriften, erhielt er die theolog. Professorstelle.

5. Commentarius in Jobum. Franeck. 1644. Fol.

6. Summa doctrinæ de Fœdere et Testamento Dei, 1648. 12. ist öfter aufgelegt und auch in das Holländische übersetzt worden.

7. Considerationes ad ultima Mosis, seu sex postrema Capita Deuteronomii. Amstelod. 1649. 4. Franeck. 1650. 4.

8. Oratio inauguralis de causis incredulitatis Judæorum. Lugd. Bat. 1650. 4. Amstelod. 1662. 4.

9. Commentarius in Prophetas minores. Lugd. Bat. 1652. Fol.

10. De ecclesia et Babylone disquisitio. Lugd. Bat. 1657. 12. Gegen den Jesuiten Masenius und gegen die beyden Brüder Walenburg.

11. Consideratio principii Evangelii Joannis, contra Socinum. Lugd. Bat. 1654. 4.

12. Equitis Poloni Apologia adversus Edictum illustr. et Præpot. ordinum Hollandiæ et Westfrisiæ examinata, a Jo. Coccejo. Lugd. Bat. 1656. 4. gegen den Jonas Schlichting.

13. Admonitio de Principiis Ecclesiæ Reformatæ, Lugd. Bat. 1657. 8.

14. Commentarius in epist. ad Hebræos. ibid. 1659. 4.

15. Commentar. in Psalmos. ibid. 1660. Fol.

16. De Potentia Script. Sacræ, ibid. 1655. 12.

17. Indagatio naturæ Sabbathi, ibid. 1658. 12.

18. De Sabbatho et quiete Novi Testamenti, ibid. 1658. 12.

19. Typus concordiæ amicorum circa honorem Dominicæ, ibid. 1659. 12. Diese letzten 3 Schriften, schrieb er während der Streitigkeit vom Sabbath.

20. Consideratio Judaicarum Questionum et Responsionum LXI, cum præfat. et sacrorum Codicum Hebræorum et Versionis LXX interpretum auctoritate contra Js. Vossium. Amstelod. 1661. 4.

21. Defensio altera autoritatis verbi divini Vet. Testam. quod est in Hebraico Codice et ejus Lectione recepta. Amstelod. 1664. 4.

22. Summa Theologiæ ex sacris scripturis repetita. Lugd. Bat. 1661. 4. Amsterd. 1665. 4. Genev. 1665. 4.

23. Utilitas distinctionis Pareseos et Apheseos. Lugd. Batav. 1663. 12.

24. More Nevochim, Amsterd. 1666. 8.

25. Commentarius in Epistolam ad Romanos. Lugd. Batav. 1665. 4.

26. Commentar. in Danielem. ibid. 1666. 4.

27. Commentar. in Canticum Canticorum. ibid. 1666. 4.

28. Cogitationes de Apocalypsi. Lugd. Bat. 1666. 4.

29. Commentar. in epist. ad Timoth. ibid. 1667. 4.

30. Comment. in ep. ad Ephesios, ibid. 1667. 4.

31. Commentar. in epist. Judæ, Lugd. Bat. 1666. 4.

32. Comment. in epist. ad Galatas. ibid. 1668. 4.

33. Comment. in ep. ad Philippenses, Amstelod. 1669. 4.

34. Commentar. in Ezechielem et Jeremiam. ibid. 1669. Fol.

35. Lexicon et Commentarius sermonis Hebraici et Chaldaici. Lugd. Bat. 1669. Fol. ed. II. longe correctior et auctior, opera Joan. Maji, Francof. ad Mœn. 1689. Fol.

36. Opera omnia Theologica, Exegetica, Didactica, Polemica, Philologica, LXX circiter Tractatibus absoluta et in Tomos VIII distributa. Amstelod. 1675. Fol. II. edit. Francof. ad Mœn. 1689. VIII. Vol. sämtliche Schriften bestehen in XII Folianten. Vor Tom. I. stehet sein Leben von seinem Sohn Joh. Heinr. Coccejus.

37. Opera anecdota Theologica et Philologica. Amstelod. 1706. Fol. II. Vol.

38. Eristica de Joan. Coccejo ejusque asseclis.

39. Nieuwe Samenspræck over de Coccejænen en Voetiænen over de verscheydene wysen van de heylige schriften uyt te leggen. Gravenh. 1707. 8.

40. Jo. Cocceji epist. ad Geo. Joh. Vossium num. 321. in Epistolis ad Vossium. pag. 238.

41. Epistolarum ἀνεκδότων a Jo. Coccejo et ad ipsum datarum Τετρας, in Gerdesii miscellan. Groning. Tom. II. pag. 607. Duisb. 1739. 8.

42. Gerh. Joh. Vossii epistola ad Joh. Coccejum steht in Vossii epist. num. 402. pag. 416. August. Vindel. 1691. Fol. Ejusdem ad eundem epistola, num. 494. pag. 477. Joh. Cocceji epistola ad Vossium, ibid. num. 318. pag. 237. Alle Manuscripta Joh. Cocceji werden auf der öffentlichen Bibliothek der Stadt Bremen als eine Seltenheit aufbewahret. S. Biblioth. Hist. Philol. Theol. Brem. Tom. II. Fasc. II. pag. 574. wo auch ein vortrefliches Gedicht von Theod. Hase auf ihn stehet.

Coccejus (Joh. Georg) geb. zu Bremen am 10. Sept. 1713, wurde 1739 zu Utrecht J. U. Dr. schrieb Diss. jurid.

inaug. de Precario. Traj. 1739. d. 18. Jun. und starb am 5. Oct. 1783.

Coccejus (Timann) war zu Bremen am 27. Sept. 1573 gebohren, wurde 1595 Secretair und starb am 8ten Jul. 1637.

Coccejus (Timann) ein Sohn Gerhards, 1635 in Bremen gebohren, starb zu Marburg in seinem 27sten Jahre, gerade an dem Tage wo er des Morgens Doctor der Rechte worden war.

Coch (Albert) war zu Bremen am 16. Nov. 1666 gebohren, wurde am 17. Aug. 1689 kaiserlicher Notarius, am 19. May 1704 Notarius Distractionum und den 20. März 1714 Notarius bey dem Oberappellationsgerichte zu Celle, und starb in Bremen am 3. Nov. 1727. Br. lit. pag. 27.

Coch (Conrad) geb. am 17. März 1583, wurde den 26. Jul. 1653 Rathsherr und starb den 21. Dec. 1666.

Coch (Conrad) Dethmars Vater, geb. 1652, wurde zu Leyden 1678 J. U. Dr. schrieb Disp. inaug. positiones ex jure civili, Canonico, Feudali et Naturæ illustres. Lugd. 1678. d. 28. April, und starb am 4. May 1704.

Coch (Dethmar) erblickte in Bremen am 24. Decemb. 1684 das Licht der Welt, wurde zu Utrecht am 5. März 1711 mit einer Disp. De clausula Codicillari tacita, beyder Rechte Dr. am 21. Nov. 1718 Rathsherr in Bremen, und starb am 16. Oct. 1725. Br. lit. pag. 27.

Coch (Franz) Jacobs Sohn, war am 1. Dec. 1769 in Bremen gebohren, studirte und promovirte in Göttingen, wurde am 19. Nov. 1794 Obergerichts-Anwald, und erhielt 1804 auf sein Verlangen seine Entlassung.

Coch (Gerhard) Johannis Vater, geb. am 11ten Jul. 1532, wurde 1567 Rathsherr, dankte im Jan. 1589 ab, und starb am 11. Febr. 1589.

Coch (Heinrich) wurde den 16. Jan. 1654 Senator und starb den 23. Jan. 1675.

Coch (Heinrich) beyder Rechte Dr. wurde den 13ten Dec. 1675 Rathsherr und starb den 22. Febr. 1677. Er war den 12ten Aug. 1642 gebohren und Heinrichs Sohn.

Coch (Heinrich) des Senators Heinrich Sohn, wurde am 21. März 1672 gebohren, besuchte die hiesigen Schulen, hielt eine Disp. de principiis juris naturæ und eine Rede de libertate naturali, gieng 1694 auf die Universität zu Helmstädt, dann nach Utrecht, disputirte de pœnis und wurde dort 1697 beyder Rechte Dr. begab sich nach Wetzlar, reiste durch Böhmen, Sachsen und Brandenburg, kam noch in d. J. wieder nach Bremen, wurde 1698 Prof. juris mit ei-

ner Rede, de legum autoritate, und starb am 4. May 1707. Progr. fun.

Coch (Henning) wurde 1562 Prediger an der Stephanskirche und starb den 26. Jul. 1571. Er stand 1530 an der Michaeliskirche und unterschrieb 1557 des Ministerii zu Bremen Bekenntniß vom Abendmahl.

Coch (Jacob) war ein Sohn des Dr. und Senators Johann, am 10. Febr. 1726 gebohren. Er wurde am 5ten Sept. 1759 Archiv-Registrator, am 30. Oct. d. J. Notarius, am 20. Jan. 1768 Expeditions-Secretair, und starb am 2ten Oct. 1789.

Coch (Johann) Gerhards Sohn, geb. am 21. Jun. 1560, kam den 10. Jul. 1590 in den Rath und starb den 11. Jun. 1610.

Coch (Johann) ein Sohn des Kaufmanns gleiches Namens, geb. zu Cappeln im Lande Wursten, am 18. Dec. 1687, kam von Hauslehrern unterrichtet auf die Schule zu Otterndorf und dann auf das Gymnasium zu Stade, studirte zu Halle, reisete durch Teutschland, 1711 nach Holland und wurde zu Utrecht am 14. Dec. d. J. beyder Rechte Dr. mit einer Disp. differentia prætoris et judicis pedanei, zog darauf nach Bremen, practicirte als Advokat, wurde den 18ten Jun. 1731 Rathsherr, den 29. März 1747 Richter, u. starb am 28. May dieses Jahres. Progr. fun.

Cœper (Dethard) ein Sohn des Rathsherrn Otto, geb. am 1. Sept. 1620, hielt sich in London und Danzig auf, wurde den 6. Jun. 1662 Aeltermann, gieng 1666 als Gesandter der Stadt Bremen nach Stade zu den schwedischen Tractaten, wurde den 29. Jun. 1675 Rathsherr, und starb am 31. May 1691. Progr. fun.

Cœper oder Coper (Georg) Ottonis Bruder, beyder Rechte Dr. wurde den 17. August 1606 Rathsherr und starb den 5. Jul. 1620.

Cœper (Georg) des Vorigen Sohn, war am 15. Nov. 1616 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen 1639 auf die Universität Helmstädt, besuchte die Universitäten in Holland und Frankreich, wurde 1646 zu Straßburg beyder Rechte Dr. 1647 Professor der Ethik und Politik am hiesigen Gymnasio, schlug den Ruf zur ersten Professur in den Rechten nach Gröningen aus, ward den 1. Jan. 1655 Rathsherr, den 26. Jun. d. J. Richter, gieng als Gesandter nach Schweden, England und Speyer und starb plötzlich am 16. Sept. 1664. Leichenprogr. in Fol. pat.

§§. 1. Disp. inaugur. Conclusiones selectæ ex jure naturali divino gentium, civili, canonico saxonico, feudali et publico imperii Germanici. Argentor. 1649. d. 25. Febr.

2. Orat. inaug. habita, de ratione status.
3. Disp. De republica ejusque speciebus, 1649 d. 16. Jan.
4. Disp. De legibus R. J. C. 1650 d. 26. Jan.
5. Disp. de magistratu, 1650 d. 23. Febr.
6. Disp. de Consiliariis, 1650 d. 1. Jun.
7. Disp. de republica bene constituenda et conservanda 1650.
8. Disp. I. de natura et partibus Philosophiæ, 1650 d. 30. Nov. Disp. II. de summo hominis bono in hac vita 1651. d. 22. Nov.
9. Disp. ethica, de justitia, 1651 d. 31. May.
10. Disp. de successione regia, 1652. d. 6. Mart.
11. Disp. de temperantia, 1652 d. 7. Aug.
12. Disp. de majestate ejusque juribus. 1652 d. 15. Sept.
13. Invitatio ad lectiones publicas. 1654. d. 28. May.

Cœper (Heinrich) ein Sohn Johannis, gebohren am 25. Sept. 1652, erhielt die höchste juristische Würde zu Basel am 23. Febr. 1676 mit einer Disp. De mixtis in jure, wurde kaiserlicher Pfalzgraf und den 6. Jul. 1682 Rathsherr in Bremen, 1689 den 10. May Richter, und starb am 10. May 1701. Br. lit. pag. 28. Cassels Bremens. I. 634.

Cœper (Johann) war ein Sohn des Dr. juris und Rathsherrn Georg, am 19. Jan. 1615 gebohren, studirte auf teutschen und holländischen Universitäten Medicin und Chirurgie, wurde zu Basel am 14. Nov. 1643 Medicinæ Dr. machte eine Reise durch Frankreich und Italien, kam 1644 wieder nach Bremen, wurde am 21. May 1651 Prof. Med. am hiesigen Gymnasio, auch in demselben Jahre 3ter Physikus, und starb am 23. Dec. 1672. Progr. funebre in Fol. et 4. Iken pag. 113. Sagittar. pag. 175.

§§. 1. Disp. inaugur. med. de Catarrho. Basil. 1643. d. 27. Oct.
2. Orat. inaugur. de medico, 1651 d. 21. Aug. Brem.
3. Disp. med. De pleuritide legitima, 1657 d. 17. Jan.
4. Disp. de contagio in genere. Brem. 1658 d. 10. Febr.
5. Quæstiones de capite selectiores. 1660 d. 1. Febr.
6. Disp. de Podagra, 1660 d. 15. Febr.
7. Disp. de circulatione sanguinis, 1665 d. 10. May.
8. Disp. de oculo. 1671. d. 15. Mart.

Cœper (Johann) erblickte das Licht der Welt am 18. Febr. 1624 und war ein Sohn Heinrichs, eines Kaufmanns und Hauptmanns des Raths-Weinkellers, gieng von den hiesigen Schulen 1646 auf die Universität Kölln, 1648 nach Straßburg, wurde dort am 10. May 1651 beyder Rechte Dr. machte eine Reise durch die Schweiz und Italien, wurde den 15. März 1655 Professor der Rechte am hiesigen Gymnasio, den 22. Sept. 1664 Rathsherr, den 7. Oct. d. J.

Richter, gieng 1667 als Gesandter auf den Reichstag nach Regensburg, starb den 26. Aug. 1673. Progr. fun. et Epicedia in Fol. et 4. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen in Matthias von Sommern Abbildungen Regensburger Gesandten. Ratisb. 1667. kl. Fol.

§§. 1. Disp. jurid. inaug. De creditorum in concursu præferentia. Argentor. 1651. 4.

2. Orat. inaugur. de bono Professore. Brem. 1655. d. 15. Mart.

3. Disp. III. ex Justiniano Controverso, 1657 d. 13. May. Disp. V. d. 15. Jul. Disp. VII. d. 19. Aug. Disp. X. d. 20. Jan. 1658. Disp. XIII. d. 25. Aug. Disp. XVI. d. 1. Dec. Disp. XIX. d. 11. May 1659. Disp. XVII. d. 10. Mart. 1661. Disp. XXV. d. 18. Dec. Disp. XIX. d. 18. Jun. 1662. Disp. XXX. d. 17. Dec. Disp. V. d. 10. Febr. 1664.

4. Disp. Speculum verorum Tutorum. 1657. August.

5. Disp. Filum juris substitutionum Ariadnæum. 1657 d. 13. Dec.

6. Disp. de contractuum concess. primo emtore. 1658. d. 19. May.

7. Disp. de beneficio competentiæ. 1659. d. 28. Sept.

Cœper (Lüder) ein Sohn des Senators Georg, kam in Bremen am 23. Sept. 1601 auf die Welt, wurde zu Leyden Dr. der Rechte am 25. Nov. 1636 und Professor der Rechte am hiesigen Gymnasio, 1652 Assessor des höchsten Gerichts in Ostfrießland, und starb auf einer Besuchsreise in Bremen am 22. Oct. 1662. Iken pag. 93.

§§. 1. Orat. inaug. habita de solido jurisprudentiæ fundamento. Brem. 1636. d. 25. Nov.

2. Disp. jurid. inaug. Semicenturia selectissimarum controversiarum juris civilis, canonici, publici et feudalis. Lugd. Batav. 1638. d. 9. Febr.

3. Disp. de successione ab intestato. 1641 d. 10. April.

4. Disp. de testamento paganico, ibid. 1642. Febr.

5. de IV. Contractibus sensualibus, 1642 den 9. Febr.

6. Disp. I. Collegii institutionum privato publici, sive Justiniani Controversi XVI. Cal. Dec. 1642. Disp. IV. 10. Cal. Jan. 1643. Disp. VII. 1. Febr. 1643. Disp. X. d. 28. Jun. Disp. XIII. d. 22. Nov. Disp. XIX. d. 11. Jun. 1645. Disp. XXII. d. 10. Jun. 1646. Disp. XXV. d. 1. Mart. 1648. Disp. XXVIII. d. 11. Jul. 1649. Disp. XXXI. den 31. Oct. 1649. Disp. XXXIV. d. 15. Mart. 1650.

7. Disp. de Testamentis decas quæstionum juris, 1651 d. 23. April.

8. Disp. de justitia et jure. 1651. d. 6. Sept.

Cœper (Otto) Dethards Vater, geb. am 18. Febr.

1588, kam den 31. Aug. 1635 in den Rath und starb den 26. Dec. 1654.

Cœper (Otto) Dethards Sohn, geb. d. 10. Jul. 1659, beyder Rechte Dr. wurde den 8. Jan. 1694 Rathsherr und starb den 23. Oct. 1695.

Colsmann (Heinrich) gebohren zu Bremen am 30sten Sept. 1738, wurde zu Duisburg 1766 Dr. der Theologie, war seit dem 24. Aug. 1762 Prediger am Armenhause zu Bremen, gieng im Oct. 1770 als Prediger nach Kopenhagen und starb daselbst im Jahre 1790 den 20. Febr.

Combach (Johann) wurde in der hessischen Stadt Wetter am 5. Dec. 1585 gebohren und war der Sohn eines Stadt-Baumeisters. Von der dortigen Schule gieng er auf die Universität Marburg, wo er am 19. Dec. 1605 Magister wurde. 1609 reisete er nach England und hauptsächlich nach Oxford. Nach der Zurückkunft erhielt er am 14. Jul. 1610 eine außerordentliche und im Dec. 1612 eine ordentliche Professur der Philosophie zu Marburg. 1618 ward er Licentiat der Theologie, 1625 Prediger zu Felsberg als die bekannte Veränderung mit der Universität Marburg vorgieng. 1634 wurde er wieder Prof. der Theologie und Philosophie auf der Universität Marburg, die sich jedoch damals zu Kassel befand. 1639 berief ihn die Stadt Bremen zum Prof. und Rector des Gymnasii und Pädagogii, er durfte aber diese Stelle nur unter der Bedingung annehmen, daß er auf jedesmaliges Verlangen der Landgräfin Amalie Elisabeth wieder zurückkommen wollte. Seine Stelle blieb unbesetzt und er trat im May 1543 dieselbe wieder an. Nach einer langwierigen Krankheit beschloß er sein Leben in Cassel am 10. Jun. 1651. Von seinen 184 Schriften, die meistens aus Disputationen bestehen und die alle in Striders hessischer Gelehrten-Geschichte, Band II. S. 247. 262 angeführt sind, erschienen folgende in Bremen:

§§. 1. Disp. philosophica, de prudentia. Brem. 1640. 4.

2. Disp. de affectibus et actionibus voluntariis, ibid. eod. 4.

3. Religio Pontificia XV argumentis destructa, ibid. eod. 4.

4. Disp. theol. de diversis quibusdam fidei articulis controversis. ibid. eod. 4.

5. Disp. de adorando prædestinationis mysterio, controversias principales, in ecclesia hodie agitatas, breviter proponens et explicans. ibid. eod. 4.

6. Disp. polit. diversas theses cont. Brem. 1641. 4.

7. Disp. philosoph. ex variis philosophiæ partibus desumta. ibid. eod. 4.

8. Disp. theol. continens præcipuas controversias, quæ hodie in ecclesia agitantur. ibid. 1642. 4.

9. Disp. de libertate christiana. Brem. 1643. 4.

10. Disp. de fide salvifica. ibid. eod. 4.

11. Disp. de eucharistia. ibid. eod. 4.

12. Orat. valedictoria, quam, quum ad professiones in Acad. Cassell. revocaretur, coram Senatum Bremensem habuit. Bremæ 1643. 4.

Compenans (Melchior) wurde 1632 außerordentlicher Prediger an der Martinikirche in Bremen, und starb am 24. Jun. 1653.

Conerdink (Mirus) Med. Dr. und seit 1568 Arzt in Bremen. Sein Sohn war Erzbischöflicher Leibmedikus und starb am 1. Nov. 1578 im 25sten Jahre.

Cordes (Friedrich Wilhelm) ist zu Afferde, im Fürstenthum Calenberg, wo damals sein Vater, August Andreas, Prediger war, am 19. Jun. 1767 gebohren. Vom Vater und von Hauslehrern unterrichtet, kam er 1783 auf das Lyceum in Hannover, 1788 auf die Universität zu Göttingen, wurde 1791 Lehrer an einem Privatinstitute zu Bremen, und am 19. April 1803 Collaborator an der Domschule. Vergl. Herm. Bredenkamps Progr. bey seiner Einführung. pag. 7. folgg. Zu Pfingsten 1816 legte er sein Amt freywillig nieder und zog in das Bückeburgische.

Cordus (Euricius Heinrich) aus dem Dorfe Simtshausen bey der Stadt Frankenberg in Hessen, war im Jahr 1486 gebohren und hatte einen begüterten Ackermann zum Vater, der Urban hieß, den aber sein Sohn nach der damaligen Gewohnheit in Cordus, der Späte, verwandelte, weil er unter 8 Brüdern und 5 Schwestern die jüngste oder späteste Geburt hatte. Und aus dem Taufnamen Henricus machte er Ricius, bis ihm vom Conrad Muth die griechische Sylbe *ευ* hinzugethan wurde, so daß nun Euricius herauskam. Aus der Schule zu Wetter kam er in die Frankenberger. Hier wurde er des Eobanus Hessus Mitschüler und vertrautester Freund, besonders da beyde ein Geist zur lateinischen Dichtkunst belebte. Auf der Universität zu Erfurt, die er hernach bezog, erhielt er 1516 die Magisterwürde, gieng 1517 nach Leipzig und gab über seine Hirtengedichte Privatvorlesungen, kehrte aber nach einem Jahre nach Erfurt zurück und eröffnete unter vielem Ruhm und Zulauf der Studirenden seine poetischen und oratorischen Lehrstunden. Der wegen der Pest abnehmende Flor dieser Universität und die Abnahme seines eignen Vermögens bewogen ihn, auf Anrathen des Justus Jonas, eine reellere Fakultät zu wählen. Jonas rieth ihm zur Jurisprudenz, er erwählte aber die Medicin und fand an dem Arzte Georg Sturciades den großmüthigsten Gönner;

unter dessen Vorschub reisete er mit ihm 1521 in Gesellschaft des Dr. Luthers nach Worms, worauf er mit Sturciades nach Mantua, Florenz, Venedig, Rom u. s. w. gieng, und zu Ferrara den Vorlesungen des 91jährigen Nicol. Leonicenus beywohnte, der ihnen beyden 1522 den Doktorhut aufsetzte. 1522 kamen sie nach Braunschweig zurück. Cordus erhielt sogleich einen Ruf als Medikus nach Braunschweig. Er gieng wider den Willen seiner Freunde dahin, bedauerte es aber nachher gar sehr. 1526 zog er nach Emden in Ostfrießland, er konnte aber keinen Geschmack an der Landesart finden, um desto erfreulicher war ihm 1527 der Ruf zur Professur der Medicin nach Marburg. Nach sieben Jahren gieng er mit einer solchen Unzufriedenheit von Marburg weg, daß er wünschte, wenn einer seiner Feinde das Haus bekommen sollte das er bewohnet, selbigen der Blitz zerschmettern möchte. Er reisete 1534 nach Bremen, wohin ihn der Magistrat als ordentlichen Medicus und Professor des Gymnasiums berufen hatte; er konnte aber die ihm hier erzeigte große Ehre und gute Aufnahme nicht lange genießen, denn er starb schon am 24. Dec. 1535. Oratt. III. de schola Brem. pag. 21. Strider Hessische Gel. Gesch. II, pag. 282—294. Motschmann Erfordia liter. Contin. V. pag. 603. seqq. Adami vit. medicor. germ. pag. 24—27.

§§. 1. Epithalamion in nuptiis Heli Eobani Hessi et Thrynæ Spateranæ, sine loco et anno (Erfurd 1515).

2. Defensio contra maledicum Thiloninum Philymnum. Erford. 1515. 4.

3. Bucolicorum Eclogæ X. Lip. 1518. 4. stehen auch in Bucolicorum auctoribus XXXVIII. Basil. 1546. 4. und in den deliciis poet. germ. Tom. II. pag. 638 folgg.

4. Palinodia, quod mortuum Erasmum scripserat. Erford. 1519. 4.

5. Jubilum Mart. Luthero Vormatiam ingredienti, acclamatum. 1521. 4. Ist zugleich mit Dr. Mart. Lutheri Orat. coram Cæsare Carolo, Electoribus ac Principibus et statibus imperii in conventu imperiali Wormaciæ die 18. April habita. 1521 abgedruckt.

6. Gratulatio ad Princ. Joh. Fridericum, Saxoniæ ducem, quod et ipse renascentem jam Evangelii sinceritatem agnoscit et tuetur, sine loco, 1522. 4.

7. Anti-Luthero mastix, poema ad Joh. Frid. Duc. Sax. Witteb. 1525. 8.

8. Exhortatio ad Carolum V. aliosque Germaniæ proceres, ut veram tandem religionem agnoscant. Witteb. 1525. 8. Diese und die vorhergehende stehet nicht in den Opp.

9. Epigrammatum libri IX. Marp. 1529. 8. In den Opp. sind es XIII. Bücher. Es sind also nachher noch 4 dazu gekommen. Casp. Dornav hat sie seinem Amphitheatro sapient. socrat. jocoser. auch einverleibet.

10. Nicandri Theriaci et Alexipharmaca, in latin. carmen redacta. Francof. ad M. 1552. 8. teutsch übersetzt: unter Cordus Namen: von der vielfältigen Tugend und wahren Bereitung des edlen Theriaks. Marburg 1532. 8.

11. Opera poetica omnia, jam primum collecta et posteritati transmissa sine an. et loco. in-8. Vergl. Freytag apparat. liter. Tom. II. pag. 979. — Francof. 1550. 8. ibid. 1564. 8. Lugd. 1623. 8. Von Joh. Lüder, Helmstædt 1614. 8. wozu Meibom das Leben des Cordus schrieb. Wig. Kahlers Ausgabe, die er 1737 veranstalten wollte, kam aus Mangel der Liebhaber nicht zu Stande. Verschiedene Gedichte des Cordus stehen in Farragine poematum ex optimis quibusque et antiquioribus et ætatis nostræ poetis selecta, per Leodegarium a Quercy. Lutet. 1560. 12.

12. Libellus de sudore anglico, calculo et peste. Marb. 1529. 4. Teutsch mit dem Titel, Regiment, wie man sich vor der neuen Plage, der Englisch Schweiß genannt, bewahren soll. Marb. 1529. 4.

13. Botanologicum, s. colloquium de herbis. Colon. 1534. 8. Marb. 1535. 8. Desgl. cum Dioscoridis contextu de materia medica et Gualt. Ryffii scholiis, Francf. 1549. Fol. Auch cum Valerii Cordi annotatt. in Dioscoridem. Paris 1551. 12.

14. Liber de Urinis, revisus a Jo. Dryandro. Francf. 1543. 8.

15. De abusu Uroscopiæ conclusiones earundemque enarrationes, adversus mendacissimos errores medicastros, qui imperitam plebeculam vana sua uroscopia et medicatione misere bonis et vita spoliant. Latein. und teutsch, 1536. 8. Lateinisch allein, Francf. 1546. 8.

16. Historia, darinnen die Ursachen, warum der Pabst zu Rom und seine Adhærenten nicht können in den Himmel kommen. 1631. 4. Lucii Catal. Bibl. Mœno Francf. Theol. pag. 68.

Crocius (Christian Friedrich) ein Sohn Ludwigs, gebohren in Bremen am 26. Sept. 1623; von den hiesigen Schulen zog er 1643 auf die Universität Leyden, wo er Medicin und die orientalischen Sprachen studirte. Er setzte diese Studien 1647 in Helmstädt und dann in Basel fort. 1649 gieng er von Basel nach Padua, kehrte aber der Pest wegen in demselben Jahre nach Basel zurück, und wurde am 21. May 1650 Medicinæ Dr. Gleich nach seiner Ankunft in Bremen ward er 1651 Professor der Medicin und der orientalischen Sprachen am Gymnasium. Als 1653 die Universität zu Marburg von neuem eingeweiht wurde erhielt er den Ruf dahin, zu der nämlichen Profession, die er in Bremen bekleidete, 1665 dabey den Character eines fürstlichen

Hofmedikus und 1669 die erste Stelle in der medicinischen Fakultät. Er starb am 13. Aug. 1673. Vergl. Reinhard Pauli Leichenpred. auf seinen Tod. Marburg 1673. 4. Strider Hess. gel. Gesch. II. 423. — Iken, pag. 124. Sagittar, pag. 175.

§§. 1. Disp. physica, utrum homo spontaneo ortu provenire possit? Lugd. Bat. 1645. 4.

2. Orat. inaugur. de vi et valentia consueti et insueti tanquam alterius naturæ, hab. Brem. 1651, d. 28. Aug.

3. Positiones medicæ de hæmorrhoidum natura et curatione. Marp. 1658. 4.

4. Panegyricus in obitum Wilhelmi VI. Hass. Land. 1663. Stehet im Fürstl. Ehrengedächtniß 2. Th. S. 217.

5. Progr. acad. in obitum Joh. Weigandi Cand. Juris, 1663. Ist auch Seb. Curtius Leichenpred. auf dessen Tod angehängt.

6. Exercitatt. med. pathol. de morbo, causis morbi et symptomatibus. Marp. 1669. 4.

7. Dissertatt. de Morbis Thoracis — de morbo capitis — de Elephantiasi.

Crocius (Ludov.) erblickte zu Laspha im Wittgensteinischen das Licht der Welt am 29. März 1586, wo sein Vater Paul als Dr. der Theologie und Superintendent stand, wurde schon 1604 zu Marburg Magister, versah die Stelle seines verstorbenen Vaters ein Jahr, erhielt darauf vom Fürsten Erlaubniß noch auswärtige hohe Schulen zu besuchen, gieng nachdem er sich einige Zeit in Bremen aufgehalten hatte, wieder nach Marburg, nahm am 4. April 1609 zu Basel die theologische Doctor-Würde an, und gieng alsdann nach Genf. Dort erhielt er 1610 den Ruf zum Prediger an die Martinikirche in Bremen, wie auch zum Professor der Theologie und Philosophie am Gymnasio, wurde mit den Predigern Martinius und Isselburg nach Dordrecht zur Synode gesandt, den 21. Sept. 1628 Pastor Primarius an der lieben Frauenkirche und Senior des Ministerii, 1630 bis 1639 Prorector des Gymnasii, ingleichen 1647 bis an seinem Tod, der ihn am 7. Dec. 1655 der Welt entriß, nachdem er schon 1652 Schwächlichkeits wegen sein Predigtamt niedergeleget hatte. Vergl. Progr. funebre in obitum ejus. d. XI. Dec. 1655. — Iken, pag. 57. folgg. — Sagittar. pag. 148.

§§. 1. Themata miscellanea, 1609. Basil. Disp. inaug. de fœdere gratiæ.

2. Disp. de anima rationali, 1610. 4. May.

3. Disp. Theol. I. de Christo capite ecclesiæ, 1610. d. 29. Jun.

4. Disp. II. de descensu Christi ad inferos, 1610. d. 9. Nov.

5. Disp. de Canone S. Script. 1610. d. 10. Nov.
6. Disp. III. de authent. edit. S. S. 1610. d. 21. Dec.
7. Disp. IV. de claritate et obscuritate S. S. 1611.
8. Disp. V. de interprete S. Script. 1611.
9. Disp. VI. de Perfectione S. S. 1611. Diese sechs Disp. sind gegen den Rob. Bellarmin geschrieben und zusammen herausgekommen. Basel 1614. 8. Brem. 1614. 8.
10. IV. Corrolar. confutandæ præfationi ad censuram controversiarum. 1612. 1. Febr.
11. Disputatt. IV. de Christo capite ecclesiæ, contra Bellarminum, 1612. 8. Cal. Mart. edit. II. Brem. 1614. 8.
12. Disp. Theol. I. de notis veræ ecclesiæ, 1612. 8. d. 14. Nov. Disp. II. de universitate ecclesiæ, 1613. 8. — Disp. III. de antiquitate ecclesiæ, 1614. 8. — Disp. IV. de antiq. eccles. 1614. 8. — Disp. V. de duratione eccles. 1614. 8. — Disp. VI. de amplitudine eccles. 1614. 8. — Disp. VII. de successione Episcoporum in eccles. 1615. — Disp. VIII. IX. X. de conspiratione in doctrina cum ecclesia antiqua. 1615.
13. Disp. I. et II. de sanctitate doctrinæ Christi, 1615.
14. Cynosura veritatis, s. tractatus theol. de religione dogmat. et apologet. Bremæ 1615. 8.
15. Defensio historica Lud. Crocii, adversus iniquam virulentiam et falsam furti, fraudum, corruptelarum interpolationis Joh. Malhusini Jesuitæ scripta a Joh. Crocio, Ludovici fratre. Bremæ 1615. 8.
16. Vier Tractaten van de Verstandicheit der Heiligen principaljik ghestelt teghens het Boek P. Bertii van den Afval der Heyligen door Lud. Crocium. Amsterd. 1615. 4.
17. Miscellanea Axiomata politica. 1617. 26. Febr.
18. Marsilii Ficini opusculum de religione christiana et fidei pietate studio Lud. Crocii, Brem. 1617. 12.
19. Crocius gab heraus, Pierii de eadem disputationum de Augustana confessione, quarum ultima sive decima a Crocio adjecta est.
20. Liber de vera religione et catholica ecclesia, qui a XIII studiosis defensa et publice ventilata est. 1619. 4.
21. Disp. præliminaris ad Prophetam Nahum. 1619. 4.
22. Homo Calvinianus impie descriptus a Dr. Matth. Hoë, Austriaco. Bremæ 1620. 8.
23. Commentarius in Nahum Prophetam. 1620. 12.
24. Examen falsæ descriptionis Calvinistarum Hoeji IV disputatt. defensis, 1621.
25. Assertio Augustanæ Confessionis contra Mentzerum IX. Disputatt. absoluta, 1622. 8. Die erste erschien 1621.
26. Disp. Theol. de gratuita Justificatione nostri. 1625, d. 25. Jun.
27. Quatuor visiones Theologicæ. 1. De prædestinatione,

2. de morte Christi, 3. de hominis corruptione, 4. de perseverantia Sanctorum. 1627.

28. Theologiæ contractæ sive partitionum Theologicarum L. 1. de natura et constitutione Theolog. 1628. 8. Lib. V. de Deo. 1629. — Lib. de attributis Dei, 1632. 8. — de sancta Trinit. 1632.

29. Disp. Theolog. de justificatione hominis coram Deo. 1631. 4.

30. Theologia Polemica Bellarmini, s. collegium Antibellarminianum ab XXI Studiosis defensum. 1632.

31. Disp. Theolog. de Sacramentis, 1632.

32. Elenchus præcipuorum errorum de aliquot fidei orthodoxæ articulis. 1632.

33. Theolog. contractæ Lib. VI. de creatione rerum. 1633 4.

34. Epistola erudita ad Jo. Geo. Vossium, in Vossii epist. ad Voss. num. 22. pag. 161.

35. Disp. de Christi redemtoris persona, 1635.

36. Syntagma sacræ Theologiæ IV. libris adornatum. Brem. 1636. 8.

37. De libero hominis arbitrio, 1636.

38. Progr. invitat. ad orat. inaugur. Lüderi Cœperi, Prof. juris, de solido jurisprudentiæ fundamento, 1636.

39. Disp. Theolog. de æterno Prædestinationis decreto, 1636.

40. De Baptismo, 1637.

41. De Sacra Scriptura, 1638.

42. Antisocinismus contractus, in quo errores Socini, XXVIII Disputatt. refutantur. 1639. 12.

43. Analysis in Prophetam Habacuc, Cap. I. Disp. I. 1639. cap. II. Disp. II. 1639. cap. III. Disp. III. 1639.

44. Disp. Theolog. de Justificatione hominis peccatoris coram Deo, 1639.

45. Themata Theologica, de præcipuis locis doctrinæ sacræ, Brem. 1639. 12. es sind XXIV Disputatt. mit den Namen der Respondenten.

46. Epistola ad Gerh. Joh. Vossium, in Vossii epist. ad Voss. num. 292. pag. 214.

47. Disp. I — III. De peccato originali. 1641.

48. Epist. ad Gerh. Vossium, in Vossii Epist. num. 309. pag. 259. ad eundem, num. 312. pag. 252.

49. Dyodecas dissertationum exegeticarum, 1642. 8.

50. Disp. I — III. de ecclesiæ Pontificiæ præjudiciis contra religionem reformatam. 1642.

51. Disp. I. II. de natura Sacramentorum, 1644.

52. Disp. XIII. XIV. de ecclesiæ Pontific. præjudiciis etc. 1644. Alle diese XIV Disp. sind in 8. herausgegeben.

53. De dissidiis circa religionem tollendis, 1645.

54. Trauerpredigt, Zeit, arbeitselig Menschenleben, bey der Beerdigung des schwedischen Kriegsrathsassessors Chph. Ludw. Rascher, 1646. 4. $5\frac{1}{2}$ Bog.

55. Breviarium doctrinæ Christianæ, 1646.

56. De vera carnis Christi origine, 1647.

57. De reali Christi præsentia in Eucharistia, 1647. 8.

58. Epistolæ ad Georg. Joh. Vossium, in Vossii epist. num. 313. pag. 232, ibid. num. 317. pag. 236, ibid. num. 320. pag. 238, ibid. num. 327. pag. 242, ibid. num. 342. pag. 254, ibid. num. 354. pag. 269, ibid. num. 361. pag. 272, ibid. num. 365. pag. 276, ibid. num. 372. pag. 282, ibid. num. 391. pag. 294, ibid. num. 420. pag. 311, ibid. num. 427. pag. 314, ibid. num. 431. pag. 316.

59. Disp. de Eucharistia, I. et II. 1648. 1649.

60. Invitatio ad censuram et disputationem Eucharisticam, 1649.

61. De verbo Dei, 1649.

62. De falsis quinque Sacramentis, 1650.

63. De morte hominis, resurrectione etc. 1650.

64. Affixum contra collegia clancularia, d. 10. Nov. 1650.

65. Programmata invitatoria ad Oratt. inaugurales, Gerh. Meieri, Joh. Coperi et Christ. Fridr. Crocii 1651. d. 1. Jun. und 21. und 28. Aug.

66. Disp. de Spiritu Sancto, 1653.

67. Theses parascevasticæ et Progr. ad Censuram. 1633.

68. De ministerio ecclesiastico et magistratu. sine an.

69. Centuria aphorismorum Polemicorum, in 8. sine an.

70. Nova scholæ Bremensis constitutio concepta a Professor. et oblata Dominis Scholarchis. An. 1639 sed non approbata. Vacante ab obitu Matth. Martinii, p. m. Rectoratu, cumque tum administrante Dmo. Ludov. Crocio.

71. Affixum de venia impetranda Non. Professoribus si quæ velint Collegia Bremæ habere. d. 10. Mart. 1650.

Cruciger (Jacob) war gegen 1630 ein Lehrer am Pädagogio, er scheint aber Bremen wieder verlassen zu haben, oder früh gestorben zu seyn.

Crusen (Christoph Bernhard) wurde am 15. Dec. 1671, im Dorfe Brinkum in der Grafschaft Hoya, wo sein Vater Christoph Prediger war, gebohren, und da er diesen im 7ten Jahre verlohr von seinem Stiefvater, der die Pfarre wieder bekam, Lorenz Chph. Erich, so lange unterrichtet bis er 1686 in die 3te Classe der Domschule in Bremen und nach $4\frac{1}{2}$ Jahren in das Athenäum, kam. 1692 gieng er auf die Universität zu Rostock, 1694 nach Helmstädt und 1696 kehrte er zu seinen Aeltern zurück. Sechs Monate darauf trat er eine gelehrte Reise nach Holland an und wurde alsdann Hofmeister bey den Kindern des Geheimen Raths Ba-

von von Schütz, der als außerordentlicher Gesandter von Celle und Hannover, nach England gieng. Er zog mit nach London und studirte sich so geschwind in die Staatskunde und Politik ein, daß er zugleich geheimer Secretair des Herrn von Schütz wurde. Diese Stelle versah er beynahe 5 Jahre mit solcher Geschicklichkeit, daß er Resident in England werden sollte. Er lehnte aber diese Anträge ab, weil er dem Vaterlande lieber als Prediger dienen wollte. 1703 erhielt er die Pfarre in Medingen 3 Meilen von Lüneburg, sieben Jahre darauf die Superintendur zu Danneberg. 1723 mußte er während sich der König Georg I. zur Görde aufhielt, alle Sonntage im Lustschlosse predigen, 1724 ward er Generalsuperintendent in Haarburg, und schon im folgenden Jahre Superintendent an der Domkirche zu Bremen. Ein Schlagfluß traf ihn am letzten Sonntage nach Trinitatis 1744 auf der Kanzel, als er den Segen sprechen wollte und schon am Abend um 11 Uhr, es war der 29. Nov. endigte er sein thätiges Erdenleben. Vergl. meine Nachrichten von den Superintendenten der Domkirche in Bremen, bey der Amtsjubelfeyer des Consistorialrathes Herm. Andr. Rieffestahl, Bremen 1804. gr. 8. Seite 63—70.

§§. 1. Leichenpredigt auf Joh. Mart. Mohr, Lüneburg, 1707. 4.

2. Parentat. bey der Beerdigung der Hedewig Cordes, die Glaubensfreudigkeit der Christen im Leben und im Tode. Stade, 1726. 4. 12 S.

3. Ein rechtschaffener Christianus. Parentat. bey der Beerdigung des Rechtsgelehrten Joh. Dan. Christiani, Stade 1728. 4. 15 S.

4. Eine nicht zeitliche, sondern ewige Glückseligkeit suchende Seele. Parentat. auf die Frau Pundten. Stade, 1728. 4.

5. Parentation auf Helena Hagedorns. Stade, 1728. 4.

6. Verstorbener Christen beste Parentation, Jesus alles in allem. Bey der Beerdigung der Frau Hasen. Stade, 1732. 4. 10 S.

7. Inhalt dessen, was in dem Eingange der ordentlichen Hauptpredigt am 18. p. Trinit. nach der in Bremen geschehenen Zerschmetterung des Pulverthurms ist vorgestellet worden. Im Denkmal der Stadt Bremen, 1739. S. 41. folgg.

8. Parentation bey der Beerdigung des Pastors Joh. Friedr. von Stade, Stade 1740. Fol.

9. Rede bey der Einführung des Dompredigers Herm. Heeren, am 9. Jul. 1741. 4. 16 S. Sie stehet hinter Heerens Bremischer Abschieds- und Bremischer Antrittspredigt.

10. Nachbleibender Zuhörer Pflicht gegen ihren verstorbenen Lehrer. Leichenpred. auf den Domprediger Peter Vogt. 1744. Fol. 18 S.

11. Verschiedene in Stade gedruckte lateinische Anschläge in Fol. bey der Einführung des Rector Lochners 1732, des Conrect. Meiers, des Subrect. Dickmanns 1732 und Subrector Olbers, 1742.

Crusen (Henr. Christoph) wurde 1734 den 26. Febr. zu Utrecht beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de differentiis juris naturalis et juris civilis, in genere.

Cruse (Johann) ein gelehrter Domherr in Bremen, welcher 1544 starb.

Cüle (Nicolaus) Magister, von dessen Jugendjahren nichts bekannt ist, wird in Prætorii Biblioth. Homiletica Tom. 2. pag. 504 schwedischer Legaten Hofmeister genannt, und in den Unschuldigen Nachrichten 1729. pag. 1177, erscheint er gleich als Hof- und Legationsprediger des schwedischen Grafen Oxenstierna auf dem Friedenscongresse zu Osnabrück. Da sein Vorgänger der Mag. Anton Hoffmann 1648 Pastor zu Assel im Lande Kedingen wurde, so scheint es, daß er um diese Zeit Hofprediger geworden, sich nachher mit dem Grafen in Pommern aufgehalten und mit ihm nach Schweden gegangen sey. (Pratje Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden, 5. B. S. 42 folgg.) Im Jahre 1652 wurde er Domprediger in Bremen. Sein heftiges Temperament aber verwickelte ihn bald in Streitigkeiten besonders mit seinem Collegen Simon Hennings und dessen Sohn Ambrosius, die zu den heftigsten Ausbrüchen kamen, ihn zu Uebereilungen verleiteten die sich nicht entschuldigen lassen und seine Obern 1665 nöthigten ihn seines Amtes zu entsetzen, und die Predigerstelle nebst der Probstwürde in Sandstädt zu ertheilen, wo er bis zum 19. Jan. 1681 lebte. J. G. Visbeck Nieder-Weser und Osterstade, Hannover 1798. S. 185. Die Ursachen und die Geschichte seiner Streitigkeiten wird in einem Manuscripte von Nicolaus Bæhr, das den Titel hat, Chronologia Pastorum regiæ cathedralis ecclesiæ Bremensis ab anno 1638 usque ad annum 1697, conscriptus, also angegeben. Cüle war älterer Prediger am Dom als Simon Hennings, und nebst seiner Frau noch jung und unbeerbt. Hennings und seine Frau waren alt und hatten erwachsene Kinder; auch hatte er bessere Kanzelgaben als jener. Die Bürger billigten es daher nicht, daß Cüle in Gesellschaften über den alten Hennings seinen Platz nahm. Der Superintendent Lüdemann erhielt den Auftrag von der königlich schwedischen Regierung, den Weiberstreit zu schlichten. Aber eine jährige Bemühung war vergebens. Nachdem Ambrosius Hennings seinem Vater succedirte und sich verheurathete, fieng der Rangstreit von neuem an, und selbst bey der Austheilung des heiligen Abendmahls machten sie zum Aergerniß der Gemeine feindselige Mienen gegen einander. Lü-

demann mußte endlich die Sache nach Stade berichten; beyde Prediger wurden 1665 removiret, und als Lüdemann den Cüle fragte, was habt ihr nun mit eurem Zank erhalten? antwortete Cüle: dieses, daß ich meinen Willen gehabt habe.

§§. 1. Friedenssäule, d. i. Denk- und Dankpredigt über den gemachten Frieden, aus Sirach 50. V. 24—26. Stettin 1650. 4.

2. Ein kleines lateinisches Gedicht auf den Tod des Conrector Bernh. Beekmann, Brem. 1654. 4. unter den andern Trauergedichten.

3. Eine dreyfache Herzensstärkung und Labsal in Todesangst, aus Hiob XIX erläutert, bey der Beerdigung der Conventualin Maria Magdalena Fresen, zu Neuenwalde, Bremen 1658. 4. 31 S.

4. Aller christlichen Streiter Eigenschaften auf Erden und himmlische Krönung und Belohnung aus 2. Tim. II. 3—5. Leichenpred. auf den Major Balth. Schütze. Bremen 1658. 4. 35 S.

5. Certissima et subitanea in domino morientium beatitudo, Leichenpred. über Apocal. 14. 13, auf den Oberstallmeister Hermann von Winter. Bremen 1662. 52 S.

6. Christliche Leichenpredigt über die herrlichen und trostreichen Worte Pauli, 2. Cor. IV. 17. auf den Amtmann zu Varel, Ido Simons, Bremen 1663. 4. 47 S.

7. Christ- und hochadliche Ehren- und Trostsäule aus Weisheit IV. 7—14. auf Joh. Biörenklau, Bremen 1665. 4.

8. Wunder wegen der Kinder Gottes, oder schriftmäßige Erklärung von der wunderbaren Regierung und Führung Gottes, über Psalm IV. 4. Bremen 1666. 12. In diesem Buche, das ich aber nicht besitze, erzählt er S. 94. folgg. und S. 248 einiges von seinen Schicksalen.

Curtius (Arnold) ein Sohn des Sebastians, gebohren 1654 am 17. April. Er vertheidigte den 25. Aug. 1680 zu Marburg seine Inaugural-Dissertation de scorbuto, zur Erlangung der medicinischen Doctorwürde, prakticirte seit den 16. Oct. 1683 als Arzt in Bremen, und wurde den 2. May 1708 gräfl. Lippe-Detmold. Leibmedikus und Provincialphysikus. Br. lit. pag. 51.

Curtius (Caspar) ein Sohn Sebastians, Professors der Hebräischen Sprache zu Cassel und nachherigen Professors der Theologie zu Marburg, wurde am 8. Febr. 1652 in Cassel gebohren, kam 1681 als Quartus an die Schule zu Eschwege, am 19. Oct. 1683 an das Pädagogium zu Bremen, als Lehrer der I. und II. Classe, legte am 10. Jan. 1718 sein Amt Schwächlichkeits wegen nieder und starb den 21. Jan. 1731. Br. lit. pag. 51.

de Cuyper (Anton) ein Sohn des Kaufmanns Cornelius, erblickte zu Danzig am 23. Jan. 1670 das Licht der Welt, und wurde, da er beyde Aeltern sehr früh, innerhalb 10 Tagen, verlohr, von den Großältern erzogen. Nachdem er die Schulen in Danzig besucht hatte, gieng er 1686 nach Bremen auf das Gymnasium, am 3. Aug. 1689 aber nach Gröningen, wo er am 23. Jun. 1690 Candidatus Ministerii wurde. Im August d. J. kam er wieder nach Danzig, hielt sich einige Zeit in Königsberg auf, machte 1691 eine gelehrte Reise nach Berlin, Hamburg und Bremen, und hörte noch einmal Collegia zu Franecker. 1693 reisete er nach Cleve, Kölln, Wesel, Duisburg und Utrecht. 1694 verfügte er sich nach Leyden. Am 11. April 1695 ward ihm die Adjunctur an der reformirten Gemeine zu Danzig aufgetragen, 1698 wurde er außerordentlicher Prediger an der Martinikirche zu Bremen, 1702 den 27. Jan. ordentlicher Lehrer an der Johanniskirche, 1710 zweyter Prediger an der Martinikirche, 1724 den 19. Nov. Primarius an derselben; den 22. Sept. 1744 legte er Alters wegen sein Amt nieder, und starb den 6. Sept. 1746. Vergl. Heinr. Heisen Leichenprogramm auf ihn, und Br. lit. pag. 32.

de Cuyper (Cornelius) Antons Sohn, kam in Bremen den 4. Sept. 1707 auf die Welt, wurde nach vollendeten akademischen Studien zu Bremen und Duisburg, am 9. May 1735 Prediger zu Westbröck und Achtienhoven bey Utrecht, 1744 Dr. der Theologie zu Utrecht, mit einer gelehrten Dissert. de promissionibus quas Eliphazus Jobo offert, Hiob 22, v. 24. 25., welche er den 12. Dec. öffentlich vertheidigte, (Utrecht, 8 Bog. Median Quart.) erhielt den 6. Oct. 1744 den Ruf als Prediger an die Martinikirche in Bremen, ward den 9. Dec. 1746 zweyter Prediger, den 8. Jan. 1776 Pastor primarius, legte am 30. Jan. 1784 sein Amt nieder und starb 1787. Vergl. Heisens Leichenprogramm auf das Leben des Ant. Cuypers. Acta hist. eccles. Beyträge I. Band, pag. 385. Im Jahr 1766 gab er heraus: Einweihungspredigt nach vollendeter Ausbesserung der Martinikirche in Bremen, in 8. über Ps. 27. 4.

D.

Dahlweg (Andreas) war in Bremen am 28. Febr. 1666 gebohren, trat in die Dienste des Markgrafen Albrecht zu Brandenburg, wurde den 16. Dec. 1701 Fähndrich, darauf Lieutenant und den 4. Aug. 1708 Hauptmann. Im Jahr 1710 trat er mit demselben Charakter in Dänische Dienste, und 1717 ward er Hauptmann in Bremen. Br. lit.

pag. 32. Im Jahr 1744 bekam er mit dem Titel eines Majors Alters wegen seinen Abschied.

von Danckwerth (Joh. Christian) war ein Sohn des Oberamtmanns Joh. Christian zu Burtehude; er wurde 1747 königlicher Intendant zu Bremen, 1769 zugleich Beamter des Gowgerichts Achim, mit dem Character eines Oberamtmannes, am 15. Jul. 1776 vom Kaiser in den Reichsadelstand erhoben, und starb nachdem er einige Jahre vorher durch eine geschickte Operation von einer beynahe ein Jahr dauernden Blindheit war geheilet worden, am 26. Oct. 1791. (Aus Familien-Nachr.)

Darnedden (Andreas) aus Braunschweig, ward zu Basel am 9. Jun. 1681 Med. Dr. mit einer Disp. de Ileo, kam als Arzt nach Bremen am 8. März 1683, und kehrte nach einigen Jahren in seine Vaterstadt zurück.

Dauelsberg (Johann) war zu Bremen am 11. April 1711 gebohren, wurde den 15. Jun. 1733 Lehrer und Schreibmeister am Pädagogio, und starb den 6. Sept. 1767.

Davemann (Johann) stand 1687 als Lehrer am hiesigen Pädagogio.

Davemann (Johann) wurde den 15. Jun. 1610 Rathsherr, dankte den 12. Jan. 1614 ab und starb am 12. Nov. 1620.

Deecher (Joachim) nicht Johann, wie Iken in seiner orat. de schola Brem. pag. 26. sagt, war 1615 zu Brandenburg gebohren, erhielt 1638 das Conrectorat in Stade, und trat es den 15. Oct. an. Nachdem Strakerjan das Rectorat niedergelegt hatte, nennte er sich Renovati Stadensium Lycei Prorectorem, weil er die Geschäfte eines Rectors mit verwalten mußte. 1644 wurde er an das Gymnasium in Bremen als Professor der Moral berufen, und 1648 kam er als Professor der Rechte nach Frankfurt an der Oder. Da er bisher nur Magister war, so wurde er zuvor beyder Rechte Dr. In der Folge ward er auch Burgermeister in Frankfurt und starb am 24. Jun. 1667. Pratje Stader Schulgeschichte 2tes Stck. 1767. pag. 54.

§§. In philosophiam primam et habitum primorum principiorum. Hamb. 1639. 4. Dagegen schrieb der Professor Jung in Hamburg anonym eine sehr bittere Disputation, Adversus quendam regni metaphysici assertorem et jejunas ejus pseudapodixes velitatio.

2. Progr. ad audiendas orationes quinque, Stadae 1640 Forma pat.

3. Disp. de juramentis. Hamb. 1641. 4.

4. De religione et naturali supremi numinis cognitione. ibid. 1642. 4.

5. Sermo metricus de fuga Christi in Aegyptum. ibid. 1642. 4.

6. Orat. inaugur. Brem. Quantum philosophia practica faciat ad legalem scientiam. 1644 d. 2. Aug.

7. Disp. I. de majestate politica, 1644. II. et III. de pietate morali, 1645. IV. de Temperantia, 1645. Brem.

8. Diss. exegetica. Brem. 1646.

9. De consiliariis et legatis principum. ibid. 1646.

10. De Magistratibus eorumque officiis. 1646.

11. De legibus civilibus, 1646.

12. De reditibus publicis, 1646.

13. De subditis in genere, 1646.

14. De civitatibus in genere. 1647.

15. De mansuetudine 1648. Auf dieser nennt er sich designat. Prof. Francof.

16. Disp. jurid. inaug. de precibus imperatori offerendis. Francof. ad Viadr. d. 20. May 1647.

17. Disp. de juribus majestatis, 1648.

18. Consultationes forenses, Francof.

19. De concordia suprem. tribuum imperii, Francof.

20. De mutuo, Francof. 1652.

21. De separatione bonorum, Francof. 1658.

von der Decken (Otto Melchior) aus Krummendeich im Lande Kedingen, studirte zu Göttingen und disputirte daselbst 1740, de jure occupandi bona vacantia, mit solchem Beyfalle, daß er den 28. Octbr. 1740 dem Herrn Clamer von dem Busche als Oberhauptmann in Bremen adjungiret wurde. Er starb aber schon 17 7.

Dedekind (Eberhard) aus Bremen, studirte zu Heidelberg, wurde 1578 Prediger an der Liebenfrauen-Kirche, und starb am 20. Aug. 1595.

§§. 1. Epicedion, quo exequiæ celebrantur M. Marci Meningi. Brem. 1584. 4.

2. Epiced. in obitum Gesæ Kenckel. Brem. 1588. 4. d. 5. Oct.

3. Carmen apologeticum, in quo non tantum Chph. Pezelii nomen et fama, sed et ecclesiarum reformatarum doctrina et fides, a variis calumnijs vindicatur, contra Nicol. Sigfridum Pastor. Hildesiensem. Brem. 1592. 4.

4. Gamelium ad Joh. Schaffenrod, J. U. Dr. et reipubl. Brem. Syndicum in nuptiis sponsorum. Brem. 1593. d. 15. Maji.

Delius (Heinr. Gerh.) aus Blotho in Westphalen, 1766 gebohren, studirte Theologie, wurde darauf preussischer Husar, legte sich alsdann auf die medicinischen Wissenschaften, wurde zu Göttingen 1805 Med. Dr. mit einer Disp. practicirte als Arzt in Bremen, und zog 1814 nach Minden.

Deneken (Arnold Gerhard) erblickte am 17ten May 1759 in Bremen das Licht der Welt, und ist der Sohn eines Aeltermanns. Von den hiesigen Schulen gieng er zu Ostern 1778 auf die Universität Göttingen, blieb daselbst bis zu Michaelis 1781, ward Doctor der Rechte und durchreiste dann nach einem halbjährigen Aufenthalte in Wetzlar einen großen Theil des südlichen Teutschlands und der Schweitz. Im Herbste 1782 kehrte er nach Bremen zurück, übte sich in den Geschäften eines Advokaten, und wurde am 30. März 1785 Rathsherr. In den Jahren von 1811 bis 1813 da Bremen der französischen Herrschaft unterworfen war, bekleidete er das Amt eines Tribunalrichters und trat, als Bremen am 6. Nov. 1813 seine freye Verfassung wieder erhielt, in seine vorige Stelle des Rathes ein. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Diss. de quasi pupillari substitutione. Gœtting. 1781. 4.

2. Commentare über einige interessante Kupferstiche, Bremen 1796. 8.

3. Reise von Bremen nach Holstein. Bremen 1797. 8.

4. Ueber die Brunnenörter Rehburg und Driburg. ebend. 1798. 8.

5. Bruchstücke aus der Bremischen Geschichte, Göttingen 1796. 8.

6. Was ist von dem Zusammenflusse der Fremden in Bremen zu besorgen und zu hoffen? Bremen 1797. 8.

7. Die Rolands-Säule in Bremen. Berlin 1803. 8. Auch in Woltmann's Geschichte und Politik, 1803. B. I. S. 367—383.

8. Ueber den Character des Aeltermann Kulenkamp. Bremen 1815. 8.

9. Verschiedene Abhandlungen in Zeitschriften, z. E. Etwas über die Familiengesellschaften in Bremen. In dem Hanseatischen Magaz. B. I. H. 2. S. 228—240. (1799) Ueber den Gebrauch, dem Gesinde Trinkgeld zu geben; ebend. B. III. H. 2. S. 193—222. (1800) Kurze Uebersicht der Bremischen Gerichtsverfassung, ebend. B. 4. H. 2. (1800) Ueber die Sitte der Städter, den Sommer über sich in Bauerhäusern einzumiethen. In Wieland's Neuem Teutschen Merkur. 1802. May. S. 16—34. Ueber den Genuß des Reisens, ebend. Sept. S. 39—59. Auch im Genius der Zeit, — in der teutschen Monatsschrift — im Morgenblatte — im Hannöverischen Magazine und im Bürgerfreunde stehen Abhandlungen von ihm.

Denecken (Burchhard) Sohn des Kaufmanns Anton Erich, war zu Bremen am 2. Nov. 1681 gebohren, wurde d. 18. Jul. 1741 Rathsherr, starb den 13. Dec. 1754. Auf sein 50jähriges Ehejubelfest, am 4. Nov. 1754, ist eine Medaille geschlagen.

Detry (Petrus Friedrich) war zu Frankfurt am Mayn den 5. Febr. 1685 gebohren, soll Anfangs die Handlung erlernet, dann Medicin und endlich Theologie studiret, und Geschmack an Paracelsi Grillen gefunden haben. Am 8ten Nov. 1710 wurde er außerordentlicher Prediger an der Martinikirche in Bremen und den 30. May 1712 ordiniret. Bisher hatte er seine Böhmistischen und Gichtelschen Grundsätze geheim gehalten, aber am 3. Oct. 1713 hielt er eine Predigt über Luc. XIX. 45. 46. darinn er die reformirte Kirche eine Mördergrube nannte, und da er nicht widerrufen wollte und keinen gütlichen Vorstellungen Gehör gab, auch am 7. May 1715 irrige Lehren über Röm. IV. 25. predigte, ward er den 17. Dec. 1715 abgesetzt. Einige Zeit darauf ernannte ihn die Aebtissin zu Herford zu ihrem Hofprediger, gestorben aber soll er seyn zu Rinteln am 15. Jul. 1750. Vergl. des Reformirten Ministerii in Bremen kurze und wahrhaftige Erzählung dessen was sich in causa P. F. Detry vom 3. Oct. 1713 bis zum 10. Jan. 1717 zugetragen hat. Mit Beylagen, Brem. 1719. 4. 172 S. und Unsch. Nachr. 1719. pag. 545.

§. 1. Wahrhaftigen Bericht der von ihm gehaltenen 3 Predigten in Bremen samt den erregten Streitigkeiten und Proceduren des Ministerii und der Dimissions-Sentenz, zur Offenbarung der Wahrheit und der darob unverschuldeten Verfolgung der Welt vor Augen gelegt. Gedruckt im Jahr 1717. 4. 72 S. Die Predigten sind über Luc. 19. 45. 46. am 3. Oct. 1713, über 2. Tim. II. 20. 21. den 27. Dec. 1713, und über Röm. IV. 24. den 7. May 1715 gehalten und alle drey mit abgedruckt.

2. Kurze Verknüpfung der göttlichen Wahrheiten, d. i. das Geheimniß der ganzen Theologie, Bielefeld 1724. 8. 12 Bog. Den Inhalt dieses Buches, voll vom groben fanatischen Indifferentismus, findet man in den Unschuld. Nachr. 1727. pag. 405. folgg. Im Preußischen ward diese Schrift, Minden den 23. May 1725, verboten.

Aus dem wahrhaftigen Bericht erhellet, daß Detry noch andre kleine Abhandlungen, das Volk für seine Schwärmereyen zu gewinnen, geschrieben habe.

Diekhof (Diedr.) Heinrichs Vater, wurde den 27sten May 1597 Rathsherr und starb den 12. Jan. 1624.

Dickhof (Heinrich) gebohren den 18. Jan. 1597, Senator den 14. Dec. 1644, starb den 16. Jul. 1657. Sein Bruder Johann war Secretarius.

Dieckmann (Jacob) ein Enkel des Generalsuperintendenten Johann und ein Sohn des Predigers Johann zu Verden, war am 26. Nov. 1708 gebohren und verlohr seinen Vater schon im 4ten Jahre. Sein Großvater sorgte daher

für seine Erziehung, nahm ihn 1716 zu sich, schickte ihn in die Stader Schule und ließ ihn im Hause durch seinen Sohn Barthold Clement unterrichten. Als seine Mutter den Pastor Otto Matthæi zu Burtehude heyrathete, nahm ihn dieser zu sich und ließ ihn durch Hauslehrer mit seinen Söhnen erster Ehe unterrichten. 1724 kam er auf die Verdner Schule, 1727 gieng er nach Jena, 1730 nach Helmstädt, und disputirte dort über die ganze Theologie mit andern, öffentlich. Auch unterrichtete er daselbst den jüngsten Sohn des Prof. Koch. 1732 wurde er Subrector an der Domschule zu Bremen, und zeichnete sich durch seine philologischen und mathematischen Kenntnisse aus. 1742 erhielt er die Pfarre zu Mittelskirchen, im Alten Lande, 1756 kam er nach Visselhövede, im Amte Rothenburg, wo er während des Krieges viel Ungemach erduldete und am 22. März 1760 starb. Aus Bescheidenheit wollte er nichts von seinen Arbeiten drucken lassen. Pratje Gesch. der Domschule zu Bremen, 3tes Stck. pag. 35. folgg.

Dierchs (Johann Heinr.) war zu Eschwege in Hessen am 25. Sept. 1678 gebohren und lebte nachher in Bremen. Den 22. Oct. 1714 wurde er kaiserl. Notarius. Br. lit. pag. 33.

Diethmar (Andreas) Magister, war zu Braunschweig im Jahr 1540 gebohren, wurde 1565 Perdiger an der Stephanikirche zu Bremen, 1570 Superintendent an der Katharinenkirche in Osnabrück, unterschrieb 1580 die Formulam concordiæ, und starb am 14. May 1610. Rœlings Osnabrückische Kirchenhist. pag. 108. 112. 128.

§§. Leichenrede auf den Burgermeister Rudolph Hammacher. Osnabr. 1604.

Literæ ad D. Polycarpum Leiserum d. 13. Febr. 1598. Steht in der Sammlung von A. und N. theolog. Sachen. 1723. pag. 1036—1040.

Dirksen (Jacob) geb. den 6. Febr. 1607, kam den 19. Nov. 1658 in den Rath und starb den 26. Aug. 1669.

Dozen (Eberhard) ein Sohn Roderichs, Obristlieutenant in Diensten Kaiser Karl des Fünften, wurde am 17. Jul. 1574 in Bremen gebohren, studirte auf den hiesigen Schulen, zu Helmstädt und Heidelberg, lernte die Praxis zu Speyer, advocirte darauf in Bremen und wurde Syndikus der Ritterschaft des Erzstifts Bremen, schlug aber die Stelle eines Erzbischöflichen Rathes aus. Im Jul. 1616 ward er zu Marburg beyder Rechte Dr. den 14. Nov. d. J. Rythsherr in Bremen und eilf Jahre darauf in wichtigen Angelegenheiten der Stadt an den General Tilly, an die Hanseestädte u. s. w. gesandt, am 27. Jun. 1627 erhielt er die Würde eines Burgermeisters und starb am 17. Novemb.

1654, nachdem er den Tag vorher noch alle seine Geschäfte besorgt hatte. S. Leichengrogramm von Heinr. Mettengang. Bremen 1754. Fol. pat. und auch in 4.

Dozen (Roderich) des Eberhard's Sohn, geb. am 12. Febr. 1618, ein Mann von einer ausgezeichneten Gelehrsamkeit, der unter Cartesio die Philosophie nebst der Mathematik studiret und sich von 1642—1649 in Utrecht aufgehalten hatte, ward 1652 Professor der Mathematik in Bremen, auch Canonicus zu St. Wilhadi und St. Stephani. Im Jahre 1656 wurde er, ich weiß nicht warum, gefänglich in den Zwinger gesetzt, lebte darauf als Privatmann und starb am 5. May 1670. Iken pag. 119. Ludov. Crocius schrieb 4. Kal. Sept. 1640 einen Brief an Roderich Dozen, der Nachr. von seinen Schicksalen enthält, den ich aber nicht besitze.

Dömler (Johann Christoph) wurde zu Sottrum, im Herzogthum Verden, wo sein Vater, der vorher Rector zu Oldendorf, in der Grafschaft Schaumburg, gewesen, seit 1645 Prediger war, gebohren. Er besuchte die Schulen zu Oldendorf und Hameln, und studirte 2½ Jahr zu Rinteln. 1701, den 11. Nov. trat er die Stelle eines Grammatikus an der Domschule in Bremen, mit einer Rede: de literarum studiis, earum elegantia et laudibus, an, wurde 1724 pro emerito erkläret, und starb den 18. Jun. 1730. Polemann Progr. invitator. 1701. Pratje Gesch. der Domschule in Bremen, 3. Stck. S. 47.

Dœrffel (Johann Caspar) wurde zu Zerbst am 29. Sept. 1689 gebohren, Licentiat der Rechte, war seit 1732 Fürstl. Anhalt-Cöthischer- und Anhalt-Zerbst- und Bernburgischer accreditirter Hofrath am Kaiserlich-Oesterreichischen Hofe, darauf Resident der Stadt Bremen am kaiserlichen Hoflager, seit dem 26. Oct. 1742 ordentlicher Syndikus in Bremen, und starb den 3. May 1754. Leichenprogr. von Heinr. Neise, auf das Absterben seiner Frau Metta Margr. Dœrffeln, geb. Mindermann, 1746. Fol.

Dræseke (Johann Heinrich Bernhard) wurde gebohren zu Braunschweig am 18. Jan. 1774, besuchte von 1781 bis 1792 das Katharineum, Martineum und Carolinum daselbst, wo er Eschenburgs und Eberts Lehrstunden besonders benutzte; studirte von Ostern 1792 bis Michaelis 1794 zu Helmstädt unter Henke und Sextro Theologie und unter G. E. Schulze Philosophie; war bis in den May 1795 Hauslehrer, wurde dann Diaconus zu Mölln im Lauenburgischen, erhielt im März 1798 die Hauptpredigerstelle daselbst, gieng Michaelis 1804 als Pastor zu St. Georg nach Ratzeburg, ward im October 1814 als 3ter Prediger an die Anschariikirche zu Bremen berufen, und am Reformations-Ju-

belfest erhielt er von der Universität Jena das Diplom als Licentiat der Theologie. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

§§. 1. Außer einigen anonymen Schriften, belletristischen und liturgischen Inhalts, vor dem Jahre 1798 und mehreren späteren Beyträgen in Zeitschriften, Jahrbüchern, Literaturzeitungen und Magazinen, meistens unter seinem Namen Folgendes:

2. Zur Beförderung wahrer Religiosität. Schwerin 1796. 8.

3. Trauerrede am Sarge seines unvergeßlichen Collegen J. D. C. Dusch. Lüneburg 1797.

4. Ueber den Frieden auf Erden. Ebend. 1799.

5. Beyträge zur Verbesserung der Liturgie. Ebend. 1802.

6. Schilderungen für denkende Christen. Ebend. 1803.

7. Predigten für denkende Verehrer Jesus. Ebend. 1804—1812. in 5 Bänden. Mehrere Auflagen. Die 4te Auflage der ersten Bände 1818.

8. Confirmationsfeyer zu St. Georg. Ebend. 1806.

9. Confirmationsfeyer. Ebend. 1807.

10. Religion in ihrer Bedeutung für den Menschen und das Zeitalter. Ebend. 1808.

11. Predigt vor der öffentlichen Hinrichtung eines Mörders. Ebend. 1809.

12. Hinweisungen auf das Eine, was Noth ist. In Predigten aus der neuesten Zeit. 1812. Ebend.

13. Glaube, Liebe, Hoffnung. Ein Handbuch für junge Freunde und Freundinnen Jesu. Ebend. 1813. 4te Auflage, 1818.

14. Teutschlands Wiedergeburt, verkündigt und gefeyert durch eine Reihe evangelischer Reden, im Laufe des Jahres 1813. Lübeck 1814. 3 Bände. 2te Auflage. Lüneburg, 1818.

15. Predigten bey der Veränderung seines Wirkungskreises gehalten. Lüneburg 1814.

16. Zwey Weihnachtspredigten. Bremen 1815.

17. Vom goldnen Zeitalter. Eine Vorlesung. Ebend. 1815.

18. Predigtentwürfe über freye Texte. Ebend. 1815. 1816. 2 Bände.

19. Nun danket alle Gott. Eine Predigt. Ebend. 1815. 2te Aufl. 1815.

20. Vaterlandsfreude. Eine Predigt. 1815. 2te Auflage 1815.

21. Ueber die Darstellung des Heiligen auf der Bühne. Eine Vorlesung. 1815.

22. Predigten über die letzten Schicksale unsers Herrn. Lüneb. 1816. 1. Band, 4te Aufl. ebend. 1818. — 2ter Bd. ebend. 1818.

23. Ihr seyd theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte. Evangelische Bedenken und Bitten in Predigten. Ebend. 1816.

24. Ordnet sich das Leben nach unserer Freyheit oder nach höherer Bestimmung? Ebend. 1816.

25. Predigt am 18. Jun. Ebend. 1816. Drey Auflagen.

26. Ueber Ideale, eine Vorlesung. Bremen 1816.

27. Predigten über freygewählte Abschnitte der heiligen Schrift. Lüneburg, 2 Bände. 1817.

28. Ueber den Confessions-Unterschied der beyden protestantischen Kirchen. Ebend. 1817. 2 Auflagen.

29. Confirmationsfeyer in der Anscharikirche. Ebend. 1817.

30. Predigt zur Feyer der Völkerschlacht bey Leipzig. Ebend. 1817.

31. Die Wallfahrt in's Christfest. Eine Predigt. Ebend. 1817.

32. Predigten um die Zeit der dritten Jubelfeyer der protestantischen Kirche. Ebend. 1818.

33. Predigten über frey gewählte Abschnitte der heiligen Schrift, 3ter Band. Ebend. 1818.

Drage (Gerhard) eines Fischers Sohn, gebohren in Bremen den 22. Jun. 1694, studirte 1718 zu Duisburg, wurde den 12. Jan. 1720 Prediger zu Borgfeld, im Gebiete der Stadt, und starb 1748. Er schrieb: Henochs seeliger Ausgang seines mit Gott stets geführten Wandels, aus I. Mos. V. 24. nach dem seel. Hintritt des Dr. der Theologie und Predigers an der Anschariikirche, Friedr. Adolph Lampe. Bremen 1730. 4. 108 S. Der Lebenslauf und die Schriften Lampens, 41 S.

Dreyenstædt (Petr.) kam in Rostock am 25. Novemb. 1631 auf die Welt, wo sein Vater Joachim Rathsherr war, den er aber so wie die Mutter sehr jung verlohr. Seiner Mutter Bruder, Hermann Lembke, sorgte für seine Erziehung, leitete auch seine Studien. Die Geschicklichkeit die er sich in der Rechtsgelehrsamkeit erworben hatte, veranlaßte den Vicepräsident Mævius, ihn bey dem Tribunal in Wismar anzustellen. Im Jahre 1657 folgte er dem König von Schweden bey seiner geheimen Kanzley nach Polen, ward 1660 dabey Registrator, wurde 1666 Secretair bey dem Bremischen Kirchenstaate, 1668 Inspector oder Intendant, und starb am 6. Febr. 1678. Dr. Bernh. Oelreichs Leichenpred. Bremen 1678. 4. Seite 47. folgg.

Dreyer (Diedr.) aus Bremen, wurde zu Leyden am 22. März 1683 Medic. Dr. mit einer Disp. de menstruo fluxu sufflaminato, fieng seine Praxis in Bremen am 23sten May 1684 an, und gieng nachher nach Indien.

Dreyer (Franz) geb. den 2. May 1642, schrieb oratio de Mari, Bremen 1666. 4. wurde den 5. Jun. 1691 Rathsherr, und starb den 22. Jan. 1705.

Dreyer (Gustav Wilhelm) wurde in Bremen am 9ten Nov. 1749 gebohren, studirte die Rechte, ward 1774 den 20. August beyder Rechte Dr. zu Göttingen, am 29. Jun. 1781 Professor juris in Bremen, den 27. Jan. 1787 Rathsherr, und starb am 6. Dec. 1800. Er schrieb: Disp. de Juris Rom. et speciatim actionum pœnalium in Germaniæ foris autoritate. Gœtting. 1774. 4. d. 20. Aug.

Droste (Franz Friedr.) geb. 1753 d. 5. Jun. beyder Rechte Dr. wurde den 29. Sept. 1796 Rathsherr, nachdem er seit 1776 Obergerichts-Procurator gewesen war, und starb am 20. Jan. 1817.

Droste (Franz Friedr.) Sohn des Vorigen, geb. am 5. Sept. 1781, studirte die Rechte in Göttingen und Heidelberg, advocirte nach der Zurückkunft, wurde unter der französischen Herrschaft von 1811 bis 1813 zum Geschäftsführer des öffentlichen Schutzes ernannt, erhielt am 26sten März 1814 von Göttingen das Diplom eines Dr. der Rechte, wurde 1815 Auditeur bey'm hiesigen Militair und am 29sten Jan. 1817 Rathsherr.

Dulcken (Johann Leopold) aus Berleburg-Wittgenstein, war am 12. März 1667 gebohren, wurde den 23sten April 1696 Lehrer der 3ten und 4ten Classe am Pädagogio, Alters wegen den 6. Jan. 1735 Emeritus, und starb den 3ten Jan. 1748. Br. lit. pag. 36.

Dunze (Arnold) zu Bremen am 21. Jun. 1681 gebohren, wurde den 16. Aug. 1721 kaiserlicher Notarius, den 2. Jan. 1722 Subjunctus Cancellariæ, und d. 6. Jan. 1724 Auctions-Notarius, Br. lit. pag. 36.

Dunze (Arnold) wurde 1708 d. 24. Jun. in Bremen gebohren, war ein Sohn Johannis, ward den 5ten April 1735 mit einer Inaugur. disp. De pactis conjugum reciprocis zu Utrecht beyder Rechte Dr. und starb am 12. Apr. 1781.

Dunze (Arnold) geb. zu Bremen am 29. Jan. 1728, wurde zu Leyden 1754 am 13. Jan. Medic. Dr. starb 1793 den 13. Jan. und schrieb: Diss. med. inaug. Experimenta varia calorem animalem spectantia. Lugd. Bat. 1754. 15. Jan.

2. Practische Bemerkungen über die Einimpfung der Blattern, im Hannöverischen Magazin 1770. 35. Stück, pag. 545.

3. Anweisung zum Gebrauch einer Hausapotheke, besonders für Reisende und Landleute. Bremen 1770. 8. mit C. A. Gondela herausgegeben.

Dunze (Diedr.) geb. 1603, kam den 2. Aug. 1677 in den Rath und starb den 5. Febr. 1678.

Dunze (Engelbert) aus Uffeln im Lippischen, gebohren am 24. Dec. 1667, wurde Hofmeister der Kinder des An-

haltischen Rathes von Oeppen am 26. Jan. 1695, nahm zu Utrecht den 18. Oct. 1697 die juristische Doktor-Würde mit einer Disp. De pecunia pupillari recte collocanda, an, und starb zu Bremen am 6. Jan. 1703. Br. lit. pag. 36.

Dunze (Joh.) ein Sohn Johanns, geb. am 17. Febr. 1679, wurde Rathsherr am 8. Dec. 1718, starb am 13ten Jul. 1741. Progr. fun.

Dunze (Johann) geb. d. 21. May 1712, wurde zu Halle am 18. März 1738 J. U. Dr. den 7ten Febr. 1761 Rathsherr, und starb den 30. Nov. 1788. Schrieb Disp. De executionis pœnarum Capitalium honestate. Halæ. Magd. 1738. 4.

Dunze (Johann Arnold) Sohn des Dr. med. Arnold, geb. 1771 den 13. Dec. studirte zu Göttingen und wurde am 14. Jun. 1797 Anwald in den Bremischen Gerichten, nachdem er bereits vorher am 16. Febr. d. J. von der Universität zu Göttingen ein Notariats-Diplom erhalten hatte. Seine Geschäfte als Anwald und Notarius betrieb er bis zur Einführung der französischen Gerichtsverfassung im Jahr 1811, zog sich dann aber zurück und beschäftigte sich nach wiederhergestellter Verfassung Bremens blos mit Notariats-Arbeiten.

Duntze (Michael) Enkel des Sen. und Dr. Joh., Sohn des Kaufmanns Joh., geb. 1779 am 28. Febr. studirte die Rechte in Marburg, Jena und Göttingen, auf welcher letztern Universität er nach öffentlicher Vertheidigung einiger juristischen Streitsätze die Würde eines Dr. der Rechte am 2. Oct. 1801 erhielt. Nach der Rückkehr in seine Vaterstadt trat er in die Reihe der gerichtlichen Sachwälde, wurde jedoch am 20. Jun. im Senat gewählt, bey dessen Auflösung unter französischer Herrschaft führte er Anfangs ein gelehrtes Privatleben, bis er im Jahr 1813 die Stelle eines Präfectur-Rathes in dem Departement der Wesermündungen übernahm, bekleidete solche indeß nicht lange, indem er nach wiederhergestellter Freyheit noch in dem nämlichen Jahre, am 6. Nov. seine vorige Stelle im Senat wieder antrat. Mitgetheilt.

Dücker (Petrus) ein Sohn Petri, gebohren 1713 den 24. März, wurde am 1. Nov. 1737 Archiv-Registrator und Notarius, 1745 Kanzley-Adjunctus, 1747 Secretair, und starb im Jan. 1779.

Düsing (Dethard) ein Sohn des Senators Diedrich, geb. am 27. Jul. 1678, besuchte das Pädagogium und seit 1695 das Gymnasium, hielt 1697 eine Rede, de natura balænarum et earum captura, gieng darauf auf die Universität zu Marburg und dann nach Frankfurt an der Oder, und erhielt daselbst nach gehaltener Inaugural Disput. de vero re-

rum pretio, am 24. Jun. 1701 die Würde eines Dr. der Rechte, durchreiste Teutschland und Frankreich, Böhmen und Ungarn, practicirte nach der Zurückkunft in Bremen, wurde den 1 . Jun. 1720 Rathsherr, besorgte an mehrern auswärtigen Höfen das Beste der Stadt, und starb am 23. Jun. 1756. Heinr. Heisen Progr. fun.

§§. Congeries librorum juridicorum histor. et antiquar. præstantiss. Bremæ 1753. 8.

Seine Inaugur. Disput. ist in Henrici de Cocceji Exercitatt. Curios. Palat. Traject. ad Viadr. Tom. II. pag. 500. Lemgov 1722. 4. abgedruckt.

Im Mst. hinterließ er: Histor. liter. et eccles. Archiepisc. et urbis Bremensis.

Düsing (Dethard) geb. den 11. Jul. 1707 zu Bremen, wurde den 15. Nov. 1737 Prediger an der St. Paulskirche in der Neustadt, den 23. Dec. 1757 Primarius, und starb den 21. Febr. 1772. Er war ein Sohn des 1756 verstorbenen Dethards.

Düsing (Dethard) ein Sohn des Predigers Dethard, geb. am 11. Aug. 1745 zu Bremen, studirte zu Frankfurt, wurde 1770 reformirter Prediger zu Celle, am 15. April 1772 Prediger an der Neustadtkirche in Bremen und 1775 zugleich an der Johanniskirche, gieng den 12. Nov. 1788 als Pastor nach Petersburg und starb daselbst am 24. Aug. 1789. Er hat einen Katechismus und einige Predigten drukken lassen.

Düsing (Diedr.) Gerhards Sohn, geb. den 14ten Nov. 1639, kam den 9. Sept. 1676 in den Rath, und starb den 4. März 1705.

Düsing (Diedr.) ein Sohn des Dr. Juris Dethard, wurde den 16ten Jun. 1704 gebohren, studirte zu Marburg und Duisburg, ward auf der letztern Universität 1728 den 24. Jun. beyder Rechte Dr. reiste durch Frankreich, England und Teutschland, erhielt den 19. März 1732 die Professur der Rechte und der Geschichte, wurde Comes Palatinus 1741, legte seine Professur 1764 nieder, und starb den 25sten Jul. 1770. Seine inaugur. Disp. handelte: de quæstione quatenus Jusjurandum in supplementum locum habeat, in causis matrimonialibus. Duisb. d. 24. Jun. 1728.

Inaug. orat. hab. de cognitione Jurisprudentiæ Romano Germanicæ historica.

Handschriftlich hinterließ er: Varia ad histor. Bremensem pertinentia eamque illustrantia scripta, uberrimas ad Adamum Bremensem collectas notas et animadversiones histor. Archiepiscop. Bremensium.

Düsing (Gerhard) Diedrichs und Gerhards Vater, kam den 11. März 1664 in den Rath, und starb den 25. May 1670.

Düsing (Gerhard) Diederichs Bruder, gebohren den 10. Nov. 1647, studirte die Rechte, wurde den 10. Decemb. 1674 Secretair, den 17. Oct. 1705 Rathsherr, und starb den 15. Nov. 1718. Br. lit. pag. 37.

Düsing (Heinr.) des Rathsherrn Dethard Sohn, wurde am 10. May 1706 gebohren, studirte hier und seit 1727 in Marburg, Duisburg und Frankfurt an der Oder, wurde auf letzterer Universität am 10. May 1630 J. U. Dr. schrieb Disp. inaugur. de Religione Judicantium circa Reorum confessiones, reiste nach Wien und Ungarn, übte sich zu Wetzlar in der Praxis, advocirte in Bremen und starb am 1sten August 1753. Progr. fun.

Düsing (Johann) geb. in Bremen den 8. Jan. 1644, wurde hessischer Gesandschaftsprediger zu Regensburg 1666, den 25. Oct. 1670 dritter Lehrer am Pädagogio und zugleich außerordentl. Pred. an der Martinikirche in Bremen, d. 8. Oct. 1671 Prediger an der St. Paulskirche in der Neustadt, starb aber schon am 3. Jun. 1673. Sagittar. pag. 180. Er schrieb 1. ein lateinisches Gedicht auf den Tod des Doktors und Senators Dittmar Leusmann. Brem. 1661. 4. und 2. Balsam für eine kranke Seele, aus dem Holländischen des Dionys. Sprankhuyssen. Bremen 1673. 12.

Düsing (Theodor) ein Sohn des Senators Dethard, geb. am 16. May 1711, wurde 1737 Registrator des Archivs und der Kanzley, darauf Secretair, und starb am 21. Aug. 1744.

Dwerhagen (David) Sohn des Predigers Johann, gebohren in Bremen am 28. Jun. 1679, studirte die Rechte zu Rinteln, Rostock und Halle, wurde Hofmeister des jungen Grafen von Wartensleben, gieng mit ihm im Jahr 1705 nach Holland, wurde am 7. Aug. 1712 beyder Rechte Dr. zu Gröningen, mit einer Disp. de nullitate jurisjurandi confirmatorii, accedentis ad actus invalidos, den 17. Jul. 1717 Rathsherr in Bremen, und starb am 16. März 1731. Progr. fun.

Dwerhagen (Hermann) wurde den 26. Febr. 1621 Rathsherr und starb den 10. May 1624.

Dwerhagen (Hermann) ein Enkel des 1624 verstorbenen Rathsherrn Hermann, war zu Bremen am 26. März 1650 gebohren, studirte die Rechte und promovirte zu Tübingen am 26. Febr. 1650 mit einer Disp. Sylloge assertionum ex Jure Civili, Canonico, Feudali, nec non R. Imper. ward den 23. April 1681 Rathsherr, den 27. May 1696 Burgermeister, und starb am 1. Dec. 1718. Br. lit. pag. 38.

Dwerhagen (Hermann) Sohn des Senators David, geb. am 29. Nov. 1717, wurde zu Utrecht am 29. Sept.

1741 J. U. Dr. mit einer Disp. sine præside de vicariatu sacri Rom. Imperii, 1747 Rathsherr, und starb am 21sten December 1779. Er hatte die hiesigen Schulen besucht, studirte von 1737 bis 1741 zu Frankfurt und Utrecht, reiste durch die Niederlande und Teutschland. Leichenpredigt von Elard Wagner.

Dwerhagen (Johann) wurde zu Bremen 1652 gebohren, studirte Theologie, kam im Sept. 1674 als Prediger nach Bedecaspel, in Ostfrießland, den 9. Sept. 1677 an die Rembertikirche in Bremen, und starb am 20. May 1694. Reershem ref. Pred. in Ostfrießland, S. 216. Cassels Nachr. vom Remberti-Hospital, 7tes Stck. S. 99.

E.

Eckebret (Johann Andreas) war in Köthen am 1. Jan. 1651 gebohren, wurde den 23. Jun. 1682 Kanzleyadjunct und Notarius distractionum in Bremen, 1690 immatriculirter Kaiserlicher Notar und 1693 dasselbe zu Wetzlar. Am 22. Febr. 1713 Secretair, legte im Jun. 1715 diese Stellen nieder und starb am 15. Nov. 1720. Br. lit. pag. 38.

Eden (Burchard) Conrads Sohn, geb. am 28. Jun. 1618, studirte auf den hiesigen Schulen und seit 1637, zu Helmstädt und Rinteln, gieng darauf nach Cölln, Gröningen, Francker, Utrecht, Leiden, Paris, Bourges und Orleans, wo man ihn in den Senat teutscher Nation erwählte und zum Aufseher der Bibliothek ernannte, auch hörte er zu Orleans noch Collegia, kehrte durch England und die Schweiz zurück, nachdem er sich mit der französischen, englischen, hebräischen und griechischen Sprache bekannt gemacht hatte, und wurde den 6. August 1646 zu Straßburg, J. U. Dr. mit einer Disp. de damnorum culpa casuve factorum, den 24. May 1654 Vice-Syndicus in Bremen, den 25. März 1655 ordentlicher, gieng als Gesandter der Stadt nach dem Reichstag nach Regensburg 1661, resignirte d. 1. Jul. 1687 und starb d. 16. Sept. 1689. Progr. fun. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen in Matth. von Sommern Abbildungen Regensb. Gesandt. 1667. Fol.

Eden (Conrad) kam 1626 in den Rath, wurde den 4. April 1628 Stadtrichter, und starb den 21. Aug. 1640.

Edzard (Jacob) Luberti Sohn, geb. den 11. Nov. 1626 beyder Rechte Dr. ward den 28. Dec. 1666 in den Rath gewählt und starb den 1. Jul. 1682.

Edzard (Lubert) Jacobi Vater, geb. 1577, Rathsherr am 9. Jun. 1640, starb d. 18. Dec. 1648.

Edzard (Statius) Luberts Sohn, geb. d. 18. Oct. 1620, wurde den 24. Nov. 1682 Senator, und starb den 17. Aug. 1684.

Eelking (Herm.) ein Sohn des Syndici Johann, geb. am 27. Jun. 1774 wurde zu Jena 1793 Magister, am 27. Aug. 1794 J. U. Dr. mit einer Disp. de causa civitatum impulsiva. Er ist Dichter.

Eelking (Johann) Martins Sohn, gebohren zu Bremen, am 28. Jan. 1748, studirte zu Göttingen, wurde dort 1770 beyder Rechte Dr. mit einer mühsamen und sehr gut ausgeführten Disputat. de Belgis seculo XII. in Germaniam advenis variisque institutis atque juribus ex eorum adventu ortis, 26 Bog. in 4. Nach der Zurückkunft ward er am 27. Sept. 1771 Vice-Syndicus, den 31. Dec. 1777 Ordinarius, und starb 1806 am 2. Jun.

Eelking (Martin) ein Sohn des Kaufmanns Joh. Mart. geb. zu Bremen den 23. Jun. 1715, hatte erst Privatunterricht und besuchte dann die öffentlichen Schulen, studirte von 1734 bis 1739 zu Harderwyk und Leyden die Gottesgelahrheit und ward zu Harderwyk nach gehaltener Diss. de pelluciditate Magister der Philosophie. Der Tod seines Vaters nöthigte ihn nach Bremen zu gehen. Auf Zureden einiger Gönner entschloß er sich 1741 in Leyden und 1743 in Halle die Rechtswissenschaften zu studiren und schloß seine academische Laufbahn zu Frankfurt an der Oder 1745, nachdem er am 26. Febr. eine Disp. ohne Vorsitz De eo quod justum est circa decorum, vertheidiget hatte. Nun hielt er sich drey Monate zu Berlin auf, gieng nach Göttingen, Cassel, Frankfurt am Mayn und Dresden, und kam gegen das Ende des Jahres 1745 wieder nach Bremen, wurde am 17. Aug. 1748 Rathsherr, am 16. Oct. 1781 Burgermeister und starb plötzlich am 17. Dec. 1782. Leichenpred. von Brockmann.

Eggeling (Gideon) war zu Ende des 16ten Jahrhunderts, beyder Rechte Dr. Erzbischöflich Bremischer Rath und Kanzler, und der Großvater des Johann Heinrich.

Eggeling (Heinrich) ein Sohn Gideons, beyder Rechte Dr. war in der Mitte des 17ten Jahrhunderts Erzbischöflich Bremischer Rath, Gräflich Waldeckischer Kanzler, Canonikus und Senior des Stiftes zu Lübeck.

Eggeling (Johann Heinrich) nicht Eggelingen, wie ihn Jöcher im Allgemeinen Gelehrten-Lexicon nennet, war am 13. May 1639 gebohren und ein Sohn Heinrichs. Er war das erste Kind, das nach der Wiedereröffnung der Domkirche darinnen von lutherischen Predigern getauft wurde; studirte auf der Domschule und auf den Universitäten Helmstädt und Leipzig, reisete darauf durch Italien, Frankreich,

Spanien, die Schweitz und Teutschland, verweilte einige Zeit in der Pfalz, wurde am 13. Oct. 1676 in das Collegium der Bremischen Aelterleute aufgenommen, leistete bey einer ihm in wichtiger Angelegenheit nach Wien zum kayserlichen Hoflager aufgetragenen Reise, der Stadt wichtige Dienste, und wurde am 28. Sept. 1679 vom Magistrate zum Secretair ernannt. Sein thätiges Leben beschloß er am 15. Febr. 1713. Vergl. Br. liter. pag. 40. Iken, pag. 135. Joh. Gerh. Meyers Parentation, unter dem Titel: das dem Photio, einem Protosecretario beygelegte Lob. Brem. 1713 4. Joh. Havighorst Leichenpregr. auf ihn. Pratje Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden. I. Band, S. 313—320.

§§. 1. De numismatibus quibusdam abstrusis imper. Neronis disquisitio per epistolas inter Car. Patinum et J. H. Eggelingium, harum editorem. Brem. 1681. 4. Vergl. Acta erud. Lips. 1681. 4. peg. 37.

2. Mysteria Cereris et Bacchi in vasculo et uno Onyche D. Ferdinandi Alberti, Ducis Brunsw. Luneb. evoluta, Brem. 1682. 4. und in Gronovii Thesauro Tom. VIII. Gegen die Censura in den Actis eruditor. Lips. 1683, pag. 142 f. schrieb er:

3. Censura censuræ mysteriorum sub umbone tituli actorum eruditorum a male volente quodam evulgatæ. Brem. 1684. 4. und als Feller, der sich nunmehr nannte in den Actis erudit. 1684. S. 35—42. vindicias adversus Eggelingii censuram censuræ herausgab, ließ er dagegen drucken:

4. Abstersio Fellearum calumniarum. Brem. 1689. 4.

5. De nummis abstrusis quibusdam Neronis. 1681.

6. De orbe stagneo Antinoi. Brem. 1691. 4. S. Tenzels monatliche Unterredungen, 1691. S. 868.

7. De miscellaneis Germaniæ antiquitatibus exercitationes quinque. De vocabulo Germaniæ — de Chaucis — de Phabirano — de Wickbiletho — de Statuis Rulandinis. Sie sind in verschiedenen Jahren geschrieben und zusammen gedruckt. Pratje ließ sie im Alten und Neuen aus den Herzogth. Bremen und Verden, im 8ten Bande S. 1—192 wieder abdrucken, gab sie auch besonders zu Stade 1775. 12 Bogen gr. 8. heraus.

8. Parentation auf den Inspektor Drevenstedt üb. Pred. Salom. XII. 11. Stehet hinter des Superint. Oehlreichs Leichenpredigt auf Drevenstædt. Bremen 1678.

9. Etliche Briefe in von J. H. Seelens memoria Stadeniana.

10. Ein französischer Brief an den Herzog von Bevern, Ferdinand Albrecht, bey der Geburt zweyer Prinzen, über eine Münze die geschlagen worden, als dem Kayser Marc. Aurelius zwey Prinzen gebohren waren. Stehet bey Dr. Sam. Baldovs Taufrede, s. T. Iris in viris et miris. 1682. pag. 45.

Eggers (Nicol.) war zu Bremen am 3. Jan. 1700 gebohren, wurde am 4. Aug. 1725 beyder Rechte Dr. zu Duisburg, mit einer Disputation, de causa siderata, und practicirte als Advokat in Bremen. Br. lit. pag. 40.

Eickel (Heinrich) war zu Duisburg am 12. Jannar 1685 gebohren, wurde am 15. Jun. 1712 Prediger zu Homberg, im Herzogthum Berg, zu Duisburg den 26. May 1715, zu Bremen an der Stephanikirche den 17. Oct. 1720, gieng 1739 den 5. Aug. wieder als Prediger nach Homberg, und starb am 11. April 1743. Br. lit. pag. 40.

Elberfeld (Henricus) geb. den 5. Jun. 1641, wurde zu Helmstädt am 16. Nov. 1674 Doct. Medic. mit einer Disp. de spiritibus ex vegetabilibus per fermentationem paratis, fieng den 22. März 1625 in Bremen an zu practiciren und starb den 19. April 1680.

Elberfeld (Johann) war Prediger an der Anscharii-Kirche und gieng in denen durch Albert Hardenberg erregten Unruhen mit andern lutherischen Predigern 1560 aus Bremen weg. Vergl. Schrœder (Heinrich).

Elberfeld (Philipp) ein Sohn des Prätors Philipp aus Duisburg, geb. am 26. Oct. 1672 zu Kölln, wurde Aeltermann in Bremen am 1. Sept. 1717, Rathsherr am 18. Nov. d. J., und starb am 17. Jan. 1728. Progr. fun.

Elers (Nicol.) war zu Borgfeld im Bremer Stadtgebiete am 2. Sept. 1687 gebohren, und wurde am 6. Nov. 1710 kayserl. Notarius, 1714 d. 2. Aug. auch Organist an der Liebenfrauen-Kirche in Bremen, starb am 12. Jul. 1732.

Ellebrecht (Eilhard) beyder Rechte Licentiat und Amtmann zu Stickhausen, in Ostfrießland, wurde 1658 Stadtvogt in Bremen und starb 1680.

Elmendorf (Robert) war Prediger an der Stephanskirche, legte 1535 sein Amt nieder, und starb am 20. Jan. 1536.

Emtes (Christian) aus Lehe gebürtig, wo er auch Pastor war, wurde 1536 Prediger an der Stephanskirche und legte 1562 sein Amt nieder. Im Jahre 1557 unterschrieb er mit, des Ministerii zu Bremen Bekenntniß von dem heiligen Abendmahl. S. Dänische Biblioth. 5. Stck. S. 199.

Enckelmann (Friedr. Albr.) ein Sohn des Predigers Christoph, zu Scharmbeck im Herzogthum Bremen gebohren am 11. Nov. 1691, kam 1705 nach Verden auf die Schule, und durch die Unterstützung seines Verwandten, des Preußischen Leibmedicus Andreas Gundelsheimer, 1713 auf die Universität zu Halle. Während der Universitätsjahre starb sein Wohlthäter, der jedoch in seinem Testamente für die Fort-

setzung des Studirens seines Lieblings gesorgt hatte. Der Kanzler Ludwig, in dessen Hause er wohnte, wollte ihn auf sechs Jahre verpflichten, ihm Excerpte aus seiner Bibliothek zu machen, er lehnte aber diesen Antrag ab und gieng zu Ostern 1716 nach Jena. Im folgenden Jahre ward er Hauslehrer bey den Kindern des Pastor Ziegler zu Blendern, 1719 Subrector an der Domschule zu Bremen, und trat sein Amt mit einer Rede, de nexu studii sapientiæ et virtutis arctissimo, an. 1720 wurde er Prediger an der Stiftskirche zu Bassum und 1728 erster Prediger daselbst. Pratjo Gesch. der Domschule zu Bremen, 3tes Stck. S. 29. folgg.

Engelbrecht (Johann Andreas) ein gelehrter Kaufmann, war am 6. Sept. 1733 in Hamburg gebohren, besuchte die dortigen Schulen und lernte die Handlung; kam gegen 1756 nach Bremen, privatisirte daselbst, und führte in der Folge für verschiedene Handlungshäuser die englische und französische Correspondenz; im Jahre 1782 wurde er zu Bremen Dispacheur. Er hat sich in der gelehrten Welt durch mehrere, mit Beyfall aufgenommene Schriften aus dem Fache der Handlungswissenschaft, ingleichen durch verschiedene Uebersetzungen rühmlichst bekannt gemacht, war seit 1788 ein thätiger Mitarbeiter an der allgemeinen teutschen Bibliothek, besaß eine vortrefliche, aus mehr denn 10,000 Bänden bestehende Bibliothek, und starb am 19. Sept. 1803 an einer Brustkrankheit. (Aus persönlicher Bekanntschaft.) Meusels gel. Teutschl. II. 208. IX. 296.

§§. 1. * Fragmente der alten hochschottländischen Dichtkunst, nebst einigen andern Gedichten Ossians, eines schottländischen Barden, aus dem Englischen. Hamburg 1764. 8.

2. * Chrysal, oder Begebenheiten einer Guinée. Aus dem Englischen, 4 Theile. Leipzig 1775, 1776. 8.

3. * Briefe über Rußland von einem Frauenzimmer. Aus dem Engl. Ebend. 1775. 8.

4. * Tagebuch des Capitäns Cook neuester Reise um die Welt und in die südliche Hemisphäre, in den Jahren 1772, 1773, 1774 und 1775, worinnen das Nichtdaseyn eines vermutheten festen Landes zwischen der Linie und Südpolzirkel unwidersprechlich erwiesen wird. Nebst dem Tagebuche von Lieutenant Fourneaux Reise um die Welt in den Jahren 1772 bis 1774, mit histor. und geograph. Bemerkungen der Inseln und Länder, erläutert mit Karten und Kupferstichen. Aus dem Englischen übersetzt. Angehängt ist C. D. Ebelings Geschichte der Entdeckungen in der Südsee und Geographie des fünften Welttheiles. 1ster Theil. (Mehrere sind nicht erschienen.) Ebend. 1776. gr. 8.

5. * Betrachtungen über den gegenwärtigen Zustand der französischen Kolonie zu San Domingo. Aus dem Französis. übersetzt mit Anmerk. 2 Theile, ebend. 1779. gr. 8.

6. * Leben der Maria von Medicis, Prinzessin v. Toscana, Königin von Frankreich u. Navarra. Aus dem Französis. 2 Bände. Berlin 1780, 1781. gr. 8.

7 * Arthur Youngs Reise durch Irland in den Jahren 1776 bis Ende 1779. Aus dem Engl. 2 Theile, Leipzig, 1780. gr. 8.

8 * Eyles Irwin Begebenheiten auf dem rothen Meere, auf der arabischen und ägyptischen Küste, ingleichen durch die Thebaische Wüste. Aus dem Engl. übers. ebend. 1781. 8.

9. Thom. Mortimers Grundsätze der Handlungs-, Staats- und Finanz-Wissenschaften; aus dem Engl. übers. mit Zusätzen. Ebend. 1781. gr. 8.

10. Joh. Weskett, Kaufmanns und Assecuradeurs in London, Theorie und Praxis der Assecuranzen. Aus dem Engl. mit Anmerk. und Zusätzen. 2 Bände, Lübeck 1782. — 3ter Band, welcher anstatt der Anmerkungen den Anfang einer systematischen Abhandlung über die Assecuranzen von dem Uebersetzer enthält. Ebend. 1787. gr. 4. Dieser Band hat auch den Titel: die Assecuranzwissenschaft systematisch bearbeitet u. s. w.

11. Hamburgische Waarenberechnungen. Hamb. 1782. 8.

12. * Joh. Talbot Dillon Reise durch Spanien, aus dem Engl. übers. und mit Bowle's Nachrichten vermehrt. Leipzig 1782. gr. 8.

13. Assecuranz- und Haverey-Ordnung der Stadt Amsterdam, vom 28. April 1744, mit allen neuen Veränderungen und Zusätzen. Aus dem Holländischen übers. Bremen, 1783. 8.

14. Versuch einer Beantwortung der Frage: Sollte es nicht rathsam seyn, auf hohen Schulen einen öffentlichen Lehrer der Handlungswissenschaften anzustellen? Ebend. 1783. 8.

15. Weiler und Louise, ein Schauspiel in 5 Aufzügen, nach dem Französis. des Mourel. Ebend. 1783. 8.

16. Materialien zum nützlichen Gebrauch für denkende Kaufleute. 1sten Bandes 1 — 6stes Stück. Hamburg 1787. 8.

17. Assecuranz- und Haverey-Ordnung der Stadt Amsterdam, vom 28. April 1744, mit allen neuesten Veränderungen, neue Ausgabe. Bremen, 1789. 8.

18. Corpus juris nautici. Lübeck, 1790. 4.

19. Die Nebenbuhler, ein Lustspiel nach dem Englischen des Sheridan. Im 1sten Theil des Hamburgischen Theaters. (1776. 8.)

20. * Elias Luzacs Betrachtungen über den Ursprung des Handels und der Macht der Holländer; aus dem Holländischen übers. 1. 2. Theil, (die beyden andern von einem Ungenannten). Greifswald 1788, 1789. gr. 8.

21. Der wohlunterwiesene Schiffer, oder Unterricht, was

derselbe vor, während und nach abgelegten Reisen zu beobachten hat. Lübeck, 1792. 8.

Sein Bildniß, nach einem Gemälde von Berg, hat der Professor Hess gestochen. Es stehet auch vor dem 45sten Bande der neuen allgem. teutschen Biblioth. (1799.)

Engelken (Diedr.) aus Rockwinkel, bey Bremen, ein Sohn des Wundarztes Friedrich, ein Bruder Hermanns, gebohren am 18. May 1775, hatte Hauslehrer, studirte seit dem 22. April 1795 zu Göttingen, wurde J. U. Dr. mit einer Diss. sine die et consule, de causis expellendi colonos, Göttingen den 2. Oct. 1798, practicirte seit Ostern 1799 in Bremen, und ward am 7. Oct. 1816 in Celle als Advokat immatriculirt.

Engelken (Friedrich) ein Bruder Diedrichs, aus Rockwinkel, am 22. Dec. 1777 gebohren, kam von Hauslehrern 1796 nach Göttingen, Ostern 1798 nach Jena, im Herbste 1798 wieder nach Göttingen, wurde am 2. März 1799 Medic. Dr. daselbst, mit einer Disp. de Rheumatismo febrili, practicirte seit 1800 einige Monate in Bremerlehe, und errichtete nachher im Oberneulande, in der Nähe von Bremen, ein Institut für Wahnsinnige, wo schon viele dieser Unglücklichen völlig wieder hergestellt worden sind.

Engelken (Hermann) Bruder der beyden Vorhergehenden, geb. am 12. Febr. 1773, gieng von den Bremer Schulen zu Ostern 1791 nach Göttingen, promovirte am 30. Sept. 1793 in Dr. Medic. zu Rinteln, mit einer Disp. de indole et natura Dissenteriæ, practitirte einige Jahre zu Rockwinkel und jetzt zu Bremen.

Engering (Johann Clemens) aus Minden, wurde zu Leyden Medic. Dr. am 3. Sept. 1685, mit einer Disp. de Catarrho, den 27. Jan. 1692 Arzt in Bremen, und starb 1697.

Erich (Hermann) war von 1566 bis 1569 Stadtvogt in Bremen.

Eritius (Johann) war 1547 practischer Arzt, und bekam von der Stadt jährlich 130 Mark.

Eschenhorst (Johann) wurde den 21. May 1655 Rathsherr und starb den 15. Febr. 1659.

Esich (Arnold) ein Sohn Heinrichs, gebohren 1501, Magister der Philosophie, wurde den 30. Jul. 1533 Rathsherr, 1539 Burgermeister, und starb den 8ten August 1547. Man hat ein Leichengedicht auf ihn, das Nachrichten von der Esichschen Familie enthält. S. Eilh. Lubini Præfat. ad exercitat. in Epist. Judæ.

Esich (Detmar) geb. den 1. Dec. 1582, Senator den

20. April 1610, starb den 9. Nov. 1616. Er war Eleri Enkel.

Esich (Eler) geb. 1508, Heinrichs Sohn, wurde den 16. Aug. 1547 Rathsherr, 1548 Burgermeister, und starb den 20. Dec. 1594.

Esich (Eler) Arnolds Sohn, wurde den 1. Febr. 1580 Rathsherr, starb den 23. Dec. 1591.

Esich (Heinrich) der Vater Arnolds, wurde 1522 Rathsherr, starb den 25. Jul. 1533.

Esich (Hermann) Johannis Sohn, geb. 1569, Rathsherr den 17. Jan. 1624, starb den 25. Jan. 1638.

Esich (Hermann) Johannis Enkel, wurde am 22 Jun. 1610 Senator, und starb den 22. Febr. 1619.

Esich (Johann) Detmars Vater, wurde 1494 Rathsherr und starb 1522.

Esich (Johann) war 1518 in Bremen gebohren und ein Sohn Heinrichs, wurde den 2. Jan. 1555 Rathsherr, 1560 Burgermeister, verließ in den Hardenbergischen Unruhen 1562 Bremen und starb zu Braunschweig im Exilio, am 29. Sept. 1578. Sein Schwiegersohn, M. Rudolph Hildebrand, hat Chemnitii Leichenpredigt auf ihn 1579 zum Druck befördert. Hinter derselben befindet sich: die teutsche Uebersetzung von Dr. Simon Musæi Historie der aus Bremen 1562 entwichenen 3 Burgermeister: v. Belmer, Esich, Kenckel.

Esich (Johann) Johannis Sohn, geb. 1521, wurde im Nov. 1562 Rathsherr, den 1. Dec. 1591 Burgermeister, und starb den 27. Aug. 1605. In der Zeit von 1436 bis 1638 waren zehn Esich Rathsherren in Bremen.

Esich (Johann) geb. 1557, ein Sohn des 1605 verstorbenen Burgermeisters gleiches Namens, Johann, ein gelehrter Mann, war eine Zeitlang Hofmeister des Prinzen Moritz Achilles von Oranien, kam 1589 in seine Vaterstadt zurück, nachdem er vorher schon am 12. Aug. 1580 zu Basel die theologische Doktorwürde erhalten hatte; gleich nach seiner Ankunft in Bremen wurde ihm 1589 das erledigte Rectorat am Gymnasio angetragen, welches er aber erst auf Lipsii Rath annahm. Zugleich erhielt er auch ein Canonicat an der Stephanikirche und 1590 eine außerordentliche Predigerstelle an dieser Kirche, und starb am 30. August 1602. Iken pag. 53. Lucæ europäischer Helikon, pag. 784. — Meieri Orat. II. 105.

§§. 1. Collectanea historica, Mst. in-4.

2. Orat. de ecclesiæ Catholicæ et Apostolicæ continuatione, Basil. 1589. 4.

3. Epigramma ad Elisab. Pezeliam et Aug. Sagittarium sponsos, Brem. 1591. 4. d. 24. Aug.

4. Epigramma ad Juventutem, an der Bremischen Schulordnung. Bremen 1592. 4.

5. Progr. funebre in obitum Dan. a Büren, Consul. Brem. in quo de meritis Bürenii agitur. Brem. 1593.

6. Progr. invitatorium ad solennem orationem novi Rectoris Nathan. Chytræi. Brem. 1593. 4. d. 17. Sept.

7. Prodromus historiæ de Republica Bremensi. Mst. welches er 1598 dem Magistrat übergab. Vergl. davon Cassels Bremensia II. 448. folgg.

8. Soll er nach Lucæ Helicon l. c. auch ein Buch de arte Grammatica und Analysin et tabulas in officia Ciceronis, geschrieben haben.

Esteve (Samuel) ein um die Religion vertriebener Franzose, zu Castuens gebohren, wurde zu Montpellier 1673 den 22. Jul. Medic. Dr. den 7. Oct. 1686 Arzt zu Bremen und starb 1692.

Ewald (Joh. Ludwig) ist in der Grafschaft Ysenburg, zu Dreyeneichen, am 16. Sept. 1748 gebohren, wo sein Vater Landrentmeister war, studirte von 1766 bis 1770 in Marburg und Göttingen, lebte darauf in Cassel, und war zwey Jahre Hofmeister des Prinzen zu Philippsthal, wurde erst Pfarrer in einem Hanauischen Dorfe, 1770 zu Offenbach, 1781 Lippe-Detmoldischer Hofprediger, 1791 Generalsuperintendent zu Detmold, am 19. Jul. 1796 zweyter Prediger an der Stephanskirche in Bremen, nahm in d. J. zu Duisburg die Würde eines Dr. der Theologie an, ward 1802 den 26. Febr. Professor der practischen Philosophie am hiesigen Gymnasio, inaugur. clausis foribus d. 13. Apr. e. a. 1805 ordentlicher Professor der Theologie auf der Universität zu Heidelberg, und 1807 Großherzoglich-Badischer Kirchenrath und Mitglied der General-Studien-Kommission zu Carlsruhe. Meusels gel. Teutschl. II. 260. IX. 316. XI. 209. XIII. 353.

§§. 1. Von der Natur der Liebe, in Predigten. Offenbach 1781. 8.

2. Letzte Worte an seine Offenbacher Gemeine, 1781. 8.

3. Ankündigung des Ablebens Gr. Simon August, in einer Predigt, Lemgo, 1782. 8.

4. Die Erziehung des Menschengeschlechts, nach der Bibel, in Predigten, ebend. 1783. 8.

5. Briefe über den Gebrauch der Bibelgeschichte beym Religionsunterricht. Ebend. 1783. 8.

6. Ueber Prediger-Beschäftigung und Prediger-Vertragen, 1stes Heft, ebend. 1783. 2tes Heft, 1784. 3tes Heft, 1786. 4tes Heft, 1787. 5tes Heft, 1788 und so weiter. 9tes Heft, 1794. gr. 8.

7. Christliche Familienpredigten für mittlere Stände, mit Anmerkungen und Zusätzen. Ebend. 1784. gr. 8.

8. Leiden, Tod und Auferstehung unsers Herrn, von ihrer menschlichsten Seite betrachtet. Ein Erbauungsbuch für fühlende Christusverehrer. Ebend. 1785. gr. 8.

9. Zeugniß von dem Werth der Lehre Jesus. Predigt über Luc. X. 38—42. Frankf. am M. 1785. 8.

10. Jesus von Nazareth, was sollte er uns seyn nach der Bibel? und was ist er uns? Sechs Predigten, Lemgo 1787. 8.

11. Predigten bey allerhand Gelegenheiten und für allerley Gemüthslagen, Frankf. am M. 1786. 8.

12. Der Blick Jesus auf Natur und Menschheit. Oder Betrachtungen über die Gleichnisse unsers Herrn, ein Lesebuch für Christusverehrer. Leipz. 1786. gr. 8. 2te verb. und verm. Aufl. Hannover, 1796. gr. 8.

13. Predigten über die wichtigsten und eigenthümlichsten Lehren des Christenthums 1—12 Heft, Lemgo 1787—1792.

14. Evangelium, drey Festtagspredigten auf Verlangen herausgegeben. Ebend. 1788. 8.

15. Lesebuch für die Landschulen, 3 Theile, Lemgo und Duisb. 1788, 1793. 8.

16. Soll und kann die Religion Jesus allgemeine Religion seyn? Leipzig 1788. 8. Fortsetzung, ebend. 1790. 8.

17. Predigten auf alle Sonn- und Feyertage. 2 Bände, ebend. 1789. gr. 8.

18. Predigten über Naturtexte, 3 Hefte, Hannover, 1790. gr. 8. 4s Heft, 1793. Lemgo 1791, 8. 2te verbesserte Ausgabe, 2 Bände, 1806.

19. Ueber die Kantische Philosophie, mit Hinsicht auf die Bedürfnisse der Menschheit, Berlin 1790. 8.

20. Ueber Volksaufklärung, ihre Gränzen und Vortheile, den menschlichsten Fürsten gewidmet, ebend. 1790. 8. 2te Ausgabe, ebend. 1791. 8.

21. Lazarus, für gebildete Christusverehrer, besonders für Leidende, ebend. 1790. 8.

22. Teutschlands Erwartungen und Dank. Eine Predigt nach der Wahl und Krönung Kaiser Leopold des II., über Ps. 72, 1—7. Duisburg, 1791. gr. 8.

23. Ueber den Mißbrauch reiner Bibellehre, ein Lesebuch für Christusverehrer, nach den Bedürfnissen unserer Zeit. Hannover und Osnabrück, 1791. gr. 8.

24. Neue Predigten über Naturtexte, 1s—3s Heft. Hannover, 1791—1793. gr. 8.

25. Ueber Geist und Bemühungen christlicher Volkslehrer, Ideen und Erweckungen, Lemgo, 1791. gr. 8.

26. Ueber Revolutionen, ihre Quellen und die Mittel dagegen; allen menschlichen Fürsten gewidmet. Berlin 1792. (1791) 8. 2te Aufl. Ebend. 1794. 8.

27. Ueber Regieren und Gehorchen. Eine Predigt bey dem Tode Leopolds. Hannover 1792. 8.

28. Predigten für Unterthanen und Eltern. Lemgo, 1792. gr. 8.

29. Was sollte der Adel jetzt thun? Den privilegirten teutschen Landständen gewidmet. Leipz. 1793. 8. Nachgedruckt.

30. Entwurf eines christlichen Religionsunterrichts für die Jugend in gebildeten Ständen. Hannover, 1793. 8.

31. Urania für Kopf und Herz, herausgegeb. v. Ewald, für 1793. 2ter Jahrgg. ebend. 1795. gr. 8.

32. Hand- und Hausbuch für Bürger und Landleute, Lemgo und Duisburg, 1793. 8. 2te verb. Aufl. in 2 Theilen, 1806.

33. Gesinnungen und Trostgründe des Christusverehrers in unsrer bedenklichen Zeit. Hannover 1793, 8. 2te Ausg. ebend. 1798. 8.

34. Ueber den Mißbrauch christlicher Religionsvorträge. Ebend. 1794. 8.

35. Vermischte christliche Ideen und Empfindungen, 2 Bändchen, ebend. 1794. gr. 8.

36. Die letzten Scenen der Wiederkunft Jesu nach der Offenbarung Johannis. Münster, 1764. gr. 8.

37. David, Leipzig und Gera, 1795. 8. 2ter Th. 1795.

38. Rede bey der Einführung des Prorector Köhler bey der Detmölder Provinzialschule, 1794. Im teutschen Museum, 1785. St. 2.

39. Ueber Lebensgenuß, ein Stückchen Philosophie des Lebens, in Briefen an einen Freund. In F. B. Beneckens Jahrbuchfeyer: die Menschheit. 1788. St. 1. S. 14—32, und 1790 St. 4. S. 21—35.

40. Vorschlag zu einer moralischen Inokulation, ebend. 1789. St. 7. S. 19—27.

41. Aus einer Trauungsrede, ebend. St. 9. S. 275—278.

42. Ueber Menschlichkeit, ebend. 1790. St. 5. S. 444.

43. Glaubensbekenntniß und Vorsätze des Prinzen Casimir August zur Lippe, bey seiner öffentlichen Confirmation am 27. Sept. 1792, nebst den Reden die dabey gehalten worden. Lemgo 1792. gr. 8.

44. Eintrittspredigt bey der Gemeine zu St. Stephan in Bremen, am ersten Christtage 1796. Bremen 1796. 8.

45. Abschiedspredigt zu Detmold. Lemgo 1797. 8.

46. Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe, oder versprochene Erklärung eines Urtheils über Stolzen's Uebersetzung des N. T. Hamburg 1797. 8.

47. Christliches Hand- und Hausbuch, oder Betrachtungen auf alle Tage im Jahre. 4 Thle. Hannov. 1797—1798. 8.

48. Predigten zur Beförderung der Liebe zu Jesu. Münster 1797. 8.

49. Phantasien auf der Reise und bey der Flucht vor den Franken, von E. B. von B. Berlin 1797. 8.

50. Entwürfe zu den Sonn- und Festtagspredigten, im Jahr 1797 gehalten. Bremen 1798. 8. Auch für die folgenden Jahre erschienen solche Entwürfe.

51. Die Kunst, ein gutes Mädchen, eine gute Gattin, Mutter und Hausfrau zu werden. 2 Bde. Bremen 1798. 8. mit Kupfern von Penzel und Musik von Fränzel. 2te verm. Aufl. 2 Bde. Brem. 1801. 3te verm. Aufl. Frankf. a. M. 1807. 8.

52. Ueber die Größe Jesus und ihren Einfluß in seine Sittenlehre, nebst einigen hermenevtischen Ideen. Hannover, 1798. gr. 8. Erste Fortsetzung, Gera und Leipzig, 1799. 8.

53. Wie nützt man am besten den Geist seines Zeitalters? Bremen, 1799. 8.

54. Fantasien auf einer Reise durch Gegenden des Friedens, von E. P. von B. Hannover, 1799. 8.

55. Erklärung über die Schrift des Herrn Katecheten Nübbe in Hamburg, eine Stelle in meinen neuesten Reisefantasien betreffend. Hamburg, 1799. 8.

56. Etwas über Lehrmethode in Trivialschulen. Bremen 1799. 8.

57. Salomon. Gera, 1800. gr. 8.

58. Ist es auch jetzt noch rathsam, die untern Volksklassen aufzuklären? Ebend. 1800. 8.

59. Die Göttlichkeit des Christenthums, so weit sie begriffen werden kann. Bremen, 1800. 8.

60. Christliche Monatsschrift. Jahrg. 1800. 1s—2s St. 2ter Jahrg. 1802 bis 5ter Jahrg. 1805. Leipzig, 8.

61. Gemeingeist; Ideen zur Aufregung des Gemeingeistes. Berlin, 1801. gr. 8.

62. Kleine vermischte Schriften, 1s Bdchen. Duisburg, 1800. 8.

63. Christliches Communionbuch. Bremen 1801. 8. 2te verm. Aufl. Frankfurt am Mayn, 1813. 8.

64. Kurze Anleitung für Schullehrer und Schullehrerinnen in niedern Schulen, von Ewald und Hæfeli. Ebend. 1801. 8.

65. Bedarf der Mensch Vergebung seiner Sünden? und was lehrt die Bibel darüber? Bremen, 1802. 8.

66. Neuer Kalender für das Jahr 1802, oder Handbuch für den Bürger und Landmann, herausgegeben u. s. w. 10ter Jahrg. Hannover, 1802. 8.

67. Was dachten die alten Juden vom Logos? Und was dachten die vornizänischen (sic) Väter von der Gottheit Jesus? Gegen die allgem. Literat. Zeit. Leipz. 1803. 8.

68. Christliche Sonntagsfeyer, in Betrachtungen auf alle Sonntage im Jahre. Bremen, 1803. 8.

69. Erbauungsbuch für Frauenzimmer aller Confessionen, 2 Bände, Hannover 1803. gr. 8. nebst 1 Kupf.

70. Eintracht, empfohlen in einer Predigt über 2. Cor. 13, 11. Bremen, 1804. 8.

71. a. Worte eines Vaters an gute Mädchen, zur Veredlung ihres Herzens u. s. w. Leipz. 1805. 8.

71. b. Frohsinn und Religion, ein heiliges Band. Bremen, 1805. 8.

72. Geist und Tendenz der christl. Sittenlehre. Eine Rede wie sie an Amerikaner gehalten werden könnte. Heidelb. 1805. 8.

73. Geist der Pestalozzischen Bildungs-Methode, nach Urkunden und eigner Ansicht. Zehn Vorlesungen. Bremen, 1805. 8.

74. Geist und Würde des christlichen Religionslehrers. Eine Rede, als Einleitung zu homiletischen Vorlesungen. Heidelb. 1806. 8.

75. Kurze Anweisung, auf welche Art die Jugend in den niedern Schulen zu unterrichten ist. Mannheim und Heidelberg, 1807. 8.

76. Der Christ bey den großen Weltveränderungen; ein Noth- und Trost-Büchlein. Frankf. a. M. 1807. gr. 8.

77. Einige leitende Ideen über das richtige Verhältniß zwischen religiöser, sittlicher, intellectueller und ästhetischer Bildung. Mannheim 1808. gr. 8.

78. Mehala, die Jephthaiden; ein Drama mit Chören, in 2 Akten, ebend. 1808. 8.

79. Einige Wünsche an Tonkünstler, in dem musikalischen Wochenblatt (1792) Num. 22. S. 169.

80. Erbauungsbuch für die Jugend beyderley Geschlechts. Hannover, 1808. 8.

81. Rede bey Vereinigung des reformirten und katholischen Gymnasiums zu Heidelberg, gehalten am 21. Nov. 1808. 1809. 8.

82. Vorlesungen über die Erziehungslehre und Erziehungskunst, 2 Bände. Mannheim 1808. 8.

83. Sind in kleinen Landstädten Bürgerschulen nöthig? Heidelberg, 1810. 8.

84. Gab heraus, was können und sollen Aeltern für die religiöse Bildung ihrer Kinder thun? Eine Predigt, von G. A. Knittel. Mannheim, 1809. 8.

85. Eheliche Verhältnisse und eheliches Leben. Leipzig 1810. 8. 2 Bände mit Kupf. 3ter Band. ebend. 1811. 4ter Band 1813.

86. Gast- und Gelegenheitspredigten. Elberfeld und Leipzig, 1809. 8. 173 S.

87. Predigten über die wesentlichsten Lehren des Christenthums; auch mit dem Titel: Schöpfung der Erde und des Menschen. Zehntes Heft, Lemgo 1809. 8. Vergl. Num. 15.

88. Die Religionslehren der Bibel aus dem Standpunkt unserer geistigen Bedürfnisse betrachtet. Stuttgart, 1812. gr. 8. 2 Bände.

89. Menschenbestimmung und Lebensgenuß. Moralische Unterhaltungen. Elberfeld, 1814. gr. 8. 2 Bände, 1815.

Sein Schattenriß vor dem 3ten Vierteljahr der Rintelischen Annalen, 1795.

von Ewich (Johann) war zu Cleve 1525 gebohren, und beyder Rechte Baccalaureus, Magister der Philosophie und Doktor der Arzneygelehrsamkeit, welche Würde er gegen 1559 in Italien erhielt, von dannen er der Religion wegen vertrieben wurde; kam gegen 1560 nach Bremen, practicirte als Arzt, ward 1562 Stadtphysikus, 1584 der erste Professor der Medicin am neuen Gymnasio, dessen Errichtung er sehr beförderte und mit einer wohlgefaßten Rede in einer ansehnlichen Versammlung einweihete, und starb am 7. Febr. 1588. Mejeri Orat. Secul. pag. 84. und 94. f. Iken 110. Er verwarf die Wasserprobe der Hexen und gerieth deswegen mit Wilh. Adolph Scribonius in Streit. Jöcher's gel. Lex.

§§. 1. De officio fidelis et prudentis Magistratus tempore pestilentiæ Rempubl. a contagio præservandi liberandique. Libri duo, Bremæ 1656. (1657) 8. Neapoli Nemetum, 1582. 8.

2. Von der Kindertaufe. Bremen, 1563. 4.

3. Hippocratis de natura humana, libellus genuinus et elegans, novo Gymnasio Bremensi propositus, cum brevi εισαγωγη, ejusdem et Hippocratis vitæ επιτομη. Brem. 1584. 4. Linden renov. pag. 575.

4. Pestilenzordnung teutsch durch Just. Mollerum. Mühlhausen, 1584. 8.

5. Die Pestilenz ob sie eine anfällige Seuche sey, und wie fern ein Christenmensch weichen möge; zwo Fragen. Basel, 1582. 8. Haller Bibl. med. II. 237.

6. De Sagarum natura, arte, viribus et factis; dagegen schrieb Wilh. Ad. Scribonius: responsio ad examen de purgatione sagarum per aquam frigidam. Francof. 1590. 8.

von Exter (Gottlieb Lebrecht) war zu Zerbst am 29. März 1795 gebohren, wurde zu Utrecht am 20. Nov. 1717 Medic. Dr. mit einer Disp. de vomitu cruento, und practicirte dann als Arzt in Bremen. Br. lit. pag. 42.

ab Exter (Joh. Rudolph) J. U. Dr. schrieb diss. jurid. inaug. justitia et benignitas legum germanicarum erga peregrinos examinata. Rintel. 1754. o. 20. Sept. Præs. Fr. Wilh. Pestel.

Eymann (Friedr. Georg) aus Bremen, wurde 1785 in das Collegium der Wundärzte aufgenommen, gieng 1790 nach Ostindien, wurde 1799 den 17. Jul. Medic. Dr. zu Halle mit einer disp. de Typho icterode Indiarum occidentalium, gieng wieder nach Ostindien, und starb am 27. Jun. 1804.

F.

Fabricius (Johann) siehe Schmidt (Johann).

Falguerolles (Joh. Peter) gebohren in Bremen am 17. Febr 1763, studirte die Arzneykunst in Jena und Erlangen, wurde auf letzterer Universität am 28. Sept. 1785 Dr. derselben, practicirte als Arzt in Bremen und gieng 1803 nach Amerika, von da nach Ostindien und starb 1804 zu Batavia. Er gab mit dem Dr. und Professor J. Heinecken heraus: kurze Nachricht über die künstlichen Bäder, welche im Sommer 1800 zu Lilienthal angelegt worden sind. Bremen, 1800. 8. 19 S. Seine Dr. Disp. handelt de Extremitatum Analogia. Erlang. 1785. 4. 42 S.

Farver (Dan. Friedr.) wurde 1705 zu Frankfurt an der Oder Medic. Dr. practicirte zu Bremen, und starb 1741.

Farver (Johann) wurde am 27. Nov. 1648 Lehrer der zweyten Classe am Pädagogio, den 25. Nov. 1662 erster, und starb am 14. Febr. 1684.

Fedden (Friedrich) ein Sohn des gewesenen Predigers Arp. Christoph, zu Cappeln, im Lande Wursten, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort 1778 d. 8. Sept. beyder Rechte Doktor, mit einer Disp., de tacitis hypothecis, quæ liberis in bonis parentum competunt, Gœtting. 1778. 4. 10 Bogen, und practiciret als Advokat in Bremen.

Fedeler (Johann) J. U. Dr. schrieb diss. inaugur. De assassino. Altdorf, 1690. d. 27. Jun.

von Feerden (Gerhard) J. U. Dr. schrieb Diss. inaug. de remissione juris privatorum. Altd. 1688, d. 26. Jun.

Fischer (Johann Conrad) aus Hersfeld in Hessen, gebohren am 29. Dec. 1668, wurde den 10. Jul. 1694 Hofprediger des Freyherrn von Döringenberg, d. 3. Nov. 1703 reformirter Prediger zu Nürnberg, am 5. April 1708 Pastor Primarius an der St. Martinikirche in Bremen, und starb am 24. April 1724. Br. lit. S. 43.

Fischer (Joh. Ludw. Carl) gebohren am 8ten April 1762, wurde 1793 d. 16. Jun. lutherischer Prediger in dem zum Bremischen Stadtgebiete gehörenden Dorfe Seehausen.

Flamen (Petrus) geb. zu Andouse, in Languedoc, am 14. Febr. 1655., wurde zu Orenge, in der Provence, den 24. Jun. 1679 Medic. Dr. und den 1. May 1693 Arzt in Bremen. Br. lit.

Flocken (Barthold) war 1630 Lehrer am Pädagogio.

Flocken (Gerhard) aus Westphalen, war Cantor zu Ufflen, im Lippischen, wurde 1600 Cantor und Präceptor am Pädagogio zu Bremen, 1622 Prediger an der Rembertikirche

und starb den 30. Nov. 1633. Sein Sohn Caspar wurde Prediger zu Calcar, im Herzogthum Cleve. S. Cassels Nachr. vom Hospital St. Remberti, 5tes Stück. Bremen 1782. pag. 71.

Flocken (Heinrich) ein Sohn Gerhards, gebohren zu Bremen am 3. Oct. 1602, studirte hier und sieben Jahre zu Leyden, schlug 1632 die Predigerstelle zum Haag und Mastricht aus, gieng 1633 in seine Vaterstadt zurück und wurde in diesem Jahre seines Vaters Nachfolger als Prediger an der Rembertikirche. Im Jahr 1645 nahm er zu Leyden die theologische Doktorwürde an, wurde 1648 Prediger in Emden, 1650 Professor der Theologie zu Harderwyk, 1655 Prediger an der Stephanskirche zu Bremen und 1656 Professor der Theologie am Gymnasio, und starb am 24. Sept. 1680. Vergl. Progr. funeb. Jöchers gel. Lex. Iken pag. 47. f. Mejeri Orat. 163. Reershem ref. ostf. Prediger pag. 34.

§§. Disp. Theolog. inaug. De Deo et divinis attributis. Lugd. Bat. 1645. 4. d. 12. Maj.

2. Orat. inaug. Harderovici habita, de providentia Dei singulari, circa academiarum incrementum. Harderov. 1650. 4. d. 5. Jul.

3. Orat. valedictoria de præteritis, præsentibus et futuris. Harderov. 1655. d. 12. April.

4. Orat. inaug. Bremæ habita, de statu et mutatione ecclesiæ et politiæ, inde ab initio mundi certis temporum periodis inclusa. 1656. d. 31. Oct.

5. Disp. Theol. XXX. et XXXI., de angelis, Brem. 1656. 22. Nov. 20. Dec. Disp. XXXII — LXI. de angelis, 1657. Disp. LI — LII. de angelis, 1658. Disp. LII — LVII. de angelis. 1659. Disp. LVIII—LXI de Energumenis, 1660.

6. De communicatione idiomatum, gratia universali et sacra synaxi. 1657.

7. Disp. Theol. 1. de adventu Messiæ priori, in qua contra Judæos probatur Jesum Nazarenum Dei et Mariæ virginis filium esse Messiam, 1658. 4. Disp. II. III. IV. de adventu Messiæ priori. 1661. 4.

8. Disp. I. et II. de sacra scriptura, 1658.

9. Disp. de persona et officio Spiritus Sancti, 1658.

10. Quæstiones selectæ contra Hæreticos, 1658.

11. Disp. de providentia Dei, 1658.

12. Disp. de peccato in Spiritum Sanctum, 1658 und 1669.

13. Disp. de prædestinatione. 1659.

14. Disp. de persona Mediatoris, 1659.

15. Disp. de nomine Jesus, 1659.

16. Angelographia XXVIII Disputationibus proposita. Brem. 1660. 4. Es sind die Num. 5. angeführten Disp. mit einem besondern Titel.

17. Disp. I—IV. de Spiritu Sancto, contra Photinianos, 1661. Disp. V—VII. 1662.

18. Disp. de S. S. Trinitate, 1661.

19. Disp, Theol. LXIII—LXVI. 1663. LXVII—LXXI, 1664 .LXXII—LXXVII. 1665. LXXVIII—LXXXIII. 1666. LXXXIV — LXXXVIII. 1667. LXXXIX — XCIV. 1668. XCV—C. 1669. CI—CII. 1670. CIII 1671. CIV—CIX. 1671. CX—CXV. 1672. CXVI—CXVIII. 1673. CXIX—CXXIII 1674. CXXIV—CXXVI. 1675. CXXVII. 1676. CXXVIII. 1677. Sie handeln de peccato, de creatione, de lege divina etc.

20. Orthodoxæ Anthitheses thesium Ambrosii Henningii 1663. d. 17. Febr. Gryphiswaldiæ ventilatarum. Brem. 1663. d. 28. Mart.

21. Quæstiones selectæ de S. Script. 1663.

22. De Antichristo. 1664.

23. Theologiæ catholicæ Prolegomena, in quibus Genesis enucleatur, Brem. 1669. 4. Ein sehr gelehrtes Werk.

24. Positiones Theologicæ. 1670.

25. Disp. de persona et incarnatione filii Dei. 1677.

26. Epiced. in obitum Henr. Alers, U. J. Dr. et Cons. Bremæ 1675. 4. 6 S.

Focke (Christian) gebohren in Bremen 1776, studirte in Göttingen, wurde dort am 14. Oct. 1797 beyder Rechte Dr. reiste durch Italien, und wurde nach der Zurückkunft kaiserlich immatriculirter Notarius am 20. May 1801.

§§. Disp. Adumbratio juris mercatorii privati, Reipubl. Bremensis, pro summis J. U. honoribus. Gœtting. 1797. 4. 74 S.

Foppius (Johann Heinrich) ein Sohn des Conrectors Heinrich, gebohren zu Hervorden am 18. Nov. 1688. Von der dortigen Schule gieng er, nachdem er eine griechische Abschiedsrede gehalten hatte, 1705 auf die Universität Jena, wo er Erlaubniß hatte, die Bibliothek Buddæi zu benützen. 1708 kehrte er nach einer schweren Krankheit in das Vaterland zurück. Noch in demselben Jahre begab er sich nach Bremen und übernahm im folgenden Jahre die Unterweisung der Kinder des Dr. Regemanns. 1711 wurde er Hofmeister der Kinder des Regierungsraths Ilgen in Minden. Eine Krankheit seines Vaters nöthigte ihn, diese Stelle bald wieder zu verlassen. Als dieser besser war, unterrichtete er den Sohn des Preuß. Geheimenraths Meinders. Nach einiger Zeit schlug er eine Feldpredigerstelle aus, nahm aber 1714 den Ruf als Subrector an die Domschule in Bremen an. 1719 wurde er Conrector an der Schule zu Hervorden, 1721 Pastor zu Lengern, wo er am 24. Nov. 1729 starb. Vergl. F. F. Borgmeier Commentatio Epistolica historiam Gymnas.

Herfordiensis breviss. delineans. 1726 pag. 16. 17. A. G. Schlichthaber Gesch. der Mindischen Kirche, 3ter Th. S. 277. f. Pratje Gesch. der Domschule in Bremen, 3tes St. S. 27. Freye Urtheile zum Aufnehmen der Wissensch. Hamb. 1751. pag. 464. Gerh. Meier de illis, qui suo se officio, scholastico inprimis sponte abdicarunt. pag. 17.

§§. 1. Prolusio gymnastica de historia theologiæ polemicæ Christi et Apostolor. critica. Brem. 1714. 4.

2. Exercitationes III. de Atheismo Philosophorum gentilium celebriorum. Brem. 1714. Jac. Hasæus hat dagegen geschrieben. Jöcher eignet diese Exercit., es sind deren nicht II., unrichtig seinem Vater zu.

3. Facta Caini ex principiis jurisprudentiæ naturalis examinata. 1716. Eignet Jöcher auch unrichtig dem Vater zu.

3. Phœnix Borussicus. Rintelii 1715.

5. Progr. de præcipuo eruditionis ornatu. Lemgo 1720.

6. Histor. vitæ et scriptorum Franc. Philelphi literaria. Im 5ten Bande der Leipz. Miscellaneorum, pag. 322. folgg.

7. Observatio de inepta fabularum poeticarum ad sanctæ religionis mysteria applicatione. Ebendas. im 9ten Bande pag. 122. folgg.

Formanoir (Lubert) geb. den 25. Jun. 1634, beyder Rechte Dr. wurde den 13. May 1668 Rathsherr, den 28sten Dec. 1682 Burgermeister, und starb am 21. May 1696.

Franke (Franz) wurde den 25. Jul. 1562 Prediger an der Stephanskirche in Bremen, war ein eifriger Vertheidiger des Exorcismus, gerieth darüber mit seinen Collegen in Streit und wurde am 8. Jul. 1565 seines Amtes entsetzet. Durch Empfehlung des Consistoriums zu Emden ward er Pastor der niederländischen Gemeine in London. Aber auch diese war mit ihm unzufrieden; er gieng daher wieder weg und wurde 1569 Prediger zu Larrelt, in Ostfrießland; da ihn aber die Gemeine nicht gewählt hatte, so drang sie 1570 auf seine Entsetzung. Er erhielt darauf die Pfarre zu Gerdeswehr und starb daselbst 1576. Reershem reform. ostfrieß. Pred. S. 82. und 90.

Francke (Heinrich Gottfried Bernhard) ist zu Lüchow, im Lüneburgischen, am 28. August 1764 gebohren, wo sein Vater Kaufmann war, kam 1779 auf die Michaelisschule zu Lüneburg, 1784 auf die Universität Göttingen, ward 1789 in dem Hause des Grafen Münster-Meinhövel, der damals im Fürstenthum Minden wohnte, Hofmeister seines einzigen Sohnes, 1795 Pastor zu Holte, im Hochstifte Osnabrück, 1806 zweyter Consistorialrath zu Osnabrück und dabey 1807 Pastor zu Schledehausen, 1809 vierter Pastor an der Domkirche zu Bremen, und 1810 3ter.

§§. 1. Ueber Declamation. Göttingen, 1789. 8. 1. Th. 200 S. 2ter Th. ebend. 1794. 8. 294 S.

2. Beyträge zum Göttingischen Musen-Almanach seit 1796.

3. Religionsvorträge nach christlichen Grundsätzen, zur Beförderung eines vernünftigen Gottesdienstes und des lebendigen thätigen Glaubens. Leipzig 1800. 8. 271 S. Die Homilie über Joh. IV. 47—54 ist in J. G. Fritzsche Homilien, Leipzig 1810, 2te Hälfte, S. 304 folgg. abgedruckt.

4. Eine Predigt in der Kirche zu Schledehausen, bey der daselbst geschehenen Eröffnung des evangelischen Gottesdienstes gehalten. Osnabrück, 1803. 8.

5. Die Tugend eine starke Stütze des Glaubens an Unsterblichkeit. Eine Gastpredigt, gehalten am 12. März 1809 in der Domkirche zu Bremen, über Ps. 16, 10. Bremen, 1809. 8. 23 S.

6. Confirmationsrede über Ps. 40, 9. am 2ten Sonntage nach Ostern 1809 gehalten in der Kirche zu Schledehausen. Osnabrück, 1809. 8.

7. Ueber den liebevollen Geist des christlichen Predigtamtes; eine Antrittspredigt im Dom zu Bremen d. 1. Nov. 1809. über I. Joh. 1, 3. gehalten. 23 S. 4.

8. Erbauungsrede bey Gelegenheit der in Bremen wiederhergestellten freyen Hanseatischen Verfassung, gehalten im Dom d. 14. Nov. 1813. über Röm. XII. 2. Bremen 1813. gr. 8. 16 S.

9. Begeisterung für das gegenwärtige große Werk bey Länder- und Völker-Befreyung. Eine Predigt am 2ten Advents-Sonntage im Dom gehalten, über I. Theß. 5, 19. Bremen 1813. gr. 8. 16 S.

10. Rede bey der Fahnenweihe der Bremisch-Hanseatischen Legion, im Dom den 26. Jan. 1814 gehalten. Bremen 1814. 8. 11 S.

11. Der heilige Fürstenbund; eine Predigt, gehalten am Sonntage Septuages. 1816. gr. 8. 20 S. über Matth. V. 13—16.

12. Edle Vereine, eine Predigt, in Beziehung auf den 18. Junius, gehalten am 16. Jun. 1816. Bremen, gr. 8. 19 S.

13. Text zur Kirchenmusik bey der 3ten Reformations-Jubelfeyer am 31. Oct. 1817. Bremen, gr. 8. 7 S.

14. Die Abendmahlsfeyer am Reformations-Jubelfeste. Altarrede, gehalten am 1. Nov. 1817. Bremen, gr. 8. 16 S.

Francke (Johann Christoph) aus Gießen, wurde von Corbach, wo er das Rectorat verwaltet und sich durch verschiedene Programmata Beyfall und Ruf erworben hatte, 1681 mit dem Charakter eines Pädagogiarchen und mit dem Range

zwischen dem Rector und Conrector an die Domschule in Bremen berufen, mit welcher damals, auf Vorstellung des Superintendent Dr. Bernh. Oelreichs, eine Art Gymnasium verbunden wurde, welches zuerst nur das Publikum, seit 1684 aber das Athenäum genannt wurde. Er hatte in dem Publiko, zugleich auch in den obersten Klassen mit den andern Lehrern wechselsweise zu informiren. 1683 nahm er den Ruf zum Rectorat in Hildesheim an, starb aber, ehe er dahin zog, den 24. Febr. zu Bremen. Er soll zu seiner Beerdigung sich das Leichenprogramm selbst geschrieben haben. Pratje Gesch. der Domschule. 2tes Stck. S. 31. Acta scholast. V. pag. 554. Neue Hallische Biblioth. S. 129. Conspectus Waldeccia literatus, den ich aber nicht besitze.

Frese (Caspar) war am 28. Febr. 1726 gebohren, wurde am 21. Nov. 1763 Obergerichts-Procurator, 1767 Notarius, starb den 27. Oct. 1796.

Frese (Diedrich) war zu Bremen am 25. Oct. 1678 gebohren, wurde den 23. Oct. 1678 Lehrer an der Schule zu Köthen, den 23. Febr. 1711 Conrector zu Magdeburg, den 1. Febr. 1713 Lehrer der 2ten und 3ten Klasse am Pädagogio zu Bremen, und starb den 1. Oct. 1722. Br. lit. pag. 44.

Frese (Th. Wilh.) ein sehr geschickter Bildhauer, der durch Italien reisete, wahrscheinlich seine Kunst zu studiren, vielleicht der einzige Künstler dieser Art in Bremen, der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts lebte. Man hat die vier Jahreszeiten als vier kleine Büsten und auch noch einige andere Sachen dieser Art, sehr künstlich von ihm gearbeitet.

Fricke (Ant. Heinr.) war im Lippischen am 30. Jul. 1772 gebohren, wurde am 21. April 1802 Präceptor an der dritten und vierten Klasse des Pädagogii, und starb 1805.

Friese (Johann) ein Sohn Christoph's, der Vikarius und Bursarius des Stiftes St. Blasius zu Braunschweig war, wurde den 12. Jan. 1606 daselbst gebohren. Er besuchte bis 1620 die Martinsschule, und wurde darauf ein fürstlicher Stipendiat im Kloster Riddagshausen und nachher zu Marienthal. 1625 gieng er auf die Universität Helmstädt, begab sich aber des Krieges wegen bald wieder nach Braunschweig. 1628 zog er nach Wittenberg, studirte acht Jahre daselbst und wurde 1634 Magister. Die Pest nöthigte ihn 1636 Wittenberg zu verlassen; er besuchte 1638 Helmstädt zum zweytenmal und blieb noch drey Jahre daselbst. 1645 ward er zum Diaconus zu St. Cosmä und Damiani in Stade ernannt, er schlug aber den Ruf aus, und gieng in demselben Jahre als Hofprediger nach Glückstadt. Als sein Gönner, der Graf Penz, in königliche Ungnade fiel, nahm

Friese seinen Abschied und wurde 1650 Subrector, 1654 aber Conrector an der Domschule zu Bremen. 1672 legte er Schwachheits wegen sein Amt nieder, und starb noch in demselben Jahre, am 10. Nov. Pratje Gesch. der Domschule, 3tes Stck. S. 3. Sein Sohn, Johann Christoph, hat die Arzneykunst studirt.

Fürsen (Johann) der erste lutherische Prediger nach der Wiedereröffnung der Domkirche, war am 23. Febr. 1606 in Hamburg von Aeltern gebohren, deren Name und Stand nicht mehr bekannt ist; von der dortigen Johannisschule gieng er auf die Universitäten Wittenberg, Rostock und Greifswalde. Auf der ersten disputirte er am 14. April 1631; de persona Christi, und bald darauf vertheidigte er Sperlings Disp. de Theoria physica essentiæ vitæ et mortis. Nach der Zurückkunft erhielt er nach einer 1633 vorher gehaltenen lateinischen Probepredigt, vom Erzbischof, Johann Friedrich, die Pfarre zum Altenkloster, bey Buxtehude, wo wechselsweise, evangelisch oder katholisch gepredigt wurde. Allein der Probst und seine Geistlichkeit waren dem evangelischen Prediger abgeneigt und er erfuhr bald alle erdenkliche Beleidigungen. Alle seine Bemühungen, brüderliche Einigkeit zu stiften, waren vergebens; und als 1638 der Großherzog von Florenz mit der kaiserlichen Armee in das Erzstift Bremen kam, mußte er seine Stelle verlassen. Der Weihbischof weihte die von Ketzern entehrte Kirche neu ein, und der Probst ließ sie, als Fürsen nach dem Abzuge der Kaiserlichen sein Amt wieder antreten wollte, zuschließen und vernageln. Der Bedrängte wandte sich an den Erzbischof Friedrich, und erhielt neue Versicherungen seiner Gnade. Er vertraute ihm das Pfarramt am Dom zu Bremen an, der seit 1561 den Lutheranern verschlossen gewesen war, und er wurde am 23. Sept. 1638, in Gegenwart Friedrichs, eingeführet. Auch in dieser neuen Laufbahn hatte er bis zu dem am 4. Oct. 1639 zu Stade geschlossenen Vergleich, manche unangenehme Vorfälle mit der reformirten Geistlichkeit und dem Magistrate. Er war indessen unermüdet, seiner Gemeine nützlich zu seyn, legte auch mit seinem Kollegen Schacht und mit dem Syndikus am Dom den Grund zur Wiederherstellung der Domschule. Nach einem 16jährigen Aufenthalt in Bremen bekam er mit dem Dr. Georg Conrad Berg und einigen andern Gelehrten Streit über etliche Glaubenslehren: seine Heftigkeit mit der er stritt, zogen ihm große Verfolgungen und heftige Angriffe zu: und weil er Dänisch und nicht Schwedisch gesinnt war, so erhielt er von Stade aus Befehl, seine Dompredigerstelle mit der Superintendur in Verden zu verwechseln. (Schumachers (Andr.) Samml. gel. Männer, Briefe an die Könige von Dänemark, von 1522 bis 1663 geschrieben.

Sein Brief, worin er dieses erzählt, ist an Friedrich III. 1656 geschrieben.) Da er nichts in seinem Amte versehen hatte, machte er in Stade Gegenvorstellungen, die Gemeine schickte Bittschriften nach Schweden; er bekam ein günstiges Responsum von Gießen, aber es blieb dabey, er sollte nach Verden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß sein Kollege, der Superintendent Lüdemann, der gerne einen Beichtstuhl haben wollte, sich aber bey'm Antritte seines Amtes verpflichtet hatte, bey Lebzeiten seiner beyden Kollegen keinen zu halten, auch deswegen ein größeres Salarium bekam, einigen Antheil an Fürsen's Absetzung hatte.

Da Fürsen nicht nach Verden wollte, so trennte er sich 1655 mit Thränen von seiner Domgemeine. Viele Lutheraner begleiteten ihn bis Scharnebeck, von noch mehrern wurde er beschenket, und die sämmtlichen Einwohner der Stadt, seine fünf oder sechs Feinde ausgenommen, beklagten sein hartes und unverdientes Schicksal. Und da er keine Abschiedsrede halten durfte, ließ er das, was er der Gemeine noch zu sagen hatte, drucken, und schickte ihr die Rede mit einem Danksagungsschreiben zu. Er gieng nach Hamburg, fand dort Freunde, Brod und ein ruhiges Alter. Am 28sten December 1656 wurde er dritter Prediger an der Katharinenkirche, drey Jahre darauf zweyter und einige Monate später Archidiakonus. Sein Lebensende erfolgte am 11ten Sept. 1673. Vergl. Fürsen's Anima Davidis benedicens, in der Vorrede. — Theatr. Europ. III. S. 938. — Fürsen's Vale Bremense S. 73. — Molleri Cimbr. liter. Tom. I. 201. Fabricii Memor. Hamburg. Tom. II. 881.

§§. 1. Disp. prolixa de persona Christi. Præs. Paulo Robero, Witeb. 1631. 4.

2. Anima Davidis benedicens, oder Lob- und Dankpredigt zur Fortsetzung des im Stifte Bremen angeordneten Dank- und Betfestes, über Ps. 103. Hamb. 1658. 4. 94 S.

3. Die Hoheit und Würde aller gläubigen Christen, eine Leichenpred. auf Otto Ascan. Frese, Dekan zu Bremen u. s. w. Aus Röm. 14. 7. 8. Bremen, 1641. 4. 62 S.

4. Aller rechtschaffenen Christen Kunst- und Meisterstück aus Hebr. X. 35—37. Bey der Beerdigung der Syndicin Brünings. Bremen, 1641. 4. 48 S.

5. Der höchste Trost und erfreuliche Tausch und Wechsel unserer Sünden, mit dem Friede unsers Heilandes. Aus Jes. 53, 4. Leichenpred. auf Albert Heckenberg, J. U. Dr. Landrath und Syndikus des Stiftes Bremen. Brem. 1641. 4. 52 S.

6. Das tapfere Herz und unverdrossener Heldenmuth des Christen als geistlicher Kriegsleute, aus Phil. 3, 14. Leichenpred. auf den Braunschweig. Obristen, Rüdiger v. Waldo. Bremen, 1643. 4. 44 S.

7. Salutare vitam pie transigendi et beate finiendi consilium. Eine Leichenpred. auf Lorenz Heistermann. Bremen 1643. 4.

8. Der gerechten Verstorbenen selige Sicherheit und Freyheit von allem Unglück, auch friedselige Ruhe die sie in ihren Kammern haben; über Jes. 57, 2., auf den Domherrn Joh. v. Issendorff. Bremen 1645. 56 S. 4.

9. Die sorgfältige und mit Furcht und Zittern wahrzunehmende Schaffung der Seligkeit, aus Phil. II. 12. Leichenpred. auf den Magdeburgischen Domherrn J. Fr. v. Behr. Bremen, 1645. 4. 96 S.

10. Mortis Sanctorum coram oculis Dei æstimatio. Leichenpred. auf Nic. Leopold. Bremen, 1646. 4.

11. Der weisen Christen herrliche und löbliche Weißheit und Wissenschaft, aus Jerem. X. 23. 24., auf Simon Gogræve, J. U. Dr. Bremen, 1648. 4. 59 S.

12. Leichenpred. auf Hedewig Jungen. Bremen, 1646. 4.

13. Das helle schöne Bild eines rechtgläubigen Menschen, aus 2. Timoth. IV. 7. 8., auf den Conrector Bernh. Beckmann am 3. Jan. 1654. Bremen, 4. 39 S.

14. Der traurige und schmerzliche, doch ohne öffentliches Leid und Klage zu ertragende tödtliche Abgang des Weibes Ezechiel, so ihm Gott angemeldet und bald darauf erfüllt. Leichenpred. auf die Superintendentin Lüdemann. Bremen, 1654. 4. 47 S.

15. Vale Bremense, d. i. christliche Valet und letzte Predigt, über Phil. II. 14., mit einem Danksagungsschreiben an die Domgemeine. 1656. 4. 78 S.

16. Christlicher und gründlicher Unterricht von dem Berufe zum Predigtamt, wie sowohl Patronen als Candidaten sich gebührlich dabey zu verhalten haben. Bremen, 1673. 4. 123 S.

17. Streitschrift mit Dr. Berg und andern Reformirten. Mst.

18. Viele Gelegenheits-Gedichte.

G.

Gambs (Christian Carl) gebohren zu Straßburg am 6. Sept. 1759, besuchte die dortige Schule und seit 1774 die akademischen Vorlesungen, wurde 1784 königlich schwedischer Legationsprediger zu Paris, blieb solcher, bis 1806 die Kapelle geschlossen wurde, machte darauf eine Reise durch Teutschland, wurde am 9. Jul. 1807 dritter Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, und gieng 1814 als Prediger nach Straßburg.

§§. 1. Uebersetzte er in das Teutsche die vier ersten Bände von dem Delassement de l'homme sensible. Straßb. 1782 und 1783 in 8.

2. Sermon, prononcé à Paris, dans la chapelle royale de Suède, le 19. Oct. 1806, über Apostelgesch. XX. 32. Paris 1806. gr. 8. 27 S.

3. Bremische Antrittspredigt, am 6. Sept. gehalten. Bremen, 1807. 8.

4. Predigten, am Schlusse des Jahres 1807 und am Anfange des Jahres 1808 gehalten. Bremen und Aurich, 1808. gr. 8. 50 Seiten über Ps. 39, 8. Predigten am grünen Donnerstage und am Bettage, mit fortlaufender Seitenzahl von 57 — 106. ebend. 1808. 8.

5. War Mitherausgeber des christlichen Gesangbuchs zur Beförderung öffentlicher und häuslicher Andacht. Brem. 1812. 8. 953 S. Von ihm sind die Gesänge: Num. 595. Menschen lieben, Menschen segnen — und Num. 665. Dank Dir, Gott, dem Vatersegen.

Gans (Wilhelm) war zu Bremen am 18. May 1658 gebohren, wurde Gerichts-Prokurator am 4. April 1686, kaiserlicher Notarius den 15. Jul. 1684, Obergerichts-Prokurator den 11. Jan. 1708, und starb am 26. Oct. 1736. Br. lit. pag. 44.

Gassizius (Georg) erblickte das Licht der Welt zu Berzewitz, in Ober-Ungarn, am 22. Febr. 1652, wo sein Vater Johann Prediger war, aber von den Katholiken seines Glaubens wegen verfolgt und endlich in das Gefängniß gesetzet wurde. Er gieng zu Bartfeld und Hermannstadt in die Schulen, kam dann auf das Gymnasium zu Eperies, wo er nicht nur lernte, sondern auch lehrte, und selbst gräfliche Personen in seinen Vorlesungen hatte. Wegen des harten Schicksals, das dieses Gymnasium in den Ungarischen Unruhen erfuhr, wendete er sich nach Leutschau und 1675 nach Breslau, wo er abermals Collegia poëtica und mathematica zu halten anfieng. Im folgenden Jahre zog er nach Wittenberg, wurde Magister und in die philosophische Fakultät aufgenommen. Eine Parentation die er auf den Churfürsten Johann Georg II. in lateinischen Versen hielt, verschaffte ihm das churfürstliche Stipendium, mit der Versicherung einer weitern Beförderung. Und da er auch große musikalische Kenntnisse hatte, so daß seine Compositiones an vielen Höfen bewundert wurden, nahm ihn der schwedische Kanzler Jesaias Puffendorf, auf Dr. Calovs Empfehlung, zum Lehrer seiner Kinder; durch dessen Vorsprache wurde er 1681 Subrector an der Domschule zu Bremen, 1683 Rector, und starb am 15. April 1694. Pratje Gesch. der Domschule, 2tes Stck. S. 31.

§§. 1. Papinianus τετραγωνος, eine Rede, welche Franz Heinr. Mayer aus Hildesheim 1685 hielt. Sie ist auf 7 Bogen in Fol. mit dem Programm von Papinians-Mörder gedruckt.

2. Dubitatio, vulgo sic dicta Cartesiana. Eine Rede, welche J. Chr. Schulenburg 1688 hielt. 4 Bog. Fol. Die Einladungsschrift redet von den philosophischen Bemühungen des Cartesius.

3. Progr. in funus Mariæ Oelrichiæ, von dem Elende der Wittwen. Bremen 1688.

4. Cyclopes, Pygmæi et Nigritæ, drey von diesen Völkern handelnde Reden. 1690. Fol. 10 Bog. Das Programm handelt von der verschiedenen Gestalt der Menschen.

5. Septentrio Suedicus, septem virtutum sideribus coruscans. Es sind 7 Reden, von Karl XI. Gottesfurcht, Gerechtigkeit, Tapferkeit u. s. w.

6. Philosophia ac Philosophi. Eine Rede, welche Theodor Meene hielt. 1691. Fol. 4 Bog. Das Programm handelt von der Pythagorischen und Cartesianischen Philosophie.

7. Progr. ad introductionem H. E. Polemanni. Brem. 1691. Fol.

8. Stella polaris septentrionalis inter medios cœli motus immota. Eine Einladungsschrift in lateinischen Hexametern. 1693 am königl. Namenstage.

9. Papifugium Suedicum. Eine 1693 bey der schwedischen Jubelfeyer gehaltene Disputation. Es ist dieses die allererste öffentliche Disp. die im Athenäo gehalten wurde.

10. Im Jahr 1687 verfertigte er einen Catalogum von der Bibliothek bey der Domschule.

Geerken (Gerd) wurde den 4. Jul. 1593 Rathsherr und starb den 1. Oct. 1596.

Geisler (Christian) geb. zu Breslau 1676 d. 28. Jun. wurde in Bremen den 15. Jun. Notar. Cæsar. und bey'm Oberappellationsgerichte zu Celle immatriculirt den 12. Jan. 1722.

Geller (Johann Michael) Sohn des Kaufmanns August, geb. am 7. Dec. 1792, besuchte die Domschule sechs Jahre, gieng Ostern 1813 auf die Universität Göttingen, wurde daselbst den 14. Sept. 1716 beyder Rechte Dr., kehrte 1817 nach Bremen zurück und practicirt als Advokat.

Gephyrander eigentlich Brugmann (Thomas) von Unna, in der Grafschaft Mark, wurde 1598 Professor der Theologie und Rector am Gymnasio zu Bremen; legte aber nach sechs Monaten 1599 seine Aemter nieder und gieng wieder nach Unna, weil ihm seine Frau nicht nach Bremen folgen wollte. Mejeri Orat. II. pag. 115. Er schrieb in Bre-

men Disp. de Capernailica manducatione a qua excusari nequeunt oralis manducationis patroni. 1599. 4.

Gerbade (Adolph) geb. zu Bremen am 12. Sept. 1689, wurde 1722 Lehrer der sechsten Klasse und Schreibmeister der 4ten und 5ten am Pädagogio, wurde 1733 seines Amtes entsetzet, starb aber am 25. April, ehe es ausgeführet wurde.

Gerbade (Albert) kam den 26. Febr. 1619 in den Rath und starb am 21. May 1632.

Gerbade (Eilhard) war ein gebohrner Bremer, wurde 1627 Dr. der Theologie, gleich darauf Professor der Moral am Gymnasio, auch Canonikus an der Stephanskirche, starb aber schon am 13. August 1628. Sagittar. Orat. pag. 177. Iken 121. Er war kein ungeschickter Dichter.

§§. 1. Epithalamium græcis et latinis versibus in nuptiis Herm. Schœnen et Kunigundæ Steding. Brem. 1617. 4.

2. Epithalam. in honorem nuptiarum Henr. a Cappeln cum Metta Hojeri, ibid. 1623. 4.

3. Epithalam. in nupt. Gerbade fratris Henrici, cum Gesa ab Hoven, ibid. 1623. 4.

4. Epithalam. in nupt. Henr. Brandii et Christinæ Steding, ibid. 1627. 4.

Gerbade (Hermann) aus Bremen, wurde den 30 August 1670 Prediger an der Liebenfrauen-Kirche, nach andern schon 1661, und starb am 28. Jul. 1704. Er vertheidigte eine Diss. de electione divina. Brem. 1653. d. 13. Aug.

Gerhard von Osnabrück, wurde 1530 Prediger an der Rembertikirche und starb 1560.

Giesebrecht (Carl Ludw. Heinrich) aus dem Mecklenburgischen, geb. am 9. Jun. 1782, besuchte die Schule zu Berlin, studirte in Jena, wurde am 4. Oct. 1805 Lehrer der griechischen und anderer Sprachen an der Domschule und am Pädagogio, am 7. Jul. 1806 Magister zu Helmstädt, legte 1812 seine Stellen nieder und gieng nach Berlin, wo er als Lehrer am Grauenkloster angesetzet ist.

§§. Mnemosyne, ein poetisches Taschenbuch auf 1807. Bremen, 1807, 12.

2. Sertorius, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, ebend. 1807. 8.

Gildemeister (Johann) geb. am 25. Jul. 1713, wurde 1754 Aeltermann, 1761 den 19. Sept. Senator, und starb den 15. Febr. 1776.

Gildemeister (Joh.) geb. am 11. Sept. 1753, wurde am 5. Dec. 1788 Rathsherr. Man hat von ihm eine kleine Schrift über Dampfmaschinen. Bremen, 179. in 8.

Gildemeister (Joh. Carl Friedrich) ein Sohn des Johann Friedrich, wurde zu Duisburg am 13. Dec. 1770 gebohren, studirte zu Bremen, Jena und Göttingen, wurde auf letzterer Akademie am 31. März 1803 beyder Rechte Dr. practicirte seitdem in seiner Vaterstadt, ward während der französischen Usurpation Gehülfsrichter bey dem Tribunal erster Instanz, verließ jedoch Bremen sehr bald und kam erst nach der Befreiung der Stadt zurück. Im Jahr 1814 ernannte ihn die Central-Verwaltung der verbündeten Mächte zu ihrem Geschäftsträger in Bremen, worauf ihn am 27sten August 1816 der Bremische Senat zu seinem Mitgliede erwählte.

§§. 1. Diss. qua disquiritur situe aliquod fuerit ve jus maritimum universale partem priorem, ut summos in utroque jure honores in Acad. Gœtting. consequatur. 43 S. 4. 1803.

2. Fink's und Berger's Ermordung, ein Beytrag zur Charakteristik der französischen Herrschaft in Teutschland. Bremen, 1814. 8. 20 S.

3. Erörterungen über einen Aufsatz des Hrn. v. Halem, im 3ten Hefte des 2ten Bandes der Germania. Eine Zugabe zu der Schrift: Fink's und Berger's Ermordung. Bremen, 1815. 8. 24 S. abgedruckt in der Germania. III. Bd. 3. Heft.

4. War er eine Zeitlang Redakteur der Brem. Zeitung.

Gildemeister (Joh. Friedrich) erblickte zu Bremen am 16. Oct. 1750 das Licht der Welt, trieb seine Schulstudien erst unter Hauslehrern, hernach im Pädagogio und auf dem Gymnasio, kam 1771 auf die Universität Göttingen, erlangte dort im May 1775 die Würde eines Doktors in beyden Rechten, reisete wegen Erlernung des kammergerichtlichen Prozesses nach Wetzlar und advocirte alsdann in Bremen. Am 24. Jun. 1776 erhielt er die dritte Stelle als Professor der Rechte am Gymnasium, und noch in selbigem Jahre ward er am 5. Sept. nach Duisburg als 3ter Prof. der Rechte und als Beysitzer der Juristen-Fakultät berufen, welche Stellen er am 21. Dec. antrat. 1784 gieng er als Syndikus des Collegii Seniorum nach Bremen zurück, ward in der Folge der erste Syndikus dieses Collegii bis zur Vereinigung der Hansestädte mit dem französischen Reiche, wurde 1811 von der französischen Regierung zum Richter bey dem Tribunal erster Instanz in Bremen ernannt, schlug aber diese Stelle aus; in demselben Jahre erwählte ihn die Kaufmannschaft zum Präsidenten des Handlungsgerichts, er starb aber vor der Installation. Er war ein gründlich Gelehrter und dabey ein warmer Verehrer des Christenthums, auch sind religiöse Gedichte von ihm in der Handschrift vorhanden. Sein Lebensende erfolgte am 15. Jan. 1812. Vergl. Joh. Steph.

Pütteri Progr. VII. de instauratione Imperii Rom. sub Carolo M. et Ottonibus facta, ejusque effectibus. Gœtting. 1775. — Beyträge zur juristischen Literatur in den Preuß. Staaten. 2te Samml. S. 246. Weidlich's biograph. Nachr. I. Th. S. 226. Nachträge S. 97. Allgemeine Literat. Zeit. 1812. April, pag. 677. Marburger theolog. Nachr. 1812. pag. 216.

§§. 1. Diss. inaugur. De communione bonorum inter conjuges, maxime ex legibus Bremanis. Gœtting. 1775. 4.

2. Progr. aditiale, de communione bonorum inter conjuges legitima, mutato domicilio non sublato. Teutoburgi ad Rhenum, 1777.

3. Progr. Observationes varii argumenti; quæ ad rem legitimam pertinent. ibid. 1778. Lectionibus hybernis præmissum.

4. Schreiben an den Herausgeber des Teutschen Museum, über Kaiser Karls Buch auf der Universität zu Duisburg. Im Teutschen Museum, Octob. 1780. Num. 6.

5. Progr. continens observationes juris. Duisb. 1781. Lectionibus hyemalibus præmissum.

6. Progr. de re incerta promissa ex jure civitatis Bremensis. ibid. 1782. 4.

7. Anmerkungen zu dem Stadtrecht zu Großenhayn. In Carl Friedrich Walch's vermischten Beyträgen zu dem teutschen Rechte. Th. VII. Num. 1.

8. Summos in utroque jure honores viro Gerh. v. Busch, more majorum conferendos indicit. Præmissis nonnullis ex jure Bremensi civitatis, de re incerta promissa. Duisb. 1782. 4. 12 S. Er hatte den größten Antheil an dieser 86 Seiten starken Disputation, die den Titel hat: Quæstiones de mercede in locatione et conductione ex jure Romano et statuto Bremensi 74.

9. Hatte er die Hauptbesorgung von dem Duisburgischen Magazin, das im Julius 1781 seinen Anfang nahm.

10. Juristische Encyklopädie und Methodologie. Leipzig und Dessau, 1783. 8.

11. Das entvölkerte Dorf; ein Gedicht aus dem Englischen des H. D. Goldsmith übersetzt, nebst einem Anhange (eigner und übersetzter) Gedichte. Leipz. 1784. 8.

12. II. Abhandlungen aus den Handvesten und dem Pfandrechte der Reichsstadt Bremen. Bremen, 1794. gr. 8.

13. Ueber die Geheimhaltung der richterlichen Entscheidungsgründe; in dem Hanseat. Magazin Band I. Stück 2. S. 256—270. (1799.)

14. Beleuchtung eines Theils der von dem Herrn Domprediger Joh. Dav. Nicolai, unter dem Titel: über den Zustand der Lutherischen Domgemeine u. s. w., in Druck gegebenen Schrift. Hamburg, 1803. 8.

15. Beyträge zur Kenntniß des vaterländischen Rechts, I. B. 1806. 2. B. 1808. 8.

16. Hinterließ er handschriftlich: mühsame und schätzbare Untersuchungen über die alte teutsche Sprache und Rechte. Auch hat er Verschiedenes anonym geschrieben.

Glæsener (Just Julius) der Sohn des Kaufmanns Just Hemming Glæsener, zu Hildesheim am 15. May 1738 gebohren. Den ersten Unterricht bekam er von seinem Großvater Lohe, der Prediger zu Barbeck im Braunschweigischen war, und als dieser 1744 starb, von dessen Nachfolger Stallmann. 1757 kam er auf die Schule zu Wolfenbüttel, wo ihn ein Verwandter an Kindes Statt annahm. 1758 gieng er auf die Universität Helmstädt, wurde nach einigen Jahren Hauslehrer bey den Kindern des Abts Schubart, und erhielt, vermuthlich auf dessen Empfehlung, 1764 das Conrectorat zu Stade. Ehe er Helmstädt verließ, nahm er die Magister-Würde an, und wurde am 6. August zu seiner Lehrstelle eingeführet, wobey er in einer Rede zeigte, was die Schulbedienungen Angenehmes haben und was die Schullehrer in ihrem Amte ermuntern könne. Durch Verwahrlosung einer leichtfertigen Dienstmagd entstand 1765 in seinem Hause Feuer, das die Schule und die Schulgebäude verzehrte, und es dauerte lange, ehe er sich von dem gehabten Schrecken wieder erhohlen konnte. 1768 kam er als Subrector an die Domschule in Bremen, 1770 wurde er Conrector, 1774 Rector, und starb in der Nacht vom 12. bis 13. Jun. 1778. Er war ein gelehrter, kluger, würdiger und beliebter Schulmann. Vergl. Pratje Gesch. der Schule zu Stade, 4tes St. S. 36. Sein Leben von ihm selbst, in Henr. Gerh. Mejeri duabus orat. aditialibus etc. Brem. 1771. 4. pag. 12—14.

§§. 1. Eine lateinische Uebersetzung der 2ten Dissertation des Kennicot, die der Ober-Consistorialrath Dr. Teller herausgegeben hat.

2. Diversa de emendatione scholarum judicia. Brem. 1777. gr. 4. 2 Bog.

Glanæus (Jodocus) Magister, wurde 1567 Prediger an der Anschariuskirche zu Bremen; weil er aber dem lutherischen Lehrbegriffe treu blieb und sich dem Friedrich Widebrand und Christoph Pezol widersetzte, auch etliche Colloquia mit diesen hielt, davon einst Edzardi in Hamburg die Manuscripte besaß, im Jahre 1580 suspendirt und 1582 wirklich abgesetzt. Graf Johann XVI. zu Oldenburg ernannte ihn sogleich zum Oberprediger in Hohenkirchen, im Jeverischen, und Inspektor der Jeverischen Schulen und Kirchen, und ließ ihn mit vielen Feyerlichkeiten von Bremen abhohlen. Als 1583 das Jeverische Consistorium errichtet wurde, ward er als Assessor desselben angesetzt. 1592 wurde er Pastor Pri-

marius und Superintendent zu Jever und starb daselbst 1614, nachdem er 50 Jahre im Amte und überhaupt 76 Jahre gelebt hatte. Mart. Bernh. Marleus Jeverisches Prediger-Gedächtniß, Aurich 1783. gr. 8. pag. 9. Unsch. Nachr. 1719. pag. 524. Er hat verschiedenes drucken lassen; ich kann aber keine seiner Schriften anführen.

Glandorp (Matthias) war zu Kölln am 18. Jan. 1596 gebohren, studirte daselbst, zu Bremen und Padua, wurde auf der letzten Universität am 4. Aug. 1617 Medic. Dr. wie aus einem Programm seines Sohnes Paul erhellet, practicirte seit 1618 als Arzt in Bremen, wurde 1624 erzbischöflicher Leibmedikus, und starb 1636. Langii hist. medic. pag. 36. Stolle hist. der Medic. Gelahrheit, pag. 846. Beyträge zu der Leipz. gel. Zeit. 6. Th. pag. 257. folgg.

§§. 1. Speculum chirurgorum. Bremæ 1619. 8.

2. Methodus medendæ Paronychiæ. Brem. 1625.

3. Tractatus de Polypo narium. ibid. 1728. 4.

4. Gazophylacium Polyplusium Fonticulorum et Setonum reseratum. Brem. 1632, 1633. 4.

Seine Werke sind zusammengedruckt, London 1729. 4. In der Vorrede stehet sein Leben.

Glandorp (Paul) ein Sohn Matthiæ, war zu Bremen den 17. Dec. 1626 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen 1647 auf die Universität zu Leyden, 1648 nach Franecker, kam 1650 wieder nach Bremen, wurde am 12. Nov. 1652 in Leyden Doktor der Arzneygelehrsamkeit und vermuthlich 1655 in Rinteln ordentlicher Professor derselben. 1665 nahm er den Ruf zum Physikat in Bremen an und starb am 5ten Nov. 1696. Gürtler's Progr. fun. in obit. ej.

§§. 1. Diss. inaug. (sine præs.) de Lienteria. Leidæ 1652. 4

2. Panegyricus in obitum Wilhelmi VI., Hass. Land. 1663. Steht im Fürstl. Ehrengedächtniß, P. II. pag. 533.

Glasche (Joh. Michael) war zu Ruppin, in der Neumark, am 21. Dec. 1672 gebohren, studirte die Arzneywissenschaften, wurde Dr. Medic. zu Halle, am 12. Jul. 1704 mit einer Disp. de Novitatibus medicis in genere, practicirte als Arzt in Bremen, und gieng im Junius 1709 nach Frankfurt am Mayn, darauf nach Kölln und 1726 nach Würzburg, wo er katholisch wurde, und die Stelle eines Direktors der Anatomie und des Julianei erhielt. Br. lit. pag. 46.

Glesiker (Johann) war bis 1520 Prediger zu Lemgo, gieng aber darauf als Prediger nach Bremen. Pustkuchen Beyträge zu den Denkwürdigkeiten der Grafschaft Lippe, pag. 33. Im Verzeichnisse der hiesigen Prediger finde ich ihn nicht.

Glüsing (Joh. Melch.) aus Altenesch bey Delmenhorst, geb. 1662, wurde am 11. Nov. 1692 zu Utrecht Medic. Dr. mit einer Disp. de Dysenteria, practicirte als Arzt in Bremen und starb 172 .

Gobel (Johann Christian) war 1764 Schreiblehrer am Pädagogio und gieng 1768 nach Amerika. Er war im Jun. 1719 in der Schweiz, im Canton Glaris, gebohren.

Gœde (Christoph Wilhelm) wurde den 31. Jul. 1699 zu Stendal gebohren, wo sein Vater Sam. Diedr. Conrector war. Von der dortigen Schule gieng er 1720 auf die Universität Helmstädt, wo er 1723 Dr. Schramms disp. de dictis V. T. in V. T. repetitis vertheidigte. 1724 wurde er Grammaticus an der Domschule zu Bremen, und hielt bey seiner Einführung am 17. Nov. eine Rede: de laude Grammaticæ, ejusque ab omni contemtu vindicatione. 1730 ward er Prediger zu Osterholz, wo er 1738 am 8. Oct. starb. Br. lit. pag. 46. Polemann's Exercitat. Progr. XI. pag. 16. Pratje Gesch. der Domschule, 3. Stck, S. 48.

Gœde (Heinrich) wurde 1677 zu Franecker J. U. Dr. mit einer Disp. de temporibus eorumque in jure præscript. et observant.

Gœschen (Emanuel) war zu Köthen am 8ten Februar 1683 gebohren, und ein Sohn des Kammeraths Friedrich, wurde zu Leyden am 9. Jul. 1706 Medic. Dr. mit einer disp. de Nitro, practicirte als Arzt zu Bremen und starb den 10. May 1717. Br. lit. pag. 46.

Gœschen (Johann Lebrecht) Bruder des Vorigen, war zu Köthen am 1. Jan. 1680 gebohren, promovirte als Dr. Medic. zu Leyden am 19. Jun. 1705, practicirte als Arzt seit 1707 in Bremen, und starb den 18. Febr. 1735. Er schrieb eine disp. de Vomitu. Br. lit. pag. 47.

Goldschmid (Joh.) aus Bremen, geb. 1642, wurde 1670 Prediger zu Grambke und Middelsbüren, im Bremer Stadtgebiet, und starb 1701. Br. lit. pag. 46.

Goldschmidt (Heinrich) wurde den 16. Jan. 1516 Rathsherr, und starb den 10. Aug. 1520.

Gondela (Christian Adam) war zu Speyer am 10ten Nov. 1726 gebohren und ein Sohn des Predigers Daniel, wurde zu Jena am 28. Aug. 1751 Medic. Dr. mit einer Disp. de convulsionum natura, am 7. Jan. 1757 Stadtphysicus in Bremen, 1774 Herzoglich Oldenburgischer Leibarzt, mit dem Titel Justizrath, und starb zu Eutin am 12. Jan. 1777.

Gondela (Georg) war zu Rheda in Westphalen an der Ems den 1. Aug. 1630 gebohren, wo sein Vater Daniel

Befehlshaber der Gräflich Bentheim-Tecklenburgischen Soldaten war. Von der Rhedaer Schule kam er in die zu Hamm und 1649 auf das Gymnasium in Bremen. 1653 ward er Rector zu Detmold, schrieb orat. de mundi vanitate, Brem. 1654. 4., ward 1659 Schloßprediger und 1666 Assessor des Consistorii dabey. Im Jahre 1668 wählte ihn die Anscharius-Gemeine in Bremen zu ihrem Prediger; er nahm den Ruf an, und starb am 30. Jul. 1686. Leichenprogr. in Fol. Ein Sohn, Simon Heinrich, studirte seit 1685 die Theologie zu Leiden, und ein andrer, Ludw. Andreas, die Rechtswissenschaften.

Gondela (Ludov. Andreas) schrieb oratio, Statua a Nabuchodonosore in somnis visa, a Daniele explicata. Bremæ 1685. d. 23. Sept.

Gondela (Simon Heinr.) aus Bremen, war Prediger zu Brake, im Lippischen, wurde 1700 dasselbe zu Hillentrup oder Heiligendorf und 1702 zu Cappel, wo er 1705 starb. Pustkuchen Beytr. zu den Denkwürdigkeiten der Grafschaft Lippe, pag. 57. Er war ein lateinischer Dichter.

Gondela (Simon Heinr.) ein Sohn Christian Adams, gebohren in Bremen den 26. Sept. 1765, studirte zu Göttingen, wurde daselbst am 10. May 1788 beyder Rechte Doktor, mit einer Disp. de contractu assecurationis, 36 S. 4. den 23. Jun. 1789 Rathsherr; in den Jahren 1811 bis 1813, da Bremen der französischen Herrschaft unterworfen war, bekleidete er das Amt eines Vice-Präsidenten bey'm Tribunal-Gerichte, und trat, als Bremen am 6. Nov. 1813 seine freye Verfassung wieder erhielt, in seine vorige Stelle des Rathes ein, nahm 1816 seine Dimission, und privatisirt jetzt zu Heidelberg.

Gottfriedes (Lüder) von Rheden genannt, wurde im März 1539 Rathsherr; er verließ in den Hardenbergischen Unruhen 1562 die Stadt, und starb im Jan. 1582.

Grabe (Joseph) war zu Auerbach im Jahre 1541 gebohren; er besuchte verschiedene berühmte teutsche Akademien, besonders die zu Marburg und Rostock, wo er auch Magister wurde. Wo er zuerst in Bedienung gekommen ist, läßt sich nicht bestimmen. Im Jahre 1586 ward er Rector am Gymnasio zu Stade, zeigte sich aber als ein unruhiger zänkischer Mann. Um Ostern 1587 gieng er als Professor der Philosophie und Philologie an das neuerrichtete Stadt-Gymnasium nach Bremen, und hier setzte er den mit Aegyd. Hunnius bisher anonym geführten Streit öffentlich fort. Sein Gönner Christoph Pezel, durch den er nach Bremen kam, schlug ihn nachher den Vorstehern der Leydenschen hohen Schule zu einem Lehrer der Gottesgelahrheit vor, es ward aber nichts

aus der Sache und er blieb in Bremen. Im Jahre 1600 dankte er ab, 1602 ward er, wie aus seinen carminibus 1617, 1618 erhellet, Professor der Sprachen und der Philosophie zu Büdingen, welche Stelle er aber auch verließ; durch welche Schicksale er darauf nach Hessen gekommen, bleibt unbekannt. Um das Jahr 1607 erhielt er die Pfarre zu Winna und Nordeck, 1612 kam er als Prediger nach Waldau und Bettenhausen, bey Cassel, und starb in Waldau am 1. Oct. 1620 78½ Jahre alt. Strider Hess. Gel. Gesch. 5ter Band. Pratje Gesch. der Schule zu Stade, 2tes Stck. pag. 13. Mejeri orat. II. pag. 101.

§§. 1. Oratio ubi ad commendanda vitæ genera divinitus instituta refellitur istud Epicureum *λαθεβιωσας* Rost. 1584. 4.

2. De Sacramentis libellus contra Aegydium Hunnium.

3. Unter dem Namen Antonii Arimathæensis, Isagoge brevis et perspicua, monstrans usum atque vim veræ salutaris et immotæ doctrinæ de invocatione Dei et filii Dei J. C. qui in unitate personæ verus Deus est et homo, de patre æqualis patri, secundum divinitatem, et de nostro minor patre secundum humanitatem, ut pro Symbolo Nicæno concilium Chalcedonense pronunciat. Scripta ab Ant. Arimath. Studioso sinceræ Theologiæ, ad analysin Thesium D. Aegyd. Hunnii, de invocatione Dei vera et Sanctorum idololatrica, ut sit *προδρομος* censuræ confessionis suo et aliorum nomine scriptæ. Refutantur simul plurimæ theses confessionis exhibitæ illustrissimis Hassiæ principibus ab eodem D. Hunnio, cum præfat. Joh. Nebeltavii, Neustadt 1586. 4.

4. Refutatio necessaria errorum et sophisticæ, qua Aegyd. Hunnius corrumpit et contaminat sacro-sanctam et salutarem doctrinam de persona Christi ejusque ad dextram Dei sedentis divina majestate, libellis illius autoris bis editis opposita, a Jos. Grabæo, cum præf. Christ. Pezelii sine loco, 1587. 4. ibid. 1591. 8. Aus dieser Vorrede erhellet, daß Grabe der Verf. von Num. 3. war. Joh. Schröder, Hunnii Schüler schrieb gegen Num. 4. de Nestorianismo et Eutychcismo contra Jos. Grabium, Wittenb. 1594. 8. Francf. 1603. 8. Giessen, 1612. 8.

5. De persona et majestate filii Dei et hominis adversus strophas Nestoreas et Eutycheas D. Aeg. Hunnii. Rostoch. 1588. 8.

6. Epigramma theologicum in theses et notas sacramentarias Dan. Hofmanni, Brem. 1589.

7. Carmen de imagine Christophori, discipulis optimis scriptum ineunte anno J. C. Brem. 1589. 4.

8. Carmen protrepticum ad lectionem Rhetorices Philippi. Ibid.

9. Capita quædam de appellatione Christi. Ibid.

10. Theses pro defensione fidei christianæ de unione hypostatica, opposita disputationi, quam Aeg. Hunnius habuit. Witteb. VIII. Calend. Jul. 1592.

11. Elegia nuptialis sponsis M. Aug. Sagittario et Elis. Pezeliæ, Brem. 1591. 4.

12. Carmen, quo Henr. Haucken, Bremensium consuli novos honores gratulatus est, Brem. 1600.

13. Orat. de constitutione christianarum scholarum quæ sita est in fidelitate et timore Dei ad plantandos cœlos, recitata Budingæ 1602. recusa, Heidelberg 1603. 4.

14. Casti pudoris decus inscriptum sponsis Joh. Zobalo et Julianæ Heugelæ, Marburgi 1610. Fol.

15. Ausführliche nützliche Oration zum Gedächtniß der Geburt, Lebens und Sterbens, des Grafen Johann des Aeltern zu Nassau; lateinisch gefasset von Andr. Christian, teutsch übersetzt von Grabe, Mgep. 1611. 4.

16. Josephi Grabii sinceræ theologiæ Candidati Wittenbergensis ab annis 46. Elegia in exequias Doct. Regneri Sixtini d. 11. Maj. 1617.

17. Leichenpred. auf den Tod L. Ottonis, Administrators von Hersfeld. Cassel 1617. 4.

18. Im Jahre 1618 d. 25. März erschien A. M. Josephi Grabii Auerbac. *extorris* et *exulis* plures quam 40 annos laudatissimorum præceptorum et instauratorum Evangelicæ veritatis Dr. Mart. Lutheri et Dr. Phil. Melanchthonis p. m. Dei beneficio discipuli constantis germani [et amantissimi, *Angelus Domini* Epithalamium in nuptiis Jo. Alb. Coadjutoris Episcopi Ratzeburg. Ducis Megapol. et Elisab. Mauritii Principis Hassiæ filiæ celebratis d. 25. Mart. Cassellis 1618. 4.

19. Carmen de Dokimasia in exequiis et luctu funeris Sabinæ, filiæ Mauricii Hass. Landgr. Cassell. 1620, 4.

20. Strider hat etliche eigenhändige Briefe von ihm an den Landgraf Moritz gesehen, von Waldau 1618 und 1619 datirt, worinnen er die ihm bey einer entstehenden Vakanz versprochene theologische Professur zu Marburg in die angelegentlichste Erinnerung bringt; in dem letztern Briefe unterschrieb er sich: Josephus Grabius in mundo afflictus et in Deo et excelsit. tuæ heroica bonitate lætus.

Grævæus (Bernh.) beyder Rechte Dr. wurde den 29. Jun. 1627 Rathsherr und starb den 1. Febr. 1639 im 75sten Jahre.

Graff (Johann Peter) ein Sohn des Professors Erich Graff, zu Marburg am 28. Febr. 1654 gebohren, wurde zuerst Prediger in Marburg, hernach zu Büdingen, dann zu Duisburg, am 16. März 1693 an der Martinikirche in Bre-

men, entwich am 21. Nov. 1700, weil er des Ehebruches beschuldiget wurde, erhielt darauf das Rectorat an der Schule zu Emden, und starb am 22. Aug. 1727. Kirchenbuch.

Grambecke (Franz) legum Dr., ein gelehrter Domherr in Bremen, der wie aus seinem Leichenstein erhellet, mit Segeb. Cluver Præposit. in Wildeshausen im Jahr 1531 seine Bücher an den Dom vermachte und die Kosten zur Errichtung einer neuen Dombibliothek in seinem Testamente festsetzte. Man hat von ihm verschiedene Urkunden von an. 1508 bis 1525. Sie stehen in Pratjens Herzogth. Bremen und Verden, Th. 4. pag. 234. Th. 5. 176. Th. 3. pag. 94. Als Domprobst half er die Streitigkeiten zwischen dem Rath und der Bürgerschaft in Bremen schlichten, und unterschrieb und untersiegelte die neue Eintracht im Jahre 1534. Er starb 1536 zu Ostern an der Läusekrankheit. Cassels Bremensia I. 37.

Grave (Johann) war Pastor zur Wasserhorst von 1629 und blieb es auch bis an sein Ende. Aber von 1633 an mußte er, auf Verordnung des Bremer Magistrats, die Gemeine zur Burg mit bedienen. S. Cassels Nachr. von der ehemal. Kirche zur Burg pag. 11.

Grave (Johann Hieronymus) war zu Sulzbach am 19. Nov. 1648 gebohren, besuchte mehrere Schulen und zuletzt das Gymnasium in Heidelberg. Studirte von 1672 bis 1675 zu Leyden die Rechte wie auch die Vocal- und Instrumental-Musik, wurde den 12. May 1674 Cantor, auch 3ter und 4ter College am Pädagogio, legte 1704 seine Aemter nieder, zog nach Berlin, wurde dort Organist und Cantor, und starb am 12. May 1729. Br. lit. pag. 48. Gerbers Lex. I. 529.

§§. 1. Christliche Morgen- und Abendlieder in 2 Stimmen. Bremen, 1679. 12.

2. Geistliche Sabbathsfreude, oder heilige Lieder. Bremen 1683. 8.

3. Kurze Beschreibung von der Construction und den Arten des Trommet Marie. Bremen, 1681. 1 Bog.

4. Gespräch zwischen dem Lehrmeister und Knaben von der Singkunst. Bremen, 1702. 8.

5. Rudimenta Musicæ Practicæ. Brem. 1685. 8. Er wußte nicht nur die meisten musikalischen Instrumente zu spielen, sondern componirte auch sehr Vieles. Er schlug die ihm vom Könige Friedrich I. angetragene Kapellmeisterstelle aus, und begnügte sich damit, zuweilen auf seine Kosten öffentliche Musiken in der Parochialkirche und Privat-Conzerte in seinem Hause zu geben. Er ist 1672 nach seinem von ihm selbst getuschten Bildnisse in Kupfer gestochen worden.

Gressi (Franz) Medic. Dr. wurde 1558 Stadt-Medikus und starb 1564.

Grelle (Hieron.) wurde den 24. May 1657 gebohren, den 28. Jan. 1705 Rathsherr, und starb am 17. Oct. 1712.

Grevenstein. (Anton) ein gebohrner Bremer, ward 1533 einer der ersten Lehrer am neuen Pädagogio, 1544 Prediger an der Liebenfrauen-Kirche, wurde 1561 weil er es mit Hardenbergs Grundsätzen hielt, abgesetzet, am 19ten Jan. 1562 wieder angenommen, und starb am 14ten Januar 1572. Meieri Orat. I. 30. Gerdes. Scrinium antiquar. Tom. V. pag. 53. Die Vergleichspunkte in theol. Streitsachen einiger Prediger in Bremen, an. 1580. stehen in Cassels Bremens. I. 144. folgg. und des Ministerii Bekenntniß vom heil. Abendmahl, an. 1557. in der Dänischen Biblioth. 5. Stck. S. 194. Hardenberg's Leben, pag. 353. wo die Ursache seiner Absetzung zu finden ist. Er schrieb auch Supputatio eclipsium ab anno 1543 usque ad 1602. Bremæ 1592. wenn es nicht von einem andern gleiches Namens ist. Im Indice librorum prohibit. Madrid 1667. Fol. ist es verboten.

Grevenstein (Jacob) war 1544 Präceptor des Pädagogii, seit 1562 Gehülfsprediger an der Liebenfrauen-Kirche, 1565 wirklicher Prediger an der Stephans-Kirche, und starb den 13. Febr. 1582. Meieri Orat. I. 32.

Grevenstein oder Blaustein (Johann) wurde 1532 Prediger an der Anschariikirche und starb 1562. Vorher war er Prediger zu Oberneuland. Sein Sohn Bernhard wurde den 12. April 1561 Prediger zu Oberneuland.

Grimm (Nicol.) der Sohn eines Kaufmanns zur Heide im Dithmarschen, am 4. Dec. 1726 gebohren, besuchte die Schulen zu Altona und Stade, und studirte zu Leipzig und Kiel, wurde 1753 Cantor zu Stade und Lehrer der sechsten Klasse, welches Amt er mit einer Rede: de cultura ingenii per Musicen, antrat, 1728 versetzte ihn die Regierung als Cantor an die Domschule zu Bremen, er wurde 1780 Emeritus und starb im Jahre 1783. Pratje Gesch. der Stader Schule 4. St. pag. 43.

von Grœning (Albert) Sohn des Kaufmanns Albert, gebohren in Bremen am 23. April 1675, besuchte die hiesigen Schulen, disputirte 1697 de jure imperantis circa seminarium Reipubl. studirte zu Frankfurt und Halle, wurde zu Marburg am 21. März 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de novi operis nuntiatione, d. 27. Jan. 1720 Rathsherr, und starb am 22. Oct. 1737. Vergl. J. Ph. Cassels diplomatische Nachricht von dem alten Geschlechte der Gröninge in Bremen. 1782. 4. 16 S.

von Grœning (Albert) erblickte zu Bremen am 17ten Oct. 1707 das Licht der Welt, studirte zu Utrecht, wurde dort am 30. Aug. 1734 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de nauta ægrotante, vulnerato aut mortuo, reisete durch die Niederlande und Brabant, wurde den 23. Dec. 1745 Rathsherr, den 21. May 1781 Burgermeister, starb aber schon am 11. Oct. 1781.

von Grœning (Albert) des Vorigen Sohn, gebohren 1739, erhielt zu Utrecht am 23. Aug. 1766 die juristische Doktorwürde, vertheidigte seine Disp. sine præside, de judice delegato ejusque justa notione et differentia ab aliis judicibus præsertim mandatariis jurisdictionis, und starb auf seiner gelehrten Reise am 16. Dec. 1766 zu London.

von Grœning (Albert Benjamin) Sohn des Burgermeisters Georg, gebohren am 1. Sept. 1781, studirte die Rechte zu Heidelberg und Göttingen, von welcher letztern Universität er am 20. Jun. 1808 ein Diplom als Doktor beyder Rechte erhielt, zugleich wurde er im folgenden Jahre Notarius und beschäftigte sich in dem Bremischen als Sachführer bis zur Unterwerfung der Stadt unter den französischen Scepter. Während dieser fremden Herrschaft übernahm er Anfangs im Jahr 1811 die Stelle eines Secretairs bey dem Friedensgericht in dem Bremischen Neustadts-Canton, nachher aber das Amt eines Präfectur-Rathes in dem Departement der Weser-Mündung. Nach der Wiederherstellung der Bremischen Verfassung wurde ihm im Jahr 1814 die Einhebung einiger unmittelbaren Steuern, besonders der Stempeltaxe, anvertrauet. Bey dem wieder ausgebrochenen Kriege gegen Napoleon Bonaparte im Jahr 1815 erbat er sich von seinen Obern die Erlaubniß, an dem Kampfe für Teutschlands Freyheit Antheil zu nehmen; mit mehreren andern jungen Männern, welche sich auf eigene Kosten bewaffneten und ausrüsteten, gieng er als freywilliger Jäger zur preußischen Armee, und befand sich als berittener Oberjäger unter der Schaar des Obristen von Lützow mit seinen übrigen Bremischen Kampfgenossen in der glorreichen Schlacht bey Waterloo, kehrte dann aber, belohnt durch ein preußisches Lieutenants-Patent, nach abgeschlossenem Frieden wieder in sein voriges Amt zurück. (Mitgetheilt.)

von Grœning (Arnold) wurde den 2. Jun. 1602 Rathsherr, den 5. Aug. 1611 Burgermeister, und starb den 22. Oct. 1617. Er war Johannis Sohn.

von Grœning (Diedrich) war von 1559 bis 1561 Stadtvogt in Bremen.

von Grœning (Georg) ein Sohn des Burgermeisters Albert, gebohren zu Bremen am 23. Aug. 1745, widmete sich erst der Handlung, studirte darauf die Rechte und erhielt am 4. Jul. 1771 die höchste Würde in denselben zu Göttingen, schrieb eine Disp. de separatione liberorum ejusque fundamento, communione bonorum secundum jura statuaria Bremensia, absque Præside, Gœtting. 1772. 4. 17 S. wurde den 17. Oct. 1781 Rathsherr, als Gesandter der Stadt in den wichtigsten Angelegenheiten auf den Kreistag nach Hildesheim, dann nach Rastadt, Paris und Warschau gesandt,

war während der Besitznahme der Stadt Bremen französischer Legislateur und bald nach der Befreyung derselben Burgermeister allhier.

von Grœning (Heinrich) ein Sohn des Burgermeisters Georg, gebohren am 4. Oct. 1774, studirte in Göttingen die Rechte, wo er im Jahr 1795 eine Abhandlung, de eo quod justum est circa nullitates judicii criminalis, herausgab, und nach der öffentlichen Vertheidigung derselben am 10. Oct. d. J. die juristische Doktor-Würde erhielt. Bald nachher gieng er in preußische Civil-Dienste und wurde am 30. Oct. 1795 als Auscultator bey der Westpreußischen Regierung, jetzt Ober-Landes-Gericht, zu Marienwerder zugelassen. Am 5. Jun. 1797 ward er zum Referendarius bey derselben ernannt, am 2. Jul. 1798 zum Regierungs-Rath und am 18. Nov. 1802 bey dem Kammergericht zu Berlin als Kammergerichts-Rath angestellt. Am 20. Jul. 1803 erhielt er in Gemäßheit des königlichen Circular-Rescripts vom 20. März 1803 die fortwährende Special-Aufsicht über die Magistrate, Aemter und Patrimonial-Gerichte der Provinz Uckermark. Im Oct. 1805 wurde er zum Consistorialrath bey dem Kurmärkischen Ober-Consistorium und dem geistlichen und Ober-Schul-Departement, im Dec. 1805 aber zum Mitglied des Kurmärkischen Pupillen-Collegii ernannt. Er verließ jedoch die Preußischen Dienste, als ihn der Senat seiner Vaterstadt am 14. Sept. 1808 zu seinem zweyten Syndikus erwählte, welche Stelle er zwar während der französischen Herrschaft in Bremen im Jahr 1811 verlor, und statt deren diejenige eines Consulenten der Handelskammer in Bremen übernahm, sie jedoch sogleich nach der Wiederbefreyung seines Vaterlandes am 6. Nov. 1813 wieder antrat und solche bis zum 31. Dec. 1817 bekleidete, wo er die Würde eines ersten Syndici und Kanzley-Directors erhielt. (Mitgetheilt.)

von Grœning (Hermann) wurde den 2. Febr. 1528 Rathsherr und starb im Jahre 1532. Er war ein Sohn des 1511 verstorbenen Rathsherrn Hermann.

von Grœning (Hermann) kam den 30. Jul. 1539 in den Rath und starb den 15. Dec. 1542.

von Grœning (Joh.) Ratjen's Sohn, Arnold's Vater, wurde den 8. Oct. 1586 Rathsherr, und starb den 26. Jan. 1597.

von Grœning (Ratje) Johannis Vater, ward den 30. Jun. 1562 ein Mitglied des Raths, und verließ die Welt am 2. Oct. 1586.

Gronau oder Gronov (David) wurde den 16. März 1630 Syndikus, und starb den 27. Jul. 1631. Er ward

1601 zu Marburg beyder Rechte Dr. aus Wismar gebürtig und zuvor 18 Jahre erzbischöflich Bremischer und bischöflich Lübeckischer Rath, wie auch Canonicus zu Hamburg, und schrieb sententiarum communiter ut vocant receptarum decades. Marb. 1601. 4. Der berühmte Polyhistor Joh. Friedr. Gronov, Professor zu Leyden, war sein Sohn.

Gross (Joh. Heinr.) war in Hanau am 17ten Nov. 1729 gebohren, wurde am 25. Jun. 1773 außerordentlicher Professor der französ. Sprache am Gymnasio zu Bremen, gieng am 8. Nov. 1778 nach Offenbach, und starb daselbst 1787.

Grossen (Erhard) wurde 1562 Präceptor am Pädagogio, dankte aber 1564 wieder ab.

Grote (Gerbert) Juris canonici Dr. civilis Licent. ward 1515 Syndikus, und starb 1527 eines gewaltsamen Todes.

Gürtler (Nicolaus) erblickte zu Basel das Licht der Welt am 8. Dec. 1654, wo sein Vater gleiches Namens Kaufmannschaft trieb. Schon im 15ten Jahre fieng er an Collegia daselbst zu hören, nahm am 2. Jul. 1672 die Magisterwürde an, und machte nun erst die Theologie zum Haupt-Gegenstande seines Studiums. Nach vier Jahren wurde er Candidat des Ministeriums. 1678 reisete er nach Genf und Frankreich, verweilte einige Zeit auf der Akademie zu Saumur, und gab nach der Zurückkunft einigen jungen Leuten Privatunterricht in der Theologie, Philologie und Historie, bis er 1685 als ordentlicher Professor der Philosophie und Beredsamkeit auch als Pädagogiarch nach Herborn gieng. 1686 nahm er bey der dritten Universitäts-Jubelfeyer zu Heidelberg die theologische Doktor-Würde an. 1688 wurde er zweyter Professor der Theologie, auch der Philosophie, Historie und Beredsamkeit in Hanau, 1696 ordentlicher Professor der Theologie, wie auch beständiger Rektor der Schule und des Gymnasiums zu Bremen, 1699 Professor der Theologie zu Deventer, 1707 dasselbe zu Franecker, wo er am 28. Sept. 1711 in die Ewigkeit gieng. Vergl. Joh. van der Waeyen orat. fun. in obit. Nic. Gürtleri, Franeq. 1711. 4. Niceron Memoir. Tom. XLI. Acta erudit. Lips. 1714. pag. 190. Wincklers Anecd. hist. eccl. novantiq. 5. St. S. 746. Ant. Schultingii Progr. fun. Franeq. 1711. Fol. mit Waeyens Progr. bey der Leichenrede auf ihn, und vor Nic. Gürtlers Instit. Theol. Halæ, 1721. 4. Iken. pag. 80. Anon. Series Professor. acad. Franecq. pag. 74. 106. Franecq. 1745. 8.

§§. 1. Disp. (sub præs. Petri Werenfelsii) de ordine actuum decretorum Dei. Basil. 1676. 4.

2. Lexicon manuale IV linguarum, lat. germ. gr. et gall. Basil. 1682. 8. ibid. 1692. 8. ibid. 1702. 8. ibid. 1715. 8. ibid. 1731. 8. ibid. 1769. 8.

3. Orat. de fato philosophiæ in ecclesia christiana. Herborn. 1685. 4.

4. Diss. de legatis. Herb. 1686. 4.

5. Diss. inaug. (pro Gr. Dr. Theol.) de munere Christi regio. Heidelb. 1686. 4.

6. Vita Matthiæ Netheni, Theol. Prof. et Past. Herborn. oratione parentali descripta. Herborn. 1687. 4.

7. * Diss. ad defensionem Catecheseos Palatinæ. 1687. 4. Schrieb er bey Gelegenheit der in der Pfalz 1687 über die achtzigste Frage des Heidelberger Katechismus entstandenen Bewegungen.

8. Orat. de migratione doctorum, et scientiarum et religionis. Hanov. 1687. 4.

9. Breves positiones de officio hominis erga se ipsum. Hanov. 1688. 4.

10. Disp. theol. de Deo patre, filio et S. S. ibid. 1688. 4.

11. Disp. de lege naturæ, ibid. 1690. 4.

12. Historia Templariorum, observat. ecclesiast. aucta. Amsterd. 1691. 8. ibid. 1703. 8. Ist auch der Histoire de la condemnation des Templiers, à Bruxelles, 1713. 8. Tom. I. einverleibt.

13. Institutiones Theologicæ, ordine maxime naturali dispositæ. Amstelod. 1694. 4. 2te verm. Ausgabe von seinem Sohn Nicolaus, Halæ, 1721. 4. 3te Ausgabe Adjecta in fine Matthi. Martinii s. liter. quondam apud Bremens. P. P. Epitome S. Theol. Marb. 1732. 4. Mit vorgesetzter orat. fun. von de Waeyen.

14. Diss. de fatis ecclesiæ christianæ tempore primo. Hanov. 1694. 4.

15. Orat. de adventu et habitatione Jesu Christi in plaga Bremensi. Bremæ, 1695. 4. recusa in Dan. Gerdesii Miscell. Grœning. Tom. I. 651. seqq. Amstelod. et Duisb. 1738. 8.

16. Progr. in obitum Pauli Glandorpii, Brem. 1696. Fol.

17. Disp. de passionibus et gloriis J. C. ibid. 1697. d. 28. Aug.

18. Vocum typico-propheticarum brevis explicatio. Brem. 1698. J. Traj. ad Rh. 1715. 8. Amstelod. 1722. 4. Es sind XI Dissert.

19. Progr. de scholarum hostibus et patronis. Brem. 1698. d. 18. Mart. Bey der Einführung Henr. Cocceji.

20. De sacris epulis. Brem. 1699. d. 9. May.

21. Theses eucharisticæ ad Ps. XXIII. Brem. 1699. 4.

22. De sacra Domini J. C. cœna. 1699. d. 16. Sept.

23. Dialogi eucharistici de Christi esu ultimi Paschalis agni, lotione pedum, institutione S. Cœnæ et sermone ad discipulos in cœnaculo habito. Brem. 1699. 4.

24. Diss. hist. theol. de transsubstantiationis origine,

mediis, progressu ejus inservientibus etc. Bremæ, 5. ann. in-4.

25. Orat. de filio Dei doctore et discipulo ab æterno et in tempore. Daventr. 1699. 4.

26. Systema Theologiæ propheticæ. Amstelod. 1702. 4. Francof. 1723. 4. Traj. ad Rh. 1724. 4.

27. Elegia ad regem Borussiæ super obitum conjugis reginæ Sophiæ Charlottæ, e germ. sermone Jo. Besseri in latinum traducta. Amstelod. 1705. Fol.

28. Oratio de vili conteimtoque statu J. C. post ipsius introitum in gloriam. Franeq. 1707. 4.

29. Origines mundi et in eo regnorum rerumpublicarum, populorum, ad modum historiæ universalis, cum maxime ecclesiasticæ. Amstelod. 1708. 4.

30. De perpetuo sacerdotio J. C. cœlo altioris humanamque naturam in id inferentis. Franeq. 1709.

31. Dissertat. de J. C. in gloriam evecto, fatisque populi ipsius, ex historia et vaticiniis repetitæ. Franeq. 1711. 4.

32. Forma sanorum sermonum. Amstelod. 1711. 8. Ist nachher unter dem Titel: Synopsis Theologiæ reformatæ, zu Amsterdam 1715. 8. Marb. 1731. 8. wieder gedruckt.

33. Idea doctrinæ christianæ de conscientia. Wegen des Verfassers Tod und weil nicht mehr ausgearbeitet war, sind nur die ersten fünf Bogen davon gedruckt worden.

34. Ohne Namen, Geschichte der französischen Kirche.

35. Im Mst. hinterließ er: Exegesin analyticam in textus nonnullos propheticos V. T. und Catecheseos Heidelbergensis succinctam explanationem.

36. Aphorismi Theologiam propheticam delineantes. Lugd. Bat. 1717. 8.

Guth (Johann Peter) zu Windecken, im Hannöverischen, am 24. Dec. 1736 gebohren, wurde am 10. Febr. 1768 Collega der 3ten und 4ten Classe am Pädagogio, den 6ten Oct. 1784 der 2ten und 3ten, und starb den 1. Jan. 1814.

H.

Hæfeli (Joh. Caspar) war der Sohn eines Pfarrers, und zu Basadingen, im Canton Thurgau, am 1. May 1754 geboren. Den ersten Unterricht erhielt er zu Winterthur, seine weitere Ausbildung auf dem Carolinum zu Zürich, wo er sich durch Fleiß, Kenntnisse, und seine Verstand verrathenden Antworten und Aufsätze unter seinen Mitschülern auszeichnete, auch damals schon mit Pfenninger und Lavater bekannt wurde. Schon im Jahr 1773 war er seinem Großvater zu Elsau bey Winterthur als Vikar adjungirt, begab sich aber 1777 nach

Zürich und beschäftigte sich hier mit dem Unterricht junger Pensionaire, auch solcher, die sich der Theologie widmeten. Auf Lavaters Empfehlung erhielt er 1784 einen Ruf nach Wörlitz als Hof-Kapellan des Herzogs zu Anhalt-Dessau und zugleich als Vorleser seiner Gemahlin, welche er bis 1792, wo er als Consistorial-Rath nach Dessau versetzt wurde, gewöhnlich auf ihren Reisen begleitete. Allein schon im nächsten Jahre folgte er einem Ruf zu der dritten Predigerstelle an St. Anschariikirche in Bremen. (d. 14. März 1793.) Hier schien er sich Anfangs nicht so recht zu gefallen; doch nach und nach wurde er geselliger, mittheilsamer und heiter, und fieng an ein großes Publikum um sich zu sammeln. Im Jahr 1798 d. 23. Jun. ward er zu Marburg ohne Disputation Doktor der Theologie; in Bremen machte er sich durch die mit Ewald unternommene Errichtung einer Bürgerschule und durch die mit demselben, unter obrigkeitlicher Autorität, herausgegebene Anleitung für Schullehrer und Schullehrerinnen, verdient. 1802 bekam er neben seiner bisherigen Stelle auch eine theologische Professur an dem Gymnasium in Bremen. Doch verließ er beyde im J. 1805, um die ihm angetragene Superintendenten-Consistorialraths- und Oberpredigerstelle zu Bernburg zu übernehmen, wo er bald darauf einen Ruf zu einer theologischen Professur in Bern und einen andern zu einer Hofpredigerstelle in Berlin oder Potsdam erhielt, aber schon am 4. April 1811 zu Ballenstädt starb. Sein Leben stehet ausführlich vor den nachgelassenen Schriften (Predigten und Reden) Dr. J. C. Hæfeli's, von Dr. J. J. Stolz herausgegeben, I. Band, Winterthur 1813, gr. 8. Sein Bildniß ist 1803 von H. Lips nach Elisabeth Pfenninger gestochen.

SS. 1. * Sendschreiben an den Bremischen Beantworter der Lavaterschen eigentlichen Meynung von der Glaubenskraft. Zürich, 1776. 8. gegen den Dr. Runge.

2. Ueber Herders älteste Urkunde. Im teutschen Merkur, März 1776, S. 203—228.

3. Antwort auf die Frage: wird durch die Bemühungen kaltblütiger Philosophen und lucianischer Geister gegen das, was sie Enthusiasmus und Schwärmerey nennen, mehr Böses als Gutes gestiftet? und in welchen Schranken müßten sich die Antiplatoniker und Luciane halten, um nützlich zu seyn? Im teutschen Merkur, August 1776. S. 111—131. S. 207—218.

4. Allerley gesammelt aus Reden und Handschriften großer und kleiner Männer. 2 Theile, 1776—1777. Im 2ten Theile ist sehr Vieles von ihm.

5. * Ueber Schwärmerey, Toleranz und Predigtwesen, von Joseph Gedeon Kr. (1776. 8.)

6. * Predigten und Predigt-Fragmente. Gesäet dem

Tage der Garben. 1stes Bändchen, Winterthur, 1778. 8. 2tes ebend. 1779. 3tes in 2 Abtheilungen, ebend. 1782. 4tes ebend. 1783.

7. * An junge Theologen und Schriftforscher, von einem ihrer Brüder, ebend. 1782. 8.

8. In Pfenninger's christl. Magazin findet sich von ihm: Ueber Zendavesta oder Zoroaster's Religionssystem. Eine Communion-Andacht am Pfingstsonntag-Abend: Ueber das Reich und die Zukunft des Herrn, in Rücksicht auf einige neuere theologische Behauptungen. Der letztere Aufsatz hat mehrere Verfasser, aber Häfeli machte aus ihren Urtheilen ein Ganzes.

9. In Pfenningers Sammlungen zu einem christl. Magazin, ist von ihm: Eine Umschreibung des Briefs an die Römer, mit Inhaltsanzeige und Anmerkungen. Und Vorlesungen über schriftmäßige Predigten.

10. In der teutschen Physiognomik sind einige Kapitel von ihm, z. B. der Text über das Portrait von Timotheus Hermes, Th. III. S. 212—214. Auch in den Rubriken der Physiognomik über Thiere und Thierstücke ist ein Theil von ihm.

11. In einer zu St. Gallen erschienenen Schrift: für Gott, Menschheit und Vaterland, finden sich einige Predigten von ihm.

12. In den sämtlichen Schriften des N. T. Zürich 1781 gehören ihm an: die Uebersetzungen der Briefe an die Römer, Korinther, Hebräer und Petri.

13. In Stolzen's Joseph gehören ihm an: Th. I. Seite 220—227 und Theil II. Seite 516—620 sind etwa zwey mit Stolzen's Ideen verschmolzene Bogen sein Eigenthum.

14. Vermischte Predigten und Auszüge aus Predigten. St. Gallen, 1784. 8.

15. Ueber das Anhalten und Bewerben um Predigerstellen. Leipzig, 1787. 8.

16. Drey Predigten über die Reformation, ebend. 1790 gr. 8. Abschiedspredigt von der Gemeine zu Wärlitz, Sonntags den 23. Sept. 1792. Dessau, 1792. 8.

17. Predigten über den eigentlichen Grund und Zweck der göttlichen Gebote und über die Pflicht der öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung in der Georgenkirche zu Dessau gehalten. Ebend. 1794. (1793.) kl. 8.

18. In Henkens Archiv für die neueste Kirchengeschichte ein Aufsatz über das Kirchen- und Schulwesen im Canton Zürich; anonym. Band VI. S. 193—273. 612—619.

19. Kurze Anleitung für Schullehrer und Schullehrerinnen in niedern Schulen, unter obrigkeitlicher Autorität verfaßt von Dr. J. L. Ewald u. J. K. Hæfeli. Brem. 1801. 8.

20. Die weise Benutzung des Vergangenen und der beste Entschluß für die Zukunft; einige Predigten am Ende des

vorigen und am Anfange des jetzigen Jahrhunderts, ebend. 1801. 8.

21. Ueber die christliche protestantische Freyheit; vier Predigten, ebend. 1804. 8.

22. Abschiedspredigt in der Kirche zu St. Anscharii in Bremen, Sonntags den 28. April 1805. Zum Besten der Freyschule, ebend. 1805. 8.

23. Einige wichtige Recensionen in den neuen theolog. Annalen, in den Jahrgängen 1801 — 1805. Auch Beyträge zu den theologischen Nachrichten, zum Theil noch von Bernburg aus.

24. Nachgelassene Schriften. Auch unter dem besondern Titel, Predigten und Reden aus verschiedenen Perioden des Lebens des verewigten Herzogl. Anhalt-Bernb. Superint. Consistorialraths und Oberpredigers zu Bernburg Dr. Joh. Kasp. Hæfeli, 1813. XXXII. und 502 S. 8.

von Hafen (Wilhelm) gebohren zu Bremen am 25. Oct. 1675, wurde kaiserlicher Notarius am 13. Aug. 1708. Br. lit.

von Hagen (Gottlob) Ritter und Herr zu Haushagen, war den 18. Oct. 1595 auf seinem Gute im Mecklenburgischen gebohren und ein Sohn Christophs; er studirte die Rechte und fast alle ausländischen Sprachen, wurde König Christian IV. in Dänemark Rath und Gesandter an viele Höfe. Zog nach Bremen, lebte als Privatmann und starb am 24. Aug. 1658. Progr. fun.

§§. 1. Comitiologia.

2. Oratorium animæ tendentis in cœlum.

3. Rosarium et sacrarum Odarum libellus.

Hake (Christian Albert) ein Sohn Joh. Diedr. gebohren zu Bremen am 16. Jun. 1676, besuchte das Pädagogium und seit dem 4ten April 1695 das Gymnasium, hielt am 12. Jan. 1698 eine Rede: de pace Ryswicensi, am 14ten April 1699: de aquila imperiali, und vertheidigte am 17ten April 1699 Albert Meiers Disp. de privilegiis viduarum, studirte darauf zu Jena und Halle, wurde zu Erfurt am 30. Aug. 1703 beyder Rechte Doktor, am 13. Jun. 1713 Prof. der Rechte am Gymnasio und starb am 11. April 1721. Br. liter. und eigne Samml.

§§. 1. Orat. de pace inter fœderatos et Gallos, 1698. 4.

2. Diss. inaugur. de confessione delicti innocua. Erford. 1703. 4. sine præside.

3. Orat. inaug. de legibus non solum ex verbis, sed ratione etiam legum interpretandis, 1713 d. 9. Nov.

4. De cameræ imperii visitatione novissima et iis quæ eo pertinent, 1715 d. 9. April.

5. Singularia circa tutelam et curam, 1716 d. 30. Jan.

6. Supplementa ad familias aliquot addidit 1720, ad Mushardi monumenta nobilitatis Bremensis.

Hake (Heinr.) wurde zu Basel 1647 Dr. und schrieb: Decades aliquot positionum, ex jure civili, canon. et feudali.

Hake (Heinr. Friedr.) geb. zu Aurich am 1. Sept. 1673, ein Sohn des Assessors Christian, wurde in Bremen erzogen, gieng 1698 auf die Universität zu Halle, darauf nach Utrecht, reiste nach Frankreich und die Schweitz, übte sich zu Wetzlar in der Praxis, wurde zu Franecker am 9ten December 1700 mit einer Disp. de vacuæ possessionis alienatione, beyder Rechte Dr., am 28. April 1704 Hessen-Homburgischer Hofrath, und starb zu Bremen am 30. Jun. 1745. Progr. fun.

Hake (Hermann) war zu Bremen am 9. April 1700 gebohren, und ein Sohn Robert's, wurde zu Gröningen mit einer Diss. de jure fœminarum Bremensi statutario, beyder Rechte Dr. am 31. Jan. 1728, und practicirte dann in seiner Vaterstadt.

Hake (Johann) geb. zu Bremen am 29. May 1662, ein Bruder Robert's und Christian Albert's und Sohn des Aeltermanns und Erbrichters zu Borgfeld Joh. Diedr., gieng von den hiesigen Schulen 1685 auf die Universität zu Helmstädt, hielt den 24. März 1686 seine Disp. ad Lib. XXIX. folgg. Pandectarum und 1687 den 17. Jun. Theses juridicas die er als Præses vertheidigte, so wie am 4. Aug. pro Licentia, die Disputation de jure absentiæ, besuchte darauf die berühmtesten teutschen Universitäten, kam im Oct. 1687 nach Speyer und blieb daselbst bis zu Ende des Maymonates 1688, reiste über Straßburg in die Schweitz und nach Holland, kam 1688 wieder nach Bremen, wurde noch in d. J. den 29. Nov. zu Helmstädt beyder Rechte Dr. advocirte, und starb den 28. Nov. 1701. Progr. fun.

Hake (Johann Diedr.) Robert's Sohn, gebohren zu Bremen am 23. Dec. 1701, wurde zu Gröningen beyder Rechte Dr. am 31. Jan. 1728 mit einer Disp. de jure pignorum, præcipue de usu practico distinctionis hypoth. in generalem et specialem, practicirte zu Bremen und starb . . .

Hake (Robert) ein Sohn eines Licent. und Dechanten an der Stephanikirche, war am 2. Sept. 1580 gebohren, studirte zu Rostock, Marburg und Heidelberg, ward zu Basel 1647 Dr. mit einer disp. Theses miscell. Dechant zu St. Stephani und Willehadi in Bremen, Rath und endlich Kanzler der Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst, welche ihn 45 Jahre lang zu wichtigen Gesandschaften brauchten. Auch Rath des Herzogs Friedrich zu Braunschweig und Domprobstes

in Bremen war er, und starb in seiner Geburtsstadt am 17. Sept. 1649. Leichenpred.

Hake (Robert) ein Sohn Joh. Diedr. Senioris der Aelterleute, geb. am 31. Aug. 1664, kam 1670 in das Pädagogium, 1681 in das Gymnasium, gieng 1686 nach Helmstädt, disputirte daselbst öffentlich de doloribus, besah die sächsischen Universitäten, hielt sich einige Zeit bey seines Vaters ältestem Bruder, Heinrich von Hake, Anhaltischen Kanzler und Geheimenrath auf, reiste durch Holland, wurde zu Leyden am 30. Jul. 1689 Medic. Dr. mit einer Disp. de febre puerperarum, practicirte als Arzt in Bremen, ward den 28. Jun. 1709 Physikus, und starb am 10. April 1732. Br. lit. und eigne Samml.

Hals (Lüder) wurde den 6. Jan. 1531 Rathsherr, und starb den 7. May 1544.

Hallowil (Johann Caspar) wurde 1645 Prediger an der Martinikirche.

von Hamme (Carsten) wurde den 23. Jul. 1562 Rathsherr, und starb den 28. May 1569.

Hampe (Friedrich Ludwig) der Arzneywissenschaft und Wundarzneykunst Doktor, wurde im Jahr 1780 in Göttingen gebohren. Von der frühesten Jugend sich den Wissenschaften bestimmend, erhielt er seine erste Bildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, und erlangte im Jahr 1797 von der dasigen Universität das akademische Bürgerrecht. In seinem 21sten Jahre (1801 den 7. July) ward ihm von derselben die Würde eines Doktors der Medicin und Chirurgie ertheilt. Unmittelbar darauf trat er eine große wissenschaftliche Reise durch mehrere Europäische Länder, Frankreich, die Schweitz, Italien rc. an, auf welcher er zugleich die für seine Wissenschaft bedeutendsten Akademien Teutschlands, und namentlich auch die Medicinal-Anstalten in Berlin besuchte. Seine letzte Ausbildung als Arzt erhielt er jedoch hauptsächlich in Paris und Wien. — Im Jahr 1804 kam er nach Bremen, wo er, unterstützt durch das Wohlwollen des allverehrten Doktor Olbers, seine practische Laufbahn mit ausgezeichnet glücklichem Erfolge eröffnete. Hier fieng er an, eine Schrift, unter dem Titel: Ueber die Entstehung, Erkenntniß und Kur der Knochenbrüche, eine theoretisch-praktische Abhandlung, von L. Hampe, 1ster Theil, Bremen 1805, herauszugeben. Mehrere exoterische Umstände haben ihn aber an der Fortsetzung derselben gehindert. Nach der Zeit widmete er den größten Theil seiner öffentlichen literarischen Arbeiten dem Fache der Kritik, wozu er insbesondere durch seinen berühmten Kollegen, den Doktor Albers, angeregt wurde. Eine ziemliche Anzahl seiner Beurtheilungen von vorzüglich

in lateinischer, französischer, englischer und schwedischer Sprache geschriebenen Schriften, befindet sich in der Salzburger medicinisch-chirurgischen Zeitung von den Jahren 1811—1818. In den Jahren 1812 bis 1814 stand er den in Bremen errichteten französischen, russischen und teutschen Militair-Hospitälern als erster Arzt vor, und machte das allgemeine Resultat der Behandlung und Pflege in denselben in einem kurzen, in der medicinisch-chirurgischen Zeitung vom Jahr 1815 befindlichen, Aufsatze bekannt. Außerdem sind von ihm, mit und ohne seinen Namen, mehrere Uebersetzungen und Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften, als in dem von Görres in Koblenz herausgegebenen Rheinischen Merkur, in Hufeland's bekanntem Journal für die praktische Heilkunde rc. erschienen. M. s. d. Artikel Albers Seite 3.

Hamstede (Melchior Bernhard) ein Sohn des Kochs Bernhard, gebohren am 2. May 1763, besuchte die Domschule und das Athenäum von 1775 bis 1785, studirte von 1785 bis 1787 in Jena und bis 1788 in Göttingen, wurde den 2. Febr. in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und den 28. Aug. 1803, Pastor zu Neuenwalde, legte diese Stelle im Oct. 1805 freywillig nieder, zog wieder in seine Vaterstadt, versah 1807 bis 1810 die Amtsgeschäfte für die Domprediger Heeren und Bredenkamp, und beschäftigt sich jetzt mit dem Unterricht der Kinder angesehener Aeltern.

Hanewinkel (Christian) beyder Rechte Doktor, wurde den 15. Febr. 1770 Rathsherr, und starb den 6. April 1789.

Hanewinckel (Gerhard) gebohren zu Bremen am 19. Jun. 1583, gieng im 20sten Jahre nach Herborn, 1606 nach Basel und darauf nach Heidelberg, wurde nach der Zurückkunft im Jahr 1605 Prediger am Johanniskloster, 1611 im März Professor der hebräischen, chaldäischen und syrischen Sprache am Gymnasio, 1620 Bibliothekarius, und starb am 15. Febr. 1669. Progr. funebre et Epicedia in Fol. et 4to. Sagittarii oratt. III. de schola Brem. pag. 176. Cassel's observatt. de Bibliothecis Bremens. pag. 6. und 15.

§§. 1. Tabula conjugationum hebraicarum, anomalarum earumque varietas. Brem. 1653. 1 Bog. in Fol.

2. Elementa grammat. Hebrææ, Brem. 1636. 8.

3. Elementa grammat. Arameæ h. e. Chaldaicæ et Syriacæ. ib. 1636. 8.

4. XII Psalm. Hebr. Chald. et Syriace ....

Hanewinkel (Gerhard) des Doktors der Rechte und Senators Christian Sohn, gebohren den 28. Dec. 1778,

studirte die Rechte in Göttingen und erhielt dort nach öffentlicher Vertheidigung einiger Streitsätze am 17. Sept. 1801 den Doktorhut und zugleich das Diplom eines Notarii; seitdem nimmt er die Geschäfte eines Sachführers in den Gerichten seiner Vaterstadt, sowohl unter Französischer als Bremischer Herrschaft wahr.

Hanne (Conrad) wurde den 1. Febr. 1628 Rathsherr, starb den 19. Febr. 1628. Er war Davids Sohn.

Hanne (David) kam den 4. Oct. 1596 in den Rath, wurde den 20. Jun. 1600 Richter, starb den 10. Nov. 1625.

Hannover (Johann) seit 1624 Pest-Medikus in Bremen. Er war der Schwiegersohn des Secretairs Joh. Renner, und machte aus dessen kurzen Auszuge seiner Bremischen Chronik, der in plattteutschen Versen 1583, 8. erschien, im Jahr 1642 eine hochteutsche Uebersetzung in ungebundener Schreibart, die aber sehr fehlerhaft ist, bekannt.

Haustede (Felix) Magister, gebohren zu Stechbinen, im Anhaltischen den 22. Dec. 1598, wurde Hofprediger zu Herborn, am 9. Jul. 1644 Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, und starb am 28. Jul. 1652. Beckmanns Hist. Anhalt. pag. 341.

§§. Vermahnung sich eifrig und unsträflich zu beweisen in Besuchung der Predigten, Verachtung des Gebets und Uebung wahrer Buße. Dreyfache Betrachtung des Leidens Christi. Bremen, 1654. 4.

Hardenberg (Albert) war im Jahr 1510 im Flecken Hardenberg, in der Provinz Oberyssel, gebohren, und vorzüglich im Kloster Aduwert in Sprachen und Wissenschaften unterrichtet, wo der Abt sein Verwandter war. Der Herzog Karl von Egmont, dem seine Angehörigen bekannt waren, sorgte dafür, daß Albert gegen 1530 auf die hohe Schule nach Löwen kam. Hier sollte er scholastische Theologie lernen, fieng aber an die Wahrheiten des Evangelii aus Erasmi und einigen Büchern der teutschen Reformatoren kennen zu lernen. Bald behauptete er bey'm Disputiren die Sätze, welche von der römischen Kirche als irrende angesehen wurden. Darüber kam er in Verdacht, daß er einen Hang zu den Lehren der Protestanten habe. Diesen suchte man bald durch Drohungen, bald durch Verheißungen zu ersticken. Um mehr Freyheit zu haben, seinen Einsichten gemäß zu lehren, ward er in Löwen Baccalaureus der Theologie und verwieß die Menschen frey auf Christum. Der Tod des Herzogs, seines Gönners, machte seinen Aufenthalt in Löwen, wo er acht

Jahre gelebt hatte, unsicher; er begab sich daher nach Frankfurt am Mayn. Eine Krankheit veranlaßte ihn, nach Maynz zu ziehen, wo er nachher den Petrus Lombardus und einige Briefe Pauli erklärte, einige Mal disputirte und wahrscheinlich 1539 Doktor der Theologie wurde. Jetzt gieng er wieder nach Löwen; die Universität verklagte ihn aber bald als einen Ketzer bey dem Hofe zu Brabant und er sollte als ein Gefangener nach Brüssel geführet werden. Die Studenten und Bürger aber brachten es dahin, daß er in Löwen verhöret wurde, und so traf die Rache nur einen Theil seiner Bücher, die verbrannt wurden. Nun begab er sich in das Kloster Aduwert und der Abt gab ihm einen Platz unter den Lehrern: hier setzte er die mit Johann von Lasco zu Maynz und Löwen gemachte Bekanntschaft durch einen häufigen Briefwechsel nach Emden fort. Auf dessen und auf Melanchthons Rath, sonderte er sich im Anfang des Jahres 1543 ganz von der Römischen Kirche ab, gieng nach Wittenberg und hörte die dortigen berühmten Lehrer. Mit Melanchthon knüpfte er ein Freundschaftsband, das bis in den Tod dauerte. Auch Luther hatte große Erwartungen von ihm. 1544 schickte ihn Melanchthon nach Speyer auf den Reichstag zu dem Kurfürst zu Kölln, Hermann, Graf von Wied, der einen Theologen verlangt hatte, seine angefangene Reformation zu vertheidigen. Darauf begab er sich nach Straßburg zu Bucer, der ihm am besten sagen konnte, wie er dem Kurfürsten und der Wahrheit den besten Nutzen schaffen könnte. Auf eine kurze Zeit gieng er von hier nach Zürich, Bekanntschaft mit Pellikan und Bullinger zu machen. Nach der Rückkehr aus der Schweitz hielt er sich bey seinem Fürsten auf, wo er einige teutsche Schriften in das Lateinische übersetzte; auch beantwortete er die Schrift, worin die sämtliche katholische Geistlichkeit des Erzstiftes gegen die Reformation des Kurfürsten an den Kaiser und den Pabst appellirte. (Gerdesii Scrin. antiq. Tom. IV. 687.) und eben so hatte er vielen Antheil an der Widerlegung der Schrift, welche Joh. Gropper wider den Kurfürsten schrieb. Jetzt wollte ihn der Bischof zu Münster, Franz von Waldeck, in seine Dienste haben, aber der Kurfürst suchte ihn durch neue Versprechungen zu behalten, und damit das Reformations-Werk besser gelingen möchte, verwaltete er das Predigtamt in Kempten, an der Geldrischen Gränze. Er muß aber 1546 diese Stelle, also eher als der Kurfürst 1547 seiner Würden entsetzt wurde, verlassen haben: denn er wurde am Ende dieses Jahres Prediger zu Eimbeck an der Jacobi-Gemeine. Da er nicht nach dem herrschenden lutherischen Lehrbegriff, sondern wie die Schweizer lehrte, mußte er im gleichfolgenden Jahre die Stadt entweder freywillig oder mit Gewalt verlassen. (S. Ludwig Gottlieb Crome Reformation in Eimbeck, Göttingen 1783,

pag. 10. 11.) Hätte Elard Wagner diesen Umstand gewußt, so würde sein Leben Hardenbergs von dieser Zeit an durchaus anders geschrieben worden seyn. Hardenberg begab sich nun nach Braunschweig, wo sich damals Melanchthon des Krieges wegen aufhielt, würde noch im Jahre 1547 Feldprediger der Truppen, die unter dem Befehl des Grafen Christoph von Oldenburg zur Befreyung von Bremen standen. Nach dem erfochtenen Siege bey Drakenburg zog Hardenberg mit den Grafen von Mansfeld und Oldenburg in die Stadt Bremen, und bald darauf suchte der Graf Christoph ihm die Dompredigerstelle zu verschaffen. Die Prediger in Bremen waren damals alle lutherisch: Hardenberg wollte auch acht Jahre nach einander für einen Lutheraner angesehen werden, lehrte aber von seiner Kanzel mit Lasco, Bucero und Melanchthon, daß man die Zwinglische Lehre vom heiligen Abendmahl nicht verdammen sollte; hierdurch entstand bey Vielen der Verdacht, daß er kein Lutheraner, sondern ein Zwinglianer und Calvinist sey. Als die Stadt das Interim annehmen sollte, widersetzte er sich demselben eifrig, brachte den Burgermeister v. Büren dahin, daß dieses Buch verworfen wurde, ermahnte auch den Melanchthon, nichts nachzugeben. Der Prediger Timann gab 1551 sein Buch: de ubiquitate corporis Christi, heraus, das die andern Prediger eigenhändig unterschreiben sollten. Hardenberg und einige Andere weigerten sich, dieses zu thun, und der erstere gab Theses adversus ubiquitatem corporis Christi heraus, wodurch er doch kein Gegner der Augsburgischen Confession zu werden glaubte, weil in derselben dieser Streit nicht vorkommt. Es wurden hierauf zwey Rathsherren nach Wittenberg geschickt, welche die dasige theologische Fakultät baten, Timanns Schrift für richtig zu erklären; sie bekamen aber die Antwort: man sollte bey der Lehre der Augsburgischen Confession bleiben und keine neuen Redensarten, z. E. quod panis et vinum sint essentiale corpus et sanguis Christi. Als hierauf Hardenberg seine Meynung vom heiligen Abendmahl schriftlich eröffnen sollte, antwortete er: se Augustanae Confessioni non adversari, si ita accipiatur, ut a Melanchthone declarata sit. Die Bremischen Rathsherren, welche Timann zugethan waren, verlangten von den Lübeckischen, Hamburgischen und Lüneburgischen Predigern, daß sie ihr Glaubensbekenntniß unterschreiben sollten, welches sie auch thaten. Zu eben dieser Zeit kam ein Schreiben an den Rath von dem Könige zu Dänemark, daß man Hardenberg als einen Zwinglianer seines Amtes entsetzen sollte, und von zweyen Herzogen von Sachsen ein Schreiben gleiches Inhalts. Immittelst hatte Hardenberg den Burgermeister Daniel v. Büren und drey Rathsherren nebst den meisten Bürgern auf seiner Seite, auch viele Domherren und unter den Schullehrern Johann Molanus. Im Jahr 1560 vertheidigte von Büren

in einer Versammlung der Theologen Zwinglii Meinung von dem heiligen Abendmahl frey und ungescheut. Es kam dahin, daß auch der Kreistag der niedersächsischen Stände zu Braunschweig an diesen Händeln einen eifrigen Antheil nahm. Sie ließen Hardenberg fünf Fragen vorlegen, welche die Lehre vom Abendmahl betrafen, und als er dieselben nicht nach den Gesinnungen der Theologen beantwortete, so faßten sie im Jahr 1561 den Schluß, daß er seines Amtes entlassen und im ganzen Niedersächsischen Kreise nicht weiter geduldet werden sollte; doch seiner Ehre unbeschadet und blos um fernere Unruhen zu verhüten. Hardenberg wurde vom Grafen Christoph in Oldenburg vier Jahre in das Kloster Rastadt aufgenommen, bis er 1565 Prediger zu Sengwarden ward. Am 16. Oct. 1567 erhielt er den Ruf als Pastor Primarius nach Emden, wo er am 18. May 1574 starb. Da er keine Kinder hatte, schenkte er seine Bücher in die öffentliche Bibliothek der Stadt Emden. Vergl. Alb. Hardenberg's im Dom zu Bremen geführtes Lehramt. Bremen, 1779. 4. (von Elard Wagner.) Læscher's hist. motuum. Dan. Gerdesii histor. motuum in civitate Brem. in seinen Miscell. Th. 4. und 5. Dänische Biblioth. 5. Stck. pag. 160. Reershem ostfrießländ. Denkmal der Reform. Pred. pag. 8. f. Rethmeier's Braunschweig. K. G. III. 238. Sein Bildniß steht vor Gerdesii histor. motuum eccles. in civit. Bremensi. Zu den schon angeführten Schriften gehören noch:

1. Themata sive positiones adversus ubiquitatem corporis Christi in farragine Jo. Amsterodami plus 38 locis repetitam. Addita est sententia de C. D. ex commentariis Wolfg. Musculi in Matthæum et Psalmum LXVIII. 1566. 4.

2. Summa doctrinæ de cœna, quam obtuli Senatui Bremensi per dominos de capitulo summo.

3. Teutsche Confession. 1558.

4. Expositio germanica doctrinæ suæ de S. cœna concionatoribus Norwegis transmissa, sub Tit: de Schuldinge hier to Bremen angefangen von den heiligen Sakrament des Lives un Blodes unsers Herrn J. C.

5. Beweis daß die Wittenbergische Censur gegen die Bremischen Prädicanten Confession sey.

6. Vita Wesselii. Gröningen, 1640, gedruckt.

7. Summaria doctrina mea Alb. Hardenbergii de ubiquitate et cœna domini qua neque rejicio, neque accipio recessum Halberstadiensem et futurum conventum Brunsuicensem. 1560.

8. Brevis et aperta ad quæstiones mihi a dominis legatis et statibus inferioris Saxonæ propositas, responsio, 1561.

9. Erklärung der Offenbarung Johannis, die erst 1614 zu Gröningen gedruckt ist.

10. Hardenbergs geschriebene Geschichte bis auf den 25. Nov. 1560.

11. De ubiquitate scripta duo adversaria D. Alb. Hardenb. et Elardi Segebadii. Item Hardenb. brevis et aperta controversiæ de Eucharistia explicatio. Mylœcii, 1564.

12. Briefe von Hardenberg stehen in Jo. a Lasco Epp. Sieben Briefe an Melanchthon und Eber in Epp. clarorum virorum e Bibliothecæ Gothanæ autographis, collect. a Cypriano, 1714.

13. Hardenbergs Brief an einen berühmten Gottesgelehrten, über seine Lebensumstände, im Jul. 1544.

Brief an den Dechant des Münsterischen Domkapitels. 1545.

Brief an Conr. Pellikan, den 25. März 1546.

Brief an ein Glied des Domkapitels, 1548.

Sein erstes Bekenntniß dem Rath zu Bremen übergeben den 17. Jun. 1548.

Brief an das Anscharii-Kapitel d. 13. März 1550.

Bekenntniß auf der Kanzel abgestattet. 1556.

Urtheil über der Bremischen Prediger Bekenntniß vom Abendmahl. Nov. 1556.

Sätze wider die Allgegenwart des Leibes Christi, den 5. Nov. 1556.

Schrift an den Rath über ein Bekenntniß das von ihm gefordert war, den 7. Nov. 1556.

Bekenntniß vom Abendmahl, samt den Sätzen wider die Ubiquität, den 28. Nov. 1556.

Brief an Bugenhagen, den 20. Dec. 1556.

Erklärung auf die Antwort der Wittenbergischen Theologen auf sein Bekenntniß, den 10. Jan. 1557.

Gedanken über die Augsburgische Confession, den 30sten Jan. 1557. Ueber denselben Gegenstand d. 4. und den 18. Febr.

Schrift über die Wittenbergische Concordienformel, den 18. Febr. 1557.

Zwey Schriften über seine Reise zum König in Dänemark an das Kapitel. den 18. Jun. 1557.

Schutzschrift an das Domkapitel, den 23. Jun. 1557.

Brief an Melanchthon nach Worms, den 25. Oct. 1557.

Widerlegung der Sätze Segebadens für die Ubiquität, den 21. May 1558.

Schrift über den Frankfurter Receß, den 9. Jun. 1558.

Brief an Eber, den 4. Jul. 1558.

Antwort auf des Raths Zumuthen, sich mit Heshus in ein Gespräch einzulassen, den 14. Dec. 1559. 2te Antwort auf des Raths Antrag, im Jan. 1559. Beyde stehen in Kenkels Chronik.

Verantwortung über seine Lehre und Betragen, den 27. May 1560.

Schreiben an das Domkapitel bey der Ankunft der Deputirten des Niedersächsischen Kreises, den 25. Jul. 1560.

Bekenntniß das Hardenberg an die Kanzel heften ließ, den 25. Jul. 1560.

Bedenken auf den Vorschlag der Abgeordneten des Kreises. Auch ein Brief darüber an das Domkapitel, d. 3. Aug. 1560.

Bedenken über den Receß, den 10. Aug. 1560.

Bekenntniß, das zu Braunschweig übergeben werden sollte, den 17. Dec. 1560.

Bedenken über der Bremischen Prediger Erklärung des zehnten Artikels der Augsburg. Confession, im Febr. 1562.

Antwort auf die von den Kreistheologen ihm schriftlich vorgelegte Fragen, den 7. Febr. 1561.

Protestation wider den Spruch der Kreisgesandten, den 15. Febr. 1561.

Brief an Daniel von Büren, im Jun. 1561.

Supplik an das Reich über seine Vertreibung von Bremen, und Species facti, den 22. März 1566.

Die sämtlichen Streitschriften, die die Hardenbergischen Unruhen veranlaßt haben, stehen in der Dänischen Biblioth. 5tes Stck. pag. 160. folgg.

Harmens (Ludwig) aus Polle im Hannövrischen, gebohren den 28. Aug. 1666, wurde zu Rinteln am 13. Aug. 1709 Medic. Dr. schrieb Theses Medico practicæ, practicirte als Arzt in Bremen, und starb am 14. Jun. 1735. Br. lit.

Harmes (Christian) ein Sohn des Sekretairs Michael, geb. zu Bremen 1695 den 18. Jul. vertheidigte am 29sten Jun. 1717 eine disp. de superfluis, inutilibus et ineptis libellorum clausulis, wurde 1721 den 18. Jul. Doktor der Rechte zu Rinteln mit einer Disp. de legatis in testamento infirmato relictis, am 14. Nov. 1738 Fähndrich bey den hiesigen Stadtsoldaten, und starb den 5. März 1740.

Harmes (Gerhard) ein Sohn des Doktors der Rechte, Michael, war am 2. Oct. 1694 gebohren, kam aus der lateinischen Schule im April 1712 in das Gymnasium, vertheidigte am 3. Sept. 1715 eine selbst gemachte Disp. de vero debitore perjurio absoluto, zog dann auf die Universität Halle, gieng 1718 nach Wetzlar, sich in der Praxis Camer. zu üben, hielt sich noch einige Zeit zu Gießen auf, wurde daselbst am 28. Dec. 1718 Dr. der Rechte, mit einer Disp. de præsumtione debiti ex solutione usurarum, machte noch eine Reise nach Wien, Ungarn und Böhmen, und kam dann nach Bremen zurück, practicirte, und starb am 14. Jun. 1735. Progr. fun.

Harmes (Heinrich) ein Sohn des Physikus Michael, geb. zu Bremen am 3. Febr. 1636, trat im 17ten Jahr aus dem Pädagogio in das Gymnasium, zog im 22sten Jahre auf die Universität zu Marburg, studirte daselbst 2 Jahre Medicin, reiste durch Teutschland und Italien, setzte seine Studien zu Padua fort, wurde 1661 zu Basel Doktor der Arzneykunst und Assessor der medicin. Fakultät, kehrte in demselben Jahre nach Bremen zurück, erhielt 1662 am Gymnasio die Professur der Medicin und Physik, 1663 das Stadt-Physikat, und starb den 2. April 1670. Leichenprogr. und Pr. Rect. et Prof. Brem. in orationem auspical. Henr. Harmsenii d. 13. May 1663, in quo Prof. Medic. ill. Gymnasii recensentur.

§§. 1. Disp. de maris æstu, 1664. d. 23. Mart.

2. Disp. I. et II. ad Gerh. de Neufville Physices speciales, 1664. Disp. III. IV. et V. 1665. Disp. VI. 1666. Disp. VII. et VIII. 1667. Disp. IX. 1668.

3. Disp. de Peste, 1668.

4. Gab er Gerh. de Neufville Cosmologia und Anthropologia zum zweytenmal heraus. Bremen, 1668. 8.

5. Disp. de fulmine, 1669.

6. Ein lateinisches Gedicht bey'm Tode des Rathsherrn Albert Backen. 1657.

Harmes (Heinrich) aus Bremen, des Dr. juris Johannes Sohn, wurde den 13. Jul. 1663 gebohren, studirte in Bremen, hielt eine disp. de injuriis, Brem. 1685, gieng darauf nach Marburg, wurde dort den 26. Aug. 1687 beyder Rechte Licentiat, schrieb eine Disp. de obligationibus in genere, Præs. Jo. Henr. Kleinschmidt, auch Disp. inaugur. exhibens jus necessitatis; und starb in Bremen am 17. May 1688. Progr. fun.

Harmes (Heinrich Reinhold) geb. zu Bremen 176 . wurde zu Göttingen am 1. Jun. 1786 Medic. Dr. mit einer Disp. Analecta quædam practica, practicirte zu Bremen und gieng darauf nach Minden als Arzt.

Harmes (Johann) ein Sohn des Dr. Med. Michael, geb. am 4. Jun. 1631, studirte in Bremen, seit 1652 zu Kölln, gieng 1656 nach Marburg und wurde dort den 6ten Nov. beyder Rechte Dr. Im Jahr 1658 den 19. May ward er Rathsherr, wurde in Angelegenheiten der Stadt nach Pommern zu dem königlich schwedischen Reichs-Feldherrn Carl Gustav Wrangel und dann nach Stade gesandt, erhielt den 27. Sept. 1675 die Burgermeister-Würde, und starb den 22. Dec. 1682. Progr. fun. Er schrieb Theses inaugur. position. ex jure civili, canonico et feudali.

Harmes (Johann) geb. zu Bremen am 1. März 1700, Obergerichts-Prokurator d. 8. März 1727, Kanzellist 1737,

Aktuarius des Kriminalgerichts den 14. Aug. 1737, starb den 11. März 1745.

Harmes (Martinus) geb. zu Bremen den 4. Nov. 1663, wurde Doktor der Medicin zu Marburg am 21. Febr. 1687 mit einer Disp. de usu acidularum, d. 12. Jul. 1688 Arzt in Bremen, und starb den 21. Sept. 1690. Progr. fun.

Harmes (Michael) ein Sohn des Chirurgi Heinrich, geb. zu Bremen am 15. Oct. 1602, kam aus dem Pädagogio 1618 in das Gymnasium, studirte seit 1620 sechs Jahre in Kölln Medicin und Chirurgie; gieng 1626 nach Padua, hörte noch ein Jahr Collegia und wurde daselbst den 24. März 1627 Medic. Dr. reiste durch Italien, Teutschland und Holland, kam am Ende des Jahres 1627 wieder nach Bremen und practicirte als Arzt, wurde Stadtphysikus, und starb am 2. März 1665. Leichenprogr.

Harmes (Michael) der Vater Christian's, geb. zu Bremen den 17. May 1662, wurde zu Utrecht beyder Rechte Dr. am 18. Jan. 1686 mit einer Disp. de locatione conductione, den 18. Febr. 1689 Obergerichts-Secretair, und starb am 18. Jan. 1729. Br. lit. eigne Samml.

Harmes (Michael) Gerhard's Vater, geb. zu Bremen am 5. Febr. 1665, wurde zu Jena den 20. April 1686 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de purgatione canonica, und starb den 21. May 1711.

Hartmann (Werner) wurde 1562 Prediger an der Martinikirche und am 26. Jul. 1570 abgesetzet. Er behielt noch ein Jahr Gehalt, 20 Rthlr. Reisegeld, und bekam darauf die Pfarre zu Bücken, in der Grafschaft Hoya.

Harmaccius (Daniel) war am 20. Nov. 1642 zu Malchentin, in Pommern, gebohren, und ein Sohn des Predigers Johann, den er im sechsten Jahre verlohr. Die Kriegsunruhen nöthigten ihn, die Schulen zu Berlin und Koburg zu besuchen, worauf er in Jena studirte. 1665 wurde er zu Berlin Reformirt und setzte dann seine Studien zu Frankfurt an der Oder fort, mußte aber, weil er ein Mädchen schwängerte, 1666 heimlich weggehen. Er begab sich nach Dresden, entsagte der reformirten Lehre und ergriff die Parthey der strengen Wittenberger gegen die gelinden Jenenser und Helmstädter, schrieb auch anonym gegen diese. In Dresden heyrathete er eine Adliche, die von einem Andern war geschwängert worden. Auf Empfehlung des Kurfürsten Joh. Georg II. wurde er vom Herzog Friedrich Wilhelm von Altenburg drey Jahre unterhalten, darauf gieng er nach Erfurt, gab sich fälschlich für einen Magister aus, und wurde Lehrer der 5ten Klasse am Gymnasio. Hier gieng er meistens mit Katholiken und seine Frau sehr vertraut mit den Mönchen um. Als ihm

der Prediger und Inspektor des Gymnasiums Joh. Melchior Stenger darüber Vorstellungen machte und weil er in seinen Schriften grammatikalische Fehler entdeckt hatte, zum fleißigen Studiren ermahnte, schrieb er gegen Stenger und beschuldigte ihn mancher Irrthümer, worüber dieser 1670 seinen Dienst verlohr. Aber auch mit Hartnack gieng in diesem Jahre eine große Veränderung vor. Er hatte einer Person in Dresden ehedem 286 Rthlr. abgeschwatzt, ward deswegen bey'm Magistrat zu Erfurt verklagt und in's Gefängniß gesetzt. Als ein Frauenzimmer verkleidet entfloh er aus dem Arrest und rettete sich in das dortige Karthäuser-Kloster, begab sich darauf nach Leipzig und hielt sich wieder zehn Jahre in Dresden auf, wo er Privat-Unterricht gab. 1680 gieng er der Pest wegen weg und wurde auf Empfehlung Abraham Calov's und Jesaias Pufendorf's in demselben Jahre Rektor an der Domschule zu Bremen. Kaum hatte er angetreten, so verbreiteten sich die Gerüchte: er sey ein Betrüger, Ehebrecher und Blutschänder; diesen Gerüchten zu widersprechen, ließ er verschiedene günstige Urtheile und Zeugnisse drucken. Auch verantwortete er sich vor dem Bremischen Superintendenten Oelreich sehr gut. Während seines Rectorates wurde das Athenäum unter dem Namen eines Publikums errichtet, hob auch die erste Klasse der Domschule auf und versetzte die Schüler derselben in das Publikum. Im folgenden Jahre gieng er am 23. April heimlich von Bremen weg und wurde 1683 Rektor an der Domschule zu Altona. Auf Vincent. Placii Betrieb wurde 1689 den Hamburgischen Stadtkindern verboten, seine Vorlesungen zu besuchen, und er wurde, weil er der Stadt Hamburg in der Zuschrift seiner Einleitung zu den philosophischen Wissenschaften den dem Dänischen Hofe damals höchst mißfälligen Titel einer kaiserl. freyen Reichsstadt gegeben hatte, in einen fiskalischen Prozeß verwickelt. In dieser Station schrieb er verschiedene Jahre wöchentliche Zeitungen mit politischen Anmerkungen, welche Christian Thomasius sehr satyrisch beurtheilte. 1690 ward er Rektor in Schleswig, allein übertriebene Strenge gegen die Schüler, Zänkereyen mit seinen Kollegen und mit andern Theologen, und besonders Stenger's Nachrichten an den Generalsuperint. Sandhagen, von seiner Unbeständigkeit in der Religion und von seinen begangenen Verbrechen, brachten ihn 1701 auch um diese Bedienung. Doch bekam er 1702 auf Fürbitte des Grafen Conr. von Reventlau vom König in Dänemark die Pfarre zu Bramstedt in Wagrien, und hier starb er im Jahr 1708. Pratjen's Gesch. der Domschule zu Bremen, 2tes Stck. Stade, 1772. pag. 22. f. Nova literaria Maris Baltici, 1698. pag. 23. f. Molleri Cimbria liter. Tom. II. pag. 298.

§§. 1. Sanchez aliquid sciens, s. Franc. Sanchez Med.

Dr. et P. Tolosani Tractatus, quod nihil scitur, cum notis et animadversionibus elenchticis. Stettin, 1665. 12.

2. Ge. Rebii, Jesuitæ Monachiensis, distinctiones et axiomata philosophica, cum additamentis; Frankf. 1666. 12.

3. De notioribus natura et notis libellus, Erfurt 1668. 4.

4. Diss. de conversione hominis ad Deum secundum Philosophiam Gentilium. Erf. 1668. 4.

5. D. Christ. Dreyeri, Rhetorica ecclesiastica e Msto ejus edita. Jena, 1669. 4.

6. Gründliche Widerlegung der groben und gefährlichen Novatianischen, Calvinischen, Socinischen, Arminianischen, Wiedertäuferischen und Quackerischen Irrthümer Joh. Melch. Stengeri, Leipzig, 1670. 4. Stenger antwortete auf dieses Lästerbuch, Erfurt, 1670. 4.

7. Stengerismus condemnatus. Zeitz in 4. ohne Jahr.

8. Stengerismus enervatus, ebend. in 4. ohne Jahr.

9. Klag- und Defensionsschrift wider die vom Rath zu Erfurt ihm hinter dem Rücken ausgesprengten Lästerungen und Pasquillen. Zeitz, 1672. 4.

10. Censur und Historie des Dordrechtschen Concilii. Zeitz, 1672. 12.

11. Deductio contra periculosa Jesuitarum molimina. 1673.

12. Suetonii Tranquilli opera, quæ exstant, cum notis M. Z. Boxhornii, itemque excerptis notarum Torrentii, Casauboni, Grævii et aliorum. Dresden, 1677 und 1695. 12.

13. Georg Hornii historia ecclesiastica, cum annotationibus edita. Lips. 1674 und 1677. 12.

14 * Kurbrandenburgisches uraltes Recht und Prätension wegen Vor- und Hinter-Pommern. Dresden, 1678. 4.

15.* Päbstliches offenbares Kindbette. München (Dresden) 1678. 4.

16. Confutatio dissertationis scandalosæ, qua Jo. Stellerus Pilatum defensum prodidit. Dresd. 1676. 4.

17. Cornelius Nepos cum notis variorum.

18. Nöthige und gründliche Nachrichten, was von den bisherigen und künftigen Stengerischen und Calixtinischen Verläumdungen Dan. Hartnaccii zu halten, 1680. 4.

19. Sternkündigung, darin von den Eigenschaften sowohl der Planeten als Fixsterne ausführlich gehandelt wird. Leipz. 1680. 4.

20. Sallustii opera omnia, cum fragmentis historicis, additis ubique lectionibus suspectis et conjectaris verisimilibus. Dresd. 1676. 1683. 12.

21. Sallustii opera omnia, cum notis philologicis, historicis, politicis, ex edit. M. Z. Boxhornii, Jen. 1679. 12.

22. D. Jo. Micrælii syntagma histor. ecclesiasticæ, cum continuatione. Lips. 1679. 1699. 4.

23. Quæstiones sex de syncretismo, Witt. 1679. 4.

24. Quæstiones XXIV Theologicæ, hac inprimis ætate inter Theologos controversæ. 1680. 4.

25. Elementa rhetorica, praxi potissimum accommodata, cum artificio oratorio XV orationum selectarum Ciceronis et usu, quæ exstant, omnium. Brem. 1682. 12.

26. Admiranda physica. Lips. 1683. 8.

27. Prospectiva mechanica. Lüneb. 1683. 4.

28. Anti Musæus, 1680. 4. Placc. II. Cap. pag. 75.

29. Dissensus Theologorum Jenensium veterum et hodiernorum.

30. Breviarium historiæ Turcicæ. Hamb. 1684. 4. unter dem Titel: Bellorum, quæ Christianos inter et Turcas gesta sunt. Hamb. 1687.

31. Hypothesium aliquot oratoriarum specimen, quo præcipua anni superioris negotia, in gratiam juventutis ad artis oratoriæ formam sunt disposita. Altona, 1685. 4.

32. Das Leben, Thaten und Tod König Karl II. in England. Hamb. 1685. 4.

33. Compendium theologiæ positivo polemicæ. Hamb. 1686. 8.

34. Memoriale historicum. Hamb. 1686. 8.

35. Historia universalis ecclesiastica et politica. Ibid. 1686. 8. fortgesetzt unter dem Titel: Institutiones historicæ.

36. Histor. universalis auctarium de Rom. Pontificibus et principibus Imp. Rom. Germanici, Hamb. 1687. 8.

37. Breviarium controversiarum theologicarum inter Evangelicos, Pontificios, Reformatos, Socinianos etc. LV. Disp. exhibitum. Zelle, 1688. 8.

38. Einleitung zu den philosophischen Wissenschaften. Zelle 1688, 1691. 8.

39. Declaration wegen des Hamburger Prädikats in der Zeitschrift dieser Einleitung. 1688. 8.

40. Erachten von Errichtung der alten und neuen Historie. Zelle, 1688. 8.

41. Biblische Geographie. Nürnb. 1688. 4.

42. Fabellæ Aesopicæ notiores et usitatiores cum subnexa expositione germanica. Hamb. 1689. 1703. 1709. 8.

43. Zurückgewiesener Mercurius, oder Retorsion aller in der allhier heimlich vertheilten Schmähschrift enthaltenen Injurien wider Joh. Melch. Stenger, Inspektor zu Wittstock. 4. ohne Jahr (1689.) Stengers Schrift hatte den Titel: Gehörige Antwort. Berlin, 1689. 8.

44. Nöthige Beschneidung des zu weit und ungeziemend ausgesteckten Theils der Mißgunst und Tadelsucht. 1689. 8.

45. Anweisender Bibliothecarius der studirenden Jugend durch die vornehmsten Wissenschaften. Hamburg, 1690. 8.

46. Dem Bibliothecarius der studirenden Jugend ange-

hängte Vertheidigung derer, zur Ungebühr und ungleich beygebrachten Allegaten wider die Rettung der Lehre Dr. Phil. Jac. Speners, Altona 1690. 8.

47. Curiosa Theologica. Wedel an der Elbe, 1690. 8. S. Tenzel's monatl. Unterred. 1690. pag. 626.

48. Historische Zusammenstammung der sämtlichen Durchlaucht. Potentaten an dem Herzogthum Sachsen-Lauenburg. 1690. Fol.

49. Deutsche Grammatik der lateinischen Sprache. 1691.

50. Notæ morales in Terentii comœdias. Hamb. 1690. 8.

51. Claudiani opera, quæ exstant. Lübeck, 1691. 1701. 12.

52. Frid. Cœlii (i. e. Dan. Hartnaccii) kluger Staatsmann. Samt einem Anhang vom Nutzen der Novellen. Hamb. 1692.

53. Weiteres Nachdenken über Dr. Speners Bedenken von dem durch Dr. Joh. Wilh. Petersen ausgegebenen Prophezeyungen vom Chiliastischen Reiche, 1692. 4.

54. Anzeige, daß der Autor der unter seinem Namen ausgegebnen Gratulation an Dr. Joh. Friedrich Meyer ein Erzcalumniante und Ehrendieb sey. 1692. 4.

55. Vindicirung seiner Retorsion wider Joh. Melch. Stenger, 1694. 4.

56. Abgeschlagener Sturm Joh. Melch. Stenger's. 1694. 4.

57. Der von Dan. Hartnaccio 1689 zur Disputation nach Glückstadt geforderte aber bis 1694 ausgebliebene Stenger. 1694. 4.

58. Lacrymæ ob tristissimum obitum Christiani Alberti Duc. Holsat. et suspiria pro felicissimo regimine Friderici Schlesw. 1695. Fol.

59. Erläuterter Cornelius Nepos. Hamb. 1695. 1698. 1707. 1709. 1712. 1720. 8.

60. Phædri fabularum Libri V. cum notis Hartnaccii historicis, ritualibus, moralibus et philologicis et P. Daneti paraphrasi, Rudolst. 1696. 8. verteutscht, Frankf. und Leipz. 1696. 8.

61. De eloquentia ecclesiastica et civili commentatio. Schlesw. 1697. 8. mit dem neuen Titelblatt: Oratoria sacra et civilis, 1700.

62. Die kürzern Episteln Ciceronis, sowohl aus denen ad familiares, als auch ad Atticum übersetzt. Hamb. 1698. 8.

63. Epistolæ CVI. familiares, Schleswig, 1698. 8.

64. Kurzer Entwurf der Liefländischen Geschichte, Hamburg, 1712. 12.

65. Erläuterter Sallustius. Rudolst. 1702. 8.

66. Erläuterter Terentius. Hamb. 1700. 1709. 1711. 8.

67. Etymologia et syntaxis vocum latinarum, in-8.

68. Disp. de conciliorum actibus, in-4.

69. De definitionis investigandæ ratione, in-4.

70. Zwey einzelne gedruckte halbe Bogen, die gute Zeugnisse von ihm und seiner Lehrart enthalten, wovon der eine zu Bremen, der andere zu Schleswig gedruckt ist.

de Hase (Albert) ein Sohn Theodor's, geb. zu Bremen am 8. Nov. 1716, gieng im Sept. 1737 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, 1739 nach Rinteln, wurde zu Utrecht am 13. Jun. 1743 beyder Rechte Doktor, mit einer Disp. de licita juramenti judicialis contra matrimonium delatione, occas. cap. ult. X. de Transact. reisete durch die Niederlande, practicirte in Bremen und starb am 24. Aug. 1753. Progr. fun.

de Hase (Cornelius) war der Sohn eines Kaufmannes, zu Frankfurt am Mayn am 13. Nov. 1653 gebohren. Von Hauslehrern unterrichtet kam er etwa zehn Jahre alt auf das Pädagogium zu Heidelberg, und wurde 1668 daselbst Student. 1669 begab er sich auf das Caßler Gymnasium; als sein Lehrer Undereyk Prediger an der Martinikirche in Bremen wurde, folgte er ihm und setzte seine Studien hier fort. 1672 zog er auf die Universität zu Leyden. Der Einfall der Franzosen in die vereinigten Niederlande zwang ihn, bald wieder nach Bremen zu gehen. Nach sechs Monaten begab er sich nach Utrecht und wurde nach einiger Zeit Hofmeister bey Friedrich Adrian, Baron von Reede, Herrn von Renswönde und Emminghausen, ließ sich von der Klasse zu Leyden und Niederrheinland examiniren, und wurde Candidat des Predigtamtes. 1676 kehrte er in sein Vaterland zurück. Er wollte eine gelehrte Reise nach Frankreich und England machen, als er einen Ruf nach Detmold, Gröningen und an die Martinikirche in Bremen bekam. Die letzte Stelle nahm er an. Er wurde also im Oct. 1676 außerordentlicher und Frühprediger an der genannten Kirche. Schon im folgenden Jahre ward er nach Glückstadt berufen, die Stadt wollte ihn aber nicht ziehen lassen. Er bekam die Zusicherung, daß die erste ordentliche Predigerstelle ihm sollte verliehen werden. Auch wurde er, was sonst nie geschah, auf Ersuchen des Rathes, als ein wirkliches Mitglied des Ministeriums außerordentlich aufgenommen. 1679 wurde er zweyter Prediger an der Martinikirche, 1693 Primarius, d. 16. Febr. 1708 dasselbe an der Liebenfrauen-Kirche, nachdem er schon vorher 1683 ordentlicher Lehrer der Theologie am Gymnasio geworden war und den 18. Sept. 1685 zu Gröningen die theologische Doktorwürde erhalten hatte. 1699 ward er Rektor des Gymnasiums. Am 16. May 1710 rührte ihn der Schlag auf der Kanzel und nach wenigen Stunden war er entschlafen. Vergl. Conr. Iken orat. de illustri Bremensium schola, pag. 77. f. Cassels Bremensia. I. B. pag. 401 folgg.

§§. Triumphirender Christus, d. i. der andere Psalm in seinem natürlichen Zusammenhange. Bremen, 1681. 4. Ist auch in das Holländische übersetzt und mit 2 Predigten vermehrt. Amsterdam, 1699. 8.

2. Letzte Bruderpflicht, dem — Theodor Undereyck ältesten Prediger bey St. Martini, am Tage seiner Begräbniß 1693 den 6. Jan. abgestattet. Bremen, 1693. 4.

3. Predigt, Juda und Jakobs geistliche Saat und Ernte, oder christliche Gedanken über Hos. X. 12. zur Beförderung des angefangenen Baues eines allgemeinen Armenhauses, am 2. Sept. 1696 gehalten. Bremen, 1696. 4. Ist in das Holländische übersetzt und stehet in Num. 1.

4. Abdankungsrede bey der Leichenbestattung des Past. Primar. Hermann Cocceji. Bremen, 1709. Fol.

5. Der Gnadenbund Gottes, von gottseligen und gelehrten Männern, sonderlich von Corn. de Hase, an's Licht gegeben von Joh. Theod. Schild, Prediger zu Oppenheim und Derheim. Frankf. a. M. 1714. 8.

6. Joh. Cocceji responsio ad probationem scripturariam Masenii, e vernaculo in latinum sermonem conversa est a Corn, Hasæo. Diese Uebersetzung stehet auch in Cocceji operibus.

7. Orat. inauguralis, de summa, his quidem temporibus necessitate studii prophetici, habita in Lyceo Bremensi, 1683. 4. Non. Maji. Brem. 1683. 4.

8. Dissertationes Theol. X. de Protevangelio, a X studiosis publice defensæ:

a) de auctore verborum Christo;
b) de serpente seductore;
c) de pœna serpentis corporei;
d) de tribus Diaboli pœnis prioribus.
e) de pœna serpentis spiritualis quarta.
f) de vindiciis Lectionis Ebrææ contra Vulgatam.
g) de contritione capitis serpentini.
h) de passionibus seminis mulieris.
i) de causa efficiente passionum seminis mulieris.
k) de peccato Diaboli. Diese Disputatt. sind wieder gedruckt, unter dem Titel: Diatribes de Protevangelio Paradisiaco, in Menthenii Thesauro theol. philol. Disputt. in Sacr. 5. Tom. I. pag. 67. f.

9. Diss. theol. de Jesu Nazareno Messia, 1686 d. 31. Mart. auctor et respond. Jo. Gottfr. Kreikmann.

10. Erklärung des hohen Liedes Salomonis. Bremen, 1708. 8.

11. Harmonia Evangelico Prophetica, oder: Christus in den Propheten entworfen, in den Evangelien abgeschildert. Brem. 1708. 8.

12. Disp. Theol. Analysis Cap. I. II. III. et IV. Pro-

phetiæ Zacharianæ P. I. 1689, Bremæ 4. Maji. P. II. Anal. cap. V—VIII. 1689. d. 15. Jun. P. III. cap. IX—XI. 1689. d. 15. Jun. P. IV. Anal. cap. X—XIV. 1689. d. 31. Aug.

13. Diss. Theol. de Zacharia Barachiæ filio, 1690. Auct. Respond. Herm. Gerbade.

14. Diss. theol. I. de Prophetia ejusque generibus, 1690 d. 12. April. Diss. II. de generibus prophetiarum, 1690 d. 26. Jul.

15. Diss. theol. de sacra cœna, 1690, d. 20. Maji.

16. Diss. theol. de consilio pacis inter patrem et virum Zemach. d. 1. Aug. 1691.

17. Diss. theol. qua Prophetia Obadiah analysi et corollariis illustratur, 1695 d. 31. Aug. recusa in Theod. Hasæi, Thes. theol. philol. Tom. I. pag. 1061.

18. Disp. theol. qua institutio juventutis Salomonæam ex Eccles. XI. 9. 10. XII. 1—7. illustratur, 1695, postrid. Cal. nov. recusa in Menthenii Thesauro philolog. Dissertatt. Tom. I. pag. 681.

19. Disp. theol. I. in prophetiam Joelis, 1697 V. Non. Jul. Disp. II. 1698 d. 2. April. Disp. III. 1700 d. 14. Maji. Disp. IV. 1700, d. 15. Aug.

20. Disp. theol. Parabola Salomonæa de convivio supremæ Sapientiæ, ex Prov. c. IX. 1—12. 1699. XVII. Cal. Decembr. Recusa in Thes. theol. philol. Menthenii, Tom. I. pag. 674.

21. De Candelabro aureo, Brem. 1700. d. 24. Aug. Exercitat. I. Die 2te ist nicht erschienen.

22. Orat. inaugur. de præcipuis anni secularis 1700, commemorabilibus, Brem. 1700. 4.

23. Diss. theol. de Mysterio Jobelei Israelitici, 1700 d. 7. Mart.

24. Gab heraus: Diss. philol. de suffitu, Præs. Joh. Conr. Kessler. Brem. 1700. d. 19. Aug. recusa in Blas. Ugolini Thesauro antiquitt. Hebraic. Tom. XI. Num. 100.

25. Orat. inaug. de sapientia populorum orientalium, Brem. 1704. 4.

26. Theses theol. de Externo S. Cœnæ ministerio, 1700 d. 21. Oct.

27. Diss. theol. de Episcopo *Δευτερογαμῳ*, ad I. Tim. 3, 2. 1701. d. 22. Jan.

28. Theses theol. de Mysterio S. Cœnæ, s. re significata, 1701. d. 18. Febr.

29. Theses theol. de præsentia corporis et sanguinis Christi in Eucharistia S. 1701. d. 21. Aug.

30. Diss. theol. de pietatis ad omnia utilitate ex Eliphasi Temanitæ oratione paracletica Job. 32, v. 21—30.

demonstrata, 1701. recusa in Th. Hasæi et Conr. Ikenii, Thesauro theol. philol. Tom. I. pag. 795.

31. Diss. theol. philol. qua inquiritur, num Christus in institutione S. Cœnæ vinum adhibuerit aqua temperatum. 1701. d. 19. Nov.

32. Disp. theol. philol. de descensu Christi in inferiora terræ, ex loco Eph. IV. 9. 1702. Joh. Gottlieb Lucius, Superint zu Borna schrieb dagegen:

33. Disp. theol. de Jesu patiente in horto, Joh. VIII. 1—12. VII. Kal. Mart. 1703.

34. Disp. theol. de Jesu patiente in palatio Caiphæ ad Joh. 18, v. 13—28. 1703. XIV. Cal. Jun. Recusa in Thes. theol. philolog. Th. Hasæi Tom. II. pag. 549.

35. Exercitationum theol. philologicarum in Prophetiam Salomonis, s. Canticum Canticorum I. 1703. d. 23. Aug.

36. Disp. theol. philol. de sanguine et suffocato, ex Act. 15, 20. 1703. d. 13. Oct.

37. Disp. theol. philol. de Στιγμασι veterum ad locum Pauli ad Galat. VI. 17. 1704. d. 12. April.

38. Diss. theol. phil. de libro Οπισθογραφῳ ad locum Apocal. V. 1. 1707. d. 2. Sept.

39. Analysis Cantici Canticorum Mssta citatur in Catalogo Biblioth. Theod. Hasæi, pag. 758. Num. 23. Auch hinterließ er Verschiedenes im Mst.

40. Gedichte, bey der Beerdigung der Metta Margr. Zobel, 1687, des Burgermeisters Joh. Heerde, 1689. zu Meiers disp. 1700. zu Kessler's diss. 1700.

de Hase (Cornel.) geb. zu Bremen 1711 d. 8. Sept. wurde zu Gröningen beyder Rechte Dr. am 5. Febr. 1739, mit einer Disp. de modo usurarum legitimo, starb . . . .

de Hase (Daniel) ein Sohn Theod. geb. zu Bremen am 20. Jul. 1721, wurde zu Rinteln am 9. Jul. 1751 J. U. Dr. mit einer Disp. de limitibus imperii eminentis, Sekretär am Niedergerichte in Bremen, den 29. Dec. 1758. legte sein Amt im Nov. 1775 nieder, und starb im April 1776. Cassels Bremensia II. 629.

de Hase (Jacob) ein Sohn des Predigers und Prof. Cornelius, war zu Bremen am 4ten März 1690 gebohren, wurde am Gymnasio seiner Vaterstadt am 8. März 1715 Professor der practischen Weltweißheit, und den 28. Sept. dieses Jahres beyder Rechte Dr. zu Gröningen. Er trat sein Amt am 6. Nov. mit einer Rede an, de doctrinæ moralis Christianorum præ Gentilium dignitate, war ein großer Philolog, starb aber schon am 16. Jun. 1721. Heumanni pœcile, Tom. I. pag. 39. f. Br. liter. pag. 53. Cassels Bremensia I. 409.

§§. 1. Diss. inaug. Decas Miscellarum juris disquisitionum. Gron. 1715. Leipz. gel. Zeit. 1715. pag. 357.

2. Diss. acad. ad Aristophanis Pluti vers. 34. receptam lectionem adversus viri summi emendationem defendens. Brem. 1716. 26. Febr.

3. Diss. philol. de gentilium philosophis Atheismi falso suspectis, ibid. 1716. 20.

4. Diss. philosophiæ moralis de natura et indole cum philosophiæ, tum maxime philosophiæ moralis, ibid. 1716.

5. Diss. geograph. de navibus Alexandrinis D. Paulum in Italiam deferentibus, ad Actor. 27, 6. folg. 1716. recusa in Thes. theol. phil. Th. Hasæi, Tom. II. pag. 717—727.

6. Diss. de origine atque vario usu vocum Sophia atque Philosophia.

7. Liber singularis de Berytensi Jureconsultorum academia. Halæ Magd. 1716. 8. Steht auch in collectione libror. rariorum, Fascic. V. num. 1. S. Leipz. gel. Zeitung, 1716. pag. 543.

8. Diss. in Hesiodi fragmentum a Fulgentio relictum, in J. Masson histoire critique de la République des Lettres, tant ancienne que moderne, Tom. X. pag. 196—207. Amsterd. 1715. 12.

9. Conciliatio dissensus Arabis et Syri interpretum, circa locum, ubi D. Lucas suum Evangelium conscripsit. Tom. XII. ibid. pag. 47—54.

10. Conjecturæ ad fragmenta Platonis apud Apulejum Ll. de habitudine doctrinæ platonicæ. Tom. 14. p. 145—200.

11. Observationum Miscellarum libri primi Index capitum. T. 15. ibid. pag. 267. Leipz. gel. Zeit. 1718. pag. 719.

12. In Bibliotheca histor. philolog. theologica (Bremensi) von Th. Hasæum et Frid. Adolph Lampe, vom Jahr 1719 bis 1727. herausgegeben, stehen von ihm:

a) diss. de computatione mensium Paulini itineris, quod Hierosolymis Romam suscepit, ad illustrat. cap. 27 et 28. Actor. Apostol. Class. I. Fasc. I. pag. 17—34.

b) animadversiones in quædam loci sacri codicis, quibus obiter et nonnulla aliorum scriptorum illustrantur. Fasc. III. pag. 295—314.

c) diss. de glossematibus quorundam locorum N. Test. quæ textui, causa explicationis adscripta, hinc in ipsum verborum ordinem intrusa esse existimantur. Fasc. V. pag. 687—739.

d) Spicilegium observationum ad Salomonis et Hirami navigationes Ophiriticas et Tharsisias, Diss. I. de Tuckiim, quos eadem classis in Phœniciam Palæstinamque attulisse legitur, I. Reg. X. 22. et 2. Chron. IX. 21. Class. II. Fasc. III. pag. 468—512. und in Blas. Ugolini Thesauro Antiquit. Hebraic. Tom. VII. num. 37.

e) Analecta biblica, s. observatt. ad illustria quædam S. codicis loca, de quibus in Classe I. disceptatum est. Fasc. VI. pag. 986—1073.

f) Observatio de inquinatis Sardiensium vestimentis, ad Apoc. III. 4. Class. III. Fasc. II. pag. 253—316. Class. III. Fasc. II. pag. 253—316.

g) Epistola ad Jo. Phil. Heinium de Ononychoete, Christianis cujusdam verpi nequitia, afficto Numine, ad illustrationem Tertulliani. Fasc. VI. pag. 1036—1071.

h) Tentamentum vindiciarum vulgati interpretis, quibus ejusdem tralationes quorundam locorum N. Test. adversus Bezæ potissimum censuras explicantur, simulque nonnulla ad Latinitatem veterem spectantia illustrantur. Class. IV. Fasc. II. pag. 328—360.

i) Observatio geographico critica qua Macedonicam civitatem et Alexandriam magnam, in quarum altera Arabs, altera Syrus Græcique interpretes D. Lucam, Evangelium consignasse scribunt, eandem civitatem esse, et quidem Aegyptiacam Alexandriam ostenditur. Fasc. IV. pag. 732—753.

k) Diss. de Theophilo Alexandrino cui Lucas Historiam sacram inscripsit. Fasc. VI. pag. 1048—1081.

l) Diss. ad illustr. Jobi XL. 31. vel 26. et Jes. 18, 1. qua Phaselum, seu navigium indicari utraque phrasi evincitur. Class. V. Fasc. IV. pag. 563—618. Contin. P. II. Class. VI. Fasc. II. pag. 298—323.

m) Exercitatio, qua animadversiones ad testimonia omnium gentium et ætatum de Mose, ejusque Pentateucho ad ejus γνησιοτητα comprobandam ab Huetio collecta exhibentur. Fascic. IV. pag. 769—796.

n) Diss. de Judaicæ terræ depopulationibus per Gazam, Arbe, Jelek et Chasil, ad Joel I. 4. II. 25. Græcæque Alexandrinorum interpretum versionis patrocinium. Class. VII, Fasc. V. pag. 773—824.

13. Observatio ad Aristophanis in pace, v. 81 locum festivissimum. In Museo Brem. Tom. I. P. II. pag. 266—282.

14. Diss. de doliari habitatione Diogenis Cynici, in Heumanni Pœcile. Tom. I. pag. 584—614. Halæ, 1725. 8.

15. Literæ ad Jo. Henr. Majum et Jo. Chph. Wolfium scriptæ citantur in conspectu supellectilis Epistolicæ, ap. J. Chr. Wolfium, pag. 202. und 255. Hamb. 1736. 8.

de Hase (Johann Friedrich) ein Sohn des Predigers Daniel, wurde zu Pyrmont den 22. Jul. 1713 gebohren, aber in Bremen erzogen. Im Jahr 1730 kam er in das Gymnasium, 1737 auf die Universität zu Leyden, und endigte seine akademischen Studien zu Göttingen, machte darauf eine Reise und wurde zu Frankfurt an der Oder am 18. April 1741 Doktor der Arzneykunst, mit einer Disp. de inflamma-

tione sanguinea ex principiis anatomicis et mechanicis deducta: practicirte als Arzt zu Bremen, und starb den 28sten Februar 1749. Progr. fun.

de Hase (Philipp Georg) ein Sohn Theodor's, geb. zu Bremen den 14. Nov. 1729, wurde zu Göttingen am 29. April 1747 J. U. Dr. mit einer Disp. de necessitate officii a juramento non liberante, und starb den 22. Jun. 1787.

de Hase (Theodor) ein Sohn des Predigers und Prof. Cornelius, war zu Bremen am 30. Nov. 1682 gebohren. Er besuchte das hiesige Pädagogium und seit dem 18ten April 1699 das Gymnasium, hielt eine öffentliche Rede: de Theologis per omnia tempora literatoribus, und vertheidigte 1701 seine eigne Streitschrift unter dem Beystande seines Vaters, num Christus in institutione cœnæ adhibuerit vinum aqua temperatum? Um seine Studien zu erweitern, hielt er sich 1702 drey Monate zu Cassel auf, und gieng im Herbst auf die Universität Marburg, wo er eine disp. de S. Scriptura vertheidigte und eine de magno Propheto schrieb. Nachdem er unter die Candidaten aufgenommen war, trat er 1704 im Frühling seine gelehrte Reise durch Teutschland und die Niederlande an, hielt sich einige Zeit zu Hanau, Herborn, Duisburg, Utrecht und Leyden auf, und kam im Herbst 1705 wieder nach Bremen. Jetzt versah er ein Jahr die Predigergeschäfte des alten Johann Coccejus an der Liebenfrauen-Kirche. Im Anfang des Jahres 1706 berief ihn der Kirchenrath zu Hanau zum Professor der geistlichen Philologie und schönen Wissenschaften. Dieses Amt trat er am 29sten Jun. mit einer gedruckten Rede: de felici literarum sacrarum et humaniorum connubio, an. Im Okt. 1708 wurde er Prediger an der Liebenfrauen-Kirche in Bremen und seines Vaters Amtsgenosse, 1712 Doktor der Theologie zu Frankfurt an der Oder, wozu er eine Diss. de Oraculo Lamechi ad Genes. V. 29. überschickte. 1718 ernannte ihn die Akademie der Wissenschaften in Berlin zum Mitgliede und 1723 der Rath zu Bremen zum ordentlichen, öffentlichen Lehrer der Gottesgelahrheit am Gymnasio; dieses Amt trat er mit einer Rede an, de meritis Bremensium in rem christianam ante reformationis tempora; schlug einen Ruf mit annehmlichen Bedingungen nach Franecker aus, und wurde im Jahr 1729 (der Tag ist nicht mehr bekannt), als er von der Kirche zurückkam, vom Schlage gerührt, erholte sich nach 3 Monaten wieder, bekam am 20. April 1730 einen abermaligen Schlagfluß, im Sept. einen wiederholten, und starb am 25sten Februar 1731. Vergl. Gerdesii Miscell. Duisburg. Tom. II. Fascic. II. pag. 308—335., wo Alb. Schumacheri Progr. in funus Th. Hasæi cum notitia Scriptorum plurimo-

rum, abgedruckt ist. Cassels Bremensia, II. 619—659. Strider Hessische Gel. Gesch. 5. Bd. pag. 516. folgg.

§§. 1. Diss. num Christus in institutione s. cœnæ vinum adhibuerit aqua temperatum? Brem. 1701. 4.

2. Jac. Usserii opuscula duo, de origine Episcoporum et Metropolitanorum et de Asia Proconsulari. Accessit veteris ecclesiæ gubernatio patriarchalis, et Appendix de antiqua Ecclesiæ Britannicæ libertate et privilegiis, juxta Exemplar Londinense, recusa per Dorotheum Philomusum, (Th. Hasæum) Brem. 1701. 8.

3. Leichenrede bey der Beerdigung Joh. Jac. Schiller's, Regierungs-Secretärs, gehalten in Marburg, 1703. 4.

4. Diss. theol. de propheto promisso, Deutr. 18, 15. f. opposita παρερμηνείας Dav. Huguenii, Apostatæ, qui illud oraculum Papæ Romano applicare ausus est. Marb. 1704. 4. Steht auch in dem N. Thes. philol. T. I. 438 f.

5. Orat. de felici literarum sacrarum et humaniorum connubio. Hanoviæ, 1707. 4.

6. Diss. de Onolatreia, s. cultu capitis asinini a gentilibus affıcto judæis et christianis. Hanov. 1708. 4. Als ein Tractat erschien sie mit J. B. Otti epistola de eodem argumento ad auctorem. Erfurti et Lips. 1716. 4. S. acta erud. Lips. 1716. pag. 341. Neue Bibl. Frankf. und Leipz. 1716. 8. 51. Stck. pag. 51. f.

7. Diss. hist. de decreto Tiberii Imp. quo Christum voluit referre in numerum Deorum. Hanov. 1708. 4. recusa auctior. Erford. 1715. 4.

8. Der Himmelsbürger Fürtreflichkeit. Leichenrede über Phil. III. 21., bey der Beerdigung des Rektors J. H. Burger. Brem. 1711. 4.

9. Diss. inaug. pro gr. Dr. de oraculo Lamechi quod exstat Gen. V. 29. Brem. 1712. 4. vermehrter in N. Thes. philolog. T. I. pag. 145.

10. Observatio ad locum Ps. 139, 9. per alas noctis, s. tenebrarum vertendum esse, ostenditur. Steht in J. Masson, Hist. crit. de la république des lettres, Tom. XII. pag. 225—236. Amstelod. 1716. 12.

11. Diss. ad locum Jes. VIII. 20. in qua alia etiam S. Script. loca illustrantur. ibid. Tom. XIII. pag. 29—66.

12. Hercules Prodicius, s. Xenophontius expressus in Gemma antiqua (Carniola) e Museo Theod. Hasæi, qui de illa conjecturas suas orbi literato exhibet. Ibid. Tom. 14. pag. 223—237. Eben daselbst ließ er S. 283—302 einrücken: vitam Caroli Icardi ecclesiæ Gallicæ V. D. Min. Bremæ, per Rossallum Icardi successorem et generum scriptam, in qua de crudeli Reformatorum in Languedocia persecutione agitur.

13. Triumphus Bacchi et Amoris, expressus in Achate

e Museo Th. Hasæi, qui suas de illo cogitationes addidit. Ibid. Tom. XV. pag. 230 — 267. Leipz. gel. Zeit. 1715, pag. 177.

14. Supplementum ad cap. 19. 20. 21. et 22, introductionis c. Sagittarii ad notitiam scriptorum ecclesiasticorum, in quo Auctores qui historiam regionum, urbium, Episcoporum et Monasteriorum singularibus libris illustrarunt, recensentur. Prodiit curante Joh. Andr. Schmidio, Jen. 1718. 4. S. Acta erud. Lips. 1718. Sept. num. 6.

15. Diss. hist. philol. theol. de lapide fundamenti, cui olim arca fœderis imposita fuit, in qua non paucis sacrarum literarum locis lux adspergitur. Erfurt et Lips. 1718. 4. Steht auch in Ugolini Thes. antiq. hebr. Tom. 8. num. 70. Eine Recension siehe in Bibl. Brem. Tom. I. pag. 560—571. und in der Republyk der Geleerden, 1718. Jul. und Aug. Num. 5.

16. Bibliotheca historico philologico theologica (Bremensis) juncto studio per Th. Hasæum et Frid. Adolph. Lampe collecta et edita. Brem. 1719—1727. 8. VIII Vol. in 48 Fasciculis.

17. Disp. quod inscriptio Psalmi XXII. esse instrumentum Musicum. Class. I. Fasc. I. pag. 34—75.

18. Observatt. ad A. W. Bœmii refutationem narrationis de ejectione Jo. Arndii Theologi Lutherani. Fasc. I. pag. 126—139.

19. Diss. de nonaginta novem justis, non indigentibus pœnitentia, ad locum Luc. XV. 7. in qua simul quæ sint *τα πνὲυματα των δικαιων τετελειωμενων* in Epist. ad Hebr. XII. 23. explicatur. Fasc. II. pag. 99—138.

20. Commentatio de vita et rebus gestis Jo. Wyckii, Reipubl. Bremensis Syndici et Martyris, Class. II. Fasc. I. pag. 130—174.

21. Brevis hist. vitæ Gerh. Crœsii et scriptorum. Fasc. II. pag. 382—386.

22. Obs. ad Eph. V. 2. de Christi sacrificio *ἐις ὀσμην ευωδιας*, Fasc. III. pag. 548—560.

23. Relatio histor. de mirabili quadam sanatione mulieris facta 1719. in Ptochotrophio Bremensi Fasc. IV. pag. 759—769.

24. Diss. de throno Satanæ apud Pergamenos ad Apocal. II. 13. Class. III. Fasc. I. pag. 104—132.

25. Ad illustrationem loci, Coloss. I. 24. *Επιμετρον*, Fasc. II. pag. 218—230.

26. Relatio de sacrorum ante duo secula instauratorum memoria Tiguri atque in aliis Helvetiæ locis, 1. Jan. 1719 feliciter celebrata. Fasc. III. pag. 492—518.

27. Sicilimentum de Theophilo, cui Lucas hist. sacram inscripsit. Class. IV. Fasc. III. pag. 506—532.

28. Obs. de phrasi Ebræorum tegere pedes, qua probatur, illa eos denotare dormitionem. Fasc. IV. pag. 757—772.

29. Exercitatio de Baptizatis Christum indutis ad illustr. loci, Galat. III. 27. Fasc. VI. pag. 1007—1048.

30. Analecta de Barbaris et Scythis, in quibus præcipue Syriaca loci Col. III. 11. versio defenditur, Scythasque Aramæos dici potuisse ostenditur. Class. V. Fasc. III. pag. 270—298.

31. Vita et scripta Gerh. Geldenhaurii, Fasc. II. pag. 318—323.

32. Disquisitio de Levi a Christo ad Apostolatum vocato ad Marci II. 14. f. et Luc. V. 27. f. qua cum non, ut vulgo putatur Matthæum, sed Judam Thaddæum esse ostenditur. Fasc. III. pag. 475—507.

33. Cogitationes de operariis in vinea. Matth. I. 16. Fasc. IV. pag. 687—706.

34. Obs. ad locum quendam Suidæ et Arriani. Class. VI. Fasc. I. pag. 169—194.

35. Diss. ad Jes. 18, 1. in qua Aegyptum ea phrasi denotari ostenditur et de re Aegyptiorum navali non pauca notabilia adducuntur. Fasc. III. pag. 323—360.

36. Adnotatiunculæ, de Palo carni Paulo dato, ad 2. Cor. XII. 7. Fasc. IV. pag. 647—660.

37. Observatiuncula de monte sublimi, in quo Christus a Satana tentatus legitur. Matth. IV. 8. in qua ostenditur verosimile hunc montem partem montis Sionis fuisse. Fasc. V. pag. 990—1005.

38. Commentiuncula de Gente Kav Kav, cujus mentio fit Jes. 18, 2. 7. ostenditur agi de Aegypto et Aegyptiis, Class. VII. Fasc. III. pag. 485—510. Steht auch in Ugolini Thes. Tom. VII. num. 62.

39. Vita et scripta Henr. Hulsii Theolog. Duisburg. Fascic. V. pag. 897—906.

40. Paralipomena de Jodutha, Fasc. V. 906—929.

41. Oratio de meritis Bremensium in rem Christianam, ante Reformationis tempora, d. 8. Kal. Jul. 1723 dicta in Lyceo Bremensi. Fasc. VI. pag. 1096—1143.

42. Obs. de Saxonum idolo Ostera. Class. VIII. pag. 475—498.

43. Recensio libri urbem Romam ejusque memoranda describentis et memorabile Johannæ Papissæ testimonium præbentis, impressi Romæ 1499. 8. Fasc. III. pag. 526—539.

44. Relatio de itinere, quod annis 1721 et Seqq. circum terrarum orbem factum est. Fasc. IV. pag. 640—660.

45. Brevis de Godofrido Sopingio relatio. Fasc. IV. pag. 703—707.

46. Diatribe de vocis Astartes vera origine et significatione etc. Fasc. IV. pag. 707—744.

47. Διασκεψις, qua fundamentum traditionis Judaicæ de Messia Josephi filio investigatur. Fasc. V. pag. 842—855.

48. Analecta de duplici Christi statu indicato. Jes. LII. 13. in quibus cur et quomodo status ταπεινωσεως Christi præsertim crucifixio, vocetur Exaltatio, ostenditur, et in loco Esaiæ de utroque Christi statu agi, porro confirmatur. Fasc. VI. pag. 1002—1028.

49. Museum historico Philologico Theologicum junctim per Theod. Hasæum et Nic. Nonnen editum, Bremæ 1728—1732. 8. II. Vol. 8. part. darinnen stehen von ihm.

50. Descriptio vitæ et scriptorum Jo. Meieri Theologi et Philologi in acad. Harderovicena. Vol. 1. P. II. pag. 296—310.

51. Relatio de nupera Schoristarum et Hattemistarum de Belgio secta, ejusque auctoribus. Vol. II. P. 1. pag. 144—173.

52. Brevis recensio vitæ scriptorumque Ruardi Andala Theologi Franequerani. P. 1. pag. 175—180.

53. Obs. de Stephanephoris Asiæ. P. II. pag. 237—253.

54. Ampla recensio Vesperarum Vadensium s. diatribæ de Hyperbolis ex S. Script. eliminandis Dan. Gerdesii P. II. pag. 320—332.

55. Notitia amplior libri rariss. cui titulus, der so wahrhafte, als ganz aufrichtig und discret gesinnte Catholicus. P. III. pag. 501—557.

56. Emendatio duorum Sulpitii Severi locorum. P. III. pag. 561—565.

57. Pœmata. In Bibliotheca Bremensi stehen, Epitaphium in D. Jo. Diecmannum Generalem ut vocant Superintend. Tom. IV. p. 411. — Epigrammata de Pachomio, ibid. pag. 771. — Epigrammata in Moshemium, Tom. V. pag. 216, und 737. — Epitaphium Ducis Marlboroughii, Tom. VI. pag. 571. — Remedium amoris, Tom. VI. pag. 764. — Biga Epigrammatum, Tom. VII. pag. 951.

58. Des Reform. Ministerii in Bremen kurze und wahrhaftige Erzählung, was sich in causa Peter Friedrich Detry gewesenen Pastors zu Martini d. 3. Oct. 1713 bis den 10. Jan. 1717 zugetragen habe. Bremen 1719. 4. 22 Bog.

59. Aufmunterung zur Gottseligkeit in einigen zur Erbauung des Christenthums dienenden Tractätlein, als Joh. Alleen Entdeckung der Reichthümer des Gnadenbunds mit seinen Auserwählten, Theod. de Hase Betrachtung des Untergangs der Welt. Bremen 1719. 8.

60. Disquis. de Leviathan Jobi et Ceto Jonæ. Bremæ 1723. 8. c. figg. holländisch übers. v. W. Kœhne, Utrecht, 1724. 8.

61. Disp. Th. Philol. de Naphthalitide, patriâ Apostolorum ad illustr. Gen. 49. 21. Bremæ 1724. und in Ugolini Thes. antiq. Hebr. Tom. VII. num. 52.

62. Diss. Th. Philol. de spiritu sancto gloriam templi secundi præsentia sua aucturo ad illustr. Oraculum Hagg. II. 8. 9. ibid. 1724. d. 14. Dec.

63. Diss. Th. Philol. de Baptismo ὑπερ των νεκρων, in locum 1. Cor. XV. 29. 1725. d. 5. Jun.

64. Diss. Th. Philol. de Pulte Colocynthidum farina per Elisam condita ejusque mysterio 1726. d. 18. Jun. auctor W. E. Ewald.

65. Diss. Hist. th. de Monimento Paneadensi, s. statua Hæmorrhousæ, P. 1. 1726. d. 20. Febr.

66. Diss. de Monimento Paneadensi, P. II. 1726. d. 14. Dec.

67. Diss. theol. de Tribus scitu credituque necessariis, sc. hominis miseria, liberatione, gratoque, quem Deo debet, animo. P. I. 1727. d. 18. Dec. P. II. 1728. XV. Cal. Jun. P. III. 1728. d. 29. Nov.

68. Diss. Philol. Hist. de templo Oniæ Heliopolitano, 1730. d. 23. Mart.

69. Diss. theol. Philol. de Jeschurune, ejusque in rupem salutis suæ delicto, ad illustr. Deutr. 32. 15. d. 30. Octob. 1730.

70. Dissertationum et Observationum Philologicarum Sylloge, cum præfat. Nic. Nonnen. Brem. 1731. 8. S. Acta erudit. Lips. 1732. Mart. num. 13 und 14.

71. Diss. I. de sabulosis præ Sidone præstantia ad illustr. gen. 49. 13. pag. 1—58. abgedruckt in Ugolini Thes. antiq. Hebr. Tom. VII. num. 51.

72. Diss. II. de Naphthalitide Apostolorum patria ad gen. 49. 21. ist hier vermehrter gedruckt, pag. 58—135.

73. Diss. III. de gloria templo secundo per Spiritus S. in eo apparitionem accessura ad locum, Hagg. II. 5 folg. mit Zusätzen hier abgedruckt, pag. 135—170.

74. Diss. IV. de ligno Sittim ad illustranda multa S. S. loca, pag. 170—252, abgedruckt in Ugolini Thes. cit. Tom. VIII. num. 96.

75. Diss. V. de Rubo Mosis, ad illustr. Exod. III. 2. 3. 4. in qua, quid ille fructicis arborisve fuit, investigatur. pag. 253—314, abgedruckt in Ugolini Thes. cit. Tom. VIII. num. 96.

76. Diss. VI. de statua Hæmorrhousæ, mit Zusätzen, pag. 314—450.

77. Diss. VII. de Mammuth s. Maman, quod animal in regionibus septentrionalibus sub terram vivere referunt. pag. 451—509.

Digitized by Google

78. Diss. VIII. de Manathi s. Lamenthin animali. P. I. pag. 510—581. P. II. pag. 582—608. Diss. IX.

79. Diss. X. de Etymo vocis Druidum. pag. 609—632. S. Beytr. zur crit. Hist. der teutschen Sprache. St. 5. pag. 72. Leipz. 1733. 8.

80. Diss. XI. De Perside Aegypto vicina, ad illustrationem versuum aliquot Virgilii Georg. L. IV. v. 290 f. pag. 633—650.

81. Thesaurus novus theolog. philologicus, s. Sylloge dissertationum Exegeticarum ad selectiora atque insigniora Vet. et Novi instrumenti loca, a Theologis Protestantibus in Germania diversis temporibus separatim editarum, ex Musæo Theod. Hasæi et Conr. Ikenii, Lugd. Batav. 1732. 2. Vol. Fol. S. Acta erud. Lips. Tom. I. Supplem. Sect. 9. num. 1. Leipz. gel. Zeit. 1732. pag. 933. Jo. Mart. Mehlhorn hat Auszüge aus diesem Thesauro gemacht.

82. Briefe von ihm stehen in Thes. Epistolico Lacroziano Tom. I. pag. 145—150. Lips. 1742. 4. in Rud. Aug. Noltenii commercio literar. clarorum viror. Tom. II. pag. 410—416. Brunsv. 1738. 8. In Heumanni Poecile Tom. I. pag. 39—218. 614. Tom. II. 189.

83. Carmina varia, sie werden in Cassels Bremens. Tom. II. 655. folgg. alle angeführt.

Der Catal. Bibliothecæ Hasæanæ ist zu Bremen 1732 8. sehr genau gedruckt. Leipz. gel. Zeit. 1732. pag. 2[illegible]0.

Haselbach (Christoph) war der allererste Lehrer und Cantor bey der wieder eröffneten Schule am Dom zu Bremen. Er wurde 1642 von dem Kapitel von Helmstädt, wo er damals studirte, berufen, um nebst den zu haltenden Frühpredigten und Betstunden im Dom, auch die Jugend zu unterrichten. Diese Arbeit fieng er mit fünf Knaben an; er hatte aber solchen Zulauf und Beyfall, daß er um Mitarbeiter bitten mußte. Das Kapitel vergönnte ihm, einen Subcantor und einen Infimus, die unter ihm stehen sollten, anzunehmen, und als die Schule noch mehr zunahm, wurde 1643 ein Rector und Conrector und 1646 ein Subrector, angestellt. Er starb 1683 den 17. Febr. und war 1607 gebohren. Pratje Gesch. der Domschule in Bremen, 3. Stck. pag. 50.

von Hassel (Johann) war Camerarius beym Domkapitel, resignirte aber 1650 bey dem damaligen verwirrten Zustande in Bremen, freywillig. Am 23. Nov. 1654 ward er Structuarius am Dom. Im Jahr 1667 beschuldigte man ihn, daß er mit den ihm anvertraueten Kirchen- und Armengütern nach eignem Willen schaltete, und sie mehr zu seinem als der Kirchen Nutzen verwendete. Es ward eine Commission niedergesetzt, die Untersuchung fiel ehrenvoll für ihn aus, er wendete sich während der Untersuchung an den König in

Schweden und legte ihm vor: Johann Hässels Nachricht von des königlichen Doms zu Bremen Kirchenstaat, im Jahr 1668. 20 Bog. in Fol. Drey Wochen vor seinem Tode resignirte er und begab sich auf sein bey Beverstädt gelegenes Gut Osterndorf, wo er 1671 starb. Vergl. Pratjens A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden. X. B. pag. 341. XI. B. pag. 348. Schlichthorst Beytr. zur Erläuterung der A. und N. Gesch. der Herzogth. Brem. und Verden. 1. B. 181. Krohns Adelslexik. II. 90 f.

Hassus oder Hesse (Laurentius) der als ein sehr gelehrter Mann gerühmt wird, wurde 1562 Prorector am Pädagogio und hernach Conrector; sein Geburts- und Sterbejahr konnte ich nicht auffinden.

Havemann (Arnold) wurde den 1. Jul. 1657 Rathsherr und starb den 8. Jul. 1672. Er war 1673 gebohren.

Havemann (Christoph) aus Bremen wurde 1536 Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, unterzeichnete 1558 die sächsische Confession, unterschrieb in den Hardenbergischen Streitigkeiten, das Bekenntniß der Prediger vom heiligen Abendmahl im Jahr 1557, legte sein Amt 1562 nieder und hatte mit dem Burgermeister Vasmer Streit.

Havemann (Eler) Johannis Vater, und des ältern Johannis Sohn, wurde den 20. Jan. 1564 Rathsherr, im Oct. 1567 Burgermeister des Niederviehländischen Quartieres und starb den 19. April 1584.

Havemann (Franz) Johannis Sohn, geb. 1533, kam den 29. April 1584 in den Rath, legte den 22. Jun. 1607 sein Amt nieder und starb den 26. April 1618.

Havemann (Hermann) war von 1525 bis 1559 Stadtvogt in Bremen.

Havemann (Johann) der Vater Johannis, wurde 1524 Aeltermann, in demselben Jahre Rathsherr, 1542 erster Richter des Nieder- und Gastgerichts, im Aug. 1547 Burgermeister und starb im April 1560.

Havemann (Johann) des Vorigen Johannis Sohn, am 1. Jan. 1518 geb., ward Rathsherr in der Osterwoche 1560, entwich in den Hardenbergischen Unruhen, 1562 aus der Stadt.

Havemann (Johann) Eleri Sohn, kam den 11. März 1608 in den Rath, ward den 27. Oct. 1617 Burgermeister und starb den 11. Jan. 1639, im 70. Jahre.

Havemann (Michael) ein Sohn des Generalsuperintendenten gleiches Namens, zu Stade, wurde in der Nacht vom 21. bis 22. April 1630 zu Hamburg gebohren, wohin sich sein von den Katholiken vertriebener Vater begeben hatte.

Als dieser Prediger zu Norden in Ostfriesland wurde, kam er mit dahin und 1633 nach Stade da sein Vater, nach dem Abzuge der Katholiken, von seiner Gemeine wieder an die Cosmi und Damianikirche zurückberufen wurde. Von Hauslehrern unterrichtet kam er in das Gymnasium zu Stade, hielt 1649 eine öffentliche Rede, die nebst zwey andern gedruckt ist und disputirte am 30. Aug. des folgenden Jahres; darauf unterrichtete ihn sein Vater in den höhern Wissenschaften selbst, bis er 1653 auf die Universität zu Rinteln zog; das folgende Jahr gieng er nach Jena, wo er öffentlich disputirte und 1658 Licent. Theol. wurde. 1560 begab er sich nach Bremen, 1562 wurde er den 31. Jul. zum Prediger an der Cosmi und Damiani Kirche in Stade berufen. Es entstand aber Streit zwischen dem Stader Ministerio, besonders mit dem Senior Hackmann und ihm, daß er sich durch ein gedrucktes Schreiben an den Magistrat der zu seinem Besten geschehenen Ernennung begab, und die Ursachen mit anführte. Dieser Schritt veranlaßte viele bittere Schriften. 1667 erhielt er das Rectorat an der damaligen königlichen Domschule zu Bremen. Auch hier bekam er mit seinem Collegen Kipping Streit, welcher ihn beschuldigte, daß er nachläßig in seinem Amte sey. Es wurde eine besondere Commission zur Untersuchung niedergesetzt, und ob er sich gleich hinlänglich rechtfertigte, so entschloß er sich doch nach einiger Zeit, sein Amt im Jahr 1672 ganz nieder zu legen. Die Ursachen seiner Resignation machte er durch eine lateinisch gedruckte Schrift bekannt. Er zog nach Stade, lebte dort ohne Bedienung und starb den 22. März 1684. Pratje Gesch. der Bremer Domschule, 2. Stck. pag. 15—20.

§§. 1. Eine Rede, die er zu Stade 1649 hielt und die mit zwey andern gedruckt ist.

2. Ἐκτας controversiarum insigniorum circa articulum de justificatione. Jenæ 1657.

3. Disp. pr. gr. Licent. de communicatione idiomatum. Jenæ 1658.

4. Demonstratio quod vere adsit realiter ac substantialiter corpus Christi et manducetur, item sanguis Christi, ac bibatur in S. Eucharistia. Jenæ 1659. 4. 4 Bog.

5. Abdruck der Wochenpredigt, die er in Stade gehalten. 1662. 4. 3 Bog.

6. Abdruck des Schreibens an Bürgermeister und Rath der Stadt Stade, welchem die Facta beygefüget sind, warum er die Vocation zurück gegeben. Die Widerlegung des Stader Ministerii erschien 1663. 4. 12 Bog.

7. Zuläßige Verantwortung wider die Lästerschrift Gegendruck, Rostock 1664. 17 Bog. 4.

8. Ursachen warum er seine Rectorstelle niederlegte. Bremen 1672. Abgedruckt in Pratjens Gesch. der Dom-

schule, 2. Stck. pag. 51—53, wo auch Kippings Replik stehet.

Havekamp (Thomas) wurde 1565 Rathsherr und starb den 20. Sept. 1577.

Havighorst (Johann) ein Sohn des Kaufmanns Johann war zu Bremen am 25. May 1674 gebohren, kam den 24. Oct. 1681 in das Pädagogium, 1692 d. 24. Oct. in das Gymnasium, hielt den 15. Febr. 1696 eine selbst gemachte Rede, de aperto salutis fonte, gieng darauf nach Leyden und noch in d. J. nach Franecker, wo er auch disputirte. 1700 gieng er nach England und studierte einige Zeit in Oxford, am Ende des Jahres kam er nach Duisburg, wurde im Dec. 1702 Prediger zu Gödens, am 27. Jun. 1707 Professor der Beredsamkeit und Poesie am Gymnasio zu Bremen, mit einer Antrittsrede, De origine et antiquitate scholarum, am 17. Jan. des folgenden Jahres Bibliothecarius, am 12. Jan. 1714 außerordentlicher Professor der Theologie, schlug den Ruf zum Conrectorat an das Joachimer Gymnasium zu Berlin 1717 und 1721 zum Rectorat an dasselbe aus, erhielt am 7. Jan. 1718 eine ordentliche Professur der Theologie am Gymnasio zu Bremen, wurde den 14. Dec. 1726 Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Berlin, und starb den 1. Jan. 1732. Progr. fun.

§§. 1. Orat. inaug. de origine et antiquitate scholarum. Brem. 1707. d. 27. Jan.

2. Disp. I—VI. Theses ex antiquitate Romana. Brem. 1715. Disp. VII—IX. ibid. 1716.

3. Disp. de Paschate, 1717. d. 12. May.

4. Orat. inaugur. ut Theol. Prof. de eloquentia sacra Theologica. Brem. 1718. d. 23. Jun.

5. Carmen heroicum, quo invitat ad orationem metricam Henr. Segelken, de Iride, gratiæ divinæ symbolo. 1729.

6. Lebenslauf, Joh. Heinr. Eggelings. Brem. 1713.

7. Viele andere Gedichte und Prog. Auch vertheidigte er am 9. Oct. 1695 Franz Barings diss. Otia autumnalia, de erroribus Hæreticorum Sæculi II. Brem. 1695. 4.

Heger (Heinr. Wilh. Jacob) war seit den 12. Oct. 1753 Präceptor der VI. und seit 1765 im April, der III. und IV. Klasse am Pädagogio, feierte 1803 sein Amtsjubiläum, und starb einige Jahre darauf.

Heerde (Borchert) wurde 1580 Rathsherr, entwich in den Hardenbergischen Unruhen und starb 1582.

Heerde (Hieron.) aus Bremen, vertheidigte unter Joh. Coccejus zu Leyden am 13. Jul. 1667 eine disp. de epistola Pauli ad Titum.

Heerde (Johann) beyder Rechte Dr. Borcherts Sohn, wurde den 8. Febr. 1607 Rathsherr, den 22. Nov. 1615 Burgermeister und starb den 25. Jul. 1632.

Heerde (Johann) ein Sohn Johanns, geb. den 19. Dec. 1607, gieng von den hiesigen Schulen, im Jahr 1627 auf die Universität zu Gröningen, darauf nach Leyden, Kölln und Straßburg und erhielt zu Basel die juristische Doctor-Würde, mit einer Disp. Positiones LX inaugurales ex publico Germanici regni jure privato Cæsareo, Canonico, Feudali, Basil. 1566, d. 5. Aug. Nach dem Tode seines Vaters kam er wieder nach Bremen, wurde ehe er noch verheirathet war, den 18. März 1634 Rathsherr. Er verrichtete viele ansehnliche Gesandschaften an die hochmögenden Generalstaaten, Chur- und andere Fürsten, mit Ruhm, bis er den 29. Jun. 1654 Burgermeister ward und am 14. May 1655 starb. Progr. fun. d. 18. Maji 1655.

Heerde (Johann) ein Sohn des Burgermeisters Johann, war den 13. August 1638 gebohren, kam schon im 6ten Jahre in die lateinische Schule, 1655 in das Gymnasium, sah 1658 zu Frankfurt die Wahl Kaiser Ferdinand III. an, und gieng darauf auf die Universität zu Marburg 1660 nach Basel, alsdann nach Genf, Frankreich und die Niederlande und hörte noch einige Collegia in Leyden, begab sich 1661 wieder nach Basel, wurde in beyden Rechten Doctor, übte sich zu Speier in der Praxis und kam wieder nach Bremen, wurde den 31. Aug. 1669 Rathsherr, den 24. May 1687 Burgermeister und starb den 11. April 1689. Progr. fun.

Heerde (Nicol.) ein Sohn des Burgermeisters Johann (des zweyten) geb. am 27. Dec. 1647 kam aus dem Pädagogio 1664 in das Gymnasium, 1669 auf die Universität Helmstädt, 1671 nach Marburg, 1672 nach Basel, wo er im folgenden Jahre beyder Rechte Dr. ward, reiste dann durch Teutschland, blieb längere Zeit zu Wien und Speier, wurde 1676 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb den 27. May 1678. Progr. Fun. et Epiced.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. de Inventario hæredis. Basil. 1673. d. 25. Febr.

2. Oratio inaug. hab. d. 24. Febr. 1676. Analiter agere, quam mandatum est, liceat?

3. De privilegiatorum immediatorum S. Rom. Imp. Procerum instantiis, vulgo die Austräge, 1676. d. 25. Nov.

Heeren (Georg Heinrich Erhard) ein Sohn Heinr. Erhards, gebohren zu Arbergen bey Bremen, wo sein Vater damals Prediger war, am 14. Decemb. 1764, genoß Hausunterricht bis der Vater am 13. Dec. 1775 das Pastorat an der Domkirche zu Bremen antrat. Seitdem besuchte er die Domschule und nachher das Athenäum, gieng 1783 auf die

Universität zu Göttingen, wurde 1789 Collaborator, 1794 Grammatikus an der Domschule zu Bremen, und starb am 6. Jun. 1805 an einem hitzigen Nervenfieber. Er schrieb eine geographisch-historische Wochenschrift zur Erläuterung der Begebenheiten des Tages, darinn er alle wichtige Kriegsereignisse zur Beförderung richtiger Begriffe unter den Bürgern erklärte und erläuterte, die ungemein zweckmäßig war. Sie fieng mit dem Jahre 1798 an, und endigte sich durch seinen frühen Tod.

Heeren (Heinrich Erhard) ward im Jahre 1728 d. 16. Febr. zu Wremen, im Lande Wursten gebohren, wo sein Vater Hermann, damals Prediger war. Nach genossenem Privatunterricht, empfing er seine weitere jugendliche Bildung zu den Wissenschaften, seit 1741 zu Bremen, dahin sein Vater als Domprediger berufen war, in den beyden obern Klassen der Domschule und dem Athenäo, und vertheidigte unter Olbers Vorsitze öffentlich am 23. April 1746 eine von ihm selbst verfaßte lateinische Abhandlung, de immutabilitate divina in existendo. Auf den Inhalt der Disputation fügte er ein Gedicht hinzu. In demselben Jahre zog er auf die Universität Jena und von Ostern 1748 bis Ostern 1750 studierte er zu Göttingen und war ein Mitglied des dortigen Prediger-Seminariums. 1750 kehrte er nach Bremen zurück, wo er bis 1751 Privatunterricht gab und immittelst auch vor dem königl. Consistorio zu Stade, am 7. Dec. 1753 das theologische und am 12. Dec. das philologische Examen hatte. 1754 wurde er Subrector des Athenäums und der damit verbundenen Domschule zu Bremen. Dieses Amt trat er am 23. April, mit einer gedruckten Rede, de Henr. Kippingio an. Im Jahr 1760 ward er Pastor zu Arbergen und am 13. Decemb. 1775 trat er sein Amt als Dompastor zu Bremen an. Am 14. Dec. 1800 feyerte er sein 25jähriges Dompastorat, und im Jahr 1804 sein 50jähriges Amtsjubiläum, den 22. April mit einer Predigt im Dom und den 23. mit einer lateinischen Rede, im größern Hörsale des Athenäums in der Schule; am 8. May 1806 ernannte ihn der Senat, nach Rieffestahls Tode, zum Pastor Primarius am Dom, am 11. May 1810 begieng er seine 60jährige Amtsfeyer als Prediger, wegen Altersschwäche aber nur im Cirkel seiner Familie und seiner Amtsgenossen. Am Ende seines 82sten Lebensjahres suchte er um seine Entlassung nach, er wurde vom Senat auf die ehrenvollste Weise in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, und legte dann sein Haupt zur Himmelsruhe, wozu sein Geist am 7. März 1811 hingeführt ward, nachdem er hienieden 83 Jahre und 19 Tage gelebt hatte.

§§. Disp. philosophica de immutabilitate Dei in existendo. Stadae 1746. 4. 43 S.

2. Orat. de Henr. Kippingio egregio boni praeceptoris exemplo, scholaeque regiae Bremensis ornamento quondam longe splendidissimo. Brem. 1755. 4. 51 S.

3. Von der fehlerhaften Politik des römischen Hofes bey dem Anfange und Fortgange der Reformation, unter seines Bruders Herm. Hilmar Heeren, Namen. Stade 1755. 4. 16 S.

4. Von der Kützelung des Gehörs, dafür ein Redner vernünftiger Weise sorgen muß. Stade 1756. 4. 20 S.

5. Die Erquickungen der Freunde Jesu in dem Umgange mit ihm. Eine Predigt in den Brem. und Verdenschen Bemühungen. 1. B. S. 385 folgg.

6. Die Buße am Tage der Noth. Eine Pred. Ebend. IV. B. S. 57 folgg.

7. Der seeligen Frau Margaretha Heeren stiftet dieses Denkmal ihr betrübter Ehemann. Bremen 1770. 4. 23 S.

8. Von Wasserhosen, oder Anzeige und Beurtheilung einer in hiesigen Gegenden seltenen Naturbegebenheit. Im Hannövrischen Magaz. 1774. Stck. 22. 23. S. 338—368.

9. Bremische Antrittspredigt über Matth. 28. 20. Von der rechtschaffenen Verwaltung und dem vornehmsten Troste des christlichen Predigtamtes. Bremen 1775. 4. 32 S.

10. Neue und veränderte Lieder, zu einem neuen öffentlichen Gesangbuche, Bremen 1778. 8. XVI und 190 S.

11. Predigt über Hiob 37. Von der Verehrung Gottes im Gewitter. Bremen 1783. 8. 39 S.

12. Predigt über Matth. 25. 40. Von den Verdiensten unsers Herrn J. C. um gute Versorgung verwayseter Jugend. Bremen 1785. 8.

13. Rede bey der Einweihung des neuen Waysenhauses der evangelisch-lutherischen Domgemeine, über Ps. 27. 10. Von dem wohlthätigen Werke Gottes in unserer verbesserten Waysenpflege. Bremen 1785. Beyde sind mit den Predigten der übrigen Dompastoren in 8. zum Besten des Waysenhauses zusammen gedruckt, erschienen.

14. Christliches Religionsbuch, zur Leitung des Unterrichts und des eignen Nachdenkens, in Sachen der Religion und ihrer Geschichte. Bremen und Leipz. 1788. 8. 320 S.

15. Trauerrede über Ps. 17. 15. Von der Hoffnung der Gläubigen auf ihre himmlische Vollendung. Bremen 1776. 4. 41 S.

16. Trauerrede über Jac. 1. 12. Das Bild eines Christen, der sich unter schwerem Leidensdrucke zu seiner Vollendung ausprüfen läßt. Bremen 1784. Fol. 26 S.

17. Trauerpredigt über 1. Petr. IV. 10. 11. auf den Dompastor Joh. Chph. Vogt. Bremen 1798. Fol. 28 S. Von dem gesegneten Andenken an sein gemeinnützig geführtes Leben.

18. Etwas für die Leser der theolog. Annalen zu Rinteln. Bremen 1792. 8. 52 S.

19. Synodalrede über den Ausspruch des Apostels Pauli 1. Cor. 3. 9. Wir sind Gottes Mitarbeiter. 1780.

20. Ueber den Werth öffentlicher Fürbitten und Danksagungen, in Absicht auf bestimmte irdische Güter und Gaben, den 22. Jun. 1786 bey der Synode übergeben. In J. H. Pratje liturg. Archiv. IV. Fach, S. 1—29.

21. Synodalrede über 2. Cor. 2. 17. Von der gewissenhaften Sorgfalt des christlichen Religionslehrers, das Wort Gottes lauter zu verkündigen. 1801. In J. C. Velthusen Comment. Theol. Fasc. I. S. 97—136.

22. Predigt nach funfzigiähriger Verwaltung öffentlicher Lehrämter, am Sonntage Jubilate, über Joh. 16. 16—22. Von der frohen Zusammenkunft mit unserm verherrlichten Heilande in seinem himmlischen Reiche. Bremen 1804. 4. 28 S.

23. Oratio solemnis Scholastica, qua diem sibi festum semisecularem celebravit. Brem. 1804. 8. 14 S.

24. Oeffentliche Kirchengebete in dem königl. Dom zu Bremen, nebst der öffentlichen Beichte, Absolution und Anrede an die Communikanten, wie auch einige andere Gebete, dem neuen Gesangbuch der evangelisch-lutherischen Domgemeine zu Bremen, 1778 angehängt. 8. 24 S. In der neuen Ausgabe dieses Gesangbuches im Jahr 1807 das Kirchengebet, nach den sonntäglichen Hauptpredigten. Alles vom Verstorbenen selbst mitgetheilt. Er hatte den meisten Antheil an diesem Gesangbuche.

Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

Heeren (Hermann) Vater des Heinrich Erhards, war der Sohn eines Bürgers und Mitgliedes der Brauersocietät, gebohren zu Bremen am 17. April 1688; er besuchte die Domschule, studirte drey Jahre zu Wittenberg, disputirte öfters und studirte noch ein Jahr zu Leipzig. Nach der Zurückkunft, wurde er 1719 Kabinetsprediger bey dem in Bremen wohnenden Schwedischen Grafen Gyllenborg. Am 6. Oct. 1722 ward er in Stade Candidat, darauf Hauslehrer im Lande Wursten, 1725 zu Bremen im Sept. Pastor, am 9. Jun. 1741 trat er sein Amt als Dompastor in Bremen an, und starb am 16. März 1745. Pratje A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden, VII. B. pag. 8[illegible].

§§. 1. Abschiedspredigt von der Gemeine zu Bremen, 1741. 4. 27 S. Am ersten Pfingsttage gehalten.

2. Antrittspredigt am königlichen Dom in Bremen am 9. Jun. 1741, über 1. Thess. 2. 4. 30 S. 4.

Heger (Heinr. Wilh. Jacob) geb. zu Harzgerode am 12. Dec. 1726, wurde am 12. Oct. 1753 Infimus am Pädagogio, 1765 Lehrer der 3ten und 4ten Klasse, feierte 1803 sein Amtsjubiläum und starb im Aug. 1808.

Heidecke (Heinrich) aus Wandsleben im Magdeburgischen, wurde zu Duisburg am 13. Jul. 1693 Medic. Dr. mit einer Disp. de usu Pethi in Catarrhis, practicirte zu Bremen, zog darauf nach Bremerlehe und starb 1716.

Heilmann (Bruno) aus Bodenwerder im Hannövrischen, geb. am 18. Jun. 1635, wurde Rathsherr den 13. Febr. 1686, starb den 29. Jun. 1708.

Heilmann (Bruno) Sohn des Vorigen, geb. zu Bremen, den 14. Jun. 1677, kam den 3. Aug. 1733 in den Rath und starb am 19. Oct. 1735. Progr. fun.

Heilmann (Friedr. Casimir) aus Vierstein im Isenburgischen gebürtig, wurde 1714 Prediger zu Kölln und als die reformirte Kirche aufhörte 1716 in dem nahegelegenen Dorfe Frechen, wo er seine Bibliothek und Hausgeräthe während er abwesend war, durch die köllnischen Soldaten verlohr. Er begab sich darauf nach Duisburg als Prediger, schlug 1720 einen Ruf von der Stephani Gemeine in Bremen aus, wurde aber den 17. Jan. 1725 Prediger an der Martinikirche zu Bremen, den 22. Sept. 1744 Primarius, und starb den 3. April 1746. Br. lit. 56.

Heineken (Bernhard) geb. zu Bremen am 15. Febr. 1658, besuchte das Pädagogium und Gymnasium, hielt 1680 eine Rede, Triumphus pacis, s. orat. de pace reduce, die gedruckt ist, wurde 1683 Prediger zu Grambecen im Jüligischen, im März 1684 zu Rheesen, am 25. Jul. 1702 zweyter Prediger an der Stephani Kirche zu Bremen, den 23. Aug. 1703 Primarius, und starb den 15. März 1708. Br. lit. pag. 56.

Heineken (Christian Abraham) Sohn des Dr. Med. Philipp Isaac, gebohren zu Bremen am 10. Dec. 1752, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort am 1. Octob. 1774 beyder Rechte Doctor, den 28. Dec. 1779 Rathsherr in Bremen, am 20. Nov. 1792 Burgermeister.

§§. 1. Disp. p. gr. Doct. Tentamina juris aggeralis Reipublicæ Bremensis. Gœtting. 1774. 4. 1 Alph. Eine schwere Materie, die er aber nach den mitgetheilten Nachrichten vom Burgermeister Mindermann, Burgermeister Smidt, Rath Oelrichs und Archivarius von Post, vortrefflich bearbeitete. Sie bestehet aus 4 Abschnitten.

2. Karte des Gebietes der Reichs- und Hansestadt Bremen, wie auch derjenigen Dörfer, deren Landeshoheit im Jahre 1741 unter Vorbehalt verschiedener Gerechtsame an Chur-Braunschweig abgetreten worden, nach trigonometrischen Vermessungen entworfen 1798 im gewöhnlichen Kartenformat. Eine höchst genaue und richtige Karte. Neuer Stich, unter dem Titel Karte des Gebiets der freien Hansestadt Bremen, 1806.

3. De Agrimenscribus Romanorum. Brem. 1770. 8.

4. Hat er vortreffliche Manuscripte ausgearbeitet, die sich auf die politische, kirchliche und Gelehrten Geschichte der Stadt Bremen beziehen, und die aus den besten Quellen gesammelt sind.

Heineken (Conrad) ein Sohn des Rathsherrn und Bauherrn Johann, bey St. Stephani, geb. am 5. Jan. 1736, studirte zu Göttingen und Helmstädt und wurde auf letzter Universität am 11. April 1762 beyder Rechte Doctor, mit einer Disp. de parentibus et fratribus ex lege XXX. 6. de officioso testamento agere non valentibus. Er war ein Mitglied der teutschen Gesellschaft in Bremen, in deren Archiv verschiedene Abhandlungen liegen. Nach der Promotion trat er mit seinem Freunde Dr. Nicol. Schœne eine gelehrte Reise an, beyde wurden vor der Stadt Brandenburg krank, und er starb daselbst am 22. April 1762.

Heineken (Friedrich Wilhelm) Sohn des Burgermeisters Christian Abraham, gebohren am 18. Oct. 1787, studirte anfänglich in Göttingen die Heilkunde, vertauschte jedoch solche nach zwey Jahren mit der Rechtswissenschaft. Im Jahr 1809 gieng er von Göttingen nach Heidelberg, wo er im Jahr 1811 eine Abhandlung de negotiatione quam vocant speditoriam in dem Druck gab und nach der öffentlichen Vertheidigung derselben am 1. April d. J. die Würde eines Dr. beyder Rechte erhielt. Bey der damaligen Unterdrückung seines Vaterlandes unter der französischen Herrschaft sowohl, als auch nach wiederhergestellter Freyheit desselben am 6. Nov. 1813, wo er an den Arbeiten der zur Versorgung aus Hamburg vertriebenen Bürger entstandenen Deputation als Mitdeputirter Theil nahm, beschäftigte er sich als Sachführer an den hiesigen Gerichten, auch vertraute ihm der Senat im April 1816 die Stelle eines Staatsanwalts an, bis derselbe ihn am 2. Jan. 1818 zum zweyten Syndicus erwählte. (Mitgetheilt.)

Heineken (Hermann) der Vater Heinrichs und Hermanns, war zu Bremen am 14. März 1647 gebohren, wurde am 15. Jul. 1673 zu Franecker Medic. Dr. mit einer Disp. de hydrope ascite, practicirte zu Leer in Ostfriesland, kam 1680 nach Bremen zurück, erhielt am 21. März 1689 das Physikat und starb am 4. Febr. 1709. Br. lit. pag. 57.

Heineken (Hermann) wurde dem Dr. Med. Hermann, am 5. May 1694 gebohren, erhielt am 5. Jul. 1718 zu Franecker die medicinische Doctor-Würde mit einer Disp. de Diabete, wurde öffentlicher Lehrer der Arzneikunst am Gym-

nasio zu Bremen, den 13. Jan. 1713, welches Amt er am 23. März, mit einer Rede de medicinæ ortu et progressu ac medendi methodo Hippocratica, antrat; den 30. Jun. 1724 Physikus und starb den 2. April 1741. Br. lit. pag. 57.

Heineken (Johann) Conrads Vater, wurde am 11. Sept. 1698 zu Bremen gebohren, den 12. Jan. 1751 Rathsherr und starb am 17. Oct. 1781.

Heineken (Johann) Bruder Christian Abrahams, wurde am 26. Oct. 1761 gebohren, studirte in Bremen und in Gröningen, wurde am 16. Aug. 1783 daselbst Doctor der Arzneygelehrsamkeit, machte in diesem und im folgenden Jahre, eine gelehrte Reise durch Holland, England, Schottland und Teutschland, ward am 6. Jan. 1786 Professor der Anatomie und Experimental-Physik am Gymnasio wie auch Stadt-Physikus und trat seine Professur am 1. Jun. mit einer Rede de actione æris in corpus humanum an. Er ist Mitglied der Societät der Wissenschaften in Göttingen, der kaiserlichen naturforschenden Gesellschaft in Moskau und der kurfürstl. Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, in Marburg.

§§. 1. Disp. p. gr. Doct. De morbis nervorum eorumque frequentissima ex abdomine origine, Gœtting. 1783. d. 16. Aug.

2. Umriß der Geburtshülfe zum Gebrauch in dem Stadt Bremischen Gebiete. Bremen 1792. 8. 202 S. 2te unveränderte Ausgabe, 1798.

3. Hat er mit den beyden Doctoren Meier und Wienholt verfaßt und herausgegeben, Pharmacopœa in usum officinarum reip. Bremensis conscripta. Brem. 1792. 8. maj.

4. Ideen und Beobachtungen, den thierischen Magnetismus und dessen Anwendung betreffend. Bremen 1800. gr. 8.

5. Kurze Nachricht über die künstlichen Bäder, welche diesen Sommer zu Lilienthal angelegt werden, von Dr. und Prof. J. Heineken und Dr. J. P. Falguerolles. Bremen 1800. gr. 8. 16 S.

6. Vorschläge zur Einführung einer größern Oekonomie bey dem Feurungs-Verbrauche in unsern Küchen, u. s. w. Bremen 1800. 8.

7. Eilzens Heilquellen und deren Umgebungen, in Briefen dargestellt. Mit 2 Grundrissen und 1 Titelvignette. Hannover, 1808. 8.

8. Ueber die wichtigsten Fortschritte der Physik und Chemie, in den letzten dreißig Jahren; eine Vorlesung bey der Einweihung des neuen Museums am 24. Oct. 1808. Bremen 1808. 8. 38 S.

9. Geschichte eines Asthmas von einer besondern Ursache. In Huflands Journal der practischen Arzneikunde, 6ter Band,

10. Geschichte einer nach einem Krampfe schnell geheilten Melancholie. Ebend. 7. B. 3. Stck.

11. Ueber die Gehirn-Wassersucht. Ebend. 3. B. 3. Stck.

12. Geschichte eines verhinderten Schluckens durch Desorganisation der Speiseröhre. Ebend. 5. Stck.

13. Geschichte einer eignen Herzkrankheit, von Vergrößerung des Herzens mit Polypen. In Horn's Archiv 1810. 1. Heft.

Heineken (Phil. Cornelius) geb. den 6. Dec. 1789, war bis 1808 auf dem hiesigen Gymnasio, gieng im Frühjahr nach Göttingen, wo er bis zum Herbst 1809 blieb, studirte bis Ostern 1810 in Berlin, kehrte nach Göttingen zurück, wo er alsdann promovirte, und machte in den Jahren 1811 und 1812, eine gelehrte Reise durch Teutschland, Ungarn, Italien, Frankreich und Holland und practicirt seitdem mit glücklichem Erfolg als Arzt, in Bremen.

§§. 1. Diss. in qua agitur de Docimasia Pulmonum incerto vitæ et mortis recens natorum signo. Gœtting. 1811. 4. 48 S. und einer tabellarischen Uebersicht der nach der Gradweis fortschreitenden Schwere der Kinder aufgestellten Gewichtsverhältnisse des Körpers und der Lungen in lebend und Todtgebohrnen.

2. Ophthalmobiotik, oder Regeln und Anweisung zur Erhaltung der Augen. Bremen u. Leipzig, 1815. 8. 130 S.

3. Abhandlung über den Croup, welche den am 4. Jun. 1807 von dem vormaligen Kaiser Napoleon ausgesetzten Preis getheilt erhalten hat, von Ludw. Jurine. Aus dem Französ. übers. Leipzig 1816. 4. 303 S.

4. Charles Mansfield Clarke Beobachtungen über die Krankheiten des Weibes, u. s. w. 1. Th. Schleimflüsse: aus dem Englischen übers. mit Anmerk. und einer Vorrede. Hannov. 1818. 8. 208 Seiten.

Heineken (Philipp Isaac) Vater Christian Abrahams und Johanns, wurde zu Magdeburg den 14. Aug. 1724 gebohren, erhielt die medicinische Doctor-Würde zu Halle, am 9. April 1748, ward am 7. Jan. 1752 Professor der Arzneykunst und Mathematik am Gymnasio zu Bremen, zwey Jahre vorher Mitglied der teutschen Gesellschaft daselbst, schlug einen Ruf nach Frankfurt an der Oder zu einer medicinischen Professur, einen andern an das Gymnasium zu Steinfurt und die Stelle eines gräflich Bentheimischen Leibarztes, aus, wurde am 3. Jan. 1777 Physikus der Republik Bremen, war auch seit d. 10. May 1763 landgräflich Hessischer Physikus in den Aemtern Freudenberg und Auburg, und starb am 26. Jun. 1790.

§§. 1. Disp. p. gr. Doct. De medicorum scandalis, s. de morbis curatu difficilibus et insanabilibus, Halæ 1748. d. 9. Apr., sub præs. Andr. El. Büchneri.

1. Orat. inaugur. de incessu humano, habita, d. 2. Mart. 1752.

Heineken (Phil. Isaac) ein Sohn Christian Abrahams, gebohren am 3. Sept. 1777, studirte hier und in Göttingen, wurde daselbst am 26. April 1800 beyder Rechte Doctor, am 30. Oct. 1801 Archivarius zu Bremen, und starb am 11. Nov. 1808. Er schrieb Disp. principia de jure Colonario Reip. Bremensis. Gœtting. 1800. d. 26. Apr., in 4. 118 S.

von Heinighausen (Arnold) war zu Bremen, den 1. März 1617 geb. wurde im Jahr 1654 Lehrer der sechsten Klasse am Pädagogio, 1658 d. 22. April der fünften und starb am 20. Jul. 1666.

Heisen (Heinrich) ein Sohn des Predigers Ludwig, gebohren zu Bremen am 13. Jul. 1690, besuchte das Pädagogium und seit Michaelis 1707 das Gymnasium, gieng 1712 auf die Universität zu Marburg, verweilte dort sieben Jahre, reiste während dieser Zeit, nach Herborn, Giessen und Rinteln, verwaltete in Marburg einige Zeit, das sogenannte Majoratusamt, im welchem er das Leben und Studieren derer die fürstliche Gelder genossen, beobachten und die Jüngern in der lateinischen Schreibart unterrichten mußte. Am 13. Jan. 1718 ward er außerordentlicher Lehrer der geistlichen Philologie an dem Gymnasio zu Bremen und College der ersten Klasse des Pädagogiums, den 13. Jul. 1719 außerordentlicher Prediger an der Stephanskirche; nachdem er diese Bedienungen mit Eifer und Ruhm einige Jahre verwaltet hatte, wurden sie ihm abgenommen und er ward dafür am 11. Jan. 1732 ordentlicher Lehrer der Rede und Dichtkunst; dieses Amt trat er den 9. Oct. mit einer Rede, von der Beredsamkeit der alten Teutschen an. Zugleich ward er am 27. März dieses Jahres Bibliothecarius und am 5. Oct. Pädagogiarcha, erhielt auf sein Ansuchen am 7. Jan. 1764 seine Entlassung und starb den 17. Febr. 1771. Vergl. Rathlef Gesch. jeztleb. Gelehrten, Th. 3. S. 147—163. Beyträge zur Historie der Gelahrheit Th. III. S. 256 folg. Eigne Samml. die diese, so wie den Jöcher und Adelung ergänzen.

§§. 1. Diss. Theol. de Metaphora aquæ et Spiritus Christi, Joh. III. 5. adhibita, Brem. 1727. 4. Opposita cuidam J. H. B. H. in Museo Bremensi, Vol. I. pag. 3. contrarium auso in Museo Brem.

2. Explicatio locorum Matth. XII. 38—41. Luc. XI. 29. Brem. 1729. Museum Histor. Philol. Hasæi, Tom. I. pag. 557 seqq.

3. Orat. inaug. habita 1732. d. 9. Oct. de eloquentia veterum Germanorum. Brem. 4. 1 Alph.

4. De dante simpliciter Deo, ad Jac. I. 5. Brem. 1734. 4. steht vermehrt im folgenden, Novæ hypotheses.

5. De verbo innato ejusque receptione ad Jac. I. 21. diss. prior, aliorum sententias modeste examinans. Brem. 1735. 4. steht erweitert in Nov. hypoth.

6. Novæ hypotheses interpretandæ felicius epistolæ Jacobi, apostoli, septem et viginti dissertationibus adsertæ. Brem. 1739. 4. 1000 Seiten. Es sind folgende Abhandlungen darinnen: 1. De canonica auctoritate epist. Jacobi. 2. Ad Dei et domini J. C. Servus, über Cap. I. 1. — 3. Ad τὸ χαίρειν über Cap. I. 1. — 4. De duodecim in dispersione tribubus, über Cap. I. 1. — 5. Ordo et analysis epistolæ. — 6. De summo in afflictionibus gaudio, über Cap. I. 2. — De δοκιμίῳ fidei, über Cap. I. 3. — De opere patientiæ perfecto über Cap. I. 4. — Ad verba, ut sitis perfecti et integri, nihilque vobis desit. über Cap. I. 4. — Ad pleraque commatis V. — De dante simpliciter Deo, über I. 5. — De precatione fidei, über Cap. I. 6. — In versum VII, capitis I. — De viro duplicis animi, über Cap. I. 8. — De non tentante Deo, über Cap. I. 13. — De tentante prava concupiscentia, über Cap. I. 14. — De distinctione δόσεως et δωρήματος, über Cap. I. 17. steht auch aber nicht so vollständig in den Miscell. Groninganis. — De distinctione ἀγαθοῦ et τελείου, über Cap. I. 17. — De tarditate ad loquendum, über Cap. I. 19. — De justitia Dei über Cap. I. 20. — De sordibus aurium, über Cap. I. 21. — De verbo innato über Cap. I. 21. sind die 22. und 23. Disp. — De prosopolepsia honoris, über Cap. II. 1. — In Comma IV. capitis II. — De rota nativitatis, über Cap. III. 6. — De spiritu ad invidiam concupiscente, über Cap. IV. v. 5. 6.

7. Harmonia præstabilitæ ævi nostri harmonicæ cum ea, quæ fuit stoicorum. Brem. 1740. 4. 1½ Bog.

8. Diss. Theol. Philolog. prior de vero sensu verborum, Joh. X. 17. atque de virtutibus atque meritis Joannis a Lasco. Bremæ 1744. 4. 8 Seiten.

9. De barbaro et Scytha, ad Coloss. III. 11. ibid. 1740. 4. 5 Bog.

10. Progr. I. et II. de summa constituendorum primorum Cæsarum necessitate et utilitate, Brem. 1746. 4.

11. Diss. theologico philologicæ VI. in locum illustrem ad Philip. cap. III. 20. Ibid. 1746—1748. 4.

12. Diss. præliminaris de modo in summorum principum laudibus tenendo, ibid. 1748. 4. 8 Seiten.

13. Diss. theologico philologicæ VI. de forma Dei, in qua fuisse Christus ad Philipp. II. 6. dicitur, ibid. 1751. 4. 8 Seit. II. III. ib. 1751. 1752.

14. Diss. III. de imperatoria majestate a primis historiæ Augustæ conditoribus indignissime habitis: in Symbolis liter. Bremensibus, Tom. II. P. II. pag. 246. P. IV. num. 2. Tom. III. P. I. num. 1.

Die Anzahl seiner Schriften, die er bey Beerdigungen, bey der Einführung der Burgermeister und bey andern ausserordentlichen Handlungen als Einladungsschriften, teutsch oder lateinisch verfertigte, beläuft sich über hundert. Darunter sind 2 Reden auf das Absterben des Kaisers, welche junge Bremer hielten, eine in Versen, die andere in ungebundenen Worten; er verfertigte dazu zwey Einladungsschriften, davon eine ein lateinisches Gedicht, die andere nach Art der alten römischen Innschriften eingerichtet war. — De spirituali corporis et sanguinis in sacra cœna significatione. Brem. 1753. 4. 8 Seiten. — Ein Leichenprogramm auf den Rathsherrn Joh. Bendleben, Brem. 1751. — Progr. auf den Burgermeister von Büren, 1737. Leichenprogr. auf Metta Dœrfern, 1745. auf Joh. Dietr. von Büren, 1738. — Progr. die beste Welt der neuern Weltweisen nach der Vernunft mit Beyhülfe der Offenbahrung geprüft. 4 Abschnitte. 1754. 1755. 4. — Die Cometen unverwerfliche Zeugen wider die beste Welt der neuen Weltweisen, Bremen 1756. 4. 8 Seit. — Die gute Sache Gottes bey dem verbotenen Baum. 1. Abschnitt. 1758. 4. 8 Seit. u. a. m.

Er hatte einen Sohn Ludwig, der ein früher und geschwinder Geist war, aber an den Blattern am 26. May 1741, im zehnten Jahre starb.

Heisen (Ludwig) Heinrichs Vater, war zu Mutchers bey Schwarzenfels im Jahr 1652 gebohren, wurde der erste Armenhausprediger in Bremen am 15. Jun. 1688, den 25. Jun. 1700 der erste Prediger an der neuen Michaeliskirche und starb den 12. Sept. 1708. Br. lit. 58.

Heistermann (Laurentius) war 1596 Erzbischöflicher Canonicus und Syndicus an der Domkirche zu Bremen und königlich dänischer Rath. In Pratjens Herzogth. Bremen und Verden, 6te Sammlung stehet S. 1 — 8 von ihm angezeigt, Copiarium Erzstifts und der Stadt Bremischen Recesse, Statuten, Orden, Ritterrechts, Constitutionen, Edicts u. s. w. 520 S. Fol. und in Valent. Nicolaidæ Dumradi Franzburgensis Anagrammatum Pempas Brema Canonica pag. 6. stehet ein Anagramma auf Heistermann 1639. 8. ohne Meldung des Orts.

Heldberg (Christian Eberhard) war zu Celle 1756 gebohren, wurde am 20. März 1777 Medic. Doctor zu Göttingen, practicirte zu Bremen und starb d. 28. Jul. 1794. Seine versprochene Disputation ist nicht erfolgt.

Heling (Adolph Friedr.) geb. zu Bremen 16.. wurde zu Franecker Med. Dr. am 27. May 1662 und den 12. Aug. 1674 Arzt zu Bremen.

Ter Hellen siehe Terhelle.

Hemeling (Borchard) wurde 1562 Rathsherr, dankte ab d. 30. May 1605 und starb d. 20. Jun. 1608. Er war Hermanns Vater.

Hemeling (Conrad) kam den 2. Febr. 1511 in den Rath und endigte sein Leben 1539.

Hemeling (Hermann) geb. 1567 trat die Stelle eines Rathsherrn am 23. Jun. 1607 an und starb den 22. März 1635.

von Hemessen (Gerhard) erblickte das Licht der Welt zu Bremen, am 10. Jul. 1722, studierte daselbst und 1746 zu Leyden, sodann 1747 zu Duisburg, worauf er 1748 Hofprediger bey dem Fürsten von Schönaich-Carolath in Schlesien und 1751 nach der den Reformirten zu Göttingen gestatteten Religionsübung, deren erster Prediger und zugleich Prof. Philos. extraordin. wie auch im Jahre 1754 Magister wurde. Er folgte aber von dort im Febr. 1755 einem erhaltenen Rufe als Prediger zu Aachen und Waals, ward den 30. März 1769 Doctor der Theologie zu Harderwyck, den 12. Sept. 1766 Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, und starb den 29. April 1783. Pütter Gelehrten Gesch. der Univers. Göttingen, I. pag. 102. II. pag. 63.

§§. 1. Tentamen historico exegeticum in epistolam apocalypticam ad Angelum ecclesiæ Philadelphensis, Bremæ 1746. d. 18. Aug.

2. Die Dankbarkeit, welche man Gott und dem König schuldig ist, bey der Einweihung der Reformirten Kirche, über Esra VII. 27. 28. Bey Legung des Grundsteins gehalten. Götting. 1753. 4. Holländisch übersetzt, Rotterdam 1754.

3. Zwey Predigten, bey Gelegenheit der Erderschütterungen zu Lissabon und Aachen. Frankf. 1756. 4.

4. Disp. Histor. exeget. explicatio Psalmi 29. Harderovici, 1769. 4. 53 S.

5. Gebete und Lieder für Seefahrende und deren Verwandten (vom Pfarrer Blumenbach) die er mit einer eignen Abhandlung begleitet, herausgegeben. Bremen 1779. 8.

6. Die Vorsichtigkeit eines Christen bey vermeinter Stärke in Versuchung, eine Predigt über 1. Corinth. X. 12. Bey Gelegenheit der in Bremen eingeführten Schauspiele. Frankf. und Leipzig 1783. 8. 48 S.

7. Im Bremischen Gesangbuche stehet von ihm das Lied, num. 620, Gottes Wille, Gottes Rath, muß auch meinen Willen lenken. Im Stadt Bremischen ist es der 442. Gesang.

Hempel (Gustav) zuerst Referendarius bey der königl. Regierungs-Canzley in Stade, wurde 1681 zum Stadtvogt ernannt, weil er aber kein Bremer Bürger war, so erkannte ihn der Bremische Magistrat, alter Verträge gemäß, nicht

als solchen an. Darüber entstand eine zehnjährige Vacanz der Stadtvogtey, die 1285 erbauet und mit einem bedeckten Gang in den Dom versehen war. Diesen Streit benutzte der Etatsrath Besser das von den Stadtvögten beständig bewohnte Palatium zu beziehen. Nach der Zeit wurden dem Stadtvogt 40 Rthlr. Miethe bewilliget, endlich aber die Dechaney Curie zur Wohnung eingeräumet. Pratje A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden, X B. pag. 339.

Henecken (Ludolph) geb. zu Bremen am 30. Aug. 1706 wurde zu Leyden, am 1. Oct. 1731 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de periculo rei immobilis venditæ ante resignationem judicialem. Er starb ....

Henningius (Friederich) ein Mosellaner, Med. Dr. war gegen 1600 Arzt in Bremen und starb 1632.

Hennings (Ambrosius) wurde am 9. May 1638 zu Kopenhagen, wo sein Vater Simon, damals teutscher Prediger war, gebohren. Von Hauslehrern unterrichtet kam er im 10ten Jahre in die öffentliche Schule zu Kopenhagen, 1651 in die Schule zu Rostock, darauf in die zu Stralsund und endlich in die Domschule zu Bremen. Im Oct. 1657 gieng er auf die Universität Jena, zwey Jahre darauf nach Rinteln, wo er unter dem Dekanate seines Schwagers Mich. Watson, am 25. April 1661 Magister wurde. Auf Verlangen seines kränklichen Vaters kehrte er gleich darauf nach Bremen zurück; dieser suchte noch im Jahr 1661 in Stade nach, ihm seinen Sohn zum Adjunct zu geben. Sein Wunsch wurde erfüllt, und da er auf der Rückreise von Stade plötzlich zu Osterndorf starb, erhielt Ambrosius sogar einige Versicherungen der Nachfolger seines Vaters zu werden. Da aber seine öffentliche Prüfung nicht ganz nach Wunsch ausgefallen war, machte man ihm nachher Schwierigkeiten. Er reiste deswegen nach Stockholm, predigte am Sonntage Reminiscere daselbst, und ward, jedoch unter der Bedingung noch ein Jahr auf einer Universität zu studieren, zum Domprediger in Bremen ernannt. Er begab sich erst nach Rostock, und dann nach Greifswalde, wo er 1663 den 12. Febr. unter Joh. Michaelis, Theses miscell. theolog. De persona Christi, de prædestinatione, de baptismo und de sacr. cœna, vertheidigte, die sich mit einigen Corrolariis aus d. A. und N. Testamente und mit einer Mantissa nonnullorum casuum conscientiæ schloß. Aus dieser Disp. ergiebt sich, daß er sein Lehramt im Dom zu Bremen noch im Jahr 1663 antrat. Er erfüllte indessen die Wünsche seiner Obern und seiner Gemeine nicht ganz. Sein hitziges Temperament, verleitete ihn zu manchen Uebereilungen, auch hatte er an den Mag. Cüle einen Collegen der ein Meister im Streiten war; ihre Uneinigkeit gab öffentliches Aergerniß und er wurde des-

wegen 1667 zur Strafe als Diakonus nach Verden versetzt, und weil er sich besser betrug 1675 Hauptprediger am dortigen Dom, er starb am 26. Febr. 1690. Vergl. Mich. Watson's, vita et fata Henningii in G. H. Gœtzens elogiis german. quorundam Theologorum. S. 335. f. A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden. 5 Th. S. 76.

§§. 1. Klageschrift bey dem Tode seines Vaters, im Dom zu Bremen gehalten, 1661. 32 S. 4. Sie steht hinter Dr. Lüdemanns Leichenpredigt.

2. Memoriale Evangelicum continens quintuplex reminiscere, eine Gastpredigt am Sonntag Reminiscere, in Stockholm 1662 gehalten, über Matth. 15. 22—28. 5 Bog. 4. seiner Mutter zugeeignet.

3. Theses miscellaneæ Theologicæ. Greifsw. 1663. 4. Dr. Henr. Flocke Pred. an der Stephanskirche schrieb dagegen.

4. Lob und Trostrede bey der Beerdigung der Rectorin Anna Vagetius, 1671. 4. 20 Seit. Hinter der Leichenpred. Ragers.

5. Angelicum doctorum in officio et cruce solatium, Leichenpred. auf M. Mich. Rager, Superint. in Verden. Bremen 1675. 4. 54 Seit.

6. Dankbares Sinnbild eines in Gott freudig verstorbenen Kirchenlehrers aus Ps. 73. v. 25. 26. Leichenpredigt auf M. Diedr. Tonnenmacher. Bremen 1685. 4. 51 S.

Hennings (Simon) der Vater des Ambrosius, wurde zu Bergen in Norwegen am 19. April 1608 gebohren und war ein Sohn des Ambrosii Hennings aus Lübeck, welcher als teutscher Prediger an der dortigen Marienkirche stand. Den ersten Unterricht erhielt er von Hauslehrern, den folgenden in der Schule zu Bergen. Am 9. Dec. 1627 kam er nach überstandenem Sturm und Schiffbruch auf der Universität Rostock an, hier zeichnete er sich durch seine Fertigkeit im Disputiren so sehr aus, daß ihn der Dr. Joach. Stockmann in einem Gedicht besang, das sich also anfängt: Fama sacræ magna est, nostræ ut sit fama Cathedræ, Non miror, ecce ipsos vocat, in certamina qua vis, Artecatos logicos, Tua sit victoria amice, etc. Am 18. Aug. 1631 wurde er unter dem Dekan Dr. Peter Laurenberg Magister. Seitdem predigte er mit großem Beyfall, so daß ihn der Superintendent Joh. Goldstein und die andern Prediger aufforderten, seine gehaltenen Homilien über den 22sten Psalm drucken zu lassen. Am 2. März 1632 trat er eine gelehrte Reise durch Teutschland, Holland und England an, und wurde bey Minden von Räubern angefallen die ihm sein Geld und seine Sachen raubten. In Kölln erhielt er eine Einladung von der teutschen Gemeine in Kopenhagen zu einer Gastpredigt. Er kehrte um, kam am 12. May in der Hauptstadt Däne-

marks an, predigte den folgenden Tag und wurde am Pfingstfeste den 27. May gewählet und den 18. Jul. vom Dr. Caspar Erich Brockmaud eingeführt. Seinen alten Vater überredete er, als seine Mutter starb, sein Amt nieder zu legen, er nahm ihn 1638 zu sich und drückte ihm am 15. May 1642 die Augen zu. Die Zahl seiner Zuhörer vermehrte sich so sehr, daß seine Kirche vergrößert werden mußte, auch ward er dabey Hofprediger der Königin Maria Eleonora von Schweden, die sich zu Jstrup aufhielt, ja es wurde um seinetwillen in der teutschen Kirche ein Stuhl für die königliche Familie, ein neuer Altar und eine Orgel gebauet. Während der Pestzeit, war er der einzige Prediger in Kopenhagen, der die Kranken besuchte und tröstete. Seine letzten Jahre in Kopenhagen waren indessen mit manchen Widerwärtigkeiten verbunden. Die Seeräuber nahmen ein Schiff weg, das größtentheils sein eigen war, sein schöner Garten und Gartenhaus, wurden in einem Tumult zerstöret und die Bankerute einiger Kaufleute, denen er den größten Theil seines Vermögens anvertrauet hatte, beraubten ihn fast aller seiner weltlichen Güter. Ja er fiel endlich nach neunzehnjähriger Verwaltung seines Amtes, in die Ungnade des Königs, aber es läßt sich nicht sagen, ob er seine Stelle niederlegte, oder seinen Abschied nehmen mußte; das erstere wird aus Lüdemanns Leichenpredigt auf ihn sehr wahrscheinlich. Ein Frauenzimmer Dina genannt, zeigte im Jahr 1651 den königlichen Räthen an, die Pastorin Hennings hätte sie an den Reichshofrath Graf Cornificius Uhlefeld als Beyschläferin verkuppelt, der Magister Simon aber hätte das Kind heimlich getaufet, und da es bald gestorben, auch heimlich begraben lassen. Als sie eines Morgens beym Grafen gewesen, sey seine Gemahlin so unerwartet gekommen, daß sie nur noch Zeit gehabt sich unter die Bettdecke zu verstecken, da habe sie gehört, daß der Graf und die Gräfin, der Oberste Winter, der Hofmedikus Sperling, und der teutsche Prediger mit seiner Frau, vorhätten, den König zu vergiften. Die Sache wurde auf das Strengste untersucht, die Angeklagten versicherten, daß sie die Dina gar nicht kenuten, und sie wurde als eine falsche Anklägerin am 21. Jul. 1651 enthauptet. Sie starb darauf, daß ihre Aussage Wahrheit sey, und rief noch als sie niederknien mußte den Umstehenden zu, sie würde den Uhlefeld und Hennings vor Gottes Gericht anklagen. (Theatrum Europæum Tom. VII. pag. 92. f.) Hennings vertheidigte sich mit Würde und Unerschrockenheit und tröstete sich mit den Worten Hiobs Cap. 16. 19, die er auch zu seinem Leichentexte bestimmte, als er sterben wollte. Beym Abzug von Kopenhagen erhielt er vom Könige eigenhändige Empfehlungsschreiben, und die Obrigkeiten im Lande Befehl, seine Sachen überall frey durch zu lassen. Am 20. Aug. 1651 kam

er bey seinen Verwandten in Rostock an, und hielt eine Zeitlang Vorlesungen über die Pastoraltheologie und Homiletik. Darauf wurde er bey dem Grafen Uhlefeld zu Stralsund Hauskaplan, 1654 bat er sich vom Superintendent Rhanu und von der Geistlichkeit Zeugnisse aus, fuhr den 24. Sept. nach Stockholm, predigte einigemal, ward auf Empfehlung des Freyherrn von Erskein 1655 vom König, Karl Gustav an Fürsens Stelle zum dritten Prediger am Dom in Bremen ernannt, und am 2. Nov. vom Superintendent Lüdemann eingeführt. Hier bekam er mit seinem streitsüchtigen Collegen Eüle wegen des Ranges Streit, wobey er sich jedoch sehr edel benahm. Als 1656 die Pest in Bremen wüthete, gieng er zu den Kranken, brachte ihnen Essig zum räuchern, auch andere Erfrischungen und erleichterte ihre Leiden, so viel er konnte. Katholiken und Reformirte hielten sich zu seinem Beichtstuhl. Nur vier Jahre blieb er in Bremen gesund; er kam am 4. p. Trinit. 1659 nach einer überstandenen Krankheit, so schwach aus der Kirche, daß er seinen Sohn nach Rinteln schrieb, seine Magister-Promotion zu beschleunigen, und seine Frühpredigten zu übernehmen. Beyde reisten 1661 nach Stade, auf der Rückreise starb er zu Osterndorf bey Beverstedt im Hause seines Freundes des Baumeisters Johann Hassel, nach der Mahlzeit plötzlich und unvermerkt im Garten am 21. Jul. und wurde am 25. im Dom zu Bremen begraben. Vergl. Lüdemanns Leichenpredigt auf ihn. Sie hat den Titel, Himmelzeugende Unschuld, womit sich der gottesfürchtige Hiob, in seinen schweren Leiden und Anfechtungen herzlich getröstet und wider unbillige Beschuldigungen merklich geschützet hat, allen dergleichen Kreutztragenden zum Gedächtniß aus Hiob XVI. 19. Bremen 1661. 4. 96 S.

§§. 1. Breves et simplices meditationes Passionales, in Psalm. XXII. Davidis, d. i. kurze und einfältige Passions-Betrachtungen über den 22. Ps. in VII Predigten, zu Rostock in der heil. Kreutzkirche in der Fasten gehalten. Rostock 1631. 4.

2. Geistliche Kaufmannschaft der Kinder Gottes aus Ps. 37. Leichenpred. auf Joh. Bræm. Kopenhagen 1646. 4. mit dem angehängten christl. Ehrengedächtniß, 107 Seiten.

3. Drey Predigten des Erasmus Brochmann aus dem Dänischen ins Teutsche übersetzt.

4. Homiliæ in Psalmum 25. Bremen 1658, betitelt, Herzenslust der Frommen.

5. Eine teutsche Ode auf das Absterben des schwedischen Etatspräsidenten Erskein. 1658.

6. Concio funebris, oder geistliches Epitaphium, aus Röm. XIV. 7—9. in exequiis nobilis Detlef von der Hude,

Richter zu Leesum und St. Jürgen; Erbherrn zu Ritterhude. Bremen 1660. 6 Bog. 4.

7. Ein geist- und christlich gekrönter Himmelskönig aus Jes. 1, 12. Leichenpred. auf Sibylle von Kuhla. Bremen 1660. 4. 42 S.

Herdesianus (Bethmann) war zu Berenburg den 12. Nov. 1595 geb. promovirte als Magister 1613 zu Wittenberg, als Dr. juris zu Basel den 10. Jun. 1619, practicirte zu Berenburg, bekam den Titel eines Anhaltischen Rathes, wurde den 11. April 1635 Syndikus zu Bremen und 1640 den 3. (13.) Sept. als Gesandter der Stadt auf den Reichstag nach Regensburg geschickt, die Rechte der Stadt gegen den Erzbischof Friedrich, König Christian IV. in Dänemark, Prinzen, zu vertheidigen, welches Geschäfte er auch zur Zufriedenheit seiner Obern ausführte. Er starb am 13. März 1646.

Hering (Conrad) wurde zu Leyden 1678 Dr. mit einer Disp. de idonei judicis officio.

Hermann, einer der ersten Evangelischen Prediger an der Stephanskirche, welcher 1526 starb; da er in dieser Kirche begraben wurde, erklärte sie das noch katholisch gesinnte Capitel als unrein, dies bewog den Magistrat die katholischen Gebräuche bey dieser Kirche abzuschaffen und nach den andern lutherisch gewordenen vier Diakonos anzustellen, welche die Armen aus dem Gotteskasten in ihrer Kirche verpflegen sollten. Dilich Cron. pag. 191. Renners Chron. p. m. 89.

Hermann (Heinr.) geb. zu Bremen am 3. Febr. 1636, wurde Doct. Medic. zu Basel am 6. Aug. 1661 und Assessor der medicinischen Fakultät daselbst, 1663 Prof. der Naturgeschichte und Arzneykunst am Gymnasio zu Bremen und starb d. 2. April 1670.

Heshus (Tilemann) war zu Wesel am 3. Nov. 1527 gebohren, reiste nach zurückgelegten Schul- und Universitätsjahren, durch Teutschland, Frankreich, England und Dänemark, und wurde 1550 zu Wittenberg Magister Philosophiä, worauf er theologische Collegia und auch über Melanchthons locos Communes las. 1552 ward er Superintendent zu Goslar auch nahm er auf Kosten dieser Stadt zu Wittenberg die theologische Doctorwürde, an. In diesem Amte machte er mit seinen Collegen manche gute kirchliche Verordnungen, wurde aber, weil einige seinen Eifer in Bestrafung der Laster nicht ertragen konnten, am 6. May 1556 abgesetzt. Er begab sich nach Magdeburg und erhielt noch in diesem Jahre den Ruf als Prediger an die Jacobikirche in Rostock, mit einer theologischen Professur. Hier wurde er seines übertriebenen Eifers wegen 1557 wieder abgesetzt. Der Herzog

Ulrich von Mecklenburg und Johann Albrecht, suchten ihn 1558 zu bereden, sein Amt wieder anzutreten, er wollte aber nicht, sondern blieb in Wittenberg bey Melanchthon so lange, bis er durch dessen Empfehlung zum Generalsuperintendenten im Heidelbergischen, und zum Professor Primarius der Theologie auf der dortigen Universität, wie auch zum Präsidenten bey dem Kirchenrathe bestellet wurde. Nachdem aber der Kurfürst Otto Heinrich 1559 starb und sein Nachfolger Friedrich III. sich zur reformirten Confession bekannte, Heshus auch mit Klebitz Streit bekam, erhielt er abermals am 16. Dec. d. J. seinen Abschied. Jetzt war die Superintendur an der lieben Frauenkirche in Bremen offen, zu welcher er 1560 ernannt ward. Er konnte sich aber mit Albert Hardenberg über manche Glaubenspuncte nicht vertragen, schlug gewaltthätige Mittel zu brauchen vor, und erklärte von der Kanzel herab, daß sowohl Hardenberg, als alle die seiner Lehre ergeben wären, im Banne und des leydigen Teufels wären. Da er einen Ruf nach Magdeburg bekam, gieng er 1561 dahin, trat den 24. März die Superintendur an der Ulrichskirche und das Inspectorat über sämmtliche Kirchen an, reiste am 3. Febr. 1561 auf den Kreiß-Convent nach Braunschweig und wohnte auch im Jul. d. J. der Versammlung der sächsischen Theologen daselbst bey. Die Widersetzung gegen das von einigen fürstlichen Abgeordneten gemachte Decret auf dem Kreißtage und einige andere Umstände, veranlaßten daß er am 22. Oct. 1562 auch Magdeburg verlassen mußte. Jetzt zog er nach Wesel, mußte aber 1564 dasselbe verlassen; er begab sich nach Frankfurt am Mayn, und blieb daselbst, bis er 1565 die Vocation vom Pfalzgraf Wolffgang nach Neuburg erhielt. Als dieser am 11. Jun. 1569 starb, bekam er den Ruf als Professor der Theologie nach Jena, wegen der Streitigkeiten mit Flacio und andern, bekam er dort 1573 seine Entlassung. Er gieng mit Bewilligung des Herzogs von Braunschweig, nach Braunschweig, mußte aber zuvor versprechen, weder öffentlich noch im Geheim etwas zu schreiben das der Stadt Nachtheil zuziehen könnte. Durch Chemnitzens Vermittlung wurde er 1573 als Samländischer Bischof nach Preußen berufen. Er blieb aber auch hier nicht lange. 1574 schrieb er ein Buch Assertio Testamenti Christi gegen die Wittenberger, und Benedict Morgenstern Prediger in Königsberg und noch etliche andere daselbst, die den Heshus nicht verstehen konnten, oder nicht wollten, brachten es auf einer Synode dahin, daß seine Lehre verdammt wurde, und da er nicht wiederrufen wollte, wurde er am 17. April 1577 mit Bewilligung des Herzogs, abgesetzt. Er setzte sich in ein Schiff und kam den 20. Jul. 1577 zu Lübeck an. Als der Herzog Julius von Braunschweig dieses erfuhr, gab er ihm eine theologische Professur auf der Universität zu

Helmstädt. Der Administrator in Preußen, Markgraf Georg Friedrich von Anspach, schickte die Acten der Synode zur Prüfung nach Teutschland und die zum Colloquio in Herzberg versammelten Theologen entschieden am 18. Aug. 1578, dem Heshus sey Unrecht geschehen. Im Jahr 1578 wurde er bey dem Bau seines Hauses, durch einen Fall in den Keller lebenslang lahm. 1583 war er auf dem Convent zu Quedlinburg, welcher der Formula concordiæ wegen angestellt wurde, und er und einige Braunschweiger sollen an allen darüber entstandenen Streitigkeiten Schuld gewesen seyn. Endlich starb er am 25. Sept. 1588 und fand die Ruhe im Grabe, die er im Leben nirgends finden konnte. Vergl. J. G. Leuckfelds Historia Heshusiana. Quedlinb. und Aschersleben 1716. 4. 252 Seiten. Kettner Clerus Magdeb. pag. 88. f.

§§. 1. Postilla über die Evangelien, Helmst. 1581. Magdeb. 1590. Fol.

2. Predigten über die Hauptartikel christlicher Lehre. Helmst. Fol. 1581. wieder aufgelegt von Georgii zu Leipzig 1743. 4. mit Hoffmanns Vorrede, unter dem Titel, der rechtlehrende und rechtglaubende Lutheraner. Mit Heshus Kupf.

3. Commentar. in Psalmos, Helmst. 1585 u. 1587. Fol.

4. Commentar. in omnes Epp. Pauli. Mulhusii 1604 u. Lips. 1605. Fol.

5. Commentar. in Jesaiam ex edit. Dr. Joh. Olearii, Halæ Saxon. 1617. Fol.

6. De justificatione hominis coram Deo, Libri VI. Helmstad. 1687. Fol. gehört unter seine besten Schriften.

7. De præsentia corporis Christi in cœna Domini contra sacramentarios, Magdeb. 1561. 4.

8. Defensio veræ et sacræ Confessionis de vera præsentia corporis Christi in cœna Domini adversus calumnias Calvini, Boquini, Bezæ et Clebitii, Magd. 1562. 4.

9. De servo Arbitrio hominis, contra Synergistas, Magd. 1562. 4.

10. Anleitung wie die wahre Gegenwärtigkeit des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl zu beweisen. Heidelberg 1568. 4.

11. Zehn Predigten von der Rechtfertigung. Lauingen, 1568. 4.

12. Acht Predigten vom Erkenntniß Gottes. Jena, 1570. 4.

13. Analysis argumentorum Flacii. Jenæ, 1571. 4.

14. Frag und Antwort, ob ein Christ mit Unchristen, Jüden, Türken, Heyden, Ketzern, Lästerern u. s. w. essen und trinken könne. Jena 1572. 4. Königsberg 1575. 4.

15. Epist. ad Matth. Flacium de peccato originis. Jenæ 1572. 4.

16. Testimonia Augustini de peccato originis. Jenæ 1571. 4.

17. Defensio piæ sententiæ Augustini: quod peccatum origin. non sit substantia. Jenæ 1572. 4.

18. Bekänntniß des Namens Jesu. Jena 1571. 4.

19. Disp. an lex in renatis sit norma bonorum operum, item de veste Nuptiali. Jenæ 1570. 4.

20. Gegenbericht von der Erbsünde wider Flacium. Jen. 1571. 4.

21. Epp. II. de Exorcismo in actione Baptismi. Jenæ 1572. 4. Halæ Sax. 1590. Teutsch, Frankfurt an der Oder 1591.

22. Antidotum contra Flacii dogma: Peccatum orig. esse substantiam. Jen. 1572. 4. it. 1576.

23. Auslegung des 19. Ps. Jena 1571. 4.

24. Propositiones de æterna Spir. S. divinitate. Jenæ 1572. 4.

25. Proposit. de peccato orig. contra Manich. et Pelagianos. Jenæ 1572. 4.

26. Ursachen warum ein Pfarrer einen unbußfertigen Sünder bey der heil. Taufe nicht soll Gevatter stehen lassen, und ihm das Abendmahl reichen. Jena 1573. 4.

27. Vier Pred. vom heil. Abendmahl. Jena 1573. 4.

28. Zehn Pred. von der Rechtfertigung und heil. Abendmahl des Herrn zu einer Verantwortung wider seine Widerwärtige in Preussen. 1577. 4.

29. Bericht wider ein unter seinem Namen ausgesprengtes Sendschreiben wider die Concordien-Formel. Heinrichstadt 1578. 4.

30. Bekenntniß von der Formula Concord. Dresden 1578. 4.

31. Predigten von der persöhnlichen Vereinigung beyder Naturen in Christo. Eisleben 1580. 4.

32. Responsio contra Sturmium. 1581. 4.

33. Von Eheverlöbnissen und verbotenen Gradibus. Erfurt 1583. 4.

34. Judicium von der Quedlinburgischen Ubiquitäts-Apologie, Neustadt 1585. 4. Zerbst 1597. 4.

35. Auszug aus einem Sendschreiben Heshusii wider M. Amlungen zu Zerbst. Eisleben 1597. 4.

36. Bekenntniß von der persöhnlichen Vereinigung beyder Naturen in Christo, nebst einem Bericht von einigen Phrasibus theolog. und Zeugniß von Lutheri Bibel. Eißleben 1586. 4.

37. Vom Amte und Gewalt der Prediger. Magdeburg 1585. 4.

38. Bekänntniß vom heil. Abendmahl. Nürnb. 1585. 4.

39. Wahrhaftige beständige Schluß-Reden von der wah-

ren Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im heil. Abendmahl. Dresden 1584. 4. und 1586. 4.

40. Drey Leichenpredigten. Leipzig 1596. 4.

41. Disp. de vera præsentia corporis et sanguinis Christi in S. Cœna. Helmst. 1583. 4.

42. Entschuldigung und gründliche Verantwortung wider den erdichteten Bericht des Raths von Magdeburg von der Ausführung der Prediger daselbst. Magdeburg 1562. 4. 17 Bog.

43. Verantwortung wider der Verfolger und falschen Prediger zu Magdeburg Schmähschrift, unter dem Titel Nothwehr ausgegangen, 1564. 4. 18 Bog.

44. Widerlegung der Protestation Dr. Pfeils. 1564. 4. 5 Bog.

45. Widerlegung gegen die Antwort der Schuldiener, oder M. Sacci, 1564. 4. 10 Bog.

46. Widerlegung des falschen Urtheils Nic. von Amsdorf in der Magdeburgischen Sache. 1564. 4. 6 Bog.

47. De præsentia corporis Christi in cœna. Norimb. 1561. 8.

48. Pia defensio veræ confessionis contra Calvinum, Erfurt. 1583. 8.

49. Assertio S. S. Testamenti contra Calvini Exegesin. Ibid.

50. Christl. in Gottes Wort gegründeter Glaube. Lauingen 1565. 8.

51. Bericht von der Bekehrung des Jesuiten Fornci. Lauingen 1568. 8.

52. Compendium Theologicum et definitiones vocum et rer. Theologicar. Regiom. 1578. 4. Wittenb. 1614. 8.

53. De 600 erroribus Pontific. Ecclesiæ, Francof. 1572. 8. 1579. Wittenb. 1612. Teutsch durch D. Olearium, Mühlhausen 1588. 8.

54. De vera J. C. ecclesia ejusque autoritate. Jenæ 1672. 8.

55. De duabus naturis in Christo earumque Unione Hypostat. Magdeb. 1590. 8.

56. Examen Theologicum, Jenæ 1571. 8. Francof. 1575. 8. Helmst. 1586. 1598. Wittenb. teutsch 1587. 8.

57. Orat. de Synodis ecclesiæ, Jenæ 1571. 8.

58. Orat. de sublimi autoritate Apostolorum et Prophetarum in ecclesia Dei, 1569. 8.

59. Gründliche Beweisung der wahren Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl. Helmst. 1588. 8.

60. Testament und Bekänntniß vor seinem Ende geschrieben, 1591. 8.

61. Commentar. in Ep. ad Romanos, Jenæ 1571. 8. ad I. et II. Corinth. Jenæ 1573. 8. Helmst. 1590. 8. ad

Galatas, Helmst. 1580. 8. ad Coloss. Helmst. 1583. 8. Magdeb. 1593. ad Timoth. I. et II. Helmst. 1586. 8. ad Ebræos, Jenæ 1571. 8. ad Philipp. et Titum, Halæ 1590. 8.

62. Unterschied zwischen christl. Lehre und Irthümern des Antichrists, 1586. 8.

63. Widerlegung D. Pezelii von der Persohn Christi und heil. Abendmahl. 1592. 8.

64. Orat. de vita, gubernatione et felici obitu Jo. Guilielmi Ducis Saxon. Regiom. 1573. Götting. gel. Anzeig. 1794. pag. 1299.

65. Ein Brief vom 3. May 1560 an David Chyträus über das Religionsgespräch mit Hardenberg zu Bremen.

66. Der Prediger in Bremen Bekänntniß vom Nachtmahl J. C. und Heshusii Bekänntniß, 1560. 4.

67. Ein Brief von ihm, in den Unsch. Nachr. 1707. 43. von seinen und andern Falis, ibid. XI. 798. Brief an D. Edm. Segebade XXXVI. 13.

Heslersieg (Heinr.) war zu Bremen am 12. April 1620 gebohren, wurde zu Utrecht am 24. May 1694 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de obligatione mali und starb zu Bremen, am 18. März 1701.

Hesse oder Hassus (Laurent.) wurde 1562 der erste Prorector am Pädagogio zu Bremen, erhielt in den Hardenbergischen Unruhen, als Ziegenhagen entwich das Rectorat.

Hesse oder Hosenius (Lüder) war einer von den zehn ersten evangelisch-lutherischen Predigern in Bremen, welcher am 10. Nov. 1524 an der Anschariikirche angestellt wurde, und 1557 starb.

Heumann oder Heymann (Augustin) geb. zu Bremen am 2. Jul. 1741, wurde zu Marburg am 27. May 1767 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de communione bonorum inter conjuges nobiles atque illustres in Germania exule und starb zu Bremen, am 12. Jun. 1775.

Heymann (Hermann) wurde d. 2. May 1768 Rathsherr und starb d. 20. Sept. 1787, er war zu Bremen am 13. Oct. 1710 gebohren.

Hildebrand (Arnold) geb. zu Bremen am 19. April 1668, wurde zu Utrecht am 20. Febr. 1668 beyder Rechte Doctor, mit einer Disp. de beneficio Excussionis, und starb am 15. Aug. 1710. Br. lit. pag. 58.

Hildebrand (Hermann) ein Sohn Johannis Predigers an der Martinikirche, geb. zu Bremen im Jahr 1590, wollte anfangs die Handlung in Hamburg lernen, kehrte aber zurück nach Bremen, besuchte das Pädagogium und Gymnasium, studirte darauf zu Heidelberg, wurde Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio 1612, am 1. Febr. 1620 außerordent-

licher Prediger an der Stephanikirche, 1621 ordentlicher, 1644 Professor der practischen Philosophie am Gymnasio, und starb am 11. Dec. 1649. Iken Orat. de schola Brem. pag. 72. Sagittarii Oratt. III. pag. 163.

§§. 1. Orthodoxa declaratio articulorum trium de mortis Christi sufficientia et efficacia, reprobationis causa meritoria, privata, denique communione etc. Brem. 1642. 4.

2. Orat. inaug. de auctoritate, certitudine, dignitate et præstantia S. Script. habita, 1644. d. 31. Maj.

3. Triumphum Christi enucleatum. Joan. Duræi literæ ad Hildebrand, steht in Cassels Bremens. Tom. I. pag. 648. Jo. Bertlingii epistola ad eum, ibid. pag. 663.

Hildebrand (Hermann) ein Enkel Hermanns und Sohn Johannis Pastors an der Martinikirche, erblickte am 13. Febr. 1661 zu Bremen das Licht der Welt, wurde zu Marburg am 16. Oct. 1683 Doctor der Philosophie und am 6. Nov. d. J. Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio zu Bremen, erhielt 1686 die Erlaubniß öffentliche Disputir-Uebungen über die Logik und Metaphysik zu halten, ward am 1. Nov. 1687 ordentlicher Professor der Philosophie und starb am 15. April 1688. Iken Orat. de schola Brem. pag. 120. Witte Diar. Sagittarii Oratt. III.

§§. 1. Disquis. philos. de methodo demonstrandi antiquo nova, Marb. 1684. 4. d. 2. Aug.

2. Propædiæ logices, Disp. I. 1686 d. 26. Jun. II. d. 31. Jul. III. d. 4. Sept. Der Tod hinderte die Fortsetzungen.

3. Orat. inaugur. hab. 1687. d. 1. Nov. et edita, de deplorando laceræ philosophiæ statu eique oppositis remediis.

Hildebrand (Johann) wurde 1583 Prediger an der Martinikirche und starb am 25. April 1610. Es gab auch einen Juristen gleiches Namens.

Hildebrand (Johann) Sohn Hermanns trat am 3. Dec. 1658 die Predigerstelle an der Martinikirche an und starb am 14. Jan. 1679.

Hilders (Heinrich) geb. zu Bremen am 4. Jun. 1628 ward Medic. Dr. zu Leyden, am 8. Jan. 1655 mit einer Disp. de generatione spirituum animalium eorumque operationibus, fieng d. 18. Jun. 1666 in Bremen die Praxis an und starb d. 31. Jan. 1667.

Hinck (Joachim) der Sohn eines Beckers in Stade, beyder Rechte Doctor, wurde um seiner Gelehrsamkeit willen in das Domkapitel zu Bremen aufgenommen und erhielt nach und nach, die ansehnliche Stelle eines Dechanten; er war auch Probst zu Bücken und Osterholz und starb den 8. März 1580. Pratje A. und N. aus den Herzogth. Bremen und

Verden, 3. B. pag. 9. desselben vermischte Abhandlungen aus den Herz. Br. und Verden, 4te Samml. pag. 9. Sein in der Domkirche befindliches Epitaphium ist im 1. B. S. 368 zu finden. Er wird für den Verfasser des Bremischen Ritterrechtes gehalten, welches der Erzbischof am 22. Dec. 1577 confirmirte. Man hat auch noch einen Brief von ihm an Albert Hardenberg über die Augsburgische Confession, vom 30. Jan. 1557.

Hipstædt (Christoph) aus Bremen, wurde den 27. Sept. 1595 zu Helmstädt beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de successionibus ab intestato. Præs. Aeneas Pott.

Hipstædt (Claus) wurde 1569 Stadtvogt in Bremen und scheint es bis 1578 gewesen zu seyn.

Hipstædt (Johann) wurde zu Bremen 1612 gebohren und war der Sohn Johanns, eines Vicarii an der Domkirche, von den hiesigen Schulen, gieng er auf die Universitäten Franecker, Gröningen, Leyden und Utrecht und wurde 1648 Rector zu Franecker, er legte aber 1650 diese Stelle nieder und machte mit dem Sohne des Andr. Ehrentreiter, eine Reise durch Holland, Frankreich, England, Italien und Teutschland, ward 1652 geheimer Secretär des Grafen Enno in Frießland, und noch in demselben Jahre, Professor der griechischen Sprache, der Geschichte und Beredsamkeit in Bremen. Dieses Amt trat er am 11. Dec. mit einer Rede, de nobili Eloquentiæ ministerio an, wurde 1660 Bibliothecar, schlug vortheilhafte Anträge nach Zweybrücken, Zütphen, Cleve, Franecker, Haag und Leuwaarden, aus, und starb am 31. Dec. 1682. Vergl. Iken orat. de schola Brem. pag. 127. Willq Diarium. Progr. fun.

§§. 1. Orat. inaugur. de nobili Eloquentiæ ministerio, de quo nimis tenuiter sentiunt, qui scholarum pulveri et parietibus inclusum et mancipatum volunt. Brem. d. 1. Dec. 1652.

2. Sabbathum christianum exhibens nucleum evangelicum versibus latinis vernaculisque inclusum ad prælibandos et ruminandos textus dominicales. Brem. 1667. gr. 8. 79 S.

3. Progr. de Bibliotheca publica aperianda 1660. d. 7. Nov. translatis in eam Bibliotheca Goldasti et aliis libris rarioribus. Vergl. J. Ph. Cassels observatt. literariæ de Bibliothecis Bremensibus, pag. 8. f.

4. Collationum Philologicarum Disp. I—VII. ex Epist. Pauli ad Romanos 1663. 4. Disp. VIII—X. 1665. XI—XIII. 1666. XIV. 1667. XV. 1669. XVI — XXI. 1670. 1671. XXII — XXVII. 1672 — 1674.

5. Mantissa Collationum Philologicarum ecclesiam antiquam Apostolicam, cum moderna pontificia, conferens de credendi principio. 1675.

6. Delineationem ecclesiæ Dei tum sub V. tum sub N. Fœd. œconomia. . . .

7. Disp. prior collationum philologicarum in Epist. ad Galatas 1675. posterior. 1676. 4.

8. Collatio philologica in Epist. ad Titum. 1676.

9. Grundriß der heiligen Kirchen Gottes. Bremen 1676. 12. ebend. 1688. 12. holländisch übersetzt von Wilh. Voss. Gravenhaag, 1679. 12.

10. Ein lateinisches Gedicht auf den Tod des Burgermeisters Joh. Heerde. Brem. 1655. Fol. ein halb. Bogen.

Nach seinem Tode erschien noch: Dispositiones Oratorias et Epistolicas. — Analytica in No. I. universum et partem Veteris. — Disposit. histor. fœderum divinorum. — Orationes und Pœmata.

Hœlzer (Johann Friedrich) ein Sohn des Reitvogts Hölzer, gebohren zu Bremen am 3. Nov. 1783, studirte auf der Domschule und in Göttingen, wurde daselbst 1806 ohne Disputation, J. U. Doctor, am 31. Jan. 1807 Obergerichtsprocurator in Bremen, zog 1815 von hier und practicirt jetzt als Advocat im Amte Osterholz.

Hœnert (Johann Benjamin) gebohren zu Kindelbrück in Thüringen am 29. Dec. 1695, besuchte die Schulen zu Kindelbrück und Merseburg, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde 1721 Subcantor an der Domschule zu Bremen, 1722 aber Cantor, und 1735 Pastor zu Horst im Amte Himmelpforten, wo er am 5. Dec. 1750 starb. Pratje Gesch. der Domschule, 3. Stück, pag. 52. auf ein von ihm verfertigtes Gedicht, steht eine scharfe Replik in den Niedersächsischen Nachrichten, 1736. S. 139.

von Hœven (Conrad) aus Bremen, geb. den 5. Dec. 1631, studirte Medicin und schrieb Disp. medica inaugur. de Pleuritide, Ultraj. 1663. 4. practicirte in Bremen seit den 18. Jun. 1666, wurde am 18. Nov. 1674 Physikus und starb den 16. Aug. 1678 Progr. fun.

Hofhamm (Eberhard) war zu Bremen am 22. Febr. 1632 gebohren, wurde Lehrer der III. Klasse im Pädagogio, den 28. Nov. 1662, Prediger am St. Johannis-Kloster und ausserordentlicher Prediger zu St. Stephani 1670, und starb am 9. Jun. 1698.

§. Diss. de lingua novi Testamenti originali. Marburg 1658. d. 7. Aug. Præs. Henr. Duisingk.

Hofmeister (Jodocus) wurde 1570 Lehrer und Cantor am Pädagogio, 1601 Prediger am Johanniskloster, 1605 dasselbe an der Anschariikirche, überlebte seine beyden Adjunctos, und starb den 15. Febr. 1637. Sagittarii Oratt. II. 103.

Hofschlæger (Johann) ein Sohn Bernhard Hofschlägers, geb. am 17. April 1620 in Bremen, wurde Hofprediger der Prinzeßin Magdalena von Hessen Solms, 1648 Inspector zu Lespe in der Grafschaft Wittgenstein, 1651 Prediger zu Oberringelheim in der Pfalz, am 20. Jul. 1653 Prediger an der lieben Frauen Kirche zu Bremen, 1661 Primarius und starb am 13. May 1670.

Hofschlæger (Johann Georg) wurde zu Münden am 27. Jul. 1694 gebohren, kam am 29. Jun. 1756 in den Rath, und starb den 25. May 1763.

Holle (Albert) ein Sohn des Senators Hermann, geb. 165 , wurde zu Giessen am 9. April 1678 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de praestationibus reciprocis, und starb zu Bremen am 10. Sept. 1707.

Holle (Hermann) Johannis Sohn, geb. den 11. Aug. 1624, Rathsherr den 15. Jul. 1664, starb den 6. May 1668.

Holle (Hermann) war zu Bremen am 6. April 1642 gebohren, studirte die Rechte, wurde den 2. April 1684 Obergerichtsprocurator, 1689 den 6. Aug. Aeltermann, und starb am 21. May 1708 Br. liter. pag. 59. Er war ein latein. Dichter.

Holle (Johann) wurde den 16. May 1661 Rathsherr und starb den 10. Jul. 1664. Er war den 19. Nov. 1621 gebohren, und Johannis Sohn.

Holle (Johann) kam den 9. Jan. 1635 in den Rath und starb den 20. Febr. 1649. Er war der Vater Johannis und Hermann.

Holle (Johann) war zu Bremen den 22. Dec. 1624 gebohren, wurde 1648 Prediger zum Oberneuland, 1662 den 16. Jan. dasselbe am Johannискloster zu Bremen, am 27. Jul. 1670 Prediger an der lieben Frauen Kirche und starb den 4. Nov. 1673.

Holle (Johann) geb. zu Bremen am 11. Dec. 1692, wurde am 25. Febr. 1719 Notarius Cæsar. publ. Auctions Notarius den 24 May, und starb 1744. Br. liter. pag. 59.

Holle (Michael) ein Bruder des Predigers Gerhard zu Arsten, Sohn des Predigers Johann, geb. zu Bremen am 31. May 1657, wurde Prediger zu Oberneuland 1681, am 14. Nov. 1702 dasselbe in der hiesigen Neustadt, und starb den 13. März 1708. Br. liter. pag. 59.

Holler (Cord) wurde den 24. Oct. 1584 Rathsherr, dankte den 15. Dec. 1595 ab, und starb 1610.

Holler (Johann) aus Bremen, wurde 1670 im Sept. zu Heidelberg beyder Rechte Dr. und hielt 1694 in Bremen eine Rede, Reservata summaque jura majestatica imperatoris Romano Germanici, in 4.

Holler (Johann) ein Sohn des Kaufmanns Arnold, erblickte das Licht der Welt am 5. Dec. 1674 zu Bremen, kam aus der Schule 1691 in das Gymnasium, hielt den 28. Nov. 1694 eine Rede de reservatis cæsareæ majestatis, vertheidigte am 28. April 1695 eine selbst gemachte Disp. de jure suitatis, studirte zu Frankfurt und Halle, ward 1698 den 30. Jun. beyder Rechte Dr. zu Utrecht mit einer Disp. de Rati habitione, am 10. März 1705 Rathsherr, dann Erbrichter zu Borgfeld, am 15. April 1716 Burgermeister und starb den 19. März 1742.

Holler (Johann) geb. den 4. Aug. 1745, wurde den 15. Oct. 1770 beyder Rechte Dr. am 3. Febr. 1775 Senator, und starb am 25. Sept. 1796, schrieb Diss. de obligatione patris ad constituendam dotem non promissam. Marburgi 1770. 4.

Holler (Melchior) geb. den 10. März 1708, ein Sohn des Rechtsgelehrten Johann, gieng 1732 von den hiesigen Schulen auf die Universität zu Utrecht, wurde den 10. Aug. 1734 beyder Rechte Dr. daselbst mit einer Disp. de pœnitentia in contractibus nominatis æque ac innominatis obtinente, reiste durch die Niederlande nach Wetzlar, darauf nach Ungarn und Böhmen, und kam den 13. April 1735 wieder nach Bremen, practicirte und wurde am 29. März 1742 Rathsherr, alsdann Erbrichter in Borgfeld und starb am 3. Febr. 1761. Progr. fun.

Holm (Jacob) war zu Bremen von bürgerlichen Aeltern am 23. Jun. 1732 gebohren, studirte auf der Domschule und 3 Jahre in Jena, wurde den 24. Febr. 1761 zu Stade examinirt, 1762 Grammaticus an der Domschule zu Bremen, mit einer Rede de linguæ latinæ origine et progressu, starb aber schon am 14. Sept. 1764. Pratje Gesch. der Domschule, 3. Stck. pag. 49. Consistorial acten.

Holste (Johann) wurde 1562 Rathsherr, in demselben Jahre Richter, und starb am 27. April 1585.

Holstein (Nicolaus) Magister der Philosophie und seit 1561 Prediger zu St. Anscharii, starb 1562.

von Holten (Arnold) kam 1504 in den Rath und starb den 16. Dec. 1526.

von Holten (Arnold) wurde 1540 Rathsherr und starb 1541.

Holwehl (Johann) geb. zu Bremen den 14. Febr. 1665, wurde zu Königsberg am 18. Jun. 1688 Lehrer der fünften Klasse an der reformirten Schule, den 20. Jul. 1708 Collega der VI. und dann der 5ten und 4ten Klasse am Pädagogio zu Bremen, wie auch Schreibmeister, und starb den 19. Oct. 1722.

Homberger zu Vach (Wilhelm Friedrich) ein Sohn des Hessischen Vicekanzlers Johann Friedrich, war am 13ten May 1713 zu Marburg gebohren, besuchte dort seit dem Anfange des Jahres 1727 die akademischen Vorlesungen in der Rechtswissenschaft und vertheidigte 1734 seine Inauguraldissertation, de concursu præsumtionum, womit er die Erlaubniß zur Annahme der Doctorwürde erhielt, ob er sie gleich damals noch nicht suchte. Er wurde vielmehr am 27. Jul. d. J. Advocat und Procurator bey der Regierung zu Marburg, und den 17. Oct. 1739 bey der Regierung zu Cassel, 1744 Regierungs- Hofgerichts- und Reformirter Consistorialrath zu Hanau, in diesem Amte verfertigte er die 1747 gedruckte Hessen Hanauische Gerichtsordnung. Im Jahr 1756 ward er am 3. Dec. erster Syndicus und Kanzley-Director zu Bremen und verfertigte die 1762 gedruckte erneuerte Kanzleyordnung der Stadt Bremen. 1761 gieng er nach Hanau als Vicekanzler zurück und erhielt zugleich Sitz und Stimme im Geheimen Rathscollegio, 1772 wurde er wirklicher Geheimer Rath und Kanzler. Schwächlichkeit des Körpers machte, daß er 1782 um einige Erlassung seiner Geschäfte, am 12. April 1783 aber um die Ganze bat, er erhielt sie mit der lebenslänglichen Beybehaltung seiner Besoldung und starb am 14. Aug. 1784. Vergl. Strider Hess. Gel. Gesch. VI. Bd. S. 141—145.

§§. 1. Diss. inaugur. de concursu præsumtionum. Marb. 1734. 4.

2. * Neue Hessen Hanauische Hofgerichtsordnung, Hanau 1747. 4.

3. * Erneuerte Kanzleyordnung der Reichsstadt Bremen, Brem. 1762. 4.

4. * Fürstlich Hessen Hanauische Untergerichtsordnung, Hanau 1764. 4.

5. * An eine höchst ansehnliche kaiserl. Commission und hochverordnete Reichs-Visitations-Deputation gemäßigte Anzeige und Vorstellung in Sachen des kais. Procuratoris fiscalis, Klägern eines, gegen Churpfalz und Hessen Hanau, wie auch Burgermeistern und Rath der Stadt Gelnhausen beklagte andern, sodann Churmaynz als Intervenienten, dritten Theils, die Exemtion ersagter Stadt Gelnhausen betreffend; nebst einer beygefügten weitern ausführl. Nachricht, Namens — — Hessen Hanau, aus Befehl übergeben, von

der fürstl. Regierung zu Hanau. Nebst Beylagen von Lit. A. bis Ssss (ohne Druckort) 1769. Fol.

6. Eine andere Deduction einer Privatsache der Wittwe Guß zu Frankfurt am Mayn, wider Maria von Booven, puncto prioritatis. . . .

Homfeld (Jodocus) war im Sept. 1660 in Bremen gebohren, wurde Notar. Cæsar. und Obergerichtsprocurator, und zog nach einiger Zeit nach Rhenoburg bey Leiden.

Hoppe (Wiggert) geb. 1631, wurde den 7. Oct. 1679 Rathsherr und starb den 30. Sept. 1688. Sein Sohn Diedrich am 14. May 1673 gebohren, war Officier in herzoglich Holsteinischen Diensten und starb im Treffen bey Oudenarde den 11. Jul. 1708.

Hoppenrath (Andreas) geb. in Bremen am 7. Jun. 1664, war Prediger in Düsseldorf, wurde 1688 an die Neustadtskirche in Bremen berufen, konnte aber wegen eines Synodal-Edicts nicht kommen. Am 4. Jan. 1690 wählte ihn die Anscharii-Gemeinde, er kam am 30. März in Bremen an, wurde krank und starb den 21. April, ehe er sein Amt antrat. Kirchenbuch.

Horn (Franz Christoph) geb. zu Braunschweig am 30. Jul. 1781, besuchte das Karolinum, studirte zu Jena und Leipzig, wurde Dr. der Philosophie, und nach vollendeten Universitätsjahren Lehrer in den beyden vereinigten Berlinischen und Cöllnischen Gymnasiis befindlichen Seminarium für gelehrte Schulen, 1808 Collaborator am Friedrichs-Gymnasium zu Berlin, 1809 Lehrer am Lyceo zu Bremen, nahm zu Johanni 1810 seine Entlassung und gieng wieder nach Berlin zurück.

SS. 1. Der Einsame, oder der Weg des Todes; ein Roman. Mit einem Kupfer, Leipz. 1801. 8.

2. Guiskardo, der Dichter, oder das Ideal; ein Roman, ebend. 1801. 8.

3. Victors Wallfahrten; ein Roman, mit einem Kupf. Penig 1802. kl. 8.

4. Ueber Carl Gozzi's dramatische Poesie, insonderheit über dessen Turandot und die Schillerische Bearbeitung dieses Schauspiels; in Briefen, ebend. 1803. 8.

5. Thyestes, ein Trauerspiel des Lucius Annæus Seneca, übersetzt, mit einer Einleitung über das Wesen der Römischen Tragödie und kritischen Anmerkungen begleitet. Nebst dem lateinischen Text. Ebend. 1802. 8. 152 S.

6. Die Trojanerinnen, ein Trauerspiel des Luc. Ann. Seneca, übersetzt mit einer Einleitung über das Wesen der Tragödie, und krit. Anmerk. Nebst dem lateinischen Text, ebend. 1803. 8.

7. Luna, ein Taschenbuch auf das Jahr 1804, mit Portraits, Züllichau 1804, auf das Jahr 1805, mit Schillers Portrait.

8. Andeutungen für Freunde der Poesie, ein Anhang zu dem Taschenbuch Luna. Ebend. 1804. 8.

9. Der Geist des Friedens; ein phantastisches Gemählde, ebend. 1804. 8.

10. Henrico, 1ster Th. Posen 1804. 2ter Th. ebend. 1805. 8.

11. Octavio von Burgos, ein Roman. 1ster Th. Tübingen 1805. 8.

12. Der Traum der Liebe. Berlin 1806. 8.

13. Geschichte und Kritik der deutschen Poesie und Beredsamkeit, ebend. 1807. 8.

14. Leben und Wissenschaft, Kunst und Religion, in Briefen und Fragmenten, ebend. 1807. 8. 222 S.

15. Friedrich Gedike's Biographie, nebst einer Auswahl aus den hinterlassenen, größtentheils ungedruckten Papieren des Verewigten. Ebend. 1808. gr. 8.

16. Streben ins Freye. In der Zeitung für die elegante Welt. 1804. No. 83. S. 657—659.

17. Andeutungen, ebend. No. 91. S. 728 ff.

18. Musikalische Fragmente, in der allgem. musikalischen Zeitung, Jahrg. 4. No. 25—28. 49—52.

19. Gedanken und Wünsche, ebend. Jahrg. 5. No. 44 und 45.

20. Der verlohrne Sohn, in dem Wiener Hoftheater-Taschenbuch auf das Jahr 1805. No. 10.

21. Otto, ein Roman, Bremen 1810. 8. IV u. 276 S.

22. Kampf und Sieg, ein Roman. Bremen 1811. 8. 1. Th. 256 S. 2. Th. 240 S.

23. Der Geist des Friedens. Ein phantastisches Gemählde. Leipzig, Züllichau und Freystadt. 1804. 8. 220 S.

24. Die schöne Litteratur Deutschlands während des achtzehnten Jahrhunderts. Berlin und Stettin, 1812. 8. 324 S. 2. Th. ebend. 1813. 278 S. 8.

25. Latona, Unterhaltungsschriften. 1. Th. Berlin 1811. 8. 371 S. 2. Th. 1812. 392 S.

26. Friedrich der Dritte, Churfürst von Brandenburg, erster König von Preußen. Berlin 1816. gr. 8. VI und 348 S.

27. Leben und Liebe. Eine Novelle. Berlin 1817. 8. 210 S.

28. Die Dichter, ein Roman. 3 Bände in 8.

Horn (Gottlieb Friedrich Carl) gebohren zu Braunschweig am 24. Oct. 1772, ältester Sohn des Obergahlmeisters und Senators Ernst Wilhelm, Bruder Franz Chri-

stophs, wie auch des Medicinalrathes Dr. Ant. Ludw. Ernst, in Berlin und des Oberamt-Secretairs Ferdinand in Dortmund, studirte auf dem Carolininum, seit Ostern 1792 bis Michaelis 1793 zu Helmstädt, und bis Michaelis 1795 zu Jena. Ward nach seiner Rückkehr in Braunschweig Advokat und später Secretär bey dem dortigen Criminal-Gerichte, bis er im Frühling 1801 seine Entlassung nahm und sich das Bremische Bürgerrecht erwarb. In den Jahren 1796 und 1797, war er interimistisch, mit besonderer Erlaubniß des Herzogs, während der Dauer des Kreistages in Hildesheim, Secretär des preußischen Directorial-Gesandten von Dohm, und nachher Secretär desselben während des Friedens-Congresses in Rastadt, vom Dec. 1797 bis zum Frühling 1799. Nachdem er die gebetene Entlassung aus dem Braunschweigischen Dienste erhalten, ward er im Jahre 1801 Procurator fisci in Bremen, und am 14. Aug. d. J. Doctor der Rechte zu Helmstädt. Ohne jenes Amt angetreten zu haben, wurde er im Herbst 1801 in Angelegenheiten der Stadt, wegen diplomatischer Geschäfte, nach Berlin gesandt und im folgenden Jahre von dort unmittelbar nach Regensburg, wo er während der Dauer der Reichsdeputations-Verhandlungen, als bevollmächtigter Partikular-Abgeordneter, das Interesse des Bremischen Staats zu besorgen hatte. Während seines dortigen Aufenthalts wurde er am 11. Dec. 1802 zum Senator in Bremen erwählt (seit 1689 der erste Lutheraner wieder) und nach seiner Rückkehr im Sommer des folgenden Jahres eingeführt. Während der erzwungenen Vereinigung Bremens mit Frankreich, war er Mitglied des Appellations-Gerichtes in Hamburg. Unmittelbar nach der Wiederherstellung der freyen Verfassung des Bremischen Staats, trat er seine Rathmannsstelle im Nov. 1813 wieder an. Mitgetheilt.

Hose (Lüder) siehe Hesse.

Hotton (Gottfried) aus Amsterdam, wurde vor den Widerrufung des Edicts von Nantes, den 27. Jul. 1629 französischer Prediger in Bremen, 1647 war er dasselbe zu Amsterdam.

§§. 1. Gründliche und einfältige Erklärung der Lehre vom Hochwürdigen Abendmahl und von der gnadenreichen Gemeinschaft der Gläubigen mit Christo. Erstlich in einer Predigt der französ. Gemeine zu Bremen vorgetragen, darnach von dem Autore selbst weitläuftiger erklärt und in das Teutsche übersetzt. Bremen 1632. 8.

2. Traité de l'union et la reconciliation des Eglises Evangel. de l'Europe, Amsterd. 1647. 8. Lateinisch, ebend. 1647. 4. teutsch übersetzt durch Joh. Dan. Blanckenberger, Amsterd. 1648. 8.

Houcken (Bernhard) kam den 26. März 1635 in den Rath, und starb am 24. Jul. 1638. Er war Heinrichs Sohn.

Houcken (Heinrich) war erst Secretair, und übergab als solcher dem ersten Rector Magnifikus, Joachim Meister, das Siegel des Gymnasiums (Mejeri orat. pag. 87) am 8ten März 1586 wurde er Rathsherr, am 28. Jun. d. J. Richter, am 17. Jun. 1600 Burgermeister und starb am 1. Febr. 1609.

Houmest (Heinrich) wurde im Jul. 1567 Rathsherr und starb im Sept. 1584.

Houmest (Johann) Heinrichs Vater, kam 1558 in den Rath, entwich in den Hardenbergischen Unruhen mit andern Senatoren 1562, und starb zu Delmenhorst im Aug. 1565.

von den Hoven (Heinrich) war zu Kölln am 29. April 1679 gebohren und zu Cleve im Franciscanerkloster Mönch und Lector, kam aber nach Bremen, wurde Reformirt und am 16. Dec. 1720 Lehrer der sechsten Klasse am Pädagogio, starb aber schon am 10. Dec. 1721. Br. liter. pag. 62.

Hoyenburg oder Heinburg (Martin) ein Sohn des 1504 verstorbenen Senators Martin, wurde 1509 Rathsherr, 1512 Burgermeister, gieng als solcher mit Diedrich Hoyer 1535 als Abgesandter von der Stadt nach Schmalkalden, den 1530 geschlossenen Bund, mit denen am Nikolaitage daselbst versammelten Ständen, auf 10 Jahre zu verlängern, dankte 1539 ab und starb . . .

Hoyer (Diedrich) wurde 1561 zu Wittenberg beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de fide jussoribus, den 24. Aug. 1521 Rathsherr, 1531 Burgermeister, war als solcher 1535 zu Schmalkalden mit Hoyenburg, und starb den 22. Jul. 1548.

Hoyer (Diedrich) war den 6. Jul. 1568 gebohren, kam den 7. Aug. 1597 in den Rath, ward Burgermeister am 10. März 1608 und starb den 29. Oct. 1623.

Hoyer (Erich) beyder Rechte Doctor, wurde den 16. Jul. 1562 Senator, den 23. Jul. 1562 Burgermeister und starb den 2. April 1597.

Hoyer (Johann) Diedrichs Bruder, kam den 31. Jul. 1632 in den Rath und starb den 23. April 1632.

Hoyer (Meimarus) wurde zu Straßburg 1646 Dr. mit einer Disp. de comitiis a primis reipubl. Romanæ initiis.

von Huda (Hermann) war gegen 1546 Cantor am Pädagogio.

Hülsemann (Johann) der Sohn eines Zinngießers, zu Hamburg im Jahre 1613 gebohren; von den dortigen Schulen gieng er 1633 auf die Universität zu Greifswalde, wo er auch 1637 Magister wurde; darauf begab er sich nach Rostock, und ward 1643 der erste Rector an der Domschule in Bremen, wobey er zugleich die Früh- und Katechismus-Predigten, seit 1648 aber die Freytags-Predigten halten mußte. Er starb am 22. März 1650. Vergl. M. Joh. Kaisers, Pastor zu Lilienthal, Leichenpredigt auf ihn. Bremen 1650.

Hünefeld (Ludolph) war im Lippischen 165: gebohren, wurde 1682 zu Lemgo an der Johanniskirche Prediger, am 3. Oct. 1688 an der Paulikirche in Bremen, und starb am 6. Aug. 1702. Vergl. Pet. Fritschii Lemgov. Doct. Diss. XVII. voc. Hünefeld, und Br. lit. pag. 63.

Hüneken (Heinrich) ein Sohn des Burgermeisters Jacobi, geb. am 30. Jan. 1690, wurde zu Utrecht am 9ten Sept. 1716 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de actionibus pœnalibus in Simplum. Zog im Monat Oct. 1727 von Bremen nach Norden in Ostfriesland, wurde dort Senator, am 3. Dec. 1739 aber Secretär in Bremen und starb am 20. Oct. 1758. Br. lit. 62. eigne Samml.

Hüneken (Jacob) war zu Bremen im Jun. 1604 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen nach Marburg und 1624 nach Straßburg, wurde auf der letzten Universität beyder Rechte Dr. und 1633 Syndicus des Domkapitels in Bremen, am 13. Jul. d. J. Rathsherr, ward öfters an Könige, Fürsten, Grafen und Städte gesandt, war auch Mitlegat in Stade, wo er am 26. Jul. 1653 in eine Krankheit fiel und den 30sten starb. Leichenprogr. Brem. 1653. 4.

Hüneken (Jacob) ein Sohn des Vorigen, war zu Bremen am 7. Sept. 1646 gebohren, wurde zu Heidelberg im Sept. 1670 beyder Rechte Doctor, am 5. Jun. 1673 ordentlicher Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, im Febr. 1676 Provinzialrichter zu Norden in Ostfriesland, im Jun. 1680 Assessor des höchsten Landgerichtes zu Aurich, im Sept. 1707 Vice-Hofrichter und starb am 13. Dec. 1715. Br. lit. pag. 63. Iken Orat. pag. 99. Progr. Rectoris et Prof. Brem. in oratt. initialis Jac. Hünekenii et Henr. Meieri d. 1. Jun. 1673, in quo omnes Prof. juris Illustr. Gymn. recensentur.

§§. 1. Diss. jurid. inaug. exhibens casus, quibus reus actoris forum sequitur. Heidelb. 1670. 4.

2. Orat. inaug. habita, de Jurisprudentia cum ejus cultoribus a malevolorum injuriis vindicata. Brem. 1673. d. 5. Jun.

3. Disp. XIII. (sine numero) ad Justinianum Controversum. 1674. d. 5. Jun.

Hüneken (Jacob) ein Sohn des Dr. der Rechte Heinrich Hüneken, war im Haag am 21. Oct. 1666 gebohren, besuchte die Schule zu Alkmar, studirte zu Leyden, wurde zu Utrecht am 3. Sept. 1688 beyder Rechte Doctor, mit einer Disp. de restitutione in integrum. zog darauf nach Bremen, wurde am 18. May 1701 Rathsherr, am 14. Oct. 1737 Burgermeister und starb am 19. April 1741. Progr. fun.

Hüneken (Johann) geb. den 14. März 1632, wurde zu Heidelberg 1659 mit einer Disp. de sententiis et circa eas ferendis et exsequendis officio judicis beyder Rechte Dr. kam am 31. Jan. 1662 in den Rath, dankte am 26. März 1680 ab, und starb 1687.

Hünerkoch (Johann Nicolaus Ludwig) Bruder des Johann Wilhelm Ludwig, geb. zu Wülknitz im Herzogthum Köthen den 12. Jul. 1764, besuchte die Schule in Köthen, studirte von 1782 bis 1786 in Halle Theologie und Philosophie, errichtete 1786 in Bremen eine Privatschule mit einer Pensionsanstalt. Im Jahr 1795 ward er Conrector am Gymnasio zu Hamm in Westphalen, legte aber diese Stelle auf Anrathen der Aerzte 1799 freywillig nieder, kehrte nach Bremen zurück und fieng seine ehemaligen Beschäftigungen wieder an. Beyde, sowohl Lehr- als Pensionsanstalt, bestehen noch. Mitgetheilt.

§§. 1. Theoretisch-praktische Anweisung zur Erlernung der teutschen Sprache, für Stadt- und Landschulen und zum Selbstunterricht. Leipzig 1803. 8. 2te Aufl. 1805. 3te 1807. Vortrefflich recensirt in der allg. teutschen Bibl. 80. Bd. 1. Stck. S. 177 folg.

2. Vergleichende Sprachlehre, oder Regeln zur Erlernung der teutschen, französischen und englischen Sprache, für Stadt- und Landschulen und zum Selbstunterricht. Bremen 1818. 8. 49 Bog.

Hünerkoch (Joh. Wilhelm Ludwig) ist zu Köthen den 14. Jan. 1752 gebohren und ein Sohn des Predigers Johann Wilhelm zu Groß- und Klein-Wülknitz. Er genoß bis 1769 theils seines Vaters, theils öffentlichen Unterricht, kam darauf in das Gymnasium zu Zerbst, 1771 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, kehrte 1774 in das Vaterland zurück, unterrichtete sechs Jahre mehrere Jünglinge, und war ein Jahr Hauslehrer zu Gattersleben. Darauf zog er nach Bremen, predigte und gab Unterricht, nahm den

22. Febr. 1787 den Magistertitel zu Wittenberg an, wurde den 23. März 1791 Lehrer der II. Klasse, wie auch in groß und klein Tertia und Quarta, und erhielt zu Michaelis 1817 mit Beybehaltung seines Gehaltes, ehrenvoll seine Entlassung.

Hünerkoch (Johann Wilhelm Ludwig) ein Sohn des Joh. Wilh. Ludwig, geb. 1790 den 10. April, erhielt nach Beendigung seiner akademischen Jahre zu Heidelberg und Straßburg im Dec. 1814 die Erlaubniß zur Advocatur in den Bremischen Gerichten, von der Universität zu Erfurt aber am 22. Aug. 1816 das Diplom eines Doctors der Rechte.

Hüpeden (Barthold) war zu Bremen am 6. März 1636 gebohren und ein Sohn des Aeltermanns und Bauherrn an der Anscharii-Kirche, Wilhelms Hüpeden, reiste durch Holland und England, wurde den 3. Aug. 1689 Rathsherr und starb den 3. Aug. 1693. Leichenprogramm.

Hüpeden (Berthold) geb. 1595, wurde Rathsherr den 13. Dec. 1654, starb den 29. April 1670.

Hüpeden (Dethmar) ein Sohn Bartholds, geb. am 17. Febr. 1677, wurde zu Utrecht am 17. Nov. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de necessitate litis contestationis in causa appellationis; 1738 auf Empfehlung des Landgrafen zu Hessen, königlich schwedischer Amtmann zu Vehiens, legte diese Stelle 1741 nieder, zog nach Bremen und starb . . .

Hüpeden (Friedr. Casimir) ein Sohn Wilhelms, geb. zu Bremen den 1. Febr. 1704, wollte seit 1724 zu Marburg die Rechte studiren, gieng darauf nach Utrecht, mußte aber Kränklichkeit wegen diese Universität verlassen, und starb in Bremen am 31. Oct. 1727. Progr. fun.

Hüpeden (Wilhelm) Bartholds Vater, geb. den 11. April 1606, wurde Rathsherr den 21. Febr. 1659, starb den 28. Jul. 1677.

Hüpeden (Wilhelm) Dethmars Bruder, geb. am 5. Jul. 1664, vertheidigte 1685, ehe er auf Universitäten gieng, Joh. Rhedens Diss. de Reviscentia, wurde zu Utrecht den 19. Jun. 1690 beyder Rechte Doctor, am 4. Aug. 1692 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb am 25. Jun. 1712. Cassels Bremensia I. 628. Br. liter. pag. 64. Iken Orat. pag. 105.

§§. 1. Disp. inaugur. De privilegiis patris. Ultraj. 1690. d. 19. Jun.

2. Orat. inaug. hab. d. 4. Aug. 1692, de sanctissima legum Romanarum, cum dictamine rectæ rationis, seu naturali jure, harmonia.

2. Orat. inaug. habita, de Jurisprudentia cum ejus cultoribus a malevolorum injuriis vindicata. Brem. 1673. d. 5. Jun.

3. Disp. XIII. (sine numero) ad Justinianum Controversum. 1674. d. 5. Jun.

Hüneken (Jacob) ein Sohn des Dr. der Rechte Heinrich Hüneken, war im Haag am 21. Oct. 1666 gebohren, besuchte die Schule zu Alkmar, studirte zu Leyden, wurde zu Utrecht am 3. Sept. 1688 beyder Rechte Doctor, mit einer Disp. de restitutione in integrum. zog darauf nach Bremen, wurde am 18. May 1701 Rathsherr, am 14. Oct. 1737 Burgermeister und starb am 19. April 1741. Progr. fun.

Hüneken (Johann) geb. den 14. März 1632, wurde zu Heidelberg 1659 mit einer Disp. de sententiis et circa eas ferendis et exsequendis officio judicis beyder Rechte Dr. kam am 31. Jan. 1662 in den Rath, dankte am 26. März 1680 ab, und starb 1687.

Hünerkoch (Johann Nicolaus Ludwig) Bruder des Johann Wilhelm Ludwig, geb. zu Wülkniß im Herzogthum Köthen den 12. Jul. 1764, besuchte die Schule in Köthen, studirte von 1782 bis 1786 in Halle Theologie und Philosophie, errichtete 1786 in Bremen eine Privatschule mit einer Pensionsanstalt. Im Jahr 1795 ward er Conrector am Gymnasio zu Hamm in Westphalen, legte aber diese Stelle auf Anrathen der Aerzte 1799 freywillig nieder, kehrte nach Bremen zurück und fieng seine ehemaligen Beschäftigungen wieder an. Beyde, sowohl Lehr= als Pensionsanstalt, bestehen noch. Mitgetheilt.

§§. 1. Theoretisch=praktische Anweisung zur Erlernung der teutschen Sprache, für Stadt= und Landschulen und zum Selbstunterricht. Leipzig 1800. 8. 2te Aufl. 1805. 3te 1807. Vortrefflich recensirt in der allg. teutschen Bibl. 80. Bd. 1. Stck. S. 177 folg.

2. Vergleichende Sprachlehre, oder Regeln zur Erlernung der teutschen, französischen und englischen Sprache, für Stadt= und Landschulen und zum Selbstunterricht. Bremen 1818. 8. 49 Bog.

Hünerkoch (Joh. Wilhelm Ludwig) ist zu Köthen den 14. Jan. 1752 gebohren und ein Sohn des Predigers Johann Wilhelm zu Groß= und Klein=Wülkniß. Er genoß bis 1769 theils seines Vaters, theils öffentlichen Unterricht, kam darauf in das Gymnasium zu Zerbst, 1771 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, kehrte 1774 in das Vaterland zurück, unterrichtete sechs Jahre mehrere Jünglinge, und war ein Jahr Hauslehrer zu Gattersleben. Darauf zog er nach Bremen, predigte und gab Unterricht, nahm den

22. Febr. 1787 den Magistertitel zu Wittenberg an, wurde den 23. März 1791 Lehrer der II. Klasse, wie auch in groß und klein Tertia und Quarta, und erhielt zu Michaelis 1817 mit Beybehaltung seines Gehaltes, ehrenvoll seine Entlassung.

Hünerkoch (Johann Wilhelm Ludwig) ein Sohn des Joh. Wilh. Ludwig, geb. 1790 den 10. April, erhielt nach Beendigung seiner akademischen Jahre zu Heidelberg und Straßburg im Dec. 1814 die Erlaubniß zur Advocatur in den Bremischen Gerichten, von der Universität zu Erfurt aber am 22. Aug. 1816 das Diplom eines Doctors der Rechte.

Hüpeden (Barthold) war zu Bremen am 6. März 1636 gebohren und ein Sohn des Aeltermanns und Bauherrn an der Anscharii-Kirche, Wilhelms Hüpeden, reiste durch Holland und England, wurde den 3. Aug. 1689 Rathsherr und starb den 3. Aug. 1693. Leichenprogramm.

Hüpeden (Berthold) geb. 1595, wurde Rathsherr den 13. Dec. 1634, starb den 29. April 1670.

Hüpeden (Dethmar) ein Sohn Bartholds, geb. am 17. Febr. 1677, wurde zu Utrecht am 17. Nov. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de necessitate litis contestationis in causa appellationis; 1738 auf Empfehlung des Landgrafen zu Hessen, königlich schwedischer Amtmann zu Wehiens, legte diese Stelle 1741 nieder, zog nach Bremen und starb . . .

Hüpeden (Friedr. Casimir) ein Sohn Wilhelms, geb. zu Bremen den 1. Febr. 1704, wollte seit 1724 zu Marburg die Rechte studiren, gieng darauf nach Utrecht, mußte aber Kränklichkeit wegen diese Universität verlassen, und starb in Bremen am 31. Oct. 1727. Progr. fun.

Hüpeden (Wilhelm) Bartholds Vater, geb. den 11. April 1606, wurde Rathsherr den 21. Febr. 1659, starb den 28. Jul. 1677.

Hüpeden (Wilhelm) Dethmars Bruder, geb. am 5. Jul. 1664, vertheidigte 1685, ehe er auf Universitäten gieng, Joh. Rhedens Diss. de Reviscentia, wurde zu Utrecht den 19. Jun. 1690 beyder Rechte Doctor, am 4. Aug. 1692 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb am 25. Jun. 1712. Cassels Bremensia I. 628. Br. liter. pag. 64. Iken Orat. pag. 105.

§§. 1. Disp. inaugur. De privilegiis patris. Ultraj. 1690. d. 19. Jun.

2. Orat. inaug. hab. d. 4. Aug. 1692; de sanctissima legum Romanarum, cum dictamine rectæ rationis, seu naturali jure, harmonia.

3. De jure saltatis. 1695. d. 20. April.

4. Exercitationum Cathedrariarum a Frid. Casimiro Tilemanno inchoatarum continuatio XV. 1699. d. 11. Mart. Continuatio XVI. XVII. 1699. d. 22. Mart.

5. Theses miscellan. 1699. d. 22. Mart.

6. De translatione Jurium defuncti in hæredem. 1702. d. 22. Aug.

Hüpeden (Wilhelm) aus Hannövrisch Münden, geb. am 16. May 1678, studirte die Rechte, kam 1705 nach Bremen, practicirte und starb am 30. May 1727.

Hüsing (Alard) war königlich schwedischer Secretair am Dom zu Bremen seit 1655, und wurde 1680 Stadtvogt. 1658 schrieb er ein teutsches Gedicht auf das Absterben Gottlieb von Hagens, König Christian IV. in Dänemark Rath und Gesandten. Brem. Fol. pat. und starb plötzlich am Schlage den 28. Nov. 1681.

Hüsmann (Daniel) wurde den 14. May 1624 Rathsherr und starb am 10. May 1642. Er war Heinrichs Sohn.

Hüsmann (Heinrich) trat den 15. Dec. 1584 in den Rath und starb den 10. Aug. 1606. Er war Daniels Vater.

Hüsmann (Hermann) kam den 16. May 1642 in den Rath, ward den 30. März 1665 Bürgermeister, und zugleich der letzte aus der Kaufmannschaft, und starb am 5. Jun. 1667. Er war den 17. Dec. 1598 gebohren, und ein Sohn Heinrichs.

Hunold (Hermann) aus Hanau, wurde 1609 oder 1610 Professor der Physik und Mathematik am hiesigen Gymnasio; er zog sich aber durch seine beleidigende Zunge viele Feinde zu, legte seine Aemter 1611 nieder, gieng in die Grafschaft Lippe, verwaltete dort verschiedene Aemter, wurde endlich Hofrath und starb 1647. Oratt. III. de schola Brem. pag. 175. Iken Orat. pag. 118.

§§. 1. Themata Philos. Miscellanea. Brem. 1610. d. 27. Oct.

2. Disp. physica I. ibid. 1610. d. 22. Dec. Disp. II. 1611. d. 26. Jan. sub Tit. De definitionibus et divis. Physicæ — de principiis substant. natural.

J.

Jacobi (Johann) war zu Bremerlehe am 20. Febr. 1629 gebohren, wurde Prediger zu Wolga, dann zu Archangel, den 17. May 1669 Prediger an der Anschariikirche und starb am 1. Febr. 1687. Auf Dr. Johann Schulds Tod schrieb er ein lateinisches Gedicht. Bremen 1667. 4. ½ Bog.

Jacobs (Diedrich) geb. zu Bremen am 10. Jan. 1643, wurde Rathsherr am 14. May 1697, starb den 8. Jul. 1705.

Jacobs (Diedrich) ein Sohn des Kaufmanns Hermann, geb. zu Bremen am 29. Sept. 1702, studirte zu Bremen, hielt 1725 den 17. Cal. Nov. eine selbst gemachte Disp. de adspersionibus Hebræorum, gieng den 12. Nov. d. J. nach Utrecht und 1727 nach Amsterdam. Erhielt am 9. May 1728 die Pfarre zu Grete in Ostfriesland, den 27. Jun. 1734 den Ruf nach Lehr, den 20. Aug. 1739 an die Rembertikirche in Bremen, und den 29. Jan. 1742 als dritter Prediger an die Anschariikirche. Er starb am 18. Oct. 1753. Reesheim. ostfries. reform. Pred. pag. 142. Progr. fun.

Jacobs (Nicolaus Christian) kam den 31. Oct. 1749 in den Rath und starb den 2. März 1768.

Janisch (Johann) geb. den 5. März 1663, war ein Sohn des schwedischen Kapitains Christoph Janisch, wurde den 17. May 1719 Rathsherr und starb den 28. Jul. 1733. Progr. fun.

Janssen (Hermann) geb. zu Bremen den 21. Aug. 1643, kam am 14. Jul. 1705 in den Rath und starb den 21. Jan. 1720.

Janssen (Johann) des Vorigen Sohn, geb. am 14. Dec. 1683, erhielt zu Rinteln am 8. Jul. 1710 die juristische Doctorwürde mit einer Disp. de jure rerum casu amissarum, practicirte in Bremen und starb am 20. Oct. 1724.

Janseus N. wurde am 3. May 1678 Prediger der französischen Gemeine in Bremen.

Javand (Georg Heinrich) geb. zu Meinungen am 27. Oct. 1765, studirte daselbst zu Jena und Göttingen, wurde auf letzter Universität am 29. Oct. 1787 Medicinæ et Chirurgiæ Dr. mit einer Disp. Observatt. quædam practicæ, practicirte zu Bremen, erhielt am 30. Jan. 1805 das Physikat, und reiset seit einigen Jahren in Italien herum, seine Gesundheit zu stärken.

Iber N. N. war 1528 einer der ersten lutherischen Lehrer am Pädagogio.

Icard (Carl) war im Febr. 1636 zu St. Hyppolit in Cevennes gebohren und wurde den 14. May 1659 reformirter Prediger zu Norville, 1667 aber zu Nismes. Er war einer von denen, die 1683 den verbotenen Gottesdienst der Hugenotten wieder öffentlich anfiengen, wurde aber, nachdem er die Flucht ergriffen hatte, zu Nismes im Bilde zerrissen; hielt sich darauf zu Geneve und in der Schweiz auf, bis er den 8. May 1688 Prediger der französischen Gemeine in

Bremen wurde, und den 8. Jun. 1713 starb. Sein Leben steht in den Ephemer. de la Republ. des lettres, Tom. XIV. pag. 283. und im Thesauro Theol. Philol. Th. Hasæi und Conr. Ikenii Tom. I. 283 — 302.

§§. 1. Avis salutaire aux Eglises, und gab in französischer Sprache heraus:

2. Jo. Placæi Dialogue entre un pere et son Fils. Auch

3. Calvini institutiones.

Iken (Arnold) ein Sohn des Burgermeisters Just. Friedr. Wilhelm, geb. am 6. Jul. 1756, wurde zu Marburg am 11. Nov. 1779 beyder Rechte Dr. mit einer Diss. de pupillorum ac minorum in bonis tutorum curatorumve pignore atque privilegio, erhielt am 29. Dec. 1794 die Stelle eines Secretairs in Bremen, und starb am 15. Febr. 1802.

Iken (Carl Jacob Ludwig) ein Sohn Jacob Ludwigs, geb. am 7. Sept. 1789, war schon in seinem 12ten Jahre so weit auf dem Klavierspielen gekommen, daß er keinen Lehrer mehr nöthig hatte, darauf legte er sich auf die Mahlerei und verfertigte einige Oehlgemälde. Als er die Vorschulen verließ, kam er in das Privatinstitut des Dr. Müllers, Lehrers an der Domschule, wo durch das Zeichnen der Landkarten jene Neigung zum Mahlen wieder neu belebt, und sein Geschmack nachher durch Herrn Mencke, Professor der zeichnenden Künste, sehr geübt wurde. Aus Müllers Institute kam er in die zweyte Klasse des Pädagogii; seitdem übte er sich neben der klassischen Literatur in der Dichtkunst, Mathematik, im Flöten- und Violinspielen. Als Gymnasiast hörte er Experimentalphysik und Arzneikunde nebst der Chemie, und darauf gieng er 1808 auf die Universität Göttingen, in der Absicht, die Arzneykunst zu studiren. Er änderte aber seinen Vorsatz und legte sich auf die Philologie. Im Jahre 1811 begab er sich nach Berlin, reiste 1812 über Dresden nach Böhmen und kehrte nach Bremen zurück. Am 11. Oct. 1817 erhielt er von der Universität Jena die philosophische Doctorwürde.

§§. 1. Ueber die Erfindungen durch mehrere neue Mittel, besonders durch Dampfschiffe in Bewegung zu setzen. Ein Auszug aus dem Englischen des Robertson Buchanan übersetzt, und mit einer Einleitung und 2 Kupf. Bremen 1817. 8.

2. Leben und Tod König Arthurs, nebst der Geschichte seiner Ritter von der Tafelrunde. Aus dem Engl. übersetzt, 2 Bände.

3. Die redenden Thiere. Bremen 1816. 1817. 3 Bde. gr. 8. Von ihm ist die erste Vorrede und die mit A. d. U. unterzeichneten Anmerkungen zu allen 3 Bänden.

4. De statu Græciæ hodierno deque Neohellenum seu Romaicorum (der Neugriechen) historia tam politica, quam literaria. Brem. 1817. 4. 48 Blätter.

5. Reisende in Griechenland, eine Tabelle. Bremen 1818. in Fol. 1 Bog.

6. Bertram, oder die Burg von Sanct Aldobrand, Tragödie in 5 Akten, von Robert Charles Maturin. Eine Nachbildung, herausgegeben von Dr. C. J. L. Iken. Bremen 1818. gr. 8. 35 S.

7. Gedichte und Aufsätze in der Zeitschrift: „Wünschelruthe." 1818. No. 7. 16. 2 . 25. 28. 29 u. s. w.

Iken (Conrad) der Vater Johannis und Conradi, war zu Bremen am 22. Aug. 1655 gebohren, studirte zu Bremen und Helmstädt, wurde zu Utrecht am 10. Nov. 1679 beyder Rechte Doctor, am 25. Oct. 1687 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, den 2. Sept. 1692 Rathsherr, den 8. Jun. 1701 Richter, wurde öfters an auswärtige Höfe gesandt, und starb den 4. April 1709. Br. liter. pag. 66. Iken Orat. pag. 103.

§§ 1. Disp. de Repressaliis, Ultraj. 1679. 4.

2. Orat. inaug. de Privilegiis studiosorum. Brem. 1687.

3. Disp. de pœnitentia in contractibus inominatis, Brem. 1692d. 20. Aug.

Iken (Conrad) des Vorigen Sohn, ein ausgezeichneter Gelehrter, wurde zu Bremen am 25. Dec. 1689 gebohren. Vom Pädagogio kam er am 29. Oct. 1705 in das Gymnasium, im Herbst 1711 auf die Universität zu Utrecht, wo er zwey Jahre studirte. Nachdem er sich hinlänglich mit der holländischen Sprache bekannt gemacht hatte, ließ er sich zu Amsterdam unter die Candidaten aufnehmen, kehrte darauf nach Utrecht zurück, und erhielt schon nach sechs Monaten den Ruf als Prediger nach Lopik bey Utrecht, nach Cabauen, einem holländischen Dorfe, und nach Rys-Dort, ohnweit Dordrecht. Er wählte die erste Stelle und wurde am 9. Sept. 1714 eingeführt. Als er 18 Monate zu Lopik gewesen war, erhielt er 1716 am 23. Febr. den Ruf zum holländischen Prediger nach Hanau und den 25. März nach Zütphen, den letztern nahm er an; er verwaltete ihn auch nur viertehalb Jahre, denn am 17. Oct. 1719 wählte ihn die Stephani-Gemeinde in Bremen zum zweyten Prediger. Ehe er abreisete, ernannte ihn die Universität Utrecht am 26. Febr. 1720 zum Doctor der Theologie. Er trat am 17. März 1720 in Bremen an, und bekam schon im Jun. d. J. das Primariat, erhielt am 8. Jan. 1723 eine ordentliche Professur der Theologie am Gymnasio, und schlug zu gleicher Zeit einen Ruf nach dem Haag, auch nachher andere Vokationen aus, und starb am 25. Jun. 1753. Vergl.

Goettens gel. Europa, 3. Bd. pag. 143—155. Strodmanns neues gel. Europa, 5. Th. S. 265—274. Mosers Beytr. zu einem Lex. der luth. und reform. Theolog. S. 299 f. Adelung zum Jöcher. Meusels Lex. der vom Jahre 1750 Verst. VI. Bd. pag. 269. Br. liter. pag. 66 ff. Schœpperlin in Walchii actis Soc. lat. Jenens. III. pag. 326.

§§. 1. Orat. inaug. hab. d. 13. Maji 1723, de veritate religionis Christianæ demonstrata ex Judæorum post Christum nat. fatis.

2. Epistola de Barbaris et Scythis, ad Coloss. III. 11. 1722. 4. In Bibl. Hist. Brem. Philol. Class. V. pag. 767.

3. Diss. de excubiis patrum expectantium mane Nov. Test. ad Ps. CXXX. 6. Brem. 1724. 4.

4. D. de propitiatorio, ibid. 1725. 4.

5. Diss. de λιθοστρώτῳ ad Joh. XVIII. 13. ibid. eod. 4.

6. Diss. de aspersionibus Hebræorum, ibid. eod. 4.

7. Diss. de vitula decollata ob inventum occisum in agro ad Deutr. XXI. 1—9. ibid. eod. 4. recusa in Jo. Oelrichii collectione Opusculor. Hist. Philol. Theolog. T. I. pag. 61.

8. Diss. de Nibchas, idolo Arvæorum. ibid. 1726. 4.

9. D. de lilio Saronitico, emblemate sponsæ, ad Cantic. II. ib. 1728. 4.

10. D. de XII. fontibus et LXX. palmis ab Israëlitis in Elim repertis, ad Exod. XV. 27 et Numer. XXXIII. 9. ibid. eod. 4.

11. D. de Cemarim, ad 2 Reg. XXIII. 5. et Zephan. I. 4. ibid. 1729. 4.

12. D. I. et II. duobus panibus pentecostalibus. ibid. 1730. 4.

13. D. de homicida involuntario, exsulante in urbe refugii, usque ad mortem Pontificis M. Brem. 1731. 4. d. 1. Aug.

14. D. de Marah, aquis amaris per miraculum sanatis legumque præliminari compendii, celebri loco, ad Exod. XV. 22—25. ibid. 1732. 4. d. 16. Oct.

15. Antiquitates hebraicæ, secundum triplicem Judæorum statum, ecclesiasticum, politicum et œconomicum, breviter delineatæ. Brem. 1732. 8. Edit. II. ibid. 1736. 8. Edit. III. ib. 1741. 8. Edit. IV. auctior, ib. 1752. 8. ibid. 1764. 8.

16. Thesaurus novus Theologico philologicus, sive Sylloge diss. exegeticarum ad selectiora atque insigniora V. et N. Test. loca a Theologis protestantibus etc. Ex Museo Theod. Hasæi et Conr. Ikenii. Vol. I. et II. Lugd. Bat. 1732. Fol. Joh. Chr. Melhorn, Pfarrer zu Gelenau, lieferte seit 1738 teutsche Auszüge daraus unter dem Titel; gründliche

Erklärung der heil. Schrift alten Testaments, welche durch vollständige Auszüge aus denen in Menthenii und Ikenii Thesauris befindlichen, auch übrigen besten Disputationen und andern Anmerk. gel. Männer verfertiget und mit eignen Anm. vermehret worden. Leipz. 1738—1748. 6 Bände. 4.

17. Diss. I. et II. de tempore celebratæ a servatore ultimæ cœnæ paschalis. Brem. 1735. 4.

18. Tract. Talmudicus de cultu quotidiano templi, versione lat. donatus et notis illustr. ibid. 1736. 4. d. 19. Oct.

19. Diss. de contemplatione gloriæ Dei in retecta facie J. C. et fidelium in eadem imaginem μεταμορφώσει, ad 2. Corinth. III, 18. ibid. 1741. 4.

20. Diss. de ficu ad imprecationem Servatoris exarescente. ibid. eod. 4.

21. Orat. de illustri Bremensium schola magnorum ingeniorum summorumque in omni scientia virorum alma atque fœcunda matre: dicta pro felicibus Rectoratus auspiciis d. 2. Febr. 1741. Bremæ Typis viduæ Jani, in 4. 136 Seiten.

22. Diss. qua contra Gottl. Fried. Gudium demonstratur, cœnam Christi σταυρόσιμον vera paschalem fuisse, et simul sententia, quod Servator illam cum Judæis Scripturariis integro die citius celebraverit, quam Judæi traditionarii Pascha suum comederunt, vindicatur. Brem. 1742. 4.

23. Diss. de rivis fluvii urbem Dei et habitacula altissimi lætificantibus, ad Ps. XLVI. 5. ibid. eod. 4.

24. Diss. philol. antiq. de oblatione Thuris, fertis jungi solita, ibid. 1743. 4. d. 22. Aug. recusa in Oelrichii opusc. Tom. II. pag. 641.

25. Diss. de ablegminibus sacrificiorum, Deo in altari offerri solitis. ibid. eod. 4.

26. Diss. de harmonia perpessionum Jesu Christ. ibid. eod. 4. edit. auctior, curante Jo. Herm. Schacht, Ultraj. ad Rhen. 1759. 4. Steht in Schachts Harmonia hist. resurrectionis J. C.

27. Symbolæ literariæ ad incrementum scientiarum omne genus a variis amicis collatæ, III. Tomi (s. XII. Partes) Bremæ 1744—1747. 4. Es sind eilf Abhandlungen von ihm darin.

28. Gottes Liebe gegen sein Volk in Anstellung eines klugen und gerechten Oberhaupts. Pred. am Dankfeste der Wahl und Krönung Kais. Franz I. über 1. B. der Könige X. 9. Bremen 1745. 4.

29. Diss. theol. philol. de tubis Hebræorum argenteis, ibid. 1745. 4. d. 24. Jun.

30. Diss. de tubis Hebr. argent. altera, quæ mysticam tubarum significationem tradit. ibid. eod. 4. d. 24. Aug. von beyden ist Joh. Chrph. Büsing der Verfasser.

31. Diss. de finibus terræ promissæ hujusque successivæ occupatione, ibid. eod. 4.

32. Pred. am Dankfeste des Friedens von der Art und Weise, wie man Gott aus den Beweisen seiner Majestät rechtschaffen loben müsse. Ueber Jes. XII. 5. Brem. 1763. 8.

33. Diss. theol. de Nisroch, idolo Assyriorum. Brem. 1747. 4. d. 18. Maji.

34. Diss. de pravitatum Israelis subactione et peccatorum in profundissimum mare projectione ad Mich. VII. 19. ibid. eod. 4.

35. Diss. theol. philol. de unctione ægrotorum, precibus juncta, et mutua offensionum confessione, frustraque inde exsculptis extremæ unctionis et confessionis auricularis sacramentis, ad Jac. V. 14—16. ibid. 1749. 4.

36. Dissertatt. philologico theol. in diversa sacri codicis utriusque instrumenti loca, maximam partem nunc primum in lucem editæ. Lugd. Bat. 1749. 8. maj. enthält 28 Dissertatt.

37. Diss. theol. de anathemate, quo Deus ob Messiæ in carne majestatis rejectionem Judæorum terram percussit, ad Malach. IV. 6. Brem. 1749. 4.

38. Diss. de institutis et cærimoniis legis Mosaicæ ante Mosen. Brem. 1751. 4.

39. Progr. über die Geschichte der Galater. (Lateinisch.) ibid. 1752. 4.

40. Diss. de Baptismo υπερ των νεκρων, ad 1. Cor. XV. 29. in den Symbolis liter. P. II. — De lite propter fines terræ Canaan inter Ikenium et Dav. Millium, siehe die Berliner Bibl. Bd. III. St. 4. No. 4. Berlin 1749. 8.

41. Rede über Luc. 3, 16. am Christfeste gehalten, als die Stephani-Gemeine nach der Feuersbrunst vom 6. auf den 7. Dec. ihr Gotteshaus zum Theil eingeäschert sah und in der Johanniskirche zum erstenmal sich versammelte. Brem. 1755. 4.

Iken (Conrad) Sohn des Dr. der Theologie und Professors gleiches Namens, war am 28. Jan. 1725 gebohren, wurde den 28. Jan. 1750 Professor der griechischen und orientalischen Sprachen am hiesigen Gymnasio, trat aber erst den 5. Dec. 1754 mit einer Rede, de lege regia studii literati et critici an, erhielt 1760 die Professur der Logik und Metaphysik, und starb am 4. Oct. 1761.

§§. 1. Progr. Von den Hauptregeln der teutschen Orthographie. Bremen 1755. 4.

2. Vom Gebrauch der großen Buchstaben in teutschen Nennwörtern, ebend. 1755. 4.

3. Besorgte die Collectio altera Symbolarum literariarum mit seinem Vater. Halæ 1754. 8.

Iken (Conrad) wurde den 10. Aug. 1714 gebohren, am 20. April 1739 Prediger zu Steinfurt, am 19. April 1753 Dr. der Theologie zu Duisburg, 1745 Pastor zu Kopenhagen, den 20. März 1746 dritter Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, den 19. Jun. 1754 zweyter, den 2. Jun. 1760 Primarius; er war Obervorsteher der Bremischen teutschen Gesellschaft und Ehrenmitglied der königlich Göttingischen und herzoglich Helmstädtischen teutschen Gesellschaft, und starb den 12. April 1784. Conrad Heinrich Runge schrieb eine Ode auf seine zu Duisburg erhaltene Doctorwürde. Bremen 1753. 4. 12 S.

Iken (Conrad) ein Sohn Dethards, geb. 1769 am 12. May zu Neuenkirchen, studirte in Jena und Duisburg, kam im Jahr 1794 als Vikar eines bejahrten Predigers nach Hamburg und wurde im Jahr 1797 dessen Nachfolger. Im Auftrage der Gemeine nahm er Theil an der Sammlung des 1803 dort eingeführten christlichen Gesangbuches für evangelisch-reformirte Religionsverwandte. Im Jahr 1817 wurde er von der Gemeine zu St. Pauli in Bremen zum Prediger erwählt, welchen Ruf er auch annahm.

Iken (Dethard) ein Sohn Conrads Th. Dr. und Professor, gebohren am 2. May 1740, wurde 1765 Prediger zu Steinfurt, in demselben Jahre zu Neuenkirchen im Herzogthum Bremen, im Jahre 1771 Dr. der Theologie zu Duisburg, 1776 Prediger zu Kopenhagen, am 27. Febr. 1784 dritter Prediger an der Stephanikirche in Bremen, den 11. März 1785 zweyter, den 19. Jul. 1796 Primarius, und starb 1810 am 4. Jul. Er hatte zu Frankfurt an der Oder studirt.

Iken (Ferdinand August Arnold) Bruder Carl Jacob Ludwigs und Joh. Georgs, geb. den 25. Sept. 1793, studirte in Göttingen die Rechte, erhielt von der dortigen Juristen-Fakultät durch ein am 8. Oct. 1816 ausgefertigtes Diplom, die Doctorwürde in der Rechtsgelehrsamkeit und wurde darauf nach vorheriger Prüfung nicht nur unter die Sachführer seiner Vaterstadt zugelassen, sondern auch im Februar 1817 zum Auditeur bey dem Bremischen Feldbataillon ernannt.

Iken (Heinrich) gebohren zu Bremen am 10. Jul. 1661, studirte die Arzneikunst, wurde zu Leyden am 10. May 1685 Medic. Dr. mit einer Disp. de Furore uterino, practicirte seit 1686 als Arzt, und wurde den 28. Jun. 1709 Physikus, zuletzt Senior der Aerzte in Bremen, und starb am 5. May 1724. Br. lit. pag. 67 f. Er war es, der 1708 das erste Bremia literata anonym, in 8. 84 Seiten mit 1 Kupf., das Bremen vorstellt, herausgab, das 1714.

in 8. verbessert erschien, und 1726 in 4. vom Archivar. Dr. Hermann von Post neu bearbeitet wurde.

Iken (H. F.) ein Sohn des Predigers Johann zu Neuenkirchen im Amte Blumenthal, ist den 11. Febr. 1794 daselbst gebohren. Da er seinen Vater schon im Jahr 1800 verlohr, so lebte er bis 1806 theils bey seinem Oheim H. Fr. Iken zu Varrel, theils in Pensionsanstalten zur Stuhr bey dem Pastor Flohr, in Altenesch bey dem Pastor Frisius und in Bremen bey dem Candidat Ahlers, wobey er zugleich 6 Jahre die beyden ersten Klassen des Lyceums besuchte. Im Herbst 1811 bezog er die Universität Straßburg, mußte sie aber wegen Blokade der Stadt gegen das Ende des Jahrs 1813 verlassen, nachdem er zuvor Baccalaureus literarum geworden war. Im Jan. 1814 trat er als Volontär dem heiligen Kampfe für das Vaterland bey, verließ diese Laufbahn im Jul. desselben Jahres, setzte im Frühling des folgenden Jahres seine unterbrochenen Studien zu Tübingen fort, blieb 18 Monate daselbst und wurde Doctor der Philosophie. Im Herbst 1816 gieng er nach Göttingen, kam zu Ostern 1817 nach Bremen, wurde am 2. May pro Candidatura examinirt, in Pastoralibus aber am 5. Sept., nachdem er zuvor am 28. Jul. den Ruf zur Pfarre in Kirchhuchting erhalten hatte, die er am 9. Nov. 1817 antrat. (Mitgetheilt.)

Iken (Jac. Ludw.) ein Sohn des Burgermeisters Just Friedrich Wilhelm, geb. am 29. April 1758, studirte zu Göttingen und Marburg, wurde den 23. Nov. 1779 beyder Rechte Dr. zu Marburg mit einer Disp. de relegato debito, gieng dann nach Wetzlar, reiste über Straßburg nach Basel, ward am 21. May 1781 Secretär, den 29. May 1802 Rathsherr und starb am 17. Aug. 1811. Man hat von ihm einen Hymnus zu der Feier des 50jährigen Ehebundes, des Syndikus Hermann von Post, Bremen am 9. Nov. 1801. gr. 8. 8 Seiten. Handschriftlich hat er einen ganzen Band seiner Gedichte hinterlassen.]

Iken (Johann) ein Sohn des Dr. und Senators Conrad, geb. am 8. Sept. 1686, wurde zu Utrecht am 21. May 1711 beyder Rechte Doctor, den 30. Jun. 1713 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb am 9. Dec. 1718. Br. lit. pag. 67.]

§§. 1. Disp. inaug. de cessione actionum post solutionem occasione leg. 39 ff. de Fidejuss. junct. l. 28 ff. Traject. ad Rhen. 1711. d. 21. Maji.

2. Orat. inaug. 1713 d. 16. Nov. de immutabilitate Juris naturæ.

3. Diss. jurid. de jure Handfestario Bremensi. Bremæ 1708. d. 29. Sept.

Iken (Johann) ein Sohn Conrads Dr. der Theologie, geb. am 25. Nov. 1749, wurde Prediger zu Neuenkirchen im Amte Blumenthal am 23. Oct. 1776 und starb den 8. April 1800, er schrieb: Rede bey der Einführung des Pastor Brüning zum Blumenthal, über 1 Thess. 5, 12. Bremen 1782. 8.

Iken (Johann Christoph) ein Sohn des Pastoris primarii Dethard, geb. zu Bremen im Jahr 1778, hatte bis in das 15te Jahr Hauslehrer, kam dann in die Domschule und 1798 auf die Universität Halle, endigte aber seine akademische Laufbahn zu Jena, wo er am 8. May 1802 Medicinæ Dr. wurde, nachdem er sich vorher eine Zeitlang in Würzburg aufgehalten hatte. Er practicirte darauf als Arzt zu Bremen, starb aber wenige Jahre nachher.

§§. Diss. inaug. med. de morbis Hepatis, Jenæ 1802. 4. 24 S. Sein Leben stehet an Grüners Progr. S. 4.

Iken (Johann Georg) Sohn des Dr. und Rathsherrn Jacob Ludwig, geb. am 12 Dec. 1786, studirte die Rechte in Heidelberg und Göttingen, auf welcher letztern Universität er eine von ihm herausgegebene Streitschrift de pœnis arbitrariis öffentlich vertheidigte, und dafür am 23. Dec. 1805 zum Doctor beyder Rechte ernannt wurde. Als die Franzosen die Stadt beherrschten, blieb er anfangs Sachführer bey den französischen Tribunälen, bis er bey Errichtung des Handelgerichtes in Bremen, im Oct. 1812 dessen Secretair wurde: welche Stelle er jedoch niederlegte, um als Lieutenant in dem Bremischen Feldbataillon den Feldzug gegen Frankreich in den Jahren 1813 und 1814 mitzumachen. Nach abgeschlossenen Pariser Frieden nahm er seinen Abschied und wurde vom Rathe am 14. Aug. 1814 zum Gehülfs-Secretair am Niedergerichte ernannt. Am 25. Jul. 1815 aber bekam er die Stelle eines wirklichen Secretairs bey eben diesem Gerichte. In welchem Jahre er zugleich die edlen Absichten des Bremischen Frauenvereins den in den Lazarethen befindlichen Kriegern Erleichterung und Hülfe zu verschaffen, dadurch thätig unterstützte, daß er während eines erhaltenen Urlaubs die Hospitäler in den Niederlanden persöhnlich bereisete und von ihren Bedürfnissen genauen Bericht abstattete. Schrieb: über Familie und Vaterland, eine Vorlesung im Museo zu Bremen. Bremen 1813. 8. Auch einiges Anonym.

Iken (Justin Friedr. Wilhelm) ein Sohn des Canzley-Directors und Consistorialrathes Arnold zu Steinfurt, geb. am 14. April 1726, wurde zu Marburg am 3. Jun. 1751 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de augustissimo imperatoris atque imperii Romano Germanici primariis vasallis Imperatore, kam nach Bremen, wurde den 20. May

1762 Rathsherr, den 28. Nov. 1787 Burgermeister, dankte den 27. May 1802 ab, und starb am 3. Nov. 1805. Er hat mehrere Gedichte drucken lassen.

Johannis (Justus) war 1569 Cantor am Pädagogio.

Isselburg (Caspar) aus Kölln, Magister der Philosophie, war acht Jahre, nachdem er die katholische Kirche verlassen hatte, evangelischer Prediger zu Essen, wurde aber vertrieben, erhielt 1571 die Predigerstelle an der Martinikirche in Bremen, mit 15 Rthlr. 49 Gr. Reisegeld und 100 Rthlr. 49 Gr. Salarium. Wegen seiner vielen Kinder bekam er jährlich 15 Rthlr. zu einen Ochsen, und seit 1576, 150 Rthlr. 49 Gr. Salarium. Er starb den 10. May 1582. Eigne Samml.

Isselburg (Heinrich) ein Sohn Caspars, geb. 1577, wurde Professor am Gymnasio zu Duisburg am 16. Aug. 1607, im Jahr 1612 den 13. May Pastor primarius an der lieben Frauenkirche zu Bremen und Prof. der Theologie seit 1617, wurde 1618 mit Martinio und Ludw. Crocio auf die Synode zu Dortrecht geschickt, legte den Grund zur Prediger-Wittwenkasse, und starb den 29. März 1628. Iken Orat. 60 f. Sagittarii Orat. III. pag. 153. Chytræi Obl. Metr. Od. 73.

§§. 1. Frommer betrübter Christen Lustgarten. Hanau 1606. 8.

2. Epitome orthodoxæ doctrinæ de verbo Dei, erroribus Pontificiis opposita. 1613.

3. Catechesis religionis christianæ. Brem. 1614. 8.

4. Medulla Papismi refutata, 1615. 8. Brem.

5. Disp. de providentia Dei actuali, ibid. 1616. 4.

6. D. theol. de quæstionibus variis controversis inter Pontificios et Orthodoxos, ib. 1616. 4.

7. Disp. Theol. XIII. Brem. 1619. XIV. 1620. De conciliis XV. 1620. de concordia XVI. 1619. 4.

8. D. Th. de Conjugio. 1619. 4.

9. Quid statuendum de ecclesia Pontificiorum, Br. 1622. 4.

10. Vindiciæ Evangelii secundum Matthæum. 1622. 4.

11. Digeries præcipuarum quarundam controversiarum Theologicarum, de quibus inter Romanos Pontificios et Protestantes orthodoxos, disputatur. Bremæ 1622. 4.

12. Disp. de divina electione, Brem. 1623.

13. D. de Eleemosyna et beneficentia Christiana. 1624.

14. D. De festis, 1625.

15. D. I. et II. de Asylo Christianorum. 1625.

16. D. de Dei gratia. 1626.

17. Anatome Catechesis Heidelbergensis. 1627. 4.

18. D. de Eucharistia, 1627.

19. Elucidatio Controversiarum inter Pontificios et Protestantes super Catech. Heidelberg. 1628.

Jungmann (Andreas) kam am 2. Jun. 1605 in den Rath und starb den 4. April 1609.

Jüngst (Gottfried) ein Sohn des Senators Johann Ludwig, zu Herborn am 19. Oct. 1665 gebohren. Im Jahr 1687 den 30. Oct. erhielt er den Ruf nach Ballersbach im Dillenburgischen, 1690 den 1. Oct. nach Herborn und den 10. Sept. 1692 nach Hanau, mit dem Titel eines Consistorialassessors. Hier wurde er 1696 den 22. May zugleich Professor der Theologie am Gymnasio, worauf er am 22. April 1697 in Marburg die theologische Doctorwürde annahm. 1701 ward er Inspector der Hanauischen Kirchen, schlug Anträge nach Hamm 1698, nach Wesel 1700, nach Bremen an die Martinikirche 1701, nach Hamburg 1704, auch in demselben Jahre nach Heidelberg und 1706 eben dahin als Professor und Kirchenrath, so wie 1709 als Prof. der Theologie, nach Marburg aus, nahm aber am 3. Oct. 1706 die zweyte Predigerstelle an der Anschariikirche zu Bremen an, wo er zugleich am 15. Febr. 1707 als Professor der Theologie am Gymnasio eingeführt wurde, von 1708 bis 1725 Rector alternans war und den 25. Aug. 1726 starb. Br. lit. pag. 68. eigne Samml. Strider Hess. gel. Gesch. VI. 378 f.

§§. 1. Orat. inaug. de professione Theologiæ in ecclesia per omnia tempora. Hanov. 1696. 4.

2. Diss. inaug. (pro Gr. Dr.) de fundamentis revelationis divinæ scripturæ. Marb. 1697. 4.

3. D. theol. de differentia castigationis sub Vet. et N. T. Hanov. 1698. 4.

4. Wilh. Dieterici wahrer inwendiger und auswendiger Christ, d. i. klare und gründliche Abbildung eines rechtschaffenen Christen, mit seiner Vorrede herausgegeben. Frankfurt a. M. 1698. 8. it. 1716. 8.

5. Zwey Pred. Erste Einführung des öffentlichen Gottesdienstes bey der Reformirten Gemeine in Worms, über Jes. 62, 10. und Hohelied 8, 1. 2. unter dem freyen Himmel gehalten den 24. und 25sten Brachmonats 1699. Hanau 1699. 4.

6. D. th. de utriusque Vet. et N. harmonia et distinctione, Hanov. 1701. 4.

7. Leichenpred. auf den Tod Joh. Casp. Schmidt, Regier. und Consist. Rath, Hanau 1701. 4.

8. Leichenpred. auf Joh. Hacken, Inspektor. Hanau 1701. 4. über Hebr. 13, 7.

9. Leichenpred. auf Elis. von Edelsheim, geb. von Speckhan. Hanau 1701. 4.

10. D. th. de justificatione peccatoris coram Deo. Hanov. 1702. 4.

11. D. de militiæ christianæ præmiis. Hanov. 1705. 4.

12. D. de Aaronis virga. Hanov. 1706. 4.

13. D. philol. theol. de Σαλπισμῷ circa Eleemosynas, ad loc. Matth. VI. 2. Resp. Dietr. Kœler Brema Sax. Brem. 1707. 4.

14. Exercitatio theol. de typo ablactationis Isaaci et connexi convivii ad histor. Genes. XXI. 8. Brem. 1708. 4.

15. Exerc. th. de edulio et problemate Simsonis mystico ad hist. Judic. cap. XIV. Brem. 1708. 4.

16. Disp. th. de apparitionibus Schechinæ symbolicis insignioribus. Ibid. 1709. 4.

17. Exercit. sacra I. de sui abnegatione sub emblemate ablactionis ad Ps. 131. ibid. 1709. 4. II. 1709. 4.

18. D. philol. th. de utilitate sacrificiorum brutalium opposita unico sacrificii Jesu Christi, occas. locor. Ps. 40. 7. 8. et Hebr. X. 5. 6. Ibid. 1710. 4.

19. D. th. de Davide aquas Bethlehemiticas sitiente, ad II. Sam. 23. v. 15. 16. ibid. 1710. 4.

20. D. th. de cibatione Eliæ in deserto, ad 1 Reg. 19. v. 5—8. ibid. 1711. 4.

21. Theses de summo V. T. sacerdote, typo novi. ib. 1711. 4.

22. Diss. I. de magisterio gratiæ sub N. T. ad Tit. II. 11. 12. Brem. 1711. 4. II. 1711. 4. III. 1713. 4. IV. 1713. 4. V. ib. eod. VI. 1715. 4. VII. ib. eod. VIII. ib. eod. IX. 1716. 4. Recenf. in der gel. Fama, 29. Th. S. 307. 31. Th. S. 466.

23. D. de sanctione fœderis Dei cum Abrahamo symbolica, ad loc. Genes. XV. 8—18. Br. 1712. 4.

24. D. sacra textualis ad locum Jes. IX. 5. Br. 1714. 4.

25. Aphorismi theol. in locum 2 Petr. I. 19. Br. 1714. 4. Recenf. in der gel. Fama, 35 und 36 Th. S. 741.

26. D. th. de justificatione hominis peccatoris. 1717. 4.

27. Diss. sacra I. de ministerio gratiæ ministrorumque sub N. T. vera indole ad 2. Cor. VI. 3—11. Br. 1717. 4. II. ibid. 1718. 4. III. ib. 1721. 4. IV. ibid. eod. 4. V. ib. 1723. 4.

28. D. de finali ad Deum triunum Pauli voto, ad 2. Cor. XIII. 13. Br. 1719. 4.

29. D. th. de blasphemi mysterio ad Levit. 24. 10. ib. 1719. 4.

30. D. th. textualis de utribus Vet. T. recentioris N. T. vini impatientibus S. synaxi prævia ad parabolam Matth. IX. 17. Marc. II. 22. Luc. V. 37—39. Br. 1719. 4. Der Verfasser ist Georg Schaub.

31. Exercit. text sacra, symbolum fidei piæ matris Evæ ex Genes. IV. 1. eruens. Br. 1723. 4.

32. Diss. de Manna recondito ejusque mysterio, ad Apoc. II. 17. Br. 1723. 4.

33. Diss. de Judæo in oculis Dei genuino sub N. T. ad Rœm. II. 29. ibid. 1723. 4.

34. De aquis Hierochuntinis sale per Elisam conditis, earumque mysterio, 2 Reg. II. 19—22. Br. 1725. 4.

35. D. de puerulorum εν ἀγοραις ludentium parabola ad Matth. XI. 16 f. und Luc. VII. 31 f. Br. 1725. 4.

Jüngst (Gottfried) Sohn des Vorigen, geb. in Hanau 1700 den 10. März, studirte in Bremen, Hanau, Heidelberg und Duisburg, und vertheidigte als Respondens seines Vaters Disp. de puerulorum εν αγοραις ludentium parabola, wurde den 21. März 1722 Prediger in Aachen, schlug den 1. Dec. dieses Jahrs einen Ruf nach Celle aus, ward den 21. März 1724 Prediger zu Braunschweig, den 11. Oct. 1729 dritter Prediger an der Stephanikirche zu Bremen und starb den 7. April 1745.

K.

Kalkmann (Heinrich) ein Sohn des Kaufmanns Detharð, geb. zu Bremen am 1. Sept. 1767, widmete sich erstlich der Handlung, änderte aber seinen Vorsatz, besuchte die Domschule und das Athenäum, studirte zu Göttingen, ward Subrector am Lyceo zu Verden, am 16. Jul. 1805 Lehrer an der Domschule zu Bremen, und wurde bey der neuen Schuleinrichtung mit Beybehaltung seines Gehalts und seiner Dienstwohnung, zu Michaelis 1817 ehrenvoll entlassen.

Kalkstein (Joachim) wurde 1563 Prediger an der Anschariikirche und starb 1579.

Kannengieser (Diedrich) geb. zu Bremen 1649, wurde zu Leyden den 8. April 1672 mit einer Disp. de Epilepsia Medic. Dr.

Kannengieser (Diedrich) Lüderi Sohn und Vater des Lüder Christophs, Joh. Diedrichs und Hermanns, geb. zu Bremen am 20. Dec. 1659, besuchte die Schule und das Gymnasium zu Zerbst, seit 1676 aber das Bremische Gymnasium, gieng 1679 auf die Universität zu Marburg, 1682 nach Franecker, wurde dort den 15. Jun. 1685 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. Quadriga assertionum, am 7. Oct. 1696 Rathsherr und starb am 14. Febr. 1732. Progr. fun.

Kannengieser (Diedrich) Lüder Christophs Sohn, geb. den 16. Jan. 1717, studirte die Arzneykunst, wurde am 22. May 1715 zu Jena Doctor mit einer Disp. de Paralysi, practicirte als Arzt in Bremen, und gieng dann nach Stadthagen.

Kannengieser (Hermann) Diedrich des Aeltern Sohn, geb. am 28. Nov. 1698, wurde den 26. Jun. 1722 Kabinets-Secretair des Landgrafen Karls in Hessen, und starb in Bremen den 18. Sept. 1736. Br. lit. pag. 69.

Kannengieser (Lüder) der Sohn eines Kaufmanns, wurde zu Bremen am 3. April 1631 gebohren, studirte auf dem Pädagogio und Gymnasio, gieng 1651 auf die Universität Jena, 1653 nach Marburg, kam 1655 nach Bern als Hauslehrer zu den Söhnen des Landvogts Steiger, führte 1657 den Aeltesten, wie auch einen jungen Grafen und einen Edelmann nach Nismes und Montauban, darauf nach Blois, Orleans und Paris. Von da sollte er nach England gehen, er begab sich aber 1658 nach Rotterdam, besuchte die Niederländischen Universitäten und kam in der Mitte des Jahres nach Bremen zurück, wurde schon im August Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio und trat am 2. Nov. dieses Amt an, erhielt 1662 den Ruf zur Professur der griechischen Sprache nach Frankfurt an der Oder, blieb aber in Bremen, weil sein Salarium verdoppelt und er zugleich eine ordentliche Professorstelle mit Sitz und Stimme im Collegio der Professoren erhielt. Doch folgte er in demselben Jahre den Ruf nach Zerbst als Rector, und endigte dort am 12. März 1680 sein Leben. Vergl. Rotermund's Lex. III. 79.

§§. 1. Panoplia christiana veræ fidei. Cœth. 1667. 8. Francof. 1674.

2. Speculum distinctionum theolog. et philos. ibid. 1666. 8.

3. Einige Dissertat.

Kannengieser (Lüder Christoph) ein Sohn des Senators Diedrich, geb. am 3. April 1690, wurde zu Duisburg beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de receptu rerum miserabilium am 4. April 1714, im Jahr 1737 Kurhannövrischer Stadtvogt in Bremen, wurde kurz nach dem Antritt durch Verdruß vom Schlage gerührt, weil die Bremischen Doctores ihm in einer öffentlichen Procession den vormahligen Rang, nicht ohne Protestation, streitig machten; indem diejenigen, die ihm folgen sollten, zurückblieben und ihm ganz allein gehen ließen. Dies erregte unter dem Volke großes Aufsehen, und er blieb bis an seinem Tode, der den 29. Sept. 1738 erfolgte, lahm. Pratje A. und N. aus dem Herzogth. Bremen und Verden. X. B. pag. 343.

Br. lit. 69. eigne Samml. Er schrieb auch eine Disp. de insania voluntaria. Brem. 1711. d. 27. Aug.

Kenkel (Cord) wurde den 26. May 1495 Rathsherr und starb den 9. Oct. 1530.

Kenkel (Cord) ein Sohn Cords, wurde 1562 Rathsherr und starb den 12. Jan. 1564.

Kenkel (Ditmar) Cords Sohn, ein Gelehrter in der Stadt Bremischen Kirchengeschichte sehr merkwürdiger Mann, geb. zu Verden 1513, wurde am 7. Jan. 1549 Rathsherr in Bremen, den 28. Dec. 1554 Burgermeister, gieng 1562 in seine Vaterstadt zurück, als Daniel von Büren, der es mit Hardenberg hielt, die Oberhand bekam, wo er am 19. Febr. 1584 starb. Rotermund's Lex. III. 214.

§§. 1. Brevis, dilucida, ac vera narratio de initiis et progressu controversiæ, Bremæ a Dr. Alb. Hardenbergio motæ, opposita scripto ejusdem Hardenbergii de ubiquitate et cœna domini. Ursell. 1565. 8. 3 Bog. Die teutsche Uebers. von Hartm. Beyer Pred. zu Frankfurt am Mayn hat den Titel: Kurze, klare und wahrhaftige Historie und Erzählung von dem Anfange und Erweiterung des Zwiespalts zu Bremen, u. s. w. 1566. 4. 4 Bog.

2. Nothwehr des ordentlichen, jetzo aber anliegender unbilliger Beschwerden und fürstehender Gefahr halber, gewichenen Raths zu Bremen, auf die ehrrührige, lästerliche Calumnien und Lügen, damit sie wider Gott und Recht von ihrem Gegentheil, den jetzigen Innhabern des Regiments zu Bremen, in zween ihrer gedruckten Schandschriften böslich belegt und injuriirt seyn worden. Der Wahrheit zur Steuer und zur Rettung ihres guten Namens, Leumuth und Ehren publicirt an. 1566, gedruckt zu NN. von NN. Es ist jedoch nicht gedruckt worden.

3. Ein Gespräch vom Bremischen Lermen und Religionsspaltung aus wahrem Grunde der fürgelaufenen Handlung zusahmend gebracht. 1562. Manuscript, Fol. 96 S. 2tes Gespräch mit demselben Titel. Mscpt.

4. Eine platteutsche Chronic. Sie wird in der assertio libertatis reipubl. Bremensis, pag. 44. angeführt.

5. Ein Aufsatz, der 17 Propositiones enthält, stehet von ihm in Chemnitii locis theolog. Wittenb. 1610. Fol. pag. 87 ff. Darin er die Lehre von Christo aus dem Abendmahl vorträgt; Chemnitz machte einen für Kenkel sehr rühmlichen Eingang dazu.

6. Sendbrief vom gottseligen Sterben und Abschiede des ehrbaren Herrn Lüder von Belmar, weiland Burgermeisters der Stadt Bremen, in seinem Exilio, von Dittmar Kenkel; Oldenburg den 12. März 1563. 4. 1 Bog.

Daß Kenkel mit Paul von Eitzen Briefe wechselte, erhellet aus Molleri Cimbria liter. Th. III. pag. 352. Ein Trostbrief des Chytræus an alle Exulanten, stehet in den Unschuldigen Nachrichten 1715. pag. 416—422.

Wahrscheinlich ist er auch der Verfasser der Historia, welche sich mit Dr. Albert Hardenberg vom Jahre 1547 zugetragen, und was daraus entstanden bis zu dem Presburgischen Decret, so fast bey Ende des 1563 Jahrs ergangen.

Kersting (Diedrich) aus der Lee bey Bremen, geb. den 24. Oct. 1674, wurde zu Leyden beyder Rechte Dr. am 19. Nov. 1696 mit einer Disputation de requisitione conventionum, practicirte in Bremen, gieng am 9. Jan. 1709 nach Berlin und wurde Sergeant. Br. lit. pag. 70. eigne Samml.

Kesler (Carl) ein Sohn des Predigers Johann Jacob, zu St. Stephani in Bremen, gebohren in Mannheim am 20. Nov. 1682, besuchte die Schule in Bremen bis 1704, studirte zu Franecker, wurde den 5. März 1708 Rector an der Reformirten Schule zu Königsberg, den 24. Sept. 1710 Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio zu Bremen, am 19. Febr. 1732 ausserordentlicher Professor der griechischen und hebräischen Sprache am Gymnasio, und starb den 31. März 1754. Br. lit. pag. 70. eigne Samml. In der Bibl. Brem. Classis VIII. Fasc. II. num. 4, stehet eine Diatribe philolog. critica qua nova offertur versio verborum priorum ex Haggæi II. 9, seu potius prisca LXX. interpretum renovatur, ac recepta hactenus præferenda esse docetur, von ihm.

Kesler (Eberhard) Johann Conrads Sohn, war den 12. Aug. 1700 gebohren, studirte zu Bremen und seit 1721 zu Utrecht, ward 1728 Prediger zu Düren, Elkum und Spankren und den 26. August 1732 dritter Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, hielt seine Antrittspredigt am 22. Febr. 1733, bekam den 11. Oct. 1739 die zweyte Stelle, den 19. Jan. 1754 das Primariat, schlug 1739 den Ruf nach Danzig aus, erhielt am 19. April 1753 von der Universität zu Duisburg aus besonderer Achtung für seine Verdienste die Doctorwürde und starb nach einem 9 Monat lang gehabten scorbutischen Ausschlag, am 7. Sept. 1759. Er hat Predigten und Leichenreden drucken lassen. S. Lebenslauf.

Kesler (Heinrich) aus Bremen, geb. 174? wurde zu Leyden beyder Rechte Doctor mit einer Disp. legem Corneliam de Sicariis et Veneficiis, Sistens. Lugd. Bat. 1765 d. 17. Aug.

Kesler (Johann Conrad) ein Sohn des Predigers Johann Jacob, geb. zu Solm Braunfels am 17. May 1673,

wurde den 13. April 1698 Adjunctus des Predigers Hoffham an der Johanniskirche zu Bremen, und in demselben Jahre würklicher: am 29. April 1700 Professor der griechischen und anderer ausländischen Sprachen, den 22. Jan. 1702 Prediger an der Martinikirche, den 9. März 1704 der Theologie Professor, und starb am 8. März 1710. Br. liter. pag. 70. Rotermund's Lex. III. pag. 270.

§§. 1. Diss. philol. de Convenientia Hebræorum et Græcorum. Brem. 1696. 12.

2. Orat. inaugur. habita 1700 d. 29. April, de homicidarum, maxime involuntariorum pœna.

3. Disp. de suffitu, ad Exod. 30, 34—38. recusa in Oelrichii Collect. opusc. Hist. Philol. Theol. Tom. II. P. I. num. 6. pag. 175.

4. D. de cantelabro aureo, 1700. 4.

5. D. de sacerdote comburente vaccam rufam. I. 1702. II. 1702.

6. Observatt. in Epist. P. ad Philipp. 1702.

7. Orat. inaug. ut Prof. Theol. De dimidio siclo argenteo, sancto pretio redemtionis animarum Israëlis, ad Exod. 30. v. 11 seq. Brem. 1704. 4.

8. Diss. de propheta. 1704.

9. D. de sequendo Jesu extra portam, ad Hebr. XIII. 12—13. Br. 1705.

Die gegen Edzard erschienenen Schriften sind von einem Conrector in Gotha gleiches Namens.

Kesler (Johann Jacob) Carls Vater, war zu Heppenheim am 19. Oct. 1641 gebohren, wurde vom Prinzen Karl Ludwig in der Pfalz 1665 zum Pagen Hofmeister berufen, 1667 ward er Prediger zu Wetzlar, den 15. Jan. 1670 Inspektor zu Braunfels, 1679 Prediger zu Mutterstadt, 1681 den 14. Jun. zu Mannheim, 1688 den 20. Jan. zu Frankenthal, wo er 1689 wegen der Grausamkeit der französischen Soldaten auswandern mußte; er wurde aber gleich von seinem Fürsten zum Feldprediger ernannt; kaum hatte er dieses Amt angetreten, ward er am 12. Sept. 1689 zweyter Prediger an der Stephanikirche in Bremen, wo er am 21. Oct. 1701 starb. Br. lit. pag. 71.

Kiesselbach (Johann Georg) des Nicolaus Sohn, geb. zu Eschwege am 20. May 1794, erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, kam im 8ten Jahre in das hiesige Pädagogium, im 12ten in die Domschule und gieng 5 Jahre darauf am 25. März 1812 auf die Universität zu Heidelberg, wurde, nachdem er ein ihm aufgegebenes Specimen zweyer Gesetze sehr gut ausgearbeitet hatte, am 12. Febr. 1816 beyder Rechte Dr. mit einer selbst verfertigten Disput. de judicio Possessorio, Heidelb. 1816. gr. 8. 45 S. welche

in Martins Lehrbuch des teutschen gemeinen bürgerlichen Processes, 5te Aufl. §. 247. ehrenvoll allegirt wird, kam am 29. Febr. 1816 nach Bremen zurück, und trat am 27. May seine Laufbahn als practischer Rechtsgelehrter an.

Kiesselbach (Nicolaus) ein Sohn des Senators Johann Georg zu Kirchhain in Hessen, am 18. Febr. 1762 gebohren. Von der dortigen Schule kam er 1775 auf das Pädagogium zu Marburg, und studirte seit 1778 auf dieser Universität Philosophie, Geschichte und Theologie, wurde am 3. Nov. 1783 Candidat des Predigtamtes und am 24. Aug. 1785 Diakonus zu Rothenburg, 1787 Pastor Primarius zu Eschwege, 1797 den 5. May dritter Prediger an der Stephanskirche zu Bremen, in demselben Jahre am 30. Jul. Dr. der Theologie zu Heidelberg, 1805 zweyter Prediger, 1810 Primarius an dieser Kirche, und starb am Nervenschlag am 23. Sept. 1816. S. meine Nachrichten in den Marburger theol. Nachr. 1817. Jun. pag. 148.

§§. 1. Predigten über das Gebet des Herrn, Frankf. am M. 1790. 8. Es sind Musterpredigten.

2. Predigten zur Widerlegung und Vertilgung practischer Vorurtheile in Absicht auf Religion und Christenthum. Frankf. 1796. 8.

3. Antrittspredigt bey der Gemeine zu St. Stephani in Bremen, gehalten am 12. Oct. 1797. 36 S. 8. über 2 Cor. IV. 24.

4. Viele Predigten im neuen Magazin für Entwürfe zu Wochenpredigten von Just Balthasar Müller, wovon zu Leipzig 10 Bände erschienen sind.

5. Katechisationen mit Kindern von 12 Jahren und darüber, mit Hermann Friedrich Rohm herausgegeben. Bremen 1799. gr. 8.

6. Wo ist Christus? eine Predigt über Matth. 24, 23. gehalten am 28. Jul. Bremen 1816. gr. 8. 24 S.

7. War er Mitsammler bey der Herausgabe des neuen Gesangbuchs für die reformirten Gemeinen in Bremen.

8. Lieferte er Beyträge für die theologischen Annalen im Fache der practischen Theologie, und wahrscheinlich auch in die Homiletischen Blätter.

Kind (Eler) wurde 1503 Rathsherr und starb 1526.

Kipping (Heinrich) war nach der Ueberschrift seines Bildnisses vor den institutionibus politiæ zu Rostock gegen 1623 gebohren. Wahrscheinlich besuchte er die dortige Schule, völlig gewiß ist es, daß er 1635 den 30. Jul. in Greifswalde inscribirt wurde, allein weil er noch ein Knabe war, so leistete er erst den gewöhnlichen Eid 1645. In Wittenberg wurd er Magister und hielt 2 Disputt. de resurrectione et de creatione. Auf einer unternommenen Reise nahmen ihn

die Schweden weg und machten ihn zum Soldaten. Als er einmal in Stade auf dem Posten stand, und in der einen Hand das Gewehr, in der andern den Statius hatte und darinnen las, wurde dieses der Baron von Erskein gewahr. Er ließ ihn zu sich kommen, und diesem entdeckte er seinen Unfall. Erskein bewunderte die Gelehrsamkeit dieses Soldaten, machte ihn frey und vertraute ihm seine Bibliothek an. Hier erweiterte er seine Kenntnisse in der Literärgeschichte und vermehrte seine Wissenschaften. Im Jahre 1654 kam er als Subrector an die Domschule in Bremen und wurde 1672 zum Conrector ernannt. Er starb auf dem Katheder am 26. Febr. 1678. Vergl. Heinr. Erh. Heeren orat. de Henr. Kippingio. Brem. 1755. 4. 51 S. Rotermund's Lex. III. 366.

§§. 1. Consensus novus et methodicus antiquitatum Romanarum. Lib. IV. 8. Brem. 1661. 64. 68. 74. 79. Francof. 1685. 95. Lugd. Bat. 1713.

2. Recensus historiæ universalis novus et methodicus, libri 24. 4. Bremæ et Francof. 1665. Die Ausgabe von 1661 ist ungewiß.

3. Auctaria, notæ et supplementa ad epitomen histor. ecclesiasticæ Jo. Pappi, Jenæ 1662. 8. vermehrte Auflage. Bremen und Frankf. 1677.

4. Exercitationes sacræ de script. V. et N. Testam. Francof. 1665. 8. Brem. 1667.

5. Exercitationes sacræ de creationis operibus et statu primi hominis. Francof. 1664, steht auch in den Opp. philos. Brem. und Francof. 1674.

6. Institut. politicæ methodicæ. Libri II. Brem. et Francof. 1667. 4.

7. Notæ et animadversiones in axiomata politica Gallicana, quæ D. Aubry Galliæ regis consiliarius etc. evulgavit, de justis prætensionibus regis super imperium et prærogativa ejusd. Brem. 1668. 12.

8. Institutt. philosophiæ naturalis libri X. ib. 1670. 4.

9. Institutt. ethicæ methodicæ libri II. Brem. 1670. 12.

10. Liber singularis de cruce et cruciariis, ibid. 1671. 12. übersetzt in der Passionsschule. Frankf. 1688.

11. Methodus nova juris publici, libri duo, Brem. 1672. 12.

12. Institutt. metaphysicæ libri duo. Accessit liber singularis de creatione et ejus operibus, editio auctior. Brem. et Francof. 1673. 8.

13. Volumen singulare operum philosoph. quo continentur dialecticæ libri V. Metaphysicæ libri II. et Pneumaticæ libri II. Accessit liber singularis de creatione et ejus operibus, ibid. 1674.

14. Diatribe pro loci Job. XIX. 25 seqq. sententia indaganda.

15. Disp. de resurrectione et de creatione, Wittenb. 1545.

Man hält auch folgende für seine Schriften:

*Tractatus de natura et conceptu Dei.

Tract. de libertate philosophandi.

De principiis Philosophiæ Cartesianæ.

Opera posthuma maximam partem philosophica et conjunctim edita.

Tract. de emendatione intellectus.

Epistolæ.

Compendium grammaticæ Hebrææ.

Seine versprochenen Opera theologica, die notæ ad Curtium, die exercitatt. de providentia et fato und die Scena mundi, sind nicht im Druck erschienen. Ausserdem hat er noch Verschiedenes gegen seine Gegner, Kozak und Bustum Joristicum, geschrieben. In Crenii Analectis, Amst. 1699. 8. stehet von ihm: de lingua primæva, de lingua Hellenistica, de characteribus novis.

Klee (Daniel Christoph) ein Sohn des Predigers Heinrich Ernst, zu Wulstörf im Herzogthum Bremen, den 12. Dec. 1691 gebohren. Kam 1702 auf das Gymnasium in Stade, 1714 auf die Universität Wittenberg und wurde 1717 Hauslehrer in Stade. Im Jahr 1726 erhielt er die zweyte Predigerstelle zu Cadenberge, 1730 das Diakonat an der Wilhadikirche in Stade, nebst dem Amte eines königlichen Etatspredigers, 1736 das Primariat an dieser Kirche, 1745 ward er königl. großbrit. und kurfürstl. Braunschw. Lüneb. Consistorialrath, Suverint. Scholarch und erster Prediger am Dom zu Bremen, wo er den 12. Dec. 1774 am 84sten Geburtstage starb. S. Schlichthorst Gedächtnißpred. 1774. 4.

§§. 1. Progr. de docentibus in scholis, qui olim in eisdem fuerunt discentes. Stadæ 1759. 4. 8 S.

2. Programm bey der Einführung des Conrector Zimmermann und Subrector Schünemann. Stade 1760. 4. 11 Seit.

3. Einen lateinischen Anschlag bey der Einführung des Subrect. Gläsener. Bremen 1768. Fol.

Klee (Johann Gerhard Peter) ein Sohn Daniel Christophs, geb. in Stade den 23. Sept. 1731, studirte die Rechtswissenschaft zu Göttingen. Nachdem er 2 Jahre daselbst gewesen war, kam er krank nach Hause und starb in Bremen am 25. Jul. 1753.

Klock (Johann) wurde 1617 zu Basel beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de vectigalium jure.

Klug (Simon) gebohren am 10. Jan. 1674 zu Bremen, wurde zu Duisburg am 29. Sept. 1703 Med. Dr. mit einer Disp. de tumoribus in genere et de Natta in Specie, practicirte darauf als Arzt in Bremen und starb .... Br. lit. pag. 71.

Klugkist (Conrad) ein Sohn des Dr. und Senators Diedrich, geb. am 9. Sept. 1716, studirte hier und auf holländischen Universitäten, wurde 1749 Hofprediger in Herford, 1753 Pastor zu Celle, am 17. Oct. 1754 dritter Prediger an der Anschariikirche in Bremen, am 3. Jun. 1757 Dr. der Theologie zu Duisburg, ohne Disput. am 3. März 1769 zweyter Prediger, legte am 16. Jan. 1776 sein Amt nieder und starb den 30. Jun. 1787. Eigne Samml.

§§. Leichenpredigt auf den Archivar Dr. Hermann von Post. Das große Vorrecht eines wahren Christen, Bremen 1762. (1763. Fol. und wahrscheinlich noch mehrere.) Im Domgesangbuche stehet Paul Gerhards Gesang, num. 855. verbessert: Schon ruhen auf den Feldern; im Stadt Bremischen ist er num. 745, auch findet man von ihm: Wer kann dich nach Würde nennen rc. num. 13, und: Erlöser, sieh auf uns hernieder, num. 706. Er schrieb auch andere Gedichte.

Klugkist (Daniel) ein Sohn des Burgermeisters Hieronymus, geb. am 8. März 1748, wurde zu Marburg am 11. April 1771 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de regulis juris Romani e doctrina de societate mali ad communionem bonorum inter conjuges accommodata; zu Rathe erwählt am 5. Sept. 1774, zur Burgermeisterwürde erhoben am 28. May 1802, versah während der französischen Besitznahme der Stadt, eine Zeitlang die Stelle eines Maire, trat nach der Befreyung seine Burgermeisterwürde wieder an, dankte am 17. Jun. 1814 ab, und starb am 20. Sept. 1814.

Klugkist (Diedrich) ein Sohn des Kaufmanns Heinrich, geb. am 9. Nov. 1675, besuchte die hiesigen Schulen, hielt 1696 eine Disp. von den Vorrechten der Wittwen, gieng auf die Universität zu Tübingen, darauf nach Straßburg und endlich nach Basel, wo er am 6. Febr. 1700 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Curiis dominicalibus, d. i. von Dinkhöfen wurde, am 9. April 1709 nachher Rathsherr und starb den 12. May 1739. Progr. fun.

Klugkist (Heinrich) Heinrichs Vater, geb. zu Bremen am 15. Febr. 1622, wurde den 11. Febr. 1678 Rathsherr und starb den 21. Febr. 1691.

Klugkist (Heinrich) der Vater Diedrichs, ward den 4. Nov. 1644 gebohren, den 28. Jun. 1692 Rathsherr, starb den 2. Oct. 1696.

Klugkist (Heinrich) des Senators Diedrich Sohn, geb. am 31. März 1702, kam aus dem Pädagogio den 20. April 1719 in das Gymnasium, vertheidigte am 19. Oct. 1723 eine selbst gemachte Disp. de Restricta disponendi, inprimis testandi facultate Uxorum Bremensium, gieng darauf nach Halle, machte eine Reise durch Teutschland und die Niederlande, und nahm, nachdem er zum Prof. der Rechte am Gymnasio zu Bremen ernannt war, zu Utrecht am 18. März 1728 die Würde eines Dr. beyder Rechte an, mit einer Disp. de veris Duellorum limitibus, hielt beym Antritte seiner Professur eine Rede de auctoritate legum Romanarum in jurisprudentia publica, die auch gedruckt wurde, practicirte dabey als Advocat, ward Comes Palatinus am 8. Jul. 1740, und starb in demselben Jahre am 6. Oct. Program. fun.

Klugkist (Hieronymus) Diedrichs Sohn, geb. 1711 den 25. März, erhielt die Würde eines Doctors beyder Rechte zu Duisburg am 17. Dec. 1736 mit einer Disp. de sepultura et eo quod justum circa cadavera humana, wurde den 20. May 1739 Rathsherr, den 20. März 1757 Burgermeister und starb am 29. April 1773.

Klugkist (Hieronymus) Sohn des Burgermeisters Daniel, geb. im März 1778, ward zu Göttingen am 26. März 1800 beyder Rechte Doctor, vertheidigte juristische Theses und wurde am 5. April dieses Jahres Notar. Caesar. immatriculirs zu Bremen am 9. May, d. J. Secretair am 16. Dec. 1807, Senator am 14. Jun. 1815.

Klugkist (Johann) Sohn des Burgermeisters Hieronymus, geb. am 18. Sept. 1739, würde den 12. März 1768 Archiv-Registrator, den 14. Jun. 1768 Notarius, 1774 entlassen und starb 1812.

von Knigge Freyherr, (Adolph Franz Friedrich) war den 16. Oct. 1752 auf seinem Gute Bredenbeck, drey Stunden von Hannover, gebohren; sein Vater Philipp Karl, gab ihm durch geschickte Hofmeister, unter welchen sich die beyden Brüder Johann Adolph und Johann August Schlegel in der gelehrten Welt bekannt gemacht haben, in Sprachen und schönen Künsten eine sehr zweckmäßige Erziehung. Als dieser 1766 starb, hinterließ er dem Sohne zwar sehr große Güter, aber auch eine Last von Schulden, so daß dem Sohne bis zur Tilgung derselben, nur ein standesmäßiger Unterhalt, aber keine Hoffnung übrig blieb, in den glänzenden Umständen, in denen er erzogen war, vorerst fortzule-

ben. Seine Vormünder, zwey Hannövrische Geheimeräthe, vertrauten ihm der Aufsicht des Kammer-Secretairs Augsburg an, der schon mehrere junge Edelleute gebildet hatte. Dort genoß er, nebst dessen Kindern, sehr guten Privatunterricht, bis er um Michaelis 1769 auf die Universität Göttingen gieng. Nach 18 Monaten wurde er bey einer Reise nach Cassel vom Landgrafen Friedrich II. zum Hofjunker und Assessor bey der Kriegs- und Domainenkammer ernannt, bekam aber noch einen anderthalbjährigen Urlaub, um seine Studien fortzusetzen. Diese Zeit brachte er auch in Göttingen zu, kam 1772 wieder nach Cassel, verheirathete sich im folgenden Jahre mit Henrietta von Baumbach, mit der er 1775 eine Tochter zeugte (jetzt vermählte Frau von Rheden zu Hameln), die als Verfasserin mehrerer Schriften bekannt ist. Er arbeitete unter dem Minister Waitz von Eschen und dessen Nachfolgern fleißig fort, widmete seine Erholungsstunden den schönen Künsten und vorzüglich der Musik und Composition, wurde zur Direction der damals errichteten herrschaftlichen Tabacksfabrik angesetzt, war Mitglied der Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste, und hatte überhaupt sehr gute Aussichten vor sich, als er, durch seine ökonomischen Umstände genöthigt, um seine Entlassung bat. Die Umstände, darin sein Vater ihm die Güter gelassen hatte, erforderten seine Gegenwart und nachher öftere Reisen in sein Vaterland. Dahin gieng er auch 1776 mit den Seinigen, und kehrte dann nach Hessen zurück, hielt sich einige Zeit bey seiner Schwiegermutter auf, besuchte darauf einige sächsische Höfe, und wurde 1777 von dem Herzoge von Weimar zum Kammerherrn ernannt. In eben dem Jahre that er eine Reise nach dem Elsaß und Lothringen über Hanau, Darmstadt, Mannheim und Karlsruhe, besuchte diese Höfe und zog dann im Sommer 1777 mit seiner Familie nach Hanau, von da 1780 nach Frankfurt, oder vielmehr bey Frankfurt in eine ländliche Wohnung, 1783 aber nach Heidelberg. Im Jahr 1790 wurde er kurfürstl. Braunschw. Lüneb. Oberhauptmann über das Hannover damals noch zuständige Territorium in der Hanseestadt Bremen und erster Scholarch der Domschule allhier, und starb in Bremen am 6. May 1796, nach einer lang anhaltenden schmerzlichen Krankheit. Er war einer der merkwürdigsten Menschen seiner Zeit, der durch Witz, Laune, Scharfsinn und Talente auf seine Zeitgenossen wirkte. Rotermund's Lex. III. pag. 554 f. Strider Hessische gel. Geschichte. VII. B. S. 185 f. VIII. 523 f. IX. 398 f. X. 394. XI. 358. J. G. Schilling im Int. Bl. zur N. allg. teutschen Bibl. B. 31. num. 24. S. 189—192. Denkwürdigk. aus dem Leben ausgezeichneter Teutschen des 18ten Jahrh. S. 756 f. Meusels Lex. VII. 121 f.

§§. 1. * Allgemeines System für das Volk. Nicosia (Hanau) 1775. 8.

2. * Theaterstücke, 1. Th. Hanau und Offenbach 1779. 2. Th. ebend. 1780. 8.

3. Six sonates de Clavecin seul, a Francfort 1781. Fol.

4. * Ueber Jesuiten, Freymaurer und teutsche Rosenkreutzer. (Ohne Verlagsort.) 1781. 8.

5. * Der Roman meines Lebens. 1. Th. Riga 1781. 2te verbess. Ausg. ebend. 1781. — 2ter und 3ter Theil, Riga und Frankf. 1782. — 4ter und letzter Theil, ebend. 178. 8. Neue Ausgabe aller 4 Theile, ebend. 1786. 8. 4te durchgesehene Ausg. Frankf. und Leipzig, 1787. 8.

6. * Geschichte Peter Clausens, von dem Verfasser des Romans meines Lebens. 1ter und 2ter Th. Riga 1783. 3ter Th. Frankf. am M. 1785. 8. 2te verm. und verbess. Aufl. ebend. 1794. 8. Französisch unter dem Titel: Le gi-blas Allemand, ou Aventures de Pierre Claus. à Paris 1789. 8. III. Voll. Holländisch Haarlem, 1792. 8. Englisch Lond. 1793. 8. III. Voll.

7. * Sechs Predigten gegen Despotismus, Dummheit, Aberglauben, Ungerechtigkeit, Untreue und Müssiggang. Herausgegeben von A. Freyherrn von K. . . . Frankf. 1783. 8. 2te revidirte Auflage, 1785. 8.

8. * Sammlung ausländischer Schauspiele, für die teutsche Bühne umgearbeitet, von A. Freyherrn von K. . . . 2 Theile. Heidelberg 1784. 1785. 8.

9. * Gesammelte poetische und prosaische kleinere Schriften, 2 Theile. Frankf. am M. 1784. 1785. 8.

10. * Journal aus Urfstædt, von dem Verfasser des Romans meines Lebens. 3 Stücke. Ebend. 1784—1786. 8.

11. * Abhandlung über die allgemeine Zusammenkunft der Freymaurer bey dem Gesundbrunnen in Wilhelmsbad ohnweit Hanau (aus dem Französischen). Frankf. 1784. 8.

12. Essai sur la Franc-Maconnerie a Francf. 1784. 8. II. Voll.

13. * Sechs Predigten über Demuth, Sanftmuth, Seelenfrieden, Gebet, Wohlthätigkeit und Toleranz, von Adolph Freyherrn von K. . . . Heidelberg 1784. 8. 2te Auflage, ebend. 1786. 8.

14. * Die Gefahren der großen Welt; ein Schauspiel in 3 Aufzügen, nach dem Französischen umgearbeitet, für die teutsche Bühne. Heidelberg 1785. 8.

15. * Der Unbesonnene; ein Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Französischen umgearbeitet, ebend. 1785. 8.

16. * Gemählde vom Hofe; ein Lustspiel in 5 Abhandlungen, aus dem Französ. übersetzt. München 1786. 8.

17. Die Verirrungen des Philosophen, oder Geschichte des Ludwigs von Seelberg, 2 Theile, mit Kupf. Frankf. 1787. 8.

18. *Beytrag zur neuesten Geschichte des Freymaurerordens, in 9 Gesprächen.

19. *Philo's endliche Erklärung und Antwort auf verschiedene Anforderungen und Fragen, die an ihn ergangen, seine Verbindung mit dem Orden der Illuminaten betreffend. Hannover 1788. 8. Vergl. allg. teutsche Bibl. B. 88. St. 1. S. 235.

20. *Sechs Predigten über Trost im Leiden, Bezähmung der Leidenschaften, gute Werke, Verläumdung, Bibelstudium und Schmeicheley, von dem Freyherrn von K. . . . 2te Samml. Frankf. am M. 1788. 8.

21. *Ueber Friedrich Wilhelm den Liebreichen und meine Unterredung mit ihm, von J. C. Meywerk, kurhannövrischen Hosenmacher. Frankf. 1788. 8.

22. Ueber den Umgang mit Menschen, 2 Theile. Hannover 1788. 8. 2te verb. Aufl. ebend. 1788. 8. 3te Aufl. ebend. 3 Theile, ebend. 1790. 8. 4te verm. und verb. Aufl. ebend. 1792. 8. 5te Aufl. ebend. 1796. 8. 6te Aufl. . . . 7te Aufl. . . . 8te Aufl. ebend. 1804. 3 Bände. 8. Der Nachdrücke nicht zu gedenken. — Im Auszuge für die Jugend, mit einer durchgängigen Beyspielsammlung, von J. G. Gruber. Leipzig 1801. 2ter Theil ebend. 1802. 8. — Holländisch von Cordes, Amsterdam 1789. 8. — Dänisch von P. D. Faber, Kopenhagen 1793. 3. Th. 8. — Englisch, mit Veränderungen und Zusätzen, unter dem Titel: Practical Philosophy of social Life; or the Art of conversing with men. Lond. 1799. 3. Voll. vom teutsch reform. Pred. Will zu London.

23. Dramatische Blätter. 1stes Vierteljahr: October, November und December. Hannover 1788. Januar bis December. Ebend. 1789. 8.

24. Geschichte des armen Herrn von Mildenburg, in Briefen; herausgegeben von A. 1ster Th. Hannover 1789. 2ter und 3ter Th. ebend. 1790. 8. Holländisch, Haarlem, 1791—1792. 3 Theile. 8.

25. Ueber den gegenwärtigen Zustand des gesellschaftlichen Lebens in den Niederlanden; als ein Anhang zu dem Werke: Ueber den Umgang mit Menschen, aus dem Holländischen übersetzt. Ebend. 1790. 8.

26. Fortsetzung der Bekenntnisse J. J. Rousseaus; aus dem Französischen übersetzt. Berlin 1790. 8. 3ter und 4ter Theil.

27. Das Zauberschloß, oder Geschichte des Grafen von Tunger. Hannover 1790. 8.

28. Benjamin Noldmann's Geschichte der Aufklärung in Abyssinien, oder Nachricht von seinem und seines Herrn Vetters Aufenthalte an dem Hofe des großen Negus, oder Priesters Johannes. 2 Theile. Mit Kupfern. Göttingen, 1791. 8.

29. Ueber den Büchernachdruck, an den Herrn Dr. Joh. Gottlob Müller in Itzehohe. Hamb. 1792. 8.

30. * Des seligen Etatsraths von Schafkopf hinterlassene Papiere, herausgegeben von seinen Erben. Hannover 1792. 8. Holländisch, Arnheim und Gouda, 1793. gr. 8.

31. Die Reise nach Braunschweig, ein komischer Roman, ebend. 1792. 8. 2te verb. Aufl. 1794. 8. Holländisch, Haarlem 1793. gr. 8.

32. * Josephs von Wurmbrand kaiserl. Abyssinischen Exministers, jetzigen Notarii cæs. publ. in der Reichsstadt Bopfingen, politisches Glaubensbekenntniß, mit Hinsicht auf die französische Revolution und deren Folgen. Frankf. und Leipz. 1792. 8. Holländisch, Dordrecht 1792. 8.

33. Ueber Schriftsteller und Schriftstellerey, Hannover 1793. 8.

34. Briefe auf einer Reise aus Lothringen nach Niedersachsen geschrieben, ebend. 1793. 8. 2te Aufl. ebend. 1806. 8. Holländisch, Amsterdam 1793. 8.

35. Antrechan's Nachrichten von der Pest in Toulon, welche im Jahr 1721 daselbst gewüthet hat, mit belehrenden Anmerkungen für die Nachkommenschaft; aus dem Französischen; nebst einer Vorrede vom Dr. Reimarus. Hamb. 1794. gr. 8.

36. Geschichte des Amtsraths Gutmann. Hannover 1794. 8.

37. * Unpartheiische Untersuchung über die Folgen der französischen Revolution auf das übrige Europa; von A. v. K. Thorn, 1794. 8. — Er leugnete der Verfasser zu seyn, siehe Intell. Bl. der neuen allgem. teutschen Bibl. 17. B. num. 27. S. 240. Man wollte es aber nicht glauben.

38. * Auszug eines Briefes, die Illuminaten betreffend; ohne Einwilligung des Schreibers, aber gewiß in der redlichsten Absicht zum Drucke befördert, von seinem Freunde. Leipzig 1794. 8. Es erschien eine Antwort darauf, die ganz den nämlichen Titel hat, nur daß anstatt der Buchhandlung gesetzt ist, 2te verm. und sehr erläuterte Ausgabe. 1795. 8. Sie enthält die erste Ausgabe ganz, jedoch so, daß jede Stelle derselben mit einer Beantwortung, oder sonstigen Bemerkungen versehen, beydes auch durch den Druck unterschieden ist.

39. * Reise nach Fritzlar im Sommer 1794. Auszug aus dem Tagebuche; durchaus blos für Freunde von Joachim

Melch. Spiesglas, hochfürstl. Kammerjäger und Titular-Ratzenfänger in Peina, 1795. 8.

40. * Rückblicke auf den, wenn Gott will, für Teutschland nun bald geendigten Krieg. Kopenhagen 1795. 8.

41. Kurze Darstellung der Schicksale, die den Kaufmann Herrn Delius in Bremen, als Folge seiner Nordamerikanischen Handelsunternehmungen, betroffen haben. Bremen 1795. gr. 8.

42. Ueber Eigennutz und Undank; ein Gegenstück zu dem bekannten Buche: Ueber den Umgang mit Menschen. Leipz. 1796. 8.

43. Vorrede zu dem Buche: Der Greis an den Jüngling. Bremen 1793. (eigentlich 1792.) 8. 2te verb. Ausgabe, Leipzig und Gera, 1796. 8.

44. Vorrede zu dem Vermächtniß an Helene, von ihrem Vater. Von dem Verfasser des Greises an den Jüngling. (Bremen 1794. 8.)

45. Beyträge zum Magazin für Frauenzimmer, das Seybold zu Kehl herausgab.

46. Beyträge zu den Oberrheinischen Mannichfaltigkeiten, Kehl.

47. Beyträge zum Hanauischen Magazin.

48. Verschiedene theatralische Briefe; in dem Pfalzbayrischen Museum, Heft 4. 5. (1786.)

49. Fragmente aus dem Leben des Majors von Biedersdorf, einem noch ungedruckten Roman; in Benecken's Jahrbuch für die Menschheit. 1788. St. 5. S. 423—433. — Briefe über die neuere Erziehungsart; ebend. St. 9. S. 229—240. St. 10. S. 343—364. und St. 11. S. 285—295. — Etwas über Pedanterey, ebend. 1789. St. 2. S. 120—143. — Nachricht an das Publikum, von den Folgen, welche die Einrückung meiner Briefe über die neuere Erziehungsmethode in dies Jahrbuch gehabt hat. Ebend. S. 169—185. und St. 5. S. 409—442. — Noch etwas als Anhang zu den Briefen, in welchen ich Zweifel gegen die Grundsätze einiger Erzieher der jetzigen Zeit äusserte, mit Beziehung auf des Raths Campe allgemeine Vertheidigung der neuern Erziehungsmethoden, im 2ten und 3ten Stück des Braunschweigischen Journals vom Jahr 1789, ebend. St. 3. S. 221—234.

50. Recensionen in der allg. teutschen Biblioth. und in andern Journalen. Gab heraus: Jonathan Swifts Leben, von Thom. Sheridan geschrieben, abgekürzt und aus dem Englischen übersetzt von Philippine Freyin Knigge, seiner Tochter. Hannover 1795. 8.

Die Schrift: Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn, oder die teutsche Union gegen Zimmermann. Hamb. 1790. 8. wurde ihm, wie nun bekannt, fälschlich beygelegt.

Sein Bildniß steht vor dem 2ten Band von Bencken's Jahrbuch für die Menschheit und vor dem 32sten Bd. der N. allg. teutschen Bibl. 1797.

Knipping (Christoph) wurde am 16. Jul. 1596 in Bremen gebohren, ward zu Michaelis 1616 Lehrer der fünften Klasse am Pädagogio, 1622 Cantor und Lehrer der 4ten Klasse, nachdem er beyde Aemter 38 Jahre verwaltet und ins eilfte Jahr Senior der Vikarien bey St. Anscharii gewesen war, starb er am 3. Nov. 1654. Meieri Orat. de schola Brem. pag. 179. 180.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht, auf das Ableben des Burgermeisters Liborius von Line, Bremen 1646. 4.

2. Epithalamion in nuptiis fratris Henrici Knippingii cum virgine Adelh. ab Essen. Brem. 1617. 4. Cal. Octob. in 4.

Knipping (Christoph) Sohn des Vorigen, geb. am 4. May 1620, gieng von der hiesigen Schule 1640 nach Hamburg, sich unter Thom. Sell und Heinr. Scheidemann in der Musik zu üben, darauf nach Rostock und wurde am 7. May 1644, Lehrer der 3ten Klasse am Pädagogio zu Bremen, am 14. Dec. 1654 der 4ten Klasse und Cantor, und starb am 18. Nov. 1675. Progr. fun. und Epicedia. Br. 1675. Fol. und 4. Sein einziger Sohn Christoph, starb auf der Universität zu Leiden am 18. Nov. 1675.

Knœpfel (Johann Christoph) ist am 19. Oct. 1780 zu Nordshausen, wo sein Vater Prediger war, gebohren, kam im achten Jahre auf das Gymnasium zu Hersfeld, blieb 8 Jahre daselbst und besuchte dann das Lyceum zu Cassel noch ein Jahr. Zu Ostern 1798 bezog er die Universität zu Rinteln, und ebenfalls zu Ostern 1800 die hohe Schule zu Jena, wo er ein Jahr blieb, und dann zu Marburg seine akademische Laufbahn endigte. Zu Ostern 1802 wurde er zu Marburg und Cassel, nach vorhergegangener Prüfung, unter die Candidaten des Predigtamtes aufgenommen, und unterstützte seinen alten Vater im Predigen; ward aber schon zu Ostern 1803 zweyter Major des Convictorii und Conrector der reformirten Schule in Rinteln, zwey Jahre später aber erster Major und Rector. Mit der Aufhebung der Universität verlohr er die Einkünfte der Privatlectionen, die er den Studirenden ertheilt hatte. Der damalige Studien-Director Leiste, trug ihn als Entschädigung das Rectorat in Halberstadt an, das er aber ausschlug. Aus Abneigung zu der westphälischen Regierung forderte er 1811 seinen Abschied, gieng nach Hamburg und gab Privatunterricht. Schon nach sechs Monaten übernahm er das Privat-Erziehungsinstitut des Pastor Schrœder's zu Wandsbeck, promovirte aber zuvor als Magister der Philosophie mit einer Disput.

die Observationes in nonnullos veterum auctorum locos enthält. Durch die Belagerung der Stadt Hamburg im November 1813 wurde auch Wandsbeck mit ungeheuren Einquartierungen belastet und alle Communication abgeschnitten. Er hielt diese drückende Lage bis zum Neuenjahre 1814 aus, und beschloß in sein Vaterland zurückzugehen. Durch Umwege mußte er über Bremen reisen. Hier wurde er ersucht, ein Privaterziehungsinstitut zu errichten; kaum war er aber einige Wochen in Bremen, so wurde er als öffentlicher Lehrer am Gymnasio und im Herbst 1817 an der Gelehrtenschule, als Klassenlehrer für Secunda bestimmt. (Mitgetheilt.)

Knoop (Bernhard) der Vater preußischen Rathes, Joh. Melchiors, wurde in Bremen 1689 Obergerichtsprocurator.

Knoop (Heinrich) geb. zu Bremen am 15. Oct. 1681, wurde den 14. Jan. 1709 Notar. Cæsar. Publ. den 17. Jan. d. J. Procurator des Niedergerichts, den 17. Nov. 1710 des Obergerichts, gieng im Jun. 1721 nach Indien, starb aber, ehe er dort ankam. Br. lit. pag. 72.

Knütel (Johann) war den 9. Nov. 1634 zu Burtehude gebohren und des Bürgerworthalters und Krämers Carsten Knütel, Sohn. Bis in sein 12tes Jahr besuchte er die dortige Schule, mußte sie aber aus Armuth nach dem Tode seines Vaters verlassen. Darauf kam er zu dem Prediger Pauli in Apensen bey Burtehude, der ihn vier Jahre umsonst mit seinem Sohne unterrichtete. Im 17ten Jahre bezog er das Gymnasium in Lüneburg. Sein Fleiß und seine Armuth stürzten ihn in eine tödtliche Krankheit; nach der Wiedergenesung beschenkten ihn seine Mitschüler, und die Lehrer verschafften ihm ein Stipendium. Auf ihre Empfehlung kam er nach Ostern zu dem Richter Johann Friedrich Arensen, als Hauslehrer; hier sparte er sich etwas und gieng damit auf die Universität Rostock. Als er in das Vaterland zurückkam, ward er Hauslehrer bey dem Herrn von Arenschild, dessen Söhne führte er nachher nach Rostock. In dieser Zeit vertheidigte er Varenii Disp. de schola Sacrificiali und wurde Magister der Philosophie. Im Jahr 1665 kam er als Prediger nach Wildeshausen, 1670 nach Achim und 1684 an den Dom in Bremen. Hier starb er plötzlich am Schlagflusse am 12. Aug. 1694. Im Druck sind nur einige Leichenpredigten von ihm; auch war er Mitsammler des Domgesangbuches. Vermuthlich hatte er Antheil an den Schriften, die das Ministerium am Dom gegen den Obristlieutenant Christ. Neubauer herausgab, wovon ich bey J. H. Lochner reden werde. Rotermund's Lex. III. pag. 581 f.

Koch, siehe Coch.

Koburger (Johann) war 1544 Lehrer am Pädagogio.

Kœhne (Carl Johann Wilhelm) gebohren zu Dorum 1759, ein Sohn des Dr. Medic. Werner Philipp, wurde zu Göttingen am 18. Oct. 1781 beyder Rechte Dr. mit einer Diss, de forma testamenti externa de cœco observanda, und practicirt seitdem in Bremen.

Kœhne (Franz) ein Sohn des Burgermeisters Werner, geb. am 19. Febr. 1690, vertheidigte auf dem hiesigen Gymnasio seine Disp. de matrimonio conjugis altero conjugum adhuc vivente d. 29. Oct. 1711, wurde zu Basel Dr. der Rechte, mit einer Disp. de eo quod juris est in Rom. Germ. Imperio circa impositionem collectarum, am 26. Aug. 1716. Amtmann zu Uechte und Freudenberg, 1717 den 25. Aug. Vicesyndikus in Bremen, den 15. Jun. 1729 ordentlicher, resignirte den 16. Sept. 1738, und starb als hannövrischer Commissionsrath zu Frelsdorfer Mühlen im Herzogthum Bremen am 14. Nov. 1761. Br. lit. pag. 73. Eigne Samml.

Kœhne (Franz) gebohren am 20. Febr. 1626, wurde 1655 zu Leyden Dr. der Theologie, am 25. May 1655 Professor moral. et civil. hernach auch Theolog. am Gymnasio zu Bremen, und starb am 30. Jan. 1689. Witte Diar.

§§. 1. Orat. inaugur. hab. 1655, d. 22. May, de syncretismo, qui est inter Philosophiam practicam, Theologiam naturalem et Jurisprudentiam.

2. Disp. theol. inaug. de Monarchia Christi, Lugd. Bat. 1655. d. 15. Oct.

3. De quatuor virtutibus Cardinalibus, 1656. d. 20. Sept.

4. Consectaria XII. ex definitione virtutis, 1657. d. 4. Jul.

5. Assertiones X. de virtutum moralium divisione, 1657.

6. De monarchia et Tyrannide, 1657 d. 19. Dec.

7. An tempore pacis armis exercendi sint subditi an domi hostis exspectandus, an vero hostica belli sedes deligenda? 1658. d. 20. Mart.

8. De principiis actionum humanarum 1658. d. 30. Jan.

9. De civitatibus, d. 4. Dec. 1658.

10. De subditis, d. 9. Mart. 1659.

11. De principe nato, educato et informato, 1659 d. 9. Mart.

12. Disp. Ethica I. de origine et natura Philosophiæ, 1660 d. 14. Jan.

13. De simulatione et dissimulatione, 1660 d. 18. Jan.
14. De dicto Ciceronis, quo pacem iniquam justo bello antefert. 1660 d. 4. Febr.
15. De nobilitate. 1660 d. 11. Febr.
16. De electione præferenda successioni, 1660 d. 31. Mart.
17. De natura et jure majestatis, s. summi imperii, 1660 d. 11. April.
18. De natura et constitutione Politices, 1660 d. 8. Sept.
19. De magistratu, 1660 d. 15. Sept.
20. De majestate ejusque juribus. 4. Id. Nov. 1660.
21. Decas quæstionum Controversarum de jure belli, 1660 d. 24. Nov.
22. Selectæ controversiæ de Republica, 1661 d. 3. Aug.
23. Disp. II. Ethica, de hominis fine, 1661 d. 10. Aug.
24. De legibus civilibus, 1661 d. 30. Oct.
25. De regno et regum Jure, 4. Non. Nov. 1661.
26. De nobilitate, 1662 d. 15. Mart.
27. Disputationum politicarum Dyodecas I. II. III. 1663 d. 15. Jul. d. 5. Sept. d. 5. Dec. IV—VI, 1664. VII. VIII. 1665. IX et X. 1666. XI et XII. 1668.
28. De necessitate, utilitate atque virtutibus Imperantium. 1663 d. 29. Aug.
29. Orat. inaug. Prof. Theol. de jure magistratus politici circa ecclesiastica, 1663 d. 13. Aug.
30. De electione et successione regia. 1665 d. 28. Jan.
31. Disputationum Ethicarum III—V. 1665. VI—X. 1668. XI—XIII. 1669.
32. De justitia, 1665 d. 4. Nov.
33. De justitia et jure, 1666 d. 21. Febr.
34. De pace, 1666 d. 31. Mart.
35. De bello, 1667 d. 13. Jun.
36. De legatis eorumque jure, 1668 d. 7. Mart.
37. De Polygamia, 1668 d. 24. Jun.
38. De successione d. 25. Jul. 1668.
39. Dyodecas, s. institutio synoptica philosoph. moralis, et civilis, Ethicæ Oeconom. et Politicæ. Brem. 1669.
40. Disp. de civitate, 1669 d. 27. Mart.
41. De civitatum amplificatione, conservatione ac interitu. 1669 d. 11. Sept.
42. Problemata ethico Oeconomico politica, 1670 d. 27. April.
43. De eo quod publice interest, 1670 d. 25. Jun.
44. De natura majestatis, 1670 d. 30. Jul.
45. De virtute morali et virtutibus homileticis, 1670 d. 17. Aug.

46. Eversiones rerum publicarum, 1670 d. 23. Aug.

47. Disp. ethica III. ex institutt. Synopticis ethicæ de actionum et passionum humanarum subjecto, sive animo hominis, 1685 d. 17. Jun.

48. Locus XXXII—XXXIV. Synops. Burmanni, 1686. XXXV et XXXVI. 1687. XXXVII et XXXVIII. 1688.

Kœhne (Heinrich) ein Sohn des Burgermeisters Werner, geb. 1692 den 19. September, trat aus der Schule 1709 in das Gymnasium, hielt eine Disp. de jure adeundi hæreditatem 1714 den 15. Februar, gieng 1713 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder und darauf nach Leipzig, wurde zu Leyden 1716 den 6. Sept. beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure neutralium S. mediorum in bello inter amicos, hielt sich eine Zeitlang zu Wetzlar auf, kam 1718 wieder nach Bremen, practicirte, wurde Senator am 5. May 1740, Burgermeister den 27. März 1756, dankte ab den 13. März 1767 und starb am 5. Aug. 1768. Progr. fun.

Kœhne (Heinrich) Heinrichs Sohn, geb. 1721 den 18. Jul. promovirte zu Leyden am 28. May 1745 mit einer Disp. de majoris ætatis termino secundum jus Rom. et Stat. Bremensia, wurde Rathsherr 1767 den 15. May, Burgermeister den 19. Jan. 1787, starb den 13. Nov. 1792.

Kœhne (Werner) der Vater Franzens und Werners, wurde am 3. Jan. 1645 Rathsherr und starb den 25. Oct. 1653.

Kœhne (Werner) ein Sohn Werners, geb. den 1. Jul. 1627, kam den 10. Dec. 1672 in den Rath und starb am 21. April 1683.

Kœhne (Werner) Sohn des Dr. der Theologie, Franz, war zu Bremen am 24. Dec. 1656 gebohren, besuchte das Pädagogium und seit dem 17ten Jahre das Gymnasium, studirte zu Heidelberg, Leyden und Basel, wurde zu Basel beyder Rechte Dr. 1682 den 31. März mit einer Disp. de læsione ultra dimidium, gieng nach Speyer, sich in der Praxis Cameral. zu üben, reisete nach Italien, Frankreich und England, kam 1689 den 18. April in den Rath, 1712 den 6. Jul. zur Burgermeisterwürde und starb am 7. Oct. 1737. Br. lit. pag. 74. Progr. fun.

Kœhne (Werner) des Burgermeisters Werner Sohn, gebohren am 27. April 1701, wurde 1723 landgräflich Hessischer Regierungs-Registrator, den 5. Sept. 1732 Secretair in Bremen und starb am 14. Sept. 1737. Auf den Tod Wilhelm von Benthen ließ er 1716 ein lateinisches Gedicht drucken. Progr. fun.

Kœler (Johann Friedrich) gebohren zu Verden 1655, wo sein Vater königlich schwedischer Commissarius war, gieng

1674 nach Kiel, disputirte unter Kortholo, de fide, quæ creditur, zog 1677 nach Rostock, alsdann nach Bremen, und unterrichtete unter andern auch den nachherigen General-Superintendent Dr. Heinrich Muhlius. Im Jahr 1680 erhielt er die Infimusstelle an der Domschule in Bremen, 1682 wurde er jüngster und 1684 erster Prediger im Stifte Bassum, und starb am 14. Febr. 1703. Im Manuscript hinterließ er, logicam contractam ad captum tyronum. — Analysin Geneseos, secundum grammaticam Wasmuthi formatam. — Introductionem in historiam ecclesiasticam N. T. Vergl. Rotermund's Lex. III. 624 f.

Kœler (Heinrich) aus Lübeck, wurde zu Franecker 1643. 4. Calend. Jul. Medic. Dr. und war seit den 8. Aug. 1644 Arzt zu Bremen.

Kœllner, eigentlich unter Kellner (Wilh. Georg Emil) wurde am 2. Jul. 1774 zu Göttingen gebohren, und spürte von Jugend auf eine vorzügliche Neigung zur Naturgeschichte und Pflanzenkunde. Von der Schule trat er 1793 unter die akademischen Mitbürger in Göttingen und wurde 1795 Mitglied der dortigen physikalischen Gesellschaft, so wie des philologischen Seminariums. 1797 wurde er Hauslehrer in Stade und bald darauf Führer eines jungen Engländers. 1802 errichtete er ein Erziehungsinstitut zu Delmenhorst, das durch die Unterstützung des Herzogs zu Oldenburg bis zu 35 Zöglingen anwuchs, aber durch die französische Besitznahme des Landes und durch den Druck der Zeiten sich wieder auflösete. Er zog in das Hannövrische und suchte durch eine Fabrik seine zerrütteten Vermögensumstände zu verbessern: nach einer zweyjährigen glücklichen Betreibung dieses Geschäftes zog er nach Bremen, übernahm am 24. Febr. 1816, den Tag nach seiner Ankunft, die Redaction des Bürgerfreundes, wurde 1816 im December Mitglied und Aufseher des Museums. Im Oct. 1817 wurde ihm ein Theil des Unterrichts der neu eingerichteten öffentlichen Schule anvertraut. (Wurde mir zu spät mitgetheilt, daher steht dieser Artikel nicht am rechten Orte.)

Kœnecke (Heinrich Clemens) war am 24. Jan. 1709 in Bremen gebohren, und hatte den Hardjes Kœnecke, einen angesehenen Bürger, zum Vater, besuchte seit 1718 die Domschule und zuletzt das Athenäum in seiner Vaterstadt, gieng 1728 auf die Universität Leipzig, 1730 nach Helmstädt, wurde Hauslehrer in Stade und den 22. Oct. 1733 Gehülfsprediger des Dompredigers Peter Vagt in Bremen, nach dessen Tod 1745 würklicher Dompastor und starb am 30. Jun. 1752. Rotermund's Lex. III. 637.

§§. 1. Das tägliche Absterben des alten und Auferstehen des neuen Menschen, d. 27. Sept. 1739 über die 4te Hauptfrage im Katechismo, von der Taufe. Eine Predigt. Sie steht im Denkmahl der Stadt Bremen durch Entzündung und Zerschmetterung der sogenannten Braut. S. 14—40.

2. Das Klaggebet einer gläubigen Seele, der um Trost sehr bange ist. Parentat. über Psalm 25, 16. 17. Bremen 1757.

3. Der gläubigen Christen Zugang durch Jesum zu Gott, Parentat. über Eph. III. 12. Ebend. 1757. 4. 23 S.

Kœper, siehe Cœper.

Kœpken (Heinrich) der Vater Johannis, kam den 24. April 1584 in den Rath und starb am 13. Dec. 1609.

Kœpken (Johann) des Vorigen Sohn, wurde den 30. Aug. 1610 Rathsherr und starb den 2. Jul. 1635.

Kœppen (Johann Friedrich) ein Sohn des Pastors Joh. Gerhard an der Petrikirche in Lübeck, gebohren daselbst am 21. April 1775, studirte in Lübeck und Jena, wurde den 17. Oct. 1804 Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, in demselben Jahre am 5. Dec. Doctor der Theologie zu Göttingen, 1805 zweyter Prediger an dieser Kirche, und gieng im Jahr 1807 als Professor der Philosophie nach Landshut, mit dem Prädikate Hofrath.

§§. 1. Lebenskunst in Beyträgen, Hamburg 1801. 8. 372 S.

2. Reden über die christliche Religion, Lübeck und Leipzig, 1802. gr. 8. 228 S.

3. Schellings Lehre, oder das Ganze der Philosophie des absoluten Nichts. Nebst 3 Briefen verwandten Inhalts, von Fr. Heinr. Jacobi. Hamburg 1803. 8. 278 S.

4. Zwey Predigten (die Probe- und die Antrittspredigt) auf Verlangen zum Druck befördert. Bremen 1805. 8. 3 Bog. zum Besten des Armenhauses.

5. Zwey Predigten, gehalten am 6. und 7ten p. Trinit. und auf Verlangen zum Druck befördert. Bremen 1805. 8.

6. Ueber den Zweck der Philosophie, eine Antrittsrede in Landshut. München 1807. 8. 38 S.

7. Darstellung des Wesens der Philosophie. Nürnberg 1810. 8. 382 S.

8. Leitfaden für Logik und Metaphysik. Landshut 1809. 8. 104 S.

9. Grundriß zu Vorlesungen über das Naturrecht. Landshut 1809. 8. 57 S.

10. Philosophie des Christenthums, 1ster Th. Leipzig 1813. 8. 219 S. 2ter Th. ebend. 1815. 156 S.

11. Leben meines Vaters, Johann Gerhard Köppen's, Lübeck 1814. 8. 62 S.

12. Politik nach Platonischen Grundsätzen, mit Anwendung auf unsere Zeit. 1818. gr. 8.

Kœster (Peter) ein Schreib- und Rechenmeister, schrieb die Bremermünze, eine Anweisung zur Rechenkunst. Bremen 1760. 8.

Koithan (Diedrich) wurde den 1. May 1666 dritter Lehrer am Pädagio und starb den 5. Sept. 1671. Er war zu Bremen den 30. Oct. 1635 gebohren.

Holsenberg (Bernhard) kam den 29. April 1570 in den Rath und starb den 18. Oct. 1584.

Köster (Christoph) war zu Bremen am 17. Jun. 1738 gebohren, wurde am 9. May 1766 Lehrer am rothen Waisenhause, am 10. Febr. 1768 Schreib- und Rechenmeister am Pädagogio, auch am 7. Jan. 1774 Cantor, am 21. April 1802 Eremitus und starb am 19. März 1804.

Köster (Diedrich) kam den 8. Jul. 1631 in den Rath, dankte den 26. Febr. 1656 ab, und starb am 21. Febr. 1658.

Kottmeier (Adolph Georg) ältester Sohn des im Jahr 1799 als königl. preußischer Consistorialrath und Pastor an der Marienkirche zu Minden gestorbenen Friedrich Wilhelms, wurde gebohren am 31. Oct. 1768 zu Neuenkirchen im Osnabrückischen, wo sein Vater damals Prediger war. Er besuchte das Gymnasium zu Minden, studirte seit Ostern 1787 zu Halle, wo Niemeyer vorzüglich seine Studien leitete, und mit dem er in näherer Verbindung stand. Im Jahre 1789 wurde er zuerst Privat- und bald darauf öffentlicher Lehrer am königlichen Pädagogio zu Halle, 1790 Prediger zu Haddenhausen bey Minden, 1792 dasselbe zu Hartum, trat am 21. Nov. 1810 die vierte Pastorstelle am Dom zu Bremen an, hatte aber, als Bremen französisch wurde, die Ehre, in die Ungnade des französischen Gouvernements zu fallen. Sein Verbrechen bezeichnen die Worte des Grafen Bigotdepreameneau, Ministre des Cultes, in seinem deshalb an den Pastor primarius am Dom erlassenen Schreiben, Paris le 6. Fevrier 1812: „Il resulte des renseignements qui me sont officiellement transmis, que le Sr. Kottmeyer pasteur de Votre eglise Consistoriale est animé d'un tres *mauvais esprit*, et que plusieurs sermons, qu'il a prononcé en dernier lieu à Bremen renferment des passages *susceptibles* d'une interpretation defavorable.“ Er wurde nicht nur suspendirt, sondern mußte auch eilf Monate zu Harpstedt im Exilio verleben. Napoleon hielt nach seiner Rückkehr von Moskau zu Paris ein Conseil de grace,

mehrere Verbannte wurden zurückberufen; Kottmeier befand sich unter diesen und trat zur Freude seiner Gemeine sein Amt als Dompastor, am 15. Jan. 1813 wieder an. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Seelenruhe und Menschenglück im Schooße der Roderschen Familie, Leipzig 1789. Die politischen Beyträge sind von Wilhelm Finck.

2. Kurzgefaßtes Wörterbuch, zur Erläuterung der Lutherischen Uebersetzung der heil. Schrift. Ein Handbuch für unstudirte, selbstdenkende Bibelleser, insbesondere Lehrern in Bürger- und Landschulen gewidmet, u. s. w. Leipzig 1792. 8. XXXXVIII und 190 S. Mit vorangeschickter allgemeiner Einleitung in die Bücher der heil. Schrift und einigen Beyträgen zur Geschichte der Lutherischen Bibelübersetzung.

3. Texte und Materialien zu Religionsvorträgen bey Sterbefällen in allgemeiner und besonderer Beziehung bearbeitet, 1ster Bd. Leipzig 1798. 2ter Bd. ebend. 1799. nebst einem Versuch über den freyen Vortrag, (zuerst als Skizze einer spätern Abhandlung). Dänisch übersetzt in der Theologisk Maanedsskrivt, Januar 1805. von T. S. Rordam. — 3ter Band, nebst einer vollständigen Sammlung biblischer Texte zu Relig. Vorträgen dieser Gattung, Leipzig 1802. 8. 2te verbesserte und vermehrte Auflage des 1sten Bandes, Leipzig 1807. 8. 222 S. Des 2ten Bandes 1808. 170 u. 220 S. 8. Des 3ten Bandes 1809. 8. 440 S.

4. Ueber die extemporane Redekunst, u. s. w. Leipzig 1808. 8. 170 S. 2te Auflage. Steht im 2ten Bande der T. M.

5. Ermunterung zu gemeinschaftlichen Entschließungen, durch welche die Verbindung einer christl. Gemeine mit ihrem Lehrer geheiligt wird. Antrittspredigt im Dom zu Bremen, gehalten den 21. Nov. 1810. Bremen.

6. Entwurf eines christl. Religionsunterrichts der Katechumen. Bremen 1813. 96 S. 8.

7. Wie werden wir das undankbare Vergessen der Wohlthaten Gottes verhüten? Predigt in Beziehung auf die am 16. Jun. erfolgte Rückkehr der Bremisch Hanseatischen Legion. Am 2. p. Trinit. 1814 gehalten. Bremen.

8. Unser Siegslied. Predigt zur Feier des großen Siegs den 18. Jun. von den verbrüderten Helden. Gehalten am 6. p. Trinit. Bremen 1815. 8.

9. Das vorübergegangene Gnadenjahr des Herrn. Neujahrspredigt 1816. 8.

10. Luthers Wiedererscheinung in seiner evangelischen Kirche, an ihrem dritten Jubelfest. Säcularpredigt gehalten am 31. Oct. 1817. 8.

11. Anonyme Aufsätze in einigen Journalen.

12. Besorgte er im Auftrag des Consistoriums mit dem Consistorialrath Brœckelmann und Pastor Rischmüller die gänzliche Umarbeitung des Gesangbuches für das Fürstenthum und die Stadt Minden. Minden 1806. 8. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

Kozak (Johann Sophronius) gebohren 1602 zu Homazowitz in Böhmen, wurde 1629 den 14. Jun. Doctor der Medicin in Frankreich, und war seit 1636 an die 40 Jahre Arzt und Physikus in Bremen, er machte sich in Schriften unter dem Namen Brachier bekannt und hatte sonderbare theologische Meinungen vom Ebenbilde Gottes, darüber bekam er mit Heinrich Kipping und mit dem Generalsuperintendent Havemann Streit, und starb am 30. Jan. 1685 im 83sten Jahre. Witte Diarium. Arnold's Kirchen- und Ketzergeschichte, III. Th. pag. 193. Eine Schilderung seines Charakters und geistlichen Stolzes findet sich in Schelhorn's amœnitat. liter. Tom. XI. 292 f. Heeren's Rede von Heinrich Kipping.

— §§. 1. Discursus physicos quatuor de rerum naturalium principiis, de morborum causis etc. Brem. 1631. 8.

2. De anatomia vitali microcosmi. Ib. 1636. 4.

3. Physica mosaica, oder von den Geschöpfen, welche vom Geist des Herrn in den ersten sechs Tagen formiret worden. 1637. Ohne Ort. in 8.

4. Septimanæ horologii microcosmi liber quartus, de vegetabilium speciebus, partibus, signaturis. Vesaliæ 1640. 4.

5. Alexipharmacon pestis Havemannianæ. Br. 1648. gegen Havemann, der seine geschwinde Abfertigung eines Calvinischen Medici zu Bremen dagegen schrieb.

6. Kozak schrieb dagegen Curam recidivæ pestis Havemannianæ.

7. Sabbatum Domini, oder Bekenntniß von der Ruhe des Herrn und von dem Zustande aller Kreaturen dieser Welt nach ihrem Ableben. ohne Ort. 1644. 8.

8. Anti Havemann, sive retorsio. Brem. 1656. 8. 2 Bog. Appendix I. II. Ibid. 1656. 7½ Bog.

9. Tract. de sale. Francof. 1663. 4.

10. Monstrum grammaticum, seu defensionis prolegomenon, gegen Kippings 1664 erschienene Exercitationes sacras.

11. Mica I. philosophiæ sacræ. Brem. 1662. 8. 6 Bog.

12. De Hæmorrhagia, Ulm 1666. 8.

13. Justa Acoli Sausewind, seu retorsio calumniarum, mendaciorum et conviciorum. Gegen Kipping, 1667.

14. Knipperdolling revidivus, per crasin Kipping, per anagramma Doller Kipping. 1668.

Das Echo Kippingianum gab sein Sohn Joh. Theodor Kozak heraus.

Kranz (Georg) war zu Cassel 1742 gebohren, wurde 1774 Notar. Cæsar. zu Bremen, Immatriculatus 1794 und starb am 16. Aug. 1805.

Kresting (Heinrich) der Sohn eines Kaufmanns gleiches Namens, wurde zu Bremen am 5. Oct. 1562 gebohren. Er legte den Grund zu seinen Wissenschaften auf den hiesigen Schulen und zeichnete sich nach dem Zeugniß seines Lehrers Molanus (in literis Ms. ad Glandorpium d. 17. May 1581) ganz vorzüglich aus. In tuis studiis schreibt er, illud mihi placet, præter cætera, quod Crestingio et Davemanno lectissimis adolescentibus temet arctissime conjunxisti etc. und zwey Jahre nachher, 1583 den 17. Jul. nennt er ihn in einem Gedicht (es steht in Gerh. Meieri Orat. I. de scholæ patriæ natalitiis, progressu et incremento pag. 47.) seinen geliebten Sohn. Darauf studirte er bis 1587 in Heidelberg, und erlangte durch eine gelehrte Streitschrift, welche axiomata juris controversi abhandelt, die höchste Würde in den Rechten. Bald nachher wurde er Churpfälzischer Rath und Professor der Rechte in Heidelberg. Als er dieses Amt einige Zeit verwaltet hatte, bat er um seinen Abschied und kehrte nach Bremen zurück. Noch nicht 30 Jahre alt, wurde er am 4. Dec. 1591 Rathsherr, und sein Ruhm verbreitete sich so, daß ihn der König von Dänemark zum teutschen Kanzler, die Hanseestädte zu ihrem Syndikus und verschiedene Reichsfürsten zu ihren Rath erwählt haben. Er schlug aber alle diese Anträge aus Liebe zu seiner Vaterstadt aus. (Iken Orat. pag. 106.) Am 14. May 1603 ward er mit dem Rathsherrn Joh. Clamp und 2 andern Bürgern an die Generalstaaten nach dem Haag gesandt, und kam am 19. Jun. mit guten Versicherungen zurück. Auch reiste er auf Bitte des Hanseatischen Bundes 1604 nach England und Frankreich, und führte seine Geschäfte mit glücklichem Erfolge aus. Im Jahre 1605 den 30. Aug. ward er Burgermeister und starb am 1. Aug. 1611, nachdem er zuvor 400 Thaler Stipendium für arme Studirende im Testamente vermachte. Cassels Bremensia, II. pag. 425 f. Rotermund's Lex. III. pag. 852.

§§. 1. Axiomata juris controversi. Heidelb. 1587. Disp. inaugur.

2. Theses de successionibus ab intestato. Resp. Gerh. Schwechusen, Heidelb. 1590 d. 21. Mart.

3. Quæstiones juris Controversi, Resp. Theod. Esych. Heidelb. d. 30. Jan. 1591.

4. Discursus de Republica Bremensi, Msept. Aus verschiedenen Stellen ergiebt sich, daß er 1601 oder 1602 geschrieben sey. Er enthält 22 Kapitel, in welchen alles zusammen getragen ist, was der Stadt Bremen zum Ruhm gereichet. Herm. Conring schrieb dagegen, gründlichen Bericht von der landesfürstlichen erzbischöflichen Hoch- und Gerechtigkeit über die Stadt Bremen, sine loco, 1652. 4.

5. Anmerkungen über die Bremischen Statuta und neue Eintheilung derselben. Mscpt. Es enthält 245 Artikel. Sie sind in Pratjens A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden, 1. Bd. S. 1 ff. angezeigt. Johann Christian von Oetken hat diese Anmerkungen im corpore constitutionum Oldenburg. P. VI. pag. 231—368 abdrucken lassen.

6. Zu Wilhelm Dilichs, eigentlich Schæfers, urbis Bremæ et præfecturarum typum et Chronicon, hat er viele Nachrichten geliefert.

Kreikmann (Johann Gottfried) aus der Mark in Westphalen, geb. zu Camens am 3. Sept. 1666, wurde außerordentlicher Prediger an der Martinikirche zu Bremen am 4. Aug. 1689, Prediger zu Neuenkirchen am 6. Jan. 1693, an der Michaeliskirche zu Bremen am 10. Jan. 1709, an der lieben Frauenkirche am 16. Jun. 1711, starb auf einer Reise zu Bawinkel bey Lingen am 4. Jun. 1721. Br. lit. pag. 75. Cassels Bremensia I. 425.

§§. 1. Diss. theol. de Jesu Nazareno Messia. Brem. 1688 d. 31. Mart. unter Cornel. de Hase.

2. Erklärung des hohen Liedes Salomonis. Bremen 1708. 8.

3. Harmonia Evangelico Prophetica. Brem. 1708. 8.

Kremling (Johann Heinrich Andreas) war zu Halberstadt im Jahr 1707 gebohren, studirte zu Halle und Jena, wurde 1748 Grammatikus an der Domschule zu Bremen, und starb am 5. May 1762 an einem Schlagflusse, der ihn über Tische überfiel. Pratjens Gesch. der Domschule, 3. St. pag. 49.

Krœgelius (Dionysius) gebohren zu Bremen am 24. Sept. 1705, wurde zu Jena 1730 Medic. Dr. am 7. Jan. 1735 Professor der Mathematik am Gymnasio zu Bremen und starb am 16. März 1748.

§§. 1. Disp. inaug. med. de Irritatione, Jenæ 1730 d. 15. Jul.

2. Orat. inaug. habita 1735 d. 18. May, de primariis quibusdam difficultatibus in maris invenienda longitudine occurrentibus.

Kropp (Johann Albert) gebohren zu Stade am 4. März 1750, wurde 1777 Subcantor an der Domschule in Bremen, 1780 Oldenburgischer Prediger zu Brockel im Amte Rothenburg, als Adjunctus des Pastors Joh. Herm. Strakerians, und starb als würklicher Pastor am 9. März 1798.

Krüger, den Jöcher III. 2177 unrichtig Kügen nennt, (Albert) war zu Uelzen im Lüneburgischen am 10. Nov. 1669 gebohren, er verließ die Lutherische Kirche und ward Reformirt, bekam am 28. Jan. 1701 eine ausserordentliche Professur der Mathematik am Gymnasio in Bremen, verwaltete dieselbe beynahe 30 Jahre, und erhielt, da er Alters wegen nicht mehr lehren konnte, 50 Thaler Pension, mit der Erlaubniß, im Flecken Osterholz zu wohnen, wo er am 9. May 1731 in großer Armuth starb. Der berühmte Philosoph Wolff lobt ihn in der Vorrede zu seinen Sinus-Tabellen: 1729 half er den Prof. van Lom an seiner Sphæra armillari ex argento und an seinem großen Brennspiegel arbeiten. Br. lit. pag. 75. eigne Samml. Nach Jöcher's Lex. hinterließ er im Mscrpt. Tract. de sectione conica — de quadratura circuli — de calculo differentiali — de libertate christiana — defensio saltationis theologico physica, contra eos, qui Curios simulant, et Bacchanalia vivunt.

Kühlmann (Johann Heinrich) aus Ervsen im Göttingischen, geb. am 1. Sept. 1706, erhielt das Subcantorat an der Domschule zu Bremen 1722 und wurde 1728 Cantor in Jever, wo er am 27. Sept. 1739 starb. Pratje Gesch. der Domschule, 3. St. pag. 54. Martens Jeverische Predigergesch. pag. 165.

Kulenkamp (Heinrich) geb. zu Bremen am 1. Nov. 1695, schrieb eine Disp. de immutabilitate Juris naturæ et variarum Objectionum resolutione, Brem. 1717. d. 26. April, wurde Obergerichtsprocurator am 8. Jan. 1722, Notarius Cæsareus publicus den 6. August d. J. und starb den 31. Jan. 1733. Cassels Bremensia I. 842. Brema liter. 76.

Kulenkamp (Hermann) geb. am 13. Febr. 1744, wurde den 13. Dec. 1783 Rathsherr.

Kulenkamp (Lüder) war zu Bremen am 8. Dec. 1724 gebohren, studirte auf dem hiesigen Gymnasio von 1740 bis 1747 und nachher zu Frankfurt an der Oder. Nachdem er 1749 als Vikar das Amt eines Predigers zu Burg im Magdeburgischen ein Jahr verwaltet hatte, ward er 1750 als Prediger an das Armen- und Zuchthaus in Bremen berufen, folgte 1755 dem Rufe als reformirter Prediger und ausserordentlicher Professor der Philosophie nach Göttingen, wo er 1764 ordentlicher, den 17. Sept. 1787 Doctor der

Theologie wurde und am 21. Aug. 1794 starb. Seine Sammlungen zum Etimologicon magnum, so wie zum Cleomedes, sind in die Göttingische Bibliothek gekommen. Rotermund's Lex. III. pag. 966 f.

§§. 1. Diss. de Nisroch, idolo Assyriorum, ad illustrationem 2. Reg. XIX. 37, et Jes. XXXVII. 38. Brem. 1747. 4.

2. Zwey Predigten, von den Absichten Gottes bey einem allgemeinen Strafgerichte und den Verbindlichkeiten, zu welchen die Befreyung von demselben uns verbindet. Göttingen 1758. 8.

3. Predigt, daß große Begebenheiten unserer Aufmerksamkeit würdig sind. Ebend. 1759. 8.

4. Predigt von der wahren Größe eines Fürsten. Ebend. 1763. 8.

5. Specimen observationum et emendationum in Etymologicum magnum, maximam partem petitarum ex Codice Gudiano, qui Guelferbyti in Biblioth. adservatur. Ib. 1766. 4. Maj.

6. Von dem Alter eines in der Askewischen Sammlung befindlichen Manuscripts, welches die Schriften des N. T. enthält. Im 3. St. des deutschen Museums, 1776.

7. Academiæ Georgiæ Augustæ Prorector Luderus Kulenkamp cum senatu civium suorum, qui in certamine litterario in A. D. IV. Junii, regis natalem constituta ejus munificentia præmia ordinum academicorum judicio abstulerunt nomina. Gœtting. 1786. Fol. 2 Bog.

Kulenkamp (Nicolaus) Schönfärber und nachher Besitzer einer Seifenfabrik, gebohren in Bremen im Jahr 1710. Ohne Gelehrter von Profession zu seyn, hatte er sich in verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders der Naturkunde und Oekonomie, nicht gemeine Kenntnisse erworben. Sein Hauptfach aber war Chemie, die er fast ohne alle Anleitung gelernt hatte, und die Anwendung derselben auf die Färbekunst. Mehr als eine glückliche Entdeckung verschafften ihm die vielfältigen Versuche, die er in jener Rücksicht mit einer Menge von Körpern veranstaltete. So erfand er, nach einer lang angewandten Mühe, von neuem das sächsische Grün, nachdem dieß kurz zuvor von Dr. Barth in Großenhayn zuerst entdeckt worden war, und so kam er nach einer viele Jahre durch fortgesetzten Arbeit auf den richtigen Weg, das türkische Roth zu verfertigen, und stellte es zuletzt auf das vollkommenste dar; andere Erfindungen, die er in neuern Zeiten machte, zu geschweigen. Zu drey verschiedenenmalen, nämlich 1756, 1757 und 1766, erkannte die Societät der Wissenschaften in Göttingen, seinen Aufsätzen über die von ihr aufgeworfenen Preisfragen, die goldene Medaille zu,

und er zeigte durch diese Schriften genugsam, was er als Schriftsteller würde haben leisten können, wenn er auf dieser Bahn weiter fortgegangen wäre, aber hiervon hielt ihn seine große Bescheidenheit zurück. Er führte auch in Bremen zuerst im Jahr 1743 die Electricität ein, diente, nützte und half, wo sich die Gelegenheit darbot, und starb, allgemein geschätzt, am 21. Nov. 1793. Rotermund's Lex. III. 967.

§§. 1. Vom Baue der Seeländischen Krappe und wie diese Pflanze in den zunächst an der See gelegenen Gegenden mit Nutzen gebauet werden könne, 1756. Eine gekrönte Preisschrift. Sie ist abgedruckt in den Hannövrischen nützlichen Samml. 1757. 3. Th. 2. 3. St. pag. 17—37. Hannover 1758.

2. Die Art und Weise, aus dem Waid eine dem Indigo nahe kommende Farbe zuzubereiten. Eine Preisschrift, 1757. Ebend. abgedruckt, 1758. 14. St. pag. 209—217.

3. Ob sich keine gelbfärbende Materie finden lasse, die so beständig als Krapp und Waid wäre? Preisschrift, 1766. Abgedruckt mit neuen Bemerkungen des Verfassers im Hannövrischen Magazin 1773. 39. St. pag. 609—620.

L.

Ladinges (Werner) war zu Bremen 162: gebohren, wurde zu Leyden am 12. Aug. 1649 Medic. Dr. mit einer Disp. de Phtysi, erhielt ein Canonicat an der Anschariikirche zu Bremen, practicirte seit den 28. Nov. 1649 als Arzt, ward darauf Physikus zu Swoll, und starb daselbst 1655 den 4. April.

Lælius (Daniel) Sohn Joh. Conrads, wurde am 4. Dec. 1667 Prediger an der Paulikirche in der Neustadt und starb am 1. April 1671.

Lælius (Johann Conrad) gebohren in Frankfurt am 1. Oct. 1606, wurde Pastor zu Bellingheim in der Pfalz, im Kriege aber verjagt, kam nach Bremen und wurde der erste Prediger an der Paulikirche in der Neustadt von 1638 bis 1667, wo er am 4. Dec. starb.

Lameier (Johann) wurde in Bremen den 23. Nov. 1682 gebohren, ausserordentlicher Prediger an der Stephanikirche am 19. Nov. 1705, ordentlicher am 30. Sept. 1709, und starb am 6. May 1719. Br. lit. pag. 77.

Lameier (Johann Matthias) geb. am 18. Febr. 1752, wurde am 6. Oct. 1801 Aeltermann und den 29. Jul. 1809 Senator.

Lammers (Joost) kam den 3. May 1670 in den Rath und starb am 8. Febr. 1686.

Lammers (Mathias) aus Bremen, wurde 1678 zu Heidelberg beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Parricidio, præs. Joh. Gisb. Glockner.

Lampadius (Johann) Magister der Philosophie, war von Lutherischen Aeltern zu Braunschweig 1569 gebohren und ein Enkel des ersten Lutherischen Predigers Heinrich Lampadius daselbst. Er verließ aber die Lutherische Kirche und wurde Reformirt; stand seit 1593 als Rector an der Schule zu Braunschweig, soll dasselbe zu Salzwedel gewesen seyn und von dort eine Professur der Geschichte auf der Universität Heidelberg erhalten haben. Am 12. April 1603 ward er Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, erhielt dabey 1613 die Professur der Theologie und der Historie, am Gymnasio und starb am 21. Jan. 1621. Vergl. Iken orat. pag. 64. Sagittarii oratt. III. pag. 159. Witte Diarium, und Lampadius selbst in der Vorrede IV. Decad. de Conciliis. Lœscher zählt ihn in Histor. motuum, Vorbericht pag. 6. unter die Plagiarios, weil er in seinem Mellificio histor. fast alles aus Pezels mellificio gestohlen hat.

§§. 1. Prodromum Concordiæ Evangelicæ, Marb. 1603.

2. Carmen de fugacitate vitæ humanæ, ex Ps. 90 et 93. cum Consul Kresting Consulatum iniril, 1605.

3. Epistola ad Dav. Pareum, de morte Phil. Nicolai tragica. 1608. d. 5. Nov. In Iken orat. pag. 65 abgedruckt.

4. Censura ubiquitatis, contra Selneccerum, Marb. 1608. Joh. Weber schrieb dagegen Anti Lampadium, 1609. und Joh. Attelmann, censuram censuræ Lampadianæ, 1610.

5. Disp. I—III. de tribus inter Protestantes articulis. 1611.

6. Decas I. Disputationum X. de conciliis junctim editæ, antea publice ventilatæ, cum præfat. de Idibus Augusti, Brem. 1613. 8. Decas II. ibid. 1615. 8. Decas III. post quartam 1616 edita, Decas. IV. disputatt. de Concilio Trident. 1616. 8.

7. Bertramus h. e. perpetuus orthodoxæ ecclesiæ de verbis sacræ cœnæ consensus. Brem. 1614. 8.

8. Triumphus Christi carmen votivum. Brem. 1617. 4.

9. Gab Pezels mellificium historicum heraus und fügte den 3ten Theil hinzu. Marb. 1617. 4.

10. Synopsis harmoniæ et complementi Prophetarum primi ordinis 1618 d. 18. April, secundi, tertii ordinis, schriftmäßiger Gebrauch der Lehre von der Gnadenwahl, 1620. 8. Neu aufgelegt, Bremen 1641. 4.

11. Disp. crit. de S. Cœnæ Synonimis, 1620 d. 29. Jul.

12. Progr. invitatorium ad actum Balth. Baidii.
13. Disp. VII. Antibellarmina et VIII. 1620.
14. Disp. de Persona Christi.

Lampe (Friedrich Adolph) ein Sohn des Predigers Heinrich, erblickte das Licht der Welt zu Detmold am 19. Febr. 1683; als der Vater frühe starb, zog er mit seiner Mutter nach Bremen und legte in den hiesigen Schulen den Grund zu seinen Wissenschaften. Von hier gieng er 1701 auf die Universität zu Franequer und dann nach Utrecht, wurde 1703 Prediger zu Wees im Clevischen, 1706 zu Duisburg, am 5. Sept. 1709 Prediger an der Stephanikirche zu Bremen und den 5. Sept. 1719 Pastor Primarius, am 18. April 1720 Professor der Theologie zu Utrecht, im Junius d. J. Doctor der Theologie, den 22. May 1727 zweyter Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, Professor der Theologie wie auch Rector des Gymnasii und starb am 8. Dec. 1729. Vergl. Casp. Burmanni Trajectum eruditum, pag. 167—172. Gerdesii Miscell. Duisb. Tom. II. Fasc. II. pag. 281—292. Gerhard Drage's Predigt, Henochs seliger Ausgang seines mit Gott geführten Wandels, aus 1 Mos. 5, 24. auf Lampe angewandt, Bremen 1730. 4. 168 und 41 Seiten. Rotermund's Lex. III. pag. 1117 folgg. und Zusätze dazu, im 5ten Bande pag. CXVII.

§§. 1. Rudes lineæ tractatus de Cymbalis, Bremæ, 1700, vermehrt s. T. de Cymbalis veterum libri III, Traject. ad Rhen. 1703. 12.

2. Disp. de descensu Christi ad inferiores partes terræ. Brem. 1702. 4.

3. Disp. de Jesaia nudo et discalceato. Franeq. 1703. 4.

4. Epist. ad Theod. Hasæum, contra Lucium de descensu Christi, 1706. 4.

5. Holz des Lebens in dem Paradieß Gottes. Duisburg 4.

6. Gestalt der Braut Christi vor ihrem Ausgang aus Babel, über Apoc. XIV. 1 – 5. Bremen 1710. 8. Nachlese zu diesen Predigten, Bremen 1721. 8. sind auch holländisch übersetzt; vergl. Unsch. Nachr. 1721. pag. 1063.

7. Einleitung in das Geheimniß des Gnadenbundes, Bremen 1712. 8. 2te Aufl. 1715. 2 Alph. 4 Bog. und wenigstens noch viermahl aufgelegt, auch 1717 in das Holländische übersetzt.

8. Große Vorrechte Judas Ischarioths durch Philadelphus Photius. 1713. 8. Unsch. Nachr. 1713. pag. 161. Dagegen schrieb Ræmeling. Unsch. Nachr. 1718. pag. 796.

9. Balsam aus Gilead, wider ansteckende Seuchen, 1713. 12. Holländisch übers. 1719. 8.

10. Betrügliches Irrlicht in C. A. Rœmeling's Schriften angewiesen, 1714. 8. 19 Bog. Unsch. Nachr. 1718. pag. 802. Dagegen schrieb de Try. Unsch. Nachr. 1717.

11. Exercitationum sacrarum dodecas, quibus Psalmus XLV. perpetuo commentario explanatur immistis variis ad sensum sacræ scripturæ Hieroglyphicum et antiquitates sacras spectantibus. Bremæ 1715. 4. S. acta erud. Lips. Oct. 1715. und Journal literaire 1715. pag. 515. Matthäus Gargon übers. sie holländisch, Dordrecht 1720. 2 Voll. 8.

12. Das Geheimniß des Gnadenbundes, Leipzig 1716 bis 1719. 8. 6 Theile. Holländisch übers. von Pet. Bodaan, Amsterdam 1717. 8. 52 Bog. 1. Th. sammt einer Auszugspredigt über 2 Cor. 3, 5. 6. 2ter Th. ebend. 1718. 8. 52 Bog. Diesem folgten noch 4 Theile.

13. Fieng mit Theod. de Hase 1718 die Bibliothecam histor. philolog. Theologicam an, 1 — 8 Band. Bremen 1719. gr. 8. 1. Bd. — achter Bd. ebend. 1725. Von ihm stehen darin: Classis I. pag. 75. pag. 485. Classis II. pag. 612. 680. 829 und 906. Classis III. pag. 754 und 990.

14. Ursachen, warum auf Petr. Friedr. de Try, Beleuchtung des Irrlichts u. s. w. nicht geantwortet wird. Bremen 1717. 8. 2 Bog. Unsch. Nachr. 1717. pag. 787.

15. Der heilige Brautschmuck der Hochzeitgäste des Lammes an seiner Bundestafel. Bremen 1720. 8. Diese Communionandachten sind zu Amsterdam 1720. 8. 1 Alph. 7 Bog. holländisch, s. T. Het heilige Bruid Cieraard, übersetzt.

16. Anmerkungen und Zugaben zu Joh. D'outreins güldenen Kleinod der Lehre der Wahrheit nach der Gottseligkeit, Bremen 1721. 4.

17. Synopsis historiæ sacræ et ecclesiasticæ, ab origine mundi ad præsentia tempora, secundum seriem periodorum deductæ. Traject. 1721. 8. S. acta erud. Lips. Jan. 1722. — Neue Ausgabe 1726. 1 Alph. 9 Bog. wurde von der kaiserl. Hofcommission unter die verbotenen Bücher gesetzt. S. Catalog. librorum a commissione aulica prohibit. Vindob. 1755.

18. Vier Disp. gegen Th. van Thuynen, de veræ fidei productione — ejus actu formali — de fiducia — de fide, radice bonorum Operum, 1719. Sind auch zusammengedruckt und von Dav. Hoogstraten holländisch übersetzt, 1722. 8. Unsch. Nachr. 1724. pag. 231.

19. Compendium Theologiæ naturalis in scholæ privatæ usum concinnatum. Traj. 1725. 8.

20. Liebreiche und kräftige Nöthigung zum vollen Genuß der herrlichsten Festgüter des neuen Bundes, in 16 Predigten. Bremen 1724. 8. 1 Alph. 21 Bog. Unsch. Nachr. 1724. pag. 666. Holländisch übersetzt von J. le Long.

21. Commentarius Analytico exegeticus Evangelii secundum Joannem; Tom. I. Amstel. 1724. gr. 4. 4½ Alph. Tom. II. Basil. 1726. 4. 5 Alph. Tom. III. 1727. S. Acta Erudit. Lips. Oct. 1725. — neu gedruckt Basel 1725. Tom. I. Teutsch Leipzig (Bremen) von Manger und Ewald, 1729. gr. 8. 2 Bände; holländisch von Dierk, Smont und Bernh. Kepler.

22. Diss. duæ de æternitate pœnarum. Brem. 1727. 4. Teutsch übers. Bremen 1729. 8. 1 Alph. Unsch. Nachr. 1731. pag. 650.

23. Das herrliche Ende der Leiden Christi und seines Volks, in acht Predigten, über Ps. 41. Bremen 1726. 8. Holländisch übers. von J. le Long.

24. Delineatio Theologiæ activæ ex limpidissimis doctrinæ Evangelicæ fontibus petitæ, et ad dirigendam totius vitæ spiritualis actuositatem cuivis vere Christiano competentem, per omnes ejus partes, gradus, vices et relationes perpetua serie deductæ, Traj. 1727. 4. Ist auch in das Holländische und in das Teutsche übersetzt, unter dem Titel: Grundriß der thätlichen Gottesgelahrheit, Frankf. 1728. 4. 3 Alph. 18 Bog.

25. Denkmahl der Wege Gottes, bey dessen Zurückführung aus der Fremde in das Vaterland. Eine Abschieds- und zwey Eintrittspredigten, Bremen 1728. 4.

26. Historia ecclesiæ Reformatæ in Hungaria et Transylvania, inter perpetua certamina et adflictiones a primordio præcipue repurgatorum sacrorum ad recentiora tempora per Dei gratiam conservatæ, ex monumentis fide dignissimis magnam partem congesta. Traj. 1728. 4. 5 Alph. 2 Bog. Ein ungarischer Geistlicher hatte sie ausgearbeitet und Lampe brachte sie in Ordnung und vermehrte sie mit Beyträgen. Acta erudit. Teutsch, 138. Th. pag. 389.

27. Disputatt. IV. de Spiritu S. Brem. 1728. 4. 15 Bog. Disp. V. VI. VII. Ibid. 1729. 4. 14 Bog.

28. Rudimenta Theologiæ elenchticæ in usum scholæ privatæ concinnata. Brem. 1729. 8.

29. Predigten über verschiedene Texte der heiligen Schrift. Basel 1725. 4.

30. Betrachtungen von dem Sterben und Tode des Menschen, Leipzig 1731. 8. 1 Alph. 9 Bog. von Nic. Nonnen herausgegeben. Unsch. Nachr. 1733. pag. 112.

31. Ein Bündlein 26 gottseliger Gesänge. Bremen 1726. 8. 2te mit 13 Liedern vermehrte Auflage. Ebend. 1731. 8.

32. Milch der Wahrheit, nach Anleitung des Heidelberger Katechismus. Die 7te Auflage erschien zu Bremen 1733. 12.

33. Klugheit der Gerechten in 25 Betrachtungen über die zukünftigen Dinge der Menschen. Lemgo 1734. 8. 1 Alph. 10 Bog.

34. Commentatio in Psalmos graduum, itemque fragmenta in Apocalypsin et ecclesiasten, edente Gerdesio, steht in den anecdotis meditationum exegeticarum, Grœningæ 1741. 4. 2 Alph. 16 Bog.

35. Analysis exegetica cantici Zachariæ, Luc. I. 68—79. steht in den Miscell. Duisburg. Vol. I. Fasc. IV. pag. 602.

36. Syntagma dissertationum, orationum et programmatum, edit. Dan. Gerdesio, Amsterd. 1737. 4. II. Tom. sind seine kleinern Schriften; verschiedene davon sind in das Holländische und auch in das Teutsche übersetzt.

37. Orat. de summa Sapientia. Brem. 1720. 4.

38. Vorrede zu Hottingeri dissertationibus Biblico Chronologicis, Traj. 1725. 8.

39. Oratio de memoria Sanctorum per studium ecclesiasticum pie et prudenter excolenda. Brem. 1726. 4.

40. Orat. de insignibus Academiæ Trajectinæ. Ibid. 1727. 4.

41. Orat. de Urim et Thummim typum doctoris Evangelici, Brem. 1727. 4.

42. Vorrede zu Ludw. Georg Treviranus, Gestalt Christi in seinen Gliedern, zu der holländ. Uebersetzung.

43. Vorrede zu Ulrichs Glaubenspredigten.

44. Vorrede zu einer teutschen Ausgabe der Bibel.

45. Ein lateinisches Ehrengedicht vor Roëls Auslegung des Briefes an die Epheser.

46. Institutiones homileticæ, editæ ab Eskuchio, Lemgo 1742. 8.

Im Jahre 1718 fieng er mit dem Superintendent am Dom, Gerhard Mejer, über eine Leichenpredigt, das der Menschen Odem bewahrende Aufsehen Gottes, aus Hiob 10, 12. Streit an, (S. Bibl. Brem. Class. 2. Fasc. 4. pag. 666.) es wurden von beyden Seiten heftige Streitschriften deswegen gewechselt. (S. Bibl. Brem. Class. III. pag. 369—375. Class. III. Fasc. V. pag. 947 f.)

Lampe (Heinrich) der Vater des gräflich Lippischen Rathes und Oberlandvogtes Bernhard, wurde am 29. Dec. 1682 Rathsherr und starb am 23. April 1699.

Lampe (Heinrich) Sohn des Kaufmanns Heinrich, ein Enkel des Senators Heinrich, geb. am 29. Nov. 1680, gieng von den hiesigen Schulen 1704 nach Utrecht, 1705 nach Frankfurt an der Oder, übernahm darauf die Erziehung des einzigen Sohnes des General Majors von Gersdorf in Berlin, wurde Kanzleyadjunct zu Bremen am 22. April 1709, den 15. Jun. d. J. Notarius Cæsar. Publ., am 26.

Jun. 1715 Secretair, Senator den 27. Aug. 1732, Burgermeister den 13. Dec. 1743 und starb den 21. März 1756.

Lampe (Heinrich) gebohren in Bremen 1708 am 25. Januar, ein Sohn Hermanns Dr. Medic. studirte in Bremen und Gröningen, vertheidigte zu Bremen am 15. März 1730 eine selbst geschriebene Diss. Theol. philolog. de Pruna ab altari sumta, ad illustr. Jes. VI. 6, wurde 1731 Prediger zu Dickhusen und Gödens in Ostfriesland und im folgenden Jahre erster Prediger daselbst, schlug 1743 einen Ruf nach Mensingwerden in der Provinz Gröningen aus, wurde den 3. Dec. 1749 Prediger an der Michaeliskirche zu Bremen und starb am 10. Febr. 1782. Rotermund's Lex. III. 1130.

§§. 1. Dank- und Friedenspredigt über Psalm 46, 9—12. 1746.

2. Uebersetzte er des Pastor Dreas Glaubensbekenntniß aus dem Holländischen in das Teutsche. Frankf. und Leipz. 1740. 8. 13 Bog.

3. Eintrittsrede, das Amt eines rechtschaffenen Dieners des Neuen Testaments, über Jes. 62, 6. Emden 1732. 4.

Lampe (Heinrich) war ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, am 7. Jul. 1713 gebohren. Er besuchte das Pädagogium und seit den 30. Oct. 1727 das Gymnasium, hielt am 7. Jul. 1730 eine lateinische Rede, In memoriam exhibitæ Imperat. Caroli V. ante annos ducentos Aug. Conf. Im Jahr 1733 gieng er nach Halle, machte 1735 eine gelehrte Reise durch Teutschland, und begab sich endlich nach Holland, wo er auch am 17. Aug. 1736 zu Gröningen beyder Rechte Dr. wurde, mit einer geschickten Abhandlung, De honore, privilegiis et juribus singularibus Medicorum, über ein Alphabet stark, welche noch in demselben Jahre mit des Verfassers Zusätzen, zu Gröningen neu aufgelegt wurde. Ein Jahr nach seiner Zurückkunft, wurde er am 11. Jan. 1737 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und hielt eine Antrittsrede, de justo rerum pretio, quod juri Romano ita raro statuitur. Am 27. August 1749 vertheidigte Joh. Abrah. Ahasverus unter seinem Vorsitz eine Streitschrift, De Marco Coccejo Nerva Roman. Imperatore. Nach diesem wurde er Erbrichter zu Borgfeld, 1747 Comes Palatinus Cæsar. und starb am 26. May 1750. Rotermund's Lex. III. 1120.

Lampe (Heinrich) ein Sohn des Professors und Dr. Juris, Heinrich, gebohren am 23. Jan. 1746, gieng von den hiesigen Schulen 1766 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, und dann nach Göttingen, wo er am 16. Jun. 1770 beyder Rechte Dr. wurde und seine Disp. de testamenti-

factione Bremensi, 13 Bog. in 4, ohne Vorsitz, vertheidigte; am 3. Sept. d. J. ward er Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, dieses Amt trat er mit einer Rede an, de studio juris patrii excolendo, am 22. May 1781 Senator, am 14. Dec. 1792 Richter, am 5. Jun. 1804 Burgermeister, legte am 15. Dec. 1817 seine Würde freywillig nieder, bekam am Nachmittage dieses Tages einen Schlagfluß und starb am 18. Dec. 1817.

Lampe (Heinrich) ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, erblickte das Licht der Welt am 23. Jun. 1773, kam von Privatlehrern in die hiesigen gelehrten Schulen, gieng 1791 auf die Universität zu Göttingen, wurde daselbst am 30. Jun. 1795 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de vi et efficacia Cautelarum pro tuendo jure conductoris adversus emtorem rei locatæ expellentem, besuchte einige Hauptstädte Teutschlands und kam im Herbst 1795 wieder nach Bremen. Bis zum Jahre 1802 war er Advokat, auch seit den 9. März 1796 Notarius. Am 4. Jun. 1802 wurde er Gastgerichts-Secretair, späterhin des Niedergerichtes: während der französischen Occupation fungirte er als Notar und Gehülfsrichter. Nach erlangter Freyheit wurde ihm das zweyte Obergerichts-Secretariat ertheilet und den 28. Jul. 1818 die Würde eines Rathsherren.

Lampe (Hermann) der Vater des Predigers Heinrich an der Michaeliskirche, geb. am 23. Sept. 1668, wurde zu Duisburg Medic. Dr. am 1. März 1694 mit einer Disp. de palpitatione cordis, practicirte zu Bremen seit 1695 und starb am 21. April 1708. Br. lit. pag. 79.

Lange (Andreas) geb. zu Bremen am 12. März 1623, wurde zu Marburg den 31. Oct. 1656 Medic. Dr. mit einer Disp. Conclusiones quædam Medicæ, den 2. Dec. 1657 Arzt zu Bremen und starb den 26. Febr. 1658.

Lange (Heinrich) wurde 1512 Rathsherr, und dankte 1524 ab.

Lange (Heinrich) wurde 1546 Aeltermann, 1561 Stadtvogt und starb 1566.

Lange (Johann) gebohren den 18. Dec. 1662, Sohn des Kaufmanns Heinrich, kam den 16. April 1716 in den Rath, legte Alters wegen am 21. März 1738 seine Stelle nieder, und starb am 10. May 1739. Progr. fun.

Lange (Johann) ein Enkel des Vorigen, geb. am 9. August 1728, wurde zu Rinteln am 24. Jul. 1751 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de edicto Carboniano, lebte als Privatmann in Bremen, und starb am 4. Dec. 1808.

Lange (Johann) gebohren zu Hamburg am 11. Sept. 1755, wo sein Vater Schullehrer an der Freischule der Reformirten war. Nachdem er bis in sein eilftes Jahr den nöthigen Unterricht erhalten hatte, kam er auf die reformirte Schule in Bremen, wo er sich durch fleißiges Studiren die Hypochontrie zuzog, die ihn nöthigte, der Theologie zu entsagen und wieder nach Hamburg zu gehen. Seine Krankheit dauerte fort, und er wählte halb in der Verzweiflung den Stand eines Volksschullehrers. Im Jahr 1774 wurde er Mitglied der Gesellschaft zur Verbreitung der mathematischen Wissenschaften in Hamburg, und späterhin Correspondent einer gleichen Gesellschaft in Amsterdam. 1781 ward er seines Vaters Nachfolger im Schulamte, nachdem er schon vorher Gehülfslehrer an der Hamburger Handlungsakademie, und an der Unterrichtsanstalt der portugiesischen Juden daselbst gewesen war. Im Jahr 1782 wurde er für seinen Großvater zum Lehrer an der Stephansschule in Bremen gewählt; hier diente er der Kaufmannschaft als Uebersetzer in fremde Sprachen, und wurde darauf würklicher von der Obrigkeit angestellter Translateur der europäischen Handelssprachen, wobey er jedoch seinen Schuldienst immer mit versah. Er starb am Schlagfluß den 2. Jan. 1815. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Vermischte Aufsätze in holländischer Prosa. Hamburg 1782. 8.

2. Ueber den Plan meines Versuchs eines neuen Bremischen Lehrbuchs der bürgerlichen und kaufmännischen Arithmetik, zur Prüfung für Väter und Mütter, Erzieher und Lehrer und andere Kenner. Hamburg 1785. 8.

3. Versuch eines neuen Lehrbuchs der bürgerlichen und kaufmännischen Arithmetik zusammen. 1—6. St. ebend. 8. 1. und 2. Th. 1806.

4. Morgenröthe eines bessern Tages. Bremen 1799. 8. ohne Namen.

5. Ein Rechenbuch, das mehrere Auflagen erlebte.

6. Olla Potrida für Bürger- und Landschulen, nämlich die Geschäftswelt in einer Nuß, oder Beispiele von den gewöhnlichsten Aufsätzen aller Art, die im häuslichen und bürgerlichen Leben vorzukommen pflegen. 3 Stücke. Bremen 1807. 8.

7. Viele teutsche Reime, die er Gedichte nannte, z. E. der Bremer Wall in einen Volksgarten umgeschaffen. Bremen 1807. 4.

Lange (Reinerus) war in Bremen gebohren und wurde nach zurückgelegten akademischen Jahren und erlangter Magisterwürde am Pädagogio zu Bremen, Lehrer, er muß aber nur kurze Zeit dieses Amt verwaltet haben, denn im

Jahre 1587 nennt er sich in einem Gedichte auf Magdalena Petzeln, Scholæ Corbachianæ prorectorem. Von Corbach ward er 1587 an die Stader Schule berufen, erhielt in Stade 1590 das Secretariat; doch scheint es, daß er das Rectorat bis 1594, da Otto Casmann nach Stade berufen wurde, beybehalten habe, denn dieser nennt ihn in seiner Antrittsrede, seinen Antecessorem. Im Jahre 1604 war er noch Secretair, bald darauf aber Syndicus in Stade. Als solcher leistete er der Stadt wichtige Dienste am kaiserlichen, dänischen und englischen Hofe, und ward 1605 zur Belohnung Burgermeister, mit Beybehaltung des Syndikats, und starb am 29. Jan. 1614 und hinterließ zwar vielen Ruhm, aber so wenig Mittel, daß seine Söhne aus milden Stiftungen unterhalten werden mußten. Rotermund's Lex. III. pag. 1237.

§§. 1. Theses philosophicas, grammaticas, rhetoricas, arithmeticas, physicas et astrologicas. Marb. 1519. d. 10. Oct.

2. Elegia gratulatoria in honorem Sigefridi Clozii. Marb. 1582 d. 8. Nov.

3. Carmen de instituto Senat. Bremens. in Gymnasio novo exornando, additum est Christophori Pezelii orationi continenti explicatione parabolæ Matth. 13. Brem. 1584 d. 29. Maj.

4. Ein Gedicht auf Magdalena Petzeln, ebend. 1587.

5. Reineri Langii scholæ Corbachianæ Prorectoris elegiarum sacrarum anni 1558 prima. In feriis natalitiis salvatoris nostri J. C. decantata. Brem. 1588. 4. Elegia II. de prima nati Christi annunciatione Pastoribus per Angelos facta. Luc. II. 8. Marb. 1588. 4. Elegia III. anni novi de circumcisione. Marb. 1588. 4.

6. Elenchus prælectionum exercitationum æstivalium scholæ Stadensis. Stadæ 1592. Fol.

7. Carmen de instituto in Gymnasio novo exornando, in lateinischen Versen.

Die Grammatica latina Rom. 1593. 8. ist wahrscheinlich von dem Reiner Lange, der auch Cebetis Tabul. übersetzte.

Lange (Theodor) aus Bremen, wurde 1616 beyder Rechte Doctor zu Marburg und gehörte zu den ausgezeichnetsten Rechtsgelehrten seiner Zeit, daher ward er auch gleich nach seiner Zurückkunft Rath des Bremischen Erzbischofs Joh. Friedrich und der Fürsten von Holstein. Am 18. Jan. 1618 bekam er die Professur der Rechte am hiesigen Gymnasio, legte diese nieder, als er 1623 erzbischöflicher Hofrath wurde, übernahm am 16. Jul. 1632 das Syndikat in Bremen, gieng als Gesandter der Stadt nach Wien und

starb daselbst am 19. Sept. 1640. Sagittarii oratt. III. pag. 165. 166.

§§. 1. Disp. inaugur. jurid. Miscellanearum Juris Quaestionum Decades III. Marpurgi 1616. d. 4. Jul.

2. Theses juridicæ, de Impensis 1622 d. 1. May.

Langermann (Heinrich) war am 22. Jan. 1612 zu Wittenburg im Mecklenburgischen gebohren. Von der dortigen Schule kam er nach Lüneburg, wo er zwölf Jahre blieb, bis ihn die Pest vertrieb. Er gieng nach Lübeck, von da nach Parchim und endlich nach Wismar, und studirte zu Rostock, Helmstädt, Leipzig und Jena, wo er sich vorzüglich der Philologie und Philosophie widmete. Der Rath zu Lübeck ernannte ihn zum Rector der Schule in Möllen, von da wurde er an den mecklenburgischen Hof als Prinzen Hofmeister berufen. Im Jahr 1648 ernannte ihn der König in Schweden zum Generalauditeur bey seiner Armee, und 1651 ward er königlich schwedischer Stadtvogt in Bremen, wo er am 12. Nov. 1658 starb. S. Dr. Dan. Lüdemanns Leichenpredigt auf ihn, Bremen 1658. 4. pag. 63—70.

Lappenberg (Johann Diedrich) ein Sohn des Contributionseinnehmers Hans Georg zu Verden, gebohren am 27. Jan. 1672. Er besuchte das dortige Lyceum und darauf die Domschule in Bremen, und hielt 1690 eine öffentliche Rede, studirte in Leipzig die Theologie, wurde 1698 Regimentsprediger des Grafen Moritz von Welling, 1702 der erste vierte Domprediger in Bremen und starb am 10. Oct. 1727. Rotermund's Lex. III. pag. 1298.

§§. 1. Sterbender Christen Empfehlung der Seelen in Gottes Hände. Bremen 1719. 4. 32 S. Leichenrede auf den Kaufmann Hermann Moyer, aus Ps. 31, 6. Vergl. mit Luc. 23, 46.

2. Den Namen mit der That. Parentation auf Regina Sophia Rungen, 1719. 4.

3. Der beste und feste Entschluß eines Christen im Leben und Sterben, 1723. 4. 28 S. Leichenrede auf Johann Lucas Borgsteden, über Ps. 73, 23. 24.

4. Der gläubigen Seelen Harren auf Gott, 1724. 4. Parent. auf Diedrich Tietjens über Psalm 42, 12. 31 S.

5. Der Liebhaber Jesu Freudigkeit im Sterben, 1724. 4. auf Belzar Sander. 42 S.

6. Die Gott geheiligte Erstgeburt, 1725. 4.

7. Eine dem Herren Christo im Leben und Sterben nachfolgende gläubige Seele, bey der Beerdigung der Maria Elisabeth Ibbeken. Stade 1727. 4. 22 S.

Lappenberg (Samuel Christian) ein vorzüglich geschätzter Gelehrter, Sohn des Johann Diedrichs, war zu Bremen am 17. Aug. 1720 gebohren, studirte auf der Dom-

schule und dem Athenäo, gieng 1739 auf die Universität Göttingen, wurde 1747 Subrector an der Domschule zu Bremen, 1761 Pastor zu Hamelwörden im Lande Kedingen, 17 9 zu Leesum bey Bremen, und starb am 15. Aug. 1788. Sein hervorschimmerndes Talent war Witz und schnelle lebhafte Geistesgegenwart. Seine Urtheile waren reif und gewöhnlich genugthuend, weil er nie aus kirchlicher Parthei urtheilte. Er machte sich als Dichter und als Theolog in der Bremer Kirchengeschichte unvergeßlich; nahm sich des Lavaterischen Magnetismus an, und bekam darüber wichtige Gegner. An der allgemeinen teutschen Bibliothek war er vom 2 sten bis 40sten Bande Mitarbeiter. Rotermund's Lex. III. pag. 1298 ff.

§§. 1. Epistola gratulatoria ad M. Plesken in Carpovii demonstrationem pro divinitate, S. S. de criteriis revelationis. Brem. 1742. 4.

2. Trostschreiben an Pastor Heeren. Bremen 1745. 4.

3. Regula proportionum geometricarum multiplicium ducentarum demonstrata. Brem. 1750. 4.

4. Grundriß zu einer Geschichte des Herzogthums Bremen. Er ist zuerst bis 1062 in dem Brem. und Verd. Hebopfer, Bd. I. pag. 1036 ff. und Bd. II. pag. 203. 601. 865, nachher verbessert und bis 1256 fortgesetzt in den Herzogth. Bremen und Verden, 1. Samml. pag. 267—322. 2te Samml. pag. 185—322. 6te Samml. pag. 497—564 gedruckt worden.

5. Nachricht von der ersten teutschen Ausgabe des Euklides. Im 1sten Bande des Brem. und Verd. Hebopfers, S. 279.

6. Untersuchung, ob Thales, der Milesier, eine Sonnenfinsterniß vorher bestimmt habe. Ebend. pag. 516.

7. Grundriß von dem Anfange der Reformation in dem Erzstifte, jetzo Herzogthum Bremen. In den Herzogth. Br. und Verd. 1ste Samml. S. 359.

8. Vom Kreuzzuge wider die Stedinger, als Ketzer des XIII. Jahrhunderts. Stade 1755. 4.

9. Abhandlung von dem Verbote des gemengten Saamens, oder von den Ursachen des göttlichen Gesetzes, 3 Mos. 19, 19. In der Brem. und Verd. Bibl. 5. Bd. pag. 937.

10. Gedächtnißpredigt auf Königs Georg II. Tod, über 1 Tim. VI. 15. 16. In den Brem. und Verdenschen Bemühungen, II. Bd. S. 1.

11. Sendschreiben an Herrn Herbart zu Oldenburg, Bremen 1761. 4.

12. Predigt vom Meineyde und dessen Strafen, Bremen 1762. 4. abgedruckt in den Brem. und Verd. Bemühungen, II. B. S. 453.

13. Erndte- und Visitationspredigt über Hebr. VI. 7—9, in Gœtzens Samml. auserlesener Kanzelreden, XII. Th. S. 271.

14. Vernünftiger und christlicher Unterricht in der Religion, Bremen 1769. 8.

15. Funfzig Kirchenlieder in die heutige Mundart übersetzt, Bremen 1769. 8.

16. Commentatio de omni sermone inutili judicando, ad Matth. XII. 36. In der Biblioth. Hagana, Tom. I. Fascic. III. pag. 489.

17. Hermann und Ida, oder die nußbraune Dirne, Bremen 1770. 4.

18. Neujahrs- und Dickmannische Gedächtnißpredigt, ebend. 1775. 4.

19. Warnung vor unbefugten Aerzten, Bremen 1776. 8. und im Hannöverschen Magazin 1777. St. 13. pag. 193—208. St. 14. S. 209—224.

20. Predigt über die göttliche Erscheinung, nach einem heftigen Sturm gehalten, ebend. 1777. 8.

21. * Anfangsgründe der Recensirkunst. Berlin und Mitau, eigentlich Bremen, 1778. 8.

22. Apologie Joh. Casp. Lavaters, dessen Schwärmerey, Katholicismus, und der durch ihn in Bremen eingeführte Magnetismus. Bremen 1787. 8.

23. Ein Schreiben, nebst einer poetischen Umschreibung des 19. Psalms, in den Züricher freymüthigen Nachr. 26. St. 1747.

24. Ueber den hohenpriesterlichen Segen, 4 Mos. 6, 22. In Pratjens Pastoralschriften, Stade 1782. 8.

25. Ueber die Liturgie. In Pratjens Archiv, 1. St. 1785. — Entwurf eines Tauffformulars, mit Anmerkungen, ebend. — Fragen und Wünsche, die Liturgie betreffend, ebend. — Versuch von Anreden und Gebeten bey der Feyer des Abendmahls, ebend. 3. St. 1786. — Aufsatz, welcher zufällige Gedanken enthält, zur Beherzigung für Sammler eines neuen Liederbuches, ebend. — Vermischte Aufsätze, ebend.

26. Im Bremischen Domgesangbuche stehen von ihm: No. 73. Dich dreymal Heiliger besingen Himmelslieder. — No. 241. Jesus Christus unser Herr und Gott rc. — No. 268. König, dem kein König gleichet rc. es ist eine Verbesserung des Rambachischen Gesanges. — No. 466. O Gott, wie wohl thust du den deinen. — No. 914. Warum betrübst du dich, mein Herz rc. Von Hans Sachs. — No. 936. Herr unser Gott, allmächtiger Erhalter rc. — Im neuen Stadtbremischen Gesangbuch, No. 558. Warum betrübst du dich rc.

27. Von Lehrbüchern für die Landjugend. Im Hannöv. Magazin, 1769. 53. St. pag. 833—840.

28. Thomas und Adelheid, eine Erzählung, ebend. 1771. 69. St. pag. 1089—1102.

29. Der große Werth des L. 145 D. de verborum Signif. Eine Erzählung, ebend. 71. St. pag. 1129—1136.

von Lastren (Diedrich) wurde am 23. April 1612 Lehrer der V und VIten Klasse, wie auch Schreibmeister am Pädagogio und starb den 3. Jul. 1645.

von Lastren (Johann) Diedrichs Sohn, geb. zu Bremen den 5. Sept. 1619, studirte zu Königsberg und wurde am 19. Jul. 1645 seines Vaters Nachfolger, doch nur in der sechsten Klasse; den 9. Jun. 1655 bekam er die dritte, und den 17. April 1656 die zweyte Klasse am Pädagogio und starb den 16. May 1657. Sagittarii Oratt. III. pag. 179.

a Lastren (Theodor) war Vikarius an den Domkirchen zu Bremen und Verden und vom Jahre 1612 an, 33 Jahre Collaborator am Pädagogio.

Laue (Albert) Sohn des 1512 verstorbenen Senators gleiches Namens, wurde 1512 Rathsherr, dankte 1558 ab und starb 1559. Sein Sohn Jacob wurde Secretair.

Laurentius (Laurentii) war zu Husum den 8. Jun. 1660 gebohren, besuchte die dortige Schule und 1679 die Lüneburger, gieng 1681 auf die Universität zu Rostock und nach drittehalb Jahren nach Kiel, wo er Privatcollegia las. 1684 wurde er Cantor an der Domschule zu Bremen, legte diese Stelle 1722 Kränklichkeit wegen nieder und starb den 29. May dieses Jahres. Rotermund's Lex. III. 1405.

§§. 1. Evangelia melodica, d. i. geistliche Lieder, nach dem Sinne der Sonn- und Festtagsevangelien, Bremen 1700. 12. Es sind 149 Lieder, von welchen viele in die Gesangbücher aufgenommen worden sind.

2. Gelegenheitsgedichte.

Lautsch (Johann Friedrich) geb. zu Ringstede am 5. Jul. 1772, wurde zu Bremen am 28. Jul. 1797 Obergerichtsprocurator und starb am 10. April 1799.

Lavaës (Arend) kam 1562 in den Rath und starb am 24. Aug. 1596.

Lavaës (David) des Vorigen Bruder, wurde den 18. Dec. 1609 Rathsherr und starb den 17. Sept. 1614.

Lebrün (Johann) geb. zu Kölln am 9. Febr. 1644, kam den 18. Nov. 1698 zu Bremen in den Rath und starb den 17. April 1717.

Lepsius (Johann Gottfried) geb. zu Zerbst am 14. Jan. 1661, wurde in seiner Vaterstadt am 23. Dec. 1700

Cantor, den 4. Jul. 1704 Collega der III. und IV. Klasse am Pädagogio zu Bremen, auch zugleich Cantor, den 25. Oct. 1741 Emeritus und starb den 3. Jan. 1748. Br. lit. pag. 80. eigne Samml.

Leusmann (Dittmar) wurde zu Bremen am 19. Nov. 1621 gebohren und war ein Sohn Tilemann Leusmanns, er besuchte die hiesigen Schulen, gieng im April 1643 auf die Universität zu Kölln und darauf nach Utrecht, und kehrte nach 3 Jahren in seine Vaterstadt zurück, begab sich 1647 auf die Universität Marburg, seine Rechtswissenschaften fortzusetzen, und wurde alsdann Hofmeister der jungen Grafen von Sain und Wittgenstein, die er nach Jena und Giessen führte: auf der letzten Universität wurde er am 4. May 1652 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. Semicenturia conclusionum miscellanearum ex ipso civili privato publ. feudali et canonico, reisete in demselben Jahre nach Italien, verweilte daselbst 2 Jahre, hielt sich noch etwas zu Regensburg auf, und beschloß 1654 im März, seine Reise. Darauf gieng er mit dem jungen Grafen Ludwig Gustav von Hohenlohe, nach Frankreich, England und Holland. Diese Reise endigte er im März 1656, kam nach Bremen zurück, wurde den 30. März 1659 Rathsherr, und starb den 23. Jul. 1661. Progr. fun. den 27. Jul. 1661.

Limprecht (Heinrich) wurde 1598 Prediger an der lieben Frauenkirche, und zog als solcher 1600 nach Depstädt.

Lindholz (Matthias) ein Mönch im Johanniskloster, wurde, nachdem es 10 Jahre verschlossen gewesen, 1537 der erste Prediger am Johanniskloster.

von Line (Albert) Sohn des Liborii, war zu Bremen am 2. Aug. 1638 gebohren, studirte zu Bremen, Marburg, Heidelberg und Basel, erhielt am 17. Jun. 1665, nach vertheidigter Disp. de cautione usufructuaria, die juristische Doctorwürde, reisete durch Teutschland, Frankreich, England und die Niederlande, practicirte darauf in Bremen, und starb den 13. Jun. 1691. Eigne Samml.

von Line (Albert) ein Enkel des Rathsherrn Johann und Bruder Daniels, der Stadtcommandant in Lübeck war, wurde zu Bremen am 20. Sept. 1674 gebohren, erhielt die Würde eines Dr. der Rechte am 31. Oct. 1700 zu Gröningen, mit einer Disp. de possessione non possidentium, practicirte zu Bremen und starb am 26. Oct. 1710. Br. lit. pag. 81.

von Line (Hermann) ein Sohn des Burgermeisters Liborius von Line, geb. am 9. Febr. 1705, studirte zu Bremen, Halle und Utrecht, wurde zu Franecker am 31. May 1730 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de peculio

quasi castrensi, reisete durch Brabant und Frankreich, wurde am 22. May 1744 Rathsherr, am 5. May 1773 Burgermeister, den 26. Nov. 1776 Emeritus und starb am 10. Jan. 1786. Runge's Leichenpredigt.

von Line (Johann) ein Sohn des Kaufmanns Johann und Bruder Liborii, geb. zu Bremen am 19. Jun. 1592, studirte zu Marburg, war beyder Rechte Dr. und ein ausgezeichneter Jurist. 1621 den 2. Nov. wurde er Professor der Rechte am Gymnasio, und hernach eine kurze Zeit Rath des Erzbischofs Johann Friedrich; am 14. May 1623 Senator, wurde mit dem Syndikus Preiswerk im Sept. 1626 an den General Grafen von Fürstenberg geschickt, nach der Niederlage König Christians IV. um Erleichterung der Einquartierung in den Stadt Bremischen Dörfern zu bitten, und seine Gründe fanden Gehör; gieng mit dem Syndikus Buxtorf, des Elsflether Zolls wegen, als Gesandter nach Prag und starb daselbst am 11. Jan. 1628. Iken Orat. de schola Brem. pag. 88 f. Sagittarii Oratt. III. pag. 166. Man glaubt, sie wären beyde vergiftet worden. Ihre Körper wurden einbalsamirt und in Bremen sehr prächtig beerdigt.

§§. 1. Disp. jurid. ad L. 6. verbum ex legibus ff. de V. S. 1622 d. 27. Febr.

2. Disputatt. de significatione creditoris et debitoris ad L. X. XI et XII. D. de V. S.

3. Disp. jurid. ad L. XII. §. 1. Minus solvit I. D. de V. S. 1623 d. 12. Mart.

von Line (Johann) Bruder Liborii, geb. den 27. Jan. 1592, kam den 14. May 1623 in den Rath, wurde in Angelegenheiten der Stadt nach Prag geschickt, und starb daselbst am 11. Jan. 1628.

von Line (Johann) ein Sohn Liborii, geb. 1629, wurde zu Heidelberg 1656 mit einer Disp. de inquisitione criminum beyder Rechte Dr. und übersetzte Haywards Sanctuarium animæ afflictæ mit den Buchstaben D. J. V. L. in das Teutsche. Oldenburg 1673. 8. Placcii Theatrum anonymorum, pag. 438.

von Line (Liborius) ein Sohn des Kaufmanns Johann, wurde zu Bremen am 28. Febr. 1595 gebohren, kam, als 1611 die Pest in Bremen wüthete, zwey Jahre in eine holländische Erziehungsanstalt, besuchte darauf die hiesigen Schulen, gieng am 15. März 1615 auf die Universität zu Marburg, wurde daselbst nach 2 Jahren Dr. der Rechte mit einer Disp. de lege falcidia, und begab sich am 21. Febr. 1619 einige Monate nach Speier, darauf nach Straßburg, Basel und Genf, wie auch nach Padua und Siena in Italien, Bourges und Orleans in Frankreich, Oxford in Eng-

land, und nachdem er auch durch die Niederlande und durch Dänemark gereiset war, kam er 1622 wieder nach Bremen; wurde darauf gräflich Tecklenburgischer Kammerrath, und am 23. Febr. 1628 an seines Bruders Johann Stelle, Rathsherr in Bremen, gieng als Abgesandter der Stadt 1628 zum General Tilli nach Stade und bewürkte eine Erleichterung der Contribution, im folgenden Frühjahr wohnte er den Lübeckischen Friedenstractaten bey, und suchte darauf mit Wallenstein, Herzog von Friedland, die Stadt Magdeburg auszusöhnen, war auf dem Convente zu Leipzig 1631 eben so glücklich mit seinen Unterhandlungen, so wie 1639 zu Stade und 1644 zu Osnabrück; am 8. Jan. 1649 ward er Burgermeister und starb am 5. März 1664. Progr. fun. Werdenhagen de rebuspubl. Hanseat. P. I. pag. 423. nennt ihn: Virum moderatissimi ingenii et sincerissimi judicii et fidei, qui toties legationes aliquot in arduis perfecit.

von Line (Liborius) Alberts Sohn, Enkel Liborii, kam am 7. Sept. 1668 auf die Welt, studirte in Bremen und in Helmstädt, gieng 1692 nach Halle, darauf nach Erfurt, wurde dort am 30. Jun. 1693 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de acceptatione, machte eine gelehrte Reise, wurde in Wien bestohlen und meuchelmörderischer Weise angegriffen und verwundet, ward Senator in Bremen am 13. Sept. 169., wurde an viele Höfe gesandt, am 13. Sept. 1725 Burgermeister, und starb am 1. Sept. 1728 als ein Mann, welcher der Stadt ungemein viele Dienste geleistet hatte. Progr. fun.

von Line (Ratje) wurde 1499 Rathsherr und starb am Dionysiustage 1524.

von Lingen (Caspar) wurde am 2. Aug. 1755 gebohren, studirte zu Göttingen, ward 1784 Obergerichtsprocurator und am 17. Nov. d. J. Notar. Cæsar. publ. legte 1788 die Procuratur nieder, nachdem er im Julio zu Göttingen die Würde eines Dr. beyder Rechte mit einer Disp. de jure quod Lib. Imperii civitatibus competit præsentandi Assessorem in Camera imperiali angenommen hatte, erhielt am 14. Nov. 1788 eine Professur der Rechte am Gymnasio, ward aber, ehe er antrat, am 15. Sept. 1789 Senator.

Lippe (Peter Ludwig) wurde den 27. Jun. 1759 Notar. Cæsar. und starb 1763.

Lipstorp (Daniel) wurde am 1. März 1664 zu Upsal, wo sein Vater gleiches Namens damals Professor juris publici war, gebohren. Als dieser sich 1672 nach Holland begab, brachte er einige Jahre im Haag und in Amsterdam zu. Nachher schickte ihn sein Vater auf das Gymnasium in Lübeck, wo er unter Abraham Hinckelmann eine Rede, die

sudore Christi sanguineo, im Jahre 1678 hielt. 1683 gieng er auf die Universität Rostock, 1685 eine Zeitlang nach Hamburg, um sich unter Esdr. Edzards und Eberhard Ankelmanns Unterweisungen in der morgenländischen Literatur recht fest zu setzen. Noch in demselben Jahre gieng er nach Wittenberg und ward dort Magister. Nun kehrte er nach Rostock zurück, wurde in die philosophische Fakultät aufgenommen, las Collegia über die hebräische und griechische Sprache, und ertheilte Unterricht in der Geographie und Historie. 1692 erhielt er das Conrectorat an der Domschule in Bremen. Dieses Amt trat er am 6. Jul. mit einer Rede, de præsenti regni Suedici gloria et felicitate, an. Am 22. Oct. 1694 übernahm er die Rectorstelle und handelte de religionis motibus, hoc præcipue seculo in Anglica obortis, starb aber schon am 17. Sept. 1695. Rotermund's Lex. III. pag. 1940.

§§. 1. De primitiis Ebræorum. Brem. 1693. 4. Disp.

2. De angelo increato. Disp. I. et II. ibid. 1693. 4.

3. Progr. in funus Rectoris M. Georgii Gassizii, Brem. 1694.

4. Progr. ad exsequias M. Jo. Knütelii, in Apocal. 14, 13. Brem. 1694. 4.

5. Verschiedenes im Mscpt.

von der Lith (Melchior) ein Sohn des Burgmanns Melchior zu Verden, war Canonicus an den Domkirchen zu Bremen und Verden und starb 1581.

von der Lith (Tido Heinrich) war am 23. Jun. 1621 zu Bremen gebohren und ein Sohn Nicolai, Erbrichters zu Borgfeld; von den hiesigen Schulen gieng er im März 1634 auf die Universität Straßburg, reisete 1636 durch die Schweiz, Frankreich, England und Holland, kam 1637 nach Kölln und setzte dort, wie 1638 zu Marburg, seine juristischen Studien fort und wurde 1640 Doctor beyder Rechte, practicirte darauf zu Bremen, ward 1648 Secretair, 1654 den 11. Dec. Rathsherr und starb am 14. Februar 1665. Progr. fun.

Lochner (Jacob Hieronymus) wurde den 1. März 1649 in Nürnberg, wo sein Vater Registrator an der grossen Kanzley war, gebohren. Er studirte, nachdem er daselbst das Gymnasium und Auditorium besucht hatte, seit 1667 auf der Universität Altdorf, und erhielt 1671 mit der Magisterwürde, den Poetenkranz. 1672 ward er in die Blumengesellschaft zu Nürnberg, mit dem Namen Amyntas II. aufgenommen. Das folgende Jahr begab er sich nach Jena, Leipzig und Rostock, und wurde durch seinen Freund Zachar. Grapius, Lehrer des einzigen Sohnes Varenii, welcher es dahin brachte, daß er 1675 die Professur der Poesie, 1677

aber das Pastorat an der Nikolaikirche in Wismar erhielt, und 1680 zum Assessor des neu errichteten Consistorii in Wismar ernannt war; 1677 lehnte er den Ruf zur General-Superintendur in den Herzogthümern Bremen und Verden ab, nahm jedoch 1686 die Superintendur und das Pastorat an der Domkirche in Bremen an, wurde zu Rostock Doctor der Gottesgelehrsamkeit, nahm als Consistorialrath im königlichen Consistorio zu Stade Sitz, und ließ sich am 17. Nov. in Bremen einführen. Er schlug den Ruf zur Superintendur nach Lüneburg und zum Hauptpastorate an der Katharinenkirche in Hamburg aus, machte sich um die Domgemeine durch ein Gesangbuch und durch den Druck einer wohlfeilen Ausgabe der Bibel, so wie durch viele gute Einrichtungen in der Kirche sehr verdient und starb am 26. Jul. 1700. Rotermund's Lex. III. pag. 2005.

§§. 1. Disp. de dubitatione Carthesiana. Rostock 1674. 4.

2. Semicenturia thesium miscellanearum philosophicarum. Rost. 1675. 4.

3. Dodecas quæstionum philologicarum. Rost. 1676. 4.

4. Disp. inaug. de Separatismo, ibid. 1686. 4.

5. Abzugspredigt in der Nikolaikirche zu Wismar am 18. p. Trinit. über Matth. 22, 34—46 gehalten. Bremen 1686. 4.

6. Bremische Anzugspredigt über 2 Cor. II. 14—17. Bremen am 17. Nov. 1686 gehalten. 48 Seiten.

7. Vox turturis in Septentrione audita, oratio secularis, cum sacra eucharistica in toto Sueciæ regno et subjacentibus germaniæ provinciis de Augustanæ confessionis confirmatione in concilio Upsal. 1593 habito fierent. Brem. 1693. 4.

8. Ein lateinisches Gedicht an die Disputation des Ludolph Schlichthorst. Bremen 1693.

9. Verschiedene lateinische Anschläge bey der Einführung des Conrectors Büsing, 1691. in Fol. des Conrectors Lipstorp, 1692. Fol. u. s. w.

10. In den Streitigkeiten, die das Ministerium am Dom mit dem Bremischen Obristlieutenant und Commandanten, Christian Neubauer, über die Zulässigkeit der Privat-Communion hatte, ist wahrscheinlich von ihm auf Neubauers Apologie erschienen:

a) Prediger-Seufzer über die Neubauerischen groben Unwahrheiten. Stade 1694. 4.

b) Auf die vom Neubauer 1695 entgegengesetzten und rechten Seufzer, und von ihm verstümmelten Rostockischen, Wittenbergischen und Rintelischen responsa, vollständig abgedruckte Aussprüche dieser Universitäten, zur Beschämung Neubauers. Stade 1695. 4. 87 S.

11. Sieben einzelne Leichenpredigten.

12. Candor germanorum hodienum vivus oratione ostensus. Altd. 1669. 4.

13. Rosimunda, oder die gerochene Rächerin, entworfen von dem Pegnitzschäfer Amyntas (in Versen). Frankf. und Leipzig 1676.

14. In dem poetischen Andachtsklange stehen sechs von ihm verfertigte Lieder, und in der berühmten Pegnesis ein Sonnet auf S. von Birken.

Lochner (Jac. Hieron.) des Vorigen, gleiches Namens, Sohn, gebohren zu Wismar am 26. Sept. 1683. Er hatte erst Privatlehrer, besuchte darauf die Domschule in Bremen und das Athenäum, gieng 1700 auf die Universität Altdorf, 1703 nach Rostock, wurde 1704 Magister daselbst und hielt Vorlesungen, machte auch eine gelehrte Reise nach Holland und England. 1710 wurde er ausserordentlicher Lehrer der Geschichte zu Rostock, 1713 bekam er den Ruf zum Rectorat in Stade, zu gleicher Zeit auch zum Conrectorat an die Domschule in Bremen, welche letztere Stelle er annahm, und 1732 ward er Rector. Schwächlichkeit wegen legte er 1759 sein Amt nieder und starb am 21. May 1764. Rotermund's Lex. III. pag. 2006.

§§. 1. Diss. de terræ natantis in ducatus Bremensis tractu Waakhusano phænomenis. Brem. 1699. Eine wichtige Schrift.

2. De suggestionibus Satanæ. Rostoch 1711. Fecht eignet sie ihm bestimmt zu.

3. Disp. historica, singularia quædam Mecklenburgica proponens. Rost. 1711.

4. Observationum anglicarum delectus primus. Eine Disp. vom Jahre 1714. Delectus secundus 1715, delectus tertius 1717.

5. Diss. de scriptoribus nonnullis, qui aliis Pagani, aliis Christiani audiunt. Diese Disp. gehört eigentlich dem General-Superintendenten Dieckmann zu.

6. Diss. de Cherubinis et in specie Cherubinis propitiatorio adaptatis. 1720.

7. Diss. de Timotheo apud Dominum gratioso ex voto Pauli. 1 Tim. VI. 21. Brem. 1729.

8. Exercitatio programmatica de proprietate dictionis sacræ. Ibid. 1733, secunda 1734, tertia 1736.

9. Diss. de coloniis scientiarum. Ibid. 1736.

10. Prolusio de Nino Nebucadnezare. Ibid. 1736.

11. Memoria secularis restituti cultus divini in æde cathedrali Bremensi. Ibid. 1738.

12. Progr. in exequias Jo. Fr. a Stade, Past. ad ædem Cathedr. Brem. 1740.

13. Diss. de regno cœlorum. Ibid. 1748.

14. Progr. ad audiendam orat. in onomasticon regis, ibid. 1750.

15. Teutsche Einladungschrift, 1755. Fol.

Lœning (Albert) gebohren zu Bremen am 14. Sept. 1652, wurde den 27. April 1699 Rathsherr, und starb am 23. Nov. 1714.

Lœning (Albert) ein Enkel des Senators Georg, gebohren den 3. Oct. 1767, wurde am 6. Oct. 1807 Aeltermann, 1811 französischer Municipalrath, und am 16. April 1816 Senator.

Lœning (Georg) erblickte das Licht der Welt am 30. May 1682, hielt sich einige Jahre in London auf, reisete durch England, 1701 durch Frankreich, hielt sich sechs Monate in Genf auf, die französische Sprache zu lernen und kam 1703 wieder nach Bremen, wurde den 24. Sept. 1721 Aeltermann, den 11. Oct. 1732 Rathsherr und starb den 18. Aug. 1744. Progr. fun.

Lœning (Georg) ein Sohn des Senators Georg, geb. am 1. Jun. 1725, wurde zu Utrecht am 12. Oct. 1751 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. L. 9. C. de Transactionibus, lebte als Privatmann in Bremen, und starb am 11. May 1789.

Lœsekann (Lüder) kam den 11. Oct. 1573 in den Rath und starb am 9. März 1612.

von Lomm (Johann Heinrich) gebohren zu Nimmwegen in Geldern am 23. Dec. 1704, wurde zu Utrecht am 16. Jan. 1727 Magister, am 27. Sept. 1729 Professor der Philosophie und Astronomie am Gymnasio zu Bremen, gieng den 14. Oct. 1734 als Prof. der Philosophie und Mathematik nach Harderwyck, und ist daselbst gestorben.

§§. 1. Diss. philosoph. inaugur. pro gradu Mag. De immortalitate animæ, absque præside, Traj. ad Rhen. 1727 d. 16. Jun.

2. Orat. inaug. hab. 1729 d. 27. Sept. de necessitate Matheseos in Physica, Brem. 4.

3. De methodo veram tractandi Physicam, 1732. Brem. d. 25. Mart.

Lorenz (Hermann) war zu Bremen 1762 gebohren, wurde zu Göttingen am 10. Jul. 1784 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. utrum Nov. 118. Cap. 4. Legi 27. de Testamento abroget fratribusque uterinis turpi hærede scripto legitime relinquenda sit, nec ne? hielt sich einige Jahre in Bremen auf, gieng nach Ostindien und starb auf der Reise.

Lose (Bernhard) wurde den 30. Jul. 1548 Rathsherr, verließ die Stadt in den Hardenbergischen Unruhen 1562, und starb zu Hamburg 1578.

Lowe oder Lœwe (Jacob) Secretair in Bremen, wurde 1529 mit dem Syndikus Johann von der Wyk zur Versammlung der Evangelischen Stände nach Braunschweig geschickt, wo sie aber auf Befehl des Erzbischofs Christoph bey Langwedel angehalten und nach Verden in Verhaft gebracht wurden. Sie mußten sich's gefallen lassen, daß man ihre Sachen durchsuchte und die besten entwendete. Die Stadt Bremen traf Anstalten, die Domherren auf gleiche Art zu behandeln, und diese bewürkten aus Furcht beyder Befreyung, worauf sie ihre Reise nach Braunschweig fortsetzten. S. meine Vorlesungen über die Verdienste der Stadt Bremen um die Reformation.

Lowe (Johann) wurde 1559 Lehrer am Pädagogio.

Lubberdes (Andreas) kam 1502 in den Rath und starb im May 1534.

Luce (Johann Andreas) Prediger am Armen- und Zuchthause, schrieb kurze Fragen und Antworten vom höchsten Gut des Menschen. Bremen 1714. 8.

Luce (Johann Friedrich) des Vorigen Sohn, geb. zu Bremen am 20. Febr. 1706, wurde den 8. Sept. 17.. Zucht- und Armenhausprediger, auch Oekonom des letztern, am 5. Febr. 1750 Prediger zu Arsten im Oberviehlande, und starb den 6. Jan. 1766.

Ludersen (Lüder) kam 1562 in den Rath und starb am 27. Jun. 1570.

Lüdemann (Daniel) war am 10. April 1621 zu Passewalk in Hinterpommern gebohren und hatte den Gerichtsschöppen Paul zum Vater, verlohr aber diesen sehr früh, und er erlebte viele abwechselnde Schicksale, die seinen Trieb zum Studiren leicht hätten erdrücken können. Nachdem er die Schulen zu Passewalk und Stettin besucht hatte, gieng er 1640 auf die Universität Königsberg, die Rechtswissenschaften zu studiren, änderte aber auf Anrathen einiger Freunde seinen Vorsatz, legte sich auf die Theologie, wurde 1646 Magister, und begab sich nach Kopenhagen, Rostock und Greifswalde. Nach der Rückkehr in das Vaterland erhielt er eine kleine Schullehrer- und Cantorstelle, allein ein Kaufmann, der ihn predigen hörte, bot ihm 200 Rthlr. an, noch einmal auf eine Universität zu gehen. Er zog nach Wittenberg und Leipzig, und machte sich sowohl durch sein

Singen als Harfenspielen beliebt. Dieser Kaufmann schlug unterdessen den Lüdemann dem Generalissimus der schwedischen Kriegsvölker, Carl Gustav, Pfalzgrafen am Rhein, zu der erledigten Hof- und Feldpredigerstelle vor, und er hielt am 3. Aug. 1648 seine Probepredigt mit solchem Beyfalle, daß er nicht nur das Amt, sondern auch 500 Rthlr. Geschenke zur Equipage bekam. Am 1. Jan. 1649 hielt er zu Leipzig in der Thomaskirche die Friedenspredigt, wurde am 1. Oct. d. J. auf Kosten des Pfalzgrafen, zu Jena Doctor der Gottesgelehrsamkeit, hielt 1650 die zweyte Friedenspredigt zu Nürnberg, und schlug mehrere Anträge aus, die er von Chur- und Fürstlichen Höfen erhielt. In Carls Gesellschaft reisete er nach Schweden, sah die Krönung der Königin Christina, die ihn am 22. Jun. 1651, ohne sein Ansuchen, zum General-Superintendent in Vorpommern und ersten Professor der Theologie in Greifswalde ernannte. Ehe er aber antrat, bekam er am 17. Dec. in einer Stunde, den Ruf zum Hauptpastorate an der Kosmä- und Damianikirche in Stade und zur Superintendur und ersten Predigerstelle am Dom in Bremen. Er wählte die letzte Stelle und trat am 7. Febr. 1652 an; wurde am 15. März 1672 General-Superintendent der Herzogthümer Bremen und Verden, und Präses im Consistorio zu Stade; hier endigte er sein Leben am 20. Sept. 1677. Rotermund's Lex. IV. pag. 118 f.

§§. 1. Disp. de existentia substantiæ immobilis. Regiom. 1646. 4.

2. D. de transsubstantiatione. Ibid. 1646. 4.

3. De universali Dei misericordia. Wittenb. 1647. 4.

4. Wunderführung der Heiligen des Herrn, aus Psalm IV. 4. Eine Leichenpredigt auf Joh. Götzigerod von Rautenfels, Leibmedikus des Pfalzgrafen Karl Gustav. Nürnb. 1649. 4. 6 Bog.

5. Disp. inaugur. de baptismo. Jenæ 1649. 4. 2 Bog. 2 Bl.

6. Dank- und Betpredigt auf den zu Osnabrück und Münster geschlossenen Frieden, auf Befehl der Königin Christina und Anordnung des Pfalzgrafen Karl Gustavs, den 1. Jan. 1649 zu Leipzig in der Thomaskirche gehalten, über Sirach 50, 24—26. Erfurt 1649. 8.

7. Jüngstes Gericht, in etlichen Sonn- und Wochentagspredigten. Nürnb. 1650. 12. 1 Alph. 3 Bog.

8. Kräftiger Seelentrost, welchen der anfangs fürnehmste Sünder, hernach auserwählter Rüstzeug Gottes, Paulus in dem dritten Himmel empfangen, und allen betrübten Sündern zum Besten aufgezeichnet hat, 1 Tim. 1. Bey der Beerdigung des Dompredigers Schacht. Bremen 1652. 4. 76 S.

9. Allgemeiner Christentrost, welchen der geplagte Hiob in seinem Leiden allen bekümmerten Herzen zur Erquickung aufstellt; über Hiob 19, 25—27. auf Heinrich von Hoja, bischöfl. Verdenschen Kammer-Secretair. Bremen 1655. 4. 76 S.

10. Christl. Huldigungspredigt über 1 Chron. 13, 18. auf den Frieden zwischen dem König Karl Gustav in Schweden und der Stadt Bremen, 1655. 4. 76 S.

11. Herzerquickendes Trosturtheil, welches die göttliche Weisheit über den gerechten Seelenzustand fällt, aus Weisheit 3, 1—3. Eine Leichenpredigt auf den königl. schwed. Kriegs- und Etatspräsidenten Alexander von Erskein. Bremen 1658. 4. 75 S.

12. Justa Carolina, oder dreyfache Trauerklage auf das Absterben Karl Gustavs, Königs in Schweden, den 18. März 1660. 4. 20 Seiten, den 6. May 60 S. und den 28. Oct. 124 S. ohne die Personalien.

13. Herzbewegliche Jammerklage, welche Hiob aus eigner Erfahrung über den elenden Zustand des menschlichen Lebens führt, über Hiob VII. 1—6. Leichenpredigt auf den Stadtvogt, Heinrich Langermann. Bremen 1658. 4. 71 S.

14. Himmelzeugende Unschuld, womit sich der gottesfürchtige Hiob in seinen schweren Leiden und Anfechtungen herzlich getröstet und wider unbillige Beschuldigungen merklich geschützet hat, allen dergleichen Kreuztragenden zum Gedächtniß aus Hiob 16, 19. Leichenpredigt auf den Domprediger Mag. Simon Hennings. Bremen 1661. 4. 96 S.

15. Wahre Eigenschaften recht gottseliger Menschen aus Psalm 63, 6—9. Leichenpredigt auf Anna Agnese Steinigern. Bremen 1664. 4. 65 S.

16. Colloquium inter filium et pie defunctum patrem, auf den Tod des Superintenden Joh. Baldow zu Nienburg. Bremen 1662. 4.

17. Göttliche Friedensverheissung aus Zachar. VIII. 15—17. Eine Huldigungspredigt nach dem Habenhäuser Frieden am 9. Jul. 1667 gehalten, 65 S. 4. und ein carmen eucharisticon illustrissimo domino Wrangel dicatum.

18. Vale charissima Brema, Abschiedspredigt. Bremen 1673. 4. 76 S.

19. Descriptio historica D. virginis Margarethæ.

20. Verschiedene lateinische und teutsche Gelegenheitsgedichte.

Lüders (Heinrich) wurde den 25. Jul. 1641 Prediger zu Wasserhorst, den 6. May 1651 erster Lehrer am Pädagogio und starb am 31. März 1675. Er war am 3. März 1614 gebohren.

Lürsen (Bernhard) ein Sohn Johannis, war zu Bremen am 12. Jul. 1677 gebohren, wurde zu Gröningen am

20. Jun. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de temporis prioritate, practicirte zu Bremen und wurde 1705 Oberamtmann zu Köpenig. Br. liter. pag. 85.

Lürsen (Johann) der Vater Bernhards, geb. zu Bremen am 3. Nov. 1639, wurde am 7. May 1674 Collega der sechsten Klasse am Pädagogio, der fünften am 9. Sept. 1675, dankte ab den 1. Nov. 1708 und starb den 30. Nov. 1724. Br. liter. pag. 85.

Luithorst (Matth.) ein gewesener Mönch aus Zwolle, war in der Mitte des 16ten Jahrhunderts Lehrer am sogenannten Grauenkloster. Renner's Chron. pag. 418.

Lulmann (Johann Christian) ist zu Burlage in der Grafschaft Diepholz am 21. Sept. 1748 gebohren und ein Sohn des Predigers Dan. Gerhard, den er aber schon im 2ten Jahre verlohr. Den ersten Unterricht erhielt er zu Diepholz und bildete sich dann weiter fünf Jahre auf der Domschule und dem Athenäo zu Bremen aus, studirte drey Jahre zu Göttingen, gab darauf Privatunterricht in Bremen, wurde 1773 Subcantor, 1777 Grammatikus, 1778 Subrector mit einer Rede, de Rhetorices præceptis aptissimis cum lectione veterum scriptorum conjungendis, und 1781 Conrector an der Domschule zu Bremen, 1785 aber Pastor zu Hollern im Altenlande, wo er noch thätig und würksam ist. Eigner Lebenslauf, pag. 14 f. In Glæsener's Progr. diversa de emendatione scholarum judicia. Brem. 1777. 4.

Lundemann (Johann) wurde 1524 Rathsherr und starb 1539.

Luning (Johann) geb. 15: : wurde zu Marburg im Jan. 1605 beyder Rechte Doctor, 1614 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, legte 1616 dieses Amt nieder und ward herzogl. Braunschw. Lüneburgischer Rath, der ganzen Präpositur Bremen Commissarius und endlich Kanzler. Sagittarii Oratt. III. pag. 165. Eigne Samml.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. Quæstionum dubiarum conclusiones. Marb. 1605. Jan.

2. Diss. juridica de processibus judiciariis, Brem. 1614. 4.

3. Disp. jurid. de processibus judiciariis IV. quæ est secunda de jurisdictione. Ibid. 1616. d. 13. Nov.

Lutmann (Heinrich) aus Steinheim im Lippischen, wurde 1622 dritter Lehrer am Pädagogio zu Bremen, den 22. Jun. 1634 Prediger an der Anschariikirche und starb am 22. Dec. 1636. Sagittarii Oratt. III. pag. 179. eigne Samml.

Nach seinem Tode erschien: Deutlicher Glaubenszeiger vom heiligen Abendmahl. Lemgo 1666. 8.

Entwurf der wahren reformirten Religion, Brem. 1697. 12.

(2)

Lexikon

aller

Gelehrten,

die

seit der Reformation

in Bremen gelebt haben,

nebst

Nachrichten von gebohrnen Bremern,

die

in andern Ländern

Ehrenstellen bekleideten.

Von

Heinrich Wilhelm Rotermund,

Dompastor in Bremen.

Zweiter Theil.

Bremen 1818,

bey Carl Schünemann.

Digitized by Google

Vorbericht.

Mit der Ueberzeugung, allen möglichen Fleiß auf das Bremer Gelehrten Lexikon verwendet zu haben, übergebe ich hiermit dem Publiko den zweyten Theil desselben. Wahre Gelehrte werden meine Arbeit zu würdigen wissen, werden es einsehen, daß ein scharfer Ueberblick, eine große Belesenheit und eine genaue Bekanntschaft mit der Literärgeschichte erforderlich ist, ein Werk dieser Art von einer einzigen Stadt zu schreiben, davon die Nachrichten alle einzeln mühsam mußten zusammen gesucht werden. Denn selbst die bis jetzt vorhandenen Gelehrten Lexika, Jöcher, Adelung und Meusel, geben nur wenige und häufig ganz unrichtige Nachrichten von den hiesigen Gelehrten in ihren Schriften. Die Besitzer dieser Werke werden bey einer Vergleichung die Richtigkeit davon bewähret finden; auch Meusels gelehrtes Teutschland bekommt durch dieses Werk keine unbeträchtlichen Beyträge und Berichtigungen.

Vorbericht.

Auf Sophisten, das heist, auf solche, die an solchen Orten, wo keine Gelehrten sind, tadeln, was sie nicht besser zu machen verstehen, alles behaupten, es mag wahr oder falsch seyn, und nur einige schöne witzige Ausdrücke gelernt haben, um sich bey Ungelehrten das Ansehen eines Gelehrten zu geben, ohne sich zugleich einer gründlichen Wissenschaft zu befleißigen, konnte ich bey dieser Arbeit eben so wenig Rücksicht nehmen, als auf diejenigen, die da verlangten in ihrer Geschichte mit anzuführen, daß einer ihrer Vorfahren, das Glück der Familie durch die Verbindung mit einer Rathsherrn Tochter gegründet, oder daß seine Familie älter als eine andere sey, u. s. w. Solche und ähnliche Nachrichten gehören in kein Gelehrten Lexikon, wie ich schon in der Vorrede zum ersten Bande bemerkt habe.

Bey aller Vorsicht in der Correctur sind doch einzelne Druckfehler, besonders in den Bogen, die ich wegen einer Reise nicht selbst durchsehen konnte, eingeschlichen. Ich habe einige derselben angezeigt, andere wird man sich leicht aus dem Zusammenhange erklären können. Wahrscheinlich finden sich in den Bibliotheken hiesiger Gelehrten noch Nachrichten, die von manchem nur kurz angeführten Manne handeln; ich ersuche mir solche gelegentlich zu leihen.

Bremen, den 14. Nov. 1818.

Rotermund.

Einige Verbesserungen und Zusätze.

Zu Band I.

Zu Seite 1. Abegg (Johann Friedrich) gebohren zu Bockenau bey Creuznach in der Rheinpfalz am 22. May 1761, wo sein Vater Georg Ludwig reformirter Prediger war. Seine erste jugendliche Bildung erhielt er zu Braunschweig unter der Leitung des Predigers Kirchhof, kam 1779 nach Bremen, wurde 1798 Diaconus an der Anschariikirche, 1801 Aeltermann, während der französischen Usurpation ein Mitglied des Municipalrathes, und am 4. Novemb. 1818 Rathsherr.

Zu S. 13. Baer (Johann Simon) starb im Decemb. 1800.

Zu S. 31. Berg (Johann Peter) starb nach dem Kupferstich, nicht den 2ten, sondern den 3ten März.

Zu S. 46. von Brüning (Justus) war zu Osnabrück 1608 den $\frac{5}{15}$ Oct. gebohren, wurde 1646 Syndikus des Domkapitels zu Bremen, in der Folge Senior, auch Præpositus zu Anscharii, kaiserlich königl. ungarischer Ritter und Reichshofrath, und starb zu Wien am $\frac{10}{20}$ Dec. 1688; so fand ich die Umschrift seines erst kürzlich erhaltenen Kupferstiches.

Einige Verbesserungen und Zusätze.

Zu S. 39. Cæsar (Gerhard) ist nicht am 28. May 1790, sondern am 29. Sept. 1792 gebohren.

Zu S. 79. Coccejus (Johann) kam nach dem Kupferstich nicht den 29sten, sondern den 30sten Jul. 1603 auf die Welt.

Zu S. 100. Deneken (Arnold Gerhard) schrieb noch: Vorlesungen über einige wichtige Gegenstände des Bremischen Stadtrechts. Bremen 1798. 8.

Zu S. 103. Dræseke, J. H. B. Feier am Grabe des unvergeßlichen Volmers hochverdienten Senators. Brem. 1818. gr. 8.

Zu S. 106. Dunze (Arnold) lies Duntze, und so auch bey den übrigen von dieser Familie.

Zu S. 111. von Eelking (Hermann). Aus diesem uralten, auch mit Prädicaten des höheren Adels versehenen, ursprünglich Friesischem Geschlechte, (dessen Alter unter andern auch die angezogene Brockmannische Leichenrede anführt) und das in den Kreuzzügen des 12ten und 13ten Jahrhunderts wie in den letzten Kriegen gefochten, sind zwey jetzt lebende Brüder, Hermann, Obrist, Maltheser Ritter und Mitglied mehrerer Akademien, (der Kön. Akad. d. Wissenschaften zu München, der Akademie der Volscer zu Velletri, der lateinischen und der naturforschenden Gesellschaft zu Jena u. s. w.) und Max, Major, eisernen Kreuzes Ritter und Domherr, beyde Dichter. Der angeführte Johann war auch Kreisgesandter in Hildesheim, und dessen Großvater Johann, bevor er sich in Bremen niederließ, unter der Königin Anna in Großbritannien naturalisirt. Ein früherer Johann zeichnete sich in einem Seegefechte der Bremer 1588 vor allen andern aus. (S. Bürgerfreund, 1817.)

Zu S. 123. von Exter (Gottlieb Lebrecht) gebohren 1795, lies 1695.

Zu S. 140. Gondela (Christian Adam) ist mit dem im Anhang, pag. XL. eine Person.

Zu S. 141. Gondela (Simon Heinrich) schrieb:

1. Der Genius des Vaterlandes. Bremen 1811. 8.
2. Die Befreyung der Weser. Prolog, bey der Anwesenheit des russisch kaiserl. Generals von Winzingerode, auf dem Bremer Theater gesprochen. Bremen 1813. 8. Von Gondela und Schütte gedichtet.

Einige Verbesserungen und Zusätze.

3. Eine metrische Uebersetzung des Arnauldschen Schauspiels, Germanicus. Bremen 1817. 8.

4. Thorismunde, oder die Mauren in Spanien. Originalschauspiel in 5 Acten; in Jamben.

Zu S. 148. Gürtler (Nicolaus) die Orat. de adventu etc. num. 15. ist, da ich sie jetzt selbst besitze, nicht 1695, sondern am 18. Jun. 1696 gehalten und 14 Seiten stark.

Zu S. 150. Hæfeli (Johann Caspar) ist nicht der Verfasser von num. 5. über Schwärmerey, Toleranz und Predigtwesen, sondern der Herr Dr. Stolz, wie ich aus seinen kleinen Schriften sehe. Meusel verführte mich, sie Hæfeli zuzuschreiben. S. Gel. Teutschland, III. Th. pag. 28.

Zu S. 155. Hampe (Friedrich Luwig) starb in der Nacht vom 27. auf den 28sten Oct. 1818. Der Herr Dr. J. A. Albers hat uns in der Bremer Zeitung, Nro. 311, den 7. Nov. 1818 vortreffliche Nachrichten von seinen ausgebreiteten Kenntnissen und Character mitgetheilt.

Zu S. 189. Heinecken (Christian Abraham) starb am 20. Jul. 1818, und hatte in den letzten Jahren sein Gesicht verlohren.

Zu S. 191. Heinecken (Johann) studirte nicht in Gröningen, wie auch schon aus der angeführten Diss. inaugur. zu sehen ist, sondern in Göttingen.

Seit dem Abdrucke des ersten Bandes erschien noch: Ein Wort an Mütter zur Belehrung und Beruhigung bey der jetzt herrschenden Maserepidemie, Bremen 1818. 8.

Auf hohe Veranlassung mit kleinen Veränderungen abgedruckt im Hannövrischen Magazin, 1818. St. 85 u. 86.

Zu S. 192. Heinecken (Phil. Cornel.) gab seit dem Abdrucke des ersten Bandes heraus: Dr. A. Marcet Versuch einer chemischen Geschichte und ärztlichen Behandlung der Steinkrankheiten, aus dem Englischen übersetzt, mit 10 Kupfern. Bremen 1818. gr. 8.

Zu S. 223. Iken (Conrad) die unter seinen Schriften angeführten Predigten, pag. 226. num. 32 und 41 gehören dem Conrad Iken, der Seite 227 angeführt ist. Dagegen habe ich noch eine lateinische Elegie gefunden, die er geschrieben hat, als die sogenannte Braut (ein Festungsthurm) zwischen den 21. und 22sten Sept. aufflog. Sie hat den Titel:

Einige Verbesserungen und Zusätze.

Conradi Ikenii Elegia in luctuosissimum casum, quo A. 1739 inter diem 21. et 22. Sept. circa horam primam nocturnam turris elegantissima pulvere pyrio aliaque materia bellica repleta, cum subito fulmine tangeretur, horrendo fragore dissiluit, totamque urbem patriam in gravissimum discrimen adduxit, in 8. 4 Seiten. Er starb nicht am 25sten, sondern am 30sten Jun.

Zu S. 223. Iken (Conrad) der Vater des angeführten Conrads, gebohren zu Bremen 1604 den 21. April, war J. U. Dr. und starb als Obergerichts Anwald 1656 den 27. December.

Zu S. 226. Iken (Conrad) Sohn des Dr. der Rechte und Prof. Johann, wurde 1743 Pastor zu Kopenhagen.

Zu S. 226. Iken (Conrad) wurde nicht 1817, sondern 1814 Prediger an der St. Paulikirche zu Bremen.

Zu S. 226. Iken (Dethard) gieng im Jahr 1771 als Prediger nach Duisburg, woselbst ihm, als er 1776 nach Kopenhagen berufen war, die Universität die theologische Doctorwürde zur Erkenntlichkeit dafür antrug, weil er dort das Amt eines Universitätspredigers mit verwaltet hatte.

Zu S. 227. Iken (Diedrich) ein Bruder Dethards und zweyter Sohn des Dr. und Professors Conrad, gebohren zu Bremen 1727 den 16. Januar, war beyder Rechte Dr. und starb als erster Secretair des hiesigen Obergerichts im December 1783.

Zu S. 227. Iken (Heinrich) starb nicht, wie im Br. liter. stehet, am 3. May 1724, sondern am 5ten May 1721.

Zu S. 228. Iken (H. F.) hieß Heinrich Friedrich.

Zu S. 228. Iken (Jac. Ludw.) schrieb auch einen Epilog für das hiesige Theater, 1799.

Zu S. 229. Iken (Joh. Chph.) ist nicht in Bremen, sondern in Kopenhagen am 9. März 1778 gebohren, wurde 1806 Professor am Gymnasio zu Bremen, starb 1806 am 27. Dec.

Einige Verbesserungen und Zusätze.

Zu S. 250. Kœhnen (Carl Johann Wilhelm) wurde nicht 1750, sondern 1762 gebohren. Vom Brema literata, pag. 73. ff. verführt, schrieb ich Kœhne, statt Kœhnen bey dieser Familie.

Zu S. 255. Kottmeier (Adolph Georg) in der angeführten ersten Schrift, lies anstatt politische Beyträge, poetische.

Auch bedarf es wohl kaum einer Erwähnung, daß die letzten Zeilen in seinen Lebensnachrichten nicht mitgetheilt, sondern von mir beygefügt worden sind. Dieses gilt auch von allen andern Artikeln, wo mitgetheilt stehet. Von den Texten und Materialien wird jetzt die 3te sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe gedruckt. Auch wird noch eine Sammlung Predigten erscheinen.

Zu S. 263. Lampadius (Johann) schrieb noch: Fausta acclamatio qua Urbano Pierio, cum ei ab ampl. Senatu Superattendentis honos deferretur. Brem. 1608. 8 S. in 8.

Zu S. 278. von Lingen (Caspar) hat mehrere seiner Gedichte in die Göttingischen Musenalmanachen einrücken lassen, auch verschiedene unter dem Namen Garrelmann im Druck gegeben.

Zum II. Bande.

Zu S. 64. Nicolai (Johann David) schrieb noch: Ueber die Uebereinstimmung Pauli mit den Reden Christi beym Johannes. Steht an J. H. Pratjens Pastoralschreiben. Stade 1787. 4.

Zu S. 94. Pezel (Tobias) schrieb auch: Carmen in resurrectionem Jesu Christi, 1589. 4. 4 Blätter.

Zu S. 95. Piehl (Johann Jacob) schickte schon 1789 aus Amerika, wo er in Hessischen Diensten stand, Gedichte in den Göttingischen Musenalmanach. — Er schrieb auch Tagebuch einer Reise von Bremen nach Bremen, 34 Kapitel, in Versen.

Zu S. 105. von Post (Simon Hermann) bey seiner 50jährigen Amtsfeyer bekam er vom Rath und von der Bürgerschaft eine Medaille: auf der einen Seite ist von Post's Brustbild, auf der andern stehet: dem würdigen Syndikus S. H. von Post nach 50jährigen Diensten durch Rath und Bürgerschluß, Bremen den 29. Dec. 1803.

Einige Verbesserungen und Zusätze.

Auswärtige Bremer.

Zu S. VII. von Berchem (Georg) starb am 10ten Jul. lies Junius.

Zu S. XVII. Clapmar (Arnold) die num. 4. angeführte Schrift, de arcanis rerum publicar. etc. illustr. a Jo. Corvino, erschien zu Amsterdam nicht 1641, sondern 1644.

Zu S. XXX. Duising nicht Duysing (Johann) war ein Sohn des Rathsherrn Gerhard.

Zu S. LIX. Klugkist (Eberhard) starb den 9. Nov. 1818, nachdem er einige Zeit seines Verstandes beraubt war.

Zu S. LXXXVII. Nagel (Gisebert) aus dem Kupferstiche ergiebt sich, daß er zu Bremen am 10. Jun. 1637 gebohren und am 23. Dec. 1699 gestorben sey. Er wird bloß Prätor der Stadt Eßlingen genannt.

Zu S. CX. Schildius (Johann) schrieb noch: Adlocutio ad Christianum Frider. Crocium, Lud. Fil. lugentem unici fratris Joannis Crocii excessum. Lugd. Bat. 1645, 4. ½ Bog. und Disp. Ethico politica de legibus, Brem. 1642 d. 14. Dec. in 4.

Zu S. CXXX. Uhlhorn (Johann) ist in Bremen im Jahr 1794 von armen Aeltern gebohren, war eine Zeitlang Unterlehrer an der teutschen Domschule, entschloß sich darauf die Theologie zu studiren, kam den 28. April 1808 in die lateinische Domschule, gieng 1812 auf die Universität Straßburg und ist seit einigen Jahren Gehülfsprediger an der Lutherischen Kirche in Mannheim.

In dem Subscribenten-Verzeichniß ist auf der 2ten Seite bey Herrn B. Groverman hinzuzufügen: Churfürstlich Hessen Casselscher Agent.

Ferner haben noch subscribirt:

Herr Henrich Meier, Dr. der Rechte, Notar und Rathsbuchdrucker.

Herr Johann Smidt, Senator.

M.

Maën (Jobst) beyder Rechte Doctor und seit 1536 Syndikus in Bremen, wurde 1537 mit dem Rathsherrn Diedrich Vasmer und dem Prediger Johann Timann, von der Stadt Bremen nach Schmalkalden geschickt, die gemeinschaftlichen Angelegenheiten zu besorgen (Renner, pag. 409. Dilich, pag. 212.) und starb im Jahr 1555.

Mahlstede (Ludolph) war zu Bremen am 3. August 1709 gebohren, wurde den 12. Jan. 1736 sechster Lehrer am Pädagogio, den 15. Jun. 1749 fünfter, und starb den 16. Oct. 1761.

Majus (Lucas) siehe May.

Mallet (Friedrich Ludwig) wurde in Braunfels am 4. August 1792 gebohren, wo sein Vater Wilhelm fürstlicher Kammersecretair war. Da er diesen früh verlohr, nahm sich der dortige Schloßprediger, Herr Hermann Müller, seiner väterlich an, und als dieser Prediger an der Stephanikirche in Bremen wurde, nahm er ihn im Frühling 1809 mit nach Bremen, wo er das Gymnasium besuchte. Im Herbste 1811 bezog er die hohe Schule zu Herborn, setzte im Frühjahre 1812 seine theologischen Studien in Tübingen fort, zog 1813 mit der Nassauischen Landwehr ins Feld, und im Sept. 1814 kehrte er nach Tübingen zurück. Im Sept. 1815 kam er wieder zu seinem Pflegevater Müller nach Bremen, wurde bald darauf Gehülfsprediger des alten Pastors Buch an der Michaeliskirche, und nach dessen Tode am 28. August 1817 dessen Nachfolger. (Mitgetheilt.)

von Mandelslo (Andreas) ein Sohn Conrads von Mandelslo, der sich gewöhnlich zu Verden aufhielt, ein Enkel Andreas, Erbgesessenen zu Mandelsen im Herzogthum Braunschweig, erblickte 1590 den 28. Sept. in der Süderstadt Verden das Licht der Welt, besuchte die dortige Schule und seit 1607 die Lüneburgische; gieng 1608 auf die Universität zu Helmstädt, 1610 der Pest wegen nach Rostock, mußte

aber diese hohe Schule bald wieder verlassen, weil sein Vater an der Pest starb. Im Jahr 1613 bezog er die Universität Jena und verweilte bis in das vierte Jahr daselbst; wurde 1619 Secretarius bey dem Domkapitel zu Bremen, 1637 Bauherr und Structuarius, und machte sich als solcher bey der Wiedereröffnung des über 80 Jahre verschlossen gewesenen Doms sehr verdient. Im Jahre 1651 verdrängte ihn der schwedische Resident Steiniger aus seinen Bedienungen: er scheint sie jedoch wieder erhalten zu haben, denn es heißt in der von Julius Hantelmann, Pastor an der Stiftskirche St. Blasii in Braunschweig, auf ihn gehaltenen Leichenpredigt, Braunschweig 1667. 4. er habe sein Amt als Structuarius 1654 niedergelegt. Nachher muß er entweder sein Secretariat allein verwaltet, oder in Bremen die letzten zwölf Jahre seines Lebens von seinen Revenüen gelebt haben. Drey Wochen vor seinem Tode begab er sich der bekannten Bremischen Unruhen wegen nach Braunschweig zu seinen Kindern, und starb daselbst am 17. Jan. 1666. Gewöhnlich wird ihm ein Manuscript von 244 Seiten in Folio, Nachrichten von dem ehemaligen Capitulo Bremensi, und nachmaligen Einrichtung des Kirchenstaats beym königlichen Dom zu Bremen, beygelegt, dessen Inhalt in Pratjens Alten und Neuen aus den Herzogthümern Bremen und Verden, II. Bd. S. 1 ff. angezeigt wird, allein es ist wahrscheinlicher von Johann von Hassel. S. Rotermund Fortsetzung und Ergänzungen des Jöcherschen Gel. Lex. IV. Bd. pag. 549.

von Mandelslo (Andreas) fünftes Kind des Vorigen, gebohren zu Bremen am 29. Sept. 1631, studirte zu Helmstädt, Giessen, Tübingen und Marburg die Rechte, reisete nach Holland, England und Italien, nahm zu Basel 1658 den 17. Jul. die juristische Doctorwürde nach gehaltener Disp. de semicenturia conclusionum selectarum Processum Cameræ Imperialis novissimum concernentium cum annexis passim differentiis, Juris Canonici an, practicirte darauf in Bremen als Advokat, schrieb einen Tractatum historico politicum de postergata justitia, Hamburg 1705. 4. und starb am 4. August 1707. Universal Lex. XIX. Th. S. 908.

von Mandelslo (Andreas) Sohn des Andreas Heinrich, gebohren am 2. Jun. 1699, besuchte die hiesigen Schulen, gieng 1721 auf die Universität Halle, 1722 nach Leipzig, hielt sich einige Zeit zu Wetzlar auf, wurde den 10. May 1723 beyder Rechte Doctor zu Utrecht, mit einer Disp. de legalis alternativis, die er mit einem ganz ausgezeichneten Lobe vertheidigte, practicirte darauf in Bremen und starb den 11. April 1758. Progr. fun.

Mandelslo (Andreas Henricus) gebohren zu Bremen am 12. Febr. 1673, wurde zu Frankfurt an der Oder am 1. Jul. 1696 J. U. Dr. schrieb eine Disp. de successione nepotum, und starb im Jahr 1754. Br. lit. pag. 86.

von Mandelslo (Conrad) wurde zu Königsberg 1649 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. duas selectissimas controvers. jurid.

von Mandelslo (Diedrich) kam den 20. Dec. 1542 in den Rath und dankte 1548 wieder ab.

Manuel (Heinrich) gebohren zu Bremen am 12. May 1664, wurde Procurator am Niedergericht den 11. August 1689, Notarius Cæsar. 1690 den 10. Januar, Procurator des Obergerichtes am 7. Jun. 1694 und starb am 14. May 1722. Br. lit. pag. 86.

Marcel (Johann) war zu Utrecht am 16. Febr. 1706 gebohren, wurde in Bremen am 1. April 1733 französischer Prediger, und starb am 10. Jul. 1736.

Martfeld (Eberhard) Magister und der Arzneykunst Doctor, wurde 1580 Arzt in Bremen, erhielt jährlich 153 Mark Salarium und 61 Mark zur Hausmiethe.

Martini oder Martinius (Matthias) wurde 1572 zu Freienhagen in der Grafschaft Waldeck gebohren, legte den Grund zu seinen Wissenschaften im Vaterlande und zu Herborn, und wurde in seinem 23sten Jahre Nassau Dillenburgischer Hofprediger, im folgenden Jahre aber Lehrer an der Schule zu Herborn und Aufseher über die Kostgänger in derselben. Sein Vorsatz war, sich bloß dem Predigtamte zu widmen, oft hielt er um die Entledigung von seinen Schulämtern an, man war aber so wohl mit ihm zufrieden, daß man ihm seine Bitte abschlug, und er mußte bis 1607 da bleiben. Als in diesem Jahre die Pest die Schule zerstreuete und die Lehrer zwang, sich zu entfernen, nahm er den Ruf als Prediger nach Emden, wo er den 13. Sept. 1607 eingeführt wurde, an. Im Jahr 1610 ward er Rector am Pädagogio und Professor der Gottesgelahrheit am Gymnasio zu Bremen, und brachte diese Schule in ein ganz vorzügliches Ansehen. 1612 wurde er der Arbeiten im Pädagogio enthoben, blieb aber Rector des Gymnasii bis an seinen Tod, gieng auf Befehl des Raths 1618 mit Heinrich Isselburg und Ludwig Crocius auf den Synodus zu Dordrecht, wo er sich den Supralapsariis heftig widersetzte, mit Gomaro und andern Theologen fleißig disputirte, endlich doch die Acten der Synode unterschrieb. Er starb plötzlich zu Kirchtimpke, einige Meilen von Bremen, auf einer Besuchreise, im Hause des Predigers Pokius, der sein Schüler gewesen war, an einem Schlagfl[...] den 21. Jun. 1630. Er hatte die Ge-

wohnheit, nach dem Beyspiel des Cujatius und Blondel's auf der Erde zu arbeiten und legte die Bücher, welche er brauchte, um sich herum. Johann Fabricii Historie seiner Bibliothek, S. 273. Conrad Bergii Trauerrede auf ihn, und seine Lebensbeschreibung von Grævius vor dem Lexico philologico. Vergleiche auch Rotermund's Fortsetz. und Ergänz. des Jöcherschen Gel. Lex. IV. pag. 862 f.

§§. 1. Incisio nervorum capitalium Balth. Menzeri contra Sadeelem de veritate humanæ Christi naturæ. Sigenæ Nassov. 1597. 8.

2. Spicarum spinarumque Menzeri Collectio et examen, ibid. 1597. 8.

3. Contusio Confusionum Menzeri, quas fecit in refutatione libri Sadeelis de sacramentali manducatione, ibid. 1597. 8.

4. Examen methodi Phil. Nicolai de omni præsentia carnis Christi. Sigenæ 1597. 8.

5. Excussio placidæ responsionis cusæ a Phil. Nicolao, ibid. 1597. 8.

6. Memoriale Biblicum metrico compendio, quam fieri potuit, brevissimo factum, in omnes libros Canonicos, Vet. et Novi Testamenti, etiam in Apocryphos. Una cum admonitione de S. Bibliorum, item de Veteris Canonis divisione in legem, Mosen et Hagiographa, ex Hieronymo. Herbornæ 1603. 8. Wiederaufgelegt, ibid. 1608. 12. und 1614. 12. Bremæ 1683. 12.

7. Idea, seu summa capita doctrinæ christianæ populariter et breviter explicata. Item Methodus S. Theologiæ, una cum notis et tabulis. Herbornæ 1603. 8.

8. Synopsis S. Theologiæ, de Deo, de decretis Dei, de executione providentiæ et de executione Prædestinationis, Herbornæ 1605. 8. it. 1614 und 1617. 4.

9. Sylloge quæstionum theologicarum. Brem. 1610. 4.

10. Prima Decas disputationum ad summulam S. Theologiæ, 1611.

11. Fidei summa, ibid. 1611.

12. Summula verba Dei populariter, distincte et breviter per Analysin et exegeticas notas explicata. Brem. 1612. 8.

13. Summa operum, s. Commentarius in legem duarum divinarum tabularum 30 Disputatt. comprehensa. Brem. 1612. 8.

14. *Κειμήλιον* commune Christianorum, quod est summula verbi Dei, authenticis christianæ religionis contextibus comprehensa. Brem. 1612. 8. edit. altera auctior universorum religionis Christianæ capitum, quæ in textibus catecheticis continentur Paraphrasis aphoristica. Brem. 1612. 8.

15. De veritate divinæ naturæ J. C. Disp. I — III. Brem. 1612. 4.

16. De ratione mundi Commentariolus ad declarandam S. Theologiæ formulam pertinens, IV. Dissertatt. Brem. 1613. 8.

17. Capita religionis christianæ cum precibus, ibid. 1613. 8.

18. Commentariolus de gubernatione mundi ad summulam S. Theologiæ exponendam. V Dissertatt. ibid. 1613. 8.

19. Græcæ linguæ fundamenta, epitome Lexici et Etymologici græci, Brem. 1614. 8. II et III. . . . 4ta Brem. 1638. 8. ibid. 1659. 8. Hat auch den Titel: Cadmus Græco Phœnix, s. Etymologicon, in quo voces græcæ ad orientales reducuntur. Brem. 1625. 12. Steht auch in der dritten Ausgabe des philologischen Lexici.

20. Epitome S. S. Theologiæ in IV. libros divisa, de Deo, decretis Dei, executione providentiæ et prædestinationis. XX. Disputatt. 1614. ibid. 1615.

21. Carmen de augustissimo et dulcissimo nomine Jesu. Brem. 1614. 4. Abgedruckt in Salom. Glassii Christologia.

22. Disp. theol. de bono immutabili. Brem. 1614.

23. Theologia de unica Dom. nostri J. C. persona, contra Balth. Menzerum. Brem. 1614. 8.

24. De prompta utilium rerum meditatione libri IV. ad ecclesiasticum et scholasticum usum maxime accommodati. Brem. 1614. 8.

25. Trostgründe wider unvermuthete Unglücksfälle. Bremen 1615. 12. Neu übersehen, Bremen 1719. 12.

26. In sacram Theologiam tres Isagogæ diversitati discentium accommodatæ. Brem. 1615. 12.

27. Summa Sacramentorum omnium Vet. et Novi Testam. Bremæ 1615. 12.

28. Theologiæ Mosaicæ Compend. 1615. 4. Disp.

29. Disp. de prædestinatione, Brem. 1615.

30. Disp. an Deus sit auctor peccati, ibid. eod.

31. Disp. de esse Dei, ibid. 1615.

32. Disp. de veræ religionis cura, concordia notis. Brem. 1615.

33. Disp. de duabus Christi nativitatibus. 1615. ibid.

34. Fons perennis veræ Theologiæ adeoque universitatis ex oceano Mosaico; seu tria prima capita Geneseos Analysi brevi expositoria illustrata. Bremæ 1615. 12.

35. De præsentia corporis Christi, Disputatt. VI. Brem 1616. 8.

36. Menzerus Anti Nuthetumenus, s. examen querelarum et demonstratio Christum secundum utramque naturam exinanitum et exaltatum esse. Brem. 1616. 8.

37. De præsentia corporis Christi Disputatt. VI. 1616. 8.

38. Disp. de persona sanctæ Deitatis. Brem. 1616.

39. Disp. de libero hominis arbitrio, ibid. 1616.

40. Disp. de gratia Dei in genere, ibid. 1616.

41. Analysis popularis, cum indicio doctrinarum in Epistolas et Evangelica Dominicalia et festivalia. Brem. 1616 et 1632. 12.

42. Quæstio an. Dom. noster J. C. sit passus dolores Gehennæ. Brem. 1617.

43. Quæstionum Theologicarum Sylloge, ibid. 1617.

44. Demonstratio J. C. secundum utramque naturam exinanitum et exaltatum fuisse contra Balt. Menzerum. Brem. 1617. 8.

45. Breviarium de vera religione, nempe ejus cura, via ad Mediocrem in ea concordiam; natura et ejus summa. Brem. 1617. 8.

46. Theologia popularis universa, h. e. divini textus Catechetici explicatio. Brem. 1617. 8.

47. De Deo summo bono, et caussa omnis boni, libri duo. Brem. 1617. 8.

48. Institutio de præsentia Christi Dei et hominis in sacra cœna contra Menzerum. Brem. 1617. 8.

49. De fœderis naturæ et gratiæ signaculis quinque tractatus, quorum est 1. de arbore vitæ, 2. de circumcisione, 3. de Paschate, 4. de baptismo, 5. de cœna domini. Interposita præcipuorum errorum vera, brevi et plana refutatione. Brem. 1618. 8.

50. Symboli apostolici explicatio tribus libris, Brem. 1618. 8.

51. Christiana et catholica fides quam symbolum apostolicum vocamus quæstionibus et responsionibus diligenter explicata. Brem. 1618. 8.

52. Procatechesis in quatuor tractatus distincta, nimirum de verbo Dei et S. Scriptura, de Catechesi, de religione et de Symboli Apostolici origine. Brem. 1619. 8.

53. Christiana pietas et æquitas; seu lex divina naturæ, gratiæ, politiæ, perspicue ad privatos publicosque usus apposite explicata. Brem. 1619. 8.

54. Aonii Palearii opuscula cum præfat. iterum edita. Brem. 1619. 12.

55. Disputatt. theol. VI. de æterna Dei Philanthropia s. erga homines amore et benevolentia in Christo. Brem. 1620.

56. In Psalmum II. quare fremuerunt gentes, commentarius ecclesiasticus et scholasticus, Brem. 1622. 8.

57. Disp. de recta operatione, ibid. 1622.

58. Tria verba, sobrie, juste, pie, quibus S. Paulus Tit. II. 12. utitur, tribus tractatibus de sobrietate, justitia et pietate explicata. Brem. 1623. 8.

59. Analysis synoptica libri I Mosis, qui Genesis dicitur usque ad lib. II. Samuelis inclus. Diss. 1623 seqq.

60. Lexicon philologicum præcipue etymologicum, in quo latinæ et a latinis autoribus usurpatæ tum puræ, tum barbaræ voces ex originibus declarantur comparatione linguarum etc. Bremæ 1623. Fol. 4138 Seiten. Francof. 1665. Fol. ed. tertia emendat. et auctoris vita auctior, Ultrajecti 1697. Fol. 2 Tom. edit. nova cum diss. etymologica Jo. Clerici, Utrecht 1711. Fol. Dieses ist das einzige Werk des Martini, das jetzt noch gesucht wird.

61. Disp. I. ad Tit. II. de Sophrosyne, i. e. prudentia, modestia, sobrietate et castitate. 1623.

62. Quæstiones Philolog. ad Exodum. 1624.

63. Analysis Synoptica Numerorum. 1624.

64. Analysis Deuteronomii, 1624.

65. Mosis Pentateuchus de duabus viis salutis, 1625. (præcedentes disputationes.)

66. Analysis libri II. Samuelis, 1627. 4.

67. Disp. theolog. de religione ecclesiastica, 1628.

68. Symbolum fidei vere Apostolicum in salutatione S. Joannis Evangelium ad ecclesias VII. Asiæ ex Apocal. I. 4—9. explicatum, 1628.

Jo. Buxtorfii epistola ad Matth. Martinium d. 4. Sept. 1606, steht in Hasæi Bibl. Brem. Class. IV. pag. 598.

von Mastricht (Gerhard) war zu Kölln am Rhein den 26. Sept. 1639 gebohren. Sein Großvater hieß Cornelius, stammte von der S'Coningischen Familie ab und wohnte zu Mastricht. Als die Spanier die Evangelische Lehre in den Niederlanden auszurotten suchten, mußte er die Stadt verlassen. Er floh nach Kölln und führte den Zunamen Mastricht. Sein Sohn Thomas wurde daselbst reformirter Prediger, und dieser war Gerhards Vater. Wo er studirte, läßt sich nicht bestimmt sagen. In dem 4ten §. der Dissertation vom Ehebruche nennt er den Arnold Vinnius zu Leyden, primum jurisprudentiæ suæ formatorem. Dieser berühmte Rechtsgelehrte starb aber schon am 1. Sept. 1657, er muß also sehr jung dessen Unterricht genossen haben. Zu Basel erlangte er 1665 die höchste Würde in der Juristen Fakultät, und brachte darauf seine Zeit bis 1669 ohne öffentliche Bedienung zu. In diesem Jahre wurde er zum Professor der Rechte und der Geschichte, so wie der griechischen Sprache auf der Universität zu Duisburg bestellet, welches Amt er mit einer niemals gedruckten Rede,

de barbarie, antrat. Diese Aemter verwaltete er beynahe 18 Jahre mit Ruhm. Im Jahre 1687 am 14. Dec. wählte ihn der Magistrat in Bremen zum ersten Syndikus, diese Stelle verwaltete er mit allem Beyfalle. Besonders zeigte er seinen Eifer für das Wohl der Stadt an auswärtigen Höfen, wohin er öfters abgeschickt wurde. So gieng er z. B. 1688 zu dem Bischof Ferdinand Freyherrn von Fürstenberg, in Münster, gegen das Ende dieses Jahres nach Wien und Augsburg, wo sich der Kaiser Leopold wegen der römischen Königswahl seines ältesten Prinzen aufhielt, ferner 1691 und in den folgenden Jahren bis 1697 siebenmahl wieder nach Münster, welche Reisen insgesammt eine Unterhandlung betrafen, der Stadt Bremen das hohe Reichscontingent zu erleichtern. Andere Verschickungen an den Herzog Georg Ludwig zu Celle und 1714 nach Hannover, an den König Friedrich IV. von Dänemark bey dessen Ankunft in Oldenburg im Jahr 1706 und so weiter, nicht zu gedenken. Sein Sohn Peter hatte sich zwar den Doctortitel in den Rechten ertheilen lassen, war aber dem Studiren wenig ergeben. Dieses bewog ihn, seine mit vielen Kosten angeschaffte Bibliothek, vermittelst einer öffentlichen Auction zu verkaufen. Das Verzeichniß machte er selbst, setzte zu vielen Büchern Anmerkungen aus der Gelehrten Historie hinzu, und ließ solches zu Bremen 1719 in 8. drucken. (Leipz. gel. Zeit. 1719. pag. 582.) Er lebte noch bis 1721 und starb am 22. Jan. Die Stunden, die ihm sein Amt übrig ließ, widmete er den Wissenschaften oder dem gelehrten Briefwechsel. In der Historie, Philologie und besonders in der griechischen Sprache, hatte er es sehr weit gebracht, vorzüglich richtete er jedoch seine Gedanken auf das geistliche Recht und auf die dazu gehörigen Alterthümer, seine darüber verfertigten Schriften erhalten seinen Namen noch. Vergl. Jugler's Beyträge zur jurist. Biographie, 1. Bd. pag. 328. Rotermund's Lex. IV. 951.

§§. 1. Diss. inaugur. de adulteriis. Basil. 1665. 4 Bog. 4.

2. Susceptor; seu de susceptoribus infantium ex baptismo, eorum origine, usu et abusu, schediasma, ad Paulum Fuchsium antecessorem. Duisb. 1670. 8. 10½ Bog. Frankf. und Leipz. 1727. 4. Beyde Auflagen sind rar.

3. Anton Augustini de emendatione Gratiani libri II. Gerh. v. Mastricht edidit iterum, recensuit, et in hanc formam digessit. In fine addita est oratio Andr. Schotti de vita et scriptis auctoris. Duisb. 1676. 2 Alph. 13 Bog. 8. Neue Auflage vom Neapolitanischen Buchhändler Joh. Gravier, 1760. Med. 8. 2 Alph. unter dem Druckort Paris. Wien 1764. 8. von Jos. Ant. Riegger. Vergl. Schwindels Thesaur. Bibliothec. I. 34.

4. Historia juris ecclesiastici et Pontificii, seu de ortu, progressu, incrementis, collectionibus auctoribusque juris ecclesiastici et pontificii tractatio. Duisb. 1676. 1. Alph. 10 Bog. 8. Amsterd. 1686, Halle 1705 und 1719. 8.

5. Melch. Vœts historia juris Juliacensium et Montensium. Duisb. 1683. Fol.

6. Ordinatio Ducis Jo. Wilhelmi, Düsseld. 1684, Fol. Beyde Stücke hat er nur herausgegeben.

7. Catalogus Biblioth. publicæ Academ. Duisb. 1685. Fol.

8. Diss. de Joduta, tropæo in memoriam Victoriæ contra Henricum V. imperatorem à Saxonibus erecto. Er verfertigte sie 1705 und man fand die Handschrift nach seinem Tode. Sie steht in der Biblioth. hist. philol. theol. Brem. Class. VII. S. 510 — 550. Vergl. S. 906.

9. Epistola ad B. G. Struvium de præcipuis Bibl. publ. Bremensis Codicibus, 1705 stehet in allen Ausgaben der Struvischen Introd. in rem. literar. Auch in Juglers Bibl. liter. B. 1 S. 411 — 418.

10. Canon Scripturæ sacræ ecclesiasticus, secundum seriem sæculorum post Christum natum collectus, et notis illustratus, Brem. 1708 in einer Tabelle. Um den fünften Theil vermehrter in der Bibl. Brem. Class. VII. pag. 1 — 56 und besonders zu Jena 1725. 8. 6 Bog.

11. Novum Testamentum Græcum cum variantibus lectionibus, locis parallelis et crisi perpetua, prolegomenis et notis. Amsterd. 1711. 8. Die einzelnen Buchstaben, womit er sich verbergen wollte, sind die Worte: Gerhardus de Trajecto Mosæ Doctor.

12. Moysis Amyraldi de jure naturæ disquisitiones sex. Stadæ 1717. 8. 24 Bog. mit einem neuen Titel. Hamburg, 1753. Die Uebersetzung aus dem Französischen machte Bernh. Heinrich Reinold, die nützlichen Noten sind von Mastricht. Auch ließ er am Ende Casp. Barlæi Gespräch von der Vielweiberey und Matthiæ Archiepiscopi Cantuariensis tabulam, juxta quam in ecclesia Anglicana matrimonia dirigebantur und Rob. Scharrok tabulam de subordinatione officiorum, abdrucken.

13. Mastrichtianorum ex Mstis specimen, cum præfamine et literariis adnotationibus Jo. Ludolphi Bünemanni. Mindæ 1723. 4. 2 Bog. Leipz. gel. Zeit. 1723. pag. 499. Strodtmanns Beytr. zur Hist. der Gelahrh. IV. 141.

14. Lieferte er viele Beyträge zu Placcii Theatr. Anonym. et Pseudon.

15. Diss. ad ductum aureæ Bullæ. Duisb. 1670. 1. Bog. enthält 80 Sätze, welche der Verf. Nic. Herm. Beck unter Mastrichts Beystande vertheidigte.

Er hinterließ manches im Manuscript.

von Mastricht (Petrus) Gerhards Sohn, gebohren zu Duisburg am 10. Jun. 1682, wurde zu Frankfurt an der Oder beyder Rechte Doctor am 4. Febr. 1708, mit einer Disp. de Antidoris, und starb zu Cölln am 13. Jul. 1711. Br. lit. pag. 87.

Matthæi (Johann) aus Kirchwiste, wurde zu Frankfurt an der Oder Doctor der Arzneygelehrsamkeit, schrieb eine Disp. de calculis in vesica seminali repertis aliisque notatis anatomicis, und starb zu Bremen am 16. April 1786.

Maxcellus (Daniel) Magister der Philosophie und seit 1604 Prediger an der lieben Frauenkirche, wurde im März 1607 abgesetzt. Er war ein gebohrner Ungar.

May oder Majus (Lucas) ein Sohn Lucæ der 1598 als Prediger der Altstädter Gemeine zu Cassel starb, war am 7. Jul. 1571 zu Rudolstadt gebohren, entsagte dem von seinem ältern Bruder erworbenen Vorrechte des Adels, wurde 1594 Lehrer am Pädagogio und Professor der Physik am Gymnasio zu Bremen, gieng 1600 an die Casseler Schule, ward 1608 Diakonus bey der dortigen Freiheiter Gemeine, und starb am 22. Febr. 1633. Strider hess. gel. Gesch. VIII. 309.

§§. Carmina tria in filiolum suum Joannem decumbentem et mortuum. Brem. 1597. 4. d. 17. Febr.

Meier (Alard) wurde den 13. Jan. 1614 Rathsherr, und starb den 25. Jan. 1617.

Meier (Alard) wurde zu Basel 1668 beyder Rechte Dr. und schrieb de assecurationibus mercatorum.

Meier (Albert) ein Sohn des Rectors Gerhard, war zu Bremen am 26. Dec. 1654 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen nach Leyden und Kiel, wurde zu Franecker den 11. März 1681 beyder Rechte Dr. machte eine gelehrte Reise, erhielt nach der Zurückkunft die Professur der Mathematik den 13. May 1683, gieng abermals nach Wien und Ungarn, und wurde, weil die Türken gerade einen Einfall machten, zu Neuhäusel leicht im Arm verwundet. Nach der Zuhausekunft ward er am 22. Dec. 1691 Professor der Rechte und starb den 22. Dec. 1704. Iken Orat. pag. 104. Progr. in orat. inaugur. Alb. Meieri de 1691. 3. Advent. in quo eruditi qui extra natale solum celebres exstitere Bremenses, recensentur.

§§. 1. Disp. de Aerotopsticis Observationibus hactenus constitutis et in posterum constituendis, cum appendice de moderno cometa. Kilon 1681. 4. XIII. Cal. Febr.

2. Disp. jurid. inaug. de Aquæ ductibus, Franeq. den 11. März.

3. Orat. inaug. hab. den 13. May 1683, de præstantia recentiorum Mathematum doctorum, præ majoribus.

4. Positiones controversæ ex jure civili. Disp. I. et II. 1687. 4.

5. Disp. de Horis.

6. Orat. inaugur. ut Prof. Juris, de quibusdam veterum Ictorum Romanorum nominatim famigerat. Ulpiani erroribus 1691.

7. Disp. de diebus, Brem. 1694. 4.

8. Disp. I — III. de privilegiis viduarum Disp. IV — VI. 1698. 4.

9. Disp. de alimentis et sumptibus litis parti adversæ præstandis. Br. 1697. 4.

10. Disp. de civitatum amplificatione, conservatione ac interitu. 1696 den 11. Sept.

Meier (Arnold) kam den 6. Oct. 1642 in den Rath und starb am 26. Jun. 1657. Hermann Hildebrand schrieb ein Gedicht in lateinischen Versen Fol. Heinrich von Bosch in holländischen und Conr. von Hœven in teutschen Versen in 4. auf seinen Tod.

Meier (Arnold) ein Sohn des Prof. und Senators Gerhard, erblickte zu Bremen das Licht der Welt am 25. Jul. 1694, besuchte das hiesige Pädagogium und seit den 27. Oct. 1712 das Gymnasium, hielt eine selbstgemachte Disp. respirationis negotium mechanice adumbrantem, zog darauf auf die Universität zu Leyden, erhielt am 5. Jul. 1720 die Würde eines Doctors der Medicin mit einer Disp. de errore loci, machte eine gelehrte Reise, wurde den 25. April 1721 ordentlicher Physikus in Bremen, den 11. Jan. 1726 Professor der praktischen Philosophie mit einer Rede: de summi veterum Philosophorum boni cæterorumque cum eodem collatorum doctrina, den 19. Jun. 1733 ordentlicher Professor der Medicin, den 26. April 1748 der Mathematik, und starb den 28. Aug. 1750. Progr. fun.

Meier (Carsten) wurde den 1. Jul. 1654 Rathsherr und starb den 30. Jul. 1684. Er war der Vater Caspari und den 16. Sept. 1600 gebohren.

Meier (Caspar) ein Sohn Carstens, geb. den 6. Febr. 1647, studirte hier und seit 1665 zu Marburg und endlich zu Straßburg, reiste nach Paris und England, durch die Schweiz und Italien, kam wieder nach Bremen, begab sich abermals nach Leyden, wurde dort beyder Rechte Licentiat am 30. Oct. 1674 mit einer Disp. de Actionibus, den 22. Aug. 1684 Rathsherr, und starb den 9. Jun. 1720. Progr. fun.

Meier (Caspar) des Licent. und Senators Sohn, gleiches Namens, gebohren den 18. May 1691, besuchte die hiesigen Schulen, hielt den 14. Oct. 1713 eine Disp. de differentia bonorum mobilium et immobilium, studirte darauf

zu Gröningen, wurde den 2. Jul. 1716 beyder Rechte Dr. daselbst mit einer Disp. Thesium illustrium Decas, und im Febr. 1720 Syndicus der Aelterleute in Bremen. Cassels Bremensia I. 641. Br. lit. pag. 89.

Meier (Caspar) des Syndicus der Aelterleute, Caspars Sohn, gebohren am 8. May 1723, trat aus dem Pädagogio 1740 in das Gymnasium, gieng 1745 auf die Universität zu Marburg und alsdann nach Göttingen, machte 1751 eine Reise in die Niederlande, und wurde Secretär der Prinzessin von Oranien; diese Stelle behielt er bis er am 22. Jun. 1763 die Stelle eines Vicesyndicus in Bremen erhielt, worauf er den 20. Sept. 1766 in den Rath kam und am 15. Oct. 1787 starb. Meisters Leichenpredigt in Fol. 42 S.

Meier (Christian) Hermanns Bruder, war den 7. Jan. 1679 zu Bremen gebohren, wurde den 23. May 1740 Rathsherr, und starb am 17. Dec. 1761.

Meier (Christian Diedrich) aus klein Hehlen bey Celle, war den 6. Febr. 1756 gebohren, wurde in Bremen am 2. Jul. 1787 Notarius Cæsar. 1794 immatriculatus und starb 1800.

Meier (Christoph) ein Sohn des Burgermeisters Diedrich, gebohren den 12. Jan. 1719, war der Verfasser einer Disp. de liberis hæredibus institutis, et fidei commisso universali gravatis, præter legitimam Trebellianicam detrahentibus, Bremæ 1741 den 13. Sept. wurde Secretair des Obergerichts am 2. Sept. 1744, und starb den 4. May 1781. Cassels Bremensia, I. 645, eigne Samml.

Meier (Claus) wurde am 5. May 1585 Rathsherr, und starb den 14. März 1594.

Meier (Conrad) war ein Sohn des Rathsherrn Heinrich, wurde den 23. Febr. 1650 gebohren, besuchte das Pädagogium und Gymnasium, studirte fünf Jahre zu Frankfurt an der Oder und zu Straßburg die Rechte, hielt sich einige Zeit zu Speyer und Wien auf, und wurde den 3. May 1675 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de manu longa ac brevi, reiste darauf durch die Schweiz, Italien und Teutschland, kam 1676 wieder nach Bremen, wurde den 30. April 1679 Rathsherr, und starb am 10. Nov. 1691. Progr. fun.

Meier (Diedrich) ein Sohn des Prof. und Senators Gerhard, war am 5. Jan. 1687 gebohren, besuchte das Pädagogium und seit den 3. April 1704 das Gymnasium, hielt den 18. Nov. 1706 eine in heroischen lateinischen Versen verfertigte Lobrede auf den hessen-casselschen Erbprinzen Friedrich, vertheidigte am 4. Oct. 1708 eine Disp. de successione conjugum statutaria Bremensi, gieng darauf auf die Unive-

sität zu Frankfurt an der Oder, 1710 nach Utrecht, wo er den 6. März 1711 beyder Rechte Doctor, mit einer Disp. de foro domicilii, wurde. Nach der Zuhausekunft ward er am 11. März 1712 ordentlicher Professor der Rechte am Gymnasio, ehe er aber antrat am 23. März dieses Jahrs, Rathsherr, gieng 1734 als Gesandter der Stadt nach Altona zu den König in Dänemark, wurde den 28. März 1742 Burgermeister, und starb am 7. Jun. 1751. Progr. fun.

§§. 1. Panegyris (poëtica) Sereniss. ac potentiss. D. Friderici Hassiæ Landgravii decantata, Brem. 1706.

2. Disp. de jure accrescendi inter conjunctos verbis tantum. Præses Henr. Coccejus, Brem. 1707, den 25. März.

3. Diss. inaug. de foro domicilii, Ultraj. den 6. März.

Meier (Diedrich) ein Sohn des Secretairs Christoph, Enkel des Burgermeisters Diedrich, gebohren am 18. Febr. 1718, wurde zu Marburg beyder Rechte Doctor am 12. Jun. 1771 mit einer Disp. de hereditate ejusque petitione ad Stat. Hadrianum, kam den 6. May 1773 in den Rath, ward den 19. Dec. 1794 Burgermeister, und starb am 2. Dec. 1802.

Meier (Diedrich) Sohn des Burgermeisters Diedrich, gebohren am 23. Jun. 1787, besuchte das Pädagogium und später die Domschule, gieng zu Ostern 1806 auf die Universität zu Heidelberg, zu Michaelis 1806 nach Göttingen, machte im Sommer 1809 eine Reise nach Paris und in die Schweiz, kehrte um Michaelis 1809 nach Göttingen zurück, promovirte dort, und kam um Ostern 1810 nach Bremen zurück, beschäftigte sich bis zur französischen Herrschaft mit der Advokatur, war während derselben Avoué bey dem hiesigen Tribunal erster Instanz, advocirte nachher wieder, wurde am 18. Jan. 1815 Rathsherr, und am 19. Aug. 1818 Land- und Stadtrichter. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Diss. inaug. de conflictu legum diversarum in diversis locis obtinentium. Brem. 1710. gr. 8. 70 S.

2. In Gemeinschaft mit Dr. Theodor Berck, eine Vergleichung der französischen Wechselordnung mit den bremischen und hamburgischen Wechselgesetzen. Bremen 1811. 8.

3. Ein Wort über Actenversendungen an teutsche Fakultäten oder Schöpfenstühle, veranlaßt durch den 12. Art. der teutschen Bundesacte. Bremen 1817. 8. Anonym.

Meier (Franz) Sohn des Senators Hermann, war am 12. Nov. 1680 gebohren, wurde zu Frankfurt an der Oder den 22. May 1705 beyder Rechte Doctor, mit einer Disp. de eo quod justum est circa numerum suffragiorum, practicirte als Advocat, und starb am 31. May 1707. Br. Lit. pag. 90.

Meier (Gerhard) ein Sohn des Kaufmanns Gerhard, war zu Bremen am 26. Febr. 1616 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen 1638 auf die Universität zu Helmstädt, 1642 nach Leipzig, 1643 nach Franecker, 1644 nach London und Cambridge, erhielt in London in diesem Jahr den Ruf als Professor der Beredsamkeit und Pädagogiarch an das Gymnasium zu Bremen, trat, nachdem er zuvor im Monat März in Franecker Licentiat der Theologie geworden war, dieses Amt den 20. April 1645 an, wurde 1648 Professor der Logik und Metaphysik, 1651 den 3. Jun. Professor der Theologie, 1652 der Mathematik, schlug einen Ruf nach Frankfurt an der Oder aus, erhielt 1654 ein Canonicat, wurde 1655 den 20. Dec. Rector illustris Gymnasii, trat am 24. April 1656 an, wurde 1658 Decanus des Capitels zu Anscharii, und starb den 16. April 1695. Progr. fun.

§§. 1. Disp. Philos. I. de natura Theologiæ naturalis, Brem. 1636.

2. Disp. theolog. inaugur. de privatione sacri Calicis Pontificiorum et omnipræsentia carnis Christi, Lutheranorum. Franeq. 1645 Mart.

3. Orat. inaugur. hab. 1645 den 25. April, Oratoriam artem non tantum arte sed et assidua exercitatione constare.

4. Disp. de subjecto et adjuncto. Br. 1649.

5. Disp. de potentia et actu, ib. 1649.

6. Disp. de substantia et accidente, ib. 1649.

7. Disp. de Ente ejusque principiis et affectionibus, ib. 1650.

8. Disp. de prædicamento relationis. 1650.

9. Disp. de universalibus in genere. 1650.

10. Disp. de fine et destinato, 1650.

11. Orat. inaugur. ut Theol. Prof. hab. que quibusdam sacræ ut volunt Pontificii deperditis unde sacri Canonis imperfectionem suæque autoritatem ecclesiæ stabilire in Canone approbando conantur.

12. Disp. de divina Mosaicorum librorum auctoritate et articulo creationis ad Genes. I. 1. contra Hæreticos. Br. 1651.

13. De anima rationali a corpore separata. 1653.

14. Manuductio in artem Epistolographicam, 1654. 12.

15. Disp. de materia, s. meritoria causa justificationis nostræ. 1655.

16. De editione sacræ codicis authentica. 1655.

17. Disp. Theol. pro vero sensu verborum promissionis in S. Eucharistia, hoc est corpus meum, contra Transsubstantiatores. 1656.

18. Orat. inauguralis, pro felici rectoratus ill. scholæ Brem. auspicio, de scholæ patriæ natalitiis, progressu et incremento, dicta VIII. Cal. Maji 1656. Brem. 1657. 4. 76 S.

recusa cum ejusd. orat. den 14. Oct. 1684 cum primum Jubilæum scholæ Brem. celebraretur, et cum orat. Dider. Sagittarii, Bremæ 1684. 4. 184 S.

19. Invitatio ad orat. inaug. Bernh. Clausenii Pædagogearchæ, ibid. 1656.

20. Invitatio ad orat. inaug. Henr. Flockenii, 1656.

21. Disp. Theol. de veri et falsi nominis sacramentis N. T. 1657.

22. Disp. de necessitate et contingentia, 1657.

23. De veritate humanæ naturæ, 1657.

24. Disp. I — III de scriptoribus sacris et ecclesiasticis, 1657 Disp. IV — VIII. 1658 Disp. IX — XI. 1659.

25. Disp. de creatione, 1658.

26. Disp. de ubiquitate naturæ Christi, 1658.

27. De unico et sufficienti principio conclusionum Theologicarum contra Enthusiastas et Pontificios, 1658.

28. De fide salvifica, seu justificante, 1659.

29. De manducatione et bibitione corporis et sanguinis domini in sacra Cœna, 1659.

30. De sacramentis in genere. 1659 Disp. I. et II.

31. De speciali electionis gratia, 1659.

32. De scriptoribus ecclesiasticis Sæc. I. et II. 1695. III. IV. 1699.

33. De transsubstantiatione et communione sub una, 1660.

34. De deitate spiritus sancti, 1660.

35. Aliquot de sacra cœna controversiæ, 1660.

36. De communione sub utroque symbolo, 1660.

37. De veritate carnis Christi, 1660.

38. Bibliothecæ theologicæ contractæ libelli duo. Brem. 1660. 12. recusa, 1692. 12.

39. Disp. de peccato, 1661.

40. De sacramento baptismi, 1661.

41. De S. script. unico sufficienti Canone, 1661.

42. De vero sensu verborum, hoc est corpus meum 1661. IIda 1662.

43. De bonorum operum merito et exacta legis divinæ observatione, 1661.

44. De purgatorio et Limbo patrum, 1661.

45. De lotione pedum, 1661.

46. Dispositio methodica Græcorum N. T. vocabulorum, 1661. 12.

47. De magistratu politico, 1662.

48. De vera ac æterna Deitate filii Dei, 1662.

49. Contra oralem corporis christi in sacra cœna manducationem, 1662.

50. De editione sacri codicis authentica, 1662.

51. De numero sacramentorum N. T. et communione sub una, 1662.

52. De mysterio prædestinationis, 1662.

53. De reali sed non corporali præsentia corporis et sanguinis J. C. in sacra cœna, 1662.

54. De unius veri Dei adoratione religiosa contra cultum creaturarum, 1663.

55. De sacrificio missæ incruento adoratione hostiæ et missis solitariis, 1663.

56. De transsubstantiatione, 1663.

57. Quæstiones de sacra scriptura, 1663.

58. De fœdere gratiæ, 1663.

59. Disp. prior et posterior ad verba quæstionis 18 catechesis Heidelbergensis, 1663, Disp. III. et IV. 1664.

60. De libris Canonicis unico, summo et infallibili theologico principio et norma credendorum et agendorum. 1663.

61. De fide justificante, 1664.

62. Contra Anabaptistas aliosque Fanaticos, 1664.

63. De ecclesiæ potestate circa admissionem ad S. Cœnæ usum, eorum qui confessione et vita se infideles et impios esse declarant. Ad Quæst. 82 Catech. Heidelb. 1664.

64. De Deo ejusq. attributis. 1664.

65. De sacramento Cœnæ sub utroque symbolo panis et vini administrando. 1664.

66. De ecclesiæ natura causis et distributione. 1664.

67. De eucharistia. 1665.

68. De S. scripturarum lectione et versionibus populo christiano concedendis earumque authoritate quoad nos. 1665.

69. De S. scripturæ perspicuitate, 1665.

70. De verbo per sacramenta obsignato, 1665.

71. De sanctorum perseverantia et certo atque immutabili Electorum numero, 1665.

72 De hominum quorundam ad vitam æternam electione juxta Synodum Dordracenum. 1665.

73. Disp. prior et posterior de quæstionibus circa novæ vitæ studium. 1666.

74. De statu animæ post obitum. 1666 Disp. posterior, 1667.

75. De transsubstantiatione, privatione calicis et adoratione hostiæ, 1666.

76. De illocalitate corporis Christi frivolo transsubstantiationis fundamento, 1666.

77. Disp. de sola fide justificante; 1667.

78. De electione hominum quorundam ad vitam æternam, 1667.

79. Disp. de fide, 1667.

80. De sensu verborum S. Cœnæ hoc est corpus meum, 1667.

81. De celibatu clericorum, 1667.

82. De controversiis ad cœnam dominicam pertinentibus, 1667. 1668.

83. Disp. I. II. De peccatis, III de descensu Christi ad inferos. 1669.

84. De numero sacramentorum N. T. 1668.

85. Disp. I — III. de ecclesia 1669. Disp. IV. 1670.

86. De decalogo. 1670.

87. Disp. I — III. de sacramentis in genere, 1670. IV — VI in specie, 1671.

88. De sacramento cœnæ, Disp. VII — XIV. 1671.

89. Observationum de sacramentis fasciculus, quibus objectiones quorumcunque veritati quam ecclesia reformata profitetur, adversantium nervi inciduntur. Brem. 1672. 4. Es sind die vorhergehenden XIV Disputationen zusammen.

90. Disp. I. II. contra Pontificios, de unico sufficiente Canone, 1672.

91. Disp. I. de sacramentis in genere et baptismo in specie, 1672. 8. Disp. II. de sacramento Cœnæ 1672. 8. Disp. III. contra Pontificios de scripturarum autoritate, 1672. Disp. IV. de locorum obscuriorum script. interpretatione, 1673. Disp. V. de controversiarum decidendarum judice, 1675. Disp. VI. de libris Apocryphis et librorum V. T. autoritate, 1673. Disp. VII. de corrupto hebraico V. T. textu, 1673. Disp. VIII. de V. T. versionis LXX interpretum auctoritate et incorrupto græco N. T. textu, 1674. Disp. IX. et ultima, de S. Scripturarum lectione et versionibus populo christiano concedendis, 1674.

92. Disp. I — IV. de ecclesia, 1674. V — X. 1675.

93. Catechismus Heidelbergensis, 1676. 12. 1698. 12.

94. Progr. ad distributionem Præmiorum superiorum locorum, 1675 den 11. April.

95. De effectu ac fructu S. cœnæ 1676.

96. Disp. I — III. de mediatore J. C. 1676. IV — VII. 1677. VIII. 1678.

97. Disp. I — III. de Deo, 1678. IV — VI. 1679.

98. Disp. I. de creatione et Gubernatione, 1679. II. de gubernatione, III. de peccato originis, IV. de concupiscentia et libero arbitrio, V. de peccato.

99. Disp. I — VI. de fide et justificatione, 1680. VII. 1681. VIII. IX. de sanctificatione, 1681. X. XI. de statu animæ post obitum, 1681, XII. de resurrectione et vita æterna. 1681.

100. Fasciculus observationum de fide justific. 1681.

101. Disp. I — V. de cultu Dei 1682. Disp. VI — VIII. 1683.

102. Progr. ad orat. auspicalem Cornelii Hasæi, in quo omnes Professores a constitutione ill. Gymnasii 1584 ad an. 1683 recensentur. P. P. den 29. April. 1683.

103. Disp. I. et II. de sacramentis in genere, 1683, 1684. Disp. III. V. de baptismo. 1684. Disp. VI — IX. de S. cœna, 1685. Disp. X — XII. de præsentia carnis et sanguinis Christi, manducatione et bibitione carnis et sanguinis J. C. in sacrificio Missatico. 1686.

104. Orat. secularis Gymnasii Brem. de scholæ Brem. satu ab an. 1554 ad annum 1610. Brem. 1654 4 und 1694.

105. Disp. I. de sacramentis in genere 1686. Disp. II. 1687 III. de baptismo I. 1687. II. III.

106. Disp. VI. de communione sub utraque, 1688.

107. Disp. VII. de verbis edite hoc est corpus meum. 1688.

108. De manducatione et bibitione corporis et sanguinis J. C. in S. Cœna. 1688. Disp. IX. de manducatione etc. Disp. X. de manducat. etc. 1689. Disp. XI. de sacrificio missatico, 1693.

109. Disp. I — III. de sacris et ecclesiasticis scriptoribus, 1689. IV — VII. 1690. VIII — XI. 1691. XII — XIV. 1692.

110. De quibusdam thesibus ad S. sacram rationem. 1692. Disp. II. 1693. III. IV. 1694.

111. De communione sub uno, an utroque Symbolo, 1693. II. 1694.

112. De Pontificiorum sacrificio missatico, 1693.

113. De verbis institutionis S. Cœnæ, 1694.

Meier (Gerhard) der Vater Bernhards, gebohren am 31. Jul. 1656, wurde zu Rinteln den 15. Jun. 1683 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. Semicenturia quæstionum, den 13. Jan. 1696 Rathsherr, und starb den 22. April 1702, Br. lit. 91.

Meier (Gerhard) Alberts Bruder, gebohren am 2. Dec. 1646, studirte zu Tübingen und Leyden, wurde zu Rinteln am 15. Jan. 1668 Magister der Philosophie, zu Leyden am 17. April 1674 Doctor der Theologie, mit einer Disp. de Angelo ductore Israëlis, bekam abwesend den Ruf als Professor der Mathematik an das hiesige Gymnasium den 17. Oct. 1676, trat dieses Amt den 13. Oct. dieses Jahrs mit einer Rede an, de fatis Matheseos sub Christianismo, wurde am 5. Febr. 1683 Prediger an der Stephanikirche, den 18. Jan. 1689 Primarius, 1701 Mitglied der königlichen Societät der Wissenschaften in Berlin und starb am 31. Jan. 1703. Br. lit. pag. 90. Progr. fun. Im Jahr 1683 gab er ex Msto autoris Jo. Hipstedii heraus, Dispositiones Oratorias in IV. causarum generibus. Br. in 4. Er hinterließ ein Lexicon onomasticon, oder Glossarium linguæ Saxonicæ, handschriftlich, das nach Hamburg gekommen ist. Mit dem

Abte Gerh. Molanus zu Lockum und mit dem berühmten Leibniß stand er im Briefwechsel, S. Leibnitiana, pag. 40. 44. 62 ff. Seine übrigen Schriften sind:

1. Fasciculus observationum de Deo. Brem. 1674. 4.

2. Disp. de prædicamentis in genere et in specie, Br. 1682. 4.

3. De prædicamentis qualitat. ejusque speciebus et affectionibus, Brem. 1685.

4. De natura Logices, ibid. 1686.

5. Catechismus Heidelberg. in usum scholarum. Heidelb. 1676. Br. 1698. 12.

Meier (Gerhard) der Vater Diedrichs und Arnolds, gebohren den 1. Jan. 1654, ward zu Erfurt am 2. May 1679 beyder Rechte Dr. den 28. Febr. 1684 Professor der Rechte am Gymnasio, den 28. Aug. d. J. Rathsherr, und starb den 7. Aug. 1705. Br. lit. 91.

§§. 1. Diss. jurid. inaug. de jure et lege in Genere, Erford 1679 d. 2. Maj.

2. Orat. inaugur. de combinanda doctrina civili cum Romani juris studio, hab. d. 28. Febr. 1684.

3. Disp. de solutione naturali, 1684.

Meier (Gerhard) gebohren den 18. May 1643, wurde Notarius Cæsareus publicus, am 10. Febr. 1686 und starb am 20. Jun. 1708.

Meier (Gerhard) war der Sohn des Kaufmanns Heinrich, zu Hamburg am 26. Aug. 1664 gebohren, genoß erst Hausunterricht und wollte die Handlung lernen; als aber am 4. Aug. 1676 das Haus seiner Aeltern abbrannte, entschloß er sich ein Theolog zu werden, studirte unter Esras Edzardi die morgenländischen Sprachen, und hatte schon im 13ten Jahre die hebräische Bibel durchgelesen. Im 15ten Jahre kam er in das Gymnasium, verstand im 16ten das Rabbinische so gut wie das Hebräische und lehrte diese Sprachen in seinem 17ten Jahre schon andern, hielt auch am 1. Nov. 1682 eine selbst ausgearbeitete Disp. de enunciationis categoricæ partibus et speciebus und am 24. Oct. 1683 eine andere, de anima rationali. Darauf bezog er noch in d. J. die Universität zu Leipzig, wo er in den Zwischenstunden Privatunterricht im Hebräischen und Rabbinischen gab. 1684 gieng er auf die Universität zu Wittenberg, wurde 1685 Magister der Philosophie und nachdem er sich 1686 durch zwey Disputatt. die Erlaubniß zu öffentlichen Vorlesungen erworben hatte, ward er ohne sein Gesuch zum Mitglied der philosophischen Fakultät ernannt. 1689 fieng er mit Vorwissen der Fakultät theologische Vorlesungen an, 1691 wurde er Professor der Logik und Metaphysik am Gymnasio zu Hamburg, begab sich 1692 wieder nach Wittenberg, und erhielt

nach einer gehaltenen lateinischen Rede, Predigt und Inaugural-Disputation, den 26. April die Würde eines Licentiaten in der Gottesgelehrsamkeit, schlug zu gleicher Zeit den Ruf zur Professur der Theologie und Philosophie nach Halle aus, bewarb sich 1698 vergebens um die Prediger-Stelle an der Jacobikirche in Hamburg, wurde aber ohne sein Zuthun noch in diesem Jahre, Kirchenrath und Superintendent an der Benedictskirche zu Quedlinburg. Er ließ sich am 14. Oct. in der Petrikirche zu Hamburg ordiniren, legte den 20. seine Professur nieder und erhielt noch vor seiner Abreise das Diplom eines Doctors der Theologie, von Wittenberg. Seine Einführung in Quedlinburg konnte, jedoch ohne Verlust seiner Einkünfte, da über seine Ernennung zwischen der Aebtissin und dem Magistrat Uneinigkeiten entstanden waren, erst den 19. März 1699 erfolgen. Unterdessen war er vom Rath in Halle, zum Kirchenrath, Inspector des Saalkreises und Pastor an der Marienkirche ernannt worden. Der Kurfürst aber der Meiern besser versorgen wollte, bestätigte die Wahl nicht. In Quedlinburg widersetzte er sich dem eingerissenen Separatismo, griff den ehemaligen Giesner Professor Gottfried Arnold in einer Schrift an, die in Berlin bey 50 Rthl. Strafe zu kaufen, verboten wurde. Dieser Streit endigte sich bald, weil sich Arnold von Quedlinburg entfernte, desto hitziger wurde er mit dem Hofdiakonus Johann Heinr. Sproegel geführt, er ward über verschiedene Punkte angeklagt und am 13. Dec. 1700 suspendirt. Meier erwarb sich um die Kirchen und Schulen, so wie um die Bibliothek in Quedlinburg große Verdienste, welche die Aebtissin, die selbst ein Gedicht auf ihn machte, mit einer Erhöhung seines Gehalts von 200 Rthl. belohnte. In sechs Bittschreiben ersuchte ihn diese Fürstin, den am 24. Dec. 1700 erhaltenen Ruf zur Superintendur in Bremen auszuschlagen, die Gemeine that dasselbe, und das Quedlinburgische Consistorium hohlte Responsa von Helmstädt, Rostock und Dresden ein, „ob ein Prediger, welchen seine Gemeine nicht will fahren lassen, dennoch mit gutem Gewissen nach erhaltener auswärtigen Vokation dieselbe verlassen könne.“ Meier aber wollte diese ungesuchte Stelle nicht ausschlagen, er bat in Berlin um seinen Abschied und trat sein Amt in Bremen, am 5. Aug. 1701 an. 1715 lehnte er den Ruf zur Professur und Generalsuperintendentenstelle nach Greifswalde ab; hatte nachher auch in Bremen Fehden, in die er nicht ohne seine Schuld verwickelt ward. Eine der vorzüglichsten war die, mit seinem Collegen Mente, der sich im Jahr 1702 beym Sprechen des Segens der Worte bediente: empfahet den Segen des Herrn, so viel euer desselben fähig sind. Meier nennte Menten deßhalb einen irrigen Lehrer, es entstand ein langjähriger bis an Quadruplicas geführter Proceß, und Meier zog sich

eine weise Erinnerung des Tribunals in Wismar zu. Zwey andere gelehrte Fehden hatte er mit Fr. Ad. Lampe und Ludwig Georg Treviranus, die von beyden Seiten mit vielen Beleidigungen geführt wurden. Er starb am 25. Febr. 1723 berühmt durch seine ausgebreitete Gelehrsamkeit, der aber durch heftige Leidenschaften einen Theil seines Ruhmes verdunkelte. Mehreres siehe in meiner Nachricht von denen am Dom gestandenen Superintendenten. Bremen 1804. gr. 8. pag. 32 — 62.

§§. 1) als Schüler:

1. Disp. logica de enunciationis categoricæ partibus et speciebus, Hamb. 1682. d. 1. Nov. 1 ½ Bog.

2. Disp. de anima rationali, ibid. 1683. d. 24. Oct. 3 ½ Bog.

2) In Wittenberg,

1. de semine Messiæ ex Jes. 53. 10. Disp. I. 1686. Mens. Febr. 3 ½ Bog. II. 1686. d. 29. Febr. 2 Bog. Disp. III. 1685. d. 14. Jul. 2 Bog. Disp. IV. 1686. d. 17. Jul.

2. Disp., de versione quam vocant LXX virali ιστοϱουμενα, cum occasio atque tempus ad disputandum pro loco in amplis. Fac. Philos. etc. 1687. d. 24. Nov. 3 Bog.

3. D. theol. Θειας κοινωνια φυσεως hypotyposi saniorum verborum ex 2. Petr. I. 4. congruentes enucleata, d. 16. April 1689. 4 Bog. Ist öfters neu aufgelegt.

4. Frequentiora grammatices hebrææ præcepta, in usum auditorum edita potius, quam publicata, ohne Jahrszahl in 8. 1 Bog.

5. Celeberrimorum Leusdenii atque Athiæ bibliorum sphalmata quinque, criticis illustrata animadversionibus, 1687 d. 23. Jul. 2 Bog.

6. Horarum philologicarum in Amen impensarum ratio, 1687 d. 10. Nov. 4 Bog.

7. Meditationes successivæ τον κυϱιον πολυσπλαγχνον ex Jerem. 31, 30. 1690. ? Bog.

8. Isaacus Vossius ανεβϱαισίας insimulatus atque convictus, 1692 d. 6. Maj.

9. Quid circa clavem ligantem liceat? 1688 d. 19. April, recusa Witt. 1700. 4½ Bog.

3) In Hamburg:

1. Tmemata miscellanea. 1. Logica maximam partem reali de vienna. 2. Metaphysica pariter atque pneumatica variis non infimi subsellii viris modesti opposita. Hamb. 1691 d. 1. Dec. 4to. 1½ Bog.

2. Oratio de causis potioribus, quare nostris temporibus Logicæ, Metaphysicæ et pneumaticæ studium recidat ad paucos, 1692 d. 12. Jan.

3. Disp. inaug. de mysteriis pentecostalibus in paradiso revelatis, 1692 d. 26. April. 4 Bog. Sie ist wahrscheinlich vom Præses, Dr. Deutschmann.

4. Memoria Jo. Vagetii, ohne Jahrszahl. 4 Bog. in 4to. Steht auch in Fabricii memor. Hamb. vol. 3. pag. 461—525.

5. Disp. S. S. Triada ex naturæ libro non posse cognosci, nedum demonstrari, 1694 d. 30. Aug. 3 Bog. gegen Alting, Poiret und Groning.

6. Thomæ Hobbesii angelographia in ordinem et sub examen revocata, 1694 d. 27. Sept. 1 Bog.

7. Rationales de virginis partu cogitationes, 1695 d. 20. Jan.

8. Paradoxon de archangelis enthymema, 1695 d. 19. Mart.

9. Logicæ brutorum antiquis pariter atque veris innixæ hypothesibus caput primum, de brutorum perceptione, d. 19. Febr. 1697. 5½ Bog.

10. Disp. Hamburg. secunda de dubitatione sceptica et cartesiana, d. 3. Mart. 1697. 1 Bog. Disp. IV. logicæ Dei compendium exhibens, d. 17. Mart. 1697. 1 Bog. VI. resurrectionis possibilitatem rationi non ignotam exponens, d. 21. April 1697. 1 Bog. VIII. edisserens, resurrectionem carnis ignotam rationi, d. 19. Maj. 1697. 1 Bog. num. VI und VIII. gaben zu einer hitzigen Controvers mit dem Archidiac. Jo. Vack Anlaß. Disp. X. aranearum telas divinæ existentiæ testes in scenam producens. 1697 d. 11. Aug. 1 Bog. Disp. XII. contradictionis labem sextæ atque octavæ de carnis resurrectione disputationibus adspersam, d. 22. Sept. 1697. 2½ Bog. Joh. Friedr. und Gerh. Meier disput. wechselsweise des Mittwochs.

11. Deus ex pluvia indagatus ad Act. 14, 17. d. 24. Nov. 1697. 1½ Bog.

12. De surdorum enunciationibus d. 17. Mart. 1698. 1 Bog.

13. Angelorum logica primis velut linea designata, d. 27. Sept. 1698. 4½ Bog.

14. Disp. solennis Hamb. ultima, de Aristotelis salute, d. 28. Oct. 1698. 3½ Bog.

15. Artes liberales ac scientiæ, pedibus ampliss. Senatus collegiique Scholarchici advolutæ, propter injuriam sibi haud adeo pridem Hamburgi illatam in questus effunduntur. 4. 1 Bog.

4) In Quedlinburg:

1. Wahre Nothwendigkeit des Kirchen- und Abendmahlgehens, über einige Kapitel der sogenannten Erklärung des Mag. Arnold vom Kirchen- und Abendmahlgehen, 1701. 4. 11½ Bog.

2. Unverwerfliche Zeugnisse aus Berlin, Quedlinburg und der Sache selbst, daß der zum zweytenmal suspendirte J. H. Sprögel mehr als 30 Unwahrheiten in seiner sogenannten ernstlichen Entdeckung des verkehrten Eifers ungescheut ausgestoßen habe. Bremen 1702. 4. 13 Bog.

3. Beweis, daß J. H. Sprögel in der sogenannten gründlichen Beantwortung, durch seine Ungerechtigkeit u. s. w. sich aller Beantwortung unwürdig gemacht habe. Bremen 1703. 4. 5 Bog.

4. Leichenpred. auf Sophia Schreibern, aus Röm. 8, 18. das gegen die zukünftige Herrlichkeit abgewogene Leiden dieser Zeit schriftmäßig vorgestellt, den 30. April 1699. Bremen 1703. 4. 10 Bog.

5) In Bremen:

1. Disp. und Programmata.

1. Progr. de divo Luthero pontificiorum reformatorumque judicia mitiora, 1708. 4. 1½ Bog.

2. Disp. Philol. Hist. Theol. Prodromus, tmemata varia complexus, d. 10. Jul. 1709. 4. 1½ Bog.

3. Justum examen sponsaliorum Sororii cum Glore, 1710. 5 Bog.

4. Quam miserandam scholis intulerint cladem Fanatici recentiores, d. 17. Jan. 1714. 3 Bog.

5. De iis, qui suo se officio scholastico inprimis abdicarunt, Progr. 1714 d. 18. April. 4. 2½ Bog.

6. Judas Ischariotes, sacræ eucharisti[illegible] conviva, in scenam productus, d. 7. April 1717. Der Autor war Meinhard Ple[illegible]ken.

7. Progr. de impia quorundam in scholis docentium eruditione, 1719 d. 5. Nov. 3 Bog.

8. De docentium acedia, morbo scholis nimium familiari, Progr. 1720 d. 4. Sept. 3 Bog.

9. Spicilegium post Messem ἱστορουμενων de Henr. Zutphanio, 1722 d. 23. April. 3 Bog.

2. Teutsche Schriften:

1. Die zur gesegneten Erndtezeit bethränte Todeserndte. Leichenrede auf Anna Cathar. Thorspecken, den 3. August. Bremen 1701. 1 Bog. 4.

2. Das gegen das Evangelium von der Wittwen zu Main vorher verkündigte Lebensziel, Leichenrede auf Herm. Büsching. 1704. 2 Bog. 4.

3. Die zur anmuthsvollen Rosenzeit über alles Vermuthen hinfällig gewordene Rose, Parentat. auf Anna Sophia Thorspecken, 1705. 2 Bog. 4.

4. Der durch Sterben erfüllte Hochzeitwunsch. Parent. auf Lucia Meiern. 1705. 1½ Bog. 4.

5. Die einem Engel bestimmte Mondenzahl. Parentat. auf Engel Mehnen. 1705. 1 Bog. 4.

6. Rahels in einem Sarge verwandeltes Wochenbett. Parentat. auf Anna Maria Thorspecken, 1706. 2 Bog. 4.

7. Trostschreiben über den Todesfall der Ottilia Maria von Lissenheim, an den Wittwer. Stade 1706. 2 Bog. Folio.

8. Die nach ihrem Tode lebende Rebecca. Parent. auf Rebecca Christiani. 1708. 1 Bog. 4.

9. Der nach schwerem Kampfe gekrönte Michael. Parentat. auf Michael Nessenius. 1708. 2 Bog. 4.

10. Zerstreuete Gedanken des über seines zehenden, 1709 den 5. Jan. erdrückten Kindes, Margr. Sophia Meiern, schmerzlich betrübten Vaters. 1709. 4. 2 Bog.

11. Der unendlichen Liebe Gottes unermeßliche Größe. Parentat. auf Maria Sauermanns, 1709. 4 Bog. 4.

12. Ein lang grünender und fruchtreicher, doch verwelklicher Oehlbaum. Parentat. auf Anna Agnese Bremerin, 1710. 4. 3 Bog.

13. Die durch Todesfälle ungestörte Frühlingslust. Parentat. auf Joh. Rütens Sohn, 1710. 4. 2 Bog.

14. Drey Kronen gottseliger Alten bey der Jubelhochzeit Hanns Kaisers, 1710. 4. 3 Bog.

15. Die allernächst vor dem längsten Tage am hellen Mittag untergehende Sonne. Parentat. auf Heinr. Mehne Söhnlein. Bremen 1710. 4. 1½ Bog.

16. Hiobs und Davids gesegnete Kinderzahl im Hause Herrn Meinhard Plesken, als demselben Fr. Anna Sybilla Mißlerin 1710 den 29. Nov. das zwanzigste Kind gebahr. 1710. 2 Bog. 4.

17. Dr. Luthers löbliches Verhalten bey seines schon erwachsenen Kindes Ableben, allen rechtschaffenen Lutheranern absonderlich denen Aeltern Arnold Mehne, nach dessen Leichenbestattung angepriesen, 1711. 4. 2 Bog.

18. Hiobs und Davids nachahmenswürdiges Betragen nach ihrer Kinder Sterben. Parent. auf Meinh. Plesken jüngsten Sohn, 1711. 4. 2½ Bog.

19. Die in Trauer verkehrte Neujahrsfreude. Parent. auf Maria Margr. Schröterin, 1712. 4. 2 Bog.

20. Kern aller Gebete aus Davids 150 Psalmen, in richtiger Ordnung entlehnt und mit einer Vorrede versehen, 1712. 9½ Bog. 12.

21. Eine rothe Pyramide in einem silberweißen Felde. Parent. auf Ilsen Hedewig von der Kuhla, verwittweten Generallieutenantin von Arenschild, 1712. 4. 2½ Bog.

22. Das Grünen des Gerechten wie eines Palmbaums, aus Ps. 92, 13. Parent. auf Andr. von Scharnhorst, 1712. 4. 4 Bog.

23. Die preiswürdigen Medicis gebührende Ehre, Leichenrede auf Adam Untzelmann, 1712. 4. 2½ Bog.

24. Das dem Photio, einem Protosecretario beygelegte Lob, dem J. H. Eggeling, ältestem Secretario in Bremen, zugebilliget. Parent. 1715. 4. 2½ Bog.

25. Der Ruhe gebende Schatten göttlicher Gnadenflügel, in einer Trostschrift denen Verwandten Joh. Gertmanns zu Gemüthe geführt. Hamb. 1713. 4. 2 Bog.

26. Der Christenkinder frühzeitiges Absterben, als eine Wohlfarth ihrer Seelen, Parent. auf Margr. Elisab. Mehnen, 1714. 2 Bog. 4.

27. Die dem Leben selbst fürzuziehende Güte Gottes, aus Ps. 53, 4. Parent. auf Engel Mehnen. Bremen 1714. 4. 3 Bog.

28. Ob alle Ehen im Himmel geschlossen werden? Copulationsrede des Ernesti Conradi mit Christine Drosemanns, 1714. 4. 2½ Bog.

29. Die unterm bittern Todesgesetz verborgene Süßigkeit. Parent. auf Christine Borgstede, 1715. 4. 2½ Bog.

30. Des Saavedra von einer Tuchscheere entlehntes Sinnbild am Beerdigungstage Martin Hullens angepriesen, 1715. 4. 1½ Bog.

31. Das Verbot Gottes, du sollst nicht die Mutter mit den Jungen ausnehmen, aus Deutr. 22, 6. 7. Parent. auf Anna Sybilla Pleskin, 1715. 4. 3½ Bog.

32. Das der Tabäa von dem heil. Geist gestiftete Ehrengedächtniß, aus Actor. 9, 36. Parent. auf Auguste Hedwig von Düring, 1716. 4. 3 Bog.

33. Das zu einem Benoni gewordene dreizehnte Kind, bey der Beerdigung des Sohnes Mich. Gerhardi, 1716. 4. 1½ Bog.

34. Die allen einen guten Kampf kämpfenden beygelegte Krone der Gerechtigkeit, aus 2 Timoth. II. 7. 8. Parentat. auf Horbert Blanckenhagen, 1716. 4. 3½ Bog.

35. Die das gute Theil, das nicht soll von ihr genommen werden, erwählende Maria. Parent. auf Maria Borgstede, geb. Thorspeckin, 1716. 4. 3½ Bog.

36. Eine in ihren Trübsalen von Gott selbst mit Labsalen besuchte Wittwe, aus Ps. 94, 19. Parent. auf Ilse Margr. Catterbachin, 1717. 4. 3½ Bog.

37. Die von einem Kaufmann beyde dem Himmel und der Erden fürgezogene Perle, aus Ps. 73, 25. 26. Parent. auf Sivard Anton Ibbecken. 4. 4½ Bog.

38. Der im Herrn sterbenden Seligkeit, vor, in und nach dem Tode, bey der Beerdigung Margr. Rouwin, 1718. 3 Bog. 4.

39. Das der Menschen Odem bewahrende Aufsehen Gottes, aus Hiob 10, 12. Parent. auf Arnold Thorspecken, 1718. 4. 4½ Bog.

40. Des unvergleichlichen, daher unsterblichen Caroli XII. großes Ehrengedächtniß, gestiftet auf einer einzigen Begräbnißmünze, dero ganz leerer Revers mit allerhand auserlesenen, theils auf raren, führnehmen schwedischen Münzen bereits befindlichen, theils von neuen ausersonnenen Denksprüchen und Sinnbildern erfüllet. 1719. 4. 17 Bog.

41. Die an einer frühzeitig verstorbenen sehr gehorsamen Tochter dennoch erfüllte Verheissung des vierten Gebots. Parent. auf Maria Schröterin, 1719. 4. 3 Bog.

42. Daß der Sterbenstag einer mit Christo vermählten Jungfrau besser sey, als ihr Hochzeittag. Parent. auf Anna Christina Thorspecken, 1719. 4. 3 Bog.

43. Ein Gnade bey Gott findender Johannes. Parent. auf Joh. Willmanns, 1720. 4. 2 Bog.

44. Eines rechtschaffenen Israeliten zwey Pflichten, erstlich Gottes Gnade und Wahrheit dankbarlich erkennen, zweytens seine Unwürdigkeit demüthigst zu bekennen, aus 1 Mos. 32, 10. Parent. auf Joh. Andr. Uhthof, 1721. 4. 3 Bog.

45. Die alles Trauren über eines erst- und eingebohrnen Söhnleins frühzeitiges Absterben besiegende Adventzeit. Parent auf Heinr. Rouwen Söhnlein, 1721. 4. 2½ Bog.

46. Das selige Wohl einer in Jesu Händen befohlnen Seele. Parent. auf Joh. Casp. Thorspecken, 1722. 4. 5 Bog.

47. Der durch Aufopferung seines eingebohrnen Sohnes versuchte Abraham. Parent. auf des Domcantors Hönerts Sohn.

6) Streitschriften:

1. Gegen Friedrich Adolph Lampe, Prediger an der Stephanikirche, Behauptung, qua fronte Fraue. Junium Atheismi labe ὁ δεῖνα nunc nuper contaminare ausus sit vix assequor, Bibl. Brem. Class. II. Fasc. 4. pag. 666. Class. III. pag. 369—375, schrieb Meier, Frid. Ad. Lampium Bremæ ad Stephani ædem Hierophantam reformatum,

infelicem Atheismi Franc. Junii advocatum; temerarium vero aggressorem suum, et maledicum rixæ non necessariæ autorem leniter castigatum, 1720. 4. 4 Bog. Lampens Antwort siehe in der Bibl. Brem. Class. III. Fasc. V. pag. 597 ff.

2. Gegen den Ludwig Georg Treviranus, Prediger in der Neustadt, schrieb er: Die sich selbst verurtheilende Verläumdung an dem Exempel eines aus lauter Ungründen entsetzlich Lästernden, aber da es ihm an allem Beweis mangelte, über sich selbst fällenden Catholiken, in gründlicher Widerlegung desselbigen, am Ende von Wort zu Wort mit angedruckter Lästerschrift überzeuglich vor Augen gestellt. Hamburg und Bremen, 1722. 4. 4 Bog. Der Streit entstand über eine Predigt Trevirani, Ruhm der Gläubigen im Tode Jesu gegen alle Verdammniß, und über eine andere von der Gnadenwahl. Dagegen schrieb Sebast. Edzard in Hamburg, die wahre christliche evangelische Lehre von der Gnadenwahl. Ein ungenannter Katholik gab Meier für den eigentlichen Verfasser aus, in einer Schrift, bescheidener Unterricht an Herrn Mejer u. s. w. Von F. W. L. C. W. Münster 1722.

Meier (Gerhard) ein Sohn des Bürgermeisters Diedrich, gebohren am 24. Dec. 1712, gieng von den hiesigen Schulen auf das Gymnasium zu Steinfurt, dann auf die Universität zu Utrecht, wurde am 8. Dec. 1736 Secretair in Bremen und starb am 17. Jan. 1747. Progr. fun.

Meier (Gerhard) Sohn des Dr. Med. Arnold, gebohren am 1. May 1725, studirte zu Jena die Arzneykunst, wurde den 18. Nov. 1750 Physikus, auch Professor am hiesigen Gymnasio, Medicinæ Dr. zu Jena am 11. Oct. 1752, mit einer Disp. de Pathologia Diarrhoeæ, und starb den 25. Jun. 1806. Seine Orat. inaug. hab. 1759 handelte, de recentiorum medicorum in explicando partium corporis humani præ veteribus præstantia.

Meier (Gerhard) des Bürgermeisters Diedrich Sohn, gebohren den 21. Sept. 1775, studirte zu Marburg und wurde dort 1799 beyder Rechte Doctor, am 5. Jun. d. J. kaiserlicher und immatriculirter Notarius, am 21. Sept. 1799 Obergerichtsprocurator, am 3. Sept. 1818 Secretair.

Meier (Gerhard Gottfried) ein Sohn des Dr. juris Heinrich, gebohren den 26. Nov. 1748, wurde zu Rinteln am 2. Oct. 1793 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de convenientia vel inconvenientia quartæ falcidiæ et Trebellianicæ, advocirte in Bremen und starb den 6. Dec. 1802.

Meier (Hans) ein Bruder des Rectors Gerhard, geb. 1711 den 24. December, wurde Rathsherr den 19. Oct. 1657 und starb den 18. April 1681.

Meier (Heinrich) Alberts Vater, gebohren 1609 den 15. July, wurde am 19. Dec. 1637 mit einer Disp. de statu mixto, S. R. Imp. zu Basel beyder Rechte Dr. den 28. Jul. 1638 Rathsherr, am 2. Dec. 1654 Bürgermeister und starb den 30. August 1676. Durch seine Bemühung erschien die assertio libertatis Reip. Bremens. d. i. der kais. und des h. Röm. Reichs Freyen Stadt Bremen Ehren-Freyheit und Standes-Rettung wider eine 1642 unterm Titel: Fürstl. Erzbischöfl. Bremischen Nachtrabs angemaßte Confutation deß im Jahr 1641 an seiten ermeldter Stadt in Druck gegebenen Prodomi oder Vortrab gründlichen wahrhaften Berichts und Gegen-Remonstration von der Stadt Bremen Beruffung, Session und Voto zum Reichstag in Regensburg. Bremen 1646. 4. 1007 Seiten. Diedrich Sagittarius hat ein lateinisches und teutsches Gedicht in Fol. auf seinen Tod drucken lassen.

Meier (Heinrich) Conrads Vater, wurde 1673 den 1. Sept. Rathsherr und starb den 4. Sept. 1676.

Meier (Heinrich) des Aeltermanns Heinrich Sohn, gebohren am 21. Dec. 1644, trat den 23. Oct. 1662 aus dem Pädagogio in das Gymnasium publicum, schrieb ein lateinisches Gedicht, in welchem er die letzte Eroberung und Verwüstung der Stadt Magdeburg beschrieb, auch eine selbst verfertigte Disputation, de matrimonio ad Morganaticam, 1668 im April, gieng darauf auf die hohen Schulen zu Heidelberg und Straßburg, dann nach Speyer, sich in der Praxis des Kammergerichts zu üben, kehrte nach Straßburg zurück, disputirte am 1. Dec. 1670 de Barrattaria, und wurde im Jan 1671 beyder Rechte Doctor, reisete darauf durch die Schweiz, Italien, Frankreich, England und Holland, kam 1671 wieder nach Bremen, practicirte, erhielt 1673 den 12. Jun. die Professionem publ. Juris, wurde 1675 am 28. Sept. Rathsherr, am 17. Nov. 1679 im Bürgerconvent vom Kohlendampf krank, und starb am 28. Nov. dieses Jahrs. Progr. fun.

§§. 1. Ausser den angeführten: Orat. inaug. hab. 1673 d. 12. Jun. de appellatione ad vallem Josaphat, s. summum Dei tribunal, an ea judici singulariter veniat attendenda.

2. Disp. XIV. ad Justinianum Controversum, 1673 d. 22. Jul.

3. Disp. de judicio Bannitorio apud nos, die Beschreiung, 1673.

4. Disp. de charta blanca, 1673.

Meier (Heinrich) wurde den 31. May 1670 Rathsherr und starb den 1. Sept. 1689.

Meier (Heinrich) war den 15. Sept. 1652 gebohren, wurde am 30. August 1688 Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio und zugleich Professor der griechischen und orientalischen Sprachen, bekam im Jan. 1714 Alters wegen seine ehrenvolle Entlassung, und starb den 19. April 1716. Brem. lit. pag. 93. Iken Orat. pag. 125.

§§. Orat. inaug. hab. d. 30. Aug. 1688. De linguarum orientalium hebraicæ cum primis et græcæ, harmonia et utilitate.

Meier (Heinrich) des Senators Hermann Sohn, gebohren am 14. Febr. 1674, erhielt die juristische Doctorwürde zu Frankfurt an der Oder am 1. Jul. 1699 mit einer Disp. de clausula, rebus sic stantibus, advocirte und starb am 16. März 1707. Br. lit. pag. 93.

Meier (Heinrich) Sohn des Dr. juris und Senators Heinrich, gebohren am 18. April 1678, schrieb, ehe er das hiesige Gymnasium verließ, Disp. polit. jurid. de libertate naturali et morali, Brem. d. 28. Jun. 1699, studirte zu Utrecht, wurde daselbst am 27. Jun. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de substitutione mente captorum absque Præside, reiste durch die Niederlande und dem Elsaß nach Wien, hielt sich zu Wetzlar auf, kam im Nov. 1702 wieder nach Bremen, wurde den 29. März 1708 Rathsherr, den 15. Febr. 1720 Burgermeister und starb am 4. März 1747. Prog. fun.

Meier (Heinrich) Alberts Sohn, geb. am 10. Nov. 1678, wurde zu Halle am 1. Jul. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de usuris, licitis ultra quincunces, advocirte und starb den 2. Nov. 1706. Br. lit. pag. 94.

Meier (Heinrich) ein Sohn des 1707 verstorbenen Heinrichs, gebohren den 11. Jul. 1704, studirte die Rechte, mußte aber Kränklichkeit wegen die Universität verlassen, und starb am 21. May 1729.

Meier (Heinrich) aus Bremen, Sohn des Dr. der Theologie Jacob, gebohren den 14. Oct. 1712, studirte in Leipzig, wurde dort am 17. April 1738 beyder Rechte Dr. und schrieb eine Disp. de defensione pro avertenda inquisitione, Lips. 1738. 4. 8 Bog. und starb den 5. August 1738.

Meier (Heinrich) der Sohn eines Beckers, gebohren zu Bremen am 22. Dec. 1752, studirte hier und seit 1774 zu Göttingen und Duisburg, wurde 1777 Prediger zu Cameas in der Grafschaft Mark, 1780 dasselbe zu Gröpelingen und Walle bey Bremen, den 22. May 1789 zweyter Predi-

ger an der Paulskirche in der Neustadt und zugleich am Johanniskloster in Bremen, 1802 Pastor primarius und starb am 12. August 1813. Rotermund's Lex. IV. pag. 1617.

§§. 1. Einige Aufsätze in Ewalds Monatsschrift.

2. Aufforderung an den Pastor J. D. Nicolai, um mannichfaltiges Unrecht wieder gut zu machen, mit ihrer Rechtfertigung. Bremen 1804. 8. 40 S.

3. War er Mitredacteur des neuen christlichen Gesangbuches zur Beförderung öffentlicher und häuslicher Andacht, Bremen 1812. 8. Das Lied Nr. 533 ist von ihm: Hoch auf! die Weisheit rufet laut ꝛc. — Auch sind die Lieder num. 15. 52. 117. 126. 239. 256. 348 von ihm verändert.

Meier (Heinrich) ein Sohn des Burgermeisters Diedrich, gebohren am 1. Jun. 1777, wurde zu Marburg am 30. Sept. 1799 beyder Rechte Doctor auch Notarius publ. und erhielt in demselben Jahre die Rathsbuchdruckerey in Bremen.

Meier (Heinrich Bernhard) aus Bremen, gebohren den 11. April 1643, wurde 1672 ausserordentlicher Prediger an der Martinikirche, den 28. May 1673 zweyter Prediger an der Paulikirche in der Neustadt und starb den 22. Jan. 1681. Er schlug das Rectorat in Brieg und die Generalsuperintendur in Detmold aus.

§§. 1. Milch und starke Speise, oder Predigten über den Heidelberger Katechismus.

2. Allerley Weisheit aus dem Worte Christi, in 132 Predigten.

3. Verborgenen Schatz der Wahrheit und Gottseligkeit, in 122 Predigten.

4. Fürbild der Lehre vom Glauben und der Liebe in Jesu, in 143 Predigten.

5. Gesunde Weide für die Schafe Christi, in 39 Predigten.

Meier (Heinrich Gerhard) ein Sohn des Superintendenten Dr. Gerhards, wurde zu Bremen am 1. Dec. 1701 gebohren, besuchte die Domschule und das Athenäum, disputirte, ehe er dasselbe verließ, unter seines Vaters Vorsitze, de Henrico Zütphanio primo reipubl. Bremensis Evangelista, gieng 1722 auf die Universität zu Wittenberg, wurde dort 1725 Magister der Philosophie und hielt öffentliche Vorlesungen. 1726 ward er Subrector an der hiesigen Domschule, 1732 Conrector, 1759 Rector und starb am 30. Jul. 1774. Rotermund's Lex. IV. 1219.

§§. 1. Disp. I et II. de intellectu impuro, Wittenb. 1726. 4.

2. Disp. exegetica in posterius Act. XIII. 28. hemistichium, Stadæ 1731. 4.

3. Progr. ad audiendam orat. solemnem in coronationem sacr. reg. Maj. M. Britanniæ. Brem. 1761. 4.

4. Progr. ad aud. orat. Jac. Holm, cum munus Grammatici auspicaturus esset. Brem. 1762. 4.

5. Progr. ad aud. orat. aditialem E. L. Sartorii, Grammatici, ibid. 1764. 4.

6. Prolusio ad aud. orat. natalitiis regiis recitandam, ibid. 1761. 4. 16 S.

7. Progr. quo duabus orationibus aditialibus, M. Just. Jul. Glæsener Conrect. et Jo. Dav. Nicolai Subrect. solemnem panegyrin conciliare studet. ibid. 1771. 4. Quarum in altera, de sinistra et imprudenti scholarum vituperatione, dicere constituit, in altera historiam, providentiæ divinæ testem sistet.

8. Ad orat. solemnem de regulis quibusdam generalioribus in juvenum institutione observandis, qua Jo. Aug. Rœmhild — demandatum sibi præceptoris Grammatici munus d. 15. April auspicabitur — audiendam — invitat. Brem. 1773. 4. 3 Bog.

Meier (Heinrich Hermann) ein Enkel des Senators Hermann, gebohren den 19. May 1730, wurde zu Göttingen am 3. Jun. 1756 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de propositione negativa ejusque probatione, bekam am 9. April dieses Jahres schon den Ruf als Professor der Rechte am hiesigen Gymnasio, ward den 5. August 1758 Rathsherr, und starb den 25. März 1782. Er hatte Antheil an der Herausgabe des geschätzten Niederteutschen Wörterbuches.

Meier (Hermann) der Vater Jacobs, gebohren 1648 den 19. July, war beyder Rechte Doctor, kam den 29. Nov. 1679 in den Rath und starb am 13. Oct. 1706.

Meier (Hermann) Sohn des Senators Heinrich, gebohren am 5. Nov. 1651, wurde den 22. Jul. 1693 Rathsherr und starb am 15. März 1712.

Meier (Hermann Heinrich) ein Sohn des Secretairs Christoph und Bruder des Burgermeisters Diedrich, gebohren am 29. April 1762, studirte zu Marburg, wurde zu Rinteln beyder Rechte Doctor, am 9. Jan. 1784 Secretair, war während der französischen Besitznahme Friedensrichter, und trat nach der Befreiung seine Stelle wieder an. Er hat einiges Anonym geschrieben.

Meier (Jacob) ein Sohn des Dr. der Rechte und Senators Hermann, war am 27. Jan. 1679 gebohren, besuchte das Pädagogium und Gymnasium, disputirte am 5. März 1700 de mysteriis Jubilæi Israëlitici, den 17. Aug. d. J. de Abele, typo Jesu Christi, hielt auch bald darauf eine selbst gemachte Disp. de suffitu, gieng am 26. Aug. 1700

auf die Universität zu Francker, disputirte daselbst am 25. März 1702 de Arabarcha vel Ethnarcha Judæorum, machte sich darauf zu Utrecht mit dem Talmud, zu Leyden mit dem Arabischen bekannt, gieng im May 1703 nach England, hielt sich besonders zu London und Oxford auf, kam über Holland wieder nach Bremen, trat die Stelle eines Professors der griechischen und orientalischen Sprachen am Gymnasio den 18. Sept. 1704 mit einer Rede, de sapientia populorum Oriental. an, wurde am 24. April 1705 Dr. der Theologie zu Francker, den 9. Febr. 1706 Prediger an der Anschariikirche, am 21. Dec. 1740 Primarius, und starb am 6. May 1741. Progr. fun.

§§. 1. Diss. Philol. de suffitu, Brem. 1700 d. 19. Aug. Præs. Jo. Conr. Kessler. Steht abgedruckt in Blas. Ugolini Thesauro Antiquit. Hebraic. Tom. XI. num. 100. Prosphonemata poëtica, darüber findet man Nachricht in Snabelii Amœnit. Theol. num. 34. 35. Diese Disp. stehet auch in Œlrichii collect. Opuscul. Hist. Philol. Theol. Tom. II. P. II. num. 6.

2. Disp. de præsentia corporis et sanguinis Christi, 1704 d. 13. Cal. Oct.

3. Orat. inaug. de sapientia populorum Orientalium, Brem. 1704. 4. Von einem literarischen Nachlasse des Jac. Golius, auf der Biblioth. der Domschule, mit wichtigen Notizen von Meier, siehe Intellig. Blatt der Leipz. Literat. Zeit. 1805. 44. St. pag. 713 ff. und Jahrg. 1807 11. St. pag. 161 ff.

Meier (Immanuel) war zu Berlin 1792 gebohren, wurde zu Halle beyder Rechte Doctor, practicirte seit 1807 zu Bremen, gieng 1810 in sein Vaterland zurück und starb 1812.

Meier (Johann) der Vater Jürgens, kam den 10. Aug. 1529 in den Rath und starb im Jun. 1548.

Meier (Johann) ein Sohn des Burgermeisters Diedrich, Bruder Gerhards und Christophs, gebohren am 1. Jun. 1733, ward zu Helmstädt den 23. Oct. 1761 beyder Rechte Doctor, schrieb eine Disp. de immunitate bonæ fidei possessoris a restitutione fructuum, in judicio tam reali, quam personali d. 30. Oct. lebte als Privatmann in Bremen und starb den 17. Nov. 1801.

Meier (Johann Andreas) gebohren zu Bremen im Dec. 1701, wurde zu Francker am 15. Jul. 1728 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. an minori viginti quinque annis adversus Contractum a se jurejurando confirmatum indulgenda sit restitutio in integrum? practicirte in Bremen und starb . . .

Meier (Johann Friedrich) war aus dem Dorfe Ansiede bey Hoja, wurde den 17. Oct. 1788 Notarius, immatriculirt 1794 und starb 1801.

Meier (Jürgen) Johannis Sohn, kam 1562 in den Rath und starb den 24. April 1570.

Meier (Lubert) stand im Jahre 1528 als Lehrer am Pädagoglo.

Meier (Matthæus) aus Bremen, schrieb Diss. physiologica de maris æstu, Brem. d. 23. Mart. 1664.

Meier (Nicolaus) des Rathsherrn und Dr. der Rechte, Heinrich Hermann, Sohn, gebohren 1775 den 29. Decemb. hatte bis in das 13te Jahr Privatunterricht, besuchte dann das Gymnasium in Bremen, dann das Pädagogium in Halle, gieng 1793 auf die dortige Universität, um Medicin zu studiren, 1794 nach Kiel, 1797 nach Jena, wurde auf der letzten Universität am 27. Jul. 1800 Medic. Doctor. mit einer Disp. sine Præside sistens prodromum Anatomiæ murium, mit 2 Kupfern, practicirte seit 1801 als Arzt und Geburtshelfer in Bremen, und erhielt 1803 von der mineralogischen Gesellschaft in Jena das Diplom als correspondirendes Mitglied. Eine im Jahr 1808 sich entspinnende Leberkrankheit bewog ihn, sich in Weimar niederzulassen, wo er vom Großherzog zum Rath ernannt wurde. Er gab seine Praxis in Bremen auf und hatte alles zu seiner Abreise eingerichtet, als der 1808 wieder ausbrechende Krieg seinen Plan änderte; er zog, einmal zur Reise gerüstet, vorläufig nach Minden, bekam dort eine ausgebreitete Praxis und wurde 1816 provisorisch zum Stadt- und Landphysikus ernannt. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Gab er heraus den 1802 und 1803 zu Bamberg erschienenen Almanach für Franken, darin mehrere prosaische und poetische Aufsätze von ihm sind.

2. Kalloterpe, polemisches Drama, unter dem Namen von Corti (Victor). Bremen 1804. 8.

3. Blüthen; herausgegeben, u. s. w. 1. Th. Momente. Briefe aus Victors Nachlasse, Bremen 1804. — 2ter Th. Gedichte, Epigramm, Singspielen, ebend. 1804. 8.

4. Neueste Schwänke und Erzählungen von N. Langbein. Der Buchhändler, welcher sie in Journalen bereits herausgegeben hatte, wählte diesen Titel ohne Wissen des Verfassers.

5. Hennike, der Hahn in Hexametern, von Caspar Friedrich Renner, 1730 geschrieben. Neue Originalausgabe. Bremen 1813 und 14. in 8. mit 12 radirten Blättern. Es ist eine Fortsetzung von Reinecke Voß.

6. Gedichte. Bremen 1814. gr. 8. Er hat sich darin fast in allen Versarten versucht.

7. Bardale. Gedichte aus der Zeit des Krieges für teutsche Freyheit, 1813 — 1814.

8. Einige hundert Gelegenheitsgedichte in allen Formen. Auch dramatische Arbeiten für das Bremer Theater.

9. Abhandlung über den Croup, von Dr. Royer-Collard, aus dem Französischen übersetzt. Mit einer Vorrede und Anmerkungen Dr. J. A. Albers. Hannover 1814. 8.

10. Die Heilart der ausgearteten venerischen Krankheit. Aus dem Französ. Bremen 1813. 8.

11. Von seinem glücklich gemachten Kaiserschnitt. In Siebold's Journal für die Geburtshülfe u. s. w. Auch besonders mit einer Kupfertafel abgedruckt.

12. Mehrere medicinische Bemerkungen und Aufsätze in Hufland's Journal.

13. Seit dem September 1813 ist er Herausgeber des Mindenschen Sonntagsblattes.

14. Zahlreiche poetische und prosaische Beyträge mit und ohne seinen Namen, oder unter dem Namen Victor, zu der Zeitung für die elegante Welt, im Janus, im Journal für teutsche Frauen, in der Irene, im Archiv für moralische und religiöse Bildung des weiblichen Geschlechts, in der Frauenzeitung, Selene, Abendzeitung, Morgenblatt, Sonntagsblatt, im Intelligenzblatt von Minden, im Jahre 1813 — 1814 mehrere größere politische Aufsätze in de Neuen Bremer Zeitung: — einzelne Gedichte in Willmanns Taschenbuch für Liebe und Freundschaft — in Vermehrens Musenalmanach und in Beckers Taschenbuch.

Meier (Paul) war von 1732 bis 1741 Intendant in Bremen, vorher Postmeister in Braunschweig.

Meier (Theodor) wurde zu Basel 1597 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. quæstiones juris controversi.

Meier (Volchard) ein Sohn des Dr. juris und Senators Heinrich Hermann, gebohren den 27. August 17.., wurde zu Marburg am 27. Febr. 1783 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jurisdictione delegata ejusque et mandata differentiis, (44 S.) kam den 23. Oct. 1787 in den Rath und starb am 9. April 1811.

Meier (Werner) Sohn des Senators Hermann, geb. am 4. May 1693, wurde beyder Rechte Doctor zu Duisburg am 4. Febr. 1719, mit einer Disp. de Proxeneticis et Proxeneticis, practicirte zu Brem. und starb 1749 den 9. März.

Meinerz (Meinhard) ein Friese, wurde zu Ostern 1597 Prediger an der Anschariikirche und starb den 3. Nov. 1638.

von Meinertzhagen (Daniel) wurde zu Kölln am 28. May 1657 gebohren, kam den 28. May 1696 in den Bremer Senat und starb den 12. Jul. 1717. Br. lit. pag. 98.

von Meinertzhagen (Daniel) Daniels Sohn, gebohren 1697 den 27. Juny, wurde Rathsherr den 24. März 1738 und starb den 15. Febr. 1764.

von Meinertzhagen (Daniel) Daniels Sohn, gebohren 1733 den 14. Sept. wurde Senator den 28. Febr. 1769 und starb 1807 den 12. Jan.

von Meinertzhagen (Isaac) aus Kölln, Sohn des churfürstl. pfälzischen Rathes Gerhard, gebohren am 1. Jul. 1721, studirte die Rechte, wurde Canonicus in Halberstadt 1744 den 19. Juny, Hof- und Legationsrath des Markgrafs Karl Wilhelm Friedrich, 1747 den 12. April, residirender Minister im Haag den 18. März 1748, churpfälzischer Satrape zu Bergen op Zoom 1747 den 8. October, zog darauf nach Bremen, wurde den 15. Dec. 1750 Rathsherr, den 27. Febr. 1766 Burgermeister, legte sein Amt am 1. Febr. 1775 nieder und starb am 5. Dec. 1798. Leichenpred.

Meister (Christoph Georg Ludwig) wurde zu Halle, wo sein Vater ein Wollenzeug-Fabrikant war, am 12. Aug. 1738 gebohren. Er besuchte die dortige teutsche Schule des Waisenhauses, das reformirte Gymnasium und endlich die lateinische Schule des Waisenhauses, bis er 1755 zur Universität übergieng. 1759 begab er sich nach Berlin, in der Hoffnung, als Domcandidat seine Beförderung zu finden, die Kriegsvorfälle riefen ihn aber bald nach Halle zurück. 1760 gieng er nach Bernburg, wurde im folgenden Jahre Rector an der Schule zu Ballenstädt, und in der Mitte desselben Jahrs in Bernburg zum Prediger ordinirt. Nach zwey Jahren erhielt er die zweyte Predigerstelle in Ballenstädt, 1770 die Pfarre zu Altenburg bey Bernburg mit dem Titel eines Consistorialassessors, wobey er zugleich Unterricht in der Schule zu Bernburg gab; 1772 ward er Prediger zu Waldau, einer Vorstadt von Bernburg, 1774 an der Salvatorkirche zu Duisburg am Rhein und 1778 Professor der Theologie an der dortigen Universität, wo er zugleich die Aemter eines Universitäts- und zweyten Predigers der Stadtgemeine mit verwaltete. Am 10. Jun. 1784 bekam er die dritte Predigerstelle an der lieben Frauenkirche in Bremen und zugleich die Professur der Theologie am Gymnasio, auch wurde er alternirender Rector. 1789 ward er zweyter Prediger an der genannten Kirche, den 15. März 1796 Pastor primarius, schlug den Ruf zur Generalsuperintendur in Detmold aus und starb am 26. Jan. 1811. Vergl. Dr. Gerh. Segelken Gedächtnißpredigt und Rotermund's Lex. IV. 1281 ff.

§§. 1. P. Blasii Gisberts christliche Beredsamkeit aus dem Französischen übersetzt und mit Lenfants und Osterwalds Anmerkungen und Zusätzen vermehrt. Quedlinburg und Blankenburg, 1769. 8.

2. Empfindungen der Religion, Liebe und Freundschaft. 1769. (Gedichte.)

3. Die Abendzeiten, in vier Gesängen. Ebend. 1770. 2te Auflage 1774, beyde anonym. Die 3te mit einem Anhange vermischter Gedichte, erschien ohne des Verf. Wissen und Willen. Ebend. 1797. 8.

4. Das Gemählde eines guten Fürsten. Ebend. 1766.

5. Vollständiger Auszug aus Joh. Lorenz von Mosheims Sittenlehre der heil. Schrift, in 2 Bänden, ebend. 1772. gr. 8.

6. Predigten bey Veränderung des Amts gehalten. Wesel 1775. 8.

7. Der letzte Abend und der erste Morgen des Jahres, Duisburg 1776. 8.

8. Joh. Lor. von Mosheim, Erklärung wichtiger Stellen der heil. Schrift, aus dessen Werken gezogen und mit practischen Zusätzen für die häusliche Erbauung begleitet. 1. Bd. Leipzig und Wesel, 1777. 8.

9. Predigten für christliche Ehegatten. Quedlinb. 1777. 8. 1. Bändchen, wurden zu Amsterdam 1778 in das Holländische übersetzt.

10. Predigt über 1 Joh. II. 28. Duisburg 1778. 8.

11. Biblischer Almanach für die tägliche Andacht auf das Jahr 1778. Leipz. 8.

12. Gedächtnißpredigt auf das Absterben der verwittweten Prinzessin, Amalie von Preußen, über Matth. 5, 8. Duisburg 1780. 8.

13. Letzte Erinnerungen an junge Christen und Christinnen am Tage ihres Bekenntnisses, ebend. 2te Auflage, 1779. 12.

14. Duisburgische gelehrte und gemeinnützige Beyträge von 1777—1784.

15. Duisburgische literärische Nachrichten, drey Jahrgänge von 1781—1783, gab er in Verbindung mit mehrern Duisburgischen Gelehrten heraus.

16. Lieder für Christen. Essen 1781. 8. verb. und verm. Bremen 1790. 8.

17. Kleine theologische Schriften, 1—3. St. Bremen 1784 und 1785. 8.

18. Duisburgische Abschieds- und Bremische Antrittspredigt, 1784. 8.

19. Predigt am letzten und am ersten Tage des Jahres, Bremen 1785. 8.

20. Unterhaltungen der Andacht über die letzten Worte Jesu am Kreutz. Bremen 1786. 8. 2te Aufl. ebend. 1789.

21. Die Ruhe des Feyerabends nach den Arbeiten dieses Lebens, eine Trauerrede bey Beerdigung des Burgermeisters Schmidt, ebend. 1787. Fol.

22. Von der hohen künftigen Bestimmung der Christen, eine Trauerrede auf Dr. Meyer, ebend. 1787. Fol.

23. Predigten über einige Bedürfnisse der neuesten Zeit, ebend. 1793. 8.

24. Religiöse Unterhaltungen, 2 Bände. Bremen 1800 und 1804. 8.

25. Von der Würde und den Vorzügen des höhern Alters, Trauerrede auf die Frau C. Ch. Baer, Bremen 1790. Folio.

26 Predigt am Feiermorgen des 19ten Jahrhunderts, ebend. 1801. 8.

27. Predigt am Dank = Buß= und Bettage, 1808. 8.

28. Predigt bey seiner 25jährigen Amtsfeier, 1809. 8.

29. Viele einzelne Lieder und Gedichte. Auch war er Mitarbeiter an der Sonntagsschrift, an dem Andächtigen, an der allgemeinen teutschen Bibliothek, vor welcher im 38. Bande (1798) sein Bildniß steht. Und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

30. Vorrede zu Strackens neuesten brittischen, holländischen und teutschen Missionsanstalten im schönsten Verein. Bremen 1803. 8.

Meister (Joachim) ein Sohn des Apothekers Oswald Meister, zu Görlitz am 1. Nov. 1532 gebohren. Machte den Anfang seiner Studien daselbst, setzte solche zu Frankfurt an der Oder, Wittenberg und Leipzig fort, wurde 1559 Rector zu Lauban, 1560 dasselbe zu Elbingen, 1562 Rector an der Klosterschule zu Göttingen, 1569 Rector in Görlitz, wo er die Schule sehr in Aufnahme brachte, aber 1584 am 7. Jul. schriftlich resignirte. Die Ursache davon findet man in Carpzovs Ehrentempel I. 356. und in Nævii Orat. de Gymnas. Gœrlic. pag. 19. Er wandte sich darauf nach Bremen und wurde am 13. Nov. desselben Jahres oberster Lehrer am Pädagogio und Prof. der Theologie am Gymnasio, lebte mit Chph. Petzel in vertrauter Freundschaft, starb aber schon am 10. Febr. 1587, nachdem er sich in einem Neujahrsgedichte seinen Tod vorher gesagt hatte. Sein Tod wurde zu Görlitz durch Ablesung seines Lebenslaufes in der St. Petrikirche, mit Singen der Motette ecce quomodo moritur justus, und Läutung aller Glocken bekannt gemacht, auch liessen ihm seine ehemaligen Schüler in der Hauptkirche auf dem Singchor sein gemahltes Bildniß und eine lateinische Denkschrift (die bey Knauth l. c. pag. 49 zu lesen) aufrichten. Er wird darin als ein vortrefflicher Redner, Philosoph,

Poet und Historiker gerühmt. Vergl. Abrah. Sculteti Gedächtnißrede, Görlitz 1587. Adami vit. Philosoph. Heidelb. 1615, pag. 325. Rotermunds Lex. IV. 1284.

§§. 1. Lachrymæ ad tumulum Phil. Melanchthonis, Viteb. Fol. 1562, abgedruckt in Singul. Lusat. XXIII. 870. ff.

2. Carmen in librum Melanchthonis vitam complexum opera Camerarii nuper editum. Viteb. 1569. 4.

3. Carmen de Eva.

4. Carmen de nativitate Christ. Gœrl. 1571. 4.

5. De Rudolpho I. cognomento Habsburgico Imp. Aug. Germanico. Lib. III. Ibid. 1576. 4 und 8.

6. Descriptio Cometes, qui apparuit, 1577, ibid. in 4.

7. Vindiciæ contra Philippomagystes, ibid. 1578. 4. Brem. 1584. 4.

8. Triumphus Christi, Gœrl. 4.

9. Duces Austriæ, ibid.

10. Observationes in Virgilium, ibid. 8.

11. Metamorphosis Flacii Illyrici in truncum, carmen. 1562.

12. Beatis manibus Melanchthonis. Gœrl. 1580. 4.

13. Ingressus Rudolphi II. Imp. in urbem suam. Gœrl. 1581. 4.

14. Indigatio manium Phil. Melanchth. pronunciata in schola Gœrlicensi, 1581. d. 19. Apr. cum leges recitarentur, in 4.

15. Orat. de Eutyche et erroris ejus sectatoribus.

16. Edirte er des Martin Crusius griechische Grammatik, Görl. 8.

17. Lateinische Annales der Stadt Görlitz, welche Mylius fortsetzte. Sie stehen in Hoffmanni Script. rer. Lusat. Tom. II. 94.

18. Unter dem Namen Faunii Cepionis gab er 1560 heraus, Carmen Netardi veterem fabulam nostris temporibus accommodatam, qua Flacii cujusdam Illyrici in præceptorem Melanchth. perstringitur impietas.

19. Carmen in ingressu scholæ Bremensis, recitatum d. 13. Nov. 1584. 4. An Petzels Progr. gedruckt.

20. Leges promulgatæ, una cum ejusd. carmine de legibus ad scholasticos scholæ Bremensis, Brem. 1585. 4.

Meister (Johann Ludwig Carl) ein Sohn des Dr. der Theologie und Pastoris Primarii an der lieben Frauenkirche zu Bremen, gebohren in Ballenstädt den 12. Nov. 1765, besuchte die Schulen zu Duisburg und Bremen, gieng 1785 auf die Universität Göttingen, und wurde am 25. Jul. 1789 beyder Rechte Dr. in demselben Jahre Obergerichtsprocurator in Bremen, am 4. Aug. Notarius Cæsar, den 11. Nov. d. J. Adjunctus Secretarius des Untergerichts den 25. Jan. 1815, und wirklicher im Sept. 1818.

Mekelin (Moritz) kam im Jul. 1561 in den Rath, entwich im folgenden Jahre in den hardenbergischen Unruhen aus der Stadt, und starb den 28. Jan. 1577.

Melm (Gottfried) war zu Bremen am 30. Oct. 1706 gebohren, wurde zu Duisburg Medic. Dr. den 5. Oct. 1730 mit einer Disp. de Rachitide, am 8. Jan. 1733 Physikus in Bremen, den 21. May 1741 Professor medicinæ am Gymnasio, mit einer Rede de sorte et morte senili, und starb den 27. Dec. 1776.

Menke (Friedrich August) ein Sohn des Bierbrauers Heinrich, gebohren zu Bremen am 13. Sept. 1791, zeigte von Jugend auf Neigung zum Studiren, besuchte nachdem er gehörig vorbereitet war, im Jahr 1807 die hiesige Domschule, widmete sich seitdem ganz den Schulwissenschaften und besonders dem Studium der Alten; gieng 1810 im Oct. auf die Universität Göttingen um Philologie und Theologie zu studiren. Hier ward er durch die Empfehlung des Professor Wunderlich, Accessist bey der Universitätsbibliothek; und der verstorbene Justitzrath Heyne bewirkte die Bestättigung von der damaligen westphälischen Regierung in Cassel im Dec. 1810 dazu aus. Seitdem begünstigte und beförderte Heyne seine Studien. Der damalige Staatsrath Leist übertrug ihm im Jun. 1812 das Secretariat der Bibliothek, er wurde im Jul. d. J. Doctor der Philosophie mit der Erlaubniß Collegia zu lesen. Jetzt gab er das theologische Studium auf, und predigte nur zuweilen noch um sich als vorgeblicher Theolog von der Conscription zu befreien. Von der Ehrengarde rettete ihn die Fürsprache des Ministers Reinhard. Im Jul. 1813 ward er Lehrer der griechischen und lateinischen Sprache am Gymnasium zu Göttingen, gegen Michaelis 1815 dritter Lehrer (Subrector) an der Johannisschule zu Lüneburg, versah zugleich von 1816 bis 1817 an der Ritterakademie die Lehrstunden des verstorbenen Professors Gœrges, und erhielt im Dec. 1817 ein Lehramt an der gelehrten Schule in Bremen. (Mitgetheilt.)

§§. Observationes criticæ in Statii Achilleida et alios passim scriptores. Gœtting. 1814. 4. 36 S.

Menken (Gottfried) ein Sohn des Kaufmanns Gootje Menken, ist in Bremen am 29. May 1768 gebohren, besuchte die hiesige Schule, studirte seit 1788 zu Jena, seit 1790 zu Duisburg, wurde im August 1793 Vikarius zu Uedem im Herzogthum Cleve 1794 im Frühjahr Pastor extraordinarius bey der teutschen reformirten Gemeine zu Frankfurt am Mayn, 1796 im März Prediger zu Wetzlar, am 14. Jul. 1802 dasselbe an der Paulikirche in Bremen und am 15. May 1811 Pastor Primarius an der Martinikirche.

§§. 1. * Beytrag zur Dämonologie, oder Widerlegung der exegetischen Aufsätze des Prof. Grimm, von einem Geistlichen. Frankf. am Mayn, 1793. 8.

2. Ueber Glück und Sieg der Gottlosen. Frankf. und Leipzig 1795. 2te Aufl. Nürnberg 1797.

3. Osterpredigt über Röm. 14. 9. Frankf. 1796.

4. Christliche Homilien, Nürnb. 1798. gr. 8.

5. Zwey Predigten, Elberfeld 1800.

6. Neue Sammlung christlicher Homilien. Frankf. 1802. 8.

7. Christliche Homilien über Stellen aus der Geschichte des Propheten Elias. Ebend. 1804. 8.

8. Versuch einer Anleitung zum eigenen Unterricht in den Wahrheiten der heiligen Schrift, Frankf. a. M. 1805. 8.

9. Predigt über Luc. 24, 46, 48. in der Kirche U. L. Frauen zu Bremen am Sonntage nach Ostern 1805 gehalten. Bremen 1805. 8.

10. Der Messias ist gekommen, nach 1. Joh. V. 6—12. Frankf. a. M. 1809. gr. 8.

11. Das Monarchienbild, Bremen und Aurich 1809. gr. 8. 128 S. ein Commentar über Dan. II. 1 — 45.

12. Betrachtungen über das Evangelium Matthäi 1. B. Ebend. 1809. 8.

13. Antrittspredigt über 2. Cor. I. 24. gehalten am 25. Aug. 1811. Bremen in 8.

14. Ueber die eherne Schlange und das symbolische Verhältniß derselben zu der Person und Geschichte Jesu. Frankf. a. M. 1802. 99 S. gr. 8.

15. Rede bey der Einweihung der Fahne der Bremischen Wehrmänner, am Jahrestage der Schlacht bey Leipzig, den 18. Oct. 1815 gehalten. Brem. in 8.

16. Das Glaubensbekenntniß der christlichen Kirche, nebst der nöthigen Einleitung dazu, u. s. w. 2te Aufl. Bremen 1817. 12.

17. Predigt bey der dritten hundertjährigen Feier der Reformation, am 2. Nov. 1817 gehalten. Bremen in gr. 8. 18 S.

18. Einige Aufsätze in der christlicheen Monatsschrift.

19. Im christlichen Gesangbuch der Stadt Bremen, ist das Lied Num. 488 von ihm.

Menken (Johann Heinrich) wurde am 9. Jul. 1767 in Bremen gebohren, und ist ein Sohn des Kaufmanns Grootje Menken und ein Bruder Gottfrieds; ob er gleich frühzeitig Anlage zum Mahlen und Zeichnen zeigte, so mußte er sich doch schon in seinem 13. Jahre der Handlung widmen, und mit Widerwillen bis in sein 24stes Jahr dabey bleiben, übte sich jedoch heimlich im Zeichnen und brachte viele Handzeichnungen zusammen. Er war alle Classen des

hiesigen Pädagogii, Prima ausgenommen, durchgegangen, hatte aber im Zeichnen keinen eigentlichen Unterricht. Endlich gieng er nach Dresden, wo er sechs Jahre die Leitung eines Casanova, eines Klengel u. s. w. genoß, zugleich trat er mit der Schule des Prof. Schenau in Opposition und schrieb eine Abhandlung mit der Unterschrift F — C. in Meusels Museo für Künstler 1794, 3. St. S. 1. Gedanken und Bemerkungen über die Kunst und Gemähldeausstellung der Mahlerakademie zu Dresden. Nachdem er in Dresden seine Kunst mit glücklichem Erfolge studirt hatte, kehrte er wieder nach Bremen zurück, hielt sich von 1799 an ein Jahr in Frankfurt und Wetzlar auf, wurde 1802 Vorstadtskapitain in Bremen und 1813 Vorstadtspolizeyinspector. Im Jahr 1817 erhielt er von der Universität Jena das Diplom eines Dr. der Philosophie, und der hiesige Magistrat ertheilte ihm die Professur der schönen Künste. Seine erschienenen Kunstarbeiten, z. E. sechs Blätter zu der Uebersetzung eines Gedichtes, die redenden Thiere von Casti, seine 7 Blätter in Aquatinta geätzt, Leipzig 1796, seine radirten Blätter, die er 1802 heraus gab und die radirten Blätter in Betty Gleims Lesebuch 1812, so wie die 20 Blätter zum Hennike der Hahn, in Nic. Meiers Ausgabe, 1813 und 14, fanden bey Kennern den verdienten Beyfall.

Mening (Marcus) Mag. der Philosophie, Senior und Superintendent an der lieben Frauenkirche, vom 17. Jan. 1571 bis zum 24. May 1584 da er starb; hatte im Jahr 1580 mit dem Dr. Theol. Friedrich Widebrand und dem Dr. Theol. Christoph Petzel, wie auch mit Jac. Grevenstein Prediger an der Stephanskirche und Wilhelm Voss an der lieben Frauenkirche, über die Lehre vom Abendmahl, über den freyen Willen und Prädestination, Streit, welcher durch obrigkeitliche Vermittlung am 23. Jun. 1580 beygelegt wurde. Die Vergleichspuncte siehe in Cassels Bremens. I. 144 ff.

§§. 1. Brevis ostensio panem coenæ esse corpus Christi vere essentiale, naturale et hoc quod natus est ex Maria virgine. Brem. 1581.

2. Briefe in Rehtmeiers Braunschweigischer Kirchengeschichte.

Mening (Caspar) wurde 1614 zu Marburg Doctor und schrieb miscellanea juris axiomata.

Mening (Marcus) der Jüngere, wurde 1572 Prediger an der lieben Frauenkirche, am 23. Febr. 1583 dasselbe an der Anschariikirche und starb 1589, im Jun.

Mente (Ulrich) ein Sohn des Kaufmanns Barthold zu Hamburg am 8. May 1658 gebohren, gieng in das Johannisgymnasium, 1674 auf die Universität Lund, und drey-

Jahre darauf nach Leipzig, wo er 1680 Magister wurde. 1682 begab er sich nach Wittenberg, reisete im folgenden Jahre durch Dänemark und die Niederlande nach Hamburg zurück, wurde 1691 Katechet und Nachmittagsprediger am Zuchthause in Hamburg und noch in demselben Jahre Pastor an der Pancratiikirche in Stade, 1697 aber Pastor an der Domkirche zu Bremen, und starb am 3. Sept. 1713. Seine Streitigkeiten die er mit Gerhard Meier über den Kirchensegen bekam (sind im Artikel Meier berührt.) Er erhielt den Sieg über seinen Gegner. Die Sache ist weitläuftiger zu finden in Pratjens Religionsgesch. der Herzogth. Bremen und Verden 3ter Abschnitt, 2te Hälfte, S. 42 ff. in dem Sendschreiben an einem evangelisch-lutherischen Freund in Bremen, ohne Druckort 1751. 8. und im Auszuge in den nolis Histor. eccles. Beyträge II. Band. 932. ff. — Rotermund's Lex. IV. 1444 fl.

§§. 1. Disp. de notitia status integri non naturali, contra Steinmesium. Lips. 1680. 4.

2. Ein Gesicht der Jacobsleiter, Leichenpred. auf den Superint. Dr. Jac. Hieron. Lochner. Bremen 1701. Fol. 9 Bog.

3. Der zwar traurig scheinende, jedoch glücklich und selig ausgefallene Fall. Parentat. auf den Kaufmann Friedrich Rulffes. Bremen 1712. 4. 2 Bog.

Mertens (Franz Carl) wurde zu Bielefeld wo sein Vater Clamor Mertens Thorschreiber war, am 3. April 1764 gebohren, besuchte die dortige Schule seit 1773, gieng im Jahr 1781 auf die Universität Halle um Theologie und Pädagogik zu studiren, kam nach geendigten Universitätsjahren als Gehülfslehrer in die Pensions- und Erziehungsanstalt des Pastor Milow zu Wandsbeck, erhielt am 22. Jän. 1787 das Rectorat an der Schule zu Bielefeld, ward am 1. Aug. 1788 Lehrer der 1. 2. und 3. Classe des Pädagogii zu Bremen, wurde den 7. April 1595 Professor der Philosophie und am 6. May 1806 wegen seiner botanischen und algologischen Untersuchungen von der Universität zu Halle zum Doctor der Philosophie creirt. Er ist Mitglied der kaiserl. Akademie der Naturforscher, der Jenaischen, der Physischen in Göttingen, der Naturhistorischen Gesellschaft in Hannover, Regensburg, der Wetterauischen und physiographischen Gesellschaft zu Lund in Schweden auch der Linneischen zu Philadelphia. (Aus mitgetheilten Nachrichten.)

§§. 1. Besorgte er die Ausgabe von Robinson the Younger by Mr. J. H. Campe, translated from the German, revised and corrected, to which is added a German explanation of the words. Second corrected edition. Francf. 1807. 8. und versah sie mit einem teutschen Wortregister.

2. Mehrere botanische Recensionen in gelehrten Zeitungen, auch Abhandlungen in in- und ausländischen Journalen zur Hydralgologie gehörig.

3. Ueber die Navigationsschule in Bremen. Im Hanseatischen Magazin 5. Band, 2. Heft, S. 307 — 317.

4. Ohne Namen, Kapergrausamkeit gegen die Neutralen, (vorgeblich) aus dem Englischen, 1801. 8. 135 S.

Mestmacher (Johann) gebohren zu Bremen am 20. Dec. 1664, wurde Procurator des Obergerichts am 14. Febr. 1698, Notarius Cæsar. Publicus, den 24. Febr. 1699, starb 1728. Br. lit. pag. 99.

Methurst (Johann) war zu Bremen am 21. Jan. 1712 gebohren, studirte auf den hiesigen Schulen, und wurde 1735 unter die Candidaten der Gottesgelehrsamkeit aufgenommen. Darauf gieng er auf die Universität Utrecht, ward im folgenden Jahre Gehülfsprediger des kranken Pastors Willemsen zu Middelburg, 1738 Prediger zu Isendyk in Flandern, 1742 an der Rembertikirche in Bremen, nahm 1769 zu Harderwyk die theologische Doctorwürde an und starb am 14. Jul. 1779. Vergl. Conr. Buhls Leichenpredigt auf ihn. Bremen 1779. Fol. 32 S.

§§. 1. Diss. de cinere Sacro Altaris exterioris, sub præsidio Dav. Millii habita, Traj. ad Rhen. 1736.

2. Observatt. in histor. passionis Christi, ut a Joanne est tradita. S. Bibl. Brem. nova, Class. I. Fascic. I. Class. III. Fasc. 3.

3. Observatt. in Psalm. 33. ibid. Fasc. II.

4. Observatt. in epist. ad Titum, Cap. II. 11. 12. ibid. Class. II. Fasc. 2.

5. Observatt. miscellaneæ, ibid. pag. 493. ibid. Class. VI. Fascic. 3.

6. Observ. in Psalm. 62, ibid. Class. V. Fasc. I.

7. Conjectura de verbis vaticinii Jacobi. Genes. 49. 10. In der Bibl. Hagana, Class. II. Fasc. 2.

8. Diss. de vera διαθηκης in Scriptura significatione et testamentificatione apud Hebraeos. ibid. Fasc. 3.

9. Obs. miscellaneæ ad varia Script. loca. Ibid. Class. IV. Fasc. I.

10. Observat. in Jes. 24. 21 — 23, ibid. Fasc. 2.

11. De ædibus in Oriente, observatio ad illustranda quædam script. loca. Ibid. Class. V. Fasc. 2.

12. Observatt. miscellaneæ. In Symbolis Haganis. Class. I.

13. Diss. qua Psalmus 36, explicatur, et simul notatu quædam digna virtutum divinarum documenta elucidantur. Ibid. Class. II. Fasc. I.

14. Prüfung der Gedanken, welche Nathan Lardner über die Besessenen im N. T. geöffnet hat. Hinter Lardners Buch

von den Besessenen. Uebersetzt von Cassel. Bremen 1760.

15. Im Bremischen Magazin sind die Aufsätze von ihm: 1. Theil, pag. 680 f. 2. Th. pag. 38 — pag. 241. 3. Th. pag. 87 und pag. 181. Auch 189 und 323 — 4. Th. pag. 405. 7. Th. pag. 172.

Mettengang (Heinrich) ein Sohn des Senators Barthold, gebohren zu Horn in der Grafschaft Lippe, am 10. Nov. 1606, besuchte die Schulen zu Detmold, Hannover, Hildesheim, Frankfurt am Mayn und Minden, kam 1635 nach Bremen, wurde den 9. Jul. 1632 vom Pfalzgrafen und Braunschweig-Lüneburgischen Rath, Justus Reinhard Robbig von Halbersbrink zum kaiserlichen Poeten gekrönt, ward 1658 den 3. May Präceptor der zweyten und dritten Classe am Pädagogio zu Bremen, den 28. Nov. 1662 in der zweyten allein, und starb am 1. May 1668.

§§. 1. Nachehr und Trauerworte bey der Beerdigung der Frau von Brossard, verehelichten Obristen von Bonar. Bremen, 1662. 4.

2. Varia carmina funebria et programmata in defunctos eruditos Bremenses.

3. Leichenprogramm auf Eberhard Dozen, Brem. 1754. Fol. pat. und in 4. und auf den Studios. Johann Brand, 1663. 4. Auf Dozens Wittwe, 1667. Fol. Auf Heinr. Surbichs Gattin, 1667. Fol.

Meyer, siehe Meier.

Meyerhof (Jacob) der Sohn des Kaufmanns Abraham, gebohren zu Bremen am 26. März 1767, besuchte die hiesigen Schulen von 1775 bis 1784, kam nach dem Tode seiner Aeltern zu seiner Mutter Bruder Herbert Bekenn, der damals ein berühmter Chirurgus war; bey diesem lernte er die Chirurgie und hörte dabey medicinische und chirurgische Collegia. Von 1789 bis 1792 studirte er zu Berlin, setzte seine Studien 1792 in Wien fort, kam 1793 nach Bremen zurück, practicirte als Wundarzt, würde 1816 zu Berlin Doctor der Medicin und Chirurgie, und übt seitdem seine Kunst als Arzt aus.

§§. De vestimentorum vi et efficacia, deque optima ratione vestitus, praesertim virilis, apte instituendi adjecta descriptione vestis virilis novae germanicae, quae propositis conditionibus quam maxime respondeat simulque subjuncto prodromo literario de omni re vestiaria. Cum tabula aenea, Berolini 1816. 4. 29 S.

Michaëlis (Martin) Magister und seit 1527 Syndicus, nach Renners Chron. bey dem Jahr 1537 war er nur Stadt-Secretair.

Migault (Carl Olivier Timoth.) gebohren zu Bremen am 20. Nov. 1771, erhielt die Würde eines Dr. der Rechte am 27. Jun. 1795 mit einer Disp. de jure fœderum Lib. Imp. civitatibus competente, und wurde am 9. Nov. 1796 Obergerichtsanwald in Bremen, auch noch in d. J. Notar. Cæsar.

Mimons (Mimes) war von 1584 bis 1612 Prediger zum Horn bey Bremen.

Mindemann (Nicolaus) gebohren zu Bremen am 10. Dec. 1665, kam 1672 in das Pädagogium, 1681 in das Gymnasium, gieng den 11. May 1685 auf die Universität zu Frankfurt, 1688 nach Heidelberg, begab sich als der Einfall der Franzosen in die Pfalz 1689 die Universität zerstreuete, nach Utrecht, hörte auch zu Franecker noch Collegia, vertheidigte eine Disp. de Eunomia Romana, wurde dort am 16. Oct. 1693 beyder Rechte Dr. hielt sich drey Monate in Wetzlar und einige Zeit in Wien auf, kam durch Ungarn, Böhmen und Sachsen, 1695 wieder nach Bremen, wurde den 19. Jun. 1711 Vicesyndicus in Bremen, ordinarius den 25. Jun. 1717, darauf Gesandter am kaiserlichen Hofe zu Wien, kehrte nach 18 Jahren den 26. May 1737 nach Bremen zurück und starb am 10. Jan. 1739. Progr. fun. Cassels Lebensgesch. Mindemanns. Bremen 1774. 4. 287 S.

§§. 1. Orat. Panegyr. de Visurgi nobilissimi Germaniæ fluvii origine, situ, aliisque ad hanc rem facientibus. Brem. 1685. Fol.

2. Disp. inaug. de Commissis. Franeq. 1693. 4. Simon Heinr. Gondela, H. A. Stroube, Bernh. Cnoop und andere mehr schrieben latein. Verse auf seinen Tod.

Mindemann (Volchard) war in Bremen 1653 gebohren, ein Sohn des Aeltermanns Nicolai, studirte zu Helmstädt, Frankfurt an der Oder, Leipzig, Utrecht und Leyden, auf der letzten Universität wollte er beyder Rechte Dr. werden, starb aber zuvor am 15. Oct. 1678. Es wurde eine Gedächtnißmünze in Leyden auf ihn geschlagen. S. Cassels Münzkabinet II. 244.

Mindemann (Volchard) ein Sohn des Syndici Nicolaus, gebohren am 26. April 1705, war beyder Rechte Doctor und seit den 20. Jun. 1727 Bremischer Legations-Secretair zu Wien; am 20. Febr. 1729 ward er Stadt-Secretair in Bremen, den 29. Nov. 1736 Rathsherr, den 30. Oct. 1749 Burgermeister, und starb am 15. May 1781. J. Ph. Cassels Lebensgesch. Nicol. Mindemanns, Bremen 1774. 4. pag. 1. und pag. 26. ff. Er war ein besonderer Beförderer der sich in Bremen gebildeten teutschen Gesellschaft.

Moeling (Christoph Jacob) kam zu Bilsen in der Grafschaft Hoya am 15. Febr. 1681 auf die Welt und hatte den Prediger Philipp Heinrich zum Vater. Er besuchte die Schule zu Nienburg, kam 1696 auf das Gymnasium in Gotha, studirte auf der Universität zu Halle, und darauf zu Helmstädt, wurde 1709 Prediger zu Döttlingen im Oldenburgischen, 1716 in Barsen und 1728 Pastor am Dom zu Bremen, wo er den 17. Oct. 1732 starb. Rotermund's Lex. IV. pag. 1879. J. F. von Stade Leichenpredigt über Ebr. 13. 5. Stade 1732. 4. S. 10. ff.

§§. 1. Disp. de Pseudo veteri Testamento. Helmstad. 1707. 4.

2. Etliche Predigten.

Mojer (Johann Heinrich) war zu Bremen am 10. Dec. 1674 gebohren, wurde zu Marburg am 19. Aug. 1697 beyder Rechte Licentiat, mit einer Disp. de jure circa hominem mortuum, den 28 April 1699 des Herzogs Georg Wilhelm zu Braunschweig Lüneburg Commissarius in Bremen, am 13. Jan. 1701 königl. churf. Rath und Resident Georg Ludwigs daselbst; am 21. Aug. 1716 Structuarius, und starb am 22. Jan. 1723. Br. lit. pag. 100. Pratje Altes und Neues X. 348.

Molanus (Johann) war im ersten Viertheil des 16ten Jahrhunderts zu Neuenkirchen in Flandern gebohren, studirte zu Löwen, war zehn Jahre Rector an der Schule zu Diesthem, machte sich durch ein Epigramm verdächtig und wurde zu Gent als ein Ketzer angeklagt. Er floh 1553 nach Bremen; wurde von einigen jungen flandrischen Edelleuten und vom Magistrate mit Geld unterstützt, in demselben Jahre Lehrer des Pädagogii, verließ wie einige andere im Jahr 1559 der Ubiquistischen Streitigkeiten wegen, seine Stelle, und zog nach Duisburg, wurde als ein Anhänger des Alb. Hardenbergs 1563 zurück berufen, war 20 Jahre Rector des Pädagogii, und starb am 16. Jul. 1583. Rotermund's Lex. IV. pag. 1915. Gerh. Meieri orat. I. de schol. Brem. natalitiis etc. pag. 43. Orat. II. 81. Gerdesii Histor. Motuum, pag. 54. Seine Confessio de S. coena et Epistolæ XVI. ad Albertum Hardenbergium, Dr. Albert Langen, Danielem a Büren, Joan. Wierum, et alios scriptæ, siehe in Cassels Bremens. II. B. pag. 553 — 616. — Ein lateinisches Sinngedicht auf das Bremer Wappen ist in Chr. Nic. Rollers Gesch. der Stadt Bremen II. Th. S. 74 abgedruckt.

Im Manuscript: Colloquium cum Domin. Scholarchis in ædibus Rectoris de discessu suo, et sententia de S. Coena, vom Jahr 1577.

Colloquium cum Jac. Probst. Superint. aliisque V. D. ministris Bremens. de re sacramentaria. 1557.

Querela Jo. Molani regentis studiosam juventutem in scholæ reliquiis, 1567.

Progr. in demandato sibi rectoratu scholæ Bremensis, 1567 d. 12. Maji.

Brevis artium et lectionum index, quibus Deo præside æstate veniendi anni 1568 in schola Brem. naviter intendemus, cum Decalogo Gregor. Nazianzeni carmine latino Bremensi scholæ accommod. 1568. s. loco.

Progr. de laboribus in schola a se et collaboratoribus suis suscipiendis, 1568. VII. Cal. Maji.

Querela hujus temporis ecclesiæ crudeliter oppressæ coram Jehova fundentis orationem, ex Psalmo CII. sine loco. 1571. 4.

Erothemata scholastica, de rudimentis Christianæ pietatis scripturæ testimoniis illustrata. Brem. 1575. 8.

Progr. quo Collegas admonet, ut institutam a se rem scholasticam, non sinistre interpretentur, discipulis præcipit ut debitas operas faciant magistros suos, diligant, et omni observantia prosequantur, 1575. d. 5. Aug.

Querela Jo. Molani regentis Studiosam juventutem Bremæ in funere filioli sui quem feliciter orientem acerba pestis succidit. Brem. 1576. Fol. octavo Cal. Maji, in lateinischen Versen.

Molani Epist. ad Consulem Dan. a Büren, Duisburg d. 22. Sept. 1562, in qua de revocatione Molani ad scholam Bremensem agitur, steht in Cassels Bremens. II. 579. Auf der hiesigen Bibliothek sind ungedruckte Gedichte und ein Band Briefe in Fol. von ihm.

Epitaphia in obitum Jo. Molani stehen in Georg Bened. ar. lemensis Epigr. et Epitaphiis, Lugd. Bat. 1586.

Molanus (Johann) der Jüngere, Sohn des Vorhergehenden, wurde 1600 Präceptor am Pädagogio, 1609 Pastor zu Flögeln im Amte Bederkesa, und scheint 1619, da Johann Martinius dort Prediger wurde, gestorben zu seyn. Pratjo Altes und Neues XI. 78.

Epithalamia Christoph. Hipsted. Joh. Grevenstein, Jodoci Bilholt in honorem nuptiarum Joh. Molani et Margar. Hofeldes, 1602. d. 30. Nov. 4.

Moller (Heinrich) siehe von Zütphen.

Möller (Vincenz) beyder Rechte Dr. stammte wahrscheinlich von der berühmten Rathsherrn Familie in Hamburg ab, wurde am 3. Jul. 1615 Syndicus in Bremen und starb den 17. Oct. 1618.

Motte (Johann) gebohren am 2. Jul. 1583, kam den 7. Jul. 1635 in den Rath und starb den 23. Jan. 1667. Er war ein Sohn des Kaufmanns Peter Molle. Progr. fun.

Peter Nordmann schrieb ein teutsches, Fried. Begelmann und Heinr. Lampe lateinische Gedichte auf seinen Tod.

Motz (Christian Ludwig) des Dr. der Rechte Werner Christians Sohn, gebohren am 3. May 1760, studirte zu Marburg, und wurde den 13. May 1785 Prediger am hiesigen Armen- und Zuchthause.

Motz (Heinrich Christian) ein Bruder Christian Ludwigs, gebohren den 15. May 1761, wurde beyder Rechte Dr. zu Marburg am 30. Sept. 1785, mit einer Disp. de cura bonorum absentis, 46 Seiten, advocirte in Bremen und ward den 24. Nov. 1792 Rathsherr.

Motz (Isaac Daniel Ludwig) ein Sohn des Senators Heinrich Christian, wurde den 15. Dec. 1792 gebohren, erhielt die erste Bildung durch Privatunterricht, besuchte dann das Gymnasium und mehrere Jahre die erste Classe des Lycei, gieng um Ostern 1812 dort ab, und wurde während der französischen Usurpation Redacteur der hier in Bremen erscheinenden politischen Zeitung. Um Ostern 1813 gieng er indeß nach Göttingen, blieb daselbst bis 1814 und setzte dann seine Studien in Heidelberg fort, wo er am 27. April 1816 die Würde eines Doctors beyder Rechte erhielt und eine Diss. de socii mercatorii defuncti heredibus ex facto socii superstitis obligatis heraus gab. Den Sommer 1816 benützte er darauf zu einer Reise durch Teutschland und die Schweiz, und practicirt seit dem 20. Sept. 1816 nach vorhergegangener Prüfung, nicht allein als Sachführer, sondern auch als beeidigter Uebersetzer an den hiesigen Gerichten.

Motz (Werner Christian) hatte den zu Cassel am 8. Dec. 1665 gebohrnen und nachherigen bremischen Stadtcommendanten Christoph Ludwig, zum Vater; er studirte die Rechte, wurde am 3. Oct. 1750 Dr. derselben, mit einer Disp. de patria potestate, lebte als Privatmann in Bremen, und starb am 21. Febr. 1801.

Motz (Werner Dethard) ein Sohn Werner Christians, war am 4. Aug. 1762 in Bremen gebohren, genoß Privatunterricht, besuchte darauf das Gymnasium fünf Jahre, und trat 1781 in das Gymnasium illustr. gieng 1785 auf die Universität zu Jena, studirte Philosophie, Medicin und Mathematik, wurde den 4. April 1789 daselbst Medic. Dr. mit einer Disp. de structura usu et morbis ovariorum, Jenae, in 4. 40 S. und practicirt seitdem als Arzt in Bremen. Sein Leben steht in Just. Christian Loders Progr. zu dieser Disputation.

Müller (Adolph Wilhelm) Sohn des Wilhelm Christian, geb. d. 28. Jun. 1784, studirte zu Bremen und Halle, wurde den 11. April 1807 daselbst Doctor der Arzneykunst, schrieb de Venenis tractat. loco inaugur. Hallæ 1807 gr. 8. 32 S. fieng mit Glück an in Bremen zu practiciren, starb aber schon an den Folgen des fauligen Hospitalfiebers am 8. Jan. 1811.

§§. 1. In Horns Magazin über die Hospitäler in Paris.

2. In Reil's Archiv über seine Magnetischen Kuren.

3. Gedichte im Frauentaschenbuche.

Müller (Andreas) gebohren zu Bremen den 10. April 1755, Sohn des Bürgers Pistor Gerhard Müller, wurde den 6. Oct. 1784 Präceptor der 3ten und 4ten Classe am Pädagogio, legte dieses Amt nieder und erhielt am 15. Nov. 1790 die Stelle eines Vorstadt-Capitains, ward auch Notar. Cæsar. publ. den 19. Dec. 1798. Er starb . . .

Müller (Hermann) gebohren 1572, kam den 12. März 1612 in den Rath und starb am 5. Jun. 1628.

Müller (Hermann) ein Sohn Johann Gerhards, gebohren zu Bremen am 26. Sept. 1774, besuchte das hiesige Gymnasium so wie die Domschule und das Athenäum, studirte anderthalb Jahre zu Göttingen, wurde am 8. May 1798 in Bremen Candidat, darauf Hauslehrer in Düsseldorf, am 27. Jul. 1802 zweyter Prediger zu Braunsfeld, den 20. Febr. 1809 dritter Pastor an der Stephanikirche in Bremen, und am 16. May 1817 Primarius. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Sechs Predigten, Bremen 1806. 8.

2. Vier Predigten, Frankf. am Mayn 1807. 8.

3. Probe und Antrittspredigt in Bremen, über Joh. 6, 63. Brem. 1809. 8.

4. Vier Homilien, in den vier ersten Sonntagen nach der Wiederherstellung der freyen hanseatischen Verfassung gehalten. Bremen 1813. 8.

5. Predigt über 2. Cor. 13, 11. am 1. Jan. 1817. Bremen. 8.

Müller (Ludwig) jüngster Sohn des Apothekers J. C. Müller in Ottersberg, gebohren den 30. April 1791, gieng in Altona auf die Schule, widmete sich darauf den Studien der Pharmacie, und studirte hernach in Göttingen; wurde 1816 Dr. Medicinæ et Chirurgiæ, und trat im Jahr 1817 seine practische Laufbahn in Bremen an.

Müller (Wilhelm Christian) gebohren am 7. März 1752 zu Wasungen, wo sein Vater W. Fr. damals Beystand eines alten Superintendenten und bald darauf der Gehülfe seines eignen Vaters wurde, der Prediger in Unterkatz war. Von diesen Beyden erhielt er den ersten Unterricht in den Sprachen und von dem Schulmeister in der Musik, bey dem er es so weit brachte, daß sein im 15ten Jahr verfertigtes

Kirchenstück öffentlich aufgeführt werden konnte. Der Beyfall, den er von Kennern erhielt, veranlaßte den Entschluß, sich ganz der Musik zu widmen. Dieß war aber wider den Willen seines Vaters, daher durfte er auf der Schule zu Meinungen nicht in das Singchor gehen, ja der Rector, bey dem er wohnte, litt nicht einmal ein musikalisches Instrument. Heimlich lernte er indessen beym Spazierengehen das Flötenspielen. Der Schuldirector Hopf beförderte seine Neigung zur Dichtkunst, und er verließ die Schule mit einem auch gedruckten Abschiedsgedicht, die Schönheiten des Herbstes genannt. Im 18. Jahre kam er auf die Universität Göttingen, wo er auf Verlangen seines Großonkels des geheimen Justitzrathes Ayrer juristische Collegia hören mußte; dabey trieb er die Physik und Anatomie. Nach Ayrers Tod aber die Theologie, und wurde Lehrer bey den Kindern des berühmten Zachariä. Als dieser 1775 nach Kiel kam, zog er mit dahin, und hörte noch Collegia bey Fabricius und Hirschfeld, bald ward er Gehülfsprediger des alten Consistorialraths Bruns; da er aber manchen Verdruß hatte, entsagte er diesem Geschäfte und gieng 1777 nach Altona als Lehrer der Kinder des Conferenzraths von Baur. 1778 berief ihn Campe an das Philantropin nach Dessau, die damals dort unter den Lehrern herrschende Uneinigkeit verkürzte aber seinen Aufenthalt. Er gieng nach Bremen und errichtete ein Erziehungsinstitut, nahm 1781 zu Kiel mit einer gedruckten Abhandlung de methodo studendi, nach vorhergegangener Disp. die Magisterwürde an, wurde 1783 Lehrer und Musikdirector an der Domschule in Bremen, und behielt dabey sein Privatinstitut. Als das Gymnasium und die Domschule im Jahr 1811 vereinigt wurden, bekam er den Auftrag den Unterricht in der Mathematik, Naturkunde, Technologie u. s. w. zu übernehmen, sein Institut aber endigte er im Jahr 1814. Bey der neuen Schuleinrichtung wurde er 1817 zu Michaelis mit einer ansehnlichen Pension ehrenvoll in den Ruhestand versetzt. (Mitgetheilt.)

§§. 1. In Verbindung mit Perschke und Steinhövel, den Tugendbeobachter. Fünf Bändchen. Altona 1777. ff.

2. Mehrere Aufsätze in den neuesten Erziehungsbegebenheiten. Giessen 1777. f.

3. Oratio de Pædagogi et præceptoris officio gravissimo summisque difficultatibus conjuncto in capessendo munere præceptoris in schola cathedrali Bremensi habita. Brem. 1785. gr. 8. 30 S.

4. Französisch Lesebuch für Latein Lernende. Bremen 1788. 8.

5. Vorlesungen über zwey wichtige Erziehungsverbesserungen. Bremen 1791. 8.

6. Ueber das Lesen ohne Buchstabiren. Bremen 1792. 8. 8 Bog.

7. Poetische Meisterstücke, Bremen 1800. 3 Bände, sind öfters wieder aufgelegt.

8. Versuch einer Geschichte der musikalischen Kultur in Bremen, in Smidts hanseatischen Magazin. 3 B. 1. St. S. 111 — 168.

9. Compendiarische Uebersicht der practischen Physik für Bürger, 1793 — 1798.

10. Versuch einer allgemeinen pragmatischen Elementarschule, mit Kupf. Bremen 1808 und 1809. Vorher erschienen.

11. Erfahrungen über Pestalozzis Lehrmethode. Bremen 1807. 8.

12. Gesellschaftsliederbuch mit leichten Melodien. Bremen 1807 und 1808. 2 Bändchen.

13. Der Unverbrennliche (Rocher) darin er zeigt wie jeder sich unverbrennlich machen kann. Bremen 1807. 8. 2 Bog.

14. Ueber Feinegels Mnemonik, in wiefern seine Methode schon angewandt und beym öffenlichen Unterrichte anwendbar sey. Bremen 1809. 8. 6 Bog.

15. Kriegs = und Siegeslieder eines alten Teutschen. Zum Besten der vertriebenen Hamburger. Bremen 1813. Zweyte Aufl. 1814.

16. Stimmen der Menschheit aus den Hospitälern zur Beförderung eines besseren Zustandes der nicht geheilten Opfer für das Vaterland, den Siegern und Häuptern des teutschen Bundes überreicht. Bremen 1815. 8.

17. Feldpredigt in Nesle gehalten, Tapferkeit ist die erste christliche Tugend. Auf Staatskosten gedruckt, Bremen 1815. 8.

18. Paris im Scheitelpuncte, oder flüchtige Reise durch Hospitäler und Schlachtfelder, 2 Bände mit Kupf. Bremen 1816. 1818. 8.

19. Viele einzelne Gedichte und Texte zu Kirchenmusiken. Auch einige Vorlesungen in der ehemaligen teutschen Gesellschaft in Bremen, so wie im Musäo.

Müller (Vincent) siehe **Moller**.

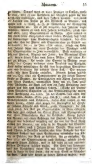
Münchhausen oder (**Monnikenhusen**) gebohren zu Bremen 1582, ein Freund und Bekannter Albert Hardenbergs und seiner Lehre vom Abendmahl, studirte zu Wittenberg und wurde dort Magister der Philosophie, wo er durch den Unterricht Melanchthons und Eberi in diesen Lehrsätzen mehr bestärket ward. Er handelte aber nicht so behutsam

und zurückhaltend, wie seine Lehrer. Da er von Wittenberg nach Rostock zog und sichs da merken ließ, daß er kein Freund von der leiblichen Gegenwart Christi im Abendmahl sey, wurde er von der Akademie und der Stadt verwiesen. Er zog nach Bremen, in sein Vaterland. Aber der Rath trug Bedenken, einem Manne, der um irriger Meynungen willen von einer Universität verwiesen war, auf seinem Boden Raum und Wohnung zu verstatten. Er mußte also 1556 auch von hier weichen. Nun ward er 1561 von den Domherren angenommen, ihrem Prediger, wenn es nöthig wäre, auf der Kreisversammlung zu Braunschweig als Notarius zu dienen. Auch dieses wollte man nicht verstatten. Hardenberg ließ zwar die Gesandten um die Zulassung Münchhausens bitten, weil dieser auch dazu erschienen wäre, um über die zu Rostock erfahrene Beschimpfung bey dem Kreise zu klagen. Allein dieß fruchtete nichts. Es blieb bey dem gegebenen Bescheid, Münchhausen durfte nicht wie der Bürgermeister von Büren und Hardenberg, in der Versammlung der Stände erscheinen. Nachdem Bürens Parthey die Oberhand in Bremen erhalten hatte, wurde Münchhausen 1573 Prediger zum Horn, auch zu Bremen Canonicus, 1582 Prediger am Johanniskloster, 1583 dasselbe an der lieben Frauenkirche, und starb am 15. Febr. 1612. Rotermund's Lex. IV. 1970. Münchhausens Lehren vom Abendmahl hat Greve in memoria Lazmanni, pag. 60 f. angezeigt, wo auch andere genannt werden, die von den Lehren und Schicksalen dieses Mannes geschrieben haben. Vergl. auch Gerdesii Scrinium antiquar. Tom. IV. P. II. 707.

Mund (Arend) wurde den 28. Oct. 1530 Rathsherr und starb den 18. Aug. 1548.

Murtfeld (Ludwig) erblickte das Licht der Welt zu Bückeburg im Jahre 1797 den 11. April, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort den 8. Jun. 1899 beyder Rechte Dr. und 1820 zu Bremen Obergerichtsprocurator.

Musaeus (Simon) war zu Vetschau in der Niederlausitz geboren. Sein Vater, ein Landmann, hieß Meusel, in der Wendischen Sprache so viel als verständig, oder überlegsam, diesen Namen verwandelte unser Simon in Musaeus. Er besuchte die Schule zu Cottbus bis in das 18te Jahr, studirte zu Frankfurt an der Oder und zwey Jahre darauf zu Wittenberg. Auf Empfehlung Melanchthons berief ihn der Magistrat zu Nürnberg 1547 als Lehrer der griechischen Sprache an die Sebalder Schule, wobey er zugleich im Hause eines Rathsherren, aus dem adlichen Geschlechte der Tucher, unterrichtete. 1549 wurde er Prediger zu Fürstenwalde in der Mark; die Verfolgungen des Bischofs zu Lebus veranlaßten ihn, nach einigen Jahren um seine Entlassung



zu bitten. Darauf ward er 1552 Prediger in Crossen, mußte aber, weil er das Verfahren der Obrigkeit gegen die Unterthanen mißbilligte, nach drey Jahren weichen. 1554 ward er Archidiac. und Pastor zu St. Elisabeth in Breslau, und nahm den 8. März d. J. zu Wittenberg die theologische Doctorwürde an. Da er sich weigerte, das Interim anzunehmen, wurde er nach drey Jahren vertrieben, gleich darauf aber, 1557 Superintendent in Gotha. Hier erwarb er sich durch seine Kanzelgaben einen solchen Beyfall, daß selbst die Landprediger seine Wochenpredigten besuchten, der Herzog aber ihm die Pfarre und Superintendur zu Eißfeld anvertrauete, die er im Jan. 1558 antrat, jedoch am Ende des Jahres schon mit einer Professur der Theologie nebst der Superintendur in Jena verwechselte. Bald vereinigte er sich mit Flacius, Wigand und Judex, den Mitarbeitern Strigeln, wegen seiner Lehre vom freyen Willen, als einen Ketzer zu stürzen. Es wurde eine Synode in Weimar angestellt, der Herzog verlangte einen Vergleich mit Strigeln, statt dessen widersetzten sie sich den herzoglichen Einrichtungen und bereiteten sich dadurch ihren Fall. Sie wurden 1561 alle ihrer Dienste entlassen. Musaeus bekam sogleich am 10. Oct. 1561 die Superintendur an der lieben Frauenkirche zu Bremen, die Streitigkeiten mit Albert Hardenberg und seiner Parthey, veranlaßten schon am 26. Jun. 1562 seine Absetzung, der Rath ließ ihm ein Jahr Besoldung auszahlen und frey nach Lüneburg fahren. (Siehe des Bremischen Ministerii Schreiben an das Braunschweigische wegen ihrer Verfolgung An. 1562. In der Samml. von alten und neuen theol. Sach. 1738. pag. 396 ff.) 1563 kam er als Superintendent nach Schwerin, dieses Amt versah er mit vieler Treue, erfuhr aber wegen der Uneinigkeit der Herzoge Johann Albrecht und Ulrich, große Drangsale, die sich 1566 durch den Ruf zur Superintendur in Gera endigten. Um diese Zeit entstand der Streit Flacii und Spangenbergs mit Herrn Veit Amerbachen über die Erbsünde. Einige hielten den Musaeus vor einen Anhänger des Flacius, der Churfürst August war besonders ungnädig auf ihn und der Graf Reuß entließ den Musaeus, um nicht in die Ungnade des Churfürsten zu fallen, nach 2 Jahren seiner Dienste. Nun ward er nach Thorn in Preussen berufen, aber seine Ausgabe des Catechismus Lutheri mit einer Erläuterung veranlaßte den König in Pohlen, den Rath zu befehlen, ihn zu entlassen. Er kam 1570 als Superintendent nach Koburg, erhielt jedoch abermals seinen Abschied, weil er sich nicht zu den interimistischen Predigern gesellen wollte. Ein Herr von Wehrens dorf bey Magdeburg nahm ihn mit seiner Frau und Kindern so lange in sein Haus, bis er nach Soest in Westphalen kam. Auch hier bekam er seinen Abschied wieder, weil

er zu eifrig gegen die dort im Schwange gehenden Sünden predigte. Aus diesem zehnten Elende kam er endlich als Diaconus in das Thal Mansfeld, wo er am 11. Jul. 1576 starb. Vergl. Zeumeri vit. Profess. Theol. in Acad. Jenensi, pag. 44. J. W. Krauss Merkwürdigk. der Stadt Eißfeld, Hildburghausen 1753. 4. pag. 107. Will Nürnberg. Lex. II. pag. 700. Nopitsch Supplem. dazu, II. pag. 482. Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1720. pag. 571—603.

§§. 1. Auslegung des Ersten Psalms, darin gewarnet wird für des Schwenkfelds geistloser Wütherey, gepredigt u. s. w. Breslau 1556. 4.

2. Nützlicher Unterricht vom ersten Gebot, sammt angehängter Warnung und Trost wider die teuflische Plage der Melancholey, Erfurt 1557. 4. Regensb. 1559. 12. 6 Bog.

3. Vorrede zu der Weimarischen Disputatt. zwischen M. Flacium und V. Strigelium 1563. 4. nebst seiner und Flacii Supplic.

4. Auslegung des 91sten Psalms und Simeons Gesang. 1565. 8.

5. De Bremensi seditione excitata a Sacramentariis vera narratio, item nova quædam de statu religionis in Gallia, an. 1562. 8. 1½ Bog. ohne Druckort. Teutsch übersetzt zu Erklärung der Leichenpredigt über den Abschied des Johann Essich, abgestandenen Burgermeisters zu Bremen, anno 1578 in Braunschweig, da er nach zehnjährigem Exilio selig entschlief, von Mart. Chemnitz. Rostock 1617. 4. 2 Bog. — Von Musæi Absetzung in Bremen, siehe Rethmeiers Braunschweigische Kirchengesch. III. Th. pag. 244. Memoria Pauli ab Eitzen, pag. 126. und Musæi Brief an Mœrlin wegen seiner Entlassung in Bremen, Lüneb. den 31. Jan. 1562 in der Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1538. pag. 465 f.

6. Katechismus-Examen, Thoren 1569. 4. 2te Ausgabe — ferner Frankf. 1571. Fol. ebend. 1575. Fol.

7. Heilsamer Bericht aus Gotteswort wider den melancholischen Teufel. Jena 1572. 8.

8. Vier Predigten vom heiligen Abendmahl, im Dec. 1561 zu Bremen gehalten. Ursel 1568. 8.

9. Sententia de peccato originis, quod non sit substantia. Jen. 1572. 4.

10. Tract. contra Iconomachos. Ibid. 1572. 4.

11. CXVI Predigten über das erste Buch Mosis. Magdeburg 1576. Fol. und 8. Ebend. 1595. Fol.

12. Postille oder Auslegung aller Episteln, 1587.

13. Postille teutsche, Rostock 1583. 8. Frankf. 1675.

14. Ein Brief an Dr. Joh. Pontanus, Arzt in Gotha, steht in den Beyträgen von alten und neuen theol. Sachen, 1751. pag. 27 f. Jena den 15. Jan. 1560.

15. Verfertigte er mit den übrigen Predigern eine andere Kirchenordnung, worin etwas aus der von Joh. Timann gemachten beybehalten, aber vieles nach den Umständen seiner Zeiten abgeändert, vornemlich aber mehr Strenge gegen die Irrenden bewiesen wurde, October 1561. Wegen dieser Kirchenordnung bewürkte der Burgermeister von Büren seine Absetzung.

Mushard (Luneberg) war den 10. März 1672 zu Lorstedt im Herzogthum Bremen gebohren, und ein Sohn des Predigers Johann. Er besuchte die Domschule in Bremen, studirte zu Jena und Rostock, wurde auf der letztern Universität Magister, im Jahre 1696 den 9. März Subrektor an der Domschule in Bremen mit einer Antrittsrede, De patrocinio divino, 1699 Conrector, und starb am 11. May 1708. Rotermund's Lex. V. 258.

§§. 1. Trinoctium Jonæ. Brem. 1696. 4.

2. De sepulchris eorumque violatione licita et illicita. Meditatio poëtica ex Virgil. Æn. Lib. IV. Rs. Otto Lud. Francke. Brem. 1696. 4.

3. Ara Soli erecta Suecico solo in Teutonico, vel laudatio funebris Caroli XI. Brem. 1697. Fol.

4. De vera antiquitate urbis Stadæ, ibid. 1700. 4.

5. Disp. de Ostera Saxonum, ibid. eod.

6. Gloria nominis Carolini. Brem. 1702.

7. De uno Ethnicorum Deo, mundi anima. Brem. 1707. 4.

8. Monumenta nobilitatis antiquæ familiarum illustrium, inprimis ordinis equestris in Ducatibus Bremensi et Verdensi. Brem. 1708. Fol. Zu den unverkauften Exemplaren, wurde 1720 ein neues Titelblatt gedruckt, auf welchem es Brem. und Verdenscher Rittersaal genannt wird.

9. In der Handschrift hat man von ihm: Chronicon Buxtehudense — aus einem alten Farragine und glaubwürdigen Excerptis des Archivi daselbst, wie auch aus andern, theils geschriebenen, theils gedruckten Monumentis historicis gesammelt, 1706. 4. 860 Seiten. Der Inhalt ist in Pratjens Herzogth. Bremen und Verden, 5te Samml. pag. 18 f. angegeben.

N.

Nagel (Johann) ein Sohn des Schottherrn Gisebert Nagel, gebohren am 30. Jun. 1605, gieng vom hiesigen

Gymnasio 1627 auf die Universität zu Marburg, studirte dort drey Jahre, begab sich nach Cölln, Speyer, Straßburg, Maynz, nach Gröningen und Leyden, Cambridge in England, Paris, Orleans und Bourges in Frankreich, wo er am letzten Orte, Redner der teutschen Nation war, reisete darauf nach Italien, hielt sich besonders in Rom und Venedig auf, kam 1635 wieder nach Bremen, gieng bald nach Marburg zurück und ward daselbst 1635 Dr. mit einer Disp. de ætate ejusque juribus et privilegiis, practicirte darauf als Advokat in Bremen, schlug verschiedene fürstliche und gräfliche Rathsstellen aus und starb den 20. April 1666. Progr. fun. Heinrich und Joh. Everh. Schweling haben lateinische Gedichte auf seinen Tod drucken lassen, in 4. Georg Kœper ein teutsches in 4. Auch erschien eine lateinische Elegie, 1 Bog. in Fol.

Naso (Joseph) dessen Vaterstadt und Geburtsjahr unbekannt sind, besuchte die Schule zu Halberstadt unter Matth. Berg, studirte als ein fürstlicher Stipendiat zu Wittenberg unter Melanchthon, und war Famulus des Jacob Andreæ. Da er als Cryptocalvinist die Torgauischen Artikel nicht unterschreiben wollte, wurde er mit Christoph Petzel und andern in das Gefängniß gesetzet, und nachdem er vier Jahre im Arrest gewesen war, des Landes verwiesen, mit der Anweisung, sich wenigstens zehn Meilen vom churfürstlichen Gebiete zu entfernen. Er gieng in die Nassauischen Länder, und 1580 finden wir ihn als Diaconus primarius zu Herborn, wo er aber mit der Gemeine, und diese mit ihm, unzufrieden war. Am 10. Febr. 1582 forderte er seinen Abschied, gieng nach Bremen, und wurde wahrscheinlich durch Petzels Empfehlung, noch in demselben Jahre Prediger an der Martinikirche mit 150 Rthlr. 49 Gr. Gehalt. Hier predigte er im Sept. 1583 von den Sacramenten über Apostelgeschichte VII. verwarf die Lehre von der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl, erklärte jede Lehre davon für Betrug, nannte sie doctrinam Dæmonum, und figmentum humani cerebri, und erklärte auch den zehnten Artikel der Augsburgischen Confession für falsch. Cruziger und Petzel hatten diesen Vortrag mit angehört, der letzte wurde so darüber aufgebracht, daß er rief: was hundert tausend Teufel soll das seyn? wollen wir denn das Kind mit dem Bade ausschütten? Petzel trieb die Sache so weit, daß Naso abgesetzt wurde und Befehl erhielt, mit seiner Familie die Stadt zu verlassen. Er blieb jedoch noch sechs Jahre, fand aber weder bey dem Magistrat, noch bey den Predigern Gehör, und so brach denn diese Streitigkeit in eine öffentliche Fehde aus, die für Naso die Folge hatte, daß er ohne Anstand aus Bremen gehen mußte. Er kam

1589 nach Dillenburg, und hier wurde durch einen, vom Grafen Johann angestellten Convent, die streitige Sache ausgeglichen. Da er aber nachher seiner Unterschrift wieder untreu wurde, bekam er keine andere Stelle. 1591 suchte er auf seinen Reisen durch die Schweitz und Oberteutschland ein Amt, und fand solches endlich zu Hamm in Westphalen, wurde aber seiner Grundsätze wegen im Dec. 1595 wieder abgesetzt. Wo er weiter hingekommen, ist unbekannt. 1604 soll er sich zu Waldeck im Münsterischen in Gefangenschaft befinden haben. Rotermund's Lex. V. 381 f.

§§. 1. Historie des Abendmahls und fürnemlich die Wort, welche Christus in Einsetzung desselben geredet, (ohne Ort und Jahr) in 8. 8½ Bog.

2. Bericht von der geistlichen Gegenwart des Leibes Christi im Abendmahl, 1588. 8. 5½ Bog.

3. Antwort auf den Gegenbericht des Ministerii in Bremen. Ein Mscpt. 174 S. 4. und Bericht vom Streit des Abendmahls, 30 Seiten.

Neander (Joachim) war zu Bremen im Jahr 1610 gebohren, lebte in der Jugend sehr unordentlich, wurde aber durch eine Predigt Theodor Undereicks erweckt, einen bessern Wandel anzufangen. Er führte als Hofmeister einige Frankfurter Kaufmannssöhne auf die Universität Heidelberg, wurde darauf Rector an der Schule zu Düsseldorf, und als man ihm der Heterodoxie wegen 1677 die Schule verschloß, gieng er nach Bremen, wurde in demselben Jahre ausserordentlicher Prediger an der Martinikirche und starb am 3. Sept. 1688. Rotermund's Lex. V. 427.

§§. Bundeslieder, oder geistliche Gesänge. Bremen 1679. 12. ebend. 1683. 8. und Thurnau 1716. 12. Es sind 72 Gesänge, welche meistens in die Gesangbücher aufgenommen wurden, als: Man lobt dich in der Stille ꝛc. — Komm, o komm du Geist ꝛc. — Himmel, Erde, Luft und Meer ꝛc. — Meine Hoffnung stehet veste ꝛc. — Lobe den Herrn, den mächtigen ꝛc.

Neander (Johann) war zu Bremen 1596 gebohren, studirte die Arzneykunst, kam 1623 von der Universität Leyden zurück, und practicirte seitdem als Arzt in Bremen. Ob er Doctor gewesen, kann man aus seinen Schriften nicht gewahr werden. Rotermund's Lex. V. 427.

§§. 1. Tabacologia, s. Tabaci descriptio. Brem. 1622. 4. Leyden 1626. 4. Brem. 1627. 4. Ultraj. 1644. 12. Im Tract. des Ægyd. Everart, de herba Panacea. Französisch übersetzt, Lyon 1628. 8. c. f. ibid. 1630. 8. c. fig.

2. Antiquissimæ medicinæ natalitia, sectæ earumque placita, tum Cataclypses ejus ac restauratores et ad nostra

tempora propagatores, cum historiis eorum vitis ac scriptis. Brem. 1625. 4.

3. Sassafrasologia. Brem. 1627. 4.

4. Ein Anagramm auf den 1640 verstorbenen Rathsherrn Matth. Chytræus. In Oblectamentorum metricorum centuria unica, pag. 115. Brem. s. an. in 8.

Neander (Johann Joachim) war zu Lengerich in der Grafschaft Tecklenburg den 12. May 1614 gebohren und ein Sohn des Predigers Joachim, studirte zu Steinfurt und Bremen, wurde am 9. Dec. 1636 Lehrer der dritten Klasse des Pädagogii, und starb am 16. Febr. 1666.

Nebeltavius (Samuel) Medic. Dr. und Physikus in Bremen, starb am 6. May 1616 im 80sten Jahre.

Neckelmann (Gerhard) war zu Mühlheim an der Ruhr am 30. Nov. 1651 gebohren, wurde am 10. März 1679 Prediger im Dorfe Horn bey Bremen, den 21. Jun. 1711 dasselbe an der Rembertikirche zu Bremen, und starb am 18. Febr. 1721. Cassels Nachr. von dem Hospital Remberti, VII. St. pag. 102.

Nellius (Johann Conrad) ein Arzt in Bremen, schrieb Ermahnungen an die aufrichtigen Aerzte in Teutschland. Bremen 1580. 4.

Nessel (Martin) war zu Weißkirchen, im Fürstenthum Mähren, am 10. Nov. 1607 gebohren, besuchte die Schule zu Lewka in Ungarn, gieng 1627 auf die Universität Wittenberg, studirte die Rechte und legte sich dabey auf die lateinische Poesie. Seine Dürftigkeit nöthigte ihn, diesen Musensitz, früher als er wollte, wieder zu verlassen. Er gieng nach Mähren zurück, wurde 1631 Conrector zu Schemnitz in Ungarn, begab sich, nachdem er etwas Geld gesammelt hatte, 1634 nach Rostock, und setzte seine juristischen Studien fort. Hier machte ihn der Dr. Peter Laurenberg im folgenden Jahre zum gekrönten Poeten. Gegen 1635 oder 1636 ward er Conrector an der Schule zu Uelzen, 1639 Prorector in Minden, legte dieses Amt Kränklichkeit wegen nach 4 Jahren nieder, und begab sich zu seinem Schwiegervater Schalle nach Verden. Hier sollte er Rector am Lyceo werden, ehe er aber die Vocation bekam, erhielt er 1646 den Ruf zur Rectorstelle in Aurich, und nun nahm er zu Rostock die Magisterwürde an. 1655 wurde er Rector an der Domschule zu Bremen; dieses Amt legte er unerwartet 1667 nieder, kehrte nach Mähren zurück, zog darauf nach Wien, nahm die katholische Religion an, und ist wahrscheinlich dort gestorben. Rotermund's Lex. V. 508.

§§. 1. Panegyricum in ducem Bruns. Augustum. S. Noltenii commercium liter. claror. viror. I. pag. 126. Das Druckjahr giebt er nicht an.
2. De Juda proditore. Rinteln 1641. Brem. 1666. 4.
3. Poëmata, Rint. 1642. 8. 288 S.
4. Epithalamium Archiep. Friderici, 1643.
5. Compendium histor. Vet. et Nov. Testamenti. Rint. 1645. 12.
6. Historia Susannæ. Brem. 1648. 4.
7. Religiosa industria dulcissima servatoris meritis, natalibus et cunis consecrata. Ibid. eod.
8. Lamentationes Jeremiæ, ibid. eod.
9. Meditationes novissimorum ex mente veterum gentilium sapientum, ibid. 1646. 12.
10. Commentatio mortalitatis, ibid. eod.
11. Hymnus J. C. belgice conscriptus a Dan. Heinsio, latinitate donatus. Emdæ 1647. Brem. 1656. 4.
12. Theatrum amoris, seu Canticum canticorum. Emd. 1649. Brem. 1658. 4.
13. Cantica vet. et nov. Testamenti. Emd. 1651. 4.
14. Pia suspiria in nomen J. C. ibid. 1651. 4.
15. Frisiæ ocellus, ibid.
16. Proverbia Salomonis carmine elegiaco reddita, ibid. 1653. 8.
17. Libellus Tobiæ, carmine elegiaco redd. ibid. 1655. 8.
18. Historia passionis et mortis J. C. Brem. 1656. Ist unter seines Sohnes Daniels Namen gedruckt, hat ihn aber ohne Zweifel zum Verfasser.
19. Ein latein. Gedicht in gr. Fol. auf Gottlieb von Hagen, König Christian IV. in Dänemark Rath und Gesandten. Brem. 1658.
20. In ferias natalitias J. C. meditatio, ibid. 1660. 4.
21. Nucleus doctrinæ et prudentiæ civilis, s. regulæ vitæ Fabri Pibracii, ibid. 1663. 4.
22. Silvarum et sacrorum libri III. Rint. 1652. 8. 461 S.
23. Exercitationes miscellæ, Brem. 1661.
24. Carmen eucharisticum, ibid. 1667. 4. Es steht auch hinter den Fastis consularibus Bremens. pag. 71. Er nahm damit von der Stadt Bremen Abschied.

Neubauer (Christian) wurde 1689 Obrister und Commendant der Stadt-Soldaten in Bremen, der zwar in der Lutherischen Kirche gebohren und erzogen war, aber den Libertinismum für die einzige wahre Religion hielt und zu mancherley Unruhen in der evangelischen Kirche Gelegenheit gab. Wegen der Privat-Communion fieng er Streit mit dem Generalsuperintendent Dieckmann, und mit dem Predi-

ger Jacob Biedenweg zu Daverden, an. Gegen die damaligen Domprediger Lochner, Knüttel und Strœmer, die ihn belehren und beruhigen sollten, wurde er so unhöflich und in Schriften beleidigend, daß er von der Gemeinschaft der Domgemeine und Lutherischen Kirche, von dem Genusse des Abendmahls und von der Zulassung bey Gevatterschaften, ausgeschlossen, ihm auch durch ein Conclusum des Raths vom 11. Sept. 1695 alles fernere Streiten mit den Dompredigern, auf das Strengste untersagt wurde. Dieser schwärmerische Kopf starb im Jahr 1713 und schrieb:

1. Wohlmeinende Gedanken über J. B. Scheithers Fortification. Kölln an der Spree, 1673. 8.

2. Discursus et vera architecturæ militaris praxis. Stargard 1679. Fol. 67 S. 7 Bog. Kupf.

3. Unnöthige Kriegsaffairen, d. i. was man bis dato wegen Abbrechungen der Vorstädte, Canoniren, Carcasciren, Bombardiren, Feuereinwerfen u. s. w. in Belagerungen vor vergebliche und doch sehr kostbare Sachen vorgenommen. Bremen 1690. 8. 130 S.

4. Widerlegung der Atheisten, ebend. 1692. 8.

5. Ausführliche Beantwortung, über (Dieckmanns) den Entwurf.: unvorgreifliche Gedanken über vier den Gebrauch der Privat-Communion betreffende Gewissensfragen, 1693. 4.

6. Höchst abgenöthigte Apologie. Ebend. 1694. 4. 96 Seiten.

7. Discours, welches der beste Glaube in der Welt sey? 1694. 4.

8. Sendschreiben an Dr. Petersen, das tausendjährige Reich betreffend, und ob Lutherische Prediger von der Obrigkeit nicht abzusetzen seyn, 1694. 8.

9. Unvorgreifliche Gedanken von der Privat-Communion, 1694. Dagegen predigten die Domprediger und Dr. Dickmann schrieb dagegen. S. Pratjens Relig. Gesch. der Herzogthümer Bremen und Verden, 3ter Abschnitt, 2te Hälfte, pag. 38 f. Und die Domprediger schrieben Prediger-Seufzer dagegen. Neubauer aber schrieb, wahrhafte Seufzer u. s. w.

10. *Traktat eines, der Gott liebet. Magdeburg 1693. ist eine weitere Ausführung von num. 6.

11. Unter dem Namen Constantini Sinceri: Gedanken von der Vereinigung der beyden protestantischen Religionen, Freyburg 1706. 4. 6 Bog.

12. Antwort auf Jac. Biedenwegs Beweis, daß die Privat-Communion, außer Nothfall, nicht Statt haben könne. 1695. 4. 35 S.

13. Antwort auf den vermeinten Beweis vom Pastor Jac. Biedenweg, darin er behauptet, daß ich, Christian Neubauer, einen Abscheu für den Glauben und Bekenntnißbüchern, der Lutherischen Kirche haben soll, 1695. 4. 35 S.

14. Species facti, zu Einholung eines Consilii, wie bey so gestallten Sachen in puncto des heil. Abendmahls auch sonsten mich ferner zu gebühren hätte, in 4. 56 S. Lochner und Strœmer schrieben dagegen: die vom Obristlieutenant Christ. Neubauer eingeholte, aber zu seiner großen Beschämung von ihm selbst verstümmelt und falsiret edirte Responsa. Stade 1695. 4. 40 S.

de Neufville (Adam) ein Sohn Gerards, gebohren zu Bremen 1634, wurde zu Leyden Medic. Dr. am 7. May 1657, darauf Physikus zu Nienburg, Arzt zu Bremen am 2. Dec. 1657 und starb 16 . .

§§. 1. Orat. μικροκόσμος, h. e. parvi mundi, seu hominis effigies, Brem. 1653. 4.

2. Disp. de febribus in genere. Leyden 1657. 4.

de Neufville (Gerard) Arzt und Theolog, war zu Wesel am 28. Oct. 1590 gebohren, wurde zu Leyden am 3. Febr. 1609 Magister der Philosophie und in d. J. außerordentlicher Professor der Mathematik zu Heidelberg, 1611 ordentlicher Professor der Physik und Mathematik am Gymnasio zu Bremen, am 6. May 1616 zu Basel Doctor der Medicin, 1624 Professer der Arzneykunst zu Bremen, Stadtphysikus 1644, war auch Canonicus und Bibliothecarius am Stephani- und Wilhadi-Stifte, und starb am 28. Jul. 1648. Vergl. Witte Diar. Sagittarii Orat. pag. 171. 172. Iken Orat. pag. 111 seqq.

§§. 1. Disputationes physicæ, I—V. 1612.

2. Disp. I. II. de Deo, 1613. Disp. III. 1618.

3. Quæstiones philosophicæ, 1615.

4. Theses miscellaneæ physicæ, 1616.

5. Disp. inaugur. med. Decades III. positionum Miscellanearum, ex universa medicina. Basil. 1617 d. 16. May.

6. Disp. phys. de principiis internis substantiæ corporeæ, 1617.

7. Disp. de Prædestinatione, 1618.

8. Disp. de divinæ electionis et reprobationis mysterio et declarationem præcedentis dissertationis, 1619.

9. Disp. physica, II. de cœlo, 1619. III. de motu cœli, 1620. IV. contra Corpernicum, 1620. VI. contra Keplerum, 1620. VII. 1621.

10. Theoria et practica Arithmetica methodice disposita, exemplis et demonstrationibus firmata. Brem. 1624. 4.

11. Disputationum physicarum Ima, Elementa physica, L. I. cap. 1—8. De rebus naturalibus in genere, 1628.

12. De sanitate et morbo, 1641.

13. Invitatio studiosos medicinæ ad obambulationem suburbanam, 1644 d. 27. Jul.

14. Physiologia, s. physica generalis de rerum naturalium affectionibus. Brem. 1645. 8.

15. De Cosmologia et Anthropologia disputationibus publice in Gymnas. Brem. habitis. 1648. 8.

de Neufville (Tilemann) Gerards Sohn, gebohren zu Bremen am 30. Jan. 1615, studirte zu Leyden die Arzneykunst, wurde dort den 15. Jul. 1644 Doctor derselben, nachdem er zuvor am 26. May zum Professor der Mathematik am Gymnasio zu Bremen war ernannt worden, und starb am 27. May 1652. Iken Orat. pag. 119.

§§. 1. Disp. inaugur. medica de Paralysi, Lugd. Bat. 1644 d. 15. Jul.

2. Orat. inaug. hab. 1644 d. 26. May, de pulcherrimo sapientiæ dicto, pondere, mensura, numero, Deus omnia fecit.

3. Disp. I. contra motum terræ diurnum et annuum, qua demonstratur terræ motum naturalem non circularem esse, sed rectum. 1647.

4. Arithmetica, Brem. 1649. 8.

Neumann (Ludolph) aus Emden, gebohren den 9ten März 1595, wurde zu Basel am 6. April 1619 Medic. Dr. mit einer Disp. de mensium suppressione, dann gräflich Oldenburgischer Leibmedikus, alsdann dasselbe bey dem Erzbischof zu Bremen und Könige von Dänemark, und starb zu Bremen am 1. April 1669. Progr. fun.

Nicolai (Johann David) erblickte zu Hamburg am 25. Febr. 1742, wo sein Vater Benedict, Bürger und Mehlhändler war, das Licht der Welt, studirte acht Jahre auf der Johannisschule und gieng dann in das Gymnasium. Von 1764 bis 1767 bauete er auf dem gelegten Grund zu Göttingen fort, bald nach der Zurückkunft ward er 1768 im Herbst in Stade unter die Candidaten und im Frühjahr 1769 unter die Hamburgischen Candidaten aufgenommen, war alsdann beynahe zwey Jahre Hofmeister bey den Kindern des Oberamtmann Meyers zu Bremervörde, erhielt 1771 das Subrectorat an der Domschule und Athenäo zu Bremen, trat dieses Amt den 25. April mit einer Rede, de historia providentiæ divinæ teste, an, ward 1774 Conrector und 1778 Rector. Am 18. April 1781 wurde er als vierter Dompastor eingeführt, rückte den 10. Oct. 1798 in die dritte, zu Johanni 1805 in die zweyte Stelle und 1810 erhielt er vom Senate das Primariat. Im Jahr 1806 den 12. Febr. wurde er von der Domgemeine mit dem Diplom eines Dr. der Theologie von der Universität Göttingen beschenkt. Sein Bildniß ist von J. G. Huck 1794 in Kupfer gestochen, und stehet auch vor der neuen allgem. teutschen Bibl. Bd. 36, von L. A. Schwarz ist er gemahlt, und von Pflugfelder in

4. verkleinert nachgestochen worden. Vergl. Heinr. Gerh. Meiers Progr. bey seiner und Glæseners Einführung, Bremen 1771. 4. pag. 14. wo er aber durch einen Druckfehler zehn Jahre älter gemacht ist.

§§. 1. Rede bey dem Grabe Christian Spielhausens, eines irländischen Kaufmannes, welcher bey dem Besuch der Seinigen unglücklicher Weise sein Ende fand. Bremen 1772. 4. über 2 Sam. III. 33. 34.

2. Predigt vom Vertrauen auf Gott. Ebend. 1773. 8.

3. Drey Predigten in der Domkirche zu Bremen gehalten. Ebend. 1774. 8.

4. Das neue Testament, mit einem genauen Inhalte, Sinn und Zusammenhange, Anmerkungen, Anwendungen und Gebeten versehen, nebst einer Einleitung in das ganze neue Testament und in jedes Buch besonders. 2 Theile, vier Abtheilungen. Bremen 1775. 1776. gr. 8.

5. Predigt von der Allgegenwart Gottes. Sie stehet in Pratjens Sammlung von Predigten, nach dem Vorbilde der heilsamen Lehre. Ebend. 1776. 8.

6. Progr. de utilitate, quam e publice dicendi tentaminibus elegantiorum literarum studiosis capere licet. Brem. 1779. 4. 15 S.

7. Ein teutsches Programm, von dem Werthe öffentlicher Schulen in Vergleichung mit der besondern Unterweisung. Ebend. 1780. 4.

8. Progr. Diem natalem quadragesimam secundam Georgii III. Brem. 1779. 4. 15 S.

9. Predigt am Neujahrstage 1781. Ebend. 1781. 8.

10. Die Pflicht eines evangelischen Lehrers, himmlische Gesinnungen bey ihren Zuhörern zu erwecken. Beym Antritt des vierten Pastorats im Dom zu Bremen, den 18. April 1783. Ebend. 4. 32 S.

11. Predigt von der Christenpflicht, den Waisenanstalten unter uns aufzuhelfen. Ebend. 1781. 4.

12. Predigt, von der herzlichen Freude bey unsern Gaben zu dem Bau eines neuen Waisenhauses. Ebend. 1782. 4. über 1 Chron. 30, v. 16—18.

13. Von den Ursachen unserer abnehmenden Communion. Ebend. 1783. 8.

14. Von dem Nutzen der Capitelpredigten. Ebend. 1783. 8. über Luc. 4, 16—21.

15. Pred. von der Versicherung unserer Unsterblichkeit im Abendmahle. Ebend. 1784. 8. über 2 Tim. 2, 8.

16. Kurze Uebersicht der hauptsächlichsten Veränderungen in dem Vortrage der Theologie, seit den letzten 50 Jahren. Glückwunsch bey der 50jährigen Amtsjubelfeyer des

Generalsuperintendenten Pratje in Stade. Bremen 1784. 4. 2 Bog.

17. Das Glück des ehelichen Lebens, eine Abhandlung. Bremen 1784. 4.

18. Einweyhungsgebet und Predigt des neuen Waisenhauses in Bremen. Ebend. 1785. 8.

19. Predigt, am Schlusse des Jahres 1786 gehalten. Ebend. 1787. 8. 30 S.

20. Predigt am Neujahrstage 1787. 8. Hat zu vielen Schriften, wegen des darin angegriffenen Magnetismus, Anlaß gegeben.

21. Predigt auf die Wiedergenesung des Königs von England, Georg III. 1789. 8.

22. Anrede und Gebete bey der Confirmation der Katechumenen, Bremen 1789. gr. 8. 31 S.

23. Ueber die evangelischen und epistolischen Perikopen, in Pratjens liturg. Archiv, St. 1. 1785.

24. *Schreiben an Dr. Wienholt: es ist den Briefen von und an Lavater angehängt. Bremen und Leipzig, 1787. 8.

25. Abhandlung über die Uebereinstimmung Pauli mit den Reden Christi beym Johannes. Im Pastoralschreiben Pratjens, Stade 1787. 4.

26. Zur Geschichte des Bremischen Magnetismus in der Berliner Monatsschrift, 1788. St. 1. S. 82—95.

27. Berichtigung der beyden Erklärungen des Hrn. Dr. Olbers über den sogenannten thierischen Magnetismus, im October 1787 und im May 1788 des teutschen Museums. Ebend. Jul. S. 69—94.

28. Harmonische Geschichte der Leiden und des Todes Jesu, in Velthusens Bremischen und Verdenschen Synodalbeyträgen, Heft 1.

29. Biblische Lehrerzählungen, ebend.

30. Bemerkungen über die Rede des Stephanus, in Velthusens Brem. und Verdenschen Magazin, Bd. 1. St. 2. num. 3. 1795.

31. Gedächtnißrede auf J. C. Vogt, in Beyers Museo für Prediger, 4. Bd. 2. St. S. 97 ff.

32. Lesebuch für teutsche Schulen (von Vogt), gab er mit H. W. Rotermund ganz umgearbeitet heraus. Bremen 1801. gr. 8. 358 S.

33. Ueber den Zustand der Domgemeine in der freyen Reichsstadt Bremen, als eine Antwort auf einen Brief in den Marburgischen theologischen Nachrichten, St. XVI. d. J. Oldenburg 1803. XL und 226 S. 8.

34. Kurze Beantwortung, der von den Herren Pastor Petri und Dr. Gildemeister gegen meine Schrift, über den

Zustand der Lutherischen Domgemeine in der freyen Reichsstadt Bremen gemachten Erinnerungen. Ohne Druckort, nach der Unterschrift des Vorberichts, S. VIII. Bremen am 8. Dec. 1803. gr. 8. 64 S.

35. Einige anonyme Schriften in diesen Domsangelegenheiten.

36. Staat und Kirche, über 1 Petr. 2, 11—17. In den Predigten, welche bey Gelegenheit der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Herrn Heinr. Erh. Heeren am 22. April 1804 im Dom gehalten worden sind, S. 47—79.

37. Predigt von dem hohen Werth einer christlichen Gemeine, über Eph. 5, 25—27. Bremen 1806. gr. 8. 28 S.

38. Gedächtnißrede, dem früh entschlafenen Herrn Hermann Bredenkamp, vierten Pastor am Dom hieselbst, über Apostelgesch. XX. 37. 38. am Reformationsfeste den 30. Oct. 1808 gehalten. Ebend. 1808. 4.

39. Das Halljahr unserer Gemeine, über Jes. 49, 8. 9. am Dank- Buß- und Bettage. Delmenhorst 1808. 8.

40. Rede bey der goldenen Jubelfeyer des Herrn Joh. Ludw. Schrage, mit Frau Margaretha Dorothea, geb. Schmidt, gehalten am 16. Jan. 1809. Bremen, gr. 8. 7 Seiten.

41. Rede bey der Einführung des Herrn Pastors Bernhard Franke, in das Amt des 4ten Dompredigers am 1sten Nov. 1809. 4. 2¼ Bog.

42. Ueber den äussern Wohlstand der Domgemeine. Predigt am 7. Jan. 1810. Bremen. gr. 8. 40 S.

43. Ueber eine in den neuen theologischen Annalen befindliche Recension dieser Predigt. Bremen 1810. gr. 8. 40 S.

44. Rede bey der Einführung des Hrn. Pastors Adolph Georg Kottmeier in das Amt des 4ten Dompredigers, am 21. Nov. 1810. gr. 8. 1½ Bog. Ermunterung zu gemeinschaftlichen Entschliessungen, durch welche die Verbindung einer christlichen Gemeine mit ihrem Lehrer geheiligt wird.

45. Gedächtnißrede dem an Jahren und Verdiensten reif in die Ewigkeit gegangenen Herrn Heinrich Erhard Heeren, Pastor primarius am Dom, den 9. März 1811, über 1 Tim. 6, 6. gehalten. Bremen. gr. 8. 40 S.

46. Der Sieg am 18. Junius 1815, Predigt am 2ten Jul. gehalten. Bremen 1815. gr. 8. 24 S.

47. Gedächtnißfeyer des großen Sieges bey Leipzig am 18. Oct. 1816. Bremen. gr. 8. 22 S.

48. Vier Predigten bey der Säcularfeyer der Glaubensreinigung, und eine Rede über den Sieg bey Leipzig. Bremen 1817. gr. 8. 102 S.

49. War er Mitarbeiter der sechsten Auflage des Gesangbuches der Domgemeine in Bremen, 181. gr. 8.

50. Nachricht über die Einführung der allgem. Beichte im Dom zu Bremen, in J. R. G. Beyers Magazin für Pred. Bd. VI. St. 1. S. 109.

Niewold (Hermann) Medic. Dr. und Arzt in Bremen, erhielt seit 1593 jährlich vom Rath 172 Mark Salarium und 51 Mark Hausmiethe.

Noltenius (Johann Daniel) ist zu Bremen am 2ten May 1779 gebohren, besuchte vom sechsten Jahre an das hiesige Pädagogium, trat 1797 in das Gymnasium, bezog zu Ostern 1798 die Universität Jena, wo er bis 1800 verweilte, gieng dann nach Göttingen und vollendete seine akademische Laufbahn daselbst 1802, nachdem er zuvor über Theses disputirt und die juristische Doctorwürde angenommen hatte. Practicirte darauf als Advocat in Bremen, versah Notariatsgeschäfte dabey, wurde 1807 Criminal- und Districtions-Notar, am 21. Oct. 1809 Senator, während der französischen Oberherrschaft von 1811 bis 1813 Friedensrichter in der Neustadt, und nahm nach der Befreyung am 6ten Nov. 1813 seine Rathsherrnstelle wieder an. (Mitgetheilt.)

Noltenius (Johann Everhard) Bruder Johann Daniels, gebohren am 31. Oct. 1777, wurde zu Göttingen beyder Rechte Dr. 1800 mit einer Disp. de confessione qualificata, am 10. März 1801 Obergerichtsprocurator in Bremen, den 24. Nov. 1809 Actuarius des Criminalgerichts, und seit einigen Jahren Secretair des Criminal- und Policeygerichtes.

Nonnen (Hermann) Nicolai Bruder, gebohren am 2. März 1738, studirte zu Frankfurt an der Oder, wurde am 21. Dec. 1770 Prediger am Armenhause, am 1. Nov. 1771 zu Frankfurt an der Oder Doctor Theologiæ mit einer Disp. die er öffentlich vertheidigte, am 21. Jan. 1773 dritter Prediger an der lieben Frauenkirche und starb am 2. Aug. 1781.

§§. 1. Diss. theol. pro gradu Dr. de cura Dei singulari circa Genus Messiæ. Francof. ad Viadr. 1771. 82 S. 4.

2. Antrittspredigt. Bremen 1773. 4.

Nonnen (Johann) der Vater Hermanns und Nicolai, gebohren am 27. März 1670 zu Bremerlehe, wurde am 23. April 1717 Rathsherr und starb am 9. Dec. 1750. Br. lit. pag. 103.

Nonnen (Johann) gebohren den 18. Sept. 1708, kam den 27. April 1752 in den Rath und starb am 27. April 1768.

Nonnen (Johann) ein Sohn Nicolai, war den 20. Febr. 1734 gebohren, studirte in Bremen und in Leyden, reiste durch Holland, die Schweitz und Teutschland, wurde am 6. Jan. 1762 Professor der Philosophie am Gymnasio zu Bremen, am 9. Nov. 1770 auch Bibliothecarius, 1777 Vorsitzer der hiesigen teutschen Gesellschaft, und starb am 5. April 1789.

§§. 1. Orat. de providentia Dei, circa res orbis singulas insignite conspicua, in nuper finito bello et restituta pace. Brem. 1762.

2. Entwurf einer Geschichte der Bremischen öffentlichen Bibliothek. Bremen 1775. 4. 12 S.

Nonnen (Nicolaus) ein Sohn des Rathsherrn Johann, gebohren am 1. Oct. 1701, studirte in Bremen und in Utrecht, wurde am 13. Oct. 1724 Prediger am hiesigen Johanneskloster, den 6. April 1725 Doctor der Theologie zu Utrecht, den 14. May 1729 Professor der Gottesgelehrsamkeit am hiesigen Gymnasio, den 15. Febr. 1731 Prediger an der lieben Frauenkirche, schlug zu gleicher Zeit einen Ruf nach Düsseldorf und später nach Elberfeld aus, ward den 6. Jul. 1745 Rector alternans, den 6. Dec. 1749 Pastor primarius an der genannten Kirche, den 18. Nov. d. J. Professor der practischen Philosophie, seit Ikens Tod beständiger Rector und starb am 23. Jun. 1772. Br. lit. pag. 103. Eigne Samml.

§§. 1. Disp. Theol. inaugur. de canonica authoritate Cantici Canticorum. Utrecht 1725. 4. 1 Alph.

2. Trauerrede auf den Bürgermeister Werner Kœhnen. Bremen 1737. Fol. 20 S.

3. Bußpredigt am 7. Oct. 1739, bey Veranlassung des am 21. Sept. durch den Blitz zersprengten Pulverthurms, die Braut genannt. Ueber Amos 7, 4—6. Bremen 1739. 8. 46 S.

4. Trauerrede bey der Beerdigung Hans Heinrich Kœhnen, ebend. 1741. 4.

5. Diss. theol. exeget. de Tzippor et Deror, ad Ps. 84, 4. ibid. 1741. 4.

6. Abdankungsrede bey der Beerdigung des Obristen Christoph Ludwig Motz, ebend. 1742. Fol. 20 S.

7. Diss. theol. exhibens observationes quasdam de dæmoniacis in N. T. ibid. 1743. 4.

8. Disp. theol. de peccato ad mortem de quo 1 Joh. 5, 16. 17. agitur, ibid. 1743. 4.

9. Alleinsprache christlicher Eltern in der Einsamkeit mit ihrem Gott und sich selbst, wenn sie sich bey der Beraubung aller ihrer Kinder durch den Tod, durch Glaubensgründe aufrichten. Bremen 1743. Fol.

10. Diss. de finibus a Deo per magnam famam regnante Claudio in orbe grassantem intentis, ad Actor. XI. 28 f. Brem. 1744. 4.

11. De Luciano s. quisquis auctor sit Dialogi Philopatris Montanistas traducente, ibid. 1743. 4. 7 Bog.

12. Diss. de Dæmoniacis, quorum in N. T. fit mentio, ibid. 1743. 4.

13. Diss. de Lepræ ædium mysterio, ibid. 1744. 4. 60 S.

14. Orat. de signis temporum, cum maxime præsentis seculi, felicioris ante ambulonibus, ibid. 4. 7 Bog. ist von J. H. Cramer teutsch übersetzt. Bremen 1744. 4. 52 S.

15. Warnung wider die Schrecken vor den Zeichen des Himmels, über Jerem. X. 1. 2. ebend. 1744. 4. 26 S.

16. Dankpredigt über Jes. 45, 1—3, am Feste der Krönung Franz I. Ebend. 1745. 4. 70 S.

17. Tentamen histor. exeget. in epist. apocalypt. ad angelum eccles. Philadelphensis. Brem. 1746. 4. 7½ Bog.

18. Disp. theol. de aucta beatorum gloria per consummationem mediatoris, ibid. 1746. 4. 6½ Bog.

19. Der widerlegte schwache Glaube Mosis bey dem Fleischmangel. Predigt bey der Viehseuche. Ebend. 1745. 4.

20. Meditationes de summo dominio Θεανθρώπου exaltati, in universum. Ibid. 1746. 4. 7 Bog.

21. Disp. de fide in nomen domini nostri J. C. ibid. 1745. 4. 4½ Bog.

22. Rede, die gehofften Vortheile der protestantischen Kirche aus dem Achener Frieden. Ebend. 1748. 4. 16 S.

23. Spec. antiquitatum selectarum Corinthiacarum ad illustrationem utriusque epistolæ Paulinæ, ibid. 1747. 4.

24. Disp. de tentata hactenus frustra a Judæis status cultusque sui restitutione, ibid. 1748. 4. 9 Bog.

25. Disp. de juribus Satanæ veris et prætensis in genus humanum, ibid. eod. 4.

26. Diss. de Hierosolyma cœlesti, ibid. 1750. 4. 5 Bog.

27. Disp. de rebus tabernaculi, typis cælestium, ibid. eod. 4. 7 Bog.

28. Trauerrede bey Burgermeister Daniel von Büren, Bremen 1749. Fol.

29. Trauerrede bey Dr. Med. Arnold Meiers Beerdigung, Bremen 1750. Fol.

30. Disp. theol. de donis Sp. S. extraordinariis sigillatim in apostolis et prophetis, ibid. 1752. 4. 5 Bog. Disp. II. 1753.

31. De natura et affectionibus donorum Spir. Sancti extraord. 1755. 4.

32. Disp. de dissidiis inter vocatos Ex Judæos et Ex Paganos tempore Apostolorum. Ibid. 1755. 4. 8 Bog.

33. De decoro civili hominis christiani, ibid. 1754. 4.

34. Die aufrichtige Reue, als einen Grund des freimüthigen Gebets, über Ps. 119, 75 ff. ebend. 1755. 4. 27 S. Bußtagspredigt.

35. Disp. de phrasi S. S. timens Deum atque timor Dei, ibid. eod. 4.

36. Disp. de justitia armorum Israëlitarum adversus Cananæos, ibid. 1756. 4. 10½ Bog.

37. Gottes Majestät in Strafen und Errettungen, über Nahum 1, 2—7. Bußtagspredigt. Ebend. 1756. 4. 32 S.

38. Disp. de terræ motu, ibid. eod.

39. Vorrede zu Dr. Heinrich Stebbings Rechtfertigung des Christenthums. Ebend. 1758. Auch zu Lampens Betrachtungen über Sterben und Tod. Bremen 1730. 8. Und Vorrede zu Fr. Wilkens zwey Büchern, von den Grundsätzen und Pflichten der natürlichen Religion, aus dem Englischen. Bremen 1750. 8.

40. Zeugnisse der Religion. Es sind 15 Predigten im Cabinet des Landgrafen von Hessen in Bremen gehalten. Ebend. 1759. 8.

41. Disp. de sententiis amicorum Jobi. Brem. 1759. 4.

42. Friedenspredigt, 1763. 4.

43. Disp. theol. de vestigiis religionis patriarchalis inter gentes ab exitu Israëlitarum ex Ægypto ad tempora Judicum. Ibid. 1763. 4. 4 Bog.

44. Paraphras. in 1 Epist. Petri, ibid. eod.

45. Einleitung in die moralische Weisheit, ebend. 1765. gr. 8. 10 Bog.

46. Observ. ad postrema Sabbatha ministerii Sospitatoris ad Luc. XV. XVI. Ibid. 1760. 4. Disp.

47. Cogitationes de quibusdam Theologiæ capitibus. Ibid. 1765. 4. Disp.

48. Disp. de eis quos Apostoli nomine fratrum compellant. 1766. 4.

49. Disp. Stricturas Hermeneuticas in septem epistolas apocalypticas, ibid. 1767. 4.

50. Disp. de corpore carnis Christi, ibid. eod.

51. De statu animarum Separatarum a corpore, ibid. 1769. 4.

52. Noch etliche Parentationes.

53. Museum historico philol. theologicum junctim per Theod. Hasæum et Nicol. Nonnen. Brem. 1728—1732. 8. II. Vol. 8 part.

Nonnen (Simon Hermann) Hermanns Sohn, gebohren am 4. Febr. 1777, wurde zu Göttingen am 25. April

1800 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure civitatis inprimis Bremensi, (92 S. in 4to) und am 27. Aug. 1803 Rathsherr.

Nordenholt (Wolert) wurde 1673 ausserordentlicher Prediger an der Martinikirche, 1676 Prediger zu Gröpelingen und Walle, und starb den 30. May 1689.

Norwich (Arnold) ein Sohn des Kaufmanns Georg Heinrich, gebohren zu Bremen am 24. März 1778, studirte auf dem hiesigen Gymnasio und seit 1798 auf der Universität zu Göttingen, promovirte daselbst 1802 in Dr. juris, advocirte darauf in seiner Vaterstadt, wurde 1809 Obergerichtsanwald und starb am 1. Aug. 1810. Er hat eine Disp. und verschiedenes anonym geschrieben, einiges aus dem Englischen übersetzt und Teatro Español herausgegeben, Tom. I. Brem. 1809. 552 S. gr. 8. Tom. II. Brem. 1810. 704 S. Die Fortsetzung wurde durch seinen Tod unterbrochen.

O.

Oelreich (Bernhard) der Sohn eines Kaufmanns in Hamburg, wurde zu Itzehoe in seiner Großältern Hause, am 5. April 1626 gebohren. Er besuchte die Schule zu Hamburg und, als sein Vater Factor der Isländischen Compagnie in Kopenhagen wurde, seit 1636 die Schulen in dieser Stadt. Schon im 14ten Jahre fieng er daselbst seine akademische Laufbahn an, und noch nicht 17 Jahre alt, mußte er eine lateinische Predigt in der königlichen Kapelle halten, worauf er den Auftrag bekam, sechs Monate in der teutschen Kirche zu predigen. Im Jahre 1644 gieng er auf die Universität Rostock, ward 1646 Magister, kehrte über Danzig und Königsberg nach Kopenhagen zurück; hielt darauf in Soroe Disputierübungen, und las mit solchem Beyfalle Collegia, daß er, obgleich noch nicht 21 Jahre alt, eine ausserordentliche Professur der griechischen Sprache erhielt. Zwey Jahre darauf reisete er nach Holland, erhielt 1651 nach der Zurückkunft die Pfarre zu Aasheim und Schiberloef in Schonen, gieng 1664 als Gesandter der Geistlichkeit dieses Herzogthums zum Reichstag nach Stockholm, wurde von Carl XI. aus eigner Bewegung zum ausserordentlichen Hofprediger ernannt, und mußte auf dessen Befehl neun Monate darauf, am 25. April 1665, Doctor der Theologie zu Greifswalde werden. Ganz wider die Gewohnheit des Landes ward er nach der Zurückkunft Præpositus und Assessor des Consistorii im Herzogthum Schonen. Jetzt bewog er den König und die fünf Räthe, zum Besten der Jugend und der aus

gränzenden Provinzen eine Universität in Lund zu errichten. Sein Vorschlag wurde gebilliget, und von ihm als Prokanzler den 28. Jan. 1668 eingeweyhet. Durch seine Vorlesungen und Disputierübungen nützte er dieser neuen Anstalt auf alle Art. Zur Belohnung seiner Verdienste wurde ihm das Bisthum Riga, die Superintendur zu Oesel und die Superintendur mit der Consistorialrathsstelle am Dom zu Bremen angetragen. Er wählte die Stelle in Bremen und trat diese neue Laufbahn am 16. April 1673 an. Durch seine Bemühungen wurde mit der Domschule 1681 eine Art Gymnasium, das Publikum, welches 1681 den Namen Athenäum bekam, verbunden, auch führte er die öffentlichen Kinderlehren in der Domkirche ein, sorgte für ein neues Uhrwerk auf dem Thurm, und nahm sich in den Kriegsunruhen von 1676 bis 1679, seiner Kirche so treulich an, daß ihr ganzes Vermögen erhalten wurde, und kein königlicher Bedienter etwas von seiner Einnahme verlohr. Der Verdruß, den er dabey hatte, zog ihm eine schwere Krankheit zu, von der er sich jedoch wieder erholte. Er starb am 25. März 1686. Vergl. meine Nachr. von den vornehmsten Lebensveränderungen der Superint. an der Domkirche. Bremen 1804. pag. 12—21.

§§. 1. Disp. inaugur. de Testamento Jesu Christi non violando. Greifswald 1665. 4.

2. Disp. de ecclesia Lutherana. Lond. Scan. 1668.

3. Disp. de scriptura sacra. Ibid. 4.

4. Disp. de angelis. Lond. Scan. 1672. 4.

5. Bremische Antrittspredigt, den 16. April 1673, über Hiob 33, 23. 24. Bremen 1674. 4. 68 S.

6. Katechismus. Bremen 1677. 12. Der damalige Rector und nachmalige Generalsuperintendent Dickmann, critisirte ihn sehr strenge und er mußte bald dem Frankfurter Katechismus weichen.

7. Vorrede zu Anna Elisabeth Freyin von Schleebusch geistliche Ehrenpforte. Bremen 1677. 2te Aufl. 1705. 8.

8. Leichenpredigt auf den Dominspektor Peter Drevenstedt, Bremen 1678. 4. 60 S. Der Frommen Lohn, die Ehrenkron.

9. Heilsame Kühlung, eine Leichenpredigt auf Anna Margr. von Haaren, über Psalm 39, 4. 5. Bremen 1679. 4. 64 S.

10. Leichenpredigt auf den Domprediger Mag. Johann Polemann, aus Ps. 116, 12—15. Wohl gelebt, wohl gestorben. Bremen 1680. 48 S.

11. Programm bey der Einführung des Rectors M. Gäßitzius. Bremen 1684. forma pat.

Oelreich (Johann) ein Sohn des Superintendenten und Consistorialrathes Bernhard, hielt zu Wittenberg 1677

unter Andr. Sennert seine erste Disp. de Urim et Thummim, die zweyte aber, von eben dieser Materie, nach erhaltener Magisterwürde, als Präses, darauf studirte er noch einige Zeit zu Leipzig. Zur Zeit des Münsterischen Krieges, da die königlich schwedische Regierung ausser Landes flüchtete, übertrug ihm sein Vater die Arbeit des kränklichen Subrectors, Mag. Tilemann Benthen, und als der Conrector, Mag. Heinrich Kipping, 1678 starb, erhielt er dessen Stelle. Da 1680 Daniel Hartnak Rector wurde, von dessen Charakter sich sehr nachtheilige Gerüchte verbreiteten, wollte er nicht mit ihm arbeiten, er legte 1681 am 2. März sein Amt nieder und reisete nach Holland und Frankreich. Seine übrigen Lebensumstände sind nicht bekannt. Pratje Gesch. der Domschule zu Bremen, 3tes St. S. 8. Er hat auch eine Parentation auf Anna Margr. Hempels geschrieben, die hinter seines Vaters Leichenpredigt auf dieselbe gehalten, stehet.

Oelrichs (Georg) gebohren zu Bremen am 6. Febr. 1754, studirte hier und zu Göttingen, wurde den 21. May 1777 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de indole depositi notissimos terminos egredientis, am 9. Jul. 1777 Archiv-Registrator zu Bremen, den 3. April 1782 Rathsherr, den 14. Dec. 1792 Richter und starb den 21. Oct. 1809. Rotermund's Lex. V. pag. 962.

Oelrichs (Gerhard) ein Sohn des Aeltermanns Heinrich, gebohren am 8. Jan. 1727, studirte zu Göttingen und Utrecht, nahm auf der letzten Universität am 10. Jun. 1754 die Würde eines Doctors der Rechte an, wandte sich dann nach Frankfurt am Mayn und ward kaiserlicher Rath und Resident daselbst. Nach der Zurückkunft wurde er am 8ten Febr. 1768 Syndicus der Aelterleute, und starb den 7. April 1789. Er hatte große Verdienste um die Bearbeitung und Erläuterung statutarischer Rechte und seltene Kenntnisse altteutscher Sprachen, vorzüglich der Friesischen. Auch arbeitete er bis an sein Ende an einer Ausgabe eines sehr vollständigen Glossarii in teutscher Sprache, über die Bremischen Stadtrechte, wie auch an einer teutschen Uebersetzung des alten Friesischen Gesetzbuches, Asigebook genannt. Rotermund's Lex. V. 962.

§§. 1. Diss. inaug. de vita, studiis, honoribus et scriptis Ælii Marciani Icti. Ultraj. 1754. gr. 4.

2. Glossarium ad statuta Bremensia antiqua. Francof. ad Moen. 1767. 8. 176 S.

3. Thesauri dissertationum juridicarum selectissimarum in academiis Belgicis habitarum. Vol. I. Tom. I. II. III. Brem. et Lips. 1768—1769. Vol. II. Tom. 1. 2. ibid. 1770. 4.

4. Vollständige Sammlung alter und neuer Gesetzbücher der kaiserl. freyen Reichsstadt Bremen, aus Originalschriften. Bremen 1771. 4.

5. Novus thesaurus dissertatt. juridicarum selectissimarum in academiis Belgicis habitarum. Vol. I. Tom. I et II. Brem. 1771. Vol. II. Tom. I. 1772. Tom. II. 1776. Vol. III. 1779. 4.

6. Dat Rigische Ridder-Recht und de gemenen Stichtischen Rechte ym Sticht van Riga geheten dat Ridder-Recht, nebst Dionysii Fabri formulare procuratorum, mit einem vollständigen Glossario. Ebend. 1773. 4.

7. Jo. Petri Anchersen Opuscula minora, collecta et cum indicibus locupletissimis rerum et verborum edita, III. Tomi, ibid. 1775. 4.

8. Ge. Schulzen de oblatione, obsignatione ac depositione pecuniæ, seu rei debitæ, edidit. ibid. eod. 8.

9. Collectio dissertationum juris naturæ et gentium in academiis Belgicis habitarum. Ibid. 1777. 4.

10. Die in ganz Liefland, ausgenommen Reval und Narva, annoch geltende Statuta und Rechte der Stadt Riga: das Rigische Civiloquium de 1375, die Bursprake de 1412, und die neueste willkührliche Gesetze dieser Stadt; als der Rigischen Rechte 2ten Bandes 1ster Theil; aus Originalhandschriften. Ebend. 1780. gr. 4.

11. Collectio dissertationum historico antiquario juridicarum in academiis Germanicis habitarum. Brem. 1785. 4.

12. Ein Trauergedicht auf den 1749 verstorbenen Burgermeister von Büren.

Oelrichs (Heinrich) ein Bruder Gerhards, gebohren zu Bremen 1732 am 16. März, wurde Prediger am Armenhause den 12. Sept. 1758, 1762 reformirter Prediger in Hannover und starb 1805.

Oelrichs (Hermann Daniel) wurde zu Göttingen am 24. März 1801 beyder Rechte Dr. und schrieb Theses juridicas in 8. 6 Seiten.

Oelrichs (Johann) ein Bruder Gerhards, gebohren am 17. Sept. 1724, studirte in Bremen und Franecker, wurde 1754 Prediger zu Nail, am 7. März 1755 Armenhausprediger in Bremen, den 16. Jun. 1756 Prof. der Theologie am Gymnasio, im Dec. 1756 Doctor der Theologie zu Franecker, den 23. Dec. 1757 Prediger an der Paulikirche in der Neustadt, den 15. April 1772 Primarius in derselben, den 16. Jun. 1773 Rector des Gymnasii, 1784 alternirender Rector, und starb am 22. May 1801. Sein Leben stehet im Programm, das er beym Antritte der theologischen Professur schrieb. Vergl. Rotermund's Lex. V. 962.

§§. 1. Diss. inaug. de solemni celebratione festi Paschatis. Franeq. 1756 d. 24. Dec. 4.

2. Collectio opusculorum histor. philolog. theologicorum selecti argumenti, inprimis in Germania et Belgio separatim editorum, Tomi II. Brem. 1768 ff. 8.

3. Primæ lineæ institutionum homileticarum. Brem. 1770. 8.

4. Germaniæ literatæ opuscula philolog. histor. theologica emendatius et auctius recusa. Tom. I. ibid. 1772. 8. 351 S. Tom. II. 1774. 369 S. Mit Kupf.

5. Belgii literati opuscula hist. philolog. theologica, Tom. I. 396 S. 8. ibid. 1774. 1776. 8.

6. Daniæ et Succiæ literatæ opuscula historica, philologica, theolog. Tom. I. 1774. 8. 266 S. Tom. II. 1776.

7. Diss. I. antiquaria usui S. cœnæ prævia. Ibid. 1776. 8. Ist nicht fortgesetzt.

8. Angelsächsische Chrestomathie, oder Sammlung merkwürdiger Stücke aus den Schriften der Angelsachsen. Mit einer hochteutschen Uebersetzung und einem Kupf. Bremen 1798. 4. 51 S.

Oelrichs (Johann Georg) Philologiæ et Philosophiæ Studiosus, schrieb 1737 ein teutsches Gedicht auf den Tod des Burgermeisters von Büren, in Fol. 1 Bog.

Oelrichs (Otto August Heinrich) ein Sohn des Predigers Heinrich, gebohren zu Hannover am 5. Jan. 1766, hatte Privatunterricht, studirte seit Michaelis 1784 zu Göttingen, wurde am 50jährigen Jubelfeste dieser hohen Schule am 17. Sept. 1787 beyder Rechte Dr. indem er ein Specimen vertheidigte ad L. II. pr. et §. 1. de jurisdictione, darauf schrieb er pro loco, einen Tractatum de jure et ordine succedendi collateralium in feudis ac bonis stemmaticis etc. Hannover 1788, verweilte bis zum Herbst 1789 in Wetzlar, begab sich im Herbst d. J. nach Bremen um die Rechtsgelehrsamkeit practisch auszuüben, wurde den 23. April 1790 Professor der Rechte am Gymnasio und Bibliothekar; zur Zeit der französischen Besitznahme, 1811 Rath des damaligen kaiserlichen Gerichtshofes in Hamburg, übernahm 1814 nach der Befreyung seine hiesigen Aemter wieder, und war eine kurze Zeit Redakteur der Bremer Zeitung. Er hat noch geschrieben, ehe er die Academie bezog:

1. Eine Uebersetzung der critischen Abhandlung des Dr. Blairs über die Gedichte Ossians des Sohnes Fingals, Hannover 1784. 8.

2. Meditatio ad controversam illam consuetudinem feudalem franconicam, vi cujus contendunt nobiles immediati, succedi in feudis Franconiæ, nullo habito primi acquiren-

tis respectu, vulgo auf gleichem Stamm, Schild und Helm. 1789. Wetzlar.

— 3. Orat. de eximio atque insigni usu historiæ ecclesiasticæ atque dogmatum in jure Canonico. 1790 gehalten.

4. Beleuchtung der durch das zu Bremen herausgekommene: Ein Wort über Actenversendungen an teutsche Facultäten oder Schöppenstühle veranlaßten Bemerkungen eines Hamburgischen Bürgers. Bremen 1817. 8.

5. Liefert er seit 1811 Beyträge zur hallischen allgem. Literat. Zeitung, zu den göttingischen gelehrten Anzeigen und zu der Nemesis.

Olander (Hermann) ein Sohn des Predigers Heinrich zu Büren, wurde den 7. Sept. 1771 Notarius Cæsar. und starb 1798.

Olbers (Georg Heinrich) der einzige Sohn von Heinrich Wilhelm Matthias, gebohren zu Bremen am 11. Aug. 1790, hatte bis in sein zwölftes Jahr fünfmal den Kroup und hat durch diese Krankheit die Annalen der Medicin merkwürdig gemacht. Nach dem ersten Elementarunterrichte besuchte er die Domschule, begab sich zu Ostern 1809 auf die Universität zu Göttingen und studirte die Rechte, legte sich nach der Vereinigung der Stadt Bremen mit Frankreich besonders auf Staatswissenschaften, gieng im Frühjahr 1812 nach Paris um dort das französische Recht zu studiren, ward aber bald darauf vom Kaiser Napoleon durch ein Decret aus Thorn vom 4. Jun. d. J. zum Auditeur in seinem Staatsrathe ernannt. Da die Abwesenheit des Kaisers seine definitive Bestimmung verzögerte, trat er einstweilen in das Ministerium des Innern und arbeitete unter dem damaligen Minister Grafen von Montalivet. Durch ein Decret vom 11. April 1813 ordnete ihn der Kaiser im ordentlichen Dienste des Staatsrathes der Präfectur des Departements der Elbmündung zu. Gleich nach seiner Ankunft in Hamburg das damals eben wieder nach kurzer Freyheit in die Hände der Franzosen zurückgefallen war, ward er in wichtigen Aufträgen nach Haarburg gesandt, die Verproviantierung dieser Festung zu besorgen, die als Brückenkopf von Hamburg die größte Wichtigkeit erhielt. So strenge die erhaltenen kaiserlichen Befehle zur Ausführung seines Auftrages waren; so wußte er sie doch so auszuführen, daß die Unterthanen das Harte derselben nicht so fühlten. Noch gefährlicher war der Auftrag des Prinzen von Eckmühl, alle nicht gehörig verproviantierte Einwohner Haarburgs aus der Stadt zu jagen. Auch hier verhielt er sich nicht ohne eigne Gefahr und Unannehmlichkeiten vom Prinzen, so, daß er die Liebe und Achtung der Haarburger mit nach Hamburg nahm, (man sehe des Generalsuperint. Hoppenstädts Aufsatz im

hannöverschen Magazin darüber) woselbst er, die an traurigen Ereignissen so reiche Zeit der Belagerung zubringen mußte, und nur durch eine List dem activen Dienst der Nationalgarde, deren Mitglied zu seyn er gezwungen wurde, entgieng. Als dem Fürsten von Eckmühl die Thronbesteigung Ludwig des XVIII. officiel kund gemacht war, bekam er, nachdem er durch eine feyerliche Acte Ludwig als König von Frankreich anerkannt hatte, Erlaubniß nach Bremen zurückzugehen, unter der lächerlichen Bedingung, sich nach Endigung eines dreymonatlichen Urlaubs in Paris einzufinden. Einige Zeit nachher gieng er von Bremen wieder einige Monate nach Göttingen und wurde beyder Rechte Dr. Als durch die plötzliche Rückkehr Napoleons von Elba ein neuer Krieg entstand, kehrte er schnell nach Bremen, ward Jäger in der Bösenschen Jägercompagnie, später Generalauditeur der vereinigten hanseatischen Contingente und Hauptmann bey dem Generalstaabe, und leistete den hanseatischen Truppen manche wichtige Dienste, bey dem Obersten Campbell und bey dem Herzoge von Wellington. Einige Zeit nach dem 1816 geendigten Feldzuge, begab er sich aus Bremen nach Frankfurt am Main, übernahm freywillig die Geschäfte eines Secretairs der Bremischen Bundesgesandtschaft, und ward in der Folge zum gemeinschaftlichen Legationssecretair der vier freyen Städte bestellt. (Aus mitgetheilten und eignen Nachrichten.)

Olbers (Heinrich Wilhelm Matthias) der berühmte Vater Georgs, erblickte am 11. Oct. 1758 zu Arbergen, eine Meile von Bremen, das Licht der Welt, wo sein Vater Johann Georg damals Prediger war. Da der Vater 1760 die Dompredigerstelle in Bremen erhielt, so wurde er in dieser Stadt auf der Domschule zur Universität vorbereitet. Seinen Vater, der außer seiner andern sehr großen Gelehrsamkeit gute mathematische Kenntnisse und einige Liebe für die Sternkunde hatte, verlohr er schon 1772. In eben dem Jahre erwachte auf einmal bey ihm die Liebe zur Sternkunde, da er bey einem Abendspaziergange im August von ungefähr auf das Siebengestirn aufmerksam wurde, das er noch nicht kannte. Neugierig, zu welchem Sternbilde es gehörte, verschaffte er sich einige Karten und Bücher und fieng nun auf einmal mit dem größten Eifer an, die Sternkunde zu treiben. Er las alle astronomische Bücher, deren er nur habhaft werden konnte, mit der größten Begierde und in wenigen Monaten kannte er alle Sternbilder. Nun lernte er die zu diesem Studium unentbehrliche Mathematik. Wie er 1777 als angehender Mediciner nach Göttingen auf die Universität kam, wußte er etwa so viel von Mathematik, als Wolfs teutsche Anfangsgründe lehren können, doch hatte er auch manches von Euler und Lambert durchgelesen und durch-

dacht, und war in so weit Autodidacte. In Göttingen genoß er den gründlichen Unterricht Kästners in der Mathematik; den größten Nutzen aber hatte er von einem Privatissimo bey demselben, über die Analysis des Unendlichen. Auch hatte er die Erlaubniß unter seiner Aufsicht die Sternwarte zu besuchen, und seine Bibliothek zu benutzen. Allein sein Hauptstudium, die Medicin, dem er sich mit eben so großem Eifer, als glücklichem Erfolg ergab, erlaubte ihm nur wenig Zeit auf practische Astronomie zu wenden. Im Jahr 1779 beobachtete und berechnete er den ersten Cometen in Göttingen; (Berliner astronom. Jahrb. für 1782. S. 129. Götting. Anzeig. vom 31. May 1799) seit dieser Zeit ist Cometenastronomie sein Lieblingsfach geworden. Am 28. Dec. 1780 ward er Dr. der Arzneykunst, nachdem er 12 Theses de oculi mutationibus internis vertheidiget hatte, worüber er gleich darauf eine gelehrte Disp. heraus gab. Von Göttingen gieng er im Jahr 1781 nach Wien, seine medicinischen Kenntnisse zu erweitern, kam über Prag und Dresden nach Bremen zurück, wo er bald ein sehr beschäftigter, sehr gesuchter, glücklicher Arzt ward, und seine Nebenstunden zu wichtigen Entdeckungen in der Sternkunde anwendete. Unter diesen sind die Wiederauffindung der Ceres den 1. Jan. 1802, die Entdeckung der Pallas am 28. März 1802 und der Vesta am 29. März 1807 die merkwürdigsten. Von 1796 an wurde er nach und nach zum Mitgliede oder Correspondenten von der kaiserlich-leopoldinischen Gesellschaft der Naturforscher, der königlichen Gesellschaften der Wissenschaften in Göttingen und London, der italienischen Societät der königlichen Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin, der kaiserlichen Gesellschaft der Naturforscher zu Moskau, der Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, des Institutes zu Paris in der mathematischen und physikalischen Classe, der königlichen Akademie der Wissenschafte zu Berlin und München, der königlich-holländischen Akademie, der churfürstlich naturforschenden Gesellschaft zu Marburg und der mathematischen Gesellschaft zu Erfurt ernannt. Während der französischen Occupation bekleidete er die Würde eines Mitgliedes des gesetzgebenden Corps. Sein Bildniß ist von Pflugfelder in Kupfer gestochen. Es befindet sich auch von Huck und von Zach's geograph. Epemeriden im 4. Band, Novemb. 1799. S. 385, die biographischen und literar. Nachrichten von ihm stehen ebend. S. 285—287. und eigne Samml.

§§. 1. Disp. inaug. de oculi mutationibus internis. Götting. 1780. 4. Götting. gelehrten Anzeigen, 1781. 86 St. S. 681.

2. Berechnung der Bahn der Cometen, von 1779. Im astronom. Jahrb. 1782. pag. 129. ff.

3. Ueber den im Jahr 1789 erwarteten Cometen. In Hindenburgs Leipz. Magaz. für reine und angewandte Mathematik. 1787. pag. 450 — 452.

4. Erklärung über die in Bremen durch den Magnetismus vorgenommenen Kuren. Im teutschen Museo 1787. Oct. S. 88. 1788 April. S. 358.

5. Abhandlung über die leichteste und bequemste Methode die Bahn eines Cometen aus einigen Beobachtungen zu berechnen. Weimar 1797. 8. Götting. gelehr. Anzeig. 1797. S. 97.

6. Beobachtung eines Cometen, in den Götting. gel. Anzeig. 1796. S. 1265.

7. Ueber den im August 1797 beobachteten Cometen. Ebend. 1798 S. 81. und im astronom. Jahrbuche 1804 num. 11.

8. Ueber den zweyten Cometen von 1798 im astronom. Jahrbuch 1802. num. 13. Götting. gelehrt. Anzeig. 1798. S. 411.

9. Bemerkungen über die Cometenatmosphäre, ebend. S. 409.

10. Beobachtungen der Cometen im Nov. 1795 und April 1796 in Bodens astronom. Jahrb. für 1799.

11. Ueber den Cometen, den Apian 1533 beobachtete, ebend. für 1800. num. 3.

12. Ueber die Wahrscheinlichkeit einen Cometen vor der Sonne zu sehen. Ebend. 1804. num. 17.

13. Wiederauffindung des neuen Planeten Ceres und Beobachtungen desselben. Ebend. 1805. num. 2.

14. Entdeckung der Pallas. Ebend. num. 3.

15. Ueber die vom Himmel gefallenen Steine. In Gilberts Annalen der Physik, Jahrg. III. St. 5. S. 38 — 45.

16. Ueber eine merkwürdige astronomische Entdeckung des Oberamtmann Schröter zu Lilienthal, den Merkur betreffend, und die Bedeckung des Jupiter im Jahr 755. In von Zach's monatlicher Correspondenz, 1800. I. 574 — 578. In allen Bänden dieses Werkes stehen Abhandlungen und Nachrichten von ihm.

17. Parallaxen-Berechnung, ohne vorhergehende Berechnung des Nonagesimus, in Bodens astronom. Jahrbuch für 1808.

18. Vesta, ein vierter neuer Planet, zwischen Mars und Jupiter, entdeckt und vom März bis zum Julius 1807 beobachtet, ebend. für 1810. num. 15.

19. Noch etwas über die Parallaxenrechnung, ebend. für 1811. S. 95 — 103.

20. Beobachtung des Cometen von 1807 und Bemerkungen über dieselben. Ebend. S. 49 — 124.

21. Ueber einen neuen im März 1808 entdeckten Cometen. Ebend. S. 215—217.

22. Einige Bemerkungen über das Aufsuchen der Cometen. Im astronom. Jahrb. 1809. num. 31.

23. Bemerkungen über seine Methode, Cometenbahnen zu berechnen. Astr. Jahrb. 1809. num. 22.

24. Entdeckung, Beobachtung und Berechnung des Cometen von 1804. Astron. Jahrb. 1807. num. 26.

25. Ueber den Cometen von 1795. Ast. Jahrb. 1813. n. 12.

26. Entdeckung und Beobachtungen des Cometen von 1815. J. B. 1818. num. 8. num. 21.

27. Einige Bemerkungen über das Licht der Cometen. J. B. 1819. num. 22.

28. Ueber die Verbesserung einer schon beyläufig bekannten Cometenbahn. J. B. 1820. num. 14.

29. Methode, den Gang und den Stand astronomischer Uhren ohne feststehende Instrumente zu berichtigen. Monatl. Corespond. 3. Bd. pag. 124 ff.

30. Ueber Burkhards Trigonometrische Methode zur Bestimmung einer Cometenbahn. Monatl. Cor. 4. Bd. p. 215 ff.

31. Mars und Aldebaran am 25. Febr. 1801. Monatl. Cor. 8. Bd. pag. 293—311.

32. Noch etwas über rc. Monatl. Cor. 8. Bd. p. 528 ff.

33. Ueber die vom Himmel gefallenen Steine. Monatl. Cor. 7. Bd. pag. 148 ff.

34. Ueber die Möglichkeit, daß ein Comet mit der Erde zusammenstoßen könne. Monatl. Cor. 22. Bd. p. 409—450. (Ist auch besonders abgedruckt.)

35. Ueber den Schweif des großen Cometen von 1811. Monatl. Cor. 25. Bd. p. 3—22. (Ist auch bes. abgedruckt.)

36. Ueber den veränderlichen Stern im Halse des Schwans. Zeitschrift für Astronomie, Sept. u. Oct. 1816. p. 181—189.

Olbers (Joh. Casp. Theod.) Bruder von Heinr. With. Matthias, geb. zu Arbergen am 9. May 1752, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort am 20. Febr. 1776 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de valore monetæ mercatorum, auctoritate mutato, 6 Bog. practicirte darauf in Bremen, wurde 1791 königlich hannövrischer Vice-Intendant, 1792 aber wirklicher in Bremen und Beamter in Achim, 1803 Amtmann zu Nienburg und starb am 26. Dec. 1815, an der Brustwassersucht.

Olbers (Johann Georg) wurde zu Oese im Herzogthum Bremen am 7. Sept. 1716 gebohren, wo sein Vater Caspar, Prediger war. Vom Vater und von Hauslehrern unterrichtet, kam er auf das Gymnasium zu Stade, gieng 1735 auf die Universität Rostock, kehrte nach 18 Monaten zu seinen Aeltern zurück und begab sich nach sechs Monaten auf die Universität Göttingen. 1739 wurde er bey den Kindern des Superintendenten Lodemann zu Walsrode Hausleh-

rer, 1741 Subrector an der Domschule in Bremen, 1747 Pastor zu Arbergen, 1760 Pastor am Dom zu Bremen, und starb am 20. Dec. 1773. Rotermund's Lex. V. 1021.

§§. 1. Diss. epistol. de profana gentilium circumcisione, Rostock 1736. 4. 12 S.

2. Diss. philosoph. de immutabilitate Dei in existendo. Brem. 1746. 4. 5½ Bog.

3. Diss. de causis dissensus inter textum originalem et versionem LXX. tum veri, tum apparentis. Im 4ten Beytrage des Brem. und Verdenschen Hebopfers, pag. 939.

4. Antrittspredigt in Bremen, über Joh. 17, 17—19. 1760. gr. 4. Mit Pratjens Einführungsrede, 7½ Bog.

5. Von der Pflicht, sein Leben für die Brüder zu lassen. Im 4ten Bande der Brem. und Verdenschen Bibl. pag. 377—458. und pag. 653—746.

6. Richtiges Urtheil über den Werth der Empfindungen im Christenthum. Im 4ten Versuch der Brem. und Verdenschen Bemühungen, pag. 413 ff.

7. Der Vorschmack des ewigen Lebens, den Gott den Seinigen zuweilen gönnt. Ebend. pag. 473 ff.

8. Das heilige Verlangen Davids und der Gläubigen nach Gott und dessen Anschauen. Bremen 1765. 4. 48 S. Parentat. auf J. H. Droop, über Ps. 42, 2. 3.

9. Die wahre Seelenruhe eines Christen in Gott, sowohl im Leben als im Sterben. Ebend. 1766. 4. 92 S. Parentat. über Ps. 116, 7—9. auf M. M. Runge.

10. Das Verhalten derer, die ein ruhiges und glückliches Alter zu erhalten wünschen. Ebend. 1767. 4. Ueber Ps. 71, 17. 18. Parent. auf Adelheid Schweers, 72 S.

11. Das herzliche Verlangen der Christen nach ihrer seligen Verewigung, als eine Wirkung der gläubigen Gewißheit, die sie von derselben haben. Ebend. 1769. 4. 99 S. Ueber 2 Cor. 5, 1. 2. Parent. auf H. Runge.

12. Hoffnungsvolle Aussicht in die Ewigkeit für einen rechtschaffenen Knecht Gottes. Ebend. 1771. 4. 9 Bog. Ueber Matth. 25, 21. Parent. auf F. W. Schulz.

13. Schriftmäßige und erbauliche Betrachtungen über die letzten Dinge. Leipzig und Bremen, 1773—1775. 4 Bde. Herausgegeben von J. H. Pratje. Mit des Verfassers Leben.

14. Eine Landcharte vom Gowgericht Achim.

Oldenburg (Heinrich) aus Bremen, Magister der Philosophie, welchen Philipp Melanchthon in einem Briefe vom 25. Jul. 1559 dem Rath, als einen armen Junggesellen von Bremen, empfohl, der mit schönen Gaben des Verstandes geziert löblich studirt und gottesfürchtig wäre, mit der Bitte, ihn zur Fortsetzung seiner Studien mit einem Stipendium zu unterstützen. 1562 wurde er erster Collega am Bremer Pädagogio, in der Folge Canonicus zu St. Stephani, 1584 auch Professor der Physik und Ma-

thematik am Gymnasio, legte 1600 Alters wegen sein Amt nieder und starb am 19. März 1603. Rotermund's Lex. V. pag. 1031. Iken Orat. pag. 42.

§§. 1. Carmen de pestilentiæ aliarumque calamitatum hujus temporis, vera causa. 1577. 4.

2. Index artium et lectionum in schola Bremensi mensibus æstivis 1589 habendarum, cum Progr. Henr. Oldenburg. Rect. Brem. 1589.

3. Progr. Indici lectionum elencho præmissum cum indicio senatum cum amplificatione scholæ in Academiam non moliri. Brem. 1590.

4. Die große Glückseligkeit und Herrlichkeit der Auserwählten Gottes, als fromme rechtgläubige Christen. Leichenpred. auf Arend Rouwen, Bremen 1691. 4. 110 S.

Oldenburg (Heinrich) wahrscheinlich ein Sohn des Vorigen, Magister der Philosophie und seit 1610 Collega der zweyten Classe am Pädagogio zu Bremen, wurde auf der Universität zu Dorpat der erste Professor der Rede- und Dichtkunst, hielt, als 1632 diese Schule eingeweihet wurde, eine ziemlich lange Rede, und empfieng die Privilegien und Insignien derselben vom Generalgouverneur. Er starb am 19. Jan. 1634 im 51sten Jahre. Rotermund's Lex. V. p. 1031.

§§. 1. Encomiasticon Bremense 1604. 8.

2. Disp. Philolog. I—VIII. de definitione animæ ab Aristotele, de animatarum affectionibus, de divisione animæ, de potentiis animarum, de definitione spirituum, de anima vegetante. 1610. 11. 12.

Oldenburg (Johann) aus Münster, kam 1528 an das hiesige Pädagogium und war der erste Rector, stand lange Jahre an der Schule und starb, über 90 Jahre alt, im April 1569. Meieri orat. I. 18. 31.

Oldendorp (Heinrich) aus Bremervörde, gebohren am 14. Nov. 1652, wurde 1686 unterster Lehrer an der Domschule zu Bremen, 1702 Subcantor, und starb am 13. Oct. 1720. Pratje Gesch. der Domschule, 3. St. pag. 54.

d'Oleire (Heinr. Daniel David) ein Sohn des Ausmieners Eduard Friedrich, geb. zu Bremen den 7. März 1780, besuchte bis in sein 13tes Jahr die hiesige öffentliche Schule, genoß alsdann Privatunterricht bis in das 16te Jahr, war dann auf dem Lande 3 Jahre in einer Pension, wo er sich durch den Unterricht eines Predigers und eines Arztes zur Universität vorbereitete. 1799 besuchte er die Lehranstalten zu Berlin, wo er 1802 ein Mitglied der pharmaceutisch-chemischen Gesellschaft wurde, hielt sich dann zur Fortsetzung seiner Studien einige Zeit in Halle auf, wurde zu Erfurt am 20. April 1803 Med. Dr. hörte noch eine Zeitlang Collegia zu Göttingen, erwarb sich dort das Diplom eines Dr. der Geburtshülfe, wurde daselbst ein Mitglied der Gesellschaft

der Entbindungskunst, und ist seit dem 24 Sept. 1803 practischer Arzt in Bremen. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Disp. inaug. Quantum et quomodo agunt arteriæ in circulationem sanguinis. Erford. 1803. 4. 24 S. Verschiedenes hat er anonym drucken lassen.

Orvietanus oder Urbimontanus (Nicolaus) aus Schonen, kam 1674 durch den Consistorialrath Bernhard Oelreich, als unterster Lehrer an die Domschule, er war aber mit dieser Stelle so wenig zufrieden, daß er noch in demselben Jahre nach Schonen zurück gieng.

von Osenbrügge (Gerhard) wurde 1530 lutherischer Prediger an der Rembertikirche in Bremen, und starb 1560.

Osterloh (Johann) geb. zu Bremen am 23. Sept. 1648, wurde Obergerichtsprocurator am 24. Sept. 1677, Not. Cæsar. publ. den 16. März 1680, starb den 27. Dec. 1680. Br. lit. p. 105.

Otto (Bernh.) geb. zu Hamm am 25. März 1724, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort 1752 beyder Rechte Dr. mit einer Comment. Epist. ad L. 45. D. solut. matr. dos quemadm. pet. 22 S. 4. Begab sich darauf nach Bremen zu seinem nahen Anverwandten dem Syndicus Eberhard Otto, advocirte, wurde am 18. Jul. 1757 Obergerichtsprocurator, den 22. Oct. d. J. Notarius, den 28. Nov. 1787 Proc. fisci, und starb den 27. März 1797.

Otto (Everhard) war zu Hamm in Westphalen am 1. Sept. 1685 gebohren und der Sohn des Kaufmanns Christian. Den Grund zu seinen Studien legte er auf dem damals sehr blühenden Gymnasio seiner Vaterstadt, vertheidigte auch unter Neuhausens Vorsitze eine Disp. de homine. 1701 besuchte er das Gymnasium in Bremen, und blieb 3 Jahre daselbst. Gieng darauf mit dem Baron von Bodelschwing und einem von Diepenbroick als Hofmeister auf das Gymnasium zu Steinfurt, und alsdann auf die Universität zu Halle. Nach 3 Jahren erhielt er am 18. Oct. 1714 ein juristisches Lehramt auf der Universität zu Duisburg, und ehe er es antrat, daselbst den Doctorhut. Bald erhielt er einen zweyfachen Ruf nach Harderwyck, den er aber ausschlug, doch nahm er einen andern auf die Universität zu Utrecht 1720 an, auch wurden ihm in der Folge akademische Stellen zu Frankfurt an der Oder, zu Halle, Marburg und Göttingen angetragen, die er anzunehmen Bedenken trug. 1713 bekam er auch die Profession des Lehnrechts, da er bisher nur ein Lehrer des Staats- und Bürgerlichen Rechts gewesen war. Das herannahende Alter und die Furcht, daß er endlich das akademische Leben müde werden möchte, bewog ihn am 14. Jul. 1739 die Stelle eines ersten Syndicus und Kanzleydirectors in Bremen anzutreten. Auch hier brachte er seine Zeit mit vielem Ruhme zu und besorgte die Angelegenheit der Stadt verschiedenemal an ansehnlichen Höfen, besonders in Dänemark und Hannover sehr glücklich; er starb am 20. Jul. 1756. Vergl. Progr. illustris scholæ Bremensis ad exsequias Ev. Ottonis, Brem. 1756.

Fol. von Heinr. Heisen. Meusels Lex. X. 246. Juglers Beyträge zur juristischen Biographie I. B. S. 151 — 175. Drackenborgii series Profess. Acad. Traject. num. LXV. u. a. m.

§§. 1. Disp. philol. jurid. ad L. si servus. 17. §. 68. D. ad L. Aquil. Steinvordiæ 1710. 4. 10 Bog.

2. De ædilibus Coloniarum et Municipiorum liber singularis, in quo pleraque ad veterum Politiam municipalem pertinentia, explicantur. Francof. (Lips.) 1713. 8. 1. Alph. 2 Bog. edit. auctior. Ultraj. 1732. 8. 1. Alph. 10 ½ Bog.

3. De Diis vialibus plerorumque populorum, dissert. Hallæ 1714. 8. 14 Bog. ausführlicher in einem besondern Werke de tutela viarum publicarum liber singularis. Ultraj. 1731 med. 8. 1. Alph. 14 Bog.

4. Orat. philos. jurid. de Stoica veterum Ictorum Philosophia, Duisb. 1715. 4. Auch in Gottlieb Slevogt's opuscul. de Sectis et Philosophia Ictorum, pag. 193. Sep. (1724) und in dem ersten Theile seiner Diss. juris publici et privati, Traj. ad Rhem. 1723. 4.

5. Diss. de civitatibus immediatis. Duisb. 1716. 4. 4 Bog. Daniel von Büren vertheidigte sie als seine Arbeit, Otto war aber der eigentliche Verfasser.

6. Diss. hist. jurid. de nuptiis consobrinorum, ibid. 1717. 4. Auch in dem 1. Theil seiner Diss. juris publ. et privati. num. 2. (1723.)

7. Diss. de abusu legum Romanorum in jure publico, ibid. 1718. 4. 6 ½ Bog.

8. Papinianus, sive de vita, studiis, scriptis, honoribus et morte Aemilii Papiniani, Ictorum Coryphæi, Diatriba, Lugd. Bat. 1718. 8. 1. Alph. 7 Bog. verm. und verb. Bremen 1743. 2. Alph. 6 Bog. mit 7. Bildnissen in Kupfer.

9. Diss. jur. publ. et privat. Romani de perjurio per genium principis ad L. 12. §. 6. D. de jurejurando. Duisb. 1718. 4. Auch im 1ten Theile seiner Diss. juris publ. et privati (1723.)

10. Diss. theoretico practica de perpetua feminarum tutela. Duisb. 1719. 4. Halle 1722. 4. Verbessert in dem ersten Theile seiner Diss. (1723.)

11. Orat. jur. publ. ecclesiastici de jure imperatoris et statuum Imperii circa sacra. Ultraj. 1720. 4. edit. altera. Halæ 1724. 4. Auch im ersten Theile seiner Diss. (1723.)

12. Diss. duæ de statu Judæorum publico. Traj. ad Rhen. 1721. 4.

13. Diss. philol. de consulibus, qui extra Romam, antiquitates Romanas et Germanicas illustr. ibid. 1721. 4. Auch in dem ersten Theile seiner Diss. (1723.)

14. Diss. juris gentium de titulo Imperatoris Russorum, Ultraj. 1722. 4. Nachgedruckt Halle 1724. 4. Auch im ersten Theile seiner Diss. (1723.)

15. Orat. juridico philologica de vera, non simulata Ictorum Philosophia. Traj. ad Rhen. 1722. 4. Auch im

ersten Theile seiner Diss. und in Gottlieb Slevogts Opusc. de Sectis et Philosophia Ictorum.

16. Diss. theoretico practica de præstatione casuum solitorum, insolitorum et insolentissimorum ad L. 78. §. f. D. de contr. em. et L. 15. §. 2. D. Locati, Traj. ad Rhen. 1723. 4. Auch im ersten Theile seiner Diss. (1723.)

17. Thesaurus juris Romani, continens rariora meliorum Interpretum opuscula, in quibus jus Romanum emendatur, explicatur, itemque classicis, aliisque auctoribus, haud raro lumen accenditur. Lugd. Bat. 1725 — 1729. gr. Fol. 4 Bände. Neue Auflage. Utrecht 1733 sehr verbessert. Dazu kam 1735 noch der fünfte Band; alle zusammen füllen mehr als 48 Alph. aus. Sehr fehlerhaft nachgedruckt zu Basel 1740. In der Biblioth. juris Struvio Buder. werden die Schriften alle genannt, die in jedem Theile stehen.

18. Adjectiones ad Pardulphi Prateji veteres leges populi Romani, post XII. Tabb. latas. Diese stehen im 5ten Bande des angeführten Thesauri, S. 479 bis 519.

19. De vita, studiis, scriptis et honoribus Servii Sulpicii, Lemoniæ, Rufi, Ictorum principis, liber singularis. Publ. Alfenus Varus, ab injuriis veterum et recentiorum liberatus. Das 1te Stück war eine Rede, womit er das akademische Rectorat niederlegte, sie wurde zu Utrecht 1725 in 4. unter dem Titel gedruckt: Diss. de Servio Sulpicio Ictorum principe. Darauf machte er ein Buch daraus, das im 5ten Bande des Thesauri S. 1549 steht. Von dem Rechtsgelehrten Varus beweißt er, daß er vorher kein Schuster gewesen sey. Beyde Schriften erschienen auch besonders. Utrecht 1737 med. 8. 19 ½ Bog.

20. Primæ lineæ Rerum publicarum, Utrecht 1726. 8. Nachgedruckt Jena 1739. 8. editio quarta auct. et emendata Traj. ad Rhen. 1739. 8. Maj. 1. Alph. 5 Bog. edit. quinta, ein bloßer Nachdruck. Jenae 1749. 8. maj.

21. Diss. de Augusta. Traj. ad Rhen. 1727. 6 Bog.

22. Sam. Pufendorfii de officio hominis et civis, secundum legem naturalem, libri II, cum annotatt. Ottonis, ac Titii observatt. Traj. ad Rhen. 1728. med. 8. 2 Alph. 4 Bog.

23. Ad institutiones Justiniani notæ criticæ et commentarius, in quo juris Romani principia, rationes, progressus et meliores interpretes indicantur. Traj. ad Rhen. 1729. 4. 3 Alph. 16½ Bog. Tübing. 1743. 4. 4 Alph. 6 Bog. Basel 1760. med. 4.

24. De jurisprudentia symbolica exercitationum Trias. Traj. ad Rhen. 1730. 8. 24 Bog.

25. Diss. de vetitis affinium nuptiis, ib. 1730. 4. 6½ Bog.

26. Orat. de arduo antecessoris munere, Traj. ad Rhen. 1731. 4. 10 Bog. Nachgedruckt zu Halle 1731. 7 Bog.

27. Diss. juris publ. de Comitibus Palatii, ibid. 1734. Halæ 1739. 5 Bog. Helmst. 1744.

28. Gab er heraus: Jo. Friedr. Bœckelmanni tract. postumus de differentiis juris civilis, canonici hodierni, ib. 1737. med. 8. 6½ Bog.

29. Joh. van Muyden compendiosa institutionum tractatio, cum additionibus, ibid. 1737. med. 8. cum præfat.

30. * Abdruck der Gerichtsordnung der kaiserl. freyen Reichsstadt Bremen. Bremen 1757. 4. 20 Bog.

Otto (Friedrich Hermann) ein Sohn Bernhards, gebohren am 17. Oct. 1765, wurde zu Göttingen am 27. Oct. 1788 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de contractu assecurationis, am 24. Dec. 1790 Obergerichtsprocurator in Bremen, 1791 Notarius und starb am 30. April 1814.

P.

Pagendarm (Johann Anton) war zu Hervorden 1652 gebohren, und der Sohn eines Kaufmanns. Von der dortigen Schule gieng er auf die Universität Giessen, disputirte daselbst 1669, de majestate imperatoria und wurde Magister. 1673 erhielt er das Rectorat oder die Directorstelle an der Schule zu Lemgow, 1678 aber dasselbe an der Domschule zu Bremen. Weil er von der damaligen Lüneburgischen Regierung ohne Vorwissen der Schwedischen war berufen worden, so wurde er nach wieder hergestelltem Frieden 1681 an das Lyceum in Verden als Rector versetzt, wo er am 6. März 1702 starb. Rotermunds Lex. V. 1387.

§§. 1. Invitatio ad audiendum certamen declamaterio disputatorium de authentia eccles. Rom. non semper certa. Lemgo 1676. 4.

2. Encomion philosophiæ moralis, ibid. 1677. 4.

3. Disp. de Deo uno et trino, ibid. eod. 4.

4. Disp. de peccato originali, ibid. 1678. 4.

5. Panegyricus duobus imperatoribus dictum, ibid. eod. 8.

6. Parentation auf M. Joh. Polemann. Hinter des Consistorialrath Oehlreichs, Leichenpredigt. Bremen 1680. 4.

7. Gaude et Plaude. Progr. invitator. ad audiendas duas oratt. in Onomastico die Caroli XII. Stadæ 1698. Fol.

8. Progr. ad audiendam Panegyrin votivam. Brem. 1699. Fol.

9. Cyparissus feralis. Leichenpred. auf Margr. Hennings. Bremen 1698. Fol.

10. Mnemosynon Jo. Hartmanni Misleri, ib. 1698. Fol.

11. Invitatio ad passionalia Christi, ibid. 1700.

12. Progr. invitator. ad divinationem solennem quam Carol. XII. ut epinicium victoriæ sacrabit Lycæum Verd. ibid. 1701.

Pant (Andreas) aus Bremen, schrieb Diss. ethica de felicitate morali, seu summo ut vocant bono. Brem. 1677 den 10. März.

Pape (Johann) ein Sohn des Notarii gleiches Namens, gebohren 1749, advocirte in Bremen, war kaiserlicher Notarius und starb 1799.

Parent (Johann) gebohren am 10. Nov. 1648, wurde zu Duisburg 1672 Dr. juris, den 16. Novemb. 1691 Rathsherr, und starb den 7. Sept. 1695.

Pascheborg (Heinrich) kam 1512 in den Rath und starb 1539.

Passavant (Carl Wilhelm) gebohren in Münden den 27. Jul. 1779, wo sein Vater Jacob Ludwig, jetzt Dr. der Theologie, Consistorialrath und Prediger zu Frankfurt am Mayn, damals Prediger war, besuchte die Schule zu Detmold seit 1787, hatte seit 1795 im Herbst Privatstunden bey dem Rector Purmann zu Frankfurt, studirte zu Tübingen seit Michaelis 1798, privatisirte, für seine Studien, in Zürich 1802, und gieng einer Aufforderung zu Folge, die ihm aus dem Lippischen wurde, 1803 nach Burgdorf im Canton Bern, um sich mit der Pestalozzischen Lehrart bekannt zu machen. 1804 wurde er an der Provinzialschule zu Detmold angestellt, erhielt am 16. März 1807 die Frühpredigerstelle daselbst, und trat am 21. Jul. 1816 das Primariat an der lieben Frauenkirche in Bremen an. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Darstellung und Prüfung der Pestalozzischen Methode nach Beobachtungen in Burgdorf. Lemgo 1804. 4.

2. Rede am Morgen des 18. Oct. 1815 unter freyem Himmel im Kreise der Landsturmmänner, neben den auflodernden Feuern gehalten; ist mit einer Predigt des Herrn Pastor Dreves zu Detmold gedruckt.

3. Antrittspredigt in der Kirche zu unserer lieben Frauen, am 21. Jul. 1816. Bremen. 8. 24 S.

Pavenstedt (Johann) ein Sohn des Aeltermanns Johann Eberhard, geb. zu Bremen am 31. Oct. 1777, gieng zu Michaelis 1796 auf die Universität Göttingen, wurde daselbst am 24. April 1800 beyder R. Dr. mit Vertheidigung einiger juristischen Sätze, und mit einem conspectu promissae disputationis de mandato consilii, advocirte darauf in Bremen, war während der französischen Besitznahme in den Jahren 1811 und 1812 als Präfecturrath, Unterpräfect in Oldenburg, und wurde 1815 Rathsherr in seiner Vaterstadt.

Pelisson (Philipp) war am 24. Jan. 1696 gebohren . . . . wurde den 20. Nov. 1737 Prediger an der französischen Kirche zu Bremen, und starb den 13. April 1736.

von Pellingkhofen (Georg Bernhard) ein gewesener katholischer Edelmann aus der Pfalz, wurde den 6. Jun. 1631 Prediger an der Martinikirche in Bremen, und starb den 16. May 1648. Da er im Examine nicht gut bestand, mußte er ein Probejahr aushalten und sich dann wieder examiniren lassen.

Pelte (Johann) wurde 1525 Prediger an der Anscharükirche zu Bremen, suchte mit Johann Tiemann, Prediger an der Martinikirche, im Sept. 1529 die ostfriesischen Kirchen wieder zu dem lutherischen Glauben, besonders in der Lehre vom heiligen Abendmahl, zurückzuführen, und starb in Bremen im Jahr 1562. Vergl. Ubb. Emmii rer. Fris. hist. L. LIV. pag. 848 ff.

Pereu (Conrad) ein Prediger in Bremen, der sich 1560 mit mehrern andern lutherischen Predigern aus der Stadt entfernte, wie aus der wahrhaftigen Wedderlegung der grawen groten Lögenen der unrauigen, uprörigen, verlopenen Prediger von Bremen erhellet; ich finde aber nicht, an welcher Kirche er gestanden hat. Vergl. Schrœder (Heinrich).

Perizonius (Christian) der nach Jöchers Gel. Lex. III. 1313 in Bremen gestorben seyn soll, war nicht in Bremen, sondern zu Gröningen angestellt. S. mein Lex. V. 1909.

Petri (Gottfried Wilhelm) wurde in der Anhalt Bernburg Schaumburgischen Grafschaft Hoym, am 18. Jan. 1756 gebohren, wo sein Vater Gottfried, Oberprediger war. Vom Vater und vom Rector Diedrich in Hoym unterrichtet, kam er 1769 auf das Gymnasium in Quedlinburg, begab sich 1774 auf die Universität Halle, 1776 nach Marburg und kehrte 1777 in sein Vaterland zurück, wurde im Sept. d. J. Schloßprediger zu Schaumburg an der Lahn, und trat am 23. Febr. 1778 dieses Amt an, 1781 ward er zweyter Prediger in Hoym, am 5. Oct. 1786 Prediger bey der Anscharijgemeine in Bremen, am 7. Oct. 1790 zweyter Prediger, am 14. März 1793 Pastor primarius, und starb am 21. März 1804. Vergl. Gedächtnißpred. auf G. W. Petri, von Joh. Heinr. von Aschen, pag. 71 ff.

§§. 1. Es ist viel daran gelegen, daß der christliche Prediger aus geprüfter Ueberzeugung Freund der Religion und redlicher Mann ist. Trauerrede bey der Beerdigung des Dr. und Past. Primarii Runge, am 13. Jun. 1792. Fol. 46 S.

2. Was heißt eigentlich das Leben nützen. Trauerrede bey der Beerdigung des Richters Dr. Otto Christian Schœne, am 25. Nov. 1792.

3. Anweisung zu einem nützlichen Gebrauch der Bibel für die Jugend, 1797.

4. Ein Aufsatz in den Marburger theologischen Nachrichten gegen die Domgemeine. Marb. 1803. num. XVI.

5. Nähere Erklärung und Bestätigung dieses Aufsatzes, Bremens kirchliche Angelegenheiten betreffend. Bremen 1803.

Pestorp (Werner) wurde 1561 Rathsherr, und verließ dieses Amt und die Stadt wegen der Hardenbergischen Unruhen, 1562.

Pezel (Christoph) war zu Plauen im Vogtlande 1539 gebohren, studirte 1558 zu Jena, war 1563 noch in Leipzig,

gieng darauf nach Wittenberg, hielt dort 1565 eine Rede, de miraculis, quæ in generatione hominis elucent, mit vielem Beyfalle, ward Cantor in Plauen, kehrte nach zwey Jahren nach Wittenberg zurück, erhielt 1569 den 14. Dec. eine Professur in der Theologie mit einer Predigerstelle an der Schloßkirche, wurde 1570 Dr. der Gottesgelehrsamkeit und wartete mit Kreutziger und Möller 1570 den Leipziger Neujahrsconvent ab, ward aber als einer der vornehmsten Beförderer des Calvinismus in Sachsen, 1574 seiner Aemter entsetzt und auf der Pleissenburg in Leipzig gefangen gehalten, bis er sich über gewisse Bedingungen erklärte und gegen einen ausgestellten Revers entlassen wurde. Er mußte sich eine Zeitlang in seinem Hause zu Wittenberg still halten und bekam endlich den förmlichen Abschied, nachdem er versprochen hatte, die sächsischen Lande zu meiden und nichts wider den Churfürsten und dessen Akademien und Kirchen zu schreiben. Er entwich nach Eger und ward von da durch den Grafen von Nassau Katzenellenbogen, Johann dem Aeltern, zu einem Schuldienste nach Siegen berufen. Auf dieses Grafen Befehl wohnte er 1578 im May der Kirchenversammlung zu Neustadt an der Hardt bey. Nach der Rückkehr erhielt er die Pfarre zu Herborn, mit dem Auftrage, alle Mittwochen der verwittweten Gräfin Juliane in Dillenburg eine Predigt zu halten. In Herborn hatte schon Noviomagus unter allerley widrigen Umständen das Brodbrechen im Abendmahl eingeführt und Petzel folgte ihm, worüber ein solches Aufsehen entstand, daß Niemand in drey Wochen das Abendmahl genoß. Durch Hülfe des Magistrats und durch andere Mittel, fügte sich die Gemeine endlich in diese Abänderung. Im Jahr 1580 begab er sich mit Erlaubniß seines Grafen auf Bitten des Rathes nach Bremen, versah von 1582 bis 1598 das Predigtamt an der Anschariikirche und hielt zugleich die Mittwochspredigten in der Martinikirche, führte das Brodbrechen beym Abendmahl ein, verordnete, daß jeder Communikant das Brod mit der Hand empfangen sollte, und ließ zwey übergoldete große Marienbilder aus der Kirche bringen. 1590 wurde er Superintendent an der lieben Frauenkirche und starb am 27. Febr. 1604. Vergl. Rotermund's Lex. V. 2139.

§§. 1. Orat. de argumento historiarum et fructu ex illarum lectione petendo. Witteb. 1568. 8. Steht auch in den Actis historicæ penus octodecim scriptorum, tam veterum, quam recentiorum monumentis. Basil. 1579. 8. Von Joh. Wolff, 2. Th. num. 7. pag. 603—617.

2. Propositiones complectentes summam præcipuorum capitum doctrinæ Christ. Witteb. 1570. 4. Er respondirte sechs Defendenten, pro Licentia.

3. De præcipuis horum temporum controversiis propo-

sitiones, oratt. et quaest. scriptæ et propositæ publice, Witteb. 1570. 8. Hierin ist seine Respons. de definitione Evangelii contra Flacianos enthalten.

4. Catechesis, ex corpore doctrinæ christianæ ecclesiar. Sax. et Misn. ad usum scholarum accommodata. Witteb. 1571. 8. Nach Læschers Histor. motuum, P. III. pag. 144, soll er der Verfasser seyn. Mit Zeugnissen göttlichen Worts erklärt, durch Tobias Pezel. Bremen 1624. 8.

5. Apologia veræ doctrinæ de definitione Evangelii opposita Thrasonicis præstigiis et indigniis Theologo lusibus Jo. Wigandi; Witteb. 1571. 4.

6. Kurze und nothwendige Fragen, so neben dem Katechismus Lutheri in der Kirche zu Wittenberg gebraucht werden. Wittenb. 1573. 8. Ist die Uebersetzung zu num. 4.

7. Orat. de D. Athanasio, ibid. 1573. 8.

8. Scriptum publice in acad. Witt. propositum cum mandato Elect. Saxon. publicaretur formula confess. de cœna et obligationis, qua sese devinxerunt, Casp. Cruciger, Henr. Moller, Chph. Pezel et Friedr. Widebram. Ibid. 1575. 4. ibid. 1592. Unsch. Nachr. 1721. pag. 729.

9. Erklärung der Lehre vom heil. Abendmahl, in Predigten. Ursel 1578. 8.

10. In erotemata dialecticæ Phil. Melanchth. hypomnemata Victorini Strigelii, ohne Druckort, bey Matth. Harnisch, in 8. Die Dedicat. ist zu Herborn 1597 geschrieben.

11. Leichenpredigt auf die Gemahlin des Grafen Johann des Aeltern zu Nassau Dillenburg, über 1 Tim. 3, 1. nebst einer Trostschrift für schwangere Weiber. Ursel.

12. Widerlegung etlicher Tractätlein und Lästerungen des Licent. Hamelmanns. Bremen 1581. 4. Hamelmann hatte seine Predigten num. 9. sehr scharf beurtheilet in einer Schrift, de impostura Chph. Pezelii incitatis patrum testimoniis.

13. Abfertigung Jac. Andreä, wider die christliche Verantwortung der Prediger in Bremen. Bremen 1583. 4.

14. Victor. Strigelii postilla ed. a Pezelio, Neap. Nem. 1584. 8.

15. Orat. in solenni initiatione auditorii scholæ Bremensis. Brem. 1584. 4.

16. Responsio ad Tract. incendium Calvinistarum. Bremæ 1585.

17. Betbüchlein, Bremen 1585. ibid. 1605. 12.

18. Erklärung des ersten Cap. des Evangeliums Johannis. Neustadt 1586. 8.

19. Demonstratio imposturarum et fraudium, quibus Ang. Hunnius pro defensione dogmatis Ubiquitarii pugnat. Brem. 1587. 4. 1591. 8. Der eigentliche Verfasser war wohl Jos. Grablus, und Pezel schrieb die Vorrede.

20. Trostschrift an seinen Bruder Georg Pezel zu Nürnberg, dem sein einziger Sohn gestorben war. Bremen 1587.

21. Gründe, wie und wobey die Sacramentirer zu erkennen. Bremen 1587. 8. und 1591. 8.

22. Argumenta et responsiones Philippicæ. Francf. 1588.

23. Tract. de cœna domini. Brem. 1589. 8. Gegen Hoffmann.

24. De S. domini cœna in explicatione examinis Theol. Phil. Melanchth. Brem. 1589. 8.

25. Auslegung des 67. 104. 139. Psalmes. Neustadt 1589. 8.

26. Auslegung des 92. und 107. Ps. Ebend. 1580. 4.

27. Enarratio priorum capp. Ev. Joannis. Neost. 1589. 8.

28. Prælectiones in examen Theologiæ Melanchth. Neost. 1589. 8. 2 Theile.

29. Argum. et object. de articulis Christianæ doctrinæ cum respons. ibid. 1588 und 1589. 8. IX. Theile in sechs Bänden. Neapol. Nemet.

30. Assertio veræ et orthodoxæ doctrinæ de unitate personæ et distinctione duarum naturarum in Christo. Heidelb. 1589. 8.

31. Gründlicher Bericht des Ministeriums zu Bremen auf den Bericht des Mag. Jos. Nasonis. Bremen 1589. 4.

32. Christliche Erinnerung des Ministeriums zu Bremen an die Prediger zu Hamburg. Bremen 1590. 8.

33. Testimonia veterum de verborum sacramenti cœnæ intellectu, 1590. 8. Brem.

34. Tract. de cœna domini, ibid. 1590. 8.

35. Albingii historischer Bericht and Lehre göttlichen Worts von dem Streit des Abendmahls durch die Prediger zu Emden, mit Pezels Vorrede. Herborn 1590. ibid. 1592 und 1595. 8.

36. Widerlegung der vermeinten 14 Ursachen Dr. Selneccerі, warum treue Lehrer nicht sollen unterlassen zu warnen, für der Calvinischen Lehre.

37. Rechenschaft von Lehr- und Ceremonien in den evangelisch-reformirten Kirchen contra Dan. Hofmann. Neustadt 1591. 8. 1609. 8.

38. Gegenantwort auf die von Dr. Hofmann ausgesprengten Kennzeichen der rechten Sacramentirer. Bremen 1592. 8.

39. Wahrhafter Bericht von den verbesserten Exemplaren Augsburgischer Confession und warum es eigentlich zu thun sey, in dem Streit vom Abendmahl, auch daß Melanchthon nach Luthers Tod hierin nichts neues eingeführet habe. Bremen 1591. 4. Gegen Selneccer.

40. Defensio contra vannissimas calumnias Selnecceri. Brem. 1592. 4.

41. Dictorum fere omnium, quæ de Sacramentali ver-

dorum cœnæ interpretatione citari ex veteribus scriptorum solent, explicatio, contra Hamelmann, ibid. 1592. 8.

42. Summarischer Begriff von den beyden Religionsstreiten, der Ubiquität und heil. Abendmahl. Ebend. 1592. 4.

43. Exulis Christiani, Widerlegung der Meisnischen Visitationsartikel. Ebend. 1592.

44. Theses de statu controversiæ de S. cœna. Schweinfurt 1602. 4.

45. Defensionsschrift wider Selneccer. Bremen, ohne Jahrzahl, in 4. 34 S. ob die Calvinische Lehre ein Irrthum sey?

46. Von dem Emdischen Kirchenzustand. Bremen 1593. Wurde gleich in Herborn zweymal hinter einander nachgedruckt, und auch in Mähren.

47. Responsio brevis ad Phil. Marbachii refutationem, tract. de cœna dom. Brem. 1594. 4.

48. Defensio contra Marbachium. Brem. 1595. 4.

49. Phil. Melanchthonis ad Dr. Albertum Hardenbergium epistolæ, primum in lucem editæ, opera et studio Chph. Pezelii. Brem. 1589. 8. 7 Bog. Ad epistolar. Melanchth. librum primum et secundum, ante annos complures editos a Casp. Peucero, libellus tertius nunc in lucem editus opera Pezelii. Brem. 1590. 8. 271 S. Liber quartus gab Joh. Saubert zu Nürnb. 1640. 8. 207 S. heraus, und einen appendix libri quarti, ebend. 1645. 8. 45 S. Liber quintus aber, Nürnb. 1646. 8. 736 S.

50. Examen Theol. Phil. Melanchth. cum explicationibus. Neostad. 1597.

51. Hieron. Marii Eusebius captivus, seu modus procedendi in curia romana, contra Lutheranos. Basil. 1553. adj. Sylv. Prieratis modus solennis et authent. ad inquir. Lutheranos an. 1519 compositus, an. 1553, revisus per Cardinales, Romæ 1553. Ex recens. Chph. Pezelii, Tiguri, 1597. 8.

52. Lucubrationes, seu commentarius in Mosis Genesin, Neost. 1599. 8.

53. Refutatio Catechismorum Jesuiticorum. Brem. 1599. 8.

54. Ausführliche Erzählung vom Abendmahl, vom Sacramentstreit, von Joh. Calvin u. s. w. Neustadt an der Hardt 1600. 8.

55. De prædestinatione. Lips. 1604. 8.

56. Hist. carcerum Casp. Peuceri, opera Chph. Pezelii, Tiguri, 1605. 8.

57. Præcepta Genethliaca. Francof. 1607. 4.

58. Mellificium hist. P. III. ibid. 1629. 4. Marb. 1610. 4. und 1631, verm. von Lampadius. Ff. 1638. 4. 1649. Fol.

59. Etliche Form der gemeinen Gebete, Manuscript, 1577. (Es ist auf die Niederländischen Unruhen gerichtet.)

60. Entschuldigung des Ministeriums zu Bremen.

61. Widerlegung des Anhangs der Erfurtischen Apologie.
62. Kurze Widerlegung der zugemessenen Puncten, in welchen die Prediger zu Bremen ungütlich bezüchtiget.
63. Antwort auf die zehn Fragen Tilem. Heshusii.
64. Gab er Melancht. teutsches Bedenken heraus. 1600.
65. Ein Brief an Zanchius, Ursin und Tossan, vom 1. Jan. 1580, steht in Hier. Zanchii Epp. Lib. II. Hannov. 1609. 8. S. 431—443.
66. Epistolæ contrariæ de fide Chph. Pezelii et Fried. Petri. Witteb. 1596. 4. 14 Bog.

Pezel (Tobias) ein Sohn Christophs, zu Wittenberg 1571 gebohren, Licentiat der Theologie, wurde 1593 Professor der Moral am Gymnasio zu Bremen, 1690 Prediger an der lieben Frauenkirche, worauf er seine Professur niederlegte, starb als Senior ministerii am 4. April 1631. Iken orat. pag. 121.

§§. 1. Epicedium in obitum Gesæ Kenkeliæ, Brem. 1588. 4.
2. Votum nuptiale ad Aug. Sagittarium, 1591. 4. ibid.
3. Postill, dat is Uthlegginge der Evangelien, so opl de Sondage verklaret werden. Bremen 1617. 4.
4. Chph. Pezelii Catechismus für die Jugend, mit Zeugnissen göttlichen Worts erklärt durch Tob. Pezel. Brem. 1624.

Pfannkuche (Heinrich Friedrich) ein Sohn des Pastors Christoph, zu Kirchtimke im Herzogthum Bremen am 28. Nov. 1766 gebohren, wurde vom Vater bis in das 16te Jahr unterrichtet, kam darauf nach Bremen in die Domschule und in das Athenäum, und drey Jahren darauf auf die Universität Jena. Nachdem er etwas über 2 Jahre daselbst studirt hatte, gieng er im Oct. 1787 Kränklichkeit wegen zu seinen Aeltern und zu Ostern des folgenden Jahres auf die Universität zu Göttingen, wo er bald ein Mitglied des philologischen Seminarii wurde. Im Jahr 1790 kehrte er in das Vaterland zurück, hatte in demselben Jahre zu Stade sein Examen philolog. und 1792 das theolog., zog wieder nach Göttingen, wurde 1794 Magister der Philosophie und Repetent, den 12. April 1798 Subrector an der Domschule und Athenäo zu Bremen und im April 1803 Professor der orientalischen Sprachen auf der Universität zu Giessen. Vergl. Herm. Andr. Riessestahl Progr. bey seiner Einführung. Bremen 1798. 4. S. 6 ff.

§§. 1. Observationum philologicarum et criticarum ad quædam Psalmorum loca specimen. Bremæ 1791. 8. 36 S.
2. Exercitationes in ecclesiastæ, Salomoni vulgo tributi, locum vexatissimum, cap. XI. 7 — XII. 7. Gœtting. 1794. 8. 47 S. ist seine Inaugur. dissert.
3. Etwas über ein Paar Stellen der neuern griechischen auf der St. Markus Biblioth. zu Venedig befindlichen

Version des alten Testaments. In Eichhorns allg. Bibliothek der biblischen Literat. VII. B. 2. St. pag. 193 — 203.

4. Beyträge zur genauen Kenntniß der angelsächsischen Uebersetzungen des A. T. In Stäudlins Bibl. Band III. S. 609 — 621.

5. Ueber die Gebetsformel der Messiasschüler (das Vater Unser, Matth. 6, 9 — 13. und Luc. 11, 2 — 4. In Eichhorns Bibl. X. 646 — 878.

6. Ueber die eigentlichen Worte Jesu bey Austheilung des Kelchs. S. neues theol. Journ. 1796. pag. 183 — 198.

7. Recensionen.

Piehl (Johann Jacob) ein gebildeter Officier, der während des amerikanischen Krieges unter der Hessen Casselschen Garde als Fourier, nachher in dem Regimente Laßberg als Adjudant und Staabs-Capitain diente, am 2. Febr. 1781 Grenadier-Hauptmann in Stadt Bremischen Diensten wurde, mehrere Gedichte in die frühern Musenalmanache lieferte, und am 19. Nov. 1806 starb.

Pierius (Andreas Christian) ein Sohn Urbans, geb. zu Ambergen d. 13. Oct. 1603, wurde den 15. Nov. 1633 Prediger an der Johanniskirche in Bremen, 1637 ausserordentlicher an der Stephanikirche, ordentlicher 1654 und starb d. 12. Jan. 1662.

Pierius (Urban) sonst Birnbaum genannt, war zu Schwet in der Mark Brandenburg 1546 von armen Aeltern gebohren, auf Kosten des Grafen von Hohenstein erzogen und auf die Universität zu Frankfurt an der Oder geschickt, wo er den Namen Pierius annahm, und den 14. Sept. 1570 Magister wurde. Er studirte anfangs die Rechtswissenschaften und heirathete die Tochter eines sehr reichen Advokaten. Als sein Schwiegervater starb, widmete er sich der Gottesgelehrsamkeit und Philosophie, wurde Professor der Weltweisheit auf dieser Universität, darauf unter Andreas Musculus im May 1577 Dr. der Theologie und zugleich Professor derselben. 1578 gieng er als Pastor primarius nach Brandenburg, wahrscheinlich aber 1581 als Generalsuperintendent nach Cüstrin. Hier wurde er, weil er der Reformirten Confession zugethan war, bey der Gemeine sehr bald verhaßt, und er bekam den Befehl, in Gegenwart des Churfürsten Johann Georg, zu Karten, seine Meinung von Christi Person und vom heiligen Abendmahl im Jahr 1586 öffentlich zu bekennen. Seine Freunde und besonders der sächsische Canzler Krell, brachten es bey dem Churfürsten Christian I. dahin, daß er 1588 die Superintendur und Hofpredigerstelle in Dresden erhielt, und da er sich des Calvinismi wegen wieder bey der Gemeine verhaßt machte, kam er, wie man glaubt, durch Krell 1590 als Vicepastor und Superintendent nach Wittenberg, und wurde im folgenden Jahre Pastor und Generalsuperintendent des sächsischen Churkreises,

nachdem er schon vorher am 26. April 1590 in die theologische Fakultät aufgenommen worden war. Hier gab er einen Hauptanführer der sogenannten Crypto-Calvinisten ab, lehrte gegen das Concordienbuch, schaffte den Exorcismus bey der Taufe ab, und machte sich bey den Bürgern und Studenten so verhaßt, daß sie ihn mit den schimpflichsten Namen belegten, und unter andern Bier Urben nannten. Fast täglich erschienen Pasquille auf ihn, man drohete sein Haus zu stürmen, und er kam mehreremal in Lebensgefahr. Die durch ihn entstandenen Zänkereien erzählt Frimel in seinem bekannten Buche, vom Calvinismo, auch sind sie in Freybergs Alten und Neuen von Sachsen, erzählt. Als 1591 Churfürst Christian I. starb, ließ der Administrator Friedrich Wilhelm, den Canzler Krell und den Pierius nebst einigen Wittenbergischen Theologen, in das Schloß-Gefängniß setzen, aus welchem Pierius erst nach einem Jahre, auf Fürbitte der Königin Elisabeth in England, welcher er durch ein Gedicht auf die unüberwindliche Flotte bekannt geworden war, 1592 wieder entlassen wurde, nachdem er zuvor einen harten Revers unterschreiben und durch einen Eyd bekräftigen mußte, den man in Hutteri concordia concors, Fol. 336, nicht ohne Beschämung und Unwillen lesen kann. Nun begab er sich einige Zeit nach Zerbst, darauf nach Amberg, wo er Superintendent wurde. 1599 am 12. May ward er Prediger an der Anschariikirche in Bremen, den 16. Febr. 1608 Superintendent und starb am 12. May 1616. Rotermund's Lex. V.

§§. 1. Disp. de Deo. Francof. 1571. 4.

2. Diss. de animæ sentientis facultate interiore, ibid. 1572. 4.

3. Gratulatio Elisabethæ reginæ Angliæ dicata.

4. Gemeine Absolution und Gebet, wie dieselben nach der Predigt in der Kirche zu Cüstrin gesprochen werden. Wittenb. 1591. 4.

5. Typus doctrinæ orthodoxæ de persona et officio Christi. Witt, 1591. 4. Worüber die Universität Frankfurt ein Bedenken schrieb.

6. Brevis repetitio doctrinæ de persona et officio Christi. Witt. 1591. 4.

7. Orat. περι της ανθρωγνώσεως Christianæ, cum quinque doctrina, virtute et pietate ornatissimis viris summum in Theologia gradum conferret. Witt. 1591. 8.

8. Klagpredigt über den Tod Churfürst Christians zu Sachsen. Wittenb. 1591. 8.

9. Beweis, daß Pierius ein Erzcalvinist sey, sammt derselben Artikel Erläuterung und Beschuldigung des Gegentheils, ebend. 4. Schlegel beweißt im Leben Theoph. Gla-

sers, daß Pierius selbst der Verfasser gewesen sey. Vergl. Beytr. zu den A. und N. theol. Sachen, 1758. S. 475.

10. Diss. de peccato originali. Ibid.

11. Genöthigte Verneinung, d. i. daß es nicht wahr sey, was wider ihn Urbanius Pierius, in Druck ausgelassen. Heidelb. 1593. 12.

12. Bericht von dem Büchlein, so unter dem Namen der Wittenbergischen Studenten ausgegangen, in welchem sie Dr. Urban Pierium des Calvinismi halben zu entschuldigen unterstehen. Tübingen 1592. 4.

13. Bekenntniß von der mündlichen Niessung, ebend.

14. Schlußreden vom Bunde Gottes mit dem Menschen. Item vom Abendmahl, Kindertaufen, Ehestand. Zerbst 1599. 8.

15. Examen und Erläuterung der Leichenpredigt, welche Nicol. Blum bey der Enthauptung des Canzler Crell gehalten. Bremen 1602. 8. und 1611. 8.

16. Abfertigung Philippi Nicolai, Bremen 1603.

17. Apologie dieses Examens, ebend. 1604. 8.

18. Decas disputationum in August. Confess. gab Ludw. Crocius nach seinem Tode heraus.

19. Einen Brief an Pelargum, darin er diesem einen jungen Menschen empfiehlt, der die Lehre von der Allenthalbenheit verlassen: hat Schulz seiner 3ten Diss. de claris Marchicis eingerückt.

20. Als eine der größten Seltenheiten, wird in der königlichen Bibliothek zu Berlin ein Manuscript von ihm aufbewahret, historia Crypto Calvinismi in Saxonia, in teutscher Sprache, 2 Bände in 4. von 12 bis 14 Buch Papier.

21. In den fortgesetzten Sammlungen von A. und N. theol. Sachen, 1747 pag. 850, findet sich ein Brief, in welchem Thomas Bergemann dem Frankfurter Theologen Pelargo, von diesem Pierio schreibt.

22. Kurz Verzeichniß des wunderbaren und seltsamen Gesprächs, so Dr. Urban Pierius und Johann Salmuth mit Melch. von Langenow gehalten. 4. 1 Bog. Vergl. Unsch. Nachr. 1710. pag. 272. und abgedruckt im Jahrg. 1727. pag. 702—710.

23. De fœdere Dei, Amberg. 1595, steht in den VIII Disput. Herborn. Marburg. 1599.

24. De urbis Bremæ antiquitate, Consulumque et Senatorum ordine Elogium, in nuptiis Henr. Baleri, 1609. 138 Elegische Verse, steht in den Fastis consular. et senatoriis von H. Post, pag. 61—70 abgedruckt.

Pierens (Franz) ein Sohn des Kaufmanns Franz, aus Flandern, gebohren zu Bremen am 29. Sept. 1593, gieng von den hiesigen Schulen 1614 auf die Universität zu Mar-

burg, blieb drey Jahre daselbst, anderthalb Jahr zu Heidelberg und 6 Monate zu Leyden, kehrte kurze Zeit nach Bremen zurück und reisete 1619 durch Frankreich, England, die Niederlande und Teutschland, kam 1621 wieder in seine Geburtsstadt, wurde im August 1625 Professor der Rechte am Gymnasio, den 11. April 1636 Rathsherr, den 17. Jan. 1645 Richter, den 20. May 1655 Burgermeister, und starb am 25. März 1665. Progr. fun. Er schrieb:

1. Disp. jurid. de novi operis nunciatione, Brem. 1636. 4.

2. De Tutelis, 1634. 4.

3. Donellum enucleatum.

Pierens (Franz) ein Sohn Franzens, gebohren am 3. März 1637, gieng von den hiesigen Schulen 1658 den 22. März über Frankfurt und Cölln nach Holland, studirte zu Harderwyk, Utrecht und Leyden, kam den 24. Sept. 1661 wieder nach Bremen, kehrte bald nach Holland zurück und wurde zu Leyden beyder Rechte Doctor. Reiste durch die vereinigten und spanischen Niederlande nach Frankreich und England, nachdem er einige Wochen in Bremen gewesen, am 2. April 1663 über Hamburg, Lübeck und Pommern nach Dänemark, practicirte darauf in Bremen und starb am 3. April 1667 an der Schwindsucht. Progr. fun. Er schrieb Disp. de publ. judiciis, Lugd. 1661 m. Aug.

Plander (Johann) wurde am 4. Jun. 1554 Rathsherr und starb am 26. Oct. 1580.

Plesken (Meinhard) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 8. Jun. 1696, war der Sohn eines angesehenen Kaufmannes und das Zehnte von den 22 Kindern seines Vaters. Schon im sechsten Jahre besuchte er die Domschule, 1712 trat er in das Athenäum und disputirte sehr oft, hielt 1716 eine selbst ausgearbeitete Disputation, in welcher er wider den Johannes Markius und andere behauptete, Judam Iscarioten Sacræ Eucharistiæ convivam fuisse, und gieng gleich darauf auf die hohe Schule zu Wittenberg, wo er Philosophie, Physik, Mathematik, politische, Kirchen- und Gelehrten-Geschichte auch Theologie studirte, fleißig disputirte und 1717 ein Mitglied der Gesellschaft wurde, die den Namen Colligentium führte. 1718 reisete er in Familienangelegenheiten nach Bremen, und unterdessen ertheilte ihm die philosophische Fakultät auf Dr. Læschers Empfehlung abwesend und ungesucht, die Magisterwürde. Dieser Ehre sich nicht unwürdig zu bezeigen, vertheidigte er im Jahr 1719 unter Wichmannshausen eine gelehrte Abhandlung, de columnis æneis (Jachin et Boas) in porticu a Salomone positis, und erwarb sich die Erlaubniß, nicht nur auf dem obern Catheder zu disputiren, sondern auch seinen

Hörsaal zu eigenen Vorlesungen zu eröffnen. Zu Anfang des Jahres 1720 disputirte er zweymal als Präses, de Benjamine parvo, und seine Vorlesungen über die Logik, Metaphysik, hebräische Grammatik und philosophische Historie fanden einen großen Beyfall. Er hatte auch viele Hoffnung, Adjunct der philosophischen Fakultät zu werden, allein der Ruf zum Subrectorat an der Domschule in Bremen, den er 1720 erhielt, zog ihn aus seiner akademischen Laufbahn zurück. Dieses Amt trat er am 4. Sept. d. J. mit einer Rede an, Utrumne in academia, an in gymnasio docere, sit difficilius? Der Rath zu Stade trug ihm 1724 das Rectorat seines Gymnasii auf, er nahm aber den Ruf nicht an, folgte jedoch 1725, als er zum zweyten Prediger an der Nikolaikirche daselbst berufen wurde. 1728 wurde ihm nach dem Tode seines Collegen, die Besorgung dieser Gemeine allein überlassen; 1733 ward er königlicher Consistorialrath in Stade, und 1740 Mitglied der königlich teutschen Gesellschaft in Göttingen. Im Jahr 1743 erhielt er die Würde eines Consistorialrathes zu Hannover und Generalsuperintendens zu Celle, 1748 beehrte ihn die Universität zu Göttingen mit dem theologischen Doctorate, 1753 ward er kränklich und starb am 30. May 1757. Vergl. J. H. Steffens billigstes Denkmahl der Hochachtung und Liebe in der Lebensgeschichte Meinh. Pleskens, Celle 1757. 4. Beytr. zu den Actis histor. eccl. Bd. 3. S. 810—825. Nachr. von Niedersächsischen Gelehrten, I. 65 f. Pratjens Gesch. der Domschule zu Bremen, 3. St. pag. 32.

§§. 1. Diss. præs. Gerardo Mejero, qua demonstratur, Judam Iscarioten sacræ Eucharistiæ convivam fuisse. Brem. 1716. 4. 4 Bog. Sie ist 1727 ohne Anzeige des Orts nachgedruckt worden.

2. Syllabus plagii vel damnatorum vel accusatorum. Steht in dem apparatu societatis colligentium literario, 1ste Samml. Wittenb. 1717. pag. 157 f.

3. Syllabus novus ejusd. argumenti, ebend. in der 2ten Samml. pag. 349 f.

4. Diss. philol. de columnis æneis in porticu templi a Salomone positis. Witt. 1719. 4. 1 Alph. 5 Bog. Præs. Jo. Christ. Wichmannshausen.

5. Exercit. philol. prior de Benjamine parvo, ex Ps. 68, 28. Witt. 1719. 2 Bog. 4. Posterior, ibid. 1720. 2 Bog. 4.

6. Daß ein seliger Tod der Hauptzweck alles Studirens sey. Eine Parentat. Witt. 1720. Fol. 4 Bog.

7. Disp. de homine, in cujus naso est spiritus, ad Jes. II. 22. Brem. 1722. 4. 4 Bog.

8. Die Lieblosigkeit der heutigen Welt. Eine zu Oldenburg gehaltene Gastpredigt. Bremen 1723. 4. 4 Bog.

9. Eine ihrem himmlischen Bräutigam zugebrachte Jungfrau. Parentat. über 2 Cor. XI. 2. Bremen 1724. 4. 3½ Bog.

10. Disp. de quibusdam pro existentia Dei argumentis frustra sollicitatis. Stadæ 1725. 4. 5½ Bog.

11. Series docentium in Athenæo scholaque cathedrali Bremensi, s. Progr. ad Orat. valedictoriam Bremensem. Stadæ 1725. 4. 1 Bog.

12. Das wachsame Auge derer, die im Herrn entschlafen. Parentat. auf die Regierungsräthin von der Lieth. Stade 1740. Fol. 8 Bog.

13. Die Ehre derer, die Gott ehren. Parent. auf den Regierungsrath von der Lieth. Stade 1740. Fol. 8 Bog.

du Plessis (Ludwig) wurde nach der Wiederrufung des Edicts von Nantes, 1684 französischer Prediger in Bremen und starb im April 1686.

Pletzer (Adolph Ludwig Friedrich) wurde am 4ten März 1792 zu Preuß. Minden von bürgerlichen Eltern gebohren, besuchte in seiner Vaterstadt die lateinische Schule, gieng Ostern 1810 nach Halle und studirte dort Theologie; übernahm 1813 zu Enger in der Grafschaft Ravensberg eine Lehrerstelle bey den Kindern mehrerer Familien; verwechselte diese Stelle 1814 auf Aufforderung des Dr. und Schulraths Hanff, Prediger zu St. Simon in Minden, mit einer ähnlichen daselbst; wurde im Herbst desselben Jahres pro Candidatura tentirt und examinirt und in Candidatorum numerum aufgenommen. Er errichtete 1816 eine Knaben- und Töchterschule als Vorsteher und erster Lehrer derselben, erhielt am 23. März 1817 in der Schloßkirche zu Bückeburg die Ordines, wurde von der Gemeinde zu St. Stephan am 16. May zum zweyten Prediger erwählt und trat sein Amt im August desselben Jahres an.

Polemann (Erdwin Hermann) war zu Wildeshausen am 21. Dec. 1663 gebohren, wo sein Vater Johann damals Prediger war. Als dieser 1665 Dompastor in Bremen wurde, erhielt er daselbst seinen ersten wissenschaftlichen Unterricht, und da es die Kränklichkeit des Vaters unmöglich machte, auf die Erziehung des Sohnes gehörig zu achten, kam er nach Osnabrück und zugleich unter die besondere Aufsicht des Superintendenten Meiers. Nach des Vaters Tode besuchte er 1680 die Schule in Celle, 1685 die Domschule in Bremen; 1687 begab er sich nach Jena, wo er zwey Jahre blieb, wiederholte in Bremen seine Collegia, hörte dann den Edzard in Hamburg ein Jahr in der hebräischen Sprache, und reiste nach Holland. Er war aber kaum drey Monate daselbst gewesen, erhielt er 1690 den Ruf zum Subrectorat an die Domschule in Bremen; wurde 1694 Conrector und 1699 Rector. Alter und Schwäche nöthigten ihn, 1732 sein Amt niederzulegen, und er starb am 29. Oct.

1733. Pratje Gesch. der Domschule in Bremen, 2. St. pag. 41 ff. Von seinen Schriften giebt sein Sohn Hermann Matthias, in einer Schrift, die das Leiden Christi vor dem göttlichen Gericht aus Ps. 18, 5. 6. vorstellt, Bremen 1736, folgende Nachricht.

§§. I. Programmata:

1. In obitum Rect. Lipstorpii, Brem. 1695. 4.

2. De jure regio, 1696. 4.

3. De solidis regnorum rerumque publicarum fulcris, pietate et justitia, 1700.

4. In obitum Superint. Lochneri, 1700. Abgedruckt in Pippingii Decad. P. I. pag. 821 f.

5. In Genes. XXII. 17. 1701.

6. De sapientia et sapiente, 1701.

7. De antiquitate scholarum publicarum, ad aud. orat. inaug. J. Chr. Domleri, Grammatici, 1701.

8. De colendis magnorum principum nominibus, 1702.

9. De diversis animalium speciebus eorumque loquela, ac de avium orbu etc. 1702.

10. De ignis et solis cultu, 1702.

11. De religione cum imperio conjungenda, 1703.

12. In 2 Reg. II. 9. 1703.

13. De variis portarum denominationibus earumque usu vario, 1704.

14. Contra Thom. Burnetum, statuentem, modernam rerum formam a primæva facie immane quantum esse mutatam post diluvium, 1704.

15. De die natali, deque Magorum adventus ad cunas Servatoris tempore, 1705.

16. De sacris gentilium ex Oriente ortis, ac de eo, cur Ethnici caput Aselli in templo judaico sacratum fuisse dixerint, 1706.

17. De eo; an nihil nevi quicquam Philosophiæ aliisque scientiarum partibus superaddi vel inveniri possit, an vero omnia antiquis fuerint cognita, 1706.

18. De templis antiquorum atriisque templi Hierosolymitani, 1707.

19. in obitum b. D. Andr. a Mandelsloh, 1707.

20. De captivitate et felici cum aliis X. tribuum in patriam terram reditu, 1708.

21. In obitum Luneb. Mushardi, 1708.

22. De præstantia hominis, ejusque creatione, 1708.

23. De magnificis principum regumque titulis, 1709.

24. De eo: An, cœtu ex servitute Ægyptiaca liberato, præter Josuam et Calebum, nemo sospes et incolumis terram Canaan intraverit, 1710.

25. In Joh. VII. 51. 1710.

26. De oraculis gentilium contra A. von Dalen, 1711.

27. In obitum claræ Lappenbergiæ, 1711.

28. De prophetis V. T. et de eo: an omnis Prophetia sub templo secundo prorsus cessaverit? 1711.

29. De Nilo, 1712.

30. De eo: An Nilus ita quotannis exundet, ut illuvie sua Ægyptum ita fœcundum reddat, ut nullis illa nubium imbribus, sed terræ tantum sudore et fluminis illius incrementis foveatur? 1712.

31. De vestibus sacerdotis M. die piaculari expiationis, 1712.

32. De festo Pentecostes, Hierosolymis, post Christi ascensionem celebrato, 1712.

33. In obitum Ulrici Menten, 1712.

34. In Deutron. 32, 39. 1713.

35. De causis cur hodie studia tantopere contemnantur? 1714.

36. In Genesin 30, 20. 1714.

37. De reditu Servatoris ex Ægypto, Matth. II. 15. 1715.

38. De Elia, Propheta, egregio Christi typo, 1715.

II. Disput. Philosoph.

1. Mentem humanam esse rem conditam, 1694.

2. Disp. prælimin. de Philosophia in genere, ejusque constitutione, 1696. 4.

3. De Philosophiæ partibus earumque divisione, 1696.

4. De natura Metaphysicæ ejusque a Logica distinctione, 1696.

5. Disp. phys. de tenebris Ægyptiacis ad Exod. X. 21. 1694.

III. Disp. Philolog.

1. De Beelzebub, 1707. 4.

2. De lapide sic dicto angulari, 1707. 4.

3. Observ. in Genes. 49, 10. Sie stehen im IX. Bande der Miscellan. Lisps. pag. 1—11.

4. Exercitationes XXII. de pleonasmis script. sacræ, Stade und Bremen, 1713 bis 1732.

Polemann (Jacob) war von 1603 bis 1613 Stadtvogt in Bremen.

Polemann (Johann) ein Sohn des gräflich Tecklenburgischen Gerichtshalters Lambert Polemann, gebohren zu Osnabrück am 9. Aug. 1623. Da er den Vater früh verlohr, so lebte er von 1628 bis 1633 mit seiner Mutter, als ein vom Bischof Franz Wilhelm vertriebener Lutheraner, entfernt von Osnabrück. (Rœlings Osnabrückische Kirchengesch. S. 153 und 165.) Als aber am 1. May 1634 die Rathsschule den Lutheranern wieder eröffnet wurde, kam er in die Stadt zurück. Im Jahr 1644 gieng er von der dortigen Schule auf die Universitat Königsberg, 1647 nach Rostock, wurde 1648 Prediger zu Alfhusen im Stifte Osnabrück und

1650 zu Wildeshausen, wo er nur zwölf Lutherische Familien vorfand, durch seine erbaulichen Vorträge aber die Hälfte der Einwohner bewog, in die Lutherische Kirche zu treten. Im Jahr 1651 wurde er zu Rinteln Magister, am 21. Jun. 1665 vierter Domprediger in Bremen, und starb am 17ten April 1680. Vergl. B. Oelreichs Leichenpredigt auf ihn. Bremen 1680. 48 S. aus Ps. 116, 12—18. Wohl gelebt, wohl gestorben.

§§. 1. Positiones miscellaneæ, præside M. Reinh. Kœnig. Rint. 1651. 4.

2. Christliche Trauer- und Trostpredigt bey Beerdigung des Mag. Meinhard Molanus Hausfrauen, Rinteln 1660. 4. 6½ Bog.

Pommerschen (David) war an die 40 Jahre Collega des Pädagogii in Bremen, trat sein Amt 1569 an und starb 1609.

Porthusen (Hermann) ein geschickter Bremischer Künstler, welcher auf eine neue Art Glasgemählde erfand, einige im Jahr 1773 an die königliche Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen schickte, die den verdienten Beyfall erhielten.

von Post (Alb. Herm.) ein Sohn des Burgermeisters Liborius Diedrich, geb. am 15. Nov. 1777, studirte zu Göttingen, wurde dort am 2. Aug. 1800 beyder Rechte Doctor, nachdem er auserlesene Sätze, de testamenti factione conjugum secundum statuta Bremensia, 20 S. in 4. vertheidigt hatte, in demselben Jahre zu Göttingen Notarius Cæsar. und den 19. Sept. 1808 Rathsherr in Bremen. Während der franz. Herrschaft bekleidete er das Amt eines Tribunalrichters, und trat am 6. Nov. 1813 wieder in seine Rathsherrnstelle ein.

§§. 1. Ueber d. allg. eheliche Gütergemeinschaft in Hinsicht auf Theilung u. Todesfall, nach Br. Stadtgesetzen. Hann. 1802. 68 S.

2. Sind befestigte Verzierungen eines Hauses Pertinenzen desselben? Nach den Vorschriften des Röm. Rechts und des Code Napoleon. Bremen 1811. 36 S. 8.

3. Realregister zum Hans. Bülletin. Bremen 1812. 154 S. 8.

von Post (Heinrich Gerhard) ein Sohn des Syndikus Simon Hermann, gebohren am 4. May 1754, erhielt am 7. Aug. 1780 zu Göttingen die Würde eines Dr. der Rechte, defensis thesibus instar Prodromi diss. de cura ampl. Senatus Brem. circa rem nauticam, quam Diss. paulo post edidit, und wurde am 23. Aug. 1782 Archivarius in Bremen.

von Post (Hermann) Sohn des Kaufmanns Simon Hermann, war zu Bremen am 3. Oct. 1693 gebohren, trat 1710 am 30. Oct. aus dem Pädagogio in das Gymnasium, nachdem er eine Rede in lateinischen Versen, de duplici victoria Caroli III. regis Hispaniæ gehalten hatte, reiste 1711

nach Frankfurt am Mayn, die neue Kaiserwahl in Gesellschaft des Dr. David Dwerhagen zu sehen, der auch nachher mit ihm nach Heidelberg gieng, worauf er wieder nach Bremen zurückkehrte, am 14. Febr. 1713 eine selbst ausgearbeitete Rede, de rebus gestis Principis Eugenii; und am 29. Jun. seine Abhandlung, die unten angeführt ist, vertheidigte. Am 6. Jul. 1713 begab er sich auf die Universität zu Utrecht, zwey und ein halb Jahr darauf nach Leipzig, gieng 1716 nach Erfurt, wurde dort am 20. Oct. dieses Jahres beyder Rechte Doctor, besah in Gesellschaft seines Lehrers und Freundes, Johann Jacob Mascows, den Reichstag zu Regensburg, den Baierischen und Kaiserlichen Hof, und hielt sich einige Zeit in Wien auf, den Reichsproceß zu lernen; gieng darauf durch Tyrol, Venedig und Mailand nach Rom, alsdann über Neapel, Piemont und Savoyen in die Schweiz und nach Frankreich; von da nach Brüssel, den Haag u. s. w. und kam den 24. Febr. 1718 wieder nach Bremen, wurde am 27. Jan. 1727 erster besonderer Archivarius und Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft in seiner Vaterstadt, und starb am 17. Nov. 1762. Er war einer der stärksten Geschichtsforscher in Bremen. Vergl. J. H. Ahasverus Nachr. von dem Geschlecht, Leben und Eigenschaften des Hermann von Post, an Dr. Conrad Klugkist Leichenrede. Bremen 1762. Fol.

§§. 1. Als Auctor: de Caroli VI. Invictissimi Roman. Imper. Electione, Coronatione et aliis, quæ huc spectant. Brem. 1713 d. 29. Jun. Præs. Casp. von Rheden.

2. Diss. inaug. de divinis imperatorum titulis, eorumque origine, Erford. 1716 d. 20. Oct.

3. Verbesserte und setzte Heinr. Ikens Brema literata fort, Bremen 1726. 4. 156 S.

4. Fasti consulares et Senatorii inclutæ Reipublicæ Bremensis ab anno 1433 repetiti, et in præsens tempus producti, nunc primum editi, Brem. 1726. 4. 78 S.

5. Sammlung Bremischer Geschichte und Urkunden, aus dem Archive zusammengetragen. Ein Manuscript in 8 Foliobänden, das er kurz vor seinem Tode dem Archiv vermachte. Eine ungemein schätzbare Arbeit.

6. Abhandlung von dem der kaiserlichen freyen Reichsstadt Bremen zustehenden und niemalen unterbrochenen Sitz und Stimme auf den Reichstagen und bis auf den heutigen Tag. In J. D. Köhlers historischen Münzbelustigungen, Th. 19. S. 289 ff. Aus der Handschrift des Verfassers abgedruckt in Cassels Bremens. 1. Bd. pag. 376—398.

7. De felicibus ecclesiæ Bremensis initiis et ejus primorum episcoporum meritis, schediasma. In der Bibl. Bremens. Class. VI. Fasc. II. pag. 244—270.

8. Beurtheilung und Verbesserung der Gottschedischen Uebersetzung des Reinecke Fuchs im Bremischen Magazine, Bd. IV. Th. 2. S. 335.

9. Eine schätzbare Sammlung zu einem Bremischen Idioticon, welche er der teutschen Gesellschaft in Bremen schenkte.

von Post (Liborius Diedrich) des Archivarii Hermann Sohn, gebohren den 11. Jun. 1737, wurde zu Duisburg am 29. Jan. 1761 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de cauta applicatione L. I. C. ubi Pupilli educari debeant, Nov. 22. cap. 38. et cap. 67, de appellationibus, ward 1763 den 22. Jun. Archivarius zu Bremen, am 28. Nov. 1776 Rathsherr, am 10. Dec. 1802 Burgermeister, und legte am 16. Sept. 1808 seine Würde nieder. Als Archivarius arbeitete er gesammelte Nachrichten von dem alten Geschlechte derer Herren von Line aus, Fol. 1776. Mscpt.

von Post (Simon Hermann) ein Bruder des Liborius Diedrich, gebohren den 20. Sept. 1724, wurde zu Helmstädt den 21. März 1750 beyder Rechte Doctor, schrieb eine Disp. de utilis rei vindicationis speciebus earumque usu in concursu creditorum, Præs. Joh. Conr. Topp; den 29. Dec. 1753 Archivarius, den 22. Jun. 1763 Syndicus primarius, wie auch Director der Kanzley, leistete der Stadt an auswärtigen Höfen wichtige Dienste, und starb am 12. April 1808. Sein Bildniß ist von Pflugfelder in Kupfer gestochen.

von Post (Simon Hermann) Sohn des Simon Hermanns, gebohren den 9. Febr. 1764, wurde nach vorhergegangener Disp. de origine et natura juris censitici hereditarii Germanorum ejusque præcipuis ab Emphyteusi Romana differentiis, zu Göttingen am 1. Aug. 1789 beyder Rechte Doctor, den 16. Oct. dieses Jahres Secretarius zu Bremen, während der französischen Occupation Hypothekenbewahrer, und starb den 10. Aug. 1813.

de Pottere (Jacques) wurde zu Basel 1665 beyder Rechte Dr. und schrieb eine Disp. de nautico fœnore.

de Pottere (Petrus) war den 16. April 1619 gebohren, kam den 12. Jun. 1667 in den Rath und starb den 22. Febr. 1682.

Poujade, Pujadon, Pujadius (Joseph) war zu Montpellier in Frankreich gebohren. In der Zeit der Niederländischen Religionsunruhen verstattete der Landgraf Moritz von Hessen den Flüchtlingen, sich 1616 in seiner Residenz Cassel niederzulassen, und da mag Poujade angestellt worden seyn, diesen Leuten einen französischen Gottesdienst zu halten, ohne daß sie eine ordentliche Gemeine ausmach-

ten. Er bekam zu gleicher Zeit eine Professur der Philosophie am Collegio Adelphico Mauritiano, und wird auf dem Titel des lateinischen Glückwunschgedichtes zu seiner Hochzeit im Jahr 1618 Jur. utr. Doctor, Prof. und Pastor ecclesiæ Gall. Cassell. genannt. Gegen 1623 oder 24 wurde er Prediger der französischen Gemeine zu Bremen, wie lange er diese Stelle verwaltete, ob er hier gestorben, oder anders wohin berufen worden, ist unbekannt. S. Striders hessische Gelehrten Gesch. XI. 148. J. Ph. Cassels Nachr. von der französischen Gemeine in Bremen, ein Glückwünschungsschreiben an Gerhard von dem Busch. Bremen 1782. 4. pag. 11—13.

§§. 1. La consolation et conduite du Chrestien. Cassel 1717. 12.

2. Theses ethicæ, cum corolariis polit. et œconomicis, Resp. Heur. Jul. a Gittelde. Cass. 1618. 4.

3. Disp. ethica I. disp. II. de αγαθολογία, cum corollariis polit. et œconom. Resp. Henr. Lotz. Cass. 1618. 4. Disp. III. de virtute morali, cum coroll. polit. et œcon. Resp. Erasm. Henr. ab Harlingen, ibid. 1618. 4. Disp. IV. de αρεθολογια in specie, c. coroll. pol. et œcon. Resp. Joh. Albertus fil. Com. Solmens. ibid. 1618. 4. Disp. V. de virtutum principiis et instrumentis, c. coroll. pol. et œcon. Resp. Dav. Lud. Scheffer, ibid. 1618. 4.

4. Disp. polit. I. de republica ejusque variis formis, cum coroll. ethicis et œcon. Resp. Herm. Adolpus, Com. Solmens. Cassell. 1619. 4. Disp. II. III. IV. de magistratu togato tam summo quam subalterno, Resp. Dav. Lud. Scheffer, Cass. 1619. 4.

5. Prieres chrestiennes et extraordinaires pour tous les jours de la septmaine, Cass. 1620. 12.

6. Deux sermons solennels, l'un sur la reformation de l'eglise, l'autre sur la nativité de nostre Seigneur Jesus Christ. Ibid. 1620. 12.

7. Quatre sermons sur diverses doctrines necessaires, Cass. 1621. 12.

8. Pericles Mauritianus (de Mauritio Hass. Landgr.) oratio sub ejus autoritate habita per Franc. Thessenium a Parsaw, Cass. 1623. 4.

9. Sermons sur diverses matiéres necessaires au tems present, comme un brief sommaire et refutation de la doctrine des Arminiens, un Sermon de l'Antechrist etc. Breme 1627. 8. Die erste dieser Predigten ist teutsch übersetzt, unter dem Titel: Kurze und gründliche Widerlegung der gefährlichen Secten der heutigen verführerischen Arminianer, von J. T. S. SS. LL. C. Emden 1627. 4.

Præpositus (Jacob) siehe Spreng.

Pratje (Johann Heinrich) ein Sohn des Generalsuperintendenten zu Stade, gleiches-Namens, war zu Horneburg am 17. Jun. 1736 gebohren, erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, als dieser aber 1743 nach Stade an die Wilhadikirche zum Diaconus berufen wurde, übergab er ihn erstlich der Unterweisung des Candidaten Diedrich von der Heyde, schickte ihn nachher in die öffentliche Schule zu Stade, nahm aber zuletzt, um seiner mehreren Kinder willen, den Candidat Joh. Gotthard Schlichthorst zum Lehrer derselben an. Um Ostern 1755 gieng er nach Helmstädt und zwey Jahre darauf nach Göttingen, von wo er aber, der Kriegsunruhen wegen, nach Jena wanderte. Nach seiner Zurückkunft um Ostern 1758 wandte der Vater täglich zwey Stunden an, mit ihm die Theologie zu wiederholen und ihn im Griechischen und Hebräischen vorzüglich zu üben. Im Jahr 1760 ward er im Consistorium öffentlich geprüft, und in die erste Classe der Candidaten des Predigtamtes aufgenommen. Noch in demselben Jahre erhielt er das Amt eines Hauslehrers bey den Kindern des Pastor Olbers in Bremen, und übernahm zugleich einen Theil der Predigten des bejahrten Dompastors Johann Vogt, dessen Adjunct er 1761, doch ohne Hoffnung der Nachfolge wurde. Im Jahr 1766 ward er Mitglied der landwirthschaftlichen Gesellschaft in Celle und in demselben Jahr Pastor zu Steinkirchen im Altenlande, 1776 Pastor zu Beverstedt im Herzogthum Bremen, und 1780 zugleich Probst des Bremervördischen Kirchenkreises. Er war ein besonderer Liebhaber der Physik und Oekonomie, besonders aber der Bienenzucht und Gartenkunst, auch ein Mitglied der herzoglich Teutschen Gesellschaft zu Helmstädt und der Naturforschenden in Zürich, und starb am 5. Jan. 1789. Vergl. seinen eignen Aufsatz in der Nachricht von J. H. Pratjens Leben, S. 30—38. Celler Landesannalen, 3ter Jahrg. 3tes St. pag. 723.

§§. 1. Diss. (præs. Schubarto) de modo agendi cum iis, qui fidem non sentiunt. Helmst. 1757. 4.

2. Das Bild eines sterbenden Lehrers, über 1 Mos. 32, 10. Gedächtnißpredigt auf den Pastor Johann Vogt in Bremen, nebst dessen Lebenslauf und dem Verzeichnisse seiner Schriften. Bremen 1764. 4.

3. Landwirthschaftliche Erfahrungen, zum Besten des Landmannes. Eine Wochenschrift, 1. 2. 3. Quartal. Altona 1768. gr. 8.

4. Kurzgefaßte Beantwortung der Frage: ob unser Erdboden von einem Cometen etwas zu befürchten habe? Altona 1770. 8.

5. Das sehnliche Verlangen Gottes nach der Seligkeit der Menschen. Eine Wahlpredigt über 2 Cor. V. 19. Hamburg 1775. gr. 4.

6. Das Evangelium Matthäi mit einer Einleitung, Anmerkungen, Anwendungen und Anzeige des Inhalts der Capitel, als ein Versuch ähnlicher Arbeit über das ganze neue Testament. Hamb. 1775. 8.

7. Ellipses hebraicas Waltheri, ex editione Schoettgenii denuo edidit et observationes suas adjecit. Lips. 1782. 8.

8. Anweisung zur Anlegung, Wartung und Erhaltung eines Obstgartens, aus eigenen Bemerkungen, in 20 Briefen: nebst einem Anhange in 15 vermischten ökonomischen Abhandlungen und einem Verzeichnisse der auf dem adelichen Gute des Majors von Scheiter zu Altlüneberg in den Plantagen befindlichen aus- und inländischen Gewächsen, auch mit Bemerkungen, aus dem Hausvater, Dietrichs Pflanzenreiche und andern Schriften. Göttingen 1782. 8.

9. Predigten für Landleute über epistolische, evangelische und andere freye Texte. Hamb. 1783. 8.

10. Allgemeines ökonomisches Magazin, 1. Jahrgang, 1. Bd. Hamb. 1783. 8. Des 1sten Jahrganges 2ter Bd. 1783. 8.

11. Lesebibliothek für alle Stände, von mannichfaltigem Inhalte und verschiedenem Werthe, 1stes Bändchen. Hamb. 1783. 8. 2tes und 3tes, ebend. 1784.

12. *Ἐπιςτολη προς τον πατερα, τον ἀγαπητον εἰς μνημοσυνον της ἡμερας* XIV. *του Απριλλιου, εν ᾗ προ ἐτων πεντεκοντα εις διακονιαν του λογου του Θεου εἰσηχθη. Εν Γοττιγγη. αψπδ.* 8. Eine lateinische Uebersetzung von Hermann Schlichthorst erschien in diesem Jahre in Versen.

13. Kurz gefaßte Nachrichten von dem Leben, den Schriften und der Familie des Generalsuperintendenten Pratje, mit der Geschlechtstafel. Stade 1784. 4. 72 S. mit der lateinischen Uebersetzung der griechischen Epistel.

14. Verschiedene Gedichte, bey verschiedenen Gelegenheiten.

15. * Oekonomisches Portefeuille, 4 Bände, Lübeck 1786—1789. 8.

16. Aufsätze in den Göttingischen gemeinnützigen Abhandlungen.

17. Ausser vielen ökonomischen Beyträgen, stehen von ihm im Hannövrischen Magazine:

a) Von den Quellen so vieler üblen Leidenschaften und Gewohnheiten der Menschen. Jahrg. 1770. S. 337 ff.

b) Beweis, daß man unter der Buche bey Gewittern nicht sicher sey. Ebend. 1782. St. 12.

c) Von Paul Olarides Verdienste um Spanien und die Provinz Sierra insonderheit, nebst dem traurigen Schicksal desselben. Ebend. 1779. St. 11. Ist auch im Hildesheimischen Wochenblatt eingerückt.

d) Beschreibung einiger merkwürdigen ausländischen Bäume und Sträucher, die hin und wieder in den Reisebeschreibungen vorkommen. 1ster Brief, ebend. 1783. St. 11. 2ter Brief, St. 28. 3ter Brief, St. 50. 4ter Brief, 1784. St. 72.

e) Etwas von schwarzen Fliegen und Mücken, für den Naturforscher, 1783. St. 84.

Preen (Reimar) wurde 1507 Rathsherr und starb 1521.

Preuel oder Proyel (Adam) war zu Blüthkappel im Herzogthum Zweybrücken am 4. Febr. 1605 gebohren, wurde Lehrer und Moderator der Schule zu Hornbach, darauf Rector zu Zweybrücken, 1651 Pastor zu Frankfurt, am 29. Jun. 1657 Prediger der französischen Gemeine in Bremen, und zugleich teutscher Prediger den 20. Jul. 1658 an der lieben Frauenkirche, wurde 1660 vom Schlage gerührt und starb den 10. Oct. 1661. Kirchenbuch. Ich kenne von ihm ein lateinisches Gedicht auf den Tod des Geheimen Raths Matth. Wesenbeck. Bremen 1659. 4.

§§. Alcoranum Mahumedanum, d. i. der Türken Religion, Gesetz und Gotteslästerliche Lehr, mit einer schriftmäßigen Widerlegung. Nürnb. 1644. 4.

Preyswerk (Johann) beyder Rechte Dr. und seit den 28. April 1618 Syndikus in Bremen, gieng 1628 mit dem Rathsherrn Nic. Regenstorf nach Wien, das Decret, welches die Stadt Minden wegen der Stapelgerechtigkeit erhalten hatte, so wie die Forderung Tillys von 20000 Rthl. zu hintertreiben, wohnte 1629 zu Lübeck den dänischen Friedenstractaten bey, und gieng im September d. J. nach Magdeburg, gerade den Tag nachher, als die Belagerung durch gütlichen Vergleich aufgehoben ward. Alsdann hielt er sich 4 Monate im Haag auf und starb zu Bremen am 19ten März 1631.

Probst (Jacob) siehe Spreng.

Prott (Nicolaus) wurde zu Leyden beyder Rechte Dr. und schrieb conclusiones legales de compensatione.

Prytz (Erich) war von 1683 bis 1690 Intendant in Bremen und wurde als Amtmann, mit Beybehaltung des Intendanten Titels, nach Rothenburg versetzt.

Pundsak (Johann) war zu Bremen am 28. May 1729 gebohren, wurde am 24. Dec. 1753 beyder Rechte Dr. zu Göttingen, nachdem er seine Inaugur. Disp. de lega-

to liberationis ab indebito vertheidigt hatte, gieng darauf auf Reisen, ward den 1. Jul. 1755 Rathsherr, führte die ansehnlichsten Gesandschaften an königliche und fürstliche Höfe, zum Nutzen der Stadt glücklich aus, erhielt den 2ten Febr. 1775 die Burgermeisterwürde, und starb den 22. Nov. 1787.

Puttemann (Gerd) kam 1562 den 16. Jul. in den Rath, dankte den 8. Jul. 1590 ab und starb den 18. Jun. 1592.

Q.

von Quackenbrügge (Johann) auch Otterstedt genannt, wurde gegen 1554 Prediger zu Otterstedt im Herzogthum Bremen. Er weigerte sich, Joh. Timanns farraginem zu unterschreiben, trat auf Albert Hardenbergs Seite, wurde 1562 Prediger an der lieben Frauenkirche zu Bremen, und starb am 14. Jan. 1574. Pratjens Brem. und Verdnisches Hebopfer, 1. Bd. pag. 1128.

R.

von Ræsfeld (Daniel) Johannis Bruder, war im November 1665 gebohren, ward den 8. Jan. 1716 Frühprediger zu Martini mit 40 Rthl. Gehalt, welcher aber bald auf 150 gesetzt wurde, den 13. Oct. 1724 ordentlicher Prediger bey der Gemeine zu St. Michaelis in der Vorstadt Bremen, und starb den 28. Jul. 1749. Br. lit. pag. 107. Cassels Bremensia, I. 167, in beyden ist der Todestag unrichtig angegeben.

von Ræsfeld (Daniel) ein Sohn des Doctors der Rechte Johann, gebohren im May 1717, wurde Dr. der Arzneykunst zu Jena am 5. Jun. 1745, mit einer Disp. historiam variarum methodorum defendendi homines a variolis, iisdemque medendi, practicirte zu Bremen und starb den 29. Oct. 1773.

von Ræsfeld (Georg) Daniels Vater, war am 28. Sept. 1650 gebohren, kam den 13. Oct. 1694 in den Rath und starb den 6. Jan. 1696.

von Ræsfeld (Helias Arnold) war im August 1665 zu Bremen gebohren, wurde 1702 Notarius Cæsar. publ. und starb den 18. Nov. 1731. Br. lit. pag. 107. Eigne

Samml. Er versprach 1712 verschiedene Schriften, darinnen große Künste und Geheimnisse sollten entdeckt werden, und wollte eine neue Schreibart lehren, wodurch man mit etlichen wenigen lateinischen Buchstaben den eigentlichen Ton eines jeden Worts in allen Sprachen genau ausdrücken und jede Sprache in einer Stunde lesen könnte. Auch versprach er eine allgemeine Sprache, die alle Völker, ohne daß wir ihre und sie unsere verständen, zu lehren, die sich in 24 Stunden lernen ließe. Er hat damit aber nicht mehr als Kircher, Becher u. a. m. ausgerichtet. Neuer Büchersaal, XVII. Oeffnung, S. 374.

von Ræsfeld (Johann) Johannis Sohn und Bruder Daniels, wurde 1720 gebohren, erhielt zu Halle nach vertheidigter Disp. de legato dotis constituendæ, am 2. Oct. 1750 die Würde eines Doctors der Rechte und starb im Jahr 1761.

von Ræsfeld (Johann) Sohn des Senators Georg, gebohren den 18. Jun. 1682, besuchte die hiesigen Schulen, hielt den 15. Aug. 1703 eine Disp. de utili actione servi corrupti, und gieng darauf nach Frankfurt an der Oder, zwey Jahre später nach Marburg, wurde dort am 6. May 1706 mit einer Disp. absque præside, de pactis ipsam rem afficientibus beyder Rechte Doctor, reisete durch Teutschland, Holland und Brabant, kam am Ende des Jahres 1706 wieder nach Bremen, practicirte und starb den 5. Jan. 1737. Progr. fun.

Rahausen (Johann Heinrich Martin) der Sohn eines verdient gewesenen Predigers zu Abtsbessingen im Schwarzburgischen, gebohren im April 1755, besuchte seit 1770 die Klosterschule zu Roßleben, gieng 1777 auf die Universität zu Wittenberg, studirte Theologie, Philosophie, Geschichte und Philologie, endigte seine akademische Laufbahn zu Halle, und war zugleich ein Jahr Lehrer einer lateinischen Klasse am dortigen Waisenhause. Darauf wurde er Informator bey den Kindern der verwittweten Hofräthin Deitgen in Bernburg, und nachdem er am 7. Dec. 1780 examinirt war, drey Jahre der Gehülfe seines alten Vaters im Predigen. Nachdem er auch zwey Jahre die Kinder des Verwalters Warnecke zu Hübenthal im Hessischen unterrichtet hatte, zog er nach Bremen, und trat bald darauf eine Hofmeisterstelle zu Varste bey Verden im Hause des Landraths von Heimbruch an, wo er sieben Jahre blieb; während dieser Zeit schlug er im Jahre 1789 ein Pfarramt in seinem Vaterlande, so wie nachher im Jahre 1791 und 1793 aus, begab sich wieder nach Bremen, errichtete ein Erziehungsinstitut, das unter manchen Abwechslungen noch fortdauert, bekam am 3. Febr. 1786 vom Stader Consistorio

die Erlaubniß, in den Herzogthümern Bremen und Verden zu predigen, und ohne Kosten am 23. April 1793 die Würde eines Doctors der Philosophie, von der Universität Wittenberg. Vergl. Salomonis carmen melicum quod canticum canticorum dicitur, von Conr. Gottlob Anton, Wittenb. 1793. gr. 8. wo S. 100 ff. sein Leben stehet.

§§. 1. Die Leges navales, Erasmi Roterod. Teutsch übers. Bremen 1783, in Joh. Andr. Engelbrechts Assecuranz- und Haverenordnung, Bremen 1783. 8.

2. Flüchtig entworfene, der Nothwendigkeit und der Pädagogik zugehörende Auskünfte. Bremen 1808. 8. 39 S.

3. Nachtrag vergessener Pflicht bey des Pastor Heerens Amtsjubiläo, 1804. 8.

4. Viele Gelegenheitsgedichte. Auch liegt noch manches zum Druck fertig.

Raidius (Balthasar) Medic. Dr. wurde 1614 Professor der Arzneykunst am Gymnasio zu Bremen, er scheint aber, wie aus Matth. Chytræi Obl. Melr. num. 54. erhellet, hier nicht recht zufrieden gewesen zu seyn, denn er legte, als er 1624 Erzbischöflicher Leibarzt wurde, seine Professur nieder, ward dann am pfälzischen Hofe Leibarzt, hernach dasselbe bey dem Churfürsten zu Cölln und wurde katholisch. Iken Orat. pag. 111.

§§. 1. Disp. de epilepsia, 1614 d. 6. Sept. Witteb.

2. Prolegomena in anatomen corporis humani. Disp. I. Witteb. 1614. Disp. II. de ossibus, Brem. 1615. Disp. III. ibid. de Cartilaginibus ligamentis membranis et villis, 1615. Disp. IV. de venis, 1615. Disp. V. de arteriarum et nervorum historia, 1615. Disp. VI. de tribus corporis humani partibus, 1616.

3. Disp. de Vertigine, Brem. 1620.

4. Disp. de Phthysi, ibid. 1624.

Ratjen (Dionysius) war zu Bremen am 6. August 1746 gebohren, erhielt die juristische Doctorwürde zu Marburg am 5. April 1770, mit einer Disp. remedium indemnitatis separatio ad Lib. 2. C. de Bonis autoritate Jud. possidendis, wurde den 15. Dec. 1775 beym Criminalgericht in Bremen angestellt und starb den 10. May 1780.

Rauch (Wigand) war von 1520 bis 1525 Stadtvogt in Bremen.

Rauschelbach (Justus Theodor) ein sehr geschickter Organist und Componist, war am 7. März 1755 in Gotha gebohren, wo sein Vater als Cantor stand, und von dem er auch den ersten Unterricht in der Musik, den wissenschaftlichen aber auf dem dortigen Gymnasio erhielt. Nachdem er sich in Leipzig weiter ausgebildet hatte, ward er 1778 Orga-

nist zu Otterndorf im Lande Hadeln, 1790 dasselbe an der Domkirche zu Bremen, und starb im Oct. 1813. Seine herausgekommenen musikalischen Arbeiten wurden mit vielem Beyfalle aufgenommen.

Rayoth (Pierre) aus der Stadt St. Julian in der Grafschaft Mömpelgard, lehrte seit 1636 die französische Sprache in Hamburg, und wurde 1642 zu Bremen Sprachmeister der französischen Gemeine. (Molleri Cimbria literata, Tom. II. pag. 688.)

§§. 1. Grammatica linguæ Gallicæ, Helmstadii 1656. 8.

2. Nucleus linguæ Gallicæ, Witteb. 1659. 8.

3. Solida linguæ Gallicæ fundamenta ex celebrioribus Grammaticis eruta, et inplurimis aucta et emendata, secundum novissimam pronunciationem. Witteb. 1667. 8. war schon vorher französisch erschienen, Hamb. 1636.

4. Gemma linguæ Gallicæ.

5. La Base, ou le vrai fondement de la langue Francoise, non moins necessaire a ceux deja d'aagé, qu'aux petits enfans; amateurs de la susdite langue, desirans s'accoutumer, ou parvenir, à la naive pronouciation d'icelle, et selon, qu'elle est pour le jourd'hui prononcée, Hamb. 1636. 8.

6. Deux tables des declinaisons et conjugaisons Francoises, Hamb. 1636.

7. Dialogues ou colloques François et Allemands, Hamb. 1636. 8.

8. Nomenclature historiale et fabuleuse, traittant 1. de l'homme et de ses parties, 2. des habits avec leurs appartenances, 3. du manger et boire, 4. de la monstrueuse gourmandise d'aucuns hommes du temps passée, 5. de l'ivrongnerie, Hamb. 1636. 8. Französisch und Teutsch.

9. Der kleine Catechismus Lutheri, Französisch und Teutsch. Hamb. 1637. 8.

10. L'ecole de bonne grace, oder die Schule der Höflichkeit, in sich begreifend die Schuldigkeit eines rechtschaffenen Kindes und Schülers gegen Gott und seine Eltern, auch wie er sich in Höflichkeit üben solle. Hamb. 1638. 8.

11. Le Soulas des Gretiens, Bremen 1640. 8. Helmstæd 1657. 12.

12. Jardin de plaisance, ou le printemps de la jeunesse, colloques, Französisch und Teutsch, Bremen 1642. 8.

13. Le Souhait des Allemans, in sich haltend, 1. Grammaticam, 2. Syntaxin, 3. Complementierbuch, 4. Epistelformular. Bremen 1643. 8. Enthält Nachrichten von seinem Leben.

14. Miroir des Vertus. Vices et du train des hommes. Celle 1658. 12.

15. Recreation de la jeunesse, ou recueil d'histoires et apophtegmes, pour se divertir, Wittenb. 1660. 8.

Regemann (Johann Gottfried) gebohren zu Dösseln im Magdeburgischen am 24. Dec. 1670, wurde Doctor der Arzneykunst zu Erfurt am 17. Nov. 1697 mit einer Disp. de Herniis, practicirte seit den 1. Febr. 1712 als Arzt in Bremen, und starb den 8. Sept. 1725. Br. lit. 108.

Regenstorp (Carsten) der Vater Heinrichs und Nicolai, kam 1571 im Juny in den Rath, dankte den 19. Jan. 1582 ab und starb den 11. May 1591.

Regenstorp (Heinrich) Carstens Sohn, wurde den 30. Aug. 1596 Rathsherr, und starb den 21. Nov. 1623.

Regenstorp (Heinrich) ein Sohn Nicolai, gebohren am 5. May 1602, wurde den 9. Jan. 1649 Senator und starb den 18. Jun. 1651.

Regenstorp (Nicolaus) beyder Rechte Dr. wurde den 16. Aug. 1567 gebohren und war ein Sohn Carstens, kam den 25. Nov. 1623 in den Rath, ward den 19. Nov. 1625 Richter, den 7. Jan. 1635 Burgermeister, legte den 6. Jan. 1649 seine Würde nieder und starb den 7. April 1650. Im Jahr 1628 gieng er mit dem Syndicus Preiswerk nach Wien, sowohl die Aufhebung des Decrets wegen der Stapelgerechtigkeit der Stadt Minden, als auch die Forderungen des General Tilli zu hintertreiben. Eigne Samml.

Reisenberg (Justus) war zu Hayger im Nassau Dillenburgischen gebohren, studirte zu Bremen und Heidelberg, wurde auf dieser Universität 1616 beyder Rechte Dr. und bald darauf Professor der Rechte am Gymnasio zu Herborn, 1621 aber zu Rinteln, als ihn hier der Krieg vertrieb, gieng er nach Bremen und ward den 18. Aug. 1623 dem Professor der Rechte Johann von Line adjungirt, gieng 1626 als Professor nach Franecker und starb am 21. August 1631. Vergl. Bierlingii hist. festi sec. Rint. pag. 22. Sagittarii Orat. de schola Brem. pag. 167 ff. Iken orat. pag. 89.

§§. 1. Disp. inaug. pro gr. Dr. e substitutionum materia, Heidelb. 1616. 4.

2. Disp. polit. gemina, una de familiarum periodo, altera de laude simulationis; cum epidigmate satyræ enucleatæ in festivos seculi mores. Herbornæ 1618. 4.

3. De monitis, exemplis, consiliis politicis pro veteranis ab aula, ad Titum Livium. Francof. 1619. 8.

4. Polit. Beantwortung auf drey Fragen von gelehrter Leute Leben bey Hofe. Herb. 1619. 12.

5. Satyricon nomico polit. in minorum gentium aulicos, aut Quinti Fabii Curionis apocolocyntosis. Francof. 1619. 8.

6. Decreti Spirensis nomothesia publica, s. de novissimis juris Cameralis controversis articulis. Herb. 1619. 8.

7. Nic. Machiavellus der republica cum not. ej. Marb. 1620. 8.

8. Joh. Boteri Politia regia de imperiis mundi, c. not. ej. Marb. 1620. Helmst. 1664. 4. ibid. 1607. 4.

9. Historia religionis pacatæ in fœderatis Belgii provinciis. Herb. 1620. 4.

10. Nomothesia Maximiliani I. de notariis publicis ac testamentis. Herb. 1620. 8.

11. Praxis processus civilis judiciarii, Hannov. 1621. 8.

12. Orat. in acad. Rintel. inaugurationem habita, steht in s. Orat. Amsterd. 1629. 12. pag. 97 ff.

13. Rintelium academicum, opera Jo. Eichrodii, Justi Reisenbergi et P. Finxii. Rint. 1622. 4.

14. Disputationes juris miscellaneæ, antehac in Acad. Rintelensi propositæ, nunc Bremæ repetitæ. Brem. 1624. 4.

15. Manuductio ad IV. libr. Justit. Imp. Francof. 1627. 8. Amstel. 1629. 12.

16. Emblemata, i. e. sententiæ per variarum rerum imaginem et colorem, monita selecta e civili doctrina repræsentantes. Bremæ 1624. 8. Amsterd. 1632. 12.

17. Diss. polit. hist. de benevolentia civium principi utili et necessaria. Bremæ 1625. 4.

18. Oratt. in quibus ratio conjungendi jus Rom. cum elegantiori literatura et politica explicatur. Acced. ej. manuductio ad Institutt. Amstel. 1629. 12.

Reineke (Rudolph) kam den 21. April 1558 in den Rath, wurde 1565 abgesetzt und war als seine Collegen aus Bremen wichen, Droste auf dem Schlosse zu Ottersberg, starb 1568.

Reiners (Bruno) wurde den 2. May 1548 Rathsherr, dankte den 29. Jun. 1593 ab, und starb den 16. September 1594.

Reinhard (Matthias Martin) ein Sohn Sebastians, gebohren zu Gräfenward 1619, war Anfangs Hofmeister des Prinzen Georg Albert von Anhalt, dann Prediger zu Ragun im Anhaltischen, seit 1649 Prediger an der Stephanikirche in Bremen, 1654 Pastor primarius, starb den 18. Jan. 1689. Progr. fun.

§§. Tract. de fugienda corporis cura, teutsch.

Reinhard (Sebastian) war am 13. Dec. 1586 zu Grimma in Sachsen gebohren, wurde 1609 Prediger zu Harzgerode, darauf zu Gräfenward in der Pfalz, nachdem er vom Kriege vertrieben ward, 1621 Hofprediger in Dessau, am 20. Sept. 1649 Prediger an der Stephanikirche in Bremen, und starb den 2. Aug. 1653. Prog. fun.

Reinold (Bernhard Heinrich) war den 9. Jan. 1677 zu Olphen im Münsterischen gebohren und ein Sohn des Ritterschafts Secretarius und Notarius, Joh. Theodor, zu Hamm, gieng 1694 auf die Universität zu Halle, wo er seines Fleißes wegen die Aufsicht über den Sohn des Bremischen Bürgermeisters Tilemann bekam, darauf setzte er 1696 seine Studien in Leyden fort, und gieng mit dem einzigen Sohn eines holländischen Kaufmanns auf Reisen. Er durchwanderte Teutschland und England und sahe die Krönung des Kaisers in Prag an. Nach Vollendung der Reise ward er Pagenhofmeister am dänischen Hofe und drey Jahre darauf Stadtrichter zu Lingen. Im Jahr 1705 begab er sich nach Holland und wurde am 1. April zu Utrecht beyder Rechte Dr. mit einer Disp. ohne Vorsitz, de suspectis, quibusdam juris civilis et canonici differentiis, und kehrte wieder in sein Amt zurück. Den 12. Jan. 1709 wurde er Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen und trat den 1. Aug. mit einer Rede an, de jure naturæ ex ordine et fine rerum conditarum colligendo, zugleich practicirte er als Advocat. Nach drey Jahren erhielt er eine Professur der Rechte am Gymnasio zu Herborn, diese trat er den 24. Jul. 1710 mit einer Rede an, de Sexto Pomponio Icto, und versah zugleich drey Jahre das Syndicat. Die Bürgerschaft erbot sich ihm jährlich 100 Thaler aus ihren eignen Mitteln zuzulegen, wenn er die Vocation nach Duisburg ausschlagen wollte, allein er nahm den Ruf als Professor dahin an. Von dieser Universität ward er nach Absterben des Königs Friedrich I. nach Berlin geschickt, um der Leiche im Namen der Akademie zu folgen. Dadurch wurde er mit den ansehnlichsten Männern bekannt, und drey Jahre darauf zum Professor Codicis, nach Frankfurt an der Oder berufen. 1724 schlug er einen Ruf nach Gröningen aus; am 20. März 1722 ward er Mitglied der Societät der Wissenschaften zu Berlin, und starb den 22. May 1726. Vergl. Hannövrische gelehrte Anzeigen vom Jahr 1753. pag. 859 ff. Jugler opuscula juridica rariora. 1755. 8. Lugd. Bat.

§§. 1. Variorum ad jus civile fere pertinentium, liber singularis. Bremæ 1708. 8.

2. De vero juris naturæ principio, orat. Bremæ habita. Sie ist dem I. Fascic. der Lingischen Verosimilium einverleibt, wo sich auch sein Leben befindet.

3. De Sexto Pomponio Icto. Orat. Herbornæ hab. ebend. neu aufgelegt.

4. De inscriptionibus legum D. et C. Orat. Duisburgi hab. Vieling hat sie wieder auflegen lassen.

5. Jo. Merceri conciliator, cum Reinoldi notis, Duisburg. et Berol.

6. Diss. pro gradu de suspectis quibusdam juris civilis et canonici differentiis, Trajecti 1705. 4.

7. Diss. ad leg. 23. D. de R. J. Jac. Gothofredi ad eam legem Commentario modeste opposita. Duisb. 1734.

8. Diss. de auctore Publicianæ in rem actionis, hujus necessitate et de edicto Publiciano. Steht auch im 3. Tom. der Exercit. Francofurt.

9. Observationes interpretationi Codicis præmissæ. Francof. 1716.

10. Diss. ad Senatus Consult. Macedonianum.

11. Variæ theses juris controversi.

12. Diss. Observationes ad Tit. D. de A. R. D. complectens.

13. Der nachherige Lingensche Prof. Wasmuth hielt drey Dissertatt. unter ihm, Ad leg. 30. §. 6. D. de acquirenda vel omittenda hæred. Francof. 1716. Ad leg. 27. Cod. de inoffic. testam. Ad leg. I. Cod. si adv. Vend. et aut. sacram. pub.

14. Verschiedene Disp. die nicht unter seinem Vorsitz gehalten sind: Diss. ad leg. 27. D. mand. Duisb. — Diss. ad L. anastasianam, ibid. — Diss. de causis, in quibus etiam nunc querela inofficiosi testamenti necessaria est. Duisb.

15. Hat er andere Disp. wieder auflegen lassen und verbessert, als de deposito, et de specie depositi miserab. und andere.

16. In den Exercitationibus Francofurtensibus stehen von seiner Arbeit:

Tom. I. Spicilegium de Insulis.
Diss. de necessitate adeundi ad fontes Codicis.
Exercitatio ad L. XI. C. de Judæis et Coelicolis.

Tom. II. Spicilegium ad L. 15. D. de Usufr.
De confusione legis Corneliæ de sicariis cum Aquiliæ.

Tom. III. Exercitatio de malæ fidei adversus Publicianam except. Schiltero aliisque modeste opposita.
Anacephaleosis de utilitate inscriptionum.
Exercitatio historica de urbe Lebus opposita B. Becmanni libro de Episcopis Leb.

Rennecher (Hermann) war gegen 1550 zu Tecklenburg gebohren und studirte auf der Schule zu Düsseldorf. 1584 wurde er Professor der hebräischen Sprache am Gym-

nasio zu Bremen, dankte 1587 ab, gieng nach Gröningen, dann nach Leyden, darauf nach Heidelberg und 1597 wieder nach Leyden. Vergl. Meieri orat. secul. de schola Brem. pag. 99. Joh. Wilh. Withof vita Hermanni Rennecheri in relationibus Duisburgens. 1742, num. 42.

§§. 1. In Psalmum I. Observationes et annotationes et varii alii XII. doctrinarum loci Sc. de disciplina ecclesiast. Francof. 1588. 8.

2. Descriptio Pontificis Romani. Herborn, 1589. 8.

3. Aurea salutis Catena de Prædestinatione. Herborn. 1589. 8.

4. Modesta disput. de electione . . . .

5. Orat. de agnitione Dei et lingua Hebræa. Witteb. 1591. 8.

6. De majestate nominis Messiæ, 1593. 8.

7. Scriptum didascalicum et apologeticum. 1593 ist eine Vertheidigung von num. 3.

8. Carmen in nuptias Comitis Ludov. Günther. Nassau, 1601.

9. De æterna electionis veritate. Hanau 1597. 8.

10. De veritate carnis Christi contra Ubiquitarios. Hanau 1597. 8.

11. Expositio Cap. LIII. Esaiæ. Hanau 1597. 8.

12. De regeneratione.

13. In Psalm. CXXIX.

14. Explicatio literarum servilium hebraicarum. Basil. 1599. 8.

15. de vero Antichristo.

16. De hominis lapsi et corrupti regeneratione, Lich. 1600. 8.

Renner (Caspar Friedrich) wurde in Münden am 20. März 1692 gebohren. Sein Vater Joh. Peter, war ein practischer Arzt daselbst, zog aber später nach Celle und in der Folge nach Bremen, wo er auch starb. In den Jahren 1713 und 1714 studirte er in Jena, hernach in Halle die Rechte, hielt sich darauf so lange in Celle auf, bis er mit seinen Aeltern nach Bremen zog, und hier 1717 hannöverischer Intendant, 1721 aber Structuarius und 1738 zugleich Stadtvogt wurde. Am 2. Oct. 1760 bekam er seinen Sohn Johann Christoph Georg zum Adjunctus und starb den 31. May 1772. Als Structuarius sorgte er 1734 mit der Stadt Bremen gemeinschaftlich dafür, daß die verwüstete und unwegsam gewordene Domsheyde geebnet, mit Linden bepflanzet und mit einem öffentlichen Brunnen versehen wurde. 1735 und 1736 erneuerte er die Domschule, bauete 1737 die sogenannte zum Hofgerichte und Conventen gewidmete Glocke,

fertig 1739 an, das Kirchrindach des Doms mit Kupfer zu decken, führte zwey neue Prediger: und einige Schulcollegenhäuser auf und errichtete 1766 auf dem am 4. Febr. 1656 abgebrannten Thurm eine neue Spitze. Er war ein Mann von vieler Einsicht, Geschicklichkeit und Arbeitsamkeit, besaß viele Sprachkenntnisse, war Stifter der Bremischen Wittwenpflegegesellschaft, zeichnete sich als Mitglied der Bremischen teutschen Gesellschaft bey der Bearbeitung und der Herausgabe des Niederteutschen Wörterbuchs, so wie bey den meisten Vorfällen als Gelegenheitsdichter aus. Diese Gelegenheitsgedichte davon viele platteutsch sind, und viele lateinische und griechische Citaten enthalten, zeichnen sich besonders durch eine eigne Fertigkeit in Calembourgs und Wortspielen aus. Viele seiner Gelegenheitsgedichte sind einzeln gedruckt. In seinen Nebenstunden beschäftigte er sich mit Drechseln, Zeichnen und Musik. Vergl. Pratje Altes und Neues X. 343 — 348. und eigne Samml.

§§. 1. Glossemata über das alte verdnische Stadtbuch von An. 1330. Sie stehen in Jo. Vogtii monum. inedit. Tom. I. pag. 284. Ein Spicilegium dazu steht ebend. S. 290 Joh. Dan. Gruber, schrieb in seiner Crisi über diese Glossemata, und Renner wieder responsio ad hanc Crisin.

2. Eine Hand voll Knittelgedichte. Bremen 1738. 4. 13 Bog. Es sind scherzhafte Hochzeitgedichte; zum Theil in platteutscher Sprache.

3. Eine Sammlung teutscher Gedichte und Fabeln. Ohne besondern Titel. Die Titel sind: die Martensgans in zwey Gesängen. — Die Kraft der Natur — der neue Adam — die Bärenhaut — die Freundschaftsehe — das Gleichgewicht. — der Eigennutz — Eheherrn — der Regimentsring — Gelassenheit—der grosse Fisch—der grosse Hund—Prosit—Gehorsam—Kinderkauf—Wittwentreu—Instrumentum pacis—der Pinsel — die Geschichte von dem Huthe. Zweytes Buch. Die Eyer — noch ein Korb voll Eyer — Engel weiblichen Geschlechts — das Salzfaß — das Gratias.

4. Versuch zur Nachahmung der Lieder: Aus meines Herzens Grunde u. s. w. Nun ruhen alle Wälder u. s. w. Aus jedem dieser Lieder ist ein Abend: und Morgengesang gemacht. Dann folgt ein Versuch, den I. und IV. Psalm Davids, nach den Ausdrücken der Uebersetzung Dr. Martin Luthers, reimweise zu singen. 1 Bog. in 8. Ohne Jahrszahl.

5. Ein Bußlied und ein Lobgesang aus dem 103ten Psalm, ½ Bog. in 8. ohne Titel und Jahrszahl.

6. Heneke de Hân. Ein Gedicht im Geschmack des Reyneke de Voß. In welchem gelehrt wird, daß es besser sey, ein weniges in Ruhe und Friede genießen und seinem

Hauswesen treulich vorstehen, als nach Ehre, Geld und sinnlichem Vergnügen ungebührlich trachten. Neue Ausgabe von Dr. Nic. Meier, Bremen 1813 und 14 in 8.

7. Fragment eines vor dritthalb hundert Jahren geschriebenen Gedichts, 1 Bog. in 4. Ein Hochzeitgedicht.

8. Menasle und Lohn, 1749. 3 Bog. 4. Sendschreiben an den Syndicus Dr. Eelking. Ist erst zu Göttingen 1752 gedruckt. Menasle heist so viel als Miethpfenning des Gesindes.

9. De Handvesta Bremensi, in der hamburgischen vermischten Biblioth. 1742. 1 Bog. pag. 424.

10. Die Winsbeckin, 3 Bog. gr. 4.

11. Von Waslinge und Washave.

12. Anzeige von einer Trauerpfenningsbeysteuer. Im hannöverischen Magazin 1768. 63stes St. pag. 993 ff.

13. Charte von dem Stadtbremischen Gebiete und von den an dasselbe gränzenden Distrieten.

Renner (Johann) von dessen Lebensumständen ist nichts mehr bekannt, als daß er Archivar und Secretair des Bremischen Domcapitels gewesen und zur Zeit der hardenbergischen Unruhen lebte. Da er das Archiv zu seinem Gebrauche hatte, auch bey den wichtigsten Sachen selbst zugegen war, so sind seine Nachrichten sowohl glaubwürdig, als unpartheiisch. Seine Bremer Chronik in 2 Folio Bänden ist in dem Theil der Geschichte, die sich zu seiner Zeit zugetragen, sehr richtig und genau. Bey dem, was vor seinen Zeiten geschehen, hat er eine damals schon vorhandene Chronik, deren Verfasser Herbert Schöne, Kellermeister am Dom und Canonicus zu Anscharii und Gerd. Rhynsbarch (Reinsberg) Vicarius am Dom waren, zum Grunde gelegt, sie vermehrt und bis 1583 fortgesetzt. (Den Inhalt giebt Lappenberg in der ersten Sammlung der Herzogthümer Bremen und Verden, S. 290 ff. an.) Ein kurzer Auszug Chronikon der löstlichen olden Stadt Bremen in Sassen, aus dieser Rennerischen Chronik kam in platteutschen Versen zu Bremen 1585. 8. 87 S. heraus; diesen hat sein Schwiegersohn Johann Hannover 1642 in hochteutsche Verse übersetzt und die Lebensbeschreibungen der beyden letzten Erzbischöfe in ungebundener Schreibart kurz hinzugefügt. Aber da diese Uebersetzung wegen vieler lächerlichen Fehler unbrauchbar war, so hat der Rector Roth den ersten rennerischen Auszug in platteutschen Versen zu Stade 1717 8. wieder herausgegeben.

Renner hat auch eine liefländische Chronik aufgesetzt, in welcher er sich Johann Cursor Terelianus unterschreibet. Wie das Wort Cursor eine Uebersetzung des Namens Ren-

ner ist, so soll vielleicht das Wort Texelianus seinen Geburtsort Texel anzeigen.

Renner (Johann Christoph Georg) ein Sohn Caspar Friedrichs, studirte die Rechte und die Mathematik, wurde 1750 Secretair des hannövrischen Etats am Dom zu Bremen und 1760 seines Vaters Adjunctus als Structuarius. Im Jahr 1772 folgte er dem Vater sowohl in der Structur als Stadtvogteybedienung und starb den 23. Dec. 1798.

Renner (Johann Peter) ein Sohn Joh. Gennarii, war in Münden am 21. Sept. 1660 gebohren, wurde zu Anjou den 23. Aug. 1687 med. Dr. practicirte als Arzt in Münden, dann in Celle, wurde den 13. Sept. 1693 Arzt in Bremen, schlug kränklichkeitswegen den Ruf als Leibarzt bey der Königin Regina Charlotta Amalia in Dänemark aus, und starb den 7. December 1726. Br. lit. pag. 109, eigne Samml.

Reuter (Blasius) war zu Bremen am 19. Sept. 1653 gebohren, wurde 1680 ausserordentlicher 1684 ordentlicher Prediger an der Martinikirche in Bremen, kam 1686 am 11. April als Prediger nach Emden und starb den 29. Dec. 1695. Reershheim reform. Ostfries. Prediger, pag. 41.

von Rheden (Caspar) Johannis Sohn, war am 14. Jun. 1681 gebohren, besuchte das Pädagogium und seit den 20. Oct. 1698 das Gymnasium, hielt am 16. März 1701 eine Rede auf dem grossen Hörsal, de notabilioribus anni septingentesimi post millesimum rebus, vertheidigte am 23. Aug. 1702 eine Streitschrift de translatione jurium defuncti in hæredem und begab sich alsdenn auf die Universität zu Marburg, wo er am 18. Aug. 1703 einige Theses in jure controversas öffentlich vertheidigte. In d. J. gieng er über Erfurt, Jena, Leipzig, Halle und Berlin auf die hohe Schule zu Frankfurt an der Oder, disputirte am 18. May 1705, de eo, quod justum est in dubio und wurde am 22. d. Monats beyder Rechte Dr. reiste durch Teutschland und die Niederlande, erhielt am 18. Febr. 1706 eine öffentliche Professur der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und trat dieses Amt mit einer Rede de usu et abusu Critices in jurisprudentia Romana an, bekam auch am 14. Nov. 1721 den Lehrstuhl der philosophischen Moral dazu, schlug bald darauf einen Ruf nach Gröningen aus, wo er das jus publ. German. vortragen sollte, hatte eine ausgebreitete Praxin, und half gräflichen und andern vornehmen Standespersonen durch seine Rathschläge, Deductiones und Consilia. Am 23. Oct. 1725 wurde er Rathsherr, am 5. Sept. 1732 Richter, am 25. April 1741 Burgermeister und starb

am 6. Decemb. 1745. Leichenprogr. Cassels Bremensia I. 631. ff.

§§. 1. Jo. Friedr. Hombergk zu Vach Hypomnemata juris gentium, cum perpetuis annotationibus et triplici indice, in usum auditoris edita, a Casp. a Rheden, Bremæ 1721. 8. recusa, ibid. 1734. 8.

2. Introductio in philosophiam moralem universam, tribus partibus Ethicam, Jurisprudentiam naturalem et politicam, adeoque regulas Honesti, Justi et Utilis comprehendens. Brem. 1726. 8.

3. Compendium juris naturæ et gentium, ibid. 1726. 8.

4. Introductio in Ethicam, seu Philosophiam moralem, cum annotatt. et observatt. perpetuis. Ibid. 1736. 8.

5. Diss. jurid. de translatione juriam defuncti in heredem. Bremæ 1702 d. 23. Aug.

6. Diss. jurid. continens theses in jure controversas. Marb. 1703 d. 18. Aug.

7. Diss. inaug. de eo, quod justum est in dubio. Francof. 1705 d. 18. Maj.

8. Disput. Positiones controversæ ad titulos XII. priores L. I. Institutt. Bremæ 1706.

9. Disp. etc. ad titulos XIV. posteriores, 1706 d. 20. Nov.

10. Disp. etc. ad tit. 1. et 2. L. II. 1706, d. 4. Dec.

11. Disp. etc. ad tit. 3 — 9. L. II. 1706 d. 19. Dec.

12. Disp. etc. ad tit. 10 — 18. 1707.

13. Disp. etc. ad tit. 19 — 25. 1707 d. 26. Mart. und sehr viele Disputt. die unter seiner Anleitung von den Verfassern vertheidiget wurden.

Rheden (Dethmar) Lüders Sohn, wurde zu Bremen am 14. Jun. 1650 gebohren, war nach geendigten Universitätsjahren zwey Jahre Hofmeister eines jungen von Knesebeck in Berlin, übte sich darauf zu Speyer in der Praxis, wurde den 24. Oct. 1684 Stadtsecretair in Bremen und starb den 12. Jan. 1689.

von Rheden (Dethmar) ein Sohn Johannis, war den 23. Aug. 1691 gebohren, studirte in Bremen und Rinteln, vertheidigte am 29. April 1713 zu Bremen eine Disp. de jure seculi, und am 17. Febr. 1714 unter Ernst Heinrich Kestner eine academische Streitschrift de valore Digestorum zu Rinteln, ward Dr. beyder Rechte zu Utrecht am 1. Aug. 1715 mit einer Diss. de servitutibus, quæ perperam dicuntur spuriæ, occasione legis 15. §. 1. ff. de servit, am 7. Dec. 1718 ordentlicher öffentlicher Lehrer am Gymnasio zu Bremen, mit einer Antrittsrede am 16. Febr. 1719, de origine, progressu atque auctoritate Responsorum et Romano-

rum et Germanorum, und starb am 1. May 1723. Cassels Bremensia I. 625.

von Rheden (Diedrich) Nicolai Vater und Bruder Heinrichs, war zu Bremen 1541 gebohren, wurde den 12. Sept. 1576 Rathsherr und starb den 1. Jun. 1597.

von Rheden (Diedrich) ein Sohn Nicolai, gebohren am 6. März 1611, reisete durch Holland, Frankreich und England, wurde den 29. Jul. 1661 Rathsherr, und starb den 4. Febr. 1662. Progr. fun.

von Rheden (Heinrich) ein Bruder Diedrichs, kam den 13. Sept. 1600 in den Rath und starb den 1. Juny 1602.

von Rheden (Hermann) ein Sohn Caspars, gebohren am 20. May 1713, gieng den 10. May 1737 auf die Universität zu Leyden, wurde dort den 11. Sept. 1739 Medic. Dr. mit einer Disp. de siti febrili, am 15. Jul. 1740 Professor der Arzneykunst am Gymnasio zu Bremen, trat diese Stelle am 20. April 1741 mit einer Rede an, de Medico sui ipsius und starb am 23. May 1742. Progr. fun.

von Rheden (Johann) ein Sohn Lüders, war zu Bremen 1648 am 26. Dec. nicht am 15. wie im Brema literata stehet, gebohren, studirte in Bremen, Marburg, Heidelberg, Straßburg, Basel, und erhielt am letzten Orte am 16. Dec. 1673 die juristische Doctorwürde, mit einer Disp. de cessione actionum, reisete darauf durch Teutschland, hielt sich eine Zeitlang zu Speyer auf um die Cameralpraxis zu lernen; wurde am 7. Jul. 1678 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, mit einer Antrittsrede de mutuo Professorum et Studiosorum officio, kam am 9. Oct. 1690 in den Rath, ward den 17. April 1709 Richter, am 25. April 1721 Burgermeister, und starb am 8. Sept. 1725. Havighorsts Progr. fun. Während seines Professorats hielt er theils als Autor, theils als Präses folgende Disputt. De emtione et venditione — de moderamine inculpatæ tutelæ, — Thes. Miscell. de Poenitentia binas. — De casu Anatomiæ Legalis in Novell. Harlemens. De jure ad Rem. Aliquot Disput. ex Justiniano Controverso. De reviviscentia. Ad legem Juliam de ambitu. De exercitatoribus et magistris navium. Auch gab er 1687 12. heraus, Ideam juris.

von Rheden (Johann) ein Sohn Johannis, gebohren den 31. Dec. 1684, wurde Prediger an der Michaeliskirche zu Bremen am 21. Aug. 1711, und starb den 20. März 1724. Br. lit. pag. 111.

von Rheden (Johann) Caspars Sohn, gebohren am 29. März 1711, wurde zu Utrecht am 29. März 1736 Dr.

der Rechte mit einer Disp. de prætore minima non curante, am 27. Jun. 1736 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb den 21. Jan. 1773. Seine Antrittsrede handelt de Jurisconsulto perfecto. Cassels Bremensia I. 635.

von Rheden (Lüder) ein Sohn des Burgermeisters Johann, war am 23. Sept. 1678 gebohren, disputirte als Autor unter Wilhelm Hüpeden über Theses miscellan. jurid. Bremæ 1699 den 20. Sept. wurde zu Marburg am 9. März 1702 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure Vasalli in feudo, practicirte in Bremen und starb unverheirathet am 16. Oct. 1765. Br. lit. pag. 111. ff. eigne Samml.

von Rheden (Lüder) ein Sohn Caspars, gebohren am 15. Febr. 1722, wurde am 12. Nov. 1750 Obergerichtsanwald, den 21. Jan. 1751 kaiserl. Notarius, und starb am 4. Sept. 1783.

von Rheden (Lüder Gottfried) kam im März 1539 in den Rath, entwich mit den andern Rathsherren 1562, und starb im Jan. 1582.

von Rheden (Nicol.) Gottfrieds Sohn, wurde im Dec. 1488 Rathsherr und starb 1524.

von Rheden (Nicolaus) ein Sohn Diedrichs, wurde den 2. Febr. 1583 gebohren, kam den 24. Jun. 1611 in den Rath, ward den 16. Jan. Burgermeister und starb den 8. Jan. 1645.

von Rheden (Petrus) war am 1. März 1695 gebohren und ein Sohn des Burgermeisters Johann. Er wurde am 23. August 1721 Prediger zu Neuenkirchen im Amte Blumenthal, am 23. Febr. 1731 dasselbe an der Johanniskirche in Bremen, den 24. Sept. 1748 dritter Prediger an der Martinikirche und starb den 20. Jun. 1775.

§§. 1. Diss. theol. exeget. de operationibus verbi Dei, ad illustr. Hebr. IV. 12. Brem. 1718 d. 21. Jul.

2. Schauplatz der Herrlichkeit des erniedrigten und erhöheten Messias, in sieben Predigten über den 8. Psalm. Bremen 1742. 8. 1. Alph. 6 Bog.

3. Evangelisch-prophetisch-practische Harmonie, oder Uebereinstimmung der vier Evangelisten, in Beschreibung der Passion. Bremen 1744. 8.

4. Biblischer Ackermann. Ebend. 1747. 8.

Rhode (Bernhard) Johannis Vater, gebohren am 14. März 1637, wurde zu Frankfurt 1668 beyder Rechte Dr. den 2. Febr. 1675 Rathsherr, dankte den 6. Oct. 1679 ab und starb den 9. Jun. 1680, schrieb de contractibus jure prohibitis Disp.

Rhode (Georg Ludwig) ein Sohn Joh. Georgs zu St. Stephani, gebohren in Hannover am 6. Jun. 1703, wo sein Vater damals Reformirter Prediger war. Er su-

dirte zu Bremen, hielt 1720 eine öffentliche Rede de Hymnis Hebræorum sacris, und setzte seine Studien in Marburg und Heidelberg fort, wurde den 4. April 1726 Prediger bey der neuerrichteten Gemeine zu Dürkheim an der Hardt, sammelte zum Bau dieser Kirche eine Collecte in Teutschland, Holland und England, sollte 1734 zweyter Prediger an der Parochialkirche zu Berlin werden. Der König Friedrich Wilhelm bestätigte aber diese Wahl nicht, sondern befahl einen einheimischen Prediger zu wählen. Man sagte der Oberprediger Dr. Jacob Elsner soll diesen Befehl ausgewirket haben, weil er befürchtete an seinem Ansehen zu verlieren. Am 19. May 1735 ward er Prediger an der Rembertikirche zu Bremen, den 1. Sept. 1735 Dr. der Theologie zu Gröningen; er weihete seine neuerbaute Kirche am 21. Sept. 1738 mit einer Predigt über Jes. 56. 6. 7. ein, und starb am 19. April 1739. Vergl. Cassels Bremensia II. 627, dessen Nachr. von der Rembertikirche 7. St. pag. 103. Progr. fun.

§§. 1. Diss. theol. philol. de Excubiis patrum exspectantium mane Novi Test. ad Ps. 130. 6. Brem. 1724 d. 21. Jul.

2. Die wahre und heilige Festung des Volkes Gottes, in einer Predigt über Sprüchwörter Salom. 18. gehalten zu Dürkheim. Grünstadt 1734. 4.

3. Diss. theol. inaug. de noviluniorum apud Hebræos sacris, ex decreto Senatus Academici Groningani pro honoribus et privilegiis Doct. Theolog. edita. Brem. 1737. 4.

4. Disp. ad illustrandum locum Roem. 8. 19 — 22.

Rhode (Gideon) war zu Bremen 1734 gebohren, erhielt zu Jena am 21. Jul. 1756 die Würde eines Dr. der Arzneykunst, schrieb eine Disp. de Cochine humorum in statu corporis humani naturali, practicirte als Arzt in Bremen und starb am 6. April 1804.

Rhode (Heinrich) Johannis Sohn, war am 5. Nov. 1713 gebohren, wurde zu Gröningen am 15. Jun. 1740 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de territoriis statuum Imperii eorumque conservatione, kam den 10. Jun. 1745 in den Rath und starb am 9. Febr. 1770.

Rhode (Hieronymus) war am 7. Sept. 1718 gebohren und ein Sohn des Senators Johann, er besuchte das Pädagogium und seit den 21. April 1735 das Gymnasium, hielt am 22. Dec. 1740 eine orat. panegyr. auf das Ableben Kaiser Karls VI. studirte seit den 13. April 1741 in Halle, wurde dort den 5. Dec. 1743 beyder Rechte Dr. gieng nach Berlin, Frankfurt und Holland, practicirte in Bremen und starb am 7. Febr. 1789. Progr. fun. Er schrieb eine Disp. de servitiis, quod vulgo Bergelohn vocant. Halæ 1743. 4.

der Rechte mit einer Disp. de prætore minima non curante, am 27. Jun. 1736 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb den 21. Jan. 1773. Seine Antrittsrede handelt de Jurisconsulto perfecto. Cassels Bremensia I. 635.

von Rheden (Lüder) ein Sohn des Burgermeisters Johann, war am 23. Sept. 1678 gebohren, disputirte als Autor unter Wilhelm Hüpeden über Theses miscellan. jurid. Bremæ 1699 den 20. Sept. wurde zu Marburg am 9. März 1702 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure Vasalli in feudo, practicirte in Bremen und starb unverheirathet am 16. Oct. 1765. Br. lit. pag. 111. ff. eigne Samml.

von Rheden (Lüder) ein Sohn Caspars, gebohren am 15. Febr. 1722, wurde am 12. Nov. 1750 Obergerichtsanwald, den 21. Jan. 1751 kaiserl. Notarius, und starb am 4. Sept. 1783.

von Rheden (Lüder Gottfried) kam im März 1539 in den Rath, entwich mit den andern Rathsherren 1562, und starb im Jan. 1582.

von Rheden (Nicol.) Gottfrieds Sohn, wurde im Dec. 1488 Rathsherr und starb 1524.

von Rheden (Nicolaus) ein Sohn Diedrichs, wurde den 2. Febr. 1583 gebohren, kam den 24. Jun. 1611 in den Rath, ward den 16. Jan. Burgermeister und starb den 8. Jan. 1645.

von Rheden (Petrus) war am 1. März 1695 gebohren und ein Sohn des Burgermeisters Johann. Er wurde am 23. August 1721 Prediger zu Neuenkirchen im Amte Blumenthal, am 23. Febr. 1731 daſſelbe an der Johanniskirche in Bremen, den 24. Sept. 1748 dritter Prediger an der Martinikirche und starb den 20. Jun. 1775.

§§. 1. Diss. theol. exeget. de operationibus verbi Dei, ad illustr. Hebr. IV. 12. Brem. 1718 d. 21. Jul.

2. Schauplatz der Herrlichkeit des erniedrigten und erhöheten Meſſias, in sieben Predigten über den 8. Psalm. Bremen 1742. 8. 1. Alph. 6 Bog.

3. Evangelisch-prophetisch-practische Harmonie, oder Uebereinstimmung der vier Evangelisten, in Beschreibung der Paſſion. Bremen 1744. 8.

4. Biblischer Ackermann. Ebend. 1747. 8.

Rhode (Bernhard) Johannis Vater, gebohren am 14. März 1637, wurde zu Frankfurt 1668 beyder Rechte Dr. den 2. Febr. 1675 Rathsherr, dankte den 6. Oct. 1679 ab und starb den 9. Jun. 1680, schrieb de contractibus jure prohibitis Disp.

Rhode (Georg Ludwig) ein Sohn Joh. Georgs zu St. Stephani, gebohren in Hannover am 6. Jun. 1703, wo sein Vater damals Reformirter Prediger war. Er stu-

dirte zu Bremen, hielt 1720 eine öffentliche Rede de Hymnis Hebræorum sacris, und setzte seine Studien in Marburg und Heidelberg fort, wurde den 4. April 1726 Prediger bey der neuerrichteten Gemeine zu Dürkheim an der Hardt, sammelte zum Bau dieser Kirche eine Collecte in Teutschland, Holland und England, sollte 1734 zweyter Prediger an der Parochialkirche zu Berlin werden. Der König Friedrich Wilhelm bestätigte aber diese Wahl nicht, sondern befahl einen einheimischen Prediger zu wählen. Man sagte der Oberprediger Dr. Jacob Elsner soll diesen Befehl ausgewirket haben, weil er befürchtete an seinem Ansehen zu verlieren. Am 19. May 1735 ward er Prediger an der Rembertikirche zu Bremen, den 1. Sept. 1735 Dr. der Theologie zu Gröningen; er weihete seine neuerbaute Kirche am 21. Sept. 1738 mit einer Predigt über Jes. 56. 6. 7. ein, und starb am 19. April 1739. Vergl. Cassels Bremensia II. 627, dessen Nachr. von der Rembertikirche 7. St. pag. 103. Progr. fun.

§§. 1. Diss. theol. philol. de Excubiis patrum exspectantium mane Novi Test. ad Ps. 130. 6. Brem. 1724 d. 21. Jul.

2. Die wahre und heilige Festung des Volkes Gottes, in einer Predigt über Sprüchwörter Salom. 18. gehalten zu Dürkheim. Grünstadt 1734. 4.

3. Diss. theol. inaug. de noviluniorum apud Hebræos sacris, ex decreto Senatus Academici Groningani pro honoribus et privilegiis Doct. Theolog. edita. Brem. 1737. 4.

4. Disp. ad illustrandum locum Roem. 8. 19 — 22.

Rhode (Gideon) war zu Bremen 1734 gebohren, erhielt zu Jena am 21. Jul. 1756 die Würde eines Dr. der Arzneykunst, schrieb eine Disp. de Cochine humorum in statu corporis humani naturali, practicirte als Arzt in Bremen und starb am 6. April 1804.

Rhode (Heinrich) Johannis Sohn, war am 5. Nov. 1713 gebohren, wurde zu Gröningen am 15. Jun. 1740 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de territoriis statuum Imperii eorumque conservatione, kam den 10. Jun. 1745 in den Rath und starb am 9. Febr. 1770.

Rhode (Hieronymus) war am 7. Sept. 1718 gebohren und ein Sohn des Senators Johann, er besuchte das Pädagogium und seit den 21. April 1735 das Gymnasium, hielt am 22. Dec. 1740 eine orat. panegyr. auf das Ableben Kaiser Karls VI. studirte seit den 13. April 1741 in Halle, wurde dort den 5. Dec. 1743 beyder Rechte Dr. gieng nach Berlin, Frankfurt und Holland, practicirte in Bremen und starb am 7. Febr. 1789. Progr. fun. Er schrieb eine Disp. de servitiis, quod vulgo Bergelohn vocant. Halæ 1743. 4.

Rhode (Johann) Bernhards Sohn, gebohren am 6. Oct. 1678, gieng von den hiesigen Schulen 1695 nach Frankfurt an der Oder, fünf Jahre darauf nach Holland, wurde zu Utrecht den 28. Jan. 1701 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de locatione ad longum tempus, reisete durch Brabant und Frankreich, hielt sich zu Wien, Wetzlar und Regensburg auf, advocirte in Bremen, wurde Rathsherr am 9. Sept. 1728, und starb am 4. Jun. 1745. Progr. fun.

Rhode (Johann Georg) war zu Sontra in Hessen den 8. Aug. 1669 gebohren, wurde Hofprediger im Schaumburg Nassauischen den 3. Oct. 1694, zu Holzapfel den 3. Dec. 1696, darauf der erste reformirte Prediger an der neuerrichteten Gemeine zu Hannover den 3. Nov. 1702, Prediger an der Stephanikirche zu Bremen am 25. Sept. 1708, Pastor Primarius den 5. Sept. 1709, dankte ab den 2. März 1719 und starb den 12. Oct. 1727. Br. lit. pag. 113.

Rhode (Michael) wurde gegen 1780 in Bremen gebohren, war Mitglied der physischen Gesellschaft in Göttingen, wurde dort am 30. Aug. 1804 Medicinæ et Chirurgiæ Dr. schrieb Monographiæ Cinchonæ generis tentamen, Götting. 1804. gr. 8. 189 S. practicirte in Bremen und starb wenige Jahre darauf.

Rhoery (Christoph) war königlich-schwedischer Cammersecretarius in Stade und wurde den 23. Jul. 1720 Structuarius am Dom zu Bremen. Pratje Altes und Neues X. 348.

Ridder (Lüder) wurde zu Gröningen 1667 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de operis novi nunciatione.

Riessestahl (Hermann Andreas) war zu Stade am 4. Jan. 1722 gebohren und ein Sohn des Ritterschaft Secretarius Peter Christoph; den Vorbereitungsunterricht erhielt er von seinem Vater und vom Grammatikus Repsold und schon im 9ten Jahre ward er fähig befunden in die Classe des Subrectors zu treten. Der Vater willigte jedoch nur unter der Bedingung ein, daß sein Sohn erst dem 14. Jahre nahe sein sollte, ehe er in das Auditorium käme. 1736 wurde er fähig erklärt den höhern Lectionen beyzuwohnen, und kam so weit, daß er die hebräische Bibel, den ganzen Chaldaismum Biblikum und ein ziemliches Pensum aus dem Syrischen Testamente durchgelesen hatte. Zu Ostern 1741 gieng er auf die Universität Göttingen, disputirte 1742 unter Feuerlin über die augsburgische Confession und hörte bey diesem auch ein examinatorium. Auch hatte er nachher bey Hollmann ein philosophisches Disputatorium: 1743 wurde er Hauslehrer bey dem Sohne des Generalsuperintendenten Pleske in Celle. Am 2. Nov. 1745 ward er in Stade un-

ter die Candidaten aufgenommen, und kam da sein Geschäft in Celle geendigt war, als Hauslehrer nach Hamburg, nebenher bereitete er junge Leute zur Akademie vor. Am 5. Oct. 1753 bekam er die Pfarre zu Otterstädt, wozu ihm sein dankbarer Schüler Peter Pleskten Glück wünschte, in einer Abhandlung, Gedanken über die Frage, ob man Gott mehr als sich selbst lieben müsse? Göttingen 1753. 8. er weiß nicht genug zu rühmen, wie weit er durch seinen Unterricht im Hebräischen, Syrischen, Chaldäischen und Samaritanischen gebracht worden sey; 1773 am 1. Dec. trat er die Dompredigerstelle zu Bremen an, den 18. April 1781 ward er Consistorialrath, Superintendent, Scholarch und erster Prediger am Dom, begieng am 10. May 1804 seine fünfzigjährige Amtsfeyer und starb den 18. May 1805. — Vergl. meine Nachr. von den Superint. an der Domkirche. Bremen 1804. gr. 8. S. 83 — 91. Bey Riessestahls 50jährigen Amtsfeyer.

§§. 1. Die Befestigung im Glauben als das nothwendigste Geschäft eines Christen. Am Dankfeste des vor hundert Jahren geschlossenen Westphälischen Friedens, über Judä Vers 20. 21. Hamburg 1748.

2. Kurze Erörterung der Frage, ist Christus von Johanne im Namen der heil. Dreyeinigkeit getauft worden? Im Brem und Verdenschen Hebopfer 1. B. 2. Beytr. S. 327 — 340.

3. Zusatz zu dieser Abhandlung. Ebend. 3. Beytrag, S. 821 — 837.

4. Beantwortung der Frage, ist es an dem, daß ordentlicher Weise Niemand in der ersten Kirche, die Gabe Wunder zu thun, besessen, als die Apostel, und welchen sie durch Auflegung der Hände der Apostel mitgetheilt worden? Daselbst S. 842 — 844.

5. Evangelische Gedanken über zwey wichtige Stellen, Jes. 53. 9. 1. Joh. 2. 20. In der Brem und Verdenschen Bibliothek 4. B. S. 503 — 520.

6. Antwort auf die Erinnerungen zweyer Gelehrten über die Abhandlungen von der Taufe Christi im Namen der heiligen Dreyeinigkeit. Ebend. B. 2. Beytr. 8. S. 1057 — 1074.

7. Neue Uebersetzung und Erklärung von 1. Mos. 3. 22. Im neuen theolog. Magazin 1. St. pag. 213. ff.

8. Die Pflicht der Christen bey den Denkmahlen der göttlichen Regierung. Pred. am Neujahrstage 1760 gehalten. S. Brem und Verdensche Bemühungen. 1. Versuch S. 505 — 546.

9. Des Eigenthümsrecht Jesu über die Menschen, als das beständige Augenmerk eines evangel. Predigers; Antrittspredigt in Bremen über 2. Cor. IV. 5. Bremen 1773. 4. 24 S. d. 1. Dec.

10. Neuer Abdruck von Wagners kurzen Entwurf der christlichen Glaubenslehre. Bremen 1773. 8.

11. Pred. von den natürlichen Gebrechen der Menschen. In Pratjens Predigten, nach dem Vorbilde der heilsamen Lehre. 1. B. pag. 235 — 250.

12. War Mitherausgeber des neuen Dom-Gesangbuches. Bremen 1778. 8.

13. Gedächtnißpredigt auf den Consistorialrath Schlichthorst, am 21. Dec. 1780 gehalten, über 1. Mos. 48. 21. Von den Beschäftigungen des Christen bey dem Ende seiner Wallfahrt. 32 S. 4.

14. Progr. de Mose Aegyptiorum scientiis imbuto, iis vero in ferendis legibus non uso. Brem. 1781. 4.

15. Die Freuden der Christen an dem Leben ihres Erlösers, 1782. Fol. Parentat. auf die Frau Schulzen.

16. Pred. von der Vorsehung des allgenügsamen Gottes, über das Evang. am 7. p. Trinit. der Einweihung des neuen lutherischen Waisenhauses. Steht in der Sammlung von Predigten, Reden und Gebeten, die bey dieser Gelegenheit gehalten sind. Bremen 1785. 8.

17. Gebet bey dem Eintritte in das neue Waisenhaus. Ebend.

18. Progr. de pædagogia legis ad Christum. Brem. 1786. 4.

19. Progr. de institutione in religione, quæ tempore V. T. locum habebat. 1796. 4.

20. Progr. de philologia sacra sacrarum literarum cultoribus commendanda. Brem. 1798. 4.

21. Jubelpredigt nach 50 zurückgelegten Amtsjahren am Himmelfahrtstage, den 10. May 1804. 20 S. 8. Die Sorge des auferstandenen Jesu, vor und bey seiner Himmelfahrt für seine Gemeine hier auf Erden. Ueber Marc. 16. V. 11 — 20.

22. Recensionen in den Hamburgischen freyen Nachrichten.

Riem (Wilhelm Friedrich) wurde 1779 den 17. Dec. zu Cölleda gebohren. Sein Vater war daselbst Advocat, starb jedoch ehe der Sohn 1 Jahr alt war. Frühzeitig zeigte letzterer eine starke Neigung zur Musik. Ihr widmete er die meiste Zeit, obschon er auch in den Wissenschaften Unterricht erhielt. Im neunten Jahre versuchte er das Komponiren und im zehnten spielte er öffentlich sein Piano-Forte

Concert in Jena. Im 15ten Jahre kam er nach Leipzig auf die Thomasschule und im 19ten bezog er die dasige Universität als Studiosus juris. Im 23sten Jahre sagte er sich jedoch von der Jurisprudenz los und widmete sich ganz der Musik. Einige Jahre darauf wurde er Organist an der reformirten Kirche zu Leipzig, auch wurde er als Concertspieler an dem dasigen grossen Concerte angestellt. Im Jahre 1814 kam er als Organist an die Domkirche zu Bremen. (Mitgetheilt.) Seit dem Jahre 1804 gab er folgende Werke heraus:

1. Sonate pour le Piano-Forte chez Breitkopf et Härtel.
2. Deux Sonates etc.
3. Sonate etc.
4. Sonate etc.
5. Sonate pour le Piano-Forte et Violon.
6. Lieder mit Piano-Forte Begleitung.
7. Zwey Sonates p. l. P. F.
8. Quatuor p. l. P. F. deux Altos et Violoncelle.
9. Lieder mit Piano-Forte Begl.
10. Quintetto p. 2 Violin, 2 A. et Violoncelle.
11. Etude pour l. P. F.
12. Drey Quatuors p. 2 V. A. et Violons.
13. Drey Son. p. l. P. F. et Violon.
14. Cappriccio p. l. P. F.
15. Sechs Sonat. p. l. P. F.
16. Sechs leichte Uebungsstücke für das Piano-Forte, bey Hofmeister.
17. 3 Rondeaux p. l. P. F. chez Breitkopf et Härtel.
18. Zwey Rondeaux p. l. P. F. et Violon chez Kuhn.
19. Sonate p. l. P. F. chez Hofmeister.
20. Grande Sonate p. l. P. F. chez Hofmeister.
21. Zwey Rondeaux à 4 m.
22. Grand Rondeaux à 4 m.
23. Variat. p. l. P. F. chez Breitkopf et Härtel.
24. dito . . . .
25. Zwölf Lieder alter und neuer Dichter bey Breitkopf und Härtel.
26. Sechs Lieder bey Heyse in Bremen.

Endlich compagnirte er noch zur dritten Reformations-Jubelfeyer eine Cantate, welche im Dom zu Bremen aufgeführt wurde.

Rischmüller (Ernst) aus Thedinghausen, wurde zu Erfurt am 4. Jun. 1736 Medic. Dr. mit einer Disp. de vera et dubia fonticulorum efficacia, practicirte als Arzt in Bremen, zog in der Folge nach Thedinghausen und starb gegen 1790.

Rispe (Richard) wurde 1638 extraordinairer Prediger zu Martini, kam 1639 nach Kirchhuchting und starb 1641 oder 42.

Ristede (Johann) wurde 1562 Cantor am Pädagogio.

Rochol (Philipp) ward 1567 Prediger an der Anschariikirche und 1581 abgesetzt.

Rœhry (Christoph) kam den 23. Jul. 1720 als Structuarius an den Dom und starb 1724.

Rœmhild (Johann August) war den 27. Nov. 1739 zu Grossen-Salza im Herzogthum Magdeburg gebohren, wo sein Vater Joh. Matth als Schulcollege und Musikdirector stand. Den ersten Unterricht erhielt er in der Schule seiner Vaterstadt, dann war er 2 Jahre zu Magdeburg auf der Domschule, kam dann in die lateinische Schule des hallischen Waisenhauses und blieb darinnen so lange, bis seine Lehrer ihn zu academischen Vorlesungen reif hielten. Diese besuchte er über vier Jahre lang, wurde dann Hauslehrer bey den Kindern des Amtmanns Cordemann zu Verden, 1766 Adjunctus des Subcantors Tänzer an der Domschule in Bremen, 1773 Grammaticus, 1776 Pastor zu Kirchwaldsede, 1789 zu Otterstedt, in der Folge zugleich Probst, und starb am 12. April 1808. Vergl. Heinr. Gerh. Meieri Progr. de regulis quibusdam generalibus in juvenum institutione observandis. Brem 1773. 4. pag. 21. ff.

Rœsing (Gerhard) wurde 1633 ausserordentlicher Prediger an der Martinikirche, darauf Prediger zu Kirchhuchting und 1637 zu Arsten.

Rœver (David) wurde 1642 aus Delmenhorst nach Bremen an die Domschule als unterster Lehrer berufen und starb 1665. Pratje Gesch. der Domschule. 2. St. pag. 55.

Roller (Christian Nicolaus) ein Sohn Joh. Nic. wurde zu Hanau am 13. Febr. 1745 gebohren, legte den Grund zu seinen Wissenschaften theils in seiner Geburtsstadt, theils in Bremen, studirte drey und ein halb Jahr zu Harderwyk und zu Gröningen, wurde 1768 Candidat der Gottesgelehrsamkeit, den 31. März 1770 Prediger zu Arolsen, wo er den 1. Jul. antrat. Legte dieses Amt am 18. Jun. 1775 nieder um bey seinem alten Vater in Bremen zu vicariren: und als dieser 1777 völlig pro emerito erklärt wurde, er aber zu dieser Zeit das Rectorat an der Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder ausschlug, ward er am 10. Jan. 1777 Lehrer der 2ten und 3ten Classe am Pädagogio zu Bremen und Professor philosophiæ extraordinarius am Gymnasio, den 6. Oct. 1781 Lehrer der 1ten und 2ten Classe und am 7. April 1795 Professor eloquentiæ. Seit

einigen Jahren war er ehrenvoll in Ruhestand versetzt. 1776 wählte ihn die Rotterdamer gelehrte Gesellschaft Prodesse cavendo genannt zum Ehrenmitglied. (Mitgetheilt.) Er starb am 29. Sept. 1818.

§§. 1. Panegyricus tædis nuptialibus Josephi II. Romanorum Reg. et Mariæ Josephæ Bavaricæ publice decantatus, versibus heroicis. Bremæ et Casselis 1765. 4. 4 Bog.

2. De philosopho doctore idoneo præ ceteris sed raro recta institutionis in schola publica instrumento. Bremæ 1776. 4. 24 S.

3. Verschiedene lateinische Gedichte in Fol. Auch in dem Fischerischen Calendario Musarum. 1786.

4. Grundgesetze der Kaiserl. und Reichsfreyen Stadt Bremen, enthaltend die Tafel und die neuesten Statuten, die neue Eintracht, die kundige Rolle und verschiedene Eidesformeln, aus der niedersächsischen Urschrift übersetzt und mit einem historischen Vorbericht und einem vollständigen Sachregister versehen. Bremen 1798. 8.

5. Versuch einer Geschichte der Kaiserlichen und Reichsfreyen Stadt Bremen, aus ächten Quellen geschöpft und mit einem alphabetischen Personen- und Sachregister versehen. 1. Thl. Bremen 1799. gr. 8. 294 S. mit 4 Kupfern. 2. Thl. 1799. 384 S. mit 4 Kupfern. 3. Thl. 1800. 477 S. 4. Thl. 1803. 406 S.

Roller (Johann Nicolaus) wurde in Zweybrücken am 11. Dec. 1707 gebohren und war ein Sohn des Beckers und Brauers Nicolaus; er besuchte das dortige Gymnasium, gieng im Herbste 1725 auf die Universität zu Basel, wo er fünf Jahre verweilte, und neben der Theologie Philologie und die Wolfische Philosophie studirte; wurde nach der Zuhausekunft am 30. Jun. 1730 Candidat des Predigtamtes und zwey Jahre darauf Pfarrvicarius zu Rumbach und Schönau im Zweybrückischen Oberamt Bergzabern. Auf Anrathen des Arztes hielt er nach etwa drey Jahren um seine Entlassung an, die ihm auch ehrenvoll ertheilt wurde, brachte ein Jahr im väterlichen Hause mit Studiren zu, wurde 1735 Hofmeister der Kinder des Reichsfreyherrn von Sturmfeder zu Oppenweiler im Würtembergischen und im Frühling 1738 der beyden ältesten Söhne des Reichsgrafen Philipp Moritz von Isenburg zu Philippseich. Am 11. Dec. 1743 ward er Conrector zu Hanau, den 28. Oct. 1750 Rector, den 27. May 1754 erhielt er den Ruf als Professor philologiæ extraordinarius an das Gymnasium und als Lehrer der ersten und zweyten Classe an das Pädagogium zu Bremen, wozu den 24. Jan. 1764 die Professur der Dichtkunst kam.

Am 10. Nov. 1772 ernannte ihn die gelehrte Gesellschaft zu Roterdam, Prodesse canendo, genannt, so wie die markgräflich-badensche lateinische Gesellschaft zu Karlsruhe, den 29. Nov. 1771 zum Ehrenmitglied. Schwächlichkeitswegen bat er sich im Frühling 1775 seinen ältesten Sohn, Christian Nicolaus zum Gehülfen aus, wurde am 10. Jan. 1777 pro emerito erklärt und starb an Entkräftung den 1. Nov. 1786. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Viele lateinische Gelegenheitsgedichte, in Hanau und in Bremen geschrieben. Im Försterischen Verlage.

2. Varii generis, loci et temporis poëmata. Francof. et Lips. 1763. 8.

3. Oratio de Filio Dei. Brem. 1768. 4. 12 Seiten.

4. Verschiedene bey Gelegenheit der Studenten unter seiner Aufsicht gehaltene öffentliche Reden, geschriebene Programmata.

Roller (Nicolaus Daniel Christian) ein Sohn des Joh. Nicol. gebohren am 24. Jun. 1754, wurde den 5. Jun. 1778 Obergerichtsanwald, den 9. März 1779 Notar. Cæsar. 1794 Immatriculatus, starb den 8. Jan. 1803.

Rollwagen (Johann) beyder Rechte Dr. und seit 1536 Syndicus, entwich 1562 mit dem größten Theil des Rathes aus der Stadt. Joh. Moller führt in isag. ad histor. cherson. Cimbr. P. IV. pag. 565 an, Joh. Rollwagens J. U. Dr. et Syndici Brem. Geschichte der Erzbischöfe, des Raths und der Stadt Bremen, welche bis 1560 gehet.

Rosenkamp (Diedrich) war zu Bremen 1698 den 25. Jul. gebohren, wurde zu Duisburg den 23. Jul. 1729 beyder Rechte Doctor, practicirte darauf in Bremen, und starb den 26. May 1780. Er hat eine Disp. geschrieben.

Rossal (Johann) Raimunds Sohn, war zu Caussade in der Diöces Cahors im Jun. 1659 gebohren, wurde auf der wallonischen Synode zu Middelburg im April 1687 zum Prediger ordinirt, zum preussischen Feldprediger den 5. May 1695 berufen, 1698 französischer Prediger zu Minden, Carl Icards Adjunctus an der französischen Kirche in Bremen den 3. April 1704, Ordinarius 1715, Emeritus den 1. April 1733 und starb am 6. May 1735. Br. lit. pag. 114.

Rotermund (Heinrich Wilhelm) ein Sohn des Rathsherrn und Ædilis, wie auch Obergleits- und Zolleinnehmers Johann Gottlieb, wurde am 1. März 1761 zu Schleitz im Vogtlande gebohren; den ersten Unterricht erhielt er von Johann Gotthilf Oertel, nachherigen Professor in Wittenberg und noch lebenden Probst in Schmiedeberg,

kam darauf in das Lyceum seiner Vaterstadt und wurde zu Michaelis 1779 tüchtig befunden, die Universität Jena zu beziehen, nachdem er vorher eine öffentliche Rede, von der Glückseligkeit der Tugendhaften in diesem Leben, gehalten, auch zu Neujahr 1777 einen Bogen lateinische und 1778 griechische Verse verfertiget hatte, die an die Schloßkirche angeschlagen wurden und sich noch in der Schloßbibliothek befinden. In Jena studirte er neben der Theologie und Philosophie, Geschichte und Alterthümer, erhielt nicht allein im Sommer 1782 den Auftrag, für den krank gewordenen Hofrath Müller mehr als hundert Studenten Vorlesungen über die teutschen Alterthümer zu halten, sondern wurde auch von der theologischen Fakultät nebst drey andern erwählt, die Predigten für die Professoren in der Kreutz- und in der Universitätskirche zu übernehmen. Auch hat er zweymal eine lateinische Rede im großen Hörsaale des Bibliothekgebäudes, zu Ehren der Amthorischen Stiftung, öffentlich gehalten. Er hatte sich schon zum Magisterexamen gemeldet, um sich zu habilitiren, als er seinen Vater verlohr, und dieß veranläßte ihn, im October 1782 als Hofmeister eines Sohnes des fürstlich Weißenfelsischen Oberhofmeisters von Witzleben, nach Wolmirstädt in Thüringen auf ein Jahr zu gehen, um seinen Zögling in der Mathematik und in Sprachen zur Universität vorzubereiten. Im October 1783 begab er sich nach Leipzig, benutzte zwar die Vorlesungen eines Morus und Dathe noch, brachte aber die übrige Zeit auf den dortigen Bibliotheken zu. Durch den Kreissteuereinnehmer Weise und Zollikofer wurde er mit dem verstorbenen Fürsten von Dessau bekannt, der ihm Anträge machte, eine Stelle im Philantropin zu übernehmen. Zu gleicher Zeit erhielt er im Febr. 1784 den Antrag, zwey Söhne der verwittweten Senatorin Wichelhausen von Dessau, nach Bremen, zu führen. Er wählte das letztere, um Niedersachsen kennen zu lernen, da ihm das erstere immer noch zu Theil werden sollte. Reiste, ehe er nach Bremen gieng, zuvor durch Böhmen, nach Wien und Preßburg, und in den folgenden Jahren nach und nach durch ganz Teutschland, Holland und Brabant; schlug eine Einladung des Decans der Universität Wittenberg vom 2. Jul. 1786, die Magisterwürde anzunehmen, aus, erhielt 1786 das Rectorat an der Schule zu Buxtehude und trat dasselbe am 10. Nov. d. J. mit einer Rede an, de vitandis erroribus, in quos ii, qui literis dant operam, plerumque solent delabi, übernahm am Sonntag Jubilate den 29. April 1792 das zweyte Pastorat zu Horneburg, lehnte 1793 einen Antrag zu einer Predigerstelle in Schleitz und 1814 eine Anfrage zur dortigen Superintendur, ab, trat den 10. Oct. 1798 das 4te Pastorat an der Domkirche zu Bremen an, 1805 zu Johanni

das dritte und im Nov. 1810 das zweyte. 1816 ward er gefragt, ob er auf einer berühmten Universität das Bibliothekariat mit einer Lehrstelle der Geschichte annehmen würde. Er fand aber eine solche Veränderung seinen Jahren nicht mehr angemessen. Sein Bildniß ist von L. A. Schwarz gemahlt, von Pflugfelder verkleinert in Kupfer gestochen, und von Tischbein vor dem 1sten Bande dieses Buches.

§§. 1. Die allgemeine Weltgeschichte in Fragen und Antworten, nebst beygefügten nützlichen Anmerkungen zum Unterricht der Jugend, 1. Th. die Geschichte von der Geburt Jesu Christi. Frankf. und Leipzig, 1784. 8. 110 Seiten. Ist vom Mag. Roser in Straßburg französisch übersetzt. Der 2te Theil erschien wegen der unbilligen Zumuthungen des Verlegers nicht.

2. *Gab mit Crome und Uelzen heraus: Taschenbuch für Jünglinge, die sich dem Studiren weihen wollen. Bremen 1786. 8. 1ste Fortsetzung, ebend. 1787. 8. Von ihm ist die Geschichte der teutschen Universitäten, die teutschen Alterthümer, und das Morgen- und Abendlied eines studirenden Jünglings.

3. Ein lateinisches und etliche teutsche Gelegenheitsgedichte.

4. *Vorstellung der allgemeinen Weltgeschichte in Fragen und Antworten, zum Gebrauch der ersten Anfänger. Bremen 1787. 8. 134 S. 1. Theil

5. Orat. de vitandis erroribus in quos ii, qui literis dant operam, plerumque solent delabi. Stadæ 1786. 8. 10 Seiten.

6. Neuer Lectionsplan für die verbesserte Einrichtung der Schule in Burtehude, abgedruckt im Magazin für öffentliche Schulen und Schullehrer, 1. Bd. 2. St. Bremen 1790. pag. 297—306.

7. Erklärung der schweren Stelle in Plinii Histor. natur. L. 36. cap. 66. Ebend. pag. 434—438. Von der ersten Erfindung des Glases.

8. Zusätze zu den Ausgaben von Cebetis Tabb. Ebend. S. 505 ff. 2ter Nachtrag, ebend. Bd. II. 1. St. S. 184 ff.

9. Ueber die Nutzbarkeit der Frösche. Im Hannövrischen Magazin 1787. pag. 701—704.

10. Ueber den Mißbrauch der teutschen Titulaturen. Ebend. St. 48. S. 765—768.

11. Auszug aus dem Tagebuche einer größtentheils dreißigjährigen unglücklichen Reise, des Dierk Wiet. Ebend. 27. St. S. 417—424.

12. Griechisches Lesebuch für die ersten Anfänger. Hamburg 1788. gr. 8. Mit einem Wortregister, 148 S.

13. Erläuterungen über die anscheinende große Sterblichkeit in Burtehude vom Jahr 1778—1786. In den Annalen der Braunschweig Lüneburg. Churlande, 1789. 1. St. pag. 130—136.

14. Beytrag zu den Lebensnachrichten Zollikofers, besonders seinen Aufenthalt in Bremen betreffend. In den Rintler theologischen Annalen, 1ster Jahrg. 16te Beylage, S. 252 ff.

15. Ueber die kirchlichen Veränderungen und Verbesserungen der Schulen in der Grafschaft Schleitz. Ebend. 1790. Beylage 4.

16. Dr. Möldenhauers, Dompredigers in Hamburg, Leben. Ebend. Beylage 6.

17. Nachrichten über die Erziehung in Bremen. Im Intelligenzblatt der Jenaischen allgem. Literat. Zeitung, 1790. S. 339 ff.

18. Beschreibung der abgebrannten Stadt Zeulenrode im Voigtlande. In den Hamburger Addreßcomtoir-Nachrichten, 1790. St. 89.

19. Beschreibung einer Reise von Hamburg nach Ritzebüttel. In der teutschen Jugendzeitung, 1790. St. 43. 44. 46 und 47. Auch im 4. St. d. Jahrg. und in den folgenden Jahrgängen stehen viele Aufsätze von ihm.

20. Topographisch statistische Beschreibung der Stadt Burtehude. In den Annalen der Braunschweig Lüneburgischen Churlande, 1790. 4ter Jahrg. 1. St. pag. 100—122. 2tes St. pag. 374—421. 4tes St. pag. 862—901. 5ter Jahrg. 1. St. pag. 156—175.

21. Beyträge zu der Sammlung verschiedener denkwürdiger Wasserfluthen des Herzogthums Bremen. In eben diesen Annalen, 5. Jahrg. 4tes St. pag. 760—772.

22. Historisch statistische Beschreibung des Burgfleckens Horneburg, ebend. 9. Jahrg. 2tes St. 1795. pag. 212—254.

23. Nachricht von des Generalsuperintendenten Johann Heinrich Pratjens Leben, in der teutschen Jugendzeitung, 1791. 14tes Stück. Auch etliche andere Aufsätze in diesem und in den folgenden Jahrgängen.

24. Meteorologische Nachrichten durch die beyden gelinden Winter 1790 und 1791 veranlaßt. Im Hannöv. Magaz. 1791. 50. St. pag. 795—800.

25. Θεοφραστου Χαρακτηρες ηθικοι, mit teutschen Anmerkungen und einem Wortregister. Hamb. 1781. gr. 8. 122 S.

26. Kurze Nachricht von dem Leben und den Schicksalen des ersten Bremischen Evangelisten Heinrichs von Zütphen. Stade 1792. 4.

27. Neue Erdbeschreibung von Frankreich, nach der neuesten Eintheilung in 83 Departemente. Aus dem Französischen in das Teutsche übersetzt und aus den besten Reise-

beschreibungen und Geographien verbessert und vermehrt. Hamburg 1792. 8.

28. Naturgeschichte vom Krebs. Im Hannöv. Magaz. 1793. St. 63. pag. 999—1008.

29. Vom Aberglauben, wenn ihrer dreyzehn bey Tische sitzen. Ebend. 1794. St. 101. pag. 1605—1614.

30. Beantwortung der Anfrage im 58sten Stück dieses Magazins des Jahrg. 1795, S. 227: Wer die Victalienbrüder gewesen sind? Ebend. 1795. St. 99. pag. 1575—1582.

31. Beyträge zur Geschichte der strengen und lang anhaltenden Winter der vorigen Zeiten. Ebend. 1796. St. 92. pag. 1457—1472. und St. 93. pag. 1473—1482.

32. Nachrichten von Personen, die ein außerordentlich hohes Alter erreicht haben. Ebend. 100tes St. S. 1593—1600. Nachträge dazu im Jahrg. 1798. S. 943—952. und Jahrg. 1807. 15tes St.

33. Beytrag zur Geschichte des Tobackrauchens. Ebend. 1796. 101stes St. S. 1601—1608.

34. *Οκελλος ο Λευκανος περὶ του παντός*, nebst einer Erklärung der schwersten griechischen Wörter und einem griechischen Wortregister. Leipzig 1794. 8. 54 S.

35. Predigt von den Pflichten der Unterthanen gegen die Obrigkeit. Stade 1794. 8. 31 S. Ueber Röm. 13, 1—8.

36. Predigt von den Pflichten gegen die Thiere, über Matth. 15, 27. verbunden mit Sprüche Salom. XII. 10. ebend. 1796. 8. 40 S. Im Auszuge wieder abgedruckt in Velthusens Brem. und Verdischen Synodalmagazin, Bd. II. St. 2. S. 131—140. (1798.)

37. Unter dem Namen Heinrich Vogel, gab er heraus: Beschreibung seiner 30jährigen, zum Theil glücklichen, zum Theil unglücklichen Seereisen, 3 Theile. Leipzig 1797. 8. mit 1 Kupf. Die Geschichte num. 11. liegt zum Grunde.

38. Ueber den Gebrauch der teutschen Sprache in Staatsgeschäften. Im neuen Hannöv. Magazin, 1798. St. 78. S. 1260—1265.

39. Antrittspredigt im Dom zu Bremen den 10. Oct. 1798 gehalten, von den Pflichten eines christlichen Lehrers nach 1 Petr. V. 2—4. Bremen 1798. gr. 8. 56 S.

40. Kurze Nachricht vom allmähligen Steigen der Titulaturen. Im neuen Hannöv. Magaz. 1801. St. 58. S. 933—944.

41. Arbeitete mit seinem Herrn Collegen, Dr. Johann David Nicolai um, Vogts Lesebuch für teutsche Schulen; ersterer bearbeitete den moralischen Theil, er die Bremische Chronik.

42. Handbuch für Candidaten, die ins Predigtamt treten. Hannover 1802. 8. 264 S.

43. Nachricht von einer sehr seltenen Cosmographie des Pfarrherrn Rauw zu Wetter in Hessen. In den literärischen Blättern, 3. Bd. Nürnb. 1803. pag. 251—253. — Nachricht von einer seltenen Ausgabe des Rüxnerischen Turnierbuchs von 1532. ebend. pag. 215—217. Noch einige Erklärungen dazu im 4ten Bande, p. 325—330. — Nachricht von einer seltenen, zu Basel 1491 in Fol. gedruckten Bibel. Ebend. 4. Bd. pag. 337—339.

44. Ueber ein ehrenvolles Alter, nach Sp. Salom. 16, 31. In den Predigten, welche bey Gelegenheit der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Heinrich Erhard Heeren am 22. April 1804 im Dom sind gehalten worden. Bremen 1804. 8. pag. 19—46.

45. Kurze Nachricht von den vornehmsten Lebensveränderungen der an der Domkirche gestandenen Superintendenten. Bey der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Consistorialraths H. A. Riesfestahl am 30. May 1804. Bremen 1804. 8. 91 Seiten.

46. Beyträge zur Geschichte der spitzigen Schuhe und Stiefel. Im Hannövrischen Magazin, 1804. St. 91. pag. 1441 — 1456.

47. Etwas zu Luthers Denkmal von Joachim Camerarius und Melanchthons Leichenrede im 4ten St. des Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1807. ebend. 11. St. pag. 165 — 167. — Einige seltene Satyren und Spottgedichte, die um die Zeit der Reformation geschrieben worden sind, ebend. XII. St. pag. 180 — 183. — Besorgte den Abdruck des Liedes: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte rc. in lateinische Verse übersetzt. Ebend. 23. St. pag. 363 ff. — Auch Fürsten haben in ältern Zeiten einander mit Schimpfwörtern überhäuft, die jetzt kaum in den Hütten der Niedern gehört werden. Ebend. 26. St. pag. 406 — 410. — Einige Bey- und Nachträge zu dem VII. Bande des Meuselschen ausgestorbenen Teutschlands, ebend. 1808. 4. St. pag. 49 – 58. — 8tes St. pag. 113 — 126. — 11tes St. pag. 161—172. — Lebensumstände des Conrad Lagus, ebend. 42. St. pag. 664. 666. — Vom Cisio Janus u. s. w. 1807. 49. St. pag. 791 ff. – Leben und Schriften des Leo Jude, ebend. 1808. 47. St. pag. 746 ff. — Hermann Bredenkamps Leben und Schriften, ebend. 1808. pag. 765 — 768. — Beytrag zu Joh. Muslers Schriften, 21 St. pag. 326 ff. — Bey- und Nachträge zum Meuselschen Lex. VIII. Bd. ebend. 38. St. pag. 593—604. — 45. St. pag. 706 — 715. — Jahrg. 1809. 2. St. pag. 17 — 24. — 9. St. pag. 129 — 139. vergl. pag. 149 ff. — 22. St.

pag. 341—349. — 27. St. pag. 417—426. — Jahrg. 1810. 6. St. pag. 81—94. — 16. St. pag. 246—255. — 21. St. pag. 321—331. — Bey- und Nachträge zu dem IX. Bande des Meuselschen Lex. ebend. Jahrg. 1810. 28. St. pag. 433—440. — 37. St. pag. 587—592. — 39. St. pag. 613—616. — Jahrg. 1811. St. 11. pag. 161—166. — 22. St. pag. 330—351. Die durch die Franzosen erschwerte Correspondenz machte die Fortsetzungen unmöglich. Doch stehen in den andern Jahrgängen kleine Anzeigen, auch Recensionen von ihm.

48. Beschreibung eines Casuars, der vom Capitain Hiller lebendig mit nach Bremen gebracht wurde. Im Hannöv. Magazin, 1807. 18. St. pag. 277—286.

49. Ankündigung der Fortsetzung des Jöcherischen Gelehrten Lexikons. Bremen 1807. 8.

50. Merkwürdige Beyspiele von Blinden, ähnlichen Unglücklichen zum Troste. Im Hannöv. Magaz. 1807. St. 86. pag. 1361—1376. St. 87. pag. 1377—1382.

51. Rede bey der Confirmation der Waisenkinder am 5. April 1810, über Apostelgeschichte 20, 32. Bremen, 16 Seiten 8.

52. Fortsetzung und Ergänzungen zu Christian Gottlieb Jöchers allgem. Gelehrten Lexiko, angefangen von Joh. Christoph Adelung und vom Buchstaben K fortgesetzt. 3ter Bd. Delmenhorst 1810. gr. 4. 2208 S. 4ter Bd. Bremen 1813. 2200 S. 5ter Bd. Ebend. 1816. wird fortgesetzt.

53. Nachricht von einer ganz besondern Seltenheit einer teutschen Uebersetzung von Wilhelm Schæffers, genannt Dilich, urbis Bremæ Chronicon, in der Leipz. Lit. Zeitung, 1812. März. pag. 459—461.

54. Communionbuch zur Belehrung und Selbstprüfung, sowohl für erwachsene als junge Christen. Bremen 1814. gr. 8. 187 S.

55. Gleichgültigkeit und Unempfindlichkeit, Ehrlichkeit und Klugheit. Im Hannövrischen Magazin, 1814. S. 731—736.

56. Etwas über die Unähnlichkeit der Menschen. Im Hannöv. Magaz. 1814. St. 51. pag. 809—816.

57. Bonaparte und Gustav Adolph, ebend. 1814. 92. St. pag. 1467—1470.

58. Paul Gerhard's Leben. Ebend. 1815. 18. Stück pag. 273—286.

59. Einige meteorologische Beyträge zur Witterung des Frühlings im Jahr 1816. ebend. Jahrg. 1816. pag. 923 —928.

60. Beyspiel von einer ungemeinen zahlreichen Nachkommenschaft in Bremen. Ebend. 1816. pag. 683 ff.

61. Einige Anecdoten aus dem Französischen übersetzt. Ebend. 1816. pag. 765—768.

62. Nachrichten von einigen Blindgebohrnen oder in der zarten Jugend des Gesichtes beraubten und durch ihre Schriften berühmt gewordenen Dichtern, Tonkünstlern, Mathematikern, Philologen, Theologen u. s. w. 2 Vorlesungen, im Museo zu Bremen gehalten im Febr. 1815. 54 S. gr. 8.

63. Von den unsterblichen Verdiensten der Stadt Bremen um die Ausbreitung der Reformation Lutheri, in den Jahren 1522 bis 1554. Zwey Vorlesungen im Museo zu Bremen am 4. und 11. März 1816 gehalten. Bremen 1816. gr. 8. 63 S.

64. Historisches Lesebuch für die Bürgerschulen in Bremen. Ebend. 1817. gr. 8. 350 S.

65. Geschichte der Glaubensreinigung in Teutschland durch Dr. Martin Luther und seine Gehülfen, für die Jugend und Ungelehrte. Bremen 1817. gr. 8. 622 S.

66. Zwey Predigten bey der dritten Reformations Jubelfeyer am 31. Oct. und 2. Nov. 1817 im Dom gehalten. Bremen, gr. 8. 63 S. Ueber Joh. 8, 31. 32. und Phil. 1, 3—11.

67. Erneuertes Andenken der Männer, die für und gegen die Reformation Lutheri gearbeitet haben, 1. Bd. Bremen 1818. gr. 8. 555 S. wird fortgesetzt.

68. Recensionen in verschiedenen gelehrten Blättern.

69. Lexikon aller Gelehrten, die seit der Reformation in Bremen gelebt haben, nebst Nachrichten von Bremern, die in andern Ländern Ehrenstellen bekleideten. 2 Theile. Bremen 1818. gr. 8.

70. Lebensgeschichte des Reformators Mag. Ulrich Zwingli, mit einem Abrisse der Schweizer Reformationsgeschichte und kurzen Nachrichten der Männer, welche dieselbe befördern halfen. Bremen 1818. 8.

71. War er Mitunmarbeiter der sechsten Auflage des Gesangbuches der Domgemeine. Bremen 1814. gr. 8.

Rothbar (Gerhard Diedrich) gebohren zu Bremen am 4. April 1680, wurde Notarius Cæsar. am 9. April 1709 und in demselben Jahre Procurator am Untergericht in Bremen. Gieng im Febr. 1710 nach Friedrichsstadt im Holsteinischen und advocirte, zog 1715 wieder nach Bremen, und starb am 10. Nov. 1721 zu Stotel im Herzogthum Bremen. Br. lit. pag. 114.

Rothbar (Laurentius) aus Bremen, wurde 1671 Lehrer der dritten, 1674 der zweyten Klasse am Pädagogio, darauf Prediger zu Wasserhorst, 1679 dasselbe zu Flögeln im Amte Bederkesa, wo er 1709 im 66sten Jahre starb. Nach der Inschrift auf seinem Leichenstein hat er 7 Jahre zu Wasserhorst gestanden, er muß also die hiesige Schulstelle früher verlassen haben.

Rothgerde oder Rottger (Hermann) nach Renners Chronic Rœttger, war einer von den ersten zehn evangelischen Predigern in Bremen, der auch 1526 an der Stephanskirche blieb, als die Canonici wichen.

de la Rouille (Jean Audebert) lebte gegen 1673 in Bremen als Candidat oder Ministre du St. Evangile, welches wohl die Buchstaben M. D. S. E. in der Zueignungsschrift an den Burgermeister Heinrich Meier, in seiner Sermon de l'adoption des Gentils, et de la reprobation des Juifs, Bremen 1673. 8. anzeigen sollen. Ob er aber wirklich hier französischer Prediger war, läßt sich nicht behaupten. Er schrieb auch, Sermon de l'Ouye de la parole de Dieu sur Jean VIII. 47. Brem. 1673. 8. und Sermon de la foy justifiante, sur le Pseaume 116. 10. Brem. 1674. 8. Cassel von der französ. Gemeine in Bremen, pag. 16.

Ruete (Johann Christoph Ludwig) ältester Sohn des J. Ruete, Pastoris zu Scharmbeck, wurde am 14. August 1788 zu Kloster Zeven im Herzogthum Bremen gebohren. Von seinem Vater unterrichtet, kam er 1805 auf die hiesige Domschule, und widmete sich seit Ostern 1808 zu Göttingen und Jena der Theologie und der mit ihr in Beziehung stehenden Wissenschaften. Am 18. Jan. 1812 wurde ihm auf der Universität Jena das Diplom eines Doctors der Philosophie ertheilt, im Sommer d. J. kam er nach Bremen, stehet seit Michaelis 1812 einem Privat-Lehrinstitute vor und unterrichtet seit Michaelis 1818 in der hiesigen öffentlichen Schule.

Rücker (Samuel Johann) war vom Altenkloster bey Buxtehude gebürtig, wurde 1736 Subcantor an der Domschule in Bremen, in demselben Jahre noch Cantor und starb 1755. Pratjens Gesch. der Domschule, 3tes Stück, pag. 52 und 53.

Rulffs (August Friedrich) gebohren zu Bremen am 19. Jan. 1736, hatte eine Tobacksfabrik, und als er bankerut wurde, legte er eine zu Eimbeck an, bekam den Titel eines königlich churfürstlich Braunschweig Lüneburgischen Commissairs, wurde mit 200 Gulden Gehalt Generaldirector der allgemeinen Versorgungsanstalten in den churfürstlich Mainzischen Landen, Mitglied des Mainzischen General- und Special-Armendirectorii, seit 1791 auch wirklicher Hof-

kammerrath zu Mainz, kam 1793 unschuldig in Verdacht, zu dem Mainzer Jakobiner Clubb zu gehören, mußte deswegen als Gefangener auf den Königstein, wurde aber im October 1794 losgelassen und nachher für ganz schuldlos erklärt, hielt sich 1796 zu Cronenberg in der Wetterau auf, und starb nach 1800. Meusels Teutschl. VI. 84.

§§. 1. Ueber die Preisfrage der königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen: Von der vortheilhaftesten Einrichtung der Werk- und Zuchthäuser. Göttingen 1783. 4.

2. Beantwortung der Zweifel, welche der Kaufmann H. C. Melching in Eimbeck darüber gemacht hat, ebend. 1784. 4.

3. Versuch zur Beantwortung der Frage: Wie sind Waisenhäuser anzulegen, oder die jetzigen so einzurichten, daß mit wenigern Kosten eine größere Anzahl Kinder für ihre Person und zum Nutzen des Staats, christlich, gesund und arbeitsam erzogen werden? Ebend. 1785. gr. 8.

4. Vortrag über einige wichtige Fragen und Einwürfe, die zweckdienlichste Allmosensammlung für Arme betreffend, abgelesen im Generaldirectorium zu Mainz, 1786. 8.

5. Anrede der vormaligen bettelnden Armen, jetzt aber churfürstl. Mainzischen Fabrikarbeiter, an Se. churfürstl. Gnaden Friedrich Carl Joseph, als den Stifter der allgemeinen Armenversorgungsanstalt zu Mainz, verfasset und zu höchsten Händen übergeben von A. F. R. Mainz 1787.

6. Aufsätze im Mainzer Wochenblatt.

Rump (Heinrich) ein Sohn des Predigers Diedrich Hermann, gebohren zum Horn am 27. Dec. 1768, besuchte das hiesige Lyceum seit 1784, trat in das Gymnasium 1786, gieng 1789 zu Ostern nach Göttingen, wurde zu Ostern 1793 Hofmeister der jungen Herren von Grote zu Hannover, den 21. May 1794 Lehrer der 1sten und 2ten Klasse am Pädagogio, auch den 1. April 1796 Professor der Philosophie, und den 7. Dec. 1796 zugleich Bibliothecarius.

§§. 1. Ueber die öffentlichen Schulanstalten der freyen Reichsstadt Bremen. In Schmidts Hanseatischen Magazin, II. Bd. 1. St. pag. 55—13. Fortsetzung, V. Bd. 1. St. pag. 46—11.

2. Cantate zur 50jährigen Amtsfeyer des Syndikus von Post, 1803. Von Ignatz Walther componirt.

3. Was ist der Geist des Museums und was heißt in diesem Geiste fortgehen? 2 Vorlesungen, Bremen 1803. 8.

4. Vorlesungen über einige in der Geschichte der Teutschen am stärksten hervortretende Züge der Volkseigenthümlichkeit, gehalten im Museo zu Bremen 1814 und 1815. Bremen 1816. 8. 171 S.

5. Einige Gedanken über eine auf Nationalbildung berechnete öffentliche Büchersammlung für eine teutsche, besonders nordteutsche Stadt. Vorgetragen in 3 Vorlesungen im Museo zu Bremen 1816. Bremen 1817. 8.

Runge (Conrad Heinrich) Ludolph Heinrichs Sohn, gebohren am 12. Oct. 1731, hatte neben dem Schulunterricht Privatlehrer, trat 1749 in das Gymnasium und machte solche Fortschritte in der Philosophie, Philologie und Theologie, daß er schon 1754 unter die Candidaten des Ministerii aufgenommen wurde 1755 gieng er auf die Universität Göttingen und legte sich daselbst vorzüglich auf die Morgenländischen Sprachen und Philologie, auch fieng er bald an Privatvorlesungen über die arabische Sprache zu halten, vertheidigte am 11. Oct. 1757 seine Disp. sistens vindicias apostolorum, suspicione erroris universum judicium ipsorum jam tempore instare; gieng darauf auf Reisen, besah die Gegenden am Rhein, hielt sich in Zürich, Basel, Bern und Genf eine Zeitlang auf, begab sich nach Holland, und nachdem er zu Leyden den 2ten Theil seiner erwähnten Disp. vertheidigt hatte, erhielt er daselbst am 24. Febr. 1758 die theologische Doctorwürde. Am 16. Jan. 1758 hatte er schon den Ruf als Prediger bey der reformirten Gemeine in Celle erhalten, und im Junius d. J. trat er sein Amt an. Von Zeit zu Zeit wurden ihm von andern Orten her ehrenvolle Berufsanträge gemacht, die er jedoch ablehnte, bis er endlich am 21. Jun. 1770 den Ruf zur dritten Predigerstelle an der Anschariikirche zu Bremen annahm; er wurde am 7. Nov. 1776 zweyter Prediger, am 11. May 1786 Primarius und starb am 9. Jun. 1792. Petri Leichenpred. in Fol. pag. 31 ff.

§§. 1. Ode an Herrn Conrad Iken, als dieser in Duisburg Dr. der Theologiä wurde. Bremen 1753. 4. 12 S.

2 Ausser der Inaugural Dissertation, eine Standrede bey der Bahre des Herrn Daniel Bastide. Frankfurt an der Oder, 1755.

3. Die Größe des Menschen, ein Lehrgedicht. Celle 1760.

4. Predigt von der Ewigkeit der Höllenstrafen. Celle 1768. 8.

6. *J. C. Lavaters eigentliche Meynung von den Gaben des heiligen Geistes, der Kraft des Glaubens und des Gebets, geprüft und beantwortet von einem Freund der Wahrheit, 3 Theile. Bremen 1775 bis 1777. 8.

6. Man muß auch dem Teufel nicht zu viel aufbürden. Bremen 1777. 8.

7. Gab heraus, des Vicepräsidenten von Pufendorf Umschreibung und Erklärung des Hohenliedes, oder die Ge-

meine mit Christo und den Engeln im Grabe, nebst andern biblischen Erklärungen. 1776. 4.

8. Neue Beylage zum 4ten Theil der Lavaterischen Aussichten in die Ewigkeit.

9. Die Freuden des Verklärten, der seiner irdischen Wallfahrt nachdenkt. Leichenrede auf die Frau Tibeta Löning, Bremen 1776. Fol.

10. Warum Gott auch wohl den glücklichsten Christen durch eine einzige Widerwärtigkeit heimsucht. Bey der Beerdigung der Jacobe Helene von Line, Bremen 1779. Fol. 71 Seiten.

11. Die weisen und gütigen Absichten Gottes bey dem plötzlichen Tode exemplarischer Christen. Bey der Beerdigung des Burgermeisters Albert Gröning. Bremen 1781. Fol. 48 Seiten.

12. Der segensvolle Gebrauch, welchen der Christ von seinem Glauben an den göttlichen Rathschluß, über die Dauer des menschlichen Lebens macht. Bey der Beerdigung des Senators Engelbert Wichelhausen. Bremen 1783. Folio. 53 Seiten.

13. Ist es einem Christen anständig? ist es Pflicht, daß er sich ein hohes und glückliches Alter wünsche und von Gott erbitte? Trauerrede bey der Bahre des Burgermeisters Hermann von Line, Bremen 1786. Fol. 78 S. und wahrscheinlich noch mehrere solche Leichenreden.

Runge (Diedrich) ein Bruder Conrad Heinrichs, gebohren am 22. Febr. 1725, wurde zu Göttingen am 5. Oct. 1753 Medic. Dr. mit einer Disp. de legali fundamento culpæ in abstracto et concreto per interpretationem L. 32 ff. depos. am 18. Nov. 1750 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb am 2. April 1776. Seine am 17. Aug. 1752 gehaltene Inaugural-Rede, handelte, de juribus Gymnasiorum illustrium præsertim Bremensis.

Runge (Johann David) ein Sohn des Chirurgi David, gebohren am 27. Aug. 1714, wurde Adjunctus und Registrator des Archivs und der Canzley am 25. Jan. 1747, Notarius am 13. Oct. d. J. und starb am 25. May 1756.

Runge (Johann Georg) Ludolph Heinrichs Sohn, war zu Bremen am 13. Nov. 1726 gebohren, wurde zu Leyden am 16. Jul. 1753 Medic. Dr. mit einer Disp. de voce ejusque Organis, am 29. Jun. 1753 Professor der Anatomie und Experimentalphysik am Gymnasio zu Bremen, 1756 königlich Großbritannischer und Braunschweig Lüneburgischer Landphysikus, auch ordentlicher Physikus in Bremen und starb den 18. Jan. 1781. Seine Inaugur. Rede handelte, de necessitate experimentorum Physicorum in studio Ana-

tomico et Physiologico, 1754 d. 7. Mart. Er arbeitete mit am Bremischen Magazin.

Runge (Ludolph Heinrich) wurde zu Cappel in der Grafschaft Lippe am 26. April 1688 gebohren, wo sein Vater Georg Prediger war. Er besuchte die Schule zu Detmold bis 1704, hatte darauf Privatunterricht bey dem nachherigen Superintendent Philipp Neuburg in der griechischen und in den morgenländischen Sprachen, gieng 1706 auf die Universität zu Harderwyk, 1708 auf das Gymnasium zu Bremen, 1710 nach Leyden, wurde den 28. Jul. 1712 zu Harderwyk Medic. Dr. den 29. Jan. 1716 Professor der Arzneykunst, der Logik und Metaphysik am Gymnasio zu Bremen, am 13. Jan. 1719 Physikus und starb den 5. Jan. 1760. Heisen Progr. fun.

§§. 1. Diss. medica, de Lue venerea, 1711 d. 1. Sept.

2. Diss. inaugur. de differentibus actionibus, quæ exercentur in corpore humano ab alimentis, medicamentis et venenis. Harderov. 1712 d. 28. Jun.

3. Orat. inaugur. de fatis et mutationibus, quibus obnoxia fuit, ars medica, cum scientia naturali, ratione utriusque ortus et progressus ad hodiernum usque statum. Brem. 1716 d. 14. Jul. in 4.

4. De respirationis negotio mechanice adumbrato, ibid. 1718 d. 19. Aug.

5. De spirituum animalium generatione et natura, 1719 d. 7. Sept.

6. De vermium genesi in corpore humano, 1719 d. 9. Sept.

Runge (Rudolph Heinrich) ein Sohn des Chirurgus David, war am 7. Nov. 1727 gebohren, wurde zu Rinteln am 10. Dec. 1750 Medic. Dr. schrieb eine Disp. de morbis præcipuis sinuum ossis frontis et maxillæ superioris, practicirte erst als Arzt zu Verden, dann in Bremen und starb den 19. Febr. 1756.

Rutenberg (Hermann) gebohren in Bremen am 25. Sept. 1762, hatte ausser den gewöhnlichen Schulunterricht, noch 2 Jahre besondern in der Religion bey dem Consistorialrath Nieffestahl, und bildete sich dann selbst durch eignen Fleiß. Am 14. Aug. 1782 wurde er vom Magistrat als Nebenschullehrer angestellt, am 28. Febr. 1791 von der königlichen Regierung in Stade als Lehrer an der Domsnebenschule, und am 4. Jun. 1802 von derselben als Schreib- und Rechenmeister an die Domschule versetzt.

§§. 1. Bremische Wochenschrift für die Jugend und ihre Freunde. Bremen 1800. 8.

2. Magazin für die Jugend. Fortsetzung der Wochenschrift, ebend. 1801.

3. Neue Bremer Münze, oder Exempelbuch der Arithmetik, 1808. 8. 3te Auflage, 1818.

4. Praktisch Catechetisches Handbuch über den Hannövrischen Catechismus, Bremen 1817. 8.

5. Kurze Geschichte der Reformation, ein Schul- und Volksbüchlein, ebend. 1817. 8.

S.

Sagittarius oder Schütze (August) Magister der Philosophie, lebte zu Dresden, wurde 1591 Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, und starb den 19. Sept. 1604.

Sagittarius (Christian) erhielt 1632 das Amt eines Lehrers der sechsten Klasse am Pädagogio zu Bremen und starb 1648.

Sagittarius (Diedrich) ein Sohn Christians, erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 15. Sept. 1642, studirte in seiner Vaterstadt und zu Heidelberg, wurde 1668 im Julius Rector an der Schule zu Siegen, den 18. Oct. 1675 Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio zu Bremen, den 2. März 1676 auch Professor der Dichtkunst und Pädagogearch, den 20. Aug. 1676 Bibliothecar, 1683 Professor der Beredsamkeit und starb am 31. May 1707, nachdem er zuvor im Januar in Ruhestand versetzt war. Im Jahre 1681 schlug er den Ruf zum Rectorat an das Joachimische Gymnasium in Berlin aus. Br. lit. pag. 115. Iken Orat. pag. 38 und 128.

§§. 1. Orat. inaug. de Poësi qua sacra, quam profana nata, denata, renata, Brem. 1676 d. 2. Mart.

2. Oratio secularis de scholæ Bremensis progressu et incremento ab anno seculi præsentis X (1610) in festo seculari seu Jubilæo meridie XIV Oct. 1684 habita, ist mit Gerh. Meieri II Orat. de scholæ Bremensis nataliliis etc. zugleich gedruckt. Brem. 1684. 4.

3. Invitatio ad orat. Georg. Chph. Schachmanni de laudibus patriæ. Bremæ 1691.

4. Invitat. ad actum scholasticum, in qua insigne scholæ Bremensis ad Portam ejus occidentalem positum XIV literis constans, exponit. 1695.

5. Viele Gedichte und etliche Programmata, z. E. Leichenprogramm auf den 1692 verstorbenen Rathsherrn Barthold Baltzer, in Fol. Ein Trauergedicht auf den 1691 verstorbenen Dr. Medic. Balduin Ahasverus.

Salomon (Heinrich) kam 1562 den 28. Jul. in den Rath und starb am 30. Jul. 1597.

Sanders (Albert) wurde 1563 Rathsherr und starb am 2. Nov. 1578.

Sanders (Jacob) ward 1530 den 30. Oct. Senator, 1585 Richter und starb den 3. März 1586.

Sanders (Wilhelm Conrad) ein Sohn des Kaufmanns Rudolph Balthasar, ist zu Bremen am 9. Oct. 1766 gebohren, kam schon im 7ten Jahre in die Domschule, trat 1784 in das Athenäum, gieng im Oct. 1785 auf die Universität Jena, studirte daselbst Theologie, Philosophie und Mathematik, zog nach 2 Jahren auf die hohe Schule zu Göttingen, setzte seine angefangenen Studien, verbunden mit der Philologie, fort, und kehrte nach 18 Monaten in seine Vaterstadt zurück, gab Privatunterricht, wurde 1791 in Stade unter die Candidaten der ersten Klasse aufgenommen, 1794 Collaborator an der Domschule in Bremen, 1803 Subrector, den 26. Jul. 1805 Rector, und bekam nachher den Titel als Professor. Vergl. J. L. Ummii Progr. de dicto Matth. 8, 22. und Luc. 9, 60. Brem. 1794. 4. pag. 11 ff.

§§. 1. Nachricht von der Einrichtung der Domschule (des Lyceums) in Bremen, 1806. 4.

2. Ausführliche Nachricht von den bisher im Lyceum vorgetragenen Gegenständen, Bremen 1807.

3. Ueber die Mitwirkung der Eltern bey dem Unterrichte der Kinder. Ebend. 1808.

4. Ein Programm, dem Andenken des Rectors und nachherigen Dompastors Herm. Bredenkamp gewidmet. Ebend. 1809. 16 S. 4.

5. Eine Anzeige von den veränderten Lectionen in der Domschule, Bremen 1810. 4. 16 S. Progr.

6. Progr. zum Anhören einiger Reden. Brem. 1811. 4. 12 S.

7. Noch einige solche Anzeigen.

Santoroc (Johann Caspar) ein Sohn des Feldbeckschreibers und Hospitalvogts Justus, kam zu Cassel am 16. April 1682 auf die Welt, genoß auf den Pädagogiis zu Cassel und Hersfeld den ersten Unterricht, bezog sodann die Universität Rinteln und 1704 das Gymnasium zu Bremen, wo er unter J. E. Schweling eine Diss. de heroum virtuosa excellentia 1705 vertheidigte, und sich neben der Mathesis und Philosophie, hauptsächlich der Theologie widmete, auch von dem Magistrat das Interimsamt eines dritten Predigers an der Stephanskirche erhielt, bis er am 13. März 1707 von demselben auf dem nach England gegangenen Schiffe, der Bremer Roland genannt, als Schiffsprediger, am 13.

Jan. 1708 aber, als Lehrer der ersten und zweyten Klasse am Pädagogio bestellt wurde. Nachdem er hierauf den Ruf als Rector des Gymnasiums nach Königsberg und in einiger Zeit nachher als ordentlicher Prediger nach Ostindien ausgeschlagen, nahm er dagegen den an, der unterm 23. März 1710 als ordentlicher Professor der griechischen und lateinischen Alterthümer, auch als Pädagogiarch nach Marburg an ihm ergieng: am 9. Nov. 1713 kam die Professur der Dichtkunst und 1730 die der Logik und Metaphysik hinzu. Am 31. Jul. 1717 und noch einmal am 20. Dec. 1721 trug man ihm das Rectorat des Joachimsthaler Gymnasiums in Berlin an, er blieb aber in Marburg, wo er am 29. May 1745 seine Tage endigte. Vergl. J. C. Kœnigii Progr. in obit. J. C. Santoroccii. — Br. liter. pag. 116. Strieder Hess. Gel. Gesch. XII. 180 ff.

§§. 1. Disp. I. Qua Acta S. Apostolorum ex scriptoribus antiquis, maxime patribus ecclesiasticis et auctoribus classicis profanis græco romanis illustrantur. Resp. Jo. Brünings, Breman. Marb. 1712. 4. Disp. II. ibid. eod. Resp. Kræschel. Disp. III. Resp. Knobel. ibid. eod. Disp. IV. Resp. Brainer, ibid. 1713. 4. Disp. V—XI. 1713—1719. 4.

2. Universale antiquitatum Romanarum breviarium absolutius, ex ipsis fontibus accurate depromptum, Francof. 1715. 12. it. cum descriptione brevi antiquitatum Græcarum et conspectu Grouoviani et Græviani Operis de antiquitatibus græco rom. Francof. 1730. 12.

3. Gratulatio ad augustas amores Friederici Suec. Reg. Hass. L. et Ulricæ Eleonoræ Suec. Reg. Marb. (1715) Fol.

4. Diss. acad. de Apostoli Pauli ad jus Romanæ civit. provocatione. Marb. 1717. 4.

5. Cogitata quædam de stupendo linguarum miraculo, quod Actor. II. mirabilem in modum accidit, ubi sub forma dissertationis acad. accuratius disquiritur, an et quomodo soli Apostoli ἐν τῷ συμπληροῦσθαι τὴν ἡμέραν τῆς πεντηκοστῆς dona diversarum linguarum acceperint? Marb. 1718. 4.

6. Diss. acad. ad Actor. Apost. Cap. XXV. 10—12, de Apostoli Pauli ad Cæsarem appellatione. Marb. 1721. 4.

7. Phædrus Augusti libertus, quem I. ordine Pithœi et Freinshemii digestum. II. Ex emendatione Gudii et Burmanni recensitum. III. Interpretatione Petri Daneti illustratum. IV. Historiis miscellaneis multifariam instructum. V. Notis germanicis ut plurimum explicatum etc. Marb. 1721. 8.

8. Progr. ad audiendam orat. metricam Jo. Mülleri, Treysani, de itinere Israëlitarum per desertum. Marburg. 1722. Fol. pat.

9. Kurze Anfangsgründe der Geographie, zum Gebrauch des Pädagogii zu Marburg. 1724. 8.

10. Jubilæi acad. Marburgensis secundi indictio. Marb. 1727. 4.

11. Progr. in electionem novi Prorectoris acad. Marb. 1737. Fol. pat.

12. Academiæ Marb. pia justa in obitum Jo. Wilh. Waldschmidt, stylo ejus, Marb. 1741. Fol.

13. Progr. ad aud. orat. Jo. Lud. Brielii, Marb. Hass. funebr. in obitum Mariæ Amaliæ Hass. Landgr. Marb. 1744. 4.

Sarninghausen (Daniel) wurde 1672 Structuarius am Dom zu Bremen, von 1680 bis 1683 war er zugleich Inspector über die reducirten Domskapitelgüter und starb 1704. Pratje Altes und Neues, X. 347.

Sartorius (Ernst Ludwig) war zu Bleckede, wo sein Vater Johann Jacob damals als Baumeister stand, ehe er Reitvogt in Bremen wurde, am 9. Sept. 1739 gebohren, und besuchte von 1749 bis 1760 die Domschule und das Athenäum zu Bremen; gieng darauf auf die Universität zu Göttingen, hielt sich dort drey Jahre auf und ward 1764 Grammaticus an der hiesigen Domschule; dieses Amt trat er mit einer Rede, de studio eorum, qui apud veteres Grammatici dici solent. 1773 wurde er Unvermögens halber seiner Arbeit entlassen. Vergl. H. G. Meieri Progr. Brem. 1764. 4. pag. 18 f.

Schachmann (Gottfried) war zu Danzig am 18ten März 1623 gebohren, studirte zu Gröningen, Franecker, Utrecht und Leyden, disputirte auf letzter Universität contra Anabaptistas, reisete, nachdem er sich eine Zeitlang in England und Frankreich aufgehalten hatte, über Geneve nach Basel, wo er 1651 examiniret und ordinirt und ihm der Ruf als reformirter Prediger nach Altona übersendet wurde. Nachdem er etwas über sechs Jahre daselbst gestanden, wählte ihn am 9. May 1658 die Anschariigemeine in Bremen, und er starb als Primarius am 2. Jan. 1689. Molleri Cimbria liter. II. pag. 768. Lebenslauf. Witten. Diar.

§§. 1. Johann Jacksons, Predigers zu London, eröffnetes Buch des Gewissens, durch Sever. Forster verteutscht, von ihm aber mit seiner Vorrede herausgegeben. Bremen 1668. 12.

2. Jo. Martinii meditationes in Catechesin Heidelbergensem, e lingua Belgica in Germanicam translatæ.

3. Der Frommen aufrichtiges und köstliches Kleinod, aus Ps. 37, 37. Leichenpred. auf den schwedischen Obristen Wilhelm Bonar. Bremen 1674. 4.

Schacht (Caspar) war zu Groden bey Ritzebüttel am 23. Jul. 1604 gebohren und ein Sohn des Predigers Hieronymus, der 1610 nach Hamburg versetzt wurde. Hier legte Caspar den Grund zu seinen Wissenschaften und disputirte 1625, de Britanniæ magnæ regnis. Da der Vater früh starb, gieng er 1628 mit dem wenigen durch Informiren verdienten Gelde, auf die Universität Helmstädt, wo ihn Georg Calixtus unterstützte. 1630 begab er sich auf die Universität Leipzig, 1632 berief ihn der Erzbischof Friedrich zum ersten Lutherischen Prediger im Neuenkloster bey Buxtehude, wo er von den Katholiken viele Verfolgungen erfuhr, bis er 1638 vom Großherzog von Florenz seines Dienstes entsetzet wurde. Der Erzbischof ernannte ihn noch in d. J. zum zweyten Prediger am Dom in Bremen, und die Officialien mußten den 29. Sept. seine Einführung vollziehen. Er und sein College Fürsen waren es hauptsächlich, die das Domkapitel vermochten, wieder eine Schule bey dieser Kirche zu errichten. Er starb am 20. Jun. 1652. Altes und Neues, III. Bd. pag. 155.

§§. 1. Majestas Christianorum, Leichenpred. auf Jungfrau Anna Klüvers, über 1 Joh. 3, 2. Bremen 1641. 4. 64 Seiten.

2. Glückseligkeit aller wahren Christen, im Leben, Sterben und nach dem Tode. Leichenpred. über Röm. 14, 7. 8. auf Frau Anna Maria Wolff, verehelichte Grevin. Bremen 1647. 4.

3. Leichenpred. auf Anna von der Kuhla, geb. von Bremer, die Ehrenkron, so allen wahren Christen, die im Leben und im Tode ritterlich gekämpft, beygelegt wird. Ueber 2 Tim. 4, 7. 8. Bremen 1648. 4. 36 S.

Schacht (Christian) war zu Bremen am 26. August 1659 gebohren, studirte die Rechte, wurde Procurator am Niedergerichte am 30. Dec. 1686, am 6. März 1687 Notarius Cæsar. Publicus, am 21. May 1696 zu Leyden beyder Rechte Dr. mit einer Disputat. de juribus principalioribus mercatorum, und starb am 22. Febr. 1726.

Schacht (Heinrich) erblickte das Licht der Welt am 15. May 1692, kam am 26. Oct. 1735 in den Rath und starb am 17. May 1740. Er war durch Teutschland, Holland und England gereist.

Scharffenrath (Johann) Dr. der Rechte, war zu Kirchheim in Hessen am 7. Febr. 1544 gebohren, wurde 1563 Lehrer am Pädagogio zu Bremen, seiner ausgezeichneten juristischen Kenntnisse wegen Canzleyadjunct, dann Canzleysecretair, ferner Vicesyndikus, 1574 ordentlicher Syndikus und starb den 2. Jun. 1623. Meieri orat. I. 52.

§§. Diss. inaug. de sequestratione, Marp. 1594.

Scharffenrath (Wilhelm) wurde zu Marburg 1594 mit einer Disp. de Sequestratione, beyder Rechte Doctor.

Scharhaar (Arnold) kam den 2. Febr. 1597 in den Rath und starb den 6. März 1604.

Scharhaar (Bernhard) wurde 1504 Rathsherr und starb den 16. Dec. 1526.

Scharhaar (Bernhard) ein Sohn Bernhards, ward am 17. Dec. 1526 Senator und starb im May 1557.

Schermer (Samuel) aus Rhena im Mecklenburgischen, studirte zu Rostock, vertheidigte dort unter Christ. Dreyers Vorsitz 1635, Joh. Quistorps Disp. II. in Aug. Conf. continentem Prolegomena de S. Script. controversiarum fidei norma, wurde 1643 Conrector an der Domschule zu Bremen, mußte auch zugleich von 1648 an, die Betstunden und die Frühpredigten, so wie der Rector die Freytagspredigten, halten, ohne jedoch ordinirt zu seyn. 1650 ward er Rector, 1654 ernannte ihn der Graf Königsmark zum Prediger in Geversdorf im Amte Neuhaus und zugleich zum Probst über die Kirchen dieses Amtes; hier starb er am 18. April 1664 im 53sten Jahre. Er muß also wohl 1611 gebohren seyn. Pratje Gesch. der Domschule, 2. St. pag. 9. Dessen Herzogth. Bremen und Verden, IV. 241.

§§. Summa credentium felicitas in vita et morte, eine Leichenpred. auf Wolbera Alarden M. Hermann zur Mühlen, Predig. zu Neuhaus Ehefrau. Glückstadt 1664. 4. 5½ Bog.

von Schiffart (Otto Philipp) beyder Rechte Doctor, kaiserlicher Pfalzgraf und ostfriesischer Rath, war viele Jahre Advokat und Consulent der Aelterleute in Bremen: Er schrieb Anmerkungen über den am 17. März 1681 zwischen den Rath und den Aelterleuten geschlossenen Vergleich, Schreiben an einen guten Patrioten und Raisons über den zwischen Ampliss. Senatum und einigen wenigen vom Schütting angegebnen Deputirten getroffenen Vergleichs.

Schild (Friedrich August) ein Sohn des Commissionairs Johann Christian, ward am 29. August 1791 zu Bremen gebohren, studirte in den Jahren 1810 und 1811 die Rechte in Göttingen; als Bremen aber unter französische Bothmäßigkeit kam, sah er sich genöthigt, seine Studien auf einer französischen Universität fortzusetzen, und begab sich zu diesem Zwecke im October 1811 nach Straßburg. Er erlangte daselbst nach einer öffentlichen Vertheidigung juristischer Streitsätze unterm 27. Aug. 1813 den Grad eines Licentiaten der Rechte, und schrieb bey dieser Gelegenheit eine Abhandlung unter dem Titel: Diss. sur les successions ab intestat, d'après les principes du droit Romain, comparés aux dispositions du Code Napoléon, Strasbourg. 38 S. 4.

Nach beendigten akademischen Studien ward ihm am 21. April 1815 von der Göttinger Universität das Diplom eines Dr. der Rechte ertheilt. In den Jahren 1814 und 1815 redigirte er die Neue Bremer Zeitung, und seitdem practicirt er als Advocat.

Schild (Johann) der Sohn eines Kaufmanns gleiches Namens, war zu Bremen am 15. Dec. 1595 gebohren, besuchte die hiesigen Schulen, studirte zu Heidelberg und erhielt dort die Magisterwürde, kam 1621 wieder in seine Vaterstadt, wurde 1622 Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio, am 4. Jul. 1628 Pastor extraordinarius an der Stephanskirche, am 15. Febr. 1637 Prediger an der Anschariikirche, auch Canonicus und Bibliothecarius zu St. Stephani und Wilhadi, am 7. Jun. 1644 Dr. der Theologie und Professor der griechischen Sprache, wie auch der Geschichte am Gymnasio, den 13. Jan. 1653 Professor der Theologie und starb am 3. Dec. 1667. Progr. fun. Iken Orat. pag. 72.

§§. 1. Disp. de anima rationali. Brem. 1622 d. 26. Febr.

2. Disp. theol. de persona Christi, 1634. 4.

3. Disp. physica de materia prima, 1642 d. 27. April.

4. Orat. inaug. de præstantia linguæ Germanicæ et historia septuaginta interpretum, 1644 d. 7. Jun.

5. De Judæorum Idololatria, 1648 d. 15. Jan.

6. De Deitate Spir. Sancti contra Pneumatomachos, 1649 d. 25. Jul.

7. Orat. inaug. de veræ religionis et scholarum theologicarum ortu et propagatione, 1653 d. 2. Febr.

8. Disp. 1—31, ad institutiones Jo. Calvini, 1655 seq. Disputatt. 32—40. Brem. 1660 sqq. Disp. 41—48. ibid. 1663 sqq.

9. De ecclesiæ capite Christo, 1657 d. 22. Aug.

10. De passione domini ac servatoris, 1659 d. 5. Mart.

11. De Dei existentia, 1659 d. 20. Aug.

12. De incarnationis filii Dei mysterio, d. 17. Dec. 1659.

13. De objecto religiosæ invocationis, 1660 d. 25. Febr.

14. Theses de sacra scriptura, Disp. I. 1660 d. 1. Dec. Disp. II et III. 1661 d. 25. Maj. und 9. Nov. Disp. IV. 1663 d. 21. Nov. Disp. V. 1664 d. 30. Jan.

15. De æterna J. C. Deitate, 1667 d. 23. Mart. Die in Jöchers allg. Gelehrten Lex. ihm beygelegten Schriften, schrieb sein Sohn gleiches Namens, Lehrer an der Schule zu Vliessingen.

Schilling (Johann Georg) erblickte zu Rudolstadt am 27. April 1759 das Licht der Welt, gieng von der dortigen

Schule auf die Universität Jena, kam als Hauslehrer zu den Söhnen des Geheimen Rathes von Endo nach Stade, wurde 1786 Collaborator an der Domschule zu Bremen, am 27. April 1789 Grammatikus, 1794 Rector am Lyceo zu Verden, und 1815 Garnisonprediger und Consistorialrath zu Stade.

§§. 1. Oratio de ordine in studiis observando. Brem. 1786.

2. Sendschreiben eines alten Landpredigers im Preussischen an den Hofrath Roennberg in Rostock, über symbolische Bücher, in Bezug auf Menschen und Staatsrecht. Zum Druck befördert, Frankf. und Leipz. 1790. 8.

3. *Versuch einer Uebersetzung des Briefes Pauli an die Galater, mit erklärenden Anmerkungen nach Koppen. Leipzig 1792. 8.

4. Ueber den Zweck und die Methode beym Lesen der griechischen und römischen Klassiker, 1. Abschn. Hamburg und Kiel, 1795. 8. II. Abschn. 1797.

5. Ueber die Schrift, des Cebes genannt πιναξ, im Magazin für öffentliche Schulen und Schullehrer. Bremen 1790. 1. Bd. S. 189—217.

6. Ueber den Hildesheimischen Haushaltungs-Calender von 1797. Im allgem. liter. Anzeiger, 1797. pag. 384. num. 36.

7. Anfrage wegen Albertini's chronologischen Tabellen, ebend. Jahrg. 1799. pag. 990—992.

8. Ueber die Sprachrichtigkeit und Sprachreinigkeit einiger teutschen Journale, ebend. pag. 1260—1262.

9. Ueber das Predigen in platteutscher Mundart; erneuertes Andenken eines originellen Niedersächsischen Predigers, Probe seiner Predigten. Ebend. Jahrg. 1800. pag. 201—206. 209—215.

10. Suum cuique. Ist Friedr. Gli. Klopstock der erste Teutsche, welcher teutsche Hexameter nach den Mustern der Alten machte? Ebend. pag. 369—376.

11. Ueber Verbesserung der Schulanstalten in Rücksicht auf den Geist des Zeitalters. Stade 1800. 8. 70 S.

Schilling (Rudolph Ernst) war zu Braunschweig 1728 gebohren, besuchte die dortigen Schulen und trat daselbst in Militärdienste, wurde darauf Ingenieurlieutenant und Architect in Bremen, in der Folge Hauptmann, und starb 1774 an der Schwindsucht.

§§. 1. Die Geometrie und Trigonometrie, vorgetragen u. s. w. mit 18 Kupfertaf. Bremen 1770. gr. 8.

2. Nachricht von der unterhalb der Stadt Bremen im Hornung 1771 erfolgten Verstopfung des Weserstromes und

nachher geschehener Aufeisung derselben. Nebst einer Kupferplatte. Ebend. 1778. 8.

3. Sammlung verschiedener Gedichte, Ebend. 1772. gr. 8. 274 S. 4 Karten und Risse im Manuscript.

Schiphorst (Conrad) ein Sohn des Buchbinders und Auctionators Joh. Gerh. gebohren zu Bremen am 11. Dec. 1757, studirte auf der Domschule und dem Athenäo, so wie auf der Universität zu Göttingen, wurde am 8. April 1782 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, ward am 2. Nov. Collaborator an der Domschule in Bremen, im August 1786 zum Pastor in Osterholz ernannt, und 1807 dasselbe zu Daverden. S. Riessestahls Progr. 1778. 4.

Schlepe (Bernhard Lüder) aus Wanfried, gebohren am 27. April 1693, versah sechs Monate zu Glückstadt im Jahr 1715 das Amt des verreiseten Predigers, wurde am 11. Febr. 1718 Lehrer der zweyten und 1732 auch der ersten Classe am Pädagogio und starb den 15. Dec. 1748. Er schlug die Rectorstelle in Emden aus. Brem. lit. pag. 118.

Schlepe (Hermann) wurde zu Duisburg 1663 Dr. der Rechte, schrieb eine Disp. de testamentis ordin. practicirte in Bremen und starb 1679.

Schlepe (Hermann) Bernh. Lüders Sohn, gebohren 1704, wurde zu Helmstädt 1732 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure officiorum et officialium und practicirte in Bremen. Br. lit. pag. 118.

Schlepe (Lüder) ein Sohn Hermanns, gebohren am 29. März 1675, trat aus dem Pädagogio 1692 in das Gymnasium, hielt eine Disp. ex Justiniano Controverso, studirte zu Marburg drey Jahre, und dann noch einige Zeit zu Duisburg, wurde zu Utrecht am 7. März 1701 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de præstationibus parentum et liberorum ex officio et affectu pietatis, machte eine Reise, practicirte in Bremen, und starb am 21. März 1733. Progr. fun.

Schlichting (Hermann) gebohren am 15. Jun. 1697, wurde zu Leyden am 18. Dec. 1722 Medic. Dr. schrieb eine Disp. de sudore febrili und starb zu Bremen am 8. April 1727. Br. lit. 127.

Schlichting (Johann) wurde den 20. Jun. 1600 Rathsherr, den 11. Jan. 1615 Burgermeister, dankte ab am 5. Jan. 1635 und starb am 23. Oct. 1638.

Schlichthorst (Hermann) ein Sohn Johann Gotthard's, wurde zu Bremen am 15. Dec. 1766 gebohren, er besuchte die Domschule und das Athenäum, studirte seit 1785 in Göttingen, wurde 1791 Subrector des Gymnasiums zu

Stade, 1797 Conrector an der Domschule zu Bremen; und 1805 Pastor zu Visselhövede im Fürstenthum Verden.

§§. 1. Viro — Jo. Heinr. Pratje, avo indulgentissima officii atque conjugii jubila celebranti pio gratulatur. Brem. 1784. 4. 1 Bog.

2. Epistolam gratulatoriam ad Jo. Henr. Pratjenium in memoriam Jubilæi muneris ecclesiastici d. 14. April. 1784 celebrati, scriptam per filium Jo. Henr. Prajenium. E Græco lat. orat. ad normam heroici carminis compositam exposuit Herm. Schlichth. 6 S. in 4. steht an J. H. Pratje Nachr. von dem Leben, Schriften und der Familie J. H. Pratjens, Stade 1784. 4. pag. 67 — 72.

3. Von Jubeljahren und Jubelfesten, die im Brem- und Verdischen nach der Reformation gefeyert sind. Ebend. 1784. 4.

4. Gaudia spes pia vota civium Georgii regis lenibus imperiis fideliter parentium, die ejus natali duodequinquagesimo, oratiuncula metri heroico legibus adstricta quam ante diem VI. Jun. 1785 in majori regii, quod Bremæ est Athenæi auditorio publ. dixit. Gœtting. 1 B. gr. 8.

5. Geographia Homeri, Gœtting. 1787. 4.

6. Geographia Africæ Herodotea, ibid. 1788. 8. maj. 184. S.

7. Nachricht von dem Leben, dem Character und den Schriften des — Generalsuperint. Dr. Heinr. Pratje. Stade 1791. 8.

8. War Herausgeber des Magazins für öffentliche Schulen und Schullehrer 1sten Bandes 1. 2. St. Bremen 1790 und 2ten Bandes 1. 2. St. ebend. 1791. gr. 8. Von ihm sind:

a) Grundsätze, nach welchen das System der alten Erdbeschreibung dargestellt werden muß, mit Anwendung auf des Herrn Mannerts Geographie der Griechen und Römer, Band 1. St. 1.

b) Kurzgefaßte Aufsätze und Ergänzung der Geographie der Griechen und Römer des Herrn Mannerts 1stes St. B. 1. St. 2. S. 453 — 472.

c) Schreiben an den Herrn Recensenten dieses Magazins 1. B. 2. St. in der oberteutschen allgem. Literatur-Zeitung. 1791. St. 28. eine Stelle im Justin B. VIII. c. 4. betreffend. B. II. St. 1. S. 409 — 412.

d. Versuch einer neuen Bestimmung der Kenntnisse Herodots von der Nordküste Lybiens. S. 493 — 504.

9) Gab mit G. A. Ruperti heraus: Neues Magazin für Schullehrer. Götting. 1792 — 1794. 8. 1sten Bandes.

1. St. 1792. 2. St. 1793. 2ten Bandes 1. St. ebend. 1793. 2. St. 1794 worinnen von ihm stehen:

a) Ueber den Wohnsitz der Kynesier oder Kyneter. Ein Beytrag zur Aufklärung der alten Erdbeschreibung 1. B. 2. St. S. 419 — 442. Auch im Magaz. für Philologen.

b) Vermischte Anmerkungen zur alten Erdbeschreibung. 2. B. 1. St. pag. 173 — 187.

10. Setzte es mit demselben fort, unter dem Titel: Magazin für Philologen. Bremen 1790. 8. 1. Band.

11. Handbuch der alten Erdbeschreibung nach ihren wichtigsten Theilen, zum Schulgebrauch. Bremen 1794. 8.

12. Beyträge zur Erläuterung der ältern und neuern Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden. 1. B. Hannover 1796 gr. 8. 344 S. 2ter Band ebend. 1797. 343 S. 3. B. ebend. 1798. 352 S. 4. Band, welcher auch den Titel hat: Geschichte des Kirchenfonds beym Dom in Bremen, mit Beylagen I — XLII. ebend. 1806. 170 S.

13. Ueber Schullehrer-Wittwenkassen; ein Wort zur Beherzigung für meine Amtsbrüder, so wie für alle Freunde der Schulen und ihrer Lehrer. In dem allg. Jahrbuch der Universitäten u. s. w. B. 1. H. 2. 1798.

14. Joh. Chph. Gatterers Abhandlung von Thracien nach Herodot und Thucydides, aus dem Lateinischen übersetzt und mit einer Uebersicht und dem nöthigen Register begleitet. Mit einer Landkarte. Götting. 1800. 8.

15. Kurze Erklärung des Kalenders. Bremen 1800. 8.

16. * Kurze Darstellung der politischen Verhältnisse, worin die Reichsstadt Bremen gegen die weltlichen Besitzer des Herzogthums Bremen bisher gestanden. Aufgesetzt im Sept. 1802. 8. 22 S.

17. * Gedanken eines ächten Bremers und guten Lutheraners über die bevorstehende Veränderung in seiner Vaterstadt. Aus Patriotismus seinen Mitbürgern gewidmet. Decemb. 1802. 8. 8 S.

18. * Actenstücke zur Geschichte der neuesten, besonders kirchlichen Angelegenheiten der Reichsstadt Bremen. Bremen 1804 und 1805. 6 Hefte. 8. Auch noch mehrere kleine Schriften in dieser Streitsache, anonym.

19. Joh. Chph. Gatterers Abhandlung über die Frage, ob die Russen, Polen und die übrigen slavischen Völker von den Geten oder Daciern abstammen? Aus dem Lateinischen übersetzt. Bremen 1805. 8.

20. Veränderungen des hiesigen Athenäums und der lateinischen Domschule, seit 50 Jahren. Bremen 1804. 8.

21. Zusatz zur Geschichte der Vereinigung von Ritzebüttel mit Hamburg. (Hanseatisches Magazin II. B. S. 284. ff.) ebend. 4. B. pag. 345. ff.

22. Huldigungspredigt, über Jos. I. 16 — 18. Stade 1810. 8.

23. Das Friedensfest, am 24. Jul. 1814 in der Kirche zu Visselhövede gefeyert. Bremen 1814. gr. 8. 28 S.

24. Ist Mitarbeiter an der allgem. Encyclopädie der Wissenschaften und Künste von Ersch und Gruber.

Schlichthorst (Johann Gotthard) war am 6. Nov. 1723 zu Cadenbergen im Amte Neuhaus gebohren und der Sohn eines Kaufmanns. Er erhielt den ersten Unterricht vom dortigen Prediger Anton Uhde, dann vom Pastor Krauchenberg in Bülkau bis er in die Schule zu Otterndorf im Lande Hadeln kam. Um sich auf sein akademisches Leben noch mehr vorzubereiten, besuchte er auch die Schule zu Verden. Zu Ostern 1742 gieng er auf die Universität zu Rostock, und dann anderthalb Jahre nach Göttingen. Am 18. Oct. 1746 ward er unter die Candidaten des Predigtamtes in Stade aufgenommen, und bekleidete das Amt eines Hofmeisters bey den Kindern des Herrn von der Decken zu Oelrichsheil im Lande Kedingen, seit 1752 bey den Kindern des Generalsuperintendenten Pratje zu Stade. 1755 erhielt er die Pfarre zum Borstel im Altenlande, 1764 das vierte Pastorat an der Domkirche zu Bremen, welches er am 28. Aug. 1765 antrat, 1775 ward er Pastor primarius an dieser Kirche, Superintendent und Consistorialrath und starb am 15. Dec. 1780. S. meine Nachr. von den Superint. an der Domkirche, pag. 75 — 83.

§§. 1. Die zernichteten Anschläge der Feinde wider ein Volk, mit welchem der Herr ist. Dankpred. bey dem Siege zu Minden, über Jes. 8. V. 9. 10. in 4. Seiten 28. Sie steht auch in der homiletischen Vorrathskammer. VI. B. pag. 60 — 92.

2. Eine Predigt von den Thränen Jesu. Im ersten Versuch Brem und Verdenscher Bemühungen. S. 277 — 318.

3. Pred. von der unaufhörlichen Liebe des verherrlichten Erlösers gegen seine Erlöseten. Ebend. im 4ten Versuch. S. 95 — 140.

4. Bremische Antrittspredigt über Apostelgesch. 20. 28. in 4. 34 S. Sie ist zweymal gedruckt.

5. Die Freude wahrer Christen im Tod, aus 2. Tim. IV. 7. 8. Parentat. auf die Dr. von Aschen, geb. Adler, Bremen 1772. 4. 43 S.

6. Gedächtnißpredigt auf den Dompastor Wollbrand Vogt, am 15. April 1774, aus 1. Tim. 3. 13. in 4. 52 S. Von den Vortheilen treuer Lehrer, bey redlicher Führung ihres Amtes.

7. Progr. bey der Einführung des Rector Gläseners, Conr. Nicolai und Subrect. Ummius. worin von den neuen Vorschlägen zur Verbesserung des Schulwesens gehandelt wird. Breme. 1774. 4. 3 Bog.

8. Das fruchtbare Gedächtniß verewigter Lehrer bey ihren Zuhörern, zum Andenken, Dan. Christ. Klee, Consistorialraths u. s. w. über Hebr. 13. 7. Bremen 1775. 4. 5 ½ Bog.

9. Die Hand Gottes bey dem Blute der Zeugen des Evangelii, Pred. zum Gedächtniß Heinrichs von Zütphen, des ersten evangelischen Predigers in Bremen. Ueber Matth. 23. 34 — 39. Bremen 1775. gr. 8. 6 Bog.

10. De naturali in literas propensione quædam præfatus — ad audiendas oratt. invitat. Brem. 1778. 4. 5 Bog.

11. Parentat. der hohe Werth eines Menschen vor Gott, auf Wommelia Böckherr, geb. Wolpmanns. Bremen 1779. 4. 28 S.

Sluyder (Johann) wurde zu Harderwyk 1665 J. U. Dr. mit einer Disp. de querela.

Schmedes (Heinrich) wurde zu Gröpelingen im Bremischen, wo sein Vater Alard, Prediger war, am 1. May 1671 gebohren, studirte in Bremen und in Utrecht, folgte am 17. May 1695 dem Rufe als Hofprediger des Grafen Karl August von Isenburg, ward am 27. May 1697 Dr. der Theologie in Harderwyk, am 26. Febr. 1699 Prediger in Heidelberg, noch in eben dem Jahre am 28. Oct. erster reformirter Prediger in Worms, am 6. Febr. 1702 in Hanau und zugleich Professor der Theologie am Gymnasio, am 23. Aug. 1703 Prediger an der Stephanskirche zu Bremen, erhielt am 26. Jun. 1708 die erste Stelle, und starb am 13. März 1709. Brem. lit. pag. 118. Cassels Bremensia I. 175.

§§. 1. Diss. inaug. de triumpho ecclesiæ militantis sub N. T. ex Ps. 23. Harderov. 1697. 4. Als Student in Bremen vertheidigte er als Autor seine Disp. de insitis notionibus practicis, 1690. 4.

Schmidt (Carl Ludwig Friedrich) aus der Grafschaft Lippe, promovirte am 17. Sept. 1750 zu Göttingen, als Dr. medic. practicirte an mehreren Orten, darauf in Bremen als Arzt und gieng 1809 nach Bückeburg.

Schmidt (Johann) sonst Fabricius genannt, wurde 1560 Prediger an der Remberti- und 1562 zugleich an der Martinikirche; er starb an einer starken Verwundung vom Umschlagen des Wagens bey dem Dorfe Horn auf einer Spazierfahrt mit einigen Freunden, am 17. Sept. 1582. Cassels Nachr. von der Rembertikirche 5tes St. pag. 69; bis 1565

war sein Salarium, 60 Mark, 1568, 76 Mrk. 1575, 96 Mrk. und von da an jährlich 100 Fl. 36 gr.

Schnabel (Friedrich Daniel) war beyder Rechte Licentiat und starb 1754.

Schnabel (Georg Friedrich) wurde am 23. Jan. 1708 gebohren und verwaltete das Amt eines Secretairs.

Schnabel oder Snabel (Hieron. Wilh.) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 30. Aug. 1656 und war ein Sohn des Predigers Wilhelm an der Martinikirche, gieng von den hiesigen Schulen im Jahr 1674 auf die Universität zu Utrecht, dann nach Leyden, zog 1679 mit dem holländischen Gesandten als Legationsprediger nach Frankreich und England und kam mit der Gesandtschaft 1681 wieder nach Holland, erhielt am 31. May d. J. die Predigerstelle im Flecken Heemstede bey Harlem und 1686 zu Deventer. Am 29. Oct. 1698 wählte ihn die Anscharii-Gemeine in Bremen zum Prediger, wenige Tage darauf ward er Dr. der Theologie zu Utrecht, am 31. März 1699 neben seiner Predigerstelle Professor der Theologie am Gymnasio, 1702 Rector desselben und starb am 24. Nov. 1702. Iken. Orat. pag. 82. ff. Brem. lit. pag. 129. Er hatte eine ausgezeichnete Bibliothek und Münzsammlung.

§§. 1. Unter dem Namen Guil. Musophili, Carminum specimen, ad Petr. Francium Prof. Amstelod. Daventr. 1689. 4. recusa in ejusd. amoenit. in fine.

2. Orat. inaug. hab. de origine et præstantia Theologiæ Hieroglyphicæ et Typicæ. Brem. 1699. 4. recusa in ej. amoenit. pag. 20. Seq.

3. Orat. inaug. ut Rectoris Gymnasii Brem. de gloria novi seculi quam sibi exspectantiss. gens Christo devota anhelat et eminus exosculatur. Brem. 1702. 4. recusa in amoen. pag. 312.

4. Seine bremischen Schriften gab sein Sohn Wilhelm unter dem Titel: Amœnitates Theologiæ emblematicæ et typicæ, partim jam antea exhibitæ, partim ineditæ et nunc primum ex Mss. productæ inque unum corpus collectæ, Traj. 1727 4. heraus, in der Vorrede giebt er von seines Vaters Leben Nachrichten. Ausser den angeführten Schriften stehen darinnen:

1. Dissertatiuncula de regulis quas in theolog. typica enucleanda observanda verum est. pag. 1.
2. Exercitat. de Adamo, typo Christi. pag. 55.
3. De Abele typo Christi. pag. 102.
4. De Setho typo Christi. pag. 143.
5. De Noacho typo Christi. pag. 175.
6. De arca Noachi. pag. 187.

7. De Hagare typo carnalis Israelis Vet. Test. et de Sara typo spiritualis Israelis Novi Test. pag. 187.

8. De Jacobo typo Christi. pag. 196.

9. De scala Jacobo visa. pag. 202.

10. Exercitatt. IX. de agno Paschali illustri Servatoris J. C. pro nobis mactati typo. pag. 207.

11. Diss. de vacca rufa typo J. C. pag. 288.

12. De locustis biblicis emblemate monachorum et præcipue Jesuitarum. pag. 295.

Schnabel oder Snabel (Wilhelm) Magister, war zu Eschwege 1602 gebohren, wurde reformirter Prediger zu Deppstädt, dann Hofprediger der Grafen zu Wittgenstein, den 29. April 1649. Prediger an der Martinikirche in Bremen, Canonicus zu St. Wilhadi und Stephani, legte zu Ostern 1670 sein Amt nieder und starb den 17. Aug. 1673. Aus dem Kirchenbuche; die auf ihn geschlagene Gedächtnißmünze beschreibt Cassel im bremischen Münzkabinet II. 239.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht auf den Tod des Geheimenraths Matth. Wesenbeck. Bremen 1659. 4. ½ Bog.

2. Eine von Herzen wohlgemeinte Ermahnung, an die ohne Buße in der Welt, ohne Abendmahl in der Kirchen, ohne Gott in den Tag Lebende. Ueber Genes. 37. 35. Bremen 1660. 4.

3. Wohlgemeinter Trost und Zuspruch über den Todesfall des Rathsherren Joh. Hollen. Bremen 1664. 4.

4. Lateinische und teutsche Gedichte.

Schnedermann (Carsten) wurde den 15. Jun. 1541 Rathsherr, entwich mit andern Senatoren 1562, und starb den 18. Aug. 1580.

Schnedermann (Carsten) kam den 10. März 1604 in den Rath, dankte den 3. Jul. 1631 ab, und starb den 7. April 1633. Er war ein Enkel des Vorigen.

Schnedermann (Daniel) wurde zu Straßburg 1660 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de renunciationibus, und practicirte in Bremen.

Schnedermann (Gerd) ein Bruder Carstens, wurde den 16. Jul. 1562 in den Rath gewählt und starb den 9. Sept. 1576.

Schnedermann (Gerd) kam im Jun. 1573 in den Rath und starb den 30. Nov. 1584.

Schnell (Conrad) Ludwigs Sohn, gebohren am 9. Oct. 1609, wurde zu Marburg 1636 Dr. der Rechte, 1641 Professor derselben am Gymnasio zu Bremen, am 29. Jun. 1647 Rathsherr und starb am 29. Oct. 1658. Iken orat. 91.

§§. 1. Mit andern bremischen Profess. Disputatt. in Justinianum controversum. Die III. VI. IX. XII. XV. XVIII. XXI. sind von ihm.

2. Disp. jurid. de Testamentis. Brem. 1643. d. 9 Febr.

3. D. de legibus civilibus, 1645, d. 10. Sept.

4. Disp. inaugur. de austrægis sive privilegiatis Procerum S. R. J. instantiis. Marb. 1636.

Schnell (Ludwig) wurde den 22. Oct. 1618 Rathsherr und starb den 30. Dec. 1614.

Schœne (Albert) Hermanns Sohn, war am 22. Aug. 1705 gebohren, wurde zu Halle am 24. Oct. 1731 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de quo examinatur Brocardicum vulgare statuta ex jure communi esse interpretanda, und starb auf Reisen zu Paris am 4. März 1733.

Schœne (Christian) war zu Bremen am 5. April 1620 gebohren und ein Sohn Hermanns, wurde zu Straßburg am 20. Sept. 1649 Dr. juris, am 1. Nov. 1654 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, Rathsherr am 12. Febr. 1637, legte sein Amt nieder den 12. April 1699, und starb den 12. Nov. 1699. Iken Orat. 95. ff.

§§. 1. Disp. jurid. inaug. de prohibitione alienationis in ultimis voluntatibus. Argentor. 1649 d. 20. Sept.

2. Orat. inaugur. An detur constitutio codicis, quae deroget legi alicui pandectarum. Brem. 1654 d. 1. Nov.

3. Gab mit andern Professoren von 1659 bis 1663 heraus: Disp. ex Justiniano Controverso et quidem pro sua parte, Disp. XVIII. XXI. XXIV. XXVIII. XXXII. et ult.

4. Disp. de adoptione et unione prolium 1659. Oct.

5. D. de acquirenda, retinenda et amittenda possessione 1660. d. 28. Nov.

6. Gab mit andern Professoren heraus von 1664 bis 1670: Disputationes ad Justinianum Controversum et pro sua parte edidit Disp. IV. VII. XI. XIII. XV. XX. XXII. XXXV.

7. De solemnitatibus Testamentorum 1666. Mart.

7. Decades quæstionum ad Instit. etc. 1667 d. 19. Jan.

8. D. de Matrimonio ad Morganaticam, 1668. d. 11. Febr.

10. Gab mit andern Professoren heraus, Disp. ad Justin. Controv. von 1671 und 1672, die erste, fünfte und achte Disp. sind von ihm.

11. D. de publicis judiciis, 1672, d. 24. Aug.

Schœne (Christian) des Dr. und Senators Hermann Sohn, war am 31. März 1681 gebohren, trat aus dem Pädagogio 1700 in das Gymnasium, hielt 1702 eine Lob- und Trauerrede auf König Wilhelm III. in England, gieng 1703 auf

die Universität zu Rinteln, dann nach Halle, hielt sich einige Zeit in Berlin auf, reisete durch Teutschland und wurde zu Duisburg am 9. März 1707 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de dote personarum illustrium, machte noch eine Reise in die Niederlande, practicirte in Bremen, wurde am 16. Febr. 1720 Rathsherr, half 1741 den Stader Vergleich zu Stande bringen, erhielt am 15. May 1741 das Richteramt, den 10. März 1747 die Burgermeister-Würde, hielt am 10. März 1757 noch den Vorsitz im Obergerichte, fiel beym Weggehen auf der letzten Stufe der Rathstreppe, verletzte das Gesicht, bekam eine halbe Stunde darauf einen Schlagfluß und starb denselben Nachmittag. Progr. fun.

Schœne (Christian Hermann) wurde zu Bremen am 10. Febr. 1763 gebohren und war ein Sohn Dethards, studirte zu Bremen und seit 1781 zu Göttingen, wurde dort am 17. Febr. 1786 beyder Rechte Dr. nachdem er Theses de retractu gentilitio 24 S. 4. vertheidigt hatte, hielt sich längere Zeit zu Wetzlar auf, machte eine gelehrte Reise durch die Schweiz, Frankreich, England, die Niederlande und Teutschland, wurde den 14. Nov. 1788 Professor der Rechte am hiesigen Gymnasio, den 19. Oct. 1792 Vice-Syndicus, den 3. Febr. 1804 Kanzleydirector und wirklicher Syndicus, nach der Befreyung der Stadt Präses des Handlungsgerichtes und 1817 am 24. Dec. Burgermeister. Er schrieb anonym: actenmäßige Darstellung der Stadt Bremen durch die hannövrische Einquartierung zugefügten Beschwerden. Bremen 1795. 8.

Schœne (Christian Nicolaus) war am 24. Sept. 1702 gebohren, wurde den 20. Febr. Rathsherr und starb am 9. May 1788.

Schœne (Dethard) ein Sohn des Senators Christian gebohren den 3. Febr. 1727, gieng 1750 auf die Universität Marburg, wurde dort am 20. Jul. 1753 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. selecta juris Bremensis ratione contractus emtionis et venditionis; sollte Regierungsassessor zu Rinteln werden, mit der Erlaubniß, zuvor nach Wetzlar, Regensburg und Wien zu gehen, erhielt aber zu gleicher Zeit am 29. Dec. 1753 das Vicesyndicat in Bremen, wurde den 3. Oct. 1756 ordentlicher Syndicus, nahm Krankheitswegen 1762 seinen Abschied, und starb am 9. Sept. 1765. Elard Wagners Leichenpred.

Schœne (Dethard) ein Sohn des Syndicus Dethard, nach seines Vaters Tode den 11ten März 1766 gebohren, wurde zu Göttingen den 4. Oct. 1788 J. U. Dr. schrieb Theses miscell. ex jure Rom. et Statutario Brem. und starb auf einer gelehrten Reise zu Wetzlar am 13. May 1789.

Schœne (Franz Albert) ein Sohn Christians, wurde am 7. Aug. 1663 gebohren, trat aus dem Pädagogio am 22. April 1680 in das Gymnasium, studirte auf verschiedenen Universitäten und wurde zu Leyden beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de retractu gentilitio, reiste durch Teutschland und kam zu Ende des Jahres 1686 wieder nach Bremen, practicirte und starb am 5. Jan. 1691. Progr. fun. von Fr. Baring.

Schœne (Hermann) Christians Vater, gebohren zu Bremen am 29. Jun. 1590, wurde den 28. Oct. 1617 Rathsherr und starb den 9. Dec. 1644.

Schœne (Hermann) Christians Sohn, gebohren am 10. Jul. 1658, wurde zu Heidelberg den 22. Sept. 1681 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de deposito, den 13. April 1699 Rathsherr und starb den 23. März 1708. Br. lit. 120.

Schœne (Hermann) ein Sohn Arnolds, war zu Harderwyk am 16. May 1668 gebohren, promovirte zu Gröningen am 7. Jun. 1693, schrieb eine Disp. de carcere, practicirte zu Bremen und starb am 10. May 1723. Br. lit. 120.

Schœne (Hermann) Meimards Sohn, gebohren den 18. Dec. 1678, nahm zu Gröningen am 20. Aug. 1705 die juristische Doctorwürde an, schrieb eine Disp, de jure hortorum und starb den 7. Jun. 1706.

Schœne (Hermann) Christians Bruder, wurde den 6. Aug. 1622 gebohren, erhielt mit seinem Bruder Arnold zugleich in Straßburg 1651 am 20. Sept. die Würde eines Dr. der Rechte, wurde den 5. Sept. 1655 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, gieng den 21. März 1666 nebst andern Gesandten nach Stade mit den Schweden, des Krieges wegen, Verträge zu machen, und starb am 13. Febr. 1679. Iken orat. pag. 96. ff.

§§. 1. Disp. inaug. de induciis moratoriis, Argent. 1651. 4.

2. Orat. inaug. de veterum Ictorum auctoritate, hab. d. 21. Mart. 1655.

3. Disp. de fidei jussoribus, Brem. 1656.

4. Gab mit den andern Professoren heraus: Disp. ex Justiniano Controverso, von 1657 bis 1663, von ihm sind Disp. II. IV. VI. VIII. IX. XI. XII. XIV. XV. XVII. XX. XXIII. XXVI. XXX. XXXIV. Neu aufgelegt 1663 — 1670 und zum 3tenmal, die 2. 4. 7. 11. 1671 — 1674.

5. Decas illustrium Controversiarum ex libro I. Institutionum. Br. 1657.

6. De justitia et jure . . . .

7. Disp. de Testamentis. Br. 1658.

8. D. de servitutibus 1658.

9. D. de injuriis. 1661.

10. D. de hæredibus instituendis, 1662.

11. D. de usucapione. 1663.

12. D. de genere et specie, 1668.

13. D. de jure provinciali Rustringiæ Transjadanæ, 1676.

Schœne (Hermann) Lüderi Sohn, gebohren am 9. April 1700, wurde zu Rinteln am 9. Aug. 1726 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de litis expensarum refusione, war Erbrichter im bremischen Dorfe Borgfeld, und starb am 27. März 1728.

Schœne (Johann) von dessen Lebensumständen mir nichts bekannt ist, schrieb ein lateinisches Gedicht auf den 1683 verstorbenen Burgermeister Diedr. von Cappeln, auch eines im Jahr 1690 auf Casp. Barckey.

Schœne (Johann) Sohn des Dr. Meimarus, gebohren am 16. Jul. 1673, kam 1690 aus dem Pädagogio in das Gymnasium, gieng 1695 auf die Universität Halle, 1697 nach Utrecht, wurde dort beyder Rechte Dr. am 20. April 1698, schrieb eine Disp. de Partu, reiste durch Holland England und Frankreich, hielt sich in Wien auf, gieng nach Italien, kam im Dec. 1699 wieder nach Bremen, practicirte und starb den 16. Oct. 1750. Progr. fun.

Schœne (Johann) ein Sohn Johannis, gebohren am 4. März 1701, kam 1716 in das Gymnasium, vertheidigte am 12. Sept. 1720 eine Disp. de differentiis juris statularii Bremensis et juris romani circa successionem ab intestato, studirte 2 Jahre zu Utrecht, begab sich 1722 nach Paris, sah am 22. Oct. d. J. zu Rheims die Krönung Ludwig des XV. zog dann nach Wetzlar, wurde zu Marburg d. 28. Oct. 1723 beyder Rechte Dr. nachdem er zuvor am 25. Jun. 1723 zum Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen ernannt war, wurde am 7. Jun. 1736 Comes palatinus und starb am 3. April 1756. Progr. fun.

§§. 1. Diss. inaug. de jure prohibendi privatis competente. Marp. 1723 d. 28. Oct.

2. Orat. inaug. hab. 1724 d. 4. Maj. de origine et progressu juris publici imperii Romano Germanici. 1724 d. 4. Maj.

3. Diss. jurid. de liberis hæredibus institutis et fidei commisso universali gravatis, præter legitimam Trebellianicam detrahentibus. Brem. 1741 13. Sept. A. et Resp. Chph. Meier.

4. Diss. jurid. de differentiis Juris Rom. et Bremensis, circa praescriptiones. Brem. 1743 d. 30. Jul. A. et Resp. Rud. Wichelhausen.

Schœne (Lüder) Hermanns Vater, wurde am 26. Dec. 1675 zu Leyden gebohren, beyder Rechte Dr. am 11. Jun. 1697 mit einer Disp. de sanctitate Legatorum, und starb am 4. Febr. 1704. Br. lit. pag. 121.

Schœne (Meimarus) wurde 1593 gebohren, kam den 11. Jan. 1645 in den Rath, wurde zu Straßburg 1649 J. U. Dr. mit einer Disp. de purgatione moræ, und starb am 11. Jan. 1650.

Schœne (Otto Christian) ein Sohn des Burgermeisters Christian, war am 28. März 1716 gebohren, besuchte das Pädagogium, hatte Hauslehrer, betrat 1731 das Gymnasium, gieng 1738 auf die Universität zu Utrecht, wurde daselbst am 27. Sept. 1740 beyder Rechte Dr. reiste durch die Niederlande, besah Frankfurt am Mayn und die vornehmsten teutschen Höfe, kam am 25. May 1741 wieder nach Bremen, wurde am 22. März Rathsherr, den 19. Jun. 1767 Richter und starb am 17. Nov. 1792. Leichenpred. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

§§. Disp. de voto decisivo in Comitiis imperii civitatibus Imperialibus, non minus quam superioribus collegiis competente. Ultraj. 1740. 4.

Schœne (Philipp) ein Sohn Johannis Professors der Rechte, trat am 5. Dec. 1734 in die Welt, studirte zu Göttingen und Helmstädt, wurde auf der letzten Universität am 31. März 1762 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de tutela secundum statuta Bremensia, trat mit seinem Freunde Conrad Heinecken eine gelehrte Reise an, und starb mit seinem Reisegefährten an einer Verkältung am 21. April 1762 in der Stadt Brandenburg. Er war ein Mitglied der teutschen Gesellschaft in Bremen: Lieferte verschiedene Abhandlungen, die sich im Archiv dieser Gesellschaft befinden; auch sind mehrere seiner Gedichte gedruckt.

Schomaker (Hermann) kam den 21 Oct. 1566 in den Rath, wurde den 23. April 1584 Burgermeister und starb den 9. Jun. 1600.

Schombart (Caspar) ein Sohn des Kaufmanns Adrian, war am 6. Nov. 1656 gebohren, wurde am 29. Nov. 1714 Rathsherr und starb am 31. März 1739. Br. lit. pag. 121. Progr. fun.

Schombart (Diedrich) erblickte zu Bremen am 4. Jul. 1677 das Licht der Welt, wurde zu Marburg beyder Rechte Dr. am 9. März 1702, schrieb eine Disp. de confusione obligationum, und starb im delirio am 10. Jul. 1718. Br. lit. 122, eigne Sammlung.

Schombart (Dionys.) Sohn des Senators Caspar, gebohren am 2. Aug. 1687, kam am 6. April 1737 in den Rath und starb am 11. Aug. 1748.

Schombart (Jacob) gebohren zu Bremen am 30. Aug. 1646, wurde Dr. der Arzneykunst zu Leyden am 22. März 1669 mit einer Disp. de Phtysi, Arzt in Bremen den 10. Jan. 1671 und starb den 9. Jun. 1677.

Schotte (Johann Balthasar) war zu Schleusingen in der Grafschaft Henneberg 1666 gebohren, wurde 1703 Rector an der Schule zu Burtehude, 1708 Subrector an der Domschule zu Bremen. Dieses Amt trat er am 20 Nov. mit einer Rede an, de prudentia, exemplis per tres hierarchias demonstrata. Pratje Burtehuder Schulgesch. pag. 18. Nach dem Brema liter. pag. 122 gieng er 1714 in sein Vaterland zurück. Die übrigen Angaben desselben sind unrichtig.

Schriever (Diedrich) kam im May 1531 in den Rath, und starb am 1. Jul. 1562 vor Kummer, weil er in der lieben Frauenkirche wegen Anhänglichkeit an Dr. Hardenbergs Lehrsätze, vom Abendmahl abgewiesen wurde.

Schrœder (Bernhard) ein zu seiner Zeit nicht unbekannter Poet, der aus Antwerpen um der Religion willen verjagt wurde, erhielt 1590 eine Schulstelle am Pädagogio in Bremen und starb 1636. Meieri orat. II. 104. Sagittarii Orat. 178.

§§. 1. Encomiasticon consulibus et senatoribus, populoque Bremensi, studio bonarum artium ex animo et prudenter faventibus, scriptum. Lugd. Bat. 1584 8. In diesem Gedichte werden die Theologie, Jurisprudenz, Philosophie und Apollo redend eingeführt. Am Ende sind auch griechische Verse angedruckt.

2. Carmen de Christo post mortem triumphante et ecclesia per hanc vitam pugnante fidelibus verbi divini in republ. Bremensi ministris. Lugd. Bat. 1586. 8.

3. Vota Xenica in annum Domini, 1588. Brem.

Schrœder (Caspar) wurde 1676 Infimus an der Domschule, starb aber schon 1679.

Schrœder (Heinrich) war 1560 Prediger an der Stephanskirche, er entfernte sich zur Zeit der hardenbergischen Unruhen mit den Predigern Eilh. Segebade, Joh. Selst, Dethm. Tiemann, Joh. Elverfeld, Joh. Buchheister und Conr. Pereu 1560 aus Bremen, sie schrieben zusammen, nothwendige Entschuldigung und wahrhaften Bericht 1564, neu gedruckt 1639, als Antwort, auf eine Schrift wahrhaftige Wedderlegung der graven groten Lögenen, der un-

rauigen, uprörigen, verlopenen Prediger von Bremen, darin klärlick bewiesen werdt, dat idt idele falsche erdichtede Fabeln sint, damit se den anwesenden Rahde, de jetzige Prädicanten unde de ganze Burgerspur vor der ganzen Werlt verleumden unde uthschreyen: se sint averst sulver schuldig der bösen Daht, so se den andern tholeggen anno 1564 d. 3. Febr. Auf diese Schrift antworteten sie und zeigten, welcher Theil bey der Wahrheit der Augsburgischen Confession und bey den Schriften Lutheri geblieben, oder davon abgetreten und eigentliche Ursache des Lärms sey.

Schrœder (Johann) wurde 1570 Lehrer am hiesigen Pädagogio und dann Prediger zu Oberneuland. Er schrieb positiones de rerum divisione earumque acquirendo domino. Helmst. 1583. 4.

Schünemann (Johann Christoph) war zu Helmstädt am 3. April 1728 gebohren, wo sein Vater als Conrector stand. Er besuchte die dortige Schule und Universität, wurde 1759 Subrector an der Domschule zu Bremen, trat sein Amt am 18. May mit einer Rede an, de mutuo amoris inter docentes et discentes vinculo, ward am 4. Oct. 1767 zum zweyten Hauptprediger an der Nikolaikirche in Stade erwählt, und starb den 28. Jul. 1791. Pratje Gesch. der Domschule. 3. St. pag. 46.

Hh. 1. Abhandlung von der verschiedenen Schreibart in den beyden Briefen Petri. In Pratjens theolog. Magazin. 3. St. pag. 153.

2. Predigt von dem grossen Reichthum der Gnade Gottes, die allen Menschen angeboten wird. In den Brem- und Verdenschen Ueubungen. 3. B. S. 399.

3. Nähere Untersuchung, ob die Sadducäer den Schriften des A. T. ausser Mosis Büchern, ein göttliches Ansehen nicht zugestanden haben? Im ersten Stück des neuen theolog. Magazins. S. 159. ff.

4. Betrachtung über das von unserm Heilande Joh. 8, 6. verrichtete Wunder. Ebend. im 3. St. S. 192.

Schütte (Daniel) war zu Bremen am 27. Dec. 1736 gebohren, kam den 26. Sept. 1787 in den Rath und starb den 17. Jan. 1792.

Schütte (Daniel) erblickte am 6. April 1763 das Licht der Welt, studirte zu Göttingen, wurde dort beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de præscriptione litispendentiæ, tum generalim, tum in specie, quatenus in supremis imperii tribunalibus usu servari potest. 56 S. in 4. gieng auf Reisen, kam 1785 wieder nach Bremen und erhielt vom Fürsten zu Rudolstadt den Hofraths Titel.

H. 1. Tagebuch des bremischen Theaters, vom Jahre 1793 bis 1796. Abgedruckt in der Monatsschrift: die rheinischen Musen.

2. Beyträge zu Gerbers Lexikon der Tonkünstler. 1790.

3. Gesetze für das Bremer Theater. Brem. 18 7.

4. Ueber den Vortheil stehender Theater vor Reisenden, und Vorschläge zur Errichtung eines solchen in Bremen. Hannover 18–. 8.

5. Cantate bey der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Syndikus von Post. Bremen 18 3.

6. Helikon, oder der Musensitz; musikalisches allegor. Vorspiel bey Eröffnung der Bühne in Bremen. Brem. 1806.

7. An den Director Iffland, bey seiner Anwesenheit in Bremen, 1810. 8.

8. An den Herrn Dr. und Prof. Heineken bey seiner silbernen Hochzeitsfeyer. 181 .

9. Die Befreiung der Weser, von Gondela und Schütte. 1813.

10. An Herrn Dr. Schöne ein Gedicht bey seiner Verheirathung 179 und mehrere ähnliche dieser Art, auch viele andere Gelegenheitsgedichte.

11. Bey der Anwesenheit des Herrn Erbprinzen von Oldenburg mit seiner Gemahlin. 1817.

Schütte (Heinrich) der Vater Johannis, erblickte die Welt den 14. Sept. 1539, kam den 15. Jan. 1589, in den Rath und starb den 6. Nov. 1603.

Schütte (Heinrich) beyder Rechte Dr. wurde am 27. Nov. 1626 gebohren, den 3. Nov. 1658 Rathsherr und starb am 26. Jan. 1662, die Doctorwürde erhielt er zu Straßburg 1655.

Schütte (Johann) der Vater Heinrichs, wurde am 27. Jul. 1595 gebohren, den 5. Nov. 1625 Rathsherr und starb am 30. Sept. 1642.

Schütte (Martin) wurde am 3. May 1503 gebohren, als Prediger von der Stephanigemeine 1526 gewählt, war Vicarius an dieser Kirche und Commendist zu St. Petri, unterschrieb 1556 die Confession der sachsischen Kirchen, legte 1561 sein Amt nieder, blieb 1562, weil er keine Dienste mehr thun konnte, in Bremen, da die meisten Prediger auswanderten, und starb 1579 im hohen Alter.

Schütze (August) siehe Sagittarius.

Schütze (Johann Heinrich) aus Hanau, wurde zu Marburg 1667 den 22. April beyder Rechte Dr. den 12. Jul. 1697 Syndicus in Bremen, resignirte den 26. Aug.

1711, und starb als würtembergischer Gesandter zu Wien, im Oct. 1732. Er schrieb Disp. de jactantia. Br. lit. pag. 125.

Schulenberg (Johann Christian) ein Sohn des Kaufmanns Nicolaus, wurde zu Bremen am 17. März 1668 gebohren, genoß Privat und dann Unterricht auf der Domschule und im Athenäo, hielt 1688 eine Abschiedsrede de dubitatione sic dicta Cartesiana, studirte 3 ½ Jahr in Jena, disputirte de fructibus philosophiæ præcipuis und gieng 1692 nach Altdorf. Hier fand er bey Wagenseil solchen Beyfall, daß man ihm, ob er gleich noch nicht Magister war, erlaubte, Anweisungen zu der hebräischen, chaldäischen und syrischen Sprache zu geben. Er selbst studirte noch die Mathematik. 1694 disputirte er zur Erhaltung der Magisterwürde, de Mathesi ejusque indole, Theologiæ applicanda und wurde 1695 zum Magister creirt. Jetzt begab er sich nach Nürnberg und wohnte auf Eimmerts observatorio den Beobachtungen des Himmels bey, reiste dann nach Regensburg, Wien, Petersburg und Prag. Die Fortsetzung seiner Reise unterbrach die Vocation zum Subrector an der Domschule in Bremen, doch trat er dieses Amt nicht eher an, bis er eine Reise nach Hamburg, Gottorp, Schleswig und Kiel gethan hatte. Am 7. Sept. hielt er eine Disp. de miscellaneis quibusdam philosophicis und trat seine Stelle am 22. Oct. mit einer Rede an, de fausto philosophiæ atque Matheseos connubio. Vom Subrectorat gieng er 1696 zum Rectorat über. Seine am 9. März abgelegte Antrittsrede stellte Theologum male γεωμετρουντα dar. Am 30. Nov. 1697 trat er das Pastorat zu Wildeshausen an; nach 2 Jahren ward er Hauptpastor zu Quackenbrügge, am 4. März 1729 Osnabrückischer Consistorialrath und starb am 22. Jun. 1732. Pratje Gesch. der Domschule. 2. St. pag. 36. ff.

§§. 1. Mathesis, ejusque indoles Theologiæ applicanda. Erf. 1694. 4.

2. Miscellanea quædam philosophica. Brem. 1694. 4.

3. Exercitatio philologico mathematica de oblationibus ad tract. Talmud. Menachoth. cap. 13. Th. 1. 2. Brem. 1695. 4.

4. Ungleiche Osterfeyer. Brem. 1695. 4.

5. Von den Springgläsern und ihren Eigenschaften. Ebend. 1695. 4.

6. Die Sonnenwende im Winter. Bremen 1695. 4. Es sind drey teutsche Disputatt.

7. Disp. Arcus tensus, se ipsum restituens. Brem. 1695. 4.

8. Nöthiges Band der Naturwissenschaft und Mathematik. Ebend. 1695. 4.

9. Wahre, doch falsch gedeutet: (am 10. Nov. sichtbare) Mond- und falsche Sonnen; (am 26. Nov. unsichtbare) doch wahre Erdfinsterniß. Bremen 1695. 4. Sind gleichfalls teutsche Disputatt.

10. Progr. genethliacis regiis sacrum, tria sistens corpora mathematica. Conum, Globum et Cylindrum. Ibid. 1695. 4.

11. Acclamatio votiva illustr. Comiti, Erico Joanni Dahlberg. Brem. 1695.

12. Martius ἑτερόκλιτος, in mortem Cancellarii, Joach. Christ. ab Ehrenburg, et in natalem Superint. Jac. Hior. Loelmer. Brem. 1695.

13. Προσφωνησις ευτικη, ad Cancellarium, Barth. Clem. de Kuhla. Brem. 1695.

14. Progr. invit. ad aud. orat. in adventum novi gubernatoris generalis Mellini. Brem. 1696.

15. Progr. in funus C. Strœmeri, Past. eccles. cathedr. Brem. ad Eph. III. 18. Brem. 1696. Fol.

16. Die Ecliptisch und bey Nacht scheinende Sonne. Brem. 1696. 4. Eine teutsche Disp.

17. Progr. de philosophia eclectica. Brem. 1696. 4. Hiermit wurden Circuli naturalis exercitationes angekündiget, von welchen nur folgende fünf gehalten worden:

a) Physices Prolegomena et principia in genere. 1696.
b) De physices materia et forma. 1696.
c) Natura πολυσήμος. 1696.
d) Qualitates sensibiles et insensibiles cum additamento historiæ parrheliorum. 1698.
e) Locus, tempus, vacuum, motus, corporum mutationes. 1698.

18. Progr. ad aud. 3 orat. in die regis Caroli onomastico, sistens 3 Coronas Suedicas in trigono. Brem. 1697.

19. Tumulus cum urnis aliquot in Ducatu Bremensi inventus. Brem. 1697. 4.

20. Progr. Carolo XII. Upsaliam, studiorum gratia tendenti, speculum conicum dedicans. Brem. 1697.

21. Schediasma mathematicum continens quædam Philomathiæ desideria ex principiis Algebraicis et Analyticis evoluta. Brem. 1697.

22. Progr. de laudibus regis gloriosissimi Caroli XI. rebus humanis mœstissime erepti. Brem. 1697.

23. Progr. in funus Caroli XI. Sol suedicus in occasu inoccidnus. Brem. 1697.

24. Progr. Caroli XII. corona insigniti, solium restauratum. Ibid. 1697.

25. Progr. ad aud. oratt. Duodenarium, onomastico Caroli XII. sacratum. Brem. 1698.

26. Unctionis sanctissimæ ἁγιὸν ἔλαιον, 12 logis comprehensum. Brem. 1698.

27. Progr. laudes pietatis decantandas intimans. Brem. 1698.

28. Progr. Maaß ist zu allen Dingen gut. Bremen 1698.

29. Progr. Abrahamum et Saram patrem et matrem fidelium dicendos esse. Brem. 1698.

30. Progr. Dodecagonum 12 planitiebus spectatissimum. Brem. 1698.

31. Anulus anni Symbolum æternitatisque simulacrum. Progr. 1699.

32. progr. in exsequias Franc. Wolpmanni, Past. ad ædem Cathedr. Brem. de mortabilitate ad Ps. 68. Brem. 1699.

33. Progr. natalibus Carolinis sacrum. Brem. 1699.

34. Disp. quæ terrae natantis Wackhusanæ φαινόμενα sistuntur. Brem. 1699. 4.

35. Positionum ex Physica miscellanearum centuria. Disp. 1699.

36. Der höchste Lebensgipfel unserer Zeit. Leichenpred. über Ps. 90. 10. bey der Beerdigung des Raths Joh. Just Winkelmanns. 1699.

37. Die liebreichen Wohnungen des Tempels zu Jerusalem. Auf das Absterben des Superint. Carl Friedrich Lochners zu Fürth. 1699. 8.

38. Trauer- und Gedächtnißsäulen der Frau Beata Agnese von Haaren, aus Hiob 19 v. 25. — 27. 1716. Fol.

39. Leichenpred. auf den Herrn von Kobrinck über Ps. 94. 19.

40. Ein ewiger Kalender.

41. Hoffnung zur Festzeit-Vereinigung nach Anleitung der 1724 zu celebrirenden ungleichen Osterfeyer. Bremen 1724. 4.

42. Unvorgreiflicher Vorschlag zur Vereinigung der Festzeit auf alle Ostern künftiger Zeit eingerichtet. Frankfurt 1724. 4.

43. Viele kleine Gelegenheitsschriften und Gedichte.

Schulte (Gerard) der Vater Schwederi, kam im Sept. 1532 in den Rath und blieb Senator bis 1565.

Schulte (Heinrich) Schwederi Sohn, wurde am 28. Sept. 1584 Rathsherr, und starb den 3. April 1599.

Schulte (Johann) verwaltete die Stelle eines Rathsherrn, vom 16. Jul. 1562 bis den 24. April 1584.

Schulte (Schweder) kam 1565 in den Rath und starb den 7. May 1584.

Schulze (Bernhard) wurde zu Helmstädt 1651 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure primogeniturae.

Schulze (Eberhard) war am 23. Aug. 1662 in der Grafschaft Tecklenburg gebohren, wurde Procurator am Obergericht zu Bremen den 14. Nov. 1701, kaiserlicher Notarius 1702 und Aufseher bey den Auctionen den 5. Febr. 1703, starb im Jan. 1704. Br. lit. 123.

Schulze (Jacob Friedrich) der Sohn eines Kaufmanns, gebohren am 23. März 1769, hatte Hauslehrer, studirte seit 1788 in Göttingen, wurde dort 1791 beyder Rechte Dr. mit Vertheidigung einiger Sätze, una cum conspectu dissertationis non editae de Remediis juris contra sententias arbitrorum, practicirte in Bremen und ist seit 1800 Syndicus der Aelterleute.

Schumacher (Albert) ein Bruder Hermanns, wurde den 8. Aug. 1693 Rathsherr und starb den 2. Jan. 1694.

Schumacher (Albert) kam den 2. Aug 1661 auf die Welt und war ein Sohn des Kaufmanns Heinrich. Er besuchte vom 4ten Jahre seines Alters an, die lateinische Schule, hielt am 14. Febr. 1680 eine Rede, de Mose Christo subserviente so wie vorher am 23. Aug. 1679 eine Disp. de anima rationali, gieng im März 1683 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, und kam nach drey Jahren wieder nach Bremen, begab sich aber bald nach Leyden und endigte dort seine akademische Laufbahn. Am 24. Aug. 1687 wurde er öffentlicher Lehrer der practischen Weltweisheit am Gymnasio und an der ersten Classe des Pädagogii zu Bremen Praeceptor, mit einer Antrittsrede de Manca veterum Ethica, eine Materie, die er nachher in einigen Dissertationen weiter ausführte; im Jul. 1690 ordentlicher Lehrer der Weltweisheit und Beredsamkeit am Gymnasio illustri, wie auch Prediger zu Hamm in der Grafschaft Marck; trat die Professorstelle am 22. Nov. mit einer Rede an, de quibusdam impedimentis solidae rerum cognitionis, vulgo non satis intellectis und den 11. Jul. 1696 ward ihm auch die Gottesgelahrheit und die morgenländischen Sprachen öffentlich zu lehren aufgetragen, wo er eine Rede de Naziraeis hielt. Am 9. Oct. 1698 trat er als reformirter Prediger sein Amt in Cleve an, schlug im Dec. 1702 den Antrag des Prinzen von Oranien zum ordentlichen Professor der Gottesgelahrheit, Prediger und Consistorialrath nach Herborn, auch fast zu gleicher Zeit die theologische Professur in Duisburg aus, nahm aber am 23. Jan. 1703 die Predigerstelle an der Anschariikirche in Bremen an; ehe er aus dem

Clevischen wegzog, beehrte ihn die Akademie zu Leyden am 2. März 1703 mit der Doctorwürde in der Theologie. Am 11. Jan. 1704 ward er Rector des Gymnasii academici mit einer am 21. Febr. gehaltenen Rede, de simplicitate, quæ est in Christo, am 20. Dec. 1705 Primarius an der Anschariikirche, und im Jan. 1729 Rector perpetuus Gymnasii, den 20. Dec. 1735 bekam er seinen Sohn Hermann Heinrich zum Adjunctus, legte im Dec. 1740 kränklichkeitswegen alle seine Bedienungen nieder, und starb am 5. März 1743. Br. lit. pag. 123. ff. Cassels Bremensia I. pag. 151. ff. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

§§. 1. Diss. metaph. de anima rationali. Br. 1679 d. 23. Aug.

2. Orat. de Mose Christo subserviente, ibid. 1680. 4.

3. Diss. moral. de conscientia, ibid. 1690 d. 31. Maj.

4. Diss. philos. de institis notionibus practicis. Brem. 1690.

5. φιλολογουμενων Electorum in epist. ad Hebræos exercitationes a variis studiosis defensæ, Hammonæ 1691.

6. Diss. philos. de Logice, Hamm 1693.

7. D. philos. de Metaphysice, ibid. 1693.

8. D. philos. de Philosophia morali, P. I. 1695. P. II. 1696. ibid.

9. Diss. I. II. de Manca Veterum doctrina morali, ib. 1696.

10. Orat. funebris post obitum Herm. Altfeldii Icti reipubl. Hammon. Consulis, 1697.

11. Exercitatio sacra de Naziræis, ibid. 1698. 8.

12. Krönungspredigt über die Krönung des ersten Königs in Preussen, über Ps. 89. v. 21. 22. Cleve 1701.

13. Orat. de simplicitate quæ est in Christo. Brem. 1704 d. 20. Febr.

14. Dissertatt. III. de conviviis Hebræorum Eucharisticis, Brem. 1704 d. 20. May, d. 15. Aug. d. 21. Nov.

15. Diss. theol. de fide, actu salutifero, ad necessariam sui et felicem explorationem. Brem. 1705 d. 25. Sept.

16. Analecta Eucharistica, de quibusdam, ut vocant, conscientiæ casibus, circa usum S. Coenæ, collata plerumque veterum Christianorum disciplina. P. I. 1705 d. 13. Febr. P. II. d. 22. May. P. III. d. 28. Aug. P. IV. d. 20. Nov. P. V. 1706 d. 19. Febr. P. VI. d. 29. May. P. VII. d. 21. Aug. P. VIII. d. 26. Nov. P. IX. 1707 d. 26. Febr. P. X. d. 27. May. P. XI. d. 1. Sept. P. XII. d. 2. Sept.

17. Exercitat. theol. philol. de Πολυθεοτητι antediluviana, ad Genes. IV. 26.

18. Diss. Hieroglyphica, de Amuleto quodam Gnosticorum, 1717 d. 25. Sept. aut. Fr. Smit.

19. Diss. theol. philol. de εμπυρισμω Sacrificii Abelis, ad Gen. IV. 4. 1718. d. 24. März aut. Dan. Gondela.

20. Diss. theol. exeget. de Operationibus verbi Dei, ad illustr. Hebr. IV. 12. 1718 d. 21. Jul.

21. Disp. theol. philol. de opera ministerii evangelici adumbrata sub emblemate Collectionis, quæ fit tempore Messis, ex Joh. IV. 35 — 38. 1719 d. 13. Jun. Aut. Dan. Gerdes.

22. Diss. philol. theol. de Ezechiele Βιβλιοφαγω ad Orac. Ezech. III. 3. 1720 d. 5. Dec. Aut. Franz Ludwig Walter.

23. Diss. philol. theol. de silva mystica ecclesiæ promissa, ad. Jes. 41. 19. 1724. Aut. Bernh. Eiben.

24. Explanatio oraculi Jes. 63. 1 — 6. quo Christus ecclesiæ vindex hostes conculcans sistitur. Brem. 1726. 4. 309 S. Dieses Buch ist in den vorhergehenden Jahren in 22 Dissertatt. von 1712 bis 1726 öffentlich unter dem Titel vertheidigt worden: Dissertationes theol. de vindice ecclesiæ, qui ex Edom et Bozra Victor revertitur, ad locum Jes. 63. 1 — 6. und bekam jetzt einen Haupttitel.

25. Diss. I. Isagogica ad interpretat. Ps. 16. Brem. 1726 d. 20. Dec. Diss. II. ad Ps. 16. de lemmate Psalmi, 1727 d. 9. April. Diss. III. ad Ps. 16, v. 1. de Christo ad patris opem confugiente, 1727 d. 7. Aug. Diss. IV. ad Ps. 16, 1. 2. de Christi fiducia in Jehova ut Domino posita, 1728 d. 2. Jan. Diss. V. ad Ps. 16, 2. de bono Christo, 1728 d. 14. Sept. Diss. VI. ad Ps. 16, v. 3. de sanctis bonorum Christi consortibus, 1728 d. 22. Dec. Diss. VII. ad Ps. 16, 4. de perfidis alium dotantibus, 1731 d. 11. May. Diss. VIII. ad Ps. 16. 4. de perfidorum supplicio, 1731 d. 16. Nov. Diss. IX. ad Ps. 16, 5. de Jehova parte Christi et sortem ejus sustentante, 1732 d. 30. May. Diss. X. ad Ps. 16, 6. de Christi hæreditate, pars prior, 1733 d. 21. Jan. Pars posterior, 1733 d. 30. Jul. Diss. XI. ad Ps. 16, 7. de Christo patris consilium celebrante, 1734 d. 14. Sept. P. I. 1735 d. 5. May. P. II. de Christo, etc. 1736 d. 19. Jun. P. III. de Christo. Diss. XII. ad Ps. 16, v. 8. de Christo, Jehova sibi præsente confiso, 1737 d. 23. Aug. Diss. XIII. ad comma 9. Pars prior, de Christi in malis suis lætitia et securitatis sepulcri spe certa, 1739 d. 9. April. Pars poster. 1740 d. 17. Jun.

26. Parentat. über das Absterben Liborius von Line Burgermeisters in Bremen. 1728 den 7. Sept. Fol.

27. Diss. theol. philol. de Naufragio Paulino ad locum Actor. 27. 14. 1730 d. 9. Febr.

28. D. th. philol. de Pruna ab altari sumpta ad illustr. Jes. 6. 6. 1730. d. 15. Mart.

29. Diss. philol. de Cemoscho Moabitarum idolo, 1730 d. 14. Jul.

30. Diss. emblematico prophetica, de corpore Christi Mystico ad Apoc. I. 14 — 16. 1730 d. 7. Dec.

31. Diss. de Christi consilio Laodicensibus dato ad illustrand. Apoc. III. 18. 1735 d. 1. Dec.

32. Viele Einladungs- und Leichenprogrammata.

Schumacher (Albert) war am 16. März 1729 gebohren, und ein Sohn Heinrich Gerhards, schrieb 1747 ein teutsches Gedicht auf den Tod des Burgermeisters Daniel von Büren, wurde zu Göttingen am 19. May 1756 beyder Rechte Dr. mit einer Diss. de hærede suo ab hæreditate se abstinente et se immiscente, Præs G. L. Bœhmer, erhielt in der Folge das Stadtbremische Postamt, ward 1774 herzoglich-oldenburgischer Agent mit dem Titel eines Hofrathes, und starb am 22. Sept. 1785. Progr. fun.

Schumacher (Albert) Hermann Heinrichs Sohn, gebohren den 20. Jan. 1739, wurde Prediger zu Gehmen 1765, zu Münden 177 , dritter Prediger an der Anschariikirche in Bremen am 7. Nov. 1776, zweyter 1786, und starb am 26. Dec. 1789.

Schumacher (Christian Nicolaus) auch ein Sohn Hermann Heinrichs, gebohren am 17. März 1756, promovirte in Doct. juris zu Göttingen am 11. Oct. 1781, schrieb Disp. de exclusione filiorum familias a testamenti factione speciatim, quo ad bona adventitia extraordinaria, starb am 2. May 1800.

Schumacher (Diedrich) Bruder Christian Nicolaus, gebohren 1742 den 22. Januar, wurde zu Marburg 1768 den 4. May beyder Rechte Doctor, schrieb eine Disp. de foro competente et quatenus administrator forum ordinarium declinare queat, erhielt die Stelle eines Secretairs am Obergericht zu Bremen am 3. Nov. 1775, bekam 1807 seine Entlassung und starb am 1. Jan. 1809.

Schumacher (Friedrich Johann Arnold) war ein Sohn des ... und Predigers Albert, gebohren zu Cleve am 21. Nov. 1699, besuchte das Bremer Pädagogium und seit den 25. Oct. 1716 das Gymnasium, hielt 1721 eine Rede, de lamina aurea Pontificis Maximi Hebr. begab sich 1722 nach Utrecht und alsdann nach Duisburg; wurde 1728 Prediger zu Dinxlaken im Clevischen, am 31. Oct. 1730 dritter Prediger an der Anschariikirche zu Bremen und in demselben Jahre zu Utrecht Dr. der Theologie, am 21. Dec. 1740 zweyter Prediger, am 9. Jan. 1742 Primarius, bat am 16. Oct. 1768 um seine Entlassung und starb den 9. Oct. 1775. Cassels Bremensia, I. 168.

Hs. 1. Glückwünschungsrede bey der Feyer des Rathsherrn Dan. Weitsel und der Gesche Meiern 50jahrigen Hochzeittage. Bremen 1758. 4. 12 S.

2. Einige Leichenreden.

Schumacher (Gerhard) wurde am 8. Jan. 1667 zu Harderwyk mit einer Disp. de purpura Medic. Doctor.

Schumacher (Gottfried) kam am 9. Aug. 1615 in den Rath und starb am 29. April 1622.

Schumacher (Heinrich Albert) schrieb 1691 ein lateinisches Gedicht auf den verstorbenen Gerhard Alers.

Schumacher (Heinrich Gerhard) ein Sohn des Dr. und Predigers Albert, gebohren zu Hamm in der Grafschaft Mark am 31. Aug. 1695, besuchte die Schule zu Cleve, seit 1703 das Pädagogium in Bremen, seit 1712 das Gymnasium, studirte zu Utrecht und Halle, reiste durch Ungarn, Böhmen, Schlesien und Sachsen, gieng 1721 auf die Universität Duisburg, bekam dort am 25. April d. J. den Ruf zum Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und nachdem er zu Duisburg am 3. May 1721 die Würde eines Dr. der Rechte, mit einer Disp. de ficta, quam vocant, mala fide, angenommen hatte, hielt er seine Antrittsrede, de modesto juris interprete am 5. März 1722, wurde den 6. Oct. 1727 Rathsherr, 1751 den 14. Jun. Burgermeister, Erbrichter und Richter zu Borgfeld und starb am 21. Febr. 1766. Progr. fun. Ausser den Angeführten Disp. hat er noch eine selbst gemachte Disp. de iis, quæ in crimine læsæ majestatis occurrunt singularia, zu Bremen am 28. Aug. 1717 vertheidiget.

Schumacher (Heinrich Gerhard) ein Sohn des Dr. und Hofraths Albert, gebohren am 2. Jan. 1763, studirte zu Göttingen, wurde dort am 20. Jun. 1787 beyder Rechte Doctor, schrieb eine Disp. de natura contractus Chyrographi ex Jure Rom. et veteri et noviori, und practicirt seitdem als Advokat.

Schumacher (Hermann) war den 20. Jul. 1650 gebohren und ein Bruder des Dr. der Theologie Albert, wurde den 5. Jul. 1708 Rathsherr und starb am 25. May 1720. Br. lit. pag. 125.

Schumacher (Hermann Heinrich) ein Sohn des Dr. und Predigers Albert, gebohren am 18. Aug. 1710 in Bremen, hielt 1730 eine Rede, de Pallio Hebræorum Pontificis M. hyacinthino, dependentibusque de eo malogranatis atque tintinnabulis, vertheidigte auch 1732 den 30. May unter seinem Vater eine Streitschrift, über Ps. 16, 5. de Johova partem Christi et sortem ejus sustentante, gieng darauf

vom hiesigen Gymnasio auf die Universitäten zu Utrecht und Duisburg. Im Jahr 1735 am 20. Dec. erwählte ihn die Gemeine zu St. Anscharius in Bremen zum ordentlichen Prediger in die Stelle seines Vaters als Adjunctus, mit der Hoffnung der Nachfolge in der ersten Vacanz bey derselben Kirche. Am 25. Jun. 1736 beehrte ihn die Universität zu Utrecht mit der theologischen Doctorwürde, nachdem er eine Disp. geschrieben hatte, de novo cœlo et nova terra, ad illustranda quædam S. Codicis oracula, quæ hac de re agunt, comparata, Traj. 1736. 4. Darauf trat er eine Reise an, durch Holland, über Mastricht, Aachen, Cölln, Heidelberg, Marburg, Cassel, Göttingen, und kam den 16. Aug. 1736 wieder nach Bremen, hielt den 9. Sept. seine Antrittspredigt, wurde den 21. Dec. 1740 dritter Prediger, den 9. Jan. 1742 zweyter, den 3. März 1769 Primarius, dankte den 20. Dec. 1785 ab, und starb den 4. April 1786. Cassels Bremensia, I. 176. Eigne Samml.

Schumacher (Johann Otto) aus Bremen, wurde zu Utrecht am 29. Febr. 1692 Medic. Dr. mit einer Disp. de epilepsia, practicirte als Arzt in seiner Vaterstadt seit den 10. Dec. 1692 und starb 1694.

Schumacher (Isaac Hermann Albert) ein Sohn des Dr. und Hofraths Albert, gebohren am 26. Jan. 1780, studirte zu Bremen und Göttingen, nahm dort, nachdem er einige Sätze vertheidigt hatte, ohne Disputation, die Würde eines Dr. der Rechte an, wurde den 7ten Oct. 1803 Procurator und immatriculirter Notarius, dann Staatsanwald, und den 6. April 1816 Rathsherr.

Schumacher (Petrus) wurde zu Basel 1680 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure detractionis.

Schurff (Hieronymus) dieser treue Freund Luthers, war zu St. Gallen in der Schweitz 1480 gebohren und hatte den Arzt Johann zum Vater; seine jüngern Jahre brachte er in seinem Vaterlande zu, studirte zu Basel die Rechte und dann zu Tübingen. Als Ambrosius Volland Professor auf der neu errichteten Universität zu Wittenberg wurde, zog er mit dahin und wurde 1503 Doctor. Als Volland in demselben Jahre Kanzler des Herzogs von Würtemberg wurde, übernahm er dessen Lehrstuhl. Da er auch gründliche Kenntnisse in der Theologie hatte, unterredete sich der Churfürst von Sachsen öfters mit ihm über Religionssachen, auch leistete er auf dessen Befehl Luthern 1521 treuen Beystand auf dem Reichstage zu Worms. Luthers Hitze würde daselbst und bey dem Churfürst Friedrich dem Weisen viel verderbt haben, wenn nicht Schurff sein Beystand und Rathgeber gewesen wäre. Als der Rath in Bremen mit dem Erzbischof Christoph wegen der von Heinrich von

Zütphen gepredigten Evangelischen Lehre Streit bekam, ließ der Magistrat Schurff kommen, die gute Sache gegen Chilian König, Geheimen Rath des Herzog Georg zu Sachsen, der auf der Seite der erzbischöflichen Räthe war, zu vertheidigen, und er erfüllte die Erwartungen so gut, daß ihm der Rath nicht allein die damals ansehnliche Summe von hundert Goldgulden verehrte, (S. meine 2 Vorlesungen von den unsterblichen Verdiensten der Stadt Bremen um die Ausbreitung der Reformation Lutheri, pag. 25.) sondern auch 1524 zum Syndikus ernannte. Diese Stelle verwaltete er bis 1527, ein Umstand, den seine Lebensbeschreiber übergangen haben, worauf er wieder nach Wittenberg gieng, und noch in diesem Jahre der Kirchenvisitation in Thüringen beywohnte. 1547 berief ihn der Churfürst Joachim II. nach Frankfurt an der Oder, schlug Kaiser Carls des V. Ruf zum Reichshofrath aus, und starb 1554 den 6. Jun. Vergl. Seidels Bildersamml. pag. 39. Adami vit. jurisconsult. pag. 96 ff. Melanchth. select. Declamat. Tom. III. 324—359. J. G. Lehmus Progr. de H. Schurffio, 2 Bog. 4. J. H. von Seelen tetras Ictorum, qui Lutheranismo insigniter profuerunt. In seinen Stromatibus Lutheranis, pag. 447. Lutheri teutsche Schriften, Jena. Tom. I. Fol. 441.

§§. 1. Orat. in doctoratu Joh. a Boken hab. Francof. 1553. 4.

2. Consilium de non confiscandis bonis mulieris quæ ex impatientia amoris sibi mortem conscivit. Francof. 1565.

3. Consilia et responsa, ibid. 1575—1584. 1612. Fol. Centuriæ III. Die 2 ersten gab sein Schwiegersohn Laur. Zoch, und als dieser starb, die dritte er selbst zu Frankfurt heraus. Hätte Zoch das Leben behalten, so würde noch manche Schrift Schurffs vor den Untergang bewahrt worden seyn.

4. Consilium de utilitate publica privatæ præferenda, ibid. 1565.

5. In Kirchovs großer Sammlung finden sich auch Consilia von ihm.

6. Seine mit dem Churfürsten Friedrich gewechselten Briefe, sind in Lutheri teutschen Jenaischen Schriften, Tom. II. Fol. 72 anzutreffen.

Schwabe (Ferdinand) wurde 1666 Infimus an der Domschule, und starb 1673.

Schwarz (Johann Christian) war zu Parchim im Mecklenburgischen am 3. Jun. 1600 gebohren und ein Sohn des Burgermeisters Johann, wurde zu Rostock 1627 J. U. Dr. practicirte zu Bremen, und starb den 22. März 1674. Progr. fun.

Schwechhusen (Gerhard) wurde zu Basel 1596 beyder Rechte Doctor, und schrieb Th. inaugur. axiomata.

Schwechhusen (Heinrich) kam den 9. Nov. 1578 in den Rath und starb den 26. Aug. 1610.

Schwechhusen (Heinrich) war 1661 Gehülfe des Ministerii im Predigtamte, und schrieb als solcher ein Gedicht auf das Absterben des Dr. und Senators Dittm. Leusmann.

Schweling (Conrad) erhielt zu Franecker 1669 die juristische Doctorwürde mit einer Disp. de dolo bono.

Schweling (Georg) ein Sohn Johannis, war zu Bremen am 25. Oct. 1633 gebohren, wurde Hofmeister des jungen Barons Haro Caspar in und von Kniephausen, am 2. Febr. 1662 beyder Rechte Dr. zu Franecker, mit einer Disp. de probationibus, und starb am 16. Jan. 1704. Br. lit. pag. 125.

Schweling (Heinrich) Georgs Bruder, gebohren am 20. Sept. 1647, wurde zu Utrecht am 6. Febr. 1675 Medic. Dr. mit einer Disp. de massa sanguinea, practicirte seit d. 22. März d. J. als Arzt in Bremen, war Physicus provincialis zu Halberstadt 1682, wie aus seiner Schrift, kurze und deutliche Berichte von der ansteckenden giftigen Seuche, erhellet, 1691 Feldarzt der churfürstlich Brandenburgischen Truppen, kam 1706 nach Bremen zurück, und starb zu Rheinbergen den 13. Nov. 1709. Br. lit. pag. 126. Eigne Samml.

Schweling (Johann) der Vater Melchiors, ein Rechtsgelehrter, gebohren 1597 den 26. Februar, war Geheimer Rath des Erzbischofs zu Bremen, kam den 12. März 1640 in den Rath und starb den 22. April 1678. Als Senator besuchte er den Reichstag zu Regensburg, wurde auch an den Kaiser Ferdinand und an andere Höfe geschickt.

Schweling (Johann Eberhard) Georgs Bruder, erblickte das Licht der Welt am 27. Sept. 1645, studirte zu Bremen und Franecker, Heidelberg und Leyden, wurde am 3. Nov. 1670 Professor der Physik am Gymnasio zu Bremen, mit einer Rede, de origine curriculo et statu Philosophiæ, am 7. Sept. 1674 beyder Rechte Dr. zu Franecker, nach vertheidigter Disp. de evictionibus, erhielt vom Magistrat am 5. Jun. 1678 auch die Professur der Rechte, die er mit einer Rede, de lege regia, antrat, und als er die Lehrstelle der Physik übernahm, bekam er die Professur der Moral und des bürgerlichen Rechtes dazu, und starb am 6. Oct. 1714. Br. lit. 126. Iken Orat. 102. Er war ein eifriger Vertheidiger der Cartesianischen Philosophie. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

§§. 1. Disp. Problemata aliquot Cosmologica, Franeq. 1670 d. 17. Maj.

2. Problem. aliq. Physica, ibid. 1670 d. 18. Maj.

3. Theses theolog. quæstionum catechesis Palatinæ, ibid. 1670 d. 16. April.

4. Orat. inaug. hab. 1670 d. 3. Nov. de origine, curriculo et statu Philosophiæ, impressa 1670 et 1671. Brem.

5. Super postulato, quando moriens moriatur? 1670.

6. Exercitationes apologeticæ duæ, Lugd. Bat. 1671. 4.

7. Brevis et modesta elucidatio XXV articulorum contra Herm. Giffernicht, Brem. 1671. 4.

8. Theses miscellæ physicæ, 1671 d. 4. Febr.

9. De natura fluiditatis et firmitatis, Brem. 1671 d. 30. Mart.

10. Quæstionum aliquot Physicarum assertiones una cum responsionibus. Brem. 1671 d. 3. Jun.

11. De unica veritatis philosophiæ norma, 1672. Fol. d. 2. Jan.

12. De mundi systemate in communi, 1672 d. 21. Febr.

13. De absurditate axiomatis, nihil est in intellectu, quod non prius fuerit in sensu, 1672 d. 27. Mart.

14. Problemata aliquot Physiologica, 1672 d. 1. May.

15. Philosophiæ aliquot problemata, rationibus ac phænomenis physicis elucidata, 1672 d. 3. Aug.

16. Contra vacuum, 1672 d. 21. Aug.

17. Fasciculus Thesium Miscellarum, 1672 d. 14. Sept.

18. Nosce te ipsum, h. e. de mente humana ejusque aliquot attributis, 1672 d. 25. Sept.

19. De amore et odio, 1673.

20. Generaliora aliquot physicæ partium fundamenta, 1673 d. 29. Oct.

21. De variis, 1673 d. 13. Dec.

22. De fontibus errorum, 1674 d. 24. Jan.

23. De sensibus in genere et in specie de Tactu, 1674 d. 31. Jan.

24. Sol obscuratus, de generatione macularum in sole et fixis, 1674 d. 11. Febr.

25. Quæstiones aliquot Miscellæ, 1674 d. 11. Mart.

26. Erotematum miscellaneorum decisio, 1674 d. 14. Mart.

27. De circulatione sanguinis, 1674 d. 27. Mart.

28. Suum cuique, de affectu generositatis, 1674 d. 2. April.

29. Disp. jurid. inaug. de Evictionibus. Franeq. 1674 d. 7. Sept.

30. De mirabilibus naturæ, 1674 d. 5. Dec.

31. Exercitationes Physiologicæ, 1675. 8.

32. Disp. I. ad Aphorismos Physices, 1675 d. 11. Dec. Disp. II. 1676 d. 29. Jan. Disp. III. 1676 d. 26. April. Disp. IV. 1676 d. 3. Jun. Disp. V—VIII. 1676 d. 26. Aug. ff. Zusammen unter dem Titel: Physicorum libri III. Brem. 1676. 4.

33. De anima brutorum, 1676 d. 15. Jan.

34. Contra Atomos, 1676 d. 29. April.

35. De maribus, 1676 d. 19. Aug.

36. De Diaboli, Magorumque extra se operandi modis et viribus, 1677 d. 24. Jan.

37. De sede aut potius modo præsentialitatis animæ rationalis in corpore hominis, 1677 d. 2. Jun.

38. Clavis scientiarum vulgo Logica, Brem. 1678. 8.

39. Specimen inanitionis principiorum novæ physices, 1678 d. 9. Febr.

40. Orat. inaug. ut Profess. juris hab. d. 11. Jul. 1678 de lege regia.

41. De cometarum Phænomenis, 1679 d. 22. Mart.

42. De primo motore Deo, 1679 d. 19. Mart.

43. Donationum Justinianæarum materia, 1679 d. 5. Jul.

44. De igne inextinguibili, 1679 d. 18. Sept.

45. De mentibus et specialius de anima hominis, sententiæ antiquitatis, 1680 d. 19. May.

46. De juribus eorum, qui sunt in conditione parendi, 1680 d. 1. Jun.

47. De admiranda hominis Microcosmi fabrica, 1680 d. 23. Jun.

48. Prodomus Justinianæus, 1681 d. 14. Sept.

49. Iter ecstaticum in Lunam, h. e. sideris lunatici evolutio physica, 1681 d. 21. Sept.

50. De admiratione, 1681 d. 23. Sept.

51. De irradiatione, sive linguis angelorum, 1681 d. 24. Sept.

52. Specimen I. Collegii disputatorii physici, partes XVIII. 1681 d. 2. Oct. seqq. Specimen II. Partes XII. 1682 d. 29. April. Specimen III. Partes XXI. 1686 d. 18 Aug. ff.

53. Disceptis ex lumine naturæ petita, 1684 d. 10. Decbr.

54. De aquis, 1682 d. 29. April.

55. Sympathias et Antipathias historia, 1682 d. 24. Jun.

56. Indiculus disputationum publ. habit. ab an 1670 ad 1683.

57. Mens immortalitatis evidenter certo contra Atheos scepticosque demonstrata, 1683. 12.

58. De invidia, 1683 d. 31. Dec.

59. Memorabilium terræ motuum ab orbe condito in nostra tempora usque historiæ physice explicatæ, 1684 d. 1. May.

60. De colorum differentiis, 1684 d. 5. Jul.

61. De nuptiis, 1684 d. 20. Dec.

62. De injuriis, 1685 d. 28. Febr.

63. De affectu iræ, 1685 d. 5. Jun.

64. Aphorismi e Physicis et Pneumaticis decerpti, 1685 d. 20. Jun.

65. Prodromus Justinianæus, exercitatio juridica II. 1685 d. 28. Nov. Exercitatio III. 1686 d. 24. Febr.

66. Veritas physica, 1686 d. 30. Jun.

67. De loquela aut linguis mentium, 1687 d. 5. Mart.

68. Ad amicum epistola amici ἀνονυμως edidit, 1687 d. 22. Aug.

69. Prolusionum juris, vel commentationum ad institutiones lib. Imus. Brem. 1688. 12.

70. De mentis humanæ ortu, conditione et officio, 1687 d. 3. Mart.

71. De glandula pineali, sede mentium humanarum, 1687 d. 19. May.

72. In principiis physicis auscultata radix Falsi, 1689 d. 31. Jul.

73. De certitudinis physicæ principiis infallibilibus adversus Bertlingium, 1689 d. 3. Aug.

74. Doctrinæ philosophiæ fundamentales, 1690 d. 8. Febr.

75. De natura mundi subtilissima, 1690 d. 6. Sept.

76. Disp. I. adversus Huetium, quæ est præparatoria ad philosophandum, 1690 d. 4. April. II. 1690 d. 4. April. III. de primo cognito d. 5. April. IV. de criterio veritatis d. 6. April. V. apologetica criterii veritatis d. 11. Jun. VI. d. 12. Jun. VII. quæstionum criterii veritatis finiens. VIII. de mente humana et existentia adversus Atheos et Scepticos d. 14. Jun. IX. de mente nostra adversus Huetium d. 21. Aug. X. de sede mentis in corpore hominis, deque Deo autore mentium d. 30. Aug. XI. de existentia numinis a parte rei adversus Atheos d. 6. Sept. XII. de corpore adversus vacuum et spatia imaginaria. XIII. de ortu mundi aspectabilis causaque gravitatis corporum terrestrium d. 25. Oct. XIV. de libertate philosophandi d. 19. Nov. XV. de quiete terræ humaniorum disciplinarum præstantia, 1690 d. 19. Nov. Diese 15 Diss. sind wieder gedruckt unter dem Titel: Exercitationes cathedrariæ in Pet. Dan. Huetii episcopi censuram Philos. Cartesianæ, Brem. 1690. 8.

77. Indiculus disputatt. partim physicarum partim pneumaticarum, 1691. 4. Enthält 78 Disputatt.

78. Disp. I. collationum juridicarum, 1691 d. 4. April. II. 1691 d. 12. Sept. III. IV. 1692 d. 11. May und 19. Nov. V. 1693 d. 27. May.

79. Convictio Atheorum de existentia Dei per ejus mentibus suis impressam ideam, 1691

80. Præcognita Ethicorum, 1692 d. 6. Aug.

81. De summo bono morali, 1692 d. 17. Sept.

82. Philosophiæ Tomus præliminaris, continens Logicam et Philosophiam et vulgarem neque non Ontosophiam, 1694. 4.

83. De Tyranno, 1694 d. 31. Mart.

84. De principiis juris naturæ, 1694 d. 28. April.

85. De exheredatione librorum, 1694 d. 19. May.

86. De principiis actionum humanarum, 1694 d. 20. Jun.

87. Disp. I. natura pneumatices, 1694 d. 3. Nov.

88. Disp. I. Collegii privato publici ad Institutt. L. I. 1694 d. 10. Dec.

89. Disp. II. adversus Atheos de existentia Dei, una cum ejus attributis, 1694 d. 15. Dec.

90. Disp. III. Pneumatica deitatis attributorum simplex veritas, 1695.

91. Disp. IV. Pneumatica, diabolorum vires, 1695 d. 22. May.

92. Disp. V. principia angelorum, 1695 d. 4. May.

93. Disp. VI. res gesta magorum lamiarum, 1698 d. 8. Jun.

94. Disp. VII. natura physices, 1698 d. 20. Jul.

95. De principiis moraliter agendi, 1698 d. 3. Aug.

96. Disp. I—XVI. ex Justiniano Controverso, 1698 d. 17. Sept.

97. De Tonitru, 1698 d. 7. Dec.

98. De veracitate et mendacio, 1696 d. 28. Mart.

99. Disp. XVII—XXXVI. ex Justiniano Controverso, 1696 d. 18. Jun. ff.

100 Philosophiæ practicæ disputationum, I—VI.

101. De civitate, 1696 d. 19. Sept.

102. Philosophiæ Tomus Ethicus continens Eydæmonologiam et Arctologiam. Brem. 1697. 4.

103. Disp. VI—IX. Philosophiæ practicæ disputationum Ethica, 1697 d. 9. Jan. X—XIII. Philos. etc. œconomica, 1697 d. 24. Jun. Disp. XIV—XVII. Politica, 1698 d. 15. Jan. Disp. XVIII—XXIII et ultima Philos. pract. 1699 d. 11. Febr. seqq.

104. De jure imperantis circa seminarium reipubl. 1697 d. 25. Sept.

105. Philosophiæ Tomus Œconomicus. Brem. 1697. 4.

106. Justinianus Controversus, olim disputatus in Museo reipubl. Brem. 1698. 4. Brem. Præsidibus Professoribus Gymnasii Bremens. Lüdero Kœpero, Jo. Wachmanno, Conr. Mellio, Sim. Erp von Brockhausen.

107. De Beneficio competentiæ, 1699 d. 4. April.

108. De libertate naturali et morali, 1699 d. 5. April.

109. Varia ex jure, 1699 d. 14. Oct.

110. Recensio I—VI ult. Philosoph. practicæ, 1700. Folio.

111. Philosophiæ recensio myriade Thesium. Brem. 1700. 12.

112. Varia e jure publico privato practicæque philosophiæ Elementalis, 1700 d. 15. Nov.

113. Fasciculus Tomorum Philosophiæ continet. Logicam, Ontosophiam, Pneumaticam, Physicam, Ethicam, Œconomicam, Politicam, 1700. 4. Brem.

114. De ratione status, 1701 d. 3. Sept.

115. De taciturnitate, 1702 d. 6. May.

116. De regulis et officiis domesticorum, 1702 d. 22. August.

117. Velitationes Cathedrariæ specimina, I—IV. 1703. 1704.

118. De officio pietatis, 1704 d. 31. Mart.

119. De heroum virtuosa excellentia quam stupet hodie in Friederico Principe Hassiaco, 1705 d. 7. Mart.

120. De oblatione, 1705 d. 25. April.

121. De periodis rerum publicarum, 1707 d. 4. Dec.

122. Collegium ad universam Philosophiam practicam disputatorium privato publicum, 1707. 12.

123. Varii generis positiones, 1708 d. 2. Dec. Fol.

124. Ein lateinisches Gedicht auf die 1675 verstorbene Gattin des Rathsherrn Heinr. Alers.

Schweling (Melchior) ein Sohn Johannis, war am 23. Oct. 1629 gebohren, besuchte das Pädagogium und seit den 27. April 1647 das Gymnasium, hielt 1649 eine Rede, de viro politico, 1652 eine andere, de principum in subditis gubernandis moderamine, auch am 11. Febr. 1652 eine Disp. de usu capionibus, gieng den 3. April 1653 nach Helmstädt, hielt sich 1655 in Bracke auf und unterrichtete die jungen Grafen von der Lippe, begab sich zur Fortsetzung seiner Studien 1657 nach Jena, wurde dort am 25. Jul. 1658 Dr. der Rechte mit einer Disp. de solutione in specie sic dicta et lectione ad L. S. C. D. Contrah. et Comm.

stipulat. practicirte darauf in Bremen, wurde am 19. May (nach andern den 27. April) 1678, an seines Vaters Stelle Rathsherr, den 14. Jul. 1682 Richter, den 17. April 1689 Burgermeister, und starb am 1. Jul. 1712. Progr. fun. — Iken Orat. 102. Cassels Bremensia, I. 165. Brem. liter. pag. 126 ff.

Segebade (Eilhard) der Sohn eines Goldarbeiters in Bremen, ein fähiger Kopf und Schüler Albert Hardenbergs, der ihn so liebte, daß er sich Mühe gab, ihn zu einem Gehülfen in der Domkirche zu erhalten. Sie verunreinigten sich aber in der Folge; Segebade schlug sich auf Joh. Timanns Seite und wurde 1547 Prediger an der Anschariikirche, unterschrieb auch 1577 des Ministerii zu Bremen Bekenntniß von dem heiligen Abendmahl, wurde der heftigste Widersacher Hardenbergs und entdeckte dessen eigentliche Gesinnungen vom Abendmahl. (Hardenbergs Leben, pag. 78.) Er entwarf am 21. May 1558 neun und zwanzig Sätze wider Hardenberg und seine Meynung, welche dieser drey Jahre nach Segebade's Vertreibung unter dem Titel bekannt machte: De ubiquitate scripta duo adversaria Dr. Alb. Hardenbergii, et Elardi Segebadii, concionatorum Bremensium. Item Hardenbergii brevis et aperta controversiæ de Eucharistia, explicatio, Mylœcii 1564. Segebade zog 1562 von Bremen, wurde Superintendent zu Peina im Hildesheimischen, seines unzeitigen Eifers wegen aber 1571 abgesetzt. Hamelmanni Opusc. pag. 943.

§§. Argumenta sive positiones aliquot, de Christi Jesu veri Dei et hominis in omni loco præsentia, contra falsam illam monotopiam, quam D. Alb. Hardenbergius defendit. Mühlhausen 1564. 8.

Segelken (Gerhard) der Sohn eines Buchdruckergesellen, wurde zu Bremen am 10. Aug. 1775 gebohren, besuchte das Pädagogium und seit 1796 das Gymnasium, wie auch das Athenäum am Dom, gieng den 26. April 1797 auf die Universität Jena, machte mitunter kleine Reisen nach Dresden, Berlin und in die Rheingegenden, kam 1799 in seine Vaterstadt, kehrte aber wieder nach Jena zurück bis Ostern 1800, wurde Lehrer der Söhne des Herrn von Steiger zu Bern und durchreisete mehrere Gegenden der Schweitz. Im August 1803 kam er als reformirter Prediger nach London. Am 3. Jul. 1806 ward er zweyter Prediger an der lieben Frauenkirche zu Bremen, und seine Londner Gemeine beschenkte ihn vor der Abreise, mit dem Diplom eines Doctors der Theologie. Nur kurze Zeit konnte er in Bremen wirken, er bekam die Schwindsucht und starb am 7. März 1816. Er war ein Mitglied der mineralogischen Gesellschaft in Jena, und hatte schöne Kenntnisse in der Naturgeschichte

und Botanik. S. meinen Aufsatz von ihm in den theologischen Nachrichten von Wachler, Junius 1817. pag. 146. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

§§. 1. Die Seligkeit des Guten. Predigt am Begräbnißtag des J. S. Wilhelmi, am 2. Febr. 1806 in London gehalten über Psalm 128, 2. Bremen 1806. gr. 8. 38 Seiten.

2. Erweckungen zur Beharrlichkeit im Glauben und in der Liebe. Abschiedspredigt in London, den 19. Oct. 1806 gehalten über 2 Tim. 1, 13. 38 S. gr. 8. und Pflichten und Erwartungen des christlichen Lehrers im Wirken für seinen Beruf. Antrittspredigt in U. L. Frauenkirche in Bremen, den 30. Nov. 1806. Bremen 1806. gr. 8. 39 S.

3. Der Gottesverehrer in unglücklichen Zeitbegebenheiten. Zum Besten der Abgebrannten in Bremerlehe, am 24. April 1808 gehalten, über Ps. 66, 12. Bremen 1808. 8.

4. Warnungen gegen herrschende Sünden unsers Zeitalters. Predigt am Dank- Buß- und Bettage den 28. Sept. 1808, über Röm. 12, 2. 40 S. gr. 8.

5. Das Leben und die Ruhe in dem Herzen. Gedächtnißpredigt nach der Beerdigung des am 26. Jun. 1811 verewigten Dr. Christoph Georg Ludwig Meisters, Past. prim. 1811. gr. 8. 38 S.

6 Zur Begräbnißfeyer des Obergerichts Anwalds, Diedrich Gerhard Brünings gesprochen. Bremen 1815. 8. 15 S.

Seibel (Johann Jeremias) war Inspektor zu Kaiserslautern, wurde am 26. Jun. 1690 Prediger an der Anschariikirche zu Bremen und starb am 11. Dec. 1705. Br. lit. 127. Eigne Samml.

Selst (Johann) wurde 1525 Evangelischer Prediger an der Lieben Frauenkirche, unterschrieb noch 1557 des Ministerii zu Bremen Bekenntniß vom heiligen Abendmahl, mit den Worten, sic credo, confiteor et doceo et huic confessioni Symmistarum ex animo subscribo, wurde 1561 verjagt und starb 1562. Eigne Samml.

Servilius (Johann) Medic. Dr. wurde 1590 Physikus an Joh. ab Ewichs Stelle.

Sibkeloh (Johann) war einer von den ersten Lehrern, die bey der Eröffnung des Pädagogii im Jahr 1528 angestellt wurden.

Slebing (Christian) ein Schlesier, Magister der Philosophie, wurde den 24. Jun. 1556 der dritte Rector am Pädagogio zu Bremen, auch Canonicus an der Stephanskirche, blieb aber nur bis Ostern 1558, ob er des Abendmahls Streites wegen, oder aus andern Ursachen weggieng, ist unbekannt. Meieri Orat. I. 40.

Smalte (Conrad) war 1569 Cantor des Pädagogii, von 1582 bis 1590 war einer gleiches Namens Prediger im Bremischen Dorfe Neuenkirchen. Vielleicht ist es derselbe.

Smidt (Conrad) ein Bruder Reimers, gebohren im Jul. 1729, wurde beyder Rechte Dr. zu Marburg am 27. May 1754, mit einer Disp. de honorum nominibus provinciisque quæ sacro imperatoris Francisci I. nomine adsciuntur, ac titulos vocant, practicirte zu Bremen und starb am 16. Jul. 1803.

Smidt (Diedrich) ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, gebohren am 29. Jun. 1711; er hatte erst Privatlehrer, besuchte dann das Pädagogium und Gymnasium, studirte auf den Universitäten zu Utrecht und Göttingen, kehrte nach Utrecht zurück und vertheidigte im Jahr 1736 bey der hundertjährigen Stiftungsfeyer dieser Akademie, seine gelehrte Abhandlung, de jure primariarum precum, und erhielt die Würde eines Dr. der Rechte, von den Obern der Stadt Utrecht aber das Bürgerrecht ihrer Stadt. Schon war er entschlossen, sich dem akademischen Leben zu widmen, aber er erhielt in demselben Jahre den Ruf als öffentlicher Lehrer der Rechte an das Gymnasium zu Bremen. In diesem Amte, das er den 17. Jun. 1736 mit einer Rede, pro Digestis antrat, zeichnete er sich vorzüglich aus, und schrieb theses, de juribus Vicariorum durante interregno et de electione, et coronatione imperatoris, Brem. 1741. 8. auch hieng es nur von ihm ab, angetragene auswärtige Ehrenämter anzunehmen. Als er am 26. April 1741 Rathsherr wurde, entschloß er sich auf immer in Bremen zu bleiben, war seit den 14. Jun. 1747 Richter bey dem Nieder- und Gastgerichte, leistete dem Staate bey auswärtigen Mächten sehr wichtige Dienste, unterhandelte 1742 mit dem in kaiserlichen Aufträgen nach Bremen gekommenen Staatsmann Bünau, verschaffte 1746 der Stadt eine Erleichterung der Zollabgabe zu Elsfleth bey König Friedrich V. in Dänemark, und wurde 1756, 1759, 1760 und 1762 wieder nach Kopenhagen, Altona und Schleswig geschickt. Darauf erhielt er sehr wichtige Aufträge an das königliche Ministerium in Hannover und an die Regierung zu Stade, dankte auch 1758 den Herzögen von Cumberland und von Clermont in Stade und in Hannover, für die der Stadt Bremen erwiesene Huld, und gieng in gleichen Aufträgen zu dem Helden Ferdinand. Seine Ruhestunden verwendete er auf das Studium der statutarischen Rechte, und war an vielen gelehrten Schriften in diesem Fache ein unbekannter Mitarbeiter. Auch lieferte er eine vollständige Geschichte der Gesetze Bremens, eine ausführliche Erläuterung unserer Statuten und der kundigen Rolle. Eben so bearbeitete er die neue Brandord-

nung, 1749 die Verordnung wegen der Gassenreinigung, 1752 wegen der Handvesten und Hypotheken in der Neustadt, u. s. w. am 14. May 1767 wurde er Burgermeister, und starb am 12. Jan. 1787. Meisters Leichenpred. in Fol. mit Smidts Kupferstich.

Smidt (Heinrich) ein Sohn des Aeltermanns Diedrich, war den 31. März 1655 gebohren, studirte seit den 27. May 1675 zu Marburg, gieng 1676 nach Frankfurt an der Oder, 1678 nach Franecker, mußte Krankheitswegen 1679 wieder nach Bremen, und nachdem er 1680 die Bäder zu Aachen gebraucht hatte, studirte er noch zu Leyden, reiste durch Holland und Brabant, hielt sich 1683 zu Speyer auf, wurde in Basel den 1. Jul. 1684 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Clarigatione, reiste durch die Schweitz nach Frankreich und kam über Lothringen den 12. Jul. 1685 wieder nach Bremen, wurde den 19. Oct. 1706 Rathsherr, den 16. Jun. 1731 Burgermeister, und starb den 22. Nov. 1736. Progr. fun.

Smidt (Henricus) Sohn des Burgermeisters Heinrich, wurde den 12. Jun. 1727 zu Leyden mit einer Disp. de errore communi jus faciente, 37 S. 4. beyder Rechte Dr. und advocirte zu Bremen.

Smidt (Hermann) war am 19. Nov. 1691 gebohren, wurde kaiserlicher Notarius den 23. Dec. 1717, Procurator am Niedergericht im Nov. 1718, am Obergericht am 10. Jul. 1719, und starb im März 1721. Br. liter. pag. 128.

Smidt (Johann) war zu Bremen am 19. Jul. 1712 gebohren und ein Verwandter des Burgermeisters Heinrich, studirte zu Gröningen und Utrecht, wurde 1741 Prediger zu Putten in Gelderland, 1745 Feldprediger der Holländischen Truppen im Kriege gegen Frankreich, trat dann seine Stelle in Putten wieder an, ward den 2. Jun. 1760 Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, den 30. May 1769 Doctor der Theologie zu Harderwyk, mit einer Disp. in Psalm 32, am 11. März 1785 Primarius an dieser Kirche, legte 1795 sein Amt nieder und starb am 15. Jun. 1796.

Smidt (Johann) ein Sohn des Predigers gleiches Namens an der Stephanikirche in Bremen, gebohren am 5ten Nov. 1773, besuchte die hiesigen öffentlichen Schulen seit 1785, gieng Ostern 1792 auf die Universität Jena, studirte dort hauptsächlich Theologie, kam zu Michaelis 1793 nach Bremen zurück, wo er im Anfange des Jahrs 1794 Candidat der Theologie wurde, gieng zu Ostern 1794 wieder nach Jena, studirte dort vorzüglich Geschichte und Philosophie bis Michaelis 1795, wurde im Sommer 1797 auf einer Reise in die Schweitz in Zürich ordinirt. Kehrte im Herbst

nach Bremen zurück, wo er am 6. Oct. 1797 zum ordentlichen Professor der Philosophie am Gymnasium ernannt ward, hielt von 1798 bis 1800 Vorlesungen über Universalgeschichte und nahm Theil an den Berathungen und Verhandlungen der Bremischen Bürgerschaft, wurde am 13. Dec. 1800 in den Senat gewählt, erhielt 1803 als Senator das Departement der öffentlichen Schulen, dem er auch noch während der französischen Besitznahme der Stadt vorstand und dabey Notariusgeschäfte trieb: trat nach erfolgter Befreyung Bremens am 6. Nov. 1813 seine Senatorstelle wieder an, wurde am 3. Dec. 1813 in das Hauptquartier der Verbündeten nach Frankfurt am Mayn abgeordnet und bey den vier Monarchen accreditirt, folgte denselben in dem Feldzuge bis zum Abschlusse des Pariser Friedens von 1814, wurde im August d. J. als Bremischer Bevollmächtigter zum Congresse nach Wien gesandt und im Herbste 1815 als bevollmächtigter Gesandter zum teutschen Bundestage nach Frankfurt, wo er in der Plenarversammlung die Geschäfte der freyen Hansestadt Bremen und in der engern Bundesversammlung auch die der übrigen freyen Städte in Abwechselung mit den besondern Gesandten derselben, fortwährend besorgt.

§§. 1. Abhandlung über das Studium der Geschichte. Bremen 1798. 8.

2. Gab heraus Hanseatisches Magazin, Bremen 1799. 8. bis 1804, erster bis sechster Band, jeder hat 2 Hefte. Darinnen sind von ihm unter seinem Namen:

a) Plan und Zweck des Hanseatischen Magazins, 1. Bd. 1. St. pag. 1—16.

b) Herrscht in den Hansestädten eine revolutionaire Gesinnung, 1. Bd. 2. St. S. 300—321.

c) Ein Paar Worte über das Gesindewesen in Bremen, Bd. III. 2. St. pag. 223—247.

d) Etwas über die Ursachen der letzten Handlungskrise und ihren Einfluß auf Bremen. Ebend. pag. 248—278. Einige stehen darin ohne seinen Namen.

Smidt (Reimer) war zu Bremen 1725 gebohren, wurde zu Rinteln am 20. Jan. 1751 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure pignoris imminente concursu creditorum, darauf Syndikus der Aelterleute, nahm den 20. Dec. 1767 seinen Abschied und starb den 24. Jan. 1778.

Smolte (Conrad) wurde 1537 Prediger an der Johanniskirche zu Bremen.

Snabel, siehe Schnabel.

Sommerfeld (Samuel) war 1650 zu Magdeburg gebohren, studirte zu Greifswalde und wurde dort 1675 Ma-

gister; im Jahr 1680 erhielt er zu Parchim im Mecklenburgischen das Rectorat, 1698 das Subrectorat an der Domschule zu Bremen, und den 20. Nov. 1708 das Conrectorat, welches er mit einer Rede, de præcipuis scholarum corruptelis, antrat. 1714 legte er sein Amt freywillig nieder und verließ Bremen; seine fernern Schicksale sind unbekannt. Pratje Gesch. der Domschule, 2. St. pag. 18. Brema liter. 129.

Sparenberg (Johann) wurde im Jul. 1487 Rathsherr und starb 1531.

Speckhann (Otto) kam den 20. April 1632 in den Rath und starb den 9. Jul. 1633.

Speckhan (Statius) ein Sohn Bernhards, wurde zu Bremen am 15. May 1599 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universität Leipzig und studirte 1624 noch daselbst. Darauf lebte er als Advokat zu Bremen, wurde den 17. Jan. 1639 Rathsherr und den 3. Jan. 1649 Burgermeister. Diese Würde genoß er aber nicht lange in Ruhe, und wenn man seinem eignen Berichte trauen darf, weil er keine Lust zu solchen heftigen und auffahrenden Anschlägen hatte, wie seine übrigen Mitbürger äusserten. Als nun die schwedischen Truppen am 13. Aug. 1654 die Burg besetzten und die Communication mit Bremen hemmten, entstand eine große Bestürzung in der Stadt, man beschuldigte den Speckhan der Verrätherey und vergriff sich gewaltthätig an ihm und an seiner Familie und Sachen. Dies veranlaßte ihn den 7. September, als der Rath versammelt war, denselben zu ersuchen, zwey Senatoren in sein Haus zu schicken, ihnen einiges vorzutragen. Der Syndikus Dr. Joh. Wachmann und Dr. Sebast. Almers, wurden dazu ernannt. Diesen stellte der Burgermeister seine bisherige Amtstreue und die jetzt dafür erfahrnen Mißhandlungen vor. Er verlangte, daß der Rath ihm und den Seinigen Schutz verschaffen, die Urheber der ihm zugefügten Beleidigungen bestrafen und ihm ein öffentliches Zeugniß seines bisherigen untadelhaften Verhaltens wegen, geben möchte, sonst sähe er sich genöthiget, bey dem kaiserlichen Kammergerichte zu klagen und seine Bedienung niederzulegen. Noch denselben Nachmittag erhielt er vom Senat die Versicherung, seinem nicht unbilligen Gesuche, sollte in allen Stücken Genüge geschehen, es wurde auch eine Frau zur öffentlichen Abbitte verurtheilt, und gegen den Schneider Joh. Reinken ein Criminalprozeß geführt; da aber die Bürgerschaft fortfuhr, ihn für Schwedisch gesinnt zu halten, legte er den 5. Dec. 1654 seine Würde freywillig nieder. Es wurde ihm nicht nur alles gelassen, was sonst bey resignirenden Burgermeistern Herkommens war, sondern er bekam auch die verlangten

Testimonia seiner Unschuld, doch mit dem Bedinge, die Geheimnisse der Stadt Niemanden zu offenbahren. 1658 reiste er nach Oldesloh, wo sich der König von Schweden Carl Gustav aufhielt, und hatte nicht nur die Gnade zur Audienz, die den Stadt Bremischen Abgeordneten gleichwohl verweigert wurde, gelassen zu werden, sondern er wurde auch bald darauf mit dem Charakter eines königlichen Commissions- und bald nachher eines Etatsrathes beehrt. Dabey blieb er in Bremen wohnen, und reiste nur nach Stade, wenn Geschäfte seine Gegenwart nöthig machten. Dadurch wurde der Argwohn, er sey kein Freund, sondern ein Feind der Stadt Bremen, vermehrt. Und als die Krone Schweden 1666 Bremen abermahls bloquirte und der Stadt einige Tonnen Goldes Kosten verursachte, sah man den Rath Speckhan, der mit den Seinigen kurz zuvor die Stadt verlassen hatte, als eine Hauptursache dieser Belagerung an. Es erfolgte zwar am 1?. Novemb. ein Vergleich im Dorfe Habenhausen, darin für alle und jede, wer sie auch seyn möchten, im 9ten Artikel eine völlige Amnestie versprochen wurde, es erhob sich aber dennoch, als Speckhan seine Tochter, und wie andere wollen, auch seine Frau wieder in die Stadt geschickt hatte, in der Nacht vom 27. auf den 28sten November ein solcher Auflauf des Pöbels, daß sein Haus gestürmt und ausgeplündert wurde. Die Krone Schweden nahm sich ihres Etatsrathes an, und Bremen mußte Speckhan den Schaden vergüten. Er lebte nachher in Ruhe und starb am 16. Oct. 1679. Winckelmanns Oldenburgische Chronik, pag. 462. Ludolfs Schaubühne, IV. Th. pag. 325.

§§. 1. Wahrer kurzer Bericht, des in der Stadt Bremen entstandenen Tumults, sammt des Bürgermeisters Statii Speckhan Ehren- und Unschuldsrettung. Bremen 1654, 2 Bog. 4.

2. Gegenbericht auf der Stadt Bremen kurzen Bericht, was wegen meines Statii Speckhan Hauses 1666 vom 22. bis 28sten Nov. wider den Habenhäusischen Frieden sich hat zugetragen, 1666. 4. 5 Bog.

3. Abdruck zweyer Schreiben: a) Burgermeisters und Rath der Stadt Bremen an des Reichsfeldherrn Carl Gustav von Wrangels Excell. b) Rath Statii Speckhan Be- und Verantwortung darauf, 1667. 4. $5\frac{1}{2}$ Bog.

Von Stadt Bremischer Seite sind auch 2 Berichte, der eine 1654, der andere 1666 gedruckt worden, die man mit diesen Schriften vergleichen muß, wenn man über Speckhans Schuld oder Unschuld richtig urtheilen will.

Speckmann (Gerd) wurde 1578 Stadtvogt in Bremen und war es bis 1603.

von Spilker (Friedrich Anton Georg) ein Sohn des Canzley-Directors Georg Arnold von Spilker in Stade, gebohren 1755, studirte in Göttingen, wurde darauf Justitzrath in Stade, 1799 Stadtvogt und Structuarius in Bremen, 1804 Amtmann in Haarburg und starb 1812.

Spreng (Jacob) dieser um die Stadt Bremen so verdiente Theolog, welcher auch Sprenger, Præpositus, Probst, Provest, Probese, Praustius und Prauvest genannt wird, war in Ypern zu Ende des 15ten Jahrhunderts gebohren, hatte mit Luthern zu Erfurt in einer Zelle gelebt, bis 1519 in Wittenberg studirt, hielt 1521 daselbst eine Disp. de spiritu et litera, die aus 27 Sätzen bestand, die in den Unschuldigen Nachrichten 1708, pag. 732 ff. angezeigt sind, und erhielt darauf die Würde eines Licentiaten der Theologie. Wahrscheinlich wurde er gleich nach der Zurückkunft, Prior im Augustinerkloster zu Antwerpen; da er aber die Evangelische Lehre bekannte und verbreitete, und wie Erasmus, Lib. VI. Ep. 4, von Löwen aus an Luther schrieb, fast der einzige war, der Christum so predigte, wie er in Wittenberg verkündiget wurde, indem die andern nur Menschentand vortrügen, und ihren eignen Nutzen suchten; da er wider den Ablaß predigte, das Volk aus der Bibel unterrichtete, die Vergebung der Sünden durch verdienstliche Werke zu erlangen, verwarf, u. s. w. und das Volk ihn gerne hörte, ward er 1521 auf Anstiften der Pfaffen gefangen genommen, und zum Ketzermeister nach Brüssel geschickt, wo er durch mancherley Plagen und durch die Drohung, lebendig verbrannt zu werden, im Febr. 1522 vor dem päbstlichen Nuncio, Hieronymus Aleander und dem kaiserlichen Beichtvater Joh. Glapion und einigen andern, einen öffentlichen Widerruf that. Der arme Mann mußte nicht nur 30 Sätze aus Lutheri Schriften abschwören, die in den Unschuldigen Nachrichten 1717, pag. 168 ff. abgedruckt sind, sondern auch versprechen, zu glauben, „die guten Werke der Heiligen wä„ren so gültig, das ewige Leben zu verdienen, daß auch ei„niger Mangel nicht mehr dabey zu finden. Item, der freye „Wille könne für sich selbst und aus eignem freyen Triebe, „gute Werke wirken, u. s. w." Welche Freude dieser Widerruf verursachte, ergiebt sich aus den Mémoir. pour servir a l'histoire literaire des XVII Provinces des Pays Bas, Tom. V. pag. 21 ff. Da stehet ein Brief von Franz Vanderhulst, Brüssel d. 1. Jul. 1523, der sich also anfängt, præ gaudio non possum omittere, quin scriberem, Reverentiæ vestræ, me certe ex tribus confessoribus istorum duorum igni traditorum, ac aliis habere, eos ipsos ultra modum Catholice mortuos et in procinctu mortis, satis tamen nonnullo spatio temporis, revocasse, ne dum omnes hære-

ses verum etiam articulos Lutheranos ab ecclesia damnatos et præsertim eos, quos ipsi tenuerunt: credentes nedum in sanctam ecclesiam Catholicam, redaddentes Romanam, rogantes assistentes, nequis proprio sensu staret, præsumtuose, unde ipsi se deceptos fatebantur; sed in fide parentum, prædecessorum et ecclesiæ Prælatorum, credentes Papam verum esse Petri successorem, etc. Kaum war er aber entlassen und zu Brügge angekommen, so bereuete er den gethanenen Widerruf, und fieng abermals an, das Evangelium zu predigen. Man führte ihn in das vorige Gefängniß nach Brüssel zurück, und er würde sicher als ein Ketzer verbrannt worden seyn, wenn er nicht durch Hülfe eines Franziskanermönchs hätte entfliehen können. (Siehe Joh. Everlins schöne und clagliche History Bruder Jacobs Probst, ohne Ort und Jahr [1522.] 4 Bog. 4.) Er begab sich nun nach Wittenberg und fand bey Luther Schutz und gute Aufnahme, mit dem er auch Lebenslang eine genaue Freundschaft unterhielt. Durch dessen Empfehlung wurde er bald nach Ostfriesland und 1524 durch Heinrich von Zütphen an die liebe Frauenkirche in Bremen berufen, an welcher er 38 Jahre mit Ruhm und Segen arbeitete, auch 1553 zur Belohnung seiner Verdienste eine Vikarie zu dem Altare St. Jakob an dieser Kirche erhielt. (Cassels Bremensia, I. 246.) Er starb am 30. Jun. 1562. — Vergl. meine zwey Vorlesungen, von den unsterblichen Verdiensten der Stadt Bremen um die Ausbreitung der Reformation Lutheri, Bremen 1816. gr. 8. S. 23 ff. Sein Schreiben an Luther, von dem Märtyrer Tode Heinrichs von Zütphen, ist in Kapp's Nachlese der Reformat. Urkunden, Th. II. pag. 660 — 664 abgedruckt. Zütphens Brief von Sprengs Gefangenschaft in Antwerpen und Predigt des Evangelii in Bremen, ebend. pag. 547 ff.

Briefe von Luther an Spreng stehen in Epp. Lib. II. pag. 366. III. 103 u. s. w. Auch steht einer in Meiers Reform. Gesch. der Stadt Hannover, pag. 103 ff. Joach. Westphalens Brief, in Læscheri histor. motuum, Tom. II. pag. 111 — 116.

Joh. Heinr. von Seelen hat de vita, meritis et scriptis Jac. Præpositi, Lübec 1747. 4. und Joh. Conr. Probst eine Nachricht von Jac. Probst geschrieben, beyde Schriften konnte ich nicht bekommen.

Stackelbeck (Arnold) aus Bremen, wurde zu Leyden am 23. Dec. 1666 Medic. Dr. practicirte seit den 25. Oct. 1671 in Bremen und zog alsdann nach Emden.

Stackelbeck (Heinrich Balthasar) aus Salzuflen im Lippischen, wurde zu Leyden am 3. Febr. 1639 Medic. Dr.

mit einer Disp. de Podagra, und war seit den 2. Jul. 1644 Arzt in Bremen.

von Stade (Johann Friedrich) ein Sohn des Secretairs und Archivarii Diedrich, war zu Stade am 2. Dec. 1678 gebohren, hatte Hauslehrer und besuchte das Gymnasium zu Stade, gieng 1696 auf die Universität zu Rostock, hielt 1699 daselbst unter Dr. Joh. Fecht, dessen Hausgenosse er war, eine Disp. de consensu doctrinæ inter Lutheranos et Pontificios in articulo de Missa, gegen Dezius, und wurde am 24. Jan. 1700 bey dem Baron von Strahlenheim schwedischer Gesandtschafsprediger in Wien, 1707 Pastor zu Rothenburg im Fürstenthum Verden, wo er den 19. Jun. antrat, und den 23. Nov. 1712 Pastor am Dom zu Bremen, hier starb er am 8. Jun. 1740. S. Bernh. Crusens Leichenpred. und des Rect. Lochners Leichenprogramm. Bremen 1740. Verda evangelica, pag. 59 ff.

§§. 1. Disp. de consensu doctrinæ inter Lutheranos et Pontificios, in articulo de Missa, contra Jo. Dezium, Rostoch 1689 d. 16. April in 4. 56 S.

2. Beyträge zu Placcii Theatr. Anonym. et Pseudon.

3. Einige Abhandlungen in Theod. Hasens Biblioth. Brem. Classis VIII. pag. 938.

4. Briefwechsel mit dem Baron von Metternich. Im Hessischen Hebopfer, 5. Bd. S. 349. 826.

5. Anmerkungen über verschiedene alte teutsche Wörter, in der Hamburger vermischten Bibliothek, 1. Bd. pag. 97. und im 5ten Bande des Hess. Hebopfers, S. 349 ff.

6. Nachrichten von den Superintendenten und Predigern am Dom zu Bremen. In den Unschuldigen Nachr. 1722. pag. 1169 bis 1184.

7. Gab eine vermehrte Auflage von seines Vaters Werk, Erklärung einiger teutschen Wörter, deren sich Luther in Uebersetzung der Bibel gebrauchte, heraus. Bremen 1724. gr. 8. 3te Auflage mit Anmerk. 1737.

8. Leichenpredigt auf Sophia Ursula Dieckmann, das in Gott erfreuete Christenherz. Bremen 1713. Fol.

9. Parentation auf Gesche Rouwen, geb. Mehnen, ob ein langsames oder schleuniges Ende besser sey? ebend. 1717. 4. 18 S.

10. Parent. auf Rosina Gerdrut Hohorst, die nicht zu Schanden werden lassende Hoffnung der Gläubigen. Ebend. 1723. 4. 20 S.

11. Parent. auf Margr. Gerdrut Elisabeth Menten, ein wohlvergnügtes Schäflein Jesu, 1727. 4.

12. Parent. auf G. C. Uthof, der Zustand einer stillen Seele. Stade 1727. 4.

13. Parent. auf Anna Christina Cordes, der heilige Neujahrwunsch einer sterbenden Christin, aus Ps. 42, 1. 2. Stade 1731. 4. 15 S.

14. Parent. auf den Pastor Mölling, der die Seinigen nicht verlassende noch versäumende Gott. Stade 1732. 4. 15 S. über Hebr. 13, 5.

15. Ursachen, warum Aeltern ihre Kinder nicht zu sehr beweinen sollen. Leichenpred. auf Friedrich Klingen. Stade 1736. 4. 12 S.

16. Inhalt dessen, was in dem Eingang der ordentlichen Freytagspredigt nach einem in Bremen geschehenen großen Unglück aus Amos 3, 6. ist vorgetragen worden. Im Denkmal der Stadt Bremen, 1739. S. 9 ff.

17. Bußpredigt über Jerem. 6, 17—20. am 7. Oct. 1739. Im Denkmal der Stadt Bremen, S. 83 ff.

Staffenrath (Wilhelm) aus Bremen, beyder Rechte Dr. schrieb Theses de sequestratione. Marp. 1594. 4.

Starcky (Conrad) gebohren zu Hamburg den 8. Jun. 1679, wurde Medic. Dr. zu Utrecht am 1. Nov. 1701, mit einer Disp. de morbis malignis, practicirte seit den 30. Nov. 1707 zu Bremen und starb den 27. März 1709. Brema liter. pag. 130.

Stedemeyer (Bernhard) aus Bremen, war 1600 Rector an der Schule zu Deventer, darauf Prediger zu Zütphen, wo er 1619 starb.

Steding (Arnold) kam den 30. Aug. 1548 in den Rath und starb 1554.

Steding (Arnold) Carstens Sohn, wurde den 17. Febr. 1615 Rathsherr und starb den 1. Jun. 1628.

Steding (Carsten) Arnolds und Hermanns Vater, wurde den 5. Jul. 1562 Rathsherr, den 19. April 1574 Burgemeister und starb den 11. May 1579.

Steding (Hermann) wurde den 19. Jan. 1579 gebohren, den 14. Jul. 1610 Rathsherr, und starb am 10. Febr. 1615.

Stegemann (Heinrich Burchard) aus Hannover, war von Ostern 1741 bis zum Anfang des Decembers 1746 Intendant in Bremen, da er in Hannover starb.

Stein (Christoph) kam 1581 als Lehrer an das Pädagogium, war zugleich Vicarius am Dom und starb 1617. Meieri Orat. I. 53.

Steiniger (Johann) genannt von Schœnkirch, war von 1649 an, Etatsrath und Oberhauptmann in Bremen.

Stella (Johann) ein Friese, Magister der Philosophie, wurde 1544 Rector am Pädagogio zu Bremen, zugleich Canonicus zu St. Stephani und starb 1555. Meieri Orat. I. 53.

Stelling (Martin) Medic. Dr. aus Hamburg und seit 1624 Pestmedicus in Bremen, schrieb Tractat. de peste, Brem. 1625.

Stenecken (Conrad) promovirte zu Utrecht 1663 und schrieb Disp. de furtis.

Stenecken (Diedrich) gebohren am 2. Aug. 1666 zu Bremen, wurde 1703 den 12. Nov. Notarius publ. den 31. Dec. d. J. Notarius distractionum und starb den 17. Dec. 1719. Br. liter. pag. 131.

Stenecken oder Steinecken (Heinrich) war am 26. Dec. 1699 in Bremen geb. und ein Sohn des Rathsherrn Johann; er gieng vom hiesigen Gymnasio auf die Universität Utrecht, wo er nach Verfliessung einiger Zeit durch vieles Studiren sich eine Krankheit zuzog, welche 1722 am 17. Febr. seinem Leben ein frühzeitiges Ziel setzte. Der zu seinem Andenken gravirte Gedächtnißpfenning wird in Cassels Münzkabinet, II. Th. pag. 249. beschrieben.

Stenecken (Johann) beyder Rechte Dr. wurde den 7. Febr. 1655 gebohren, den 29. Oct. 1695 Rathsherr und starb den 12. May 1719. Er wurde zu Basel den 4. May 1680 J. U. Dr. und schrieb eine Disp. de jure metatorio. Br. lit. pag. 131.

Stenecken (Johann) des Senators Johann Sohn, war am 26. Nov. 1706 gebohren, besuchte das Pädagogium, hatte darauf Hauslehrer, kam 1723 in das Gymnasium, studirte zu Leyden, reiste durch die Niederlande, Teutschland und die Schweitz, nachdem er zuvor am 22. April 1734 zu Leyden beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de remedio protestationum worden war, practicirte darauf in Bremen und starb den 28. Jan. 1750. Progr. fun.

Stenovius (Andreas) wurde am 5. April 1638 Lehrer der sechsten Klasse am Pädagogio, 1641 der fünften, 1644 Prediger an der Martinikirche und starb den 2. März 1658. Er war ein aus der Pfalz Vertriebener.

Sterke (Heinrich) kam den 29. Sept. 1531 in den Rath und starb den 2. April 1562.

Stephani (Heinrich) wurde am 25. Jul. 1562 Prediger an der Stephanikirche und im folgenden Jahre abgesetzt.

de Steube (Christian Ludwig) war zu Heidelberg am 10. März 1695 gebohren und ein Sohn des Predigers P. M. E. A. de Steube, wurde Architect in preußischen

Diensten und 1722 dasselbe in Bremen, mit der Erlaubniß, als ausserordentlicher Lehrer des Gymnasii die Mathematik zu lehren, 1726 gieng er nach Emden. Brema liter. 131. Eigne Samml.

§§. 1. Usus Calendarii Centenarii Jo. Jul. Biendzelii in tabula picti, lingua germanica editi ab Andrea Geyero Regensburgensi sculpti. Brem. 1724. 4.

2. De methodo mathematica explicatio. Brem. 1724. Fol. 1 Bog.

Stœver (Arnold) war zu Bremen am 4. Jun. 1698 gebohren, schrieb den 25. März 1719 eine Disp. de debitoris debitore, erhielt zu Utrecht am 15. Jul. 1721 die Würde eines Dr. der Rechte, mit einer Disp. de judicio Peregrinorum, (vom Gastgericht) practicirte zu Bremen und starb den 19. Jun. 1779. Brema liter. pag. 132. Cassels Bremensia, I. 644.

Stœver (Friedrich) erblickte zu Bremen am 12. März 1666 das Licht der Welt, wurde den 17. April 1699 Actuarius judicii Cameralis, den 24. April d. J. Notarius publ. distractionum, und starb am 30. Jul. 1737. Br. lit. 132.

Stœtzer (Siegfried Christoph) war im Anhaltischen am 11. Febr. 1703 gebohren, wurde am Pädagogio zu Bremen am 2. Jun. 1749 Cantor und Lehrer der 3ten und 4ten Klasse, und starb den 23. Febr. 1775.

Stolz (Johann Jacob) erblickte zu Zürich am 31. Dec. 1753 das Licht der Welt, studirte in seinem Vaterlande, wurde 1781 Prediger zu Offenbach, den 20. Jul. 1784 zweyter Prediger an der Martinikirche zu Bremen, am 24. Jan. 1798 Dr. der Theologie zu Marburg, den 9. April 1802 Professor derselben am hiesigen Gymnasio, den 13. April 1810 Pastor primarius an der Martinikirche, legte den 18. Aug. 1811 wegen der französischen Regierung seine Aemter nieder, sammelte das neue Stadt Bremische Gesangbuch mit, und zog sich in sein freyes Vaterland zurück, wo er als Gelehrter privatisirt.

§§. 1. Ueber Schwärmerey, Toleranz und Predigtwesen. Leipzig 1776. 8.

2. Von den vermischten Betrachtungen auf alle Tage im Jahr, oder dem zweyten Theil des nützlichen Allerley, das 1777 erschien, gehört ihm etwa die Hälfte zu.

3. Bemerkungen und Fragen über ein Schärfgen auf den Altar des Vaterlandes gelegt, von H. H. Füßli, 1779.

4. Verschiedene Aufsätze in den vier Bänden von Pfenningers christlichem Magazin, 1779. 1780.

5. Carl Borromæus, Cardinal und Erzbischof zu Mayland, neu durchgesehen und vermehrt. Zürich 1781. Stand zuerst in Pfenningers christlichen Magazin.

6. Verschiedene Aufsätze in Pfenningers Sammlungen zu einem christlichen Magazin, 1781. 1782.

7. Antrittspredigt zu Offenbach am Mayn, 1782.

8. Vom 2ten Theil der Uebersetzung des N. T. Zürich 1782, wovon der erste Theil Ludw. Vœgeli angehört, hat er beynahe die Hälfte übersetzt.

9. Verschiedene Beyträge zu Pfenningers Kirchenboten, 1782. 1783. Ohne seine Einwilligung rückte Pfenninger 1785 in denselben die Fragmente aus der Geschichte seines Rufs nach Bremen ein, die seinem Amtsgenossen zu Bremen viel Verdruß zuzogen.

10. Predigten über die Geschichte unsers Herrn. Erstes bis sechstes Zehend. Frankf. a. M. 1782 bis 1787.

11. Christliche Vorträge und Unterhaltungen vermischten Inhalts, ebend. 1783.

12. Vermächtniß meiner Christen- und Lehrgesinnungen an meine Gemeinde zu Offenbach, ebend. 1784.

13. Probe- und Antrittspredigt zu Bremen, 1785.

14. Einiges in Pfenningers Repertorium. 1785. 2ter Band.

15. Joseph, zwey Bändchen, mit und ohne Kupfer und Vignetten, 1786.

16. In Lavaters Handbuch für Kranke, steht einiges von ihm, z. E. über Ps. 57, 8. Ps. 60, 3. Ps. 61, 2—4. und Ps. 62, 2. 3. 6.

17. Anleitung zum Lesen für die ersten Anfänger, zum Gebrauch Bremischer Kinder, 1788.

18. Sammlung von Fest- und Communionpredigten, Winterthur 1788.

19. Briefe literärischen, moralischen und religiösen Inhalts. Erste und zweyte Hälfte, Winterthur 1789. 1790.

20. Geist der Sittenlehre Jesu in Betrachtungen über die Bergpredigt. 3 Theile, Lemgo 1791—1793.

21. Auch eine Erklärung Herrn Lavater betreffend, im Intell. Blatt der allg. Lit. Zeit. 1794. Num. 50. S. 397—400. anonym.

22. Sämmtliche Schriften des N. T. zwey Theile, neue Ausgabe von den zu Zürich 1781. 1782 erschienenen, 1795. Darüber bekam er mit Ewald die bekannte Fehde. Neue Ausgabe, Zürich 1798. — 4te Ausgabe, Hannover 1803. 1804.

23. Erläuterungen zum N. T. Sechs Hefte. Hannover 1796—1801. 2te Ausgabe, ebend. 1800. 1801. 1802.

24. Sectengeist, 1796. Erschien zuerst im Genius der Zeit. Verbess. Ausgabe, Hannover 1800. 3te Ausgabe, Hannover 1806 bis 1812.

25. Nöthige Antwort auf Dr. Ewalds Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe. Helmstädt 1797.

26. Liebe nach Paulus, in Betrachtungen über 1 Cor. XIII. Hannover 1798.

27. Die Verketzerer nach Zimmermann. Mit einem Intell. Blatte für Liebhaber der neuern Kirchengeschichte, 1800.

28. Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts, acht Hefte. Altenb. 1801. 1802. Die Predigten über politische Revolutionen, wurden auch in Hæberlins Staatsarchiv eingerückt. Die 4 ersten Hefte erschienen neu 1802. 1804.

29. Ergänzungsheft der Erläuterungen zum N. T. 1802.

30. Kurze Erklärung der Offenbarung Johannis. Aus dem 6ten Hefte der Erläuterungen zum N. T. besonders abgedruckt.

31. Erweckungen zu erneuertem Nachdenken über den in der Jugend erhaltenen Religionsunterricht, in freyen Unterhaltungen über den Heidelbergischen Katechismus; 2 Theile. Herborn 1803. 1804.

32. Das gelehrte Bremen. Im Hanseatischen Magazin, 5. Bd. 2. St, pag. 317 — 328.

33. Gedächtnißpredigt auf den Dr. Wienholt. Bremen 1804. 8.

34. Predigt nach Dr. Hæfeli's Abreise von Bremen nach Bernburg. Bremen 1805. 8.

35. Historische Predigten über David und Paulus. Vier Abtheilungen. Jena 1805. 1806. 1807. 8.

36. Mehrere Beyträge zu Löfflers Magazin für Prediger, Band II — VIII. 1805 — 1816. Vor dem 2ten Bande steht sein Bildniß. In mehreren Bänden stehen Homilien über Psalmen.

37. Zwey Predigten. 1) Neujahrspredigt von 1806. 2) Ueber das man vergessen soll. 1806. 8.

38. Zwey Predigten. 1) Neujahrspredigt von 1807. 2) Ueber Hebr. XII. 5 — 12. Bremen 1807.

39. Zwey Predigten mit einem Vorberichte. 1) Bettagspredigt von 1807. 2) Neujahrspredigt von 1808. Ebend. 1808.

40. Drey Predigten. 1) Bettagspredigt von 1808. 2) Nach des Pastors Bredenkamp Tode. 3) Neujahrspredigt von 1809.

41. Drey Predigten. 1) Nach der Beerdigung des Predigers Tiling. 2) Am Bettage von 1809. 3) Am 31. Dec. 1809. Bremen 1810. 8.

42. Christliche Predigten zu St. Martini im J. 1809 gehalten. Hannover 1810. 8. Diese Predigten und die

Betrachtungen über I. Cor. XIII. welche 1798 erschienen, wurden zugleich unter dem gemeinschaftlichen Titel: Predigten zur Beförderung der Humanität; 2 Theile, miteinander verbunden.

43. Drey Predigten. 1) Am jährlichen Bettage von 1810 Vormittags. 2) Nachmittags. 3) Am Schlusse des Jahres 1810. Bremen 1811. 8.

44. Abschiedspredigt, gehalten am 18. Aug. 1811 in der Martinikirche in Bremen. Ebend. 1812. 8.

45. War er einer der Redactoren des neuen bremischen Gesangbuches, Bremen 1812. gr. 8. Der 37 Verse lange Gesang Nro. 268: Nur einen Gott verehrt mein Herz, — ist von ihm. Die Gesänge Nro. 258. 288. 353. 356. 384. 404. 413. 593. 652. hat er verändert.

46. Hutten gegen Erasmus, und Erasmus gegen Hutten. Uebersetzung und Beurtheilung. Aarau 1813. 8.

47. Nachgelassene Schriften von Dr. Häfeli. Drey Bände, mit Vorreden. Winterthur, 1813. 1814. 1815. gr. 8.

48. Die Psalmen für eine gebildete teutsche Dame, übersetzt und erläutert. Zürich 1814.

49. Ein Traum Napoleons. Aus dem Französischen. Zürich 1814.

50. Zürcherische Beyträge, Heft 6. 1815.

51. Bettagspredigt am 8. Sept. 1815 in der Waisenhauskirche zu Zürich gehalten. Zürich 1815.

52. Vermischte kleine Schriften 1ste Hälfte mit des Verf. Bildnisse. Winterthur 1816.

53. Beyträge und Recensionen in den theologischen Annalen und in der allgem. Literat. Zeitung.

54. Wiederbegrüßung der freyen Hansestadt Bremen und der Gemeinde zu St. Martini. Eine Gedächtnißpredigt am 13. April 1817 gehalten, Bremen. 22 S. 8.

55. Worte des Abschieds von Bremen. Gesprochen am 21. Aug. 1817. 18 S. 8.

56. Berichtigtes und möglichst vervollständigtes Verzeichniß der Verfasser des bremischen Gesangbuches, nebst der Angabe der Lieder, die jedem derselben, entweder als ursprünglichen Verfasser, oder als neuem Bearbeiter angehören. Bremen 1818. gr. 8. 36 S.

Stolz (Johann Jacob) Sohn des Dr. der Theologie gleiches Namens, wurde noch zu Zürich, ehe sein Vater 1781 nach Offenbach kam, gebohren, erhielt in Bremen seine erste wissenschaftliche Bildung, studirte in Jena, ward Lehrer zu Kempten, dann bis 1810 Professor am Gymnasio zu Ulm, in welchem Jahre er Lehrer an der Domschule und am Pädagogio, wie auch ausserordentlicher Professor am Gymnasio zu Bremen ward, legte im Herbst 1814 seine

Stellen nieder, half die Bremer Zeitung heraus geben, übersetzte viele Artikel aus fremden Sprachen in dieselbe, und ist jetzt Secretair des Prinzen Paul von Würtemberg. Er hat mehreres unter andern eine Uebersetzung von dem Werke der Frau von Stael, de l'Allemagne, drucken lassen.

Storch (Lüder) aus Bremen, wurde am 6. April 1810 Medic. Dr. zu Göttingen, mit einer Disp. de fluxu hepatico. 78 S.

Storck (Adam) gebohren 1780 zu Traben an der Mosel, wo sein Vater Prediger war. Er verlor im ersten Lebensjahre seine Eltern, besuchte das Gymnasium zu Trarbach, studirte in Gießen und Jena, wurde darauf als Lehrer an der Handelsschule zu Hagen in der Grafschaft Mark angestellt, und im Jahr 1810 zum Director dieser Anstalt ernannt. Im J. 1817 erhielt er den Ruf als Professor an die neuerrichtete Handelsschule zu Bremen.

§§. 1. Episoden aus einer Reise nach Paris. 1810. 8.

2. War seit dem J. 1814 Mitherausgeber der westphälischen Zeitschrift Hermann.

Gab 3. Darstellungen aus dem preussischen Rhein- und Mosellande in zwey Bänden, Duisburg und Essen 1818, gr. 8. heraus, und

4. eine metrische Bearbeitung der Mosella, eines Idylls von Decimus Magnus Ausonius.

5. Eine im Versmaaße des Originals von ihm bearbeitete Uebersetzung des romantischen Heldengedichts: The lady of the Lake, aus dem Englischen von Walter Scott, wird jetzt gedruckt.

6. Viele Aufsätze antiquarischen, historischen und politischen Inhalts, so wie Gedichte von ihm stehen in Zeitschriften zerstreut.

Strack (Christian Friedrich Lebrecht) gebohren zu Kloster Rosleben in Thüringen 1781 den 24. Jan. wo sein Vater, Friedrich Benignus Ludwig, Rector der dortigen gelehrten Schule war. 1799 bezog er die Universität Leipzig, wurde 1804 Magister und in demselben Jahre Vesperprediger an der Universitätskirche; 1806 folgte er einem Ruf als Lehrer am königlichen Pädagogio in Halle, wo ihn die hallische und wetterauische naturforschende Gesellschaft zu ihrem Mitglied aufnahmen. 1810 erhielt er einen Ruf an das Gymnasium in Wertheim am Mayn; 1811 an das Gymnasium in Düsseldorf als Professor der Naturgeschichte und der alten Sprachen, und 1817 als Vorsteher der Vorschule in Bremen. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Eloah, Erhebungen des Herzens zu Gott, in einer Reihe Gesänge und metrischer Gebete. 2te Auflage. Frankf. 1817. gr. 8.

2. Aristoteles Naturgeschichte der Thiere, übersetzt und mit Anmerk. begleitet. Auch unter dem Titel: Sammlung der neuesten Uebersetzungen der griechischen prosaischen Schriften mit erläuternden Anmerkungen. Eilfter Theil, Frankf. am Mayn 1816. 8. 616 S.

3. Anleitung zum Uebersetzen aus dem Teutschen ins Lateinische, für die mittlern Classen lateinischer Schulen. Frankf. am Mayn 1816. 8. 205 S.

4. C. Julius Cäsar Denkwürdigkeiten, übersetzt von P. L. Haus, umgearbeitet. 3te Aufl. Frankf. a. M. 1817.

5. Kleinere Aufsätze in Zeitschriften und in den Schriften der Gesellsch. deren Mitglied er ist.

Strœmer (Cajus Wilhad) war den 29. April 1654 zu Harsefeld im Herzogthum Bremen gebohren und ein Sohn des königlich-schwedischen Amtmannes Gerhard. Von Hauslehrern unterrichtet kam er 1671 auf das Gymnasium in Bremen und disputirte öffentlich unter dem Dr. Schweling, de affectu generositatis, gieng zu Ostern 1675 auf die Universität zu Leipzig, trat 1677 eine Reise an, hielt sich eine Zeitlang in Prag auf und wollte nach Wien gehen, kehrte aber nach erhaltenen Briefen vom Vater, zurück, und begab sich nach Helmstädt, wo er des Kriegeswegen nach sechs Monaten sich entfernte. Der Tod seines Vaters verhinderte seine weiter vorgenommenen Reisen. Jetzt hielt er sich in Stade auf und übte sich im Predigen, schlug verschiedene Anträge aus, wurde 1680 Domprediger in Bremen und trat sein Amt am Himmelfahrtstage an. Hier besorgte er den Bau des neuen Altars, der Orgel u. s. w. so wie mit seinen Collegen die Errichtung eines lutherischen Waisenhauses, den Druck eines neuen Gesangbuches, die Errichtung einer Prediger-Wittwencasse und die Vermehrung der Kirchenstühle in der Domkirche. In den letzten Jahren seines Lebens wurde er mit in den Streit verwickelt, den der bremische Obristlieutenant, Christian Neubauer, über die Zulässig- und Unzulässigkeit der Privatcommunion erhob. Kurz darauf bekam er einen Schaden am Bein, dazu sich die Wasser- und Schwindsucht gesellte und starb am 29. Oct. 1696. Vergl. Wolpmanns Leichenpred. in 4. 30 S. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

§§. 1. Leichengedanken in Erwägung der letzten Predigt des Superintendenten Oehlreichs, von den Arbeitern im Weinberge, mit Bezug auf die Schlußworte derselben aus Ps. 23. du schenkest mir voll ein Gutes, u. s. w. in einem teutschen Gedichte. Bremen 1686.

2. Die klingende Schule, Leichenpred. auf den Rector Cassitius. Bremen 1694.

3. Hatte er Antheil an den Schriften, die wider den Obristlieutenant Neubauer erschienen.

Strokranz (Nicolaus) Magister der Philosophie und seit 1559 Conrector am Pädagogio zu Bremen, war gegen Hardenberg und verließ 1562 die Stadt.

Struemeier (Riemar) wurde 1590 Präceptor am Pädagogio und starb den 7. April 1630.

Stüve (Wilhelm Ernst) aus Dreye im Hojaischen, wurde zu Göttingen den 8. May 1780 Medic. Dr. mit einer Disp. de Hæmoragia uteri, practicirte darauf in Bremen und gieng 1814 nach Amerika.

Stunneberg (Ludolph) oder wie ihn Renner in seiner Chronik nennt, Nunnenberg, war Kaplan des Predigers Johann Wolthof an der Martinikirche, als dieser bey der Einführung der evangelischen Lehre in Bremen, seiner Unwissenheit wegen, abgesetzt wurde, ward Stunneberg 1525 Prediger an der Martinikirche und war 1557 noch am Leben.

Sudmeier (NN.) den ich unter den auswärtigen Bremern vergessen habe, ist gegen 1784 in Bremen von armen Aeltern gebohren, wurde nach dem Tode seines Vaters bis 1800 im luther. Waisenhause erzogen, von den Vorstehern der Domgemeine auf der Domschule und zu Jena unterhalten, kam dann als Hauslehrer nach Osterholz, ward Prediger zu Altluneberg und steht seit einigen Jahren zu Otterndorf im Lande Hadeln.

von Suhlen (Johann) war von 1705 bis 1712 Conrector an der Schule zu Frankfurt an der Oder, wo er nach Herings Beyträgen zur Geschichte der Reform. in Brandenburg I. 89 als Schullehrer nach Bremen gieng. Im Verzeichnisse der hiesigen Präceptoren finde ich ihn nicht.

von Suhlingen (Heinrich) kam den 2. Jul. 1526 in den Rath und starb 1559. Im Jahr 1529 wurde er des Abends hinter den Kohlhöfen, jenseits der jetzigen kleinen Weserbrücke, von einem gewissen Hans Hojer, ohne einige Ursache angefallen, am Haupte verwundet, mit verbundenen Augen auf ein Pferd gesetzt, und durch den Kattenthurm, bis in das Stift Minden als ein Gefangener weggeführt. Nach angestellter Klage bey dem Kaiser, wurde er wieder frey gelassen, Hojer und Cord Geele aber in die Acht erklärt.

Sunem (Johann) Magister der Philosophie aus Osnabrück, hatte sieben Jahre zu Wittenberg gelebt, kam 1562 als Prediger an die Anschariikirche, wurde aber 1563 wegen seines Scheltens auf der Kanzel entlassen. Vermuthlich war er nachher Rector zu Reval, dann zu Osnabrück und endlich zu Braunschweig, wo er starb. S. die Schriften der verjagten bremischen Prediger 1564. N. 2.

Surbick (Dethmar) der Vater Heinrichs, war zu Bremen 1562 gebohren, wurde den 27. Jun. 1608 Rathsherr und starb den 17. May 1632.

Surbick (Heinrich) kam den 21. Jul. 1657 in den Rath und starb den 26. May 1673.

T.

Tabing (Johann) Dr. der Theologie, war zu Bremen am 5. Jun. 1646 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und in Gröningen Theologie und Philologie, wurde 1674 Professor der Mathematik zu Zerbst und gekrönter Poet, 1675 den 8. Nov. Lehrer der ersten Classe am Pädagogio zu Bremen, 1680 Rector an der Schule zu Emden, 1690 den 24. Jun. Professor der Logik und Metaphysik, auch der Physik, Mathematik und der griechischen Sprache am Gymnasio zu Bremen, und starb den 24. Nov. 1695. Als er zu Gröningen studirte und der Bischof von Münster diese Stadt belagerte, vertheidigte er dieselbe mit den andern Studenten. Iken Orat. pag. 120 ff. Reershem ostfries. reform. Pred. pag. 218.

§§. 1. Tirocinia arithmetica, geometrica, sphærica, cum appendice de Sciatericis, Servestæ, 1675. 8.

2. Dissertationes und fascic. speciminum mathemat. 1674.

3. Carmen initiatorium, habit. 1690.

4. Diss. inaugur. hab. den 9. April 1690, cum summos in Theologia honores impetrasset, de pane ἐπιουσίῳ. Grœning.

5. Ein teutsches Gedicht auf den 1690 gestorbenen Burgermeister Caspar Barkei.

6. Orat. inaug. metrica, hab. den 24. Jun. 1690, de variis Philosophiæ fatis.

7. Leichenprogramm auf den 1691 gestorbenen Studiosum Gerhard Alers.

8. Disp. I — III των μετα ταφυσικα.

9. Dissertatt. Metaph. Logicæ et Physiologicæ, de τῇ φάτνῃ Luc. II. 7. 1692 d. 22. Jan.

10. De Syllogismo, 1693 d. 4. Febr.

11. De VI. hydriis, in Cana Galilæa, 1693, d. 22. May.

12. De problemate Aristotelis, mens videt et mens audit. 1693. d. 20. May.

13. De necessitatis et libertatis harmonia. 1694, d. 23. Jun.

14. De ortu et proprietatibus mundi. 1695, d. 27. April.

Tæntzer (Johann Georg Benjamin) war von 1736 bis 1766 Subcantor an der Domschule, da er pro emerito erklärt wurde, er lebte jedoch noch bis zum 2ten Sept. 1773.

Tegeler (Heinrich Günther) ein Sohn Johannis, gebohren zu Heidelberg am 8. Aug. 1686, wurde den 4ten

Aug. 1707 Organist an der Stephanskirche, in Bremen Notarius den 15. Dec. 1710, und starb am 4. Aug. 1752. Br. lit. pag. 133.

Tegeler (Johann) war zu Bremen am 9. April 1642 gebohren, war Briefträger oder Schreib- und Rechenmeister (Tabellarius) in der Kanzley des Kurfürsten von der Pfalz, sahe sich nach der Verwüstung derselben genöthigt, auszuwandern, gieng nach Frankfurt am Mayn, wurde dort den 5. März 1690 kaiserlicher Notarius, am 3. April 1690 Obergerichtsprocurator in Bremen, den 7. Jul. dieses Jahres Notarius, und starb den 22. Jan. 1703. Br. lit. pag. 133.

Telstede (Johann Wilhelm) war zu Bremen am 22. Nov. 1694 gebohren, und ein Sohn Wilhelms, schrieb eine Disp. de muliere Mercatrice, die er am 13. May 1717 unter Caspar von Rheden, in Bremen vertheidigte, wurde zu Wetzlar am 1. May 1719 Notarius Cæsar. publ. ordinar. den 22. Jun. 1719 Advocat und Obergerichtsprocurator in Bremen, 1752 Staatsanwald, starb . . . . Br. liter. 133, eigne Samml.

Telstede (Wilhelm) der Vater des Vorigen, erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 27. May 1645, wurde am 9. Sept. 1675 Collega der sechsten Classe des Pädagogii und an demselben Tage Notar. Cæsar. den 4. Nov. 1708 Lehrer der fünften Klasse, und starb am 25. Nov. 1720. Br. lit. pag. 133.

Terhelle (Diedrich) Johannis Vater, war zu Bremen am 24. Oct. 1644 gebohren, kam den 25. May 1687 in den Rath und starb den 22. Jun. 1709. Br. lit. 134.

Terhelle (Johann) kam den 9. Oct. 1687 auf die Welt, wurde den 6. April 1730 Rathsherr, und starb den 21. April 1752. Progr. fun.

Terschmitten (Johann) hielt 1665 eine Rede: de mercatura ac commerciis. Brem. 4. wurde zu Basel 1670 Dr. der Rechte, mit einer Disp. de appellationibus.

Terwiste (Johann) aus Bremen, wurde den 22. Oct. 1757 Notar. Cæsar. und starb 1775.

Tesmar (Johann) aus Greifswalde, soll Lehrer an der Schule zu Uflen im Lippischen gewesen seyn, ich finde ihn aber nicht unter den dortigen Lehrern angemerkt, wurde den 5. Aug. 1600 Lehrer der ersten Classe am Pädagogio zu Bremen, auch Professor der Beredsamkeit am Gymnasio, so wie der griechischen und lateinischen Sprache, und starb am 9. Sept. 1641. Sagittarii, Oratt. 174. Witte Diarium. Griebners Bibl. P. II. Iken Orat. 126.

§§. 1. Comparatio amoris J. C. et ecclesiæ cum amore conjugali nuptiis dicata Herm. Houccenii sponsi et Haischæ Pusdorpiæ virginis sponsæ. Brem. 1605. 4.

2. Præcepta rhetorica ex probatissimis autor. class. exemplis illustrata. Brem. 1641.

Tesmar (Johann) des Vorigen Sohn, war zu Bremen am 27. Sept. 1612 gebohren, wurde am 21. Jun. 1644 Lehrer der ersten Classe am Pädagogio zu Bremen, auch Professor der Rede und Dichtkunst, gieng 1650 als Rector nach Emden, trat den 22. Sept. an, und starb den 6. Febr. 1654. Iken Orat. pag. 126.

§§. 1. Orat. inaugur. hab. 1644 d. 21. Jun. de patrocinio eloquentiæ.

2. Exercitationes Rhetoricæ, editore Dan. Stephani, Amstelod. 1657. 8.

3. De eloquentia, institutiones rhetoricæ, recus. Brem. 1708. 8.

Theremin (Stephan) aus Nimes in Frankreich, wurde 1684 französischer Prediger in Bremen und gieng 1698 als solcher nach Berlin. Ich kenne von ihm ein französisches Leichengedicht auf den Burgermeister Diedrich von Cappeln. Bremen 1687 und Reflexions sür les droits que les fideles magistrats ont dans l'eglise. Amsterd. 1634. 4. Auch copie d'une lettre, a Mr. de Ramée, 1699. 4. und ein französisches Sonnet auf den verstorbenen Burgermeister Nic. Zobel. Bremen 1693. Fol.

Thim (Johann Adrian) gebohren in Bremen am 11. Oct. 1720, wurde 1765 Zeichenmeister am Pädagogio, und starb 1783.

Thorspecken (Christian Julius) war zu Bremen am 19. Febr. 1765 gebohren, wurde zu Göttingen 1786 beyder Rechte Dr. und starb 1788.

Thulemeier (Conrad) gebohren zu Bega im Lippischen den 30. April 1625, wurde zu Leyden am 16. Oct. 1652 Medic. Dr. mit einer Disp. de Epilepsia, am 19. Jun. 1667 Arzt zu Bremen, und starb am 2. Jun. 1683. Progr. fun. Auf einem Gedicht zur Hochzeit seines Sohnes Heinr. Günther, den 1. May 1683, unterschreibt er sich hessischer Leibarzt.

Thulesius (Conrad Heinrich) ist zu Delmenhorst am 15. Oct. 1771 gebohren, studirte die Arzneykunst, wurde zu Jena Medic. Dr. nachdem er eine Disp. vertheidiget hatte, und am 27. April 1804 Präceptor des Pädagogii zu Bremen.

Thumsener (Justus Gottfried) ein Sohn des gewesenen Bierbrauers Justus Gottfried und Enkel des Predigers Justus Heinrich, erblickte zu Bremen am 20. Aug. 1778 das Licht der Welt, besuchte das Pädagogium seit 1782, trat 1794 in das Gymnasium und zu gleicher Zeit in das Athenäum, studirte seit 1796 die Rechtswissenschaften in Jena, wurde dort Notar. Cæsar. und 1799 in Bremen immatriculatus, im Monat Sept. d. J. Obergerichtsprocurator, den 23. Aug. 1800 Auditeur bey der Stadtgarnison, legte diese Stelle 1805, so wie vorher die Procuratur 1803, nieder, privatisirte im Hannövrischen, in Bremen und in andern Gegenden Teutschlands bis 1814, und advocirt seit der Befreyung der Stadt Bremen von der französischen Oberherrschaft als Advocat und Notar.

Tidemann (Arnold Diedrich) ein Sohn Johann Friedr. gebohren am 26. Oct. 1756, wurde Obergerichtsprocurator am 5. Jun. 1779, Dr. der Rechte zu Rinteln 1792 in demselben Jahre am 21. Nov. Rathsherr, den 14. Aug. 1803 Richter, und den 25. Jul. 1818 Burgermeister.

Tidemann (Daniel) war zu Bremen am . Oct. 1720 gebohren, wurde am 30. May 1750 zu Göttingen beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de rescissione contractus vitalitii, kam den 25. April 1752 in den Rath, ward den 27. Nov. 1776 Burgermeister, legte den 18. Dec. 1794 seine Würde nieder und starb den 14. Jun. 1799.

Tidemann (Franz) ein Bruder Lüderi, erblickte zu Bremen das Licht der Welt am 23. Dec. 1752, wurde zu Göttingen am 15. Oct. 1776 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de depositione debiti judiciali ejusque effectibus adjectis singularibus juris Bremani. am 3. Febr. 1779 Secretair zu Bremen, am 20. Dec. 1794 Rathsherr und am 17. Sept. 1808 Burgermeister.

§§. 1. Ohne Namen: Auswahl aus Paul Gerhards Liedern, nebst einigen Nachrichten von seinem Leben. Bremen 1817. XXXII und 210 S. 8. Soll

2. anonym geschrieben haben: Betrachtungen, Gebete und Lieder, für Zuchthaus- und Baugefangene; nebst einem Anhange. Bremen 1811.

3. Was sollte für Deutschland in Wien geschehen? Beantwortet von einem Deutschen. Ebend. 1814.

4. Was könnte für Europa in Wien geschehen? Beantwortet durch einen Deutschen, sine ira et studio. Ebend. 1814.

Tidemann (Johann Friedrich) Arnold Diedrichs Vater, gebohren zu Bremen am 24. Oct. 1709, wurde am 19. Oct. 1737 Notar. Cæsar. war einige Jahre Advocat zu Thedinghausen, seit 1747 Obergerichtsprocurator in Bremen, und starb den 13. Nov. 1787.

Tidemann (Lüder) war den 6. Sept. 1746 gebohren, studirte zu Frankfurt an der Oder, ward Pastor zu Stadthagen und schrieb: Glaubensbekenntniß der Gräfin Carolina von Bentheim Steinfurt, Stadthagen 1774. 8. kam den 8. May 1782 als Prediger an die Michaeliskirche in Bremen, den 11. März 1785 an die Stephanikirche, und starb den 3. März 1796.

Tilemann (Adolph) genannt Schenk, ein Sohn des Senators Johann, gebohren am 15. May 1648, wurde zu Leyden den 5. Jul. 1677 Medic. Dr. mit einer Disp. de Epilepsia hypochondriaca, den 8. März 1683 Arzt in Bremen, den 21. März 1689 Stadtphysikus, und starb den 14. Dec. 1708. Br. lit. pag. 135.

Tilemann (Arnold) genannt Schenck, ein Sohn Friedr. Wilh. gebohren den 1. Dec. 1717, erhielt die Würde eines Dr. der Medicin zu Jena am 15. April 1740 mit einer Disp. de Castorii natura et genuino in praxi medica usu, practicirte darauf in Bremerlehe, dann in Bremen und endlich in Hoja, zog wieder nach Bremen, und endigte sein Leben in seiner Vaterstadt.

Tilemann (Caspar Wilhelm) genannt Schenck, ein Sohn des Burgermeisters Friedr. Casimir, gebohren den 11. Jun. 1684, promovirte zu Franecker den 6. Nov. 1706, mit einer Disp. de jure Codicillorum, practicirte als Advokat, und starb den 8. Dec. 1720. Br. lit. pag. 135.

Tilemann (Diedrich Sigismund) genannt Schenck, ein Sohn Adolphs, gebohren den 18. Jul. 1690, wurde Notar. Cæsar. publ. den 18. Sept. 1713, im April 1714 Procurator des Niedergerichts, und starb 1747. Br. lit. 135 ff. Er erhielt die Doctorwürde zu Franecker 1677, mit einer Disp. de processu summario.

Tilemann (Ernst) genannt Schenck, des Senators Johann Sohn, war am 10. Dec. 1644 gebohren, wurde 1678 Prediger zu Reesa im Clevischen, den 13. Aug. 1681 an der Paulikirche in Bremen, den 6. März 1688 an der Anschariikirche, den 6. Jan. 1690 Primarius und starb den 17. März 1705. Br. lit. pag. 136.

Tilemann (Friedrich Casimir) genannt Schenck, ein Sohn des Senators Johann, war zu Cronenburg im Clevischen am 24. Jan. 1638 gebohren, wurde zu Rinteln am 17. Nov. 1662 beyder Rechte Dr. den 7. May 1668 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, den 1. März 1677 Rathsherr, den 7. Oct 1690 Burgermeister, den 11. Jun. 1699 Comes Palatinus, und starb den 19. April 1721. Progr. fun.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. Theses miscellaneæ Juris. Rint. d. 17. Nov. 1662.

2. Orat. inaug. hab. d. 7. Maj. 1668, de abolitione publica.

3. Mit einigen andern Professoren, von 1668 bis 1671 ad Justinianum controversum disputavit et sub ejus nomine prodierunt Disp. 24. 25. 27. 30. 33. 36.

4. Summaria juris publici repetitio, d. 12. Sept. 1668.

5. Disp. I — XIV. exercitationes cathedrariæ in IV. Institutionum libros, 1669 — 1676.

6. Von 1671 bis 1674 iterato prodierunt Disputatt. ad Justinianum Controversum et sub ejus nomine ventilatæ sunt, Disp. III. VI. VII. VIII. IX. X. XII.

7. Disp. jurid. de Furto, d. 25. May 1672.

8. Decas præcipuarum juris e materia Testamentorum positionum, d. 12. Aug. 1674.

9. Ein lateinisches Gedicht auf die 1675 verstorbene Senatorin Alers.

10. Exercitationes Cathedrariæ in elegans juris Compendium redactæ. Brem. 1699. 8.

Tilemann (Friedrich Casimir) ein Sohn des Dr. Medic. Adolph, war am 14. Jul. 1694 gebohren, gieng den 16. Jun. 1716 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, wurde dort den 22. Aug. 1719 Medic. Dr. mit einer Disp. de Colica spasmadica, practicirte seit den 7. Nov. 1721 als Arzt in Bremen, wurde den 20. Jun. 1742 Physikus, und starb am 22. April (21) 1753. Progr. fun.

Tilemann (Friedrich Wilhelm) genannt Schenck, der Vater Arnolds, gebohren zu Bremen den 22. May 1688, studirte die Arzneykunst, wurde Dr. derselben am 20. Jul. 1716 zu Rheims und den 26. Jun. 1717 ausübender Arzt in Bremen, starb . . . . Br. lit. pag. 137.

Tilemann (Henr. Günther) erhielt zu Gröningen 1681 die juristische Doctorwürde, mit einer Disp. de nuptiarum sacrilegio.

Tilemann (Johann) genannt Schenck, beyder Rechte Dr. der Vater von zehn Söhnen, die in allen Ständen die höchsten Ehrenstellen erhalten haben, war den 16. Sept. 1597 gebohren, wurde Gräflich-Lippe-Schaumburgischer Consistorialrath und Drost zu Krudenberg und Schlangenholz, den 23. Jul. 1646 Syndicus in Bremen, den 23. Jun. 1651 Rathsherr, und starb den 2. Dec. 1672. Er wurde in vielen Gesandtschaften nach Holland, Hannover, Braunschweig u. s. w. gebraucht. Iken Orat. 108.

§§. 1. De successione Ascendentium. Rinteln 1643. 1650. Lugd. Bat. 1644. 1663. 12.

2. Medulla ex animadv. Bachovian.

Tilemann (Johann Anton) genannt Schenck, ein Sohn des Dr. Medic. Adolph, gebohren am 5. Oct. 1685, war Hofmeister des jungen Baron Dankelmann zu Lingen,

mit dem er verschiedene Universitäten besuchte, unter andern auch Duisburg, wo er am 10. Jun. 1713 die juristische Doctorwürde erhielt, wurde den 13. Jan. 1719 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb den 6. May 1731. Progr. fun.

§§. 1. Diss. jurid. inaug. ad legem ff. 57. mandati, (de solutione contractus) Duisb. 1713 d. 10. Jun.

2. Orat. inaug. hab. 1719, d. 28. Febr. de sacerdotio jurisconsultorum occasione dicti Ulpiani in L. I. §. 1. Digest. de justitia et jure.

3. De retentione pignoris ob aliud debitum chirographarium. 1730, d. 21. Dec.

Tilemann (Johann Wilhelm) genannt Schenck, ein Bruder Adolphs, gebohren im Febr. 1639, erhielt den Titel eines Dr. der Rechte zu Rinteln, den 17. Nov. 1662, mit einer Disp. Positiones ex jure civili, feudali, canonico publico et camerali depromptæ, wurde 1699 den 11. Jun. vom Kaiser Leopold zum Pfalzgrafen ernannt, und starb den 17. April 1702. Br. lit. pag. 138.

Tilemann (Philipp Johann) genannt Schenck, ein Sohn des Syndicus und Rathsherrn Johann in Bremen, war von zehn Söhnen der Vierte, und wurde zu Bückeburg, wohin seine Aeltern des Krieges wegen sich begeben hatten, am 11. Nov. 1640, nicht zu Bremen, wie im Brema liter. pag. 139, steht, gebohren. Aus den Schulen in Bremen gieng er auf die Universitäten: Rinteln, Gröningen, Franecker und Leyden, that hierauf eine Reise durch die spanischen Niederlande, Frankreich, einen Theil von Italien und England, wurde 1667 den 14. Sept. Dr. der Theologie zu Franecker und zuvor den 29. Jul. Prediger der französischen Gemeine in Bremen; schon im folgenden Jahre berief ihn die Herzogin Sophia Elisabeth von Braunschweig Lüneburg zu Lüchau zu ihrem Hofprediger, wo er bis 1676 blieb, da er dem Rufe als Professor der Theologie an das Gymnasium nach Hamm folgte, 1683 aber dem nach Marburg als Professor der Theologie, Consistorialrath und Prediger der reformirten Kirche. Im Jahr 1687 den 31. Jan. erhielt er das Ephorat der Stipendiaten, 1700 das Primariat in seiner Facultät, und starb den 26. Dec. 1708, nicht 1709, wie im Brema liter. pag. 139, steht. Vergl. vit. Prof. Theol. Marb. pag. 260. Seqq. Strieder hess. gelehrten Gesch. XVI. B. pag. 201. ff.

§§. 1. Disp. de natura et jure majestatis. Brem. 1660. 4.

2. De circulo Pontificio, in qua quid circulus sit indigatur, post, Orthodoxos nequaquam circulari, Papistas vero, scripturas per ecclesiam et rursum per ecclesiam

scripturam probantes, in circulo oberrare inextricabili, breviter et clare demonstratur. Franeq. 1662. 4.

3. De justificatione hominis peccatoris coram Deo. Lugd. Bat. 1665 sub præs. Jo. Cocceji.

4. Disp. inaug. pro Gr. Dr. de iis, qui baptizantur super mortuis, ad locum I. Cor. XV. 29. Franeq. 1667. 4.

5. Täglich Opfer der Christen, in geistreichen Andachten und Gebeten der ganzen Woche. Bremen 1673. 12. 1696 12. 1710 12. Solingen 1738. 8. Frankf. und Leipzig 1740. 12.

6. Disp. de Jesu Nazareno Mesia. Hammonæ 1677. 4.

7. Disp. de Spiritus S. æterna processione. Ibid. 1678. 4.

8. Disp. I. II. super problema, an Christus sibi meritus. ibid. eod. 4.

9. Positiones XIII. de Theologia. Hammonæ 1679.

10. Disp. de prædestinatione, Franeq. 1679. 4.

11. Disp. deductio Reformatos Theologos juxta scripturam docere, hominem post lapsum nasci in peccatis, procul vero abesse imo damnare hanc propositionem: Deus post lapsum creat hominem in peccatis. Ibid. 1680. 4.

12. Disp. de pædobaptismo. Ibid. eod. 4.

13. Stufen des Gnadenthrons J. C. begreiffend acht Vorbereitungen und so viel Danksagungen auf jedweden Tag in der Woche. Köthen 1680. 8. Bremen 1684. 8. Das. 1715. 8. Das. 1741. 8. Frankf. 1760. 8. Das. 1767. 8.

14. Disp. de germine Davidis, ex 2. Sam. 23. 1 — 7. Franeq. 1681. 4.

15. Orat. in obitum Theod. Nisii J. U. Dr. et Prof. ib. 1681. 4.

16. Disp. Theol. de mediatore legis, ex Galat. III. 19. 20. Hamm. 1681.

17. Disp. I. II. de Melchisedeco, ibid. 1681. 1682. 4.

18. De legibus non bonis, ad Ezech. 20. 25. ibid. 1682. 4.

19. De sacra coena, ibid. 1682. 4.

20. De signo Caini, ibid. eod. 4.

21. Disp. I — V. de Siloh, ad Genes. 49. v. 8. — 12. ibid. 1682 bis 1685. 4.

22. Disputationes ad Catechismum Heidelbergensem, per Theses. ibid. 4.

23. Disputatt. ad integrum Systema Theologiæ, per Theses. ibid. 4.

24. Jacls Bethkammer. der Durchl. Kurf. von Brandenb. eröffnet. Hamm 1683. 8.

25. Segen und Trost der schwangern Weiber. Cassel 1687. 8.

26. Disp. de communione peregrina. Marb. 1687. 4. steht auch in s. Comm. in Judæ epist.

27. Leichenpred. auf den Tod Georg Schumachers, Medic. Cand. Marb. 1687. 4.

28. Manuel d'un Cavalier, dedié a la Duchesse de Brunswyck. Marb. 1688. 12.

29. Fundamenta Sionis XII, 5. principia religionis reformatæ delineatio operis plenioris, Cass. et Marb. 1691. 12.

30. Disp. de personis sacris sub lege. Marb. 1691. 4.

31. Disp. de auctoritate ecclesiæ. ibid. 1691. 4.

Tiling (Eberhard) ein Sohn des Senators Heinrich, war den 4. Jul. 1642 gebohren, wurde den 4. Jul. 1672 Secretair, den 4. Aug. 1684 Rathsherr, und starb den 28. März 1707. Br. lit. pag. 139.

Tiling (Eberhard) ein Bruder Joh. Heinr. gebohren am 22. Oct. 1722, studirte zu Bremen und Duisburg, ward Hofmeister, den 27. Febr. 1755 Rector und den 10. Nov. d. J. ausserordentlicher Professor am Gymnasium zu Hamm, den 14. April 1759 Lehrer der II. und III. Classe am Pädagogio zu Bremen, seit den 10. Jan. 1777 in der I. und II. auch Professor Philologiæ am Gymnasio, seit den 6. Oct. 1784 Professor der Beredsamkeit, und starb den 28. Dec. 1794. Progr. fun. Annalen der neuesten theol. Liter. 1795. St. 6. pag. 95.

§§. 1. Jubelode auf den westphälischen Frieden, mit Jacob Cochs Gedächtnißreden, auf denselben Frieden. Bremen 1748. 4.

2. Diss. liter. I. de scholis Prophetarum. Hammon. 1755. 8. den 8. Sept. II. ibid. 1756. den 5. April III. P. I. et II. ibid. 1756 den 15. Sept. und 1757 den 4. April

3. Disquisitio de ratione inscriptionis XV. Psalmorum, qui dicuntur Cantici Adscensionum, una cum succincta expositione earundem. Brem. 1765. 8.

4. Diss. theologica, de fructibus meritorum J. C. in reprobos redundantibus, Diss. I. et II. Brem. 1784. 4. 8 Seiten, 1785. 4. 8 Seiten.

Tiling (Heinrich) der Vater Eberhards, war 1603 den 11. Sept. gebohren, wurde den 4. Jan. 1649 Rathsherr, und starb den 6. Dec. 1675.

Tiling (Heinrich) ein Bruder Joh. und Nicolai, gebohren am 8. Sept. 1671, wurde den 22. Nov. 1700 Procurator am Niedergerichte, den 2. Febr. 1701 Notar. Cæsar. den 17. Jun. 1702 Notar. distractionum und starb den 29. Jun. 1710. Br. lit. pag. 139.

Tiling (Johann) war zu Bremen am 10. Oct. 1668 gebohren und Heinrichs Bruder, gieng von den hiesigen Schulen 1691 nach Amsterdam, dann nach Leyden, ward dort am 18. Dec. 1692 Medic. Dr. practicirte beynahe ein Jahr zu Mühlheim, kam den 25. May 1694 wieder nach Bremen, wurde den 25. Sept. d. J. Professor medic. am Gymnasio, den 3. März 1697 der Physik, Logik und Metaphysik, den 28. Jun. 1709 Physikus, und starb den 13. Sept. 1715. Iken Orat. pag. 114. Brema liter. pag. 139.

§§. 1. De doctrinæ Philosophiæ fundamentalibus. Brem. 1690 d. 8. Febr.

2. De natura mundi subtilissima, ibid. d. 6. Sept. 1690.

3. Orat. de præstantia herbæ Theæ in medicina, Lugd. Bat. 1693.

4. Diss. med. inaug. de suffocatione hypochondriaca, Lugd. Bat. 1692 d. 18. Dec.

5. Operationes et experimenta Chirurgica, Antonii Nuckii, 1692. edit. II. Jenae 1698. 8.

6. Jo. Sculteti armamentarium Chirurgicum novis accessionibus auctum. Lugd. Bat. 1693. 8.

7. Orat. inaug. hab. 1694 d. 13. Sept. de duobus medicinæ fulcris, ratione et experientia, 1694 d. 13. Sept.

8. De constitutione et usu bilis. 1695 d. 1. May.

9. De glandula pineali, 1695 d. 7. Sept.

10. Invitatio ad Anatomiam publicam, 1696 d. 9. Mart.

11. De corporum cohærentia, 1696 im Febr.

12. De planetis et cometis. 1697 d. 1. May.

13. De fœtus in utero nutritione. 1698 d. 23. Mart.

14. Invitatio ad anatomiam puellae recens editæ. 1699 d. 2. Jan.

15. De Podagra. 1699 d. 22. Nov.

16. Invitatio ad anatomiam cadaveris civilis. 1699 im December.

17. De methodo disputandi. 1702 d. 26. Aug.

18. De fulgure et tonitru. 1703 d. 17. Febr.

19. De quietis ad agendum inefficacia. 1704 d. 9. Apr.

20. Positiones miscellaneæ ex Philosophia theoretica depromptæ. 1704 d. 19. Nov.

21. Positiones philosophicæ. 1705 d. 5. Dec.

22. De Tympanite. 1706 d. 28. Aug.

23. Theses miscellaneæ controversæ et de disputandi processu. 1708 d. 2. May.

24. De Lue venerea. 1711 d. 1. Sept.

Tiling (Johann Nicol.) ein Sohn des Predigers Joh. Heinr. zu Oberneuland, gebohren zu Bremen am 20. Jul. 1748, studirte in Göttingen und in Duisburg, erwarb sich besondere Kenntnisse in den morgenländischen Sprachen, der biblischen Critik, der Geschichte und Geographie; erhielt im Jul. 1772 den Ruf zum Pastorat in Neuenkirchen, wurde den 17. Sept. 1776 Prediger an der Martinikirche in Bremen, den 20. Jul. 1784 Primarius, und starb 1809 vom 7ten auf den 8ten August. Marburger theolog. Nachrichten 1809. pag. 446. Allg. Liter. Zeit. Nro. 250, pag. 95.

§§. 1. Eine Gelegenheitspredigt, gegen 1779.

2. Mehrere Beyträge in Ewalds christlicher Monatsschrift.

3. Ihm gehört die scharfsinnige Conjectur über Ps. XXII. 17. an, deren in den theolog. Annalen 1809, Seite 179 — 181 gedacht wird.

Tiling (Matthæus war zu Jever 1634 gebohren, studirte zu Gröningen und ward in Wittenberg 1663 Doctor der Arzneykunst, practicirte darauf als Arzt zu Bremen, kam 1669 als Professor der Medicin nach Rinteln, erhielt dabey 1674 den Character eines Hess. Cass. Leibmedikus und ist 1685 den 25. Febr. mit Tode abgegangen. Unter dem Namen Zephyrus II. war er seit 1674 ein Mitglied von der kaiserl. Naturforsch. Gesellschaft. Vergl. Strider hess. gel. Gesch. XVI. pag. 210.

§§. 1. Diss. inaug. de hydrope. Witteb. 1663. 4.

2. Orat. inaug. de novo in Anatomia paucis abhinc annis exorto lumine æque ejus in medicina universa præstantia, utilitate ac necessitate. Rint. 1669. 4.

3. De tuba uteri deque fœtu nuper in Gallia extra uteri cavitatem in tuba concepto, exercitatio anatom. cui duorum monstrorum unius Berolini alterius vero in agro Marpurgensi nuper editorum relatio est innexa. Rintel. 1670. 12.

4. Anchora salutis sacra, s. de laudano opiato medicamine isto divino ac coelitus demisso, lib. singularis, in quo ineffabiles et mirabiles plane medicamenti hujus in omnibus totius humani corporis affectibus virtutes et effectus, partim secundum rationis normam confirmantur, partim observationibus per multis tam propriis, quam alienis adornantur et confirmantur. Francf. 1671. 8.

5. Disq. anatom. de placenta uteri, novis in medicina hypothesibus illustrata. Rint. 1672. 12.

6. Exercitatio anatom. de admiranda renum structura, eorumque usu nobili in sanguificatione, seminis præparatione ac humoris serosi a sanguine segregatione consistente. Francof. 1672. 12. mit dem Titel: mirabilis anatomia illustrata. Francf. 1699. 12. und mit dem Titel: Nephrologia nova et curiosa, quæ docet admirandam renum structuram, cura Jo. Helfr. Jungkii, Francf. 1709. 12.

7. Anatomia lienis ad circulationem sanguinis aliaque recentiorum inventa accommodata. Rint. 1673. 12. ibid. 1676. 12.

8. Disq. phys. med. de fermentatione s. de motu intestino particularum in quovis corpore ex fundamentis Willisianis et Mœbianis adornata. Brem. 1674. 12.

9. Prodromus praxeos chymiatricæ, s. liber singularis, in quo præscribitur variorum mysteriorum chymicorum et medicamentorum e metallis, mineralibus et vegetabilibus, non vulgarium, verum selectissimorum ac secretissimorum conficiendorum certa ratio, una cum ipsorum virtute, usu. Rint. 1674. 8.

10. Digressio phys. anatom. curiosa de vase brevi lienis ejusque usu nobili ac egregio in corporis humani œconomia. Mindae, 1676. 12.

11. Tr. de febribus petechialibus, universam periculosissimi et truculentissimi hujus morbi historiam ratione et experientia confirmatum, accurate, dilucide ac breviter exhibens. Francf. 1676. 8.

12. Rhabarbarologia s. curiosa Rhabarbari disquisitio, Francf. 1676. 4. ibid. 1679. 4. Auch in den Ephem. Acad. nat. cur. Dec. III. Ann. IV. pag. 178. App.

13. Disp. de dysenteria. Rint. 1677. 4.

14. Tr. de recidivis aureus, veterum et neotericorum fundamentis superstructus. Mindae 1679. 12.

15. Cinnabaris mineralis, s. minii naturalis scrutinium physico medico chymicum. Francf. 1681. 8.

16. Disp. de apoplexia. Rint. 1682. 4.

17. Lilium curiosum, s. accurata lilii albi descriptio. Francf. 1683. 8. und in Ephem. acad. nat. cur. Dec. III. Ann. I. pag. 159. App.

18. Obs. de pulmorum calculo tussi projecto. In Ephem. Dec. I. Ann. VI. et VII. n. 132. pag. 176.

19. De liene indurato scirrhoso et fere lapidoso. Das. n. 133. pag. 180.

20. De adamantibus Lippiacis. Daſ. Decur. II. an. II. n. 59. pag. 99.

21. De Salamandra. Daſ. Decur. II. an. II. n. 60. pag. 107.

22. De lino vivo aut asbestino et incombustibili. Daſ. n. 61. pag. 109.

23. De febri maligna singultuosa non lethali in fœmina quadam. Daſ. n. 62. pag. 124.

24. De urina nigra a viro quodam febri maligna laborante emissa, non lethali. Daſ. n. 63. pag. 132.

25. De phlebotomiæ et sudoriferi in die purgationis salutari exhibitione. Daſ. n. 64. pag. 139.

26. Obs. de febre erratica magisterii, martis aperitivi Mynsichti usu curata. Daſ. n. 65. pag. 141.

27. De plantis, arboribus, pratis, sylvis et regionibus, lapidibus a natura impressis. Daſ. n. 66. pag. 143.

28. De sale Ammoniaco sublimato et depurato. Daſ. n. 67. pag. 144.

29. De arcano vitrioli. Daſ. n. 68. pag. 148.

30. De mercurio diaphoretico. Daſ. n. 69. pag. 150.

31. De sale hirundinum volatili. Daſ. n. 70. pag. 150.

32. De hepatis magnitudine excessiva in puella duorum annorum atrophia lenta in vita laborante. Daſ. n. 71. pag. 158.

33. De vermium sub herbis putrefactis generatione. Daſ. n. 73. pag. 164.

34. De trifolio fibrino. Daſ. n. 74. pag. 170.

35. De symptomatibus periculosis in fœmina quadam primaria ex morsu anseris circa primam articulationem pollicis sinistræ manus. Daſ. n. 75. pag. 179.

Timann (Dithmar) der älteſte Sohn des Predigers Johann, folgte ſeinem Vater 1557 als Prediger an der Martinikirche, unterſchrieb 1561 das Bekenntniß der bremiſchen Prediger, ſahe ſich aber bey der in der Stadt immermehr zunehmenden Verwirrung, nebſt andern Predigern 1562 genöthiget, aus derſelben zu entweichen. Er begab ſich nach Hoja, hielt ſich ſo lange daſelbſt auf, bis er an Wilhelm Voſſens Stelle, der wegen ſeines Sacramentariismi abgeſetzt war, nach Osnabrück zum Prediger berufen ward. Dieß geſchahe im Jahr 1567. Weil aber Voſſius noch ſehr viele Freunde und Anhänger in der Stadt hatte, ſo fand er in derſelben wenig Beyfall und Liebe. In Hamelmanns Ge-

sellschaft hatte er auch daselbst mit dem Papisten Georg Rhegius viel zu schaffen. Pratje Altes und Neues IV. Band. pag. 119.

Timann (Heinrich) der dritte Sohn Johannis, begleitete seinen Vater auf seiner Reise zur Hojaischen Kirchenvisitation. Im Jahr 1563 hielt er sich auf der Universität zu Rostock auf und wurde vom Dekan Joh. Tunnich mit der Magisterwürde beehrt. Script. acad. Rostoch. pag. 300.

Timann (Johann) war wahrscheinlich im letzten Decennio des 15. Jahrhunderts zu Amsterdam, gebohren. Er widmete sich dem geistlichen Stande und scheint früh zur Erkenntniß der Wahrheit gekommen zu seyn, denn 1522 mußte er in den Niederländischen Verfolgungen den Wanderstab ergreifen. Er wendete sich mit andern nach Wittenberg zu Luthern. Im Jahr 1524 ward er Prediger an der Martinikirche zu Bremen und seine Gelehrsamkeit machte ihn auch in den benachbarten Ländern berühmt. Graf Enno II. berief ihn nebst Johann Pelten, die von den Widertäufern in Ostfriesland und besonders in Emden angerichtete Verwirrung, wieder in Ordnung zu bringen, und eine beständige Form der Lehre und Liturgie zu entwerfen. Timanns Bemühungen richteten aber wenig aus. Er predigte zwar das Evangelium in Emden und bat seine Zuhörer, das Evangelium in seiner Reinigkeit zu behalten. Als er aber in der vierten Predigt behauptete, daß Christi Leib und Blut unter dem Brod und Wein wirklich genossen würden, erregte der Wiedertäufer, Melchior Rinck, einen Aufruhr, und das Volk schrie: schlagt den Fleischfresser todt. Man stürmte die Kanzel und Timann würde das Leben verloren haben, wenn ihn nicht einige Räthe und Beamte des Grafen in der Sacristey versteckt hätten. Kaum war er wieder glücklich in Bremen angekommen, so machten einige unruhige Köpfe, an den Wiesen und Ländereien der Domherren, Ansprüche, und wollten sie zur gemeinen Bürger Viehweide ziehen. Diese Unruhe stiftete das einzige Gute, daß die Reformation auch in der Domkirche vorgenommen wurde. Der Aufruhr artete aber in eine solche Zerrüttung aus, daß man des Lebens in der Stadt nicht mehr sicher war. Die vier Burgermeister, der Syndicus und verschiedene Rathsherren, verließen mit Timann und andern Predigern die Stadt, bis die Ordnung wieder hergestellet war. Im Jahr 1534 wurde die alte bremische Kirchenordnung geschrieben, nach Wittenberg zur Censur gesandt und nach der Approbation gedruckt. Timann mag wohl den mehrsten Antheil an dieser Arbeit gehabt haben. Simon Musäus, der selbst eine Zeitlang in Bremen lehrte, machte ihn ohne Umstände zum Verfasser

derselben. (Vera narratio de Bremensi seditione, 1562. 4. A. 2. col. b.) Bald darauf berief Jodocus der Jüngere, Graf zu Hoja und Bruchhausen den Timann, die Kirchen seines Landes mit dem Hofprediger Jodocus Cramm und Adrian Burschot zu visitiren; 1535 wurde er von der Stadt Bremen nach Hamburg zum Convent, (Græve in memoria Aepini, pag. 25) und 1537 zur Versammlung der protestantischen Stände nach Schmalkalden geschickt. In den folgenden Jahren berief ihn Graf Jodocus von Hoja, als Mitvormund der jungen Grafen zur Lippe, nach Detmold, die Kirchen dieses Landes zu visitiren. 1545 wohnte er dem Colloquio zwischen den Katholiken und Protestanten in Worms bey. Und da die Stiftsherren in Bremen einen protestantischen Prediger am Dom haben wollten und der Graf Christoph von Oldenburg seinen Feldprediger, Dr. Alb. Hardenberg, vorschlug, so richtete es Timann und Probst ein, daß er diese Stelle erhielt. Die interimistischen und darauffolgenden adiaphoristischen Händel, veranlaßten Timann, sich seiner eignen und anderer Kirchen eifrig anzunehmen, auch ermahnte er 1548 auf der Synode zu Hoja die Prediger zur Standhaftigkeit im Glauben, und als sich das Interim allenthalben einschleichen wollte, widersetzte er sich demselben schriftlich und mündlich, und zeigte 1549 in einer Schrift, wie sehr sich diejenigen versündigten, die das Interim annähmen. Nun merkte Timann, daß Hardenberg, aus zu großer Anhänglichkeit an Melanchthon in der Lehre vom Abendmahl, von Luther und den Bremischen Predigern, abwich, (siehe den Artikel Hardenberg) am meisten aber in dem Artikel: de persona Christi et omnipræsentia humanæ ejus naturæ, entfernte, er sammelte daher aus den Schriften der Kirchenväter und aus Lutheri Schriften die deutlichsten und gewissesten Zeugnisse über beyde Stücke, und ließ sie 1555 unter dem Titel drucken: Farrago conscientium in doctrina de coena Domini. Die öftere Wiederhohlung der Worte: Corpus Christi est ubique, war den Hardenberg anstößig, er weigerte sich zu unterschreiben, es kam zu einem Schriftwechsel und zu unangenehmen Streitigkeiten, bey welchen sich Timann den Beynamen Sætemelk zuzog, weil er öfters anerkannte, wenn er von Hardenbergs Schriften redete, De Melck is nich rein, woraus die hardenbergische Parthei, spottweise, Joh. Sætemelk, machte. So bitter dieser Streit von beyden Seiten geführt wurde, so ward doch Timann, ehe es damit auf das Aeusserste gekommen war, aller Zänkerey entrissen und aus der streitenden in die triumphirende Kirche versetzt. Graf Albrecht zu Hoja hatte 1557 eine Generalkirchenvisitation in seinen Landen auf den 25. Jan. angesetzt, und Timann wurde dazu eingeladen. Auf den Besuchungsreisen wurde er krank, am 17. Febr. machte er sein

Testament, legte sein Glaubensbekenntniß ab, und starb an diesem Tage im gräflichen Schlosse, worauf er am 19. Febr. in Nienburg beerdiget wurde. Pratje Altes und Neues IV. B. pag. 89 — 128. Desselben Brem und Verdisches Hebopfer I. B. pag. 566.

§§. 1. Aliquot capita præcipuæ ac veræ Theologiæ ex patribus et scriptura sacra. Lub. 1592. kl. 8. 6. Bog.

2. Der Ehrentriken Stadt Bremen christlike Ordeninge na dem hilligen Evangelio tom gemenen Nutte samt etliker christliker Lehre erer Prädicanten. Gedr. tho Magdeborg dorch Michael Lotter 1534. 8. 10 Bog. Salig beschreibt sie in der Historie der Augsb. Confess. III. Th. X. Buch. Cap. V. pag. 717. ff. Sie ist jetzt so selten, daß selbst in Bremen nur wenigr Exemplare davon zu finden sind.

3. Kirchenordnung für die Grafschaft Lippe, vom Jahr 1538 oder 1539. Adr. Burschoten hat sie mit verfertiget.

4. Was für eine grosse und mannigfaltige Sünde, alle die auf sich laden, so das Interim oder die Adiaphora annehmen. 1549. 3 Bog. 4.

5. Wahrhafte Weissagungen und fürnehmste Sprüche Lutheri. Magdeb. 1552. 8.

6. Farrago sententiarum consentientium in vera et catholica doctrina de coena Domini, quam firma assentione et uno spiritu juxta divinam vocem ecclesiæ Augustanæ amplexæ sunt, sonant et profitentur ex Apostolicis scriptis, præterea ex orthodoxorum tam veterum quam recentiorum contra Sacramentariorum dissidentes inter se opiniones diligenter et bona fide collecta. Francf. 1555. 8.

7. Confessio dominicæ coenæ a ministris evangelii J. C. civitatis Bremæ scripta et ipsorum senatui an. dom. 1556 exhibita.

8. Epistola ad D. Paul. ab Eitzen et M. Joach. Westphalum, scripta 1556. In A. Grevens Memor. P. ab Eitzen pag. 107 — 109. In von Seelen Philocal. epist. stehen pag. 42 ff. zwey Briefe von Joh. Mœrlin in Braunschweig 1556 an ihn geschrieben.

9. Ein Brief an den Burgermeister Dan. von Büren, als Antwort über die Allgegenwart des Leibes Christi. Auch eine zweyte Antwort. 1556. Manuscript.

Man hat wahrhafte und glaubwürdige Geschichte von dem christlichen und gottseligen Abschiede aus diesem Leben des Ehrwürdigen Herrn Joh. Timann, Amsterdami, durch Paul. Neoclesianum und Adrianum Antwerpiensem, herausgegeben von Paul von Eitzen. Hamb. 1557. 4. 7 Bog.

Timme (Johann) war zu Bremen am 15. Febr. 1690 gebohren, studirte die Arzneykunst, wurde den 18. Jul. 1716 Dr. derselben zu Harderwyk, mit einer Disp. de morbis castrensibus, practicirte darauf als Arzt zu Lemgo, seit 1724 zu Bremen, und starb den 10. Dec. 1738. Br. lit. pag. 140 eigne Samml.

§§. 1. Ausser der Inaugur. Disp. Cogitationes medico physico historicæ de erroribus quibusdam et præjudiciis tam universalibus, quam in medicinam influentibus. Brem. 1732. 8.

2. Hippocratis Aphorismi cum commentario perpetuo. Brem. 1744. opus posth.

Timpler (Rüdger) aus Steinfurt in Westphalen, wurde zu Padua den 16. März 1630 Philosophiæ und Medicinæ Doctor, practicirte zu Bremen und ward den 24. Dec. 1639 Stadtphysikus.

Tissot (Johann) Theod. Herm. Sohn, gebohren zu Bremen am 2. Sept. 1731, wurde den 20. May 1756 Obergerichtsprocurator, den 28. Febr. 1751 Notar. Cæsar. publ. legte dieses Amt 1763 nieder, ward den 23. Dec. 1774 Registrator des Archivs, und starb den 28. Jun. 1777. Er war ein fertiger Dichter und Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft in Göttingen.

Tissot (Theodor Hermann) war zu Bremen am 17. Nov. 1695 gebohren, studirte Medicin, und wurde Dr. derselben zu Leyden am 17. Jun. 1718, Professor der Medicin am Gymnasio zu Bremen den 13. Jan. 1719, Physikus den 30. Jun. 1724, und starb den 2. Jul. 1740. Br. lit. pag. 140.

§§. 1. Diss. inaugur. med. de Scirrho, Lugd. Batav. 1718 d. 17. Jun.

2. Orat. inaugur. hab. 1719 d. 25. April, de præcipuis Medicinæ sectis et has refutante vero artis cultu.

Tœpke (Johann Lüdje) ist in Bremen von bürgerlichen Aeltern am 12. April 1791 gebohren, studirte auf der Domschule von 1807 bis 1811, darauf zu Göttingen, wo er im Jul. 1813 die medicinische und chirurgische Doctorwürde erhielt. 1814 verließ er diese Universität, practicirte als Hannövrischer Militairarzt in den Hospitälern zu Stade und Hildesheim, gieng im September dieses Jahres mit dem Landwehrbataillon Salzgitter nach Antwerpen, wo er über mehrere Krankheiten pathologische und therapeutische Vorträge hielt, kehrte, nachdem er den Feldzug 1815 mit gemacht und in Goslar den Dienst noch ein halbes Jahr als Bataillonarzt versehen hatte, im Monat August 1816 in

seine Vaterstadt zurück, und übt seitdem die Praxis als Arzt und Geburtshelfer aus.

§§. Recensionen in der Salzburger medicinisch-chirurgischen Zeitung.

Traphagen (Anton) aus Almena im Lippischen, wurde zu Rinteln am 18. Dec. 1692 Medic. Dr. mit einer Disp. de febribus, practicirte als Arzt in Bremen, und starb 1693.

Trekel (Albert) wurde zu Marburg 1619 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. selectæ quæstiones juris. — Gerhard Trekel war Capitel-Syndikus am Dom.

Treviranus (Georg) ein Sohn des Korn- und Waarenmäklers Gottfried Reinhard, gebohren im Jahr 1788, wollte erst die Handlung lernen, änderte aber seinen Vorsatz, besuchte die Schulen in Bremen, studirte zu Göttingen und Tübingen, wurde am 12. May 1811 Prediger zu Mittelsbühren und Grambke, am 28. Sept. 1814 zweyter Prediger an der Martinikirche zu Bremen.

Treviranus (Gottfried Reinhold) wurde in Bremen am 4. Febr. 1776 gebohren, erhielt 1796 am 24. Sept. zu Göttingen die Würde eines Dr. der Medic. und Chirurgie, und den 9. Nov. 1796 die Stelle eines ordentlichen Professors der Medicin und Mathematik am Gymnasium zu Bremen. Er ist Mitglied der königlich preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der königlich schwedischen Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der kaiserlich russischen naturforschenden Gesellschaft in Moskau, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der physisch medicinischen Societät in Erlangen, der Mecklenburgisch physikalischen Societät, der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften in Marburg, und der naturforschenden Gesellschaft in Hannover. (Mitgetheilt.)

§§. 1. De emendanda physiologia, Commentatio inaugur. Gœtting. 1796. 8. 102 S.

2. Physiologische Fragmente, I. Th. Hannover 1797. 8. II. Th. ebend. 1799. Dieser hat auch den Titel: Neue Untersuchungen über Nervenkraft, Consensus und andere verwandte Gegenstände der organischen Natur.

3. Biologie, oder Philosophie der lebenden Natur. Für Naturforscher und Aerzte. Göttingen, I. Bd. 8. 477 S. II. Bd. ebend. 1803. 508 S. III. Bd. 1805. IV. Bd. 1814. V. Bd. 1818.

4. Ueber den innern Bau der Arachniden. Herausgegeben von der physikalisch-medicinischen Societät in Erlangen, 1stes Heft. Mit fünf Kupfert. Nürnb. 1812. 4.

5. Vermischte Schriften, anatomischen und physiologischen Inhalts, von Gottfr. Reinh. Treviranus und Ludolph Christian Treviranus. Göttingen, 1. Bd. mit 16 Kupfertaf. 1816. 4. 2. Bd. mit 17 Kupfert. Bremen 1817. 4.

6. Ueber Nervenkraft und deren Wirkungsart, in Reil's Archiv für Physiologie, Heft 2. Bd. 1. S. 3.

7. Ueber die Verhütung des Speichelflusses bey der Quecksilberkur in der Lustseuche. In der medicin. chirurg. Zeitung zu Salzburg, 1798. Bd. II. S. 385 — 408.

8. Schreiben des Herrn Professor Treviranus in Bremen an den Herrn Hofrath Voigt in Jena, über Dr. Lichtensteins Meynung von Zoophyten, in Voigts Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde, Bd. VII. S. 15.

9. Ueber die Begattung der Zoophyten, ein Fragment des 3ten Bandes der Biologie. Ebend. S. 21.

10. Versuche und Beobachtungen über den Einfluß des Galvanischen Agens und einiger chemischen Mittel auf das vegetabilische Leben, in Pfaffs und Scheel's Nord. Archiv für Natur- und Arzneywissensch. Bd. 1. Heft 2. S. 240 ff. 1800.

11. Versuche über den Einfluß des Opiums und der Belladonna auf die Lungen der Amphibien, nebst einigen Beobachtungen über das Galvanische Reitzmittel. Ebend. S. 305 ff.

12. Neue Versuche und Beobachtungen über den Einfluß des Galvanischen Agens auf das Pflanzenleben und auf Infusionen von vegetabilischen Substanzen. In Gilbert's Annalen der Physik, Bd. 7. pag. 281.

13. Ueber den Einfluß des einfachen Galvanismus auf die thierische Reitzbarkeit, ebend. Bd. 8. S. 44.

14. Galvanisch-meteorologische Ideen, ebend. Bd. 8. pag. 129.

15. Resultate einiger Untersuchungen, über den innern Bau der Insekten. In den Annalen der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, Bd. 1. pag. 169.

16. Ueber das Saugen und das Geruchsorgan der Insekten, und über den Nutzen der Schwimmblase bey den Fischen, Bd. 3. pag. 147.

17. Einige den thierischen Magnetismus betreffende Krankengeschichten und Bemerkungen. In Wienholds Heilkraft des thierischen Magnetismus.

18. Critische Beyträge zu der Salzburger medic. chir. Zeitung, seit 1797 bis 1799, und seit 1816 zu den Göttingischen Gel. Anzeigen.

19. Ein paar Worte über den thierischen Magnetismus in Beziehung auf Bremen. In Smidt's Hanseatischen Magazin, Bd. II. Heft 2. pag. 319—330. (1799.)

Treviranus (Joachim Johann Jacob) wurde 1795 den 13. April Notar. Cæs. publ. und starb den 1. Februar 1805.

Treviranus (Johann Friedrich) ein Sohn Ludwig Georgs, war zu Nassau am 20. April 1701 gebohren, kam 1708 mit seinem Vater nach Bremen, besuchte die hiesigen Schulen und das Gymnasium, studirte auf der Universität Utrecht, wurde den 26. Febr. 1725 Pastor extraordin. an der Martinikirche zu Bremen, auch Prediger zu Hüchting, den 26. Jan. 1729, zweyter Prediger an der Martinikirche den 6. Oct. 1744, Primarius den 9. Dec. 1746, und starb den 9. Dec. 1775.

§§. Predigt über Ps. 26, v. 6. 7. 8. bey der Einweihung der erneuerten und verbesserten Kirche zu St. Martin. Bremen 1766. 8.

Treviranus (Ludolph Christian) ein Bruder Gottfried Reinholds, gebohren in Bremen 1779 den 18. Sept. promovirte im Oct. 1801 als Dr. der Medicin und Chirurgie zu Jena, wurde 1807 ordentlicher Professor der Medicin am Gymnasium zu Bremen, 1812 ordentlicher Professor der Naturgeschichte und Botanik in Rostock, 1816 ordentlicher Lehrer der Botanik und Director des botanischen Gartens in Breslau, ist Mitglied der naturforschenden Gesellschaft in Mecklenburg, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der physiographischen Gesellschaft zu Lund, der Ackerbau Gesellschaft in Mecklenburg, und der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften in Marburg. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Diss. inaugur. physiologica sistens quædam ad Magnetismum sic dictum animalem spectantia. Jenæ 1801. 4.

2. Untersuchungen über mystische Gegenstände der Naturwissenschaft und Medicin, 1. Th. Göttingen 1803. 8.

3. Vom inwendigen Bau der Gewächse und von der Saftbewegung in denselben. Eine Schrift, welcher die königliche Societät der Wissensch. in Göttingen das Accessit zuerkannt hat. Mit 2 Kupfert. Gött. 1806. 8.

4. Beyträge zur Pflanzenphysiologie, mit 5 Kupfertaf. Göttingen 1811. 8.

5. Observationes botanicæ, quibus stirpes quasdam Germanicas illustrare conatus est et simul ad prælectiones suas per instans semestre hybernum habendas invitat. Rostoch 1812. 4.

6. Von der Entwickelung des Embryo und seinen Verhüllungen im Pflanzen-Ey. Mit 6 Kupf. Berlin 1815. 8.

7. De Delphinio observationes. Vratislav 1817. 4.

8. Vermischte Schriften, anatomischen und phisiologischen Inhalts, mit Gottfr. Reinh. Treviranus herausgegeben. Götting. 1. Bd. mit 16 Kupf. 1816. 4. — 2ter Bd. mit 17 Kupf. Bremen 1817. 4.

9. Vergleichende Beschreibung des Seelets vom Rochen und Haifisch. In Wiedemanns Archiv für Zoologie u. s. w. Bd. 4. St. 2. S. 54.

10. Beschreibung des Knochenbaues des Seehundes. In J. A. Albers Beyträgen zur Anatomie und Physiologie der Thiere, Heft 1. S. 23.

11. Vom Bau der cryptogamischen Wassergewächse. In Weber's und Mohr's Archiv für die systematische Naturgeschichte, Bd. 1.

12. Observationes circa plantas Orientis, cum descriptionibus novarum aliquot specierum. Im Magazin für die neuesten Entdeckungen in der gesammten Naturkunde, der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin, 1815.

13. Beyträge zur Algenkunde, in Roth's Catalectis botanicis.

14. Mehrere critische Aufsätze in den ersten Jahrgängen von Horn's Archiv für medicinische Erfahrungen — auch in der medicinischen Literatur Zeitung — in der Hallischen allgem. Lit. Zeitung und in den Göttingischen Gelehrten Anzeigen.

Treviranus (Ludwig Georg) ein Sohn des Heidelbergischen Theologen, Andreas Heinrich, gebohren in Speyer am 6. Jan. 1676, wurde im May 1698 Fürstlich Anhalt Bernburg Schaumburgischer Hofprediger, im März 1700 dasselbe in Nassau, im März 1704 zu Holzapfel, am 15. Jul. 1708 Prediger an der Paulikirche in Bremen, schlug den 16. Jul. 1720 den Ruf an die hiesige Stephanikirche aus, ward den 15. Nov. 1737 Primarius an der Paulikirche und starb den 16. Jul. 1757. Brema liter. pag. 142. Sein Bildniß ist von Menzel in Kupfer gestochen.

§§. 1. Pflichten des Christenthums. Frankf. 1706. 8. 9 Bog. Ebend. 1709. 8.

2. Die rechte Gestalt Christi in seinen Gliedern, Bremen 1714. 8. 21 Bog. Ebend. 1729.

3. Die Wahrheit in Jesu aus den Evangelien durchs Jahr. Bremen 1719. 4. 177 Bog. Ebend. 1730.

4. Diss. typica de conspectu Gloriæ Dei a Posteriori, ad Exod. 33, v. 21—23. In der Bibl. hist. philol. theol. Bremensi, Classis IV. Fasc. I. pag. 1—20.

5. Ruhm der Gläubigen von dem Tode Jesu, Bremen 1720. 4. 4 Bog. über Röm. VIII. 34. Er wollte daraus beweisen, daß Christus nur vor die Auserwählten gestorben sey; August Glanæus widerlegte diese Predigt in einem besondern Tractat, „die besiegte Partikularisterey" 1729. 4. 23 Bog. Der Superint. Gerhard Meier griff ihn deswegen an; auch Dan. Snitling, 1726. 4. 1½ Bog. und Esdra Heinrich Edzard schrieb dagegen, „Spiegel des bösen Geistes in Trevirani Predigt." Hamb. 1721. 4. 4 Bog. Trevirani unumgänglich nothwendige Vertheidigung dagegen, erschien Bremen 1726. 4.

6. Wunderwege Gottes. Bremen 1728. 8. 1 Alph. 16 Bog. Es sind 14 mystische Betrachtungen.

7. Die Stimme der Weisheit und Klugheit vor den Thoren der großen Stadt. Ueber Sprüche Salom. 8. Bremen 1731. 8. 43 Bog. Es sind 19 Predigten.

8. Wahrheit in Jesu Brunnen. Bremen 1730. 4. 8 Alph. 1 Bog.

9. Das ganze Leiden und Sterben Jesu Christi. In 27 Liedern verfasset, Bremen 1733. 8. Ist auch holländisch übersetzt.

10. Beruf Abrahams, oder Verhandlung des 12. und 13. Cap. des 1. B. Mosis, in 15 Predigten. Bremen 1738. 8. 40 Bog.

11. Güldene Kette der Seligkeit, über Röm. 8, 28. Bremen 1743. 8. 1 Alph. 15 Bog. Sind 13 Predigten.

12. Von der Probe des Glaubens in der Geduld. Bremen 1747. 8. Sind 12 Predigten.

13. Unterredung der Seelen mit Jesu, oder kleine Postille für die Hirten und armen Leute. Wurde 1756 in 8. in das Wendische übersetzt.

de Try, siehe Detry.

von der Trupe (Heinrich) ein Sohn des Senators Johann, wurde 1507 gebohren, kam den 8. May 1534 in den Rath und dankte im Jun. 1544 ab.

von der Trupe (Johann) ein Sohn Johannis, der 1462 Rathsherr wurde, war Heinrichs Vater, kam 1509 in den Rath, ward 1512 Burgermeister, dankte 1531 ab und starb den 26. April 1533.

von der Trupe (Johann) ein Sohn Heinrichs, gebohren 1540, wurde den 4. Jun. 1597 Rathsherr und starb den 5. Aug. 1615.

U.

von der Ucht (Simon) von dessen Lebensumständen sich keine Nachrichten erhalten haben, kam 1570 als Lehrer an das Pädagogium.

Uchtemann (Diedrich) wurde 1564 Lehrer am Pädagogio, verwaltete sein Amt 50 Jahre und starb im Jahr 1614.

Uchtemann (Nicolaus) ein Sohn Diedrichs, Doctor der Theologie, wurde 1607 ausserordentlicher Prediger an der Stephanikirche zu Bremen und 1614 ordentlicher. Einige Jahre darauf ward ihm die Zunge vom Schlage gelähmt, er erhielt daher, mit einer anständigen Pension, am 1. Nov. 1628 seine Entlassung und starb 1642. Im Jahr 1609 vertheidigte er zu Marburg unter Rud. Goclenius, Disp. Viam de natura signorum, duplici manducatione corporis Christi in Cœna.

Uhrbach (Friedrich) ist zu Naumburg an der Saale am 22. März 1777 gebohren, studirte daselbst und zu Jena, war eine kurze Zeit Lehrer an der Schule zu Oldenburg, und steht seit dem 4. April 1807 an der 3ten und 4ten Klasse des hiesigen Pädagogii.

Ulrichs (Hermann Friedrich) war zu Zeven am 9. Oct. 1680 gebohren, besorgte von 1718 die in dem Stadt Bremischen Gebiete übrig gebliebenen Kapitelgüter. Bey der Uebergabe des Bremischen Doms an Hannover, wurde er 1720 sammt dem Intendanten Renner beybehalten und zwar jeder in seiner bisherigen Stelle, bis sie durch die Beförderung des letztern zur Strukturbedienung 1724 vereiniget wurden. Ulrichs starb den 5. May 1732. Pratje Altes und Neues, X. B. pag. 352.

Ummius (Johann Ludwig) wurde zu Jever am 13. Jun. 1736 gebohren und war ein Sohn des Dr. Medic. Johann Anton. Er besuchte bis in sein 19tes Jahr die dortige Schule, gieng 1755 auf die Universität zu Wittenberg, kehrte nach drittehalb Jahren nach Jever zurück, wurde im folgenden Jahre unter die Candidaten aufgenommen, war 2 Jahre bey den Kindern des Kaufmanns Grovermann in Bremen Informator, eben so lange bey den Kindern des Präsidenten von Düring in Horneburg, und dann ein Jahr zu Bergfried bey den Söhnen des Herrn von Zesterfleth. Darauf wurde er 1763 Infimus am Gymnasio zu Stade, 1765 Grammaticus, 1768 Subconrector. Im Jahr 1774 erhielt er am 3. Nov. das Subrectorat an der Domschule zu Bremen, den 27. Oct. 1778 das Conrectorat, welches er mit einer Rede, de momento argumenti ab analogia, an-

trat, 1781 Rector und starb am 9. May 1796. Vergl. Jo. Gotth. Schlichthorst Progr. bey Glæseners, Nicolais und Ummius Einführung. Bremen 1774. 4. pag. 20 f. und eigne Samml. Er besaß vielfach gründliche Kenntnisse, und einen tiefdringenden, alles schnell umfassenden Blick, eine reife und scharfe Urtheilskraft, feinen Witz und jovialische Laune. Schade, daß dieser helle und denkende Kopf so äusserst schwer zum Schreiben zu bewegen war. Als Schriftsteller würde er auf sein Publikum gewiß gewirkt haben. Allein er schrieb nur einige Schul- und Einladungsschriften, die ihm sein Amt zuweilen abnöthigten.

§§. 1. Progr. Entwurf einer Einleitung zu einer von jedem System unabhängigen Tugendlehre. Bremen 1783. 4. 24 S. Zur 46sten Geburtsfeyer Georgs des Dritten.

2. Memorabilia quædam Lycei regii Bremensis. Ibid. 1784. 8.

3. Progr. de mari purpureo Virgilii Georg. IV. 373. ibid. 1786. 4.

4. * Freudenlied der Jünger Lavater's in Bremen: Wie schön leucht' uns von Zürich her, der Wunderthäter Lavater. Bremen 1787. gr. 8. Es hat sich dieses classische Lied durch ganz Teutschland verbreitet und wurde ein Volkslied. Auch in der allgem. teutschen Bibl. 80. Bd. 2. St. pag. 589—592 ist es abgedruckt und an manchen Orten nachgedruckt worden.

5. War ein Mitarbeiter an dem zu gleicher Zeit zu Bremen 1787 und 1788 in 8. erschienenen Magnetistischen Magazin für Niederteutschland, er lieferte verschiedene handschriftliche pseudonymische Aufsätze in dasselbe die sich durch ihre Laune und beissenden Spott auszeichnen.

6. Progr. enthaltend einen Auszug aus Cicero's erstem Buche, de divinatione. Brem. 1787. 4. 12 S. zur 50sten Geburtsfeyer Georg III. Mit der Inschrift: Zweyer Brüder Marcus und Quintus Unterredung über Wahrsagerey und Träumerey. Ein Bedürfniß unserer Zeiten.

7. Progr. zur 51sten Geburtsfeyer Georg III. Bremen 1788. 4. 8 S.

8. Ist eine zahlreiche Jugend in Schulen dem wahren Flor und Zweck der Schulen schädlich oder nützlich? Progr. am 52sten Geburtstage Georg III. Bremen 1789. 4. 24 S. Gegen den Prof. Ehlers zu Kiel.

9. Progr. bey der Einführung des Grammaticus Jo. Georg Schilling und Collaborators Georg Henr. Erhard Heeren, den 17. April 1789. 4. 16 S.

10. Progr. Aphorismen, die Befugniß eines Schullehrers, seine Schüler öffentlich zu loben oder zu tadeln, be-

treffend. Bremen 1790. 4. 12 S. am 53sten Geburtstage Georg III.

11. Den Eintritt des 57sten Lebensjahres — Georg III. Einladungsschrift zu einer Redeübung. Bremen 1794. 4. 8 Seiten.

12. Sententia, de dicto Servatoris Matth. VIII. 22. et Luc. VIII. 60. Progr. bey der Einführung des Grammaticus Georg Heinr. Erhard Heeren und des Collaborators Guil. Conr. Sanders. Brem. 1794. 4. 12 S.

Under-Eyck (Theodor) war zu Duisburg am 15ten Jun. 1635 gebohren und ein Sohn des Kaufmanns Gerhard, er verlohr im Oct. 1636 beyde Aeltern in 3 Wochen, und wurde von seinem Vormunde Johann Under-Eyck erzogen. Im 6ten Jahre kam er in die lateinische Schule, und seit dem April 1653 hörte er Collegia. Am 4. Sept. 1654 gieng er auf die Universität zu Utrecht, und blieb bis im Febr. 1657 daselbst. Im May d. J. wurde er in Duisburg als Candidat examiniret, gieng nach Frankfurt am Mayn und im März 1658 nach Leyden, wo er noch Collegia hörte und sich dann durch Teutschland und die Schweitz nach Genf begab. Nachdem er dort eine Zeitlang geprediget und sich mit der französischen Sprache bekannt gemacht hatte, reiste er nach Frankreich und England, und kam den 4. Sept. 1659 wieder nach Duisburg. 1660 sollte er Prediger zu Wassenberg und Ockelhofen im Jülichischen werden, er zog aber den zugleich erhaltenen Ruf nach Mühlheim an der Ruhr im Bergischen, wo er 8 Jahre blieb, vor, und schlug in der Folge auch den Ruf zu der reformirten Gemeine in Frankfurt am Mayn aus. 1668 wurde er Hofprediger zu Cassel, den 15. April 1670 zweyter Prediger an der Martinikirche in Bremen, 1678 Primarius und starb am 1. Jan. 1693. Progr. fun. Sein Bildniß ist in Fol. von H. Thiel gestochen.

§§. 1. Christi Braut unter den Töchtern zu Laodicea, Cassel 1670. 8. 52 Bog.

2. Wegweiser zum wahren Christenthum. Bremen 1676. 12. 7 Bog. Ebend. 1706. 12.

3. Närrischer Atheist, seiner Thorheit überzeuget. Bremen 1689. Ebend. 1722. 8. 65 Bog.

4. Hallelujah, d. i. Gott in dem Sünder verkläret. Bremen 1678. 4. 84 Bog. Dasselbe, Herborn 1722. 4.

5. Der einfältige Geist, durch wahren Glauben mit Gott vereinigt. Bremen 1706. 12.

Ungewitter (Johann Heinrich Christian) ist zu Nordhausen den 15. Oct. 1745 gebohren, und ein Sohn des Kaufmanns Johann Balthasar, den er aber schon in seinem 15ten Jahre verlohr. Er hatte Hauslehrer, bis er in

die obern Klassen des dortigen Gymnasii kam, gieng im April 1765 auf die Universität Göttingen und studirte Theologie und Philologie, wurde 1768 Hauslehrer zu Bovenden bey den Kindern des Amtmanns Riemann, nach 18 Monaten im Hause des Intendanten und Oberamtmanns von Danckwerth in Bremen, wo er etwas über 8 Jahre blieb. Im Jahr 1778 den 27. Oct. trat er die Stelle eines Grammaticus an der Domschule zu Bremen an, 1781 den 2ten Nov. ward er Subrector, den 20. April 1786 Conrector, 1798 am 3. Nov. Rector, und in demselben Jahre, nachdem er sich am 19. Oct. pro Candidatura in Stade hatte examiniren lassen, Pastor zu Scheesel im Fürstenthum Verden, wo er am 6. May 1798 eingeführt wurde. Vergl. Joh. Gotth. Schlichthorst Progr. de naturali in literas prosensione, Bremæ 1778. 4. pag. 19—23. (Mitgetheilt.)

§§. Progr. zur Anhörung einiger Reden am 60sten Geburtstage König Georg III. Bremen 1797. 4. 12 S. Das Thema ist: wie die Neigung zum Studiren beschaffen seyn müsse, wenn sie ihren Zweck nicht verfehlen soll?

Unzelmann (Adam) war zu Delmenherst am 7. Jun. 1669 gebohren, wurde zu Altdorf den 29. Jun. 1692 Medic. Dr. mit einer Disp. de Anasarca, practicirte in Bremen seit dem 12. Sept. 1693 und starb den 6. Dec. 1712.

Urbimontanus (Nicol.) siehe Orvietanus.

V.

Vagt (Albert) kam den 24. Jun. 1509 in den Rath und verlohr 1524 sein Leben im Treffen bey Arsten.

Vagt (Peter) ein Sohn des Essigbrauers Johann zu Stade, gebohren am 22. Jul. 1666, kam im 7ten Jahre in das dortige Gymnasium, zu Ostern 1686 auf die Universität Wittenberg, wo er neben der Theologie, Philosophie und Mathematik studirte. Nach der Zurückkunft ward er in Stade Hofmeister bey den Kindern des Regierungsrathes von Bremer, den 21. May 1693 Diakonus an der Cosmä und Damianikirche in Stade, den 2. Oct. 1699 Pastor an der Domkirche in Bremen. Im Jahre 1734 suchte er Alters wegen um einen Adjunctus nach, predigte aber immer noch, wenn es seine Schwachheit erlaubte, und starb den 14. Jul. 1744. Chph. Bernh. Crusen Leichenpred. Zelle 1744. Fol. pag. 10 ff.

§§. 1. Disp. Theolog. de Deo, a Deo derelicto. Witt. 1687. 4.

2. Die Nutzbarkeit und Nothwendigkeit des seligmachenden Erkenntnisses Jesu Christi. Pred. über das Evangelium am 3ten Christtage. Bremen 1700. 12.

3. Parentation auf den Consistorialrath Lochner. Bremen 1701. Fol.

4. Treue Lehrer und Prediger als Pfeiler und Säulen, eine Abdankungsrede auf den Domprediger Mag. Ulrich Mente. Bremen 1712. 4. 20 S.

5. Die im Tode gekrönte und bekränzte Jungfrau. Parentation auf Anna Sennings. Dass. 1714. 4.

6. Das Letzte, das Beste. Parentat. auf Elsabe Lameyern, 1715. 4.

7. Die mit Gott kämpfende Siegerin. Parentat. auf Gesche Ursula Rinkin. Dass. 1718. 4.

8. Die selige Kindermutter. Parentat. auf Lucia Margaretha Wördemanns. Dass. 1719. 4.

9. Das beste Glück und Heil christlicher Eheleute, bey der Hochzeit des Ferdinand Lüdemanns mit Margr. Homors. Bremen 1720. 4.

10. Eine nach Gott verlangende Seele. Parentat. auf Anna Adelh. Mehnen. Das. 1724. 4. 32 S.

11. Die im Tode lebende Christin. Parent. auf Elis. Zierenbergs. Das. 1724. 4. 18 S.

12. Die Gott ergebene Christenseele. Parent. auf Adelh. Margr. Borsteden, 1726. 4.

13. Die Unbeständigkeit des menschlichen Lebens. Parent. auf Heinrich Mehne, 1727. 4. 20 S.

14. Die himmelsbegierigen Christen. Parent. auf Anna Cathar. Rungen. Das. 1727. 4. 27 S.

15. Die Freudigkeit eines gläubigen Christen vor und bey seinem Tode. Parent. auf Sara Dropen, aus Act. 7, 56. Bremen 1743. 4. 30 S.

16. Inhalt dessen, was in der Nutzanwendung der ordentlichen Mittagspredigt am 18. p. Trinit. wegen des in Bremen geschehenen großen Unglücks erinnert worden. Im Denkmal der Stadt Bremen, 1739. S. 77 ff.

17. Der Gläubigen herrliche Süßigkeit im ewigen Leben. Das. 1743. 4. 28 S. Parent. auf die Superint. Crusen.

Varenholz (Petrus) war am 14. März 1597 in Bremen von bürgerlichen Aeltern gebohren, studirte zu Bremen, seit 1616 zu Basel, Marburg und Franecker Theologie und Philologie, lehrte seit 1621 die griechische Sprache in der 3ten Klasse des hiesigen Pädagogiums, wurde 1624 Prediger an der Martinikirche, und starb den 18. Jul. 1658. Progr. fun.

Varlemann (Johann) wurde 1570 Lehrer am hiesigen Pädagogio, 1585 Prediger an der lieben Frauenkirche, 1588 an der Anschariikirche auch Canonicus, und starb den 20sten Oct. 1595.

Vassmann (Leo) aus der Grafschaft Mark, wurde den 30. Nov. 1571 von Emden, als Prediger an die Stephanikirche in Bremen berufen. Im Jahr 1580 bekam er wegen einer anzüglichen Predigt, mit dem Erzbischof Streit. Er übergab das Manuscript dem Senat, wurde zur Endigung der Sache fünf Wochen suspendirt und starb den 29. Jan. 1603. (Kirchenbuch.)

Vasmer (Diedrich) ein Sohn Heinrichs, wurde 1536 Rathsherr, 1538 Burgermeister und starb den 18. Jan. 1549.

Vasmer (Hermann) ein Bruder Diedrichs, kam den 27. Jan. 1549 in den Rath, erhielt den 17. Jul. 1562 die Burgermeisterwürde und starb den 30. Sept. 1567. Er war es, der die Bürgerschaft, die schon entschlossen war, das Interim anzunehmen, durch seine muthvollen Vorstellungen zum Entschluß brachte, es zu verwerfen.

Vasmer (Heinrich) ein Enkel des Burgermeisters Johann, Vater des Diedrichs und Hermanns, wurde den 29. Jun. 1498 Rathsherr und starb 1536.

Veenhusen (Johann) war zu Bremen am 16. Febr. 1643 gebohren, gieng 1666 auf die Universität zu Leyden, wurde am 9. Jun. 1668 Lehrer der zweyten Klasse am hiesigen Pädagogio, den 4. May 1674 der ersten Klasse und starb den 7. Sept. 1676. Progr. fun. et Epiced. in 4. Das große Universal Lex. macht ihn Th. 46. pag. 929. irrig zu einen Holländer.

§§. 1. C. Plinii Cæcilii Secundi Epistolar. libros X. notis integris Is. Causaboni, Jani Gruteri etc. Leyd. et Rotterd. 1669. 4.

2. Publ. Papinii Statii sylvarum Libros V. Thebaidos libros XII. Achilleidos libros II. notis selectissimis Morelli, Gronovii etc. Leiden 1671. 8. Vergl. Bibl. Rysseliana, P. I. pag. 99.

3. 1667 vertheidigte er im Jun. Disp. Udam de epistola P. ad Titum: Præs. Joh. Coccejo.

Vesenfeld, siehe Wesenfeld.

Vieth (Hilmar Julius) war zu Jever den 6. Jan. 1672 gebohren, practicirte als Advocat zu Bremen, wurde den 28. Jul. 1707 Anhalt Zerbstischer Rath und starb den 29. Nov. 1726. Br. lit. pag. 143.

Vœgen (Johann) war zu Bremen 1598 gebohren, studirte die Rechte, war 2 Jahre im Lande Wursten Secretair,

wurde 1635 Richter zu Lehe, und endlich Secretair in Bremen, wo er den 27. Jun. 1659 starb. Progr. fun.

Vogelsang (Johann) wurde den 11. Jan. 1592 Rathsherr und starb den 16. April 1610.

Vogt (Johann) wurde zu Beverstedt, wo sein Vater gleiches Namens Prediger und Probst des ganzen Kirchenkreises war, am 5. August 1693 gebohren. Den ersten Unterricht genoß er in seines Vaters Hause, wurde auch daselbst nebst seinem Bruder Wolbrand, ein Jahr von dem berühmten Proselyten Lebrecht, in der hebräischen Sprache unterwiesen. Darauf besuchte er das Gymnasium in Stade, und 1712 der Pest und der Dänischen Belagerung wegen, die Domschule in Bremen. 1714 disputirte er mit seinem Bruder und mit Meinhard Plesken, unter dem Präsidio Joh. Heinr. Foppens, die ganze Theologie durch, auch vertheidigte er in d. J. des Conrector Lochners, primum delectum observationum Anglicarum. 1715 begab er sich auf die Universität Wittenberg. Hier errichtete er, nebst andern, die nicht unbekannte Societatem colligentium. 1718 ward er Hofmeister der Kinder des Herrn von Schlaf, Hannövrischen Residenten, in Hamburg. 1719 den 15. Decemb. zweyter Prediger in Horneburg, und im folgenden Jahre erster. Am 10. Jul. 1733 trat er die Stelle eines Dompastoris in Bremen an, bat sich 1761 einen Adjunctus aus und starb am 28. August 1764. Vergl. Joh. Heinr. Pratjens Leichenpred. über 1 Mos. 32, 10. auf ihn. Bremen 1764. 4. pag. 49—56. — Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden, IX. B. pag. 50—54. Sein Bildniß ist in Kupf. gestochen in 8. und 1735 von C. Fritsch in Hamburg in 4. D. G. Prehmke hat es gemahlt.

§§. 1. De patria Constantini Magni. Witt. 1716. 4. 30 S.

2. Apologia pro Mureto criminis Sodomiæ postulato. Im apparatu literario Societatis Colligentium, Fascic. I. Num. VI. pag. 93—116.

3. De Synoditis veteris ecclesiæ, ibid. Fasc. II. pag. 289 ff.

4. Historia literaria Constantini Magni. Hamb. 1720. 8.

5. Predigt vom wahren und falschen Christenthum, Stade 1721. 4.

6. Historische Untersuchung, wer der eigentliche Verfasser des Liedes sey: Allein Gott in der Höh' sey Ehr' ꝛc. Stade 1723. 4. Ein Glückwünschungsschreiben zu der Hochzeitfeyer des Pastoris Johann Jacob Wetken im Hamburg.

7. Predigt von dem Gerichte Gottes über die Verstockten. Stade 1724. 4.

8. Horneburgische Reformationsgeschichte. Stade 1725. 4. 23 S.

9. Leichenpredigt auf den Landrath, Otto Jürgen von der Lieth. Stade 1726. Fol.

10. Predigt über das starke Geschrey des sterbenden Jesu. Stade 1729. 8.

11. Nachlese einiger berühmten Liederdichter. In den fortgesetzten Sammlungen, 1729 S. 828. und 1742 S. 671.

12. Bibliotheca hæresiologica, Tom. I. Hamb. 1729. 8. Fascic. I.

13. Catalogus librorum rariorum. Hamb. 1732. 8. 1737. 8. 1747. 8. 1753. 8. Nürnb. 1793. 8.

14. Denkmal der Stadt Bremen an. 1739 den 22. Sept. durch Entzündung und Zerschmetterung der sogenannten Braut betroffenen erschrecklichen Unglücks. Bremen 1739. 8. nebst seiner darin befindlichen Predigt, das zur Besserung aufgeforderte Bremen. Katechetische Betrachtung der Worte Luc. 13, 6—9. ebend.

15. Monumenta inedita rerum germanicarum præcipue Bremensium, Tom. I. Brem. 1740. 8. II. 1752. 8. Vom 3ten Bande wurden nur noch 3 Bogen abgedruckt, die sich sehr selten gemacht haben.

16. Horneburgische Abschieds- und Bremische Antrittspredigt. Bremen 1733. 4. 52 S.

17. Historia fistulæ eucharisticæ, cujus ope sugi solet e calice vinum benedictum etc. Mit 1 Kupf. Hamburg. 1740. 4. 84 S. ed. II. animadversionibus auctoris et spicilegio J. Oelrichs aucta. Brem. 1771. 8.

18. Parent. auf Anna Sandern, geb. Rouwen. Bremen 1743. 4. Eine zur Hochzeit des Lammes recht geschmückte Braut, aus Offenb. 19, 7—9. 28 S.

19. Leichenpred. auf den Consist. und Superint. Cruse, Bremen 1744. Fol. 32 S.

20. Das von Paulo erforderte Suchen der ewig bleibenden Stadt, über Hebr. 13, 14. Bey der Beerdigung Herbert Heinr. Borgstede. Brem. 4. 26 S.

21. Traurede bey der Vermählung des Postcommissairs Teuto zu Nienburg mit Jungfrau Sedens aus Bremen.

22. Die Erkenntniß Gottes und unsers Heils: ist dreymal, das letztemal 1760. 8. gedruckt.

23. Das Bild einer rechten Wittwe, aus Ps. 73, 23—24. Parent. auf Cathar. Engel Schrödern. 24 S.

24. Parent. auf Hermann Hieronymus Schröder, über Jes. 57, 2. ein aufrichtiger Nathanael und rechter Israelit. Bremen 1762. 4. 20 S.

25. Disquisitio histor. critica de recentiss. Nestorii defensoribus. Stadæ 1726. 4.

26. Disquisitio critica de loco, 1 Joh. IV. 3. a Nestorianis non corrupto. In der Bibl. Lubecens. Vol. IV. pag. 580 — 596.

27. Jani Librarii Decas I. libror. rarior. in Catalogo Vogliano prætermissorum. Im Brem. und Verdnischen Hebopfer, Tom. I. pag. 87 — 104, wo er als Verfasser angegeben wird. Decas II. ebend. Tom. II. pag. 235 — 252.

28. Untersuchung, wer der Maximus Æsar sey, dessen in der erdichteten Anrede Noæ an seine Kinder gedacht wird.

29. Beantwortung der im 34sten Stück der Hannövrischen Gel. Anzeigen befindlichen Aufgabe von M. Attilii Serrani Buch, de septem urbis Romæ ecclesiis. Hannövrische Gel. Anzeigen, 1750. 38. St. pag. 150 — 151.

30. Vitzthumischer Ehrenkranz, ein Manuscript von Sam. Erich, oder Nachricht von einer ungedruckten Historie der edlen Herrn von Vitzthum, Hannövrische Gel. Anzeigen, 1751. 93. St. pag. 780 — 782.

31. Besondere Art eines Ordalii oder Gadesrechtes, das Scheingehen genannt, welches im Herzogthum Bremen gebräuchlich gewesen. Ebend. 1752. 83. St. pag. 1122 ff.

32. Nachricht von der alten Pipinsburg, Heidenstatt, Bulzenbedde, im Amte Bederkesa. Im Alten und Neuen aus den Herzogth. Bremen und Verden, 8. Bd. S. 337 — 348.

33. Gelehrte Aufgabe, betreffend den Papen von Calenberg. Hannövrische Gel. Anzeigen, 1752. 20. Stück. S. 269 — 272.

Vogt (Johann Christoph) wurde zu Bremen in dem Hause seines Großvaters am 1. August 1727 gebohren und war ein Sohn Wollebrand Vogts, der damals als Pastor zu Bremervörde, nachher am Dom zu Bremen war. Im 10ten Jahre kam er nach Bremen, besuchte die Domschule und das Athenäum, gieng 1746 auf die Universität Jena, vertheidigte den 21. Sept. 1748 unter des jüngern Walchs Vorsitze, eine historische Diss. de pietate Ludovici Pii, Imp. Aug. und ward ein Mitglied der dortigen lateinischen Gesellschaft. Zu Michaelis 1748 setzte er seine Studien in Göttingen fort, kehrte nach einem Jahre zu seinen Aeltern zurück, wurde am 11. Aug. 1750 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, gieng als Hofmeister nach Hannover, anfangs in das Haus seines nachherigen Schwiegervaters des Hofraths Crusen, und darauf in das Haus des Geheimen Raths und Staatsministers J. C. A. von dem Bussche. 1760 ward er Pastor zu Achim und trat am 2. Oct. an, am

11. April 1774 Pastor an der Domkirche zu Bremen, wo er am 29. März 1775 eingeführt wurde, machte sich ausser seinem Amte, um das Waisenhaus und physikalische Institut sehr verdient, und war ein fleißiger Mitarbeiter an dem 1779 eingeführten Domgesangbuche. Ein Faulfieber endigte am 5ten May 1788 sein Leben. Vergl. Heinr. Erhard Heeren's Trauerpredigt auf Johann Chph. Vogt. Bremen 1798. Fol. S. 21—28. Johann David Nicolai's Gedächtnißrede, in Beyer's Museo für Prediger, IV. Bd. 2. St. pag. 97 ff.

§§. 1. Unterweisung zur Seligkeit über den kleinen Katechismus Lutheri. Bremen 1768. 8. vermehrt und verb. ebend. 1775. 8. 72 S.

2. Kurzer Abriß der christlichen Religionswahrheiten. Bremen 1781. 8.

3. Kurze Erklärung des kleinen Katechismus Lutheri. Bremen 1782. 8.

4. Bemerkung über Psalm 139, 7—10. In Pratjens Pastoralschreiben vom Jahr 1782. S. 29—31.

5. 1 Mos. 1, 8. 9. erläutert aus Ps. 104, 6—9. in desselben Pastoralschreiben vom Jahr 1788. S. 9—18.

6. Kurze Erdbeschreibung, oder Erklärung der vornehmsten allgemeinen Landcharten, zum Gebrauche teutscher Schulen. Bremen 1783. 8.

7. Eine Fibel, Bremen 1785. 8. unter dem Titel: Lesefibel für Anfänger. Ebend. 1793. 8.

8. Lesebuch für teutsche Schulen und für Geübtere, denen es an nützlichen Büchern fehlt. Bremen 1785. 8. Ganz umgearbeitet von Nicolai und Rotermund. Bremen 1801. gr. 8. 358 S.

9. Anfangsgründe der Geometrie und Trigonometrie. Bremen 1792. 8.

10. Einige arithmetische Vorkenntnisse zu gründlicher Erlernung der mathematischen Wissenschaften. Bremen 1793. 8.

11. Vergleichung der beyden Vorstellungsarten, da man sich die Rechtfertigung, bald als eine väterliche Verzeihung, bald als eine richterliche Lossprechung denkt. In Velthusens theol. Magazin, Bd. 3.

12. Eine erfreuliche Antwort aus dem Munde Jesu, wenn seine geängsteten Kinder fragen: weß soll ich mich trösten? über Matth. 15, 24—34. In Pratjens Brem. und Verdnischen Bemühungen, Ister Versuch.

13. Bußtagspredigt 1774. Wie unglücklich diejenigen sind, die durch alle gütige Bemühungen Gottes sich nicht wollen zur Buße bewegen lassen, über Röm. II. 4. 5. Ist mit der folgenden Predigt zusammen gedruckt 1775.

14. Abschiedspredigt zu Achim: wie wir uns zu verhalten haben, wenn wir dereinst wieder in jener seligen Ewigkeit mit einander wollen verbunden seyn, über Eph. 5, 1—9. Bremen 1775. 4.

15. Antrittspredigt zu Bremen: Entschliessungen und Gebet bey dem Antritte dieses Amts. Ueber Ps. 40, 10–12. Bremen 1775. 4.

16. Predigt bey Gelegenheit der Einweihung des neuen St. Petri Waisenhauses, daß der sicherste Weg von seinen Allmosen den besten Gebrauch zu machen, dieser sey: wenn man sie verwendet an gut eingerichtete Anstalten für elternlose Kinder. Ueber Jac. 1, 27. Ist die dritte Predigt unter den bey damaliger Gelegenheit gehaltenen und zusammengedruckten Predigten.

17. Trauerrede von der Verfassung eines Christen, der dem Tode ruhig entgegen sieht. Ueber Luc. 2, 29. Bey der Beerdigung des J. A. Retberg den 22. Nov. 1780. Fol. 37 S.

18. Trauerrede über die Worte: Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum. 1 Thess. 5, 9. Bey der Beerdigung des A. H. Mehne den 25. Febr. 1782. Fol.

19. Trauerrede von dem Troste bey den Sterbefällen geliebter Freunde, daß unsre Zeit in der Hand Gottes steht, der unser Gott ist. Ueber Ps. 31, 15. 16. Bey der Beerdigung der Frau A. Ch. Mehne den 15. März 1782. Fol. Ist mit der vorigen zusammengedruckt.

20. Trauerrede: daß der Tod für rechtschaffene Christen nur ein Schlaf sey. Ueber Offenb. Joh. 14, 13. Bey der Beerdigung des Franz Meyer den 7. Oct. 1783. Fol.

21. Trauerrede von dem glücklichen Zustande eines Christen im Leben und Sterben, der sich bewußt ist, mit Gott in innigster Freundschaft vereinigt zu seyn. Ueber Ps. 73, 25. 26. Bey der Beerdigung der Frau C. Rettberg den 1. April 1784. Fol.

22. Trauerrede von den Ursachen, welche uns den Tod der Gerechten so wünschenswerth machen. Ueber 4 Mos. 23, 10. Bey der Beerdigung des Fr. Schröder den 12. Jun. 1784. Fol.

23. Synodalrede von den billigen Einschränkungen der natürlichen Denk- und Lehrfreyheit christlicher Prediger, durch das einer jeden Gemeine unstreitig zustehende Recht, Vorträge nach einem bestimmten Lehrbegriffe von ihren Predigern zu fordern, 1796. In Velthusens Synodal Magazin, Bd. II. pag. 179 — 206.

Vogt (Wollbrand) ein Bruder Johannis, war zu Bremervörde am 2. Febr. 1698 gebohren und genoß mit seinem

Bruder gleichen Unterricht. Er kam 1712 nach Bremen auf die Domschule und 1716 auf die Universität Wittenberg; wurde nach 3 Jahren Hofmeister bey den Kindern des Vice-Directors Gustav Carl von Scharnhorst in Stade, führte 1723 den einen Zögling auf die Universität zu Halle, wurde 1724 Pastor zu Bremervörde, 1737 zu Beverstedt und zugleich Probst dieses Kirchenkreises, 1746 den 11. May Domprediger in Bremen, und starb am 11. April 1774. Vergl. Joh. Gotth. Schlichthorst's Gedächtnißpredigt auf ihn, Bremen 1774.

§§. 1. Vertheidigte er 1714 eine Disp. de Atheismo Philosophorum gentilium celebriorum. Præs. Foppe.

2. Untersuchung der Frage: ob ein Philosophus wohl könne Priester seyn. Glückwünschungsschreiben, als der Licent. Joh. Herm. von Elswich, Pastor primar. in Stade wurde. Wittenb. 1717. 4.

3. Observatio de Carolinis contra imaginum cultum libris et primo eorum editore Eliophili. In der Bibl. hist. philol. Theol. Bremensi, Classis VI. Fasc. III. 520 ff. verm. im Brem. und Verdnischen Hebopfer, 1. Bd. pag. 1 — 52.

4. Sequiora eruditorum quorundam de sexu sequiori judicia, Stade 1720. 4. Er wünschte damit seinem Bruder Johann zu seiner ersten Ehe Glück.

5. Ehrengedächtniß Dr. Gerh. Meiers, Consist. Rathes in Bremen, 1723. 4. Im Sendschreiben von der Controvers Meiers mit seinem Collegen 1756, wird er pag. 5. als der Verfasser genannt.

6. Joh. Bodinus Judaismi postulatus, in apparatu liter. societ. Colligentium. Spec. IV. pag. 66 — 79.

7. Recentiores de persecutione Neroniana controversiæ, ibid. Spec. XI. pag. 299 — 326.

8. De autore libri de imitatione Christi. Ibid. Specim. XIX. pag. 376 — fin.

9. Anzugspredigt in Bremen den 11. May 1746, über Coloss. I. 28. 29. Vom Amte eines evangelischen Predigers, 44 S. 4.

10. Göttliche Führungen der Begnadigten, Leichenpredigt auf Henry Voguel Esquire und Kaufmann aus London. Bremen 1746. Fol. über Ps. 73, 23. 24. 42 S.

11. Der rühmliche Glaubens Gehorsam Abrahams, eine Parentat. auf Jürgen Joachim Schulenburg, über 1 Mos. 22, 1. Bremen 1754. 36 S. 4.

12. De Joannis Tilii fratrisque hononymi vita et scriptis. Im Brem. und Verdnischen Hebopfer, 1. Th. S. 365 ff.

13. Abhandlung von dem gottlosen Buche, de tribus impostoribus, und den verschiedenen Handschriften desselben. Ebend. S. 869 ff.

14. Ein zwiefaches Zeugniß bey dem Strafgerichte Gottes über andere, durch ein erstaunlich Erdbeben. Zwey Predigten über Luc. 13, 1—5. und Amos 4, 11—13. Bremen 1756. 4. 62 S.

15. Die durch die Lehre Jesu vertriebene Bitterkeit und Furcht des Todes, aus Röm. 8, 10. 11. nach dem Leichenbegräbniß Dr. Andreas von Mandelslo, Bremen 1758. 4. 38 S.

16. Abriß eines Hirten nach dem Herzen Gottes. Gedächtnißpredigt auf den Domprediger H. C. Könke, über 1 Petr. 5, 2—4. 30 S. 4.

17. Die schöne Gestalt einer dem Lamme nachfolgenden Jungfrau. Parent. auf Jungfrau Sara Regina von Lengerken, über Ps. 73, 28. 30 S. 4.

18. Eine richtige Beantwortung der Frage: mit welcherley Leibe werden die Gerechten auferstehen? über Phil. 3, 17—21. eine Predigt. In den Brem. und Verdnischen Bemühungen, Ister Versuch. S. 109 ff.

19. Eine achtsame Betrachtung der großen Rettung Gottes, ist ein starker Antrieb zur Dankbarkeit gegen Gott, über Ps. 107, 43. ebend. 3ter Versuch. S. 113.

20. Die gekrönte Treue der Gläubigen, über 1 Mos. 32, 26. Parent. auf Jungfrau Cathar. Elisabeth Lamberz. Bremen 1759. 4. 24 S.

21. Das Guthaben der Seelen der Gerechten nach dem Tode des Leibes, über Offenb. 14, 12. Parent. auf Frau Inse Beate Lamberz, geb. Gruben. Bremen 1763. 4. 36 Seiten.

22. Das glückselige Ende der Gerechten. Parent. auf Alrich Oltmann, über Joh. 16, 28. 40 Seiten. Bremen 1764.

23. Das große Geschäft eines Christen in der Einsamkeit. Parent. auf Joh. Matth. Rouwe, über Ps. 73, 28. Bremen 1765. 50 S. 4.

24. Der Segen des Herrn über die Ehen der Frommen, über Psalm 84, 12. Eine Einsegnungsrede bey der Verheirathung des Pred. J. H. Pratje mit Jungfrau Anna Margr. Weland, Bremen den 3. Sept. 1765. 4. 24. S.

25. Das standhafte Verharren der Gläubigen bey Gott, über Psalm 73, 23. 24. Parent. auf Johann von Lengerken. Bremen 1766. 4. 44 S.

Volmers (Johann) wurde 1571 den 13. Jan. Rathsherr und starb den 7. Jun. 1571.

Volmers (Johann) gebohren zu Bremen am 5. Oct. 1753, wurde 1794 Aeltermann, den 27. Dec. 1800 Rathsherr, und starb am 31. Oct. 1818.

Vossius (Wilhelm) war aus Westerkappeln in Westphalen und Prediger zu Osnabrück, wurde aber, weil er reformirte Lehrsätze vortrug und vertheidigte, abgesetzt. Er gieng darauf nach Ostfriesland und wurde gegen 1549 Prediger in Grete, den 27. März 1571 Adjunctus des Predigers Anton Grevenstein an der lieben Frauenkirche in Bremen, mit 20 dicken Thalern Gehalt, am 14. Jan. 1572 dessen Nachfolger, hatte 1579 nebst Jacob Grevenstein, Prediger zu St. Stephani, mit dem Superintendent Marcus Mening, über einige zum Predigtamt gehörige Sachen Streit, (Cassels Bremensia. I. 144 ff.) erhielt 1597 die Professur der hebräischen Sprache am Gymnasio, und starb den 8. Jan. 1598 an der Pest. Vergl. Hamelmann in der Antwort auf Petzels Vorrede, pag. 2. Flockenii proleg. Theol. cathol. Fol. 108. b. seqq.

Vullgreve (Lüder) wurde im May 1557 Rathsherr, wich mit seinen Collegen 1562 aus der Stadt und starb den 29. März 1589.

W.

Wachmann (Cord) ein Sohn des Bürgers Conrad, war zu Bremen 1507 gebohren, wurde den 24. Jun. 1544 Rathsherr, entwich mit andern Senatoren 1562 und starb in diesem Jahre.

Wachmann (Dithmar) ein Sohn Johannes des Jüngern, gebohren am 12. April 1647, studirte zu Tübingen, Leyden, Helmstädt und Basel, wurde auf letzter Universität am 13. April 1668 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de consideratione amoris juridica, ward Comes Palatinus, übte sich zu Speyer in der Anwendung der Rechte, hielt sich einige Zeit in Genf auf, reiste durch Frankreich, England und Holland, kam 1669 wieder nach Bremen, wurde den 31. May 1673 Rathsherr, gieng als Gesandter der Stadt nach Stade, Braunschweig, Brandenburg und Schweden, und starb am 24. August 1682.

Wachmann (Hermann) wurde am 15. Sept. 1579 gebohren und war ein Sohn Johannis, widmete sich der Handlung, besah fremde Länder, wurde 1622 Aeltermann in Bremen, in demselben Jahre am 4. May Rathsherr, den 30. Jul. 1632 Burgermeister, dankte den 28. Jun. 1654 ab und starb den 29. May 1658. Progr. fun. Matth. Meyer und

August Sagittarius schrieben lateinische Trauergedichte, und Johann Wachmann ein lateinisches Epitaphium in Folio. ½ Bog.

Wachmann (Hermann) ein Bruder Dithmars, gebohren am 22. Nov. 1645, begleitete seinen Vater 1665 nach Berlin, Dresden, Magdeburg, Hannover und Celle, studirte die Kammergerichts- und Reichstagsverfassung zu Speyer und Regensburg, reiste nach Wien, Ungarn, Mähren, Augsburg und Tübingen, wo er die Rechte fort studirte, vertheidigte 1670 zu Utrecht seine Quæstiones ex pandectarum libris XIII. XIV. XV, und ward in Basel 1672 Dr. der Rechte, mit einer Disp. de formula et vi obligationis chirographariæ: machte mit Oldenburger in Genf Bekanntschaft, der ihn, wie aus seinem Thesauro rerum publicarum erhellet, sehr schätzte. Von Genf gieng er über Savoyen nach Marseille und Italien, hielt sich einige Zeit in Paris und London auf, stellte schätzbare Vergleichungen beyder Nationen in ihren Verfassungen, Wissenschaften und Sitten an, practicirte nach der Zurückkunft in Bremen, war Comes Palatinus und starb den 25. April 1679. Progr. fun. Sein Bildniß ist 1676 in gr. 4. in Kupf. gestochen.

Wachmann (Johann) Hermanns Vater, erblickte die Welt am 24. Jun. 1547, kam den 10. Nov. 1603 in den Rath und starb den 19. Dec. 1616.

Wachmann (Johann) ein Sohn des Rathsherrn Johann, war den 22. Jul. 1592 gebohren, studirte zu Bremen, Marburg und Franecker, wurde 1618 Hofmeister der Söhne des Herrn von Rosenthal zu Speyer und des jungen Grafen von Leiningen. Nachdem er die Schweiz, Frankreich, England und Holland durchreiset hatte, practicirte er seit 1626 in Bremen, wurde zu Straßburg 1628 Dr. der Rechte mit einer Disp. de privilegiis in genere, den 4. Jan. 1634 Vicesyndicus, den 12. Jan. 1637 Ordinarius, gieng als Gesandter der Stadt 1634 nach Frankfurt, 1635 nach Hamburg und nach Ostfriesland, 1636 nach Wien, 1645 zu dem Herzog von Lüneburg, 1646 und 1648 zu den Friedensunterhandlungen nach Osnabrück, auch zweymal nach Stade, und starb den 12. May 1659. Heinr. Mellengangs Progr. fun. Er schlug einen Ruf nach Ostfriesland, auch einen nach Cassel aus, und der König von Schweden beschenkte ihn mit seinem Brustbilde und einer goldenen Kette. In den Streitigkeiten mit Oldenburg und Schweden hat er wichtige Deductionen gemacht, auch zeigen die Statuta glossata von seinen Kenntnissen, und gewissermaaßen ist er der Stifter des Stadtarchivs. Er stand mit auswärtigen Gelehrten im Briefwechsel, und verschaffte der jetzigen Stadtbibliothek Goldasts ausgesuchten Bücherschatz. Eigne Samml.

Wahmann (Johann) ein Sohn Hermanns des Bürgermeisters, war am 16. Sept. 1611 gebohren, gieng als Schüler 1629 mit zu den Dänischen Friedenstractaten nach Lübeck, studirte seit Ostern 1632 auf der Universität Königsberg, und kam über Danzig, Stettin, Rostock, Lübeck und Hamburg 1634 wieder nach Bremen. Gieng darauf nach Holland und England, im September d. J. nach Frankreich, hielt sich ein Jahr zu Orleans, Blois, Saumür und Tours auf, machte hier mit Limnæo Bekanntschaft, überschickte ihm eine wohlgerathene Beschreibung von Bremen, welche nachher in des Oldenburger Limnæo enucleato, cap. VII. eingerückt wurde. Von Tours reisete er den 15. Sept. 1635 nach Paris, dann nach Genf, wo er bis zum 2. Oct. 1636 blieb. Er kam am 9. Oct. nach Basel, promovirte am 10. Dec. 1637 in Dr. juris. mit einer Disp. de lege non scripta, s. consuetudine, und langte über Straßburg und Frankfurt am Mayn den 25. April 1638 wieder in Bremen an; wurde gleich am 26. Oct. d. J. Professor der Rechte am Gymnasio, den 10. Sept. 1652 Syndikus und Assessor des Ober- und Niedergerichts, gieng als Abgesandter der Stadt nach Regensburg, den Bannstrahl wegen des Elsflether Zolles abzuwenden: fand aber nirgends Gehör. Er eilte nach Nürnberg, und ließ zu Altdorf vom 3ten auf den 4ten Jan. 1653 heimlich den kurzen, wahrhaften Bericht, was bey der Achtserklärung vorgefallen, drucken, theilte ihn unter allen Personen des Reichstages aus, erhielt einen kaiserlichen Salvum conductum, und kam im April nach Regensburg zurück. Gieng dann nach Augsburg, stellte den versammelten Churfürsten und Fürsten die Gefahren vom Untergang des Bremer Handels vor, bewürkte die Aufhebung des Bannes, und eine Audienz bey dem Kaiser, ja er erhielt den 18ten Febr. 1654 Erlaubniß auf dem Reichstage zu erscheinen, bekam Sitz und Stimme unter den Reichsstädten, ward vom Kaiser aus eigner Bewegung mit seinen Erben in den Adelstand erhoben, mit dem Vorzuge, die königliche Krone auf dem Helm zu führen, und ward kaiserlicher Rath ohne alle Kanzleygebühren. Am 17. Jun. 1654 kam er wieder nach Bremen, mußte aber, weil die Schweden die Reichsfreyheit der Stadt immer noch streitig machten, im Julius nach Münster und im folgenden Monat nach Holland gehen, die Irrungen mit Schweden zu beendigen. Der Vergleich wurde den 28. Nov. 1656 zu Stade geschlossen. Im Jahr 1657 schlug er den Lehrstuhl und das Vicekanzellariat in Marburg aus, mußte auch etlichemal wegen der Uebergabe der Bederkesischen und Lehischen Documente nach Stade reisen. 1660 wurde er Director der Kanzley und wirklicher Syndikus, erhielt neue Gesandtschaften, hatte den meisten Antheil an den vielen kleinen Schriften, die mit Schweden gewechselt

wurden, bis 1666 der Habenhäuser Friede geschlossen ward. Auch nachher nützte er der Stadt noch durch mancherley Reisen und Gesandtschaften und starb am 15. Febr. 1685. Progr. fun. Eigne Samml. Iken Orat. pag. 95. Sein Bildniß ist von van Sommer in gr. 4. 1674 in Kupf. gestochen. Das Gemählde befindet sich im hiesigen Museo.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. de jure civili non scripto, seu consuetudine. Basil. 1637 d. 29. Nov. Inserta Disp. Basil. Tom. VIII. num. 19. et in Volumine novo num. 5.

2. Orat. inaugur. hab. 1638 d. 26. Oct.

3. Disp. jurid. de obligationibus in genere, 1641 d. 21. Dec.

4. Mit andern Profess. des Gymnasii, Justinianum Controversum ventilavit Disp. 2. 5. 8. 11. 14. 17. 20. 23. 26. 29. 32. 35.

5. De selectis juris venatorii capitibus, 1643 d. 19. Jan.

6. De donationibus, 1643 d. 12. April.

7. Ad §. 35. Instit. de rerum divisione, 1647 d. 1. Dec.

8. Invitatio ad lectiones juridicas simul ad exequias filioli, 1648 d. 2. Nov.

9. De servitutibus personalibus, 1748 d. 15. Mart.

10. Controversi juris Miscellanea, 1651 d. 21. Mart.

11. De modis tollendarum obligationum, 1651 d. 10. Sept.

12. De injuriis, 1652 d. 14. Jan.

13. Abdruck des von Kaiser Ferdinand III. der Stadt Bremen abgeschickten Syndico, Dr. Joh. Wachmann dem Jüngern, und dessen beyden Söhnen Dithmar und Hermann, conferirten respective Consiliariatus et palatinatus, sammt andern Begnadigungen, 1654. 3 Bog. 4.

Wachmann (Johann) wurde 1698 beyder Rechte Dr. zu Utrecht, mit einer Disp. de directa probatione negatoria.

Wagenfeld (Daniel) wurde zu Gröningen 1697 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de ludis et sponsionibus.

Wagenfeld (Heinrich) war zu Bremen im Junius 1612 gebohren und ein Sohn des Secretairs am Domkapitel gleiches Namens. Er wurde zu Kölln 1631 Magister, im Sept. 1639 Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio zu Bremen, den 13. Jan. 1614 Professor der Logik und Metaphysik am Gymnasio, und starb den 11. Nov. 1689. Iken Orat. pag. 119.

§§. 1. Orat. ad munus Profess. d. 13. Jun. 1644 hab. de natura et usu logicæ in cæteris disciplinis. Ludw. Crocius erwähnt im Einladungs Programm, Wagenfeld sey durch

die besondere Güte Gottes, aus den Finsternissen des Pabstthums zu dem Lichte des Evangelii gelangt.

2. De genere prima prædicabilium specie, 1645 d. 25. Jun.

3. De specie secundo prædicabili, 1645 d. 23. Jul.

4. De natura entis realis per se, 1646 d. 28. Jan.

5. De differentia, proprio et accidente. 1646 d. 18. Febr.

6. De cathegoriarum Protheoriis, 1646 d. 4. Nov.

7. De divisione entis in reale et rationis, 1647 d. 20. Jan.

8. De quantitate ejusdemque divisione, 1647 d. 10. Novemb.

9. De communissimis entis principiis, 1648 d. 12. Jan.

10. De divisione entis in finitum et infinitum, 1648 d. 18. Mart.

11. De prædicamento qualitatis, 1648 d. 14. Jun.

12. De philosophia in genere, 1648 d. 16. Dec.

13. De præcipuis physices capitibus, 1650 d. 2. April.

14. De anima vegetante, 1650 d. 25. May.

15. De prædicamentis, 1652 d. 17. Mart.

16. De generatione et corruptione, 1657 d. 9. Jan.

17. De natura et objecto Metaphysicæ, 1657 d. 25. Febr.

18. De prædicabili Porphyriano in communi, 1657 d. 22. April.

19. De natura et objecto metaphys. 1657 d. 9. May.

20. De vita et morte, 1657 d. 27. May.

21. De genere et specie Disp. I et II. 1657 d. 1. Jul. und d. 18. Nov.

22. De proprio et accidente, 1657 d. 12. Aug.

23. De mundo, 1657 d. 22. Aug.

24. De intrinsecis corporis naturalis principiis, 1657 d. 12. Dec.

25. De natura, necessitate et objecto logicæ, 1658. X. Cal. Febr.

26. De prædicamentis, 1658 d. 27. Mart.

27. De argumentatione, 1658 d. 16. Jun.

28. De summis rerum generibus, 1658 d. 10. Jul.

29. De enthymemate, inductione, exemplo sorite, 1658 d. 28. Jul.

30. De anima rationali, 1658 d. 4. Sept.

31. Decas positionum miscellanearum, 1659 d. 29. Jan.

32. De syllogismo et inductione, 1659 d. 18. May.

33. De divisione entis in finitum et infinitum, 1659 d. 15. Jan.
34. De philosophia in genere, 1659 d. 20. Jul.
35. De substantia et accidente, 1659 d. 20. Jul.
36. Positiones aliquot logicas, 1659 d. 16. Nov.
37. Positiones aliquot miscellaneæ, 1660 d. 25. Jan.
38. De substantia et quantitate, 1660 d. 10. Mart.
39. De argumentatione in genere, 1660 d. 26. May.
40. De qualitate, relatione, actione et passione, 1660 d. 27. Jun.
41. De Ente ejusque principiis et affectionibus, uno nempe vero et bono, 1660. Jul.
42. De natura, objecto et necessitate Logicæ, 1660 d. 13. Dec.
43. Positiones physicæ miscellaneæ, 1661 d. 9. Jan.
44. Positiones miscellaneæ, 1661 d. 13. Febr.
45. De natura universalium seu prædicabilium, d. 2. April 1661.
46. De duobus prioribus prædicabilibus, genere et specie, d. 4. Apr. 1661.
47. De habitu et dispositione, d. 6. Apr. 1661.
48. De proprio et accidente, 1661 d. 26. Jun.
49. De causis in genere et in specie, 1661 d. 23. Nov.
50. De constitutione natura et objecto Logices, d. 18. Jan. 1662.
51. De ante prædicamentis, d. 8. Febr. 1662.
52. De ente reali et rationis, 1662 d. 12. Mart.
53. De enunciatione, d. 14. May 1662.
54. Selectiores philosoph. quæstiones, d. 28. Jun. 1662.
55. De summis rerum generibus in communi, d. 9. Aug. 1662.
56. De post prædicamentis, d. 21. Aug. 1662.
57. De ente necessario et contingente, d. 30. Aug. 1662.
58. De prædicabili Porphyrionis in genere, d. 22. Nov. 1662.
59. De Deo, 1663 d. 4. Jul.
60. De divisione entis, 1664 d. 27. Jan.
61. De divisione causæ efficientis, d. 19. Mart. 1664.
62. De casu et fortuna, d. 2. Jul. 1664.
63. De concursu causæ primæ, d. 3. Sept. 1664.
64. De universali in communi, d. 5. Nov. 1664.
65. De incomplexis entis passionibus, 1665 d. 21. Jan.
66. De angelis, d. 1. Mart. 1665.

67. De syllogismo, d. 11. Mart. 1665.
68. Miscellanea, d. 29. Apr. 1665.
69. De natura, objecto et necessitate Logices, d. 17. Jun. 1665.
70. De forma substantiali, d. 25. Nov. 1665.
71. De constitutione, natura et objecto Metaphysicæ, d. 14. Febr. 1666.
72. De potentia et actu, d. 24. Mart. 1666.
73. De prædicabilibus, d. 19. May 1666.
74. Disp. de Deo quatenus lumine naturali cognosci potest, 1666 d. 30. Jun.
75. De Materia, 1667 d. 13. Febr.
76. De duobus incomplexis entis principiis, 1668 d. 12. Febr.
77. De quantitate, 1668 d. 11. Jul.
78. De proprio, 1668 d. 22. Dec.
79. De concursu causæ primæ, 1669 d. 28. Aug.
80. De relatione, 1669 d. 6. Nov.
81. Disp. philos. Miscellanea, 1670 d. 5. Nov.
82. Theses philosoph. 1671 d. 25. Jan.
83. De ente rationis, 1671 d. 31. Mart.
84. De philosophia in genere, 1671 d. 11. Nov.
85. De angelis, 1671 d. 16. Dec.
86. Quæstiones aliquot selectiores, 1672 d. 20. Mart.
87. Theses miscellaneæ, 1672 d. 11. May.
88. De universalibus in genere et in specie, 1672 d. 30. Aug.
89. Theses miscellaneæ, 1673 d. 7. Jun.
90. Disp. philosoph. miscellanea, 1673 d. 27. Nov.
91. De prædicamentis in genere, 1674 d. 7. Mart.
92. De qualitate, 1674 d. 28. Mart.
93. De Deo et ejus attributis, 1674 d. 28. Nov.
94. Disp. philos. miscellanea, 1675 d. 16. Jan.
95. De Deo, 1679 d. 12. Jul.
96. De anima rationali, 1679 d. 23. Aug.
97. De angelis, 1679 d. 6. Aug.

Wagner (Elard) ein Sohn Elards, Erbgesessenen zum Hodenberg, gebohren in Bremen den 9. Jan. 1670, gieng von den hiesigen Schulen 1694 nach Gröningen, darauf nach Duisburg, wurde den 21. April 1697 Schloßprediger des Freyherrn von Strunkede, den 6. Jul. 1698 ausserordentlicher Prediger an der Stephanskirche zu Bremen, den 19. May 1705 ordentlicher Prediger an der lieben Frauenkirche, schlug einen Ruf nach Cappeln im Lippischen aus, wurde

1708 zweyter Prediger an dieser Kirche, den 12. May 1711 Primarius, legte sein Amt den 18. April 1745 nieder, bekam seinen Sohn Heinrich zum Nachfolger, und starb am 17. Jun. 1745. Progr. fun. Br. lit. pag. 146.

§§. Der helleuchtende Sternenfall, in einer Rede bey der Beerdigung des Past. Primar. Cornel. de Hase, Bremen 1710. Fol.

Wagner (Elard) Elards Sohn, gebohren 1717 den 22. Sept. studirte zu Bremen und Gröningen, vertheidigte am 17. Jun. 1740 zu Bremen Alb. Schumachers zweyte Disp. de Christi in malis suis lætitia et securitatis sepulchri spe certa, wurde den 8. Sept. 1743 Prediger zu Lella bey Gröningen, den 11. May 1744 zu Adewerd, den 14. Sept. 1745 Prediger an der lieben Frauenkirche zu Bremen und Dr. der Theologie zu Frankfurt an der Oder, mit einer Disp. de Philosophia, quam vitare Paulus jubet, Coloss. II. 8. Brem. 1747. 4. Pastor Primarius den 21. Jan. 1773 und starb den 14. Dec. 1782.

§§. 1. Daß Gott bey dem frühzeitigen Ende tugendhafter Menschen geziemende Absichten habe. Trauerrede auf Dan. Gildemeister. Bremen 1753. Fol.

2. Lehrrede, welche bey Gelegenheit der am 7. Dec. 1754 entstandenen Feuersbrunst der Gemeine zu U. L. Fr. vorgetragen worden. Bremen 1754. 4.

3. Trauerrede, daß der Tod der Gläubigen, den Verdiensten des Erlösers nicht nachtheilig sey, bey der Leiche der Frau Adelh. Margar. von dem Busch. 1762. Fol.

4. Predigt wegen des Friedens gefeyerten Dankfestes, über Psalm 126. v. 1 — 3. Bremen 1763. 8.

5. Trauerrede, was man bey dem langwierigen Krankenbette eines Menschen und Christen lernen könne, bey der Beerdigung der Frau Anna Meinerzhagen. 1764. Fol.

6. Leichenrede, die Mittel zu einem freudigen Sterben, bey dem Tode Dan. Meinerzhagen. Bremen 1765. Fol.

7. Betrachtung bey dem plötzlichen Ende unserer Nebenmenschen, auf den Syndicus Schöne. Bremen 1765. Folio.

8. * Gründe, warum das reformirte Ministerium zu Bremen bey der Ausgabe eines neuen Psalm und Gesangbuches nicht die sämtlichen hundert und funfzig Psalmen beybehalten hat. Bremen 1766. gr. 8.

9. Der Trost der Offenbarung bey dem Tode unserer würdigen und tugendhaften Freunde. Auf die Frau Buxtorfin. 1771.

10. Die Vortheile, welche die Religion bey der Bildung guter Regenten leistet. Bey der Beerdigung des Burgermeisters Klugkist. 1773. Fol.

11. Die genaue Beziehung, worin das gegenwärtige Leben mit unserm Zustande in der Ewigkeit stehet, auf die Geheimeräthin Ter Hellen. Bremen 1774.

12. Die Vorzüge eines Christen auf seinem Krankenbette, vor den Verächter der Wahrheit. Auf Bruno v. Rheden. 1774. Fol.

13. Die vortrefflichen Lehren, welche uns die Offenbarung von dem Ursprung und den Folgen des Todes giebt, auf Anna Köhnen. 1774. Fol.

14. Das rechtmäßige Betragen eines Menschen, der nicht weiß, ob er kurz oder lang leben werde. Auf Tibeta Cathar. Cochs, 1777. Fol.

15. Dr. Albert Hardenbergs im Dom zu Bremen geführtes Lehramt und dessen nächste Folgen. Bremen 1779. 4. 383 Seiten.

16. Gedanken und Entschliessungen, wozu die Schwäche und Hinfälligkeit des Menschen uns veranlassen können. Auf die Rathsherrin Meinerzhagen. 1779. Fol.

17. Die Verpflichtung nach einem guten Namen zu trachten. Trauerrede bey der Beerdigung des Dr. juris Herm. Dwerhagen. Bremen 1779. Fol. 28 S.

Wagner (Gottfried) Elards des jüngern Sohn, wurde den 27. Febr. 1759 gebohren, hatte Privatunterricht, kam 1776 aus dem Pädagogium in das Gymnasium, gieng 1781 nach Göttingen, 1784 nach Duisburg, ward 1785 Prediger zu Hamburg, 1786 dasselbe zu Hattingen in der Grafschaft Mark, den 3. Febr. 1789 Prediger an der lieben Frauenkirche zu Bremen, den 5. Dec. 1792 Dr. der Theologie zu Frankfurt an der Oder, dann 2ter Prediger an dieser Kirche, und starb den 18. Oct. 1804.

§§. 1. Diss. de retinendo pædobaptismi ritu. 1792. 4. Francof.

2. Communionbuch. Bremen 1793. Nach seinem Tode von neuem mit einer Vorrede, die Nachrichten von seinem Leben giebt; herausgegeben von Christ. Georg Ludw. Meister. Bremen 1805. gr. 8. 324 S.

Wagner (Philipp) war zu Sillenstädt in der Herrschaft Jever am 8. Dec. 1627 gebohren, und ein Sohn des Pastor Primarius M. Conr. Wagner, besuchte die Schule zu Jever seit 1643 die zu Celle und nach sechs Monaten das Gymnasium in Halle, bezog 1646 die Universität Wittenberg, vertheidigte am 10. Oct. 1648 unter Doctor Scharf eine selbstgeschriebene Disp. de supposito et persona. Im Jahr 1649 gieng er nach Sillenstädt zurück, studirte 1650 noch ein Jahr in Leipzig und vertheidigte eine andere selbstgeschriebene Disp. de Purgatorio. Seit 1651 hielt er sich in Ol-

-denburg und Delmenhorst auf, wurde im Dec. d. J. Feldprediger bey dem Regimente des schwedischen Obristen von Fersen, gieng mit dem Regimente 1653 nach Polen und war nach der Einnahme der Stadt Krakau zugleich zwey Jahre Prediger der dortigen lutherischen Gemeine. 1657 gieng er mit der Armee über den zugefrornen Sund nach Dänemark und bat im folgenden Jahre Kränklichkeitswegen um seinen Abschied. Darauf machte er eine Reise nach Holland; nach der Zurückkunft ernannte ihn der Graf Claudius Tott 1661 zum Hof- und Legationsprediger, 1662 wurde er Pastor zu Spika im Lande Wursten und 1665 ohne sein Suchen Pastor an der Domkirche zu Bremen; dieses Amt trat er am 15. p. Trinit. an; er starb am 3. Sept. 1683. Ausser den angeführten Disp. kenne ich noch ein lateinisches Gedicht auf den Tod des Dompredigers Polemann von ihm. Vergl. des Grammaticus L. Andreæ teutsches Programm, der himmelfahrende Triumphwagen Eliä. Bremen 1683.

Wahls (Albert) war den 6. Jun. 1652 gebohren, den 2. April 1707 zum Rathsherren erwählt und starb den 13. Nov. 1717.

Wahls (Albert) ein Enkel des Vorigen, wurde den 18. Aug. 1715 gebohren, zu Gröningen am 8. Jul. 1740 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure primogenituræ principum imperii, reiste 1742 nach Batavia, practicirte dort, wurde 1747 ausserordentlicher Justizrath und zugleich General Fiscal von Nedderlands Indien, kam 1754 wieder nach Bremen, den 19. Dec. d. Jahrs in den Rath, ward den 19. Jun. 1767 Richter, und starb den 19. Jan. 1787.

Wallrabe (Georg) gebohren zu Bremen 1620, wurde Dr. medic. zu Franecker 1643, mit einer Disp. de melancholia hypochondriaca.

Wallrabe (Sebastian) medic. Dr. aus Hamburg, wurde zu Anfang des 17ten Jahrhunderts Arzt in Bremen.

Walte (Franz Ernst) ein Sohn des verstorbenen Kaufmanns Johann Georg, ist zu Bremen am 11. May 1785 gebohren, hatte den jetzigen Professor Herbart in Königsberg und den Herrn Prediger Wekenn zu Lehrern, studirte und promovirte in Dr. juris zu Göttingen, machte zwischen den Jahren 1803 und 1805 Reisen, nach Wien, Rom, Neapel, die Schweiz, Nizza, Paris, London und Amsterdam, practicirt seitdem in Bremen und ist Notarius. Er übersetzte schon 1809 und 1810 Giamballista Casti Werk, die redenden Thiere, ein episches Gedicht in sechs und zwanzig Gesängen aus dem Italienischen in das Teutsche. Bremen bey Heyse 1816. 1. Th. gr. 8. 1ster bis 8ter Gesang; 2ter Th. ebend. 1817. 9ter bis 17ter Gesang; 3ter Th. ebend. 1818. 18ter bis

26ter Gesang. Die erste Vorrede nebst den Anmerk. sind von Dr. C. J. L. Iken, die Zeichnungen von Menken. 2. Mehrere gelungene Gelegenheitsgedichte.

von Warneck (Giselbert) erst hannövrischer Kapitain, dann Stadtbremischer Ingenieur, arbeitete von 1738 bis 1746 ein großes, zwey Bände starkes Werk, im größten Folio Formate aus, das eine Menge Risse, Festungen und Zeichnungen, auch vier einzelne Risse und Zeichnungen von Bremen und dessen Umgebungen, aus den Jahren 1756 und 1757 mit Bemerkungen und Erklärungen, enthält. Der verstorbene Justin Friedr. Wilh. Iken kaufte dieses, mit eisernem Fleiß verfertigte Werk, für hundert Thaler; jetzt besitzt es der Dr. Philos. Herr Carl Jacob Ludw. Iken.

Warnecken (Christian) war 1544 Lehrer am Pädagogio.

Warner (Christian) wurde 1561 Prediger an der Martinikirche, gieng aber am Sonntag Invocavit 1562 mit einer Strafpredigt wieder von Bremen weg.

Warner (Johann) aus Hessen Homburg, wurde den 17. Jul. 1653 Prediger an der Anschariikirche, den 14. Jul. 1655 Dr. der Theologie zu Marburg, und des Sacrament-Streites wegen den 17. März 1658 abgesetzt.

Wedekind (Christoph) Licentiat der Rechte, wurde 1574 Syndicus, und starb den 6. April 1597.

Wedemeier (Andreas) siehe Widmarius.

Wehrenberg (Diedrich) ein Sohn des 1473 verstorbenen Rathsherrn Heinrich, wurde am 7. Jan. 1508 Rathsherr und starb 1522.

Wehrenberg (Eler) Diedrichs Bruder, kam 1522 in den Rath und starb den 21. April 1553.

Wehrenberg (Heinrich) ein Sohn Elers, wurde den 7. May 1554 Rathsherr und verließ mit mehreren Senatoren 1562 die Stadt.

Wehrenberg (Hermann) Heinrichs Bruder, kam 1562 in den Rath und starb den 21. Oct. 1566.

Weiler (Johann Joel) ein Jude der 1711 reformirt wurde und in Bremen Rabbinisch lehrte, schrieb des Glaubensgrundfeste. Bremen 1711, 8.

Weinmeister (Anton Christian) ein Sohn Friedrichs, wurde 1680 unterster Lehrer an der Domschule zu Bremen, gieng noch in d. J. als Cantor nach Osnabrück und starb den 24. Jun. 1686. Pratje Gesch. der Domschule, 3tes Stück. pag. 55.

Weinmeister (Friedrich) war der erste Subcantor an der Domschule, er trat 1642 oder 1643 an, und starb 1671. Pratje, l. c. pag. 53.

Weinmeister (Franz Gottfried) ein Enkel Friedrichs und Sohn des Cantors Joh. Heinr. zu Nienburg, wurde 1729 Subcantor an der Domschule, und starb 1736.

Weissel (Martin Nicolaus) war zu Cassel den 30. Jun. 1745 gebohren, wurde den 18. Oct. 1769 Obergerichtsprocurator und gieng 1770 wieder nach Cassel.

von **Weissenfels** (Christoph Friedrich) war den 15. Sept. 1649 zu Stettin gebohren und ein Sohn des Leibmedikus der Königin Christina in Schweden, Hans Georg. Von Privatlehrern unterrichtet, setzte er seine Studien zu Frankfurt an der Oder fort. Nach der Zurückkunft hielt er die Belagerung der Stadt Stettin aus; 1687 wurde er königlich-schwedischer Agent am Hofe zu Wien. Zur Vergeltung seiner zehnjährigen treuen Dienste ward er 1691 Etatsrath in den Herzogthümern Bremen und Verden, Minister im Niedersächsischen Kreise und Scholarch der Bremischen Domschule. 1695 wurde er Gowgrefe zu Achim, trat aber diese Stelle 1715 seinem Sohne, Christian Friedrich, ab, und starb den 13. Nov. 1729. Er las viel in der Bibel und hinterließ ein mit Papier durchschossenes Neues Testament, in welches er alles, was zur Erklärung desselben diente, eingetragen hatte. Dieses Buch befindet sich noch bey der von Stadischen Familie. In die Sacristey der Domkirche zu Bremen schenkte er ein Exemplar von Mastrichts griechischen N. T. es ist aber nicht mehr vorhanden. Pratje Altes und Neues, X. B. pag. 332. Brema liter. pag. 148, wo er aber unrichtig Chph. Heinrich genannt wird.

Weitsel (Daniel) ein Sohn des Schottherrn Andreas, war am 14. Jul. 1685 gebohren, besuchte die hiesige Schule, kam 1701 nach Münchendamm in Holland zu dem Rector Munterkerken in Pension, 1702 nach Amsterdam, 1703 auf das hiesige Gymnasium, hielt den 27. Nov. 1704 eine Rede auf den Sieg bey Höchstädt und studirte darauf die Rechtswissenschaften. Ergriff aber nachher die Handlung, hielt sich einige Jahre in Hamburg auf, besorgte die Angelegenheiten des Fürsten von Anhalt in Jever, reiste durch Teutschland, Frankreich, die Schweiz, Holland u. s. w. und kam 1708 wieder zurück, wurde den 24. März 1731 Rathsherr, und starb den 11. Dec. 1759. Progr. fun. Die auf seine Jubelhochzeit geschlagene Münze beschreibt Cassel im Bremischen Münzkabinet, pag. 213.

Weitsel (Daniel) ein Sohn des Senators Daniel, war am 19. Jun. 1721 gebohren, wurde zu Göttingen am 5.

Febr. 1751 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de cautione a bonorum immobili possessore non exigenda, practicirte und starb den 18. Jun. 1760.

Weitsel (Hermann) auch ein Sohn des Senat. Dan. erblickte die Welt den 7. März 1714, trat 1730 aus dem Pädagogio in das Gymnasium, gieng 1736 nach Frankfurt an der Oder, im April 1738 nach Utrecht, machte aber zuvor eine Reise nach Leipzig, Dresden, Hannover, wurde beyder Rechte Dr. zu Utrecht, 1740 den 27. Sept. schrieb eine Disp. de jure clavium, den 18. Dec. 1759 Rathsherr und starb den 16. Sept. 1766. J. Chr. Büsings Leichenpr.

Wenke (Gottfried) wurde den 3. Febr. 1617 Rathsherr, und starb den 13. März 1634.

Wenke (Jacob) kam 1559 in den Rath, verließ im Sacramentsstreit mit andern Senatoren 1562 die Stadt und starb den 10. Dec. 1576.

von Wersebe (Anton Diedrich) Erbherr zu Meyenburg, ein Sohn Bernhards, ward 1730 den 23. Jun. Oberhauptmann in Bremen, und starb 1741 den 14. May. Pratje Altes und Neues X. 333.

Wesenbeck (Anastasius) ein Sohn des Juristen Matthæus, war gegen 1600 Arzt in Bremen, wie aus dem Leichenprogramm auf seinen Sohn den Kanzler Wesenbeck erhellet; er starb als Stadt-Physikus 1659, und schrieb de Chirurgia. Brem. 4.

Wessel (Gerhard) kam den 10. Jul. 1570 in den Rath und starb im May 1595.

Wesselo (Johann) wurde den 8. Jun. 1556 Rathsherr, und verließ mit andern Senatoren 1562 seine Stelle.

Wesselo (Lüder) gebohren zu Bremen am 21. Dec. 1643, wurde 1676 den 23. Oct. Procurator des Obergerichts, beyder Rechte Licentiat zu Basel den 13. Nov. 1671 mit einer Disp. de errore calculi, den 31. Jan. 1681 Notar. Cæs. publ. im August 1687 Procurator fiscalis, und starb den 22. Sept. 1723. Brema liter. pag. 149.

Wesselo (Otto) aus Bremen, hielt als studiosus theologiæ eine Orat. valedict. de religionis in republica patria Natalibus, incremento et statu, quem anno post datum Salutiferum 1662 mense Majo publice habuit. Brem. 1662. 4. 4 ½ Bog.

Wichelhausen (Engelbert) gebohren den 30. May 1679 auf dem Landgute seiner Aeltern zu Fingscheid im Herzogthum Berg, nicht weit von Elberfeld, kam 1702 nach Bremen, wurde den 29. Sept. 1737 Rathsherr, feyerte den 16. Oct. 1758 seine Jubelhochzeit, worauf eine Medaille ge-

schlagen wurde, die Cassel im bremischen Münzkabinet pag. 209 beschreibt, und starb den 14. Sept. 1761.

Wichelhausen (Engelbert) ein Sohn Engelberts, gebohren den 15. April 1720 in Bremen, wurde den 21. Dec. 1761 Rathsherr, und starb den 7. Dec. 1782.

Wichelhausen (Engelbrecht) ein Sohn Engelbrechts des zweyten, kam den 19. Jul. 1748 auf die Welt, und ward den 26. Sept. 1787 Senator.

Wichelhausen (Engelbrecht) ein Sohn des Kaufmanns Gottfried, gebohren den 27. Oct. 1760, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort am 24. May Medic. Dr. den 27. Jun. 1783 Professor der Arzneygelehrsamkeit am Gymnasio in Bremen und Stadtphysicus, gieng 1786 als Provincialmedicus nach Petersburg, wurde 1788 Kabinetsmedicus und Collegienassessor, lebte seit 1790 drey Jahre lang auf Urlaub in Moskau, nahm im Sept. 1793 Abschied aus russisch-kaiserlichen Diensten, gieng auf Reisen in die Schweiz, nach Italien und Frankreich, lebte vom Julius 1796 bis Junius 1797 in Hamburg, dann bald da bald dort und seit 1805 als Arzt zu Mannheim, wo er am 7. Jan. 1814 starb.

§§. 1. Disp. inaug. de phthisi pituitosa. Gœtt. 1783. 4.

2. Orat. inaug. de adversis medicinæ fatis omni utilitate non destitutis. Brem. 1784. 4.

3. Sur la maladie de feu le prince Paul de Gagarin, Lieutenant general, premier Commandant de la ville de Moscou et Chevalier de l'Ordre St. George. Moscou 1790. 8.

4. Ideen über die beste Anwendung der Wachsbildnerey, nebst Nachrichten von den anatomischen Wachspräparaten in Florenz und deren Verfertigung, für Künstler, Kunstliebhaber und Anthropologen. Frankf. a. M. 1798. kl. 8.

5 * Auszug aus den Briefen eines teutschen Arztes, im Journal Frankreich u. s. w. (Altona) 1796. St. 6. S. 110. ff.

6. Ueber die Erkenntniß, Verhütung und Heilung der schleimichten Lungensucht. Mannheim 1806. gr. 8. 1. Thl. 331 S.

7. Ueber die Bäder des Alterthums, insonderheit der alten Römer, ihren Verfall und die Nothwendigkeit sie allgemein wieder einzuführen. Mannheim 1807. 8. 151 S.

Wichelhausen (Jacob Engelbrecht) ein Sohn Rudolphs, war am 18. Nov. 1751 gebohren, wurde zu Utrecht den 21. Jun. 1776 Dr. der Rechte, mit einer Disp. capita quædam de arrestis secundum statuta Brem. erhielt den 17. May 1780 die Stelle eines Actuarius des Criminalgerichts

in Bremen, ward den 30. Aug. d. J. Notar. Cæsar. verlohr in den letzten Jahren sein Gesicht, und starb den 16. Jan. 1815.

Wichelhausen (Johann) wurde zu Barmen bey Elberfeld, wo sein Vater, Peter, Scheffe des Freygerichts war, den 25. Febr. 1668 gebohren; lernte in Cölln die Handlung, hielt sich zu Emden auf, kam nach Bremen, wurde den 30. May 1720 Rathsherr, und starb den 31. März 1737. Leichenprogr. von Heinr. Heisen. Johann Wichelhausen, Philos. et Philol. studiosus, schrieb ein latein. Gedicht in Fol. 1 Bogen auf seinen Tod, und Rudolph Wichelhausen ein teutsches. Fol. 1 Bog.

Wichelhausen (Johann) Engelberts Sohn, Rudolphs und Engelberts Bruder, war am 20. April 1721 gebohren, wurde zu Göttingen den 2. May 1750 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de arbitrio judicis circa usuras pecuniæ mutuatitiæ, und starb auf einer gelehrten Reise zu Wetzlar am 11. Jul. 1759.

Wichelhausen (Wilhelm Ernst) ein Sohn des 1783 gestorbenen Rathsherrn Engelbert, erblickte die Welt den 16. May 1769, war etliche Jahre in Dessau auf dem Philantropie, hatte seit 1784 den jetzigen Domprediger Rotermund und als dieser 1786 Rector wurde, den jetzigen Herrn Professor Rump, zu Lehrern, gieng 1789 auf die Universität Göttingen, wurde dort den 25. Aug. 1792 beyder Rechte Dr. machte eine gelehrte Reise, wurde den 10. April 1793 Professor der Rechte am Gymnasio, während der französischen Besitznahme Maire ajoint, dann wirklicher Maire und nach der Befreyung Stadtbremischer Postmeister.

§§. Schediasma inaugurale, Analecta quædam ex Antichresi collecta promens. Gœtting. 1792. den 25. August. 32 S. 4.

Widmar oder Wedemeier (Andreas) war zu Hildesheim am 11. Febr. 1552 gebohren und ein Sohn des Aedilis Conrad. Er besuchte die Schulen zu Hildesheim und Braunschweig, studirte zu Altdorf und Königsberg und erhielt auf letzter Universität die Magisterwürde, wurde darauf Prediger zu Bartenstein in Preussen, 1577 mit in die Streitigkeiten der Königsberger Prediger mit Heshus verwickelt, und von seinen Collegen des Calvinismi wegen angeklagt. Darauf kehrte er in das Vaterland zurück, wurde Conrector an der Schule zu Lemgo, 1588 Prediger an der dortigen Marienkirche; aber wegen entstandener Simultät unter den Predigern 1596 seines Dienstes entlassen. (Puhstkuchen Denkwürdigkeit der Grafsch. Lippe, pag. 102 und 146.) Ward im folgenden Jahre Prediger und Schulinspector zu Salzuffeln, den 4. Aug. 1600 Rector am Pädagogium zu Bremen, wegen

entstandener Streitigkeiten 1610 Prediger an der lieben Frauenkirche, hatte neun Söhne, und starb den 17. April 1621. Iken orat. 52. Witte Diarium — Kœnig Bibl. der ihn einen vortrefflichen Redner, Philosophen und Mathematiker nennt, Effigies Profess. Groningens. pag. 164. ff.

§§. 1. Progr. invitatorium ad orat. Andr. Wedemeieri designati Rectoris, 1600 den 3. Aug.

2. Invitatio ad examen publicum, 1600. Sept.

3. Invitatio ad examen publicum, 1601 d. 3. Mart.

4. Invit. ad examen publ. 1601. d. 7. Kal. Sept.

5. Invit. ad disputationem publicam, 1602 d. 20. Mart.

6. Invitat. quarti examinis publici, cum consilio de scholis per compendium restituendis, beneque omnino vel constituendis vel conservandis. 1602.

7. Invitat. ad orat. in honorem legatorum Anglicorum et Danicorum. 1602 d. 3. Oct.

8. Indictio quintæ disputationis publicæ. 1602 d. 19. Nov.

9. Invitatio ad examen publicum. 1603 d. 3. Non. Apr.

10. Elenchus Gymnasii Bremani, ad singularis cujusdam quæ Senat. Brem. pietas est, liberalitatis, universorumque studiorum et laborum rationem reddendam. Cum præfat. Andr. Widmari, Brem. 1606 repetitus 1516.

11. Leges Gymnasii ac scholæ, ibid. 1606 recusæ 1675.

12. Dialogus de vera et legitima ratione pronuntiandi, Brem. 1602. 8.

13. De duplici verborum scriptura et forma, ib. 1602. 8.

14. De quantitate Syllabarum apud Latinos ib. 1602. 8.

15. Antiproblemata Logica ad quorundam Logicorum Dialecticam, problematicam etc. Brem. 1602. 8.

a Wide (Bernhard) aus Bremen, schrieb Elegia funebris in obitum Werneri Ewich, filii Johannis, Med. Dr. Brem. 1584.

Wiedmar oder Wedemeier (Eberhard) war zu Bremen 1576 am 30. Dec. gebohren, studirte zu Marburg, erhielt 1605 zu Bremen ein Canonicat an der Stephanikirche, und starb den 4. Sept. 1638.

Wiedeburg (Matth. Christian) aus Berlin, war nach Walthers musikalischen Lex. S. 650, im Jahr 1723 bey dem damaligen kaiserlichen Residenten im Niedersächsischen Kreise zu Hamburg wahrscheinlich Organist und zugleich gräflich-geraischer Kapellmeister gewesen. Am 21. Jun. 1724 ward er Cantor zu Buxtehude, 1728 Subcantor am Dom zu Bremen; gieng aber noch in demselben Jahre als Hofcantor und Kapellmeister nach Aurich, und nach Absterben des Fürsten, als Organist an die große lutherische Kirche zu Altona, wo er aber nur noch 2 Jahre lebte. Pratje Buxtehuder Schul-

gesch. pag. 30 und dessen Gesch. der Domschule, 3. Stück. pag. 54.

Wiedhof, war im vorigen Jahrhunderte ein Bremer Dichter, dessen sämtliche Gedichte, ich kann aber nicht sagen, ob sie gedruckt sind, der gewesene Herr Pastor Klugkist zu Rablinghausen im Manuscript besaß. Sie sind meistens von reinem Geschmack.

Wienhold (Arnold) ein Bruder Lüderi, gebohren am 18. Aug. 1749, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort den 16. Sept. 1772 Medic. Dr. den 7. Jul. 1777 Stadtphysicus in Bremen, war ein sehr thätiger Arzt für seine Vaterstadt und machte sich auch durch seine Sorge für das Museum verdient. Er war ein großer Verehrer des thierischen Magnetismus, und starb den 1. Sept. 1804.

§§. 1. Disp. inaug. de inflammationibus occultis viscerum hypochondriacorum in febribus bilioso-putridis. Gœtting. 1772. 4.

2. Beyträge zu den Erfahrungen über den thierischen Magnetismus, Hamb. 1787. 8. 2te verb. Ausgabe ebend. 1787. gr. 8.

3. Antwortschreiben auf den in einer Broschüre: Briefe von und an Lavater, von einem Ungenannten an ihn gerichteten Brief, ebend. 1787. 8.

4. Hat mit den beyden Dr. Heinecke und Meier verfaßt und herausgegeben, Pharmacopoea in usum officinarum reip. Bremensis conscripta. Bremæ 1792. 8. maj.

5. Beantwortung einiger Zweifel, in Böckmanns Archiv für Magnetismus. 1787. 3. St.

6. Beyträge zu den Erfahrungen über den animalischen Magnetismus. Ebend. St. 6.

7. Krankheitsgeschichte eines durch Magnetismus von einer schweren Nervenkrankheit geheilten Frauenzimmers. Ebend. Stück 8.

8. Auszüge aus Briefen von ihm. Ebend.

9. Geschichte einer, vermittelst des thierischen Magnetismus geheilten Taubheit. In dem neuen hannövrischen Magaz. 1797. St. 44.

10. Geschichte des Museums in Bremen; in Smidt's hanseatischen Magazin. B. 2. H. 2. S. 177—264. (1799.)

11. Ueber die Lebenssphäre des menschlichen Körpers; aus einem Briefe des Professor Treviranus in Bremen, in der medicinisch-chirurg. Zeitung. Num. 29 S. 225 — 240. Num. 40. S. 241 — 256 und in der Beylage zu Num. 40. S. 257 — 259.

12. Heilkraft des thierischen Magnetismus, nach eignen Beobachtungen. 1. Th. Lemgo 1802. 2ter Th. ebend. 1803.

gr. 8. Vergl. Meusels gel. Teutschl. 8. B. pag. 511. X. B. 825. XI. B. pag. 745.

Wienhold (Daniel) Arnolds Sohn, medicinæ Dr. starb zu Berlin am 4. Dec. 1817 im 26. Jahre seines Alters.

Wienhold (Lüder) Arnolds Bruder, wurde den 21. Aug. 1746 gebohren, studirte zu Göttingen und Duisburg, ward den 14. Jul. 1771 als Prediger in Aurich eingeführt, am 9. Jun. 1776 von der Gemeine zu Martini in Bremen gewählt, kam krank an, und starb bald nach seiner Ankunft, ehe er sein Amt antrat, den 23. Jul. 1776.

Wilkens (Hermann) kam den 28. May 1763 in den Rath und starb den 28. Aug. 1774.

Wilkens (Johann) Hermanns Sohn, war den 19. Dec. 1762 gebohren, wurde zu Göttingen den 14. Jul. 1786 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de lege commissoria emtionis venditionis, den 16. May 1788 Rathsherr, legte seine Stelle den 28. Jul. 1809 nieder, und starb den 27. Jul. 1815 zum Vegesack.

Wilmanns (August Christian) ist zu Bielefeld am 23. Sept. 1757 gebohren. Sein Vater, Joh. Christoph, war daselbst erster Burgermeister und in seinen letzten Lebensjahren auch Kriegesrath. Er besuchte die dortige öffentliche Schule seit 1765, studirte von 1776 bis 1779 zu Halle die Rechtswissenschaften, wurde am 16. Jan. 1781 vom Oberappellationsgerichtsrathe von Uffeln als Advokat und Notarius examinirt und vom dortigen höchsten Justizhof in die Matrikel der Advokaten und Notarien eingetragen. Practicirte bis in den August 1782 in Hannover, wo er sich seit 1780 aufgehalten hatte, etablirte sich im Sept. 1782 in Bremen, nachdem er zuvor die Doctorwürde der Rechte zu Rinteln am 11. Aug. 1782 erhalten und öffentlich absque præside disputirt hatte; er schrieb und vertheidigte damals eine Disp. de culparum præstationibus in contractibus ex principiis juris Romani ad sedes hujus materiæ L. 5. §. 2. ff. commodati et L. 23. ff. de regulis juris, practicirte seitdem in Bremen als Advokat und Notar, bis er am 29. Dec. 1815 zum Amtmann in Vegesack ernannt wurde. Er hat verschiedenes anonym, auch Gedichte geschrieben.

Will oder Willius (Balthasar) ein Sohn Johannis, war zu Bremen am 17. Febr. 1606 gebohren, studirte auf den hiesigen Schulen und 3 Jahre zu Basel, wo er im 21. Jahre die Magisterwürde erhielt und am 25. Nov. 1628 Professor der practischen Philosophie am Gymnasio zu Bremen wurde. Im Jahre 1631 ernannte ihn die Universitat zu Leyden zum Dr. der Theologie, den 9. Jan. 1642 ward er Prediger an der lieben Frauenkirche, den 21. May 1644

Professor der Theologie, 1649 Decanus am Anschariicapitul, nicht lange darauf Primarius an der L. F. Kirche und den 5. Jan. 1656 Superintendent, starb aber schon am 7. Aug. 1656. Er hatte manche gelehrte Streitigkeiten. Auch zu Mich. Havemanns Gegnern gesellte er sich, und griff dessen Schrift an: Eris eucharistica, d. i. Streit und Unterschied zwischen den Lutherischen und Calvinischen Lehrern in dem wichtigen Artikel vom Abendmahl, Hamb. 1647, war aber doch der beste und vernünftigste Gegner Havemanns. Heinr. Mettengangs Progr. fun. 1656. 4. Iken Orat. 71. Witten Diarium. Sein Bildniß ist 1656 in 4. von Casp. Schulz in Kupfer gestochen.

§§. 1. Theses Metaphysicæ miscellaneæ, 1621 d. 19. Dec.

2. Disp. philos. miscellanea, pro summis in Philosophia honoribus et privilegiis doctoralibus. Basil. 1627 d. 4. Jan.

3. Orat. inaugur. Concors virtutum discordia carmine heroico. Brem. 1628. 4. d. 25. Nov. recusa, 1645. in 8.

4. De fortitudine, Disp. Brem. 1630. 8.

5. Præcepta ethicæ peripateticæ partes XVI. 1630. 8.

6. Disp. theol. inaug. de Justificatione, Lugd. Bat. 1631 d. 27. Mart.

7. Disp. polit. IV. de officio summi Magistratus, 1633 d. 2. Febr. Disp. V. 1633 d. 16. Mart.

8. Disp. ethica V. de natura veritatis et vitio, 1636 d. 27. Aug.

9. Disp. ethica VI. Corona virtutum moralium, 1636 d. 8. Sept.

10. Disp. ethica VII. de justitia jure æquitat. d. 19. Nov. 1636.

11. Disp. œconomica, I. de natura et subjecto Oeconomiæ, 1637 d. 28. Jan. II. de fine Oeconom. interna et externa. III. de parentibus et de matrimonio. IV. de sponsalibus et nuptiis. V. de oficio patris familias, 1637 d. 15. May.

12. Disputationes Oeconomicæ XII. junctim editæ. Brem. 1637. 8.

13. Disp. politica X. de causis mutationum in republica, 1638 d. 3. Febr.

14. Prophetae Haggæus et Malachias illustrati. Brem. 1638. 8.

15. Propheta Zacharias illustratus. Brem. 1638. 8.

16. Disp. histor. V. de quarta periodo temporis antiqui, 1640 Disp. VI. d. 6. Jun. 1640.

17. Disp. philos. de iisdem et diversis, 1641 d. 12. April.

18. Disp. hist. VII et VIII, de sexta periodo, 1641.

19. De demonstratione a priori d. 10. Nov. 1642.

20. De nobilitate Centuria nobilis, 1642 d. 31. Jan.

21. De monarchia et ejus opposito defectu sine anno, d. 6. Febr.

22. De reipublicæ officialibus, 1642 d. 9. Mart.

23. Disp. histor. IX. X. XI. XII. 1642.

24. Disp. de philosophia, 1642 d. 26. Mart.

25. Disp. de legibus, 1642 d. 14. Dec.

26. Disp. histor. XIII. 1642, XIV. de sexta periodo d. 14. Jan. 1643. Disp. XV. XVI. 1643.

27. Disp. Metaphys. III. 1643. 8. VI. d. 10. Jun. 1644. VIII. de divisionibus Entis, d. 9. Mart. 1644.

28. Orat. inaug. de Philosophiæ reverentia et obsequio erga Theologiam, 1644. 8. Kal. Jun. in 4.

29. De sacra scriptura decas positionum, d. 29. Jun. 1644.

30. Decas Theologicarum positionum, ex Petr. I. 1644 d. 17. Aug.

31. Præcepta ethica, œconomica, politica. Brem. 1645. 8. edit. III. sind die sämtlichen Disp. von dieser Materie.

32. Succia exultans, s. natalis Christinæ Reginæ, Suæcorum vigesimus primus, carmine panegyrico celebratus. Brem. 1646, d. 8. Dec. Fol.

33. Diss. sacrorum analyticorum aliquot. 1649. recusæ 1652.

34. Exempla analytica, Diss. I - VII. 1650. VIII - XVI. 1651.

35. Disp. I — III. exercitationum Dominicalium. 1652.

36. Sacrorum analyticorum Diss. XIII. in quibus ratio interpretandi et resolvendi scripturas delineatur. Brem. 1652. 8.

37. Exemplorum analyticorum dissertationes XVI. junctim editæ. Brem. 1652. 8.

38. Exercitationes dominicales in Evangelia et epistolas. Brem. 1650. 8. ibid. 1653. 8.

39. De electione divina summo salutis hummanæ principio, ex Eph. I. 3. 4.

40. Disp. theol. I. de S. Coena dominica altera, 1653 d. 16. Aug. Disp. II. 1654.

41. Disp. I - XIV. de consubstantiatione, 1654 - 1656.

42. Invitatio ad orat. inaug. Christiani Schœne, 1656 d. 1. Nov.

43. Programmata invitatoria ad orat. inaug. Joh. Coperi, Hermanni Schœne et Franc. Kœhne, 1655.

44. Affixum contra Collegia clanculária, 1655 d. 19. August.

45. Diss. historicæ de S. cœna dominica, imprimisque de consubstantiatione contra Erida Eucharistica, Mich. Havemanni. Brem. 1656. 4. sunt disp. LXIV. de consubstantiatione recusæ.

Will (David) war am Pfingsttage 1626 zu Elbingen gebohren und ein Sohn des Secretairs Josua Will; er studirte zu Königsberg, Bremen und Gröningen, wurde 1648 ausserord. Prediger zu Martini in Bremen, den 3. Jul. 1653 ordentlicher zu Remberti, und starb den 21. Decemb. 1655. Cassels Nachr. von der Rembertikirche 6tes St. pag. 85. ff.

Will (Johann) war zu Hersfeld am 8. Oct. 1575 gebohren, studirte vermuthlich in Marburg, ward Magister und Lehrer an der Schule zu Nassau, 1604 Lehrer der ersten Classe am Pädagogio zu Bremen, auch Professor Organi et Metaph. 1610 Pädagogearcha, 1612 erster Pädagogearcha, und starb den 16. Dec. 1640. Sagittarii orat. Secular. pag. 175. Iken Orat. pag. 118.

§§. 1. Disp. de Subjecto et adjuncto, 1610 d. 4. Nov.

2. De modis unitatis, 1610 d. 15. Dec.

3. De identitate et differentia, 1611 d. 3. Jan.

4. De testimonio et re testata, 1611 d. 1. Dec.

5. IV. positiones ex variis philosophiæ partibus 1612.

6. Disp. logica I – III. 1612. IV – VI. 1613. VII – X. 1614. XI – XII. 1615.

7. Disp. Metaphysica I. II. 1615 d. 1. Nov. III. 1616 d. 21. Febr.

8. De efficiente et effectu, 1620 d. 23. Febr.

9. Disp. logica I. 20. Dec. 1620. II. III. 1621.

10. De prædicabilibus, 1622 d. 14. Aug.

11. De prædicamentis, 1622 d. 2. Sept.

12. De enunciatione, 1622 d. 10. Sept. et ejus partibus, d. 13. Sept.

13. De syllogismi genesi, 1623. d. 9. Mart.

14. Disp. I. de natura Theologiæ naturalis, d. 30. Nov. 1636.

15. De sapientia et bonitate, 1638 d. 21. Febr.

16. Theses metaphysicæ miscellæ, d. 28. Nov. 1638.

17. Disp. philosophica, X. XI. XII. 1649. 1650.

18. De Transcendentibus, 1640 d. 18. Mart.

19. Disp. logicæ quæstiones nonnullæ discussæ, 1640 d. 10. Jun.

20. Introductio, ad artificium coram disputandi, Brem. 1640. 8.

21. Præcepta Metaphysicæ, Brem. 1650. 12. 4da Edit. Die Carmina exsequialia, welche die Schüler auf seinen Tod drucken liessen, erschienen den 19. Dec. 1640.

Willemer (Johann Helfreich) der Sohn eines Beckers, war am 16. Oct. 1651 zu Frankfurt am Mayn gebohren und wurde im dortigen Gymnasio zur Akademie vorbereitet; kam schon damals mit dem Dr. Spener in genaue Bekanntschaft, die er auch immer durch Briefe unterhielt. Seit 1671 studirte er zu Wittenberg, erhielt unter Schurzfleischens Decanat 1676 die Magisterwürde und wurde 1679 Adjunct der philosophischen Facultät. 1681 berief ihn die königlich-schwedische Regierung zum Conrector an der Domschule zu Bremen, erhielt 1691 die Pfarre zu Achim, und starb den 22. Nov. 1729. Pratje Gesch. der Domschule, 3tes St. pag. 9. ff.

§§. 1. Diss. de Rabbinismo philologiæ sacræ ancillante, ex Jerem. 23. 5. unter Dassars Vorsitz, 1674.

2. Ad Aeneid. IV. v. 265, unter Schurzfleisch. 1676.

3. De Labadismo, unter Calovs Præsidio. 1681.

4. Diss. de præstantia Aeneidos. 1676. 4.

5. De creatione mundi collato textu Samaritano. 1677.

6. De pronunciatione nominis Jehovah Levit. 24. 16. 1677.

7. De imagine Dei, collato textu Samaritano. Genes. I. 26. 1678.

8. De stella ex Jacob oriunda, Num. 24. 17. 1678.

9. De osculo filii, Ps. II. 12. 1678.

10. De honore, 1678.

11. De Elia θαυματουργῳ, ejusque ad Joramum epistola. 1679.

12. De pallio Eliæ, 2. Reg. I. 8 — 13. 1679.

13. De Deo optima fidelium portione. Ps. 73. 25. 1679.

14. De summi principis virtutibus, exemplo Gustav. 12. 1679. 4.

15. De tunica Adami pellicea. Genes. III. 22. 1680.

16. De baculo Mosis, Exod. IV. 2 — 17. 1680.

17. De Hosea διανοητῳ, Hos. 11. 7. 1680.

18. De Sadducæis. 1680.

19. De Essaeis, Judæorum ascetis. 1680.

20. De unione mystica 1678 schrieb er für G. Raaben.

21. De regali sacerdotio, 1. Petr. II. 9. Exod. 19. 56. 1679, schrieb er für Cramer.

22. De participatione divinæ naturæ, 1. Petr. I. 4. 1681. schrieb er für Merkel.

23. Carmen heroicum, in quo origines reipubl. Halberstadienses recensentur.

24. Ultima pietatis verba ad exequiatores Johannis Vett, S. S. Th. Stud. Witt. 1677.

25. Parentation auf die Tochter des wittenbergischen Bürgervorstehers Fabiger, unter dem Titel: Himmlischer Freuden und Ehrentempel. 1678.

26. Parentation auf die Frau des Musici Dannenbergs, unter der Aufschrift: die auserwählte Tanne. 1678.

27. Parent. auf den Tochtersohn des wittenberg. Buchdruckers, Schröder, unter dem Titel: seliges Schlafen der Jesusfreunde. 1679.

28. Musae suis sedibus excitatæ. Sind kurze hebräische, chaldäische, syrische, äthiopische, griechische und lateinische Gedichte, die er bey der Magisterpromotion dreyer Freunde 1681 in Wittenberg geschrieben hat.

29. Eine Traurigkeit über die andere; steht hinter M. Heinrich Oldenburgs, teutschen Predigers zu Bergen, Leichenpred. auf Arend Rouwen. Bremen 1691. 4.

30. Parentation auf die Superintendentin Oelreichs in Bremen, unter dem Titel: Lutheri Waisentrost.

Verschiedene seiner Diss. hat Gottfr. Menthe in dem Thesauro theologico philologico dissertationum elegantiorum, Amsterdam 1701. 1702 eingerückt.

Winkel (Heinrich) der Vater Johannis, wurde 1562 Rathsherr, und starb den 27. April 1585.

Winkel (Hermann) aus Bremen, ward 1539 Lehrer am Pädagogio, wurde im Abendmahlsstreit 1561 abgesetzt, bekam im Jan. 1562 seine Stelle wieder, unterrichtete die Jugend 43 Jahre, und starb 1582.

Winkel (Johann) Heinrichs Sohn, kam im Januar 1582 in den Rath, legte den 21. Jun. 1610 seine Stelle nieder, und starb den 28. März 1612.

Winter (Johann Friedrich) gebohren zu Bremen den 28. May 1718, studirte zu Duisburg, war vom 2. May 1747 bis 1748 ausserordentl. Prediger an der Martinikirche in Bremen, kam in d. J. als Prediger nach Münden, am 6. Dec. 1749 an die liebe Frauenkirche in Bremen, erhielt abwesend zu Duisburg den 25. März 1757 die theologische Doctorwürde, ward im Sept. 1783 Primarius, und starb den 19. März 1788.

Wippermann (Engelbert) beyder Rechte Licentiat, Scholaster am Dom zu Bremen und herzöglich-holsteinischer Hofrath, ein Sohn des Amtsvogts Johann, zu Brackel, ein gelehrter Rechtsgelehrter, den viele Fürsten zu Rathe zogen. Er vermachte sein ansehnliches Vermögen in seinem lateinischen Testamente, im Jahr 1621, theils seiner Familie im Paderbornischen, Lippischen und in Schweden, wozu er 8000 Thaler bestimmte, theils 6000 Thaler zur Besoldung eines Professors der Rechte auf der Universität Rinteln, theils viele Capitalien an die Armen in Bremen, Brackel, Paderborn und andern Orten. Die Legate beliefen sich über 50,000 Rthl. Vergl. Carl Dav. Wippermanns orat. inaug. de necessariis requisitis studiosi veritatis. Rinteln 1724. 4.

Witteloë (Arnold) ein Sohn des 1516 verstorbenen Senators Johann, kam 1516 in den Rath, und starb 1548.

Wittius (Conrad) wurde 1544 Lehrer am Pädagogio.

Wittich (Titus) aus Herborn, soll in Bremen oder im Gebiete der Stadt, Prediger gewesen seyn, ich finde aber nirgends wo; er heirathete 1585 eine Stieftochter des Chph. Pezels und gieng in demselben Jahre in die Pfalz.

Wohldt (Diedrich) gebohren zu Bremen am 27. Aug. 1697, schrieb als Student zu Bremen 1719 eine Disp. de vermium genesi in corpore humano, wurde am 3. Sept. 1721 zu Harderwyk Medic. Dr. mit einer Disp. de aphthis, practicirte in Bremen, und starb den 5. Jun. 1782.

Wohldt (Heinrich) Diedrichs Bruder, gebohren den 9. Dec. 1698, wurde den 14. Dec. 1745 Senator, und starb am 3. Febr. 1770.

Wolff (Christian Sigismund) ein Sohn Johannis, Predigers an der heiligen Geistkirche zu Berlin, gebohren den 12. Aug. 1632, besuchte die dortige Schule und das Gymnasium und hielt 1649 eine öffentliche Disp. de persona Christi, gieng 1651 nach Wittenberg, 1653 nach Rostock, wo er Mauritii Disp. de distinctione legis et evangelii vertheidigte. 1654 wurde er Rector zu Parchim, 1661 Pastor Pri-

marius und Inspector des Bisthums Lebus, 1667 aber Diakonus zu St. Nicolai in Berlin. Da er aber den Reformirten in Religionssachen nichts nachgeben wollte, (Fabricii memor. Hamburg. Vol. VII. pag. 317) verlohr er 1672 sein Amt; er ward sogleich im folgenden Jahre als Rector an die Domschule in Bremen, mit dem Titel eines Inspectors, bestellt, das Jahr darauf Gesandtschaftsprediger des Grafen Benedict von Oxenstierna am kaiserlichen Hofe zu Wien, und kam 1675 wieder in Wismar an. 1676 erhielt er die Dompredigerstelle in Hamburg und die Würde eines Dr. der Theologie 1680 in Kiel; 1690 wurde er Consistorialrath in den Herzogthümern Bremen und Verden, und starb zu Hamburg am 2. May 1699. Pratje Gesch. der Domschule in Bremen. 2. St. pag. 20. ff.

§§. 1. Disp. de libero hominis arbitrio. Kiel 1674. 4.

2. Disp. de libero arbitrio contra Pelagianos, Calvinistas etc. Hamb. 1675. 4.

3. Selige Nachfrage nach Christo. Stade 1673. 4.

4. Progr. invitatorium ad solemnem panegyrin inauguralis aperturæ collegii cathedralis et lectiones antisyncretisticas. Hamb. 1676. 4.

5. Erläutertes Christenthum. Ratzeb. 1678. 8.

6. Disp. de sensu fidei, electionis atque salutis charactere. Kiel 1680. 4.

7. Bußpredigten über einige Oerter der heil. Schrift, unter dem Titel: Thränenquelle. Hamb. 1682. 8.

8. Passionsbetrachtungen vom Fürsten des Lebens. Hamb. 1683. 8.

9. Beweis, daß die evangelisch-lutherische Lehre die rechte sey. Hamb. 1689. 8.

10. Christliche Betrachtung der chiliastischen Visiologie. Ratzeb. 1692. 4.

11. Leichenpredigt auf König Carl XI. Hamb. 1698. 4.

12. Geistlicher Herzwecker, oder Erklärung des 51. Ps. Hamb. 12.

13. Nikodemus, oder wie kann einer in das Reich Gottes kommen? Ratzeburg in 12.

Wolff (Simon) aus Ludenhaus im Lippischen, gebohren am 7. Aug. 1620, wurde Dr. medic. zu Leyden den 16. Jul. 1649 mit einer Disp. de Febre tertiana intermittente, practicirte zu Oldenburg, dann zu Jever, wurde darauf Leibarzt des Fürsten zu Ostfriesland, kam als Arzt 1678 nach Bremen, wurde den 14. April 1679 Physikus, und starb am 26. Febr. 1681. Progr. fun.

Wolpmann (Arnold) ein Sohn des Senators Friedrich, war am 17. Dec. 1623 gebohren, kam den 6. Sept. 1676 in den Rath und starb den 30. Jul. 1689. Er war der letzte Rathsherr von der evangelisch-lutherischen Confession, so wie der Herr Dr. Gottlieb Fried. Carl Horn, der erste von dieser Confession wieder ist, der am 11. Decemb. 1802 dazu gewählt wurde.

Wolpmann (Franz) wurde in Bremen den 12. Jun. 1656 gebohren, und war ein Sohn des Dr. und Senators Friedrich. Er besuchte seit 1662 die Domschule, seit 1673 das Gymnasium, hielt eine selbst geschriebene Rede de ferreo Sæculo, 1672, gieng 1675 nach Hamburg und studirte unter Edzardi die orientalischen Sprachen, begab sich 1676 auf die Universität zu Leipzig, vertheidigte den 18. März 1679 unter Carpzov eine Disp. de filio hominis, zog gleich darauf nach Wittenberg und kehrte im Herbste dieses Jahres über Frankfurt am Mayn, nach Bremen zurück, wurde am Michaelistage 1681 Diakonus an der Willhadikirche in Stade, am Ende des August Monates 1694 Pastor am Dom zu Bremen, und starb am 23. April 1699. Leichenpred.

§§. 1. Exercitatio sacra de filio hominis ad antiquum dierum relato. Lips. 1679. 4.

2. Die in ihrer Unruhe gestillte Seele Davids. Leichenpredigt auf den Mathematikus, Heinrich Vogt, über Ps. 116. 7 — 9. Stade 1691. 4.

3. Der hochbegnadigte, fromme, treue Minister. Bey der Beerdigung des Vicedirectors Heinr. Bartels, über Matth. 25. 21. Stade 1693. 4.

4. Der gläubige und hochbegabte Lehrer. Leichenpredigt auf den Domprediger Cajus Wilhad Strömer, am 6. Nov. 1696, über Joh. 7. 38. Bremen 1697. 4. 36 S.

Wolpmann (Friedrich) der Vater Friedrichs und Arnolds, kam den 7. März 1637 in den Rath, und starb den 9. Febr. 1642.

Wolpmann (Friedrich) Friedrichs Sohn und Vater Franzens, gebohren den 23. Febr. 1619, wurde beyder Rechte Dr. zu Straßburg den 30. Sept. 1647 mit einer Disp. de morte et quæ ejus intuitu constituta, so wie er vorher in Bremen den 20. Jan. 1643 eine de contractibus consensualibus, hielt, ward den 29. Jan. 1667 Rathsherr und starb den 27. May 1672.

Wolpmann (Friedrich) dessen Sohn, erblickte die Welt den 30. Nov. 1651, ward am 16. April 1678 zu Giessen beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de sponsalitia donatione, practicirte in Bremen, und starb den 25. März 1719. Br. lit. 152.

Wolpmann (Gottfried) Sohn des Dr. Friedrich, gebohren den 3. Jun. 1689, vertheidigte unter Casp. von Rheden eine Disp. de emtione spei et rei speratæ, Brem. 1712 den 19. März, erhielt zu Giessen die Würde eines Dr. der Rechte den 8. Oct. 1714 mit einer Disp. de eo, quod justum est circa Contractus noviter introductos, und practicirte in Bremen. Br. lit. 152.

Wonstorp (Heinrich) aus Bremen, wurde zu Basel 1620 medic. Dr. mit einer Disp. qua universum systema medicinæ delineatur und practicirte zu Bremen. 1625 gab er zu Detmold heraus, Tract. de peste.

Wortmann (Friedrich) Georg Friedr. Vater, war den 13. Nov. 1670 gebohren, promovirte in Dr. juris zu Erfurt am 7. Dec. 1693, mit einer Disp. de animositate licitatorum, wurde den 13. Aug. 1711 Rathsherr, und starb den 29. Sept. 1727. Br. lit. pag. 152.

Wortmann (Georg Friedrich) Friedrichs Sohn, gebohren am 23. Jan. 1708, wurde zu Halle den 26. Febr. 1731 beyder Rechte Dr. de ejuranda ejeratione bonæ spec. den 14. April 1731 Obergerichtsprocurator und Notar. Cæsar. den 29. März 1747 Secretair, den 28. März 1756 Senator, und starb den 1. Aug. 1758.

Wortmann (Werner) kam 1682 den 28. Febr. in den Rath, und starb den 8. Oct. 1697.

Wulff (Gottschalk) ein Sohn des 1509 verstorbenen Senators Martin, wurde den 10. May 1544 Rathsherr und starb 1561.

Wyght (Hermann) wurde 1556 Lehrer am Pädagogio zu Bremen.

von der Wyck (Johann) Dr. der Rechte aus Münster in Westphalen gebürtig, ein frommer und gelehrter Jurist, Rath verschiedener Fürsten, hielt sich 1515 zu Rom als Advokat auf, und vertheidigte den berühmten Joh. Reuchlin wider den Ketzermacher Hochstraten so geschickt, daß der päbstliche Hof denselben frey sprach (Maji vita Reuchlini, pag. 34 — 52.) Nach seiner Zurückkunft in Teutschland wurde er 1528 Syndicus in Bremen, unterstützte sogleich das angefangene Reformationswerk und war der erste, welcher die Obrigkeit im Namen der Bürgerschaft ersuchte, die papistischen Gebräuche in der Domkirche abzuschaffen. (Renners Chron. p. m. 116. ff.) 1529 wohnte er der Zusammenkunft der Protestanten in Braunschweig bey, und wurde auf der Hinreise von den Gegnern des Evangeliums zu Langwedel aller seiner Sachen beraubet, bald aber wieder in Freyheit gesetzet, weil in Bremen alle Thore verschlossen wurden

und die Domherren, die eine üble Behandlung fürchteten, selbst seine Befreyung bewirkten. Nach der Zuhausekunft leistete er der Stadt 1530 wichtige Dienste in dem Aufruhr, welcher der Bürger Viehweide wegen entstand, reiste im folgenden Jahre zum Convent nach Boßichal, wohnte dem Reichstage zu Regensburg bey, und unterschrieb 1532 den Nürnbergischen Friedensvertrag; darauf bemühte er sich, die Lehre der Protestanten in Münster auszubreiten, und als die Wiedertäufer daselbst zu wüthen anfiengen, gieng er 1533 nebst andern aus der Stadt, um wieder nach Bremen zu reisen. Etwa drey Meilen von Münster gerieth er mit einem Chorbischof des Glaubens wegen in einen harten Wortwechsel. Man warf ihn zu Horstmar in das Gefängniß, verklagte ihn bey dem Bischof, von dem er ohne Umstände, als ein Ketzer, zum Scheiterhaufen verurtheilt wurde. Dem Gografen Engelbrecht Krassting zu Sandwolden, ward die Vollziehung dieses Urtheils aufgetragen, er ritt, weil er die Grausamkeit eines solchen Verfahrens mißbilligte, selbst zum Bischof, in der Hoffnung, einen gelinden Ausspruch zu bewirken; allein die Canonici besorgten, ihr Gefangener möchte durch diese Vorstellungen aus seinen Banden befreyet werden, und ließen ihn im Jahre 1535 heimlich im Gefängnisse enthaupten. Lutheri Opera, Tom. II. Witteb. Fol. 465. Biblioth. Brem. Classis II. pag. 164. Hamelmanni opera genealog. histor. pag. 208. 217. ff. 1190. 1207.

§§. 1. Consilium, quo Caesari resistere licere probatur, teutsch übersetzt von Georg Spalatin, s. T. Joh. Wycks Rathschlag, daß man dem Kaiser widerstreben möge. Steht auch im Hortleder Tom. II. Lib. II. c. 7. und in Lunigs Samml. Tom. I. num. 13.

2. Consultatio D. Jo. de Vico, Syndici Brem. in qua multis rationibus demonstrat, Pontifi et Clero Romano judicium et decisionem in concilio deferri non debere sed arbitris committendam esse. Sekendorf Hist. Luth. L. III. Sect. VII. §. 17. pag. 44. Sleidan. L. VIII.

3. Brief an Jac. Probst, Regensburg am Freytag Cantate 1532 steht in der Bibl. Brem. Class. II. pag. 154 - 159 abgedruckt.

Z.

Zapponius (Jacob Dominicus) war 1634 gebohren, promovirte zu Padua am 13. März 1657 in Dr. medic. practicirte seit dem 2. Dec. 1657 als Arzt in Bremen, gieng darauf nach Hamburg, und starb 1667.

Zapponius (Johann Dominicus) Sohn des Vorigen, war zu Hamburg am 21. März 1666 gebohren, wurde medic. Dr. zu Duisburg am 3. Sept. 1693 mit einer Disp. de Apepsia, practicirte als Arzt in Bremen, erhielt eine Professur der Sprachen und der Mathematik am Rittercollegio zu Cassel, wurde aber im Kriege vertrieben, gieng nach Hamburg, zog wieder nach Bremen, und starb 1733. Brema liter. pag. 152. eigne Samml.

Zepper (Bernhard) war zu Bremen am 7. Jun. 1621 gebohren, und ein Sohn des Rechtsgelehrten Georg, Canonici zu Lübeck und Erzbischöflich-Bremischen Rathes; er wurde nach geendigten akademischen Jahren geheimer Kammer-Secretair zu Dillenburg, 1665 Expeditions-Secretair in Bremen, und starb am 1. Dec. 1674. Progr. fun.

Zepper (Bernhard) Sohn des Dr. und Senat. Joh. Georg, gebohren den 10. Jul. 1702, schrieb 1721 Disp. valedictoria de vi et efficacia jurisjurandi suppletorii occasione L. 31. Pandect. de jurejur. studirte seit 1724 zu Duisburg, Utrecht, Halle, Erfurt, und wurde auf letzterer Universität den 30. Jan. 1728 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de interdictis et cumulatione Petitorii cum Possessorio, trat eine gelehrte Reise an, hielt sich zu Wetzlar und Wien auf, kam im Oct. 1728 wieder nach Bremen, ward den 24. Dec. d. J. Professor der Rechte am Gymnasio, mit einer Rede de jurisconsulto religioso, die er am 12. May 1729 hielt, und starb den 30. Oct. 1732. Progr. fun.

Zepper (Johann Friedrich) wurde den 16. Oct. 1618 gebohren und war ein Sohn des Dr. und Erzbischöflichen Rathes Joh. Georg, promovirte in Dr. juris zu Helmstädt im Aug. 1650, kehrte nach Bremen zurück, wurde 1652 Gräflich-Wittgensteinischer Hofrath, kam den 27. Febr. 1656 in den Rath, ward den 1. Febr. 1675 Burgermeister, und starb den 21. Sept. 1675. Progr. fun.

Zepper (Johann Georg) Sohn des Secretairs Bernhard, gebohren den 13. April 1674, gieng 1695 nach Frankfurt an der Oder, hielt sich 1697 einige Zeit zu Ryswik auf, begab sich dann nach Utrecht, reiste 1698 durch England und Frankreich, promovirte als Dr. der Rechte zu Utrecht den 10. März 1699 mit einer Disp. de tutore mixto, wurde den 7. Jul. 1712 Rathsherr in Bremen, den 9. May 1721 Richter, und starb den 21. Aug. 1732. Progr. fun.

Zepper (Otto Philipp) Joh. Georgs Sohn, gebohren den 21. Nov. 1627, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universität Jena, promovirte dort als Dr. der Rechte den 11. März 1655, sollte 1661 Professor der Rechte zu Heidelberg werden, nahm aber am 5. Sept. d. J. eine juristische

Lehrstelle am Gymnasio zu Bremen an, und starb den 27. Jun. 1666. Iken orat. pag. 97. Witten Diarium.

§§. 1. Disp. jurid. inaug. de Codicillis et clausula codicillari. Jenae 1655 d. 11. Mart.

2. Discursus juridicus X illustrium materiarum juris. Brem. 1660. 4.

3. De successione ab Intestato, 1661. Mart.

4. Orat. inaug. hab. d. 5. Sept. 1661, de jure imperatoris et populi Romani circa electionem Pontificis.

5. Mit andern Professoren disputavit Justinianum Controversum, unter seinem Namen erschienen: Disp. 27. 31. 35. Brem. 1692 und von 1663 bis 1665, Disp. 3. 7. 10. 13.

6. Vindiciæ divisionum in libro I. Institutionum contentae 1662 d. 25. Jun. 1663 d. 18. Febr.

7. Cynosura legalis, 1663. 4.

Ziegenhagen (David) Magister der Philosophie, aus Hamburg gebürtig, wurde 1558 Rector am Pädagogio zu Bremen und Canonicus zu St. Stephani, er verließ aber des Abendmahlsstreites wegen mit andern Theologen 1562 seine Stelle freywillig, begab sich mit seiner Frau nach Braunschweig, ward Conrector an der Martinischule, bald darauf Rector und den 24. Sept. 1566 Pastor an der Andreaskirche; er hatte aber dieses Amt kaum angetreten, so starb er den 22. Octob. an der Pest. Rhetmeier Braunschw. K. G. III. 260.

Zierenberg (Diedrich) ein Sohn Johann Friedr. gebohren zu Bremen den 28. May 1645, studirte hier und zu Frankfurt an der Oder, ward den 27. März 1674 daselbst beyder Rechte Dr. den 29. May 1677 Professor der Pandecten am hiesigen Gymnasio, legte den 4. Febr. 1683 sein Amt nieder, gieng nach Wien, und starb im folgenden Jahre daselbst. Brema liter. 153. Iken Orat. pag. 100. Progr. fun.

§§. 1. Disp. jurid. inaug. de jure retentionis 1677 d. 27. Mart. Francof. ad Viadr.

2. Orat. inaug. hab. d. 29. May 1677, de justo legum rigosarum temperamento, et quare, quatenus, quemadmodum et in quibus id adhibendum sit.

3. Disp. I — III. ad libr. I. II. III. Pandectarum Schnabelii. 1679 — 1682.

4. Documentum exercitationum legalium I — VI. 1683. VII — XIV. 1683. XV. 1683 d. 23. Dec.

5. Orat. Paneg. de domus austriacæ gloria, seu de regina urbium Vienna post diutinas cruentas dimicationes, a Turcarum obsidione liberata, heroico carmine decantata. Brem. d. 15. Nov. 1683. Fol. 32 S.

Zierenberg (Hermann) war 1613 Stadtvogt in Bremen und wurde in seiner Bestallung ausdrücklich angewiesen das erzbischöfliche Haus zu bewohnen. Neandri Anagram. pag. 84.

Zierenberg (Heinrich) aus Bremen, promovirte in Dr. Medic. zu Gröningen den 23. Jun. 1647, schrieb eine Disp. de pleuritide, practicirte zu Bremen, bald darauf zu Emden, wo er auch starb.

Zierenberg (Heinrich) ein Sohn des 1501 verstorbenen Rathsherrn gleiches Namens, kam 1512 in den Rath und starb den 13. Dec. 1544. Er hatte 1490 promovirt.

Zierenberg (Jacob) Sohn des Mag. und Senators Heinrich, der bis 1512 Rathsherr war, kam 1524 in den Senat, und starb 1556.

Zierenberg (Johann) studirte zu Wittenberg, war Luthers Zuhörer und wurde Canonicus in Bremen.

Zierenberg (Johann Friedrich) ein Sohn Hermanns, gebohren den 23. Nov. 1614, war beyder Rechte Dr. und Advocat, und starb den 10. April 1667.

Zierenberg (Johann Friedrich) Joh. Friedr. Sohn, war den 29. Sept. 1648 gebohren, kam von Privatlehrern 1657 in die öffentliche Schule, gieng 1669 auf die Universität Marburg, dann nach Leipzig, ferner nach Wittenberg und endlich nach Frankfurt an der Oder. Practicirte einige Zeit als Advokat in Bremen, reiste 1686 nach Wien, wurde 1691 königlicher Stadtvogt in Bremen, fand wegen des noch nicht geleisteten Bürgereides von Seiten der Stadt einige Schwierigkeiten, wurde aber von derselben bald als Stadtvogt anerkannt, und starb den 24. Aug. 1716. Br. lit. 154. Pratje Altes und Neues, X. 340. ff.

Zierenberg (Johann Georg) Sohn des Joh. Friedr. gebohren den 2. Aug. 1693, besuchte seit 1700 die Domschule, kam 1710 in das Athenäum und zugleich in das Gymnasium, begleitete 1712 seinen Vater nach Osnabrück und das folgende Jahr wurde er von demselben in gewissen

Angelegenheiten nach Frankfurt am Mayn geschickt. Ehe er nach Universitäten gieng, arbeitete er seine Streitschrift de visitatione Camerae imperii novissima aus, und vertheidigte sie 1715 öffentlich unter C. A. Hakens Vorsitz. Er gieng darauf nach Leipzig, mußte aber, da sein Vater im folgenden Jahre starb, nach Bremen zurückkehren, und wurde dessen Nachfolger. Den 20. Jan. 1718 trat er eine Reise in die Niederlande an, und begleitete den General Poniatowsky dahin. 1720 wurde er bey der Uebergabe des Bremischen Doms in kurfürstlich = braunschweig = lüneburgische Dienste versetzt und lebte noch bis zum 15. Dec. 1736. Pratjens Altes und Neues X. B. pag. 341. Man hat im Manuscript von ihm:

1. Bericht von Lassung der Häuser und Erbe vor der Stadtvoigtey in Bremen. 1721. Fol. 7 Bog.

2. Bericht von den Gerechtsamen der Stadtvoigtey in Bremen. 62 Bogen. Fol. 1723. Ist genau angezeigt in Pratjens Alten und Neuen XI. B. pag. 331. ff.

von Zobel (Heinrich) Johannis Vater, gebohren den 9. Febr. 1539, wurde den 6. Jan. 1583 Rathsherr, den 6. April 1597 Burgermeister, dankte den 9. Jan. 1615 ab, und starb den 18. Jan. d. J.

von Zobel (Heinrich) ein Sohn des Aeltermanns Johann, gebohren den 24. Jun. 1651, wurde zu Tübingen beyder Rechte Dr. den 27. Aug. 1677, schrieb eine Disp. de executione in effigie, ward den 21. May 1690 mit seinem Bruder geadelt. Br. lit. pag. 154.

von Zobel (Heinrich) ein Bruder Wilh. und Nicol. gebohren am 2. Jan. 1654, promovirte den 3. May 1677 als Dr. der Rechte zu Franecker, schrieb eine Disp. de taciturnitate, und starb den 21. März 1715. Br. lit. pag. 155.

von Zobel (Heinrich Ludwig) gebohren den 8. Dec. 1612, ein Sohn des hessischen Raths Johann und nachherigen Rathsherrn und Burgermeisters zu Bremen, wie auch Gesandten König Christian des IV. in Dänemark, an den König in Frankreich; er reiste mit seinem Vater auf der Gesandtschaft bis Paris, begab sich dann nach Genf und Holland, wurde Secretair des Bremischen Erzbischofs Johann Friedrich, dasselbe 1643 bey der Stadt, und starb den 21. April 16.. eigne Samml.

von Zobel (Hermann) Heinrichs Bruder, gebohren den 7. Sept. 1634, wurde zu Heidelberg den 11. April 1678 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. Armatus princeps, seu

de jure sequelae, und starb den 20. Jul. 1718. Br. liter. pag. 155.

von Zobel (Johann) ein Sohn Heinrichs, war Rath des Landgrafen Moritz zu Cassel, wurde den 4. Nov. 1625 Rathsherr in Bremen, in demselben Jahre Burgermeister, dankte den 26. Jun. 1627 ab, gieng als Gesandter König Christian IV. in Dänemark nach Frankreich, und starb den 20. Jan. 1631.

von Zobel (Johann) ein Bruder Heinrichs, gebohren am 21. Jul. 1662, erhielt am 19. Jun. 1685 zu Utrecht die Würde eines Dr. der Rechte, schrieb eine Disp. de testibus, und starb den 3. Oct. 1706. Br. lit. pag. 155.

von Zobel (Nicolaus) war ein Sohn des Aeltermanns Heinrich und ein Enkel des Burgermeisters gleiches Namens, gebohren den 29. Oct. 1622, trat 1639 aus dem Pädagogio in das Gymnasium, studirte zu Marburg zwey Jahre, dann zu Kölln, und seit 1645 zu Straßburg; begab sich 1647 nach Basel, Paris und Italien, kehrte nach Basel zurück und wurde beyder Rechte Dr. hielt sich einige Zeit in England auf, und kam über Holland 1651 wieder nach Bremen, practicirte als Advokat bis er den 10. Febr. 1662 in den Rath kam, wagte sich 1666 als die Schweden die Stadt belagerten, mitten unter die Belagerer, und übernahm eine Gesandtschaft an das Haus Braunschweig Lüneburg zur Beschleunigung der Hülfe. Gieng nach Cromwels Tode 1662 nach England, in der Folge nach Hannover, Holland, Lübeck, 1679 nach Nimwegen und endlich nach Hamburg; ward den 23. Nov. 1682 Burgermeister, und starb den 15. Jul. 1693. Progr. fun.

von Zobel (Wilhelm) ein Sohn Nicolai, wurde den 9. Oct. 1657 gebohren, promovirte als Dr. der Rechte zu Utrecht den 1. Jul. 1657, schrieb eine Disp. de pignore feudali, wurde den 17. Jul. 1683 Secretair, und starb den 19. April 1727. Br. lit. 156.

von Zütphen (Heinrich) oder Mœller, dieser Apostel der Bremer war zu Zütphen im Herzogthum Geldern 1488 gebohren, trat in den Augustinerorden und wurde frühe Prior in einem Kloster zu Antwerpen. Im Jahr 1521 begab er sich zu der ausgeschriebenen Versammlung der Augustiner nach Wittenberg. Hier lernte er Luther kennen und wurde dessen Zuhörer, so wie des Melanchthons, wurde auch unter dem Vorsitze des Petrus Lupinus, Baccalaureus der heiligen Schrift. Nach seiner Zurückkunft setzte er das schon seit 1519 vom Prior, Jacob Probst, angefangene Werk der

Herrn, zwar eine kurze Zeit, aber doch sehr gesegnet fort, bis er daselbst bey der, von den Löwenschen Theologen veranlaßten Verfolgung der Lutheraner, zu Antwerpen, mit Johann Lampert, Joh. Esch und Heinr. Voëss, in das Gefängniß gesetzt ward, aus dem er nur durch Hülfe einer herzhaften Frau, entkam. Jetzt wollte er wieder nach Wittenberg gehen; als er aber 1522 nach Bremen kam, ersuchten ihn die Patricier, Eberhard Speckhan und Heinrich Esch, bey ihnen zu bleiben und das Amt eines Evangelischen Predigers an der Anschariikirche zu übernehmen. Er willigte in ihr Verlangen, hielt den Sonntag vor Martini 1522 seine erste evangelische Predigt und trug während seines zweyjährigen Aufenthaltes ungemein viel zur Ausbreitung der Evangelischen Lehre in Bremen bey. Auch wurden auf seine Veranlassung die andern Kirchen, den Dom ausgenommen, mit lutherischen Predigern, besetzt. Die katholische Geistlichkeit und besonders der Erzbischof Christoph, sahen ihn als strafbar an; Christoph schickte seinen Weyhbischof und andere an den Magistrat, den Ketzer auszuliefern, und da man sich weigerte, kam eine zweyte Gesandtschaft mit den härtesten Drohungen. Aber der Rath erklärte sich, er würde seinen Lehrer nicht eher ausliefern, bis er durch die heilige Schrift wäre widerlegt worden. Nun schrieb Christoph am Ende des Jahrs 1522 ein Provincial-Concilium nach Burtehude aus, und citirte den Heinrich dahin; er schickte aber nur auf Anrathen seiner Freunde die Theses oder propositiones, über welche er in Wittenberg disputirt hatte. Im Oct. 1524 ward Heinrich als evangelischer Prediger nach Meldorf im Ditmarischen berufen. Er verließ Bremen mit dem Versprechen, nach zwey Monaten wieder zu kommen, am 28. Nov. 1524, fand aber an den Mönchen und besonders am Prior Torneberg die heftigsten Gegner. Sie wirkten einen Befehl aus, daß er nicht predigen sollte, und brachten es dahin, daß ihn die 48 Regenten in Heide zum Tode verurtheilten. Allein der Superintendent Boje wollte ihn nicht ausliefern. Heinrich predigte sechsmal, der vom Prior aufgehetzte Pöbel stieg in die Pfarre, bemächtigte sich des vermeinten Ketzers, schleppte ihn im bloßen Hemde und mit auf den Rücken gebundenen Händen, zerschlagen und blutend fort, und er wurde am 11. Dec. 1522 auf dem Mönchsberge vor Heide, nachdem er 20 Stiche erhalten hatte, verbrannt. Vergl. mein Glückwunschschreiben auf die 50jährige Amtsführung des Seniors Gazert in Burtehude. Stade 1792. 4. Auch Muhlii Dissertationes histor. theol. Kilon. 1715. 4. pag. 403. ff. Sein Bildniß ist in 8. ex Museo Dr. Muhlii in Kupfer gestochen.

§§. 1. Propositiones, disputatæ Vitenbergae 1521. Sie stehen abgedruckt in Muhlii disp. theol. histor. pag. 459 — 472 lateinisch und teutsch.

2. Ein Brief an Jacob Spreng aus Ypern. Bremen 1522 in Vigilia Andreæ, ich habe ihn im Glückwunschschreiben an Gazert abdrucken lassen. Vergl. auch Kappens Nachlese 2. Th. pag. 547.

3. Theses contra Missam privatam. In J. E. Kappens kleiner Nachlese zur Erläuterung der Reformations-Urkunden. 2. Th. pag. 481. ff.

4. Positiones Disputationis in Capitulo Grimmensi, a fratre Henr. Zütphan. Sind ebend. abgedruckt pag. 535. ff. es sind die Nro. I. angeführten. S. auch Unschuldige Nachrichten 1709, pag. 25.

Die Historie vom Bruder Heinrich in Ditmarsen verbrannt, ein Brief Luthers an die Christen in Bremen 1525, steht in seinen Werken, nach der Walchischen Ausgabe Band 21 S. 94.

Anhang

von

Bremern,

welche auswärts

Ehrenstellen bekleidet haben.

Digitized by Google

A.

Achelis (Heinrich) ein Sohn des Bürgers Thomas, geb. in Bremen am 2. Nov. 1764, studirte in seiner Vaterstadt seit 1775 und seit 1785 in Göttingen, wurde Hauslehrer in Zürich, alsdann bey dem jungen Grafen von der Lippe zu Cleve, 1795 reformirter Prediger in Göttingen und 1801 dasselbe im Dorfe Arsten bey Bremen.

§§. 1. Predigt über Joh. 20, 30. 31. Zwecke des Evangeliums, der Glaube an Jesum Christum und das Leben der Menschen. Göttingen 1797. 8. von J. W. Büssingk in das Holländische übersetzt. Rotterdam 1800. gr. 8. 29 S.

2. Zweck der Leiden und des Todes Jesu. In Ewald's christl. Magaz. 1803. St. 3. S. 161.

3. Predigt nach dem Brande in Arsten, am 15. Jan. 1804. Bremen. 1 Bog. 8.

4. Das Lied: Wie still ist's rund um mich etc. Im Stadt Bremischen Gesangbuche, 1812. No. 748.

Achelis oder Achgeles (Thomas) ein Rechtsgelehrter, war zu Bremen am 27. Sept. 1682 gebohren, wurde 1712 geheimer Secretair des Grafen Reuß, jüngerer Linie, zu Schleitz im Voigtlande, 1720 aber Amtmann zu Rothenburg im Herzogthum Verden, 1726 dasselbe zu Bremervörde und starb am 21. April 1749. Brema literata, S. 1.

Alardyn (Caspar) aus Bremen gebürtig, studirte in seiner Vaterstadt und in den Niederlanden, wurde im 23. Jahre seines Alters Prediger zu Sluys in Flandern, wo er viel zur Beruhigung seiner Gemeine beytrug, aber dabey seine Gesundheit verlohr. Im Jahr 1685 wurde er Prediger der niederteutschen Sprache in Wesel, 1688 in Arnheim, wo er am 15. August 1692 starb. Nach seinem Tode wurden verschiedene seiner Predigten gedruckt, und nachher wieder neu aufgelegt. Universal Lex.

Alardyn (Johann) war in Bremen am 12. Nov. 1639 gebohren, studirte hier und in Leiden und Gröningen, wurde 1666 Prediger zu Emden, zeichnete sich durch seine Gelehrsamkeit aus, und starb am 15. Jun. 1707. Reersh. R. Pr. S. 38.

Alers (Johann) war von 1612 bis 1628 Prediger zum Horn bey Bremen.

Alers (Johann) geb. zu Bremen 172: wurde zu Thesingen bey Gröningen Prediger.

Alers (Johann) ein Sohn des zu Bremen 1694 verstorbenen Rathsherrn Johann, gebohren am 24. Jun. 1681, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universität Gröningen, wurde daselbst am 9. Jun. 1711 beyder Rechte Doctor, zog 1716 nach Norden in Ostfriesland und starb den 18. April 1717. Br. lit. pag. 2.

§§. Disp. de rumpto irrito rescisso testamento. Groening. 1711. 4.

Amende (Arnold) war zu Bremen am 11. Oct. 1679 gebohren, studirte die Rechte, wurde Richter in der Vogtey Leoburg und starb am 20. März 1716. Br. lit. pag. 3.

Amende (Johann) Sohn des Dr. der Rechte und Rathsherrn, gleiches Namens, war im Jahre 1666 zu Bremen gebohren, wurde zu Utrecht am 18. Jun. 1685 Doctor der Rechte, den 22. Sept. 1690 aber Doctor der Medicin zu Leyden, practicirte als Arzt zu Herzogenbusch, war dabey Gerichtsschöppe und starb am 23. September 1715. Br. lit. pag. 3.

§§. 1. Disp. inaugur. jurid. de Compensationibus, Ultraj. 1685. 4.

2. Disp. physico medica. Lugd. Bat. 1690. 4.

Apiarius (Jacob) war zu Mittelsbühren und Grambke im Stadt Bremischen Gebiet Prediger. 1640 stand er, als eine Visitation von Bremen aus gehalten wurde, als Paster zu Bremerlehe.

von Aschen (Heinrich) war zu Bremen am 3. März 1668 gebohren, wurde zu Frankfurt an der Oder Dr. der Rechte, Advocatus fisci zu Cüstrin und starb am 24. Febr. 1724. Br. lit. pag. 4. Er schrieb Disp. inaug. de Assecuratione.

von Aschwede (Conrad) aus Bremen, J. U. Dr. und Burgermeister zu Schleswig im 17ten Jahrhunderte.

B.

Bach (Wilhelm) gebohren zu Bremen 176: wurde Garnisonprediger zu Cassel und darauf Prediger zu Josberg in Hessen.

Backe (David) aus Bremen, war im 18ten Jahrhunderte Prediger zu Kölln.

Backe (Heinrich) war in Bremen gegen 1670 gebohren, und wurde Prediger in der Graffschaft Lippe.

Backe (Johann) aus Bremen, ein Sohn des Predigers David, wurde 1736 Prediger zu Hoog und Loogkerch bey Gröningen.

Bagelmann (Friedrich) war zu Bremen am 2. Dec. 1643 gebohren, disputirte 1668 unter Gerhard Meier, De quibusdam controversiis ad sacram cœnam pertinentibus, wurde am 30. April 1676 Prediger zu Bremerlehe, legte nach einigen Jahren diese Stelle nieder, und lebte auf seinem adlich freyen Hofe, zu Loxstädt im Gerichte Beverstädt, wo er von seinem gottlosen Sohne, dem er zu lange lebte, am 9. Oct. 1717 vergiftet wurde. Der damalige Lieutenant und nachherige General von Dachenhausen, sein Kostgänger, hatte von eben dieser vergifteten Speise genossen, aber seine Jugend und stärkere Constitution und der schleunige Gebrauch diensamer Arzneymittel, erhielten ihm das Leben und die Gesundheit. Pratje A. und N. X. Bd. pag. 304.

Bakes (Jacob) ein gelehrter Baumeister, der die drey schönen Zwinger oder Kasteele bauete, den vor dem Osterthore 1514, den vor der Weserbrücke 1531, und den vor dem Stephansthore; da er sich zu den Wiedertäufern gesellte, wurde er 1534 aus der Stadt gejagt.

Balke (Thomas) war 1595 Prediger zu Wasserhorst, dann dasselbe zu Gröpelingen und Walle, wo er am 4. April 1623 starb.

Balleer (Diedrich) war zu Bremen im Jun. 1657 gebohren, wurde im März 1685 reformirter Prediger zu Jerichau im Magdeburgischen, 1691 Hofprediger der mit dem Herzoge von Kurland vermählten churfürstlichen Prinzessin Elisabeth Sophie, und 1697 Prediger in Memel. Er konnte aber diese Stelle, weil ihn die Herzogin nicht eher entließ, bis seine Stelle wieder besetzt war, erst den 20. August 1700 antreten. In der Folge ward er auch Inspector des litthauischen Kreises, und versah sein Amt bis 1738. Alters wegen bekam er einen Adjunctus, wurde endlich blind, begab sich nach Königsberg zu seinem Sohn, der daselbst Conrector war, und starb. . . . Vergl. Hering's neue Beytr. 1. Bd. S. 164 und 316.

Bansen (Johann Wilhelm) war Feldprediger und seit den 25. Sept. 1763 Prediger zu Seehausen, starb aber bald darauf.

Baring (Franz) reformirter Prediger zu Wasserhorst, wollte, als die Burg 1627 belagert wurde, mit seiner Tochter nach Bremen fliehen, und ertrank in der Wumme.

Baring (Franz) aus Bremen, ein Sohn Franzens, war Lehrer an der Schule zu Emden.

Barkei (Anton Cornelius) Doctor und Professor der Theologie am Collegio zu Steinfurt, ein Sohn des Bremischen Predigers Nicolaus, war 1741 zu Cleverskerke in Walchern gebohren und starb den 4. Jul. 1782. Meus. Lex. I. pag. 177.

§§. 1. Disp. de Pseudo doctoribus quorum mentio fit, 2 Petr. II. 1. Leiden 1767. 4.

2. Orat. de doctrinæ et ethices christianæ præ philosophica præstantia et dignitate, Steinfurt 1770. 4.

3. Disp. de affectibus veritati noxiis, 1770. 4. ibid.

4. In Sex Codicis loca 1772. 4. ibid.

Barlemeier (Bernhard) wurde 1652 Prediger zu Kirchhuchting und starb 1656.

Barlemeier (Hermann) wurde 1627 Prediger zu Gröpelingen und Walle, und starb den 7. Jan. 1667.

Barlemeier (Hermann) war zu Bremen 1658 gebohren, wurde Prediger zu Kircherdorn im Herzogthum Jülich gegen 1682, legte diese Stelle nieder und lebte als Privatmann in Wesel. Br. lit. pag. 6.

Bass (Heinrich) wurde zu Bremen am 4. Oct. 1690 gebohren und war ein Sohn des geschickten Wundarztes Gerhard. Er lernte die Wundarzneykunst bey seinem Vater, gieng 1713 auf die Universität zu Halle, studirte Medicin, begab sich 1715 nach Straßburg, 1717 nach Basel, beschäftigte sich in beyden Orten mit der Anatomie und Chirurgie, kam 1718 nach Halle zurück, vertheidigte unter Hofmann's Vorsitze, seine Abhandlung de fistula ani feliciter curanda, die ihm große Ehre brachte, erhielt den 26. Jul. d. J. die Doctorwürde, ward noch in demselben Jahre ausserordentlicher Professor der Medicin daselbst, auch practischer Arzt, zeichnete sich sowahl als Zergliederer, wie auch als Wundarzt aus, und starb am 5. März 1754. Bœrner jeztlebende Aerzte, II. Bd. S. 474. III. Bd. S. 433.

§§. 1. Disp. inaugur. med. De fistula ani feliciter curanda, pro grad. Dr. Halæ 1718. cum fig.

2. Gründlicher Bericht von Bandagen. Leipzig 1720. 8. 2te verb. Aufl. ebend. 1732. 8. 18 Bog.

3. Erläuterter Nuck, oder gründliche Anmerkungen über Nucks chirurgische Handgriffe und Experimente, mit Kupfern. Halle 1728. 8. 1 Alph. 2½ Bog. und 6 Kupfert.

4. Observationes anatomico chirurgico medicæ. Halæ 1731. 8. 23 Bog. 12 Kupfert.

Bauer (Johann) ein Sohn Michaëls, Lehrers am Pädagogio zu Bremen, war am 15. August 1688 gebohren, wurde im Jun. 1713 Conrector an der Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder, schrieb eine Rede, de scholarum dignitate et præstantia zum Antritt, und starb den 29. Nov. 1716. Br. lit. pag. 6.

Benorden (Mart. Hieron.) gebohren zu Bremen am 5. April 1722, wurde am 25. März 1750 Prediger zu Neuenkirchen, und starb 1765 den 17. Oct.

Bensen (Johann Georg) war zu Bremen am 22. August 1727 gebohren, trat aus dem Pädagogio 1744 in das Gymnasium, gieng 1752 auf die Universität Duisburg und wurde 1754 zu Mühlheim am Rhein als Candidat examiniret. 1755 ward er Prediger der combinirten Gemeinen zu Hamminkeln, Haffen und Mehr im Herzogthum Cleve. 1769 kam er als Prediger in das clevische Städtchen Sonsbeck, wo er vermuthlich auch gestorben ist. (Handschriftlich mitgetheilt.)

von Bentheim (Conrad) ein Sohn des Secretairs Johann zu Bremen, geb. am 16. Aug. 1645, wurde hessischer Rentmeister zu Gudenberg und starb am 23. März 1708.

Bentheim (Johann) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Amtmann des Baron Lützburg zu Uplewärd.

de Berchem (Adelbert) ein Sohn des Rathsherrn Jacob, geb. zu Bremen am 27. Febr. 1677, wurde Hofrichter in der Uckermark im Jahre 1706, in demselben Jahre Justitzrath und im Febr. 1708 Quästor. Br. lit. pag. 8.

von Berchem (Georg) ein Bruder des Rathsherrn Jacob, war zu Bremen den 13. May 1639 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universität Rinteln und 1661 auf die hohe Schule zu Frankfurt an der Oder, 1664 nach Duisburg, darauf nach Leyden und endlich nach Speyer. Im Jahre 1666 reisete er über Straßburg nach Orleans, disputirte daselbst und ward beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Clarigatione. Nachdem er Frankreich, England und die Niederlande besehen hatte, kehrte er nach Bremen zurück, erhielt 1668 vom Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg, die Hof- und Kammergerichtsstelle, wurde zu Anfang des folgenden Jahres Ravensbergischer Appellations-

Gerichtsrath, 1673 Amtskammerrath, 1680 Jagdrath, 1684 Geheimer Justitzrath, 1697 Director des Ravensbergischen Appellationsgerichts und 1699 wirklicher Geheimer Etatsrath. Er starb am 10. Jul. 1701. Vergl. Benjamin Ursini, über ihn gehaltene Leichenpredigt, Berlin 1701. Fol. — Müllers und Küsters Beschreibung von Berlin, S. 203. Seine Familie war aus Brabant. Vergl. Buddäi histor. Lex. I. 337. f.

Bergst (Barthold Hermann) hatte den Zuckerfabrikanten Johann Adolph zum Vater, und war in Bremen am 5. Jun. 1744 gebohren. Er studirte auf der Domschule, gieng 1763 auf die Universität zu Göttingen, wurde 1766 Hauslehrer zu Barrien im Amte Syke, am 21. Febr. 1769 zu Stade unter die Candidaten aufgenommen, 1775 Pastor zu Twielenfleth im Altenlande des Herzogthums Bremen, 1786 daſſelbe zu Mittelskirchen, wo er am 28. Sept. 1813 an der Brustwassersucht starb. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht, Viro Joh. Henr. Pratje — festum semi-seculare muneris sacris d. XIV. April anni 1734 suscepti, iisdem h. a. diebus celebrandum devota mente gratulatur. Stadæ 1784. 4. ½ Bog.

2. Der Prediger Salomo, teutsch bearbeitet für nichttheologische Bibelleser. Hamburg 1799. 8.

3. Einige Bemerkungen über den Prediger Salomo. In Eichhorn's allgem. Bibliothek der biblischen Literatur, X. Bd. 6. St. S. 955—984.

4. Wie wenig die Benennung Priester auf protestantische Prediger passe. Eine Synodalrede. Im Journal für Prediger, XXXIX. Bd. 1800. pag. 136—162.

5. * Hochzeitfeyer im Altenlande. In den Celler Landes Annalen, 2. Jahrg. 1 St. S. 169 ff.

6. Versuch zur Bestimmung der Zu- oder Abnahme der äussern Religiosität in der Gemeine zu Mittelkirchen im Altenlande, Herzogthums Bremen, innerhalb der 90 Jahre von 1704 bis 1793. Ebend. IX. Jahrg. 3. St. S. 423 —455.

Blander (Heinrich) geb. zu Bremen am 20. August 1706, der Sohn eines Garn- und Strumpfhändlers, wurde am 10. Aug. 1743 Prediger zu Mittelsbühren und Grambke; der erste vom Stadtrath erwählte und vom Consistorium zu Stade confirmirte Prediger, starb am 7. Sept. 1781.

Block (Hilmar Julius) aus Bremen, Advocat zu Münden, starb zu Göttingen am 9. Jun. 1753.

Block (Johann Georg) war zu Bremen am 19. Jun. 1730 gebohren und ein Sohn des Dr. Medic. und Landphysici Block, er gieng von den hiesigen Schulen auf die

Universitäten zu Rostock und Göttingen, und wurde den 10. Jan. 1758 in Stade unter die Candidaten aufgenommen; starb aber in seinen besten Jahren.

Blomendahl (Johann) wurde 1597 Prediger zu Seehausen.

von Bobart (Arnold) ein Sohn des Rathsherrn gleiches Namens, wurde 1672 zu Rinteln beyder Rechte Doctor, in der Folge fürstlich mecklenburgischer Rath, auch Amtmann zu Brohde, und starb am 7. März 1710. Er hat Theses Miscell. drucken lassen. Br. lit. pag. 11.

von Bobart (Elard) war in Bremen gebohren, wurde 1667 Prediger zu Wittmund in Ostfriesland und starb den 22. Oct. 1690. Reersheim ostfriesische Pred. pag. 473.

Bode (Conrad) geb. zu Bremen den 18. May 1698, wurde am 30. Aug. 1719 Hofrath zu Berlin.

Bœning (Alard) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 14. Sept. 1662, studirte die Rechte, wurde den 14. Sept. 1695 königl. preussischer Pagenhofmeister und 1707 Burgermeister zu Neubrandenburg. Br. lit. pag. 12.

Bokelmann (Johann) aus Bremen, war am Ende des 17ten Jahrhunderts landgräflich hessischer Rath.

Boots (Abraham) war am 27. Sept. 1628 zu Bremen gebohren, besuchte bis zum 18. Oct. 1646 die vaterstädtischen Schulen, gieng auf die Universität Marburg, wurde dort 1661 Magister, 1662 Professor der Philosophie und besonders der Metaphysik, 1664 aber der Historie und Beredsamkeit und starb am 11ten, nach andern am 14. Octob. 1673. Iken pag. 134. Strider I. 500. Ayrmann de peregr. Hass. Prof. pag. 43.

§§. 1. Decas I. quæstionum (sub præs. Jo. Crocii) de justificatione gratuita hominis peccatoris coram Deo. Marp. 1656. 4.

2. Disp. (sub præs. Seb. Curtii) de immaterialitate et spiritualitate angelorum. Ibid. 1658. 4.

3. Parentatio in obitum Margarethæ natæ Vigiliæ, Matth. Preiswercki uxor. Bey Hieron. Wetzels Leichenpred. Marb. 1660. 4.

4. Oratiuncula funebris in obitum Joh. Crocii, bey H. Wetzels Leichenpred. Ebend. 1660. 4.

5. Disp. philos. (pro Mag.) de veritate, Marp. 1661. 4.

6. Parentatio in obitum Justi Preiswercki, Consil. bey Wetzels Leichenpred. Ebend. 1661. 4.

7. Parentatio post exequias Car. Lombardii, bey Andr. Schulzen Leichenpred. Ebend. 1669. 4.

8. Disp. inaugur. (sub. ej. præs.) IX. Philosophiæ Candidatorum, pro summis in philos. honor. suscipiendis, de variis ex omni scibili depromtis quæstionibus et thematibus. Marp. 1670. 8.

9. Quæstiones ex Chronologia et historia sacra et profana de sex dierum operibus. Dec. I—X. Marp. 1670. 4.

10. Disp. de alicubietate, Resp. J. G. Weiss, ibidem 1670. 4.

11. Disp. de habitu, Resp. Matth. Sartorius, ibid. 1670. 4.

12. Disp. de voluntate Dei. Resp. J. J. Dœnch, ibid. 1672. 4.

13. Disp. meteorolog. de pluvia, Resp. J. M. Schœdde, ibid. 1672. 4.

14. Orat. funebris in honorem et memoriam J. H. a Dauber, bey Dav. Pforrius Leichenpredigt, Cassel 1672. 4.

15. Parentatio in obitum Chr. Frid. Crocii, Med. Dr. bey Reichard Pauli Leichenpred. Marb. 1673. 4.

16. Disp. philos. pro Magist. Resp. Jo. Caul, Marp. 1673. 4.

17. Disp. de specie subjicibili; concursu Dei, iride et M. Curtio, Resp. Magn. Leimbach, ibid. 1673. 4.

Boot (Jacob) war am 15. Febr. 1637 in Bremen gebohren, studirte die Rechte, war viele Jahre Advocatus fisci zu Stargard in Pommern, und legte diese Stelle endlich Alters wegen nieder. Brema liter. pag. 13.

Bopp (Wilhelm Hermann) ein Sohn des Joh. Adam, Lehrers am Pädagogio, wurde holländischer Schiffsprediger in Ostindien im Jahr 1738, und starb zu Batavia 1740 im Februar. Sein Bruder Simon war Prediger zu Offenbach.

Brauer (Johann) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 30. Nov. 1668, wurde den 6. Jun. 1697 königl. preuss. und churfürstl. brandenburgischer Legations-Secretair, den 28. Febr. 1709 geheimer Secretair und Kanzley-Registrator, den 19. Jan. 1723 geheimer Kammer-Secretair und Archivarius der Kriegs- und Domainen-Kammer. Br. lit. pag. 14.

Bremer (Albert) wurde den 23. Jul. 1672 Prediger zu Gröpelingen und Walle, und starb den 16. März 1676.

Brinckmann (Nicolaus) wurde gegen 1569 Prediger zu Seehausen und starb 1597.

Broihan (Justus Theodor) wurde den 4. Febr. 1679 Prediger zu Seehausen, und den 3. Jun. 1680 nach Hermannsburg berufen.

Brüggemann (Hermann) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte am Hofe des Grafen Salm angestellt.

Brünings (Christian) der Sohn eines Kaufmanns, hat den 16. Jan. 1702 in Bremen den Anfang seines Lebens genommen. Er besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, gieng 1723 auf die Universität Heidelberg, wurde 1725 Rector des Gymnasiums zu Creutzenach, 1734 reformirter Prediger zu Mannheim, 1740 Professor der Theologie und Pfarrer bey St. Peter zu Heidelberg, 1741 Doctor der Theologie, hatte Streit mit den Jesuiten, und starb den 6. März 1763. Vergl. Neubauer's Lex. luther. und reform. Theologen, S. 29—32. und S. 439. — Cassels Bremensia I. 183. Adelung zum Jöcher I. 2317. Meusels Lex. I. 627. Neues gel. Europa, Th. XV. S. 565—581. Th. XVIII. S. 480—182. Heddæi oratio de virtutibus et meritis Theologor. Reformatorum, pag. 52—85.

§§. 1. Disp. Theolog. Philolog. (Præs. Ikenio) de propitiatorio, Bremæ 1723. 4.

2. De ancora sacra meditatio ad Hebr. VI. 19. unter dem Titel: *Ερμηνεια.* Im Museo Bremensi hist. philolog. Vol. II. P. II. pag. 253—259.

3. Compendium antiquitatum Græcarum e sacris profanarum. Francof. ad Mœn. 1734. 8. editio auct. et emendatior, accessit appendix de triumpho Romanorum. Ibid. 1745. 8. ibid. 1759. 8.

4. Disp. inaugur. theol. exeget. de cornu sive galea salutis ad locum Luc. I. 69. Heidelb. 1741. 4. Jenæ 1744. 4.

5. Disp. III. de Christo triumphante ad Col. II. 15. 2 Cor. II. 14. Heidelb. 1742—1743. 4.

6. Primæ lineæ studii homiletici, leges et ordinem sermonum sacrorum adumbrantes, in usum auditorum delineatæ. Francof. ad Mœn. 1744. 8.

7. Disp. de agno lucerna Hierosolymæ cœlestis, ad Apoc. 21, 23. Heidelb. 1747. 4.

8. Disp. de thesauro Evangelii Apostolis credito, ad 2 Cor. 5, 19. Ibid. 1749. 4.

9. De silentio S. Scripturæ, sive de iis, quæ in verbo divino omissa aut prætерita vel sunt, vel videntur, libellus. Adjectæ sunt in calce dissertationes aliquot affinis argumenti. Francof. ad Mœn. 1750. 8.

10. Observationes practicæ generales ad orationem dominicam, circa ejus auctorem, scopum, materiam, formam et usum. Heidelb. 1752. 4.

11. *Τα της βασιλειας του θεου*, i. e. doctrina de regno Dei, seu systema brevius theologicum didactico — practicum. Francof. 1755. 8.

12. Compendium antiquitatum Hebræarum. Francof. 1765. 8. Der Verf. hatte dieses Buch kurz vor seinem Sterbetag vollendet. Im Druck erschien es erst hernach.

13. De liberis Abrahamo excitandis per circumcisionem ἀχειροποιητον ad locum Matth. III. 19. In Gerdesii Miscell. Groning. Tom. II. pag. 575—585.

14. Oratio inaug. de pallii prophetici super Elisæum injectione, dicta 1741. In Satura dissertatt. P. III.

15. Theses miscellaneæ de excommunicatione Judaica. 1753. in Gerdesii scrinio antiq. Tom. IV. P. I. pag. 569 ff.

16. Vorrede zu Pictet's christlicher Sittenlehre. Leipzig 1738. 4.

17. Betrachtungen über die Werke Gottes in der Natur und Gnade, nach Anleitung des 65sten Psalms, Frankf. 1752. gr. 8. Erschien holländisch übersetzt, Amsterdam 1758. 8. 2 Theile.

Brünings (David) ein Bruder Christians, war zu Bremen den 8. Dec. 1704 gebohren, studirte daselbst und zu Heidelberg, ward 1729 den 18. Febr. Prediger zu Flörßheim, 1732 den 28. Nov. zu Neckerau, und nachdem er verschiedene andere Anträge ausgeschlagen hatte, 1740 zu Amsterdam, wo er am 19. Jan. 1749 starb. Er kam zuletzt in den Verdacht, daß er den Herrnhutern zugeneigt sey. Neues gel. Europa, IV. Th. S. 934. Cassels Brem. II. 647.

§§. 1. Diss. hist. theolog. de monimento Paneadensi, sive statua Hæmorrhousæ, P. I. Brem. 1726 d. 20. Febr. Præs. Theod. de Hase.

2. Von seinen Freunden wurden nach seinem Tode drey Predigten über den Heidelberger Katechismus, vom Glauben, in holländischer Sprache, zu Lingen 1750 herausgegeben, und wurden kurz darauf in Amsterdam wieder aufgelegt, auch einige seiner andern Vorträge, aus der Handschrift hinzugefügt.

Brünings (David) war am 4. Febr. 1664 in Bremen gebohren, wurde am 25. April 1689 Rector zu Düsseldorf, schlug den Ruf an die Martinikirche in Bremen 1694 aus, gieng als Rector und Pastor 1695 nach Steinfurt und starb im Nov. 1720. Br. lit. pag. 16.

Brünings (Hermann) auch ein Bruder Christians, geb. zu Bremen den 4. März 1708, der sich holländisch Bruynings schrieb, studirte in seiner Vaterstadt Bremen und in Heidelberg, wurde 1737 Prediger zu Hässelt in Oberyssel, nachdem er vorher seit 1732 dasselbe zu Oy bey Nimwegen gewesen war. Er starb am 6. April 1777. Neubauer's Lex. S. 32.

§§. 1. Notæ et conjecturæ quædam exegeticæ, ad Ebr. XI. 1—6. In den Miscell. Duisburg. Tom. II. pag. 518—528.

2. Observ. ad locum Ps. 84, 4. In den Miscell. Groning. Tom. II. pag. 89—111.

3. Observationum sacrarum triga. Ebend. pag. 485—497, über 2 Cor. IV. 3. 4. Matth. 23, 9. — 1 Thess. II. 17.

4. Observatt. sacrarum biga. Ebend. Tom. III. pag. 24—32. Ueber Jes. 36, 16. und Cap. 44, 11.

Brünings (Johann Melchior) jüngster Bruder Christians, gebohren zu Bremen den 11. Oct. 1711, studirte zu Bremen und Heidelberg, und wurde 1734 der Nachfolger seines Bruders im Rectorate am Gymnasio zu Kreutznach.

Brummer (Diedrich) gebohren zu Bremen . . . . wurde reformirter Prediger zu Celle.

Brummer (Justus) wurde zu Bremen am 24. Jan. 1727 gebohren, ward 1758 Prediger zu Emmerich und 1779 zu Düsseldorf.

Brummer (Reinhard) war zu Bremen am 21. April 1684 gebohren, wurde den 20. May 1714 reformirter Prediger zu Eilsum in Ostfriesland, 1717 in Uttum und starb 1731. Reesheim reform. Pred. in Ostfriesl. pag. 200 und 202.

Bruno (Wilhelm Matthias) war zu Bremen am 17. Nov. 1715 gebohren, wohin sein Vater, gewesener Amtsverwalter zu Osterholz, sich zu wohnen begeben; er besuchte die Schule zu Stade, studirte zu Göttingen, wurde den 21. Sept. 1745 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, war einige Jahre im Hause des Hofraths Berger zu Celle Lehrer, erhielt 1752 den 9. Jan. die Pfarre zu Misselwarden im Lande Wursten, und 1759 zu Osterholz ohnweit Bremen. Im Jahre 1785 ward er seines Amtes entsetzet und starb den 18. Aug. 1790. Consistorialacten beym Jahre 1745. Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden, VII. Bd. pag. 340.

Brunsen (Anton) erblickte zu Bremen am 6. Jan. 1641 das Licht der Welt, und hatte in seiner Jugend eine grosse Begierde, fremde Länder zu sehen. Er reisete durch Holland, England und Teutschland hauptsächlich, die Universitäten zu besuchen; hielt sich eine Zeitlang in Duisburg auf, und unterrichtete darauf einige Jahre die Kinder des Brandenburgischen Staatsrathes, Otto von Schwerin. Im Jahre 1670 wurde er des Herzogs Christian zu Liegnitz und Brieg, dritter Hofprediger und Consistorialrath, alsdann Professor Honorarius und 1673 Rector des Gymnasii zu Brieg. Nach des Herzogs Tode ward er bey der verwittweten Herzogin Hofprediger zu Ohlau, und als diese 1680 starb, verlohr er sein Amt, weil der reformirte Gottesdienst in ganz Schlesien aufhörte. Er begab sich nach Berlin, wurde noch in demselben Jahre Hofprediger in Potsdam und 1683 in Berlin,

blieb aber meistens bey dem Churfürsten in Potsdam, und zog dabey die Emolumente seiner Stelle in Berlin. Erst nach dem Tode des Churfürsten kam er nach Berlin, mußte aber auf Befehl der Churfürstin wieder nach Potsdam ziehen, wo er bis zu ihrem Tode blieb. Seit 1689 wohnte er beständig in Berlin und starb daselbst am 17. Oct. 1693. Herings Beytr. II. S. 101. Er ließ sich die Vereinigung der Lutheraner und Reformirten sehr angelegen seyn, und schickte, wiewohl ohne Erfolg, einige das Unionswerk betreffende Episteln 1686 an die Universität Wittenberg.

§§. 1. Heilsame Lehre der Wahrheit in XI. Predigten. Berlin 1690. 4.

2. Betandachten, nach Anleitung der Historie des Leidens Jesu Christi. Berlin 1691. 4.

3. Wiederkehrender Sulamith auf Verbesserung dargestellt, oder der Christen Einigkeit durch Christi Herrlichkeit. 1704. 4 Bog. Enthält die Vereinigungsvorschläge.

4. Das eifrige Christenthum. Brieg 1672. 8.

Buchholz (Abraham Ludwig) ein Sohn des Grammatikus Johann Abraham, geb. zu Bremen 1741, studirte auf der Domschule und seit 1761 zu Helmstädt, wurde den 21. May 1765 in Stade Candidat, darauf Subrector in Verden und starb als Pastor zu Belum am 20. Dec. 1806.

Buchholz (Christoph Friedrich) Bruder des Vorigen, geb. in Bremen 1736, gieng von der Domschule 1755 nach Göttingen, und wurde am 8. Dec. 1761 unter die Candidaten in Stade aufgenommen.

Budde (Johann Peter) ein Sohn des Chirurgus Ludwig, wurde in Bremen am 21. August 1783 gebohren, kam am 2. Jun. 1790 auf die Domschule, gieng Ostern 1803 nach Berlin, studirte daselbst 6 Monate Medicin, 3 Jahre in Halle, ein Jahr in Paris und ein Jahr in Wien, erhielt 1806 in Halle die medicinische Doctorwürde, trat im May 1808 als Oberarzt in russisch kaiserliche Dienste, und wurde einige Jahre darauf Chef der Quarantaine zu Jassis gegen die Türken.

Büsing (Johann) war ein Sohn des Schullehrers Christoph, in Bremen am 13. April 1667 gebohren, studirte die Rechte, wurde den 20. Jun. 1692 Advocat bey der königlichen Regierung zu Küstrin, den 10. Jun. 1708 Hofadvocat und Fiscal, und starb 1727. Br. lit. pag. 20. Ich besitze von ihm ein teutsches Gedicht auf den verstorbenen Burgermeister Diedrich von Cappeln. 1 Bog. Fol.

Büttner (Johann Hermann) ein Sohn des Kaufmanns Paul Bernhard, wurde zu Bremen 1739 gebohren, kam von Privatlehrern auf die Domschule und 1760 auf die

Universität Helmstädt, 1763 als Hauslehrer nach Wildeshausen; ward 1765 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, 1773 Adjunctus des Pastor Vogts zu Apensen bey Buxtehude, am 10. Aug. 1775 würklicher Pastor daselbst, bekam 1810 Kränklichkeit wegen einen Adjunctus u. starb im May 1817.

Burmester (Johann) stand erst als Secretair in Diensten des Grafen Lilie, wurde 1681 Amtsschreiber zu Ottersberg, 1690 königlich schwedischer Intendant zu Bremen, und starb den 13. Nov. 1716. Pratje A. und N. X. Band. S. 352.

Burmester (Johann Philipp) starb als königlich schwedischer Intendant zu Bremen am 8. Febr. 1717. Ebend.

von dem Busch (Clamor) ein hannövrischer Edelmann, wurde 1741 Oberhauptmann in Bremen über den hannövrischen Etat, und starb am 9. Sept. 1748.

Buschmann (Heinrich) war den 7. Oct. 1725 in Bremen gebohren, studirte auf dem Pädagogio und Gymnasio, so wie zu Franecker, wurde dort 1750 Candidat des Predigtamtes, 1756 reformirter Prediger zu Herveld bey Nymwegen, 1771 Prediger zu Lehe im Herzogthum Bremen, ehe er aber Herveld verließ, von der Akademie zu Harderwyck, honoris causa mit dem Titel eines Dr. der Theologie belegt, unter der Bedingung, eine Disputation nachzuliefern, und starb im Jan. 1797. Pratje A. und N. IV. Bd. pag. 39 f.

§§. 1. Eine Disputation über Micha VII. 19. Brem. 1747. sub præs. Iken.

2. Unter Dr. Nonnen, Disp. de tentata hactenus frustra a Judæis status cultusque sui restitutione. Brem. 1748. 4.

3. Disp. Inaugur. de Messia a Deo in solio patris sui, Davidis, collocando. Harderov. 1771. 4. 47 S.

Butendach (Heinrich) war zu Bremen am 12. Aug. 1659 gebohren, studirte die Rechte, wurde geheimer Kanzley-Secretair zu Berlin und starb 1715. Br. lit. pag. 20.

Butendach (Heinrich) kam den 28. April 1661 in Bremen auf die Welt, studirte die Rechte, ward Burgermeister der königlichen Residenz Friedrichswerder und Friedrichsstadt, und starb zu Berlin 1718. Br. lit. pag. 20.

Butte (Johann Heinrich) war in Bremen am 14. Oct. 1672 gebohren, wurde den 26. Sept. 1711 zu Harderwyck mit einer Disputation, de Dysenteria, Medicinæ Dr. und practischer Arzt in Lippstadt, wo er am 4. Jun. 1735 starb.

von Butte (Volchard) erblickte zu Bremen am 28. Sept. 1644 das Licht der Welt, wurde 1672 churfürstlich Brandenburgischer Kriegssecretair, darauf Hofrath, und starb den 10. Jun. 1703. Br. lit. pag. 21.

C.

Caillard (Caspar) war zu Bremen am 14. Oct. 1666 gebohren, studirte auf dem Pädagogio und Gymnasio, und in Holland, wurde Pastor zu Vorburg nahe beym Haag, 1715 aber dasselbe zu Corck in Irland. Br. lit. pag. 24.

§§. Sermons sur divers textes de l'ecriture sainte. Dublin 1728. 8. Amsterd. 1728. 8. 2 Bände.

a Cap (Johann) aus Bremen, war im 17ten Jahrhundert Advocat in Gröningen.

Cassau (Johann) geb. zu Bremen am 11. Jul. 171., wurde 1737 Prediger zu Nordwolde bey Gröningen.

Castendyck (Johann) war in Bremen den 28. Aug. 1662 gebohren, wurde den 24. Oct. 1686 Hofprediger der verwittweten Gräfin Amöna Elisabeth von Solms, 16.. Prediger zu Gridelens, 1696 zu Wölfersheim im Tecklenburgischen, und 1712 Inspektor daselbst.

Chulmann (Conrad) wurde 1684 Prediger zu Arsten.

Clæssen (Abraham) aus Amsterdam, wurde, da seine Aeltern nach Bremen zogen, in den hiesigen Schulen gebildet, erhielt 1670 die Pfarre zu Larrelt in Ostfriesland, und starb am 5. August 1677, im 36sten Jahre. Meershelm ostfries. reform. Pred. pag. 84. Ich besitze von ihm ein Gedicht in holländischer Sprache, auf den verstorbenen Doct. Juris, Georg Cope, Bremen 1664. Fol.

Clæssen (Segelke) wurde aus Bremen 1694 an die reformirte Schule zu Frankfurt an der Oder berufen, und starb 1705.

Clamp in Bremen, 1550 oder 51 gebohren, ein jüngerer Bruder des Senators Johann in Bremen, war herzoglich Braunschweigischer Rath.

Clapmar (Arnold) war zu Bremen im Jahre 15.. gebohren, und ein Sohn des Advocaten Christoph, so wie ein Bruder Johannis, Doctors der Medicin. Nachdem er in seiner Vaterstadt die Schulen und das Gymnasium besucht hatte, machte er eine Reise durch Teutschland, Holland und England, verließ die Studien und nahm Kriegsdienste. Auf Empfehlung des Landgrafen Moritz von Hessen, erhielt er die Professur der Geschichte und Politik in Altdorf, und

wurde den 24. Jul. 1600 in den Senat eingeführet. So verdient er sich in diesem Lehramte machte, so behielt er doch seinen Soldatenkopf, und schlug sich etlichemal öffentlich mit den Studenten, worüber er von dem akademischen Senate zur Verantwortung gezogen wurde. Dennoch verlohr er darüber seinen Ruhm nicht, den er aufs Höchste würde gebracht haben, wenn er nicht schon in Nürnberg am 1. Jun. 1604 gestorben wäre. Er wurde in Altdorf beerdiget. Will's Nürnb. gel. Lex. I. 197. Nopitsch Suppl. I. 166. Kœnigs Bibl. Vetus et nova, pag. 194.

§§. 1. Miscellanea politica, Nürnb. 1601. 4.

2. Diss. de jure publico, Altd. 1602.

3. Triennium nobilis adolescentis, quomodo studiosus humaniorum literarum triennio animum juxta ac sermonem feliciter excolere possit. Giessæ 1622. 8. ist öfter herausgekommen.

4. De arcanis rerum publicarum libri VI. Francof. et Rost. 1624. 4. ist noch fünfmal aufgelegt und unter andern mit J. C. Sagittarii's Noten zu Jena 1673. 4. erschienen. — Illustratus a Jo. Corvino, Amsterd. ap. Elzevir. 1641. 12.

Clapmeier (Christoph) war in Bremen gegen 1649 gebohren, wurde zu Heidelberg mit einer Disp. de actis in mortis articulo, am 18. May 1672 beyder Rechte Doctor, darauf Präfectus zu Heidelberg, alsdann Prätor zu Marburg, und starb 1708. Br. lit. pag. 25.

Claussen (Heinrich) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Prediger zu Treisan in Hessen.

Clüver (Johann) erblickte in Bremen am 12. März 1688 das Licht der Welt, wurde 1715 reformirter Prediger zu Loppersum in Ostfriesland, 1721 zu Hastenbeck und in demselben Jahre zu Varenholz im Lippischen, 1737 kam er nach Heiden, eine Stunde von Detmold, erhielt 1744 die Superintendur der zweyten Klasse und starb den 5. Jun. 1749. Vergl. Reesheim ostfries. ref. Pred pag. 63. und Puhstkuchen Denkwürdigk. der Grafschaft Lippe, pag. 127 und 71.

Cocceji (Heinrich) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Amtmann zu Cottbus in der Niederlausitz.

von Cocceji (Heinrich) war am 25. März 1644 in Bremen gebohren; begab sich von den hiesigen Schulen 1667 auf die Universität Leyden, die Rechtswissenschaften zu studiren, kehrte alsdann nach Bremen zurück und reisete 1670 zu seiner Mutter Bruder, Heinrich von Oldenburg, der damals Secretair der königl. Societät der Wissenschaften in London war. Hier legte er sich in Gesellschaft des Robert Boyle auf die Naturlehre und Philosophie, und verfertigte

zu seinem eignen Gebrauch ein Lehrgebäude der Philosophie. Die Handschrift dieses Werks ist in dem Verluste seiner schönen und zahlreichen Bibliothek begriffen gewesen, welchen er im Jahre 1692 bey der Eroberung der Stadt Heidelberg erlitten. Ein anderer Vortheil seiner Reise nach England war, daß er sich die Gewogenheit des Prinzen von Oranien erwarb, auf dessen Empfehlung er die juristische Doctorwürde auf der Universität zu Oxford 1670 erhielt. 1671 gieng er nach Frankreich mit Empfehlungen an die angesehensten Gelehrten. Am Ende dieses Jahrs eilte er nach Heidelberg zurück, um die Feyerlichkeiten der Vermählung des churfürstlichen Prinzen von der Pfalz, Karls, mit der Prinzessin Wilhelmine Ernestine von Dänemark, anzusehen; zu gleicher Zeit vertheidigte er auf dieser Universität eine Abhandlung de Proportionibus, welche den Beyfall des Churfürsten Karl Ludwigs verdiente. Jetzt wollte er nach Speyer zu dem kaiserlichen Kammergericht reisen, aber der Churfürst ernannte ihn 1672 zum Professor des Natur- und Völkerrechtes seiner Universität. Nachdem er 1673 die Tochter des wirtembergischen Kanzlers und geheimen Rathes, Sam. Howard von Dirsheim, geheurathet hatte, reiste er nach Bremen, wo man ihm eine Rathsherrenstelle antrug, er konnte sie aber nicht annehmen, weil der Churfürst diese Zierde seiner Universität nicht verliehren wollte. Als er nach Heidelberg zurückkam, gerieth er mit Georg Adam Struve wegen einer Abhandlung, de Culpis, in Streit. 1680 bekam er den Antrag zu einer juristischen Lehrstelle zu Frankfurt an der Oder; damit er bleiben möchte, ernannte ihn der neue Churfürst von der Pfalz zu seinem geheimen Staatsrath. Nach dem Tode des Churfürsten Karls, mit welchem die protestantische Linie erlosch, wollte Cocceji den Ruf nach Utrecht annehmen, aber er erhielt eben so wenig seine Entlassung, als da er das folgende Jahr 1688, bey dem Einfalle der Franzosen darum bat. Da er nach der Einnahme von Heidelberg in das Herzogthum Wirtemberg fliehen mußte, nahm er den zum zweytenmal an ihn ergangenen Ruf als Professor der Rechte nach Utrecht an. Er blieb aber nicht lange in dieser Stadt, denn er gieng schon 1690 als Ordinarius der Juristen Fakultät nach Frankfurt an der Oder. Im Jahre 1702 wurde er wegen der oranischen Successionssache als Gesandter nach dem Haag geschickt und geadelt, auch in andern Geschäften gebraucht, behielt aber zugleich seine Professur in Frankfurt, mit dem Charakter eines preußischen Geheimen Rathes, bis er am 18. August 1719 sein ruhmvolles Leben beschloß, nachdem er sich alle noch so vortheilhafte Anträge von auswärtigen Höfe sowohl, als von den Universitäten Heidelberg und Utrecht verbeten hatte. Er war das Orakel vieler europäischen Höfe. Seine ganze juristische Gelehrsam-

keit hatte er seinem Nachdenken und Fleiß zu verdanken, denn er hatte nur das einzige Collegium über die Institutionen gehört. Neben seinem Hauptstudio hatte er sich auf die Theologie, auf die hebräische und griechische Sprache gelegt. Er machte eine neue Epoche im Staatsrechte: Besaß einen ehrlichen uneigennützigen Charakter, lebte sehr mäßig, schlief wenig, und soll sich viele Jahre, des Studirens wegen, das Mittagsessen enthalten haben. Vergl. Vita Henr. Cocceji, in qua fata ejusdem succincte enarrantur etc. Quedlinburg. 1721. 4. Steht auch vor Cocceji exercit. curiosis. — Niceron X. S. 161 — 17 . — Pütter's Literat. des Staatsrechtes, Th. I. S. 284. Biblioth. German. Tom. I. pag. 1 — 27. Jöcher's gel. Lex. I. Br. lit. pag. 25.

§§. 1. De possessione momentanea et lite vindiciarum. Lugd. Bat. 1668. 4.

2. De Proportionibus, Heidelb. 1671. 4.

3. Oratio de quæstione: Utrum armis magis an legibus Respublica defendi possit, vel Romana defensa fuerit? Ultraj. 1689. 4.

4. Positiones pauculæ et generalissimæ loco quasi postulatorum explicationi Juris gentium et Prælectionibus Grotianis præmissæ. In der Biblioth. Germ. Th. I. S. 12.

5. Juris publici prudentia, compendiose exhibita, qua materiæ ejus, præcipuæque hactenus agitatæ controversiæ ab sua origine et fonte deducuntur, facilique ratione exponuntur et demonstrantur. Francof. ad Viadr. 1695. 8. Ist ein wahres Meisterstück, und mit Zusätzen, gedruckt, 1700, 1705. 1718. 1723. 1730. in 8.

6. Diss. jurid. de Evocatione Sacrorum. Francof. 1711. 8. 51 Seiten. Im Auszuge in der Bibl. German. I. Th. S. 27.

7. Hypomnemata Juris ad seriem sac. Imp. Justiniani. Francof. 16 8. 8.

8. Autonomia Juris Gentium, ubi natum inde inter Gentes discrimen Civitatis mediatæ et immediatæ, liberæ et non liberæ, aliaque ad illustrationem juris gentium ac publici spectantia plenissime eruuntur. Francof. 1718.

9. Prodromus justitiæ Gentium, sive exercitationes duæ, quarum prima socialitatem Grotianam principium juris naturæ neque essendi neque cognoscendi esse, evincit. Secunda veram majestatis originem eruit. Francof. 1719. 4.

10. Deductiones, Consilia et Responsa in Causis illustrium, in quibus jura regum, electorum etc. proponuntur et resolvuntur. Lemgo 1725 — 1728. Fol. III. Tom.

11. Seine vielen Disput. sind unter dem Titel: Exercitationes curiosæ Palatinæ, Trajectinæ et Viadrinæ, T. II. Lemgo 1722. Vol. II. 4. und Dissertationes varii argumenti, Lemgo 1722. in 4 Quartbänden zusammengedruckt.

12. Lange nach seinem Tode erschien: Henr. Cocceji, Grotius illustratus, s. Commentar. ad Hug. Grotii Lib. III. de jure Belli et Pacis cum observatt. et introductione Sam. L. B. de Cocceji. Vratisl. 1744—1748. Tom. III. Fol.

Coch (Heinrich) wurde den 15. März 1542 Prediger zu Gröpelingen und starb den 26. Jul. 1551.

Coch (Johann) ein Sohn des Rathsherrn Johann, war zu Bremen 1732 gebohren, und practicirte als Advokat im Flecken Lehe.

Cœlner (Johann) genannt Schluckgrave, Magister der Philosophie, wurde 1578 Adjunctus des Predigers Schutte zu Gröpelingen, 1579 würklicher Prediger daselbst und 1586 entlassen.

Cœper (Georg) ein Sohn des Dr. beyder Rechte Luderi Cœpers, gebohren in Bremen am 28. Oct. 1650, wurde zu Basel am 29. Sept. 1674 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de scripturarum in jure essentia et efficacia, erhielt die Würde eines Comes Palatinus, war 18 Jahre Rath oder Amtmann des Stiftes Bassum, darauf Kanzley-Director und Rath des Grafen zu Schaumburg, und endlich königl. preußischer Rath und Assessor zu Minden, wo er im Julius 1713 starb. Br. lit. pag. 28.

Cœper (Georg) ein Sohn des Dr. und Prof. gleiches Namens, war zu Bremen am 3. März 1652 gebohren, besuchte die hiesigen Schulen und holländischen Universitäten, hielt sich besonders in Leyden auf, und starb daselbst am 15. Febr. 1678, da er eben im Begriff war, die Doctorwürde in den Rechten anzunehmen. Zu seinem Andenken ward eine Münze geprägt, die in Cassels Münzkabinet, pag. 241. beschrieben ist.

Cœper (Heinrich) war zu Bremen am 29. Oct. 1685 gebohren und ein Sohn Georgs, er wurde am 29. May 1713 zu Gröningen beyder Rechte Doctor, schrieb Positionum selectarum Semicenturia, und erhielt am 23. May 1712 die Stelle eines königl. preußischen Assessors bey dem Schöppengericht zu Minden, kam 1729 nach Bremen und starb am 9. Aug. 1748. Pr. fun.

Cœper (Lüder) ein Sohn des Assessors zu Minden, Georg Cœpers, war in Bremen am 10. August 1679 gebohren, wurde 1698 Canonicus an der Martinikirche zu Minden, den 20. Sept. 1706 königl. preußischer Secretair, 1709 Postcommissair, 1716 den 6. Febr. Hofrath, und am 1. Nov. 1724 Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Berlin. Br. lit. pag. 29. Er starb am 25. Febr. 1733.

Coldewey (Gerhard) war zu Bremen am 22. Jan. 1632 gebohren, studirte zu Helmstädt, Wittenberg und Jena, wurde auf letzter Universität 1661 Magister der Philosophie, mit einer Disp. de communicatione idiomatum, Præs. Jo. Ernst Gerhards, ward den 20. Dec. 1662 Pastor an der Lambertikirche zu Oldenburg, 1680 zu Stockholm und zugleich Assessor des Consistorii, 1682 wieder nach Oldenburg an die Nicolaikirche berufen, und starb am 17. Dec. 1706. Er schrieb auch Disp. de conversione hominis coram Deo. Witt. 1660. 4. Lebenslauf.

Cordus (Valerius) ein Sohn Euricii, war zu Simtshausen in Hessen 1515 gebohren, in Bremen aber erzogen, gieng nach des Vaters Tode nach Italien, wo er am 7. Calend. Oct. starb. Orat. de schola Brem. Auch Adami vit. Germ. Medic. pag. 27.

Coren (Otto) ein Bremer, war im 17ten Jahrhunderte Prediger zu Genf.

Coste (Petrus) war nicht, wie Adelung im II. Bande seiner Ergänzungen zum Jöcher, pag. 482. sagt, in Halle, sondern am 29. Jul. 1697 in Bremen gebohren; als er 2 Jahre alt war, zog sein Vater Anton nach Halle im Magdeburgischen, und wurde dort Beysitzer bey dem Gerichte der französischen Colonie. Vermuthlich studirte der Petrus daselbst. Um das Jahr 1716 wurde er französischer Prediger in Leipzig, zeichnete sich als ein vorzüglicher Kanzelredner aus und starb daselbst am 25. Nov. 1751. Br. lit. pag. 29. Adelung l. c. II. 482. Dunckel's Nachr. verstorb. Gelehrten, II. Bd. pag. 256.

§§. 1. Discours à l'occasion de la mort de Frederic Auguste, Roi de Pologne. Leipz. 1733. Fol. Teutsch übersetzt von Gottsched. S. Götten gel. Europa, II. Bd. pag. 795.

2. Principes des scienses et des Mathematiques. Dresd. 1750.

3. Principes et maximes de la Morale, Halle 1753. gr. 8. welche sein Bruder Johann nach des Verfassers Tode herausgab.

4. Sermons, ebend. 1753 ff. 4 Theile in 8. Teutsch übers. von Kellner, Leipzig 1755. 4 Theile in 8. Leipziger gel. Zeit. 1751. 95. St. 1752. 8. St. — Die ersten 2 Theile übersetzte Joh. Traugott Schulze. Köllner den 3ten und 4ten, auch fügte er Coste's Leben hinzu.

Cramer (Simon) war Prediger zur Burg bey Bremen; er fiel den 8. Aug. 1591 von dem Kirchboden, und starb bald darauf.

Crell (Wolfgang) welcher sich Evodius nannte, ein Sohn des am 8. April 1593 zu Nassau Siegen verstorbenen

reformirten Predigers Mag. Wolffg. Crell, wurde nach seines Vaters Tode in Bremen, am 15. Sept. 1593 gebohren und vom Dr. Pelzel, welcher der Vater seiner Mutter war, erzogen. Er studirte zu Bremen und Marburg, wurde darauf Professor der Metaphysik und dann Doctor und Prof. der Theologie zu Frankfurt an der Oder, schlug einen Ruf als Prediger an die Anscharius-Gemeine in Bremen aus, (Crocii epist. ad Vossium, inter Vossian. P. II. num. 372.) gieng 1627 als Domprediger nach Berlin, nachdem er zuvor die Schwester des Churfürsten, die sich mit dem Bethlen Gabor vermählte, nach Siebenbürgen begleitet hatte. Er war ein Supralapsarius im hohen Grade, und stimmte mit der sanften Denkungsart seines Collegen, Joh. Berg, nicht zusammen, und es kam bald dahin, daß Crell des Nachmittags das widerlegte, was Berg des Vormittags, und so auch umgekehrt, in der Gemeine vorgetragen hatte. Der nachfolgende Churfürst Friedrich Wilhelm ließ endlich dem Crell die Kanzel verbieten. Aber nun predigte er vor der Stadt in einem Garten, und zog damit Leute von der Gemeine an sich, bis endlich alles beygelegt und dem Uebel gesteuret wurde. Crell aber behielt bis in den Tod eine unversöhnliche Feindschaft gegen den Berg. Er war ein gelehrter Mann und von derselben Familie, aus welcher die berühmten socinianischen Gelehrten dieses Namens abstammen, von denen er sich jedoch durch seine Lehre, als durch die Zeichnung in seinem Petschaft, unterschied. Er starb am 8. Jul. 1664. Vergl. Dan. Heinr. Herings Beyträge zur Geschichte der reformirten Kirche in den Preuß. Brandenb. Ländern, 1. Th. S. 20. — Iken, pag. 84. Becmann notit. Univ. Francof. pag. 166.

§§. 1. Disp. de difficultate cognoscendæ veritatis in artibus et disciplinis.

2. Disp. de incarnatione filii Dei. Marb. 1616. 4.

3. Bericht von der Gnadenwahl Gottes. . . .

4. Schriftmäßige Erklärung der Lehre von göttlicher Verordnung. . . .

5. Ein lateinisches Gedicht, Lilium, s. imago boni viri. Es steht in Dornavii Amphit. Tom. I. pag. 197 ff.

6. Ein Hochzeitgedicht, Pomum, imago Sponsæ. Conjugii et Castitatis. Ibid. pag. 215 ff.

7. Epistola ad Joan. Combachium, Rectorem Brem. Gymnasii, de dissidiis Brem. Theolog. et de vocatione sua Brem. sine anno. steht ex Autogr. abgedruckt, in Cassels Bremens. T. I. pag. 197 — 207.

Crugott (Martin) war zu Bremen am 5. Jan. 1725 gebohren und der Sohn eines geschickten Bildhauers, den er im 2ten Jahre seines Alters verlohr. Ein bemittelter Un-

gev.
im 22

derloser Bürger und Oberaufseher des Seetonnenwesens, Heinrich Winter, nahm ihn als sein Kind auf, hielt ihm Hausinformation und ließ ihm die lateinische Schule besuchen. Im 14ten Jahre trat er schon unter die Studenten des Gymnasiums, studirte Mathematik, Philosophie, Historie, Philologie und Theologie. 1746 ward er von dem Ministerio in Bremen examinirt und unter die Candidaten der Theologie aufgenommen. In demselben Jahre gieng er nach Hervorden an den Hof der damaligen dort anwesenden Aebtissin, der verwittweten Markgräfin Philippine, wo er 4 Monate den Hofprediger Klugkist als Candidat vertrat. Er kehrte darauf nach Bremen zurück, wo ihm durch den Professor Nonnen der Antrag geschah, nach Carolath an der Oder in Schlesien auf die Bedingung eines Probejahrs zu gehen, um sodann die Hofpredigerstelle daselbst zu bekleiden. Er kam 1747 in Breslau an, weil der Carolathische Hof in dieser Stadt war; um die Mitte dieses Jahres wurde er ordiniret. Am Ende des Jahres 1748 kam er als zweyter Prediger nach Blomberg, und als 1752 der Hofprediger Hemessen als Prediger nach Göttingen gieng, nahm er seine vorige Stelle zu Carolath wieder an, wo er am 3. Sept. 1790 starb. Pustkuchen Denkwürdigk. der Grafsch. Lippe, pag. 54. Acta Hist. eccles. XX. Bd. pag. 91. Streit's alphabetisches Verzeichniß Schlesischer Schriftsteller, pag. 26. Schlichtegroll Necrolog, 1790. Bd. II. S. 243—248. Sein Bildniß steht vor dem 33sten Bande der allgem. teutschen Bibliothek. 1788.

§§. 1. Diss. Theol. de lepræ ædium mysterio. Brem. 1744. 4. 56 S.

2. * Der Krieg in Teutschland, bey Eröffnung des Feldzuges, 1757. 8.

3. * Predigten. 1ste Samml. Breslau 1759. 2te Samml. 1761. 8. Neueste Aufl. ebend. 1769. 1770. 8.

4. * Der Christ in der Einsamkeit. Breslau 1756. 8. 2te Ausg. ebend. 1757. 3te Ausg. 1763. 4te Ausg. 1774. 5te Ausg. 1779. gr. 8. Französisch, wahrscheinlich von Seigneux de Correvon, Amsterd. 1766. 8. und von der Königin Elisabeth von Preussen, Gemahlin Friedrich II. Berlin 1776. 8. K. F. Bahrdt schrieb gegen Crugott, seinen wahren Christen in der Einsamkeit.

5. Abhandlung über die Ursachen der Gemüthsunruhe Christi vor seinem Leiden, im 8ten Theile der Berlinischen vermischten Abhandlungen und Urtheile.

6. Gedächtnißpredigt über die verstorbene Fürstin von Carolath.

7. * Morgen- und Abendgedanken auf alle Tage in der Woche, Züllichau 1777. gr. 8. sind ohne seine Veranlassung gedruckt worden.

8. *Das Wesentliche in der christlichen Sitten- und Glaubenslehre, Sagan 1776. Hiervon sind nur wenige Abdrücke gemacht worden, die der Verfasser an seine Freunde verschenkte. Meusels Lex. II. 243.

Crusen (David Patrik) ein Sohn des Consistorialraths Christoph Bernhard in Bremen, gebohren 1708 den 7. April zu Kloster Medingen, wurde Prediger zu Scharmbeck im Lüneburgischen und darauf an der Garnisonkirche zu Lüneburg.

Crusen (Heinrich Christoph) Bruder des Vorigen, geb. den 27. Sept. 1710 zu Medingen, beyder Rechte Dr. und Assessor des Hofgerichts in Ratzeburg.

Crusius (Bernhard) ein gebohrner Bremer, studirte auf verschiedenen Universitäten, besuchte die Kirchenversammlung zu Dordrecht, wurde bald darauf Prediger zu Kestran in Holland und dann in Zütphen, wo er am 16. Febr. 1651 starb. Sein einer Bruder wurde Lutherisch und ein anderer Katholisch, und zu Kölln unter den Jesuiten als der Gelehrteste gehalten.

Curtius (Heinrich) ein Sohn des Dr. Med. Arnolds, nachheriger Lippe Detmoldischer Leibmedicus, wurde zu Bremen am 15. Jun. 1686 gebohren, erhielt am 18. Jul. 1718 eine Predigerstelle zu Hohenhausen im Lippischen und gieng 1734 mit Tode ab. Pusthkuchen Denkwürdigk. der Grafsch. Lipp, pag. 75. Br. lit. pag. 31, wo er aber unrichtig ein Sohn Caspari genannt wird.

Curtius (Heinrich) ein Sohn des Schullehrers Caspar, zu Bremen am 24. Jan. 1693 gebohren, wurde 1723 Prediger zu Kervenheim im Herzogthum Cleve, und starb am 18. Jan. 1779. Er schrieb exercitatio de hirci emissarii qui sorte cecidit. Steht im Museo histor. Philol. Theol. Brem. Tom. II. pag. 68—129.

Cussy (Johann Andreas) war zu Bremen am 6. Oct. 1698 gebohren, wurde 1722 als Prediger ordinirt, und in Mastricht Pastor der französischen Kirche. Br. lit. pag. 31.

D.

Dammæus (Gregor) wurde 1630 Prediger zu Seehausen und starb den 12. Febr. 1658.

Denecken (Nicol.) ein Sohn des Senators Burchhard, war zu Bremen am 30. Jul. 1709 gebohren, wurde herzoglich Braunschweigischer Legationsrath und darauf Geheimer Legationsrath, vom Kaiser Franz I. geadelt, 1743

der Hanseestädte Gesandter in den Niederlanden und starb 176?.

Deusing (Hermann) aus Bremen, wurde 1646 reformirter Prediger zu Lipperode, in der Grafschaft Lippe.

Dieckhof (Diedrich) eines Rathsherrn Sohn, war zu Bremen am 27. Oct. 1641 gebohren, studirte die Rechte, und wurde königl. preußischer Hofrath und geheimer Secretair, im Sept. 1717 Geheimer Rath und starb am 24. Sept. desselben Jahres. Br. lit. pag. 33.

Dieckhof (Meinard) Bruder des Vorigen, erblickte zu Bremen am 3. August 1649 das Licht der Welt, studirte die Rechte und war viele Jahre Secretair im Herzogthum Pommern, wurde 1715 königlich preußischer Geheimer Rath und starb 1716. Cr. lit. pag. 33.

Dierchsen (Hermann) war zu Bremen am 12. Sept. 1678 gebohren, besuchte die Schule und das Gymnasium, vertheidigte den 18. Febr. 1701 Theses Theol. de Mysterio S. Cœnæ, sive re significata, gieng auf die Universität Gröningen, wo er ein Jahr blieb und de gladio ancipili disputirte. Nachher ließ er sich zu Emden examiniren und unter die Candidaten des Predigtamtes aufnehmen. Hier wurde er auch, nachdem er 1703 den Ruf nach Ringstadt im Herzogthum Bremen erhalten hatte, ordiniret, und der Amtmann Erich zu Bederkesa führte ihn ein. Er starb am 8. Dec. 1717. Pratje A. und N. XI. Bd. pag. 103. Br. lit. pag. 34. Cassels Bremens. I. 430.

Dirichs (Diedrich) ein Bruder Heinrichs, gebohren zu Bremen am 15. März 1691, wurde den 12. Oct. 1719 reformirter Prediger zu Velberthen im Herzogthum Berg, und am 20. August 1731 der Nachfolger seines Bruders im Rectorat an der Schule zu Düsseldorf.

Dirichs (Heinrich) erblickte zu Bremen 1668 den 13. Aug. das Licht der Welt, studirte zu Utrecht, und wurde 1708 Rector zu Düsseldorf. Br. lit. pag. 34. Starb am 5. Jul. 1731.

Dittmer (Heinrich) ein Sohn des Hannöv. Postcassirers Stephan Conrad Dittmers, in Bremen den 27. März 1778 gebohren, lernte die Apothekerkunst, studirte seit 1800 Medicin zu Göttingen, wurde Dr. derselben, practicirte seit 1810 zu Lilienthal, wurde Feldarzt und lebt jetzt mit dem Regimente in Frankreich.

§§. Ueber die Kopfbedeckungen. Hannöv. Magazin, 1817. Nro. 103. Auch noch andere Aufsätze in diesem und im Jahrgange 1818.

Dotzen (Eberhard) war zu Bremen am 3ten Pfingsttage 1623 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universitäten zu Utrecht, Marburg und Kölln, wurde am

28. Oct. 1651 Dr. der Rechte zu Basel, heirathete die Tochter des churfürstl. Brandenburgischen Geheimen Raths und Kanzlers des Fürstenthums Minden, Matthäi von Wesenbeck, und wurde vom Churfürsten zum Rath und Assessor des Reichsgerichts zu Speyer ernannt. Er starb plötzlich in Bremen am 13. August 1655. Progr. fun.

Drage (Eberhard) aus Bremen, wurde den 12. Jan. 1720 Prediger zu Borgfeld, und starb den 5. Aug. 1748.

Drage (Johann) ein Sohn des Predigers Gerhard zu Borgfeld, gebohren am 4. Dec. 1725, wurde Prediger zu Marumens und Nikerkens bey Leuwarden, und starb am 20. Dec. 1796.

Dreyer (Abraham) war zu Bremen am Ende des 16ten Jahrhunderts gebohren, wurde zu Basel am 28. Nov. 1621 Medic. Dr. mit einer Disp. de Scorbuto und practicirte als Arzt in Minden.

Dreyer (Franz) kam in Bremen den 5. Nov. 1646 auf die Welt, studirte die Rechte, schrieb Oratio de Mari, Brem. 1666. 4, wurde den 30. Dec. 1681 Hofadvocat, erhielt 1681 den Character eines Rathes und 1682 eines Regierungsrathes zu Küstrin, 1692 ward er Jagd- und Forstrath, 1707 Archivarius, und starb zu Küstrin im Febr. 1728. Br. lit. pag. 35.

Dreyer (Gerhard) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Lippischer Rath und Präses des Consistorii.

Dreyer (Heinrich) war in Bremen am 8. Jan. 1706 gebohren, besuchte die hiesigen Schulen, disp. de tribus seiu credituque necessariis den 29. Nov. 1728, wurde 1732 reformirter Prediger in Ostindien, 1743 in Batavia, kehrte 1746 nach Bremen zurück, privatisirte, nahm 1749 die theologische Doctorwürde zu Frankfurt an der Oder an, mit einer Diss. inaug. ad locum Ps. 132, 17. und starb am 19. Jun. 1760. Cassels Bremens. II. 6/19.

Dreyer (Johann Heinrich) ein Sohn des Senators Gustav Wilhelm, wurde 1802 Prediger in Baltimore, 1805 vom Rath nach Mittelsbühren und Grambke berufen, und gieng 1810 nach Amerika zurück. Er hat seit einigen Jahren seine Predigerstelle niedergelegt, und treibt Handlung.

Duderstadt, von dem sich weiter keine Nachrichten finden, war im 16ten Jahrhunderte Prediger zu Borgfeld.

Dücker (Petr.) gebohren in Bremen den 29. April 1681, studirte die Rechte, promovirte den 22. May 1705 zu Frankfurt an der Oder mit einer Disp. de sacro sancto talionis jure, zog 1715 auf sein Gut Helshorn im Herzogthum Bremen, gieng 1717 nach Berlin und 1719 nach Ost-

thum

indien, starb aber auf der Reise den 1. May 1720. Br. lit. pag. 35.

Düsing (Gerhard) ein Sohn des Rathsherrn Gerhard, gebohren in Bremen 1667, wurde zu Frankfurt 1700 den 15. Jul. J. U. Dr. mit einer Disp. de jure offerendi posterioribus hypothecariis contra priores competente, 1702 Rath und Oberamtmann der Gräfin zu Berleberg Wittgenstein, und starb den 31. Aug. 1712. Br. lit. pag. 37.

Duncker (Heinrich) aus Bremen, war im 17ten Jahrhundert herzoglich Holsteinischer Hofprediger zu Norburg.

Dunze (Bernhard) ein Bruder des Quästors Johann, geb. zu Bremen 1713, wurde am 11. April 1741 Prediger zu Garnweil und Ostum bey Gröningen, und starb am 27. Oct. 1773.

Dunze (Heinrich) ein Bruder Bernhards, zu Bremen 1711 gebohren, wurde Prediger zu Engelstadt und Oberellersheim in der Pfalz am Rhein, und starb im März 1788.

Dunze (Johann) ein Sohn des Senators Johann, geboren zu Bremen im December 1700, wurde am 1. Jul. 1726 in Marburg Quästor.

Dunze (Johann Hermann) gebohren am 27. Jan. 1790, Sohn des pensionirten Hauptmanns F. A. Dunze, studirte von 1808 bis 1811 zu Heidelberg und Göttingen, versah bis 1814 die Nachmittagspredigten in der hiesigen Martinikirche, und hatte dabey eine Erziehungsanstalt, im December 1814 ward er Prediger zu Mittelsbühren und Grambke, schrieb: Das vornehmste Gebot ist Liebe, eine Predigt am 5. May 1817 zu St. Stephani in Bremen gehalten. Bremen 1817. 27 S. med. 8.

Duysing (Heinrich) wurde 1628 den 14. Sept. in Bremen gebohren, studirte auf dem Gymnasio, bis er 1650 die Universität Helmstädt, dann Gröningen und endlich Leyden bezog. Nachdem er sich sowohl hier, als im Haag und in Amsterdam im Predigen geübt, gieng er noch nach Marburg, die dortigen Vorlesungen zu benutzen. Hier erhielt er 1656 im May eine ausserordentliche Professur der Philosophie und der griechischen Sprache, und nachdem er die Magisterwürde angenommen hatte, die ordentliche Profession der griechischen Sprache, darauf das Amt eines Pädagogiarchen, das er bis 1686 führte. Im Jahre 1660 wurde er ordentlicher Professor der philosophischen Moral, 1661 ausserordentlicher, 1670 ordentlicher Lehrer der Theologie, 1686 Primarius dieser Fakultät und starb am 15. Oct. 1691. Vergl.

P. J. Tilemanns, gen. Schenck, Leichenpred. auf seinen Tod. Jo. Tilemann d. Schenck in vit. Prof. Theol. Marb. pag. 241. Strider Hess. gel. Gesch. III. Bd. pag. 251.

§§. 1. Disp. philos. de anima. Marb. 1656. 4.

2. Disp. de philos. in genere. Marb. 1656. 4.

3. Disp. de aliquot divisionibus entis, ibid. 1657. 4.

4. Disp. philos. miscellanea, ibid. 1657. 4.

5. Disp. de lingua Novi Test. originali. Marb. 1658. 4.

6. Quæstiones philos. Marb. 1660. 4.

7. Positiones theolog. (pro Gr. Dr.) de justificatione hominis peccatoris coram Deo. Marb. 1660. 4.

8. Disp. solennis varia themata continens, ibid. 1661. 4.

9. Disp. philosoph. inaugur. de legibus, ibid. 1661. 4.

10. Disp. de temperantiia, ibid. 1662. 4.

11. Panegyricus in obitum Wilhelmi VI. Hass. Land. 1663. Im fürstl. Ehrengedächtniß, 2. Th. S. 260.

12. Theses philos. de justitia universali, Marb. 1664. 4.

13. Axiomata philos. pract. selectiora de actione humana ut et civitate, ibid. 1666. 4.

14. Disp. de subjecto Ethices et S. boni, ut et societate herili, ibid. 1666. 4.

15. Disp. de virtute maxime morali, ut et societate paterna, ibid. 1666. 4.

16. Disp. de potestate magistratus christiani circa ecclesiastica, ibid. 1667. 8.

17. Quæstiones philosoph. ibid. 1669. 4.

18. Disp. de fœdere Dei, ibid. 1670. 4. Disp. I et II.

19. Disp. de affectibus, ibid. 1670. 4.

20. Disp. philosoph. mor. de jure et æquitate, ibid. 1670. 4.

21. Disp. de ecclesia, ibid. 1670. 4.

22. Disp. de Deo optimo max. ibid. 1670. 4. Disp. I et II.

23. Disp. Theol. I. de libero arbitrio, Marb. 1671. 4. Disp. II. de statu integritatis, ibid. 1671. 4.

24. De J. C. vero, unico et perfecto mediatore, ibid. 1671. 4.

25. Collegii Antisociniani Disp. I. de Theologia naturali duplici. Marb. 1672. 4.

26. Disp. II. de fundamento et principio relig. Christ. ibid. 1672. 4.

27. Disp. de timore Dei, ibid. 1673. 4.

28. Disp. Theol. P. I. de usu et necessitate scripturæ V. T. in ecclesia christiana, ibid. 1673. 4. P. II. 1674. 4.

29. De prima gratiæ concione, quæ exstat, Genes. III. 15. Marb. 1674. 4.

30. De vero religionis principio Deo opt. max. ejusque existentia necessaria, ibid. 1675. 4.

31. De passione et morte J. C. Marb. 1675. 4.

32. Exercitatio theol. ad Aug. Confess. articulum II. de peccato originis, ibid. 1680. 4. II. 1680. 4. III. 1680. 4. IV. 1681. 4. V. 1681. 4.

33. Disp. ad Aug. Conf. artic. I. de essentiæ divinæ unitate, æternitate, spiritualitate et simplicitate. Marb. 1681. 4.

34. Exercitat. theol. ad Aug. Conf. artic. III. de J. C. ibid. 1681. 4. II. 1682. 4. III. ibid. eod.

35. Disp. de observantia Dei ejusque præceptorum. Ibid. 1683. 4.

36. Exercitatio theol. ad Aug. Conf. artic. III. de Christi reditu ad judicium, itemque officio sacerdotali. Marb. 1684. 4.

37. Disp. de absoluta Dei potestate et gratia spirituali, salva ejusdem bonitate et justitia. Marb. 1685. 4.

38. Disp. de religionis papisticæ consensu cum Judaismo, Paganismo atque variis hæresibus. Marb. 1685. 4.

39. De justificatione peccatoris coram Deo, atque Protestantium et Pontificiorum circa eam fundamentali dissensu, contra Walenburchiorum ματαιολογιαν. Marb. 1685. 4. Disp. II. ibid. eod.

40. Disp. de apostasia, in qua simul casus hodiernorum Apostatarum vi persecutionis ad abjurationem religionis suæ compulsorum ventilatur. Marb. 1686. 4.

41. Disp. ad titulum propheticum, Malach. I. 1. Marb. 1686. 4. II. ad Malach. I. 1 — 5. ibid. eod. III. ad Malach. I. 5. 6. ibid. 1687. 4.

42. Disp. de perpetua S. S. veritate quoscunque errores evertente. Marb. 1687. 4.

43. Positiones theol. vindicantes et exponentes veram Reformatorum doctrinam de magistratu oppositæ D. Masii assertionibus in Tract. quem inscripsit: Interesse Principum circa religionem evangelicam. Marb. 1688. 4.

44. Disp. de justificatione hominis peccatoris coram Deo. Marb. 1689. 4.

45. De consotiatione reformatæ et Lutheranæ ecclesiæ juxta delineationem D. Masii in Tr. Interesse Principum etc. Marb. 1689. 4.

46. Disp. theol. examinans prærogativas, quibus ecclesia Lutherana a D. Masio commendatur. Marb. 1690. 4.

47. Disp. Theol. de providentia Dei vindicans Reformatorum doctrinam ab antithesibus et objectionibus recentiorum. Disp. I. Marb. 1690. 4. II. 1691. 4.

48. Exercitatio Theol. de peste, in 8.

49. Vita Joh. Crocii, stehet vor dem 1. Th. der Commentarior. Jo. Crocii in omnes epist. Pauli min. welche Jo. Geo. Crocius, sein Sohn, herausgegeben hat.]

Duysing (Johann) ein Brudersſohn vom Heinrich, gebohren zu Bremen den 26. August 1683, kam von den Schulen seiner Vaterſtadt am 19. May 1705 auf die Universität Marburg, machte 1709 eine gelehrte Reiſe durch das Brandenburgiſche, die Pfalz und Schweitz, kehrte dann nach Bremen zurück, erhielt 1710 den Ruf als ordentlicher Profeſſor der Logik und Metaphyſik nach Marburg, und ſtarb daſelbſt am 11. Jän. 1730. S. A. Hartmanni Orat. fun. in ob. ej. Marb. 1730. 4. Strider Heſſ. gel. Geſch. III. 261.

§§. 1. Disp. philolog. theol. de stigmasi veterum ad locum Pauli ad Galat. VI. 27. Brem. 1704. 4.

2. Diss. philosoph. I — VII. de mente humana. Marb. 1710 — 1723. 4.

3. Diss. de Dei omni præsentia, Marb. 1711. 4.

4. Diss. de Aseitate et Dei independentia, ibid. 1712. 4.

5. Thes. philos. ex Theologia de divinitate S. S. ibid. 1713. 4.

6. Disp. de Dei existentia, ibid. 1715. 4.

7. Theses philos. de immortalitate mentis, ib. 1715. 4.

8. Disp. de providentia Dei actuali, ibid. 1717. 4.

9. Disp. de justitia vindicativa Deo naturali, ibid. 1723. 4.

10. Disp. de relatione inter Deum et hominem, unde fluit religio, ibid. 1723. 4.

11. Disp. de Dei veracitate, ibid. 1724. 4.

12. Disp. de intellectu Dei, ibid. 1725. 4.

Dwerhagen (Johann Georg) geb. zu Bremen 1702, wurde 1730 Prediger zu Cirkwerum in Oſtfriesland, 1741 zu Weſterhuſen, fiel in ſeinem Fiſchteich und beſchädigte ſich ſo ſehr, daß er kurz darauf 1764 ſtarb. Reershem Oſtfrieſ. reform. Prediger, pag. 72.

E.

Edzard (Henricus) ein Sohn des Dr. und Senators Jacob, gebohren in Bremen am 23. Oct. 1661, wurde zu Baſel beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Naufragiis, Basel d. 8. Jun. 1686, und 1702 Aſſeſſor des höchſten Landgerichtes zu Aurich in Oſtfriesland, wo er auch am 13. April 1729. geſtorben iſt. Br. lit. pag. 39.

Eiben (Bernhard) war zu Bremen am 6. Jan. 1701 gebohren, wurde nach vollendeten akademiſchen Studien Hofprediger bey der Markgräfin von Baden zu Carlsruhe, 1730 Prediger zu Blomberg in der Grafſchaft Lippe, wo er am

25. April 1757 starb. Pusthkuchen Denkwürdigk. der Grafschaft Lippe, pag. 54. Cassels Bremensia I. 181.

§§. 1. Diss. philol. theol. de sylva mystica Ecclesiæ promissa ad Jes. 41, 19. (Præs. Alb. Schumacher.) Bremæ 1724. 4.

2. Illustratio de Elia fugiente nec non apparitione et oraculo Jehovæ ad Eliam in monte Horeb. 1 Reg. XIX. 1—18. Brem. 1736. 4.

3. Der leidende Messias, als der Kern des Propheten Zachariä, Lemgo 1739. 8. 1 Alph. 3 Bog. Es sind 6 Passionspredigten.

Eisentræger (Franz Christian) gebohren zu Bremen am 11. Jan. 1768, wurde 1793 reformirter Prediger zu Worms und starb am 26. April 1796.

Elberfeld (Philipp) ein Bremer, war im 17ten Jahrhunderte Prätor zu Duisburg.

Ehlers (Heinrich Friedrich) war zu Borgfeld bey Bremen am 12. Jul. 1660 gebohren, wurde in Cassubien 2 Jahre Hofmeister der zwey Söhne des Herrn von Crokou, im Jahre 1691 reformirter Prediger zum Logumer Vorwerk in Ostfriesland, 1701 zu Wiebelsum, 1703 zu Loge, wo er 1735 den 17. Febr. starb. Br. lit. pag. 40. Reershemi ostfriesische reform. Prediger, pag. 88. 91. 172.

Elers (Wilhelm) war gegen 1654 Prediger zu Borgfeld.

Ellerhorst (Heinrich) war zu Bremen am 8. Jan. 1694 gebohren, wurde geheimer Secretair des Hessen Casselschen Ministers und Kammerpräsidenten von Dahlwig am 9. May 1720, und am 26. Jun. 1722 Amtmann zu Coppenbrügge. Br. lit. pag. 41.

von Elmendorf (Rabbe) war von 1556 bis 1560 Prediger zum Horn bey Bremen.

Enckelmann (Christoph Diedrich) Sohn des Subrectors an der Domschule zu Bremen, Friedrich Albrecht, gegen 1725 gebohren, wurde Rector zu Diepholz. Sein Bruder Georg Friedrich studirte auch die Theologie.

Endemann (Samuel) ein Sohn des Rectors und Stiftspredigers Johann Conrad zu Hersfeld, war zu Carlsdorf am 18. März 1727 gebohren. Von der Hersfelder Schule gieng er 1743 auf die Universität Marburg und 1744 nach Rinteln. 1746 kam er im Frühling nach Hersfeld zurück, zog aber im Herbste d. J. wieder nach Marburg. 1747 wurde er in Cassel unter die Candidaten aufgenommen und gieng darauf nach Bremen. Hier wurde er Gehülfsprediger des kranken französischen Predigers Pellisson, schlug aber

nach dessen Tode die ihm angetragene Stelle aus, gieng 1748 als Hofmeister nach Cassel zu den Kindern des Vicekanzlers Motz, wurde 1750 Prediger zu Jesberg, 1753 dritter Stadtprediger zu Hanau, 1759 zweyter und zugleich stimmender Consistorialassessor, auch Director des reformirten Waisenhauses in der Altstadt, 1766 Consistorialrath, 1767 Professor der Gottesgelahrheit und der heiligen Sprachen bey dem Hanauer Gymnasio, 1774 Inspektor der reformirten Kirchen und Schulen der Grafschaft Hanau, 1782 Professor primarius der Theologie, Consistorialrath und Kircheninspektor zu Marburg, nahm am 27. März 1774 die theologische Doctorwürde an, und starb am 31. May 1789. Strider, Bd. III. S. 342—346. Bd. IX. S. 371.

§§. 1. Institutiones Theologiæ dogmaticæ, Tom. I. Hanov. 1777. Tom. II. ibid. eod. 8. Götting. gel. Anzeig. 1778. pag. 752. novis ac postremis curis elaboratum, edidit Alb. Jac. Arnoldi. Hanov. 1790. 8. maj.

2. Institutiones Theologiæ moralis. II. Tomi. Francf. 1780. 8. allgem. teutsche Bibl. 49. Bd. S. 376.

3. Compendium Theologiæ dogmaticæ in usum prælectionum, ibid. 1782. 8.

4. Sciagraphia, s. primæ lineæ Theologiæ polemicæ in usum auditorum. Marb. 1783. 8.

5. Compendium Theologiæ moralis. Francof. 1784. 8.

Engelken (Johann) aus Bremen, wurde 1712 vierter Lehrer an der reformirten Schule zu Frankfurt an der Oder, und starb 1726. Herings Beytr. I. 89.

von Erberfeld (Philipp) war zu Bremen am 14. Dec. 1639 gebohren, wurde zu Franecker beyder Rechte Dr. am 20. April 1668, und darauf Prätor zu Duisburg am Rhein, auch Curator der Universität, und starb am 2. Febr. 1709.

Eschenhorst (Justus Hermann) aus Bremen, gebohren 1681, wurde 1721 reformirter Prediger zu Dieckhusen und Göddens in Ostfriesland, und starb am 10. Sept. 1731. Reershem reform. Prediger, S. 174.

Esich (Theodor) war ein Sohn des Burgermeisters Johann zu Bremen, wurde 1591 beyder Rechte Doctor zu Heidelberg, darauf Hofmeister der drey Prinzen von Pfalzbaiern, und starb auf einer Besuchreise in Bremen im Jahr 1597. Iken, pag. 107.

von Exter (Gottlieb Wilhelm) aus Bremen, wurde zu Utrecht 1717 den 20. Nov. Medic. Dr. mit einer Disp. de vomitu cruento, practicirte seit 1721 in Bremen und gieng bald darauf nach Hamburg.

von Exter (Johann Ludolph) gebohren zu Bremen 1724, wurde zu Rinteln beyder Rechte Dr. am 20. Sept. 1754, zog dann nach Dorum im Lande Wursten und starb am 10. Dec. 1790. Er schrieb: Disp. qua justitia LL. germanicarum, erga peregrinos examinatur.

F.

Farver (Diedrich) aus Bremen, kam 1683 als reformirter Prediger nach Stolpe in Pommern, und predigte anfangs in einem Privathause. Bey dem erlangten Compossess der Schloßkirche wurde er zum churfürstlichen Hofprediger ernannt. Im Jahre 1686 gieng er als Hofprediger nach Königsberg in Preussen, wo er 1697 starb. Herings neue Beytr. I. 124. 290.

Farver (Diedrich) war in Bremen gebohren, wurde 1712 reformirter Prediger zu Siemonswold in Ostfriesland und 1728 Präceptor in Emden. Reersheim reform. Pred. S. 125.

Fedeler (Elard) war zu Bremen 1660 gebohren, wurde im August 1694 zu Franecker beyder Rechte Licentiat mit einer Disp. de obligatione uxoris ob æs alienum mariti, und practicirte lange Jahre in Hamburg. Br. lit. pag. 43.

Fischer (Johann Ludw. Car.) gebohren zu Hannover am 8. April 1762, wurde zu Seehausen bey Bremen am 16. Jun. 1793 Pastor.

a Flandern (Franz) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Hofprediger zu Limburg.

Flugger (Lüder) aus Bremen, J. U. Dr. und Secretair in Gröningen und Omland, im 17ten Jahrhundert.

Francke (Johann Diedrich) der Sohn des Bürgers Johann, war zu Bremen den 16ten Febr. 1706 gebohren, kam, von Hauslehrern unterrichtet, in die obern Klassen der Domschule und zuletzt in das Athenäum, gieng 1727 auf die Universität Helmstädt, wurde 1736 vom Consistorio in Stade zum Prediger der Lutherischen Gemeine zu Lehe an der Weser berufen. Am 7. Oct. 1737 erhielt er den Ruf zum hochteutschen Prediger in Amsterdam, den er aber ausschlug, und gieng 1743 als Prediger nach Neuhaus an der Oste, 1767 erhielt er die Adjunctur der Probstey des dortigen Kirchenkreises, das folgende Jahr wurde er würklicher Probst, starb aber in d. J. den 20. Jul. Herzogth. Bremen und Verden, 4te Samml. pag. 280. Altes und Neues, I. Bd. pag. 347.

Im Brem. und Verd. Hebopfer stehet im I. Bande im 2ten Beytrage, S. 479 ff. eine schöne Abhandlung von ihm: worin er die Ehre des Apostel Paulus wider den Graf von Zinzendorf zu retten sucht.

Frick (Johann Georg) war zu Bremen am 28. Sept. 1669 gebohren, und trat die Pfarre zu Schwanewedel am 23. August 1696 an. Im Jahre 1738 ward er Emeritus. J. H. Hinz jeztlebendes geistl. Ministerium in Bremen und Verden, S. 22.

Froichen (Jacob) aus Bremen, wurde 1679 Prediger zu Loppersum in Ostfriesland, und starb nach erlebten kümmerlichen Zeiten 1681. Reershem ostfr. ref. Pred. pag. 63.

Frojahr (Jacob) wurde kurz vor Pfingsten 1597 Prediger zu Gröpelingen und Walle, scheint aber nicht lange da gestanden zu haben.

Frye (Johann) aus Bremen, war von 1663 bis 1684 Prediger im Flecken Lage im Detmoldischen.

Fürsen (Caspar Theodor) ein Sohn des Bremischen Dompredigers Johann, gebohren am 21. April 1646 in Bremen, zu Hamburg aber, wohin sein Vater sich wendete, erzogen, studirte daselbst und zu Jena, wo er Doctor der Philosophie ward, zu Giessen und Straßburg. Wurde den 1ten Jan. 1674 dritter Prediger an der Petrikirche in Hamburg, 1675 zweyter und 1681 erster. Er starb am 13. März 1684. Thieß Hamburger gel. Lex. pag. 225.

§§. 1. Einfältiger Unterricht, was diejenigen zu thun haben, die zur Beicht und Abendmahl gehen wollen. Hamb. 1681. 8.

2. Der kranke, getröstete und andern tröstende Prediger. Hamb. 1681. 12.

3. Jani Dionysii Jersini, Bischofs zu Ripen, zwey geistliche Tractätlein, Frankf. 1684. 8.

4. Vorrede aus Coloss. III. 16. zu Joh. Krüger's Gesangbuch, von Heinr. Völcker vermehrt ausgegeben. Hamb. 1679. 8.

Fürsen (Johann Friedrich) ein Sohn des Dompredigers Johann in Bremen, ward 1675 Licentiat der Rechte zu Padua, wo er ein Jahr vorher das Syndikat der Universität verwaltete, und practicirte darauf als Advocat in Hamburg.

§§. 1. Theses juridicæ inaugurales, Batav. 1675. 4.

2. Stellionatus circa metallifodinas Anhaltinas famosissimus, Hamb. 1703. Fol. Apologia dazu, ibid. 1704. 4. Fol. Vergl. Molleri Cimbria liter. I. 201.

Fürsen (Johann Heinrich) ein Sohn des Dompredigers Johann, gebohren 164: wurde zu Leyden am 1. April 1667 Medic. Dr. mit einer Disp. de Catarrhis und practicirte als Arzt zu Hamburg.

Fullenius (Bernhard) ein gebohrner Bremer, hielt sich als Candidat in Stargard auf, predigte und unterrichtete Kinder. 1678 wurde er Adjunctprediger mit 100 Rthlr. Gehalt und Mensa ambulatoria. Er starb aber schon 1679. Herings neue Beytr. I. 101.

Fullenius (Marcus) aus Bremen, stand 1659 als Prediger zu Cappel im Lippischen.

Furchau (August Friedrich) gebohren zu Bremen 175: Sohn des Schreibmeisters an der teutschen Domschule, wurde 1778 Subrector zu Stralsund, und hat Predigten geschrieben.

G.

Geisler (Christian) aus Breslau, geb. am 28. Jan. 1676, wurde den 15. Jun. 1716 Notarius Cæsar. und gieng am 12. Jan. 1722 von Bremen nach Celle als Notarius.

Gerbade (Hermann) ein Sohn des Predigers an der Stephanikirche zu Bremen gleiches Namens, wurde am 26. Oct. 1667 gebohren, am 19. Dec. 1696 Prediger zu Rosmalen bey Breda, legte 1709 Kränklichkeit wegen sein Amt nieder, und starb am 15. Nov. 1736.

§§. 1. Zions vertroosting opgestoolen in te prophetie in Zacharias. Leiden 1702. 4.

2. Commentar. über die Epistel an die Epheser, unter dem Titel: d'Heiligdom den Heidenen geopert. Utrecht 1707. 4. Beyde werden in Walchs Biblioth. theolog. gelobet. Acta erudit. supplem. Tom. IV. pag. 346.

Gerdes (Daniel) war den 19. April 1698 zu Bremen gebohren und ein Sohn des Kaufmanns Humel Gerdes. Nachdem er von 1713 an den Grund in den niedern Schulen gelegt hatte, besuchte er sechs Jahre das Gymnasium seiner Vaterstadt, und legte schon am 24. Febr. 1714 öffentlich, unter Jac. Hasæi Vorsitz, ad Aristophanis Plutum V. 34. eine rühmliche Probe seiner Gelehrsamkeit ab. Erst wollte er die Rechte studiren, änderte aber seinen Vorsatz und widmete sich ganz der Theologie. 1717 schrieb er die gelehrte Diss. de Larium et Penatium origine, welche Masson dem 15ten Theile seiner Hist. critique de la Republ. des Lettres einverleibte. 1719 vertheidigte er seine Disp. de

opera ministerii Evangelici, adumbrata sub emblemate collectionis, quæ fit tempore messis. 1719 gieng er auf die Universität Utrecht, ward den 29. Jun. 1722 zu Haag Candidat des Predigtamtes, unternahm hierauf Reisen durch Teutschland, die Schweitz, Frankreich und die vereinigten Niederlande. Nach der Zurückkunft ward er zum Lehrer der Theologie am Athenäo zu Hanau vorgeschlagen, allein er wurde 1724 Prediger zu Wageningen in Geldern, 1726 Professer der Theologie auf der Universität zu Duisburg, und nahm deswegen zu Utrecht die theologische Doctorwürde an; zwey Jahre nachher bekam er noch die Professur der Kirchengeschichte dazu: 1735 ward er Professor der Theologie auf der Universität zu Gröningen, wo er am 11. Febr. 1765 starb. Vergl. Strodtmann's Beytr. zur Historie der Gelahrheit, V. Th. S. 167—189. — Neues gel. Europa, Th. III. S. 605—611. Th. IX. S. 234—241. Th. XX. S. 1051—1056. Saxii Onomasticon, P. VI. pag. 286 f. Adelungs Ergänzungen zum Jöcher, II. 1410. Meusels Lex. IV. pag. 111 ff. Hirsching's Handbuch, II. Bd. 2te Abth. S. 23.

§§. 1. Disquisitio de tempore messis Ebræorum. Traj. ad Rhen. 1720. 4.

2. Orat. inaugur. de docta in Theologia ignorantia. Duisburg 1726. 4. Auch in seinen Exercitationibus.

3. Diss. de judicio animarum a corpore separatarum particulari. Duisb. 1727. 4.

4. Vesperæ Vadenses, s. Diatribæ theologico philologicæ de hyperbolis ex Script. Sacra eliminandis. Traj. ad Rhen. 1727. 4.

5. Dissert. Theolog. biga ad parabolam Christi, Matth. XX. 1—26. de operariis in vinea. Duisb. 1727. 4.

6. Diss. de usu Eucharistiæ medico, ibid. 1728. 4.

7. Diss. de mysterio baptismi Christi, ad locum Matth. III. 13—17. Ibid. eod. 4.

8. Observationes miscellaneæ ad quædam loca Script. S. in quibus historia Patriarcharum illustratur. Diss. I. ibid. 1729. Diss. II. ibid. 1731. Diss. III. ibid. 1733. 4.

9. Uytgelehene Bybelstoffen, Amsterd. 1729. 8.

10. Diss. de festo clangloris et ejus mysterio, ad Levit. 23. et Numer. 29. Duisb. 1730. 4.

11. Diss. sæcularis in memoriam Jubilæi secundæ Augustanæ Confessionis, ibid. eod. 4.

12. Kort Begrif der voornamste Merkwardigheeden, raakende het Opstel en de Overgaabe der wytberoemden Augsburgsche Confessie, in zovern dezelve van de Gereeformeerden, zo wel als van de Lutherschen dienen geweeten te woorden, ter gelegentheyd van het twyde Jubile derzelven Confessie. Amsterd. 1731. 12. Französisch übersetzt 1731.

13. Consilium edendorum Miscellaneorum Duisburgensium eruditæ pietatis amatoribus aperit, eosque ad sua conferenda symbola invitat. Amstelod. et Duisb. 1732. 4.

14. Miscellanea Duisburgensia, ad incrementum rei literariæ omnis, præcipue vero eruditionis theologicæ. Ibid. 1732—1734. II. Tomi. Jeder hat 4 Fasciceln in 8. Edit. II. Amstelod. 1736. 8. Von ihm sind folgende Aufsätze darinnen:

a) Observationes exeget. ad Phil. II. 17. Tom. I. Fasc. I. num. 5.

b) Observ. exeget. ad 1 Petr. IV. 6. in Tom. I. Fasc. II. num. 6.

c) Observ. exeget. ad Psalm XXII. 17. in Tom. I. Fasc. III. num. 10.

d) Observ. miscellaneæ ad histor. Patriarcharum, in Tom. I. Fasc. IV. num. 4. sind die schon angeführten 3 Disput.

e) Ecloga dissertationum theologico-philologicarum excerptarum, in Tom. II. Fasc. I.

f) Observ. miscell. ad histor. Isaaci στρωματεις; in Tom. II. Fasc. III. num. 9.

g) *Ποικιλη*, continens Vriemœtii, Kirchmeieri, Eskuche et Hermanni dissert.

15. Origines evangelicæ inter Salzburgenses ante Lutherum. Duisb. 1733. 4.

16. Breves illustrationes circa vitam et scripta Duisburgensium Theologorum. Ibid. eod. 4.

17. Observationum miscellanearum ad histor. Isaaci, Decas. Ibid. 1734. 4.

18. Compendium Theologiæ dogmaticæ, ex scripturarum fontibus hausta etc. Amstelod. 1734. 4. Duisb. 1741. 4. ibid. 1744. 4.

19. Diss. I et II. ad Ps. XXII. 23—32. Duisb. 1735. 4.

20. Orat. inaugur. de unctione, quæ fideles docet omnia. Grœningæ 1736. 4. Auch in den Exercitatt. acadd. Holländisch von Ant. Elant. 1736.

21. Eine holländische Predigt über Zachar. 9, 17. 1736.

22. Diss. de Synagoga Libertinorum ad Actor. VI. 9. Grœning. 1736. 4.

23. Diss. de mysterio circumcisionis Christi ad Luc. II. 21. ibid. 1737. 4.

24. Miscellanea Grœningana, in Miscellaneorum Duisburgensium continuationem publicata, IV. Tomi. Amstel. 1737—1743. 8.

25. Exercitationum academicarum libri III., quibus varia sacra, tum ad historiam Patriarcharum, tum ad antiquitates Judaicas, tum ad historiam Christi, Apostolorum et ecclesiæ spectantia illustrantur, variisque Script. S. locis,

historicis, propheticis, dogmaticis, lux affunditur, atque integræ pericopæ biblicæ explicantur. Accedit orationum biga, de docta in Theologia ignorantia et de unctione, quæ fideles docet omnia. Amstelod. 1738. 4.

26. Observatt. ad loca ex Epistola ad Philippenses, Grœning. 1739. 4. Auch in den Miscell. Gron. Tom. III. Fasc. II. num. 6.

27. Elenchus veritatum circa quas theologia elenchtica versatur, adornatus in usum scholæ privatæ. Groning. 1740. 4.

28. Relatio historica et vindiciæ relationis de erroribus Schortinghusii facult. Theol. nomine. Ibidem eod. In holländischer Sprache.

29. Florilegium historico criticum librorum rariorum, cui multa simul scitu jucunda adsperguntur, historiam omnem literariam et cumprimis Reformationis ecclesiasticam illustrantia. Ibid. eod. 8. maj. edit. II. longe emendat. Grœningæ et Bremæ 1747. 8. maj. edit. III. ibid. 1763. 8.

30. De Vryheid des Geloofs, des Godsdienstes en der Conscientie, verdadigt in eene ontbloting en wedderlegging van de Deductie der Friesche Doopsgezinden. Groning. 1741. 4.

31. Plenaria refutatio libri, a Crypto-Socinianis publicati, sub titulo deductionis Frisicæ. Ibid. eod. 4.

32. Twee Godgeleerde Verhandelingen over de Vryheid des Geloofs, des Godesdienstes en de Conscientie, als mede over de Sociniaanerey en de Sociniaanen. Ebend. 1741. 4.

33. Rariora quædam superioris ætatis λειψανα, quibus continentur Jo. Gilloti ad Scaligerum Epistola, Caroli Lotharingii Card. oratio in Concilio Passiaceno 1561 habita, et Catharinæ Mediceæ, Reg. Galliæ Epistola ad Episcopum de Rennes de eodem colloquio, ex tabulis fide dignis edita, notisque instructa. Ibid. 1742. 8.

34. Oratio de via, quam mysteria rationis parant ad recipienda mysteria revelationis, ibid. 1743. 4. Auch am Ende der neuen Auflage des Compendii Theologici.

35. Introductio in historiam Evangelii, Sæculo XVI. passim per Europam renovati, doctrinæque renovatæ, accedunt varia, quibus ista historia illustratur, monumenta pietatis atque rei literariæ, ibid. 1744. Tomus II. ibid. 1747. Tom. III. ibid. 1749. Tom. IV. ibid. 1752. 4. Mit Kupf.

36. Oratio de mediis se præservandi ab apostasia fidei Evangelici, ibid. 1744. 4. Auch als Anhang der Schrift, von der Gnade Gottes. Ebend. 8.

37. Scrinium antiquarium, s. Miscellanea Grœningana nova, ad historiam reformationis ecclesiasticam præcipue spectantia. Groningæ et Bremæ 1748—1765. VIII. Tomi, 4. Von ihm ist unter andern darin, Descriptio vitæ Andr.

Bodenstein Carolstadii, in Tom. I. num. 1. Ausserdem hat er zu den darin gesammelten Schriften älterer Theologen viele Anmerkungen gemacht.

38. Oratio de duobus in theologiæ elenchticæ scopulis evitandis, altero, τη δ' ἀνθολκης ἀμετρια, altero, pia, quam dicunt, fraude. Groning. 1752. 4.

39. Historia motuum ecclesiasticorum in civitate Bremensi ab anno 1547 usque ad an. 1561 tempore Alberti Hardenbergii suscitatorum, quam ex authenticis monumentis, cum impressis, tam manu scriptis, fideliter exposuit. Ibid. 1756. 8.

40. Meletemata sacra, s. Isagoge et Exegesis in Cap. XV. epist. prioris ad Corinth. antea per formam disputationum academicarum edita, jam denus recensita, aucta et novis observatt. locupletata. Grœn. et Bremæ 1759. 4.

Nach seinem Absterben erschien:

Specimen Italiæ reformatæ, s. observata quædam ad histor. renati in Italia tempore Reformationis Evangelii, una cum Syllabo Reformatorum Italorum. Lugd. Bat. 1765. 4. Vor demselben stehet sein Leben.

Vorreden, zu Schellhorn's in das Holländische übersetzten Tractat, von Anfang, Fortgang und Schicksalen der evangelischen Religion in Salzburg. Amsterdam 1733. 8.

Zu Ulrichs Erklärung des 5ten, 6ten und 7ten Capitels Matthäi, Gravenhaag 1735. Auch im Bundel van Godgeleerde, Oudheid, Geschied en Letterkundige Oeffningen. Amsterd.

Zu Friderici Adolphi Lampe dissertationum philologico-theologicarum, tum earum, quæ ad ulteriorem Evangelii Joannis illustrationem pertinent, tum reliquarum varii generis et eruditionis multifariæ Syntagma. Amstelod. 1737. II. Vol. 4.

Zu Joh. Arn. Noltenii dissert. duæ I. de judicio Sanctorum in mundum et angelos, 1 Cor. VI. 2. 3. II. de miraculis per se veritatem religionis Christianæ demonstrantibus, ibid. 1739. 8.

Zu Fr. Ad. Lampii meditationum exegeticarum opera anecdota, quibus sistuntur Commentarius in Psalmos graduum etc. Groning. 1741. 4.

Zu J. Watt's Verhandelingen van de Liefde Gods, Amsterd. 1744. 4.

Zu desselben Handleiding tot het Gebed. Ebend. 1745. 8.

Zu desselben Dood en Hemel. Grœn. 1745. 8.

Zu desselben, tœkomende Wereld, ebend. 1746. 8. 2 Bände.

Zu Heinr. Stoch's holländischen Erklärung des 15. Cap. der 1sten Epistel an die Corinther. Enthuisen 1761. 8.

Einige Briefe in dem gesammelten Briefwechsel der Gelehrten über allerhand seltene Bücher und Materien. Hamburg 1750. 8.

Sein Bildniß stehet vor seinen Exercitationibus academ. und in Brucker's Bildersaal, 7tes Zehent.

Gerhardinus (Franciscus) beyder Rechte Doctor, aus Bremen, ein Sohn des Predigers Gerhard, von dessen Lebensumständen sich nur noch melden läßt, daß er von Stadthagen mit auf die nach Rinteln verlegte Akademie als Professor der Weltweisheit gekommen, und daselbst am 30. Nov. 1621 in jungen Jahren gestorben ist. (Hauberi primit. Schaumb. pag. 266.) Schriften kann ich von ihm nicht anführen.

Giffen (Hermann) erblickte zu Bremen das Licht der Welt am 29. Sept. 1645, wurde 1672 teutscher Prediger zu Gröningen, 1674 Dr. der Theologie zu Franecker, 1686 erster Hofprediger des Grafen zu Tecklenburg und Consistorialrath, wo er so lange blieb, bis er vom Grafen Solms Befehl erhielt, wegzugehen. Der Graf von Tecklenburg gab ihn unterdessen einen Aufenthalt zu Rheda, bis die Streitpunkte der beyden Grafen ausgeglichen wurden. Er starb am 7. Sept. 1714. Br. lit. pag. 45.

§§. 1. Disp. pro gr. Dr. de Lege. Franeck. d. 2. Jul. 1674.

2. Philosophus paradoxus contra Carthesianos, Grœningæ 1673. 12.

Gœtzenius (Hermann) war erst Schullehrer in Ostfriesland, darauf Prediger zu Borgfeld bey Bremen, wo er 1626 entlassen wurde.

Goldschmidt (Johann) wurde 1672 Prediger zu Mittelsbühren und Grambke, und starb im Jahre 1701 im 39sten Jahre seines Alters.

Gondela (Christian Adam) ein Sohn Daniels, war 1726 gebohren, studirte zu Jena, wo er 1751 Dr. Medic. wurde, ward 1774 Leibmedikus und Justitzrath des Fürst Bischofs zu Eutin, und starb den 12. Jun. 1777. Adelung's Ergänzungen des Jöchers, II. pag. 1522.

§§. 1. Disp. inaugur. de convulsionum natura. Jenæ 1751. 4.

2. Unterricht für diejenigen, welche sich des Pyrmonter Mineralwassers bedienen. Bremen 1769. 8.

Gondela (Daniel) ein Sohn des Notarius Daniel, gebohren zu Bremen am 6. Nov. 1696, wurde 1722 reformirter Prediger zu Speyer, 1730 zu Bommendal bey Heidelberg, 1713 zu Neuenkirchen, und starb am 22. Dec. 1732.

Er schrieb Diss. theol. philol. de εμπυρισμω sacrificii Abelis, ad Gen. IV. 4. Brem. 1718 d. 24. Mart.

Graff (Basilius) ein Sohn Johann Petrus, wurde zu Bremen am 8. May 1700 gebohren, zu Gröningen am 29. May 1729 J. U. Dr. mit einer Disp. de privilegiis militum, und darauf am 12. Oct. 1729 Secretair des Collegii der Zehnmänner zu Emden.

Graveus (Johann) Prediger zu Waterhorst seit 1629. Von 1633 mußte er auf Befehl der Kirchenvisitatoren von Bremen bis 1635 auch das Predigtamt zur Burg mit versehen. Er starb zu Waterhorst den 24. Nov. 1640.

Gravius (Heinrich) war zum ersten Organisten und Lehrer der reformirten Schule in Colberg, aus Bremen im Jahre 1663 verschrieben. Da er sich aber auf dem Gymnasio zu Bremen viele Geschicklichkeit erworben hatte, hielt er unterdessen, daß der Prediger Siefert nach London gereiset war, die Predigten, und fand viele Liebe bey der Gemeine, die ihn 1666 nach Frankfurt schickte, um daselbst noch einige Zeit zu studieren, und als Siefert 1668 nach Stargard versetzet wurde, ward er in seine Stelle zum Hofprediger verordnet. Er trat dieses Amt am 9. May 1669 an, und reisete vierteljährig nach Rügenwalde, Cößlin und Cörlin, um mit den dortigen Reformirten Communion zu halten; sein Ende aber fand er in Berlin 1672, wohin er eine Reise in Kirchenangelegenheiten gethan hatte. Herings neue Beytr. 1. Th. pag. 79.

Gravius (Hermann) war am 14. Sept. 1640 in Bremen gebohren, und war lange Jahre preußischer Secretair in Pommern. Br. lit. pag. 47.

Gravius (Lüder) wurde in Bremen am 10. März 1643 gebohren, und starb als Oberamtmann in Lauenburg den 22. August 1727. Seine Brüder Arnold und Hermann waren der eine zu Colberg Rath, der andere Secretair.

Grelle (Bernhard) wurde den 19. Nov. 1624 Prediger zu Gröpelingen und Walle, und starb den 15. Sept. 1626.

Grevenstein (Anton) aus Bremen, ein Sohn des Predigers an der lieben Frauenkirche gleiches Namens, wurde am 10. Sept. 1597 Prediger zu Bederkesa, wo er 1619 um Bartholomäi starb. Pratje Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden, X. pag. 69.

Gronau (Christoph) war zu Bremen am 15. Jul. 1721 gebohren, und wurde 1741 Prediger zu Menzingeven und Maarslag.

Gronau (Johann Hermann) gebohren zu Bremen 1708 den 16. July, wurde 1729 Hofprediger zu Herford, 1732 Prediger zu Berlin.

Gunlicker (Albert) war Prediger zu Neuenkirchen und lebte 1550 noch.

Gutt (Volchard) aus Bremen, J. U. Dr. war im 17ten Jahrhunderte in churfürstl. Brandenburgischen Diensten als Beamter.

H.

Habbe (Georg Rudolph) gebohren zu Bremen am 9. Sept. 1686, wurde von der Aebtissin zu Hervorden am 10. May 1722 als Pastor primarius nach Bunde berufen. Br. lit.

von Hacke (Christoph Achatius) war Hofrath in Celle, wurde 1748 den 25. Oct. Oberhauptmann in Bremen, erhielt nachher den Titel eines Landdrosten mit General Majors Rang, und starb zu Hannover 1790.

Hackmann (Dethmar) gebohren zu Bremen am 20. Dec. 1671, wurde am 2. Sept. 1699 Prediger zu Walt im Herzogthum Berg. Br. lit.

Hackmann (Gerhard) wurde am 15. Nov. 1710 in Bremen gebohren, und war ein Sohn des Schreib- und Rechenmeisters an der Domschule. Er besuchte die lateinische Domschule und das Athenäum, studirte zu Helmstädt und Jena, wurde 1737 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und gieng mit dem Schultzischen Cavallerie-Regimente nach Brabant. 1746 wurde er auf eine Zeitlang nach Oldendorf bey Stade versetzet, der Gemeine bis zu einer andern Verordnung, mit seinem Amte zu dienen. Noch im selbigen Jahre ward er Prediger zu Kirchwistedt und Kuhstedt in der Beverstedter Probstey, 1755 zu Spiecke im Lande Wursten, wo er in der Nacht vom 13ten bis 14ten Nov. d. J. starb. Pratje Herzogth. Bremen und Verden, VI. Samml. 586.

Hæseli (Johann Caspar) Sohn des in Bremen gewesenen Predigers und im Jahre 1811 verewigten Superintendenten Johann Caspar zu Bernburg, war zu Zürich am 4. März 1778 gebohren, genoß seine jugendliche wissenschaftliche Bildung zu Dessau und Bremen, studirte in Jena und Göttingen, wurde Hofmeister im gräflich Isenburg Büdingischen Hause zu Büdingen, unweit Frankfurt am Mayn, darauf Hofcapellan zu Bernburg. Seiner Gesundheitsumstände

wegen, legte er nach seines Vaters Tode diese Stelle nieder und hoffte in der Schweitz zu genesen, trat auch daselbst ein Pfarrvikariat an, und verwaltete wieder das Actuariat des Kirchenraths im Canton Thurgau, das ihm früher 1804 mit dem Rectorat zu Frauenfeld war aufgetragen worden; allein er sank bald in eine schwere Krankheit zurück und starb an einer Lungenschwindsucht zu Zürich, am 31. Octob. 1812. Er hatte mannichfaltige Kenntnisse, und hat sich nicht ohne Glück in der Poesie versucht. Vergl. Allgem. Literat. Zeitung, 1812. Nr. 306. pag. 759. Meusels gel. Teutschland, XIV. Bd. pag. 8.

§§. 1. Systematisches Verzeichniß von den Schmetterlingen der Wiener Gegend. Mit einer Synonymie der vorzüglichsten Schriftsteller und vielen Anmerkungen und Zusätzen aufs Neue herausgegeben, 2 Bände. Braunschweig 1801. gr. 8. C. W. Illiger war der andere Mitarbeiter an dieser neuen Ausgabe.

2. Zwey katholische Hymnen, aus dem Latein. übersetzt, als Probe einer herauszugebenden Sammlung von metrischen Uebersetzungen auserlesener Gesänge dieser Art. Wien 1803. 4.

3. *Ode dem Vaterlande gesungen. Zur Feyer der ersten Tagsatzung, beym Antritte der zweyten Pentakosiade der schweitzerischen Eidgenossenschaft. Zürich 1808. 4.

4. Beschreibung zweyer Kupferstiche von Gmelin, in Wieland's N. T. Merkur, 1801. Junius.

5. Mehrere anonymische Aufsätze in demselben Journal.

6. Nachricht von neu aufgefundenen fossilen Rhinocerosknochen, und einer Mißgeburt von einem Karpfen; und Nachricht von einem Monstrum per defectum. In Voigts Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde.

7. Epigrammen auf Homer, aus der griechischen Anthologie übersetzt mit Anmerkungen, in der Monatsschrift für Teutsche, 1800. Februar.

8. Mehrere anonymische Beyträge zu andern Journalen, z. B. zu Meusel's Archiv für Künstler und Kunstfreunde. Eine biographische Notitz über den Mahler J. H. Menken, im neuen teutschen Merkur, 1802. 1. Bd. 2. St. S. 134.

9. Recensionen.

Hagedorn (Johann Bernhard) war zu Blomberg in der Grafschaft Lippe 1669 den 10. April gebohren, und wurde zu Borgfeld bey Bremen am 6. Jul. 1694 Prediger, starb am 26. Nov. 1719. Br. lit.

Hake (Christian) aus Bremen, J. U. Dr. und Assessor zu Jever und gegen 1670 ostfriesischer Hofgerichtsassessor zu Aurich, auch Erbrichter zu Borgfeld bey Bremen.

Hake (Heinrich) aus Bremen, J. U. Dr. war im 17ten Jahrhunderte Anhalt Köthnischer Rath und Kanzler zu Göthens.

Hake (Heinrich Friedrich) ein Sohn des Hessischen Hofraths und Dr. der Rechte, vorher Richters zu Borgfeld, war zu Bremen gebohren, studirte zu Helmstädt am 17ten Nov. 1752, schrieb eine Disp. de donationibus inter virum et uxorem non ipso jure nullis, zog darauf nach Delmenhorst, lebte dort als Privatmann und starb . . .

Hake (Robert) aus Bremen, J. U. Licent. Dechant an der Stephanikirche gegen 1570, Rath bey dem Herzog von Braunschweig Lüneburg, auch Rath und Kanzler bey den Grafen von Hoja und Bruchhausen.

Hallevitius (Johann Caspar) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte J. U. Dr. und Advokat zu Gröningen. Er wurde 1673 zu Giessen Dr. mit einer Disp. de privilegiato parentum testamento inter liberos.

von Hamme (Harding) gebohren zu Bremen am 10. April 1640, wurde den 24. Jan. 1676 Prediger zu Ruhrortham, wo die Ruhr in den Rhein fällt, am 12. Nov. 1682 daselbe zu Düsseldorf, wo er am 23. Febr. 1728 starb. Br. lit.

Hanewinkel (Johann) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Prediger zu Myrloens und Styphontens in Brabant.

Hanning (Daniel) gebohren zu Bremen den 22. Jan. 1702, ein Sohn des Predigers Daniel Hannings zum Blumenthal bey Bremen, wurde 1723 Prediger zu Burkheim in der untern Pfalz, und starb am 3. Jan. 1724. Br. lit.

Hanning (Heinrich) geb. zu Bremen am 10. März 1672, erhielt die Pfarre zum Blumenthal beym Vegesack am 2. Dec. 1696, starb am 21. May 1717. Br. lit.

Hardenberg (Heinrich) war im 16ten Jahrhundert Prediger zu Borgfeld.

Harla (Philipp) geb. zu Bremen 1699 am 19. May, wurde 1727 Secretair und Hofgerichtsassessor bey den Grafen Carl und Wilhelm von Wartenberg, zu Mettenheim in der Pfalz.

Harmes (Matthias) aus Bremen, ein Enkel des Burgermeisters Michaël, wurde zu Göttingen am 15. May 1751 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de justa liberos instituendi forma. Er lebte als Privatmann in Frankfurt am Mayn und starb daselbst . . . .

Harmes (Michaël) ein Bruder Johannis, gebohren zu Bremen den 24. April 1713, wurde den 5. April 1740 Prediger zum Horn bey Bremen, und starb den 17. März 1762.

de Hase (Bernhard Philipp) war am 28. Oct. 1713 zu Bremen gebohren, und wurde 1740 Prediger zu Xanten bey Gröningen.

de Hase (Daniel) ein Sohn des Predigers und Professors Cornelius de Hase in Bremen, gebohren 1679 den 25. August, wurde Prediger zu Cappeln in der Grafschaft Lippe 1705, und starb daselbst am 30. Dec. 1716. Pustkuchen Denkw. der Grafsch. Lippe, pag. 59. Br. lit.

de Hase (Theodor) ein Sohn des Predigers und Professors Theodor, geb. zu Bremen am 10. Febr. 1718, vertheidigte unter Dr. Conrad Iken, Diss. philol. de Jure vitæ et necis tempore mortis servatoris apud Judæos non amplius superstide. Bremæ 1740 d. 22. August, ward zu Gröningen Dr. Theol. mit einer Disp. de minutis volatilium quadrupedibus, ad Levit. XI. 20—23. Deutr. XIV. 19. Grœning. 1757 im März, und starb 1789. Cassels Bremensia, II. 629.

Heeren (Arnold Hermann Ludwig) diese Zierde der Göttingischen Universität, war zu Arbergen bey Bremen, wo sein Herr Vater, Heinrich Erhard, damals als Prediger stand, am 27. Oct. 1760 gebohren. Sowohl dieser, als geschickte Hauslehrer, ertheilten ihm den ersten wissenschaftlichen Unterricht. Als sein Vater im Jahr 1775 Pastor am Dom zu Bremen wurde, kam er in die Domschule und in das Athenäum, studirte seit Michaelis 1779 zu Göttingen, ward 1784 daselbst Magister und Assessor der Societät der Wissenschaften. Im July 1785 trat er eine gelehrte Reise an, über Augsburg und München nach Wien, von da über Triest nach Venedig; über Padua, Vicenza, Verona, Mantua, Parma, Bologna nach Florenz; von da im Februar 1786 nach Rom, wo er, als an dem Hauptbestimmungsorte seiner Reise, 7½ Monath blieb; ferner im September 1786 nach Neapel, und von da bis Salerno und Paestum herunter; dann wieder über Rom nach Livorno, über Pisa, Lucca, Pistoja nach Florenz, und über Bologna nach Venedig zurück; endlich nach Mailand, Genua und Turin; und seit dem Anfange des Jahres 1787 über Genf, Lyon nach Paris: von da seit Ende Aprils über Brüssel, Antwerpen, Rotterdam, Haag, Leiden, Amsterdam, Utrecht, Nimwegen, Düsseldorf, Münster und Cassel, im Juny 1787 nach Göttingen zurück, wo er am 27. Aug. 1787 zum Professor Philosophiæ extraordinar. 27 Jahre alt, ernannt wurde. Im Jahre 1794 erhielt er eine ordentliche Lehrstelle in derselben,

und so wie er bisher ausserordentliches Mitglied der königlichen Societät der Wissenschaften in Göttingen war, wurde er 1798 zum ordentlichen Mitgliede derselben ernannt. 1801 ward er ordentlicher Professor der Geschichte, 1806 Hofrath, 1812 ausserordentliches Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen, und 1816 Ritter des Guelphenordens. Die Liebe zu der Universität Göttingen vermochte ihn, sehr ehrenvolle Anträge auf andere Universitäten auszuschlagen. Vergl. Pütter's gel. Gesch. der Universität Göttingen, II. B. §. 144. Eigne Zusätze und Meusel's gel. Teutschland, III. Th. pag. 150. IX. Th. pag. 535. XIV. B. pag. 67.

§§. 1. Diss. de Chori Græcorum tragici natura et indole, ratione argumenti habita. Gœtting. 1784. 4. 6 Bog.

2. Menandri Rhetoris Commentarius de Encomiis, ex recensione et cum animadversionibus etc. Præfixa est Commendatio de Menandri Rhetoris vita et scriptis simulque universe de Græcorum rhetorica, ibid. 1785. 8. Maj.

3. Ueber die Entstehung und Entwickelung des Begriffs von Strafen und Belohnungen nach dem Tode unter den Griechen, in der Berlinischen Monatsschrift, 1785. Man.

4. Commentatio in opus cælatum antiquum Musæi Pio-Clementini. Rom. 1786. 8. Maj. Mit 1 Kupf.

5. Expositio fragmenti tabulæ marmoreæ operibus cælatis et inscriptionibus Græcis ornatæ Musei Borgiani Velitris. Rom. 1786. gr. 8. 24 S. mit 1 Kupfert.

6. Progr. de codicibus manuscriptis eclogarum Joan. Stobæi. Gœtting. 1787. 4.

7. Entwurf zu Vorlesungen über die Geschichte und Literatur der schönen Wissenschaften, Göttingen 1788. 1 Bog.

8. Entwurf zu Vorlesungen über alte Geschichte in Verbindung mit alter Geographie, nebst einigen Vorerinnerungen über das zweckmäßige Studium der alten Geschichte für Studirende. Göttingen 1790. 8. 16 S.

9. Ueber den Einfluß der Normannen auf die französische Sprache und Literatur. Göttingen 1789. 8. 32 Seiten. Steht auch in K. W. F. Breyers histor. Magazin, I. Bd. S. 288—316.

10. Erklärung einer der ältesten griechischen Inschriften auf einer tessera hospitalis im Museo S. Em. des Cardinal Borgia, in der Bibliothek der alten Literatur und Kunst, von Heeren, Mitscherlich und Tychsen. Abhandl. über ein Fragment einer Marmortafel mit Reliefs und Inschriften im Museo Borgia, nebst einer Abbildung, St. 4. — Vita Platonis incerti auctoris, aus dem Codd. Vindob. LXXVII. mit einigen Verbesserungen, ebend. — Hermogenis Progymnasmata, ebend. Inscriptiones Gabiis inventæ, mit Erläuterungen, 10. St. ebend. ist auch Nro. 5. übersetzt. Ein altes Relief im Museo Vaticano zu Rom, ebend. III. St.

1—32. Bemerkungen über die dramatische Kunst des Aeschylus, ebend. St. VIII. 1—14. Von dieser Bibliothek erschienen von 1786 bis 1793, X. Stücke.

11. Commentatio de Græcorum de India notitia et cum Indis commerciis. Gœtt. P. I. De India Græcis cognita. 1791. 4. 36 S. Steht auch in den Commentat. hist. et philos. Vol. X. 121—156. XI. 63—90. Pars posterior de ratione et viis mercaturæ Indicæ apud Græcos. ibidem 1791. 4.

12. Commentatio de Romanorum de India notitia et cum Indis commerciis. P. I. De India Romanis cognita. S. Comment. Soc. Reg. Gœtt. Vol. XI. Class. hist. et phil. pag. 91—111.

13. J. G. Arn. Oelrichs Commentarii de scriptoribus ecclesiæ lat. priorum VI. Sæculorum ad Bibliothecam Fabricii lat. accommodati: præfatus est et editionem curavit A. H. L. Heeren. Lips. 1791. gr. 8. 1 Alph. 17 Bog.

14. J. Stobæi Eclogarum physicarum et ethicarum libri duo, ad codd. Mss. fidem suppleti et castigati, annotatione et versione latina instructi. Gœtt. P. I. T. I. 1792. LII. und 503 S. in 8. P. I. T. II. 1794. 611 S.

15. Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt. Afrikanische Völker, Carthager, Aethiopier, Aegypter. Göttingen 1793. 8. XII und 488 S. nebst einer Karte. II. Th. mit einer Karte, 1796. Beyde Theile französisch übersetzt von J. J. Desaugiers le jeune. Paris 1800. 264 und 290 S. 8. Erster Theil, zweyte sehr vermehrte und verbesserte Auflage, 1808. XVI und 995 S. in 8. Göttingen, mit 1 Kupfertafel und 1 Charte. 2ter Theil, 2te gänzlich umgearbeitete Auflage. 1804. VI und 754 S. mit einer Charte von Afrika. 3te Aufl. S. Nro. 30.

16. Mitylene und Lyon, in Girtanner's polit. Annalen, 1794. Bd. V. H. 3. 330—342. Tiberius und Caj. Gracchus, in Girtanner's Almanach der Revolutions-Charactere für das Jahr 1796. Chemnitz 1795. 8.

17. Noch etwas über den Gang der Homerischen Götter. Im neuen teutschen Merkur, 1794. St. 6. S. 141—145.

18. Geschichte des Studiums der classischen Literatur seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften, mit einer Einleitung, welche die Geschichte der Classiker im Mittelalter enthält. Götting. gr. 8. I. Bd. 1797. XIV und 308 S. Auch unter dem Titel: Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung, u. s. w. II. Bd. 1801.

19. Entwurf zu seinen Vorlesungen über die mittlere Geschichte. Göttingen 1797. 8.

20. Entwurf zu seinen Vorlesungen über die Geschichte der Europäischen Staaten in den letzten drey Jahrhunderten, u. s. w. ebend. 1799. gr. 8.

21. Handbuch der alten Erdbeschreibung, zum Gebrauch der zwölf größern d'Anvilleschen Karten verfaßt. Neue umgearbeitete Auflage. Nürnberg, I. II. Th. Europa, 1800. 332 S. 464 S. 8.

22. Ueber die Verpflanzung des Kameels nach dem Kap und den davon zu erwartenden Nutzen, besonders für die Erforschung des südlichen Afrika's und des Handels mit demselben. In von Zachs geograph. Eph. 1799. I. 239—245. ebend. Kannte Herodat bereits den Jolaba Strohm? Febr. S. 133—148.

23. Handbuch der Geschichte der Staaten des Alterthums, mit besonderer Rücksicht auf ihre Verfassungen, ihren Handel und ihre Kolonien, zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen. Göttingen 1799. XII und 576 S. gr. 8. Dänisch übersetzt, Kopenhagen 1800. 8.

24. Memoires sur les Campagnes des Pays Pas, en 1745, 1746 et 1747 publiés etc. a Gœttingue 1803, 8. 315 Seiten.

25. Kleine historische Schriften. Götting. I. Th. 1803. XII und 348 S. 2ter Th. ebend. 1805. 3ter Th. ebend. 1808. 8. Dieser hat auch den Titel: Versuch einer Entwickelung der Folgen der Kreutzzüge für Europa. X und 439 Seiten. 8.

26. Joh. Stobæi Eclogarum physicarum et ethicarum libro duo ad codd. Mss. fidem suppleti et castigati, annotatione et versione latina instructi. P. I. Tom. I. II. Physica continens, 1792. 1794. LII und 1116 S. P. II. Tom. I. Eclogas ethicas et scholia continens, XII und 465 Seiten. Tom. II. Variantes lectiones, commentationem de fontibus eclogarum Jo. Stobæi et indices continens, 242 S. und 5 Bogen Register, 1801. gr. 8.

27. Einige Worte über Herder's nachgelassenen Brief an mich, in der neuen Ausgabe seiner Werke. Stehen im Int. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1806. Nro. 17. pag. 135 f.

28. Handbuch der Geschichte des Europäischen Staatensystems und seiner Colonien, von der Entdeckung beyder Indien bis zur Errichtung des französischen Kaiserthums. Göttingen 1809. XXX und 643 S. 8.

29. Christian Gottlob Heyne, biographisch dargestellt. Göttingen 1813. XVIII und 522 S. 8.

30. Der teutsche Bund in seinen Verhältnissen zu dem Europäischen Staatensystem, bey Eröffnung des Bundestages dargestellt. Göttingen 1816. 8. 39 S.

31. Ueber die Indier, oder Zusätze zur 3ten Ausgabe der Ideen über die Politik, den Verkehr und Handel der

Völker der alten Welt. Göttingen 1815. gr. 8. 416 Seiten.

Sein Bildniß von Laurens vor dem 98sten Band der Neuen allgem. teutschen Biblioth. 1805.

Heilersich (Anton Günther) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Hessen Casselscher Secretair.

Heilmann (Johann Philipp) aus Bremen, gebohren am 31. August 1671, wurde zu Leyden am 10. Sept. 1697 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de conditionibus et modis impossibilibus, ac jure prohibitis, item de causis. Im Jahre 1698 zog er nach Emden, advocirte daselbst und starb den 31. Aug. 1703. Br. lit. pag. 55.

Heineken (Heinrich) ein Sohn des Arztes Hermann, war zu Bremen den 9. Jul. 1691 gebohren, wurde im Jun. 1717 gräflich Witgensteinischer Archivarius, den 2. Dec. 1718 gräflich Reuß Plauischer Amtmann und Erbrichter zu Hirschberg an der Saale.

Heineken (Nicolaus) war zu Bremen 1719 gebohren, studirte zu Harderwyck, wurde daselbst Magister und Dr. Philosophiæ im Jahre 1745, in demselben Jahre Professor der Philosophie am Gymnasio zu Daventer, mit einer Rede, de recta via ad veram eruditionem; legte 1774 sein Amt nieder, zog, seine Gesundheit herzustellen, nach Amsterdam, reiste nach Elbwig zu seinem Bruder, der Prediger zu Doorspyck war und starb zu Elbwig am Schlage, im August 1782.

von der Hellen (Bruno) siehe Terhellen.

Henning (Heinrich) aus Bremen, wurde den 2. Dec. 1696 Prediger zu Blumenthal und starb den 1. März 1717.

Hepken (Hermann) wurde zu Franecker 1679 Dr. mit einer Disp. de majestatibus.

Heringes (Hieronymus) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Rath der Aebtissin zu Hervord, und wurde zu Leyden 1657 Dr. mit einer Disp. de cessione bonorum.

Herlyn (Abraham) aus Bremen, wurde im August 1670 Prediger zu Fischwerd in Ostfriesland, wo er den 21. März 1704 im 65sten Lebensjahre starb. Reersheim reformirte Ostfries. Pred. pag. 205.

Hestermann (Christoph Christian) gebohren zu Bremen am 20. April 1694, wurde Hessischer Amtsassessor im Amte Freudenberg am 15. August 1721, und starb zu Celle am 12. April 1731. Br. lit. pag. 58. Eigne Samml.

Heuckenrod (Johann) aus Eschwege gebürtig, war von 1641 an, Prediger zu Huchting im Stadt Bremischen

Gebiete, trat im Februar 1651 die Pfarre zu Petershagen an, und starb 1696 im 83sten Jahre, nachdem er dieser Gemeine bis in das 46ste Jahr gedienet hatte. Er zog mit der Regierung von Petershagen nach Minden. S. Hering's neue Beytr. zur Gesch der Reform. Kirche in den Brandenburgischen Ländern, I. Th. pag. 230.

Hildebrand (Heinrich) aus Bremen, wurde 1662 Prediger zu Blomberg im Lippischen, 1667 in Detmold, 1674 Superintendent zu Lüdenhausen und starb 1703. Pustkuchen Denkw. der Grafsch. Lippe, pag. 64. 113.

Hœnert (Johann Wilhelm) ein Sohn des Pastors Johann Benjamin zur Horst, wurde, während sein Vater Cantor am Dom zu Bremen war, am 2. May 1723 gebohren, besuchte bis in sein 14tes Jahr die Domschule, dann das Gymnasium zu Stade und endlich das Lyceum zu Hannover, darauf setzte er seine Studien zu Jena fort, wurde Hofmeister des jungen Grafen Reuß zu Ebersdorf, am 14. April 1750 als Candidat in Stade examinirt, und in demselben Jahre Rector zu Dorum, wo er am 16. Jul. 1757, als Dorum abbrannte, nachdem er die Vokation zum Pastorat in St. Jürgen erhalten hatte und dahin gereiset war, den Ort seiner Bestimmung zu besehen, während der Abwesenheit alles, was er besaß, verlohr. Ehe er diese Stelle antrat, wurde ihm die plötzlich vakant gewordene Pfarre zu Bevern, im Amte Bremervörde, anvertrauet, bis er die zu St. Jürgen am 20. April 1758 antrat, wo er am 20. Nov. 1790 starb. Aus den Consistorialacten.

§§. 1. Beantwortung einer gelehrten Aufgabe im Brem. und Verdenschen Hebopfer, 2. Bd. S. 863. Was ist Nerio oder Rhodo daphne, auf teutsch Lorbeer-Rose, für ein Gewächs? Steht im 2ten Bande der Brem. und Verdenschen Bibl. S. 1131. - Beantwortung einer andern Aufgabe aus dem 1sten Bande des Hebopfers, S. 1167. Was hat es mit der alten Tagweise für eine Bewandtniß gehabt? Im II. Bande der Brem. und Verdenschen Bibliothek, S. 1128.

2. Vom Nutzen der Feinde, steht in den Hannövrischen nützlichen Sammlungen, 1757. pag. 293.

3. Ein Trauergedicht auf das Absterben des Pastor Pfingsten zum York. Ebend. 1757. pag. 319. und in der ersten Samml. der Herzogth. Bremen und Verden, S. 406.

4. Beantwortung einer Aufgabe, von Vertilgungen der Erdratzen in den Gärten. Ebend. 1757. S. 633. — Besondere Erfahrung von der Fortpflanzung der Hanbutten-Rose. Ebend. 1757. pag. 863.

5. Etwas von der Ebersdorfer Brüdergemeine. Im theolog. Magazin, I. Bd. 2. St. S. 125.

6. Kurzgefaßte, doch gründliche Anweisung zur vortheilhaften Anlegung und Unterhaltung eines Blumengartens, nebst genauer Beschreibung der Art, Gestalt, Pflege und Vermehrung diensamer Blumengewächse, mitgetheilt und mit vollständigen Registern versehen. Bremen 1761. 2te Aufl. 1765. 8. 2ter Th. ebend. 1780. 8. 3te sehr verm. Aufl. Bremen 1774. 8. 33 Bog.

7. *Etwas, 1. von der Deicharbeit, 2. vom nützlichen Gebrauch des Torfmoors, 3. von Verbesserung der Wege, von J. W. H. Bremen 1764. 8. 2te Aufl. ebend. 1772. 8. (Unter der Zueignungsschrift hat er sich genannt.)

8. Beyträge zur Landwirthschaft, in Briefen. Erste Samml. Bremen 1772. 2te Samml. ebend. 1778. 8.

9. Leichen- und Gedächtnißpredigt auf J. F. J. Telge, gewesenen Pastor zu Vorswede im Herzogthum Bremen, zum Druck befördert von H. G. W. Meiners, 1789. 8.

10. Beantwortung und Beyträge zu verschiedenen Stücken des Hannövrischen Magazins vom Jahre 1767. In diesem Magazine, 1768. 45. 46. St. S. 705—726. — Etwas vom Fange der wilden Schwimm- und Sumpfvögel, als einem besondern Nahrungszweige im St. Jürgenslande, im Herzogthum Bremen. An den Herrn Grafen zu . . . . mit einem Kupfer. Ebend. Jahrg. 1780. St. 26—28. pag. 401—446. — Mitgetheilte Versuche und Erfahrungen vom Kartoffelbau, insonderheit zur Beantwortung einer merkwürdigen ökonomischen Anzeige, im 71. St. S. 1130. des Hannövrischen Magazins von 1779. Ebend. Jahrg. 1781. St. 22. 23. pag. 337—368. — Beytrag und Anmerkungen zum 84sten Stück des Hannövrischen Magazins vom Jahr 1782, in welchem einige alte Behauptungen von der Wartung und einigen Heilmitteln des Viehes beurtheilt werden. Ebend. Jahrg. 1783. 90. St. pag. 1425—1440. — Etwas zur Beantwortung einer Anfrage, nach einem guten Hülfsmittel, wenn die Nachgeburt bey den Thieren nicht abgehen will. Ebend. Jahrg. 1786. 7. St. pag. 105—112.

von Hœven (Gerhard) gebohren zu Bremen den 26. August 1670, studirte zu Leiden die Arzneykunst, fiel, als er im Begriff war, Doctor zu werden, in eine Krankheit und starb den 23. May 1693. Die auf ihn geschlagene Münze beschreibt Cassel im Münzkabinet, pag. 248.

Hofham (Christian) gebohren zu Bremen am 4. Sept. 1699, wurde zu Gaudenz Candidat im Jahr 1724, gieng nach Utrecht, Duisburg, Hanau und Berlin, wurde am 15. Oct. 1729 Prediger des Markgrafen Albrecht in Friedrichsfelde, den 12. Oct. 1730 Hofprediger, kam den 12. Octob. 1732 als Prediger nach Spandau, und 1739 als Hofprediger und Consistorialassessor nach Cüstrin, welches Amt er am

26. p. Trinit. antrat. 1736 ward er Pastor primarius und Assessor des Consistoriums zu Magdeburg, auch Inspektor; diese Stelle verbat er sich seiner schwächlichen Gesundheit wegen, schlug auch 1738 den Ruf an die Dreyeinigkeitskirche zu Friedrichsstadt aus, nahm aber in demselben Jahre die Dompredigerstelle und 1739 die Hofpredigerstelle als Consistorialrath und Inspektor der Schulen und Kirchen in der Neumark, zu Cüstrin an, mußte, weil er vom Könige seinen Abschied nicht erhielt, 1740 einen Ruf nach Amsterdam ausschlagen, blieb in Cüstrin, bis die Russen am 18. Aug. 1758 die Stadt durch ein Bombardement einäscherten, und flüchtete sich nach Landsbergen. 1759 bat er sich einen Adjunctus aus, zog 1761 nach Berlin, und starb zu Cüstrin 1765. Eigner Lebenslauf.

Hofmeister (Johann) ein Sohn des Predigers Jodocus, gebohren zu Bremen am 20. April 1596, studirte zu Bremen, und seit 1613 zu Marburg und Gröningen, wurde darauf reformirter Prediger zu Wisbaden, mußte sich aber nach einem Jahre, wegen der Verfolgungen der Katholischen, verkleidet, flüchten, wurde darauf zu Dessau Pastor, Hofprediger und Superintendent, wohnte dem Convent der evangelischen Theologen zu Leipzig 1631 bey, und starb den 1. Jun. 1646. Er schrieb einen Catechismus, ferner, was der Reformirten Kirche, Lehre und Ceremonien seyn, auch einige Streitschriften, als Widerlegung des Speculi veritatis Brandenburgicæ, auch eine Widerlegung des Alb. Graveri, unter dem Titel: Apologia Anti Graveriana, i. e. modesta et solida defensio Reformatorum, præsertim Anhaltinarum ecclesiarum, 1662. Vergl. Beckmann's Historie von Anhalt, P. VII. pag. 343.

Hofschlæger (Johann) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte churfürstlich Brandenburgischer Geheimer Rath.

Hollandus (Johann) wurde 1597 Prediger zu Sethausen und starb in demselben Jahre.

Holle (Gerhard) ein Sohn des Predigers Johann an der lieben Frauenkirchen, wurde zu Arsten am 19. August 1701 Prediger und starb 1705. Br. lit. pag. 58.

Holle (Heinrich) ein Bruder Michaëls und Gerhards, gebohren zu Bremen im April 1674, wurde 1691 Syndicus zu Neuruppin, 1693 Rathsherr und 1694 Notarius immatriculatus. Br. lit. pag. 59.

Holle (Johann) wurde zu Utrecht 1677 Dr. mit einer Disp. de jurejurando.

Hollmann (Barthold) der Sohn eines Kaufmanns, zu Bremen am 14. Jun. 1678 gebohren. Er hatte erst Haus-

lehrer, besuchte darauf die Domschule und 1694 das Gymnasium. Im Jahre 1698 gieng er, nach öffentlich gehaltener lateinischer Abschiedsrede, de Abrahamo, patre fidelium, nach Leipzig, studirte drittehalb Jahre daselbst und kehrte nach Bremen zurück. Im Jahr 1703 ward er vom General Lieutenant Marschalk zum Feldprediger eines neu errichteten schwedischen Dragoner-Regiments berufen. Wohnte 1705 in Pohlen zwey Feldzügen bey, wurde in der Schlacht bey Calisch gefangen, und 1708 als Prediger nach Hechthausen befördert. 1722 ward er Probst des Neuhäusischen Kirchenkreises, und 1727 Hauptprediger zu Geversdorf. Er lehnte Anträge nach Ostfriesland, Hamburg und Amsterdam ab, feyerte 1753 sein Amtsjubiläum, wozu die unter seiner Aufsicht stehende Geistlichkeit eine Gedächtnißmünze prägen ließ. Sein Lebensende erfolgte 1759. Pratje Herzogth. Bremen und Verden, 4te Samml. pag. 243—248.

§§. 1. Leichenpred. auf Ulrica Amalia Marschalken, geb. von Rotermund, über Apoc. II. 17. unter dem Titel, eine gekrönte Kämpferin. Stade 1726. Fol. 13 Bog.

2. Leichenpred. auf ihren Gemahl, den Generallieutenant Carl Gustav Marschalk, über Apoc. VII. 14—17. Das Volk Gottes in den himmlischen Häusern des Friedens. Stade 1727. Fol. 16 Bog.

Hollmann (Johann) war zu Bremen 148: von einer angesehenen Familie gebohren, und hatte wahrscheinlich auch die hiesigen Klosterschulen besucht. Da er schon 1523 das Predigtamt verwaltete und das Evangelium rein und lauter predigte, auch 1522, vermuthlich nach erhaltenem Beruf zum Predigtamt, in den Ehestand trat, so ist es glaublich, daß er sich auf der Universität Wittenberg zum evangelischen Prediger bildete. Nach der Zurückkunft machte er mit Heinrich von Zütphen in Bremen Bekanntschaft, von dem er ermahnt wurde, in der erkannten Wahrheit zu bleiben. Schon im Jahre 1523 verwaltete er ein Lehr- und Predigtamt zu Stade, und predigte, so sehr auch der Erzbischof Christoph der Evangelischen Lehre feind war, das Evangelium an der dortigen Nikolaikirche. Den Katholiken in Stade war seine Ehe fast noch ärgerlicher, als seine Lehre; sie entrüsteten sich wider ihn, und sein Leben war mehr als einmal in Gefahr. Indessen fuhr er fort, geschäftig und thätig für die Evangelische Kirche zu seyn, und starb, durch viele Arbeiten und Widerwärtigkeiten ausgemergelt und verzehrt, wahrscheinlich im Jahr 1538. Vergl. Joh. Heinrich Pratjen's, Lebensgesch. Joh. Hollmann's des ersten Luther. Pred. in Stade. Stade 1753. 4. Herzogth. Br. und Verd. 1ste Samml. pag. 327—358. Eine Glückwünschungsschrift, als der Probst Barthold Hollmann sein Amtsjubiläum feyerte.

Holstein (Wilhelm) wurde 1685 vom Rath zu Bremen nach Neuenkirchen berufen.

Hohlwehl (Christoph) der Sohn eines Kaufmanns, gebohren zu Bremen am 14. April 1696, wurde den 25. Oct. 1724 Prediger zu Gröpelingen und Walle, und starb den 7. Jul. 1755. Er schrieb Diss. Philol. ad Apocal. 20. 4. de ψυχαισ των πεπελεκισμενων, sie steht in Ikens Symbolis liter r. Tom. I. P. I. pag. 102—135. und Leichenrede auf Anna Neckelmanns.

Homfeld (Otto) war zu Bremen im August 1662 gebohren, und zog nach Rhenoburg bey Leyden. Br. liter. pag. 61.

Hoyer (Eberhard) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte churfürstlich Brandenburgischer Rath.

Huchting (Lüder) aus Bremen, war von 1656 bis 1667 Phonascus (Singmeister) an der Schule zu Emden, dann Lehrer an der vierten Klasse, 1670 Conrector und starb 1676. Reershеim ostfriesische Reform. Pred. pag. 219.

Huck (Gerhard Ruprecht) der Sohn des Schullehrers Georg an der teutschen Domschule in Bremen, gebohren im Jahre 1709, studirte auf der Domschule und im Athenäo, disputirte unter Lochner vor seiner Abreise auf die Universitäten Helmstädt und Jena, de Timotheo apud Deum gratioso, wurde am 30. Oct. 1736 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, kam 1741 als Prediger nach Dorum, zeichnete sich durch seine Geschicklichkeit aus, lebte aber so unordentlich, daß er 1750 abgesetzt werden mußte. Consistorialacten.

Hudemann (Gottfried) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Burgermeister zu Rinteln.

Hülle (Johann) gebohren zu Bremen am 24. Febr. 1780, gieng von den hiesigen Schulen im Jahre 1801 auf die Universität zu Göttingen, blieb daselbst bis 1804 und wurde 1806 Prediger an der teutschen Reformirten Gemeine in London.

Hülsemann (Caspar Peter) ein Sohn des Rectors Johann, zu Bremen am 3. April 1647 gebohren, studirte hier, zu Hamburg und Wittenberg, wo er auch 1670 Magister wurde; im Jahr 1675 erhielt er die Pfarre zu Freyburg an der Elbe, und 1676 den 23. Aug. ward er Prediger an der Jacobikirche zu Hamburg. Wegen einiger harten Ausdrücke, die auf den Magistrat gerichtet waren, wurde ihm die Kanzel verboten, er widerrief aber öffentlich, durfte sein Amt wieder verwalten und starb am 15. Nov.

1692. Mœller Cimbr. liter. II. 376. Fabricii Memor. Hamb. II. 889.

§§. 1. Exercit. Philolog. de Henocho, Præs. M. Aug. Pfeiffero defensa. Witt. 1670. 4.

2. Trostschrift an den Rath Niederstädt, Schleswig 1680. Fol.

3. Gartenrede und XV Gartenlieder. Hamb. 1692. 8.

Hüneken (Heinrich) Vater des Secretairs gleiches Namens, gebohren zu Bremen 1639 oder 40, wurde zu Leyden 1662 den 20. Jun. beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de appellationibus, ward darauf fürstlich Braunschweig Lüneburgischer Rath und Plenipotentiarius im Haag, wie auch ordentlicher Legat der teutschen Hanse bey den vereinigten Staaten, und starb im Febr. 1708. Br. lit. pag. 82.

Hüpeden (Bernhard) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Amtmann zu Stickhausen, in Ostfriesland.

Huntemann, gebohren in Bremen 1792 studirte zu Tübingen und wurde 1817 Gehülfsprediger zu Nablinghausen.

Husius (Johann) aus Bremen, war erst Prediger zu Schlangen im Lippischen, und kam als solcher 1651 nach Detmold, wo er 1652 starb. Pusthkuchen Denkw. der Grafschaft Lippe, pag. 63 und 119.

Huthmann (Heinrich) aus Bremen, wurde 1657 Schloß- und Garnisonprediger zu Sparenberg und Bielefeld in Westphalen; er weihete die neugebaute Schloßkirche auf dem Sparenberge mit einer Predigt, über 1 Mose 28, 17. 18. ein, diente der Gemeine 23 Jahre, und starb auf dem Sparenberge 1680. Hering's neue Beytr. zur Gesch. der Reform. Kirche im Brandenburgischen, I. 235.

J.

Jacob (Cornelius) aus Bremen, wurde 1741 Prediger zu Wamel bey Nimmwegen.

Jacobs (Johann) ein Sohn des Predigers gleiches Namens an der Anschariikirche zu Bremen, wurde 1763 Prediger zu Gandersum in Ostfriesland.

Jæger (Heinrich) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 29. Nov. 1700, und wurde 1729 Pastor zu Rade vor dem Wald, im Herzogthum Berg.

Jansson (Adrian Hector) ein gründlicher Orientalist, war zu Bremen am 24. Jul. 1663 gebohren, studirte seit

1680 daselbst und zu Helmstädt, ward 1688 Lutherischer Prediger zu Engerhove in Ostfriesland, 1692 Stiftsprediger zu Bassum, 1697 Pastor zu Oldenburg an der Lambertikirche, und 1699 Assessor des Consistorii. Er schlug vortheilhafte Anträge nach Celle, Minden und Aurich aus, und der König von Dänemark schickte ihm ohne sein Suchen, die Bestallung eines Obervorstehers der Klöster Blankenburg und Hofswürden zu. Zwey Jahre vor seinem Tode, als er Superintendent in Jever werden sollte, ertheilte er ihm auch das Prädikat eines Consistorialraths und Vice-Generalsuperintendenten. Sein Leben beschloß er am 19. März 1723. Vergl. fortgesetzte Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1723. pag. 319 f. an welchen er, so wie auch an den Unschuldigen Nachrichten, Mitarbeiter war. Er hat mit vielen Gelehrten im Briefwechsel gestanden, wurde in vielen theologischen Sachen zu Rathe gezogen, hat aber ausser einigen Leichenpredigten nichts drucken lassen.

Jenke (Eilard) aus Bremen, wurde 1665 zu Straßburg beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de venditione per aversionem, ejusque opposito.

Iken (Arnold) ein Sohn Heinrichs, Dr. Medic. gebohren zu Bremen am 22. Jan. 1701, wurde zu Steinfurt 1726 Advocatus fisci, am 16. August 1727 beyder Rechte Dr. zu Marburg mit einer Disp. de Advocato fisci, den 7. August 1738 Consistorialrath und Präsident zu Bentheim, den 4. April 1747 Professor juris publ. und den 16. Jul. 1750 Hofrichter zu Steinfurt.

Iken (Heinrich Georg Germanus) gebohren im Junius 1723 zu Steinfurt, wo er nachher Prediger und Professor der Theologie wurde; er ist mir nur aus einem Gelegenheitsgedicht auf die Buxtorfische Hochzeitsfeyer, Bremen 1747. Fol. bekannt. Er war ein Sohn von Arnold Iken J. U. Dr. und Regierungsrathes in Steinfurt, dessen Vater der Arzt Dr. Heinrich Iken in Bremen war.

Jürgen, gewesener Feldprediger, wurde gegen 1570 Prediger zu Arsten, nach andern zu Huchting.

K.

Kalkmann (Caspar) war zu Bremen am 7. Jan. 1737 von bürgerlichen Aeltern gebohren, besuchte die Domschule und das Athenäum, studirte drey Jahre von 1755 bis 1758 zu Helmstädt, wo er ein Mitglied des theologischen Seminarii war, und gieng dann noch ein Jahr nach Göttingen. Am 7. Febr. 1764 berief ihn der Magistrat in Stade als

Conrector an das Gymnasium, ehe er aber antrat, wurde er in Verden zum Diaconus an der Johanniskirche und zum Conrector an der Domschule ernannt. Hier blieb er, bis er am 4. März 1773 die Pfarre zu Otterstädt im Herzogthum Bremen bekam, wo er am 15. April 1789 starb. Rotermund's Lex. III. 54.

§§. 1. Rede von dem zerrütteten Zustande im weltlichen und geistlichen Regimente, nach dem Absterben Lutheri. Gehalten zu Bremen 1755.

2. Die Ehre des Ehestandes, ein Glückwünschungsschreiben. Bremen 1765. 4. 1 Bog.

3. Histor. exegetische Gedanken von der Salbung, nebst einer ausführlichen Paraphrase der Worte 1 Joh. 2, 20—27. im neuen theolog. Magazin, 4. St. S. 179.

4. Ueber den platteutschen Ausdruck: Heismann Rüstge, im Hannöv. Magaz. 1764. S. 780.

5. Die Kaufmannschaft ein Beförderungsmittel der christlichen Religion. Bremen 1772. 4. 2 Bog. Steht auch in den Hamb. Addreßcomtoir Nachr. 1772. 60. St.

6. Sollen Kinder von guten Sitten gar kein Platteutsch reden? Im Hannöv. Magaz. 1773. S. 791—800.

7. Von der geistlichen Genüssung Christi, als einer wichtigen Betrachtung für Communikanten. Eine Confirmationsrede über Ps. 22, 27. Bremen 1780. 8. 2 Bog.

Kannengieser (Heinrich) ein Bruder Johann Diedrichs, aus Bremen, hielt sich nach geendigten akademischen Studien und vollbrachten Reisen durch Teutschland, Holland, England und Frankreich in Berlin auf, und starb daselbst 1719. Progr. fun.

Kannengieser (Johann Diedrich) des Senators Diedrichs Sohn, gebohren zu Bremen am 25. Dec. 1692, wurde den 3. Febr. 1718 vom Landgrafen Carl zum Amtmann im Amte Schauenburg ernannt, 1726 zum Zoll- und Steuerrath in Cassel, und starb den 6. Jan. 1746. Br. lit. pag. 69. eigne Samml. Er schrieb eine Disp. de lege Julia miscella abrogata et denuo revocata. Brem. 1714 d. 18. Maj.

Kastens (Bernhard) wurde zu Bremen am 15. Nov. 1692 gebohren, und den 7. Jul. 1716 Prediger zu Adelsheim in der Pfalz. Br. lit. pag. 69.

Kesler (Johann Jacob) ein Sohn Carls, Professors der Philologie zu Bremen, wurde den 7. Jun. 1716 gebohren, studirte zu Bremen und Utrecht, ward den 26. April 1739 Hofprediger der Aebtissin zu Hervorden, 1743 zweyter Prediger zu Steinfurt, 1744 den 2. Dec. auch ordentlicher Professor der Theologie und der morgenländischen Sprachen

am dortigen Gymnasium; den 12. Jun. 1747 gieng er nach Gröningen und erhielt die höchste Würde in der Gottesgelehrsamkeit, ward in demselben Jahre Prediger der teutsch reformirten Gemeine zu Amsterdam und starb . . . . Neues gel. Europa, Th. IV. S. 931—934.

§§. 1. Ein teutsches Gedicht auf den Tod des Burgermeisters von Büren, Bremen 1737.

2. Orat. inaug. de necessaria theologo linguarum orientalium cognitione. Steinf. 1745 d. 9. Mart.

3. Diss. theol. inaug. de promulgatione benedictionum et imprecationum e montibus Garizim et Ebal. Groningæ 1747. 4. 11 Bog. Vergl. Berliner Bibl. I. Bd. 6 St. pag. 883.

4. Zwey teutsche Gedichte an den Grafen zu Steinfurt, 1747.

5. Conjectura de occasione et auctore Psalmi 115, in Ikenii Symbolis literar. Tom. III. P. III. pag. 544—558.

Kevius (Johann) aus Bremen, wurde 1664 Pastor zu Achim, und starb daselbst 1669.

Kirchhof (Johann Christian) aus Bremen, wurde den 16. Dec. 1781 Prediger im Geldrischen Dorfe Reffen.

Klee (Ernst Jacob) ein Sohn des Consistorialrath Daniel Christophs zu Bremen, gebohren in Cadenberge 1727, studirte 1749 und 50 in Jena, 1751 in Göttingen, wo er unter Feuerlein de communione Lutherana sub una disputirte, wurde 1753 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, kam 1761 als Prediger nach Schneverdingen im Herzogthum Verden, und starb den 25. Nov. 1768. Pratje A. und N. I. Bd. pag. 348.

Klee (Heinrich Christian) Bruder des Ernst Jacob, war zu Stade den 28. Jan. 1741 gebohren, kam, als sein Vater Superintendent und Consistorialrath in Bremen wurde, auf die Domschule, 1760 auf die Universität Helmstädt, kehrte 1763 nach Bremen zurück, ließ sich den 14. May 1765 pro Candidatura examiniren, wurde den 11. Nov. 1767 Gehülfsprediger seines Vaters, den 10. August 1775 Pastor zu Rothenburg im Herzogthum Verden, und starb den 30. Dec. 1797. Pratje A. und N. der Herzogth. Brem. und Verden. VIII. 379.

Klenke (Johann) wurde zu Bremen am 10. Sept. 1720 gebohren, studirte auf den hiesigen Schulen und hielt 1743, ehe er das Gymnasium verließ, unter Dr. Conrad Iken, eine selbst ausgearbeitete Disp. de oblatione thuris, fertis jungi solita, worin er den buchstäblichen Sinn dieser Sache erklärte, und die Oelrichs im II. Bande Collectionis opusculorum, pag. 641 ff. wieder hat abdrucken lassen. Zu

Jahr 1746 ward er Prediger zu Aspern in Südholland, und 1756 zu Lehe im Herzogthum Bremen. Ehe er dahin zog, suchte und erhielt er von der Universität Leiden die höchste Würde in der Gottesgelehrsamkeit, schrieb Diss. theol. typica de mysterio thuris fertis jungi solita und starb am 6. Sept. 1770. S. Rotermund's Lex. III. pag. 486 f.

Klingen (Johann) wurde 1559 Prediger zu Borgfeld.

Klugkist (Diedrich Heinrich) ein Sohn des Predigers Conrad, gebohren zu Bremen am 21. Febr. 1758, wurde 1787 Prediger zu Münden, dankte 1814 ab, und lebt jetzt als Privatmann zu Osterholz bey Bremen.

Klugkist (Eberhard) des Prediger Conrads Sohn, gebohren am 2. Jun. 1752, ward 1778 Rector an der Schule zu Camens in Westphalen, am 30. Jun. 1782 Prediger zu Rablinghausen bey Bremen und dankte 1815 ab. Von ihm stehen Gedichte in Meister's Duisburgischen Beyträgen.

Klusmann (Johann Diedrich) wurde zu Bremen, wo sein Vater Lehrer des Lutherischen Waisenhauses war, am 31. Jan. 1758 gebohren; er studirte auf der Domschule und zu Göttingen, wurde den 2. Febr. 1784 in Stade unter die Candidaten aufgenommen und 1792 Prediger zu Lamstedt. Consist. Acten.

Knipping (Burchard) aus Bremen, ein Sohn des Cantors Christoph, stand 1663 als Conrector an der Schule zu Leyden.

Knoop (Johann Melchior) Sohn des Obergerichtsprocurators Bernhard in Bremen, wurde zu Bremen im August 1679 gebohren, und königl. preuß. geheimer Secretair, den 19. Nov. 1712 Rath des Oberappellationsgerichtes der Graffschaft Ravensberg, im August 1713 Tribunalrath, und starb am 17. April 1725. Br. lit. pag. 72.

Knoop (Werner) ein Sohn des Kaufmanns Daniel Diedrich, gebohren in Bremen am 4. August 1794, gieng von den hiesigen Schulen 1814 auf die Universität Tübingen, wurde bald nach der Zurückkunft im Monat May 1818 reformirter Prediger, zu Holsel bey Bederkesa im Herzogthum Bremen, vom Bremischen Ministerio ordinirt, und vom königlichen Consistorio in Stade bestätiget.

Kœhne (Bernhard) gebohren zu Bremen am 6. May 1653, wurde zu Utrecht am 31. März 1680 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de statu Electorum Sacri Imperii, darauf Hofmeister des Kurländischen Prinzen Alexander am Hofe des Churfürsten Friedrich Wilhelm zu Brandenburg,

1680 Assessor des Schöppengerichts, 1684 Instigator zu Lauenburg und Bütou, 1689 Advocatus fisci im Herzogthum Pommern und in der Herrschaft Camens, 1699 Advocatus domaniorum, 1770 Forst- und Jagdrath, 1708 Kriegscommissair, 1709 Consistorialrath, 1710 Director des Criminal-Schöppengerichts, 1713 königlicher Hofrath, und starb im Jahre 1726. Br. lit. pag. 73.

Kœhne (Johann Georg) ein Sohn des Dr. Carl Wilhelm, ist zu Bremen am 28. Dec. 1789 gebohren, besuchte von 1804 bis 1808 die Domschule, studirte zu Göttingen und Heidelberg die Rechte: war nach der Zurückkunft während der französischen Besitznahme 1812 und 1813 Notarius zu Zwischenahn im Herzogthum Oldenburg, wurde 1814 bey dem Oldenburgischen Amte zu Elsfleth Auditor, bat aus Vorliebe zur practischen Rechtsgelehrsamkeit 1817 um seine Entlassung, und erhielt die Erlaubniß, bey dem großherzoglich Oldenburgischen Landgerichte zu Neuenburg, wie auch an den höhern Tribunalen in Oldenburg, zu practiciren.

Kœhne (Werner) ein Enkel des Senators Werner, gebohren zu Bremen am 23. May 1651, wurde Prediger zum Oberneuenlande bey Bremen 1679, Hofprediger des Grafen zu Varel 1681, endlich Pastor primarius der teutsch reformirten Kirche in Kopenhagen, und starb den 26. März 1714. Br. lit. pag. 75 ff. Eigne Samml.

Kœhne (Werner Philipp) ein Sohn des Secretairs Werner, gebohren in Bremen, wurde Doctor der Medicin, practicirte als Arzt zu Dorum im Lande Wursten, und starb . . . .

Kœler (Diedrich) gebohren zu Bremen am 23. Oct. 1684, wurde den 9. März 1712 Prediger zu Gröpelingen und Walle, sah gleich nach dem Antritte seines Amtes den größten Theil seiner Gemeine an der Pest sterben, und schrieb 12 Predigten unter dem Titel: Bittere Erstlinge des Lehramts, Bremen 1713. 8. 1 Alph. 4½ Bogen, wurde den 14. Febr. 1723 Prediger zu Celle, 1728 Generalsuperintendent zu Detmold, und starb den 19. Febr. 1743. Rotermund's Lex. III. pag. 618. Pusthkuchen Denkw. der Grafschaft Lippe, pag. 62.

Kokemoor (Cornelius) war zu Bremen am 4. Jan. 1687 gebohren, wurde im August 1709 zu Veenen in Holland Prediger, und starb im May 1714. Br. lit. pag. 74.

Kolle (Johann) war den 26. Oct. 1704 in Bremen gebohren, und der Sohn des Kaufmanns Johann Joachim. Dieser bestimmte ihn zur Handlung, allein der Magister Schulenburg, ein Verwandter, lenkte es so, daß der Jüngling sich den Studien widmete, und nahm ihn, als er erster

evangelischer Prediger in Quackenbrügge wurde, mit sich und unterrichtete ihn in den morgenländischen Sprachen. Als er hier drittehalb Jahre zugebracht hatte, kam er 1724 auf die Domschule und das Athenäum in Bremen. 1727 zog er in Gesellschaft des Magister Ribovs nach Helmstädt, erhielt 1732 den 22. Dec. die Magisterwürde, und disputirte ohne Vorsitz und Beystand, de methodo demonstrativa in doctrinis practicis, generatim consideratis, necessaria, disputirte im folgenden Jahre den 20. Junius sich zu habilitiren, als præses, de præcognoscendis theologiæ naturalis, und blieb als Magister legens bis 1738 in Helmstädt. In diesem Jahre erhielt er den Ruf zum Rectorat des Breitenauischen Stifts zu Plön und kam 1743 als Rector nach Verden, wo er den 31. März 1778 starb. Rotermund's Lex. III. 713.

§§. 1. Disp. de methodo demonstrativa in doctrinis practicis generatim consideratis, necessaria. Helmst. 1732. 4.

2. D. de præcognoscendis theologiæ naturalis. Ibid. 1733. 4.

3. D. de necessaria phantasiæ in tenera ætate cultura. Plœn. 1739. 4.

4. Disp. de ratione institutionis scholasticæ. Ibid. 1739. 4.

5. D. de apto academiæ candidato. Ibid. 1739. 4.

6. D. de ratione docendæ ac discendæ logices scholast. Ibid. 1740. 4. Steht auch in Bidermann's Sylloge Programm. pag. 353—384.

7. D. de eo quod justum est in scholis ex Metaphysicis doceri. Commentat. prior, Plœn. 1741. 4. posterior, ibid. 1741. 4.

8. De mascula, qua stilum imitari auctorum classicorum decet ratione. Plœn. 1742. 4. 2 Bog.

9. Von der Art und Weise, die Sittenlehre bey der Jugend in Uebung zu bringen. Ebend. 1743. 4. 3 Bog.

10. De Dei in cura rerum gerenda immutabilitate. Stadæ 1747. 4.

11. De intellectu divino, omnium possibilium fonte. Stadæ 1748. 4. 2½ Bog.

12. De immutabilitate Dei, ibid. 1749. 4. 2 Bog.

13. De prædeterminato precum effectu, ibid. 1749. 4. 2 Bog.

14. De necessitate conservationis divinæ, ibid. 1750. 4.

15. De virtute script. S. ibid. 1751. 4. 2 Bog.

16. De canone S. S. quovis quidem œconomiæ divinæ tempore sufficienti; scriptis vero novi fœderis clauso, ibid. 1752. 4.

17. De providentia divina individuali. Stadæ 1764. 4.

18. Von den Ursachen des Todes Jesu. Im Brem- und Verdenschen Hebopfer, I. Bd. S. 53—80.

19. Von den Strafen der Sünden, die Christus getragen. Ebend. II. Bd. S. 689—712.

20. Ob die Verzweiflung mit zu den Leiden Jesu gehört habe? Ebend. S. 901—922.

21. Beweis, daß Gott den ersten Menschen auch den zeitlichen Tod gedrohet hat. Im Nienburgischen Theologen, 1754. pag. 290 f.

22. Beweis der Unsterblichkeit der Seele aus dem Endzweck des Menschen. In den Hannöv. gelehrten Anzeigen, 1754. S. 25—40.

23. Warum durch den vollgültigen Versöhnungstod Christi der zeitliche Tod der Menschen nicht aufgehoben worden. Ebend. 1755. S. 417—423.

24. Beweis, daß die Seele der Menschen keine Materie, sondern ein einfaches Wesen, oder ein Geist sey. Ebend. 1754. S. 737—748.

25. Von dem Grunde, oder der Wirkung des Gebets. In der Brem. und Verd. Bibl. III. Bd. S. 615—652.

26. Beantwortung der Frage: warum ist unser Erlöser eines so schmerzlichen und schmählichen Todes gestorben? Ebend. S. 1089—1110.

27. Beweis der Unsterblichkeit menschlicher Seele aus der Weisheit, Güte und Gerechtigkeit Gottes. Ebend. IV. B. S. 137—176.

28. Versuch einer Auflösung der Schwierigkeiten, wie das Leiden Jesu der Strafen aller Sünden aller Menschen gleich seyn könne. Ebend. V. Bd. pag. 809—840.

29. Von dem Verdienstlichen des Mittleramtes Christi. Im theolog. Magaz. I. Bd. pag. 263 ff. 1. St.

30. Von Christi wirkenden Gehorsam. Ebend. I. Bd. 2. St. S. 267 ff.

31. Betrachtung des Gebets Christi, um Abwendung seines Kelchs. Ebend. 2. Bd. 3. St. S. 229 f.

32. Von dem Verhältnisse des göttlichen Worts und der Wunderwerke gegen den Glauben. Ebend. III. Bd. S. 209.

33. Von dem rechten Grunde der Gesetzgeber Befugniß Gottes. Im neuen theolog. Magaz. 3. St.

34. Uebersetzte er mit Joh. Dan. Oberbeck, August Calmets biblische Untersuchungen unter Mosheims Aufsicht in das Teutsche. Bremen 1738—1747. 8. VI. Bände. 2te Aufl. 1744—1747.

Kottmeier (August Julius Friedrich) Sohn des Bremer Dompastors Adolph Georg, wurde zu Harcum im Fürstenthum Minden, wo sein Vater damals Prediger war, am 25. April 1794 gebohren, empfing den ersten Unterricht von seinem Vater, kam zu Ostern 1809 auf das Gymnasium

zu Minden, zog 1810 mit seinen Aeltern nach Bremen und besuchte die Domschule. Gieng Ostern 1814 auf die Universität Göttingen, im Frühjahr 1815 nach Halle, kam zu Ostern 1817 wieder nach Bremen, wurde zu Ende des Jahres Grammaticus am Lyceo zu Verden, und trat dieses Amt im Januar 1818 an. (Mitgetheilt.)

Kozack (Johann Theodor) ein Sohn des Arztes Johann Sophronius in Bremen, wurde zu Franecker den 9. Oct. 1674 Medic. Dr. mit einer Disp. de purgandi ratione, practicirte als Arzt in Braunschweig, wurde herzoglich Braunschweigischer Feldarzt, und gieng mit der Armee nach Ungarn.

Krægelius oder Krœgelius (Gerhard) gebohren zu Bremen am 17. Oct. 1759, wurde Pastor zu Lippstadt und zugleich Rector daselbst.

Krægelius (Matthæus) ein gebohrner Bremer, war anfangs Prediger bey dem Hessischen grünen Leibregimente, und wurde 1645 am 20. Dec. reformirter Prediger zu Debstädt im Amte Bederkesa, wo er vermuthlich 1658 starb. Rotermund's Lex. III. 775.

§§. 1. Erörterung der Frage: Ob ein Calvinist in seiner Meinung das heilige Abendmahl würdig empfangen möge? Frankf. 1633. 12.

2. Leichenpredigt auf Johann Hartmann, Lieutenant des grünen Leibregiments. Bremen 1644. 4.

3. Duellum, s. monomachia, das ist, Kampf zwischen zweyen Personen, darin 1. viel und lustige Exempel der Duellen aus den Historien erzählt werden; 2. In wie fern Duelle zuzulassen seyn? 3. Ob ein Christ mit gutem Gewissen im Kriege dienen könne? Bremen 1644. 12. Darwider schrieb Just Wilhelm Laurel, Bellum minime bellum, Bremen 1644. 12. Darauf ließ Krægelius seine Schrift 1644 zu Bremen vermehrt wieder drucken, und fügte derselben ein Alexipharmacon bey, darin er jenen widerlegte.

4. Kurze und gründliche Widerlegung der falschen Lehre und Gotteslästerung, welche Paul Felgenhauer in drey unterschiedenen Tractätlein 1650 in Druck gegeben. Bremen 1653. 12. Als Felgenhauer 1653 ein Examen darüber herausgab, ließ er zu seiner Verantwortung eine Apologie und triumphum veritatis mit Joh. Flockenii Vorrede drucken. S. Unschuld. Nachr. 1711. pag. 409.

Krolle (Johann) war 1566 Prediger zu Kirchhuchting.

Kühlbrunn (Conrad) gebohren zu Bremen am 2. Nov. 1659, wurde Advokat in den Herzogthümern Bremen und Verden am 10. Jan. 1687, Tribunalsadvocat zu Wismar am 28. Jun. 1701, beyder Rechte Doctor zu Franecker am 3. Sept. 1701 mit einer Disp. de jure retractus, ordentli-

cher Advocat des königlichen Provincialgerichts und der Justizkanzley am 22. Febr. 1702, und starb am 4. April 1715. Br. lit. pag. 75 f.

Kuhlmann (Conrad) wurde 1584 Prediger zu Huchting.

Kuhlemann (Johann Nicolaus) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 12. Febr. 1723, wo sein Vater Johann Heinrich damals Subcantor war. Als dieser 1728 nach Jever kam, besuchte er die dortige Schule und seit 1739 das Gymnasium zu Stade, und studirte darauf zu Rostock. 1750 wurde er Cantor zu Verden und starb 179: Pratje Verdner Schulgesch. pag. 48.

Kulenkamp (Gerhard) war am 30. Oct. 1700 in Bremen gebohren, studirte daselbst und in Utrecht, wurde 1725 zu Amsterdam unter die Candidaten aufgenommen und schon das folgende Jahr Prediger zu Neu-Loosdrecht, 1729 dasselbe zu Delft an der Gasthauskirche, im Februar 1730 in Deventer, welchen Ruf er aber ausschlug, und gieng 1733 als Prediger nach Amsterdam. Im Jahr 1739 schlug er aus Liebe zu seiner Gemeine einen Ruf nach Bremen an die Stephanskirche aus, und starb in Amsterdam den 10. Oct. 1775. Rotermund's Lex. 966.

§§. 1. Diss. de præjudicio auctoritatis, quatenus illud per omnes scientias, omnesque hominum status dominium suum exercet. Brem. 1722 d. 17. Nov.

2. De nakt ontdekte Enthusiastery, Geestdryvery, en bedorvene Mystikery der zoo genaamde Herrnhütters, 1738. 4. 2 Theile. Neue Aufl. Amsterd. 1750.

3. De waare Bœtvaardigheit vertoont in het Vorbeeld van den bœtvaardigen David over Psalm LI. 1743. Neue Aufl. 1744. 4. 588 S.

4. Het geopenbaarde Geheim der ongerechtigheit der Herrenhüters, 1743. gr. 8. wird ihm ohne Grund zugeschrieben.

5. Eerste Beginselen van het voorbeld der gesonde woorden, 1747. 8.

6. Eenvoudigste erste Beginselen der Leere, 1750. 8.

7. Anatomie der Herrnhutischen Secte, 1750. gr. 8.

8. Bondige Verdediging der Geloofwaardigheit van het ontdekt geheim der Boosheit der Herrnhutsche Secte. 1750. gr. 8. 328 S.

9. Vertheidigung gegen Irenophilus in der Harlemischen Verlustiging, im Böcksal 1740. October. pag. 435—534.

10. Vorrede zu Büsing's Buch, Gods Kindern den Bedde van Gods Soon gelykvormig, 1753.

Kulenkamp (N.) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 12. April 1678, wurde zu Altdorf im Februar 1702

beyder Rechte Licentiat, mit einer Disp. de resignatione locationis conductionis tempore nondum elapso, im März 1702 Advokat bey der Regierung zu Halberstadt, den 3. Sept. dieses Jahrs königlicher Fiscal, den 12. Dec. 1709 Advocatus fisci, am 9. Nov. 1716 königlich preußischer Hof- und Regierungsrath zu Halberstadt auch in den Grafschaften Hohenstein und Rheinstein, 1726 geheimer Kammerrath zu Minden und in den Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen. Starb .... Br. lit. pag. 76 f.

L.

Lampe (Bernhard) ein Sohn des Senators Heinrich, zu Bremen im Jahre 1653 gebohren, wurde gräflich Lippischer Rath, 1679 Oberlandvogt, und starb am 18. Dec. 1703. Br. lit. pag. 77.

Lampe (Heinrich) aus Bremen, der Vater des berühmten Friedrich Adolph, wurde 1676 Prediger zu Detmold, 1685 zu Bockenheim bey Frankfurt am Mayn, 1688 zu Königsberg, wo er 1690 als zweyter Hofprediger starb. Pustkuchen Denkw. der Grafsch. Lippe, pag. 64. Arnold's Gesch. der Univers. Königsberg, II. Bd. Beylage pag. 158. Er hat des Johann Sheffields Tractat: Der sich selbst entschuldigende, aber von Gott beschuldigte Adam, aus dem Englischen übersetzt. Lemgo 1681. 12.

Lampe (Heinrich) ein Sohn des Predigers gleiches Namens an der Michaeliskirche, gebohren zu Bremen am 21. Jun. 1748, wurde am 15. Febr. 1775 Prediger zu Huchting, und im Frühling 1817 ehrenvoll in Ruhestand gesetzt.

Lampe (Johann) aus Bremen, war erst Prediger zu Poudroyen, t'Haagje und Opdam, am 13. März 1664 dasselbe zu Emden, und starb am 10. Sept. 1665. Er hat aus dem Englischen übersetzt: Isaac Ambrosii Buch, Het zien op Jesus, 1664. Rotermund's Lex. III. pag. 1120.

Lampe (Peter) erblickte zu Bremen das Licht der Welt am 23. Nov. 1693, und wurde 1717 reformirter Prediger zu Bremer Lehe; er schlug 1721 im März einen vortheilhaften Ruf nach Duisburg aus, und starb im October 1733. Pratje A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden, X. Bd. p. 305.

Lange (Nicolaus) ein Sohn des Aeltermanns Johann, geb. zu Bremen 1745, wurde 1769 Prediger zu Nedderhemert bey Utrecht, dann zu Renone und Gellicum und starb 1803.

Lappenberg (Carl Albrecht) war zu Bremen am 12. April 1679 gebohren und ein Bruder des Dompredigers Johann Diedrich, er besuchte das Lyceum zu Verden, studirte zu Rostock, wurde 1701 Prediger bey des Grafen Moritz von Velling Regiment in Husum, gieng mit demselben nach Stade und erhielt 1713 die Pfarre zu Rothenburg im

Herzogthum Verden, wo er am 3. Jun. 1749 starb. Rotermund's Lex. III. pag. 1298.

Laurentius (Albert) gebohren zu Bremen am 22. Dec. 1646, studirte zu Gröningen, wurde den 11. Febr. 1670 Rector an der Schule zu Köthen, 1686 Burgermeister daselbst und starb den 19. Dec. 1695. Acta scholastica, III. 44. Ich kenne von ihm ein lateinisches Gedicht auf den 1687 verstorbenen Burgermeister Diedrich von Cappeln, er hat aber wahrscheinlich noch mehr geschrieben.

Laurentius (Albert) erblickte das Licht der Welt in Bremen am 22. Dec. 1664, wurde im Sept. 1691 Rector an der Schule zu Rhedens in der Grafschaft Tecklenburg, und den 23. Jun. 1696 daselbst Prediger. Br. lit. pag. 80.

von Lehe (Heinrich) aus Bremen, wurde 1657 Prediger zu Talle im Lippischen und starb 1679. Pusthkuchen Denkw. der Grafsch. Lippe, pag. 126.

L'empereur (Constantin) von Oppyk wegen seines Familiengutes, war kein gebohrner Niederländer, wie die gelehrten Lexica sagen, sondern wie Benthem im Holländischen Kirchen- und Schulenstaat, 2ter Theil, pag. 172. richtig bemerket, ein in den orientalischen Sprachen sehr geübter Bremer, der im Monat Julius 1591 gebohren war. Sein Vater Antonius Cæsar wurde der Religion wegen aus Brabant vertrieben und zog nach Bremen. Er stehet auch in der Universitäts-Matrikel zu Franecker, wo er studirte, als ein gebohrner Bremer eingeschrieben. Obgleich die Theologie sein Hauptstudium war, so legte er sich doch unter der Anführung des Johann Drusii mit besondern Fleiß auf die morgenländischen Sprachen und jüdischen Alterthümer; wurde auch zu Franecker Dr. der Theologie, mit einer Disp. de originis peccato; darauf war er acht Jahre Professor der Theologie und der hebräischen Sprache auf dem damaligen Gymnasio illustri zu Harderwyk, nahm 1627 die Professur der hebräischen Sprache zu Leiden an und hielt eine Antrittsrede, de linguæ Hebrææ dignitate et utilitate: Graf Moritz, Gouverneur in Brasilien, machte ihn 1639 zu seinem Rath, eine Stelle, die ihm sehr vom Studiren abhielt und anfangs sehr beschwerlich war. Endlich erhielt er die Professur der Theologie zu Leiden, er hatte sie aber kaum angetreten, so starb er im Jahr 1648. Allgemeines histor. Lex. VIII. Th. pag. 1023. Iken orat. de schola Brem. pag. 129. Iselin's Lex. II. Th. pag. 169.

§§. 1. Disp. inaug. de originis peccato. Franeq. 1618. 4.

2. Orat. inaug. de linguæ Hebrææ dignitate et utilitate, Lugd. Bat. 1624. 4.

3. Grammat. Chaldæa et Syra Erpenii.

4. Codicem Middoth. seu Abarban et R. Mosis Alscheich Commentar. in Jesaiam LII et LIII. mit seiner Uebersetzung und Anmerkungen.

5. Jachaidæ paraphrasis in Danielem.
6. Itinerarium Benjaminis, in 8 et 12.
7. Clavem Talmudicam.
8. Leges Hebræorum forenses.
9. Gomari Lyram Davidis addita epicrisi.
10. Zu Bonavent. Cornelii Bertrami de republica Hebræorum, Leyden 1651. machte er gelehrte Anmerkungen, die hinten angedruckt sind. Bibl. Hamburg. Centur. IX. pag. 231.

Er hinterließ ein Systema theologicum unter dem Titel: Disputatt. Hardevicenæ.

Sein Bruder Johann war erst zu Leyendorf, dann zu Briel und endlich 8 Jahre im Haag Prediger, wo er 1637 im 43sten Jahre seines Alters starb.

Lepsius (Diedrich Friedrich) war zu Bremen 1706 gebohren, wurde 1741 Prediger zu Manslagt in Ostfriesland und starb 1759. Reershem Ostfries. reform. Pred. pag. 184.

Liebe (Hermann) war erst Prediger in Mittelsbühren, seit den 14. Nov. 1651 dasselbe zu Wasserhorst, wo er am 24. Dec. 1678 starb.

Lilien (Lüder) wurde zu Bremen am 22. Dec. 1726 von bürgerlichen Aeltern gebohren, studirte daselbst, dann zu Jena und Göttingen, wurde am 10. Dec. 1754 pro Candidatura in Stade examinirt, und darauf Prediger .... im Herzogthum Bremen.

Liling (Nicolaus) gebohren zu Bremen am 25. Febr. 1674, wurde den 14. Oct. 1701 Prediger zu Mittelsbühren und 1723 zu Gröpelingen.

von Line (Wilhelm) aus Wildeshausen, war von 1612 bis 1628 Prediger zum Horn bey Bremen.

von der Lith (Albert) ein Sohn des Rathsherrn Tido Heinrich in Bremen, geb. am 16. Febr. 1659, wurde 1691 geheimer Kammersecretair und Oekonomie-Director der Herzogin Elisabeth Sophia in Kurland, 1699 Oberkriegscommissarius des Königs August in Pohlen, 1705 Russischer Rath und Oberkriegscommissarius, 1707 ausserordentlicher Russischer Gesandter am Brandenburgischen Hofe, auch vereinigte er in diesem Jahre Sachsen und Rußland wieder mit einander, und wurde für dieses gestiftete Freundschafts-Bündniß Russischer Hofrath. 1711 gieng er als ausserordentlicher Gesandter nach England, bat 1713 um seine Zurückberufung und Entlassung, erhielt die erste, aber die letzte nicht. Bald darauf wurde er königlich Polnischer Minister und ausserordentlicher Gesandter am Berliner Hofe, und starb zu Berlin am 15. Oct. 1718. Br. lit. pag. 82 f.

von der Lith (Diedrich) ein Bruder des Vorigen, wurde 1687 Adjunctus ministerii zu Frankfurt an der Oder, erhielt darauf die dritte Stelle und zugleich eine ausserordentliche Professur in der Philosophie. Er fieng aber mit den beyden andern Predigern, Strimesius und Hartmann, Streit

an, setzte einige Gewissensfragen auf, z. E. ob einer mit gutem Gewissen mit seinem Collegen friedlich leben könne, der des Socinianismi verdächtig? oder mit einem, der einen berüchtigten Arrianer hochhalte? oder mit einem, der die Dordrechter Synode nicht völlig approbire? u. s. w. Er verschickte sie nach Marburg und erhielt eine negative Antwort, und das geschah auch von einigen andern Universitäten. Dieselben Fragen legte er nun auch der Fakultät zu Frankfurt vor, und es wurde bekannt, daß Strimesius damit gemeint sey. Die niedergesetzte Commission entschied, er sollte den Strimesius in drey Tagen pro orthodoxo erklären, oder seines Dienstes verlustig werden; da er dieses nicht wollte, ward er 1693 abgesetzt. Er gieng nach dem Haag, wurde nach fünf Jahren Prediger bey der dortigen teutschen Gemeine, diente derselben 25 Jahre und starb am 16. Dec. 1723. Rotermund's Lex. III. pag. 1962 f.

§§. Diss. theol. de cærimoniis ecclesiasticis, Francof. 1686. Ebend. 1720. 4. 20 Bog.

von der Lith (Johann) ein Sohn des 1665 zu Bremen verstorbenen Rathsherrn Tido Heinrich und Bruder der beyden vorhergehenden, wurde königlich preußischer Hof- und Kammerrath des Jerichauischen Kreises und Director der Stadt Burg, wie auch Kriegscommissarius, und starb 1682.

Lubberdes (Andreas) kam 1502 in den Rath und starb im May 1534.

Luce (Johann Friedrich) ein Sohn des Predigers zu Arsten im Oberviehlande, war zu Bremen am 17. Febr. 1743 gebohren, wurde den 24. Jan. 1766 seines Vaters Nachfolger und starb zu Arsten am 4. Dec. 1800.

Lucius (Heinrich) aus Bremen, wurde zu Marburg 1610 beyder Rechte Dr. mit einer Diss. die er unter Chph. Deichmann vertheidigte, Quæstiones aliquot illustriores ex pignorum et hypothecarum materia desumtæ.

Lüdersen (Johann) geb. zu Bremen am 6. Jun. 1702, wurde zu Frankfurt an der Oder beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de variis modis coërcendi calumniatores, und zog nach Norden in Ostfriesland.

Lürsen (Wilhelm) gebohren zu Bremen am 27. Febr. 1666, studirte die Rechte, disputirte unter Caspar von Rheden am 19. März 1687 zu Bremen, wurde königl. preuß. Secretair u. Richter zu Königsberg. Br. lit. p. 85. eigne Samml.

Lufft (Johann Martin) gebohren zu Berga im Lüneburgischen am 29. Nov. 1663, wurde den 9. Jan. 1690 Prediger zu Seehausen und starb am 8. Jun. 1714. Br. lit. p. 81.

Lulmann (Hermann) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 11. Jun. 1672, wurde Stiftsprediger zu Bassum, am 3. May 1698 in Celle ordiniret und starb am 15. Jan. 1716. Br. lit. pag. 84.

Anhang

von

Bremern,

welche auswärts

Ehrenstellen bekleidet haben.

Digitized by Google

M.

Mahlstede (Heinrich) war zu Bremen am 30. Sept. 1671 gebohren, wurde 1699 den 29. Sept. Prediger zu Ringstädt im Herzogthum Bremen, und 1703 im April von dem Rathe nach Oberneuland berufen, wo er am 9. Jun. 1738 starb.

de Marées (Eberhard) gebohren zu Bremen am 10. Febr. 1653, wurde Advokat bey der churfürstlichen Kammer zu Kölln an der Spree den 18. Febr. 1681, Fiskal den 16. Febr. 1694, Advokat des königlichen Appellationsgerichts den 26. Junius 1704, darauf Adjunctus fisci und starb 1718. Br. lit. pag. 87.

Maresius (Ludwig) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Rector und Prediger zu Slotau in Westfriesland.

Martinius (Conrad) aus Bremen, wurde 1630 Rector an der Schule zu Leer, wobey er bis 1640 das Conrectorat mit verwaltete, kam 1642 als Prediger nach Vehnhusen, wo er 1662 starb. Reershelm ostfries. reform. Pred. pag. 146 und 221.

Martinius (Johann) Sohn des Rectors Matthias zu Bremen, wurde 1619 Prediger zu Flögeln im Herzogthum Bremen und starb 1657 oder 1658. Pratje A. und N. XI. Bd. pag. 78.

Martinus (Jonas) aus Bremen, wurde 1627 Prediger zu Lage im Lippischen und starb 1634. Pusthkuchen Denkw. der Grafsch. Lippe, pag. 80.

Meene (Diedrich) war den 11. April 1673 zu Bremen gebohren, studirte daselbst, gieng 1691 nach Hamburg, den Edzardi zu benutzen, 1692 auf die Universität Jena, wo er drey Jahre blieb und unterdessen sich auch einige Monate in Halle aufhielt, 1695 begab er sich nach Altdorf, darauf nach Leipzig und kehrte dann nach Bremen zurück. Schlug einen Ruf als Prediger nach Aurich und einen andern in das Harlinger Land aus, wurde 1700 Hofcaplan und Infor-

mator der Prinzessin zu Aurich, 1702 Hofprediger, 1704 Consistorialassessor und Scholarch, 1711 Consistorialrath, und starb im Jahr 1729 den 12. July. Vergl. Rotermund's Fortsetz. und Ergänz. des Jöcherschen gel. Lex. IV. pag. 1172.

§§. 1. Friedliebende Untersuchungen wider Ægidii Lindenbergs Irrbuch, 1723. 8.

2. Theologisches Bedenken über den nähern Entwurf von der Vereinigung der protestantischen Kirchen, auf Befehl seiner Herrschaft geschrieben. Jena 1722.

3. Einige irrige Sätze aus C. A. Rœmelings Tractat vom Predigtamte und der Absonderung gezogen, nebst beygefügten Anmerkungen. Mscpt. — Considerationes controversiarum inter Luther. et Pontificios, Mcpt.

Meene (Georg Arnold) der Sohn eines Kaufmanns zu Bremen, gebohren am 20. Jun. 1713, besuchte die Domschule und das Athenäum, und die Universitäten zu Leipzig und Göttingen. Auf jener brachte er viertehalb, auf dieser ein Jahr zu. 1745 ward er Prediger zu Ringstädt im Herzogthum Bremen, 1752 dasselbe im Flecken Bederkesa, wo er am 23. Jan. 1760 starb. Pratje Herzogth. Bremen und Verden, V. Samml. pag. 523. Sein Sohn Johann Friedrich ist den 18. May 1756 gebohren, wurde zu Otterndorf und Bremen erzogen, studirte zu Göttingen, wurde Adjunctus zu Otterstädt und 1790 Pastor zu Kirchwalsede.

Meene (Heinrich) war zu Bremen am 11. April 1710 gebohren, studirte auf der Domschule, von 1730 bis 1733 zu Helmstädt und Leipzig, wurde 1734 Prediger zu Volkersheim im Braunschweigischen, 1737 dasselbe an der Hospitalkirche Johannis zu Quedlinburg, 1740 Oberprediger der dortigen Aebtissin und Consistorialrath, 1749 Hauptpastor der Kirche St. Benedict, 1758 Consistorialrath und erster Superintendent der Stadt und Herrschaft Jever, und starb zu Jever am 20. May 1782. Sein Bildniß stehet vor Wagners Samml. Hamburg. Kanzelreden, 3ter Theil. Vergl. Rotermund's Lex. IV. pag. 1172 ff. Meusel's Lex. IX. p. 7. Trinius Gesch. berühmter Gottesgelehrten, Bd. II. S. 281 ff. wo er sein Leben selbst beschrieben hat.

§§. 1. Zerstreute Gedanken von der wahren Großmuth sterbender Christen. Helmstädt 1732. Fol.

2. Die genaue Uebereinstimmung des Predigtamtes mit dem Schulamte; ein Sendschreiben. Hildesheim 1733. Fol.

3. Die Barmherzigkeit gegen die armen Brüder, aus Marci VIII. 1—9. Quedlinb. 1741. 4.

4. Oratio de causis eruditionis superficiariæ, ibid. eod. 4.

5. Die gottselige Anwendung eines vom Herrn geschaffenen Friedens, aus Ps. 64, 10. 11. Eine Predigt. 1742. 8.

6. Der große Reichthum verstorbener Christen. Eine Trauerrede. Ebend. 1742. Fol.

7. Die treffliche Fürsprache des heiligen Geistes für die Gläubigen. Helmstädt 1745. 8. 2te ganz umgearbeitete Ausgabe, mit dem Titel: Die persönliche Fürsprache u. s. w. Ebend. 1754. 8.

8. Der große Vorzug der geistlichen und himmlischen Schätze vor allen irdischen Gütern und Vortheilen, aus Phil. 3, 8. 9. Eine Predigt. Bremen 1746. 8.

9. Das neue Loblied der Völker bey den neuen Wundern der gnädigen Vorsehung, aus Ps. 98, 1—3. Predigt. Quedlinb. 1746. 8.

10. Der Beweis, daß man in den lateinischen Schulen auch die teutsche Sprache treiben müsse. Eine Rede. Helmstädt 1746. 4.

11. Predigten, zum Zeugniß seiner Amtsführung herausgegeben, ebend. 1747. 2te Samml. Bremen und Leipzig 1758. 3te Samml. Bremen 1762. gr. 8.

12. Der Charakter eines pedantischen Gottesgelehrten. Leipzig 1747. gr. 8.

13. Unpartheiische Prüfung der Abhandlung: Schrift- und Vernunftmäßige Ueberlegung der beyderseitigen Gründe für und wider die ganz unendliche Unglückseligkeit der Verbrecher Gottes und deren endliche selige Wiederbringung, angestellet und zur Rechtfertigung der Gedanken des Abts Mosheim, von dem Ende der Höllenstrafen herausgegeben. 1. Th. Helmstädt 1747. 2. Th. ebend. 1748. 3. Th. mit dreyfachem Register, ebend. 1748. 8. Das Werk bekam hernach noch folgenden allgemeinen Titel: Die gute Sache der Lehre von der unendlichen Dauer der Höllenstrafen.

14. Drey Predigten, welche er bey der abermaligen Veränderung seines Amtes gehalten und auf Verlangen herausgegeben hat, u. s. w. Quedlinb. 1749. 8.

15. Der große Werth eines vernünftigen Weibes vor allen ererbten Gütern. Ein Glückwünschungsschreiben. Halberstadt 1749. 4.

16. Die weisen Absichten Gottes bey dem frühzeitigen Tode vieler Kinder, ein Sendschreiben. Quedlinb. 1750. 4.

17. Der vertheidigte Charakter eines pedantischen Gottesgelehrten. Leipzig und Quedlinb. 1751. 8.

18. Das erste Lob und Dankopfer eines vom Tode erretteten und gesund gemachten Lehrers, Predigt. Quedlinb. 1751. 8.

19. Die wichtige Einwendung, daß der auferstandene Jesus nur seinen Freunden, und nicht seinen Feinden erschienen sey, öffentlich vorgestellet, weiter ausgeführet und mit Anmerkungen begleitet. Ebend. 1751. 8.

20. Kleine Schriften: 1. St. ebend. 1753. 2. St. ebend. 1754. 3. und 4. St. ebend. 1753. 8.

21. Die Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit, in heiligen Reden vorgetragen. Rostock und Wismar, 1755. 8.

22. Vermischte Abhandlungen. Aurich 1763. gr. 8.

23. Vorbereitungsfragen zur Erklärung des Katechismus, ebend. 1763. 8.

24. Großer Jeverscher Katechismus Lutheri, ebend. 1764. 8.

25. Vertheidigung desselben in zwey Sendschreiben an den Dr. und Prof. Joh. Peter Miller in Göttingen, 1780 und 1781. 8. und dessen Antwort darauf.

26. Ein dauerhafter Fürstenstuhl bey der Thronbesteigung der Kaiserin von Rußland Katharina II. und Beschreibung der Jeverschen Illumination, vom 23. Jan. 1763.

27. Die Altäre der Christen als sichtbare Zeugen der Auferstehung Jesu und seiner gläubigen Bekenner, Rede bey der Einweihung des neuen Jeverschen Altars, am 1sten Ostertage 1764.

28. Auszug aus des Consistorialraths Coner's theologischen Briefen, den neuen Angriff des Predigers Jani gegen denselben betreffend, in einem Sendschreiben an den Verfasser etwas beleuchtet, ebend. 1781. 8.

29. Die weise Mittelstraße, die ein rechtschaffener Gottesgelehrter bey allen seinen Handlungen zu erwählen hat, Vorrede zum 4ten Theil der neu eröffneten Schatzkammer aller theologischen Wissenschaften. Leipzig 1747.

30. Vorrede zu dem Lehrgebäude der alten und neuen Gottesgelehrten, von dem Zustande der von den Körpern abgeschiedenen Seelen. Helmst. 1748. 8. Eine auf sein Anrathen aus dem Französischen übersetzte Schrift.

31. Nachricht von einer ganz unbekannt gewordenen Ausgabe der lateinischen Version des neuen Testaments, welches von vielen Dr. Luthern zugeschrieben wird. In den novis actis Histor. eccles. Bd. X. pag. 1096—1124.

32. Der Nutzen der geistlichen Lieder zum andächtigen Beten: Vorrede zu Alb. Bötticher's süßen Kreutzesruhe in Jesu dem Gekreutzigten. Quedlinb. 1748. 8.

33. Beweis, daß nicht alle Todesfurcht ein Kennzeichen eines noch unbekehrten Christen und der Ungnade Gottes sey. Vorrede zu J. F. Danneil's kräftigen Trostgründen der christlichen Religion, die Schrecken des Todes zu besiegen. Helmst. 1749. 8.

34. Von den Wörtern Cosmopolit und Patriot, in den Braunschweigischen Anzeigen, 1745. St. 59. Beweis, daß die Wörter Cosmopolit und Patriot, ihrer sittlichen Bedeutung nach, nichts Widersprechendes in sich fassen. Ebend. St. 62 und 63. — Nachricht von dem wider den berüch-

tigten Johann Christian Edelmann herausgekommenen Buche, der verlohrne und wiedergefundene Moses, ebend. St. 66. — Die Verwandschaft zwischen den Wörtern stultus, stolidus, Stolz. Ebend. 1746. St. 58. — Die genaue Verwandtschaft zwischen der Narrheit und dem Stolze, ebend. Stck. 63 und 67.

35. Die Absichten der Weisheit Gottes bey der Flucht Jesu in Aegypten, aus Matth. 2, 13—15 in Theophili und Sinceri Sammlung der Hamburgischen Kanzelreden, Th. 4. S. 521 ff. — Die Fürsorge Gottes für die Menschen, die alles wohl machet. Aus Marci VII. 31—37. ebend. Th. VI. S. 287 ff. — Die Wahrheit und Gewißheit der Auferstehung Jesu. In der besondern Sammlung der Predigten von der Auferstehung der Todten. Th. 2. S. 583 ff.

36. Das ungegründete Aergerniß an der Vermischung der guten und bösen Unterthanen in dem Reiche Gottes, aus Matth. 26, 31—35. In Wagner's Samml. der Hamburgischen Kanzelreden, Th. 2. S. 397 ff. — Die gesegneten Wirkungen einer gläubigen und lebendigen Hoffnung, aus Luc. 1, 26 ff. ebend. Th. 3. S. 1 ff. — Die Beförderung der Ehre Gottes, als der Hauptzweck eines weisen und rechtschaffenen Christen, aus 1 Cor. X. 31. ebend. Th. IV. S. 557 ff. — Die Ruhe der Seele, die aus der göttlichen Vorsehung entspringt, aus 1 Petr. V. 7. ebend. Th. V. S. 553 ff. — Die Pflichten eines rechtschaffenen Seelenhirten, aus Joh. VI. 1—15. ebend. Th. VI. S. 689 ff.

37. Der wahre Gebrauch der Vernunft in den Sachen des Glaubens. In Cramer's Sammlungen zur Kirchengeschichte und theologischen Gelehrsamkeit, Bd. III. St. 1. S. 4—44. — Anmerkungen über die Lieder und Kirchengesänge, ebend. S. 45—92. Ein Brief von Jac. Fabricio dem ältern, der 1640 als Oberhofprediger und Generalsuperintendent zu Schleswig gestorben ist, von der Aufnahme fremder Religionsverwandten in ein Land, mit seinem vorgesetzten Leben und einigen Anmerkungen begleitet, ebend. Bd. III. St. 2.

Meibohm (Johann Cornelius) war im Jahr 1724 zu Bremen gebohren, und wurde 1752 Prediger zu Ruhrortan.

Meier (Bernhard) gebohren zu Kirchhuchting bey Bremen am 19. April 1657, wurde zu Urdenbach im Herzogthum Berg im März 1683 Prediger, 1689 dasselbe zu Mühlheim an der Ruhr, 1703 zu Duisburg und endlich 1706 zu Elberfeld. Br. lit. pag. 88.

Meier (Bernhard) ein Sohn des Dr. und Senators Gerhard, gebohren zu Bremen am 23. Jan. 1698, wurde

den 24. May 1719 Gehülfe in der Präfektur Blumenthal, und 1720 bekam er die ganze Stelle. Br. lit. pag. 89.

Meier (Conrad) aus Bremen, wurde 1672 Prediger zu Nüttermohr in Ostfriesland, und starb den 6. Oct. 1721 im 75sten Lebensjahre. Reershheim ostfries. Reform. Pred. pag. 144.

Meier (Elard) aus Bremen, wurde 1621 den 7. Sept. Prediger zum Blumenthal und starb den 27. April 1667.

Meier (Elard) ein gebohrner Bremer, war Advocat und Assessor in Stade und starb am 13. Jul. 1713.

Meier (Gerhard) war zu Bremen 1654 gebohren, wurde Prediger in der Pfalz, führte nach dem Kriege einige Zeit ein Privatleben, wurde 1694 Hofprediger der Aebtissin zu Hervord und starb im April 1718. Br. lit. pag. 92.

Meier (Gerhard) aus Bremen, war Prediger zu Termunten bey Gröningen und darauf zu Veerta, wo er am 31. März 1718 im 63sten Jahre starb. Bibl. Brem. Hist. Philol. Theol. Class. IV. Fascic. I. pag. 167. Er schrieb über die Erziehung der Kinder, Portaal des Heeren of een Verhandelinge van de pligten der Ouderen waar te neemen in de opvœding van hunne Kinderen, om se daar door, onder Gods gœdheid, uit den staat der nature, tot den staat der waare genade over te brengen . . . .

2. Gegen Friedrich Leenhof: Hemel op Erde . . . .

3. Exercitatio de sensu mystico paradisi . . . .

4. An infantes omnes qui in ecclesia reformata ad baptismum offeruntur, atque admittuntur jure baptismum recipiendi gaudeant? et an iidem a Pastoribus, salva conscientia baptizari queant? gab nach seinem Tode Joh. Reinh. Keldermann heraus. Utrecht 1720. 8.

Meier (Hermann) wurde 1591 Prediger zur Burg, und stand als solcher 1616 noch daselbst. Nach seinem eigenen Aufsatze bekam er für eine Leichenrede 3 Grote, für einen Krankenbesuch dasselbe, für eine Copulation 3 bis 5 Grote, und für das Taufen nichts. Cassel von der Kirche zur Burg, pag. 10.

Meier (Hermann) wurde 1658 Prediger zu Seehausen und starb im Oct. 1678.

Meier (Johann) war wenigstens von 1609 an Prediger zu Oberneuland und starb 1618.

Meier (Johann) wurde 1656 Prediger in Kirchhuchting, kaufte sich 1736 in das Johanniskloster in Bremen ein, wo er auch starb.

ting,
ein, wo

Meier (Johann) aus Bremen, war Subrector und öffentlicher Professor an der Joachimsthaler Schule zu Berlin und starb im April 1712. Br. lit. pag. 96.

Meier (Johann) war zu Bremen am 12. Jul. 1666 gebohren, wurde zu Marburg 1697 den 22. April beyder Rechte Dr. mit einer Dis. de socida, gieng nach Wetzlar, wurde dort im August 1695 Advokat bey dem Kammergerichte, in demselben Jahre Rath des Grafen Wilhelm Friedrich, in Sayn, Wittgenstein, Homburg u. s. w. Im Jahr 1706 Syndikus der Ritterschaft am Oberrhein, und starb im Oct. 1723. Br. lit. pag. 96.

Meier (Johann) aus Bremen, Dr. der Theologie, war gegen 1718 Professor zu Harderwyk, 1720 erschien zu Utrecht in 4to: Dan. Gerdes de tempore Messis Hebræorum disquisitio et modesta ad celeberr. D. Joh. Meieri animadversiones responsio.

Meier (Nicolaus) ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, gebohren den 8. Febr. 1652, erhielt die Würde eines Doctors beyder Rechte am 18. May 1675 mit einer Disp. de statuis et Colossis Rolandinis, wurde den 14. Oct. 1679 von der Fürstin Anna Eleonora in Anhalt, als Hofrath und Erzieher ihres Prinzen Emmanuel Lebrecht berufen, den 11. Dec. 1679 zum Hofrath der königlichen Regierung in Halberstadt, den 4. May 1691 zum Prokanzler und den 30. Oct. 1692 auch in den Grafschaften Hohenstein und Rheinstein, endlich zum Stiftshauptmann in der Abtey Quedlinburg; er starb aber ehe er antrat, am 19. August 1703. Br. lit. pag. 96 f.

Meier (Paulus) Elards Sohn, wurde den 17. Dec. 1667 Prediger zum Blumenthal, schrieb christliche Grab- und Leichenpredigt auf Johann Claps, Rathsherrn in Bremen und Amtsvogt zum Blumenthal. Bremen 1669. 4. und starb im Sept. 1696.

Meier (Reinhard) aus Bremen, ein Sohn des Professors Heinrich Philipp, gebohren am 6. August 1694, wurde Prediger zu Zitteren im Jülichischen, 1721 den 15. Dec. zu Duisburg 1738 den 20. August, und starb 1760. Eigne Sammlung.

Meier (Thomas Ludwig) aus Bremen, gebohren 1713, wurde 1738 Prediger zu Canum in Ostfriesland und starb am 26. Jul. 1772. Reershelm ostfr. ref. Pred. pag. 78.

Meierotto (Heinrich) war ein Sohn des Predigers Johann, im Jahr 1671 zu Arsten, nicht weit von Bremen, gebohren, studirte auf dem hiesigen akademischen Gymnasio, wurde Conrector an der Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder 1696, Rector 1701, gieng 1709 als Rector an das

Friedrichswerderische Gymnasium in Berlin, nahm aber 1713 das Conrectorat am Joachimsthalischen an, und starb am 16. Febr. 1717. Hering's Beytr. zur Gesch. der Ref. Kirche in Brandenburg, I. 82.

§§. Orat. de Josepho Arimathæo Christum crucigerum pie considerante, carmine heroico decantata. Brem. 1682. 4. — Diss. de Christi incunabulis, ibid. eod.

Meierotto (Johann) gebohren zu Bremen am 23. März 1670, war Prediger zu Arsten und starb am 2. April 1701. Eigne Samml.

Meierotto (Ludolph) Johannis Sohn, gebohren zu Arsten bey Bremen den 5. Oct. 1673, wurde im May 1704 Lehrer und Prediger am Waisenhause zu Königsberg, lebte von 1715 bis 1723 als Prediger in Stolpe, und starb daselbst am 19. August 1723. Hering's neue Beytr. zur Gesch. der Ref. in Brandenb. I. 125.

Meierotto (Ludolph) Heinrichs Sohn, gebohren zu Berlin am 10. März 1721, wurde Prediger zu Wasserhorst am 17. Jul. 1750, und starb den 16. März 1758.

Meiners (Christoph Siegmund) ein Hannoveraner, gebohren am 1. May 1704, wurde Pastor zu Seehausen 1739 den 28. Oct. und starb 1763.

Meister (Heinrich Christian Christoph) ein Sohn des Dr. der Theologie und Pastoris primarii, Christoph Georg Ludwigs zu Bremen, gebohren in Altenburg bey Bernburg am 30. May 1771, besuchte die Schulen zu Duisburg und Bremen, und wurde nach zurückgelegten akademischen Jahren, Hofprediger zu Büdingen, am 25. Jun. 1800 Prediger zu Mittelsbühren und Grambke im Werderlande bey Bremen, den 8. Nov. 1805 zu Borgfeld, und nach Christian Heinrich Schœne's Tode zu Oberneuland.

Melm aus Bremen, wurde 1766 Prediger zu Lage im Detmoldischen.

Mene, siehe Meene.

Menke (Carl Theodor) ein Sohn des Bierbrauers Heinrich, gebohren in Bremen am 13. Sept. 1791, gieng bis im July 1805 in das Privat-Erziehungsinstitut des Mag. Müllers, bis im Sept. 1806 in das reformirte Gymnasium, kam im November 1806 zu den Hofapotheker Wiegmann in Braunschweig, und fand dort die schönste Gelegenheit, sein Lieblingsstudium, die Naturkunde, im Umgang mit Dr. Lüdersen, fortzusetzen, wie er es in Bremen mit dem Herrn Dr. Treviranus angefangen hatte. Im Februar 1809 kehrte er nach Bremen zurück und trieb auf der Domschule alle Schulwissenschaften mit den ältern Sprachen aufs Neue, mit

er ... Schu...

der Absicht, einst als Naturforscher und Arzt zu reisen, und hörte schon 1½ Jahr medicinische Collegia, besonders Physik und Chemie. Im Sept. 1811 bezog er die Universität Göttingen, und studirte die Medicin in ihrem ganzen Umfange; im Schwedischen Hospitale holte er sich das Fieber, wurde jedoch wieder hergestellt, promovirte den 22. März 1814 als Dr. Medic. und Chirurg. mit einer Disp. de leguminibus veterum, particula prima, Gœtting. 1814. 4. 32 S. Die Part. altera wollte er pro facultate legendi liefern, wurde aber schon am 14. Sept. 1814 als practischer Arzt in Pyrmont angestellt, und den 28. März 1816 zum fürstlich Waldeckischen Brunnenarzt ernannt. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Abhandlung über die Brustbräune, eine von der medicinischen Fakultät zu Paris gekrönte Preisschrift von L. Jurine, aus dem Französ. übers. Mit einer Vorrede von Dr. Kreyssig. Hannover 1816. gr. 8. XXXI und 303 S.

2. Pyrmont und seine Umgebungen, mit besonderer Hinsicht auf seine Mineralquellen; historisch, geographisch und medicinisch dargestellt. Mit einer Karte und Titelkupfer. Pyrmont 1818. gr. 8. 29 Bog.

Merklin (Johann Heinrich Georg) wurde am 10ten August 1727 Pastor zu Seehausen und Hasenbüren bey Bremen, und 1738 dasselbe zu Varrel in der Grafschaft Hoja.

Merrem (Blasius) der Sohn eines Kaufmanns zu Bremen, am 21. Febr. 1761 gebohren, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde auf dieser Universität am 16. Jul. 1781 Magister der Philosophie, 1784 Professor der Mathematik und Physik auf der Universität zu Duisburg, wie auch 1794 Professor der Kameralwissenschaften, und 1805 Professor der Oekonomie und Kameralwissenschaften auch Director des botanischen Gartens auf der Universität zu Marburg, mit Hofrathscharakter.

§§. 1. Vermischte Abhandlungen aus der Thiergeschichte. Göttingen 1781. gr. 4.

2. Disp. de animalibus Scythicis apud Plinium, ibid. eod. 4.

3. Beyträge zur besondern Geschichte der Vögel, 1ster Heft, ebend. 1784. 2ter Heft, ebend. 1786. gr. 4.

4. Kurzer Entwurf der Naturlehre. Duisb. 1786. 8.

5. Versuch eines Grundrisses zur allgemeinen Geschichte und natürlichen Eintheilung der Vögel, 1. Th. 1. Heft, und 2. Th. 2. Heft. Leipzig 1788. (eigentlich 1787.) gr. 4.

6. Beyträge zur Naturgeschichte, 1ster Heft. Duisburg und Lemgo 1790, mit 12 illuminirten Kupfern. 2ter Heft, Leipzig 1790. mit 12 illum. Kupf. gr. 4. Beyde Hefte führen zugleich einen zweyten Titel: Beyträge zur Geschichte der Amphibien.

7. Anfangsgründe der allgemeinen Wesenlehre und Erkenntnißwissenschaft: der mathematisch-physisch-naturhistorischen Anfangsgründe, 1sten Bandes 1stes Stück. Duisburg 1793. 8. ist auch in dem folgenden Buch enthalten.

8. Systematische Anfangsgründe der Mathematik, Physik und Naturgeschichte, 1. Bd. ebend. 1793. Auch unter dem Titel: Anfangsgründe der reinen Mathematik, ebend. 1793. 8. 2ter Band, ebend. 1796. gr. 8. auch unter dem Titel: Anfangsgründe der Physik, ebend. 1796. gr. 8.

9. Ueber seine Entdeckungen der Luftwerkzeuge der Vögel, im Leipziger Magazin zur Naturkunde, St. 1 und 2. 1783.

10. Beschreibung einer neuen Art von Stachelschweinen, ebend. St. 2. 1786.

11. Beschreibung des weißäugigen Affen (Simia Aethiops L.) ebend. St. 4. S. 438—446. (1787.)

12. Poetische Uebersetzung des 103ten Psalms, im 2ten Stück der Stromata u. s. w. 1787.

13. Poetische Uebersetzung des 100sten Psalms, ebend. St. 7. 1788.

14. Verzeichniß der rothblütigen Thiere in der Gegend von Göttingen und Duisburg: in den Schriften der Berlin. Gesellsch. naturf. Freunde, Bd. IX. 1789.

15. *Reise nach Paris im August und September 1798, aus dem Italienischen (vorgeblich). Teutschland (Duisburg) 1800. 8.

16. Handbuch der Pflanzenkunde nach dem Linneischen System, 2 Theile. Marb. 1809. gr. 8.

17. Amphibiologische Beyträge; in den Annalen der Wetterauischen Gesellsch. für die gesammte Naturkunde, Bd. I. Heft 1. Nro. 1. 1809.

Middoch (Heinrich) aus Bremen, Medic. Dr. und Gymnasiarch zu Delft. Er übersetzte Eduard Leighs criticam sacram in Vet. et Nov. Testam. Amsterdam 1679. Fol. und 1694. 4. Ueber die darin begangenen Fehler gab Zachar. Grapius 1705 eine besondere Disputation heraus.

Milde (Johann Friedrich) wurde den 16. May 1680 Prediger zu Seehausen und 1689 nach Leeste berufen.

Mœhlenbrock (Heinrich) der Sohn eines Bürgers zu Bremen, gebohren am 13. Jun. 1717, besuchte die Domschule, studirte zu Göttingen, wurde in Stade am 3. Nov. 1744 als Candidat examinirt und gegen 1750 Pastor zu . . . im Herzogthum Bremen.

Müller (Friedrich Ernst) Pastor Adjunctus zu Warterhorst seit dem Juny 1817, ein Sohn des Korn- und Waarenmäklers Christian Renatus, gebohren den 1. Februar

1792, studirte zu Tübingen, und erhielt den Ruf zu obiger Stelle, während er noch daselbst studirte; am 2. August 1818 trat er die Pfarre zu Borgfeld an.

Müller (Heinrich) wurde 1568 Prediger zu Arsten im Bremischen Stadt Gebiete.

Müller (Heinrich) ein Sohn des Bürgers Johann Friedrich Wilhelm, gebohren zu Bremen 1748, wurde Rector an der Schule zu Emden 1770, dann Prediger auf der Insel St. Croix und starb 177:

Muhl (Benedict) war zu Bremen am 3. Febr. 1693 gebohren und der Sohn eines Apothekers, er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und wurde schon im dreyzehnten Jahre fähig gehalten, auf Universitäten zu gehen. Da sein Vater dieses nicht rathsam hielt, unterrichtete er ihn in der Apothekerkunst, schickte ihn darauf in das Gymnasium academicum zu Lingen und 1720 auf die Universität zu Helmstädt, wo er 1721 Doctor medicinæ wurde und hierauf zu Berne in der Grafschaft Delmenhorst, seit 1723 aber zu Minden practicirte. In der Folge wurde er auch Physikus der Stadt und des Fürstenthums Minden, wie auch Senator bey dem Mindenschen Magistrat, nicht minder Mitglied des zu Minden für das Fürstenthum dieses Namens und für die Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen neu angeordneten Collegii medici provincialis und des Gesundheits-Collegiums. Wegen der bey der Errichtung dieser Collegien bewiesenen Thätigkeit, ertheilte ihm der König von Preußen 1729 den Hofrathscharakter, und späterhin wählte ihn auch die Bürgerschaft der Stadt Minden zu einem ihrer Bürgermeister. Er starb am 1. April 1778. Rotermund's Lex. V. pag. 167 ff.

§§. 1. Diss. inaugur. (Præs. Jo. Carolo Spies) de febrium intermittentium theoria et therapia, Helmst. 1721. 4.

2. Medicinisch physikalischer Beweis, daß von Hungersnoth alle sonst ansteckende, hitzige, faule, giftige und Fleckfieber, rothe Ruhr und sogar Pest, entstehen können. Lemgo 1740. 4.

3. Catalogus Bibliothecæ venalis, exhibens exquisitissimos cujusque facultatis, artis et scientiæ libros, typis impressos et nitide ut plurimum compactos ad numerum 8866 sese extendentes et in septem classes, hæque iterum in diversas sectiones, membra ac titulos secundum materiam distributos. Quarum I. literas humaniores, II. res literarias, III. theologica, IV. juridica, V. medica, VI. Philosophica et Politica, VII. Historica continet. Accesserunt Appendices tres Manuscriptorum historicorum rarissimorum, Hildesiæ 1741. 8.

4. Vernunftmäßige und durch Erfahrung bestätigte Präservativcur, welche in einer Anweisung, wie man durch wenige und sichere Mittel die Gesundheit erhalten, und die sonst gewöhnlichen Zufälle entweder gar abwenden, oder doch wenigstens erträglich machen könne; denen, die ihre Gesundheit lieb haben und solche zu conserviren bemühet sind, eröffnet, und auf Verlangen einiger Freunde entworfen, u. s. w. Lemgo 1743. 8.

5. Medicinisch physikalisch und chymische Untersuchung des Pyrmonter Neubrunnens, der mit dem Selterbrunnen fast gleich kömmt, nebst specieller Vermeldung dessen Enthaltstheilen und generaler Anzeige derer innerlichen Kräfte in allerley Krankheiten, in einem Briefwechsel mit weiland Dr. Joh. Phil. Seip, entworfen und als ein Anhang zu dessen Pyrmonter Brunnenbeschreibung, mit umständlichem Register herausgegeben. Hannover 1761. gr. 8.

6. Hinterließ er vieles handschriftlich, zum Theil für den Abdruck bereit. Vergl. Börner's Nachr. von jetztlebenden Aerzten, Bd. 2. S. 281—312. Baldinger's Ergänzungen dazu, pag. 132.

Muhl (Heinrich) war zu Bremen am 7. März 1666 gebohren und der Sohn eines Kaufmanns gleiches Namens. Er besuchte die Domschule, begab sich 1686 nach Hamburg zu Esdras Edzardi, darauf nach Giessen, wo er disputirte, und endlich nach Frankfurt am Mayn zu Hiob Ludolph, das Aethiopische zu lernen. 1688 zog er nach Kiel, 1689 nach Leipzig, wurde im folgenden Jahre Magister und gieng nach Wittenberg. Sowohl der Philolog Ludolph, als auch der Prediger Sandhagen in Schleswig, verlangten ihn zum Gehülfen, jener bey seinen literärischen, dieser bey seinen Amtsarbeiten. Um eben diese Zeit erhielt er einen Ruf nach Danzig, als Lehrer der griechischen und morgenländischen Sprachen am dortigen Gymnasium. Man wollte ihn in eben der Qualität zu Leipzig behalten, allein er trug Bedenken, den erhaltenen Ruf anzunehmen. Vergebens trug man ihm zu Lübeck die Stelle eines Subrectors und Bibliothekars am Katharineum an, aber den hierauf 1691 erhaltenen Ruf zum Professor der griechischen und morgenländischen Sprachen, der Dichtkunst und geistlichen Beredsamkeit auf der Universität zu Kiel, nahm er an. Machte noch in demselben Jahre eine Reise nach Holland und England, wurde 1695 ordentlicher Professor der Theologie zu Kiel und Inspektor der Schleswig Holsteinischen Schulen, Fürstlichen Antheils, 1697 wider den Willen des Stadtraths, Pastor an der Stadtkirche, im folgenden Jahre Generalsuperintendent, Oberhofprediger, Oberconsistorialrath und Probst zu Gottorp, und den 3. Oct. desselben Jahres Doctor der Theologie. 1706 ward

er mit Magnus Wedderkop zum Aufseher und Visitator der Universität Kiel ernannt. Da er seine theologische Professur noch immer beybehalten hatte, so konnte ihm jetzt nicht mehr die zweyte Stelle in der Fakultät eingeräumt werden, sondern er mußte den ersten Platz behaupten, wenn er ihn gleich nicht einnahm, und so wurde er 1708 dem alten Opitz vorgesetzt. Als der Staatsrath Magnus Wedderkop gestürzt ward, mußte er sich auch vom Hofe entfernen. Er kam 1712 als Prokanzler wieder in Kiel an und lud zu seinen Vorlesungen, als ein angehender Professor ein. 1724 ward er Senior der Universität, und hielt noch 1730 eine feyerliche Rede zum Andenken der Augsburgischen Confession. Nach einem heftigen Wort- und Schriftenwechsel mit seinen Collegen über eine Disputation, bekam er einen Schlagfluß, und starb auch daran am 7. December 1733. Rotermund's Lex. pag. 168.

§§. 1. Diss. philol. theol. ad Ps. CX. 1. de Messia sedente ad dextram Dei. Giess. 1687. 4.

2. Jo. Cocceji Sanhedrin et Maccoth cum emendationibus et observationibus, ac apologia studii thalmudici, ed. Francf. ad Mœn. 1689 f. — In novissima ed. Francf. studiose a se recensitis auctis et emendatis, præmissa Apologia, seorsim jam edita, ibid. eod.

3. Mich. Bernh. Valentini epistola de natura naturæ ad Rob. Boyle, Giess. 1689.

4. Einige Recensionen in den Actis eruditor. 1670 ff.

5. Epist. ad Dan. Nesselium. In den monatlichen Unterhaltungen, 1691. pag. 523—526.

6. Dan. Geo. Morhofii Polyhistor, Lub. 1692. II. P. (mit den von Morhof selbst herausgegebenen beyden ersten Büchern) 1695. 1698. 4.

7. Disquisitio de origine linguarum stirpeque ac matre Græcæ, Latinæ et Germanicæ Hebræa. Kil. 1692. 8.

8. Der Gläubigen Trost wider den Tod, über 1 Cor. 15, 36—44. Leichenrede.

9. De loco Paulino ex Col. II. 8. συζητησις epistolica eademque gratulatoria ad Ennonem Lamberti, ibid. 1695. 8.

10. Ad lectiones publ. theol. exeget. invitatio, parænesis de studio prophetico, nostro nunc tempore maxime amplectendo excolendoque, ibid. 1695. 4.

11. Dan. Geo. Morhofii opera poëtica. Lub. 1697. 8.

12. Diss. I. de apodixi s. demonstratione ac probatione scripturaria. Kil. 1694. 4. Diss. II. inaugur. ibid. eod. Diss. III. ibid. eod. Zusammengedruckt s. T. Triga prima dissertatt. nebst num. 10. ibid. eod. in 4. Diss. IV. ibid. 1702. 4.

13. Kurzer Bericht von dem Unterschied der evangelisch Lutherischen und der Reformirten Lehrsätze, wornach gründ-

lich zu urtheilen, ob selbige nur etliche Nebenfragen, oder den Grund der Seligkeit betreffen, und eine Religionseinigkeit und Brüderschaft verhindern können. Zur Verantwortung eines gegenseitigen Berichts; mit einem doppelten Anhang, von Ungewißheit des Calvinischen und Papistischen Glaubens. Entworfen von Sebastian Schmidt. Schleswig 1700.

14. Kurze Anleitung zur Erklärung der Bußtexte Ps. 2, 12. Schleswig 1698. Hos. IV. 1. 2. ebend. 1699. 8. Jesaia 5, 1—6. ebend. 1700. 4.

15. Kurze Anzeige der falschen Beschuldigungen Dr. Jos. Schwarz gegen ihn. Schleswig 1702. 8.

16. Vorrede zu Joh. Lundius jüdischen Alterthümern, Hamb. 1701. Fol.

17. Nöthiger Unterricht von Predigerwahlen, über Jer. 17, 16. in einer Ordinationsrede. Schleswig 1704. 8.

18. Der durchs Blut Jesu eingeweihete und auf dessen Zueignung gegründete neue Weg zum Leben. Bey der Beerdigung des in der Schlacht bey Krakow verwundeten Fürsten Friedrich IV. Aus Hebr. 10, 19—23. ebend. 1705. Fol.

19. Erörterungen verschiedener jetziger Zeit erregten Materien. In drey Ordinationsreden abgehandelt. Ebend. 1705. 8.

20. Reglement und Verordnung, auf hochfürstlichen Befehl von den Visitatoren und Inspektoren der Universität Kiel gegeben, zur Aufnahme der Studien und der Akademie. Kiel 1707. 4.

21. Dav. Chytræi orat. de studio theologiæ, exercitiis veræ pietatis et virtutis potius, quam contentionibus et rixis disputationum colendo — ad exemplar Wittenbergense 1581 recusa, etc. ibid. eod.

22. Der unverfälschte Sinn Mart. Lutheri, in dem bestrittenen Lehrsatze von der wirklichen Seligkeit der Gläubigen in diesem Leben. Aus seinen Schriften zusammengetragen. Ebend. 1708. 4.

23. Casp. Crucigeri de puritate doctrinæ in ecclesia conservanda (habita 1536) oratio, una cum duabus Lutheri et Melanchth. ad dissidentes Theologos quondam missis epistolis, recusa, præmissa est Henr. Muhlii diss. de studio æquitatis tuendæ, asserendæque orthodoxiæ maxime necessario, ibid. 1709. 8.

24. Die nach dem Fürbild ihres Haupts und Heilandes geschmähte und wider einige Lästerungen vertheidigte evangelisch Lutherische Kirche, über das Evangelium am Sonntage Judica. Schleswig 1711. Mit der Vorrede num. 58. wieder abgedruckt.

25. De sectæ studio in ecclesia orthodoxa vitando. Kil. 1712. 4.

25.
1712. 4.

26. Schleswig Holsteinisches Buß-, Glaubens- und Dankopfer, zur Ermunterung des Geistes; in auserlesenen Gesängen, Collecten und Gebeten. Schleswig 1712. 12.

27. Ad Commentationes publicas de eo, quod justum est circa religionem et libros nostratis ecclesiæ symbolicos, invitatio. Adj. est Melanchth. oratio de calumniis Osiandri. Kil. 1713. 4. und in num. 31.

28. Jo. Wigandi historia de Aug. Confess. ed. cum præfat. Ibid. 1713. 8.

29. Ad Jo. Wigandi historiam de Aug. Confess. denuo excusam, plenius publice commentaturi, ad auditores suos allocutio. Ibid. 1713. 4.

30. De martyribus ecclesiæ evang. commentatio, eaque simul ad martyris Henr. Zutphaniensis memoriam. Ibid. 1714. und in num. 31.

31. Dissertatt. hist. theologicæ, ebend. 1715. 4. 632 S. Es sind deren acht.

32. Ge. Calixti consideratio doctrinæ Pontificiæ juxta ductum Concilii Tridentini. Ibid. 1716. 4.

33. De studio æquitatis tuendæ asserendæque orthodoxiæ maxime necessario, diss. Mit einer Rede Casp. Crucigers und zwey Reden Luthers und Melanchthons, und einer Admonitio Henr. Muhlii, ibid. 1716. 4.

34. De eo quod justum est et factu vitatuque necessarium circa puram doctrinam custodiendam schediasma, Ibid. 1716. 4.

35. Mart. Lutheri propositiones pro declaratione virtutis indulgentiarum. Hamb. 1717.

36. Brevis designatio commentationis parergicæ de veris genuinisque natalibus teutonicæ vocis, Kirche. Kil. 1719. 4.

37. Progr. ad disp. inaug. F. E. Vogtii, ibid. 1721. 4. Enthält dessen Lebensumstände.

38. Abgenöthigte Vertheidigung und Rettung der evangelisch Lutherischen Wahrheit, wie dieselbe in einer am Sonntage Judica 1711 gehaltenen und auf hohen Befehl nach Veranlassung einiger zu der Zeit in Schleswig sich einschleichenden Schwärmer herausgegebenen Predigt befindlich, gegen Theod. Dassovs Schrift, Veritas victrix. Hamb. 1721. 4.

39. Magni Crusii singularia Plessiaca, cum Præfat. Ibid. 1724. 8.

40. Ad recitationes publicas in Adolphi Clarenbachii confessionem doctrinæ publice privatimque a se traditæ duobus abhinc seculis. Kil. 1727. 4.

41. Ueber den Sarg der — Annen Petrownen, Russisch Kaiserl. Princessin u. s. w. 1728. Fol.

42. De variis Pontificum, iisque iniquissimis adversus Cæsares Reges ac Principes molitionibus, et ab Christi vi-

cariis, quales se jactant, longo alienissimis. Diss. vor Jo. Burch. Maji comment. de Rom. Pontificis elect. Ibid. 1729. 4.

43. Die unveränderte rechte wahre Augsburgische Confession. Ebend. 1730. 4.

44. Vorrede zu der größern Ausgabe der Augsburgischen Confession.

45. Rede bey der Doctor-Promotion Philipp Friedrich Hans und Gustav Christoph Hosmanns, ebend. 1730. 4.

46. Hatte an vielen Disputatt. Antheil.

47. Viele Gedichte in lateinischer und teutscher Sprache.

Mühlenbrock (Jürgen Wilhelm) ein Sohn des verstorbenen Bürgers Heinrich Ludolph, gebohren zu Bremen am 31. Jan. 1794, besuchte die Domschule in seiner Vaterstadt, studirte seit Ostern 1814 Theologie zu Göttingen, wurde gleich nach der Zurückkunft im May 1817 Grammatikus, und ein Jahr darauf Subrector am Gymnasio zu Stade.

Mushard (Martin) ein Sohn des Conrectors Luneburg Mushard, gebohren zu Bremen 1699, studirte auf der dortigen Domschule und zwey Jahre zu Jena, wurde 1728 Pastor zu Geestendorf im Herzogthum Bremen, und starb am 20. Oct. 1770. Rotermund's Lex. pag. 259. In seinen jüngern Jahren grub er viele Urnen und Todtenköpfe im Herzogthum Bremen aus.

§§. 1. Das eröffnete Monument des vergötterten Türlürs. In den Hannöv. Anzeigen, 1759. 82. St.

2. Wie man beym Ausgraben der Urnen, dieselben nicht leicht verfehlen könne. Ebend. 1760. 4. St.

3. Von dem ältesten Zustande der Stadt Buxtehude. Ebend. 1760. 48. St.

4. Von der Erbauung des alten und neuen Klosters bey Buxtehude. Ebend.

5. Von der Redensart, die Weser rastert. Ebend. 1730. 6. Stück.

6 Beschreibung der Insel Helgoland. Im Hannöv. Magazin, 1764. 70. St.

7. Von der ehemaligen Verbrenung der Todten, ebend. 1764. 77. St.

8. Die ältesten Wehr und Waffen, wie sie unter den steinernen Monumentis heut zu Tage gefunden werden. In den Hannöv. nützlichen Sammlungen, 1757. pag. 625.

9. Was man bey gelben Rosen, um sie zur Vollkommenheit zu bringen, zu beobachten habe. Ebend. 1765. 98. Stück.

10. Polæogentilismus Bremensis, oder ehemaliges Bremisches Heidenthum, worin vom Götzendienst der alten Bremischen Einwohner, von ihren Opferstäten, besonders aber

von der Issendorfischen Grabstätte und von den entdeckten Alterthümern zu Orenstadt und Steinfeld gehandelt wird. Der Inhalt dieses Manuscripts ist in Pratjen's Alten und Neuen aus den Herzogth. Bremen und Verden, I. Bd. pag. 14 ff. angezeigt.

Mushorn (Conrad) wurde 1612 Prediger zu Arsten im Bremer Stadtgebiete.

N.

Nagel (Gisebert) aus Bremen, war zu Anfang des 17ten Jahrhunderts Syndikus und darauf Burgermeister zu Eßlingen. Er wurde zu Tübingen 1663 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de expensis victoriæ.

Neander (Christoph) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Prediger zu Slasan in Flandern.

Neckelmann (Martin) des Predigers Gerhard zu Remberti Sohn, wurde am 26. Sept. 1684 zum Horn bey Bremen gebohren, ward 1716 fürstlich Holsteinischer Hofprediger, 1723 Prediger zu Büren und Grambke bey Bremen, und starb 1742 den 2. März. Aus dem Kirchenbuche.

Neddermann (Johann) war von 1668 bis 1679 Prediger zum Horn.

Neddermann (Heinrich Wilhelm) Sohn des Johannis, war im Dorfe Horn am 24. Jan. 1671 gebohren, wurde 1696 zu Prenzlow in der Uckermark Receptor, und 1697 Rathsherr daselbst. Br. liter. pag. 102.

von Nessel (Daniel) ein Sohn Martins, Rectors der Domschule zu Bremen, war zu Uelzen gegen 1637 gebohren, besuchte die Schule zu Lüneburg, studirte auf verschiedenen Universitäten und besonders zu Rostock. Der Vater hatte ihn mit der Dichtkunst und andern nützlichen Kenntnissen bekannt gemacht. Er studirte eigentlich die Rechtswissenschaften, wurde auch Dr. der Rechte, legte sich aber zugleich mit Eifer auf die Literatur und Geschichte. Darauf gieng er nach Wien, wurde Gesandtschafts-Secretair und 1679 kaiserlicher Bibliothekar. Jetzt verwechselte er die Lutherische Religion mit der Katholischen. Nachdem er die Bibliothek in Ordnung gebracht hatte, ernannte ihn Leopold zum Rath und erhob ihn in den Adelstand, er starb 1700. Vergl. Clarmund vitæ clarissim. in re literaria virorum, V. Theil, pag. 147.

§§. 1. Catalogus s. recensio specialis omnium Codicum Manuscriptorum græc. nec non linguarum oriental.

Bibl. Cæs. Vindobonensis, jussu Imperat. Leopoldi I. Vindob. et Norimb. 1690. VII. Tom. Fol.

2. Prodromus historiæ pacificatoriæ, s. index chronolog. in corpus historico politicum publicarum pacificationum etc. ab anno 400 usque ad ann. 1685 per totum terrarum orbem conclusorum. Vindob. 1600. Fol. Sein neun Jahre darauf erfolgter Tod, scheint die Ausführung dieses nützlichen Vorhaben verhindert zu haben.

3. Bibliotheca acroamatica comprehendens recensionem omnium Codd. Manuscriptorum græc. hebraic. etc. Bibl. Cæs. Vindob. olim a Petro Lambeccio et Dan. Nesselio congesta, nunc edita a Jac. Frid. Reimmanno, Hanov. 1712. 8. 808 Seiten.

4. Supplementum ad Casp. Bruschii chronolog. Monasteriorum Germaniæ. Viennæ 1692. 4. 238 S.

Nessel (Franz Albert) Bruder des Daniel, wurde zu Aurich am 27. Oct. 1646 gebohren, und als sein Vater Martin Rector an der Domschule zu Bremen 1655 wurde, besuchte er diese Schule, blieb auch, da sein Vater nach Wien gieng und katholisch ward, bey seinem Großvater Daniel Schaller, Apotheker in Verden. Gute Menschen unterstützten ihn auf der Universität Helmstädt: 1674 ward er Hofmeister des jungen Grafen von Ostfriesland, 1679 Prediger in Aurich, und starb am 28. Jul. 1697. Rotermund's Lex. V. pag. 508.

§§. 1. Andächtige Sonn- und Festtagsseufzer über die Evangelia und Episteln.

2. Catechismus ex Catechismo.

Johann von Marck schrieb 1686 eine Diss. de distinctione voluntatis divinæ in voluntatem signi et bene placiti, gegen ihn, weil er in einer Predigt über Matth. 22. die Distinct. volunt. div. in voluntatem signi et beneplaciti, stark durchgegangen hatte.

Nethmann (Bruno) gebohren zu Bremen 1705, ein Sohn des Predigers Hermann zu Wasserhorst, studirte die Arzneykunst, wurde im May 1727 Med. Dr. zu Halle, mit einer Disp. de Variolis earumque differentiis, practicirte als Arzt zu Emden und starb am 2. Oct. 1730.

Nethmann (Hermann) gebohren zu Westhoven in der Neumark am 11. Dec. 1652, wurde zu Wasserhorst am 10. März 1679 Prediger, und starb am 21. Jan. 1731. Br. lit. pag. 102.

Nethmann (Werner) gebohren zu Wasserhorst im Jahr 1707, ein Sohn Hermanns, wurde den 19. Jul. 1735 Conrector zu Lehr, gieng 1742 als Prediger nach Ostindien, er-

hielt zu Amsterdam die Ordines am 21. Dec. 1741 und starb zu Amboina. Reershem ostfr. ref. Pred. pag. 224.

Neumeier (Esdras) war Pastor zu Kirchhuchting bey Bremen, und schrieb: Lobgesang der Engel bey der Geburt des Erlösers, über Luc. II. 13. 14. Erlangen 1762. 4.

Neus (Heinrich Georg) gebohren zu Osterroda den 8. Jul. 1677, wurde Prediger zu Seehausen und Hasenbüren am 19. Sept. 1714, und starb am 16. Febr. 1727. Br. lit. 103. Eigne Samml.

Nicolai (Johann) wurde den 19. May 1601 Prediger zu Seehausen.

Niemeyer (Werner) war zu Bremen am 28. März 1730 gebohren, wurde 1757 Pastor in Neula, am 12. März 1762 Pastor zu Huchting, und am 16. Jan. 1775 seines Lebens und Wandels wegen, abgesetzt.

Nissæus (Hartmann Christoph) aus Rumpelschein im Hanauischen, gebohren am 2. Febr. 1747, wurde 1769 Prediger zu Holzel, am 5. Dec. 1781 dasselbe zu Mittelsbühren und Grambke, am 25. Jan. 1800 Pastor zu Neuenkirchen, und starb am 3. Dec. 1812. Er hat einen Katechismus geschrieben.

Noltenius (Bernhard) wurde zu Bremen am 11ten Febr. 1788 gebohren, besuchte bis 1806 die lateinische Schule und trat in das Gymnasium, bezog zu Ostern 1809 die Universität zu Heidelberg, zu Michaelis d. J. begab er sich nach Tübingen und studirte dort 3 Jahre, kehrte im Nov. 1812 zurück nach Bremen, ward im folgenden Frühjahre pro Candidatura examinirt, erhielt 1813 den Ruf als Prediger nach Borgfeld und trat dieses Amt am 9. Jan. 1814 an. Seit den 2. May 1818 aber verwaltet er die Pfarre zum Horn.

Nortmann (Peter) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte am Tribunal zu Collberg angestellt.

Nottelmann (Hermann) aus Bremen, gebohren den 23. Nov. 1665, wurde den 1. Sept. 1689 Pastor zu Gröpelingen und Walle, und starb den 3. Jul. 1711. Er schrieb ein teutsches Trauergedicht auf den Burgermeister Nic. Zobel, Bremen 1693. Fol. 1 Bog.

O.

Oelreich (Bernhard) Magister, ein Sohn des Superintendenten Bernhards am Dom zu Bremen, war Prediger

zu Imsum im Lande Wursten von 1681 bis 1691. Pratje Altes und Neues, VII. Bd. pag. 313. Sein Bruder Joh. Philipp, Magister der Philosophie, wurde Pastor zu Ewers löff und Slimminge.

Oelrichs (Friedrich) war zu Bremen am 3. April 1687 gebohren, wurde am 30. Sept. 1714 zu Berlin unter die Candidaten aufgenommen, den 25. Jan. 1716 Prediger in der Friedrichsstadt und starb den 21. Dec. 1732. Br. lit. pag. 104. Eigne Samml.

Oelrichs (Johann) gebohren zu Bremen am 11. März 1679, wurde Prediger zu Arsten am 15. Nov. 1705 und starb am 3. Sept. 1740. Br. lit. pag. 104.

Olander (Heinrich) war zu Bremen am 26. August 1706 gebohren, wurde im Febr. 1732 Prediger zu Neustadtgödens in Ostfriesland, am 10. May 1743 vom Senat in Bremen nach Büren und Grambke berufen, und starb am 8. Sept. 1771. Er schrieb Diss. philologica in Joh. 14, 23. in Pratjens Brem. und Verdenscher Biblioth. Tom. 3. p. 1. Der Magister Aug. Wilh. de Marne schrieb eine Disp. dagegen, Rostock 1758. und vertheidigte die gewöhnliche Erklärung.

Olander (Johann Heinrich) Heinrichs Sohn, gebohren zu Gödens am 18. May 1739, wurde Prediger zu Wasserhorst am 21. Dec. 1770, und erhielt Alters wegen zu Pfingsten 1817 einen Adjunctus.

Olbers (Friedrich Georg) ein Sohn Johann Georgs, war zu Arbergen bey Bremen, wo sein Vater damals als Prediger stand, am 12. März 1754 gebohren, studirte zu Bremen und drey Jahre zu Göttingen, wurde am 12. Oct. 1778 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und Hofmeister der jungen Herrn von Brinck in Bremen, die er auch auf die Universität Göttingen führte, erhielt 1786 die Pfarre zu Bramstedt im Herzogthum Bremen, und starb am 2. Febr. 1794. Rotermund's Lex. V. 1021.

§§. 1. Uebersetzung des Briefes an die Epheser, größtentheils nach dem Koppischen Neuen Testament. In Velthusens Brem. und Verdenschen Synodalbeyträgen. Stade 1792. 2. Heft. S. 20—30.

2. Fragment aus den Bemerkungen zu Abschnitt VII. Frage 308—315 des Hannövrischen Landeskatechismus über die Vaterlandsliebe. Ebend. S. 33—47. Noch eine Bemerkung dazu, ebend. S. 64 ff.

Oltmanns (Tyart Ludwig) gebohren zu Bremen am 3. April 1771, stehet jetzt als Pastor zu Berhövede im Herzogthum Bremen, vorher war er seit 1795 Pastor zu Wülfsbüttel.

Osen (Johann Petrus) geb. zu Cassel am 19. April 1717, wurde Pastor zu Arsen am 2. Jan. 1741, zu Münden 1750, wo er 1757 im Jan. starb.

P.

Pape (Heinrich) ein Sohn des Bürgers und Notarii Johann, gebohren zu Bremen am 9. März 1745, besuchte die Domschule und das Athenäum seiner Vaterstadt 9 Jahre, gieng 1766 nach Göttingen, wo er ein Mitglied der teutschen Gesellschaft ward, wurde 1770 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und in demselben Jahre Pastor zu Wulsbüttel im Herzogthum Bremen, 1783 aber Prediger zu Visselhövede im Fürstenthum Verden, wo er am 17. April 1805 starb. Einige Jahre vorher verzehrte eine Feuersbrunst sein Vermögen, und seine auserlesene zahlreiche Bibliothek. Rotermund's Lex. V. pag. 1524.

§§. 1. Das 53ste Capitel Jesaiä übersetzt und erklärt, nebst einem Anhange messianischer Psalmen. Bremen 1777. 8. 10 Bog.

2. Das Evangelium Lucä umschrieben und erläutert: erste Hälfte, Bremen 1778. 8. 1 Alph. 6 Bog. 2te Hälfte, ebend. 1 Alph. 17 Bog.

3. Handbuch zum richtigen Verstande und nutzbaren Gebrauch der Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln. Ebend. 1781. gr. 8. 2 Alph. 21 Bog.

4. Predigt wider boshafte Schuldner und Concoursmacher. Halle 1781. 8. 3 Bog. über das Evangelium am IV. p. Epiph.

5. Predigten über die Sonntags-Evangelien auf das ganze Jahr. Bremen 1782.

6. Zwey Predigten bey Amtsveränderungen gehalten, ebend. 1784. 8.

7. Synodalrede über 1 Cor. IX. 27, von der einem Prediger nöthigen Beherrschung seiner Leidenschaften. Stade 1785. 4. 11 S.

8. Probe einer Catechisation am ersten Pfingsttage 1785. Stade in 4. 7 S. Beyde stehen in J. H. Pratjen's Pastoralschreiben zur Ankündigung der General-Kirchen-Visitation im Lande Kedingen, Stade 1785. 4.

9. Christliches Glaubensbekenntniß für Confirmanden, zum Unterricht der nöthigsten Lehren des Christenthums. Ebend. 1786. gr. 8. 31 S. 2te Aufl. ebend. 1790. gr. 8. 3te Aufl. ebend. 1798. 8. 16 S.

9. Tägliches Gebetbüchlein, insonderheit für Christen auf dem Lande. Ebend. 1787. 8. (1786) 4 Bog.

10. Dankpredigt wegen der Genesung des Königs von England Georg III. 1789. 8. Ueber Eph. 3, 20. 21.

11. Kleine Concordanz über das Brem. und Verdensche Gesangbuch, Stade 1790. 8. 62 S. Er hatte Antheil an der Herausgabe dieses Gesangbuches und lieferte dazu sieben neue Lieder, Num. 548. 727. 785. 819. 822. 828. 898. Die zwey Lieder, Num. 451 und 800, änderte er um.

12. Antheil an den Göttingischen Nebenstunden (1777 und 1778). Auch an den heilsamen Vorträgen, Göttingen 1776. 8. Z. E. Unterricht in kurzen Tugendsprüchen, S. 361 ff.

13. Aufsätze mit und ohne seinen Namen, im Journal für Prediger, woran er ein fleißiger Mitarbeiter war. Seine Aufsätze athmen eine hohe Freymüthigkeit und zeigen von vielumfassenden Pastoralkenntnissen.

14. Einrichtung und Plan eines liturgischen Handbuches zu freyem, aber auch gesetzlich beschränktem Gebrauche für Prediger. Im Journal für Pred. Bd. 26. St. 2. pag. 129—184. (1793.)

15. Synodal-Abhandlung über den Segen des Predigtamtes, ebend. Bd. 19. S. 257—277.

16. Trauungs-Formular. In Pratjen's liturg. Archiv, erstes Fach, S. 93—106. Ein kürzeres, ebend. pag. 107—112.

17. Ueber die Liturgie der Bußtage. Ebend. S. 133—152.

18. Zwey veränderte Kirchenlieder, ebend. 2tes Fach, S. 222—227. Siehe oben Num. 12.

19. Festgebete, ebend. 4tes Fach, S. 65—104. Sie sind alle in das neue Stader Gesangbuch aufgenommen.

20. Predigten in J. H. Pratjen's Predigersammlung.

21. Gedanken über die Eckermannische Erklärung der messianischen Weissagungen. In Velthusen's Brem. und Verdenschen Synodal-Beyträgen. Stade 1792. S. 38—60.

22. Schutzrede des Stephanus für den durch das Christenthum gereinigten Begriff, von der Nichtigkeit aller äusserlichen Religionsvorzüge. In Velthusen's Brem. und Verdenschen theolog. Magazin, I. Bd. pag. 67—123. II. Bd. pag. 130—190.

Pavenstedt (Heinrich) gebohren in Bremen 1700, wurde im Jahr 1726 Richter zu Cranenburg im Herzogthum Cleve.

Pezel (Caspar) ein Sohn des Superintendenten Christoph Pezel's zu Bremen, kam 1595 nach Dillenburg an den Hof des Grafen Johann, hatte die Rechte studirt, und practicirte daselbst. Er übersetzte Præcepta connubialia Plutarchi, in das Teutsche, Bremen 1591. 4. — Idea ac me-

thodus librorum Ciceronis de officiis, Brem. 1592. 8. — In Monneri Tract. matrimonialem. Marb. 1617. 4.

Piehl (Johann Friedrich) aus Bremen, studirte zu Göttingen, wurde 1767 daselbst beyder Rechte Doctor, schrieb eine gelehrte Inaugur. Disp. de translatione bonorum absentis, vel probata vel præsumta morte demum efficaci, Gœtt. 1768. 4. 7½ Bog. und lebte darauf zu Frankfurt am Mayn mit dem Titel eines kaiserlichen Rathes.

Plesken (Alrich) wurde zu Bremen am 25. Jul. 1648 gebohren, und war ein Sohn des Kaufmanns Meinhard Plesken. Er besuchte die öffentlichen Schulen und hatte einen Privatlehrer, den nachherigen Köthnischen Consistorialrath, Peter Rudolph Letz; als dieser Prediger zu Reinsdorf wurde, gieng er mit dahin und ließ sich von ihm in der Theologie unterrichten. Darauf setzte er seine Studien auf dem Gymnasio zu Bremen und auf der Universität zu Gröningen fort, kehrte in seine Vaterstadt und bald darauf nach Reinsdorf zurück, wurde 1676 Gehülfsprediger zu Klein, und Großwülknitz im Anhaltischen, und folgte auch dem alten Prediger im Amte nach dessen Tode. 1704 bekam er die Pfarre zu Ederitz Pirthen, dieser stand er so lange vor, bis ihm eine Unpäßlichkeit zur Führung desselben untüchtig machte. In der Nacht vom 21. bis 22sten März des Jahres 1713 wurde er in seiner Wohnung von Dieben überfallen, an Händen und Füßen gebunden, verwundet, auf das Angesicht gelegt, mit Betten bedeckt und erstickt. S. Christ. Rud. Letz Predigt am Leichenfeste des Alr. Plesken, den 26. März 1713 gehalten und 1714 in 4to gedruckt. Er übersetzte aus dem Holländischen, Knibben's Auslegung der Episteln an die Epheser und Colosser. — Peters von Staveren Erklärung des ersten Briefes Johannis. — Des Theodoret. Antonides Erklärung der Weissagungen Jeremiä und der Briefe Petri und Jacobi. — Ackerloot's Auslegung der Epistel an die Galater, und, ohne seinen Namen, übersetzte er: Taylor's Leben und Tod Jesu. Er hinterließ auch Einiges im Mscpt.

Plesken (Hermann Anton) aus Bremen, gebohren 1707, ein Bruder des Generalsuperintendentens Meinhard Plesken in Celle, besuchte die Domschule, studirte zu Wittenberg und Helmstädt, lebte als Candidat in Hamburg, wurde 1737 Pastor und Diaconus zu Stade, 1745 dritter Stadtprediger in Celle, gegen 1752 Superintendent in der Ebsdorfischen Inspektion, und starb nach 1768. Aus den Consist. Acten.

Plesken (Petrus) ein Sohn des Subrectors und nachherigen Generalsuperintendenten Meinhard Plesken, war den

10. May 1729 gebohren, studirte die Rechte, schrieb Verschiedenes, wurde Secretair bey der Cellischen Justizkanzley und starb 1753.

Pœrtner (Hermann) war zu Bremen am 10. Sept. 1661 gebohren, besuchte das Pädagogium und 1679 das Gymnasium, in welchem Jahre er auch Informator in Zerbst wurde. 1681 kam er wieder nach Bremen, reiste bald darauf nach Speyer, Marburg, Giessen, Heidelberg, Hanau und Duisburg, und hielt 1682 unter Dr. Franz Koehne, eine Disp. de Spiritu Sancto. Jetzt gieng er nach Franecker, hörte beynahe drey Jahre Collegia, hielt zwey Disp. theologicas, kam 1684 nach Bremen zurück, half den Hofprediger Henkenrod in Minden im Predigtamte, wurde 1686 Adjunctus bey der dortigen reformirten Gemeine, 1696 Henkenrod's Nachfolger, und starb am 12. Jun. 1737, nachdem er 44 Jahre Consistorialrath gewesen war und 52 Jahre im Amte gestanden hatte. Ausser den angeführten Disputationen hat er noch einige Leichenpredigten drucken lassen, 1716 die Toßanische Bibel revidirt und eine Vorrede dazu geschrieben. Hamburger Berichte, 1741. pag. 565. Hering's neue Beytr. zur Gesch. der Reform. in Brandenb. I. 230.

Polemann (Christoph Heinrich) ein Sohn des Dompredigers Johann, zu Bremen am 6. Dec. 1672 gebohren, wurde 1696 Conrector an der Schule zu Hamburg, darauf Rector und starb als Pastor zu Altenwerder im Jahr 1725. Br. lit. pag. 105.

Polemann (Hermann Matthias) war zu Bremen am 24. May 1702 gebohren und ein Sohn des Erdwin Hermann, Rectors der Domschule, gieng von der hiesigen Schule 1722 nach Leipzig, im Herbst 1723 nach Jena, und kam im folgenden Jahre wieder nach Bremen; wurde 1725 in Stade examiniret und übernahm 1727 die Unterweisung der Kinder des Dr. und Arztes Regemann. Als im Jahre 1732 eine Vacanz an der Domkirche entstanden war, wurde er am 24. Jan. 1733 ordiniret, um die Arbeiten des verstorbenen Christoph Jac. Mölling während des Gnadenjahres zu verrichten, worauf er noch in diesem Jahre Prediger in Truppe und Lilienthal wurde, und am 8. August antrat. 1746 ward er zweyter Prediger an der Nikolaikirche in Stade; eine gänzliche Verhaltung des Urins entriß ihn der Welt am 29. Jul. 1767. Vergl. Hamb. Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit, 1767. pag. 601—604. Johann Jacob Moser's Lex. Luther. und Reform. Theol. pag. 816. Neubauers Lex. pag. 303.

§§. 1. Das Leiden Christi vor dem göttlichen Gericht, über Ps. 18, 5. 6. Bremen 1736. 8. In der Vorrede giebt er Nachricht von seines Vaters Leben.

über
er M.

2. Betrachtungen über den auf Erden offenbarten Himmel, nach Matth. 17, 1 ff. ebend. 1738. 8. Schubert macht in seiner Dogmatik, pag. 1141 Erinnerungen dagegen.

3. Gedanken über die Frage: warum der Berg der Verklärung Christi in der heil. Schrift nicht mit Namen genennt worden? Im Hessischen Hebopfer, IV. Band, S. 40—54.

4. Neue Meinung von den Stufenpsalmen. In den Hamburger Berichten, 1739. S. 214. Vertheidigung dieser Meinung wider des Prof. Carpov in Rostock Zweifel, 1739. S. 339. ebend. Seine Vertheidigung steht im Jahrg. 1740. S. 245.

5. Ausführlicher Beweis, daß die von Carpov im Hessischen Hebopfer, III. Bd. S. 802 verworfene neue Meinung von den Stufenpsalmen die besten Gründe der Wahrscheinlichkeit noch vor sich habe. Im IV. Bande des Hessischen Hebopfers, S. 195.

6. Gedanken über 2 Petr. 1, 20. In den Hamburgischen Berichten, 1750. S. 137 ff.

7. Disp. epistolica, de baptismo in mortuorum gratiam ab ethnicis suscepto, ibid. 1748. 4. Auch im 3ten Beytrag des Brem. und Verdenschen Hebopfers, S. 603 ff. Cogitationes posteriores in 1 Cor. XV. 29. de baptismo in mortuorum gratiam ab ethnicis suscepto. Ebendaselbst S. 625. Schreiben zur Vertheidigung dieser Abhandlung, stehet in dem gesammelten Briefwechsel im I. Bande, S. 209. Schreiben von einem 3ten Brief Pauli an die Corinther, ebend. im 2. Bande S. 145. eine Vertheidigung dieses Schreibens steht unter dem Titel: Spicilegium observationum ad animadversiones philologicas et crit. Dr. J. Dietr. Winkleri, in 1 Cor. V. 9. de omnium prima D. Pauli ad Corinthios epistola, im 2ten Bande des Brem. und Verdenschen Hebopfers, S. 339 ff.

8. Gedanken über 1 Cor. V. 7. in den Hamburg. freyen Urtheilen, 1747. pag. 183 ff. Gedanken über Ps. 90, 5. und 2 Petr. 3, 8. ebend. S. 257. Auch in den Erlanger gel. Anmerk. 1747. S. 197—199. und in den Nachr. von kleinen Erklärungsschriften der göttlichen Offenbarung, St. 3. S. 270 ff. — Gedanken über Ebr. XI. 21. in den Hamb. freyen Urtheilen, 1748. S. 261. — Antwortschreiben auf die Frage: ob die LXX. in der Uebersetzung der Worte 1 Mos. 47, 31. geirret? ebend. S. 433. — Beweis, daß noch viele Weissagungen der Propheten A. T. müssen erfüllet werden. Ebend. S. 793. — Erklärung des Spruchs Matth. IX. 8. ebend. 1751. S. 137. — Untersuchung der Frage: warum in den ältesten Bibeln die Apostelgeschichte denen Briefen Pauli nachgesetzet werde. Ebend. S. 305.

9. Gedanken über verschiedene Wahrheiten der christlichen Religion, Stade 1754. 8.

Polemann (Johann Erdwin) ein Sohn des Rectors an der Domschule zu Bremen Erdwin Hermanns, war zu Bremen 1699 gebohren, studirte auf der Domschule und zu Leipzig, wurde 1723 in Stade examinirt, ward 1729 Adjunctus des Pastors Casp. Fabricius zu Scharmbeck, und 1734 wirklicher Pastor daselbst. 1747 bat er sich Schwächlichkeit wegen einen Adjunctus aus, deren er nach und nach viere hatte, und starb an der Wassersucht den 9. Jun. 1760. Pratje Herzogth. Bremen und Verden, 5te Samml. p. 526.

§§. 1. Meletema exegeticum in Eph. V. 2. quo alia etiam quædam utriusque fœderis loca illustrantur. Steht Bd. II. des Brem. und Verdenschen Hebopfers, pag. 669 f.

2. Die höchst nöthige und heilsame Herzensänderung und Lebensbesserung in der Buße, nach ihrem ganzen Umfange, nebst einer Anweisung zum würdigen Genuß des heil. Abendmahls. Bremen 1756. 8. 17 Bog.

3. Meletema de segregatione gentilium a judæis. Steht im 4ten Bande der Brem. und Verdenschen Bibliothek, S. 1105—1126.

Polemann (Meinhard Gustav) Johannis Sohn, Pastors am Dom zu Bremen, gebohren den 28. Jun. 1679. Er besuchte die Domschule, wo er 1701 unter dem Rector Polemann, de hodierno regni Suedici statu felici öffentlich redete. Im Jahre 1719 wurde er des Pastoris Maurers Adjunctus, erhielt im Jahr 1721 das Pastorat zu Hombergen, am 16. März 1733 dasselbe zu Assel im Lande Kedingen, und starb 1747. Pratje Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden, VII. Bd. pag. 162.

R.

Raukamp (Andreas) war zu Bremen, nach andern zu Elberfeld am 15. April 1649 gebohren, studirte in Holland und zu Duisburg, wurde 1676 Prediger zu Wörmler im Herzogthum Cleve, 1684 zu Kirchhuchting und starb 1710. Kirchenbuch.

Reboom (Heinrich) war seit 1680 Structuarius am Dom zu Verden, kam seiner Geschicklichkeit und Treue wegen, in gleicher Bedienung 1704 nach Bremen an den Dom, mißfiel aber dem Generalgouverneur Vellingk und verlohr darüber seine Bedienung. Er starb zu Verden 1722, und seine Wittwe erhielt erst den 2. May 1729, durch seinen

lange geführten Proceß, die rückständige Besoldung ihres Mannes. Sein Sohn Christian wurde Landrath, Hofgerichtsassessor und Syndikus in Verden. Ein anderer Sohn, Christoph Johann, vertheidigte in Bremen seine Disp. de loco delicti am 1. May 1717, wurde 1752 für sich, seine Erben und Brüder vom Kaiser Franz I. in den Adelstand erhoben, und starb als Reichshofrath zu Wien. Pratje Altes und Neues, X. Bd. pag. 347.

Reboom (Johann Heinrich) auch ein Sohn des Structuarius Heinrich, gebohren den 22. Sept. 1711 in Bremen, studirte Theologie, wurde 1711 in Stade Candidat, und ward Prediger im Lüneburgischen.

Redlich (Johann Georg) war zu Bremen am 10ten Jun. 1759 gebohren und ein Sohn des Proselyten Christian. Er studirte zu Bremen und seit 1781 zu Göttingen die Theologie, wurde den 3. April 1785 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, gieng als Hofmeister nach Holland, studirte dort die Rechtswissenschaften, trat in Waldeckische Dienste und starb 1809.

Regemann (Johann Ludwig) ein Sohn des Bremischen Arztes Johann Gottfried, wurde zu Bremen im August 1711 gebohren, erhielt zu Leyden am 17. Sept. 1737 die medicinische Doctorwürde, mit einer Disp: de morbis ex menstruis per ætatem cessantibus; ward darauf Leibarzt des polnischen Fürsten Adam Czartorysky, und als der König Stanislaus Augustus am 3. Nov. 1771 eine tödtliche Verwundung bekam, zur Wiederherstellung des Königs nach Warschau berufen, und nach glücklicher Kur königlich beschenkt. Er starb . . . . .

Regenstorp (Christian) aus Bremen, war zu Ende des 16ten Jahrhunderts Rath in Ostfriesland.

Regenstorp (Tilemann) aus Bremen, ein Sohn des Burgermeisters Nicolaus, war in der Mitte des 17ten Jahrhunderts Burgermeister zu Darmstadt.

Reinhard (Sebastian) war zu Bremen am 22. Febr. 1653 gebohren und ein Sohn des Predigers Matthias Martin, er wurde den 8. Oct. 1674 Prediger zu Throndorf im Anhaltischen. Br. lit. pag. 108.

von Reiss (Johann Anton) zu Bremen gebohren; der Sohn eines königlich schwedischen Capitains. Wurde den 19. August 1733 Prediger zu Lilienthal, 1746 dasselbe zu Wittlohe, und starb am 26. Sept. d. J. Pratje A. und N. XII. 173 ff.

von Reiss (Johann Petrus) aus Bremen, war Pastor zu St. Jürgen und seit 1747 zu Wittelohe im Herzogthum Verden.

Renner (Adolph Friedrich) ein Sohn des Stadtvogts und Structuarius Casp. Friedrich zu Bremen, studirte Mathematik und das Deichwesen, wurde 1775 dem königlichen Oberdeichgräfen des Landes Kedingen, Burchard von der Decken, adjungirt, mit dem Titel eines Deichinspekters, nach dessen Tode wurde er Oberdeichgräfe. Pratje Altes und Neues, IX. pag. 340.

Renner (Christian) ein Sohn des Bremischen Arztes Johann Peter, war zu Bremen am 13. Febr. 1713 gebohren, besuchte von 1719 bis 1729 die Domschule, gieng zu Michaelis 1729 nach Alefeld zu seinem Schwager, dem damaligen Generalsuperintendent Hœlling, und genoß dessen und der dortigen Schulcollegen Unterricht drey Jahre, zog zu Michaelis 1732 auf die Universität Helmstädt, wurde darauf Hauslehrer bey den Kindern des Amtmanns Leidenfrost zu Rothenburg, am 26. April 1740 Candidat in Stade, den 17. April 1747 Prediger zu Schiffdorf im Viehlande, 175[illegible] dasselbe zum Grünenteich im Altenlande, und starb den 25. May 1758. Consist. Acten. Pratje Brem. und Verd. Hebopfer, II. Bd. pag. 337. Herzogth. Brem. und Verden, III. Bd. pag. 561.

Renner (Friedrich August) ein Bruder Christians, geb. in Bremen am 24. Jun. 1715, besuchte die Schulen zu Bremen und Alefeld, studirte in Göttingen, wurde am 7. May 1743 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, war einige Jahre Feldprediger, bekam 1751 die Pfarre zu Cappeln im Lande Wursten, war ein Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft in Bremen, und starb am 12. Jun. 1776. Pratje Altes und Neues, VIII. Band. pag. 211. IX. Bd. pag. 346. Consist. Acten.

§§. 1. Nachricht von einer seltenen Ausgabe des Reinecke Voß. In der Brem. und Verd. Biblioth.

2. Beyträge zu dem Bremisch Niedersächsischen Wörterbuche.

Renner (Johann Eberhard Rudolph) auch ein Bruder der Christians, war 1696 in Bremen gebohren, studirte auf der Domschule und dem Athenäo, so wie drey Jahre auf den Universitäten zu Wittenberg und Helmstädt, Theologie, Philosophie und Physik. Am 13. Dec. 1720 wurde er in Stade unter die Candidaten aufgenommen, erhielt 172[illegible] das Pastorat zu Bramstedt im Amte Hagen, 1739 die Würde eines Probstes in dem Osterstadischen und Viehländischen Kirchenkreise, und starb am 13. Nov. 1756. Pratje Herzogth. Brem. und Verden, I. Bd. 401 ff. Consist. Acten.

66. Eine Abhandlung von der merkwürdigen Verbindung der beyden Namen Christus Jesus. In Pratjens Brem. und Verd. Biblioth. II. Bd, pag. 845 ff.

Renner (Theobald) ein Sohn des Stadtvogts Johann Christoph Georg zu Bremen, gebohren am 4. Jun. 1779; er besuchte die Domschule und studirte darauf die Thierarzneykunst in Berlin: kam 1802 im September als Thierarzt zu den Grafen Rostowsky bey Moskau, verließ aber diese Stelle bald wieder, studirte zu Moskau die Arzneygelehrsamkeit und wurde Doctor derselben, verlohr, als die Franzosen Moskau anbrannten, alles das Seinige, focht für die teutsche Freyheit und rückte mit in Paris ein; nahm nach dem Frieden seinen Abschied, ist seit 1816 Professor der Thierarzneykunst auf der Universität zu Jena, und hat zugleich das Geschäft, das neue Institut zu Dieſsfurt einzurichten. (Mitgetheilt.) — Sein älterer Bruder studirte die Rechtswissenschaften zu Göttingen und wurde Amtsvogt zu Scheessel, wo er vor einigen Jahren starb.

Reuter (Johann) aus Bremen, war Prediger zu Garshusen in Omland und 1691 Emeritus.

von Rheden (Dethard) war zu Bremen am 10. Oct. 1712 gebohren, wurde zu Utrecht am 3. Sept. 1739 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. ad L. 3. Cod. de in integrum restitutione Minorum, gieng nach Ostindien, wurde dort Senator und starb zu Batavia.

von Rheden (Everhard) war im 17ten Jahrhunderte in Bremen gebohren, wurde zu Straßburg 1628 Dr. der Rechte, mit einer Disp. centuria quæstionum ex jure civili, feud. canon. und Rath in Ostfriesland.

von Rheden (Gerhard) ein Sohn des Predigers Johann, zu Bremen am 15. Dec. 1715 gebohren, wurde den 18. Oct. 1744 Prediger zu Huchting und starb den 21sten März 1756.

von Rheden (Josias) ein Sohn des Rathsherrn Johann, war zu Bremen am 23. März 1652 gebohren, wurde zu Basel am 24. Nov. 1677 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de præcedentia, und darauf königlich preußischer Rath. Er starb am 26. Febr. 1714. Br. lit. pag. 111.

Rhode (Heinrich) aus Liebenau in Hessen, war 1620 Prediger zu Borgfeld bey Bremen.

Rhode (Marcus) ein Bruder des Rathsherrn Bernhard, zu Bremen am 5. May 1640 gebohren, wurde zu Frankfurt an der Oder am 12. August 1669 beyder Rechte Doctor, ausserordentlicher Professor der Rechte daselbst zu Ende des Jahres 1670, welches Amt er am 20. Jan. 1671 mit einer Rede, de cautionibus et modis principi alieni, aut. Reipublicæ, in ferenda ope alteri statui vi iniqua presso, adhibendis antrat. Im October 1671 ward er ordentlicher Professor der Beredsamkeit mit einer am 16. Dec. gehaltenen Antrittsrede, de styli ἀκριβεία et Laconismo, am 21. März 1676 Professor der Institutionen, wobey er eine Rede hielt, die einen Epitomen institutionum juris enthielt, endlich wurde er Codicis Justinianæi Professor et Senior seiner Fakultät und starb den 14. Jul. 1715. Br. lit. pag. 112.

§§. 1. Disp. inaugur. de secularisatione, Francof. ad Viadr. 1669. 4. d. 12. Aug.
2. De jure belli. Ibid. 1671.
3. Disp. de immobilibus privatorum allodialibus. Ibid.
4. D. de clericorum judice seculari. Ibid.
5. D. de dubitatione, ibid.
6. D. de dubitante, ibid.
7. D. de judice litem suam faciente, ibid. 1684. 4.
8. D. de judicio mixto, ibid. 1700. 4.
9. D. de jure legitimæ, ibid. 1686.
10. D. libris eruditorum, ibid. 1690.
11. D. de jurisdictione opificum, ibid. 1683.
12. D. de jure pauperum, ibid. 1702.
13. D. de periculo in mora, ibid. 1690.
14. D. de præscriptione bonorum principis, ibid. 1686.
15. D. de processu injusto regis Achabi contra Nabothum, ibid. 1696.
16. D. de jure riparum, ibid. 1676.
17. D. de servitiis feudalibus vasallorum Pomeraniæ orientalis. Francof. 1706.
18. D. de tergo subsidiario, 1673.
19. D. de transactione in delictis, 1700.
20. D. de tutoris datione, 1706.
21. D. de vindicta publicæ devotionis, 1679.

Rhoden (Johann Heinrich Wilhelm) ein Sohn des königlich Hannövrischen Majors Rhoden, gebohren zu Bremen am 9. Jun. 1785, hatte erst Privatunterricht, kam 1798 auf die Domschule seiner Geburtsstadt, zu Ostern 1802 nach Ilefeld; studirte seit Michaelis 1807 zu Göttingen die Rechtswissenschaften, verließ 1807 diese Universität, wurde 1808 Amtsauditor zu Osterholz, 1810 Gehülfe bey dem königlich Westphälischen Friedensgerichte daselbst, 1811 Chef de Bureau bey dem Präfekten Graf Arberg zu Bremen, 1813

Commissair für die große Armee und Einnehmer der Brand-cassen-Gelder im Weser-Departement, 1814 Amtsschreiber zu Osterholz, wobey er seit 1815 zugleich Gerichtsverwalter in Sandbeck ist, und seit 1817 den Titel Amtsassessor führet. (Mitgetheilt.)

Rhoneus (Tilemann) aus Braunschweig, wurde den 27. Oct. 1623 Prediger zu Seehausen bey Bremen, und starb 1730.

Riesselmann (Johann) war zu Bremen am 13. Aug. 1630 gebohren, studirte daselbst, wie auch zu Rinteln, Marburg und Frankfurt an der Oder, wurde auf letzter Universität 1660 Professor der hebräischen Sprache, 1664 Professor der Theologie, und schrieb zur Erlangung der Doctorwürde eine Disput. de creatione. Ausserdem hat er nichts geschrieben, sich aber um die Universität sehr verdient gemacht, auch betrieb er vorzüglich die Errichtung der reformirten Friedrichsschule in Frankfurt, der er nachher 3000 Rthlr. vermachte. Acht Jahre vor seinem Tode, welcher den 17. Jun. 1698 erfolgte, bekam er öftere Anfälle von Schlagflüssen, und verlohr endlich sein ganzes Gedächtniß. Beckmann's notitia academ. Francofurt.

von Rinteln (Johann) war zu Bremen 1720 den 20. Oct. gebohren, wurde den 15. Oct. 1748 Pastor zu Borgfeld und starb 1767.

Rive (Nicolaus) war in Bremen gebohren und kam als vierter Lehrer 1726 an die Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder, wo er 1778 starb.

Rœsener (Johann Friedrich) der Sohn eines Buchbinders in Bremen, gebohren am 23. Dec. 1711, besuchte die Domschule, studirte zu Leipzig, wurde den 12. Nov. in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und fand seine Versorgung im Auslande. Consist. Acten.

Rœsing (Gerhard) aus Bremen, war Prediger in Huchting und seit 1641 zu Arsten.

Rœsing (Jacob) eines Bürgers Sohn in Bremen, gebohren am 3. May 1706, besuchte die Domschule, studirte zu Leipzig und Helmstädt, wurde den 27. October 1733 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, 1740 zum Amtsgehülfen des Pastor Krebs in Bützfleth berufen und 1741 eingeführt. Er behielt die Pfarre nachher, feyerte sein Amtsjubiläum, bat sich bald darauf einen Adjunctum aus, und starb am 3. Febr. 1794. Consist. Acten, eigne Samml.

Rolfs (Albert) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 28. Jul. 1656, wurde 1686 Prediger zu Großborsum

in Ostfriesland und starb 1716. Reershheim ostfr. Reform. Pred. pag. 131.

Rolfs (Friedrich Carl Diedrich) der Sohn eines Kaufmanns in Bremen, geb. am 26. März 178?, studirte auf der Domschule, seit 1798 in Helmstädt und Göttingen, wurde 1804 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und erhielt 1809 die zweyte Pfarre zu Geversdorf im Herzogthum Bremen. Consist. Acten.

§§. Mehrere Gelegenheitsgedichte.

Rolfs (Jacob) wurde den 13. Oct. 1676 in Bremen gebohren, besuchte die Domschule und das Athenäum, studirte darauf zu Jena, ward 1704 Feldprediger bey dem königlich schwedischen Eckebladischen Regimente, gieng mit diesem Regimente nach Elbingen in Preussen, erhielt 1706 die Pfarre zu Ahusen im Fürstenthum Verden, wurde von der Wassersucht überfallen, wollte sich in Bremen heilen lassen starb daselbst am 31. Jan. 1719. Verda Evangelica, p. 77.

Roschen (Arnold) ein Sohn des Kaufmanns Arnold, gebohren zu Bremen am 27. Jan. 1761, studirte auf der Domschule und zu Göttingen, wurde am 14. Nov. 1785 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, gieng bald darauf nach Nordcarolina als Prediger, versah dort vier Hauptgemeinden und eine fünfte Nebengemeinde, kehrte 1797 wieder nach Teutschland zurück, und wurde im Jahr 1800 Pastor zu Mulsum bey Stade.

Rossweg (Heinrich) war zu Bremen am 11. Nov. 1663 gebohren, wurde königlich preußischer geheimer Kanzley-Adjunctus, und starb im September 1718.

Rotermund (Hermann Heinrich Ludwig) Sohn des Dompredigers Heinrich Wilhelm, wurde am 12. Jul. 1792 zu Horneburg gebohren, wo sein Vater damals Prediger war: besuchte seit 1804 die Domschule in Bremen, gieng Ostern 1815 auf die Universität Leipzig, zu Michaelis 1816 nach Göttingen, studirte neben den Rechtswissenschaften die Bergwerkskunde, und ist seit den 21. April 1818 königlich Hannövrischer Auditor beym Amte Lauenstein.

Rotermund (Johann Christoph Adolph) älterer Bruder des Vorhergehenden, erblickte die Welt zu Bremen am 8. Oct. 1794, besuchte die Domschule daselbst von 1802 bis 1811, studirte neben den Sprachen Mathematik durch Privatunterricht, arbeitete von 1811 bey dem französischen Oberingenieur der Brücken und Chausseen, war 1812 mit bey der Vermessung eines Canals an der Elbe angestellt, kam nach der wieder erlangten Freyheit des Landes den 22. Nov. 1813 als königlich Hannövrischer Bau-Eleve nach Celle, wurde nach vorhergegangenen Examine den 8. Nov. 1814 ertra-

ordinairer Landbau-Conducteur, im März 1816 nach Hannover versetzt, und den 11. Febr. 1818 zum würklichen ernannt. Er schrieb einen Aufsatz: Von den ganz ungewöhnlichen Kosten, welche die Stadt Bremen während der französischen Besitznahme gehabt hat, durch alten Rheinwein, mit der Berechnung, daß jedes Glas 2720 Rthlr. kostet. Im Hannövrischen Magazin, 1816. 94. St. S. 1499—1504.

Roth (Albrecht Wilhelm) gebohren zu Döttlingen im Herzogthum Oldenburg 1757 den 6. Januar, gieng von 1772 bis 1775 in die Schule des Waisenhauses zu Halle, war 1775 bis 1778 auf der Akademie daselbst, von 1778 auf der hohen Schule zu Erlangen, wurde 1778 daselbst Doctor der Arzneygelehrsamkeit, darauf practischer Arzt in dem zu Bremen gehörenden Flecken Vegesack seit 1779, und Landphysikus in den Wesergegenden des Herzogthums Bremen seit 1781.

§§. 1. Diss. inaug. de diæta puerperarum bene instituenda. Erlangæ 1778. 4.

2. Anweisung für Anfänger, Pflanzen zum Nutzen und Vergnügen zu sammeln und nach dem Linnéischen System zu bestimmen. Gotha 1778. 8. 2te umgearbeitete Aufl. 1803.

3. Abhandlung über die Art und Nothwendigkeit, die Naturgeschichte auf Schulen zu behandeln. Nürnberg 1779. 8.

4. Verzeichniß derjenigen Pflanzen, welche nach der Anzahl und Beschaffenheit ihrer Geschlechtstheile nicht in den gehörigen Klassen und Ordnungen des Linnéischen Systems stehen, nebst einer Einleitung in dieses System. Altenburg 1781. 8.

5. Beyträge zur Botanik, 2 Theile. Bremen 1782. 1783. 8.

6. Herbarium vivum plantarum officinalium, nebst einer Anweisung, Pflanzen zum medicinischen Gebrauch zu sammeln, 1—8. Heft. Hannover 1785. Fol.

7. Botanische Abhandlungen und Beobachtungen, mit 12 illum. Kupf. Nürnb. 1788. 4.

8. Tentamen Floræ Germanicæ, Tom. I. continens enumerationem plantarum in Germania sponte nascentium. Lips. 1788. Tom. II. ibid. 1789. 8. maj. Tom. II. P. II. ibid. 1793. Tom. III. ibid. 1800. 8.

9. Catalecta botanica, quibus plantæ novæ et minus cognitæ describuntur atque illustrantur. Fasc. I. cum tabb. aen. VIII. ibid. 1797. 8. Fasc. II. cum tabb. IX. ibid. 1800. 8. Fasc. III. cum tab. XII. ibid. 1806. 8.

10. Bemerkungen über das Studium der cryptogamischen Wassergewächse. Hannover 1797. 8.

11. Observationes botanicæ: in den Abhandlungen der Hallischen Gesellschaft, Bd. I. (1783.)

12. Beytrag zur Geschichte der Nervenkrankheiten, in Vergleichung mit dem sogenannten Magnetismus — und — über die Entstehung des Flugsandes. Im Hannöv. Magaz. 1787. St. 64.

13. Abhandlungen, in Rœmer's und Usteri's Magazin für die Botanik, 1787. St. 2. S. 11.

14. Observ. quædam botanicæ, ebend. St. 4. S. 1. mit einer Kupfert. 1788.

15. Eine botan. Beobachtung, ebend. St. 6. S. 18. 1789.

16. Ueber den Springschwamm, ebend. St. 11.

17. Observationes plantarum, ebend. 1790. St. 10.

18. Vegetabilia cryptogamica minus hucusque cognita, in Usteri's Annalen der Botanik, 1791. St. 1. mit einer Kupfert. S. 5.

19. Observationes botan. in dessen Annalen der Botanik, St. 4. S. 38. 1793.

20. Observat. bot. Ebend. St. 10. S. 34. 1794.

21. Observat. bot. Ebend. St. 14. S. 18. 1795.

22. Observat. bot. Ebend. St. 21. S. 15. 1797.

23. Observat. bot. in Rœmer's Archiv für die Botanik, Bd. 1. St. 1. S. 32. 1796.

24. Novæ plantarum species. Ebend. Bd. 1. St. 3. S. 37. 1798.

25. Beobachtung, daß eine nicht magnetisirte Nervenkranke ihre Besserung auf einen bestimmten Tag vorhergesagt, und daß solche Vorhersagung ganz genau erfüllt worden. In Böckmann's Archiv für Magnetismus, 1787. St. 3.

26. Beobachtungen über die Wirkungen der Blüthen des Wolferley. In Reichard's Frankf. medic. Wochenblatt, Jahrgang I. (1780.) S. 842—846.

27. Von einem tödtlichen Blutbrechen, ebend. 1781. S. 229—240. und 244—252.

28. Kurze Anweisung, wie Pflanzen zum medicinischen Gebrauch zu sammeln sind, ebend.

29. Von der Art, den Brechweinstein zur Abtreibung der Würmer in Wurmfiebern zu gebrauchen. Ebend. S. 252—255.

30. Oeffnung einer Leiche, bey der man eine unnatürliche Art des Todes von erhaltenem Gifte muthmaßte, ebend. 1782. S. 781.

31. Von einem in einen Knorpel verwachsenen Muttermunde, ebend. S. 796—798.

32. Botanische Merkwürdigkeiten: in dem Hanauischen Magazin, 1780. St. 51.

33. Botanische Zurechtweisungen. In Baldinger's Magazin für Aerzte, Bd. 4. S. 417 ff. (1782.)

34. Von dem ökonomischen und medicinischen Gebrauche einiger Pflanzen im Herzogthum Oldenburg. In Lœwen's physikal. Zeitung, 1784. St. 11 und 33.

35. Durch unglückliche Vorfälle veranlaßte Vorsichtsregeln bey dem Gebrauche des Arsenikums, zur Vertilgung der Ratzen und Mäuse. Ebend. St. 33.

36. Anmerkung über die Beschaffenheit einiger Blitzableiter in der freyen Reichsstadt Bremen. Im Hannövrischen Magazin, 1787. St. 67. S. 1060—1072.

37. Ein Beyspiel von den schädlichen Folgen einer unrichtig behandelten Krätze. Ebend. St. 74. Auch in dem Hildesheimischen Magaz. 1796. St. 84. S. 669—672.

38. Bemerkungen über den innern Bau der Converten und ihrer Vermehrungsart, in Schrader's Journal für die Botanik, Bd. 2. St. 1. 1800. S. 62.

39. Kochia, eine neue Pflanzengattung, mit einer Kupfertafel, ebend. Bd. 2. St. 2. 1801. S. 303.

40. Recensionen in dem Frankfurtischen medicinischen Wochenblatt. Auch in andern gelehrten Zeitungen.

41. Neue Beyträge zur Botanik, 1ster Theil. Frankf. am Mayn, 1802. 8.

42. Botanische Bemerkungen und Berichtigungen. Mit einer Kupfertafel. Leipzig 1807. 8.

43. Beantwortung der Frage: Was sind Varietäten im Pflanzenreiche und wie sind sie bestimmt zu erkennen? Eine von der Regensburger botan. Gesellschaft gekrönte Preisschrift, in Hoppe's neuen botan. Taschenbuch auf das Jahr 1810. S. 36.

44. Novæ plantarum species in Rœmer und Schultes Systema Vegetab. Vol. 1. 2 f 1817. 1818. 8.

Rückersfelder (Abraham Friedrich) ein Sohn Heinrich Nicolaus, soll nach dem allgemeinen literärischen Anzeiger, was doch nicht recht glaublich ist, zu Bremen 1727 gebohren seyn, lebte als Candidatus Ministerii zu Frankfurt

am Mayn, vertheidigte unter Gerdesii Præsidio den 20. Jun. 1753 seine Disp. critica in Canticum Deboræ, Groning. in 4. 39 S. wurde gleich darauf Professor der Theologie am Gymnasio illustri zu Deventer, und ehe er antrat, von der Universität zu Gröningen mit der Würde eines Doctors der Theologie beehrt, darauf trat er am 20. Dec. 1753 sowohl die Professur der Theologie, als der morgenländischen Sprachen, mit einer Rede an, de recentioribus circa rerum universitatem observatis religioni Christianæ haud contrariis, Daventriæ 1754. 4. Im Jahre 1792 legte er seine Aemter nieder, lebte seitdem als Privatmann in seiner Vaterstadt, und starb am 15. Oct. 1799. Gerdesii Scrinium antiquar. Tom. 4. P. I. pag. 566. Allgem. literär. Anzeiger, 1800. pag. 763. Er schrieb noch:

1. Diss. inaug. exeget. ad Psalmum 73, v. 21—23. Daventr. 1755. 4.

2. Sylloge commentationum et observationum philologico exegeticarum et criticarum. Fasc. I. ibid. 1761. 8.

3. Philosophiæ de religione rationali libri duo, sive theologiæ naturalis pars theoretica de Deo ejusque operibus, et practica de hominis officio. Brem. et Amstel. 1770. 8.

4. Jacob Macknigti Commentarius harmonicus in quatuor Evangelia, secundum singulorum ordinem proprium dispositus, ex Anglico Latinum fecit, notas et alia nonnulla adjecit, Tom. I. Bremæ et Daventriæ, 1772. gr. 8. 615 S. Tom. II. ibid. 1775. 682 S. Tom. III. ibid. 1779. 592 S. Joh. Heinr. Pratje übersetzte die Vorrede zu dem 3ten Bande, unter dem Titel: Prüfung und Widerlegung des Wolfenbüttlischen Fragments wider die Geschichte der Auferstehung Jesu. Bremen 1770. 7½ Bog. 8.

5. Epistola de codice N. T. Vaticano, ad Theod. Lubbers Theol. Groning. in den Commentationibus theologicis von Velthusen, Kuinœl und Ruperti. Vol. III. (1796. 8. maj.) pag. 27—54. Epistola altera, ibid. Vol. 4. pag. 1—45.

Rückersfelder (Heinrich Nicolaus) ein Hesse, lebte in Bremen, wurde 1716 von Bremen als Rector an die Schule zu Leer berufen, 1720 ward er Prediger zu Aken und darauf zu Frankfurt am Mayn. Reershemi ostfr. ref. Pred. pag. 222.

Rüte (Isaac) der Sohn eines Kaufmanns zu Bremen, gebohren 1701, gieng erst zu Bruchhausen in die Schule, dann in die Domschule zu Bremen, studirte zwey Jahre in Wittenberg und ein Jahr in Helmstädt, disputirte auf letzter Universität unter Dr. Schramm 1726 de fundamento pacis religiosæ, wurde am 20. Jul. 1728 in Stade unter die

Candidaten aufgenommen, 1732 Prediger zu Hambergen, in der Folge zu Neuenfelde im Altenlande, und starb am 1sten Sept. 1778. Consist. Acten. Eigne Samml.

§§. 1. Gedanken über Marci IV. 26—29. Stade 1750. 4.

2. Eine Bußtagspredigt über Galat. III. 14. Bremen 1745. 8.

3. Eine in Hamburg gehaltene Gastpredigt über Hebr. II. 10. Hamburg 1755. 4.

Rump (Diedrich Hermann) war zu Bremen am 29. März 1729 gebohren, wurde am 5. Aug. 1756 Prediger zu Huchting im Bremer Gebiet, am 12. May 1762 zu Oberneuland, war ein ausgezeichneter Dichter, und starb am 2. Sept. 1779. Er hat viele Gelegenheitsgedichte, auch Abhandlungen geschrieben, die der teutschen Gesellschaft in Bremen, deren Mitglied er war, übergeben sind.

Runge (Ludolph Heinrich Hieronymus) ein Sohn des Arztes Ludolph Heinrich, war zu Bremen den 12. April 1744 gebohren, wurde 1768 Prediger zu Borgfeld im Stadt Gebiete, und starb am 22. Jul. 1798.

Rust (Heinrich) war zu Bremen am 24. Sept. 1709 gebohren, wurde 1733 Prediger zu Lübeck und starb im December 1762.

S.

Sagittarius (Andreas) aus Bleicherrode, wurde den 10. Jan. 1610 Prediger zu Seehausen bey Bremen und 1622 weiter befördert, ich kann aber nicht sagen, wo er hingekommen ist.

Sagittarius (Georg Christian) ein Sohn des Professors Diedrich zu Bremen, gebohren am 11. Sept. 1697, wurde am 25. Nov. 1724 als zweyter reformirter Prediger in Minden eingeführt, kam 1728 den 2. Febr. als Hofprediger nach Bielefeld, und gieng 1738 wieder als erster Prediger und Consistorialrath nach Minden zurück, wo er 1757 starb. Hering's neue Beytr. zur Gesch. der Reform. in Brandenburg, I. Bd. pag. 231 und 236.

Sander (Rudolph August) aus Bremen, war Prediger zu Wolfenbüttel an der lieben Frauenkirche, und starb am 20. Febr. 1758.

Sauerbier (Christian Wilhelm) ein Sohn des Kaufmanns Georg Christoph, gebohren in Bremen den 22. März 1776, studirte seit 1790 auf der dortigen Domschule und seit 1795 bis 1799 in Göttingen, wurde 1799 Hauslehrer in Varel, 1802 Prediger zu Sengwarden in der Grafschaft Kniephausen, starb aber schon den 29. März 1813. Eigne Samml.

Sauermann (Johann Friedrich) der Sohn eines Buchhändlers in Bremen, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts als Advocat in Oldenburg.

Schacht (Johann Hermann) war zu Bremen am 6. April 1725 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und in Holland, wurde 1752 Prediger zu Ter-Aa in der Provinz Utrecht, 1763 Universitätsprediger zu Harderwyk, Dr. der Theologie 1766 und Professor primarius derselben, wie auch typicæ, propheticæ et antiquitatum sacrarum Professor ordinarius, und starb am 16. Febr. 1805. Mensel's gelehrtes Teutschl. VIII. 47. X. 544. Eigne Samml.

§§. 1. Conr. Ikenii harmonia perpessionum Jesu Christi, cura J. H. Schacht. Traject. 1758. 4.

2. De Noodzakelykheid van eene spoedige Bekeering ter Waarschouwinge tegen het uitstel van dezelve. Amsterd. 1762. 8.

3. Conr. Ikenii dissertationum volumen IIdum edidit, ibid. eod.

4. Orat. inaugur. de caussis, cur religio Christiana, plures hodie, quam olim experiatur obtrectatores. Harderov. 1764. 4.

5. Orat. qua demonstratur, rationum haud intercedere, quo minus religionis Christianæ mysteriis fidem adjungamus, dicta a. d. XI. Jun. 1766, cum magistratu in academ. Gelro-Zutphania abiret. Ultraj. ad Rhenum, 6 Bog. 4.

6. Historie van de Voortplanting van den christelyken Godsdienst en van den Ondergang des Heidendoms, door Robert Millar, 2de Uitgaaye vermeerderd met eene Voorrede over de pogingen en middelen, welke de Christenen tot bekeering der heidensche Volken behoren aantewenden, benevens eene beknoopte Levenschets van R. Millar. Utrecht und Amsterd. 1764. 2 Deelen in 4.

7. De Overeenstemming der godlyke eigenschappen in het besaamen en daarstellen van's Menschen Verlossing door de Heere Jesus Christus, betoogd dor Willem Bates. Met eene Voorrede van J. H. Schacht, waarin hat gezach der godlyke Openbaaring, ook den aanzien der daarin voorkommende Verborgenheden, tegen de Schynredenen van hun, die dezelve pogen de ondermynen, verdedigd wurd;

..un,

met een kort Berigt aangaande het Leven en de Schriften von W. Bates. Ebend. 1777. 8.

8. Spicilegii observationum philologicarum in N. T. libros, et nunc quidem in Matthæum specimen. In der Biblioth. Bremens. nov. Class. I. Fasc. II. pag. 237 — 280.

9. Spicilegii etc. specimen secundum, in Marcum, ibid. Cl. II. Fasc. III. pag. 479 — 513.

Schenkelberg (Wilhelm) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Prediger zu Mehrens in der Wetterau.

Schermer (Adam) war zu Bremen am 4. May 1650 gebohren und ein Sohn des Rectors der Domschule, Samuels; als dieser Pastor zu Neuhaus wurde, genoß er Privatunterricht; nach des Vaters Tode kam er 1666 auf die Domschule in Bremen, zog 1670 auf die Universität Jena und ward dort Magister. Darauf wohnte er zu Verden, wurde 1673 Prediger an der Marienkirche zu Minden, disputirte 1686 zu Giessen und erhielt die Würde eines Licentiaten der Theologie. 1689 ward er Consistorialrath und Superintendent des Fürstenthums Minden, auch Pastor primarius in Petershagen. In Petershagen bekam er wegen des Candidaten Hartmann Streit, welchen er am 14. Dec. 1701 zu Melle im Stifte Osnabrück ordiniret hatte. Er starb am 1. Aug. 1719. Schlichthaber's Mindische Pred. II. Th. pag. 224 ff.

§§. 1. Leichenpred. auf Cath. Eleon. Borries, 1671. Minden.

2. Leichenpred. auf A. G. Basmars, geb. Buschen. Ebend. 1679. aus Ps. 116.

3. Leichenpred. auf Joh. Korbmacher, aus Jes. 60, 20. ebend. 1680.

4. Leichenpred. auf Joh. von der Becke, aus Sapient. 5, 16. 17. Minden 1681.

5. Leichenpred. auf P. F. Rhoden Ehefrau, aus Ps. 25, 17. 18. Ebend. 1683.

6. Hochzeitrede auf P. F. Rhoden, ebend. 1684.

7. Leichenrede auf P. F. Rhoden, aus Ps. 73, 24. Ebend. 1685.

8. Leichenpr. auf die Drostin Anna Dorothea von dem Busch. Minden 1693. Fol.

9. Leichenpred. auf den Pastor Joh. Pöppelmann zu Menninghüffen, über Apoc. 14, 13. Ebend. 1695.

10. Leichenpred. auf Anna Gerdrud Jung Johanns, Gattin des Pastors Gerh. Borgstetten zu Hille, aus 1 Mos. 35, 16 ff. Ebend. 1694.

11. Wahrhafter Bericht wegen Hartmann's Ordination. Minden 1701.

12. Abgenöthigte Ehrenrettung, Schutzschrift u. s. w. 1702.

13. Leichenpred. auf Anna Maria Klöppers zu Hausbergen, 17 6.

Schildius (Johann) ein Sohn des Dr. und Predigers Johann in Bremen, gebohren 1623, studirte in seiner Vaterstadt und seit 1643 in Leyden, wurde Rector an der Schule zu Vliessingen in Seeland und zugleich Syndikus des Collegii der Bürgerschaft. S. das Progr. fun. auf seinen Vater. Vossii epist. P. II. Ep. 368.

§§. 1. Suetonius Tranquillus cum notis varior. Brem. 1647. 8. Lugd. Bat. 1656. 8.

2. Exercilationes in Cornelii Taciti Annal. XV. ubi extrema Senecæ describuntur. Leyden 1645. 12.

3. De Caucis, nobiliss. Germaniæ populo libri II. ibid. 1648. 8.

4. De coalitione populorum et rerum publicarum, Libri III. Hagæ Comit. 1661.

5. Carmen in obit. Jo. Tesmari Senior.

6. Carmen in obit. Theod. Chytræi, steht in Chytr. oblectamentis metricis.

7. Oden in Lev. Warneri iter Constantinopolitanum.

Schild (Johann Theodor) war zu Bremen im Sept. 1682 gebohren, wurde 1706 Prediger bey der Reformirten Gemeine zu Odernheim, darauf zu Oppenheim und Dexheim in der Unterpfalz. Er gab heraus: Der Gnadenbund Gottes, von gottseligen und gelehrten Männern, sonderlich dem weiland hochgelehrten Cornelio Hase. Frankfurt am Mayn, 1714. 8.

Schlachtenbeck (Christoph) aus Nordheim, wurde den 2. May 1609 Pastor zu Seehausen bey Bremen, und gieng 1613 in sein Vaterland zurück.

Schlemüller (Wilhelm) aus Bremen gebürtig, wurde im April 1646 zweyter reformirter Prediger in Königsberg. Ihm begegnete es, daß ihm, als er am dritten Adventssonntage 1653 des Vormittags predigte, ein schottländischer Major, Wilhelm Rowe, ins Wort fiel und widersprach. Er schwieg etwas stille, wieß ihn mit Zach. 3, 2. ab, und predigte fort. Der Officier wurde nachher bestraft. Schlemüller starb am 23. Septemb. 1687 in einem Alter von 78 Jahren. Hering's neue Beytr. zur Gesch. der Reform. in Brandenb. I. 288 ff.

Schlepegrell (Arnold) aus Bremen, Medic. Doct. wurde gegen 1660 practischer Arzt in Kurland.

Schlichthorst (Johann Heinrich) ein Sohn des Consistorialrathes und Superintendenten Johann Gotthard, wur-

sistorio,

de zum Borstel, wo sein Vater damals Pastor war, am 24. Oct. 1760 gebohren. Er genoß seine Erziehung und wissenschaftliche Bildung in der Domschule zu Bremen, bezog 1779 zu Michaelis die Universität Göttingen, wo er vier Jahre die Arzneykunst studirte, und 1783 die Würde eines Dr. in derselben erhielt, nachdem er seine Disp. de petechiis nonnulla vertheidigt hatte. Er hielt sich darauf in Bremen auf, fieng 1784 seine Praxis in Stade an, bekam in der Folge den Titel eines Hofmedici, wurde Stadt- und Landphysikus und starb 1814.

Schlungrave (Johann) war in dem Bremischen Dorfe Walle gegen 1553 Prediger und ein Schüler des Albert Hardenbergs. Er weigerte sich, das Bekenntniß der Lutherischen Prediger vom Abendmahl zu unterschreiben, und er erhielt den Auftrag, sein eignes Bekenntniß aufzusetzen; dies that er und bediente sich der Worte, welche Melanchthon in der Schrift, examen ordinandorum auf die Frage brauchte, quid est cœna domini? allein seine Erklärung wurde als unzulänglich verworfen. Er nahm darauf Dr. Luthers Predigt, die er 1521 vom Abendmahl hatte drucken lassen, und versicherte, er gäbe allem, was darinnen stünde, Beyfall, er bekam aber die Antwort, Luther hätte sich in den folgenden Zeiten anders erkläret, er müsse seine jetzige Lehre davon unterschreiben. Da er sich dessen weigerte, wurde er seines Amtes entsetzet. (Renkel's Chronik, S. 24. Sein Bekenntniß stehet in der Hardenbergischen Geschichte eines Ungenannten, S. 20.) Vermuthlich ist er nach der Vertreibung der Lutheraner von Hardenberg's Freunden wieder angesetzt worden. Jo. Molanus schreibt in Ep. d. 16. Jun. 1557, unus omnium concionatorum Jo. Schlungraven, qui in D. Doctoris sententiam pronior erat, cum subscribere eorum decreto recusasset, Ἀποσυναγωγος πεποιηται. Ist er mit dem Mag. Joh. Slœngrabe eine Person, so starb er 1597 als Lehrer des Pädagogii und Decanus des Anscharii-Capitels. Bibl. Brem. Class. IV. pag. 166.

Schmedes (Alard) wurde 1667 Prediger zu Gröpelingen und Walle, und starb den 25. Sept. 1671.

Schmedes (Arnold) war zu Bremen am 25. Febr. 1660 gebohren, wurde zu Duisburg Medic. Dr. im December 1697, mit einer Disp. de Chordapso, practicirte als Arzt zu Bacharach in der Unterpfalz, dann zu Hanau und endlich zu Mannheim. Br. lit. pag. 118.

Schnabel oder Snabel (Wilhelm) ein Sohn des Bremischen Predigers Hieronymus Wilhelm, wurde Prediger zu Harlem und gab seines Vaters Schriften unter dem Titel heraus: Amœnitates Theologiæ emblematicæ et typicæ, Utrecht 1727, mit einer Nachricht von dessen Leben.

Schnedermann (Johann) war ein Sohn des Doctors der Rechte Danielis, zu Bremen am 29. Oct. 1665 gebohren, studirte daselbst und seit 1686 zu Leipzig, wurde dort 1689 Magister und vertheidigte als Präses einige Sätze, de amicitia, disputirte auch einigemal öffentlich unter Jo. Bened. Carpzov über Frid. Rappolti Theologiam aphoristicam. Ob er sich gleich dem akademischen Leben ganz widmen wollte, so fand er doch in dem Ruf zu dem Amte eines Hofpredigers, welchen die Fürstin Sophia Catharina, verwittwete Prinzessin zu Oldenburg, die ihren Sitz zu Neuburg hatte, 1693 an ihn ergehen ließ, so viele Merkmahle einer göttlichen Regierung, daß er kein Bedenken trug, demselben zu folgen. Von hier kam er 1695 als Prediger nach Leer in Ostfriesland bey der 1675 errichteten Lutherischen Gemeine, 1698 schlug er einen Ruf nach Aurich aus, nahm aber das Pastorat an der Cosmä- und Damianikirche in Stade 1700 an, erhielt am 14. Oct. 1713 den Character eines Consistorialassessors, und starb am 14. Oct. 1716. Vergl. Reershemius ostfr. Luther. Pred. pag. 343. Brem. liter. pag. 119. Pratje Altes und Neues, VI. 283.

§§. 1. Theses de amicitia. Lips. 1689. 4.

2. Summarum summi Ducis virtutum monumentum Christianæ Charlottæ ducis Wirtembergicæ, Brem. 1699. Fol.

Schnedermann (Johann) gebohren zu Bremen am 19. März 1700, wurde beyder Rechte Dr. zu Franecker am 18. Jul. 1727, mit einer Disp. de successione pactitia conjugum, und darauf Regierungsassessor zu Aurich.

Schnege (Heinrich) aus Hamm, wurde vom Magistrat in Bremen 1567 zum Prediger im Blumenthal berufen, und starb 1615.

Schœne (Arnold) aus Bremen, ein Sohn Hermanns, wurde 1651 beyder Rechte Dr. zu Straßburg, schrieb de subhastationibus, und wurde Professor zu Harderwyk.

Schœne (Christian Heinrich) aus Varenholz in der Grafschaft Lippe, gebohren 1750 den 25. August, wurde den 29. Jul. 1774 Pastor zu Gröpeln und Walle bey Bremen, den 1.. Jul. 1782 im Oberneuland und starb 1812. Er hat geschrieben:

1. Vorbereitungsrede über das in dem Bremischen gewöhnliche Vorbereitungsformular. Bremen 1784. 8.

2. Zergliederung des Heidelbergischen Katechismus nach den Bedürfnissen unserer Zeiten für Gebildete und Ungebildete, am meisten aber für Christusverehrer. Lemgo 1780. 8.

3. Einzelne Predigten und einige Aufsätze in den theologischen Annalen.

Schœne (Johann) war von 1570 bis 1574 Prediger in dem Bremischen Dorfe Horn.

Schrœder (Diedrich) wurde am 1. Dec. 1651 Prediger zu Mittelsbühren und Grambke, und starb am 25. Jul. 1672.

Schrœder (Johann) ein Sohn des hiesigen Schullehrers und nachherigen Predigers Johann zum Oberneuland, wurde im September 1578 gebohren, erhielt 1602 die Pfarre zu Huchting, 1619 zu Oberneuland und starb am 27. März 1665.

Schünemann (Johann Georg Christoph) ein Sohn des Conrectors und nachherigen Pastors Johann Christoph zu Stade, war in Bremen am 19. Oct. 1764 gebohren, studirte zu Stade und Helmstädt, wurde den 6. Oct. 1789 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, erhielt das Subrectorat in Preuß. Minden, 1800 die Pfarre zu Arbergen bey Bremen und starb am 14. Sept. 1816. Consist. Acten.

Schulenburg (Nicolaus) war zu Bremen von bürgerlichen Aeltern am 1?. May 1721 gebohren, studirte daselbst und zu Göttingen, wurde am 10. Dec. 1748 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, erhielt 1751 das zweyte Pastorat zu Horneburg und starb 1762. Consistor. Acten. Er schrieb ein teutsches Gedicht auf den Tod des Dompastors Joh. Fried. von Slade, Bremen 1740. Fol. 1 Bog.

Schultze (Johann Bernhard) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte churfürstlich Brandenburgischer Mathematikus.

Schütte (Martin) ein Sohn des Predigers an der Stephanskirche zu Bremen, gleiches Namens, wurde den 8. Jan. 1552 Prediger zu Gröpelingen, bekam 1578 einen Adjunctus und starb im folgenden Jahre.

Schumacher (Gerhard) ein Bruder des Dr. und Predigers Albert zu Bremen, gebohren am 19. Dec. 1667, wurde Prediger zu Nassenhuben bey Danzig und starb den 7ten April 1709. Br. lit. pag. 124. Am 31. May 1690 vertheidigte er zu Bremen eine selbst gemachte Disp. de conscientia, Præs. Alb. Schumacher.

Schumacher (Heinrich) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte fürstlich Anhalt Köthenscher Vicekanzler.

Schumacher (Heinrich Gerhard) ein Sohn des Dr. juris Hermann Heinrich, wurde zu Bremen den 20. März 1753 gebohren, studirte zu Göttingen, erhielt den 1. Sept. 1780 die Pfarre zum Horn und starb am 16. Dec. 1817.

Schweers (Conrad) gebohren zu Bremen 1753, wurde 177 Prediger auf der Insel St. Martini, 1782 zu St. Eustatius, nach der Zurückkunft in London 1783 holländischer Prediger und Dr. der Theologie mit einer Disp.

Segebade (Eilert) aus Bremen, war Vicarius zu Gewersdorf im Herzogthum Bremen, und wurde vom dortigen Pastor Arnold Schmidt, der eifrig Katholisch war, verdrängt. Er nöthigte die Eingepfarrten, daß sie 1550 eine schwere Klage bey dem Domprobste in Bremen wider ihn anstellten und um seine Remotion anhielten. Pratje Herzogth. Bremen und Verden, 4. Bd. pag. 248. Er muß von dem an der Bremer Anschariikirche gleiches Namens verschieden seyn.

Segelken (Heinrich) war zu Bremen am 14. Nov. 1706 gebohren, wurde am 7. Aug. 1733 Prediger in dem Bremischen Dorfe Neuenkirchen, 1750 zu Rablinghausen, und starb den 11. März 1781. Cassels Bremensia, I. 185. Nach der Vorrede zu Iken's antiquit. Hebr. war er ein guter Orientalist.

§§. 1. Diss. ad Ps. XVI. 2. de bono Christi. Brem. 1728. d. 14. Sept. Præs. Alb. Schumacher.

2. *Θαυμασια θαυμασιων*, sive de Iride stupendo et admirando reconciliatæ divinæ Gratiæ Symbolo. Orationem carmine Epico. Bremæ 1728. 4.

3. Diss. theol. philol. de Marah, aquis amaris per miraculum sanatis, legumque præliminari compendio celebri loco, ad Exod. XV. 22—25. Præs. Conr. Iken. Brem. 1732 d. 16. Oct.

Segelken (Jacob Heinrich Diedrich) gebohren zu Bremen am 20. Dec. 1778, Sohn des Reitvogts Segelken, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde 1803 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, war Gehülfslehrer an der Domschule in Bremen, und erhielt 1815 die Pfarre zu Zeven.

Sike (Heinrich) von dem in der Neuen Bibliothek. Frankf. und Leipzig 1712. 23. St. pag. 249, und aus derselben in Jöcher's allgem. Gelehrten Lex. IV. 579, so viel Fabelhaftes erzählt wird, war zu Bremen im Jahre 1669 gebohren, trat aus dem Pädagogio den 14. April 1686 in das Gymnasium, hatte ganz ausgezeichnete Geistesgaben, und erwarb sich in den morgenländischen, besonders in der arabischen Sprache, die er ohne alle Anweisung lernte, eine seltene Kenntniß. Er war eine kurze Zeit dänischer Soldat, wurde aber losgekauft, ehe er zugeschworen hatte. Darauf studirte er zu Utrecht, und gab dort in diesen Sprachen unter andern dem berühmten Reland, Jac. Meier und andern Unterricht, und machte sich dadurch so beliebt, daß ihn der junge Mylord Huntington zu sich nahm, ihn auf seiner vorhabenden Reise nach Asien zu begleiten, und als dieses Vorhaben unterbrochen wurde, giengen sie zusammen nach Italien und dann nach England, wo Sike vom Mylord nicht

ha-
lienn.

mit eine jährliche Pension bekam, sondern auch auf dessen Empfehlung eine Professur der orientalischen Sprachen zu Cambridge. Hier verfiel er in eine Gemüthskrankheit und erhenkte sich, mit dem Gürtel seines Schlafrocks, im Jahr 1713 auf seiner Studierstube. Iken orat. pag. 136.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht auf das Absterben des Burgermeisters Diedrich von Cappeln, Brem. 1687. Fol.

2. Zu Utrecht mit Ludolph Küster die Bibliothecam novor. libror.

3. Evangelium Infantiæ, vel liber apocryphus de infantia Servatoris: ex Manuscripto edidit, ac latina versione et notis illustravit. Trajecti ad Rhen. 1687. 8. 164 und 94 Seiten, ohne 27 Seiten Zuschrift und Vorrede. In der Vorrede meldet er, daß er eine genaue Uebersetzung des Korans, mit Gialalodin's Erläuterungen, herauszugeben willens sey. Der Tod hinderte aber die Ausführung. Das Evangel. infantiæ ist in Joh. Alb. Fabricii cod. apocrypho N. T. vol. I. 168—211 mit kurzen Anmerkungen wieder abgedruckt.

Smit (Franciscus) war zu Bremen am 29. Sept. 1695 gebohren, wurde zu Amsterdam unter die Candidaten aufgenommen den 9. Jan. 1720, war Belgischer Legationsprediger des Herrn von Pesters zu Brüssel, und nach dessen Tode bey dem Herrn von Assendelft, 1732 Prediger zu Lilloë in Brabant, und starb den 27. Febr. 1746, nach andern 1747. Br. lit. pag. 127 ff. Eigne Samml. In Bremen vertheidigte er am 23. Sept. 1713 unter Albert Schumacher, eine Diss. hierogyph. de Amuleto quodam Gnosticorum. Auch schrieb er: Exercitat. Talmudico Theolog. de Paschate, ipsiusque præcipuis ritibus a Judæis observatis. Brem. 1717 d. 12. May. Præs. Jo. Havighorst.

Smit (Heinrich) war zu Bremen 1702 gebohren, wurde zu Leyden am 12. Jun. 1727 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de errore communi jus faciente, wie er denn auch zu Bremen schon eine selbst gemachte Disp. am 26. May 1727, De statutis Bremensibus ad mercaturam compositis unter Casp. von Rheden vertheidigt hatte, wurde Hessen Casselischer Revisionsrath und Oberschulze zu Marburg, und starb den 22. Febr. 1750. Cassel's Bremensia, I. 646.

Smit (Johann) war zu Bremen am 9. Jan. 1659 gebohren, wurde 1683 Hofmeister des Grafen zu Lippe Detmold, begleitete die zwey Grafen Friedrich Adolph und Ferdinand Christian, als Stallmeister nach Ungarn, war 1688 bey der Belagerung von Griechisch Weissenburg oder Belgrad, wurde während derselben zum Amtmann in Schwalenberg in der Grafschaft Lippe ernannt, und starb am 21. Jul. 1721. Br. lit. pag. 128.

Spanhake (Johann Joachim) war zu Bremen am 4. Febr. 1676 gebohren, wurde 1703 Prediger zu Bassum in der Grafschaft Hoya, am 3. Juny eingeführt, und starb im April 1720. Br. lit. pag. 130.

Speckhan (Bernhard) aus Bremen, der Sohn eines Schottherrn, war im 17ten Jahrhunderte Geheimer Rath zu Halberstadt, und zuletzt in Berlin.

Speckhan (Eberhard) ein Enkel des Patriciers Everhard, der 1522 Heinrich von Zütphen behülflich war, das Evangelium in Bremen zu verkündigen, und als Burgermeister 1525 oder 1529 starb, war 155: in Bremen gebohren und hatte den Erich Speckhan, des Burgermeisters Everhard Sohn, zum Vater. Er studirte vier Jahre zu Wittenberg die Rechtswissenschaften, wurde 1581 zu Helmstädt unter Mynsinger Doctor beyder Rechte, 1583 Professor der Rechte daselbst und starb im Jahr 1627. Monumenta Julia, Helmst. 1680. pag. 98.

§§. 1. *Διαταγματα* Judæorum, Judenordnung. Helmst. 1596. recusa ibid. 1665. cura Henr. Hahnii.

2. Quæstionum ac decisionum juris Centuriæ tres. Helmst. Die erste und zweyte Ausg. 1590. 1599. Die 3te mit den beyden ersten sehr vermehrt, 1621.

3. Synopsin juris civilis et pontificii 1611. recusa 1669.

4. De difficultatibus juris Romani, Helmst. 1600. 8.

5. Exegesis juris Cæsarei et pontificii. Helmst. 1611. 4. ibid. 1669.

6. Exegesis universi juris. Lips. 1617. 4. Helmst. 1611. 1669. Lips. 1588. 4.

7. Opera, Francof. 1695. Fol. und in eben dem Jahre zu Halberstadt in Fol.

8. Tractatio practica. Francof. 1679. 4.

9. Processus civilis, ibid. 1670.

Speckhan (Statius) aus Bremen, gebohren den 19ten Dec. 1641, ein Sohn des Burgermeisters Statius, studirte zu Bremen und schrieb eine Disputation, setzte seine Studien zu Kölln, Heidelberg, Straßburg und Basel fort, reiste durch die Niederlande, Frankreich und Teutschland, wurde Canonicus zu Bremen, Secretair, Rath und Kanzley-Director des Grafen zu Hanau, promovirte zu Heidelberg am 26. April 1677 in Dr. juris, und schrieb loco disputationis inaugur. auf 2 Bog. in 4. Miscellanea. Er practicirte in den letzten Jahren in Bremen und starb den 10. May 1686. Progr. fun.

von Stade (Diedrich August) ein Sohn des Dompastors Johann Friedrich, gebohren zu Bremen am 21. Sept. 1730, studirte daselbst und zu Göttingen, wurde am 12ten

17ХЯ1

August 1755 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, 1760 Pastor zu Hollern im Altenlande, und starb den 11. April 1785. Consist. Acten.

§§. 1. Kurze historische Nachricht von der Domkirche St. Petri in Bremen, sowohl von der Stiftung und Erbauung, als auch nachmaligen Schicksalen derselben, wie auch der Lehre und der Lehrer, in derselben. Bremen 1758. gr. 4. 3 Bog.

2. Historisch dogmatische Abhandlung von den Fest-, Feyer- und Sonntagen des ganzen Jahrs, mit einer Vorrede J. H. Pratjens, von den göttlichen Absichten bey der Anordnung des Sabbaths, nebst einem gedoppelten Anhange von den Namen der Wochentage und Monate. Bremen 1759. 4. 14 Bog.

von Stade (Joh. Friedr.) Sohn des Dompastors gleiches Namens zu Bremen, wurde zu Rotenburg am 8. May 1711 gebohren, wo sein Vater bis 1712 Prediger war, besuchte die Domschule in Bremen, studirte zu Jena, Giessen und Helmstädt, dispntirte am letzten Orte 1734 unter Mosheim, de spiritu prophetiæ et Christo testante, über Apoc. 19, 10. wurde am 9. Oct. 1736 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, kam 1739 als Adjunctus des Predigers J. G. Parpard, cum spe succedendi, nach Otterstedt, 1754 als Superintendent und Consistorialrath nach Verden, erlebte 1789 sein Amtsjubiläum, und starb 1795 den 20. Februar. Pratje Altes und Neues, IX. Bd. 258 ff. Nachrichten von der von Stadischen Familie, welche sein Sohn Diedrich Jacob bey seinem 1789 erlebten Amtsjubiläo 1789 zu Stade in 4to drucken ließ.

§§. 1. Diss. epistolica in 1 Tim. V. 17. Stade 1740. 4.

2. Parentation auf Maria Salome von Greiffenkranz, Stade 1740. 4.

3. Epistola votiva ex Ps. 147, v. 19. 20. Stade 1751. 4. 2 Bog.

4. Einweihungspredigt der Otterstedtischen Kirche, ebend. 1751. 4to. 4 Bog.

5. Cogitationes, in 1 Cor. XV. 29. de baptismo pro mortuis. Im Brem. und Verdenschen Hebopfer, I. Bd. pag. 613—624. Auch Aufsätze in der vermischten Hamb. Bibl.

6. Verda Evangelica, Stade 1753. 8. 80 S.

7. Leichenpred. auf den Pastor Krakau, Stade 1754.

8. Leichenpred. auf den Pastor Bertholdi, Stade.

9. Parentat. auf A. D. M. Brucken, Stade 1752. 4.

10. Leichenpred. auf Pastor Krakau d. Jüngern.

11. Rede bey einer Jubelhochzeit, Stade 1764. 4.

12. Ehrenkranz wahrer Gläubigen, eine Parentat. Stade 1740.

13. Kurzer Begriff der christlichen Lehre, Stade 1761. Ebend. 1765. Ebend. 1770. 8. 3½ Bog. Ebend. 1788.

14. Das freudige Herz wahrer Christen über den von Gott bescherten Frieden. Hamb. 1763. 4.

15. Dankpredigt über den Sieg bey Minden. In den Brem. und Verdenschen Bemühungen, II. Bd. S. 173.

16. Zwey Predigten in Wagners Samml. von Kanzelreden.

Starck (Hermann) Magister der Philosophie, ein Sohn des Generalsuperintendenten Starck in Cassel, wurde den 15. März 1616 Prediger zu Blumenthal und starb 1620.

Stellmann (Georg) war zu Bremen am 8. Oct. 1677 gebohren, wurde im May 1707 Prediger zu Greete in Ostfriesland und starb 1728. Reershemi ostfr. ref. Pred. pag. 177. Im Brema literata wird gesagt, er sey 1709 im September nach Aurich versetzt worden, und am 18. Dec. 1727 gestorben, dasselbe sagt auch Cassel in Bremens. I. 428. Er schrieb Disp. theol. Parabola Salomonæa de convivio supremæ Sapientiæ, ex Proverb. IX. 1—12. Brem. 1699. XVII Kal. Decemb. recusa in Thesauro Theol. Philol. God. Menckenii, Tom. I. 674.

Stenov (Sebastian) aus Bremen, wurde zu Harderwyk am 17. April 1679 Medic. Dr. mit einer Disp. de Atrophia, und darauf Gymnasiarch zu Cleve.

von Stiedtencron (Johann Ernst) Herr von Hemme, war zu Bremen am 15. März 1682 gebohren, wurde vom Kaiser Joseph I. am 10. März 1709 in den Adelstand erhoben, den 15. Oct. 1712 königlich Großbritannischer und Braunschweig Lüneburgischer Forst- und Jägermeister, 1732 Drost zu Nienober und Lauenförde, und starb am 3. Dec. 1734. Br. lit. pag. 131. Eigne Samml.

Stiermann (Johann) aus Bremen, wurde 1730 Conrector zu Leer in Ostfriesland, im April 1735 Prediger zu Canum, 1737 zweyter Prediger zu Ellsum, 1763 erster Prediger daselbst und 1766 Kircheninspektor, starb den 16. Dec. 1779. Reershemi ostfr. Pred. pag. 78. 200. 224.

Strack (Johann Wilhelm) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Gerichtsassessor zu Minden.

Studtmann (Heinrich Wilhelm) wurde am 21. Jul. 1711 zu Bremen gebohren, wo sein Vater Postcommissarius war. Er studirte auf der Domschule und dem Athenäo, und drey Jahre zu Leipzig und Helmstädt, kam den 7. Jun. 1740 als Prediger nach Sandstedt, wurde 1764 Probst des Osterstadtischen Kirchenkreises und starb am 16. May 1770. Wiebeck, die Niederweser und Osterstade, pag. 186. Pratje A. und N. IV. Bd. pag. 397.

§§. 1. Parentat. auf Margr. Dorothea Plesken, geb. Hinrichs: die beständige Bereitschaft einer gläubigen Seele

zur Ablegung ihrer Rechenschaft vor Gott. Stade 1738. 3 Bog. Fol.

2. Diss. de Jesu tanquam Ναζωραῖος prædicto, ad Matth. II. 23. Im Brem. und Verdenschen Hebopfer, I. B. pag. 720.

3. Abhandlung von der Unverweslichkeit des todten Leibes Christi. In der Brem. und Verd. Bibl. II. Bd. 437.

4. Untersuchung, warum einer jeden Person der Gottheit ein gewisses Werk besonders zugeschrieben werde. Im theolog. Magazin, 2. Bd. pag. 307.

5. Es ist besser in Gottes, als in der Menschen Hände fallen. In den Brem. und Verd. Bemühungen, Th. 2. pag. 263. Eine Predigt.

6. Gott führt über alle seine Wohlthaten eine genaue Rechnung. Ebend. im 4. Th. S. 141. Eine Predigt.

T.

Tænzer (Jacob Gerhard Hermann) ein Sohn des Subcantors Johann Georg Benjamin in Bremen, gebohren am 13. April 1744, gieng von der Domschule 1764 auf die Universität zu Göttingen, blieb fünf Jahre daselbst, wurde 1771 in Stade unter die Candidaten aufgenommen, erhielt am 18. Oct. 1774 das Subrectorat am Lyceo zu Verden, und starb am 20. Jan. 1778. Consist. Acten.

Talla (Dittmar) aus Bremen, wurde den 16. April 1708 Rector an der reformirten Schule zu Stargard in Pommern, wo er den 20. Jul. 1712 im 40sten Jahre seines Alters starb. Hering's neue Beytr. zur Gesch. der Reformation in Brandenburg, I. 109.

Talla (Heinrich) wurde den 6. Jan. 1683 in Bremen gebohren, den 11. Febr. 1711 Prediger zu Huchting im Bremer Gebiet, den 4. Jul. 1728 Prediger zu Celle, wo er am 1. Febr. 1747 starb. Br. lit. pag. 132. Eigne Samml.

von Telchte (Johann) ein Bremer, war Prediger zu Neuenkirchen bey Bremen, den 2. Sept. 1666 dasselbe zu Bedekapsel in Ostfriesland und starb 1674. Reershheim ostfr. reform. Pred. pag. 216.

Terhellen (Bruno) gebohren am 19. April 1718 zu Bremen, wurde 1742 königlich preußischer Gesandter zu Wien, 1751 preußischer Minister und Resident im Haag, legte 1763 diese Stelle mit dem Titel eines geheimen Legationsrathes nieder, und starb in Bremen den 23. Nov. 1793.

Terhellen (Johann) ein Sohn des Senators Diedrich, war zu Bremen am 19. April 1686 gebohren, wurde den 19. März 1711 Advocat bey der Kammer in Berlin, den 25. Sept. 1712 Regierungs- und Consistorialrath in Minden, 1719 Domainenrath daselbst, und starb den 17. März 1721. Br. lit. pag. 134.

Tesmar (Johann) ward zu Bremen den 23. Jul. 1648 gebohren. Der Vater und Großvater hatten gleichen Vornamen. Als der erste zu Emden 1654 starb, mußte der junge Johann seine Zuflucht bey den Anverwandten in seiner Geburtsstadt suchen, wo ihm auf dem Gymnasio fast drey Jahre der nöthige Vorschub zum Studiren geleistet wurde. Im Jahr 1662 besuchte er die Universität zu Gröningen und zwey Jahre darauf die zu Frankfurt. Die Reise nach Frankfurt an der Oder machte er über Berlin, und erwarb sich daselbst Gönner, welchen er es vermuthlich zu verdanken hatte, daß er 1666 mit dem Gefolge des Brandenburgischen Churfürsten Friedrich Wilhelms ins Herzogthum Cleve kam. Diese Gelegenheit veranlaßte ihn, sich auch mit der Duisburgischen hohen Schule bekannt zu machen. Damals war beym akademischen Gymnasium zu Steinfurt die Professur der Rechte und der Beredsamkeit offen, und Tesmar kam mit auf die Wahl. Unterdessen beschloß er seine Studien zu Heidelberg, und erhielt ein Jahr nachher den würklichen Beruf nach Steinfurt. Er nahm ihn mit der Bitte an, zuvor eine Reise nach Straßburg, in die Schweitz und durch Savoyen nach Lyon, Orleans und Paris, machen zu dürfen. Zu Paris wurde er mit dem nachmals 1685 enthaupteten Herzog von Monmouth bekannt, der ihn mit nach England nahm. Endlich begab er sich mit dem zu Orleans erlangten juristischen Doctortitel durch die vereinigten Niederlande nach Steinfurt, und trat seine Lehrstelle der Rechte und der Beredsamkeit im August 1668 an. Im folgenden Jahre trug ihm der Graf die Fiskaladvokatur an, die er aber ausschlug. 1670 schickte er ihn nach Berlin und nach Bremen, die Rechnungen gewisser Hausschulden in Ordnung zu bringen. Die Belohnung für dieses glücklich besorgte Geschäft bestand in dem Amte eines Gogreven über den ganzen Steinfurtischen Distrikt. Bald darauf trug ihm der Churfürst Fridrich Wilhelm von Brandenburg auf, in seinem Namen die Obervormundschaft des jüngern Grafen von Bentheim und Steinfurt zu führen, er sandte ihn auch an den unruhigen Bischof zu Münster, Christoph Bernhard von Galen, welchem er nachdrückliche Vorstellungen thun mußte, daß er keine Händel anfangen und seinen Pupillen nicht weiter kränken möchte. 1671 gieng er nach dem Haag und brachte es dahin, daß der junge Graf mit in den Bielefeldischen Trak-

tat eingeschlossen wurde. Als der Krieg 1672 zwischen Frankreich und den Niederlanden ausbrach, mußte er wieder nach Berlin reisen, und da wurde er von dem holländischen Minister an diesem Hofe zu einer juristischen Professur in Leyden empfohlen, diese Hoffnung wurde aber durch die Ermordung des Curators dieser Universität, Johannes von Witt, vereitelt. 1674 berief ihn die hessische Landgräfin, Hedwig Sophia, als ordentlichen Professor der Rechte nach Marburg, er bestieg nachher die oberste Stufe in der Juristen Fakultät und starb am 23. Sept. 1693. Vergl. vita Jo. Tesmari, vor der Ausgabe des Hug. Grotii de jure belli et pacis, cum comment. Jo. Tesmari, Francof. 1696. Fol. und daraus Ingler's Beyträge zur jurist. Biogr. IV. Bd. 2. St. pag. 302. Strider hessische Gel. Gesch. XVI. Bd. pag. 105 ff. Iken Orat. pag. 126.

§§. 1. Hierosolyma vindicata per Judam Maccabæum, carmine heroico celebrata. Brem. 1662. Fol.

2. Diss. ad L. 29. C. de adulterio et stupro. Steinf. 1670. 4.

3. Analecta ad tit. C. de conditis in publicis horreis. Marb. 1675. 4.

4. Tribunal principis peregrinantis s. ex illustris facti specie disputata juris quæstio: an absolutæ majestatis character possessori suo etiam in alieno territorio liberum jurisdictionis in suos exercitium præstet? Marb. 1675. 4.

5. Diss. jurid. I. de conscientia. Marb. 1675. 4. II. ibid. 1676. 4.

6. Diss. exhibens, quando liceat sine judice se vindicare? Marb. 1676. 4.

7. Diss. de asylis, ibid. 1676. 4. steht auch in seinen Diss. academ.

8. Diss. de sorte, ibid. 1676. 4.

9. Diss. de pilagio, i. e. certa quadam prædæ hostilis portione militi seu ex speciali superioris indultu concessa, ab ipsa præda differente. Marb. 1676. 4. Steht auch in seinen Diss. acad.

10. Disp. de obsidibus. Marb. 1677. 4.

11. Theoremata juridica ex Judæis et juribus quibusdam circa eos observandis. Ibid. 1677. 4.

12. Disp. jurid. de fama. Marb. 1677. 4. Steht auch in Diss. acad.

13. Positiones juris civilis miscellaneæ, ibid. 1678. 4.

14. Diss. jurid. de processu contra mortuos, ibid. 1678. 4.

15. Exercitatio jur. I. in Hug. Grotium de jure belli et pacis. Ibid. 1679. 4.

16. Disp. exhibens conclusiones ex jure civili selectas. Ibid. 1679. 4.

17. Positiones miscellaneæ ex jure divino, canonico, civili, feudali ac publico. Ibid. 1679. 4.

18. Diss. jurid. de restitutione honoris per anatomiam, ibid. 1679. 4. Steht auch in seinen Diss. acad.

19. Positionum ad L. II. C. de dignitatibus, neque famosis et notatis et quos scelus aut vitæ turpitudo inquinat et quos infamia ab honestorum cœtu segregat, dignitatis portæ patebunt, duodecas I. ibid. 1680. 4. II. ibid. eod.

20. Processus gentilium in Christianos sub Trajano Cæsare institutus et illustratus, secundum Ep. Plinii 97 et 98. Marb. 1681. 4.

21. Disp. Grotio-Schnobeliana, s. axiomata ex H. Grotio de jure belli et pacis, I. Marb. 1681. 4. II. ibid. eod.

22. Disp. ad Brunnemanni Collegium Pandectar. Marb. 1681. 4.

23. Astrologus Romanus ex Cometis vaticinans. Ibid. 1681. 4. Dagegen schrieb A. N. Holtermann; beyde stehen in Diss. acad.

24. Diss. jur. de lege irrationabili. Marb. 1682. 4. Steht auch in Diss. acad.

25. Positiones miscellæ ex jure divino, canonico, civili, publico, feudali, decades V. Marb. 1682. 4.

26. Diss. jurid. de executione citra processum. Marb. 1682. 4. und in Diss. acad.

27. Argumentum jurid. de cephaletione (Kopfsteuer). ibid. 1683. 4.

28. Paradoxorum juris Romani, Diss. I. Marb. 1683. 4. II. Ibid. eod.

29. Diss. jur. ad L. 18 ff. de off. præsidis, vulgo de Xeniis, oder Küchensteuern. Ibid. 1683. 4. und in Diss. acad.

30. Diss. jur. ad L. un. C. de his, qui se deferunt. Ibid. 1683. 4.

31. Progr. quo novas lectiones indicat, Marb. 1684. Folio.

32. Diss. jurid. de circumventione licita. Ibid. 1684. 4.

33. Experimentum jur. publ. de jure Electorum, ibid. 1685. 4.

34. Diss. jur. de superstitione auctorata, s. Commentat. ad L. 4. C. de malef. et mathemat. ibid. 1685. 4. und in den Diss. acad.

35. Diss. jur. de renunciatione feudi, von Aufkündigung der Lehen. Ibid. 1685. 4.

36. Diss. jur. de adulterio impunito ad L. 29. C. de adult. ibid. 1685. 4.

37. Examen jurid. circa juramentum calumniæ institutum. Marb. 1685. 4.

38. Progr. in abdicationem Magistratus acad. ibid. 1685. Fol.

39. Dissertationum academicarum, Vol. I. Marb. 1685. 8. Ein zweytes Volumen ist nicht erfolgt.

40. Expositio methodica auth. sacramenta puberum, Cod. s. adversus vendi, P. I. ibid. 1686. 4.

41. Erubescentia juridica, ibid. 1686. 4.

42. Diss. jurid. de excessu antiohretico ad æqualitatem juste reducendo; ibid. 1686. 4.

43. Vindiciæ juris naturæ. Marb. 1688. 4.

44. Diss. I. II. ad edictum de duellis. Marb. 1690. 4.

45. Hug. Grotii de jure belli et pacis libri III. cum annotatis ipsius Autoris et Gronovii, tum noviter accuratis Commentariis perpetuis Jo. Tesmari. Ad calcem Operis accessere Ulr. Obrechti observatt. ad eosdem libros. Francf. ad Mœn. 1696. Fol. Kam nach seinem Tode heraus.

Tesmar (Nathanaël) aus Bremen, war anderthalb Jahre bey einem von Kretzenstein auf dessen Gute Stundenwieß Prediger gewesen, als er den 13. May 1679 in Landsberg eine Probepredigt hielt und darauf im Junius daselbst Prediger wurde. Der Kurprinz, der damals in Köpenik residirte, rief ihn 1684 zu seinem Hofprediger, hier lebte er noch bis 1695 und predigte, als französische Flüchtlinge nach Köpenik kamen, auch französisch. Hering's Beytr. zur Gesch. der Reform. in Brandenb. II. 252. 301.

Thorspecken (Johann Caspar) der Sohn eines Kaufmanns, war zu Bremen 1706 gebohren, besuchte die Domschule, studirte zu Wittenberg, wurde dort Magister und Adjunct der philosophischen Fakultät, am 14. Nov. 1730 in Stade unter die Candidaten des Predigtamtes aufgenommen, erhielt 1733 das Conrectorat an der Lutherischen Schule in Zerbst, und starb 1734. Consist. Acten. — Acta scholastica, V. 170.

§§. 1. Diss. utrum de argumentis pro existentia Dei allatis dubitare liceat? Wittenb. 1729. 4.

2. Glückwünschungsschrift an den hohen Geburtstag des Fürsten Johann August zu Anhalt Zerbst. Zerbst 1733. Fol. S. Leipz. gel. Zeit. 1733. pag. 608.

Thulemeier (Conrad Heinrich) war zu Bremen am 28. Febr. 1667 gebohren, wurde gräflich Solm Rödelheimischer Secretair, darauf Hofrath des Grafen von Wittgenstein Homburg, und in der Folge Justitz-Director. Nach dieses Grafen Tode ernannte ihn der König von Preussen zum Kriegs-Commissair und Gogreven der Aemter Limburg und Vlotho. Br. lit. pag. 134.

Thulemeier (Heinrich Günther) aus Bremen, J. U. Dr. ein Sohn des Dr. Medic. Conrad, wurde pfälzischer

Rath und Professor der Rechte zu Heidelberg, machte sich durch ein Schreiben an den Marschall von Villars verdächtig, und wurde, da er auch mit einigen Obligationen großer Herren nicht vorsichtig genug gewesen war, durch den Grafen von Fürstenberg, in seinem eignen Hause, mit sieben Mann Soldaten bewacht, den 11. Nov. 1713 wollte er entfliehen, wurde aber in der Buchstraße zu Frankfurt erhascht und den 13ten gefänglich in das Hospital gebracht. Doch erhielt er, da er krank wurde, die Erlaubniß, als Gefangener sich in sein Haus bringen zu lassen, wo er am 9. Sept. 1714 im 72sten Jahre starb. Lersner's Frankf. Chronik. II. 714. Universal Lex. 43. Bd. pag. 1912.

§§. 1. De variis siclis et talentis Hebræorum, ut et de eorundem mensuris Lib. II. Erfurti 1676. 12.

2. De electione et coronatione imperatoris. Jenæ 1676. 12.

3. De missilibus in coronatione Imperatoris. Jenæ 1676. 12. De nuptiarum sacrilegio. Grœning. 1694.

4. Octoviratus s. de Rom. Germ. Imperii Electoribus, Hamb. 1676. 12. Francof. 1688. 4.

5. De ordine equitum S. Georgii et Periscelidis cœruleæ in Anglia. Heidelb. 1681. 4. ibid. 1701. 4.

6. Disp. de nuptiarum sacrilegio, Grœning. 1681. 4.

7. Gemmarum biga, scil. sardonix et sapphirus a Marq. Frehero explicata, notis quibusdam aucta per Thulem. Heidelb. 1681. 4.

8. De Caroli M. sororibus. Heidelb. 1681. 4.

9. De statura Caroli M. Imp. cum florum sparsionibus et notis Thulem. Francof. 1681. 12.

10. Andronici II. Imp. Aurea Bulla, cum notis Henr. Meibomii et additiunculis Henr. Günth. Thulemarii 1682. 4.

11. Continuatio juris publ. Europæi Hagemejeriani s. de statu Turciæ Europeæ Epist. XI. Francof. 1682. 4.

12. Fundamenta historica. Heidelb. 1683. 12.

13. Cecropistromachia in Sardonyche exposita et notis illustrata. Heidelb. 1686. 4.

14. Systema juris feudalis. Lips. 1686. 12. Spiræ 1695.

15. Homicida excusatus. Norimb. 4.

16. Rationes, daß eine der evangelischen Religion zugethanene Aebtissin, wenn sie sich verheurathet, die äbtliche Würde u. s. w. behalten könne. Frankfurt 1691. 4. ibid. 1704. 4.

17. Tractatio de bulla aurea, argentea, plumbea et cerea in genere, nec non in specie de aurea Bulla Caroli IV. Imper. Francof. ad Mœn. 1697. Fol. Er führet ein Manuscript an, das sich in der königlichen Bibliothek zu Dresden befindet; die güldene Bulle Kaiser Karls IV. in lateinischer und teutscher Sprache, wie auch einige andere Schriften und

Diplomata. in 4to. 98 Blätter auf Pergament. S. Gœtze Bibl. Dresd. Tom. I. 48.

18. Relationum, Decisionum et Votorum a Camer. Imp. Assessoribus et Assessoratus Candidatis elaboratorum Opus in duas Partes distributum. Francof. et Wetzlar. 1696. 4.

19. Responsum juris quod in causis ecclesiasticis et in specie canonicalibus, ad suprema Germaniæ Tribunalia non possit licité appellari. 1700. 4. edit. tertia aucta.

20. Virorum clarorum et doctorum ad Melch. Goldastum epistolæ ex Biblioth. Thulem. Francof. et Spiræ 1688. 4. cum annotatt. Theod. Janss. ab Almeloven.

21. Diss. de Burggravii etc. Imperii, Francof. 1691. 4.

22. De Archicancellariatu Abbatis Fuldensis und de nomine, officio et dignitate Cancellarii, stehen beyde in Wenckers collectis archivi et cancellariæ juribus.

23. Responsum juris über die Frag, ob es einem Reichsgrafen erlaubt sey, seiner Schwester Tochter zu heurathen? steht in Lunig Thes. juris der Grafen und Herren, Leipzig 1725. Fol.

Thumsener (Just Heinr.) aus Bremen, ein Sohn des Bürgers Richard, geb. 17.. vertheidigte auf dem hiesigen Gymnasio 1737 d. 23. Aug. die zwölfte Diss. von denen, welche Dr. Albert Schumacher über Ps. 16, v. 8. de Christo, Jehova sibi præsente confiso hielt, wurde Lehrer eines jungen polnischen Fürsten in Danzig, 1739 reformirter Prediger zu Holssel im Herzogthum Bremen, und lebte bis den 5. April 1770. Pratje Altes und Neues, XI. pag. 167 f. Cassel's Bremensia, I. 187.

Thumsener (Nicol.) Bruder des Vorigen, war zu Bremen d. 3. Dec. 1694 gebohren, wurde 1717 d. 16. Aug. Conrector an der Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder, mit einer Rede de salutis civitatum rerumque publicarum stabilimino, ejusque necessaria hoc tempore restitutione, kam den 12. Oct. 1721 als Rector an die ref. Schule zu Anhalt Köthen, trat mit einer Rede, de literarum humaniorum natura an, gieng 1726 als Rector nach Danzig, ward seines Bruders Nachfolger, dessen Lebensumstände mir unbekannt sind, und starb d. 17. März 1733. Br. lit. p. 135. Eigne Samml. Er soll ein ausgezeichneter Schulmann gewesen seyn.

Tilemann (Johann) genannt Schenck, ein Sohn des Predigers Ernst an der Paulikirche in Bremen, gebohren am 22. Febr. 1686, wurde den 11. Oct. 1711 Prediger zum Horn und starb den 24. Oct. 1739. Kirchenbuch.

Tilemann (Johann Philipp) genannt Schenck, war zu Bremen den 21. May 1696 gebohren, wurde zu Duisburg am 20. Jul. 1719 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. ad L. final. Cod. de edicto Divi Hadriani tollendo, erhielt am 22. Febr. 1718 den Titel eines königlich preußischen Legations-Secretairs, den 1. April 1727 eines Secretairs der

Regierung zu Minden und Ravensberg, den 13. Jan. 1728 eines würklichen Regierungsrathes, und starb den 4. Oct. 1729. Br. lit. pag. 138.

Tilemann (Noa) genannt Schenck, war ein Bruder des 1705 verstorbenen Predigers Ernst an der Anschariikirche zu Bremen, und starb als Prediger auf der Insel Amboina in Ostindien.

Tilemann (Otto Heinrich) genannt Schenck, ein Bruder des Doct. Medic. Adolph zu Bremen, wurde zu Franecker den 21. May 1663 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de revisione, darauf Rath im Herzogthum Cleve und starb im Dec. 1709. Br. lit. pag. 138.

Tiling (Johann Heinrich) der Sohn des Predigers Nicolaus zu Mittelbühren, wurde zu Bremen den 12. Jan. 1712 gebohren, den 20. August 1738 Prediger zu Oberneuland, und starb 1776.

§§. 1. Unterweisung für einen angehenden Kaufmann, aus dem Englischen. Bremen 1752. 8.

2. Gab das Bremische Magazin heraus. Bremen 1757 ff. 7 Bände.

3. Danksagung wegen der Einnahme des Cap Breton. Bremen 1758. 4. Aus dem Englischen des Nic. Towgood übersetzt.

4. Uebersetzte Johann Osterwald's Communionbuch, von den Pflichten der Communikanten, aus dem Französischen. Bremen 1759. 8. Ebend. 1769. 8.

5. Johann Wilkens, von den Grundsätzen der natürlichen Religion, aus dem Engl. mit Nic. Nonnen's Vorrede. Bremen 1759. 8.

6. Reden aus Friedrich Adolph Lampen's handschriftlichen Nachlasse. Bremen 1760. 8.

Tiling (Johann Nicolaus) ein Sohn Johann Heinrichs, war zu Bremen am 5. Dec. 1739 gebohren, studirte zu Bremen und Göttingen, kam 1762 nach Hamburg als Adjunct bey der teutschen reformirten Gemeine, 1764 nach Mitau als Prediger der reformirten Gemeine — seine am 12. May gehaltene Antrittspredigt rührte den Herzog Ernst Johann dergestalt, daß er ihm auf Lebetage aus seinem Schatze jährlich hundert Thaler Alberts ausmachte; wurde 1774 zugleich Professor der Beredsamkeit und der teutschen Literatur am dortigen akademischen Gymnasium und starb am 6. Sept. 1798 auf einem adlichen Gute, 24 Meilen von Mitau, wohin er in gewöhnlichen Amtsgeschäften gereiset war, an einem hitzigen Gallenfieber. Allgem. literär. Anzeiger, pag. 809 und 813. Gadebusch livländische Bibliothek. 3. Th. pag. 246. Meusel's Lex. XIV. pag. 83 ff.

§§. 1. Antrittspredigt, die Beschaffenheit und Pflicht eines rechtschaffenen Lehrers, über 1 Tim. 4, 16. Mitau 1764. 4.

2. Predigt von dem Zwecke und Nutzen des Gesanges bey dem Gottesdienste. Mitau 1768. 8.

3. Predigt über die Gesinnung und Pflicht eines christlichen Bürgers gegen seine Obrigkeit, ebend. 1770. 8.

4. Ankündigung seiner Vorlesungen im akademischen Gymnasium zu Mitau, 1774. 4.

5. Rede am Tage der Einweihung des Mitauischen akademischen Gymnasiums, 1774. 4.

6. Gedächtnißrede auf Sulzern, ebend. 1779. 4.

7. Allgemeines Religions- und Erbauungsbuch. Eine Wochenschrift, ebend. 1781. 8.

8. Ein Wort zu seiner Zeit gesprochen, am Bußtage den 26. Oct. 1785. Ebend. 1785. 8.

9. Was ist Religion? und ein Wort zu seiner Zeit. Zwey Predigten. Berlin 1787. 8.

10. Rede auf die Geburt des Prinzen Peter, Erbprinzen von Kurland, in der Petrinischen Akademie gehalten den 16. April 1787. Mitau 1787. 8.

11. Ueber die sogenannte bürgerliche Union in Kurland, zur Rechtfertigung seines Betragens, an eine wohlgebohrne Ritter- und Landschaft. 2 Theile. Riga 1792. 8.

12. Antheil an dem Bremischen Idiotikon und an dem Bremischen Magazin.

13. Fing 1775 an, die Mitauischen politischen und gelehrten Zeitungen zu schreiben; als er aber das Ziegenhornische Staatsrecht von Kurland darin rühmte, zog ihm dies auf Verlangen des 1776 auf dem Landtage versammelten Adels die fürstliche Anweisung zu, daß er künftig keine Landessachen betreffende Recensionen, ohne Genehmigung der Regierung, drucken lassen sollte.

Tiling (Nicolaus) ein Bruder des Pfalzgrafen Heinrich, war den 25. Febr. 1674 zu Bremen gebohren, wurde den 17. Oct. 1701 Prediger zu Grambke und Mittelsbühren, den 15. May 1723 zu Gröpelingen und Walle, und starb den 23. August 1724. Br. lit. pag. 140.

Tiling (Werner) war zu Bremen im November 1667 gebohren, wurde den 3. May 1709 Burgermeister in Berlin, den 19. Jun. 1710 Schatzmeister und Director des Armenwesens, den 9. May 1712 Hofrath und den 10. Jul. 1727 Geheimer Rath. Br. lit. pag. 140.

Timann (Albert) ein Sohn Johannis, Predigers an der Martinikirche zu Bremen, hielt sich 1573 zu Rostock auf, in welchem Jahre er nicht nur daselbst de sapientissimo rege Alphonso perorirte, und die nachmals gedruckte

Rede dem Grafen Erich von der Hoja zuschrieb, sondern auch in die philosophische Fakultät nebst vier andern Magistris aufgenommen wurde. Darauf kam er 1574 als Rector nach Oldenburg, wo er aber bald starb. Hamelmanni opera gen. hist. 782. Rostockisches Etwas, 3tes Jahr, S. 730. 6tes Jahr, pag. 295.

Timann (Eberhard) ein Bruder Alberts, starb gegen 1571 auf der Universität Rostock.

Timann (Tilemann) Eberhards Bruder, besuchte die Schulen zu Bremen, und die Universitäten zu Heidelberg und Wittenberg. Auf Melanchthons Empfehlung ward er Hofmeister der Prinzen des Churfürsten von der Pfalz. Dieser war eben Willens, ihn nach Italien zu schicken, die Rechtswissenschaften dort gründlich zu studiren, als ihn der Tod am 5. April 1562 wegraffte. Scripta acad. Rost. 1567, pag. 253. Epicedia in obitum M. Tilemanni Tymanni, Rost. 1562.

Tœlken (Ernst Heinrich) Sohn Heinrich Tœlkens, eines hiesigen Kaufmanns, wurde gebohren den 1. Novemb. 1786 und bey seinem Großvater, dem Kaufmann Ernst Trüper, erzogen, besuchte bis in sein zwölftes Jahr die Schule des rothen Waisenhauses, dann das Pädagogium, wo er sich auszeichnete, es darauf verließ und einige Jahre in der Privatanstalt des Herrn Dr. Hünerkoch Unterricht erhielt. 1801 gieng er wieder aufs Pädagogium und wurde Schüler der ersten Klasse; hörte darauf vom Herbst 1802 Privatissima bey den Professoren des Gymnasiums, besonders auch mathematische bey dem Hrn. Dr. Treviranus, und bezog Ostern 1804 die Universität zu Göttingen, um Theologie zu studiren, beschäftigte sich aber auch sehr eifrig mit philosophischen, historischen und Sprach-Studien. Als er im Herbst 1807 Göttingen verließ, erhielt er von seiner Mutter Erlaubniß, noch einige Jahre sich durch Reisen zu bilden. Er besuchte darauf die Hauptstädte Deutschlands und verweilte in jeder mehrere Monate; gieng 1808 im Herbst nach Italien, blieb in Rom über ein Jahr und den ganzen Sommer 1810 in der Schweiz. Seine Rückkehr nach Bremen fiel kurz vor der Vereinigung dieser Stadt mit dem französischen Kaiserreich, und die Bedrängniß jener Zeit war mit Ursach, daß er, erst zum Prediger bey St. Martini bestimmt, gleich darauf Theil hatte an einigen politischen Sendungen, welche die Umstände nöthig machten. Bey der sogenannten Organisationscommission in Hamburg, blieb er bis gegen den Sommer des folgenden Jahres, und beschloß dann, nach Göttingen zu gehen, um sich dem akademischen Lehrstuhl zu widmen. Er promovirte daselbst noch vor Ende des Jahrs 1811 als Dr. der Philosophie, und disputirte noch

einmal zur Erhaltung der Lehrfreyheit. Die Dissertation, welche bey dieser Gelegenheit gedruckt wurde, handelt, de Phidiæ Jove Olympio; 8. Gœtting. 1812. In demselben Jahr erschien, Ankündigung und Plan wissenschaftlicher Vorträge über die Mythologie in 8. als Einladungsschrift bey Eröffnung seiner Vorlesungen. Beym Anfange des Befreyungskrieges 1813 kehrte er nach Bremen zurück, nahm aber bey dem hanseatischen Hülfscorps keine Dienste, sondern gieng nach Berlin, wo er schnell nach einander, erst auf kurze Zeit Lehrer am Werderschen Gymnasium, dann Docent bey der Universität und bald darauf auch Lehrer am Berlinisch Köllnischen Gymnasium wurde. Bey Gelegenheit seiner Aufnahme unter die Lehrer der Universität erschien als Probeschrift eine Abhandlung: Ueber das Basrelief und die Grenzen der Plastik und Malerey. Berlin 1814. 214 S. 8. Im März 1816 wurde er darauf zum Professor extraordinarius bey der philosophischen Fakultät der Berlinischen Universität ernannt, und als man nicht lange nachher anfieng, die Vereinigung der in den königlichen Schlössern zerstreuten Kunstwerke und Sammlungen zu einem öffentlichen Museum vorzubereiten, wurde Tœlken mit der Revision der antiken Kunstwerke, geschnittenen Steine und Münzen beauftragt 1816, 1817 und 1818. Außer dem Studium der Kunstgeschichte, wozu solche Aufträge ihn verpflichten, beschäftigt er sich besonders mit Forschungen über die allgemeine Geschichte der Religionen. Schon vor einem Jahre wurde ein Werk von ihm darüber angekündigt, die Erscheinung desselben wird aber wohl noch etwas anstehen. (Mitgetheilt.)

Tœpken (Christoph) war zu Bremen am 4. Nov. 1648 gebohren, wurde Prediger zu Colbeck im Herzogthum Cleve, 1672 churfürstlich Brandenburgischer Feldprediger, 1674 Prediger zu Boldeschwinge in der Grafschaft Mark, 1683 dasselbe zu Schermbeck im Herzogthum Cleve, 1702 Domprediger in Berlin, wo er 1715 starb. Br. lit. pag. 141.

Toibe (Hermann) war 1623 Prediger zur Burg bey Bremen, erhielt den 23. Nov. 1624 vom Rathe die Vicarie des heil. Lorenz und Gerdrut anstatt des Salariums, von 1627 bis 1629 verwaltete er den Pfarrdienst zu Kirchhuchting, wurde darauf Prediger zu Büren, den 14. Dec. 1651 zu Wasserhorst und starb den 27. Dec. 1678. Cassel's Nachrichten von der Kirche zur Burg, pag. 10. Kirchenbuch.

Treviranus (Gottfried Heinold) ein Sohn Ludwig Georgs, Predigers an der Paulikirche in Bremen, gebohren den 29. Jun. 1711, wurde den 22. August 1733 Hofprediger bey der Wittwe des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Bützow, schlug 1734 einen Ruf nach Altona aus, kam 1741

als reformirter Prediger nach Bremerlehe, und starb den 1. März 1756. In Pratjen's Brem. und Verdnischer Bibl. steht im 2ten Bande, pag. 423—436 von ihm; Disquisitio philologico exegetica, in Jes. 36, 16. und 2 Reg. 18, 31.— De lavacro regenerationis, ad Tit. 3, 5. In den Miscell. Groninganis, Fasc. IV. pag. 616—631.

U.

Uchtemann (Christoph) ein Bremer, den der Magistrat hatte studiren lassen, schrieb den 8. Dec. 1609 einen lateinischen Brief an den Senat, de rebus Hungaricis, memoratu digna, welcher in Cassels Bremens. Tom. I. pag. 192—197 abgedruckt ist.

Ummius (August Ludwig) Sohn des Rectors Johann Ludwig, war 1769 in Stade gebohren, wo sein Vater damals Subrector war, studirte auf der Domschule in Bremen und in Göttingen, war ein Mitglied des philologischen Seminarii daselbst, wurde 1793 Conrector an der Schule zu Otterndorf im Lande Hadeln, verließ 1797 diese Stelle und ist jetzt Prediger in einem Dorfe im Lüneburgischen.— Im Magazin für öffentliche Schulen, Bremen 1791. 2ter Band, S. 123—141 steht von ihm, Observat. in Sophoclis Oedipum Tyrannum specimen. In Actum. I. v. 1—150. und S. 142—150. Probe einer neuen metrischen Uebersetzung des Sophocleischen Trauerspiels, Oedipus der Herrscher. Im ersten Bande dieses Magazins von Ruperti und Schlichthorst, St. 2. Collatio textus Iliadis Wolfiani cum eo quem recens. edidit de Villoison.

Ungewitter (Johann Gottlieb) wurde den 24. Jul. 1785 in Bremen gebohren, wo sein Vater Johann Heinrich Christian, jetzt Pastor zu Scheeßel, damals Conrector an der Domschule war. Er besuchte die Domschule von 1791 bis 1803, gieng zu Michaelis d. J. nach Göttingen, studirte Theologie und Philologie, und war 2 Jahre im philologischen Seminario. Im Herbst 1805 wollte er auf Heyne's Empfehlung als Hofmeister zu den Kindern des Grafen von der Borch, nach Liefland reisen; als er nach Berlin kam, rückte zugleich Napoleon daselbst ein, und er konnte keinen Paß nach Rußland bekommen. Er sah sich genöthiget am Ende des Dec. zurück zu reisen, hielt sich bey seinem Vater auf und bereitete sich zu seinem Examen vor, das er am

Digitized by Google

23. März 1807 in Stade hatte. Im Frühjahre 1807 kam er glücklich in Riga an, lebte 3 Jahre sehr zufrieden bey der gräflich Borchischen Familie, bekam aber nach einem hitzigen Nervenfieber das Heimweh. Sein nächster Aufenthalt war nun in Bremen, wo er im Hause des Barons von Vrinz Unterricht gab, und zugleich die Geschäfte eines Nebenlehrers an der Domschule mit versah. Nach anderthalb Jahren begab er sich zu seinem Vater, der damals krank war, und half dessen Geschäfte bis zum Sommer 1814 besorgen. Um diese Zeit wurde er als Feldprediger bey dem nach Braband und Frankreich bestimmten Husaren-Regiment des Prinz Regenten und dem Bremisch- und Verdenschen jetzigen Uhlanen-Regiment angestellt, kehrte am Ende des Jahrs 1815 mit dem letzten Regimente zurück und kam im Jan. 1816 glücklich wieder bey den Seinigen an. Im Sommer dieses Jahres wurde er seinem abermahls krank gewordenen Vater adjungirt, hat seitdem verschiedene Anträge ausgeschlagen und lebt noch als Adjunctus zu Scheeßel. (Mitgetheilt.)

Uhthof (Johann Andreas) ist zu Bremen am 5. Febr. 1777 gebohren, besuchte von 1788 bis 1797 die Domschule und das Athenäum, studirte seit Ostern 1797 bis Michaelis 1800 zu Göttingen, wurde Hauslehrer zu Gestorf bey Hannover von Michaelis 1800 bis 1807, stand darauf als Hofmeister in der Ritterakademie zu Lüneburg bis zu Michaelis 1809, wurde alsdann Prediger zu Wahrendorf im Lüneburgischen und 1815 erster Prediger in Lauenburg. (Mitgetheilt.) Er hat einzelne Gedichte drucken lassen.

V.

Vaget (Albert) war zu Bremen den 12. May 1728 gebohren, und wurde 1750 Prediger zu Strunkede in der Grafschaft Mark.

Vagt (Johann) ein Sohn des 1744 verstorbenen Dompredigers Peter, war Amtmann zu Zeven.

Varenholz (Johann) wahrscheinlich ein Bruder Petri, Predigers an der Martini Kirche in Bremen, der 1658 starb, studirte die Rechte, wurde Dr. derselben und Stadtrichter zu Marburg.

Vechtmann (Gerhard) war zu Bremen am 1. Febr. 1675 gebohren, wurde zu Giessen 1694 Magister der Philosophie, 1700 königlich dänischer Legationsprediger in Pohlen;

1703 Pastor zu Neuhuntorp im Oldenburgischen, 1710 in Schweiens, 1719 in Struckhusen, wo er 1721 starb. Br. lit. 143 eigne Samml. Nach der Bibl. Gribner. P. I. pag. 28. gab er ein Buch heraus unter dem Titel: Nachfolge Jesu. Giessen 1695.

Vechtmann (Johann Jacob) war zu Bremen 1651 gebohren, und war viele Jahre Prediger zu Tinnalingen bey Gröningen. Br. lit. pag. 143.

Vogt (David Heinrich) ein Sohn des 1774 zu Bremen verstorbenen Dompredigers Wollbrand Vogts, war Amtmann zu Hitzacker und starb 1781. Er war am 7. April 1732 zu Bremervörde gebohren.

Vogt (Johann Caspar August) ein Sohn des Dompredigers Johann Christoph, ist zu Achim, wo sein Vater damals Pastor war, 1764 gebohren, studirte zu Bremen und Göttingen und ist seit vielen Jahren königlicher Amtsschreiber zu Ratzeburg, jetzt Amtmann im Lüneburgischen.

Voget oder (Vogt Albert) Dr. der Theologie, war zu Bremen am 17. März 1695 gebohren, studirte die Theologie in Bremen und in Holland, wurde Belgischer Legationsprediger zu Brüssel, im Jun. 1717 Prediger zu Heemstede bey Haarlem, im Jan. 1720 dasselbe zu Aalsmer, den 23. Febr. 1721 zu Mittelburg, 1723 daselbst Professor der Theologie, mit einer Rede de natatilibus ad aram Jehovæ non factis, schlug den 19. Nov. 1724 den Ruf an die Martini Kirche in Bremen aus, gieng den 5. Oct. 1724 als Professor der Theologie nach Gröningen, 1735 als solcher nach Utrecht und starb den 23. April 1770. Br. liter. 143 f. Mosers Lex. der reform. und luther. Theologen, pag. 714, eigne Samml.

§§. 1. Diss. de Epistola Christi mystica, ad 2. Cor. 3. 3. Utrecht 1737. 4.

2. Diss. de Fœdere operum Adamitico, ad Hos. 6. 7. ibid. eod.

3. Diss. de Jabezo, ad 1. Chron. 4. 9. 10. ibid. 1736.

4. Missellorum Sacrorum Diss. 1. post præfamen de lance Satura exponens et a nuperis Theoph. Alethæi objectionibus vindicans dictum Genes. 4. 1. possedi virum Jehovam. Grœningen 1731.

5. Orat. de Natatilibus ad aram Jehova non factis. Mittelburg 1723. 4.

6. Orat. de visione Nebucadnezaris, Regna orbis terrarum amplissima et imperium Christi exsuperantissimum deformante. Utrecht 1739.

7. Diss. I. de Servatore semper eodem. Hebr. 13, 8. ibid. 1738.

8. Diss. de eodem, coll. Joh. 8, 25. ibid. eod.

9. Institutiones Theologiæ Christianæ, in usum collegii systematici anniversarii, Grœning. 1736. 4.

10. Oorsprong en voortgang van de valsche Mystike Godtgeleerdheit zeer onterscheiden van de ware; by gelegenheit der grove dwalingen van de Secte der Herrnhuters ondekt en aangewezen: nevens de Herrnhutsche statuten, aangande de illustre Orden van't Mosterzaadt; en een Aanhangzel ter wederlegging der Vertaling van enige Hoogduitsche Verzen uit het Herrnhutsche Gezangbœk, met enige Aanmerkingen, Utrecht 1739. 8. Teutsch übersetzt, Zürich 1741. 8. 14 Bog.

Volkmann (Paul) war den 18. März 1669 zu Bremen von bürgerlichen Aeltern gebohren, ward am 1. Jul. 1695 (1694) Rector der Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder, und in demselben Jahre Magister, dabey 1698 außerordentlicher Professor der Philosophie. Er verließ das Rectorat am 27. May 1701, da er Probst und Pastor auf dem Andreasberge zu Crossen in Schlesien wurde. Als die Universität zu Frankfurt 1709 ihr Jubeljahr feyerte, ward er Dr. der Theologie, und das Jahr darauf Professor und Rector des Joachimsthalischen Gymnasiums in Berlin, in der Folge auch Bibliothekar und ein Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Im Jahr 1712 machten seine Theses theolog. Reformatarum ecclesiarum, darin er die harten Lehrsätze der Reformirten abzulehnen suchte, viel Lerm; er fand nicht nur mündlichen Widerspruch, sondern es erschienen auch mehrere Schriften gegen ihn. (Vergl. Herings histor. Nachr. von dem ersten Anfang der Reformirten Kirche in Brandenburg, pag. 130 ff.) Er starb am 29. Nov. 1721. — Vergl. Bibl. Brem. Class. V. pag. 730. Unsch. Nachr. 1721. pag. 1107. Walchs Relig. Streitigkeiten ausser der Luther. Kirche, III. Th. pag. 746 ff. Brem. liter. pag. 144 ff. Herings Beyträge zur Gesch. der Ref. Kirche in Brandenb. I. 81 ff.

§§. 1. Disp. inaug. de profundo cognitionis Dei. Francof. 1609 d. 19. April.

2. Sehr viele Gedichte.

3. Ist er der eigentliche Verfasser der märkischen hebräischen Grammatik. Auch hatte er Antheil an der lateinischen und griechischen.

4. Theses Theologiæ Reformatarum ecclesiarum, imprimis Marchiæ confessionibus congruentes. Colon. Brandenb. 1712. 8. 19 Bog. Dagegen schrieb unter dem Namen Pacifici Verini, d. i. Conr. Heinr. Barkhusen, eine amic-

collatio doctrinæ de gratia, 4. $11\frac{1}{2}$ Bog. und Maurit. Neodorp seinen Calvinus Orthodoxus, 1713. 4. 5 Bog.

5. Orat. in nuptias Friderici et S. Ludovicæ, Berolini 1708. c. f. $7\frac{1}{2}$ Bog.

6. Oratiuncula brevis, qua scholam Fridericianam auspicatus est. Francf. 1694. Fol. 4 Bog.

W.

Wagner (Conrad) ein Sohn des Predigers Philipp, war zu Bremen den 26. Dec. 1665 gebohren, besuchte die Schulen zu Bremen und Lüneburg und darauf das Athenäum am Dom zu Bremen, gieng 1684 auf die Universität zu Leipzig und dann nach Wittenberg. 1690 wurde er Feldprediger bey dem gräflich Vellingkschen Regiment, mit welchem er den Feldzug am Rhein beywohnte. Nachdem er mit demselben nach Stade zurückkam, wurde ihm zugleich das Amt eines Predigers bey dem Corps der Constabler anvertrauet. 1693 wurde er dem alten Etatsprediger Kipp zum Amtsgehülfen gegeben, und als dieser 1695 starb, dessen Nachfolger, auch erhielt er zugleich seinen Platz im Consistorio. 1699 ward er Superintendent und Consistorialrath in Verden und starb am 26. Jan. 1713. Vergl. M. Joh. Pet. Conr. Fuhrmanns Leichenprogramm. Verda Evangel. pag. 29. 30. Stada liter. pag. 112. Brema liter. pag. 146.

§§. 1. Jeremiä ausgebreiteter Klagbrief, voller Klage, Ach und Weh, Stade 1697. Fol. Gedächtnißpred. auf König Carl XI. über Klagl. Jerem. 5, 15—17.

2. Der Schwedische Assa in der Kraft Gottes. Stade 1701. Fol. Dankpredigt wegen des Sieges bey Narva, über Ps. 21, 8—14.

3. Die sterbliche Hoheit und erhöhete Sterblichkeit. Ein Lobgedicht auf die verstorbene Königin Ulrica Eleonora, in teutschen Versen. Stade 1693. Fol.

4. Der Kämpfer Kron zum Gnadenlohn. Leichenpred. auf die Gemahlin des General Gouverneurs Graf Vellingk's. Stade 1695. Fol.

Wagner (Heinrich) ein Sohn des Predigers Elard, war den 29. Oct. 1708 gebohren, vertheidigte in Bremen am 22. Dec. 1728 Alb. Schumachers Disp. VI. ad Psalmi XVI. comma 3, de sanctis bonorum Christi consortibus, wurde zu Duisburg 1731 unter die Candidaten aufgenommen, am 18. Jan. 1733 dem kranken Prediger Schurmann in Cleve adjungirt, am 18. Jul. d. J. ordentlicher Prediger, lehnte den am 10. May 1745 erhaltenen Ruf an die Ma:

rienkirche in Bremen ab, und starb den 16. Jun. 1753. Cassels Bremens. I. 185. Eigne Samml.

§§. Diss. theol. philol. de Homicida involuntario exsulante in urbe refugii usque ad mortem Pontificis, Præs. Conr. Iken. Brem. d. 1. May 1731.

Wahrendorf (Johann) gebohren zu Bremen am 5ten Dec. 1668, studirte 3 Jahre in Gröningen und ward hernach unter die Candidaten des Predigtamtes in Berlin aufgenommen. Als er noch in Gröningen war, schlug er 1694 den Ruf als Prediger nach Lörgfeld, so wie 1696 die Lehrerstelle an der 3ten und 4ten Klasse des Pädagogii zu Bremen, und gleich darauf den Ruf zur Predigerstelle nach Blumenthal, aus. Seine erste Amtsstelle bekam er am Friedrichwerderischen Gymnasio zu Berlin, an welchem er 1697 Subrector, 1700 Conrector, 1701 Prorector und dabey zugleich Prediger auf der Friedrichsstadt wurde. 1709 kam er nach Magdeburg als Pastor primarius, wurde 1714 auch Consistorialrath, 1721 aber Dom- und Nachmittagsprediger zu Berlin, auch bald nach seiner Ankunft Hofprediger und starb 1738. Brema liter. pag. 147. Herings neue Beytr. zur Gesch. der Reform. in Brandenb. I. 141.

Wahrendorf (Nicolaus) aus Bremen, war Hofprediger der Aebtissin zu Hervorden und schrieb 1662, Lapis resurrectionis immotus, dagegen schrieb Joh. Birch, Prediger im Münster zu Hervord, abgenöthigte Entdeckung der reformirten Lehrer Meynung, von der absoluten Erwählung und Verwerfung der Menschen. Frankf. 1665. 4.

Walmann (Johann) war zu Bremen am 17. März 1668 gebohren, wurde zu Frankfurt an der Oder beyder Rechte Doctor, im Sept. 1698 mit einer Disp. de directa probatione negativa, advocirte zu Gröningen und wurde 1700 Richter im Omland. Br. liter. pag. 147.

Walrabe (Sebastian) ein Sohn des Dr. Medic. gleiches Namens, war in Bremen gegen 1608 gebohren, und wurde Kanzley-Director zu Nassau.

Warner (Levin) war wahrscheinlich aus Bremen, wenigstens besuchte er das Pädagogium und bis 1636 das Gymnasium, (Iken Orat. pag. 137.) er wurde von den Hochmögenden in Holland nach der Türkey geschickt, brachte viele Manuscripte mit und erhielt eine Professur zu Leyden. Man hat von ihm, Compendium historicum eorum, quæ Muhammedani de Christo et præcipuis aliquot religionis Christianæ capitibus tradiderunt. Lugd. Bat. 1643. 4.

2. De quæstionibus, quos Muhammedani de Christo tradiderunt, ibid. 1643. 4.

3. Diss. de vitæ termino, utrum fixus sit, an mobilis. Amsterd. 1641. 8.

Weermann (Theodor) aus Bremen, wurde 1740 Prediger zu Freebſum in Oſtfriesland und 1760 in Dickhuſen. Zu Freebſum hatte er viele Mühe mit dem Schwärmer Hinr. Janſſen. S. acta Histor. eccles. Vinar. Bd. V. pag. 13—24. und 212—218.

Weinmeister (Johann Heinrich) war ein Sohn des 1671 geſtorbenen Subcantors an der Domſchule zu Bremen, und wurde Cantor zu Nienburg.

Weishave (Nicolaus) aus Bremen, wurde 1657 Prediger zu Salzuflen in der Grafſchaft Lippe und dankte 1659 wieder ab. Puhſtkuchen Denkw. der Grafſchaft Lippe, pag. 157. Von 1651 an, war er Prediger zu Lütsburg in Oſtfriesland. Reershcim Ref. Pred. pag. 213.

Weishœn (Nicolaus) aus Bremen, wurde den 9ten Sept. 1671 Medic. Dr. zu Harderwyk, mit einer Disp. de ventriculi imbecillitate, und hielt ſich in Marburg auf.

Weland (Jacob Christian) ein Sohn des Kauf- und Handelsherrn Hermann Weland, gebohren zu Bremen 1752 den 18. Julius, ſtudirte auf der Domſchule und zu Helmſtädt, wurde 1782 Prediger an der Andreaskirche in Braunſchweig und ſeit 1790 zugleich Religionslehrer am dortigen Karolino, 1797 Abt zu Amelunxborn und Ephorus der Holzmindeniſchen Schule, in der Folge Generalſuperintendent der Diöces gleiches Namens, ein Mann von vielumfaſſenden Kenntniſſen, der ſich um Gelehrte und Ungelehrte, um Erwachſene und um die Jugend Verdienſte erworben hat, auf deſſen helle theologiſche Denkart ſich aus den Fragen und Aufgaben für ſeine Diöces ſchlieſſen läßt, die im Journal für Prediger, 51. Bd. pag. 323 ff. abgedruckt ſind, ſtarb am 10. März 1813. Eigne Samml. Meusels gel. Teutſchl. VIII. Th. pag. 433. XVI. Bd. pag. 183.

§§. 1. *Fragmente eines Verſuchs über mittelbare und unmittelbare Offenbarung gegen von Jirwings Buch, vom Urſprung der Erkenntniß der Wahrheit und der Wiſſenſchaften, 1783. 8.

2. Beantwortung der von der Erziehungsanſtalt zu Schnepfenthal aufgegebenen Preisfrage: ob es recht ſey, die Erklärungen von Jeſu Lehre zu Glaubensartikeln zu machen. Herausgegeben von Salzmann. Leipzig 1787. 8.

3. Ueber Wunder nach den Bedürfnissen unserer Zeit. Züllichau 1789. 8. (Stand vorher größtentheils schon im teutschen Merkur.)

4. Gab mit A. C. Bartels heraus: F. L. A. Henkens Predigten auf alle Sonntage und Feste im Jahr; nach dessen Tode: 3 Theile. Braunschweig 1787—1789. 8.

5. Ueber die Beruhigung bey plötzlichen Unfällen; eine Predigt, nach einer Feuersbrunst gehalten: ebend. 1791. 8.

6. Gründe zur Beruhigung bey den nahe scheinenden Kriegsübeln. Eine Predigt, ebend. 1792. 8.

7. Sittenlehren, durch Beyspiele aus der Weltgeschichte erläutert; zur Vorbereitung auf den Unterricht in der christlichen Religion in lateinischen Schulen, 4 Bändchen, ebend. 1795—1798. 8. Vom 1sten Bändchen erschien eine neue Auflage, ebend. 1800. 8. Vom 3ten Bändchen eine verbess. Ausg. 1806.

8. Predigten über die Evangelien aller Sonn- und Festtage des Jahrs. 1. Bd. Königslutter 1801. gr. 8. 2. Bd. Braunschw. 1802. gr. 8.

9. Ueber eine Recension in den Göttingischen Gel. Zeitungen; im teutschen Merkur 1788. St. 6.

10. Parallele zwischen dem historischen Glauben und Vernunftglauben, besonders in Hinsicht auf Religion; im Braunschw. Journal 1791. St. 12. S. 453—548.

11. War er Mitarbeiter an Tellers neuem Magazin für Prediger, vom 3ten Bande (1793) an.

12. Predigt über die Schicksale des Braunschweig Wolfenbüttlischen Landes im 18ten Jahrhundert, Braunschweig 1801. 8.

13. Predigten über die Evangelien aller Sonn- und Festtage des Jahrs 1805, 2 Theile. Leipzig 1806. gr. 8.

14. Von dem christlich frommen Sinne, als dem wirksamsten und edelsten Antriebe zur Erfüllung unserer Unterthanenpflichten. Eine Predigt am öffentlichen Dankfeste der glücklichen Ankunft Sr. Maj. des Königs von Westphalen in seine Staaten. Höxter 1808. kl. 8.

15. Religiöse Naturbetrachtungen, zur Vorbereitung auf den Unterricht in der christlichen Religion in Schulen. Jena 1808. 8.

16. Von dem wohlthätigen Einflusse, den gelehrte Schulen auf Religion und Christenthum haben können; eine Rede in der Schule zu Holzminden gehalten; im Braunschweigischen Magazin, 1799. St. 37.

17. Ueber den Einfluß, welchen das Christenthum auf gelehrte Schulen haben kann und gehabt hat. Eine Rede, ebend. 1801. St. 30. 31.

18. Biblische Erzählungen nach Hübner, 1811. 8. Zweyte größtentheils umgearbeitete Auflage, von Dr. Johann Philipp Trefurt, zum Gebrauch in Bürger- und Landschulen, Hannover 1818. Erster Theil, die Erzählungen aus dem alten Testamente, 240 S. — 2ter Theil aus dem neuen Testamente, 202 S. 8.

Werdener (Bernhard) aus Geresberg in Hessen, wurde den 24. Febr. 1664 Prediger im Oberneuland und starb den zweyten Ostertag 1679.

Wesenbeck (Matthæus) ein Sohn des Dr. medic. Anastasius zu Bremen, war den 11. Aug. 1600 gebohren, studirte zu Bremen und seit 1622 zu Marburg, Helmstädt, Frankfurt an der Oder, Wittenberg, Leipzig, Jena, Altdorf, Ingolstadt und Tübingen, wurde 1629 Churbrandenburgischer Geheimer Rath und Kanzler des Fürstenthums Minden, auch Brandenburgischer Plenipotentiar Gesandter bey dem Westphälischen Frieden und darauf erfolgten Nürnbergischen Executionstractaten, trat 1645 in die Fruchtbringende Gesellschaft und erhielt zum Beynamen, der Fähige. Kaiser Ferdinand III. erneuerte nicht nur 1650 seinen alten Adel, sondern setzte auch verschiedene Vorrechte dazu; er starb den 24. April 1659. Progr. fun. Sein Bildniß ist in Kupf. gestoch.

Wesenfeld (Arnold) war zu Bremen am 10. Jul. 1664 gebohren, wurde zu Frankfurt an der Oder den 17ten April 1691 Philos. Dr. am 1. Febr. 1692 Professor der Logik, Metaphysik und Ethik, den 16. Jun. 1698 Burgermeister der Stadt Frankfurt und starb den 8. Oct. 1727. S. Theod. Hasæi Museum, Vol. I. P. I. Brema lit. pag. 149. Allerneueste Nachr. von juristischen Büchern, XVI. Th. 684. Bibl. Gribner, P. II. pag. 318. Sein Bildniß ist in Kupf. gestoch.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht auf Nic. Mindemann. Bremen . . . .

2. Diss. de natura definitionis, Francof. 1692.

3. Versuch von Verbesserung der Moral unter den Christen, ebend. 1721. 8. 10 Bog.

4. Dissertatt. IV. de Philosophia sectaria et electiva, ibid. 1694. 4.

5. Georgica animæ et vitæ, ibid. 1696. 4.

6. Methodus differendi et conferendi, h. e. ratio et via recte disserendi, ibid. 1729. 8.

7. Theosophia theoretico practica, ibid. 1721. 8.

8. Der unter den Christen, Christensuchende Heide, ebend, 1718. 8.

9. Diss. de injuria hominis in se, quoad animam et dignitatem hominis, ibid. 1691.

10. Passiones animi, ibid. 1713. 4.

Wesenfeld (Conrad) ein Sohn des Kaufmanns Arnold, gebohren zu Bremen am 1. Cal. Jun. 1646, wurde Medic. Dr. zu Frankfurt an der Oder den 30. May 1672 mit einer Disp. de Apoplexia, war schon auf dieser Universität zum Professor ernannt, starb aber im Jan. 1673, ehe er antrat. Beemanni Notit. pag. 66. Progr. acad. Francof.

Wessel (Albert) aus Bremen, gebohren den 11. Dec. 1702, wurde 1730 den 29. Oct. Prediger zu Groswolde in Ostfriesland, trat den 7. May 1737 die Pfarre zu Siemonswold an, wurde im October dieses Jahres nach Neermohr berufen, und starb am 26. Aug. 1754. Neersheim Ref. Ostfries. Pred. pag. 125. 149. 155.

Wesselow (Johann) war im 17ten Jahrhunderte Prediger zu Soest, und ein gebohrner Bremer.

Wetter (Heinrich) wurde 1635 Prediger zur Burg, und hatte nur einen Scheffel Saatland bey seiner Bedienung. 1638 hielt er beym Magistrat um ein Beneficium bey der Anschariikirche zu einer Verbesserung an, und schlug 1647 einen Ruf in die Herrlichkeit Kniphausen aus. 1648 wollte er Dr. Medic. werden; als 1654 durch den schwedischen General Königsmark die Burg eingenommen, die Häuser, Kirche und Schule und der ganze Flecken in einen Steinhaufen verwandelt wurde, erhielt Wetter vom Magistrat 17 Thl. 62 Groten zum Geschenk; die Ländereyen der Kirche wurden zu Grambke gegeben, und Wetter war nachher viele Jahre Feld- und Garnisonprediger bey der Militz in Bremen. Nach 1667 muß er nicht lange mehr dieses Amt verwaltet haben. Auch heilte er schon als Prediger Jemand, dem der Arm entzwey geschlagen war, und Jemand, der die Epilepsie gehabt hatte. Auch haben drey geschickte Aerzte in Bremen schöne Zeugnisse von seinen medicinischen Kenntnissen gegeben. S. Cassels Nachr. von der Kirche zur Burg, pag. 12–15.

§§. 1. Glückwunschgedicht auf den Dr. jur. Heinrich Meyer, als dieser Burgermeister wurde den 4. Decemb. 1654.

2. Leichengedicht auf das Absterben des Dr. der Rechte, Franz Pirens, den 3. April 1667.

Westermann (Nicolaus) war zu Bremen 1678 gebohren, studirte die Theologie und Philologie daselbst und auf auswärtigen Universitäten, und hielt sich wieder einige Zeit in Bremen auf, bis er 1713 Professor der Beredsamkeit, Dichtkunst und griechischen Sprache, auch dabey Curator der reformirten Schule wurde und diese Aemter verwaltete, bis er 1758 starb. Schon 1748 vermachte er der reformirten Schule zu Frankfurt seine ganze schöne Bibliothek und sein beträchtliches Münzkabinet. Vergl. Neues gelehrtes Europa, 14. Th. pag. 474—487.

§§. 1. Orat. qua divis manibus Augusti regis Friderici parentavit. Francof. 1713. Fol. 10 Bog.

2. Panegyricus de rebus Frid. Wilhelmi, an. 1713 gestis, ibid. Fol. 12 Bog.

3. Orat. qua Frid. Wilhelmo parentavit, Francof. 1740. 10 Bog.

4. Orat. panegyrica in laudem Marq. Lud. de Prinzen, Francof. 1726. Fol. 9 Bog.

5. Progr. zu der in lateinischen Versen gehaltenen Rede des Mag. Johann Wilhelm Hofmann. Francof. 1732. Progr. auf den Tod des Dr. Adam Eberts, 1735.

6. Ueber 200 akadem. Programmata.

Wichelhausen (Rudolph) war ein Sohn des Senators Engelbert, zu Bremen am 26. Jun. 1722 gebohren, hielt als Student zu Bremen eine Disp. de differentiis juris Romani et Bremensis, circa Præscriptiones, wurde zu Hanau 1748 Regierungssecretair, nahm Kränklichkeit wegen nach 7 Jahren seinen Abschied, wurde nach einiger Zeit Minister und Resident des Bischofs zu Eutin in Frankfurt am Mayn, und starb als Privatmann in Bremen 1788. Cassels Bremensia, 1. 645.

Widmar (Abdias) war ein Sohn des Rectors und Predigers Andreas zu Bremen, in Lemgo den 13. Septemb. 1591 gebohren, aber auf den Schulen in Bremen zum Gelehrten gebildet. Er setzte seine Studien zu Heidelberg und Marburg fort, wurde zu Altdorf in der Pfalz Prediger, 1621 zu Neuhaus in der Pfalz, wendete sich aber, als die Kriegsunruhen in diesem Lande überhand nahmen, nach Holland, und wäre 1623 beynahe in der See ertrunken, verwaltete dort in mehrern Oertern, als zu Uytgeest, wo er viel mit den Wiedertäufern zu thun hatte, zu Amsterdam,

Gouda und so weiter, Predigtämter, ward 1644 Professor der Theologie und hebräischen Sprache zu Harderwyk, nach Altings Tode zu Gröningen, und starb den 10. April 1668. Vergl. Benthems holländischen Kirchenstaat, II. 259—265. Effigies et vitæ Professorum acad. Grœningæ et Omlandiæ, Grœn. 1654. pag. 164—197.

§§. 1. Disputationes theologicæ adversus Judæos de vero Messia, Marp. 1617. 4.

2. Uebersetzte er eine Schrift des Christian Keyfferts in das Lateinische, Heidelberg 1618.

3. Widerlegte er des Wiedertäufers Pieter Janssen Twisch Schrift, Chronnijk van den Ondergang der Tyrannen.

4. Hatte den meisten Antheil an der Nordholländischen Uebersetzung der Bibel, 1635.

5. Orat. inaugur. de Urim et Thummim. Harderov. 1644.

6. πεντας Disputationum de natura SS. Theologiæ hujus simul Synopsin exhibens. Harderov. 1645.

7. Columba Spiritus Sancti Hieroglyphicum, hoc est oratio inauguralis de manifestatione Sp. S. sub specie columbæ, ad inaugurationem Christi, circa hujus Baptismum. Grœningæ 1646.

Widmar (Andreas) Bruder des Abdias, war auch zu Lemgo gebohren, studirte zu Bremen und Heidelberg, wurde 1611 Prediger zu Mittelsbühren und Grambke bey Bremen, 1614 zu Suurhusen in Ostfriesland und starb den 6. Aug. 1629. S. Reershelm ostfries. Pred. pag. 58.

Widmar (Theodor) Bruder des Andreas, war Prediger zu Berum bey Gröningen.

Wiegand (Johann Günther) war zu Bremen am 31. Jul. 1763 gebohren, studirte daselbst und zu Jena, und wurde den 31. Aug. 1789 in Stade unter die Candidaten aufgenommen; ich kann aber nicht sagen, wo er seine Beförderung gefunden hat.

Wilhelmi (Johann Philipp) gebohren in Bremen 1732, wurde 1758 reformirter Prediger in Münden, 1759 in Kopenhagen, und war ein Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft in Bremen. Cassels Bremensia, I. 172.

Wilkens (Georg) gebohren in Bremen den 22. Jul. 1722, wurde 1753 Gehülfsprediger zu Mühlheim an der

Ruhr, den 28. Jun. 1755 Prediger zu Gröpelingen und Walle, und starb 1778.

Wilkens (Hermann) aus Bremen, wurde 1698 Prediger zu Cirkwerum in Ostfriesland und 1711 zu Kleinborssum, wo er 1728 starb. Reershеim ostfries. Pred. pag. 73 und 132.

Wilkens (Johann) aus Bremen, wurde 1689 Prediger zu Uelsge in Ostfriesland und starb 1691.

Wilmanns (Gerhard) ein Sohn des Kaufmanns Johann, zu Bremen am 22. Febr. 1677 gebohren, besuchte die Domschule und das Gymnasium und begab sich im 22sten Jahre, nach einer öffentlich gehaltenen Abschiedsrede, de Sarah, ut matre fidelium, auf die Universität zu Leipzig, wo er im Junius 1698 anlangte. Von da gieng er noch ein Jahr nach Helmstädt, vertheidigte den 9. März 1701, unter des Abt Fabricius Vorsitz, Spicilegium explicationis selectiorum Script. S. dictorum, und kehrte nach Bremen zurück, wurde am Sonntage Palmarum 1703 Feldprediger bey dem königlich schwedischen Güldensternischen Regimente in Stade, den 18. Jun. 1705 Pastor an der dortigen Marien- und am 1. Sept. Diaconus an der Wilhadikirche, den 5ten Jan. 1713 Pastor an der letztern, den 22. März 1725 Senior Ministerii und den 14. Jun. geistlicher Consistorialrath, und starb den 25. April 1732. Brema lit. pag. 151. Pratje Herzogth. Bremen und Verden, 4te Samml. pag. 387 ff. Stada liter. pag. 116.

Wilmanns (Lüder) der Sohn eines Bürgers, gebohren zu Bremen 1694, studirte 2 Jahre zu Leipzig, wurde den 18. Oct. 1728 in Stade Candidat, den 10. Jul. 1732 Pastor auf der Insel Krautsand. Consist. Acten.

Will (Heinrich) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Braunschweig Lüneburgischer Amtmann zu Brakenberg.

Willemer (Christian Heinrich) ein Sohn des Conrectors zu Bremen und nachherigen Pastors zu Achim, Joh. Helfreichs, war zu Bremen am 17. März 1690 gebohren, zog vom Unterrichte seines Vaters, ohne eine Schule besucht zu haben, 1710 auf die Universität nach Wittenberg, studirte daselbst Philosophie und Theologie, und kehrte 1713 den 24. Jun. nach Hause zurück, nachdem er vorher den 25. April de iis, quæ in Philosophia morali eximia sunt, disputirt hatte. Am 20. May 1714 ist er zum andernmale nach Wittenberg gezogen und ist den 13. Nov. 1715 wieder

nach Hause gereiset, wurde am 1. Dec. 1718 unter die Candidaten aufgenommen, 1719 seinem alten Vater in Achim adjungiret und erhielt nachher dessen Stelle; 1752 bat er sich, nach einer schweren Brustkrankheit, seinen Sohn zum Gehülfen, er erholte sich wieder und lebte bis 1755. Schlichthorst Beytr. zur Erläuterung der ältern und neuern Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden, 1. Bd. pag. 63.

Willemer (Daniel) des Christian Heinrich älterer Bruder, war 1685 in Bremen gebohren, studirte drey Jahre zu Wittenberg und zwey Jahre zu Greifswalde, wurde 1710 in Stade unter die Candidaten der Theologie aufgenommen, machte eine Reise ins Reich, und starb, als er eben wieder zurückgekommen war, den 21. Oct. 1712. Sein Vater mußte, weil Achim der Pest halber damals besetzt war, ihm selbst die Leichenpredigt halten. Pratje Gesch. der Domschule in Bremen, 3. St. pag. 10.

Willet (Samuel) gebohren in Bremen den 20. Sept. 1694, hielt am 23. Oct. 1714 eine selbst geschriebene Disp. de virgine vidua ejusque juribus, wurde zu Halle im Nov. 1717 beyder Rechte Dr. und zog darauf nach London. Br. lit. pag. 150.

§§. Diss. de teste contumace, Halæ 1717. 4.

Winkelmann (Anton Günther) aus Oldenburg, gebohren den 29. Jan. 1673, promovirte zu Gröningen den 16. Dec. 1700, schrieb eine Disp. de crimine Barattariæ, practicirte zu Bremen als Advokat, wurde 1703 Braunschweigischer Hofrath und starb zu Wolfenbüttel im Januar 1718. Brema lit. pag. 151.

Wippermann (Eberhard) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Rath in Lippe.

Wippermann (Engelbert) gebohren zu Bremen gegen 1635, wurde zu Rinteln 1658 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure constitut. possess. darauf Professor des Canonischen Rechtes und dann der Pandecten daselbst. Vergl. Bierlings histor. primi Festi secularis acad. Hassico Schaumburgicæ.

Witthorn (Nicolaus) war Prediger zu Meurberg bey Amsterdam und gegen 1618 in Bremen gebohren.

Woldt (Heinrich) ein Sohn des Nicol. Woldt, gebohren in Bremen 1649, wurde Senator in Lübeck und starb den 23. März 1720.

Wolf (Hector Daniel) war den 2. Nov. 1717 in Bremen gebohren, besuchte die Domschule und das Athenäum, studirte 2 Jahre zu Leipzig und ein Jahr zu Göttingen, wurde 1748 Pastor zu Neuenwalde, 1757 zu Oberndorf im Amte Neuhaus, und starb als Probst der Neuhäuser Präpositur. Pratje Altes und Neues, II. Bd. pag. 199. Herzogth. Bremen und Verden, 5te Samml. pag. 172.

§§. 1. Eine Parentation auf die Priorin von Wersabe, die Ruhe des Gemüths, die sich bey wahren Christen findet. Stade 1751. Fol. 6 Bog.

2. De processione Sp. S. a patre et filio. In der Brem. und Verd. Bibl. III. Bd. 4. St.

3. Abschiedspred. zu Neuenwalde, über 1. Thess. III. 12. 13. in den Brem. und Verd. Bemühungen, II. Theil. pag. 91.

Wolf (Johann Joachim) ein Sohn des Rectors Christian Sigismund, an der Domschule zu Bremen, gebohren zu Parchim im Mecklenburgischen den 15. Febr. 1656, genoß seines Vaters und des Rector Webers Unterricht, besuchte das Gymnasium in Bremen, gieng 1675 auf die Universität Wittenberg und 3 Jahre darauf nach Leipzig, auch noch einige Zeit nach Giessen, wo er die Magisterwürde erhielt. Jetzt hörte er Edzard in Hamburg noch, übte sich zu Kiel im Disputiren, nahm daselbst 1683 den Gradum Licentiati, und ward Hofprediger zu Jever, 1685 Prediger zu St. Ulrich in Magdeburg, und starb den 1. Jan. 1706. Kettners Clerus Magdeburg. pag. 256.

§§. 1. Disp. inaug. de exonssione Spiritus S. Kilon. 1683.

2. Das beste Glaubensbekenntniß: ich bin ein Christ. 1690. 8.

3. Dialogus de Chiliasmo, oder Gespräch zwischen Martha und Maria vom 1000jährigen Reich. Magd. 1692.

4. Abgenöthigte kurze Antwort auf die erhobene öffentliche Stimme Dr. Petersens. 1693. 4.

5. Das glücklich wieder gefundene alte Magdeburg. Helmstädt 1701. 4.

6. Kurze Anmerkungen über die Frage: ob nach diesem Leben eine allgemeine Wiederbringung aller Kreaturen zu hoffen? Helmst. 1 Alph. 8.

Wolfers (Michaël) so hat er sich selbst in das hiesige album scholasticum eingeschrieben, er kommt auch unter dem Namen Wolferdus, auch Wulfertus vor, war zu Bremen am 18. Oct. 1627 gebohren, trat den 17. Oct. 1644 aus dem Pädagogio in das Gymnasium, gieng 1647 nach Gröningen, wurde 1649 Magister, 1650 Rector an der Schule zu Franecker, 1653 Dr. der Theologie zu Gröningen, 1655 Professor Theolog. ordinar. zu Harderwyck, in der Folge Primarius und starb den 11. Jan. 1664. Progr. fun. von Herm. Hollen. Brem. 1664. Fol. Von seinen Schriften kann ich keine anführen, als Assertiones Theologicæ de τῇ Trapezytica. Harderov. 1660. 4. und Diss. Theol. exhibens dilucide expositam, solide evictam, a Socinianorum calumniis vindicatam meritorum Christi ad salutem electorum necessitatem. Franecker. 1654. 12.

Wubbenhorst (Conrad) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Hessischer Rath.

Z.

Zernemann (Adrian) aus Bremen, war im 17ten Jahrhunderte Advocat zu Aurich.

Zernemann (Heinrich) aus Bremen, war Ostfriesischer Rath.

Zernemann (Johann) war Ictus und Canonicus zu St. Stephani in Bremen, und 1660 Ostfriesischer Assessor zu Aurich. Er hatte zu Leyden 1656 promovirt, mit einer Disp. de emphytheusi.

Zernemann (Matthæus) gebohren zu Bremen 1644, promovirte als Dr. der Rechte 1669 zu Leyden, schrieb eine Disp. de imperio Magistratus politico, in specie, de superioritate territoriali, wurde darauf Amtmann zu Stickhusen in Ostfriesland, dann fürstlicher Rath, darauf churfürstlich Brandenburgischer Rath, den 27. Jun. 1698 Assessor des Kammergerichtes zu Wetzlar, und starb den 26. Febr. 1715. Brema liter. 153. Was seinetwegen in dem Kammergericht

1703 vor ein Streit entstanden, kann man aus dem Theatro Europ. Tom. 16. vom Jahr 1702, pag. 605; 1703, pag. 92 und 102. 106. Tom. 17. 1704, pag. 42 a. sehen.

Zernemann (Tilemann) gebohren in Bremen den 10. Jan. 1607, wurde Medic. Dr. zu Leyden 1634 den 12. May mit einer Disp. de Scorbuto, kam nach Emden, wurde dort Scholarch, Senior der Kirche und Præses der 40 Männer, und starb den 18. Jun. 1663.

von Zobel (Nicolaus) ein Sohn des Burgermeisters gleiches Namens, gebohren den 31. Aug. 1668, wurde Hessischer Amtmann zu Herrenbreitungen im Oct. 1709, dann zu Vachensen 1714, und starb im Jan. 1739. Brema liter. pag. 156.

Zobel (Sebast. Friedrich) aus Bremen, war Hessen Casselscher Regierungsrath und 1666 Gesandter auf dem Reichstage zu Regensburg. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

Digitized by Google

25

[illegible]	. . .	gr. 8.
Pierius, Urban . . .	1616	in 8.
von Post, Simon Herma	1806	gr. 8.
von Post, Albert Herma	1801	im Brustbild.
Rhode, Marcus . . .	. . .	Fol.
Risselmann, Johann .	. . .	Fol.
Schlichthorst, Johann Ge	1782	gr. 4.
Schœne, Otto Christian	. . .	in 8.
Schumacher, Albert .	. . .	in Fol.
Schweling, Johann Eber	. . .	in 8.
Segelken, Gerhard . .	1805	in Fol.
Smidt, Diedrich . . .	1787	in 8.
Stolz, Johann Jacob, in L Magazin, 2. Bd. und in vermischten Schriften, 1		
Strœmer, Caj. Willhad	. . .	in 8.
Treviranus, Ludwig Geo	. . .	Fol.
Under-Eyck, Theodor	. . .	in 4.
Vagt, Albert	. . .	Fol.
Vogt, Johann . . .	. . .	Fol.
Wachmann, Johann .	1735	in 4. und 8.
Wesenbeck, Matth. . .	. . .	gr. 4.
Wesenfeld, Arnold . .	. . .	in 8.
Will, Balthasar . . .	. . .	Fol.
Zobel, Sebastian . . .	1656	in 4.
von Zutphen, Heinrich,	. . .	in 4.
Westphalen Monumentis tis und ex Musæo Dr. Mu	. . .	in 8.

von Ihren,

	Kupferstecher.	Jahr.	Format.
H			
.	. . . .	. . .	in gr. 4.
Hi	. . . .	1668.	in 4.
Ik.	J. G. Schmidt . .	. . .	in gr. Fol.
K	. . . .	. . .	in gr. 4.
Ki	. . . .	. . .	gr. 4. gr. 8.
Kl	H. G. Fritsch . .	1775	in Fol.
Kl	Pflugfelder . . .	1807	gr. 8.
vc	In Kopenhagen . .	1796	in kl. 12.
Kag	Beiermann, Pflugfelder, Bierweil :	1811. 1818.	gr. 8. größer Form.
K			
.	Munting	. . .	in 24.
K	J. Houbrout . .	1740	in Fol.
La	C. Fritsch . . :	. . .	Fol. und 8.
de	. . . .	. . .	gr. 4.
La	A. C. Fleischmann	. . .	Fol.
Li	A. Khol, C. Fritsch, C. Schulz . :	1656 . . .	gr. 4. in 8. in Fol.
M	J. van Vianen .	. . .	in Fol.
M	C. Fritsch . . .	1746	in 8.
M	C. Fritsch . . .	. . .	in Fol.
M	A. F.	. . .	in 4.
N	G. A. Wolffgang .	. . .	in Fol.
N	W. Delff	1622	gr. 4.
	Lahde, Pflugfelder, J. G. Huck . .	1797 1804. 1805	in 8. gr. 8. kl. Fol.
	. . . .	. . .	Fol.
O			
.	Huck, Pflugfelder	1805. 1807	gr. 4. gr. 8.
Q	. . . .	. . .	in 8.
Pl	. . . .	. . .	in 8.
P	Rob. de Baudois .		gr. 8.

Digitized by Google

Digitized by Google

DOES NOT
CIRCULATE

Digitized by Google

Digitized by Google